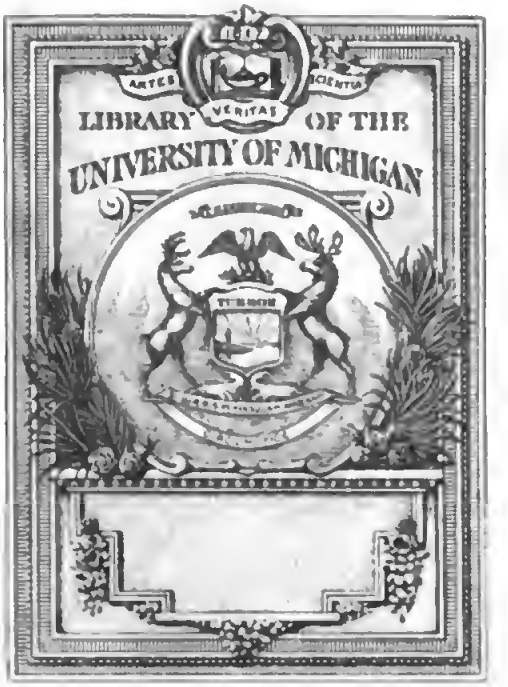
Z
2225
.A13

Digitized by Google



Digitized by Google

Z
222
.A13

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 94.

Mittwochs den 2ten Julius 1800.

ODENSE KATHEDR.SKOLES BIBLIOTHEK

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Subscriptions-Anzeige.

Die Geschichte des sächsischen Handels, so schön und vollständig auch dieselbe in einzelnen Theilen bereits bearbeitet worden, ist noch immer ein zu unangebautes Feld, als dass nicht jeder Beytrag hierzu willkommen seyn sollte. So wie überhaupt die ganze Handlung, nach mannichfachen Veränderungen, welche Zeitumstände, vermehrter Luxus, und die auch in diesem Fache so *tief eingreifende Kultur* bewirket haben, einen *ganz andern Gang*, eine *ganz andere* Gestalt gewonnen hat; so sehr findet diese Bemerkung auch bey demjenigen Handel seine volle Anwendung, welcher von Naumburg aus nach den entferntesten Ländern betrieben worden ist. — Die Naumburger Messe, welche in vorigen Zeiten andern bedeutendern gar füglich an die Seite gestellet werden konnte, und gegenwärtig bey den für sie so günstigen Ereignissen, der Erneuerung ihrer ehemaligen glanzenden Epoche, mit viel Wahrscheinlichkeit entgegen siehet, ist gewifs kein unwichtiger Gegenstand einer nähern Untersuchung, und eine Darstellung ihres vormaligen blühenden Zustandes, verbunden mit einer Aufzählung aller der Ursachen, welche ihr Sinken beförderten, ist kein so undankbares Geschäft, dass ich nicht einen Versuch wagen sollte, dieses Unternehmen zu beginnen.

Zugleich ist das Bedürfniss einer topographisch statistischen Beschreibung von Naumburg, mehreren Fremden sehr fühlbar geworden. Jede, auf irgend eine Art bedeutende Stadt, hat in neuern Zeiten ihren Geschichtsschreiber gefunden, und, sollte sie, die sich in der Geschichte so sehr auszeichnet, und noch immer unter die sächsischen Städte ersten Ranges gezählt zu werden verdienet, sie, die in einer so reizenden und fruchtbaren Gegend liegt, die der Sitz eines Domkapitels ist, und so manches Bemerkungswürdige in sich vereiniget, sollte diese nicht einer nähern Beschreibung ihres gegenwärtigen Zustandes würdig seyn? —

Die Bearbeitung und mir übertragene Anordnung des allhiesigen Raths-Archivs, die thätige Unterstützung mehrerer Freunde der vaterländischen Geschichte, hat mich in den Stand gesetzet, auch diesem Bedürfnisse einigermasaen abzuhelfen. Ich kündige dahero dem vaterländischen und auswärtigen Publico eine Geschichte der Naumburger Messe, und eine topographisch historisch statistische Beschreibung Naumburgs unter dem Titel:

Versuch einer Geschichte der Naumburger Messe, ein Beytrag zur Geschichte des vaterländischen Handels, aus archivalischen Quellen gezogen, und mit einer kurzen statistisch-historisch-topographischen Beschreibung Naumburgs verbunden,

an. Ich wähle den Weg der Subscription, setze den Termin bis Michaelis dieses Jahres fest, bestimme den Subscriptionspreis auf 16 gr. Sächs., verspreche den Hn. Buchhändlern und andern Abonnentensammlern, für die diesfallsige Bemühung das achte Exemplar, und werde, wenn sich hinlängliche Subscribenten finden, und es die Kosten erlauben, dem Buche einen Grundrifs beyfügen; auch sollen die Namen der resp. Abonnenten dem Buche selbst vorgedrucket werden, weshalb ich um deutlich geschriebene Namens-Verzeichnisse bitte. — Unter diejenigen Freunde und Beförderer alles Nützlichen, welche sich mit Sammlung der Subscribenten beschäftigen wollen, zähle ich in Naumburg Hn. Domprediger *Förster* und Hn. Raths-Assessor *Lepsius*, in Zeitz Hn. Gerichts-Director *Hrakow*, in Dresden Hn. Dr. *Eichhof*, in Erfurt Hr. Mag. *Turin*, und Hr. Buchhändler *Keyser*, in Leipzig Hn. Mag. *Röer* bey Hn. Dr. *Einert*, und Hn. Advocat *Weisse*, in Nürnberg, Hr. Diacon. *Roth* bey St. Sebald, in Erlangen Hn. Prof. *Fabri*, in Berlin Hn. Assessor *Heyn*, in Gotha den Privatgelehrten Hn. *Lostius*, in der *Beckerschen* Buchhandlung, in Hamburg Hn. Dr. Medic. *Hoyer* und Hn. Kaufmann *Thron*.

Der Preis des Werkchens selbst, wird nach geendigter Subscriptionszeit ohnfehlbar um ein beträchtliches erhöhet, und der Zeitpunct der Auslieferung in öffentlichen Blättern angezeiget werden.

Naumburg, im Jun. 1800.

Dr. Adam Friedrich Christian Voigt, Kurfürstl. Sächsischer Advocat, und der Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Industrie in Nürnberg Ehren-Mitglied.

Digitized by Google

In der *Mayrſchen* Buchhandlung zu Salzburg ſind zur Oſter-Meſſe 1800 erſchienen, und in allen ſol den Buchhandlungen zu haben:

Auerſperg, F. Reichag. v., katholiſche geiſtliche Geſetze. gr. 8. 8 gr.

Biographie des Grafen Franz Spauer, kaiſerl. geheim. Rathes und Reichs-Kammerichter zu Wetzlar, von einem ſeiner nächſten Verwandten entworfen. 8. 5 gr.

Deboſsys moraliſche Briefe, an ſeinen jungen Freund S..a von H..n, zur Belehrung für Jünglinge, die ſo eben in die groſse Welt treten. 8. 6 gr.

Harl, J. P., über Unterricht und Erziehung nach den Principien der Wiſſenſchaftslehre. Als Propadentik einer allgemeinen Erziehungs-Wiſſenſchaft. gr. 8. 4 gr.

Hartleben, Th. K., Methodologie des deutſchen Staatsrechts, nebſt der älteſten ſehr ſeltnen Abhandlung über die Methode des juriſtiſchen Studiums in dem 15ten Jahrhunderte. gr. 8. 1 Rthlr.

Haydn, J. M., an alle Deutſche, Karl der Held Erzherzog von Öſterreich, ſouverainer Chef der K. K. Armeen; ein Geſang zu 4 Männerſtimmen ohne Begleitung. 4. 4 gr.

— — Willkommen im Grünen, ein Geſang zu 4 Männerſtimmen ohne Begleitung. No. 2. 4. 4 gr.

Moll, Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde, 4r Band 2te Lief. mit 1 Kupfer. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Lüpper, K. v., Abhandlung über die wichtigſten Gegenſtände der Landwirthſchaft, in gebirgigten Gegenden, und vorzüglich im Salzburger Lande. Mit einem Anhange über die Verbeſſerung des Getreidbaues. gr. 8. 12 gr.

Preia, D. B., umſtändliche Krankheitsgeſchichte des Hn. J. von Schöpfer, Salzburg. Oberlieutenant. 8. 3 gr.

Prugger von Pruggheim, K., Religionsvorträge für Landleute. 8. 1 Rthlr.

Rumplera, M., Anleitung zur ſittlichen Erziehung der Kinder bis zu den Jahren, da ſie ſchulfähig werden. Vorzüglich Ältern aus dem Bürger- und Bauern-Stande gewidmet. gr. 8. 10 gr.

Tagebuch einer Reiſe auf den bis dahin unerſtiegenen Berg Grosglokner, an den Grenzen Kärntens, Salzburgs und Tirols im Jahre 1799. Beſonderer Abdruck aus Molls Jahrbüchern der Berg- und Hüttenkunde, mit 1 Kupfer und 2 Vign. gr. 8. 12 gr.

Viertthalers, H. M., Anleitung zur Rechenkunſt zum Gebrauche in unſern Schulen, 2r Theil. 8. 4 gr.

Wiſmayer, J., kleine deutſche Sprachlehre zum Gebrauch in Schulen, 2te viel verm. und verb. Auflage. gr. 8. 8 gr.

Detto, Ephemeriden der ital. Literatur für Deutſchland, 1 Heft. gr. 8. Der Jahrgang in 6 Heften. 3 Rthlr.

Zauner, J. Th., Memoria Joannis Philippi Steinhauſer de Treuberg, Juriſconſulti Anteceſſoris Salisburgenſis. 8. 4 gr.

Hacker, K., Geſellſchaftslieder in vierſtimmigen Singe-Chören. No. 2. Trinklied. 4 gr.

Zur künftigen Meſſe erſcheint in meinem Verlage: *Montucla*, Geſchichte der Mathematik, a. d. Franz. überſetzt, und mit Berichtigungen und Zuſätzen begleitet von Hn. *Ideler*, Aſtronom der königl. Pr. Akademie, 1r Theil. gr. 8.

Berlin, im Jun. 1800.

F. T. Lagarde.

Folgende Bücher ſind in unſrer Buchhandlung zu finden:

1) *Muntinghe*, *M.*, Pars Theologiae Chriſtianae Theoretica, in Compendium redegit. Pars I. 8 maj. Hardervici, 1800.

2) *Nieuhoff*, *B.*, de Ratione Studii recte conſtituenda. Libellus ſingularis. 8 maj. Hardervici, 1800.

3) *Griet*, *D. J.*, Diaquiſitio medica inauguralia, ſiſtens Examen Accii Antimephitici Maravalliani. Cum tab. 4 maj. Hardervici, 1794.

4) *Muntinghe*, *M.*, twee Verhandelingen over den Invloed van den chriſtelyken Godadienſt op het Volksgeluk. gr. 8. Harderwyk, 1797.

5) *Nieuhoff*, *B.*, over Spinozisme. gr. 8. Harderwyk, 1799.

6) *Stronck*, *C. W.*, Specimen hermeneutico-theolog. de doctrina et dict. Joannis Apoſtol. ad Jeſus magiſtri doctrinam dictionemque exacte compoſita. 8 maj. Trajecti ad Rhenum, 1799.

7) *Donker Curtius*, *M. M.*, Specimen hermeneutico-theolog. de apocalypſi, ab indole, doctrina et ſcribendi genere Johannis Apoſtoli non abhorrente. 8 maj. Trajecti Batavorum, 1799.

Leipzig, d. 19 Jun. 1800.

Weidmanniſche Buchhandl.

Koblenz, in der neuen Buchhandlung und Buchdruckerey, No. 465., ſind erſchienen:

Beauzy, praktiſche franzöſiſche Grammatik, nach *Meidinger*, mit Berichtigungen und Zuſätzen aus *Wailly* und *Demangeon*. gr. 8. gebunden. 1 fl. 5 kr. rhein.

Plenk, *Joſeph Jakob*, Phyſiologie und Pathologie der Pflanzen; aus dem Lateiniſchen, mit Anmerkungen begleitet. 8. 50 kr.

Annuaire du département de Rhin et Moſelle, par Vanrecum, adminiſtrateur du même département. 32. geb. 45 kr.

Vanrecum, ſtatiſtiſche Darſtellung des Dep. von Rhein und Moſel, eines der neuen Departemente auf dem linken Rheinufer, mit 1 Kupfer. 32. geb. 45 kr.

Journal du ſiège et du bombardement de Valenciennes par les troupes combinées, traduit de l'Allemand, par Souhait, chef de Bataillon. 4. 24 kr.

Reductions-Tabellen der rheiniſchen, trieriſchen und kölniſchen Münzen in franzöſiſche, ſowohl alte als neue, und umgekehrt, ſo wie der letztern unter ſich, vom Profeſſor *Simon*, jede beſondera, Plakard-Format, auf Schreibpapier der Bogen zu 5 kr.

Samt-

Digitized by Google

Sämtliche Reductions-Tabellen in Taschenformat, auf Schreibpapier, gebunden. 20 kr.

Adelaide, eine wahre Geschichte. 8. geb. 15 kr.

Journal der Rechtsgelehrsamkeit für die neuen Departemente, von *Grebel*, 6 Hefte, der Jahrgang postfrey. 5 fl. 30 kr.

Unsern Verlag findet man zu Leipzig bey Hn. Buchhandler *Joachim*, und zu Frankfurt bey Hn. Buchhändler *Streng*.

Unter der Presse ist eine deutsche Übersetzung von folgendem Werke:

Traité des plaies d'armes à feu, dans lequel on demontre l'inutilité de l'amputation des membres à la suite des blessures faites par les coups de fusil, et l'inutilité générale de cette opération dans le plus grand nombre des autres cas; par Jean Mehée.

Wir machen hiermit das lesende Publicum auf folgende zwey Schriften, die kürzlich in unserm Verlage erschienen sind, aufmerksam:

Fikenscher, G. W. A., freymüthige Gedanken und Vorschläge, eine der wichtigsten Angelegenheiten des Staats, das Schulwesen betreffend; eine Schrift für das Beste der Menschheit, allen Wahrheitsfreunden und erhabenen Beförderern des Guten, vorzüglich aber denen, welche helfen können, ans Herz gelegt. gr. 8. 1 Rthlr.

Diese Schrift, welche selbst, wie wir von sicherer Hand wissen, bey Sr. Majestät dem König von Preussen, dem sie vom Hn. Verf. zugeeignet worden, Beyfall gefunden, wird gewiss jeder Leser nicht ohne Beyfall aus den Händen legen, da selbige so freymüthig einen Gegenstand abhandelt, der die ganze Menschheit interessirt. Mehreres zur Empfehlung zu sagen, wäre überflüssig.

Schäfer, G. H., hochdeutsches Wörterbuch nach den Endsylben geordnet, ein bequemes Hülfsmittel beym Sprachunterrichte, bey der Rechtschreibung und dem Reime. gr. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Dieses Wörterbuch unterscheidet sich dadurch von andern Wörterbuchern, dass die Wörter nach den Endsylben geordnet sind, und ist deshalb sowohl für Dichter äuserst brauchbar, als erhält es auch dadurch bey Bestimmung und Erläuterung der Regeln der Sprache überhaupt und vorzüglich der Rechtschreibung einen wesentlichen Vortheil. Übrigens kann solches die Stelle eines jeden Wörterbuchs der deutschen Sprache vertreten. In der Einleitung hat der Hr. Verf. allgemeine Bemerkungen über den deutschen Reim geliefert.

Weisenfels, im Jun. 1800.

Frd. Severin u. Comp.

Ph. Heinrich Guilhauman's in Frankfurt a. M. neue Verlagsbücher zur Jubilate-Messe 1800.

Baume's kleine chemische Schriften aus dem Franz. übersetzt. gr. 8. 2 Rthlr.

Commentar über die Collision der deutschen Staatsbürgerpflicht mit der landesherrlichen Gewalt deutscher Reichsstände und Landesherrn, in Bezug auf die neuesten Staatsbegebenheiten. gr. 8. 1 Rthlr.

Dessault, auserlesene chirurgische Wahrnehmungen nebst einer Übersicht der chirurgischen Vorlesungen, welche im Hoteldieu zu Paris gehalten worden; 9r Band mit Kupf. gr. 8. 12 gr.

Flora, ökonomisch-technische, der Wetterau. Herausgegeben von G. Gärtner, Dr. B. Meyer und Dr. J. Scherbius, 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Erleichterungsmittel, neues zweckmäsiges, zur Erlernung der französischen Sprache. 1te Lieferung. 8. 9 gr.

Helene par Madame la Baronne de *** Auteur du Journal de Lolotte 2 Pts 8. br. 1 Rthlr.

Lindemann, Aug., Erzählungen und Gemälde aus dem häuslichen Leben mit Kupfern von Chodowiecky. br. 1 Rthlr.

Löhr, J. A. C., kleine Plaudereien für Kinder, welche sich im Lesen üben wollen. 8. 18 gr.

Portal Anleitung zur Einimpfung der Blattern, nebst einer Abhandlung über die Natur und Behandlung dieser Krankheit, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Doctor Wallich. gr. 8. 20 gr.

Prüfung der Äuserung Buonapartrs über die aufgeklärtesten Nationen in Europa. 8. br. 6 gr.

Tressan, mit der Geschichte verglichene Fabellehre des Alterthums. Für Schulen und für Unkundige desselben ins Deutsche übertragen, und mit Anmerkungen versehen von Dr. G. Köler, 1r Theil mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Vaillant, le, Reise in das Innere von Afrika, vom Vorgebürge der guten Hoffnung aus, 5 Theile mit vielen Kupfern. gr. 8. 6 Rthlr. 8 gr.

Versuch einer Geschichte des Obstbaues in Frankreich; a. d. Franz. des Hn. le Grand d'Aussy. gr. 8. 12 gr.

Wibel, Dr. August, Beyträge zur Beförderung der Pflanzenkunde, 1r Band 1te Abtheil. mit Kupfern. gr. 8. 12 gr.

Neue Verlags-Bücher von *Friedrich Gotthold Jacobäer* in Leipzig. Oster-Messe 1800.

Amelang, J. G., von dem Alterthume der Schreibekunst in der Welt, besonders zu Briefen, und insbesondere von der Correspondenz im Homer. gr. 8. 20 gr.

Egoist, der, und seine Geschwister, oder Schlacken und Erz. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Geist und Kritik der medicinischen und chirurgischen Zeitschriften Deutschlands für Ärzte und Wundärzte, herausgegeben von Dr. Kausch, 2r Jahrgang, 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr.

Heroine, oder das Weib in männlichen Verhältnissen, 2r und letzter Theil.

Instruction necessaire pour les personnes qui ont lieu de se croire infectées d'un vice venerien, assoupi, caché et invetéré par Frédéric Molwitz. 6 gr.

Mähr-

Digitized by Google

Mährchen, erzählt vom Zauberer Simon. 8. 1 Rthlr.
Merkwürdige Geschichte der martervollen Deportations-Reise Barthélemy's, Pichegry's und anderer franz. Gesetzgeber nach Cayenne, und ihre sonderbare Rettung. Neue Auflage. gr. 8. 16 gr.
Molwiz, D. Fr., Ideen zur nähern Kenntniss der Menschennatur für Unstudirte. gr. 8. 20 gr.
Pantheon der Deutschen, 3r Theil, mit Kupfern, gr. 8. 3 Rthlr.
Dasselbe auf Schweizerpapier. 4 Rthlr.
Petsche, J. G., Materialien zu Religionsvorträgen bey Begräbnissen, aus den Werken deutscher Kanzelredner gesammelt, 2s Stück. gr. 8. 12 gr.
Register zu Baldingers Magazin für Ärzte. 4 gr.
Revolutionscharaktere, herausgegeben von dem geh. Hofrath Girtanner, mit 14 saubern Kupfern. Neue Auflage. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
Saladin, Ägyptens Beherrscher am Ende des 12ten Jahrhunderts, 2te Abtheilung. 8. 1 Rthlr.
Schlegels, D. H. C. T., Übersicht der neuesten medicinischen Literatur, 3s Stück. 8. 12 gr.
Spierings, D. H. G., Handbuch der innern und äusaern Heilkunde, 1n Bandes 5r Theil, mit 2 Kupfertafeln. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.
Taurinius, Beschreibung einiger See- und Landreisen, nach Asia, Afrika und Amerika, 2r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Anzeige an Landprediger und Landschullehrer.

Von dem bekannten *praktischen Tagebuche für Landprediger*, zur leichtern Führung ihres Amtes und zur bessern Aufsicht über die ihnen untergebenen Landschulen, herausgegeben von Dr. *J. A. Jakobi*, ist bey uns des 1n Bandes 3s Stück, Preis 16 gr. oder 1 fl. 12 kr., erschienen, und hat folgenden Inhalt.

Erste Abtheilung.

I. Rede und Formular bey der öffentlichen Confirmation vor einer Landgemeinde.
II. *Trauerrede.* Gehalten bey der Beerdigung einer Frau, deren Tod in einem sehr kurzen Zwischenraume nach dem Ableben ihrer Schwester und ihres einzigen hoffnungsvollen Sohnes erfolgte. Das Auditorium war gemischt, und die Leidtragenden selbst aus dem Mittelstande.
III. Kurze Anrede an solche, die sich der Privatbeichte in der ältesten Form bedienen.
IV. Über einige Geschäfte der Prediger, die eigentlich nicht zu ihrem Amte gehören, und der zweckmäßigen Führung desselben doch nachtheilig sind.

Zweyte Abtheilung.

I. Ist es nöthig, dass ein Landschullehrer bey seinen Geschäften in der Kirche in schwarzer Kleidung erscheine?
II. Über die Kunst zu katechisiren mit besonderer Rücksicht auf den Landschullehrer.

Intelligenzblatt.

Die 2te Abtheilung ist auch zum Besten der Landschullehrer für 8 gr. oder 36 kr. unter dem Titel: Praktisches *Tagebuch für Landschullehrer*, zur Erleichterung ihren sämmtlichen Geschäfte, in Bandes 3s Stück, besonders zu haben.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

Von den so eben erschienenen chemischen Tafeln *Fourcroys* ist eine Übersetzung veranstaltet; die erste Lieferung wird nächstens an die Buchhandlungen versandt werden. Dies zur Vermeidung von Collisionen.

II. Auction.

Künftigen 18 August und folgende Tage dieses Jahres, soll zu Hildburghausen eine Sammlung theol., philolog., philosoph., histor., jurist., medicin., ökonom., forstwissenschaftl. und anderer Bücher, meistentheils neueste Schriften, öffentlich versuctionirt werden, und sind Verzeichnisse davon auf allen Universitäten und andern ansehnlichen Orten zu haben.

III. Berichtigung

an die Leser des Westphalischen historisch-geographischen National-Kalenders.

Der erste Jahrgang dieses Werks, ist, wie bekannt, jetzt in den Händen des Publicums. Einige Druckfehler, die wir zu spat erhalten haben, bitten wir ergebenst zu verbessern. Sie sind folgende:

Seite 15 Zeile 3 statt Manuttius lies Manutius.
— 15 — 12 st. Goclenius l. Gocleníus.
— 21 — 6 st. Habbeling l. Hobbeling.
— 21 — 24 st. Jarobus de Susato l. Jac. de Susato.
— 33 — 3 v. u. st. im l. ein.
— 35 — 11 muss *Preuss.* gestrichen werden.
— 69 — 6 v. u. st. *Hochzeitungen* l. *Hochzeiten.*
— 129 — 8 v. u. st. Bassau l. Bastau.
— 133 — 6 st. 3673. l. 3663.
— 133 — 7 st. 1042. l. 2084.
— 159 — 10 st. Linnberg l. Limberg.
— 179 — 2 v. u. st. Cameral-Stellon l. Cameratiatstellen.
— 198 — 3 v. u. müssen die Worte, *die besondere Aufsicht*, gestrichen werden.
— 326 — 3 st. Rosaen l. Rose.

Leipziger Oster-Messe 1800.

Comptoir für Literatur aus Elberfeld.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 95.

Sonnabends den 5ten Julius 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Wielands neuer deutſcher Merkur, 1800. *Juni*, iſt bey uns erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. Gedichte und Überſetzungen.
Juvenals 8te Satire. Probe einer neuen metriſchen Überſetzung von *C. W. Ahlwardt.*

II. Künſte.
1) Blicke auf Rom. Neue Kupferſtiche von *Volpato* und *Cunego*. *Da Vinci's* Abendmahl von *Morghen*. Aus einem Briefe von *Fernow.*
2) Über *Zoega's* neueſte Unternehmungen. Aus einem Brife von HR. *Hirt.*
3) Fernere Nachrichten über Mionnets Kunſtpoſten. Von *Böttiger.*

III. Veit Hans Schnorr. Von *Böttiger* und *Seume.*

IV. Erinnerungen an die Schweiz.
1) Epigrammen.
2) Parallelen.

V. Miscellen.
1) Über Delille und ſeine *Georgiques françoiſes*
2) *Fr. Richter's* Titan.
3) *Lichtenberg's* Nachlaſs.

VI. Auszüge aus Briefen.
Aus London über deutſche Literatur in England.

Dies Stück iſt am 24 Jun. an alle Buchhandlungen, Poſt- und Zeitungs-Expeditionen verſandt worden. Der Jahrgang von 12 Stücken koſtet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

Von *Gilbert's Annalen der Phyſik*, Jahrgang 1800, iſt das 6te Stück erſchienen, und enthält:

1) Verſuche, den Grund zu entdecken, weshalb der Blitz in Gebäude einſchlug, die mit Gewitter-Ableitern verſehen waren, vom Hn. Oberſtl. *Holdrne.* 2) Einige optiſche Bemerkungen, beſonders über die Reflexibilität der Lichtſtrahlen, vom Hn. Prof. *Prevoſt*, zu Genf. 3) Verſuche über die Flüſſigkeit des Waſſers bey verſchiedenen Temperaturen, vom Hn. Prof. *Gerſtner*, in Prag. 4) Beſchreibung eines vom Hn. Mech. *Klingert* in Breslau angegebenen und verfertigten Eudiometers, vom Hn. Prof. *Grimm.* 5) Gedanken über die Vulkane, nach Gründen der pneumatiſchen Chemie, von dem Bürger Patrin. 6) Unterſuchungen über den Einfluſs der Wärme auf das Gewicht der Körper, vom Grafen *v. Rumford.* 7) Beſchreibung verſchiedener Verbeſſerungen am Brantweinbrenner-Geräthe, vom Bergrath *Norberg*, in Stockholm. 8) Erfindungen des Bürgers *Pajot-Deſcharmes.*

Halle, im Jun. 1800.

Rengerſche Buchhandlung.

In der *Mayrſchen* Buchhandlung zu Salzburg ſind erſchienen:

Ephemeriden der italieniſchen Literatur für Deutſchland. Herausgegeben von *Joſeph Wismayer*, erſten Präfecten des lodroniſch rupertiniſchen Erziehungs-Stiftes, und verſchiedener gelehrter Inſtitute Mitglied. Erſtes Heft.

Inhalts-Anzeige.

Einleitung.

a) Plan der Ephem. der ital. Literatur. *b*) Ein paar Worte über Bedürfniſs und Nützlichkeit eines Journals der ital. Liter., beſonders für Deutſchland. *c*) Blick auf Italien am Schluſse des achtzehnten Jahrhunderts.

Recenſionen.

a) Storia pittorica dell Abb. Luigi Lanzi. *b*) Dell Petrarca e delle ſue opere libri quarto. *c*) Parnaſſo degli Italiani viventi. Vol. I. II. e III. *d*) Profe. *e*) Memorabili avvenimenti etc. *f*) Le Avventure della Repubbl. Ciſalp. *g*) Riflеſſioni ſul trattato d'allеanza tra le Repubb. ciſalp. e franc. *h*) Eſatto Diario della caduta della veneta ariſtocratica Repubblica. *i*) Religionis Cleri nec non Civitatis Venetiarum Paſſiones. *k*) Kurzgefaſste geogr. ſtatiſt. Beſchreibung des k. k. Herzogthums Venedig etc. *l*) Neapel und die Lazzaroni. *m*) Oſſervazioni ſopra il Libro: Reflexions Philoſophiques. *n*) Compendio ed Elogio ſtorico della vita

Digitized by Google

del S. P. Pio VI. c) Della Condotta della Chiesa cattolica nella Elezione del S. P.

Vermischte Nachrichten.

1) Über die neue gelehrte Gesellschaft in Siena. 2) Literarische Nachrichten aus Bologna. 3) Beobachtungen des Abb. Chiminelli über die Kälte des vorjährigen Winters. 4) Desselben äusserst wichtige Nachrichten über den Durchgang des Merkurs unter der Sonne am 7 May 1799. 5) Merkwürdiges Actenstück die Universität Pavia betreffend. 6) Über die in Florenz gekrönte ökonomische Preisschrift. 7) Jahres-Fest der Accademia degl'Arcadi in Rom. 8) Wiedervereinigung der Künstler Akademie in Rom. Preisaufgaben derselben, und Milord Bristols Rückkehr. 9) Neue ital. Kupferstiche. 10) Neue ital. Landkarten. 11) Hinrichtung mehrerer Gelehrten in Neapel. 12) Anekdote aus dem gegenwärtigen Conclave in Venedig.

Ital. Liter. Intelligenz-Blatt.

a) Bodonianische Druckschriften. b) Ankündigungen und Nachrichten von neuen Büchern, Aufgaben, Übersetzungen u. dgl.

Der ganze Jahrgang dieser Ephemeriden, welcher aus sechs Heften, jedes zu sieben Bogen samt dem Intelligenzblatte, besteht, kostet in allen deutschen Buchhandlungen, und auf allen löbl. Reichs-Postämtern 3 Rthlr. Sächs. oder 4 fl. 30 kr. Rhein.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige

das Pantheon der Deutschen betreffend.

Endlich ist der längst erwartete *dritte Theil* des Pantheons der Deutschen in der *Jacobäerschen* Buchhandlung in Leipzig erschienen, nachdem die Herausgabe desselben durch den vorigen Verleger 3 Jahre hindurch war unterbrochen worden.

Friedrich Schlenkert eröffnet diesen Theil mit einem Gemälde von *Hermanns Schlachten*, und äussert in der Einleitung dazu die Meynung, dass die Vorhalle dieses der deutschen National-Ehre geweihten Tempels, wohl nicht zweckmäfsiger und edler verziert werden könne, als mit einer Reihe historischer Schildereyen, welche uns die wichtigsten Ereignisse und Begebenheiten aus der vaterländischen Geschichte, die gröfsten und folgereichsten Thaten unsrer ehrwürdigen Vorältern, das Wachsthum und die Bildung unsrer aus so mannichfaltigen und ganz verschiedenartigen Theilen und Formen bestehenden Verfassung, den Gang der deutschen Kultur und die Eigenheiten und Schicksale der Nation recht anschaulich machen, und uns eine so angenehme als lehrreiche Unterhaltung gewähren. Diesem historischen Gemälde folgen drey interessante Büsten. *Ulrich von Hutten*, der glühende und biedre Freund und Verfechter der Wahrheit, der Freyheit und des Vaterlandes, von *Wagenseil* geschildert; *Nicolaus Copernicus*, der Heros der Astronomie und der Mann aller Jahrhunderte, der mit Vernunft und Geometrie bewaffnet in dem grofsen Kampfe, den der Irrthum, von aller Macht des sinnlichen Scheins unterstützt, gegen zweytausend Jahre mit der Wahrheit glücklich bestenden hatte, endlich durch einen entscheidenden Schlag den Sieg auf die Seite der letztern lenkte — von dem verstorbenen *Lichtenberg* dargestellt; *Moritz*, Kurfürst von Sachsen, der feinste Politiker und tapferste Held seiner Zeit, dem Deutschland die Erhaltung seiner verfassungsmäfsigen Freyheit und die protestantische Welt den glorreichen Vertrag von Paſſau zu verdanken hat — von *Schlenkert* gezeichnet.

Es ist wohl nicht zu zweifeln, dass das Publicum die weitere und künftighin ununterbroche Fortsetzung dieses Pantheons in der zweckmäfsigen Weise wünschenswerth finden, und den gegenwärtigen Verleger beiles als den vorigen hiezu durch zeitige Bestellungen aufmuntern wird, in welchem Falle ein 4r Theil zur Ostern Messe 1801 erscheinen soll.

Bey *Wolf* und *Comp.* in Leipzig, und in allen deutschen Buchhandlungen ist zu haben:

De la Littérature considérée dans ses rapports avec les institutions sociales; par Madame de Staël-Holstein. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr. Druckpap. 1 Rthlr. 8 gr.

Von diesem nämlichen Werke besorgt die nämliche Buchhandlung eine deutsche Übersetzung, die in ein paar Wochen die Presse verläfst.

Von folgendem neuen Werke, welches nicht in Buchhandel kommt, habe ich eine Anzahl Exemplare übernommen:

Ἑρμηνεία εἰς τὴν Ἀποκάλυψιν Ἰωάννου τοῦ Θεολόγου. — ἤδη πρῶτον τύποις ἐκδοθεῖσα. Ἐν Λειψίᾳ 1800. 108 Bogen, schön gedruck, mit Kupf. Fol.

Der Preis eines Exemplars in halbem Franzbande ist 5 Rthlr. Conv. Geld.

Leipzig, d. 26 Jun. 1800.

J. A. G. Weigel,
Akad. Proclamator.

Anzeige von neuen Büchern, welche in der Jubil. Messe 1800 bey *Johann Gottlob Feind* zum Vorschein gekommen:

Sind öffentliche und gemeinschaftliche Gottesverehrungen, ist die Feyer des Sonntages, sind öffentlich angestellte Prediger nothwendig? Zur Beherzigung für alle Stände, und allerley Leser. Nebst einem Beytrage zu liturgischen Versuchen, von *J. G Reim.* 8. 10 gr.

Herder gegen Kant; oder die Metakritik im Streite mit der Kritik der reinen Vernunft, von *J. G. Batze.* 8. 18 gr.

Euripidis Hecuba. Godofredi Herrmanni ad eam et ad R. Porsoni notas Animadversiones. 8 maj. 1 Rthlr.

Vorlesungen über die klassischen Dichter der Römer. Angefangen von *P. F. A. Nitsch*, fortgesetzt von *J.*

J. P. Haberfeld, 3r Band, welcher das 2te Buch der Satyren, und das erste Buch der Episteln des Horaz enthält. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Sokrates, der deutsche, oder Original-Ideen über das unabänderliche Schicksal der Menschen, über ihre Aussichten und Erwartungen diesseits und jenseits des Grabes. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Erste Gründe des moralisch-religiösen Unterrichts für die vorerfahrnere erzogene Jugend zum privat und öffentlichen Gebrauche. 8. 4 gr.

Indianerin, die schöne, oder Annalen eines Dorfes. Aus dem Französischen frey übersetzt. 3 Bändchen. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Bilder der Liebe, 2a Bändchen. 1 Rthlr. 4 gr.

Archiv für medicinische Länderkunde, 1n Bandes 1s Stück, ist erschienen, und brochirt in allen Buchhandlungen und Lesebibliotheken Deutschlands zu haben.

Der Zweck dieser Blätter ist, für das so nöthige Studium der medicinischen Länderkunde, einer auch Nichtärzten zu empfehlenden Wissenschaft, allgemeines Interesse zu erwecken. Dieses 1 Stück enthält nachstehende zerstreut liegende medicinisch-topographische Bemerkungen:

1) Über Clausthal, von *Lentin*.
2) — St. Andreasberg am Harz, von *Klinge*.
3) — Lauterbach und das von Riedeselische Gebiet, von *Thilenius*.
4) — Ilmenau.
5) — Gräfenthal, von *Winkler*.
6) — Hof, von *Jördens*.
7) — Weimar, von *Hufeland*.
8) Das allgemeine Krankenhaus zu Bamberg.

Die Verlagshandlung hat nichts gespart, was zur äussern Zierde dieses Archivs etwas beytragen kann; und der Herausgeber ersucht Ärzte und Freunde dieser Wissenschaft, ihn mit Beyträgen, in so fern sie Bezug auf diesen Gegenstand haben, gegen ein verhältnissmässiges Honorar, durch den Weg der Verlagshandlung, zu unterstützen.

Coburg, im Jun. 1800.

Sinner'sche Buchhandlung.

Leipzig. In der *Weidmannischen* Buchhandlung daselbst sind nachfolgende neue Bücher herausgekommen:

1) *Simplicii*, Commentarius in Epicteti Enchiridion. Accedit Enchiridii Paraphrasis Christiana, et Nili Enchiridion. Graece et Latine. Omnia ad veterum Codicum fidem recensuit, et varietate Lectionis brevibusque notis illustravit *Jo. Schweighaeuser*. II. Tom. 8 maj. 6 Rthlr.
— — Idem Liber, charta belgica. 10 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

Epictetaeae Philosophiae Monumenta. Tom. IV. V.

2) *Sulzers*, *J. G.*, vermischte philosophische Schriften. Aus den Jahrbüchern der Akademie der Wissenschaften zu Berlin gesammelt, 2r Theil. Dritte Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.
3) Dessen vermischte philosoph. Schriften, 2r Theil. Nebst einigen Nachrichten von seinem Leben und seinen sämmtl. Schriften. 2te Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Auch unter dem Titel:

Sulzers vermischte Schriften. Zweyte Auflage.

4) Tagebuch, Leipziger gelehrtes, vom Jahr 1799. gr. 8. (In Commission.)
5) *Vega*, *G.*, Manuale logarithmico-trigonometricum matheseos studiosorum commodo in minorum Vlaccii, Wolfii, aliarumque hujus generis tabularum logarithmico-trigonometricarum mendis passim quam plurimis scatentium locum substitutum. Edit. secunda, aucta et emendata. D. i. Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch, anstatt der kleinen Vlackischen, Wolfischen, und andern dergleichen, meistens sehr fehlerhaften, logarithmisch-trigonometrischen Tafeln, für die Mathematikbeflissenen eingerichtet. Zweyte, verbess. und verm. Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
— — Ebendasselbe Buch auf geringem Schreibpapier, 1 Rthlr. 16 gr.
— — Ebend. Buch auf feinerm Schreibpap. 2 Rthlr.
6) *Voss*, *C. D.*, Handbuch der allgemeinen Staatswissenschaft, nach Schlözers Grundriss bearbeitet, 3r Theil. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Voss Einleitung in die Geschichte und Literatur der allgemeinen Staatswissenschaft, 1r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

In einigen Wochen erscheint in der *Stahlischen* Buchhandlung in Jena eine Schrift, betitelt: *Briefe über Schlegels Lucinde zur richtigen Würdigung derselben*, welche eine genaue unpartheyische Analysirung dieses Romans vornehmen, den Gesichtspunct, aus dem er betrachtet werden muss, angeben, die verschiedenen streitigen Puncte in Ansehung seiner berichtigen, und seinen ästhetischen Werth nach allgemein gültigen Regeln der schönen Kunst sorgfältig prüfen wird. Auf diese Schrift möchte ich alle unbefangene, uneingenommene Leser zum voraus aufmerksam machen.

In der Leipziger Jubilate-Messe d. J. sind bey *Fr. Perthes* in Hamburg folgende Bücher erschienen:

Ansichten. 1s Heft. Hollsteinische Gegenden. kl. 4. Netto 1 Rthlr.
Kleukers Grundriss einer Encyclopädie der Theologie oder der christlichen Religionswissenschaft, 1r Band. 8. 1 Rthlr. 12 gr.
— — ausführliche Untersuchung der Gründe für die Ächtheit und Glaubwürdigkeit der schriftlichen Urkunden des Christenthums, 4r Band, 1 Rthlr. 4 gr.

Dasselbe unter dem Titel:

Über die Offenbarung Johannis.

Kase-

Digitized by Google

Kosegarten, Ebba von Medem, eine Tragödie, gr. 8. 16 gr.

Kriegsbegebenheiten. 101 — 125 Stück. gr. 8. 2 Rthlr.

Sultan's Pfauenfadern. 8. 8 gr.

Velinpapier. 16 gr.

Versuche, die Entfernung, die Geschwindigkeit und die Bahnen der Sternschnuppen zu bestimmen, von Benzenberg und Brandes. gr. 8. 9 gr.

Essai sur l'état actuel de l'edministration des finences et de la richesse nationale de la Grande Bretegne, par Fr. Genz. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Precis des Evenemens militaires. No. X. — XII. gr. 8. Netto 1 Rthlr. 12 gr.

Ende August d. J. erscheint ebendaselbst:

Fenelon's Werke religiösen Inhalts, übersetzt von Math. Claudius, 1r Bend. gr. 8.

Hegewisch, D. H., über die für die Menschheit glücklichste Periode in der römischen Geschichte, gr. 8.

III. Bücher so zu verkaufen,

Wer zwischen hier u. Mich. auf folgende Werke:

1. Corp. Jur. glose. ed. Dion. Gothofr. Lugd. Fol. VI. Vol. 1604. (Uffenbech I. 97. schätzt die Ausg. v. J. 1612. auf 15 Thr.)
2. *a*) Conr. Gesneri Hist. Animal. Liber II. de quadrup. oviperis. Oviparorum App. Tig. 1554. (de Bure Bibl. Instruct. des Sciencee etc. p. 382. giebt also fälschlich das J. 1551. an.) *b*) Ejusd. Hist. Animal. Lib. III. qui est de avium natura. Tig. 1555. Fol.
3. Fichardi de Mag. Daemonomie. Strasb. 1591. Fol.
4. Das gr. Buch der Mstr. Albrecht von den natürl. Dingen, des Mstr. Conr. v. Meyemberg zu T. gebracht hat. Fol. Mf.
5. Göbleri Comment. in Const. Crim. Caroli V. Bas. 1543. Fol.
6. Das Buch der Chronik v. Anbeg. d. Welt — durch Gr. Alten, Losungsschr. z. Nürnb. ins T. gebrecht, u. die Koburger gedr. het, mit Holzschn. 1493. gr. Fol.
7. Röm. Hist. Tit. Livii etc. Mentz 1523. (1522.) F. (S. Degen Litt. II. 66. Salthen. 65. Uffenb. pret. 5 Thr.) (Ist etwas schedhaft.)
8. Guiecciardini Beschr. aller fürn. Hist. Fr. 1574. Fol. (uncastrirt.)
9. Osiandri Epit. Hist. Eccl. Cent. I. — XV. 1607. 4.
10. Matth. Quaden v. Kinkelb. T. Nat. Herrlichkeit. Cöln. 1609. 4. (s. Schlotz. N. Briefw. III. 387. Mosel Hist. Litt. Magazin. II. 336.)
11. Sinceri Not. Hist. crit. libr. vett. et non nisi rar. 1747. 4. 1. B.
12. *a*) Sueton Arg. 1515. 4. (Panz. Annal. VI. 74.) *b*) Erasm. de dupl. cop. verbb. 1521. 4. (v. ib. 97.)
13. Obrechti Prodr. rer. Alsat. Arg. 1681. 4. (Irb. suppr. Vogt. 490. Selth. 92.)
14. De le Noue sur les coups d'état. S. I. 1673. 8. (Vogt. 484.)
15. Men. et Philemon, ed. Cler. Amst. 1709. 8.
16. Xenoph. Opp. c. praef. Melanchth. Hal. Suev. T. I. III. (sec. deest) 8. 1540. (Deltoph. 26.)
17. Szegedini Spec. Pontif. Rom. ed. 3. 1592. 8. (Gerdes. Thoril. 339.)
18. Casp. Barthii Opusc. ver. Hanov. 1612. 8. (Bibl. Thomas. I. 518.)
19. Mythol. Aesop. op. et stud. Neveleti. Frcf. 1610. 8. (ed. tert. princeps. v. Thyrw. Diff. de Babr. 30. Tabr. B. Gr. ed. Harl. I. 632. Not. et Extr. de la Bibl. d. Roi. II. 687. sine tit.)
20. Principatus Italiae. Elz. 1631. 12.
21. Rufs. et Moscovia. Elz. 1630. 12.
22. Boëmi Mor. Legg. et ritus omn. gent. Lugd. (G.) 1576. 12.
23. *a*) Alcoranus Franciscanorum etc. Daventr. 1651. (ed. Vogtio incogn.) *b*) Valeriani M. Fratr. Capucini de homine infami personato sub tit. Mag. Jocosi Severi Medii etc. Vienn. 1654. 12.
24. Bigarrures etc. Rouen. 1625. 8. (Vogt p. 3. Closs. Bibl. II. 67.)
25. Luc. Flor. Vell. Pet. Aur. Vict. Ruf. Festus, Mess. Corv. Eutrop. etc. ex museo Blankardi. Lugd. B. 1648. 12.
26. Europäischer N. deutsch. Florus. Frcf. 1659. 12. (Hamb. hist. Bibl. Cent. II. 244.)

etwas zu bieten Lust hat, wendet sich in frankirten Briefen an Hn. *Lupp*, Buchbinder in Tübingen, und giebt zugleich sichere Anweisung.

d. 1 Jul. 1800.

IV. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

Wer einem Liebheber:

von *Hans Sachsens* Werken in Fol. Nürnb. den I. und IV. Theil; von Deliciae Poëtt. *Germ.* das 2. 5. und 6. Bändchen; — auch Delic. Poët. *Danorum* ed. Roostgard. Lugd. B. 1697. 2 Vol. um billigen Preis erlassen will, beliebe es an Jur. Stud. *Seybold* in Jena zu melden.

V. Erklärung.

Meine Antwort auf die Recension meines *Elementar-cursus der Geschichte* in No. 140., findet man in der *Erlanger gel. Zeitung* im 26sten Stücke des Intelligenzblattes S. 201 ff.; doch haben sich in den Abdruck einige Druckfehler eingeschlichen. — Wer übrigens *zwey* Stimmen über mich hören will, den verweise ich noch auf die belehrende Recension über dieses Werk (wahrscheinlich von *Heeren*) in den *Götting. gel. Anz.* 1800. St. 47. S. 469 ff.

Dresden, im Jul. 1800.

Pölitz

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 96.

Sonnabends den 5ten Julius 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Ein und zwanzigste Uebersicht.

Philologie.

Von jeher zeigten die Engländer Neigung zur allgemeinen Sprachkunde; die Untersuchung über den Ursprung und die allgemeine Natur der Sprache war ein vorzüglicher Gegenstand des Nachdenkens einiger ihrer grössten Philosophen. Besonders beschäftigten sich *Locke* und *Hartley* mit der Analyse der Sprache, *Monbodda* schrieb ein hypothesenvolles Werk über den Ursprung derselben und *Harris* gab unter dem Titel: *Hermes* eine allgemeine Grammatik, gegen die der Capitän *Th. Gunter Browne* 1795-96 einige Briefe unter dem Titel: *Hermes unmasked* drucken liess. Auch wurden zuweilen besondere Theile der allgemeinen Grammatik in einzelnen Schriften behandelt. Unter diesen Autoren machte in den neuern Zeiten keiner mehr Aufsehen, als der nachher mehr noch als Politiker bekannt gewordene *Horne Tooke*, der in seinen Ἔπεα πτερόεντα *or the diversions of Purley* besonders den Satz, dass die sogenannten Particeln Wörter von bestimmter Bedeutung sind, ausführte, und nebenbey mehrere dergleichen Gegenstände mit vieler Gelehrsamkeit erläuterte. Von diesem Werke erscheint jetzt eine neue Auflage in 3 Theilen 4. (L. b. Johnson) über deren Stärke man sich anfangs nicht wenig wunderte, bis man die Entdeckung machte, dass darin stark polemisirt wird, (besonders gegen eines sogenannten *Coffander's* Strictures on Mr. *Tooke's* E. π.) und noch mehr, dass der Verf. sich durch seine Neigung zur Politik und durch die seiner antiministeriellen Denkungsart wegen erlittenen Verfolgungen zu einer Menge der sonderbarsten Digressionen hat hinreissen lassen, die man hier gewiss nicht sucht. Seine Härte gegen *Harris* und *Johnson* sind übrigens seit der ersten Auflage nicht milder geworden.

Für die classische Literatur war die gegenwärtige Pariade wenigstens nicht ganz unfruchtbar. Da durch *LeChevaliers* Beschreibung der Ebene von Troja veranlasste Streitigkeit dauerte noch fort. Schon oben haben wir aus den *Transact. of the roy. Soc. in Edinburgh*, *Dalzel's* hieher gehörige Abhandlung angeführt. Nach *Wakefield* fand *Bryant* einen neuen Gegner an I. B. S. *Morris*, der a *Vindication of Homer and of the ancient Poets and Historians, who have recorded the Siege and Fall of Troy, in answer to two late Publications of Mr Bryant*; L. Cadell u. Davis 1798 4 m. Kupf. u. 1 Karte (12 sh.) herausgab, dem er aber sehr bald: *some observations upon the Vind. of H.* etc. L. Payne 1799 4 (4 sh.) entgegensetzte, in welchen er sehr über seines Gegners Härte klagt, die ihm vielleicht um so drückender war, da er zu fühlen beginnt, dass seine Sache bey dem englischen Publikum im Ganzen so gut wie verloren ist. — Unter den übrigen griechischen Dichtern hat *Euripides* einen neuen Bearbeiter an *Rich. Porson*, Prof. der griechischen Sprache zu Cambridge gefunden, der, wie dies auch bey seiner Ausgabe des *Aeschylus* der Fall war, ohne sich zu nennen, die Trauerspiele dieses Dichters einzeln herauszugeben angefangen hat. 1797 erschien: *Euripides Hecuba, ad fidem mssuscript. emendata et brevibus notis emendationum potissimum rationem reddentibus instructa, in usum stud. Jur.* L. Wilkie 8 von der wir indessen, da sie bereits mit des rüstigen *Wakefield's* dagegen erschienenen, unsers Wissens bisher unbeantworteten, *Dietribe extemporanea* in der ALZ. 99. N. 410 ausführlich beurtheilt worden, hier nur den Titel anzugeben haben. Als Fortsetzung dieser Ausgabe erschien bereits *Euripidis Orestes* 1798 8. ganz auf dieselbe Manier bearbeitet. Dass übrigens *Aeschylus* jetzt von neuem durch *Butler* in Cambridge bearbeitet wird, werden die Leser weiter unten erwähnt finden. Von *Lucian's* Dialogen hatte 1786 J. *Carr*, Lehrer der Schule zu Hertford, eine Uebersetzung zu liefern angefangen, und damals auf einmal 3 Theile herausgegeben. Seitdem war alle Hofnung, sie fortgesetzt zu sehen, verschwunden: endlich erschienen jedoch: *Dialogues of Lucian from the Greek.* (L. Longman. 8) V. IV. V. 1798 (10 sh.) womit die Uebersetzung geendigt ist. Sie ist sehr frey, im Ganzen genommen aber gut; das zu Schlüpfrige ist weggelassen; die Anmerkungen bestehen vorzüglich in Anspielungen auf neuere Zeiten und Gewohnheiten. — Zu *Xenophon's* Memorabilien des Socrates, die, so wie bey uns, in England ein Schulbuch sind, hat ein Ungenannter *an english Key* (L. Mathews) 1798 280 S. 8 (5 sh.) geliefert. — Die von *Gillies* versprochene Uebersetzung der Ethik und Politik des *Aristoteles* erschien noch 1797 bey Cadell and Davies in 2 Quart-

bänden unter dem Titel: *Ariſtotle's Ethics and Politics, comprising his practical Philoſophy, tranſl. from the Greek, illuſtr. by Introduction and Notes, the critical Hiſtory of his Life and a new Analyſis of his ſpeculative Works, by D. Gillies L. L. D., F. R. S. and S. A. London, F. R. S. Edinburgh, and Hiſtoriogr. to his Maj. for Scotland* (Zuſ. 2 L. 2 ſh.) folglich auf eine Art ausgeſtattet, wie man es nur immer von dem Geſchichtſchreiber Griechenlands erwarten konnte. Auch wurde das Werk mit der dem Vf. gebührenden Achtung aufgenommen. Man betrachtet ſeine Ausgabe als eine neue Auferweckung des Stagiriten für Großbritannien; und in der That kann man ſein Werk als eine Art von Encyklopädie deſſelben anſehen, wo das, was nicht im Ganzen erſcheint, wenigſtens in einer kurzen Ueberſicht geliefert wird; die Ueberſetzung iſt genau und ſchön, und die Anmerkungen reichhaltig; man findet ſogar manches, was man ſchwerlich ſuchen dürfte, wie z. B. eine Nachricht von der kleinen Republik St. Marino. — Einen neuen Beytrag zur Literatur der Neuplatoniker lieferte *W. Bainer*, Vicar zu Calthorpe, in *the Commentary of Hierocles upon the golden Verſes of the Pythagoreans: now firſt tranſl. into Engliſh from an accurate Edition of the greek Original, publ. in London, 1742 by* — Dr. *Warren, accomp. by Notes and Illuſtr.* gedr. zu Norwich, (und L. zu haben b. Longman) 1797 150 S. 4 (4 ſh.) Mehr als dieſe Ueberſetzung dürfte indeſſen der Anhang von *Theophraſt* Charakteren haben.

Unter den Bereicherungen der römiſchen Literatur ſteht in vieler Rückſicht die bereits in der letzten Ueberſicht vorläufig erwähnte Ausgabe des Lucrez von dem in mehrern Fächern der Literatur äuſserſt thätigen *Wakefield* oben an. Sie erſchien unter dem Titel: *T. Lucretii Cari de rerum natura Libros VI. ad exempl. Mſs. fidem recenſitos, longe emendatiores reddidit, commentariis perpetuis illuſtr. indicibus inſtr., et cum animadverſ. R. Bentleii nun ante vulgatis, aliorum ſubinde miſcuit Gilb. Wakefield, A. B. Collegii Jeſu apud Cantabr. olim Socius.* London, a. K. d. Vf. 1796 - 97. 3 Vols 4 (Ed. auf fein Pap. 20 Guin. auf ord. Pap. 5 Guin.) Das kritiſche und exegetiſche Verdienſt dieſer Ausgabe wird nächſtens in der A. L. Z. ausführlich gewürdigt werden. Da die Pracht, mit welcher dieſe Ausgabe gedruckt iſt, es für die meiſten Liebhaber der alten Literatur zu theuer macht: ſo iſt es dieſen gewiſs ſehr angenehm, daſs Hr. Prof. *Eichſtädt* dieſe Ausgabe mit vielen eignen und andern Anmerkungen und Zuſätzen wiederholen wird. — Daſs Lucrez auch bald einen neuen engliſchen Ueberſetzer an Mr. *Good* zu erwarten habe, werden wir anderwärts zu erwähnen Gelegenheit finden. — Unter den übrigen römiſchen Dichtern hat beſonders *Horaz* mehrere Bearbeiter gefunden. *The Satires, Epiſtles and Art of Poetry of Horace translated into Engliſh by W. Boscowen.* L. Stokdale 1797 580 S. 8 (8 ſh. 6 d.) denen bereits 1793 *the Odes, Epodes and Carmen ſaeculare of Horace* vorausgegangen waren, ſind in einem achtſilbigen ermüdenden Metrum, und ſtehen der ältern Ueberſetzung von *Francis* in vieler Rückſicht nach; ſchätzbar ſind jedoch die Anmerkungen. In Rückſicht der Poetik äuſsert er die Meynung, daſs ſie wahrſcheinlich aus Geſprächen mit den Piſonen entſtanden und kein ſorgfältig ausgearbeitetes Ganze ſey. Die *Six Satires of Horace in a ſtyle between free Imitation and literal Verſion by W. Chabbe, L. L. D., Vicar of Brondeſton, Saffolk.* L. Robinſons 1797 136 S. 4 (5 ſh.) ſind mit ziemlicher Leichtigkeit überſetzt; nur dürfte es manchen Leſer etwas befremden, ſtatt der von Horaz angeführten Namen neuere bekannte Perſonen aufgeführt zu finden. Noch glücklicher war der Vf. mit der *Epiſtle of Horace to the Piſos — tranſl. into engl. Verſes.* — L. Robinſons 1797. 42 S. 4 (2 ſh.) die, bey aller Treue, doch deutlich, und, mancher fehlerhaften Verſe ungeachtet, doch ſehr leſbar iſt. — *The Satires of Perſius tranſl. by W. Drummond* L. Wrigth 1798 150 S. 8 (4 ſh.) werden durch eine Vorrede eröfnet, worin die verhältnifsmäſsigen Vorzüge der drey römiſchen Satiriker (Horaz, Juvenal und Perſius) meiſterhaft gegen einander abgewogen werden. Als Ueberſetzer des Perſius hatte er mit *Dryden* u. *Brewſter* zu wetteifern; wie dieſe, konnte er nicht der Gefahr ausweichen, den Sinn des Originals etwas zu ſchwächen; im Ganzen genommen iſt aber das Unternehmen mit Geiſt und Geſchmack ausgeführt. — *Cupid and Pſyche, a mythological Tale from the golden Aſs of Apulejus.* L. Wright 1799 8 iſt ein auſserordentlich gut gelungener Verſuch einer rythmiſchen Bearbeitung dieſer anziehenden Erzählung des Alterthums, ungeachtet ſich der Vf. den Zwang des Reimes auferlegt hatte. Weniger wurde an die proſaiſchen Schriften der Römer gedacht; *the Treatiſe of Cicero de Officiis or the Eſſay on moral Duty tranſl. and accompanied with Notes and Obſervations, by W. M'Cartney, Miniſter of Old-Kilpatrick.* L. Robinſons 1798 8 (7 ſh.) iſt die einzige Ueberſetzung, die wir hier anzuführen haben; ſie war, da die ältern von *l'Eſtrange, Corkman*, u. *Guthrie* nicht nach dem gegenwärtigen Geſchmacke ſind, in ihrer Art Bedürfnifs, und M'C. hat demſelben mit ziemlichen Glücke abgeholfen.

Verſchiedene gute Beyträge zur Bearbeitung von Griechen und Römern zugleich, mit Rückſicht auf die neuere Literatur, ſind von *Butler, du Bois* und *Tasker* geliefert worden. *A Series of letters, by the Rev. Will. Tasker*, A. B. II. Ed. L. Cadell 1798 23 S. 12 hat vorzüglich zum Zweck, die in der Iliade, der Aeneide und Lucans Pharſalia erwähnten Wunden und Todesarten, ſo wie andere mediciniſche und chirurgiſche Gegenſtände in dieſen Gedichten zu unterſuchen, und der Vf. zeigt ſich darin als einen würdigen Zögling W. Hunters. Nebenbey wird über Lucrez und Milton geſprochen. In *The Wreath compoſed of ſelections from Sappho, Theocritus, Bion and Moſchus; accompanied by a Proſe-Tranſlation with Notes; to which are added Remarks on Shakeſpeare etc. and a Compariſon between Horace and Lucian, by Edw. du-Bois.* L. White, 1799 8 (6 ſh.) ſollte die Ueberſetzung beſſer ſeyn; (und würde es vielleicht ſeyn, wenn der Vf. nicht zu wörtlich hätte überſetzen wollen); die Anmerkungen enthalten aber viel brauchbares. Der Titel folgender Sammlung: *M. Muſuri Carmen in Platonem, H. Caſaboni in Joſ. Scaligerum Odæ; Accedunt Poemata et Exercitationes utriuſque*

Digitized by Google

que linguae auct. Sam. Butler; appendicis loco subjiciuntur Hymnus Cleanthis Stoici; Clementis Alex. Hymni duo; H. Stephani Adhortatio ad lectionem novi foederis; conferi. atque edidit Sam. Butler A. Coll. div. Joh. apud Cantabr. Soc. ant. Cambridge, Deighton, London Payne 1797 116 S. 8 zeigt dem Kenner hinlänglich, was Hr. B. der sich gegenwärtig, einem Auftrage der Universität Cambridge gemäfs, mit einer neuen Ausgabe des Aeschylus beschäftigt, — ihnen hier vorlegt. Die eigenen Arbeiten bestehen aus Reden und Gedichten in griech. u. lat. Sprache, worunter sich auch lat. Uebersetzungen von *Beatties* Hermit und *Miltons* Gedenkem Sonnet in Hexametern und Pentametern befinden. Die M. Rev. fanden diese Sammlung einer ausführlichen Zergliederung werth, hinterher erklärte Hr. B. sie für Jugendarbeiten, an die er jetzt, bey seiner ernsten Beschäftigung mit Aeschylus, nicht weiter denken könne. — Aus *Lempriere's* theurer *Bibliotheca classica* hat *Tom. Browne, A. B.* einen zweckmäfsigen Auszug gefertigt: *a new classical Dictionary for the use of Schools, cont. under its different heads, every thing illustr. and explanatory of the Mythology, History, Geography, Manners, Customs* etc. *occurring in the greek and roman Authors.* L. Robinson 1797 4 (9 sh.) Einen neuen Beytrag zur Prosodie der griechischen und römischen Sprache, die in den letztern Jahren in England durch verschiedene Schriften neues Interesse gewonnen hat, giebt *J. Walker*, der Verf. des *crit. pronouncing Dictionary of the english Language in a Key to the Classical pronunciation of greek and latin proper Names, in which the words are accented and divided into Syllables exactly as they ought to be pronounced, with Reference to Rules, which shew the Analogy of Pronunc. — concl. with observ. on the greek & latin Accent and Quantity* etc. L. Robinsons, 1798 161 S. 8 (5 sh.) worin diese schwierigen Gegenstände im Ganzen gut bearbeitet worden. Gegen einzelne Behauptungen des Vf. finden allerdings noch Einwürfe statt; diese dürfte aber wohl kein Schriftsteller dieses Fachs für alle befriedigend lösen.

Ein nicht ganz uninteressentes Gegenstück zu *Barthelemy's Voyage de jeune Anacharsis*, von der noch ein englischer Auszug b. Vernor und Hood 1798 8 (6 sh. 6 d.) erschien, sind die von dem verstorbenen Lord *Hardwicke* herrührenden *Athenian Letters or the epistulary correspondence of an Agent of the King of Persia, residing at Athens, during the Peloponnesian War; a new Ed. to which is prefixed a geographical Index.* L. Cadell 1798 2 V. 902 S. 4 m. 15 Kupf. (2 L. 2 sh.) die zuerst aus einem der wenigen für die Freunde des Vf. abgezogenen Exemplare in Dublin nachgedruckt wurden, und nun in einer schönern Gestalt erscheinen. Ein mit Barthelemy über das Work geführter, für den Vf. sehr schmeichelhafter, Briefwechsel ist demselben einverleibt. Neben Anacharsis Reisen verliert es allerdings nicht wenig; ohne dieselben würde es mehr Bewunderung erregt haben. — Ein französischer Nachahmer *Barthelemys* fand in England kürzlich seinen Uebersetzer: *The Travels of Antenor in Greece and Asia, from a greek Mscr. found in Herculanum, incl. some account of Egypt, transl. from the french of E. F. Lantier, with ad. Notes by the Translator.* L. Longman u. Rees 1799 3 V. 8 (1 L. 4 sh.) sind von dem Engländer mit nützlichen Anmerkungen bereichert. Von *Wilcpek's Roman conversations or a short Description of the Antiquities of Rome interspersed with Characters of eminent Romans and Reflections religious and moral in roman History* erschien noch 1797 eine zweyte Auflage.

In Rücksicht der *Grammatik* ist diesmal die griechische Sprache leer ausgegangen; die lateinische hingegen hat verschiedene Schriftsteller beschäftigt. Der Rev. *Rob. Armstrong* hat in den *Elements of the latin Tongue with all the Rules in English for the more ready Improvement for the Youth*, London, Griffith 1798 8 (2 sh.) alles Gute der bisherigen Grammatiken zu vereinigen gesucht, ohne eben etwas vorzügliches zu liefern; *B. Lynes* 1795 herausgekommener *Latin Primer*, der als ein Supplement zu allen Grammatiken dienen soll, und besonders das Construiren, das Lateinschreiben und die Prosodie lehrt, erschien 1797 (L. Law. 224 S. 12) in einer vermehrten und verbesserten Auflage. *On the Syntax of the latin Verb, designed for the Use of Students, by Sam. Seyer, M. A. of Corpus Christi College, Oxford.* Bristol, Rudhall und London, Cadell und Davies 1798 339 S. 8 (5 sh.) behandelt diesen Gegenstand auf eine nicht gemeine Weise.

Von den *orientalischen* Sprachen werden in England diejenigen, die ihnen für ihre Colonien wichtig sind, aus ganz natürlichen Gründen weit mehr betrieben, als die, welche blofs den Exegeten der Bibel interessiren. Man weifs, wie viel in jener Rücksicht die von *Jones* gestiftete Gesellschaft in Calcutta thut, und der oben angepriesene neue Band ihrer Schriften ist ein neuer Beweis davon. Ueberdiefs lieferten die bereits in diesem Fache bekannten *Maurice* und *Vallancey Sanscreet fragments or interesting Extracts from the sacred Books of the Brahmins on subjects important for the british Isles.* L. Gardner 1798 64 S. 8. (2 sh. 6 d.) Aufserdem dafs *Maurice* hier den Beweis führt, dafs die Sanscrit Schriften mit den mosaischen Erzählungen in Uebereinstimmung gebracht werden können, sucht auch der Etymologist *Vallancey* zu zeigen, dafs so manche Ausdrücke der Braminen sich auf Grofsbrittannien beziehen; so soll z. B. *Rajata dwip*, Silber-Insel, auf England, *Suvarna dwip*, Gold Insel, auf Irland gedeutet werden können; *Dirgha* heifst im Sanscrit eine Höle, daher soll *Lough Dirgh* kommen etc. Der letztere Abschnitt erschien schon vorher besonders abgedruckt unter dem Titel: *The ancient History of Ireland from the Sanscrit Books of the Bramins of India, by Gen. Valancey.* Dublin 1797 30 S. 8. — Die Literatur der hebräischen Sprache ist durch *the Elements and Theory of the hebrew Language by Ed. Dowling.* L. Longman 1797 300 S. 8 (7 sh.) bereichert worden, die viel Eignes haben, das aber gröfstentheils aus Hypothesen besteht.

Unter den Schriften über die neuern europäischen Sprachen müssen uns natürlich die deutschen Grammatiken für Engländer am meisten interessiren; die Vermehrung derselben ist ein schmeichelhafter Beweis von dem zunehmenden Studium unserer Sprache. Fast zu gleicher Zeit erschienen deren wiederum zwey, eine von einem Engländer, die andere von einem Deutschen; jene führt den Titel: *a complete Introduction to the Knowledge*

Digitized by Google

ledge of the german Language. cont. the Substance of the most approved german Grammars particularly Adelung and arranged upon a Plan perfectly new and easy, by George Crabb. L. Johnson 1799 8 sie ist aber, nach dem Urtheile englischer Recensenten, nicht einmal so gut, als die *Bachmaiersche*: (in der That giebts arge Fehler darin, wie z. B. *Friederichens* st. *Friedrichs*, *Marsens* st. *des Mars*, u. a. m. die eben nicht vom Studium der Adelungischen Sprachlehre zeugen), die angehängte Uebersicht der englischen und deutschen Idiome ist zu kurz und oberflächlich; besser ist die letztere: *a concise practical Grammar of the german Tongue, by the Rev. Will. Render*, L. Symonds 1799 8 (6 sh.) deren Vf. Lehrer der deutschen Sprache auf der Universität zu Cambridge ist, und sich den Engländern bereits durch mehrere Uebersetzungen aus dem Deutschen empfohlen hat. Sie ist jedoch größtentheils aus *Wendeborns* deutscher Grammatik zusammengesetzt. An F. W. *Hausner's Phraseologia anglo germanica or a collection of more than* 50,000 *Phrases coll. from the best english Classics* etc. Strasburg u. London 1798. 1115 S. 8 (18 sh.) ist wenigstens des Vf. Fleiss zu loben. Wie sehr überhaupt die Engländer — zum Theil freylich wohl mehr des commerziellen als des literarischen Gewinns wegen, zum Theil auch aus Modesucht, — sich der neuern Sprachen befleissigen, zeigen die vielen Grammatiken, die vorzüglich von dasigen Sprachmeistern herausgegeben werden, größtentheils aber Beweise liefern, dass gute Praktiker nicht immer gute Theoretiker sind. Wenigstens ist dies der Fall bey *Ph. Fernandez new practical Grammar of the Spanish Language — to which is prefixed an english Grammar to the Use of Spaniards.* L. Wingrave 1797. 383 S. 8 der bald darauf auch *Exercises on the Rules of Construction of the Span. Lang.* b. dems. Verl. 188 S. 8 folgten, und bey Caj. *Ruvizzoli's new italian Grammar* London 1797 130 S. 12. (6 sh.). Brauchbar dagegen sind für die letztere Sprache die bereits 1796 erschienene. *Twenty four Lectures on the italian Language by Mr. Gogliani.* L. White 8 (6 sh.) Auch wurden verschiedene ital. Chrestomathieen gedruckt. Am häufigsten sind die *französischen* Sprachlehren, da die Emigrirten in dieser Rücksicht als Sprachmeister und Schriftsteller wetteifern. Unter die besten, englisch geschriebenen (von den französisch geschriebenen wird anderwärts die Rede seyn) gehöret die des Abbé de *Levizac theoretical and practical Grammar of the french Tongue.* L. Dulau 1799 12 (4 sh.) die der Hauptsache nach mit seiner 1797 erschienenen *l'art de parler et d'ecrire correctement* übereinstimmend u. *N. Hamel's universal Grammar of the french Language on an improved Plan*, (1796) wovon 1797 eine neue Auflage gemacht wurde, mit der die zugleich herausgekommenen *Grammatical Exercises* zu verbinden sind; so wie die *Elements of french Grammar as taught at Vernon Hall.* Liverpool u. L. Vernor u. Hood 1797 12 (4 sh.) Ueberdiess hat ein gewisser B. *Calbris* einen *rational Guide to the french Tongue* L. Debrett 1797 362 S. 12 (4 sh. 6d.) und eine verw. Marquise de *Pons* de *Faulxcau a new philosoph Grammar of the french Tongue compared with the english* (1797 4) drucken lassen. Auch einzelne Theile der Sprachlehre wurden bearbeitet, und nebenhey erschienen Chrestomathien und Übungsstücke die zum Theil mehrmalen wieder aufgelegt wurden, wie denn z. B. *J. Perrin's entertaining and instructive Exercises with the Rules of the french Syntax* bereits 1798. die 8te Auflage erlebt hatten. — Zur Uebung im Uebersetzen wurden auch Bücher wie *Fenelon's* Telemach u. a., diesem besondern Zwecke gemäss, in England von neuem gedruckt. Ein äusserst brauchbares Lexicon für die Engländer ist das nach *Walker's* Plan angelegte: *Explanatory pronouncing Dictionary of the french Language — by l'Abbé Tordy, late Master of arts in the University of Paris.* L. Clarke 1799. 12 (4 sh. 6 d.) Unter den Germanischen Sprachen finden wir übrigens, ausser der deutschen, nur die *holländische* in *a new and complete Dictionary of the englisch and dutch Languages, with a Vocabulary of proper names, by Sam. Hull Willcocke.* L. Dilly 1798. 623 S. gr. 8 und zwar gut, bearbeitet. — Neben den ausländischen wird die vaterländische Sprache unausgesetzt mit Eifer cultivirt. Von *J. Knewlet's Princ. of english Grammar* erschien noch 1796 die 4te, von Lindley *Murrey's engl. Grammar* 1796. die 2te 1797. die 3te Aufl. u. zugleich ein Auszug, so wie nebenher *english Exercises adapted to the Grammar lately publ. by Murray*, von dem Vf. selbst und von Ad. *Taylor* eine nach dieser Grammatik geformte *etymological Chart*, — von *J. Rothwell's comprehens Gr.* 1797 eine 2te u. von *Hornsey's short Grammar* 1798 ebenfalls die 2te Ausgabe. Ganz neue Sprachlehren gaben *Pet. Walker Fogg: Elements anglicana or the princ.* etc. und der durch mehrere ähnliche Schriften besonders durch eine vergleichende Grammatik der engl. u. französ. Sprache bekannte *N. Salmon: the first Principles of English Grammar.* 1798. 12. (2 sh.) die mit Beyfall aufgenommen wurden. Ausser den allgemeinen grammatischen Grundsätzen ist besonders die Aussprache der Hauptgegenstand der Untersuchung der englischen Sprachforscher; *Sheridan's* vorzüglich in dieser Rücksicht bearbeitetes Lexicon, das immer noch neben *Walker* seinen Rang behauptet, wurde, ungeachtet *B. Jones's Sheridan improved* kurz vorher von neuem gedruckt worden war, 1797 zum 4. male, von *Curchill* revidirt, wieder aufgelegt; und ein Ungenannter gab in dems. Jahre *a Vocabulary of each word in the english Language, as are of dubious* or *unsettled accentuation; in which the pronunciation of Sheridan, Walker and other Orthoepists is compared.* L. Rivington 1797 8 (4 sh.) heraus, worin aber mehr Willkühr, als System, herrscht. Unermüdet setzen auch einzelne englische Sprachforscher ihr Studium der neben der englischen noch in verschiedenen Theilen von Grosbrittannien üblichen Sprachen fort. Von dem für die Wallifer Sprache äusserst wichtigen *Geiriadur Cymraeg a Saesoneg — Welsh english Dictionary, by W. Owen*, erschien noch 1799. der 4te Theil in gr. 8 (7 sh.) und (in 4to 10. sh. 6. d.) worin es bis zum Buchstaben I fortgesetzt ist. *The Saxon and English Languages reciprocally illustrative of each other; the impracticability of acquiring an accurate Knowledge of Saxon Literature, through the Medium of latin Phraseology, exemplified in the errors of Hicket, Wilkins, Gibson u. a. Scholars and a new mo-*

de

Digitized by Google

do suggested of radically studying the saxon and english Languages, by Sam. Henshall. M. A. Fellow of Brazen-Nose College Oxford and Author of Sperimens and Parts of the History of the South Britain. London a. K. d. Vf. 1799. 60 S. 4 ist ein anmaafsender Versuch eines übrigens als Geschichtforscher nicht unbedeutenden Gelehrten, die Autorität anderer zu stürzen, ohne Beweise zu geben, dafs man sie zu übertreffen im Stande sey: wenigstens liefert der Vf. ihn nicht in der Probe — Uebersetzung eines sächsischen Manuscripts, die er hier mittheilt. Hier und da polemisirt er auch gegen *Horne Tooke*, *Gibb. Hakefield* u. a. die beide bekanntlich ebenfalls sehr starke Polemiker sind. Von des letztern Uebersetzung des N. T. wird unter andern der Anfang des Evangeliums Johannis auf eine ziemlich alberne Art getadelt; doch besinnt sich der Fellow endlich, und macht es hierin mit den Lesern noch etwas billiger, als *Horne Tooke* in seinem obgedachten Werke. Von Herb. *Croft's* hieher gehörigen *Letter from Germany to the Princess Roy. of Engl. on the english and german Lang.* etc. ist bereits ALZ. 97 IV. 239 die Rede gewesen. Bey dieser Gelegenheit müssen wir bemerken, dafs der um die Kenntniss der deutschen Literatur sehr verdiente Arzt der sächsischen Gesandschaft zu London, Hr *A. F. M. Willich* seinen *Elements of the crit. Philosophy*, von den unten mehr gesagt werden soll, drey philolog. Versuche von *Adelung* zur Geschichte der engl. Sprache und über Johnsons Wörterbuch beygefügt hat, die selbst *Engländer für lehrreich für ihre Nation erklärten.*

II. Bücherverbote.

Verzeichniss der in den Monaten Jänner, Februar März, April 1800 bey der k. k. Büchercensur in Wien verbotenen Bücher.

Jänner.

Abentheuer, Liebschaften, und Kniffe des berüchtigten Spitzbuben Cartouche von Jeremias Lustig, Mühlheim am Rhein 800. 8.

Annalen der leidenden Menschheit in Zwenglosen Heften, 7tes Heft oder 799. 2tes Heft. 8.

Betrachtungen über die Kriegskunst, 3te Abtheilung, 1r u. 2ter Abschnitt, nebst einigen Fragmenten. Leipzig 799. 8.

Bouquet (le) de Roses, ou le chansonier des graces. Paris. An 8. 12.

Bredow (G. G.) Handbuch der alten Geschichte, nebst einem Entwurfe der Weltkunde der Alten nach Voss. Altona 1799 1te u. 2te Abtheilung. 8.

Brüder (die drey), Rittertrauerspiel in 3 Aufzügen mit Gesang. Stettin 798. 8.

Buch, kleines für Jünglinge und Madchen, Männer und Weiber nach dem ersten Herausgeber des kleinen Buches für Frauenzimmer, 1a Bändchen. Leipzig 12.

Buonaparte in Egypten und Syrien, und seine Ernennung zum Mitglied des Consulats der französ. Republik, Strasburg, Jahr 8. 12.

Cramer (C. G.) die gefährlichen Stunden 2ter u. letzter Band, Weifsenfels u. Leipzig 1800. 8.

Diners (les) du Vaudeville. Nr. 33 et 34 à Paris. An 7. 12.

Erscheinungen (die) des Engels Gabriel, oder der Engel Gabriel und die Gebrüder Schlegel, 2ter Theil Gabrielopolis 799. 8.

Essai sur l'art oratoire par le Citozen *Droz* à Paris an 7. 8.

Falk (J. F.) Taschenburh für Freunde des Scherzes, und der Satyre. Leipzig 1800 8.

Frankreich im Jahr 799 11tes Stück, Altona 8.

Fridolin der Gaukler, weiland theatral. Kreutzfahrer, 1r Abschnitt, Mainz u. Hamburg 1800 8.

Genius, (der) der Zeit 799. Altona 8.

Geschichte des Menschen, ein Anhang zu Funkes Naturgeschirhte und Technologie, 3te verb. u. verm. Aufl. Braunschweig 799. 8.

Gibbons (Ed. Esq.) Umriss der Weltgeschichte, ein literar. Nachlass aus dem Engl. übersetzt. Leipz. 1800 8.

Heinrich und Emma, oder das heimliche Gericht, Schauspiel in 5 Aufzügen. Leipzig 799 8.

Histoire de la revolution et de la contrerevolution d'Angleterre Par B. *Millon* à Paris an 7. 8.

Hortense et Selicourt Par H. *Lemaire* à Paris 799 8.

Inquisiteur (l') de Tortose Drame, par Benoit *Patona*. Berlin 799 8.

Journal (Neues) theolog. herausgeg. von *Ammon*, *Hänlein*, und *Paulus* Jahrg. 799 10tes Stück oder 14r Band, 4tes Stück. Nürnberg 799 8.

Klübe, (Alb.) Erzahlungen 2ter Band, Constanze, Magdeburg 799 8. oder

Klübe (Alb.) Constanze Magdeburg 799 8.

Kopien von der Schiefertafel des heiligen Dionysius vom Vf. der sieben wunderbaren Lebensjahre eines Kosmopoliten. Hamburg 1800 8.

Kyeus Leben und Schwänke, neuerdings ens Lirht gestellt, von Vetter Jakob dem Jüngern, neue vermehrte und verb. Aufl. Leipzig 1800 8.

Leçons d'histoire prononcées e l'école nationale en l'an 3me de le Republique franz. Par C. F. *Volney* Paris an 3. 8.

Lehmann (die Grafen von) eine Familiengeschichte, herausgegeben von Fr. von L. 2ter und letzter Theil. Erfurt 799 8.

Lieder 12 in Musik gesetzt von Anton Andre; 2te Sammlung Offenbach, in Fol.

Lise et Valcour, ou les Benedictins Par le C. G. Tomes. Paris An 7 8.

Lobrede auf die Peruquen, nach dem Französ. des Doktor Akerlio Leipz. 1800 8.

Monetschrift (Neue) berlin. Dezember 799 8.

Nettchens funfzig Franken, nerh dem französ. des Hrn. *Ducray Duminil* von K. L. *Muller* 1. 2. Theil. Leipz. 800 8.

Paris (le nouveau) Par le Cit. *Mercier* 6 Volumes, a Brunsvic 8.

Philipp (der Arme) eine wahre Geschichte aus dem Bamberg. Lande vom Verf. der Familie im Schwarzwalde 1ster Theil. Halle 1800 8.

Portefeuille français pour l'an 8. 1800, Paris 12.

Rei-

Digitized by Google

Reise Geschichte (Eine) vom Verfasser der Rückkehr ins Vaterland. Berlin 1800 8.

Relation de l'expedition de Syrie, de la bataille d'Aboukir imprimée sur les pieces originales a Londres 799 8.

Rochefoucauld Liancourt (de la) Reisen in den Jahren 795, 796 und 799 durch alle an der See gelegenen Staaten der Nordamerikanischen Republik 3ter Band Hamb. 799 8.

Rosine et Doricourt, ou les malheurs d'une fille de quinze à seize ans a Paris An 7 12.

Sammlung von 741. Räthseln für Kinder, 2te Auflage 795 8.

Schad, (L. B.) gemeinfassliche Darstellung des Fichtischen Systems, und der daraus hervorgehenden Religionstheorie, 1r Band Erfurt 1800.

Sinn (Ueber den) einer historische Wahrheit, und über einen Aufsatz in dem historischen Journal des Hrn. Kriegsraths Gentz, die Ermordung der französ. Gesandten betr. Gotha 799 8.

Sintenis (C. F.) Zweyte Postille, 2ter Theil. Leipzig 799 8.

Tableau historique et politique de la dissolution et du retablissement de la monarchie anglaise depuis 1625, jusqu'en 1702 par le Cit. S. Chas a Paris An 8 8.

Taschenbuch (Genealog. hist. statistisches) für das Jahr 1800 eine Uebersicht des thatvollen 18ten Jahrhunderts enthaltend. Hof 800 8.

Taschenbuch geselschafdicher Spiele und Vergnügungen aufs Jahr 1800 herausgeg. von K. Fr. Tschuke, 1ter Jahrg Berl. 1800 8.

Verfall (Ueber den) der Sitten in Deutschland, und den Einfluss unserer Philosophie, auf denselben, zwey poetische Episteln von I. H. v. W. 799 8.

Vetter Heinrichs und Vetter Gottlieb gewechselte Briefe über 2. herausg. von Verleger Leipz. Petersburg, und Wien im letzten Jahr des 18ten Sekulums 8.

Wundermann (I. Gr. Fr.) Geschichte der christlichen Glaubenslehren 2ter Theil. Leipz. 799 8.

Zenthier (G. Fr.) Erzählungen und Schwänke zur Unterhaltung und zum Zeitvertreibe. Quedlinburg 1800 8.

Februar.

Amans (les) Vendéens par M. *Gosse*. Tome 1. et 2. a Londres 1800.

Archenholz Minerva. Januar 1800. Hamburg 8.

Archiv (Berlinisches) Januar 1800. 8.

Arnold (I. F. C.) der Mann mit dem rothen Ermel. 2ter Theil. Gotha 1799 8.

Auswahl (Neue) witziger Anekdoten, 1ster aus dem Gebiete der Theol. 2ter Heft Militärische 1800 8.

Bianka ein tragisches Gemählde in 5 Aufzügen. Leipz. 1800 8.

Bibliothek (allgemeine deutsche) des 48ten Bandes, 1tes St. Kiel 1799 8.

Bonstetten (K. Viktor von) Schriften, 2ter Theil. Koppenhagen 1799 8. oder

Bonstetten (K. V. v.) neue Schriften. Koppenhagen 1799 8.

Brumaire (le XVIII.) ou tableau des evenemens qui ont amené cette journée auquel on a ajouté des anecdotes sur les principaux personnages a Paris. An VIII. 8.

Bonnaparte Obergenerals der orientalischen Armee und Mitglieds des Nationalinstituts eigenes merkwürdiges Tagebuch wahrend des Feldzuges in Egypten und Syri Nach der franz. Handschrift 1799 8.

Clementine, ou la jeune Lesbienne. Histoire galante et philosophique a Lampsaque. An VII. 12.

Coup d'oeil rapide sur les operations de la campagne de Naples jusqu' à l'entrée des français dans cette ville. Par le general de brigade *Bonnamy*. a Paris An VIII.

Forberg's (F. C.) Apologie seines angebüchen Atheismus. Gotha 1799 8.

Geheimnisse aus der Ehe, oder die Kunst eine glückliche und lange Ehe zu führen. 2te verb. Auflage. Leipz. 1800 8.

Genius (der) der Zeit. Ein Journal von A. *Hennings* Dec. 1799. Altona 8. — Jänner 1800. 8.

Herder (J. G.) Gott. Einige Gespräche über Spinoza's System nebst Schaftesbury Naturhymnus, 2te verkürzte und vermehrte Auflage. Gotha 1800 8.

Lune (la nouvelle) ou histoire de Pequilon. 2 Tomes a Paris. An VII. 8.

Maria fille naturelle de la Comtesse D* * * ou l'enfant de l'infortune 2. Tomes a Paris. An VII. 12.

Memoires pour servir à l'histoire du Jacobinisme par l'Abbé *Barruel*. Tome V. a Hambourg 1799 8.

Memoires hstoriques sur le dix-huit Brumaire contenant les details exacts et plus circonstanciés que tous ceux qui ont paru jusqu'a ce Jour des seances des deux Conseils. An VII. 8.

Précis des evenemens militaires No. 5-6. 8.

Puissances (les) de l'Europe au tribunal de la verité, poeme en trois Chants par P. *Gallet*. a Paris. An VIII. 4.

Russie (la) officieuse 12.

Schlenkert (Fr.) Moritz Kurfürst von Sachsen historisches Gemählde, 4r Theil. Zürich u Leipz. 1800. 8.

Schmiedtgen (I. G. D.) die stille Ecke am Rohrteiche, oder Anton und Eda. Für gebildete Leser 1. und 2. Bändchen. Leipz. 1800 12.

Tableau politique de la France regénerée par le Citoyen *Bonet*. à Paris. An VIII. 8.

März.

Almanach Helvet. für d. Jahr 800. Zürich 12.

Annuaire politique et économique du Départ. du Bas-Rhin par le Cit. *Bottin*. Strasburg 8 Année. 12.

Bibliothek Allg. der neuesten philosoph. Literatur, herausg. von *Schmidt*, *Grollmann* und *Snell* 1sten Jahrg. 2tes St. 799. 8.

Borheck, D. A. Chr. Archiv für die Geschichte Erdbeschr. Staatskunde 1. B. 1. St. Elberfeld 800 8.

Bréviaire (le) des Graces, ou le Chansonnier des Boudoirs pour l'an 8 Paris 12.

Brik Bolding ou qu'est ce que la vie Roman anglo franc. italien. 3 Tomes Paris an 8. 8.

Charlotta Sampson, oder Geschichte eines jüdischen Hausvaters,

Digitized by Google

vaters, der mit seiner Familie dem Glauben seiner Väter entsage, eine Geschichte der neuesten Zeit. Berlin 800 8.

Chevaliers, les du lion, histoire du 12me Siecle d'aprés l'allemand par M. R. de St. Elr. 4. Tomes Berlin 800 8.

Constitution nouv. française suivie de la liste des membres composant le gouvernemens avec un Calendrier pour l'an 8. 800 Paris 12.

Konstitution der fränkischen Republik 4.

Demophilos und Eukratea über die Grenzen der Staatsgewalt. Germanien 799.

Genius der Zeit Febr. 800. Altona 8.

Gott der Lazaroni, oder Nikolis Schutzgeist auf der Flucht, ein Seitenstück zu Saul König von Rauonenlande Neapel 800 8.

Höpfner (O. C. C.) über die Beförderung des Patriotismus im preuss. Staate allen Preussen gewidmet. Halle 800 8.

Journal Philosoph. herausgegeben von *Fichte*, und *Niethammer* Jahrg. 798 8tes Heft Jena u. Leipz. 8.

Jugendzeitung deutsche herausgegeben, von G. Trimolt, Jahrg. 800. Januar Fr. am M. 8.

Lieder für Freye. Trier, Brumaire 8.

Literaturzeitung (Juristis.) geb. 799. Halle, und Leipzig 4.

Machet die Thore weit auf, die Juden kommen, eine krit. Beylage zu dem Briefwechsel zwischen dem Propst Teller, und einigen jüdischen Hausvätern, Gera 800 8.

Magazin, Neues, für Religionsphilosophie, Exegese und Kirchengeschichte, herausg. von *Henke*, 4ten Bandes 1tes Stück, Helmstädt 800 8.

Manuel des tribunaux de Commerce par le C. *Grenier*. Paris an 8 8.

Précis des événemens militaires Nro. 7. 799 8.

Prince, le, Gerard et la belle en riant 12.

Reise, die nach dem Tode von dem Verf. des Guido von Sohnsdom 800 8.

Resultats possibles de la Journée du 18me Brumaire an 8, ou Continuation des Essais sur l'état actuel de la France au 1. May 796 par *Fonvielle* an 8. 8.

Romane, kleine, Feenmährchen und unterhaltende Erzähl. 1tes Bändch. Leipz. 799 12.

Siegfried, (L. S.) Siama, und Calmory ein Gedicht in zwei Gesängen, Leipz. 800 8.

Soden H. Gr. v. philosoph. Schriften 1ter Band. Osnabrück 800 8.

Thorenheim (Hans Graf von) oder die Ritter des 15ten Jahrhunderts. Leipz. 799 8.

Vezin (H. A.) Ropographien. 1ter Theil. Osnabrück 799. 8.

Urnen der Trauer. Dialogen und Geschichte. Hannover 799 8.

April.

Adelheit und Amar von *Ant. Wall.*

Anglais (l') Cosmopolite, trad. de l'anglais de Milord Langher avec des notes crit. par V. D. M. Paris an 7. 8.

Anti — Lafontaine, oder kleine Romane von Ant. F. *Freyer*. Berlin 1800 8.

Bataille, la, d'Hermann Bardie par *Klopstock* edit. *Charles Fr. Cramer*. Paris an 8 8.

Blätter, Neue theolog. herausgeg. von *Augusti*, 2ter B. 2tes St. 799 8.

Briefe, Unterhaltende, über das Justizwesen im Monde von einem Luftfahrer, Besserwirds 799.

Dialogues nouveaux des morts entre les plus fameux personnages de la Révolution française et plusieurs hommes célébres anciens at modernes par *F. Pages*. Paris 800.

Ehrenrettung und Aufdeckung der Mißhandlungen und Ungerechtigkeiten begangen von der Kurmainz. Regim im Jahr 786 oder die eigentliche Heurathsgeschichte des Freyh. von Greifenklau mit der Demoiselle Magdalena Horix von I. M. F. *Piagino* Mainz 8.

Emilie, ou les amans malheureux par M. de B.*** Paris an 8. 12.

Frankreich im Jahr 800 1. et 2tes Stück. Altona 8.

Frankreichs kühnste und thätigste Patrioten von Zusammenberufung der Notabeln bis zur jüngsten Revolution durch Buonaparte aus dem Franzos. Bremen und Leipz. 800. 8.

Gebrüder, die, Graurócke, oder das listige Gretchen. Frkft und Leipz. 799 8.

Genius, der, der Zeit März 800. Altona 8.

Geschichte, die, meines Freundes für Universitätsjünglinge. Breslau u. Leipz. 799 8.

Grosse, K. G. Briefe über die Widerwärtigkeiten des Studierens zur Beherzigung Studienlustiger Jünglinge, Jena u. Leipz. 800 8.

Hessens (Wilhelm) Streifzüge durchs Leben, von ihm selbst erzählt 1ter Theil. Chemnitz 800 8.

Histoire abrégée de la vie des Papes depuis Saint Pierre jusqu'à Pie 6. Par R. 3. Tomes Paris 8. 12.

Intrigues, les, de l'oligarchie, Comedie en prose et en 3. actes par *Rose Angelini* Besançon an 7. 8.

Journal (Neues) theolog. herausgeg. von *C. F. Ammon*, H. C. A. *Haulein*, u. *Paulus* fortg. von *Gabler*, 1799 12 St. Nürnb. 799 8. auch

Journal neuest. theolog. herausgeg. v. D. K. L. Gabler, 3ter Band, 6tes Stück. Nürnberg 799.

Juma, ou les malheurs d'une jeune Orpheline histoire indienne avec des romances publiée par la C. G. Toma 1 et 2 Delphy an 8. 8.

Kirchenstrafe. Ueber die wichtigste, die Exkommunikation v. h. C. Prag 785. 8.

Lekeüre für Reise Diseunten Nr. 5 et 6. Frkft am M. 798 8.

Louis 16. détroné avant d'être roi, ou tableau des causes neces. de la revolution franc. et de l'ebranlement de tous les trones faisant partie intégrante d'une Vie de Louis 16 par Mr. l'abbé *Proyart* Mannheim 1800 8.

Monatschrift für Deutsche März 800. Leipz. 8.

Moriz Graf v. Partakar oder zwey Jahre aus dem Leben eines Gesellenlehrs aus den Papieren eines Freundes nebst dessen Jugendgeschichte, herausgegeben vom Verf. der Abentheuer des Hrn. v. Bümmelsdorf 1ster Theil. Meissen 800.

Nachrichten, Staatswissenschaftl. und juristische. Jan. 180 Hildburgh. 4.

Nature, de la, de l'homme et des moyen de la rendre

plus heureux par P. I. *Bacheller d'Agés* Paris. An 8. 8.

Oeuvres litteraires de Fr. *Rivarol* 4. Tomes, à Paris An. 8. 799 8.

Opinions, des, politiques du Citoyen Sieyes, de sa vie comme homme public. Paris An 8. 8.

Philosophie, de la, moderne et de la part qu'elle a eue à la révolution françoise, ou examen de la brochure publiée par *Rivarol* sur la philosophie moderne par *Roederer*. Paris. An 8. 8.

Prusse la et sa neutralité e Londres 800 8.

Rinaldo Rinaldini der Räuber-Hauptmann 10-12. Bändchen. Leipz. 800 8.

Russen, die, und Engländer in Neapel, nabst einigan Nachrichten u. s. w. von Verf. des Rinaldo Rinaldini 800 8.

Staatsverfassung, oder Constitution des franz. Freystaates vom 8ten Jahre, ins Deutsche übersetzt, mit Anmerkungen für Ausländar, von dem B. *Simon*. Hamburg 800 8.

Testament d'un Emigré publié par St ** C** e Hamburg 800 8.

Voyage de Dimo et Nicolo Stephanopoli en Gréce pendant les années 797 et 798 d'après deux missions dont l'une du gouvernément et l'autre du Gen. Buonaparte 2. Tomes Londres 800.

Voyage autour des galéries du Palais Egalité par S — e Paris an 8. 12.

Wanderungen eines Franzosen durch Irland 2tes u. letztes Bändchen. Erfurt 800 8.

Woltmann K. L. Geschichte und Politik, eine Zeitschrift, 2tes Stück 800. 8.

III. Entdeckungen und Erfindungen.

In *Paris* ist eine neue Vervollkommung der *Stereotypen* von dem preussischen Grafen Schlaberndorf in Verbindung mit dem bisherigen Gehülfen Didots, Errand, zu Stande gekommen. Nach der bisherigen Manier wurde eine aus hartem Metall gesetzte Platte in Bley abgedruckt, und dann in leicht flüsaiges Metall abgeklatscht; nach der neuen Verfahrungsart wird die Platte aus kleinen Matrizen abgesetzt und abgeklatscht, so dass jede stereotypische Platte frischgegossenen Lettern gleich kommt. — In *London* arbeitet man jetzt daran, die *Stereotypen* zu vereinfachen, und ist damit schon so weit gekommen, dass die Auflage einer gewissen Bibel, die mit beweglichen Lettern 1000 Pfund kostet, mit den *verbesserten Stereotypen* nur 150 Pf. Aufwand erfodert.

In Kopenhegen hat ein Ingenieur-Offizier, Namens *Bouk*, eine von ihm erfundene *Schreibmaschine* der dasigen kgl. Akademie übergeben, wodurch mehrere Exemplare einer vorgelegten Schrift auf einmal und in verschiedenen Formaten copirt werden können.

IV. Todesfälle.

Den 14 May starb zu Altöttingen *Joh. Melch. Denzer*, beider Rechte Dr., kurfürstl. geistl. Rath, Decan am Collegiatstifte zu Altötting, ehedem Lehrer der Mathematik zu Straubingan und München im 63 J. s. A. Aufser den schon von ihm vorhandenen Schriften hat man vielleicht noch eine über die nach ihm genannten Rauchöfen zu arwarten.

Den 15 May zu Halberstadt: *Friedr. Wilh. Eichholz*, kgl. preufs. Kammerdirektor, alt 81 Jahr, seit ein paar Monaten der dritte Gelehrte, der dort starb.

Den 24 May zu Mainz, der franz. Divisionsgeneral *Franz Ludw.* Baron v. *Wimpfen Bornesburg*, aus Zweybrücken gebürtig, im 67 J. s. Alt.

Den 4ten Junius d. J. starb zu Quedlinburg der dortige Hr. Dr. Consistorialrath und Oberhofprediger *Friedrich Eberhard Boysen* in einem Alter von 80 Jahren u. 2 Monaten.

Den 6 Jun. starb zu Würzburg der dasige geistl. Rath, Vorsteher und Pfarrer des Juliusspital, *H. Joh. Bapt. Depisch*, ein unter den kathol. Gelehrten ausgezeichneter Schriftsteller, im 53 J. s. A.

V. Vermischte Nachrichten.

Der, wie neulich erwähnt worden, wegen einer Schrift gegen das gesetzgebende Corps der helvetischen Republik an das Cantons Gericht verwiesene Pfarrer *Schwyzer* (von Embrach) ist nach einer meisterhaften Vertheidigungsrede von der Criminalklage losgesprochen worden; er soll jedoch wegen Mifsbrauch der Preisfreyheit vor dem Polizeygerichte belangt werden.

Bekanntlich leben jetzt mahrere Gelehrtan Italiens wagen näherer oder entfernter Theilnahme an der Revolution im Gefängnisse; mehreren hat der Kummer darüber das Leben gekostet. Einer darselben, der Mathamatiker *Fottoni*, kam am 1 Jun. zu Bern in einem mitleidswürdigen Zustande an. Nachdem er ein Jahr hindurch gefangen gesasaen hatte, wurda er des Landes verwiesen. Er ist ein achtzigjähriger Greis.

Unter dem 21 April erschien in Berlin eine besondere Instruction für sämmtliche Provinzial Collegia medica et Sanitatis. Bey dieser Gelegenheit erhielten sämmtliche medicinische Mitglieder derselben den Charakter von Medicinalräthen; die pharmaceutischen und chirurgischen Mitglieder heifsen Assessoren. Sämmtliche Mitglieder sind bereits seit einam Jahr mit einem besondern Gehalte begnadigt.

In Dresden ist seit kurzem, nach dem Muster des Beygangschen Museums in Leipzig von den Hrn. Pinther und Arnold ein ähnl. Institut unter diesem Namen errichtet worden, in welchem man alle vorzügliche deutsche politische und gelehrte Zeitungen, die wichtigsten Journale, die bedeutendsten Flugschriften, so wie die gelehrten englischen Journale und Zeitungen finden. Die Anstalt ist zugleich mit artistischen Beschäftigungen verknüpft.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 97.

Sonnabends den 5ten Julius 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Zwey und zwanzigste Ueberſicht.

Theologie.

Daſs das theologiſche Studium der Engländer in den neuern Jahren ſich in einem ſehr miſslichen Zuſtande befinde, daſs wenigſtens die herrſchende Parthey mehr zurück als vorwärts gehe, ſind Thatſachen, die ſich faſt mit jedem Jahre mehr beſtätigen. In der That beſchränkt ſich die kleine Zahl von Aufgeklärten *gröſstentheils auf die ſogenannten Diſſenters*, die nicht nur in politiſcher Rückſicht als Bürger, ſondern auch von allen Anhängern der herrſchenden Kirche als Theologen, gedrangt und beſtritten werden. Gegenſtände, die bey uns längſt aufs Reine gebracht ſind, geben in England noch häufig Veranlaſſung zu Streitigkeiten. Augenſcheinlich liegt der Grund hiervon in dem noch ziemlich ſchlechten Zuſtande der Exegeſe. Was hier wirklich Gutes, für die Aufklärung des Syſtems Wichtiges, geleiſtet wird, rührt, wenigſtens in den neuern Zeiten, gröſstentheils von Diſſenters her; die beſte Überſetzung des A. Teſt., die England jetzt aufzuweiſen hat, erhielt man von einem Katholiken, dem Dr. *Geddes*; und in Rückſicht des neuen Teſtaments iſt des Unitariers *Gilb. Wakefields* von den Theologen der herrſchenden Kirche ſo oft verunglimpfte Überſetzung die ſchatzbarſte. Von einem der vielen Angriffe auf dieſe haben wir am Schluſſe der vorhergehenden Überſicht zu ſprechen Gelegenheit gehabt; neuere Angriffe auf *Geddes* thaten der Prediger *Walker* in einem chronologiſchen Werke, und der durch ſeine Überſetzung des Jonas ſchon bekannte *G. Benjoin*, Fellow des Jeſus-College zu Cambridge, in *the Integrity and Excellence of Scripture, o vindication of the much controverted Paſſages*, Deut. VII. 2-5 and XX. 16, 17. etc., worin er den Sinn dieſer Stelle etwas zu mildern ſucht, um ſie gegen *Geddes* zu retten. Ein andrer neuer Verſuch, uns in die frühern Zeiten der Exegeſe zurück zu verſetzen, von einem Fellow der Univerſität Oxford, iſt: *A Diſſertation on the viſion in the ſecond Chapter of Zechariah by Th. Wintle.* L. Rivingtons 1797. 8. (1 Sh.), deſſen Verf. in dieſer und in mehrern Stellen der Art den *Logos* ganz unbeſtreitbar findet. Über die Stellen vom *Logos* im Philo commentirt der als Philolog beſonders zuletzt noch durch die Beſtreitung *Lechevaliers* bekannter gewordene *Jac. Bryant in the Sentiments of Philo Judaeus conc. the Λογος or word of God together with large Extracts from his Writings compared with the Scriptures on many other particular and eſſential Doctrines of chriſtian Religion.* L. Cadell u. Davies 1797. 250 S. 8. (3 Sh.), und zeigt zugleich mit vielem Aufwand von Gelehrſamkeit, daſs Philo in den Wahrheiten der chriſtlichen Religion von den Schülern Jeſus unterrichtet, und von denſelben überzeugt geweſen, jedoch nicht förmlich zum Chriſtenthum übergetreten ſey. Die dem Titel nach mit der vorhergehenden verwandte Schrift: *an Illuſtration of the Method of explaining the new Teſtament by the opinions of Jews and Chriſtians conc. Chriſt, by W. Wilſon, B. D. Fellow of St. John's College, Cambridge.* London, Rivingtons 1797. 8. (7 Sh.) iſt nichts weiter als ein neuer Kampf mit den Arianern und Socinianen, beſonders mit *Prieſtley*. Sehr viel umfaſſend ſind eines, und zwar dem Anſcheine nach katholiſchen, Layen, des Juriſten *Butler*, anonym erſchienene *Horae biblicae* 1797. 109 S. 8. aus der Clarendonſchen Preſſe; und L. Wright 1799. 8. (5 Sh.). Sie behandeln in einzelnen Abſchnitten den gröſsten Theil derjenigen Materien, die gewöhnlich in Einleitungen ins alte und neue Teſtaſtament behandelt werden, — ein Studium, das bey den Engländern ziemlich verwahrloſet iſt — eher mehr nach ältern als neuern Schriftſtellern, (und wie ſchon die Seitenzahl zeigt, nicht vollſtändig genug), ſo daſs bey aller Gelehrſamkeit des Verf. eine ſtrenge Kritik daran ſehr viel auszuſetzen finden würde. So hat er nicht übel Luſt, die hebräiſche Sprache zur Urſprache der Menſchen zu erheben; bey den jüdiſchen Secten werden die Eſſener und Galiläer übergangen u. ſ. w. Mit der Geſchichte der neueſten Kritik iſt er übrigens ſehr bekannt; Griesbachs neueſte Arbeiten werden mit gerechtem Beyfalle erwähnt. — Dieſe Sammlung leitet auf ein paar Unternehmungen für die bibliſche Literatur, wovon die eine nach langer Vorbereitung zu Stande zu kommen anfängt, die an-

dere aber noch im Werden begriffen ist. Von der so lange vorbereiteten durch *samuel Arronats* so oft angekündigten neuen Ausgabe der Septuaginta ist endlich der Anfang erschienen: *Vetus Testamentum graecum cum variis Lectionibus. Ed. Rob. Holmes, S. J. P. H. S. S. urdis Christiae.* T. I. p. 1. cont. the Book of Genesis. Oxoniae 1798. fol. (13 sh.). Sie ist schön gedruckt, doch nicht auf so gutem Papier, und nicht so elegant in Rücksicht der typographischen Anlage als *Kennicot's* hebräischer Text, wozu Holmes durch sein Werk ein Seitenstück liefert. Unbegreiflich ist es übrigens, warum er denselben Fehler beging, den man Kennicot so häufig vorwerf, dass er die benutzten Handschriften nur den Nummern nach angab, ohne sie näher zu charakterisiren, und warum er so manchen im voraus gegebenen Rath verschmähte, z. B. die Citate der Kirchenväter wegzulassen u. s. w. *Pratt's* bereits angekündigte Polyglottenbibel in 4. (s. IBl. 1797. N. 161.) wird nun auf den Rath vieler Freunde des Bibelstudiums in 8., und also wohlfeiler, erscheinen; auch soll der hebräische Text punktiet, das Griechische aber ohne Accente gedruckt werden, den Spiritus asper und das Jota will er beybehalten. — Mehr für Layen als für Gelehrte ist: *A Translation of the New Testament from the Original greek, humbly attempted by Nathanael Scarlett, assisted by Men of Piety and Literature, with Notes.* L. Rivingtons 1798. 8. (14, 12, 10 und 6 sh. nach Verschiedenheit des Papiers). Im Ganzen ist sie eine beträchtliche Verbesserung der bisherigen Übersetzung, doch besteht sie mehr in Verbesserung einzelner Worte, die den Sinn verständlicher machen, der hier auch nicht durch Abtheilungen in Verse erschwert wird. Die *Annotations on the four Gospels compiled and abridged for the use of Students.* L. Payne 1799. 540 S. 8. (14 sh.) hat ihr Verf. (*Elsley*, ein Geistlicher in Yorkshire) vorzüglich aus alten und inländischen Theologen gezogen, unter denen man jedoch mehrere selbst unter den Engländern vermisst (deutsche werden gar nicht genannt), die er hätte zu Rathe ziehen sollen. *The sacred History of the Life of J. Ch. illustr. of the Harmony of the four Evangelists, to which is added an Index of parallel passages, by the Rev. Th. Harwood, late of the Univ. College, Oxford.* L. Cadell 1798. 149 S. 12. (3 sh.) ist ein ganz gut gerathener Versuch. Zwey mit Beyfall aufgenommene Arbeiten über die Verfasser der Schriften des N. T. sind folgende: *An Essay on the Character of the Apostles and Evangelists by the Rev. Rich. Graves, B. D., M. R. I. A., late Fellow of Trin. Coll. Dublin.* L. Dilly 1798. 360 S. 8. (5 sh.), worin der Unterschied zwischen Enthusiasmus und Inspiration aus einander gesetzt, und diesen Grundsätzen zufolge die Verf. der Schriften des N. T. von jenem freygesprochen werden; und *A Dissertation on the Learning and Inspiration of the Apostles by Will. Jesse, A. B. Chaplain to the Earl of Glasgow.* L. Robinsons 1798. 75 S. 8. (2 sh.), deren Verf. die Apostel zuerst gegen den Vorwurf der Unwissenheit in Schutz nimmt, und dann zeigt, in welchem Sinne sie inspirirt waren. Den altorthodoxen Sinn von Inspiration haben beide Verf. nicht; ein Umstand, der ihnen ihre Arbeit nicht wenig erleichtern musste. Derselbe Verf. gab 1799 heraus: *On the Scriptures, being a View of the Truth and Importance of the holy Scriptures and of the Unity of Design and Harmony of Doctrine in the old and new Testament, intended to encourage the Study of the Scriptures in the english translations of the Bible* (6 sh.), eine Schrift, deren Zweck er noch sicherer erreicht haben würde, wenn er nicht so viel polemisirt und mehreres abgekürzt hätte. — Die in diesen Schriften behandelte Materie von der Inspiration wird auch von *Rich. Amner* in die *Considerations on the Doctrines of a future State and the Resurrection, as revealed or supposed to be so in the Scriptures, on the Inspiration and Authority of Scripture itself, on some Peculiarities in St. Pauls Epistles, on the Prophecies of Daniel, St. John etc. to which are added some Strictures on the Prophecies of Jesaiah.* L. Johnson 1797. 312 S. 8. (5 sh.) untersucht. Der Verf. findet es unnöthig, Inspiration anzunehmen; vom künftigen Zustande findet er in der heil. Schrift wenig. Im Jesaias schlägt er eine neue Eintheilung in 2 Theile vor, deren 1ste bis zum 39ten Cap. Jesaias Hezekiah, der übrige aber die Rückkehr heissen könnte. Dass im Daniel vom Papste die Rede sey, hält er für unwahrscheinlich; übrigens ist ihm die Authenticität dieses Buchs und der Offenbarung St. Johannis sehr verdächtig. Man sieht hieraus, dass der Verf. sich sehr mit dem Studium der prophetischen Schriften beschäftigt hat, wie dies überhaupt in den letztern Jahren häufig der Fall war, so dass alles Übrige, was wir noch zur biblischen Literatur anzuführen haben, in einer fortgesetzten Angabe solcher Schriften besteht, die sich mit der Anwendung der biblischen Prophezeihungen auf die gegenwärtigen Zeitumstände beschäftigen. Dass diese Auslegungen sich einander oft geradezu widersprechen, macht keinen dieser Exegeten irre: jeder tritt mit einer Zuversicht auf, als ob er seiner Sache ganz gewiss wäre. So widerlegt der Verf. der *Illustrations of Prophecy* etc. (1796. 2 Vols. 843 S. 8. 14 sh.), ein grosser Freund des tausendjährigen Reichs, die Anwendung von Flemings bekannter Anwendung der vierten Schale in der Offenbarung St. Johannis auf die französische Revolution, und bezieht dagegen Cap. XI. auf dieselbe: XVI. 13-16 wird durch eine militärische Verbindung verschiedener europäischer Könige gegen das Wohl der Menschen, XIV. 9. 10. als eine Denunciation von sklavischem Gehorsam gegen unheilige Befehle bürgerlicher Obrigkeit und der Hierarchie, Paulus Prophezeihung, betreffend den sündigen Menschen, und Johannis Voraussagung des Untergangs Babylons als der Sturz aller Nationalkirchen Europens erklärt. Der sonst schon bekannte fromme und ehrliche *Bicheno* findet in der Fortsetzung seiner *Signs of Time*, betitelt: *probable Progress and Issue of the Commotions, which have agitated Europe since the french Revolution argued from the Aspect of things and the writings of Prophets* L. Johnson

Digitized by Google

Johnson 1797. 94 S. 8. (2 sh.) für England keine andere Rettung mehr, als eine allgemeine nationale und individuelle Reform, und erhebt daher seine Stimme, weil die Wächter der Ersten entweder schlafen, oder nur auf eignen Gewinn sehen. — Ein anderer Zeichendeuter, ein Mitglied der königl. Gesellschaft der Wissenschaften und der Alterthumsforscher in London, *Edw. King*, ein Mann von vieler Gelehrsamkeit, zeigt in seinen *Remarks on the Signs of the Times* (L. Nicol 1798. 40 S. 4. 2 sh. 6 d.), dass die in seinen *Morsels of Criticism* (1788. 4.) geäusserte Vermuthung: das *Ausgiessen* der siebenten Schale (Off. XVI.) sey nahe, nun völlig erfüllt sey. Dieser Beweis wird um so leichter, da er sichs ohne Bedenken herausnimmt, ein Erdbeben durch eine Revolution zu erklären, aus einer Stadt einen Staat zu machen u. s. w. C. 19. übersetzt er: „Ein grosser Staat wurde in drey Theile getheilt, und die Staaten der Nationen fielen (giengen unter)", und deutet dann, das erstere auf Polen, das letztere aber auf die Niederlande, Holland, Genua, Venedig, die österreichischen Staaten in Italien und die Schweiz. An diesen *Ed. King* hat der Lord Bischof von *Rochester*, sein College bey den vorgedachten gelehrten Gesellschaften, *critical disquisitions on the eighteenth Chapter of Jesaiah* (L. Robson 1799. 4. 4 sh.) gerichtet, worin viel politisirt, und unter andern der Sturz des Katholicismus in Frankreich als ein Gegenstand der Trauer für jede christliche Kirche dargestellt wird, da doch mehrere andere Geistlichen grade den Sturz des Papstthums in unsern Zeiten als ein frohes Ereignis für den Protestantismus in ihren Predigten behandelten. In Roms Sturze findet er ganz natürlich Babylons Fall. *History, the Interpreter of Prophecy or a View of scriptural Prophecies and their accomplishment in the past and present occurrences of the world; with Conjectures resp. their future completion, by H. Kett*, B. D. L. Rivingtons 1799. 3 Vol. 12. (10 sh. 6 d.) hat die Absicht, die Christen mit der Aussicht zu trösten, dass der Antichrist (die römische Kirche und der Muhamedanismus nebst dem Unglauben) gestürzt, und alle Völker endlich zur Erkenntniss der Wahrheit kommen werden. Der Verf. gehört gewissermasen mit zu den vielen Apologeten des Christenthums, an denen England von jeher so fruchtbar war, als an Gegnern. Noch jetzt ist dieser Kampf der nämliche. Wie viele Gegenschriften *Th. Paine's Age of Reason* veranlasste, ist aus den vorhergehenden Übersichten bekannt. Wir müssen die Sache hier noch einmal erwähnen, weil nach dem juristischen Ausdrucke ein *novum emergens* statt findet. Das grosse Aufsehen, das *Paine's* Buch machte, veranlasste mehrere Geistliche, Williams, den Drucker desselben, vor Gericht zu ziehen, und der bisher nur als Vertheidiger der Pressfreyheit bekannte *Erskine* liess sich dazu brauchen, sein Ankläger zu werden, wie sich aus *The Speeches of Th. Erskine and S. Kyd on the Trial of Th. Williams for publ. of Paine's Age of Reason* etc. L. Johnson 1797. 30 S. 8. ergiebt; Williams wurde zu einjähriger Zuchthausstrafe und zu 1000 Pf. Bürgschaft für sein künftiges Betragen verurtheilt. Dies zog E. den Unwillen eines grosen Theils des Publicums, und von Seiten *P.* eine um so derbere Lection zu, da er, selbst nach dem Urtheile sachverständiger und unpartheyischer Richter, als Apologet des Christenthums seine Sache schlecht geführt hatte: *A Letter to Erskine on the prosecution of Th. W.* etc. *by Th. Paine.* Paris 1797. 31 S. 8. die einen Nachtrag zu seinem *A. of R.* ausmacht, und folgende mit Beyfall aufgenommene Schrift veranlasste: *Falsehood detected, being Animadversions on Mr. Paine's L. to E. etc. by J. Marsom.* London 1798. 33 S. 8. (6 d.) *Paine's Letter* ist noch eine Nachricht von den Theophilanthropen in Paris und eine in ihrer Versammlung von ihm gehaltene Rede über das Daseyn Gottes angehängt, die 1798 in London besonders gedruckt wurde. — Unter den Vertheidigungsschriften, ohne Rücksicht auf einzelne Angriffe neuerer Gegner des Christenthums, empfehlen sich uns einige über specielle Gegenstände: z. B. *a philosoph. Discourse on Providence addr. to the modern Philosophers of Gr. Britain by the Rev. Mr. Archard, Author of the Essay on the french Nobility.* L. Johnson 1798. 35 S. 8. (1 sh.) und zwey populäre über die Auferstehung Christi von *James Dore* 1797. 12. und eine Predigt von *John Houghton* 1798. 8. besonders: *Thoughts on the Novelty, the Excellence, and Evidence of the Christian Religion, by Jam. Simpson.* L. Johnson 1798. 93 S. 8. (1 sh.) und *the Libertine and Infidel led to Reason by calm expostulation; a Method recommended in a farewell Address to his younger Brethern by J. Duncan*, DD. London, Cadell u. Davies 1799. 8. (1 sh.), in welcher man die bisherigen Schriften des Verf. über diesen Gegenstand, besonders zum Behuf für junge Geistliche, umgearbeitet findet. Die neuesten Bampton Lectures und ähnliche Predigten werden wir weiter unten erwähnen. *J. Fawcett's Summary of the Evidences of Christianity.* L. Knott 1797. 12. (1 sh.) würde mehr Empfehlung verdienen, hätte der Verf. nur weniger in *Wilberforce's* Geschmacke, d. h. in dem frömmelnden Tone, geschrieben, den *Wilberforce* durch seine in den letzten Übersichten charakterisirte Schrift: *a practical View of the prevailing religious System of professed Christians in the high and middle Classes of this Country, contrasted with real Christianity* (1797. 8.) einführte. Wir mussten abermals ihren Titel anführen, weil sie noch späterhin auf die theologische Literatur Einfluss hatte. Es fand noch mehrere Gegner und Vertheidiger. Aus den Papieren des verstorbenen *K. Bulkley* gab sein Freund *J. Evans on Apology for human Nature* (1797. 140 S. 12.) heraus, womit die sehr gut geschriebenen *Letters to W. W. on the Doctrine of hereditary Depravity by a Layman.* (L. Johnson 1799. 172 S. 8. (3 sh.) übereinstimmen. *Th. Belsham* setzte in *Review of Mr. Wilberforce's Treatise.* L. Johnson 1798. 272 S. 8. (1 sh.) W. Declamationen Gründe und seinem Sectenglauben liberale Grundsätze entgegen. *Rob. Fellowes* trat in a *picture of christian Philosophy* (L. White

White 1798. 568. 8.) zugleich als *W.* und *Godwin's* Bestreiter auf. Allen diesen Gegnern antwortete *W.* unsers Wissens nicht, er fand andere, die ihn in Schutz nahmen, oder auch allenfalls noch weiter giengen. So wies *G. Hutton*, Prediger zu Plumptre bey Nottingham und ehemals Fellow der Oxforder Universität, *Wakefield* in seinem *Appeal to the Nation on the subject of Mr. G. Wak. Letter to W. W.* (1798. 162 S. 8.) zurecht. Der bekannte *Arthur Young*, ein erprobter Patriot bekanntlich, der sich als solcher besonders durch seine Darstellung der französischen Revolution als Warnung für Grosbrittanien zeigte, gab gewissermasen eine Fortsetzung von *W.* Schrift: *An Enquiry into the state of the public Mind amongst the lower Classes, and on the means, of turning it to the Welfare of the State, in a Letter to W. Wilberforce.* L. Richardson 1798. 8. (1 sh.) worin er die Gefahr darstellt, in welcher sich das gemeine Volk in Grosbrittanien befindet, von Übelgesinnten zur Untreue gegen ihr Vaterland und zum Unglauben in Rücksicht der Religion verführt zu werden, und dann Mittel vorschlägt, dasselbe mit seiner Regierung zufrieden zu machen, das Kirchengehen zu erleichtern u. s. w. Überhaupt wurde gegen das laue Christenthum sehr geeifert und zum Theil mit Ernst gearbeitet. Der Caplan am Londner Hospital, *Th. Scott*, durch verschiedene Schriften, besonders auch durch eine Vertheidigung der Inspiration gegen *Paine* bekannt, gab eine Schrift heraus, deren Titel allein schon charakteristisch ist: *Observations on the Signs and Duties of the present Times, with some accounts of a Society of Clergymen in London, who have agreed to preach in rotation weekly Lectures on that important subject, and a Summary of theirs Views and Endeavours to excite a Spirit of Prayer and of exertion to promote vital Godliness at this alarmed period.* L. Matthews 1799. 8. (6 d.) *J. Owen* suchte durch *the Christian Monitor for the last Days, or a Caution to the professedly Religious against the corruption of the latter times in Doctrine, Discipline and Morals.* L. Cadell 1799. 8. (4 sh.) das Herz der lauen Christen zu erwärmen, und mehrere Predigten ähnlichen Inhalts wurden in gleicher Absicht gedruckt. Das Versäumen der Kirchenbesuche wurde vielfältig gerügt, und überdies fanden die Geistlichen der herrschenden Kirche Ursache, über die Trennung vieler Engländer von derselben zu klagen. Ein Prediger, *Charles Daubeney*, der sich ausdrücklich *a Presbyter of the Church of England* nennt, sucht durch einen an *W. Wilberforce* adressirten *Guide to the Church in several Discourses, to which are added* 2 *PS.* 1) *to those Members of the Church, who occasionally frequent other places of public worship;* 2) *to the Clergy.* L. Cadell 1798. 503 S. 8. (8 sh.) alle Engländer in die Versammlungsorte der einzig wahren englischen Kirche zusammen zu treiben; wer es nicht mit dieser hält, kann nach seiner Überzeugung kein guter Mensch, kein guter Christ, kein guter Bürger seyn. Über einige seiner Behauptungen wies ihn der *Bart. Rich. Hill* in *An Apology for Brotherly Love* etc. mit vieler Sanftmuth zurecht. Mit nicht ganz unverdienter Härte aber, zum Theil mit bittern Spott, behandelten ihn die Kritiker unter den Dissenters, deren Parthey überhaupt nur allzu oft Veranlassung findet, sich über die Intoleranz der herrschenden Kirche zu beschweren. Es ist hier der Ort, ein paar Worte mehr darüber zu sagen, in so fern die neueste theologische Literatur dadurch Beyträge zur neuesten Kirchengeschichte Englands liefert. Eben auch *Wilberforce* hatte die Dissenters angegriffen. Dies veranlasste einen der gelehrtesten unter ihnen, *Joshua Toulmin*, zu einer Vertheidigung desselben gegen ihn und mehrere ähnliche Gegner: *The Injustice of classing Unitarians with Deists and Infidels written with references to some Reflections from the pens of Bish. Newton, Hurd and Horsley, DD White, Knox and Fuller, Mrs. Piozzi a. a. Sermon* deliv. Jul. 5. 1797. bef. the Soc. of unit. Christian for promoting christ. Knowledge and the practice of Virtue by the distribution of books; to which is prefixed a *Letter to W. Wilberforce*, occas. by some Passage in his late Pract. View etc. Bald nach Wilberforce trat selbst ein ehemaliger Prediger der Dissenter, *D. Rivers*, auf, der sie in *Observations on the political Conduct of the protestant Dissenters, incl. a retrospective View of their History from the Time of Queen Elisabeth.* L. Button 1798. 42 S. 8. (1 sh.) sehr hart, aber nur in unbestimmten Ausdrücken, angriff, dafür aber von den Dissenters in Journalen hart mitgenommen wurde. Noch in demselben Jahre beschwerte sich der Bischof von Salisbury in einem Hirtenbriefe an seine Diöces über die vermehrte Thätigkeit der Dissenters und die grosse Menge ihrer Prediger in derselben. Dagegen schrieb Mr. *Wansey a letter to the Bishop of Salisbury*, worin er die Dissenters vertheidigte, und ihr so oft angefochtenes Recht, ihrer Überzeugung zu folgen, und in die ihnen beliebigen Kirchen zu gehen, in Schutz nahm; diese Schrift hatte *Remarks on a Letter* etc. *by a Critic* und *A Rowland for an Oliver addr. to Mr. W.* etc. *by G. W.* (alles Schillings Preces.) zur Folge; endlich schlos jedoch die Streitigkeit mit: *Rights of Discussion or a Vindication of Dissenters of every denomination, with a Review of the controversy occas. by the late pastoral Charge of the Bishop of Salisbury* etc. *by a friend to civil and religious Liberty.* L. Rickman 1799. 8. (1 sh. 6 d.) deren Verf. aber seinem Thema nicht gewachsen war. Ausser diesem Schriftwechsel mit den protestantischen Dissentern gab es auch mehrere mit den Katholiken. Ausser: *The Doctrines of Rome examined by Bryon Jonson Bromwich*, L. Pridden 1797. 8. (2 sh.) das ein sehr klägliches Product ist, und verschiedenen Predigten von *Daubeney*, *Wrangham* u. a. welche den vermeynten Sturz des Papstthums in unsern Tagen laut bejauchzten, hatten sich die Katholiken besonders über *Rich. Churton* zu beklagen, der in einer Predigt den Vorzug der englischen Kirche vor der katholischen auch durch den Beweis zu erhärten suchte, dass die Prediger der englischen Kirche in unmittelbarer Folge von den göttlich eingesetzten Lehrern des Christenthums

Digitized by Google

thums abstammten, der aber in *a Reply to the Rev. R. Charten from Fr. Eyre of Workworth* Esq. L. Caplan 1798. 494 S. 8. (7 sh.) völlig widerlegt wurde; eine Streitigkeit übrigens, die, wenn sie nicht mit zu den Zeichen der Zeit gehörte, kaum eine Erwähnung verdiente. Aufser den hier angeführten Lectionen von Dissenters mufsten die Lehrer der englischen Kirche selbst von einigen Gliedern derselben derbe Wahrheiten hören. *The Layman's Address to the Clergy of England etc.* Bath u. London 1798. 31 S. 8. (1 sh.) wiederholt die Vorwürfe, dafs so viele Geistlichen nicht auf ihren Pfarreyen wohnen, dafs ihre Substituten schlecht bezahlt werden u. s. w. Dagegen fehlts nicht an andern Layen, welche ihre Geistlichkeit in Schutz nehmen, und noch weniger an Geistlichen selbst, die ihre Sache gut zu vertheidigen wissen. Eine der wichtigsten Schriften dieser Art ist *An Essay on the Revenues of the Church of England, by Morgan Cove, LLB. Vicar of Sithney Cornwall*, wovon bereits 1797. 2d Ed. (L. Cadell. 390 S. 8. 5 sh.) erschien, in der nicht nur die Gerechtigkeit der Ansprüche der Geistlichen auf ihre Einkünfte bewiesen, sondern auch gezeigt wird, dafs sie, so grofs sie auch scheinen, doch nicht sehr beträchtlich sind, in dem Verhältnisse zu den Tausenden von Menschen, deren Subsistenz davon abhängt (in die 140,000 Pf. jährlicher Einkünfte theilen sich unmittelbar 1,700 Personen), und dafs die Einkünfte, vorzüglich aber die (so vielfältig bestrittenen) Zehnten das Publikum weder drücken noch beeinträchtigen. Über die Zehnten wird indessen immer noch sehr geklagt, und diese Klagen sind noch kürzlich durch das Verfahren eines Predigers gegen verschiedene Quäcker vermehrt worden, die wegen Nichtbezahlung von Zehnten lange im Gefängnifs schmachten mufsten. Zur Kenntnifs dieser Religionspartey ist übrigens, aufser dem, was *Toulmin* in seiner 1797 mit dem 5. B. geendigten neuen Auflage der *Neal*schen *History of the Puritans* von ihnen ausführlich beygebracht hat, *A Summary of the History, Doctrine and Discipline of Friends* brauchbar, wovon 1797 zu London b. Phillips die 6te Auflage nur 32 S. 12. (6 d.) erschien. Bey allen Sonderbarkeiten, die man ihnen vorzuwerfen haben mag, bleiben sie doch eine sehr respectable Menschenclasse, die auch bey dem unpartheyischen Publicum immer auf Vertheidiger rechnen kann, wenn sie angegriffen wird. So machte sich *J. Wilks* durch seine *Apology for the Missionary Society* (L. Chapman 1799. 8. 1 sh. 6 d.), worin er diese bekannte Missionsanstalt, dem Verfahren der Quäcker in Amerika bey der Freymachung ihrer Sklaven vorzieht, in den Augen Vieler sehr lächerlich.

Für die *systematische* Theologie ist von Seiten der englischen Kirche lange kein so wichtiges Werk erschienen, als die *Lectures in Divinity delivered in the University of Cambridge by John Hey, D. D. as Norrisian Professor.* L. Rivingtons 1796-98. 4 Vols. 8. (1 L.) die zwar von orthodoxen Recensenten wegen vieler Äufserungen getadelt wurden, bey liberaler denkenden aber desto mehr Beyfall fanden. Um so weniger befriedigend war für diese Classe Dr. *Burkhorde's System of Divinity for the use of Schools and for instructing youth in the essential Principles and Duties of Religion.* L. Robinsons 1797. 186 S. 12. Unter den Schriftstellern über einzelne Glaubenslehren haben sich zwey mit einem ehedem oft bestrittenen Gegenstande beschäftigt, und wie schon der Titel zeigt, einerley Resultate geliefert, nämlich: *An Essay on universal Redemption tending to prove that the general Sense of Scripture favours the opinion of the final Salvation of all Mankind, by the Rev. J. Browne, A. M. late of Sidney Suffex College Cambridge.* L. Cadell 1798. 8. (1 sh.) und *the universal Restoration, exhibited in a series of Extracts from some of the most remarkable Authors, who have written in defense of that interesting subject.* L. Lee u. Hurst 1798. 192 S. 12. (2 sh.). Der bekannte Vic. *Knox* erklärt in den *Considerations on the Nature and Efficacy of the Lords Supper.* L. Dilly 1799. 12. (4 sh.) worin er selbst mehrere Bischöfe, die nicht seiner Meynung sind, als Socinianer behandelte: das Abendmahl sey kein Opfer, sondern ein Fest bey einem Opfer. Dies giebt ihm Gelegenheit, gegen die Papisten in der Sprache derselben über die Materie zu sprechen; alte Liturgieen und Kirchenväter werden reichlich zu Hülfe genommen, um seine Meynung gegen alle Gegner zu rechtfertigen.

Die beiden letztern Jahre haben ein paar sehr gute Schriften über *Pastoral Theologie* geliefert. Die *Lectures on the Nature and End of the sacred Office and on the Dignity, Duty, Qualifications and Character of the sacred Order, by J. Smith, DD. one of the Ministers of Cambelton.* Glasgow, Univ. Dr. u. London, bey Wright 1798. 338 S. 8. (5 sh.) verdienen, sowohl den (vielleicht hin und wieder etwas zu strengen) Grundsätzen, als auch dem Vortrage nach, der nur zuweilen durch schottische Idiotismen verdunkelt wird, Empfehlung. Gegen das gewöhnliche Ablesen der Predigten und andere dgl. Unarten eifert er sehr. Die zweyte Pastoral-Theologie, ebenfalls von einem Schottländer, und zwar von einem schon sonst vortheilhaft bekannten, bereits verstorbenen, Schriftsteller, *Alex. Gerard: The Pastoral Care, by the late A. G - - publ. by his Son and Successor, Gilb. Gerard, DD. one of his Maj. Chaplains in Ord. for Scotland.* L. Cadell u. Davies. 1799. 8. (1 sh.) wird auch nach dem vorgedachten Werke seine Leser finden. Bücher dieser Art scheinen, nach so manchen Berichten über die Geistlichen in Grofsbrittanien, dort mehr, wie anderwärts, wenigstens eben so sehr, Bedürfnifs; das gute Betragen der Prediger würde sicher dazu beytragen, manchen Beschwerden über die Zuhörer vorzubeugen.

Übrigens werden durch die Menge von Predigten, die Jahr aus Jahr ein in England gesammelt und einzeln erscheinen, die vielen Klagen über den mit Gewalt einreifsenden Indifferentismus und Unglauben etwas verdächtig, und wenn selbst mehrere dieser Predigten voll von Klagen über diesen Fehler unsrer Zeitgenossen sind: so ist doch zugleich der Druck derselben ein Be-

weis,

Digitized by Google

weis, dafs fie, aufser den Zuhörern, auch ihre Lefer finden müffen. Nur eine kurze Überficht des Wichtigften in diefem Fache wird hier hinreichen, diefen Beweis zu führen. Von vermifchten Sammlungen erfchienen noch 1797. von *G. Jf. Huntingford's Difcourfes on diff. fubjects*, Vol. II. (6 fh.) von *D. Lamont's Sermons on important fubjects*, V. II. (7 fh.) und *Sermons on different occafions and on practical Duties by Sam. Hayes*. L. Cadell 331 S. 8. (5 fh.) 1798 aufser einer neuen Auflage von *Twenty-two Sermons on various fubjects felected from the Works of the Rev. Jf. Barrow*, DD. (aus Karl II. Zeiten). L. Cadell. 469 S. 8. (5 fh.). *Sermons on practical Subjects by the late W. Enfield, prepared for the prefs by Himfelf; to which are pref. Memoirs of the Author by J. Aikin*, M. D. London, Johnfon 1798. 3 V. 8. (1 L. 1 fh.) deren Verf. die Lefer fchon aus dem Todtenregifter (S. 648) kennen; fie befchäftigen fich mit dogmatifchen fowohl als moralifchen Gegenftänden, und machen im Ganzen einen Beytrag mehr zu den Sammlungen guter Predigten von Diffenters (*Kippis, Savage, Holland, Fawcett* u. m. a.) aus. *Sermons by the late D. Jordine of Bath, publ. from the orig. Manufcr. by J. Prior Eftlin*, 2 V. 8. (14 fh.) *Sermons on various Subjects by the late Benj. Joyce Soudee*, b. demf. Verleger, 419 S. 8. (7 fh.) find ebenfalls hinterlaffene Werke, die Empfehlung verdienen. *Jordine* war, wie *Enfield*, ein Unitarier, *Soudee* aber gehörte zur bifchöflichen Kirche, und war Prediger in Amfterdam. Daffelbe Urtheil gilt von den Predigten eines durch Gedichte bekannt gewordenen, auch bereits verftorbenen Gelehrten, den *Sermons upon practical fubjects by the Rev. Sm. Biffhop A. M. late Chaplain to the Biffhop of Bangor, and Head Mafter of Merchant's Taylor's School*, publ. by *Th. Clare*. L. Cadell. 364 S. 8. (6 fh.) Dagegen empfehlen fich die *Sermons on various Subjects, more particularly on chriftian Faith and Hope, by G. H. Glaffe, M. A. Rector of Hanwell, Middlefex*. London, Cadell u. Davies 1798. 8. (7 fh.) nur einer Claffe von Lefern, die einen etwas ftarken Glauben haben müffen, um fich nicht von dem Verf. als Atheiften verurtheilt zu fehen. Die *Difcourfes on various fubjects deliv. in the englifh Church at Hague by A. Mucloise* DD. London, b. Cadell 1798. 8. (7 fh.) find, des berühmten Namens ihres Verf. ungeachtet, nur mittelmäfsig. Noch gehören hieher: *Lectures on the Evidences of Chriftianity four by the late Rev. J. Fell of Hamerton, and eight by H. Hunter, DD. Minifter of the Scotch Church, London Wall, publ. at the requeft of the Managers and Subfcribers*. L. Johnfon 1798. 400 S. 8. (6 fh.) deren erftere kraftvoll, und in einem laconifchen und ungefchmückten Style, letztere aber fehr wort- und blumenreich find. Die 1797 von *W. Finch* gehaltenen Bampton Lectures fcheinen noch nicht gedruckt; dagegen find bereits die 1798 gehaltenen erfchienen: *Sermons pr. bef. the Univ. of Oxford 1798. at the Lect. founded by the late J. Bampton, by Charles H. Hall*, B. D. L. Rivingtons 1799. 277 S. 8. (5 fh.). Sie haben diesmal vorzüglich den Text zum Gegenftande: da aber die Zeit erfüllet war u. f. w. und find ganz gut gerathen. Die *Sermons on the following Subjects: the clerical Character; Superftition; Miracles, fubmiffion to the exifting Power; the love of Pleafure; Temperance; the temporal disavantages of Vice; Happinefs, evangelical Righteoufnefs; Juftice; to which is added a Letter to his Son at the Univerfity, by Rich. Groves, Rector of Tavertan and Vicar of Kilmerodon in the County of Sommerfet*, (einen durch Gedichte und Romane bekannten Schriftfteller) Bath, Cruttwell und L. Rivingtons (5 fh.) verdienen, wenn nicht uneingefchränktes, doch immer nicht geringes Lob; der beygefügte Brief an feinen Sohn ift eine fchwache Rechtfertigung der Unterfchrift der bekannten 39 Artikel; beffer find feine Bemerkungen über den geiftlichen Stand in der erften Predigt. Eine Sammlung von Predigten, die faft lauter Materien aus der Paftoral-Theologie fehr gut behandeln, find des befonders durch fein Kirchenhiftorifches Werk bekannten Schottländers *Th. Erskine's Difcourfes on feveral occafions*. London, Dilly 1798. 8. (6 fh.), die fich gewiffermafsen den obgedachten fyftematifchen Schriften feiner Landsleute, *Gerard* und *Smith*, über diefen Theil des theologifchen Studiums anfchliefsen. An die vielen einzelnen Inftallations- und Vifitationspredigten und Synodalreden, an denen auch in den neueften Jahren kein Mangel ift, wollen wir hier nur als gelegentliche Beyträge zur Paftoral-Theologie erinnern. Die auf Koften der Univerfität Cambridge gedruckten *Difcourfes to academic Youth, by W. Pearfon, B. D. Rector of Rempfton, Nottinghamfhire and late Tutor of the Suffex-College, Cambridge*. L. Lee und Hurft 1798. 8. (3 fh.) find keinesweges, wie man wohl vermuthen dürfte, in näherer Beziehung auf die akademifche oder befonders Theologie ftudierende Jugend abgefafst, fondern behandeln gröfstentheils moralifche Materien, und zwar nicht mit der Lebhaftigkeit, die man hier zu erwarten berechtigt wäre. Als eine fehr zweckmäfsige Sammlung von Predigten für einen einzelnen Stand werden die *Naval Sermons preached on Board his Maj. fhip the Impetueux, during its Service off Breft, to which is added a Thankfg. Sermon for Naval Victories by Jam. Stanier Clarke*, F. R. S. *Domeftic Chaplain to the Prince of Wales, Vicar of Preston* etc. L. Payne 1798. 220 S. 8. (4 fh.) empfohlen; fie find lebhaft und etwas declamatorifch, aber den Umftänden angemeffen. Sie erinnern an eine erft im vorigen Jahre erfchienene vermifchte Schrift eines andern Schiffspredigers, des Dr. *Alex. Duncan, Mifcellaneous Eflays, naval, moral, political and divine* (L. Gardiner. 8. 3 fh.), die gröfstentheils in theologifch-politifchen Declamationen über die glänzenden Siege Grofsbrittanniens zur See, die Unmöglichkeit eines Friedens mit Frankreich, die Rechtmäfsigkeit des Kriegs nach der Bibel, die Mittel, den Muth der Matrofen und gute Ordnung unter ihnen durch die Religion aufrecht zu erhalten und ähnliche Materien beftehen. Ganz politifch-hiftorifch ift: *A View of the Caufes and Confe-*

Digitized by Google

Consequences of the american Revolution in thirteen Discourses pr. in North America between the Years 1763-75. with an historical Preface by Jonathan Boucher, A. M. and F. A. S., Vicar of Epsom in the County of Surrey. L., Robinsons 1797. 700 S. 8. (9 fh.) und zwar, ungeachtet der Verf. diese Predigten Washington widmete, ganz gegen die amerikanische Revolution; sie empfehlen blinden Gehorsam, ein Thema, das jetzt von englischen Canzeln herab sehr häufig verhandelt wird, wie sich bereits aus der obgedachten Sammlung von *Graves*, wo die Materie auf dem Titel ausdrücklich erwähnt ist, vorzüglich aber aus vielen einzelnen Predigten ergiebt. — Auch unter diesen giebt es mehrere, die unserer Aufmerksamkeit, theils als Proben der gegenwärtigen Denkungsart der englischen Theologen, theils wegen der Veranlassungen, werth sind. Zu den letztern gehören vorzüglich die Fest- und Bettags-, und die Dankpredigten in dem gegenwärtigen Kriege. Diese Predigten haben bereits mehr als einmal die Galle der Spötter erregt, und noch immer erscheinen Satiriker in Versen und Prosa, die diese ernsten Belehrungen zum Gegenstande einer mehr oder weniger lustigen Unterhaltung machen. Mehr als dies würde jedoch der Umstand in Verwunderung setzen, dass mehr als eine wirklich gehaltene Predigt im Druck erschien, in welcher die Grundsätze, auf die das Gesetz dieser Predigten gebaut ist, laut *gemissbilligt, und statt der Beweise der Gerechtigkeit des gegenwärtigen Kriegs und der Ermunterungen zur Bekämpfung der Feinde, dem Gesetze entgegen, Beweise der Ungerechtigkeit des Kriegs und Ermunterungen zum Frieden und Eintracht dargelegt werden* — wenn nicht hier, wie in vielen andern Fällen, die Originalsucht der Engländer und ihr noch nicht ganz erstarkter Freyheitssinn den nöthigen Aufschluss gäben. Das auffallendste Beyspiel einer Kriegserklärung gegen den Krieg in den Fast- und Bettagspredigten, die grösstentheils das Thema behandeln, dass das gegenwärtige Elend eine Strafe Gottes für die sündhafte Welt sey, gab *G. Burges* in *Necessity and Duty of enlightening human Rare*, 1797. 8. Andere, die gleicher Meynung mit ihm sind, sprachen weniger stark. Die *New Years Gift to the good People of England being a Sermon or something like a Sermon, in Defense of the present war, preached at the day of public Thanksgiving, by Polemophilus Brown* 1798. 42 S. 8. ist, wie schon der Titel vermuthen lässt, eine Spottschrift. Gegen eine vorhergehende Verspottung der Fasttagspredigten erschien eine wirklich gehaltene Predigt unter dem Titel: *a View of the Nature and Design of public fasts occas. by Peter Pindar's Satire on Fasts; Serm. pr. - - by N. Nisbett — with additions.* Margate, Warren u. L. Rivingtons 1798. 8. Andre durch den gegenwärtigen Krieg veranlasste Predigen, als Fahnen Reden, Ermahnungen an die Volontairscorps u. dgl. Reden zur Verherrlichung einzelner Siege, wie z. B. des Nelsonschen, so wie die irländischen Predigten am Dankfeste wegen Befreyung des Landes vom Feinde u. s. w. können wir hier nur andeuten. Übrigens giebt es unter den vielen einzelnen Gelegenheitspredigten manche noch, die zur Kenntniss der englischen Verfassung beytragen, wie z. B. die Predigten bey den Landgerichten, andere, die uns an menschenfreundliche Gesellschaften u. s. w. erinnern, wie die Predigten für die *royal humane Society* (1798 von *Archer Thompson*, 1799 von *Rich. Horrison*) für die *Association for discountenancing Vice and promoting the Practice of Religion and Virtue* zu Dublin (1798 von Dr. *Th. L. O'Beirne*) u. a. m. so wie auch zum Behuf der Frey- und Sonntagsschulen, (gegen welche letztere neulich ein Prediger mit Hinweisung auf Moses strengen Gebot der Sabbathsfeyer auftrat). Dass auch Freymaurer und ähnliche Gesellschaften in England zuweilen eigne Predigten hören, ist eine der vielen Eigenheiten des Landes, die allenfalls jetzt eine Auszeichnung verdient, da *Barruel* und *Robinson* durch ihre Legenden so vielen Lärm erregten und so viele Leichtgläubige schreckten, bis es einigen Engländern, besonders durch Belehrungen deutscher Gelehrten (wie z. B. des Hrn. C. R. *Böttigers*), die sie bekannt machten, gelang, ihre Landsleute wieder zu beruhigen. Eben dies war der Fall in Nordamerika, wo diese Schreyer nicht weniger Eindruck gemacht hatten, und andere aufregten, bis einige Amerikaner das Ansehen, das sich einer unserer Landsleute unter ihnen durch eine Geographie ihres Vaterlandes, die er in Deutschland besser ausfertigte, als irgend ein Amerikaner an Ort und Stelle, dazu brauchten, durch Auszüge aus seinen Briefen den Ungrund aller der aus den verdächtigsten Quellen zusammengestoppelten Thatsachen darzuthun. Wer übrigens über den Allarmisten *Barruel* näher unterrichtet seyn will, lese den in *deut. Merk.* 1800. 5 St. abgedruckten Brief aus Wien nebst H. B. Nachschrift S. 89-92. — Die Leichenreden auf die in den letzten Jahren verstorbenen Schriftsteller haben wir bereits in dem Todtenregister an Ort und Stelle erwähnt.

Zum Beschlusse führen wir hier noch an, dass 1798 von *Sturm's* Betrachtungen auf jeden Tag des Jahrs, wovon die Engländer bereits eine vollständige Übersetzung haben, ein Auszug von *J. Hemet* (L. Earle u. Hemet. 448 S. 12.) und nach der vollständigen Uebersetzung von *Saurin's* Predigten noch eine zweyte Auflage von des obgedachten *Rivers's Beauties of Saurin* erschien, und des bekannten *Gregoire's* Brief an den Grosinquisitor von Spanien wegen Abschaffung des Inquisitionsgerichts, der vor zwanzig Jahren ein ganz anderes Aufsehen erregt haben würde, als jetzt, übersetzt wurde.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der Director des königl. Pädagogiums zu Kloster Bergen, Hr. *Gurlitt*, ist von der königl. Akademie der Künste und Wissenschaften zu Berlin zum Ehrenmitgliede aufgenommen worden.

Hr. Prof. und Bergrath *Scherer* in Halle, dessen Aufnahme zum Mitgliede der batav. Gesellschaft zu Haarlem

Digitized by Google

Haarlem neulich gemeldet wurde, war kurz vorher auch zum Mitgl. der mineralogiſchen Geſellſchaft zu Jena gewählt worden.

Hr. Hofrath *K. W. Noſe* zu Elberfeld iſt zum fürſtl. oranieſchen geheimen Legationsrathe und Reſidenten daſelbſt ernannt worden.

Der als Schriftſteller bekannte Dr. *Hoche* verläſst ſeine Predigerſtelle zu *Rödinghauſen* in der Grafſchaft Ravensberg, und geht auf die königliche Pfarre in der Stadt *Gruningen* im Fürſtenthum Halberſtadt.

Hr. Subſtitut *J. K. S. Kiefhaber* zu Nürnberg iſt zum Aufſeher der Will'ſchen Noriſchen Bibliothek oberherrlich ernannt worden.

Am 2ten Junius wurden dem Hrn. Oberſtwachtmeiſter, General-Staabsarzt und Profeſſor *Friedrich* zu Würzburg, und dem Hrn. Major, General-Staabswundarzt, Ober-Landwundarzt und Prof. *Brunninghauſen* wegen ihrer ſorgfältigen Behandlung der in dem daſigen Militairhoſpitale verpflegten k. k. Soldaten von dem daſigen Commandanten, dem k. k. General von Dallaglio, goldene Medaillen mit goldenen Ketten angehängt. Dem daſigen Profeſſor der Rechte, Dr. *Behr*, ſind die beiden Profeſſuren des Territorialſtaatsrechts und der Staatslehre (Politik) übertragen worden.

Öffentlichen Nachrichten zufolge hat der ehemalige Kriegs- und Domainenrath *Zerboni* in Petrikau, der unter der vorigen preuſsiſchen Regierung auf den Feſtungen Glatz und Magdeburg gefangen ſaſs, eine Stelle bey dem Landescollegium zu Brandenburg erhalten. Sein Proceſs erſcheint nächſtens gedruckt.

Der durch ſeine Verdienſte um die orientaliſche Literatur bekannte bisherige Privatdocent zu Königsberg, Hr. *F. Th. Rinck*, iſt, nachdem er die theologiſche Doctorwürde erlangt hat, als fünfter Profeſſor der Theologie angeſtellt worden.

Die durch Hrn. *Wedag's* Tod erledigte Stelle eines deutſchen Predigers der reformirten Gemeine zu Leipzig hat Hr. *J Conr. W. Petiſcus*, bisheriger Prediger in Brandenburg, erhalten.

Hr. *M Philipp Roſenmuller*, der vierte Sohn des Hrn. Dohmh. Dr. Roſenmüller in Leipzig, durch die Überſetzung von Reinhard's Natur und Gottesverehrung, a. d. Holländ. und durch eine Sammlung Gedichte als Schriftſtellrr bekannt, hat das durch Hrn. *John's* Berufung zum Inſpectorate in Schulpforte erledigte Diakonat in Wiche (Sangershauſer Inſpection), erhalten.

Hr. *M. L. A. Wille*, bisheriger Diakonus in Weiſſenfels, Verf. einer Predigtſammlung, iſt zum Archidiaconus daſelbſt erwählt worden. Bey ſeiner Verheyrathung mit einem Fräulein von Seebach hat er ſich in den Adelſtand erheben laſſen.

Hr. *M. J. Z. Hm. Hahn*, bisheriger Sonnabendsprediger an der Thomaskirche zu Leipzig, iſt zum Diakonus in ſeiner Vaterſtadt Schneeberg deſignirt worden.

Hr. Dr. Ch. *L. Runde*, bisheriger Privatdocent in Göttingen, iſt als Archivar in Oldenburg angeſtellt worden.

III. Preiſe.

Das Längenbureau zu Paris ſetzt, von der Regierung autoriſirt, einen Preis von *ſechstauſend* Franken für die auf eine groſse Menge von Beobachtungen gegründeten beſten *Mondstafeln*. Die Abhandlungen werden bis zum letzten Tage des 15ten Monats, vom 1ſten Meſſidor an gerechnet, oder bis zum 1ſten Vendem. des 10ten Jahrs angenommen, und der Preis den erſten Niv. darauf zuerkannt. Die auf dem National-Obſervatorium aufgeſtellten Inſtrumente werden von jetzt an bis dahin Mondsbeobachtungen liefern, die dazu dienen werden, die verlangten Tafeln zu verificiren.

Lalande.

Die *Geſellſchaft zur Beförderung vaterländiſcher Induſtrie in Nurnberg* hat kürzlich bekannt gemacht, daſs auf die Frage:

„Wie können Arme männlichen und weiblichen Geſchlechts, beſonders wenn ſie Profeſſioniſten ſind, ſolche, die durch Krieg, Verbote u. dgl. Urſachen um ihren Handverdienſt und um ihre Arbeit gekommen ſind, in groſsen Städten, und vorzüglich in Nürnberg, bis zur Wiederaufnehmung ihres darniederliegenden Gewerbes am leichteſten Beſchäftigung zur Erlangung eines nothdürftigen Unterhalts erhalten?"

auſser einer Piece, die den Namen einer Preisſchrift in keiner Rückſicht verdient, nur eine Abhandlung eingelaufen ſey, die zwar viele gute aber nicht ganz lokale Bemerkungen enthält, und daſs ſie daher die Frage zurücknehme; dagegen bleibt die im vorigen Jahre ausgeſchriebene Aufgabe, „die Erfindung eines vollkommenen Kochgeſchirrs betreffend, von ſolchem Material, welches nach der Unterſuchung des ſeel. Prof. Werner in Hinſicht auf Holzerſparniſs und Geſundheit die erfoderlichen Eigenſchaften beſitzt" bis zum 1ſten März 1801 ausgeſetzt.

IV. Bücherverbot.

Öffentlichen Nachrichtrn zufolge iſt unter dem 22 April zu *Riga* der kaiſerliche Befehl ergangen, daſs hinführo ſchlechterdings weder Bücher noch Muſikalien ins ruſſiſche Reich eingeführt werden ſollen; alle Bücher, welche ſich an Bord der ankommenden Schiffe befinden, werden bis zur Rückkehr derſelben auf dem Zollhauſe verwahrt.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 98.

Mittwochs den 9ten Julius 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Dem allgemein anerkannten Bedürfniſſe einer, die neueſten Fortſchritte und Entdeckungen in der Mineralogie umfaſſenden, Zeitſchrift abzuhelfen, hat ſich die *Societät für die geſammte Mineralogie zu Jena* entſchloſſen, eine ſolche zu veranſtalten, und Unterzeichneten die Redaction derſelben übertragen. Nähere Auskunft wird nächſtens in dieſen Blättern gegeben werden.

D. Johann Georg Lenz,
Profeſſor der Philoſophie und Director des mineralogiſchen Societät.
D. Alexander Nicolaus Scherer,
Profeſſor der Chemie, Herzogl. S. Weimar. Bergrath, u. erwähnter Societät Ehrenmitglied.

Das 6te Stück vom Journal des *Luxus* und der *Moden* 1800, iſt erſchienen, und hat folgenden Inhalt: *I. Ährenleſe fürs Modenjournal aus der letzten Büchererndte. Herder über die Kleidung. II. Parallelen aus den Annalen der Mode. 1) Die Engländerinnen zu Paris. 2) Die Deutſche in England. III. Oſter-Meſſe 1800 in Leipzig. IV. Die Panoramen. 1) Allgemeine Nachrichten von ihrem Urſprunge und ihrer Verpflanzung nach Deutſchland. 2) Über die Ausſtellung des Panorama in Leipzig. 3) Über das Nauſorama in Hamburg. 4) Pariſer Panorama. V. Badechronik. 1) Die neuen Bäder zu Stargard in Rügen. 2) Neues Badereglement in den preuſſiſchen Staaten. VI. Muſik. Friedr. und Pietro Pixis. Aus Weimar. VII. Theater. 1) Leipziger Theater. 2) Hamburger Theater. 3) Über Macbeth nach Schillers Bearbeitung; aus Weimar. VIII. Künſte. 1) Denkmal auf den Hn. von Erdmannsdorf, nebſt Anzeige der neueſten Blätter der Chalcographiſchen Geſellſchaft. 2) Kleidung der Chineſen. 3) Regeln zur Carricaturzeichnung. IX. Modenberichte. 1) Aus England. 2) Aus F. X. Ameublement. Ein engl. Notenträger. XI. Erklärung der Kupfertafeln.* Dieſe enthalten Taf. 16. zwey Büſten junger Damen, die eine mit einem Spitzen-Voile als Turban, die andere mit einem engl. Spencer-leibchen. Taf. 17. Eine junge Dame in krausverſehnttenen Haaren und Kreppkleide mit einem neuen Parmſolfächer. Taf. 18. Ein engl. Notenträger. Im Ameublementsartikel No. X. beſchrieben.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Fleck-* und *Schnuphaſe'ſchen*, vorhin *Richter'ſchen* Buchhandlung in Altenburg und Erfurt, ſind folgende neue Bücher erſchienen, welche in allen ſolchen Buchhandlungen zu haben ſind:

Amathonte, ein perſiſches Mährchen, von *Anton Wall*. 1799. 8. 1 Rthlr.

Das Lamm unter den Wölfen, ein Anhang zur Amathonte. Bagatelle von *demſ. Verf.* 1800. 8. 12 gr.

Adelheid und Aimar, von *demſ. Verf.* 1800. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Blumen, geſammelt von *Ludwig Klein*. 1799 8. 1 Rthlr.

Galanterien aus dem gelobten Lande. Mit einem Kupf. von *Jury*. 1799. 8. 1 Rthlr.

Romanzen und Balladen der Deutſchen, geſammelt von *C. Fr. Waitz*, 2 Bände mit Kupf. von *Klauber* und *Kohl*. 1799. 1800. 8. Schrbp. 2 Rthlr. 16 gr. Druckpapier. 2 Rthlr.

Mathilde von Merveld, ein Roman von *K. L. Woltmann*, 2 Theile mit Kupf. von *Kohl* und Compoſit. von *Zelter*. 1799. 8. Schreibpapier. 3 Rthlr. Velinpapier. 4 Rthlr.

Geſchichte Peters III., Kaiſers von Rußland, aus den Papieren *Montmorins*. Nach der Pariſer Originalausgabe vom Jahre VII. 3 Bände mit Kupf. gr. 8. 2 Rthlr.

Oſtindien in Hinſicht auf Europe, von *Anquetil Duperron*. Überſetzt von *Eliſer Gotti. Küſter*, 2 Theil. med. 8. 1799. 2 Rthlr. 8 gr.

Kants Leben, eine Skizze. 1799. 8. 3 gr.

Deſſelbe auch in engl. Sprache.

Hinterlaſſene Schriften von *Montesquieu*, nach ſ. Tode als ein Nachtrag zu ſ. Werken herausgegeben. Überſ. vom Superint. *Küſter*. 1798. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Digitized by Google

Revidirende Kritik aller speculativen Vernunft, in Verbindung mit den metaphys. Wissenschaften, von *Joh. Heinr. Abicht*, 1n Theiles 1s u. 2s Bändchen. 1799. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Bibelcommentar, zum Handgebrauch für Prediger, Schullehrer und Layen, nach den jetzigen Interpretationsgrundsätzen, ausgearbeitet von einer Gesellschaft von Gelehrten, 1r u. 2r Band. 1799. 1800. med. 8. 4 Rthlr.

Über die Pflicht Gott in der Natur aufzusuchen, von *Joh. Ludwig*. 1799. 8. 12 gr.

Magazin für deutsche Bürger und Landleute, zur Beförderung wahrer Aufklärung und Wohlfahrt, von *Chr. Gottl. Steinbeck*, 1s Bändchen. 1799. 8 gr.

Handbuch der Maschinenlehre für Praktiker und akademische Lehrer, von *Karl Chr. Langsdorf*, 2r Band mit Kupf. 1799. 4.

William Blair, Versuche über die venerische Krankheit und die sie begleitende Zufälle, erläutert durch verschiedene Krankengeschichten, 1r Theil 1r Vers. über die antivenerischen Wirkungen der Salpetersäure. Aus dem Engl. von D. *E. A. Struve*. 1799. med. 8. 16 gr.

John Herdmann's, Versuch über die Ursachen und Erscheinungen des thierischen Lebens in Beziehung auf das *Brownsche* System. Aus dem Englischen mit Anmerkungen von D. *Aug. Fr. Adr. Diel*. 1799. gr. 8. 16 gr.

Literatur der deutschen Übersetzungen der Griechen, von *Joh. Fr. Degen*; 2r Band L. — Z. 1799. 8. 2 Rthlr.

Liebe und Untreue. Nach dem Französ. der *Adelaide von Voraucai*. 1800. 8. 18 gr.

Reise nach Troas vom Bürger *Lechevalier*. Nach der 2ten Ausgabe mit Anmerk. und Zusätzen frey bearb. vom Prof. *Lenz*. Mit einer Karte und Kupf. 1800. med. 8. Ordin. Pap. 1 Rthlr. 16 gr. Schreibpapier. 1 Rthlr. 20 gr.

Die Verketzerer. Nach dem Lat. *Joh. Jak. Zimmermanns*. Mit einer Vorrede, einem Intelligenzblatt und einer Erklärung von D. *Joh. Jak. Stolz*. 1800. med. 8. 20 gr.

Das rothe Buch. Ein unterhaltendes Lesebuch für Knaben und Mädchen, mit Rücksicht auf das Alter der Leser bearbeitet, von J. *Glatz*, Mitarbeiter an der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal, 1s Bändchen für Kinder von 7 — 9 Jahren. Mit einem Titelkupfer. 1800. 8. 20 gr.

Bis Michaelis d. J. werden die Presse verlassen:

Das 2te Bändchen des angez. rothen Buches, für Kinder von 9 — 12 Jahren.

Das 2te Bändchen des angez. Lieder- und Fabelbuches für Kinder.

Praktische Anweisung zur Kunst des Drehens, des Schleifens optischer Gläser und des Metallarbeitens, für Jünglinge und Männer. Ein Anhang zu seiner Gymnastik von *GutsMuths*, Mitarbeiter an der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal. Mit vielen, in Kupfer gestochenen, Zeichnungen des Verf. 8.

Murad, von *Anton Woll*. Eine Fortsetzung der Amsthonte. 8.

Predigten über die Merkwürdigkeiten unsers Jahrhunderts, gehalten in der Martinskirche zu Bremen von D. *J. J. Stolz*. 8.

Diese Predigten, welche sich durch Neuheit und Freymüthigkeit auszeichnen, werden in einzelnen Heften erscheinen, und der erste dieser Hefte dürfte folgende Pr. enthalten: zwey Pr. über die *Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrh. überhaupt*; eine über die *Jesuiten*; über *Friedrich II.*; über den *Pabst*; über *Aufklärung* und *Pressfreyheit*.

Die Psalmen, nach den jetzigen Interpretationsgrundsätzen erläutert, zum Handgebrauch in Betstunden, von D. *Reuss*. med. 8.

Terentii Andria cura *Fickenscher*.

Wallenstein, ein dramatisches Gedicht von *Schiller*, 2 Theile. Auf Schreibpapier 2 Rthlr. und auf geglättetem Velinpapier 3 Rthl. 12 gr.

ist bey uns erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt worden.

Cottaische Buchhandlung
in Tübingen.

Von der vortrefflichen kleinen Schrift:

Oisle, en essai sur les moyens de reformer les moeurs d'une Notion. Par J. B. Say.

erscheint nächstens eine deutsche Übersetzung mit Anmerkungen.

Von:

Priestley's Comperison of the Institutions of Moses with those of the Hindoos and other ancient Nations,

ist eine deutsche Bearbeitung unter der Presse, welches zur Vermeidung aller Collisionen hiemit angezeigt wird.

Anspielungen, aus dem Gebiete der Zauberey. 8. 1 Rthlr.

Unter diesem Titel liefert der Verfasser im Gewande der Satire und mit einer gewissen frivolen Laune, einige der angenehmsten hinreissenden Erzählungen des Abbé de Voisenon, im Geiste der Nation, für die sie erscheinen und mit satyrischen Anspielungen auf das Locale, die Lächerlichkeiten und Vorurtheile unserer Zeit — daher sie sich auch ganz von den planen Übersetzungen auszeichnen.

Schutze, (Kanzley-Secretär in Altona) ästhetisches Hand- und Taschenwörterbuch. 8. Hamburg, Buchhandlung der Verlags-Gesellschaft. 1800. 21 gr.

Der schon durch mehrere Schriften rühmlichst bekannte Verfasser beschenkt hier das deutsche Publicum mit einem der schätzbarsten Werke, das durch seine Würde und Selbstständigkeit sowohl auf den Beyfall der

Digitized by Google

der Kenner, als durch den häufigen treffenden Witz, und die, meist aus wahren Quellen geschöpften Anekdoten, auf das Interesse denkender Leser Anspruch macht, und im eigentlichsten Verstande durch Ergözen belehrt.

Bey Heinrich Frölich in Berlin sind vor kurzem erschienen:

1. *Aufsätze* verschiedenen Inhalts, von *Lazarus Ben-david*; (enthält *a*) Über die Beschränkung der Einbildungskraft durch sich selbst. *b*) Wechselseitiger Einfluss des Schönheitssinnes und der Geselligkeit auf einander. *c*) Über Realismus und Idealismus. *d*) Über Geld und Geldeswerth. *e*) Leo und Isabelle. *f*) Über den Unterricht der Juden. *g*) Über die Würde des Menschen. *h*) Über die Erregungstheorie.) 18 gr.
2) Über *Nationalindustrie* und *Staatswirthschaft* nach *Adam Smith* bearbeitet, vom Hofrath *Lüder*, 1r Theil. 2 Rthlr. (enthält 3 Kapitel. *a*) Von der Theilung der Arbeit. *b*) Vom Kapital. *c*) Von der Natur.)
3) Über *die Ursachen* des *englischen Nationalreichthums*, von *F. G. Niemeyer*. 16 gr.
4) Theorie der Bewegung der Weltkörper unsers Sonnensystems und ihrer elliptischen Figur nach *de la Place* frey bearbeitet von *J. J. A. Ide*, mit einer Vorrede des Hn. Hofrathe *Kästner*. (Mit Holzschnitten zwischen dem Texte.) 2 Rthlr.
5) Anweisung zur *praktischen Bienenzucht*, vom Pastor *Friedrich*, broschirt 8 gr.

Da von *Pasc. Jos. de Mello's* Institutiones Juris Civilis Lusitani Lib. III., ein der portugiesischen Sprache kundiger Rechtsgelehrter einen kritischen Auszug nebst einer historischen Einleitung und Anmerkungen bereits unter der Feder hat: so wird dies hiermit zur Vermeidung aller Collisionen bekannt gemacht.

Neues Realschullexicon, enthaltend die zur Erklärung der alten Classiker nothwendigen Hülfswissenschaften, vornamlich Geographie, Geschichte, Philosophie, Alterthümer und Mythologie. In Verbindung mit einigen Gelehrten herausgegeben von *C. P. Funke*. Erster Theil. Braunschweig, in der Schulbuchhandl. (3 Rthlr.)

Dieses wichtige Werk tritt in die Stelle des zu seiner Zeit nützlichen und geschätzten, aber durch unsere Fortschritte in der Sprache, in der Schreibekunst und in jedem Kenntnissfache unbrauchbar gewordenen *Hederichschen Realschullexicons*; und enthält, so wie dieses (nur nach besserer Auswahl, nur in grösserer Vollständigkeit und Genauigkeit, und in einem unserer Zeiten würdigen Gewande!), die zum Verständniss der alten Musterschriften sowohl, als auch neuerer Werke unentbehrlichen Sachkenntnisse in Abc-Ordnung. Die gelehrten Verfasser haben aus den besten Quellen und, wo es nöthig war, aus den Alten selbst, mit aller so vieler Treue, als prüfender Beurtheilung geschöpft. Der mit Recht allgemein geachtete Name des Herausgebers und seine frühern, sehr verdienstlichen Schriften, leisten hierüber so lange Bürgschaft, bis das öffentliche Urtheil darüber entschieden haben wird. Alle Anstalten sind übrigens getroffen, dass das ganze Werk binnen einem Jahre (nämlich der zweyte und dritte Theil zur nächsten Oster-Messe, der vierte und letzte aber zu der darauf folgenden Michaelis-Messe) erscheinen wird.

J. H. Campe.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Neue Reisen in Deutschland. Dritter Theil. Mit 2 Karten, Tabellen etc. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meistner.* 1 Rthlr. 20 gr.

Die dazu gehörige zweyte Karte ist am 5 Jun. an alle Buchhandlungen nachgeliefert worden.

An Gartenfreunde.

Von dem kleinen Ideen-Magazin für Gartenliebhaber, oder Sammlung von Ideen, die mit wenig Kosten auszuführen sind, enthaltend kleine Lust- und Gartenhäuser, Tempel, Einsiedeleyen, Hütten, Brükken, Gartensitze, Ruine, Portale, Monumente, Prachtkegel, Winzerwohnungen, Weinberghäuser, Vermahlungen, Ha Has, Volieren, Thüre, Stühle, Gondeln, Banke, Pavillons, Brunnen-Verzierungen: besonders für solche Liebhaber bestimmt, die ohne grossen Aufwand etwas Geschmackvolles und Neues in ihren Gärten zu besitzen wünschen etc. ist das zweyte Heft mit etlichen und siebenzig ganz neu gezeichneten Ideen, die sich in dem grossen Ideenmagazin durchaus nicht befinden, herausgegeben von Hn. Prof. *Grohmann*, erschienen. Mit 12 Kupferplatten in kl. Fol. Der Preis ist 2 Rthlr. und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Um alle Collisionen zu vermeiden mache ich hiedurch dem Publicum bekannt, dass nächstens in meinem Verlage von Rousseau's neuer Heloise eine Übersetzung von der Hand der bekannten geistvollen Schriftstellerin, *Sophie Mereau*, erscheinen wird.

Leipzig, d. 4 Jul. 1800.

Wilhelm Rein.

III. Auction.

Ankündigung eines Bücherverkaufs.

Am 1ten Sept. d. J. und den nächstfolgenden Tagen, soll die nachgelassene Bibliothek des verstorbenen Hn. Kriegsrath *Hennus*, bestehend in fast tausend sauber ein-

Digitized by Google

eingebundenen und sehr wohl verwahrten Werken aus der neuern deutschen und französischen Literatur, grösstentheils historischen, geographischen, kammeralistischen, genealogischen und statistischen Inhalts, wie auch eine beträchtliche und nach der Büschingschen Geographie geordnete Sammlung von mehr als 1100 Stück Landkarten und Plans in Eilf Mappen von Carton, zu Geldern im Carmeliter-Kloster sowohl Vor- als Nachmittags öffentlich versteigert werden. Ein ausführliches gedrucktes Verzeichniss derselben, nach dessen Ordnung der Verkauf vorgenommen werden soll, ist bey den Hn. Buchhändler *Bredow* in Wesel, auch *Haenemann* in Cleve gratis zu haben.

Um Bücherfreunden in entfernten Gegenden, auf die Wichtigkeit dieser Bibliothek desto aufmerksamer zu machen, werden einige der vorzüglichsten Werke hier angeführt.

In Quarto.

Cooks, dritte Entdeckungsreise mit Kupf. und Karten. Berlin 1787 — 88., in 2 halb Frzbden.

Hawkesworth, Geschichte der Seereisen etc. mit 65 Landkarten und Kupf. Berl. 1774, in 3 marm. Fezb.

Lloyds, Geschichte des 7 jährigen Krieges, mit Kupf. Berl. 1783 — 94, in 5 h. Frzb.

Hannöversches Magazin, 9r bis 25e Jahrgang in 17 Bänden, theils Papb. theils geh.

In Octavo.

Beyträge zur Völker- und Länderkunde von Forster und Speengel, 27 Theile. Leipz. 1781 — 93. geh.

Büffons allgem. Naturgeschichte mit schwarzen Kupf. Berl. 1771 — 75. 7 Theile. Desselben Naturgesch. der vierfüsaigen Thiere, mit illum. Kupf. Berl. 1772 — 95. Desselben Naturgesch. der Vögel, mit illum. Kupfern. Berlin 1792 — 95, in 49 h. Englbden.

Büschings wöchentl. Nachrichten etc. 15 Jahrg. Berl. 1773 — 87, in 12 Bände geheft. Desselben Geographie. Hamburg 1787 — 96, in 14 h. Frzb.

Encyklopädie von Krünitz. Berlin 1773 — 98. 72 Theile in so viel halben Frzb.

Foesters Magazin mit Kupf. und Karten. 14 Bände. Berl. 1790 — 97. geh.

Haberlins, deutsche Reichsgesch. 20 Bände. Halle 1774 — 86. theils in h. Frzb. theils in Albis.

Martini's allgem. Gesch. der Natur. 11 Theile. Berlin 1774 — 1790, in 4 h. Englb. die übrigen in Albis.

Oeuvres de Frederic II. Roi de Prusse, dessen Oeuvres posthumes, nebst Suppl. aux Oeuvr. posth. Berlin 1789, in 25 h. Frzb.

Schlesische Provinc. Blätter, 15 Jahrg. 1785 — 99. geh.

Schlözers Staatsanz. 72 Hefte, nebst Registar zu den ersten 24 und 49 bis 72 Heften.

Diejenigen Kauflustigen, welchen die Umstände nicht verstatten der Versteigerung selber beyzuwohnen, wollen sich mit ihren Aufträgen in postfreyen Briefen an Geldern an die Hn. Prediger *Erkenzweig* und Cassirer *Heinius*, zu Duisburg an Hn. Prediger *Spiefs*, zu Emmerich an Hn. *Zur Nieden*, zu Meurs an Hn. Rector *Krummacher*, auch die Hn. Buchhändler *Bostemps* zu Venlo, *Bredow* zu Wesel, *Haenemann* zu Cleve, und *Schuller* zu Crevelt, (die drey letzten werden der Auction persönlich beywohnen) wenden, und dabey zugleich angeben, auf welchem Wege ihnen ihrem Verlangen gemäfs im Fall des Zuschlags die für den bestimmten Preis erstandenen Bücher zugesandt werden sollen.

IV. Vermischte Anzeigen.

Ergebenste Bitte an den Hn. Geheimerath Meckel zu Halle.

Schon zwey Messen waren wir auf die Erscheinung des *Journals für anatom. Variet.* begierig, ohne unsere Hoffnung befriedigen zu können. Liegt nun nicht die Schuld an der Verlags-Handlung, die schon seit einem Jahre das Geld für die bestimmten Exemplare erhalten hat: so bitten wir den schätzbaren Hn. Verf. uns bald in den Stand zu setzen, unsere Wünsche zu erfüllen.

Wien, d. 3 May 1800.

H. M.

V. Berichtigungen.

In No. 68. des Intell. Blatt der Allg. Lit. Zeit. d. J. ist in meinem Novitäten-Verzeichniss von der Oster-Messe 1800 das

"Conversationslexicon, mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten, 4n Theiles 2s Heft." und

"De. F. K. Hausmanns Beyträge zur Kenntniss der kursächsis. Landesversammlungen, 3r Theil."

durch ein Versehen des Setzers als *Commissionsartikel* angegeben worden. Um daher verschiedenen Misverständnissen vorzubeugen, die dadurch entstehen könnten, finde ich für nöthig, dieses zu berichtigen und zu bemerken, dass diese beiden Werke keine Commissionsartikel, sondern mein eigner Verlag sind.

F. A. Leupold,
Buchhändler in Leipzig.

In dem 1n Theil des bey Hn. *Frölich* erschienenen Werkes über Nationalindustrie und Staatswirthschaft muss es S. XXII Z. 20 heissen, statt zwischen Feuer, zwischen Feuer und Wasser, und S. 457 Z. 6 statt wenig, *nicht* wenig.

In den bey *Perthes* in Hamburg erschienenen:
Pfauenfedern von Solten,
ist folgender Druckfehler zu verbessern:
S. 55 Z. 2 v. u. statt *nicht* leihn lies *noch* leihn
Auch ist öfters *k* statt *c* und *i* statt *y* gesetzt, welches nicht nach dem Willen des Verfassers geschehn ist.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 99

Sonnabends den 12ten Julius 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Drey und zwanzigste Uebersicht.

Jurisprudenz.

Gegen kein Fach der Literatur herrschen unter den Layen mehr Vorurtheile, als gegen das juristische: und in Rücksicht der engl. Jurisprudenz läßt sich sogar mit vieler Wahrscheinlichkeit voraussetzen, daß, da sie bey der unmittelbaren Anwendung mit dem römischen Rechte wenig zu thun hat, folglich für andere Länder eine *Hauptveranlassung wegfällt, sich damit* bekannt zu machen, selbst Männer vom Fache sich weniger dafür interessiren. Indessen trifft dieß mehr das Privatrecht, und zwar die durch Ueberladung mit statutarischen Gesetzen sehr mühselige Theorie, als das Staatsrecht, und die Form der gerichtlichen Verhandlungen, zu deren Bekanntschaft auch Nicht-Juristen öfters Veranlassung geboten wird. Besonders war dieß der Fall seit der französischen Revolution, die nicht nur Gelegenheit zu Vergleichungen der englischen Constitution mit der neuen französischen gab, sondern auch, da die Gerichtsformen Frankreichs durch Juries, nach dem Beyspiele der Engländer, eine wesentliche Veränderung erlitten, von neuem auf die engl. Gerichte aufmerksam machten, deren Bekanntschaft auch unausgesetzt durch die deutschen Nachrichten von merkwürdigen Processen in England unterhalten wird, die sich ihrer Natur nach eben so sehr zur Publicität eignen, als die Parlements-Verhandlungen, so daß auch der Ausländer immer im Stande ist, die richtige Anwendung oder Verletzung der Constitution und der Gesetze bey allen öffentlichen und Privat-Ereignissen zu verfolgen, um so mehr, da es nicht an einer Menge von Werken fehlt, die es ihm möglich machen, sich von der engl. Constitution und den übrigen Gesetzen genau zu unterrichten. In England selbst wird auf diesen Zweck unausgesetzt hingearbeitet. Neben neuen Auflagen von *Blackstone* und Auszügen aus diesem Werke erscheinen häufig Schriften wie folgende: *an interesting and impartial View of the practical benefits and advantages of the Laws and Constitution of England by P. B. Croft of Lincolns Inn.* L. Brooke 1797 236 S. 8 (4 Gr.) deren Titel ein Selbstlob enthält, das die Kritik schwerlich ganz bestätigen dürfte. Andere Schriften ähnlichen Inhalts gehören mehr in die Politik als hieher, wo wir uns ausschließlich an das Positive halten müssen, um so mehr, da es in den letztern Jahren an juristischen Büchern weniger als jemals fehlte, und neben den vielen Auflagen älterer geschätzter Werke so viel Neues erschien, daß die Reviewers sehr über unnöthige Vervielfältigung der *Law-Books* klagten. Diese steigt indessen in dem Verhältnisse, in welchem sich die Sammlung der Statuten vergrößert, die von Zeit und Zeit in starken Fortsetzungen erscheinen, (die *Statutes at large from the 35th. to the 38th. Year of the Reign of King Georg III.* incl 1798 machen bereits den 18 Quartband (1020 S.) von *Runnington's* und den 17. von *Ruffhead's* Edition der Statuten aus) und in der That macht diese Vermehrung der Statuten, nebst den Entscheidungen schwieriger Fälle in den Gerichten neue systematische Bearbeitungen des Ganzen oder einzelner Theile immer dringender, um einen Wegweiser durch das Labyrinth der Widersprüche der Gesetzgeber und der Richter bey der Hand zu haben. Hier hilft das systematische Studium des Rechts nach römischen Grundsätzen, wozu der Prof. *Arth. Browne* zu Dublin in *a compendious View of the civil Law, being the substance of a course of Lectures etc.* Dublin, b. Mercier u. L. b. Butterworth V. 1. 1798. 418 S. 8. einen sehr guten Leitfaden gab, nicht viel, weil dies Recht nur in dem Nothfalle gilt, wenn die Statuten nicht ausreichen, und keine Urtheilssprüche zur Entscheidung angeführt werden können, welches denn doch nur selten vorkommt. Desto nützlicher sind für alle Fälle Bearbeitungen der Statuten nach einzelnen Materien, und in der That lassen es die englischen Juristen an Werken dieser Art nicht fehlen. Das Staatsrecht sowohl als das Privatrecht werden, mit Zuziehung derselben, fleißig bearbeitet. Das erstere hat indessen natürlich, bey seiner Verbindung mit der Politik und Statistik, für Ausländer sowohl als für die Engländer selbst, weit mehr Interesse. Besonders war von jeher und ist noch jetzt eine Parlaments-Reform, vorzüglich nach den Staatsprocessen der letztern Jahren gegen verschiedene Revolutionaire, welche diese Reform zum Vorwande ihrer Entwürfe brauchten, ein Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit. Man kann es als bekannt voraussetzen, wie oft im Parlemente selbst

Digitized by Google

und in Schriften auf eine Parlements - Veränderung angetragen worden iſt, und wie oft man die Ungleichheit der Repräſentation in hellem Lichte dargeſtellt hat. So lange indeſſen keine erfolgt — und jetzt iſt nicht daran zu denken — lieſet man mit Intereſſe Schriften über die beſtehenden Wahlrechte der Städte und Flecken. Daher wurde auch *Sam. Haywood's Digeſt of ſo much of the Law reſp. Borough Elections as concerns Cities and Boroughs in general, their Repreſentation and returning Officers* etc. L. Johnſon 1797 454 S. 8 (3 ſh. 6. d.) mit Beyfalle aufgenommen: eben deshalb konnte ſelbſt G. Roots mit *the Charters of the Towe of Kingston on Tames transl. into Engliſh with occaſional Notes* L. Cadell 1797 370 S. 8 (10 ſh. 6 d.) auf Leſer rechnen, da er hier ein Beyſpiel aufſtellte, daſs ein Ort auf das ſonſt ſo ſehr beneidete Recht, einen Repräſentanten ins Parlament zu ſenden, als auf eine läſtige Bürde, Verzicht leiſtete. Schriften über beſtrittene Parlamentswahlen gehören unter die viel geleſenen. Die letzte betraf die Wahlſtreitigkeit *Tierney's* u. *Thelluſſon* in Southwark, wovon *Clifford* einen Report (L. Debrett. 1797 420 S. 8) lieferte. Auch gab das Verfahren mehrerer Oppoſitioniſten in den letztern Jahren, das Parlement zu verlaſſen, Gelegenheit zu einigen juriſtiſch - politiſchen Schriften, worunter ſich beſonders die zum Vortheile derſelben geſchriebene: *The Seceſſion from Parliament vindicated, by the Rev. Cp. Wyvill, late Chairman of the Aſſociation of the County of York.* York 1799 8 auszeichnete. Von den obenerwähnten Staatsproceſſen werden wir weiter unten bey dem praktiſchen Theile zu ſprechen Gelegenheit haben, der auch einen beſondern Fall aus dem Völkerrecht enthält. Hier haben wir zur Theorie des Natur- und Völkerrechts noch die Bemerkung beyzufügen, daſs dies Fach kürzlich in London einen neuen Lehrer gefunden hat, von dem man ſich viel verſprechen darf. Der durch ſeine *Vindiciae gallicae* bekannte *James Mackintoſh Eſq. of Lincolns Inn, Barriſter at Law* hat nämlich in *a Diſcourſe on the Study of the Law of Nature and Nations* etc. L. Cadell 1799 8 (2 ſh. 6 d.) Vorleſungen darüber angekündigt, in welchen auſſer allgemeinen Begriffen von der Geſetzgebung überhaupt, beſonders die neuen Grundſätze des Völkerrechts und die Proceduren der verſchiedenen europäiſchen Gerichtshöfe erörtert werden ſollen.

Aus dem Privatrechte wird die wichtige Lehre von Verträgen bald vollſtändig, bald theilweiſe bearbeitet. Von *F. Coningesby's Jones's (of Gray's Inn)* nützlichen *Attorneys new Pocket Book and Conveyancers Aſſiſtant* erſchien 2d Ed. *with many material corrections, alterations and additions* L. Brooke 1798 700 S. 12 (10 ſh. 6 d.) *J. Bigge* theilte *obſervations on the Statutes for regiſtering Deeds* L. Butterworth 1798 190 S. 8 mit; von *J. Bayley's Summary of the Law of Bills, Caſh Bills and promiſſory Notes* erſchien 1797 eine zweyte Auflage; ein neues brauchbares Werk dieſer Art iſt: *a Treatiſe on the Laws of Bills of Exchange, Checks on Bankers, promiſſory Notes, Bankers Caſh Notes and Bank Notes by Joſ. Chitty, Eſq. of the Middle Temple.* L. Brooke 1799 300 S. 8 (6 ſh.) *Fr. Plowden* lieferte einen brauchbaren *Treatiſe upon the Law of Uſury and Annuities* L. Butterworth 1797 590 S. 8 (9 ſh.) worin er nicht nur als Juriſt, ſondern auch als Hiſtoriker und Politiker in einem vortheilhaften Licht erſcheint, ſo wie *Ord's Eſſay on the Law of Uſury* 1797 460 S. 8 (5 ſh.) ziemlich in derſelben Manier geſchrieben iſt; und *Ed. Coke Wilmot, (of Gray's Inn) a ſucciect View of the Law of Mortgages* L. Clarke 1798 220 S. 8 (5 ſh.), einen jugendlichen Verſuch, durch den er ſeinen Vorgänger *Powell* nicht entbehrlich machte; des bekannten bengaliſchen Richters, W. *Jones's Eſſay on the Laws of Bailments* gab *J. Balmaeno of Lincoln's Inn Eſq. Barriſter at Law* in einer 2ten Auflage mit vielen Anmerkungen L. Dilly 1798 220 S. 8 (5 ſh.) heraus. Das aus den öffentlichen Blättern bekannte Teſtament des Banquier Thelluſſon veranlaſste den berühmten Genfer in London, *J. L. de Lolme*, den Verf. des auch in England nach Verdienſt geſchätzten claſſiſchen Werks über die engliſche Conſtitution, und Thelluſſon's Landsmann, zu *general obſervations on the power of Individuals, to preſcribe by teſtamentary diſpoſitions, the particular future Uſes to be made of their property.* L. Richardſon 1798 37 S. 4 (1 ſh.) worin er die Geſetzwidrigkeit dieſes teſtamentariſchen Verfahrens zeigt. *Doc Bary Bird's* populäre Schrift: *the Laws reſp. Wills, Teſtaments and Codicils* wurde, ungeachtet ſie eben nicht viel werth iſt, 1799 zum drittenmale aufgelegt; ſo wie ſeine auf gleiche Weiſe bearbeiteten *Laws reſpecting pariſh Matters* 1799 in einer 2ten Auflage erſchienen. Mr. B. verſteht die Kunſt, durch ſehr ausführliche Titel zu täuſchen, beſſer, als viele andere ſeine Zunftgenoſſen. — *Rob. Saunders's obſervations on the preſent ſtate and influence of the Poor Laws.* L. Sewell. 1799 190 S. 8 (3 ſh. 6 d.), die gröſstentheils mehr in die Politik als hieher gehören, verdienen die Aufmerkſamkeit derer, die auf die Verbeſſerung der Armengeſetze Einfluſs haben. — Von *W. Cooke's Bankrupt Laws* erſchien einen 4th. Ed. *incl. the Caſes to the End of Trinity Term* 1797. L. Brooke 1797 2 V. 8 (14 ſh.) Ein für das literariſche Publicum nicht der Bearbeitung, wohl aber des Gegenſtandes wegen, wichtige Schrift iſt: *an Eſſay on literary Property, containing a Commentary on the Statute of Queen Anne* (8 Q. Ann. Ch. 19.) *and animadverſions on that Statute by the Rev. Dr. Truſler, with a dedicatory Preface to the Lord Chancellor.* L. Shepperſon 1798 50 S. 8 (1 ſh. 6 d.) Die engliſchen Schriftſteller genieſsen nach dieſem Statute das Vorrecht, daſs in England ſelbſt (Schottland und Irland laſſen ſich dadurch nicht binden) ihre Schriften nicht nachgedruckt werden dürfen; doch war wegen der Schadenklage in gewiſſer Rückſicht noch Streit; 1798 wurde indeſſen in der *Kingsbench* entſchieden, daſs ein Schriftſteller, deſſen Werk vor Verlauf von 28 Jahren nach der erſten Erſcheinung nachgedruckt wird, eine Schadenklage anſtellen dürfe, wenn er auch ſein Werk nicht in *Stationers Hall* hätte eintragen laſſen, und es ohne ſeinen Namen erſchienen wäre; das Eintragen in *Stationers Hall* iſt blos dazu erfoderlich, eine peinliche Klage anzuſtellen. Ein anderer für die Literatur wichtiger Gegenſtand wurde durch den Proceſs über eine Schrift von Wakefield gegen den Biſchof von Landaff rege, und veranlaſste *G. Dyer, B. A. zu an Addreſs to the People of*

Digitized by Google

of Great Britain on the Doctrine of Libels and the Office of Jurors 1799 120 S. 8 (2 sh. 6 d.) die sich durch vernünftige Grundsätze empfiehlt, aber nichts Neues über diese in unsern Zeiten so häufig bearbeitete Materie beybringt. — Die *Commentaries on the Law of Scotland resp. the description and punishment of Crimes by D. Hume, Esq Advoc., Prof. of the Law of Scotland in the University of Edinburgh.* Edinburgh u. London, Bell und Robinsons 1797 2 Vols 1170 S. 4 (2 L. 2 sh.) ist ein sehr schätzbares Werk auch für die Juristen in England; so wie *a treatise on the Law of Homicide and of Larceny at Common by Rich. Bevill of the Innee Temple, Esq. Barrister at Law.* L. Clarke, 1799 8 ebenfalls ein sehr lesenswürdiges Buch ist.

Für die praktische Jurisprudenz hat *J. Westworth Esq. of the Inner Temple, Barr. at Law* ein grosses lexicographisches Werk angefangen: *a complete System of Pleading*, dessen 1797 erschienener 1ter Th. auf 530 S. nur Abatement - Account — Assumpsit enthält. Diese Weitläufigkeit erklärt sich aus der obgedachten Statuten Menge, den vielen Schriften über die Praxis einzelner Gerichtshöfe und den Sammlungen ihrer Entscheidungen. Noch immer wird die Praxis dieser verschiedenen Tribunale fleissig bearbeitet; doch werden auch hier mehr die ältern Schriften wieder aufgelegt, als neue herausgegeben. Von *J. Impey's new Instructor clericalis stating the Authority, Jurisd. and modern Practice of the Court of Kings Bench* erschien 1796 die 6te und von *G. Crompton's Practice of the Court of Kings Bench and common Pleas* 1798 die 2te von *Baker J. Sellon, Serjeant at Law* besorgt, der selbst Verf. eines Werks dieser Art ist; von *W. Tidd's, Esq. of the Inner Temple, Practice of the Court of Kings Bench in personal Actions* eine 2te sehr verb. und verm. Aufl., alle 3 bey dem Buchh. Butterworth. 8. Bey Werken dieser Art wird natürlich sehr auf die *Reports* der Gerichtshöfe Rücksicht genommen, die theils in besondern, theils in vermischten, Sammlungen erscheinen. So hat man: *Modern Reports or select Cases adjudged in the Courts of Kingsbench, Chancery, Common Pleas and Exchequer from the Restoration of Charles II. to the 28 Year of Georg III, 5th. Ed. corr. with the addit. of marginal References and Notes and 381 cases by Th. Leach.* L. Robinsons gr. 8 die 1796 mit den 12 B. beendigt wurde. 1798 fieng *Th. Walter Williams, Esq. of the Inner Temple, Barr. at Law*, ein ziemlich überflüssiges *Abridgment of Cases argued and determined in the Courts of Law during the Reign of his present Maj.* an, deren 1 B. 950 S. 5 sh. kostet. Nach *St. Blackstone's Reports of Cases argued in the Courts of Common Pleas and Exchequer Chamber*, deren 2ter Th. 1796 650 S. Fol. (2 L. 2 sh.) noch den Hilary Term 1796 in sich fasst, traten *J. Bh. Bosanquet of Lincolns* Inn und *Cp. Puller, of Inner Temple* mit einer Fortsetzung in gleichem Formate auf, wovon der 4te Theil noch d. J. 1798 in sich schloss. — Die *Reports of Cases argued and determined in the Court of Kingsbench* von den beiden *Barristers at Law, K. Durnford* und *Ed. Hyde East.* L. Butterworth, ebenfalls in Fol. gieng der 8te Theil bis auf denselben Termin. Auch besorgten sie eine neue Auflage ihrer *Term Reports in the Courts of Kings bench*, wozu *J. E. Tomlins, of the Inner Temple, Barr. at Law* und Herausg. eines *Law Dictionary* einen *digested Index.* L. Butterworth 1799 300 S. 8 (12 sh.) herausgab. — Die Sammlung der *Reports of Cases — in the Court of Exchequer* besorgte *Alex. Anstruther* 1796 u. f. J. gr. 8. Auch hat *Mr. Hatton Ward* eine *Collection of Decrees by the C. of Exchequer in Tithe Cases from the usurpation to the present Time.* L. Robinson, Vol. I. 1798 620 S. (10 sh.) angefangen, die bey den gegenwärtigen Streitigkeiten über die Zehnten ein sehr willkommenes Buch seyn musste. — Hieher müssen auch noch die vermischten Sammlungen der englischen Juristen gerechnet werden, die, der Hauptsache nach, aus Gutachten bestehen, wie z. B. *K. Fearne's posth. Works.* L. Buttarworth 1797 500 S. 8 (12 sh.) u. *Fr. Hargrave's jurid. arguments and Collections.* L. Robinsons V. II. 1799 435 S 4 (1 L. 5 sh.)

Dass in allen diesen Sammlungen viel Interessantes vorkomme, werden die Leser schon nach dem vermuthen, was ihnen z. B. aus Archenholzen's Annalen von englischen Processen bekannt ist; eine genauere Angabe ihres Inhalts würde aber hier zu weit führen, und überdiess werden wir Gelegenheit haben, einige einzelne Processe zu erwähnen, weil sie besondere Schriften veranlassten. Eine Gattung derselben, die sonst zu den Seltenheiten gehörte, Hochverrathsprocesse, wurden sehr gewöhnlich; selbst Libellisten wurden sehr leicht zu Hochverräthern. Da diese Processe auch Veranlassung gaben, dass man die Rechte der Juries, dieser bey neuern Nationen bis zur französischen Revolution den Engländern eigenen Rechtswohlthat, zu kränken versuchte: so wurde diess Interesse noch merklich erhöht; und selbst jetzt veranlasste dasselbe immer noch neue Schriften oder neue Auflagen älterer, wie z. B. *The Security of Englishmen Lives, or the Trust, Power and Duty of the Grand Juries of England explained according to the fundamentals of the english Governments and the Declaration of the same made in the Parliament by many stattutes: first publ. in the Y. 1681; to which is prefixed a Sketch of the History of Juries by a Barrister.* L. West 1798 120 S. 8 (2 sh. 6 d.) eine wahrscheinlich von Lord *Somers* herrührende, wenigstens in dessen 1715 u. 1766 erschienenen *Tracts* abgedruckte Schrift, die auch in dieser neuen Auflage Beyfall fand. Noch bestehen indessen die Rechte der Juries in ihrer Kraft, und wenn Staatsverbrecher als solche verurtheilt werden: so ist das nicht die Folge der Einschränkung dieser Rechtswohlthat, sondern der neuen strengen Parlamentsgesetze. Nach einer neuen Parlementsacte über Staatsverbrechen war der erste und vorzüglichste Process dieser Art der schon aus öffentlichen Blättern bekannte gegen *O'Coigley* u. a. den der bekannte Shorthand Schreiber Joseph *Gurney* drucken liess: *The Trial of James O'Coigley, otherwise called James Quigley, otherwise called James J. Fivey, Arthur O'Connor, Esq. J. Binns, J. Allen and Jeremiah Leary for high Treason, under a special Commission at Maidstone in Kent*, May 21; 22 1798 (540 S. 8) nach welchem nur ersterer schuldig befunden wurde, und auch die Unschuld dieses suchte ein gewisser *J. Ironwick*, aber erst nach der Hinrichtung des Verurtheilten

ten zu reften in: *Observations on the Trial of James Coigley for H. Tr. together with an account of his Death* etc. 1798 160 S. 8 (3 sh.) Der in diesen Proceſs verwickelte, aber losgesprochene, *O'Connor* veranlaſste noch mehrere Schriften. Sein Bruder war sein Verräther gewesen; dieſs zeigte er in *Letters to Earl Camden*, die in öffentl. Blättern und dann auch einzeln b. Johnson gedruckt erſchienen; der Umstand aber, daſs *Fox*, *Sheridan* u. a. günſtige Zeugniſſe für ihn abgelegt hatten, erzeugte von Seiten derer, die O' C. doch für ſtrafbar hielten (und in der That sprach ſpäterhin vieles gegen ihn) *a Letter to — Fox; shewing how apearances may deceived and friendship be abused.* L. Wright. 8 (6 d.) und *Evidence to Character or the innocent Impoſture, being a Portrait of a Traitor (O'Connor) by his friends (Fox u. a.) and by Himself*, b. Ebend. 8 (3 d.) die ganz darauf berechnet ſind, die Oppoſitionsparthey bey John Bull verdächtig zu machen. Zugleich erſchienen auch bey demſelben Verleger, (bey dem gewöhnlich dergleichen Anti-Oppoſitions Pamphleta herauskommen): *Letters of the Ghoſt of Alfred, addr to — Th. Erskine and to — Fox on the occaſion of the State-Trials at the cloſe of the Y. 1794 and the Brginning of the Y. 1795.* (1798 8 2 sh. 6 d.) die gleiche Tendenz haben, und unter andern beweiſen ſollen, daſs, ungeachtet die 1794 des Hochverraths angeklagten Perſonen losgesprochen wurden, doch ein verrätheriſcher Plan exiſtirte. Wie wichtig übrigens dem Vf. ſeine Abſicht ſchien, Männer, wie E. u. F. zu ſtürzen, ſieht man ſchon daraus, daſs er deſshalb Alfred's Geiſt auferwecken zu müſſen glaubte. Die anderweitigen Proceſſe dieſer Art, die für die Literatur minder fruchtbar waren, als z. B. der Proceſs der Gebrüder Sheares in Dublin, müſſen wir hier als durch die öffentl. Blätter bekannt vorausſetzen — Auſſer dieſen Staatsproceſſen würden wir hier neben: *Trial of J. Smith, Bookſeller in the C. of Kingsbench Dec. 6 1796 for ſelling a Work entitled: a Summary of the Duties of Citizenſhip.* L. Smith 1797 8 (1 sh.) ein Actenſtück, dss zum Beſten der Gattin und der Kinder des auf 2 Jahre ins Zuchthaus verurtheilten Buchhändlers gedruckt wurde, noch von zwey Preſsfreyheitsproceſſen zu ſprechen haben, wenn ſie nicht, wegen des genauen Zuſammenhangs mit den Schriften, die ſie veranlaſsten, in andere Fächer gehörten; nämlich von dem Proceſſe gegen den Verlegee von *Paine's Age of Reaſon* (ſ. Theologie S. 821) und gegen den Verleger von *Wakefield's* Pamphlet gegen *Watſon's* weiter unten anzuführende *Addreſs to the people of Great Britain.* (Daſs auch in Nordamerika jetzt dergleichen Proceſſe ſtatt finden, zeigt unter andern ein Pamphlet des berüchtigten *Peter Porcupine* oder *W. Cobbet*, der wegen eines Angriffs, den er in ſeiner Zeitung auf den König von Spanien und deſſen Miniſter in Nordamerika gethan hatte, gerichtlich verfolgt wurde. Wie unglücklich er aber in ſeinem Pamphlet: *the republican judge etc. with an addreſs to the People of England.* L. Wright 1798 96 S. 8 (2 sh.) mit ſeinen Vergleichungen der nordamerikaniſchen und engliſchen Preſsfreyheit ſey, welche letztere, ihm zufolge, noch durch ein unverletzliches Palladium geſchützt wird, lehrt, auſſer den neueſten Preſsfreyheitsproceſſen in England, auch die Vergleichung des Verfahrens gegen ihn, das weit gelinder war, als es in England in dergleichen Angelegenheiten gewöhnlich iſt.) In den beiden Proceſſen gegen *Paine* und *Wakefield* kamen die Geiſtlichen der hohen Kirche etwas ins Gedränge; doch lange nicht ſo, als durch das zur Publicität gediehene, ſchon oben beyläufig erwähnte, Verfahren eines Geiſtlichen gegen einige Quäker, welche ihm den Zehnten verweigerten, und deshalb ins Gefängniſs wandern muſsten. Dieſs geſchah bereits 1796 und veranlaſste *W. Wilſon* zu *Strictures on the conduct of the Rev. G. Markham, Vicar of Carlton in Yorkſhire*, etc. L. Owen. 1796 58 S. 8 (2 sh. 6 d.) M. vertheidigte ſich in einem Pamphlet betitelt: *Truth for Seekers or a fair and full Statement of the facts, which gave riſe to the Impriſonment of the Quakers now in York Caſtle.* L. Jordan 1797 8 (6 d.) worin er ſich aufs beſte entſchuldigt. Die Quäcker gaben aber eine *Defenſe of the Priſoners in Y. C.* und, da dagegen von *M. More Truth* etc. erſchien, noch *the Priſoners Defenſe ſupported.* (L. Phillips 1797 1798) heraus, die letztere, nachdem ſie als Inſolventen der Gefangenſchaft entledigt waren, durch die ſie natürlich weit mehr verloren, als wenn ſie den Zehnten bezahlt hätten, ſo wie dagegen Mr. *M.* ſehr viel an ſeiner Achtung litt, und zuletzt noch durch eine Schrift: *The Rights of Proteſtants aſserted and clerical Incroachments detected.* L. Lane 1798 8 etc. für ſeine Härte gegen die Quäker büſsen muſste. Unter den übrigen Proceſſen zeichnen ſich noch immer die vielen Eheſtands- und Ehebruchs-Proceſſe aus; da aber deren ſo viele ſind, — wie denn ein Moraliſt in England neulich berechnete, daſs ſie ſich ſeit 1760 in dem Verhältniſſe von 16 zu 60 vermehrt haben: ſo verlieren ſie nach und nach von ihrem Intereſſe. — Der wichtigſte Proceſs in Rückſicht das Auslandes war die bekannte Verurtheilung der ſchwediſchen Convoy, der unter dem Titel: *a Report of the Judgement of the high Court of Admiralty on the ſwediſh Convoy, pronounced by the R. H. Will. Scott 11 June 1799 by Ch. Robinſon.* L. Butterworth 1799 8 (1 sh. 6 d.) gedruckt und nachher in Archenholzens Minerva überſetzt erſchien.

II. Vermiſchte Nachrichten.

Kürzlich iſt in *Strasburg* eine *Ackerbau-Geſellſchaft* errichtet worden, die bereits aus einigen 40 Mitgliedern beſteht, worunter viele Gutsbeſitzer und Männer von theoretiſchen und praktiſchen Kenntniſſen ſich befinden. Präſident iſt der Prof. *Spielman*, Secretär der B. *Kampmann*.

Das *Ackerbau-Collegium* in *London* hat kürzlich bekannt gemacht, daſs es ſeinen Secretär (den bekannten *Arthur Young*) auf eine Reiſe durch England ſende, um alle ungebaut liegenden Landſtrecken in Augenſchein zu nehmen, über die beſten Mittel zur Urbarmachung derſelben Bericht zu erſtatten und mit den geſchickteſten Oekonomen jeder Gegend darüber zu conferiren.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 100.

Sonnabends den 12ten Julius 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von der:

Monatlichen Correſpondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde, herausgegeben von *Fr. von Zach*, II. S. Ohr ſtwachtmeiſter und Direktor der Sternwarte Seeberg, iſt der *Julius*-Heft erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. Etwas über den Gebrauch der Lehre von Pradeln bey der Annahme der ellipſoidiſchen Geſtalt der Erde. Vom Prof. *Joh. Paſquich.*

II. Nachrichten von d. Königr. *Ava.* Aus *Symes's Account of an Embaſſy to the Kingdom of Ava.* (Fortſetzung zu S. 578 des I. B.)

III. Auszug aus *La Billardière's Relation du Voyage à la recherche de la Pérouſe.*

IV. Über die Störungen des Planeten Mars. Aus e. Schreiben d. Pfarr. *Wurm.*

V. Nachrichten von *Hornemann's* Afrikaniſcher Reiſe. Aus e. Schreiben d. Hofr. *Blumenbach.*

VI. Kriegstheater der deutſchen und franzöſ. Grenzlande zwiſchen dem Rhein und der Moſel. Fünftes Blatt.

VII. Der Lauf des Neckars von Heilbronn bis Mannheim, von *Rheinwald.* 1798. Zuſammengetragen v. *Dewarat*, und geſt. v. *Leizelt.*

VIII. Nachrichten vom Departem. Finiſterre in Frankreich. Aus d. *Voyage dans le Finiſterre ou Etat de ce Departem.* en 1794 et 1795.

IX. Vermiſchte aſtronom. Nachrichten. Aus mehrern Briefen *La Lande's.*

X. Vermiſchte aſtronom. Beobachtungen.

XI. *Pierre-François-André-Mechain.*

XII. *Abr. Gotth. Käſtner's* Tod.

XIII. Berliner Sternwarte.

XIV. *J. H. Schroter's* hermograph. Bruchſtücke.

Zu dieſem Hefte gehört *Mechain's* Bildniſs.

Der Preis eines Jahrganges iſt gegen Pränumeration *fünf Reichsthaler* ſächſ. Währung (9 fl. rhein.); und man kann zu jeder Zeit in das Abonnement eintreten, muſs aber den ganzen laufenden Jahrgang nehmen. Einzelne Monats-Stücke koſten 12 gr. (54 kr.)

Man macht die Beſtellungen bey den Poſt-Expeditionen und Buchhandlungen jedes Orts, welche die Exemplare von unterzeichneter Buchhandlung auf den gewöhnlichen Wegen beziehen.

Berkeriſche Buchhandlung
in Gotha.

Das 6te Stück der *allgemeinen geographiſchen Ephemeriden* 1800, herausgegeben von *Gaſpari* und *Bertuch*, iſt erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. *Abhandlungen.* 1) Fernere Beyträge und Bemerkungen über die Fata Morgana, das Seegeſicht und die Erhebung, nämlich: *a)* Schreiben des Hn. Prof. Büſch. *b)* Antwort auf daſſelbe, von Hn. Dr. Reinecke. *c)* Monge Abhandlung über die Kimmung. *d)* Zuſatz des Überſetzers. 2) Fourier's Vorleſung über Ripaults Bericht über die Oaſen. II. *Bücher-Recenſionen.* 1) Relation du Voyage à la Recherche de la Pérouſe par Labillardiere. 2) Obſervations on a tour through the Highlands and part of the Weſtern Iſles of Scotland by Garnett. T. II. (Fortſetzung von V. B. 6 St. S. 539.) 3) Voyage dans les Iſles et poſſeſſions ci-devant Venitiennes du Levant, par Graſſet St. Sauveur. III. *Karten-Recenſionen.* 1) A Topographical Map of the County of Norfolk, ſurveyed by Donald, Milne etc. executed by W. Faden. 2) Carte phyſique et politique de l'Egypte, par Mentelle et Chanlaire. IV. *Vermiſchte Nachrichten.* 1) Neueſte berichtigte Karte von Island, von Reinecke. 2) Nachricht von der Bohnenberger- und Ammanniſchen trigonometriſchen Karte von Schwaben. 3) Titſinghs Proteſtation gegen Charpentier-Coſſigny's ihm aufgebürdetes Mährchen von Japan in ſeiner Voyage au Bengale. 4) Auszug eines Schreibens aus Paris. Baudins Entdeckungsreiſe. Rennels Memoir of a Map of Hindoſtan ins franzöſ. überſetzt. Peuchets Dict. de la Geographie commerçante. Capitaines et Chanlaire's Karte von Frankreich mit der neueſten Eintheilung. 5) Avantcoureur der

Digitized by Google

neuerschienenen Karten. An Kupfern gehören zu diesem Stücke: 1) Portrait des Hn. Staatsraths Pallas. 2) Reineckens neue kritische Karte von Island.

F. S. privil. Industrie Comptoir zu Weimar.

Janus, eine Zeitschrift auf Ereignisse und Thatsachen gegründet, 1800, *Junius*, ist bey uns erschienen, und hat folgenden Inhalt:

I. Eglofstein.
II. Die Wiedervergeltung. Ein Schwank.
III. Der König, die Prinzessin, Florian, und das Theater zu Bantam. Fortsetzung.
IV. Die Dichtkunst. Eine Nordische Mythe. Nach der Edda.
V. Die Geistlichen unter der Censur der weltlichen Obrigkeit.
VI. Etwas über die Dresdener Schauspielergesellschaft.
VII. Über Iffland's Schauspiel: das Vaterhaus, und dessen Aufführung a. d. Theater zu Breslau.
VIII. Über das Schauspiel Maria Stuart, von Schiller, u. dessen Aufführung auf dem Hoftheater zu Weimar.
IX. Notizen v. d. Hoftheater zu Weimar.
X. Zwey erbauliche Avertissements zu theatralischen Benefiz-Vorstellungen.
XI. Kleinere Correspondenznachrichten.

Aus Salzburg, Augsburg, Leipzig, Berlin, Altona.

Der Jahrgang von 12 Stücken kostet bey uns, in allen Buchhandlungen und auf allen Postämtern 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meiner Verlags-Handlung sind zur Oster-Messe d. J. folgende neue Bücher erschienen, und in allen guten Buchhandlungen um beygesetzte Preise zu haben:

Giese, K., die Morgenfeyer. Ein Geschenk für Freunde der Natur. 8. Schrbpap. 12 gr.

Gutjahr, Dr. *K. Th.*, Strafe und Bestrafung. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Heydenreich, K. H., der Privaterzieher in Familien wie er seyn soll. Entwurf eines Instituts zur Bildung künftiger Hofmeister. In 2 Theilen. Nebst einigen Vorlesungen über die Vortheile, welche künftige Religionslehrer von der Erziehung der Kinder in den Perioden der ersten Entwickelung ihrer Kräfte ziehen können, und einer Betrachtung über die Pflichten der Führer junger Studierenden auf Akademien. 1r Theil. 8. Schrbp. 1 Rthlr.

Dessen Vesta. Kleine Schriften zur Philosophie des Lebens, besonders des häuslichen, 3a Bändchen. 8. Schrbp. 21 gr.

Inhalt: I. Über die Ehe nach Grundsätzen der Rechtswissenschaft betrachtet. Zur nähern Prüfung der von Hn. *Fichte* im 2n Theile seiner Grundlage des Naturrechts aufgestellten Grundsätzte des Eherechts. Von *K. H. Heydenreich.* II. Abrechnung eines gelehrten und rechtschaffenen Rechtsgelehrten mit seinem Gewissen, oder das *Testament* von *Petrus Pithöus.* Von *K. H. Heydenreich.* III. Gedichte, 1) Der Mönch. 2) Die Knabenzeit, und 3) Die schöne Tänzerin. Von *K. Giese.* 4) Lebensgenuss und Weihe der Geselligkeit. Von *K. Gutjahr.* 6) Rundgesang. Von *K. H. Heydenreich.* 7) Hochzeitgesang. Von *Matthisson.* IV. Phantasien. Von *K. Gutjahr.* V. Linville und Fanny. Eine französische Novelle. Von *K. L. M. Muller.* VI. Warum ist der schöne Geist gewöhnlich zum Geschäftsmanne untauglich? Von *K. H. Heydenreich.* VII. Graf Tellow. Ein Beytrag zur Geschichte unglücklicher Ehen. Von *K. H. Heydenreich.* VIII. *Spalding, J. J.*, Denkschrift auf seine verewigte Gattin, an ihren Vater.

Joseph, ein Gedicht des Hn. Bitaubé in 9 Gesängen; frey bearbeitet, mit Anmerkungen und einer kritischen Abhandlung über den ästhetischen Gehalt desselben begleitet, von *K. H. Heydenreich.* Nebst einem historischen Kupfer von Schnorr und Böhm. gr. 8.

Engl. Druckpap. 2 Rthlr. 12 gr.
Holländisch Pap. 3 Rthlr. 12 gr.
Auf geglättetes Velin Pap. broschirt. 5 Rthlr.

Pallas, P. S., Species Astragalorum, descriptae et iconibus coloratis illustratae. Cum Appendice. Fasciculus I. et IIus. 8 Rthlr.

(Das III. und IVte Heft erscheinen noch vor Ablauf des Monats Julii, und werden sogleich an die Interessenten ausgeliefert.)

NB. Die bereits von mir angekündigte Schrift des Hn. Prof. *Heydenreich: Über Realität des Völkerrechts*, mit besonderer Hinsicht auf Kants Behauptungen über dasselbe, sollten blos Prolegomena zu des Hn. Verfassers ausführlichem Völkerrecht seyn, welches in kurzem in meinem Verlage erscheinen wird. Da aber der Hr. Verfasser bey Bearbeitung dieses grösaern Werkes jene Ideen, nach Massgabe des Erfoderniss, zugleich benutzen wird; so zeige ich hiemit schuldigst an, dass jene von mir angekündigte Schrift: *Über Realität des Völkerrechts* etc. nunmehr *nicht* erscheint.

Leipzig, d. 30 Jun. 1800.

Gottfr. Martini,
Buchhändler.

Verzeichniss interessanter und nützlicher Bücher, welche bey *Wilhelm Oehmigke* dem jüngern in Berlin, und in allen andern Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind:

Weld, jun., *Isaac*, Reisen durch die vereinigten Staaten von Nordamerika, und durch die Provinzen Ober- und Unter-Kanada; in den Jahren 1795, 1796 und 1797, nach der zweyten englischen Ausgabe übersetzt, 2 Bände mit 6 Kupfern. gr. 8. Berlin, 1800. 3 Rthlr.

Der Romanenfreund, eine Sammlung interessanter Ritter

Digitized by Google

Ritter- und Geistergeschichten, 6 Bände. 8. Berlin, 1800. 5 Rthlr. 16 gr.

Gallerie der Welt, in einer bildlichen und beschreibenden Darstellung von merkwürdigen Ländern, Völkerschaften, Thieren, Natur- und Kunstereignissen, 2 Bände oder 8 Hefte mit 8 illuminirten Kupfern. gr. 4. Berlin, 1800. 15 Rthlr. 8 gr.
Mit schwarzen Kupfern. 9 Rthlr. 8 gr.

Hayne, Fr. Gottl., Termini botanici iconibus illustrati, oder botanische Kunstsprache durch Abbildungen erläutert, mit einer Vorrede von Wildenow, 4 Hefte. gr. 4. mit 20 illum. Kupfertafeln. 6 Rthlr.

Freville, die gelben Erzählungen, oder das Buch der Kindheit, mit 6 neuen illuminirten Kupfern, von Bussler, vermeh. Aufl. 8. Berlin, 1800. 1 Rthlr.

Der Weinkenner, oder Unterricht über Vaterland, Natur, Handel, Verbesserung und Verfälschung der Weine mit einem Kupfer. 16 gr.

Geschichte und Beschreibung des Kaffees, Thees und Zuckers, nebst aller bis jetzt bekannt gewordenen deutschen Stellvertreter dieser Gewächse, für die Stadt- und Landökonomie geschrieben, von einem deutschen Patrioten, mit Kupfern. gr. 8. Berlin, 1800. 12 gr.

Neander des Zweyten, Beschreibung eines Fuhrwerks, zur bequemen und leichteren Fortschaffung der Wasserfonnen beym Feuerlöschen, ingleichen zu Briefpostwagen, in Fabriken, beym Garten und Chaussee, auf Leinwandbleichen; zur Strassenreinigung und besonders zum Transport auf und von Anhöhen, vorzüglich brauchbar. Auf Befehl des Kön. Preuss. General-Directoriums gedruckt, und mit einer Kupfertafel versehen. gr. 4. Berlin, 1800. 9 gr.
und illuminirt. 12 gr.

Patrick, Samuel, Geographia antiqua, cum indice quo vetera locorum nomina novis praeponuntur scholarum usui accommodata. 8 maj. Berolini, 1800. 10 gr.

Sotzmanns Grundriss der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Berlin, nach der vom Königlichen Policeydirectorio veranstalteten neuen Bezeichnungen der Strassen und Plätze, im Jahre 1800 zusammen getragen. gr. Fol. Berlin, 1800. 18 gr.

Gynaologie, oder über Beyschlaf, Liebe und Ehe, 16 Bändchen, mit sauber illuminirten Kupfern. 8. Berlin, 1800. 24 Rthlr.

Der Anekdotenfreund, eine Sammlung von kleinen Erzählungen, Schwänken, Epigrammen u. s. w. 5 Hefte. 8. Berlin, 1800. 1 Rthlr. 6 gr.

Neue Bildergallerie für junge Söhne und Töchter, zur angenehmen und nützlichen Selbstbeschäftigung aus dem Reiche der Natur, Kunst, Sitten und des gemeinen Lebens, 7 Bände mit 150 illuminirten Kupfertafeln. gr. 8. Berlin, 1800. 26 Rthlr.
mit schwarzen Kupfern. 15 Rthlr. 8 gr.

Bugo, Handbuch für Prediger, bey allerley Amtsfällen und Verrichtungen. gr. 8. Berlin, 1800. 18 gr.

Neues berlinisches Titulatur- und Adressbuch, oder vollständige Nachricht von den Titeln und Aufschriften bey Vorstellungen an sämmtliche Dicasterien und Collegien, an einzelne Hohe Personen, an Militär- und Civilbeamten; ingleichen bey Aufschreiben der Collegien an einander in den Preuss. Staaten, von einem Kanzeleyvorsteher. Zweyte gänzlich umgearbeitete stark vermehrte Auflage. gr. 8. Berlin. 22 gr.

Schulze, kleines Magazin von Reisen zur angenehmen und belehrenden Unterhaltung der Jugend, nach den neusten deutschen und ausländischen Originalwerken bearbeitet. gr. 8. 1800. Zwey Bändchen mit 10 illum. Kupfertafeln, gebunden. 2 Rthlr. 8 gr.

Fischers, Rechenbuch fürs gemeine Leben, zum Gebrauch für Schulen und für jedermann, der im Rechnen Unterricht bedarf, 2 Theile 1797, 1799. 2 Rthlr.

Marschal, Beschreibung der Landwirthschaft in *Yorkshire*, aus dem Englischen übersetzt, mit Anmerkungen versehen von dem Grafen von Podewils auf Gusow, 1r Theil. gr. 8. Berlin, 1800. 1 Rthlr. 4 gr.

Neuester Spielalmanach für das Jahr 1800, oder gründliche Anweisung zur leichten Erlernung aller Karten-Brett- Kegel- und Ballspiele, mit Kupfern. Berlin, 1800. gebunden. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Kunst mit Weibern glücklich zu seyn; nach Göthe, Lafontaine, Rousseau und Wieland. Ein Almanach für das Jahr 1800, mit Kupf. von Bolt. 8. Berlin gebunden. 1 Rthlr. 12 gr.
Mit illum. Kupf. in Seide gebunden. 2 Rthlr.

Die Kunst mit Männern glücklich zu seyn; nach Göthe, Lafontaine, Rousseau und Wieland. Ein Almanach für das Jahr 1800, mit Kupf. gebund. 1 Rthlr. 12 gr.
Mit illum. Kupf. in Seide gebunden. 2 Rthlr.

Zur künftigen Messe erscheint in meinem Verlage:
Montucla, Geschichte der Mathematik, a. d. Franz. übersetzt, und mit Berichtigungen und Zusätzen begleitet von Hn. *Ideler*, Astronom der königl. Pr. Akademie, 1r Theil. gr. 8.

Berlin, im Jun. 1800.

F. T. Lagarde.

An Ökonomen, Rittergutsbesitzer und Bauren.

Wer eine Kühmelckerey oder Milchwirthschaft anlegen will, um die grösstmöglichste Quantität, und sie von der schönsten Qualität zu bekommen, dem zeigen wir hier ein engl. Buch an, welches wir wegen seiner Fürtrefflich- und Nützlichkeit übersetzen liessen: es hat im deutschen den Titel: Abbildung und Beschreibung eines engl. Milchhauses, seiner vortheilhaften äussern und nützlichen innern Bauart, begleitet mit einer Abhandlung, über Kühmelckerey und deren Bewirthschaftung, besonders in der Absicht Milch von der schönsten Qualität zu bekommen, sie lange frisch zu erhalten, und Butter der vorzüglichsten Art zu machen, sie immer zweckmäsig zu salzen, und lange aufzubewahren, mit einem Kupfer. Preis 16 gr.

Baumgartnerische Buchhandl.

Tisch-

Digitized by Google

Tischbuch zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit, von *F. Schlüter*. Braunschweig in der Schulbuchhandlung, 1800. (20 gr.)

Da seit *Zückerts* Zeiten, sowohl die Lebensweise der Menschen überhaupt, als auch die verschiedenen Genufsarten bey und zwischen den Mahlzeiten, sich in manchem Stücke merklich geändert haben: so schien ein neues, der gegenwärtigen herrschenden Lebensart angepafstes *Tischbuch* zu den öffentlichen Bedürfnissen zu gehören. Diesem Bedürfnisse ist nun abgeholfen, und zwar von dem Verfasser des so sehr gut aufgenommenen Werks *über den Magenkrampf*. Ein Buch, wie dieses, wodurch man den Menschen ihre Genüsse nicht verkümmern will, sondern worin nur gezeigt werden soll, wie das damit verbundene Schädliche, ohne Beeinträchtigung des Gaumens, davon getrennt werden könne, sollte billig in jeder guten Hausbibliothek seinen Platz dicht neben dem Kochbuche haben, um diesem zum Aufseher und bey schadlichen Küchenvorschriften zum Berichtiger zu dienen.

Es ist ausgemacht, dafs die Engländer ihre Speisen schmackhafter und ungekünstelter zuzubereiten wissen, als jede andere Nation; zweytens: dafs die Kochbücher der Censur und Durchsicht eines Sanitäts-Collegii, unterworfen sind, damit keine Zusammensetzung der Speisen geschehe, die der Gesundheit schädlich wäre: und dafs diese Vorsicht auf das Ganze Einfluss hat, kann man aus der gesunden und starken Leibes-Constitution leicht abnehmen. In dieser Rücksicht zeigt unterschriebene Handlung an, dafs sie das neue Londner Kochbuch, oder allgemeiner Englischer Küchenwirthschafter für Stadt und Land, enthaltend: vollständige Anweisung zur Zubereitung aller Arten Speisen und Tafelgetränke, zur Tafelbäckerey, Conditorey, zum Einmachen und Einlegen der Früchte. Mit Vermeidung alles dessen, was der Gesundheit schädlich ist etc. mit 14 Kupfern. gr. 8. Herausgegeben von *Collingwood*, und *Johns Woollams*, Oberküchenmeistern im Kronen-Hotel, und übersetzt von *J. F. Thoelden* in London. Preis 2 Rthlr. 8 gr.

Baumgärtnersche Buchhandl.

III. Vermischte Anzeigen.

Am 18 v. Monats tödete plötzlich ein heftiger Schlagfluss meinen guten Vater, den Buchhändler *Joh. Chr. Dieterich*, im 79 Jahre seines Alters. Ich theile diese traurige Nachricht hiedurch seinen Freunden und Verwandten, zugleich im Namen meiner Mutter und Geschwister schuldigst mit, und verbitte alle Beyleidsbezeugungen. Die bisher von ihm geführte Buchhandlung wird von mir, unter der nämlichen Firma *Dieterichische Buchhandlung* fortgesetzt. Ich bitte darum alle Freunde meines seel. Vaters, mir dasselbe Zutrauen zu schenken, und mich mit Ihren gütigen Befehlen zu beehren.

Heinrich Dietrich,
Buchhändler.

Von meiner Zeitschrift: *Geschichte* und *Politik*, sind noch nicht mehr als drey Stücke erschienen. Sie war eine Zeitlang von dem Königl. Preufs. Cabinets-Ministerium mit Inhibition belegt. Darauf wurden von demselben mehrere Aufsätze meiner Zeitschrift, welche zum Theil schon censirt und gedruckt waren, dennoch verboten. Ich füge zu dieser Nachricht nur die Versicherung, dafs mein Journal gewifs fortgesetzt wird, und mehrere Stücke desselben bald erscheinen werden.

Berlin, im Junius 1800.

Woltmann.

IV. Auffoderung.

Weshalb macht die Mecklenburgische ökonomische Societät nicht bekannt, wer die Preisfrage am besten beantwortet hat, welche Antworten schon spätestens den 1n April 1799 nach Vorschrift eingesandt worden? Es ist gewifs sehr sonderbar, dafs man das Publicum hiervon ununterrichtet läfst. Auf diese Weise kann sich niemand an eine andere Beantwortung ihrer neueren Aufgaben wagen.

V. Verbesserungen

und Druckfehler zu *Platons Republik*, übersetzt von von M. *Gottfried Fohse*.

Folgende Fehler bitte ich noch zu verbessern.

Erster Band. S. 243 Z. 19 l. *dafs die Mächtigern zuweilen das Ihnen Schädliche den Schwächern und Unterthanen zu thun befehlen.* — S. 265 Z. 4 st. Bosheit l. *bofhafte Ränke* — S. 361 Z. 2 v. u. *nicht* wird eingeschlossen — S. 393 Z. 7 st. loben l. *finden* — S. 416 Z. 11 st. Heere l. *Heroen* — S. 423 Z. 8 v. u. l. nach *Krankheit*, *die* dem — S. 426 Z. 13 nach Asklepios ist ausgelassen *Apollons Sohn* — S. 427 Z. 2 v. u. nach Bestreben l. *von Jugend auf* —

Zweyter Band. S. 31 Z. 13 st. Jagdvögel l. *Kampfhähne* — S. 87 Z. 5 v. u. st. das Erste l. *das Letzte* — S. 138 Z. 2 *dafs es so eine Staatsverfassung unter der Leitung der Muse der Philosophie gewesen sey* — S. 142 Z. 3 v. u. st. ihnen l. *ihm* — S. 213 Z. 4 v. u. nach nicht: *am rechten Orte* — S. 345 Z. 14 bleibt: *in solchen Tagen*, weg — S. 370 Z. 8 l. *Wesentlicherm.*

Annaberg, d. 26 Jun. 1800.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 101.

Mittwochs den 16ten Julius 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die Linneiſche Gattung der Geranien, welche nach den Beobachtungen der neuern Botaniker bekanntlich in 3 Gattungen, Pelargonium, Eradium und Geranium zerfällt, iſt gewiſs eine der ſchönſten Pflanzengattungen, und macht dem Liebhaber ausländiſcher Gewächſe ſehr viel Vergnügen, beſonders da die mehrſten Arten derſelben zu den Modeblumen gehören. Wie unangenehm muſs es aber nicht dem Blumenfreunde ſeyn, wenn er eine Sammlung davon aufſtellen will, und die Arten von den Gärtnern immer unter falſchen Namen erhält, ſo daſs er nicht anders, als durch viele Unkoſten zu ſeinem Zweck gelangen kann.

Da ich nun ſeit mehrern Jahren die Arten dieſer Gattungen ſorgfältig geſammelt, in hieſigen Garten gepflegt und aufmerkſam beobachtet, und auch durch den Saamen viel neue erhalten habe: ſo bin ich geſonnen, dieſelben in Abbildungen, welche ſchon alle bereits nach der Natur ſehr gut gezeichnet ſind, in Heften herauszugeben, und dadurch den Liebhabern eine vollſtändige Sammlung dieſer ſchönen Arten zu liefern, und zwar unter dem Titel: *Abbildung aller Linneiſchen Geranien.*

Plan.

1) Ein jeder Heft liefert 4 — 6 gut illuminirte Abbildungen in 4. und 2 Bogen Beſchreibung.

2) Die Geſchlechter werden in den Erſten nicht mit einander vermiſcht, ſondern es liefert ein Heft immer nur Pelargonien, ein andrer Geranien etc.

3) Jede Species erhält den lateiniſchen, deutſchen und engliſchen Namen, und dann folgt die nöthige Beſchreibung. Bey ganz neuen Arten wird deutſcher und lateiniſcher Text geliefert.

4) Die Cultur und Vermehrung, beſonders wie dieſelben mit wenigen Koſten und Mühe und im Nothfall ohne Gewachshaus durch den Winter gebracht werden können.

5) Bey welchen Handelsgärtnern ſie in Deutſchland zu haben ſind, und um welche Preiſe.

6) Jedem Hefte werde ich eine Tabelle von den vorzüglichſten Modeblumen von andern Geſchlechtern beyfügen, und zwar ſolche, die ſich mit den Storchſchnäbeln in Hinſicht ihrer Blühzeit, Dauer und Farben der Blumen, gut verbinden laſſen, und bey welchen Gärtnern ſie zu haben ſind.

Da nun aber dieſes Unternehmen einen nicht geringen Koſteneufwand verurſacht: ſo ſehe ich mich genöthiget, den Weg der Subſcription einzuſchlagen, um mich dadurch in den Stand zu ſetzen, die Hefte ſchnell auf einander folgen laſſen zu können. Der Pränumerationspreis eines jeden Hefts iſt 18 gr., dann koſtet es aber 1 Rthlr., wer eher 9 Hefte nimmt erhält den 10 frey, auch erhalten die Hn. Subſcribenten die erſten Abdrücke. Briefe und Gelder bitte ich poſtfrey einzuſchicken. Ich verſichere nochmals, daſs ich es an nichts werde fehlen laſſen, um dies Werk ganz vollkommen und brauchbar zu machen.

Die Handlung, welche die Verſendung unternimmt werde ich nächſtens anzeigen.

Weimar, im Jun. 1800.

Fr. G. Dietrich,
Fürſtl. Weimar. Hofgärtner.

In *Georg Friedrich Heyers* Verlage zu Gieſsen und Darmſtadt, ſind zur Jubilate-Meſſe 1800 folgende neue Bücher erſchienen, die man nun um beygeſetzte Preiſe, auch in allen andern guten Buchhandlungen findet:

1. *Beſeverer, Karl*, Verſuch einer ſyſtematiſchen Entwickelung des Rechtsverhältniſſes der beiden Geſchlechter etc. 1r Theil. 8. 20 gr.
2. *Brokhauſens*, Dr. *M. B.*, theoretiſch-praktiſches Handbuch der Forſtbotanik und Forſttechnologie. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.
3. *Creuzers*, Dr. *G. Fr.*, deutſche Chreſtomathie. Abſchnitte aus vorzüglichen neu-lateiniſchen Schriftſtellern zur Übung im Lateinſchreiben für die obern und mittlern Claſſen gelehrter Schulen ins Deutſche überſetzt. Mit Hinſicht auf die *Wenkiſchen* und *Broderiſchen* lateiniſche Sprachlehren. 8. 16 gr.
4. *Dörel, D. G. A.*, Tractat. de Apoplexia etc. 4 gr.

5. Erläuterungen der Transfcendental-Philofophie. Zur Belehrung des grofseren Publicums beftimmt, von *F. W. D. Snell* und *J. E. C. Schmidt*, Profeſſoren in Giefsen. 8. 8 gr.

6. *Grolmann*, Dr. *Karl*, Theorie des gerichtlichen Verfahrens in bürgerlichen Rechtsſtreitigkeiten nach den gemeinen deutſchen Geſetzen entworfen. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

7. — — Magazin für die Philoſophie und Geſchichte des Rechts und der Geſetzgebung. 1r Band 1s Stück. 8. 9 gr.

(wird in meinem Verlage fortgeſetzt.)

8. *von Leonhardi*, Dr. *Fr.*, Verſuch einer Vormundſchaftslehre. 8. 12 gr.

9. *Rafsmann*, *K. H.*, Unterricht im reinen Chriſtenthume für die Jugend. 8. 3 gr.

10. *Schmidts*, *J. E. C.*, Lehrbuch der chriſtlichen Dogmatik. 8. 1 Rthlr.

11. — — deſſen Lehrbuch der chriſtlichen Kirchengeſchichte. 8. 20 gr.

(*NB.* Reſt: 2te Abtheilung, welche gleich nach der Meſſe abgeliefert wird.)

12. — — Allgemeine Bibliothek der neueſten theologiſchen und pädagogiſchen Literatur. 3r Band 3 Stücke, und 4n Band 1s Stück; oder 2n Jahrgg. 1s bis 4s Stück. Der Jahrgang von 6 Stücken. 3 Rthlr. 12 gr.

13. *Schmidt's*, *G. C.*, (Prof. der Math. und Phyſ. in Giefsen), Lehrbuch der Naturlehre. Mit Kupfern. 8.

(*NB.* Dies zur M. M. d. J.)

14. *Schwarz*, *F. H. C.*, der chriſtliche Religionslehrer nach ſeiner moraliſchen Beſtimmung etc. 2r u. letzter Band. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

15. *Selmar*, oder die Schwärmer. Ein Roman von *Wilhelm Hadermann*. Auf Schreibpapier mit 1 Titelkupfer von Hoppe. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

16. *Snell*, *F. W. D.*, über eine neue und bequeme Art die Factorentafel einzurichten. Nebſt einer Kupfertafel der einfachen Factoren aller Zahlen von 1 bis 30,000. Ein bequemes Hülfsmittel für alle, die mit Rechnungen umzugehen haben. 4. 6 gr.

17. *Stoll*, Dr. *J.*, Beantwortung der Preisfragen: Iſt es nothwendig und iſt es möglich, beide Theile der Heilkunde, die Medicin und die Chirurgie ſowohl in ihrer Erlernung als in ihrer Ausübung wieder zu vereinigen etc.? 8. 14 gr.

18. *Walthers*, *Fr. Ludw.*, Belehrungen des Landmannes über den Kleebau, als eines der ſicherſten Mittel ſeinen Wohlſtand zu begründen, und den Folgen des Krieges nicht zu unterliegen. Nebſt einer Kupfertafel, und einem Anhang über das Aufblähen der Thiere, und den Gebrauch des Trokars von dem Thierarzt *Fr. Pilger*. 8. 9 gr.

19. *von Zangen*, *C. G.*, praktiſche Bemerkungen zu der Lehre vom Abtriebsrecht. 8. 9 gr.

Ökonomie iſt in unſern Zeiten eine Mode- und Lieblingsbeſchäftigung für viele, und der Aufmerkſamkeit vieler vortrefflichen Männer gewürdiget worden, daher ſie auch ſchon zu einem hohen Grad der Kultur geſtiegen iſt. Sollte nicht mancher junge Städter oder Städterin auch Luſt haben, ſich die Elementarkenntniſs der Landwirthſchaft zu erwerben, ohne ſich durch eine Menge ſyſtematiſcher Schriften durchzuarbeiten? um etwann, wenn ſie ihr Geſchick als Prediger, Amtleute und dergl. oder deren holde Gefährtin auf das Land wirft, einige Unterhaltung zu haben, und bey ökonomiſchen Geſprächen nicht ſtumme Perſonen machen zu dürfen? Dieſe mache ich auf eine Schrift aufmerkſam, welche in meinem Verlag die verwirrene Oſter-Meſſe herausgekommen iſt, unter dem Titel: *Rath Friedheims Röschen auf ihren ökonomiſchen Wanderungen*. Der Verfaſſer, einer unſerer beſten Schriftſteller, dem es vormals eben ſo gegangen iſt, wie vielen, welche ganz unwiſſend im ökonomiſchen Fache aufs Land geworfen worden, hat ſich bemüht, das vorzüglichſte vom Anbau der in unſern Zeiten aufgekommenen Futterkräuter, ſo wie der Rindviehzucht und Behandlung dieſer Producte abzuhandeln, und damit es der jungen an Romanlectüre gewöhnten Leſewelt gefallen möge, hat er, wie er ſich in der Vorrede ausdrückt, über das ſimple ländliche Gewand den Spencer eines Romans gezogen. Ich habe mich als Verleger bemüht, dieſe Schrift durch typographiſche Schönheit angenehm, und durch beygefügte nach der Natur gemalte Kleearten nützlicher zu machen. Sie iſt in allen Buchhandlungen um den ſehr geringen Preis von 1 Rthlr. zu haben, und empfehle ſolche hiermit der gröſsten Aufmerkſamkeit.

Leipzig, im Jul. 1800.

Heinrich Müllen.

In allen Buchhandlungen iſt folgende ſo eben erſchienene Schrift zu haben:

Der Schattenkönig, von *Koſegarten*. gr. 8. 1800. 8 gr.

Worte eines edlen Greiſes, an ſeine Zeitgenoſſen, über einen weiſen und frohen Genuſs des Lebens. Aus dem Nachlaſſe des Geheimenraths von *Z*** mit einem illum. Kupfer. 8. 20 gr.

Innige Herzensergieſsungen eines redlichen Freundes der Menſchheit über den wahren Werth des Lebens und die weiſeſten Maasregeln, auf eine würdige und edle Art der Güter deſſelben ſich zu erfreuen, und ſeine Beſchwerden ſich zu erleichtern. Der Verfaſſer bleibt nicht blos bey dem Allgemeinen der ſittlichen Angelegenheiten ſtehen, er führt den Leſer auch hin zu den einzelnen Quellen der Zufriedenheit, legt ihm die Wichtigkeit der Verſtandes-Aufklärung, der Geſundheitspflege, der geiſtigen Selbſterhebung, der Arbeitſamkeit, Sparſamkeit, Mäſsigkeit und anderer Pflichten ans Herz. Seine Ermahnungen ſind in einem Tone abgefaſst, der dem jugendlichen und männlichen Alter beider Geſchlechter angemeſſen iſt, und ſie enthalten

Digitized by Google

halten auch manches Wort zu seiner Zeit geredet. Sie sind gröfstentheils belebt von einer sanften religiösen Begeisterung, und können zur heilsamen Erbauung benutzt werden. Dieses Buch ist in allen soliden Buchhandlungen zu bekommen.

Leipzig.

Heinrich Müller.

Katechismus der Sittenlehre, durchgängig mit Erklärungen, Beweisen und Denksprüchen erläutert. Für Bürger- und Landschulen. 8. 10 gr.

Ein Katechismus der Sittenlehre war ein Bedürfnifs für die zweckmäfsige Herzensbildung der Schuljugend. Der Religionsunterricht konnte nur darauf schicklich gegründet werden. Dieser Versuch hilft ziemlich diesem Bedürfnifs ab, und gewährt dem Lehrer vielen brauchbaren Stoff, seine Zöglinge über ihre moralische Natur und Bestimmung nicht nur im Allgemeinen zu unterrichten, sondern auch sie mit ihren einzelnen und am nächsten liegenden Pflichten auf eine recht anschauliche, und die Wifsbegier unterhaltende Art, vertraut zu machen. Der Verfasser hat die Resultate einer gesunden Philosophie meistentheils glücklich benutzt, und durch eingestreute passende Erzählungen und Verse, Reiz und Interesse des Ganzen zu erhöhen gewufst. Die beygefügte kurze Lebensgeschichte Jesu wird bey dem Unterricht in der christlichen Religion recht gut gebraucht werden können. Alles ist populär und gemeinnützig, ohne doch ins Gemeine und Seichte zu fallen. In allen Buchhandlungen ist solcher zu haben.

Leipzig, im Jul. 1800.

Heinrich Müller.

Plurimorum de loco Pauli Gal. III, 20. sententiae examinatae, novaque ejus interpretatio tentata. Commentatio historico-exegetica. Scripsit *M. C. F. Bonitz.* Lipsiae, 1800. Rabenhorst. 8. 12 gr.

Diese Schrift zerfällt in drey Theile. Der erste stellt die Gesetze für die Bearbeitung einer solchen streitigen Stelle auf. Der zweyte liefert eine ausführliche Kritik von 64 verschiedenen, logischgeordneten, Erklärungsarten dieser Stelle, vorzüglich aus den neuesten Zeiten. Der dritte Theil giebt eine neue Erklärung, welche, bey Vermeidung der an den übrigen gerügten Mängel, durch Leichtigkeit und Contextsharmonie sich sicher der Beurtheilung anderer empfiehlt.

Bey *Heinrich Müller* in Leipzig ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Gallerie merkwürdiger Verschwörungen, Empörungen und Revolutionen. Ein Lesebuch für Jedermann, in zwey Theilen. 8. 2 Rthlr.

Beide Theile enthalten in der treuesten Darstellung und gedrängten Kürze in einem angenehm erzählenden Stil 24 der merkwürdigsten Revolutionen, Empörungen und Rebellionen, als: I. Revolution in Portugal 1580. II. Geschichte der Zerrüttung in Frankreich 1560 — 1594. III. Revolution in Schweden 1523. IV. Revolution in Dännemark 1523. V. Revolution in Holland 1567 — 1609. VI. Empörung in Belgien 1789 — 1790. VII. Empörung Lüttichs 1789 — 1790. VIII. Revolution in Portugall 1640. IX. Masaniello's Empörung in Neapel 1647. X. Revolution in Rufsland 1762. XI. Revolution in England 1640 — 1649. XII. Revolution in England 1660. XIII. Revolution in England 1688. XIV. Revolution in Schweden 1772. XV. Verschwörung in Portugall 1758. XVI. Empörung in Sardinien 1793 — 1794. XVII. Revolution in Polen 1794. XVIII. Revolution in Nordamerika 1774 — 1783. XIX. Revolution in Genua 1797. XX. Empörungen in Irland 1798. XXI. Revolution in der Schweiz 1798. XXII. Revolution Roms 1798. XXIII. Revolution Neapels 1799. Der Verfasser, welcher am Schlufs jeder merkwürdigen Revolution eine Parallele zwischen dieser und der jetzigen französischen Revolution gezogen, giebt dadurch dem Leser in jetziger Zeit mehr Interesse; besonders denjenigen, die mit der Geschichte nicht genug bekannt sind.

In allen Buchhandlungen ist folgende so eben erschienene Schrift zu haben, in welcher jeder unbefangene Leser das Resultat einer vertrauten Bekanntschaft mit der neuesten Philosophie finden wird:

Über den Briefsteller Jakobi an Fichte. 8. 1800. 6 gr.

In der *Stahlschen* Buchhandlung in Jena ist so eben erschienen:

Über Schillers Maria Stuart. Ein Gedicht von *J. B. Vermehren.* 4. Kostet auf Postpapier 8 gr. auf Velin 12 gr.

Dieses Trauerspiel ist den 14 Jun. 1800 in Weimar unter der Direction des Hn. Hofrath *Schillers* mit allgemeinem Beyfall aufgeführt worden.

Des achtzehnten Jahrhunderts Geschichte der Erfindungen, Theorien und Systeme in der Natur- und Arzneywissenschaft: ist erschienen und noch vor der Oster-Messe sowohl für die Besitzer des *Journals der Erfindungen etc.* als auch für die des *Neuen Journals der Erfindungen etc.* an alle Buchhandlungen abgeschickt worden. Der Preis ist äufserst billig, und auf 1 Rthlr. sächs. oder 1 fl. 48 kr. rhein. gesetzt.

Inhalt:

I. Eine *Übersicht der vornehmsten Erfindungen, Theorien und Systeme in der Arzneykunde,* von 1700 bis 1790: d. i. bis zum Anfange des Journals der Erfindungen etc.

II.

Digitized by Google

II. Ein *Auszug aus den erſten ſechs Bänden, oder vier und zwanzig Stücken dieſes Journals*, welcher eine gedrängte Darſtellung des Inhalts dieſer Stücke liefert, und zugleich *den Beſitzern des Neuen Journals der Erfindungen etc. den Abgang jener ſechs Bände einigermaſsen erſetzt.*

III. Ein *Verzeichniſs der Schriften*, deren Inhalt in den erſten ſechs Bänden oder vier und zwanzig Stücken des Journals der Erfindungen etc. angezeigt und beurtheilt wurde.

IV. Ein *Sachregiſter* über dieſe ſechs Bände des Journals.

V. Ein *Regiſter* über die Intelligenzblätter No. I. bis XX.

Jedem Exemplare ſind zwey Umſchläge beygelegt, damit es ſowohl zum Journale der Erfind. in gelben, als auch zum *Neuen* Journale der Erfind. in grünen Umſchlage broſchirt werden kann.

Mit obigem Werke iſt zugleich das 31te Stück vom *Journal der Erfind.* und das 7te Stück vom *Neuen Journal der Erfindungen*, an alle Buchhandlungen broſchirt verſchickt worden. Der Preis von jedem iſt 9 gr.

Gotha, im Jun. 1800.

Juſtus Perthes.

In der *Göpferdtſchen* Verlagsbuchhandlung zu Jena iſt ſo eben fertig worden und für 12 gr. zu haben:

Henr. Cur. Abr. Eichſtädt, Philoſ. P. P. O. *Acroaſis pro Societatis Latinae Ienenſis inſtauratione.* med. 8. worin theils die Geſchichte der ſeit 66 Jahren hier beſtehenden latein. Geſellſchaft kurz dargeſtellt, theils die neue Einrichtung derſelben unter der jetzigen Direction geſchildert; theils überhaupt Anleitung gegeben wird, wie ſich ſtudierende Jünglinge in ſchriftlichen Aufſätzen, Ausarbeitungen, Diſputiren, beſonders über philologiſche Gegenſtände zweckmaſsig üben und zu einem künftigen Schulamte vorbereiten können.

Von *Ontyd's, C. G.*, Treatiſe on mortal Diſeaſes etc. erfolgt nächſtens eine deutſche Überſetzung.

Anzeige eines neuen Original-Romans.

Leben und Meynungen des Johannes Steifruck, und ſeines Vaters Martin. Carricatur-Roman aus den Papieren des lachenden Philoſophen. Erſter und zweyter Band. Mit 6 Kupfern von *Jury*. 8. broſchirt. 3 Rthlr. 8 gr.

Schon der Titel macht auf dieſes Buch aufmerkſam, noch mehr die Überſchriften der kapitelartig abgefaſsten Abſätze, und nimmt man es in die Hand, und betrachtet die Meiſterſtücke unſers *Jury's*, ſo laden dieſe nicht weniger zu nähern Kenntniſs des Ganzen, aus welchem dieſe Scenen genommen worden ſind, ein.

Als Probe folgen hier einige Überſchriften, ſie alle auszuheben, möchte für dies Blatt zu viel Raum wegnehmen.

Familiengeheimniſs. Anatomiſches Verdienſt. Offenbarung. Jüngſtertag. Der blinde Lerm. Die Injurienklage. Die wandelnde Portechäſe. Die Extreme. Rache. Reue. Narkotiſche und elektriſche Wirkung. Das Feſt Johannes des Täufers. Der Exorciſte. Fragment einer exorciſtiſchen Rede aus Bileama Hauspoſtille. Saul kommt unter die Propheten und macht dem Exorcismus ein Ende. Er iſts. Er iſts nicht. Mit Atteſtaten und Fragmenten iſt nicht zu ſpaſsen. Übungen im Briefſtil und in allerley Kaſuiſtik. Einladung Martins ins Ländchen X*** zu einem mistrathenen Exempel aus Adam Rieſens Rechenbuch. Würden ſind Bürden und die Ehre iſt ein Sieb, das die Körner zugleich mit der Spreu durchläſst. Weckt den ſchlafenden Löwen nicht. Vorſpiel zu einer Tragikomödie. Beyſitz ohne Stimme. Das Blendwerk. Ein Übel kommt ſelten allein, noch ſeltener ohne eigne Schuld. Eine Erzählung welche lehrt: wie ſchnell man ſich fremd werden, Aufſehen erregen, groſse Erfahrungen machen und Soldat werden könne u. ſ. w. u. ſ. w.

Der 3te und 4te Band, womit das Ganze geſchloſſen ſeyn wird, erſcheint, ſobald Hr. *Jury* die dazu beſtimmten 6 Kupfer liefern kann.

Leipziger Oſter-Meſſe 1800.

Der Verleger.

II. Neue Landkarten.

Von meiner *Poſtkarte von Deutſchland* und den *angrenzenden Ländern*, ſind auf jedem Poſtamt und in jeder guten Buchhandlung wieder friſche Abdrücke zu haben.

Frankfurt, d. 3 Jul. 1800.

Diez,
K. K. Poſtcommiſſarius.

III. Bücher und Kupferſtiche ſo zu verkaufen.

Beym Hofcommiſſär *Fiedler* in Jena liegen Exemplare von Voyage du jeune Anacharſis, 7 Vol. in 8. et Atlas in 4. zum Verkauf bereit. Ladenpreis 18 fl. Verkaufspreis 9 ½ fl. (Carolin à 11 fl.) — Ferner eine Sammlung von circa 140 von Alix in Paris geſtochenen Porträts berühmter Männer aus den Zeiten der Revolution, zu 1 ½ Rthlr. und in 8. à 3 gr. ſächſ. (ſtatt 8 gr.) Ingleichem iſt bey ihm ein Rabatt-Verzeichniſs koſtbarer und ſeltner engliſcher, franzöſiſcher und lateiniſcher Bücher *umſonſt* zu haben. Unfrankirte Briefe aber bleiben uneröffnet liegen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 102.

Mittwochs den 16ten Julius 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Engliſche Literatur.

Vier und zwanzigſte Ueberſicht.
Medicin.

Wem könnte es unbekannt ſeyn, daſs die engliſchen Ärzte von jeher unſern deutſchen viele Veranlaſsungen gaben, gegen Hypotheſenſucht und gegen ſchleunige Aufführung neuer Syſteme zu eifern? und wer könnte jetzt irgend ein gelehrtes Blatt leſen, ohne zu *wiſſen*, welche *Revolution* der Schottländer *Brown* in unſerer *mediciniſchen* Welt angerichtet hat? Wer hat nicht nebenher ein anderes allgemeines Syſtem der Medicin in *Darwins* Zoonomie (und deſſen Überſetzung von Herrn Hofrath Brandis) kennen gelernt? Wem ſollte endlich, wenn man ins Specielle gehen will, — viele andere, nur den eigentlichen Medicinern bekannt gewordene Entdeckungen abgerechnet, — die Inoculation der Kuhpocken unbekannt geblieben ſeyn? Dieſe Erinnerungen ſind allein ſchon hinlänglich, auch nicht-mediciniſche Leſer auf die neuern engliſchen Producta im Fache der Arzneykunde aufmerkſam zu machen. Wo einmal Syſtem- und Hypotheſenſucht herrſchend geworden iſt, läſst ſich eine baldige Änderung ſchwerlich hoffen; um Aufmerkſamkeit zu erregen, will jeder etwas Neues ſagen. Indeſſen wird eben dadurch eine gewiſſe Gleichgültigkeit gegen alles Neue erweckt, und wahrſcheinlich liegt hierin auch der Grund, daſs *Brown* in *England* bey weitem nicht ſo vieles Aufſehn erregt hat, *als* in Deutſchland. (Der Umſtand, daſs er ein Schotte war, konnte etwas dazu beytragen, löſst aber ſchwerlich das Problem ganz). In der That ſieht man in England keine auf Leben und Tod mit einander kämpfenden Partheyen, und *Darwin's* Syſtem ſcheint das Browniſche ziemlich in Schatten geſtellt zu haben. In wie fern übrigens das von *Alex. Campbel* verſprochene Werk: *a free and impartial Inquiry into the preſent State of medical knowledge, together with a comparative View of the Syſtems of Cullen, Brown and Darwin, comprehending a body of informations reſp. the riſe and progreſs of the healing Art from its earlieſt dawn to the preſent time*, das eben jetzt in Edinburgh gedruckt wird (oder auch nun vielleicht ſchon erſchienen iſt), eine unpartheyiſche Schilderung des gegenwärtigen Zuſtandes der Medicin in Groſsbrittanien liefern werde, wird der deutſche Leſer wohl bald erfahren. Vorläufig iſt gegen *Darwin's* Syſtem, das hier aus der neulichen Recenſion in der Allg. Lit. Zeit. (1800. N. 141.) als bekannt vorausgeſetzt werden kann, *Th. Brown* zu Edinburgh mit *Obſervations on the Zoonomia of Er. D.* L. 1798. 560 S. 8. (8 ſh.) als ein nicht unbedeutender Gegner aufgetreten, der indeſſen ganz mit dem Anſtande ſchreibt, der einem Manne, wie *D.*, gehührt. Eine Hauptſchrift für das *Brownſche* Syſtem in den letztern Jahren war: *Conr. G. Ouvyd's treatiſe on mortal Diſeaſes* etc. L. Johnſon 1798. 8. (9 ſh.) die, bey allen dagegen gemachten Einwürfen, als ein gutes praktiſches Werk über die wichtigſten Krankheiten empfohlen wird, da hingegen *Cullen's* Syſtem von neuem in *Edm. Goodman Clarke's Medicinae praxeos Compend.* h. Ebend. 1799. 12. (5 ſh.) bearbeitet wurde.

Bey der Menge neuerer Aufklärungen über die Arzneykunde im In- und Auslande kommt den Engländern ſehr das *Duncanſche* Journal zu ſtatten, das bisher unter dem Titel: *medical Commentaries* erſchien, ſeit 1796 aber als *Annals of Medicine* von dem ältern und jüngern *D.* herausgegeben wird. Sie enthalten, wie die Comm., theils Recenſionen in- und ausländiſcher Schriften, theils eigene Aufſätze, deren Aufzählung man hier um ſo weniger erwarten wird, da eine deutſche Überſetzung derſelben exiſtirt. Von unſern deutſchen Schriften werden einige von *Fiſcher*, *Humboldt* u. a. m. ſehr ausführlich beurtheilt, ſo daſs die Landsleute der Verf. eine ziemlich vollſtändige Kenntniſs derſelben erhalten. Von ähnlicher Art, nur von weiterm Umfange und etwas andera eingerichtet, iſt das im vorigen Jahr angefangene *medical and phyſical Journal, containing the earlieſt Informations on ſubjects of Medicine, Surgery, Chemiſtry, Pharmacy, Botany, and natural Hiſtory, under the general Superintendance of Dr. Bradley, M. of the roy. Coll. of Phyſ. London etc. the foreign Department conducted by Dr. Willich, Phyſ. to the ſaxon Ambaſſy* etc. L. Phil-

Digitized by Google

ſips. 8. 1799. vom März an. — das die deutſchen Ärzte durch Hrn. *Kühn* näher kennen zu lernen Gelegenheit haben. Wie viel ſich unſere Ärzte in Rückſichs der Ausbreitung ihres Namens unter den Engländern von Hrn. *Willich* zu verſprechen haben, ergiebt ſich aus ſeinen bisherigen Bemühungen, die Engländer mit unſerer Literatur bekannt zu machen, wovon wir bereits oben einiges erwähnt, und mehr als einmal noch zu ſprechen Gelegenheit haben werden. Schon in den erſten Heften findet man mehrere Auszüge aus Schriften von *Arnemann*, *Conradi*, *Hufeland*, *Unzer*, *Willdenow* u. a. — Eine Privatgeſellſchaft Londner Ärzte hat angefangen, ihre Schriften unter dem Titel drucken zu laſſen: *Medical Records and Researches ſelected from the Papers of a privat medical Soc.* (ſ. ALZ. 1800. N. 173.). Der um die Medicin und um andere Fächer verdiente *Th. Beddoes* hat auſser einer neuen *Notice of ſome obſervations made at the medical pneumatic Inſtitution*. L. Longman und Rees 1799. 8. (1 ſh. 6 d.) *Contributions to phyſical and medical knowledge principally from the Weſt of England*. L. Longman und Rees 1799. 539 S. 8. (8 ſh.) herausgegeben, mit einem Plane für die Verbeſſerung und Erweiterung des medic. Studiums in England, der ſehr günſtige Ausſichten eröffnen würde, wenn er nur völlig ausführbar wäre. Er verlangt nämlich, daſs die Hoſpitalärzte zu gewiſſen Zeiten, etwa monatlich, in Gegenwart der Ärzte der Stadt und der Nachbarſchaft und der Intereſſenten der Anſtalt von den vorgekommenen wichtigen Fällen Bericht erſtatten, die vorzüglichſten von einer Committee, ungewöhnliche Fälle aber auch auſser dieſen Sitzungen von einem oder einigen Commiſſarien unterſucht und öffentlich bekannt gemacht werden ſollen; auch müſsen die Ärzte in dieſen Anſtalten wechſeln u. ſ. w. Die hier gelieferten Beyträge ſind: Verſuche über Wärme und Licht, nebſt einer neuen Theorie der Reſpiration u. ſ. w. von Humphry *Davy*, und Ebendeſſ. Verſuch über die Erzeugung des Phosoxygen (oxigen. Gas) und über die Urſachen der Farbe der organiſchen Körper, die alle von vielem Scharfſinn zeugen; des *Herausg.* Probe einer Anordnung der Körper nach ihren Principien (Licht, Oxygen, Philoxygen und Miſoxygen); ferner *W. Cloſfield* über den Strontian in der Nachbarſchaft von Briſtol; eine Menge von Beobachtungen über einzelne Krankheiten und Heilmittel, von genannten Ärzten und Wundärzten, unter andern über die Kuhpocken, über den Karbunkel u. dgl. über den Gebrauch der Digitalis in der Schwindſucht u. ſ. w.

Von Sammlungen med. Schriften einzelner Verf. kennt der deutſche Leſer bereits die Fortſetzungen von *Ferriar's medical Hiſtories and Reflections*, und *Abernethy's ſurg. and phyſiol. Eſſays*. Letztere leiten auf die übrigen neuen Schriften im Fache der Phyſiologie und Anatomie. Von *J. Bell's Anatomy of the human Body* enthält der 2te Th. (1798. 196 S. 8. m. K. 12 ſh.) die Anatomie des Herzens und der Arterien; *Charles Bell* gab *a Syſtem of Diſſections, explaining the Anatomy of the human Body, the manner of diſplaying the Parts and their Varieties in Diſeaſe* heraus, Edinburgh, b. Mundells u. L. Johnſon. fol. deren 1r Th. 1798. 28 S. fol. mit 4 Kpft. die Zerlegung der Bauchmuſkeln und der Eingeweide, der 2te Th. aber (40 S. m. 5 K.) die Bruſthöle zum Gegenſtande hat. Daſs der Verf. praktiſche Bemerkungen einmiſcht, ergiebt ſich ſchon aus dem Titel; ſein Werk iſt im Ganzen eine brauchbare Anleitung. Die Vermehrungen von Dr. *Bailey's morbid Anatomy* in der 2ten Auflage ſind als ein *Appendix* beſonders abgedruckt erſchienen. *A new Syſtem of Phyſiology etc. by Rich. Saumarez, Surgeon to the Magd. Hoſp.* London, Robinſons 1798. 2 V. 8. (14 ſh.) begreift die ganze thieriſche Natur, giebt aber keinen vollkommenen Begriff von dem gegenwärtigen Zuſtande der Phyſiologie. Die *Eſſays phyſiological and philoſophical on the Diſtortions of the Spine, the motive Power of Animals, the Fallacy of the Senſes and the Properties of Matter, by C. H. Wilkinſon, Surgeon and Lecturer on exper. Philoſophy at St. Barthol. Hoſp.* L. Law. 1798. 8. (4 ſh.) ſind ſehr verſchieden beurtheilt worden; das Mathematiſche in einigen, das Hypothetiſche in andern hat ſeine Tadler gefunden; doch verdienen ſie immer einige Aufmerkſamkeit. — *The Hydrology or chemico-phyſiological Doctrine of the fluids of the human Body tranſl. from the Latin of J. J. Plenck, by Rob. Hooper of Pembroke College, Oxford, MD. F. L. S., F. L. M. S.* etc. L. Booſey 1797. 270 S. 8. (5 ſh.) iſt aus dem Originale bekannt; der Überſetzer, der zuweilen etwas undeutlich ſchreibt, will eine beſondere chemiſche Analyſe der Flüſſigkeiten des menſchlichen Körpers herausgeben. —

Die Diätetik und Macrobiotik hat in den letztern Jahren mehrere Bearbeiter gefunden. Auſser der bereits bekannten Überſetzung von *Hufeland's* Kunſt, das menſchliche Leben zu verlängern, erſchienen in dieſem Fache mehrere Originale. *An Eſſay on the moſt rational Means of preſerving Health, and of attaining to an advanced Age; to which are added Anecdotes of Longevity.* L. Wallis. 1799. 12. (1 ſh.) iſt auf belehrende Unterhaltung angelegt. Den bereits oft erwähnten *Th. Beddoe's Lectura introductory to a courſe of popular inſtruction on the conſtitution and management of the human Body.* L. Johnſon 1797. 8. (1 ſh. 6 d.) *J. Gorneſt's Lecture on the preſervation of Health.* L. Cadell 1797. 8. (1 ſh.) (nach Brownſchen Grundſätzen) und den bekannten populären Arztes *W. Buchan's Obſervations conc. the Diet of the common People recommending a method of living leſs expenſive and more conductive to Health than the preſent*, bey Ebendemſ. 1797. 8. (1 ſh. 6 d.) wurden alle mit Beyfall aufgenommen. *Bj. Moſeley*, der 1785 eine allgemein bekannte Abhandlung über den Kaffee herausgab, hat kürzlich durch *a Treatiſe on Sugar*. L. Robinſons 1799. 8. (5 ſh.) dieſs ſüſse Product Indiens, ohne Rückſicht auf die mancherley Vorwürfe früherer Ärzte, faſt allgemein, beſonders allen Leuten, empfohlen. *The Soldiers friend or the means of preſerving the Health*

Digitized by Google

Health of military Men, addr. to the Officers of the britiſh Army, by W. Blair, Surgeon to the Lock Hoſpital and Aſylum etc. L. Longman 1798. (154 S. 8. 12. (2 ſh. 6 d.) iſt ein nützliches Büchlein für die Landarmee, auf die bisher nicht immer die gehörige Rückſicht genommen wurde, wie aus mehrern 1796 erſchienenen Schriften erhellt, in welchen verſchiedene Mängel der mediciniſchen Anſtalten bey den Armeen gerügt wurden. Weit häufiger waren immer die Schriften, welche die Erhaltung und Wiederherſtellung der Geſundheit der Seeleute, und beſonders der nach Oſt- und Weſtindien gehenden Truppen und anderer Perſonen betreffen. Man kennt die Anſtalten, die in neuern Zeiten zur Verhütung und Vertilgung der Contagion auf den Schiffen getroffen wurden (ſ. allg. Lit. Z. 96 Bl. N. 139.), und *Jam. Carmichoels Smith's* 1796 zuerſt und 1799 von neuem aufgelegte Schrift: *the effect of the nitrous Vapor in preventing and deſtroying Contagion made chiefly by Surgeons of his Maj. Navy in Priſons, Hoſpitals and on board of Ships* etc. L. Johnſon. 8. giebt davon nähern Bericht. Für die Oſtindienfahrer ſorgte *Alex. Stewart*, ehemals ſelbſt Oſtindienfahrer, jetzt Wundarzt zu Southwark in *the med. Diſcipline* etc. L. Johnſon 1798. 12. (2 ſh. 6 d.). Weit mehrere Schriften dieſer Art wurden in Rückſicht Weſtindiens geliefert, wie z. B. *R. Wiſe's one hours advice reſp. their Health, to Perſons going to the Inſ. Jamaica* etc. L. 1798. 18. (1 ſh. 6 d.) *Leon. Gillespie's Advice to the Commanders and Officers ſerv. in the W. J. on the Preſervation of Health of Seamen.* L. Cadell 1798. 8. (1 ſh.) u. a. m. Indeſſen ſuchte doch neulich *Elliot Arthy*, der ſich *Surgeon in the Afr. and Weſtindian Merchant's Service* nennt, in *the Seaman's medical Advocate.* L. Richardſon 1798. 273 S. 8. (5 ſh.) zu beweiſen, daſs jährlich 5000 Seeleute auf den weſtindiſchen Schiffen durch das gelbe Fieber und andre Krankheiten hingerafft würden, an denen der Krieg nicht Schuld ſey, und that manche gute Vorſchläge, dieſer groſsen Sterblichkeit abzuhelfen. Schon vorher that dies in Rückſicht auf St. Domingo *Hector M'Lean, M. D. Aſſiſtant Inſpector of Hoſpitals for St. Domingo in an Enquiry into the Nature and Cauſes of the great Mortality among the Troops of St. Domingo, with practical Remarks on the Fever of that Island and Directions for the Conduct of Europeans on their firſt Arrival in warm Climates.* L. Cadell 1797. 358 S. 8. (6 ſh.) eine Schrift, die ebenfalls beſonders das gelbe Fieber betrifft, übrigens, wie die vorhergehende, mit vielen fremdartigen Materien durchmiſcht iſt, und einer beſſern Form bedürftig geweſen wäre. Weit wichtiger für Jamaica, als dieſe Schrift für Domingo, ſind *practical Obſervations on the Diſeaſes of the Army in Jamaica, as they occurred between the Y. 1792 and 97. on the Situation, Climate and Diſeaſes of that Island and on the moſt probable means of leſſening Mortality among the Troops and among Europeans in tropical Climates by W. Lempriere, Apoth. to his Maj. forces.* L. Longman u. Rees 1799. 2 V. 8. (13 ſh.). Auch hier finden ſich viele gute Bemerkungen über das gelbe Fieber; ſeine Behauptung aber, daſs es nicht anſteckend ſey, dürfte wohl nicht die Probe aushalten. Über dieſelbe peſtartige Krankheit, die ganz natürlich allgemeines Intereſſe erregen muſste, lieferten *James Clark a Treatiſe on the Yellow Fever, as it appeared in the Iſland of Dominico in the Y. 1793-96. to which are added obſ. on the bilious remittent Fever etc.* L. Murray 1797. 168 S. 8. (3 ſh. 6 d.) und der bereits durch ähnliche Schriften vortheilhaft bekannte *Robert Jackſon*, der ſeit 1774 bey den Truppen in Weſtindien, in Nordamerika und während des jetzigen Kriegs in den Niederlanden, in Holland, Irland und in St. Domingo ſtand, *an outline of the hiſtory and cure of Fever endemic and contagious, more expreſsly the contagious Fever of Jails, Ships and Hoſpitals, the concentrated endemic, vulgarly the Yellow Fever of the Weſtindies; to which are added an explanation of the Principles of military Diſcipline and Economy, with a ſcheme of med. arrangement for Armies.* L. Longman 1798. 8. (7 ſh.) die wichtige neue Beyträge zu ſeinen vorigen Schriften enthält. Nach *James Anderſon's*, ehemaligen Wundarztes des 60 Infanterie-Regiments, *few Facts and Obſervations on the Yellow Fever of the Weſtindies.* L. Robinſons 1798. 8. (1 ſh.) ſollen in Weſtindien vor einigen Jahren zwey Fieber geherrſcht haben, die, ungeachtet ſie verſchieden waren, beide gelbe Fieber genannt wurden. Unter den in Amerika über dies Fieber erſchienenen Schriften zeichnen ſich die *Obſervations on the Cauſes and Cure of remitting or bilious Fever, to which is annexed an abſtract of the opinions and practice of different Authors and an Appendix exhibiting facts and reflections relative to the Synochus icteroides or Yellow Fever by W. Currie, Fellow of the Coll. of Phyſ. of Phil.* Philadelphia 1798. 227 S. gr. 8. ferner die *medical Inquiries and Obſervations conc. an Account of the bilious remitting and intermitt. Y. F. as it app. in the Y. 1797. etc. by Benj. Rush*, Vol. V. 1798. 236 S. ſehr aus. Die *Proceedings of the College of Phyſicians of Phil. rel. to the prevention of the introduction and ſpreading of contag. Diſeaſes.* Philad. 1798. 37 S. 8. und *Facts and Obſervations relative to the nature and origin of the peſtilential Fever, which prevailed in the City of Philadelphia in 1793, 97 and 98. by the College of Phyſicians of Philadelphia*, die 1799 zu London 8. nachgedruckt wurden, zeigen, daſs das gelbe Fieber aus Weſtindien nach Nordamerika kam, und, wie man auch aus den öffentlichen Blättern längſt weiſs, trotz den Gegenverſicherungen mehrerer engliſcher Ärzte, ſehr anſteckend war, wenn anders nicht etwa hier von zweyerley Fiebern die Rede iſt, wie *Anderſon* annimmt. Die vielen Schriften über dieſs Fieber und die daraus entſtandene Beſorgniſs einer Verbreitung deſſelben nach Europa veranlaſste eine Überſetzung des von *Martenſchen Traité de la Peſte* (Wien 1784): *An Account of the Plague which raged at Moſcow in 1771* mit Anmerkungen. L. Rivington 1799. 8. (2 ſh. 6 d.). — Ein anderes weniger

Digitized by Google

weniger bösartiges Fieber, als das gelbe, beschrieb *G. Lipscomb, Surgeon at Warwick*, in *an essay on the Nature and Treatment of a putrid malignant Fever, which prevailed at Warwick and in the neighbouring Villages in the Y.* 1798. L. Rivingtons 1799. 8. (2 sh. 6 d.). Das Fieber war mit Schwämmchen im Munde und Halse begleitet. Für die Fieber im Allgemeinen hat der sonst schon vortheilhaft bekannte *James Currie, M. D. F. R. S. medical Reports on the effects of Water cold and warm, as a Remedy in febrile Diseases, whether applied to the surface of the Body or used as a drink, with observations on the nature of Fever and on the effects of Opium, Alcohol and Inanition.* L. Cadell 1797. 300 S. 8. (6 sh.) herausgegeben, die als ein wichtiges und gut geschriebenes Werk gepriesen werden, und *G. Fordyce* hat seinen zwey bereits übersetzten *Dissertations a third Diss. on Fever.* L. Johnson 1799. 8. (7 sh. 6 d.) nachfolgen lassen.

Eine andere wichtige Angelegenheit für die praktischen Ärzte, an denen auch sogleich das Ausland Theil nahm, waren die *Kuhpocken;* da aber die Hauptschriften darüber von *Ed. Jenner, G. Pearson* und *W. Woodville* durch Übersetzungen und ausführliche Anzeigen vollkommen bekannt sind: so deuten wir hier die Sache nur der Vollständigkeit wegen an. Eben dies ist der Fall mit mehrern andern Schriften, z. B. mit *Alex. Crichton's, Phys. to the Westminster Hosp. Inq. into the nat. and origin of mental Arrangement* und *J. Haslam's Apoth. to Bethlem Hosp., obs. on Insanity;* mit *Rob. Willan's descr. and treatment of cutaneous Diseases* u. a. — *Charles Brown's Treatise on scrophalous Diseases shewing the good effects of factitious Airs, illustr. with cases and observations.* L. Glendinning 1798. 8. (3 sh. 6 d.) trägt noch zu viele Spuren jugendlicher Selbstgenügsamkeit an sich. *J. Gipson's, M. D. Surgeon to the roy. Navy, Treat. on bilious Diseases and Indigestion, with the effects of Opium and Natron in these disorders.* L. Murray 1799. 8. ist nur aus frühern Schriften zusammengetragen. *An Essay on the Gout, in which is introduced a candid examination and a refutation attempted of Dr. Latham's principles on this subjects* (1796. 8.) *and others advanced, deduced from facts occurring to the Author's own case and from the practical experience of many Years by G. Wallis, M. D.* L. Robiosons 1798. 8. (4 sh.) empfiehlt sich durch die auf dem Titel angegebenen eignen Erfahrungen des Verf. Nach *J. M. Kelson's few Remarks on the nature and cure of Colds.* L. Murray 1797. 8. (1 sh. 6 d.) sollen die Katarrhe nicht von Kälte, sondern von einer specifischen Contagion herrühren. Ganz nach Brownischen Grundsätzen erklärt *J. Gale Jones* in den *Observations on the Tussis convulsiva or hooping Cough, as read at the Lyceum medicum Londinense.* L. Allen 1798. 8. (1 sh.) diesen Husten für eine asthenische Krankheit, in welcher Brechmittel nutzlos oder vielmehr schädlich sind. Des öftern gedachten *Th. Beddoes Essay on the causes, early signs and prevention of pulmonary Consumption for the use of Parents and Preceptors.* L. Longman 1799. 274 S. 8. (5 sh.) ist in Deutschland keine Neuigkeit mehr. Auf eine andere Manier behandelt *Th. Sutton* dieselbe Krankheit in den *Considerations regarding pulmonary Consumption.* L. Robinsons 1799. 8.; er glaubt, dass sie in den Eingeweiden liege, und die Lungen nur als ein untergeordneter Theil leiden. — Noch verdient hier *J. Rollo's* sonst schon hinlänglich bekannter *Account of two cases of Diabetes mellitus* etc. (1797), wovon auch eine 2te Edition with large Additions erschien, und die darauf sich beziehende Schrift: *a case of Diabetes with an historical sketch of that Disease by Th. Girdlestone.* L. Robinson 1799. 8. (3 sh.) erwähnt zu werden.

Unter den Heilmitteln der neuern Zeiten hat in Rücksicht der venerischen Krankheiten den die, besonders von *Th. Beddoes* in den *Reports conc. the effects of the nitrous Acid in the venereal Diseases by the Surgeons of the royal Hospital at Plymouth and by other Practitioners.* L. Johnson 1797. 8. (7 sh. 6 d.) und in den *Testimonies resp. the treatment of the ven. Dis. by nitr. A.* 1799. 8. empfohlne, Salpetersäure und andere Substanzen, in denen sich viel Oxygen befindet, an *W. Blair* in den *Essays on the venereal Diseases* etc. P. 1. L. Johnson 1798. 212 S. 8. einen starken Gegner erhalten; ein *Js. Swainson* hingegen hat in a *Mercury stript naked* etc. das Quecksilber um allen Credit zu bringen gesucht, um einen vegetabilischen Syrup an Mann zu bringen. Die künstlichen Luftarten, deren Gebrauch in einer obigen Schrift von *Braun* in den Skropheln empfohlen wird, hat nach *Beddoes* u. a. einen neuen Bearbeiter an dem berühmten Naturforscher *Tib. Cavallo* in *an Essay on the medicinal properties of factitious Airs, with an appendix on the Nature of Blood.* L. Dilly 1798. 270 S. 8. (5 sh.) und die Weidenrinde als ein Surrogat der peruvianischen einen neuen Lobredner an *W. White, Apothecary to the Bath City Infirmary and Dispensary* in *Observations and experiments on the broad leaved Willow Bark, illustr. with Cases.* L. Vernor u. Hood 1798. 54 S. 8. (1 sh. 6 d.) gefunden. Den sogenannten *Perkinismus* hat der Sohn des Erfinders, *Benj. Douglas Perkins*, in *the Influence of metallic Tractors on the human Body in removing various painful inflammatory Diseases etc. etc. by which a new field of Enquiry is opened in the modern Science of Galvanism or animal Electricity.* L. Johnson 1798. 8. (2 sh. 6 d.) und *Charles Cunaighum Langworthy, Surgeon of Bath* in *a View of the Perkinean Electricity* etc. L. Johnson 1798. 84 S. 8. von neuem empfohlen. Gedachter *Perkins* d. j. treibt jetzt einen Handel damit in England, und versichert, dass er sich besonders unter den höhern Ständen eines guten Absatzes zu erfreuen habe. Der Apotheker *G. Hora* hat in *an entire new Treatise on Leeches* etc. L. Symonds 1798. 8. (1 sh. 6 d.) wahrlich nichts Neues über die Blutegel gesagt. — Übrigens verdienen hier noch die *Collections for an Essay towards a Materia med. of the united States by Dr. B. S. Barton.* Philadelphia 1798. 49 S. 8. als ein Zuwachs der *Mat. med.*

med. bemerkt zu werden. *An inaug. Diſſ. on Cynanche trechealis commonly called the croup or hiver by J. Archer.* Ebend. 1798. 46 S. 8. empfiehlt ſtatt aller andern Mittel die Senegawurzel.

Man wird bereits aus obigen geſehen haben, daſs ſehr viele Wundärzte ſich ganz eigentlich mit der Cur innerer Krankheiten beſchäftigen; noch genieſsen ſie aber bey weitem nicht die Vorzüge, welche den Ärzten zukommen. Die vor einigen Jahren ins Parlament gebrachte Bill, ihre Corporation in London zu einem Collegio zu errichten, wurde verworfen, und hat für jetzt weiter keine Folge gehabt, als einige für das Ausland nicht bedeutende Streitſchriften zwiſchen den Ärzten und Wundärzten. Übrigens ſind mehrere von ihnen in ihrem eigenen Fache gelieferten Schriften Beweiſe eines ernſten wiſſenſchaftlichen Studiums und der Beleſenheit in brittiſchen ſowohl als ausländiſchen Schriften. In der That ſind ſie keineswegs blind gegen fremdes Verdienſt. So überſetzte *W. Ternbell Chopart's* und *Deſault's* Chirurgie: *Treat. on chir. Diſeaſes* etc. 1797 u. f. J. — *Jeſſe Foot*, einer der berühmteſten Wundärzte, empfiehlt in ſeinen *Caſes of the ſucceſsful Practice of Veſicae loturo of diſeaſed Bladders.* L. Becket 1798. 42 S. 8. (2 ſh.) die von dem franzöſiſchen Wundarzte *Le Dran* gebrauchte Methode. In den *Remarks on the fiſtula lachrymalis, with the deſcription of an operation conſiderably different from thot commenly uſed and ceſes annexed in proof of its utility; to which are added Obſerv. on Hoemorrhoids and additional Remorks on the Ophthalmy.* L. Dilly 1798. 149 S. 8. m. 2 K. beſchreibt der durch mehrere Schriften über Augenkrankheiten bekannte *James Were* eine neue Methode, die er oft mit Glück verſucht hat. *Everard Home* gab *proct. Obſ. on the treatment of Ulcers on the Legs.* L. Nicol. 1797. 300 S. 8. (4 ſh. 6 d.) *Th. Baynton deſcript. account of a new method of tr. old Ulcers in the Legs.* L. Robinſons 1797. 8. (2 ſh. 6 d.) und *Th. Whetnly's pract. Obſervations on the cure of Wounds and Ulcers on the Legs without reſt.* L. Cadell 1799. 312 S. 8. (7 ſh.) heraus, die alle mit Beyfall aufgenommen wurden, ungeachtet ſie ſehr von einander abgehen (*H* trennt die verſchiedenen Arten, *B.* denkt an keinen Unterſchied u. ſ. w.) und *J. Sheldrake*, Bandagenverfertiger beym Weſtminſter Hoſpital und Mary le Bone Krankenhauſe beſchrieb *in a practical Eſſay on the Cleb Foot and other diſtortion in the Legs and Foot of Children.* L. Murray 1798. 214 S. 8. (7 ſh.) ſeine Methode, dieſem Gebrechen abzuhelfen. — Auch lieſs *J. Shurwen* ſeine vorher in den *Mem. of the med. Society of London* mitgetheilte, mit Beyfall aufgenommene, *Obſervations on the diſeaſed and contracted urinary Bladder* etc. beſonders b. Johnſon 1799. 8. (1 ſh. 6 d.) abdrucken. *An Eſſay on Burns eſp. upon thoſe, which happen to Workmen in Mines from the exploſions of inflammable Air by Ed. Kentiſh.* L. Robinſons 1797. 180 S. 8. (3 ſh. 6 d.) enthält viele gute Bemerkungen und beſondere Fälle, aber nicht gut vorgetragen. Noch müſſen wir hier einer ziemlich heftigen Streitigkeit erwähnen, die zwiſchen einem Arzte und Wundarzte entſtand. *W. Simmons ſenior, Surgeon to the Mancheſter Infirmary*, behauptete in ſeinen *Reflections on the Propriety of performing the caeſarian operation*, London 1798. 97 S. 8. in England frey der Kayſerſchnitt immer tödtlich zugefallen, ungeachtet er auf dem feſten Lande gelungen ſeyn ſollte, und beweiſet ſeinen Satz ſehr ausführlich gegen die Überzeugung ſeines Collegen *J. Hull, MD.* Secretär der *lit. and philoſ. Soc. of Mancheſter*, der an einer Abhandlung über Kayſergeburten arbeitet. Dieſer gab ſogleich dagegen eine *Defenſe of the caeſarian operation, with obſervations on Embryulcia and the ſection of the Symphyſis Pubis oddr. to Mr. W. Simmons etc.* heraus, worin er das Gelingen des Kaiſerſchnitts auf dem feſten Lande dem Umſtande zuſchreibt, daſs man ihn dort nicht ſo ſpät unternimmt; doch führt er ſelbſt unglückliche Fälle dieſer Art an. Dagegen lieſs erſterer *a detection of the fallacy of Dr. Hull's Defenſe etc.* drucken, dir letzterer durch *obſervation on Mr. Simmons Detection* etc. beantwortete. Eine andere hierher gehörige Abhandlung findet man in den obgedachten *Med. Records* etc. (ſ. Allg. L. Z. 1800. N. 173. S. 645.). — Als eine populäre Schrift, die in die Entbindungskunſt einſchlägt, fügen wir bey dieſer Gelegenheit die *Cautions to Women reſpecting the State of Pregnancy, the Progreſs of Labour and Delivery etc. by Seguin Henry Jackſon.* L. Robinſon 1799. 276 S. 12. (4 ſh. 6 d.) bey, zu welchen der Verf. durch die Nachrichten über die im Kindbette geſtorbene bekannte Schriftſtellerin *Wallſtonecraft-Godwin* veranlaſst wurde; ſie ſind kurz und deutlich, und verdienen von denen, für die ſie beſtimmt ſind, geleſen zu werden.

Als ein paar brauchbare Wörterbücher für die Anfänger müſſen wir hier noch *W. Turton's medical Gloſſary* etc. L. Johnſon 622 S. 4. (1 L. 1 ſh.) und *a compendious medical Dictionary* etc. L. Murray 1798. 12. (5 ſh. 6 d.) erwähnen, und zum Schluſſe noch die Notiz beyfügen, daſs die *Memoirs of Medicine, incl. a Sketch of medical Hiſtory from the earlieſt accounts to the 18th Cent. by Rich. Walker, Eſq. Apoth. to the Prince of Wales.* L. Johnſon 1799. 250 S. 8. (5 ſh.) nicht ohne Beyfall aufgenommen wurden. Von einer in demſelben Jahre erſchienenen *Biographia medica* werden wir weiter unten in der Überſicht der Biographien ſprechen.

II. Chronik der Univerſitäten.

Altdorf.

Am 19 Jun. wurde Hrn. *Chriſtoph Lor. Brunner* aus Nürnberg, nach Vertheidigung ſeiner Inaugural-Diſſertation: *De uſu fructu conjugis ſuperſtitis in bonis coejugis defuncti inſtitutione ſeparatae oeconomine vel nuptiis liberorum inre norimbergenſi non tollendo*: ſine Praeſide vertheidiget hatte, die juriſtiſche Doctorwürde ertheilt.

Göttin

Digitized by Google

Göttingen.

Am 4 Jun. geſchah die gewöhnliche Vertheilung der Preiſe an hieſige Studierende dieſesmahl an folgende: der theologiſche an Hrn. *Joh. Chriſt. Kuken* aus Alfeld im Hildesheimiſchen; der homiletiſche an Hrn. *Phil. Conr. Marheineke* aus Hildesheim; der juriſtiſche an Hrn. *Eduard Bufeldeb* aus dem Eichsfelde; der mediciniſche an Hrn. *Constantius Didier* aus den franzöſiſchen Niederlanden; der philoſophiſche an Hrn. *Joh. Heinr. Moritz Poppe* aus Gottingen. Dieſe Vertheilung ſowohl als die für das künftige Jahr vorgelegten Fragen ſind in einem eigenen Programm der Univerſität bekannt gemacht.

Am 8 erhielt Hr. *Joh. Otto Hering* aus Göttingen ohne Diſputation die med. und chir. Doctorwürde.

Am 10 vertheidigte Hr. *Joh. G. Quentin* aus Göttingen theſes, und erlangte die jur. Doctorwürde. Die Diſſertation ſoll handeln *de uſu et vi iuris cambialis in Germaniae provinciis, ubi non receptum eſt.*

Am 21 erlangte Hr. *Heinr. Ernſt Ludw. Meyer* aus Wuſten im Hannöverſchen die med. und chir. Doctorwürde, nach Vertheidigung ſeiner Diſputation: *de opii uſu in inflammationibus* (3 B. 4.).

Am 28 vertheidigte Hr. *Fried. Chriſt. Ruhs* aus Greifswalde ſeine Diſſ. *primam hiſtoriae Slavorum, praecipue eorum, qui Germaniam coluere* (1 B. 8.), und erlangte die philoſoph. Doctorwürde.

Würzburg.

Den 7 May erhielt Hr. *Michael Klein*, Cooperator zu Carl, nach Vertheidigung ſeiner *Theſes ex univerſa Theologia* (1½ Bog. 8.) unter Hrn. geiſtl. Rath u. Prof. *Feder* die Würde eines Licentiaten der Theologie.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der ſich um die Wiſſenſchaften verdiente königl. preuſsiſche Staatsminiſter, Hr. Graf von der *Schulenburg*, hat die durch den Tod des Miniſters v. Werder erledigte Oberdirektion des geſammten Poſt-, wie auch des Caſſen- und Stempelweſens, und der auch als Schriftſteller berühmte Staatsminiſter Hr. v. *Struenſee* hat den rothen Adlerorden erhalten.

Hr. *Wieſiger*, vormals Juſtizaſſeſſor in Treuenbrietzen, bekannt durch die Herausgabe ſeiner Gedichte und einiger in die Polizeywiſſenſchaft gehörigen Schriften, iſt zum Kriegs- und Domainenrath in Berlin befördert worden.

Hr. *Johann Friedrich Unger*, Mitgl. des Senats der Akad. der Künſte und mechaniſchen Wiſſenſchaften in Berlin, bekannt durch ſeine in Stahl geſchnittenen Lettern, und durch ſeine in Holz geſchnittene Landcharten, iſt zum Profeſſor der Holzſchneidekunſt ernannt worden.

Die Königl. Preuſs. Märkiſche ökonomiſche Geſellſchaft zu Potsdam hat den Oberpfarrer *Chriſt* zu Kronberg zum Mitgliede aufgenommen.

Der bekannte Phyſiker und Mathematiker von *Swinden*, der kürzlich als Deputirter in Paris war, um an der Feſtſetzung eines gleichen Maaſses und Gewichtes zu arbeiten, hat die im Directorium der bataviſchen Republik vacant gewordene Stelle erhalten. Er ſchlug ſie anfangs wegen ſeiner ſchwächlichen Geſundheitsumſtände aus, liefs ſich aber endlich doch zur Annahme derſelben bewegen, und hat nun bereits ſeine Geſchäfte angetreten.

Nach Beendigung des ſchwediſchen Reichstags in Norköping ſind unter andern auch folgende Gelehrte zu Rittern ernannt worden: der Biſchof von Skara, Dr. *Weidemann*, zum Commandeur des Nordſternordens; der Oberkammerjunker, Baron *Flemming*, einer der 18 Mitglieder der ſchwediſchen Akademie; die Biſchöfe *Munk* und *Gynaeus*, die Profeſſoren *H. Fremling*, *Helman* und *Tingſtadius*, der Domprobſt *Cronander*, der Probſt *Chydenius* und der Lector *Wallunger* zu Rittern dieſes Ordens; der Rector *Helzen* hat den Waſaorden erhalten.

An die Stelle des verſtorbenen *Leroi* im Conſervatoire des Arts et Metiers kommt *Jean Bapt. Mongolfier*, einer der beiden Brüder, welcher die Luftballe erfunden, der andere; *Etienne M.*, ſtarb vor kurzem.

Die Supplementsſtelle eines Inſpectors über den Unterricht im Conſervatorium der Muſik, die für den kürzlich verſtorbenen *Piccini* errichtet wurde, iſt dem bekannten Componiſten *Monſigny*, von dem der Deſerteur, Roſe et Colas, la belle Arſenne, Felix u. m. a. Stücke herrühren, verliehen worden.

IV. Todesfälle.

Am 20 May ſtarb Dr. *J. Bernh. Martini*, Herzogl. Braunſchweig. Hofrath und Decan des Oberſanitäts-Collegiums, im 80ſten Jahre.

Den 7 Jun. der durch ſein vollſtändiges Gulden-Cabinet bekannte *Adolph Chriſtoph Welſe*, Pfarrer zu Biſchofgrün im Fürſtenthum Bayreuth.

Den 13 Jun. zu Dresden die verwittwete Oberſtlieutenantin *Dor. Henr. v. Runkel*, geb. *Rother*, 76 Jahre alt.

In der erſten Hälfte dieſes Monats ſtarb der durch Ausgaben plutarch. Biographien bekannte *E. H. G. Leopold*, Paſtor zu Rosdorf in der Inſpection Minden.

Den 16 Jun. zu Schwedt der groſse Komponiſt *Johann Abraham Peter Schulz*, königl. Däniſcher penſionirter Kapellmeiſter, gebören im Lüneburgiſchen. Er beſuchte in ſeiner Jugend das Berliniſche Gymnaſium, ſtudierte unter dem groſsen *Kirnberger* die Muſik, wurde unter Friedrich dem Groſsen als Muſikdirektor beym Orcheſter des damaligen franzöſiſchen Theaters angeſtellt, ging darauf als Kapellmeiſter des Prinzen Heinrich von Preuſsen nach Rheinsberg, und von da mit einem anſehnlichen Gehalt als königl. Däniſcher Kapellmeiſter nach Kopenhagen. Hier nahm er in höhern Jahren den Abſchied, und erhielt vom däniſchen Hofe eine Penſion. Sein Nachfolger iſt *Kunzen*. *Schulz* hielt ſich die letzte Zeit ſeines Lebens

Digitized by Google

bens gewöhnlich in Rheinsberg auf, von wo er zuweilen Berlin besuchte. Seine Gesänge, die Melodien zu *Uzens lyrischen Gedichten religiösen Inhalts*, und besonders seine *Athalia*, nach *Racine*, wozu er auf Befehl des Prinzen Heinrich die Chöre setzte, und *Hr. Carl Friedr. Cramer* eine deutsche Übersetzung gab, sind allgemein bekannt. Auch als Theoretiker zeigte er sich in seinem Aufsatze im 2ten Theil der *Sulzerschen Theorie der schönen Kunste* und in seiner Schrift: *Über den Einfluss der Musik auf die Bildung eines Volkes*. Auch hat er einen *Entwurf einer Musiktabulatur* drucken lassen, deren *man sich bey fehlenden Notentypen in theoretischen Schriften* bedienen *kann*, und selbst 1791 in Kopenhagen eine Partitur in Chiffern vom Passionsoratorium: *Maria und Johannes* abdrucken lassen.

Den 17 Jun. starb zu Berlin der königl. Münzmedailleur *Jacob Abrahamson*, geboren 1722 im Herzogthum Mecklenburg-Strelitz. Er erlernte bey einem sehr unbedeutenden Arbeiter in Pohlnisch Lissa das Wappenstechen und Steinschneiden; aber seine natürlichen Talente und sein Kunstgenie waren gleich vorzüglich, und sein eigener Fleiss, verbunden mit Nachdenken und einem gründlichen Studium, halfen ihm auf die Stufe, auf der er rühmlich stand. Besonders zeichnete er sich durch schön angefertigte Münzen und vortrefflich gearbeitete Medaillen aus. Ohne selbst *zeichnen, erfinden und modelliren zu können*, stellte er dennoch *in seinen Kunstwerken alles mit* Geschicklichkeit, Fertigkeit und einem geübten Blicke dar. Zu seinen vorzüglichsten Producten gehören die Medaillen auf die Siege Friedrichs II. im 7jährigen Kriege, besonders die Medaille auf die Torgauer Bataille, nach *Rumlers* Idee und *Meils* Zeichnung. 1750 trat er in königl. Dienste. Er hinterlässt drey Söhne, die sich ebenfalls dieser Kunst gewidmet haben.

Am 20 Junius zu Göttingen der ehrwürdige Veteran der deutschen Mathematiker *Abraham Gotthelf Kastner* im 81sten Jahre seines Lebens. Bekanntlich war er Königl. Grosbritan. Hofrath, Prof. der Mathematik und Naturlehre zu Göttingen, der dasigen kön. Gesellschaft der Wiss. der Churf. Braunschw. Lüneb. Landwirthschaftsgesellsch. der königl. Schwedischen und Preussischen Akademie der Wiss., der Erfurtischen Churf. Ges. nützl. Wiss. der hononischen Akad. der Wiss. der prußnischen Akad. Augustae, der Oberlausitzischen Bienengesellschaft und lateinischen Gesellschaft zu Jena u. a. Mitglied, aber alle diese Ehrentitel sprechen nicht die Würde aus, zu welcher ihn Genie, Fleiss und Geschmack erhoben hatten, und in der er bey der Mitwelt und Nachwelt als einer der grösten Gelehrten erscheint, der mit den tiefsten Kenntnissen in der Messkunst und Naturlehre die ausgebreitetste Sprachkunde, Belesenheit und Bücherkenntniss, einen philosophischen Geist, und eine reiche Ader des Witzes in seinen prosaischen Schriften und in seinen Epigrammen verband.

Gegen Ende des Jun. starb in Berlin *Johann Carl Heinrich Wilcken*, expedirender Sekretär bey der königl. ersten kurmärkischen Accise- und Zolldirection. Er ist bey den Streitigkeiten, die unter der vorigen Regierung über die Wiedereinführung der königl. Tabacksadministration entstanden, auch öffentlich als Vertheidiger dieser im letzten Lebensjahre Königs Friedrich Wilhelms II. erneuerten (nun bekanntlich wieder eingegangenen) Einrichtung aufgetreten. Seine Broschüre führt den Titel: *Freymüthige Bemerkungen über Kosmanes freymüthige Betrachtungen der Gründe für und wider die General-Tabacksadministration.*

Den 28 Jun. in Berlin *Ludwig Olivier van Marcassay*, Geh. Legationsrath und erster vortragender Rath beym Depart. der auswärtigen Sachen, Geh. Rath des franz. Oberdirectoriums, franz. Oberconsistorialrath und Insp. des französischen Gymnasiums. Er war in Berlin den 8 Nov. 1733 geboren, und hat sich durch literarische Arbeiten im diplomatischen Fach in franz. Sprache bekannt gemacht. Von ihm sind auch die wichtigsten preuss. Staatsschriften im siebenjährigen und im Bayerschen Erbfolgekriege aus dem Deutschen ins Französische übersetzt.

Den 29 Jun. zu Gera der dasige Consistorialassessor und Archidiakonus *Joh. Sam. Gottlob Gräf* im 64sten J. s. A.

Noch sind aus den frühern Monaten dieses Jahrs folgende Todesfälle nachzutragen:

Den 2 Januar zu Lemgo *Ch. Friedr. Halwing*, fürstl. detmold. Rath und Burgemeister, wie auch Besitzer der Meyerschen Buchhandlung, ehemals Rector des dasigen Gymnasiums im 75sten Jahre.

Den 3 Jan. zu Augsburg Dr. *G. Neuhofer*, Decan des dasigen Collegii Med., Stadtphysikus und Deputirter der Hebammenordnung, 73 Jahre alt.

Den 5 Jan. zu Aschaffenburg *Hugo Eberh. Heim*, Dr. Theol. Dechant und Hofcaplan daselbst.

Den 5 Jan. zu Prag *Ferd. Woldrzich von Ehrenfreund*, Dr. d. R., k. k. Rath, Prof. des Kirchenrechts u. s. w. im 64 Jahre, und den 7 ebendaselbst *Wenzel Joseph Mauer*, Abt des Prämonstratenserst. zu Strahof daselbst und zu Mühlhausen, der meisten Klöster dieses Ordens Pater Abbas u. s. w. im 66sten Jahre.

Den 10 Jan. zu Schwerin *F. W. Hartwig*, Dr. d. R., Stadt-Syndicus und ordentl. Advocat bey der herzogl. Justizcanzley daselbst, im 57 J. s. A. Er ist Verf. der anonymen Schrift: *Mecklenburgs Vorderstadte nach Begriff und Befugniss* u. s. w. 1787. 8.

Den 11 Jan. zu Hamburg *Jac. von Dohren*, H. Casselscher Agent, Verf. eines Hamburgischen Wechselbuchs, 54 Jahre alt.

Den 17 Jan. zu Lüchow im Lüneburgschen der Hof- und Regimentschirurg *Otto Justus Evers*, 75 J. alt, und an demselben Tage zu Ludwigsburg *J. F. Ludwig*, Verf. der neuesten Nachrichten von Surinam, wo er sich 13 Jahre aufgehalten hatte.

Den 4 Febr. zu Hamburg Frau *Sophie*, verw. Gräfin von *Bentink*, geb. Gräfin von *Altenburg*, eine Dame

Digitized by Google

Dame von vielen Kenntnissen, unter deren Namen ein Verzeichniss ihres Münzkabinets herauskam.

Den 10 Febr. zu Greifswalde *Karl Brisman*, Prof. der Physik und Mathematik, ein geborner Schwede,

Den 12 Febr. zu Berlin *Karl Georg Haulbeck*, königl. Kammer-Assistenzrath, Oberconsistorialfiscal und Justizcommissar, 65 Jahr alt.

Den 20 Febr. zu Berlin *K. Ch. Reckert*, Homburg. und Hohenzollerscher Resident und wirklicher geh. Legationsrath, im 61sten J. s. A.

Den 8 März zu Gotha *K. Christoph Besser*, Ingenieurhauptmann und Baumeister, 74 Jahre alt. In Riems Sammlung physikalisch-ökonomischen Abhandlungen findet sich von ihm ein Aufsatz über eine von ihm angegebene Holzsparende Methode bey der Zimmerung an Gebäuden, deren wesentliches darin besteht, dass die Schwellen weggelassen werden.

Den 14 März *Nic. Kaiser*, Lorenzprediger zu Hof, 66 Jahre alt.

Den 25 März *J. Christoph Fischer*, der Rechte Bek. zu Giessen, Verf. einer kurzgefassten Deduction der Rechtmässigkeit des Büchernachdrucks gegen die Behauptung des Hrn. Kant, dass derselbe von Rechtswegen verboten sey.

Den 10 April der fürstl. hess. Hofrath zu Hanau und Brunnenarzt in Wilhelmsbad, Hr. Dr. *J. Phil. Hettler*, im 48sten J. s. A.

Den 14 April *Dav. Albr. Pet. Nicolassen*, erster Prediger zu Ballje im Lande Kedingen, im Herzogthum Bremen, 57 Jahre alt.

Den 21 April zu Rostock der auch durch Meusels gelehrtes Deutschland bekannte *Dietr. Georg Babst*, Niedergerichts-Procurator, Secretär des 2ten bürgerschaftlichen Quartiers und Notar, ein allezeit fertiger Gelegenheitsdichter in plattdeutscher Sprache, und Verf. eines Repertoriums des grundgesetzlichen neuen Rostockschen Erbvertrags v. 13 May 1788. Rostock 1789. 4.

Den 24 April zu Berlin *H. Wilh. Seyfried*, ehemaliger Schauspieler und Theaterdichter bey einigen Gesellschaften, im 45sten J. s. A.

Auch starb im April *Rud. Karl Friedr. Opitz*, Dr. d. A., königl. preuss. Hofrath, Stadt- und Landphysikus in Minden.

V. Preise.

Hr. *Karl Ludwig Friedrich Lachmann*, Prediger an der Andreaskirche in Braunschweig, erhielt für die von der Gesellschaft der *Freunde der Humanität* in Berlin ausgesetzte und von ihm bearbeitete Preisaufgabe: *Über die Umschaffung vieler unzweckmäßigen sogenannten lateinischen Schulen in zweckmäßig eingerichtete Bürgerschulen, und die Verbindung der letztern mit den Militärschulen*, am 20 Jun. 1800 den Preis von 20 Holländischen Dukaten. In der Ostermesse ist die Preisschrift selbst im Vossischen Verlage in Berlin erscheinen. Der König von Preussen, der diesen Gegenstand mit Recht seiner Aufmerksamkeit zum Wohl seiner Unterthanen würdigt, erliess an den Verf. ein aufmunterndes Kabinetsschreiben.

VI. Vermischte Nachrichten.

In London ist kürzlich eine neue gelehrte Gesellschaft zur Beförderung des Studiums der orientalischen Sprachen unter dem Namen *the oriental Society* entstanden. Unter den Mitgliedern derselben sind unter andern der Bischof von Durham *Barrington*, Sir *G. Staunton*, Verf. der Gesandtschaftsreise nach China, der Oberst *Symes*, Verf. der Gesandtschaft an den König von Ava, Hauptmann *Franklin* und Mr. *Browne*, deren Reisen durch Persien und Ägypten bekannt genug sind, Sir *W. Ouseley*, der Herausgeber des *Oriental Magazine*, Dr. *Baird*, Dr. *Moodie*, Dr. *Browne* zu Dublin u. a. m.

Die Auction der eben nicht grossen Bücherssammlung des verstorbenen *Steevens*, die er besonders zur Erklärung der Shakespearschen Schauspiele sammelte, brachte über 3000 Pfund Sterlings ein.

Die letzten Preisaufgaben des französischen Nationalinstituts (s. Allg. Lit. Z. 1800. Bl. N. 74.) wurden nicht nur an alle Akademien und Universitäten in Deutschland, ohne Rücksicht darauf, ob ihre Regenten mit Frankreich in Krieg verwickelt sind oder nicht, sondern auch an die Universität zu Edinburgh gesandet.

Nach einem unterm 3 Jun. aus der deutschen Canzley zu Copenhagen erlassnen Patente sollen in den Herzogthümern Schleswig und Holstein etc. in Zukunft ohne Privilegium keine neuen *Buchdruckereyen* mehr angelegt werden. Die ohne ein solches Privilegium entstandenen Buchdruckereyen sollen, bey Verlust ihres Gewerbes, innerhalb 6 Wochen darum ansuchen.

Der Dichter *Klopstock* hat ein Exemplar der Prachtausgabe seines Messias der Schulpforte geschenkt, wo er den ersten Entwurf zu diesem Gedichte machte.

Öffentlichen Nachrichten zufolge ist der Consistorial- und Hofrathsadvokat *J. Thadd. Zauner* wegen einer Piece zum Andenken seines gelehrten Freundes, *J. Phil. Steinhäuser von Treuberg*, vor Gericht gezogen, und auf Befehl des Bischofs mit einem scharfen Verweise bestraft worden, ohne dass ihm die Stelle, wodurch er sich den Unwillen seines Herrn zugezogen hat, angezeigt wurde.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 103.

Sonnabends den 19ten Julius 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Englische Literatur.

Fünf und zwanzigste Ueberſicht.

Natur- und Gewerbskunde.

So wie die Medicin auf mehrern Punkten an die Naturkunde angränzt, und die Kenntniſs des gröſsten Theils derſelben, beſonders aber der Chemie, vorausſetzt: ſo tritt wiederum, beſonders ſeit den letzten Zeiten, die Naturkunde vorzüglich durch die immer mehr aufs praktiſche Leben angewandte Chemie mit der Gewerbskunde in Verbindung, und findet eben dadurch neue Aufmunterung. Ungeachtet der immer mehr ſich ausbreitenden Liebe zur Scheidekunſt aber behält doch die ſogenannte Naturgeſchichte in England ihre Freunde, und noch hat jene Wiſſenſchaft ſich keiner ſolchen Geſellſchaft zu erfreuen, wie die, durch die eifrigen Bemühungen *Jam. Ed. Smith's* errichtete, *Linnean Society* iſt, die unter ihren Mitgliedern bereits mehrere auswärtige Gelehrte zählt, und nun ſchon den 4ten Band ihrer Schriften: *Transactions of the Linnean Society*, L. b. White 1798 304 S. m. 22 K. (1 L. 5 ſh.) herausgegeben hat. Er enthält nicht weniger als 24 Aufſätze, worunter ſich auch eine biographiſche Nachricht von *Patrick Browne*, Vf. der Naturgeſchichte von Jamaica, befindet. Sie verbreiten ſich über alle drey Reiche der Natur; doch nicht in gleichem Verhältniſſe. Für das Mineralreich findet man blos *W. Martin's* Nachricht von dem Foſſil Anomia in Debyſhire, und *C. Hatchet's* Beobacht. über gewiſſe bituminöſe Subſtanzen. Mehr geſchah für die übrigen Naturreiche. Die Zoologie erweitern des Generalmajors *T. Davies's* Bemerkungen über *Dipus ranadenſis* (Springmaus in Canada), und Nachricht von einer neuen Species der *Muscicapa* aus Neuſüdwallis; *Latham's* Verſuch über die Tracheae verſchiedener Vögelarten; eine Beſchreibung der Vögel in der Grafſchaft Suſſex von *W. Markwick*, und dreyer beſonderer britiſcher Vögel von *G. Montagu*, ferner unſers *Lichtenſteins* lateiniſche Abh. über die *acetabula ocellaria* der Fabriciſchen *Lacuſta*, als Kennzeichen des männlichen Geſchlechts; *A. Afzelius* Bemerk. über das Inſectengeſchlecht *Panſus* und eine neue Species derſelben; *J. Parkinſon's* Beſchreibung von *Phasma dilatatum*, einem noch wenig bekannten zu den Mantis gehörigen, Inſecte, das ſich in Leverſchen Muſeum zu London befindet; *W. Kirby's Ammophila*, eine neue Gattung Inſecten aus der Claſſe *Hymenoptera*: mehrere Abhandlungen über die Inſecten, die den Brand im Getraide verurſachen ſollen von *Lambert*, *Goodenough* u. *Kirby*. Für die Botanik liefert *A. Menzies* eine neue Anordnung des Genus *Polytrichum*, *T. Martyn* Bemerkungen über das Blühen gewiſſer Pflanzen; *C. Sutton* u. *J. Ed. Smith*, der Stifter und Präſident der Geſellſchaft, Bemerk. über das Genus *Orobanche*, letzterer überdies Charaktere von 20 neuen Pflanzen Gattungen, und Bemerk. über die britiſche Species von *Bromus*, ſo wie über die Verfertigung einer Flora Brittanica. Zugleich hat dieſer thätige Naturforſcher, der es auch an Beyträgen zu den Sammlungen anderer gelehrten Geſellſchaften, deren Mitglied er iſt, keineswegs fehlen läſst, eine eigene Sammlung von *Tracts relating to natural Hiſtory*, b. demſ. Verl. 1798. 8 (7 ſh.) herausgegeben, worin auſſer einigen Recenſionen, die er ehedem in *Analytical Review* abdrucken lieſs, ſeine bisherigen Schriften enthalten ſind, die zum Theil in Sammlungen abgedruckt waren, die in England nicht ſehr häufig gefunden werden dürften, wie z. B. die Abhandlungen der Turiner Geſellſchaft der Wiſſenſchaften. Sie ſind gröſstentheils botaniſchen Inhalts. — Ein anderer noch berühmterer Beförderer der Naturkunde oder vielmehr der Wiſſenſchaften überhaupt, der bekannte Präſident der königl. Geſellſchaft der Wiſſ., Sir *Joſ. Banks*, verdient hier ebenfalls ehrenvolle Erwähnung. Der *Catalogus Bibliothecae hiſtorico-naturalis Joſ. Banks, Regiae conſ. int. Baronetti, Balnei Eq. reg. Soc. Praeſidis etc. Auct. Jona Dryander*, A. M. *reg. Soc. Bibl.* T. I. Scriptores generales 1795 21½ B. T. II. Zoologi 1796 1 A. 16½ B. T. III. Botanici 1797 2 A. T. IV. Mineralogi 1799 1 A. 4 B. darf hier, ſo bekannt er auch ſchon ſeyn mag, nicht übergangen werden. Es iſt das reichhaltigſte und geordnetſte Verzeichniſs dieſer Art, was bis jetzt exiſtirt, bey dem man nicht weiſs, ob man den Beſitzer und Sammler dieſes Schatzes, oder den Beſchreiber deſſelben, mehr bewundern ſoll. Noch iſt ein 5r Th. zu erwarten, der Zuſätze zu den vorigen

und ein alphabet. Register enthalten wird. Ein Werk dieser Art muſs für jeden Naturforscher eines der willkommensten seyn. — Ein paar wichtige Werke verwandten Inhalts für mehrere Naturreiche sind die Uebersetzung *Leeuwenhoeckscher* Werke und eine neue Auflage von *Adams Essays on the Microscope. The select Works of Anth. van Leeuwenhoek, containing his microscopical Discoveries in many of the Works of Nature, transl. from the dutch and latin Editions publ. by the Author by Sam. Hoole.* L. Nicol 4. V. I 1798 100 S. m. 4 Kpft. (10 sh. 6 d.) sind die erste englische Uebersetzung dieser hinlänglich bekannten Werke. Die 2 Ausgabe von *Essays on the Microscope* — by the late *G. Adams* with *considerable additions and improvements by Fred. Kanmacher*, F. L. S. b. Jones u. C. opticiens 1798 4 (1 L. 8 sh.) ist systematischer geordnet und durch Anmerkungen und Zusätze bereichert. — Von Will. *Smellie's Philosophy of natural History*, dessen erster Theil bereits 1789 erschien, ist endlich, nach dem Tode des Vf. der 2 Th. (1799) herausgekommen, und wahrscheinlich wird er bald im Deutschen auf dieselben Art bearbeitet erscheinen, wie der erste. — *Rob. Townson's*, L. L. D., F. R. S. etc. *Tracts and Observations in natural History and Physiology.* L. White 1799 232 S. 8 m. 7 K. (7 sh.) enthalten theils Bemerkungen über das Athmen der Amphibien, theils eine Skizze der Mineralogie von Shropshire.

Die einzelnen Naturreiche hatten in den letztern Jahren nicht weniger eifrige Bearbeiter als vorher; vielmehr wurde besonders die Mineralogie, die in England früher sehr vernachlässigt wurde, mit mehrerm Fleisse und zwar besonders nach Werners Ideen, betrieben. Ausser einer zweyten sehr vermehrten und verbesserten Auflage der *Kirwanschen* Mineralogie in 2 Octavbänden (7 sh.) erschien von dem eben erwähnten *Rob. Townson* unter dem etwas anmaafsenden Titel: *Philosophy of Mineralogy.* London White. 1798 231 S. 8 m. 3 K. (7 sh.) ein, gleich dem *Kirwanschen*, ebenfalls nach den Wernerschen Grundsätzen abgefafstes, mineralogisches System. Das gröfsere Werk, das Mr. T. in seinen Reisen durch Ungarn ankündigte, scheint noch nicht herausgekommen zu seyn. Die vorzüglich als Kupferwerk schätzbaren *Specimens of british Minerals sel. from the Cab. of Ph. Rashleigh* etc. sind bereits in der 16 Uebersicht als Kunstwerk erwähnt worden; einen speciellen Theil behandelt, ebenfalls mit Erläuterungen durch Kupfer, *as Outline of the Mineralogy of the Shetland Islands and of the Island of Arran with an appendix cont. observations on Peat, Kelp and Coal, by Rob. Jameson, M. of the roy. med. and natural Hist. Soc. Edinburgh.* L. Cadell 1798 8 (7 sh.) durch die sich ihr Vf. eine ehrenvolle Stelle unter den englischen Mineralogen erworben hat. Bearbeitungen verschiedener einzelner Materien aus der Mineralogie sind bereits oben in vermischten Sammlungen nachgewiesen worden. Diese Erinnerung müssen wir auch in Rücksicht der *Botanik* machen, für welche wir hier nur die einzeln erschienenen Schriften anführen können. Mit welchem Eifer dies Fach in England bearbeitet wird, ist hinlänglich bekannt; man sucht es auf alle Art populär zu machen, und dazu dienen allerdings die Kupferwerke. Mehrere derselben hat die 16te Uebersicht aufgeführt. Dahin gehört noch: *the Botany displayed, being a complet and compendious Elucidation of Botany accord. to the System of Linnaeus by I. Thomson; with Plates — by I. Nunes, bot. Painter* 1798 u. f. J. 4 denn die Kupfer sind das beste am Werke; und die schöne *Collection of Exotics from the Island of Antigua, by a Lady*, L. White 1798 Fol. Weniger der Kupfer, als des übrigen Inhalts wegen, erwähnen wir hier der von einer *Lady* herausgegebenen *Botanical Dialogues between Horteasia and her four Children, designed for the use of Schools.* L. Johnson 1797 400 S. 8 m. K. (7 sh. 6 d.) die selbst nach der *Introduction to Botany in a series of familiar Letters by Priscilla Wakefield* L. Newbery 1796 12 (3 sh.) mit Beyfall aufgenommen wurden. *Aitons* berühmter *Hortus Kewensis*, der 1796 durch den Sohn und Nachfolger dieses berühmten königl. Gärtners, und durch den deutschen Künstler *Bauer* in den *Delineations of exotic Plants cult. in the roy. Garden at Kew* etc. fortgesetzt wurde, hatte mehrere Werke dieser Art zur Folge, von denen wir nur als die neuesten *James Donn's Hortus Cantabrigiensis*, Cambridge 796 12. *Hortus bot Gippovicensis or a syst. Enumeration of the Plants cultivated in Dr. Coytes bot. Garden at Ipswich.* L. White 1796 4 (10 sh. 6 d.) u. *W. Salisbury's Hortus Peddingtonensis or a Catalogue of Plants cultivated in the Gardens of J. Symmons Esq. Peddington House.* L. Shepperson 1797. 110 S. 8 (3 sh. 6 d.) nennen, die kürzlich in der A. L. Z. näher charakterisirt wurden. Eine neue brittische Flora, oder vielmehr eine vorzüglich nach *Wahlenberg*, verbesserte Auflage von *Broughton's Enchiridion* lieferte *J. Symons*, Mitgl. der Linneischen Soc. in der *Synopsis Plantarum insulis Britannicis indigenarum, complectens characteres genericos et specificos secundum systema sexuale digestos.* L. White 1798 12 (5 sh.) Ein anderes Mitglied dieser Gesellschaft, *Charles Abbot, Vicar zu Oakley Magna in Bedfordshire*, beschreibt in der *Flora Bedfordiensis etc. arranged according to the System of Linnaeus, with occasional Remarks.* L. Robinsons 1798 8 mit 6 Kpft. (6 sh. 6 d.) 1225 Pflanzen, da die bisher vollständigste Special-Flora: *Relhan's Fl. Cantabr.* nur 1241 aufzählte; und ist vorzüglich reich an cryptogamischen. Der Vf. hatte sich vorher bereits durch Beyträge zu *Sowerby's englisch Botany* und *english fungi* vortheilhaft bekannt gemacht. Die beiden 1795 u. 97 erschienenen Hefte der *Nereis Britanico or a botanical Description of the britisch marine Plants in Latin and English* etc. *with Drawings from Nature, by J. Stackhouse, Esq. F. L. S.* L. White fol. (12 sh. 6 d.) enthalten genaue Beschreibungen und schöne Abbildungen von 39 Species und Varietäten von Fucus. Eine mit schönen Kupfern versehene Monographie ist *W. Sole's Menthae brit., being a new bot. arrangement of the britisch Mints hitherto discovered.* L. White 1798 64 S. Fol. m. 24 Kpf. *Th. Horsfield* zu Philadelphia lieferte eine sehr gute *experimental Dissert. on the Rhus venix, Rh. rad. and Rh. glabrum* etc. 1798 88 S. 8. — Den Uebergang zu dem Thierreiche bahnen uns hier *Rob. Hooper's Observ. on the Structure and Economy of Plants, to which is added the Analogy between the animal and the vegetable Kingdom.* L. Rivington 1797 129 S. 8 (3 sh.) eine,

ver-

Digitized by Google

verſchiedener Mängel ungeachtet, ganz brauchbare Shrift. *An account of the regular gradation in Man and in different Animals and Vegetables and from the former to the latter, by Charles Miſa.* L. Dilly 1798 4 (1 L. 1 ſh.) beſchäftig ſich, auſſer den allgemeinen Bemerkungen nach Bonnet, beſonders mit der Vergleichung der Menſchenracen unter einander, nach dem Kopfe, den Farben etc. wobey denn der Neger tief unter die übrigen zu ſtehen kommt. Beygefügt iſt *Sömmering's* vergleichende Anatomie des Negers und Europäers. — *A Cabinet of Quadrupeds conſiſting of higly finiſhed Engravings by Joc. Tooke and Paton Thomſon from elegant Drowings by Geo. Ibbetſon; many of them ſketched from the Animals in their natives Climes, with hiſtorie and ſcientific deſcriptions by J. Church.* L. Darton a. Harvey gr. 4 P. I. 1796 P. II. 1797 (2 L. 4 ſh.) beſteht wirklich, wie der Titel verſpricht, in ſchönen Abbildungen. *A ſhort Hiſtory of Inſects deſigned as an Introduction to the Study of that Branch of natural Hiſtory.* L. Bell 1797 12 (3 ſh. 6 d.) iſt, wie der Titel weiter ſagt, zu a *Pocket Companion to thoſe, who viſit the Leverian Muſeum*, beſtimmt und dazu recht brauchbar. Durch die mit vielem Fleiſſe beſorgte Ausgabe der *natural Hiſtory of the rarer lepidopterous Inſects of Georgia — coll. from the obſervations of Mr. J. Abbot, many Years reſident in that country.* L. White 1797 2 V. fol. (2 ſh.) hat ſich der öfters gedachte *Jam. Ed. Smith* ein neues Verdienſt um die Naturkunde erworben; die 109 Kpft. verdienen mit dem Texte gleiche Lobſprüche. So wie *Roxburgh* die *Plants of the Coaſt of Coromandel.* L. Nicol 1797 fol. (1 L. 2 ſh.) lieferte (ſ. 16 Ueberſ.): ſo beſchenkte der bereits bekannte Naturforſcher *Patrik Ruſſel* das Publicum mit *an Account of India Serpents coll. on the Coaſt of Coromandel cont. Deſcr. and Drawings of each Species, together with experiences and remarks on their ſeveral Poiſons*, L. b. demſ. Verleger 1797 fol. ebenfalls auf Koſten der oſtind. Geſellſchaft. Von 43 hier beſchriebenen Schlangen werden nur 7 als giftig angegeben; und unter dieſen iſt keine ſo gefährlich, als die Klapperſchlange, die ein Jahr vorher *Bj. Smith Barton* in ſeinen auch ins Deutſche überſetzten *Mem. ir conc. the faſcinating faculty, which has been aſcribed to the Rattle Snake and other ven. Serpents* auf ähnliche beſchrieb.

Je erfindungsreicher übrigens das jetzige Zeitalter in den Fächern iſt, die der Gegenſtand dieſer Ueberſicht ſind, und je mehr ſich gewöhnlich die Zeitgenoſſen ſelbſt dieſes Ruhms freuen: deſto auffallender iſt es, wenn einzelne Schriftſteller dieſe Anſprüche unſers Zeitalters, nach Ihnen u. a. Vorbilde, wegzudemonſtriren ſuchen. Mr. G. G. *Yeats, M. A. of Hertford's College Oxford. M. of the H. med. Soc. of Edinburgh and Phyſ. at Bedford* geht hierin weiter noch, als ſein nächſter Vorgänger *Beddoes*. In den *obſervations on the Claims of the Modern to ſome Diſcoveries in Chemiſtry and Phyſiology* L. Debrett. 1798 8 (7 ſh. 6 d.) bezieht er ſich nicht nur in Rückſicht des antiphlog. Syſtems, wie B., auf *Mayow*, ſondern ſucht auch zu zeigen, daſs die Alten ſchon die Milch- und lymphat. Gefäſſe gekannt haben; die Kenner haben ihn aber derb darüber zurecht gewieſen, daſs er kaum bemerkbare Spuren dunkler Ideen bey Ovid, Hippokrates und andern für gewiſſe Kenntniſſe annimmt. *A Sketch of the Revolutions in Chemiſtry by T. P. Smith.* Philadelphia 1798 40 S. 8 iſt eine Rede vor der chemiſchen Geſellſchaft zu Ph., die eine recht gute Ueberſicht ihres Gegenſtandes gewährt, und unter andern auch den Freunden der Wiſſenſchaft die Nachricht giebt, daſs die daſigen Frauenzimmer Geſchmack an der Scheidekunſt finden. Dort übrigens, wie in England, hat gegenwärtig das antiphlogiſtiſche Syſtem das Uebergewicht. Nur wenige Gegner ſind noch übrig, und unter dieſen zeichnet ſich in England vorzüglich *Rob. Harrington M. D.* aus, der noch 1798 in *ſome new experiments with obſervations upon Heat, ſhewing the erroneous Principles of the French Theory; alſo a letter to Cavendiſh, Eſq. cont. ſome pointed animadverſions, with ſtrictures upon ſome late chemical Papers in the philoſoph. Transact. o. o. Remarks*, L. Cadell 1798 156 S. 8 (3 ſh.) einen neuen Angriff auf daſſelbe wagte, der aber eben ſo fruchtlos zu ſeyn ſcheint, als die vorhergehenden. Triftiger ſind die Einwürfe, die der Vf. der *critical examination of the firſt part of Lavoiſier's El. of Chem.* L. Wright 1797 8 (1 ſh.) beſonders gegen die Nomenclatur macht. Die *Elements of Chemiſtry by Joſ. Fr. Jarquin, tranſl. from the german* (by *H. Stutzer*). L. Weſt 1799 415 S. 8 (7 ſh. 6 d.) ſind ohne alle Anmerkungen und Zuſätze erſchienen. An *introductory Lecture in a Courſe of Chemiſtry read in the Laboratory in Oxford Febr. 7 1797 by Rob. Bourne, M. D. chemical Reader in the Univerſ. of Oxford.* L. Rivington 1797 8 (2 ſh.) deren Vf. von den Verdienſten der Franzoſen um die Chemie grade ſo ſpricht, als hätten ſie eben damit einen kleinen Anfang gemacht, und die *Outlines of a courſe of Lectures in Chemiſtry by Th. Garnett, M. D. (at Edinburgh).* L. Cadell 1797 8 (4 ſh.) führen wir hier nur als Beweiſe an, daſs die Univerſitätslehrer in England und Schottland auch zuweilen, ſeit kurzem wirklich häufiger, als ſonſt, als Schriftſteller in ihrem Fache auftreten. Wichtiger iſt das bereits 1797 von dem Chemiker *Nicholſon* nach dem Plan der *Annales de Chimie* angefangene *Journal of natural Philoſophy, Chemiſtry and the Arts*, wovon 1799 der 2te Band erſchien, (beide zuſ. koſten 2 L. 14 ſh. 6 d.). Ein Journal dieſer Art war in England bey der immer mehr verbreiteten Anwendung der Chemie auf die Gewerbe ein um ſo ſtärker gefühltes Bedürfniſs, da jenes franzöſ. Journal die Erfindungen der Britten oft eher in Umlauf brachte, als ſie in England mit einiger Vollſtändigkeit bekannt wurden. Es iſt ſo mannichfaltigen Inhalts, daſs eine Anzeige deſſelben hier nicht ſtattfindet; auch dürfen wir uns derſelben um ſo eher für entübrigt halten, da ſchon anderwärts Nachrichten davon zu finden ſind, aus denen ſich ergiebt, wie viel auſſer der *Naturkunde* auch die *Gewerbskunde* von demſelben zu erwarten hat. Für dieſe letztere exiſtiren bekanntlich in England mehrere fortgehende Sammlungen, worin erſtere in Beziehung auf dieſelbe mit bearbeitet wird, und jede neue findet gewöhnlich guten Fortgang, wie z. B. das 1799 angefangene *Philoſophical Magazine comprehending the various Branches of Science, the liberal and fine Arts, Agriculture, Manufacture and Commerce,*

1799

Digitized by Google

1799, das von Alex *Tilloch* redigirt wird und in einzelnen Heften (à 2 sh.) erscheint, wovon die erstern neu aufgelegt werden mussten. Von den *Transactions of the Society instituted at London for the Encouragement of Arts, Manufactures and Commerce*, einer seit 1754 bestehenden Gesellschaft, kam (L. b. Robson) 1798 V. XVI. 464 S. m. 4 K. heraus. Er enthält unter andern Notizen von zwey chemischen Erfindungen: den Samen in einem zur Vegetation tauglichen Zustande zu erhalten von *I. Sneyd* zu Belmont in Staffordshire, und eine leichte Methode, Unkraut und andere Vegetabilien in Dünger zu verwandeln von *Brown* zu Derby, eine Menge von Nachrichten, das Anpflanzen mehrerer Arten von Bäumen, die Verbesserung des Baues verschiedener Getraidesorten und Gemüsearten u. s. w. die grösstentheils mit Medaillen belohnt wurden; ferner Dr. *Anderson's* Nachrichten von der Cultur verschiedener Pflanzen, besonders des Brodfruchtbaums, auf der Insel St. Vincent u. von Hrn. *Sievers* zu Baumhof in Liefland eine Abhandlung über die Erziehung und Behandlung der Seidenwürmer, wofür beide zu Ehrenmitgliedern aufgenommen wurden. Unter den Erfindungen war auch eine neue, leicht zu handhabende Mangel, (Wasch-Rolle) eines Mr. *Jee*, und eine neue Art der Oelmahlerey von *Sim. Sheldrake*, der auch nächstens Anweisungen zur Verfertigung verschiedener Arten von Firnisse bekannt machen will. Ein neues Institut für die Beförderung der Gewerbe schlug der thätige Graf *Rumford* vor in *Proposals for forming by Subscription in the Metropolis of the brit. Empire, a public Institution for diffusing the Knowledge and facilitating the general Introduction of useful mechanical Inventions and Improvements and for teaching, by courses of philosophical Lectures and Experiments, the application of Science to the common purposes of Life.* L. Cadell 1799 54 S. 8 (6 d.) das auch bald darauf zu Stande kam (A. L. Z. 1800 I. Bl. N. 67. S. 555.) — Für die eigentliche Landwirthschaft existirt bekanntlich, ausser der schon über 20 Jahre bestehenden *Bather ökonomischen Gesellschaft* eine eigne Commission (*Board of Agriculture*), die ausser den *Communications on subjects relative to the Husbandry and internal Improvement of the Country* auch nach einem bisher schon von Mr. *Marshall* befolgten Plane ökonomische Beschreibungen einzelner Distrikte herausgiebt. Die bisher erschienenen sind: *general View of the Agriculture of the County of Mid Lothian, with observations on the Means of its improvement, drawn up for the consideration of the B. of A. — from the communication of G. Robertson, Farmer at Granton, near Edinburgh; with the additional Remarks of several resp. gentlemen and farmers in the County.* L. Nicol 1797 8 (6 sh.) *G. V. of the Agr. of Somerset etc. by J. Billingsley Esq. of Ashwick Grove near Septon Mallet.* — L. Dilly 1797 8 (6 sh.) *C. V. of the A. of the C. of Nottingham, by Rob. Lowe, Esq. of Oxton.* L. Nicol. 1798 192 S. 8 (4 sh.) *A View of the A. of Middlesex — by J. Middleton, Esq. of West-Barns farm etc.* ib. 1798 600 S. 8 (9 sh.) *A. G. V. of the Agr of the C. of Suffolk — by the Secr. to the Board (Arth. Young)* L. Nicol. 1797 8 (5 sh. 6 d.) und *A. G. V. of the Agr. of the C. of Lincoln — by the Secr. to the B.* Ib. 1797 456 S. 8 (9 sh.) Diese *Views* beschäftigen sich keinesweges einzig mit dem Ackerbau; sondern mit der Landwirthschaft überhaupt im weitesten Umfange, beschreiben überdiess den Zustand des Landmannes und breiten sich hier und da auch über andere Gewerbe und Gegenstände, z. B. des Armenwesen, aus. Was insonderheit Y. in dieser Rücksicht zu leisten vermag, hat er bereits in frühern Schriften, besonders in seinen *Annals of Agriculture* etc. gezeigt, wovon 1798 und 99 der 31-3.te Band 556 u. 656 S. 8 erschienen, die wiederum vorzüglich viel über Armenwesen, Gemeinheitstheilungen, Erweiterung der Cultur, Viehzucht u. s. w. und Antworten auf die Frage über die Nützlichkeit einer allgemeinen Abkaufung der Zehnten, — grösstentheils dagegen — enthalten. Dass übrigens schon vor der Ackerbau-Commission die Nützlichkeit ökonomischer Beschreibungen einzelner Districte einleuchtend war, und nicht vernachlässigt wurde, davon zeugen die auch in Deutschland bekannte Schriften des um die Landwirthschaft Englands so sehr verdienten *Humphrey Marshall's*, der nun mit *Rural Economy of the southern Countries* (L. Nicol 1798 2 Vol. 4 410 S. 8. (15 sh.) seine in verschiedenen Folgen herausgegebene Uebersicht des englischen Landbaues, auf eine ruhmvolle Art beschlossen hat. Er fährt indessen fort, für sein Fach auf alle Art wirksam zu seyn. — (Vgl. A. L. Z. 1800 IBl. N. 67 S. 536) Zu den vielen Schriften über die Vervollkommnung der Landwirthschaft hat *Th. Mosers Ins. in o view of the Agriculture oppressions and their effects upon Society*, wovon 1798 2de Ed. zu Lynn, b. Marshall u. L. b. Jordan erschien, einen neuen Beytrag geliefert. *The experienced Farmer, an entire new Work, in which the whole System of Agriculture, Husbandry and Breeding of Cattle is explained and copiously enlarged upon etc. by Rich. Parkinson of Doncaster.* L. Robinsons 1798 2 V. 8 (1 L. 1 sh.) verdient, mancher Mängel ungeachtet, doch von engl. Landwirthen zu Rathe gezogen zu werden. Ein durch viele ökonomische und ähnliche Schriften bekannter *Jac. Anderson* gab *a practical Treatise on Draining Bogs and swampy Grounds*, L. Robinsons 1797 308. S. 8 (6 sh.) *Th. Wright* aber, der Vf. von *large Farms recommended the art of floating Lands etc.* L. Scatcherd. 1799. 95. S. kl. 8 heraus. Für die Forstwissenschaft und den Gartenbau sorgten *Walter Nicol*, Vf. von *Forcing and Kitchen Gardener*, durch: *the practical Planter or a Treat. on forest Planting* etc. Edinburgh u. L. Scatcherd 1799 430 S. 8 (8 sh.) und *Charles Marshall, Vicar of Brinnworth; Northampton*, durch *an Introd. to the Knowledge and Pract. of Gardening.* L. Rivingtons 1797 12 (4 sh.) 2te Ed. 1798. 12 (4 sh. 6 d.) auf eine nicht gemeine Art; besonders ist das letzte Werk vielleicht das vollständigste und beste in diesem Fache; nebenbey erschienen noch einige andere Schriften über den Obstbau (*Laborie Coffe Planter of St. Domingo* werden wir weiter unten erwähnen). Auch beschäftigte man sich praktisch und theoretisch mit der Zucht und der Benutzung des Viehs, und damit man die milden Geschenke der Natur auch ordentlich geniessen möge, liess man's nicht an Kochbüchern fehlen, wie noch erst eine ganz kürzlich angekündigte Uebersetzung eines neuen Buchs dieser Art zeigte.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 104.

Sonnabends den 19ten Julius 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Der Monat *Junii* vom *Allgemeinen literariſchen Anzeiger* 1800, welcher aus 16 ordentlichen Numern (Nr. 86. — 101.) nebſt 2 Beylagen beſteht, enthält: (3) Correſpondenz-Nachrichten aus *Landshut*, *Berlin* und *Halberſtadt* (von *Paulmann.*) — Über die neueſten Veränderungen in Abſicht der Religion in Rufsland, von *J. E. Petri.* — *J. F. A. Kinderling's* Beyträge zur Erläuterung der deutſchen Kultur-Geſchichte über *K. G. Anton's* Geſchichte der deutſchen Landwirthſchaft. 1r Theil. — II Supplements de quelques Articles, acquis depuis l'impreſſion du Catalogue de la Bibliothéque du Comte *de Rewiczky.* — 48 längere und kürzere vermiſchte Aufſätze; Bemerkungen; Bitten; Nachrichten; Auffoderungen; Erklärungen; Wünſche; Anfragen; Vorſchläge; Anzeigen; Berichtigungen; u. ſ. w. von *Oertel; Kinderling; von Wolfram; Fiſcher; Klopſtock; Heimbach; Baader; Ewald; Stolz; Siebenkees; Anton; Schmid; Alter; Kleſhaber; Fikenſcher; Nopitſch; Sixt; Bolten* und Ungen. — Die *Beylagen* enthalten 26 Nachrichten u. Anzeigen von Gelehrten und Buchhändlern, merkantiliſchen Inhalts.

Leipzig.

Roch und Comp.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Mittheilungen zur Beförderung der Humanität und des guten Geſchmacks. Von *Chrn. Friedr. Michaelis.* 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meiſsner.* 16 gr.

ſind in allen Buchhandlungen zu haben.

Joh. Friedr. Blumenbach's, Königl. Groſsbritt. Hofraths, kleine Schriften zur vergleichenden Phyſiologie und Anatomie, und Naturgeſchichte gehörig. Überſetzt und herausgegeben von Dr. *Joh. Gottfr. Gruber.* Mit 1 Kupfertafel. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meiſsner.* 16 gr.

ſind in allen Buchhandlungen zu haben.

Benjamin Rush, Doctor der Heilkunde, und Lehrer der Anfangsgründe der Arzneywiſſenſchaft und der Klinik auf der Univerſität zu Philadelphia, — über die Vortheile, welche das Aderlaſſen in vielen wichtigen Krankheiten gewährt. Aus dem Engliſchen. Herausgegeben von Dr. *Chriſtian Friedr. Michaelis*, Arzt am Johannis-Hoſpitale zu Leipzig. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meiſsner.* 9 gr.

Iſt in allen Buchhandlungen zu haben.

Asklepiades und *John Brown.* Eine Parallele von Dr. *K. F. Burdach.* 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meiſsner.* 15 gr.

Iſt in allen Buchhandlungen zu haben.

Über das allegoriſche Gemälde von *Veit Hans Schnorr*, auf dem neuen Vorhange vor das Leipziger Theater. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meiſsner.* 3 gr.

Von dem mit Beyfall kürzlich erſchienenen franz. Roman: *Le Château de Duncam, ou l'Homme inviſible.* 2 Tomes avec Figures, befindet ſich eine gut ausgearbeitete deutſche Überſetzung unter der Preſſe.

Den 12 Jul. 1800.

Bey *Wilhelm Webel* in Zeitz, und in allen Buchhandlungen Deutſchlands iſt zu haben:

Gallerie alter und neuer Propheten und ihrer Anleger, bis auf die Superintendenten Ziehe und Typke. 8. 1800. 16 gr.

Statt aller verdächtigen Selbſtempfehlung führen wir nur einige der in dieſer Gallerie aufgeſtellten Propheten an: 1) Thoth, Trismegiſtus. 2) Die verſchiedenen Orakel. 3) Die Sibyllen. 4) Hyſtaſpes, Plato etc. von welchem letztern eine Weiſſagung auf Chriſti Geburt 343 Jahr vorher angeführt wird. 5) Weiſſagungen aus dem Geſtirn. 6) Prophetiſche Träume. 7)

Digitized by Google

Enthüllungen der Zukunft durch Hülfe abgeschiedener Seelen, guter und böser Geister. 8) Cabalistische Betrachtungen von Mardochaus Rabbi de Nelle vom Jahr 1575 auf das Kurhaus Sachsen. 9) Prophetische Poesien, worinnen eine sehr merkwürdige, von den in der Folgezeit geschehenen Länderentdeckungen und von der Zerstörung von Magdeburg. 10) Weissagungen aus Antrieb und Eingebung etc. 11) Weissagungen des Irländischen Erzbischofs Malachia von den Päbsten. — Die kurzen, 1130 geschriebenen, Charakteristiken der Päbste der Folgezeit sind oft sehr merkwürdig, besonders aber ist es die des vorigen Pabstes: *Apostolischer Wanderer.* (Peregrinus apostolicus) — der nun gewählte Pabst soll ein räuberischer Adler (Aquila rapax) seyn. — 12) Weissagungen von Luthers Reformation. 13) Pariser Weissagungen. 14) Holzhäusers Prophezeyhung. 15) Türrels vor 300 Jahren geschriebene Prophezeyhung von der französischen Revolution. 16) Ziehens und Typkens Prophezeyhungen.

IV. Erklärung. *)

Der Hr. Justizrath *Hufeland* hat mich hervorgerufen, und ich werde ihm keine Antwort schuldig bleiben. Leider muss ich mit einer durch die Redactoren der A. L. Z., ihres bekannten Charakters wegen, so verschrieenen Consequenzmacherey, d. h. mit einem solchen Satz anfangen, der freylich hell und deutlich in den gegebenen Prämissen liegt, aber doch, um für sich dargestellt zu werden, durch einen *evidenten* Schluss aus ihnen herausgehoben werden muss. Ich behaupte:

1) Der Hr. *H.* will mich, so viel es in seiner Gewalt steht, literärisch vernichten. Die Waffen, die er dazu braucht, sind freylich so stumpf, dass sich die Absicht nur aus der deutlich daliegenden, schwachen Tendenz; aber darum nicht weniger einleuchtend aufzeigen lässt. Meinetwegen brauchte ich gar nicht darauf zu antworten, ausser insofern es mir darum zu thun seyn muss, die Handlungsweise des Hn. *H.* ins helle Licht zu setzen. Meine Recension liegt — wenigstens zum Theil — vor dem competenten Publicum, es mag ausmachen, ob sie eine Schülerarbeit sey oder nicht, ob sie neben jenen famösen Recensionen des berühmten Mathematikers und Philosophen gestellt werden kann. Der Hr. *H.* nimmt die vornehme — von lange her verbrauchte — Miene an, möchte mich gern als einen jungen Studenten darstellen, bey dem man, bey einer längern Bekanntschaft allerdings einige Talente entdecken könnte, die ihn mit der Zeit zu einem Recensenten der A. L. Z. — (man denke!) qualificiren könnten, wenn nicht der bedenkliche Umstand, dass er noch in die Schule gieng, es fürs erste verhinderte. Folgende Umstände waren dem Hn. *H.* bekannt: dass ich seit 1796 bey der Universität in Kiel, und zwar mit Beyfall, docirte, dass ich als *akademischer Docent* auf Reisen gieng und mich in Jena *nicht immatriculiren liess*, sondern mich da privatisirend aufhielt, dass ich seit 1794 in meinem Vaterlande Schriftsteller war — weshalb ich auf A. L. Z. für 1795 im April verweise, und seit 1797 in Deutschland. Ich hoffe, dass ich mich als deutscher Schriftsteller nennen darf, obgleich die A. L. Z. bis jetzt nichts davon erwähnt. Ich könnte *andere* durch Celebrität des Beurtheilers bewährte öffentliche Urtheile aufzeigen, wenn ich mich einer Schrift, die — wenn gleich nicht die Naturforscher, doch *ihr* gröstentheils wieder aufgab — annehmen möchte. Ich reiste auf Unkosten der königl. dänischen Regierung, die zu vernünftig dachte, um einem Mann, der selbst zu denken vermag, die Art vorzuschreiben, wie er seine Kenntnisse erweitern soll. *Ich* wählte — doch nur auf eine kurze Zeit — Jena, um *Fichte* kennen zu lernen. *Weil* ich seine Philosophie kannte, schätzte, ihren Einfluss auf *mein Fach* voraussahe, wählte ich Jena. Während meines Daseyns kam *Schelling* an. Sein ungewöhnliches Genie, sein Geist, das verwandte Studium, unsere Übereinstimmung in der Ansicht der Natur brachte mich ihm so nahe. Um ganz in den Sinn seines Systems einzudringen, unterhielt ich mich mit ihm, hörte seinen Vortrag, correspondirte mit ihm, nachdem ich Jena verliess — und dieser Eifer nun, mich in sein System hineinzuarbeiten, war es gerade, der mich, wie Hr. *H.* ganz unbefangen gesteht, fürs erste zum Beurtheiler des Systems untüchtig machte. Denn wie wenig es mit dem vorgeschützten, doch in Rücksicht auf mich nicht ganz anwendbaren, Gesetz des Instituts ernstlich gemeynt seyn kann, ist schon daraus abzunehmen, dass man mir doch wirklich den Antrag machte, *Schelling's* Schriften zu recensiren, *als ich noch bey Werner in Freyberg Grognate hörte.* Was der Hr. *H.* ganz vergessen zu haben scheint. So viel von diesem Punct. Ich behaupte

2) dass der Hr. *H.* mich gern moralisch vernichten möchte. Hier sehen wir nun ganz den feinen Hn. Justizrath. Er will mich als einen Menschen verdächtig machen, der die heiligen Gesetze der Gastfreundschaft verletze, sich in die Familien einschleiche, die gröfsten Freundschaftsbezeugungen undankbar vergesse, und Zwiespalt durch Ausplaudern abgehorchter Gespräche stifte — und das alles vermag er durch die wenigen ausgezeichneten Worte: "Hr. *S.*, der wenigstens einmal in der Woche in mein Haus kam." Diese hämische Insinuation hat bey aller juridischen Feinheit, doch für einen jeden, der mit der Sache genauer bekannt

*) Ich wünschte, die uneingenommenen Leser lesen vor dieser Erklärung des Hn. D. *Steffens* noch einmal die meinige in No. 77. des Intelligenzblatts der A. L. Z. d. J., worauf sich jene bezieht, und fragten sich selbst, ob darin irgend etwas herabsetzendes für Hn. St. sich fände. Den Wurtzeln nach gewiss nicht; und eben so gewiss wäre es auch meiner ganzen Absicht bey jener Erklärung entgegen, wenn Hr. *St.* durch dieselbe auch nur nach einem dunkeln Gefühle der Leser das geringste verloren hätte.

Hufeland.

Digitized by Google

kannt ist, etwas überaus Plumpes und Lächerliches, und ist offenbar ein verzweifeltes Mittel, welches allein übrig blieb, seitdem der mit so vielem Triumph angekündigte Injurienprocess einen so unerwarteten Ausgang nahm. Die A. L. Z. möchte jetzt gern als eine Unglückliche, Gekränkte, von schlechten Menschen unschuldig Verfolgte ein allgemeines Mitleid erregen. So gern ich nun dem armen gedemüthigten Institut eine jede Rettung, die ihm übrig blieb, aus angeborner Gutmüthigkeit lassen möchte — so ist es mir doch durchaus nicht *möglich*. Ein Anfall von der Art verdient eine *ernsthafte* Zurechtweisung. Eine richtige, *wahre* Erzählung ist mir zu diesem Behuf hinreichend. Es ist *wahr*, dass der Hr. *H.* mich in seinem Hause sehr freundschaftlich aufnahm, dass ich öfters dahin kam und einige sehr angenehme Stunden zubrachte. Der Hr. *H.* beliebe sich indessen zu erinnern, wie lange es dauerte, ehe ich mit ihm so eigentlich bekannt wurde, dass er *mich* vielmehr suchte, als ich *ihn*, dass er mich *öfters* bitten mußte, in sein Haus zu kommen, ehe ich kam. Mit dem angeführten Gespräch hat es seine Richtigkeit, nur finde ich es nöthig, *alle* Umstände vor das Publicum zu bringen, weil doch einige da sind. Der Hr. *H.* fieng also das Gespräch, in welchem er mir die verfängliche Frage: ob es nicht sicher wäre, dass man in der Naturphilosophie nicht weiter gehen könnte, als *Kant* in der teleologischen Urtheilskraft *schon gegangen war? — vorlegte, ohne irgend* eine Veranlassung, *mit der verlegensten Miene* an, *kurze Zeit* nachdem von *Schlegel* der Antrag geschehen war. Die verhasste Consequenzmacherey stellte sich mir in demselben Augenblick so natürlich dar, obgleich ich damals keinen Verdacht hatte, dass ich blos *deshalb* beschloss, das Gespräch vor *Schelling* geheim zu halten. Ich vertraute die Anekdote nur ein paar meiner vertrautesten Freunde, und erst nach meiner Abreise, wie *ich es* beweisen kann, wie es der Freund, der es *Schelling* wieder erzählte, sicher nicht leugnen wird, erfuhr sie dieser gegen mein Wissen und Willen. Seit der Zeit hatte die A. L. Z. — die unpartheyische — offenbar Parthey genommen, hatte auf eine Art sich gezeigt, die ihre Gesinnungen zu deutlich enthüllte. Ihr Betragen hatte auch mich empört. Dem Umgang mit dem *Hufelandschen* Hause hatte ich schon früher, aus andern Gründen entsagt. *Schelling* glaubte, die Anekdote brauchen zu können, und ich *erlaubte es ihm*, stehe für ihre Wahrheit, und überlasse es dem uneingenommenen Publicum, meine Handlungsweise zu beurtheilen. Wie meine Grundsätze mich zwangen, schon zum Theil, ehe ich Jena verliess, mich von Hn. *H.* zurückzuziehen, wird dann völlig klar werden, wenn ich die Geschichte der *Fichtischen* Verfolgung in Jena, in so fern sie sich *jurid sch documentiren* lässt, bekannt machen werde — was so bald als möglich geschehen wird. Das Publicum wird daraus die Waffen, die man gegen den transcendentalen Idealismus braucht, seit dem die der Gründe ausgiengen, gehörig kennen und schätzen lernen, und keiner kann wohl zuverlässigere Nachrichten darüber mittheilen, als gerade *ich*.

Und damit werde ich die Fehdehandschuh *auf immer* niederlegen, die ich zum erstenmal nothgedrungen aufnahm. Die Umstände stellten mich — fremd und unbekannt wie ich war — mitten auf den Kampfplatz, und ich werde — wie viel ich auch selbst dabey leiden mag — auskämpfen ehe ich ruhe. Ein ruhiges Daseyn ist mein ganzer, inniger Wunsch, jetzt mehr als je, seitdem ich die stille Harmonie der thätigen Natur erkenne, die, wie eine heitere Göttin mit freundlichem Ernste mich anspricht.

Dresden, d. 2 Jul. 1800.

Henrich Steffens.

Antwort.

Ich hätte gewünscht, mit dieser neuen Verhandlung das Publicum verschonen zu können, und würde gern einen Versuch dazu durch eine Privaterläuterung gemacht haben. Da ich aber in diesem ganzen Streite schon mehr als einmal die Erfahrung gemacht habe, dass man meine gemässigten und überlegten Schritte, mit denen ich nie mehr thun wollte, als jetzt schlechterdings nöthig war, für Folgen einer (mir durchaus unbekannten) Furchtsamkeit genommen hat; so will ich lieber jeden seine Worte ungehindert vorbringen, und seine Sprache reden lassen. Indessen soll mich alles, was man gegen mich vorbringen und unternehmen, und jeder Ton, den man gegen mich annehmen mag, doch nie verleiten, aus der Handlungsweise und dem Ton zu fallen, die ich allein für recht und einem Gelehrten anständig halte. — Daher will ich denn auch jetzt blos bey den nothwendigsten Thatsachen stehen bleiben, und alles Urtheil dem Leser überlassen:

1) *Hervorgerufen* hatte *ich* Hn. *Steffens*. Hr. *Schelling* hat ihn ja zuerst genannt, und alle die Sache unmittelbar betreffenden, und von Hn. *St.* mit Beschwerde angeführten Umstände in seinen *Erläuterungen* angegeben. *Ich* habe mich ja blos vertheidigt.

2) Nicht ich, sondern Hr. *Schelling* hat in seinen *Erläuterungen* (S. 1.) gesagt, dass Hr. *St.* seine Vorlesungen über Naturphilosophie besucht habe.

3) Die Hn. *St.* betreffenden Umstände, welche er anführt, wusste ich freylich. Es steht ja auch in meiner Erklärung: "Wir haben uns auch bey „diesem Gesetz lieber *zu strenge* an den Buch„stäben gehalten, als uns selbst *bey den ent„fernteſten Gründen* Abweichungen erlaubt, „die andern *willkürlich* scheinen können." Ich hätte dies noch ausführlicher sagen können; aber in diesem ganzen Streit ist mir schon jeder vermeidliche Buchstabe zu viel.

4) Das von mir berührte Gesetz nennt Hr. *St. vergeschützt*. Auf dem blauen Umschlag des *Merz-Monats* von 1796 ist von dem damaligen alleinigen Redacteur der A. L. Z., Hn. Hofr. *Schutz*, gesagt, dass er "seine eigne Ehre etc. vergessen „haben müsste, wenn er auch nur eine *einzige* „Recension von drey Zeilen, die ein *Student* ge„macht

„macht hätte, in die A. L. Z. hätte aufnehmen „wollen", und zugleich eine Prämie von *zehn* Louisd'or darauf gesetzt, wenn "irgend jemand "beweisen könne, dass irgend in einem Fache „der Gelehrsamkeit ein Student bey der A. L. Z. „als Mitarbeiter angestellt sey, oder auch nur „eine einzige noch so kleine Recension verfasset „habe." — Noch hat diese Prämie niemand gewinnen wollen oder können; und ich glaube noch immer unveränderlich, es sey rathsam, durch das strenge Beobachten des Buchstabens auch den Schein zu vermeiden, wenn auch, wie bey Hn. *St.*, die *entscheidendesten* Gründe dagegen sind, wobey aber andere dennoch willkürliche Abweichungen sehen könnten.

5) Über den Antrag an Hn. *St.* nach Freyberg, den Hr. Hofr. *Schutz* veranlasste, hat dieser auch schon im Int. Bl. No. 57. Erläuterungen gegeben. Eben dasselbe wird er auch in Ansehung des *ihm allein* (die A. L. Z. aber nicht im geringsten) *angehenden* Injurienprocesse noch thun.

6) Dass Hr. *St.* sich bey meinem freundschaftlichen Entgegenkommen gegen einen Ausländer, der mir von meinem alten Freund, Hn. Prof. *Reinhold* in Kiel, Nachrichten gebracht hatte, zurückgezogen, habe ich freylich damals nicht bemerkt. — Was in aller Welt aber konnte ich für besondre Absichten bey Einladungen in mein Haus an Hn. *St.*, dessen Studien sogar mit den meinigen sich wenig berührten, haben, wenn es nicht gewöhnliche Gastfreundschaft war? So erfinderisch auch die Parthey, zu der Hr. *St.* sich jetzt öffentlich gesellt, in Absichten ist, von denen sich diejenigen, denen man sie beymisst, nie etwas haben träumen lassen; so möchte ich hier doch jeden ohne Ausnahme auffodern, mir nur irgend eine wahrscheinliche — (fast möchte ich sagen, mögliche,) — andere zu nennen, die ich bey jenen zuvorkommenden Einladungen hätte haben können.

7) Und wenn ich auch nun die von Hn. *St.* angegebne Frage (die ich übrigens, so wie sie ausgedrückt ist, nicht einmal recht verstehe) gethan hätte; was ändert das an meiner Erzählung? Worin liegt denn das *verfängliche?* — Was braucht es denn im Gespräch eine besondre Veranlassung? Ich wollte freylich Hn. *St.* Urtheil darüber hören. Wenn es, wie ich jetzt wahrlich nicht weiss, kurze Zeit nach Hn. *Schlegels* Antrag geschehen ist: so mag mich dies veranlasst haben. Was folgt denn weiter daraus? — Über Absichten ist es freylich immer schwer sich zu rechtfertigen, das wissen die wohl, die mit Anschuldigungen dieser Art so freygebig sind. Indessen haben die Leser hier die Wahl zwischen meiner Behauptung, dass ich mir der Sache und der Absichten dabey, so wie ich sie erzählt habe, *bewusst* bin, (und bey einem Theil des Publicums wenigstens glaube ich meine Glaubwürdigkeit durch nichts verwirkt zu haben,) und Hn. *St.* blossen *Vermuthungen*, die ihn denn auch die verlegene Miene im Geiste haben sehen lassen.

8) Aus dieser Erklärung des Hn. *St.* erfahre ich übrigens, was in Hn. *Schelling's* Worten nicht lag, dass *er* schon jenen Schluss gemacht hatte. Das habe ich freylich bey meiner Erklärung nicht vorausgesetzt. Denn aufrichtig versichre ich, dass es mir gar nie eingefallen ist, Hn. *St.* zu verargen, dass er mein Gespräch, wie es gehalten ist, andern, selbst Hn. *Schelling*, wieder erzählte; dabey war ja gar nichts geheimes. Dass Hr. *St.* sich mehr dabey gedacht hat, macht nun, dass ihm meine Erklärung in einem andern Lichte erscheinen musste; dafür kann aber *ich* ja nicht.

9) Was Hr. *St.* über Hn. *Fichte's* letzte Begebenheiten in Jena drucken lassen will, erwarte ich ruhig, und um desto ruhiger, da er es *juridisch documentiren* will, obgleich ich nicht recht weiss, wie *gerade er* zu allen nöthigen Urkunden und Actenstücken gekommen seyn könne. Mich kann darin nicht viel angehen; ich habe in der ganzen Sache *nicht das geringste gethan*. Ich habe eine einzige Handlung, die ein anderer thun wollte, nicht zulassen wollen; das ist wahr. Hat Hr. *St. darüber* die Schriften in Händen; so bin ich es recht sehr zufrieden, dass sie gedruckt werden. Wo nicht, so kann ich sie noch dem Publicum vorlegen, wenn es durch irgend eine falsche Darstellung nöthig werden sollte.

Ich muss es nun den Lesern überlassen, ob sie die Schlüsse des Hn. *Steffens* noch so *evident* finden, wie er es ihnen verspricht.

G. Hufeland.

* * *

Nur zwey Puncte will ich meines Theils noch in Hn. *Steffens* Erklärung berichtigen.

1) Die A. L. Z. ist so weit entfernt wegen dieser Art von Ausfällen *Mitleiden* für sich erregen zu wollen, dass sie vielmehr diese Erbärmlichkeiten dem *Gelächter* ihrer Leser preisgegeben, und, wie ich aus sehr vielen Briefen aus verschiedenen Gegenden weiss, völlig ihre Absicht erreicht hat.

2) Hr. *Steffens* spricht von einem *unerwarteten Ausgange* meiner Injurienklage gegen Hn. *Schelling*. Es ist noch gar kein Bescheid in dieser Sache ergangen, wie ich mit folgendem Zeugniss des akademischen Gerichts beweisen kann.

"Auf Verlangen wird hiemit akademischen Gerichts wegen attestirt, dass die allhier anhängige Injuriensache des Hn. Hofr. Schutz hiesiges, entgegen Hn. Prof. Schelling, zur Zeit noch nicht beendigt sey.

Jena, d. 18 Jul. 1800.

(*L. S.*) Ferdinand Averus,
Ac. Synd."

Was für Künste doch in dieser Sache von unsern Gegnern gebraucht werden, um durch einen falschen Schein wenigstens manchen zu täuschen!!

Schütz.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 105.

Mittwochs den 23ten Julius 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Sechs und zwanzigste Ueberſicht.

Mathematik und Taktik.

Wer die Geſchichte der mathematiſchen und phyſikaliſchen Wiſſenſchaften in England ſtudieren will, muſs vorzüglich die *philoſoph. Transactions of the roy. Soc. of London* zu Rathe ziehen, worin die erſten Mathematiker und Phyſiker Englands die Reſultate ihrer Studien niederlegen. Was auſserdem erſcheint, beſteht gemeiniglich nur in ſyſtematiſchen, compendiariſchen und populären Schriften über alle oder einzelne mathematiſchen Wiſſenſchaften im Ganzen, zum Theil in Verbindung mit der Phyſik, oder, wie die Engländer ſich ausdrücken, der Naturphiloſophie. Ein ſyſtematiſches Werk dieſer Art begannen vor einigen Jahren die beiden Univerſitätslehrer *James Wood* und *Sam. Vince* zu Cambridge, unter dem Titel: *the Principles of Mathematics and natural Philoſophy in 2 Volumes*, worin, mit Vorausſetzung der Anfangsgründe der Arithmetik und Geometrie, erſterer die Algebra, Mechanik und Optik, letzterer aber die Fluxionen, Hydroſtatik und Aſtronomie bearbeitete, wie man es von ihnen erwarten konnte. Populärer und eben deſshalb mehr von unten anfangend iſt a *Courſe of Mathematics in two Vols. compoſed and more eſpecially deſigned for the Uſe of the Gentlemen in the royal military Academy at Woolwich, by Charles Hutton, LL. D., F. R. S. and Prof. of Math. in the ſaid Academy.* L. Robinſons 1798. 2 Vols. 8. (17 ſh.), deren Verfaſſer ſich unter andern bereits durch ſein *math. and philoſoph. Dictionary* (A. L. Z. 96. IV. 429.) bekannt gemacht hat. Hier behandelt er die ganze Mathematik, mit Ausſchluſs der Aſtronomie. Alles iſt auf eine für Schüler verſtändliche Weiſe abgefaſst, und kann auch andern Liebhabern der Mathematik zum Leitfaden bey ihrem Studium dienen. — Für die einzelnen Theile der Mathematik haben ebenfalls mehrere Gelehrte geſorgt. *Th. Maſelag* gab *an Introduction to Arithmetic and Algebra.* L. Rivingtons 1796-98. 2 V. 8. (4 ſh.) heraus, die manches Eigene enthält. Zu den *Principles of Algebra by W. Frend.* L. Robinſons 1796. 214 S. 8. (4 ſh.), deren Verf. das Studium der Algebra durch die Ausſchlieſsung der negativen Gröſsen zu erleichtern ſuchte, gab der bekannte *Fr. Maſeres Eſq. F. R. S. Curſitor Baron of His Maj. Court of Exchequer*, der in den letztern Jahren noch ſeine Verdienſte um die Mathematik durch eine Ausgabe der *Script. logarithm.* in 3 B. vermehrt hatte, einen *Appendix* heraus, der ſtärker iſt, als jenes Werk ſelbſt (L. Robinſons 1798. 8. 5 ſh.), und da *M.* mit *Fr.* in der Ausſchlieſsung der negativen Gröſse übereinſtimmt, zur Beſtätigung und weitern Ausführung dient. Die beiden gewöhnlich Cardau zugeſchriebenen Regeln vindicirt der Verf. ihren wahren Urhebern, *Scipio Ferreus* und *N. Tartaglia*, und geht bis zu den Gleichungen der 4ten Ordnung fort. Bey dieſer eifrigen Bearbeitung der Algebra waren die *Elements of Algebra by Leon. Euler, transl. from the French, with the crit. and hiſtorical Notes of Mr. Bernoulli; to which are added the additions of Mr. Le Grange, ſome original Notes by the Tranſlator, Memoirs of the Life of Euler, with an Eſtimate of his Character and a Praxis of the whole work conſiſting of above 200 examples.* L. Johnſon 1797. 2 V. 8. (16 ſh.) völlig zeitgemäſs. Ein verdienter Lehrer der Mathematik auf der ſchottländiſchen Univerſität St. Andrews, *N. Vilant*, F. R. S. gab ein von ihm bereits vor zwanzig Jahren bearbeitetes, faſt ganz unbekannt gebliebenes, Compendium der Analyſis von neuem heraus: *the Elements of mathematical Analyſis abridged for the uſe of Students, with notes demonſtrative and explanatory and a Syſtem of Book V. of Euclid. Edinburgh* und L. Bell, Wingrave u. a. 1798. 180 S. 8. (5 ſh.), worin ſich manches findet, was ſonſt in dergleichen Compendien nicht vorkommt, woran aber einige Kritiker den Mangel an Methode rügen. Die ſechs erſten Bücher des Euclid behandelte *J. Playfair*, Prof. der Math. zu Edinburg, in *Elements of Geometry, cont. the firſt ſix Books of Euclid, with two Books on the Geometry of Solids; to which are added Elements of plane and ſpherical Trigonometry. Edinburgh* u. L. Bell u. Robinſons 1797. 400 S. 8. (6 ſh.), wodurch der Verfaſſer, ein würdiges Mitglied der Schule *Simſon's* und *Stewart's*,

Digitized by Google

ward's, einen Beweis geliefert hat, dafs die Geometrie der Alten in Schottland noch immer mit glücklichem Eifer betrieben wird. Vorausgefetzt wird die Kenntnifs dereuclideifchen Grundfätze in *an Introduction to plane Trigonometry, with its application to Altimetry and Longimetry, defigned for the ufe of Schools by Will. Wright, Teacher of Math.* L. Vernor und Hood 1798. 12. (2 fh.). Man findet hier verfchiedene Aufgaben, an denen man fich nach den in Simfons Euclid gegebenen Regeln üben kann. *J. Howard's Treatife on fpherical Geometry cont. its fundamental Properties, the Doctrian of its Loci, the Maxima and Minima of Spherical Lines and Areas, with an application of thefe Elements to a variety of Problems.* L. Longman 1798. 156 S. 8. hat in England vielen Beyfall gefunden. Es enthält unter andern viel Lehrreiches für Anfänger der Aftronomie, die in den letztern Jahren auch aufser den *Philofoph. Transact.* mit vielem Eifer felbft für Kinder bearbeitet wurde. Das merkwürdigfte für diefelbe find die fo lange und mit fo grofser Ungeduld erwarteten *aftronomical Obfervations made at the royal obfervatory at Greenwich from the Y. 1750 to the Year 1762. by Jam. Bradley*, wovon endlich unter der Aufficht des Dr. *Th. Hornsby* zu Oxford aus der Clarendonfchen Druckerey der 1fte B. 1798. 660 S. fol. (5 L. 5 fh.) hervortrat, und ganz mit dem Beyfalle aufgenommen wurde, den man diefen Beobachtungen im Voraus verfprochen hatte. Ihr Verf. ftarb bekanntlich fchon 1762, nach feinem Tode entftand ein Procefs darüber zwifchen den Erben des Verf. und der Krone, die darauf Anfprüche machte, fie aber endlich zum Beften der Erben aufgab, von denen fie durch Lord North an die Univerfität Oxford kamen, die Dr. H. zum Herausgeber wählte, deffen Kränklichkeit nun den Druck noch länger verzögerte. Ebenfalls auf öffentliche Koften erfchien: *Catalogue of Stars taken from Mr. Flamftead's obfervations contained in the 2d. Vol of the Hiftoria coeleftis and not inferted in the britifh Catalogue, with an Index to point out every obfervation in that Volume belonging to the Stars of the britifh Catalogue, to which is added a Collection of Errata, that fhould be noticed in the fame Vol. by Carol. Herfchel; with introduct. Remarks and Explanations to each of them, by W. Herfchel, L. L. D., F. R. S. publ. by order and at the expenfe of the coy. Soc.* L. Elmsly 1798. fol. (10 fh. 6 d.) C. H. hat hier 5 bis 600 Sterne nachgetragen, und W. H. mehrere wichtige Bemerkungen geliefert, wie man fie von ihm erwarten durfte. Ein anderes Frauenzimmer, *Mary Bevan*, hat durch *a compendious Syftem of Aftronomy in a Courfe of familiar Lectures etc.* L. Leigh u. Sotheby, 1797. 4. (1 L. 7 fh.) von neuem gezeigt, dafs auch das weibliche Gefchlecht es in diefer Wiffenfchaft fehr weit zu bringen vermöge. Weniger ift es indeffen einer andern Lady *Ann Macray* mit *a Sequel to Mentoria or the young Ladies Inftructor in familiar converfations on a variety of interefting Subjects, in which are introduced Lectures on Aftronomy and natural Philofophy etc.* L. Dilly 1799. 325 S. 8. (1 fh. 6 d.) gelungen; wenigftens ift fie hinter mehrern ihrer Vorgängern, z. B. *J. Stedman (Study of Aftronomy adapted to the capacities of Youth.* L. Deighton 1797. 12.) zurück geblieben. Ebenfalls populär find: *an Epitome of Aftronomy, with the new Difcoveries, incl. an account of the Eidouranion or transparent orrery (invented by A. Walker) as lectured upon by his Son W. Walker.* L. Kearsley 1798. 8. (1 fh.) und *practical Aftronomy etc. by Alex. Ewing, Teacher of Math. Edinburgh* 1798. 100 S. 8. (3 fh.), die beide ihrem Zwecke angemeffen find. Ganz fcientififch dagegen ift das von dem obgedachten Edinburger Prof. *Sm. Vince* angefangene *Complete Syftem of Aftronomy*, V. I. *Edinburgh* u. *London*, b. Wingrave 1797. 4. (1 L. 4 fh.), der dadurch den Beweis, dafs er feinem Amte (er ift *Plumian Prof. of Aftr. and experim. Philofophy*) gewachfen wäre, auf eine fehr befriedigende Art führte. Übrigens müffen wir noch der Curiofität wegen *a Treatife on the fublime Science of Uniography etc. etc. by Chaclet Polmec.* L. Ginger 1798. 42 S. 8. anführen, der, dem weitläuftigen Titel zufolge, nichts geringeres zum Zwecke hat, als auf eine befriedigende Art zu zeigen, dafs der grofse Lichtkreis, die Sonne, durchaus nichts anders fey, als ein Eiskörper, und dafs der grofse und unermüdete Newton in feiner Theorie vom Sonnenfyftem von der Wahrheit eben fo entfernt geblieben fey, als irgend ein heydnifcher Schriftfteller der Griechen und Römer. Der Verf. fcheint aber unter den unglücklichen Gegnern Newton's zu unfern Zeiten gerade der unglücklichfte zu feyn. Auch müffen wir hier noch *the Almanack for the Y. 1797. according to the true time as regulated by the Seas courfe and the Seafons with correfponding Days of the afnol Style* 1797. als einen Verfuch zur Calenderreform erwähnen; der Verf. will nämlich das Jahr mit dem Frühlings-Aequinoctium anfangen; bis zum Sommer-Solftitium foll dann das erfte Vierteljahr feyn u. f. w.

Welche Fortfchritte von Jahre zu Jahre die mechanifchen Wiffenfchaften machen, erhellt aus der Gewerbswiffenfchaftlichen Literatur, befonders aus den Schriften der verfchiedenen Gefellfchaften zur Beförderung der Künfte und Gewerbe; einzelne brauchbare Schriften diefer Art erfcheinen wenige. Eine ehrenvolle Erwähnung verdient: *an Eflay on the comparative advantages of vertical and horizontal Windmills, cont. a Defcription of an horizontal Windmill and Watermill upon a new conftruction and explaining the Manner of applying the fame princip'e to Pumps, Slaices, method for moving Boats or Veffels etc. by Rob. Beatfon.* L. Taylor 1798. 8. m. K. (2 fh. 6 d.). Zwar dürfte des Verf. Beweisführung für die Vortheile horizontaler Mühlen nicht gelungen feyn; übrigens aber ift fein Verfuch fehr dankenswerth. Des fehr verdienten Ingenieur's *Smeaton's experimental Enquiry conc. the natural Power of Wind and Water to turn Mills and other Machines depending on a circular motion etc.* ift aus den *philof. Transact.* 1797 befonders

Digitized by Google

abgedruckt erſchienen. Die *Reports* dieſes 1792 verſtorbenen Ingenieurs ſind bereits am Ende der 18ten Überſicht erwähnt worden. Er baute den Edyſtoner Leuchtthurm von neuem, machte den Fluſs Calder ſchiffbar, arbeitete an der Anlegung des groſsen Canals in Schottland u. ſ. w. Mehr Aufſehen, als alle bisherige Canalanſtalten, machte in den letztern Jahren der Entwurf zu einem unterirdiſchen Wege unter der Themſe, zur leichtern Communication zwiſchen den Grafſchaften Kent und Eſſex, der von dem Ingenieur *Dodd* herrührte. Er machte ihn vollſtändig bekannt in den *Reports, with Plans, Sections etc. of the propoſed Dry Tunnel or Paſſage from Graveſend in Kent to Tilbury in Eſſex; Demonſtrating its Practicability and great Importance to the two Counties and to the Nation at large; alſo on a Canal from near Graveſend to Stroud; with ſome miſcellaneous and practical obſervations. by R. Dodd, Eſq.* L. Taylor 1798. 28 S. 4. m. 3 Kpft., worin er nicht nur durch ähnliche Beyſpiele, z. B. die Kohlenwerke unter den Flüſſen Tyne und Wear, und zu Whitehaven ſogar unter dem Ocean, ſondern auch durch theoretiſche Gründe die Möglichkeit eines ſolchen unterirdiſchen Weges darthut, und durch die Darſtellung der Nutzbarkeit deſſelben zur baldigen Ausführung aufzumuntern ſucht. Auch fand er vollkommenes Vertrauen zu ſeinen Projecten, und ſelbſt die von *Charles Clarke, F. S. A.* dagegen erſchienenen *Obſervations on the intended Tunnel beneath the River Thames ſhewing the many defects in the preſent ſtate of that Projection.* L. Robinſons 1799. 4. (4 ſh.) konnte daſſelbe nicht ſchwächen. Von demſelben Ingenieur *Dodd* erſchien auch: *Letters to a Merchant on the improvement of the Port of London, demonſtrating its Practicability without Wet Docks or any additional Burdens being laid on Shipping and at a leſs Expenſe of Time and Money than any other plan propoſed* 1798. 18 S. 8., worin er darauf anträgt, den Londner Hafen bis Weſtminſter auszudehnen. Mehrere dergleichen Vorſchläge thut der durch ſeine Schriften über das Armenweſen hochverdiente *Bart. F. Murton Eden* in *Porto Bello, or a plan for the improvement of the Port and City of London.* L. White 1798. 8. (2 ſh. 6 d.).

Hier iſt auch der Ort, der neueſten Schriften für die Schiffbaukunſt und die Schifffahrtswiſſenſchaften zu erwähnen. Ein brauchbares praktiſches Werk für den ganzen Umfang derſelben iſt: *a Vocabulary of Sea Phraſes and Terms of Art uſed in Seamanſhip and Naval Architecture, by a Capt. of the britiſh Navy.* L. Debrett 1799. 2 V. 12. (5 ſh.). *Rich. Hall Gower* (in the Service of the Eaſt Ind. Comp.) beſorgte eine neue Auflage ſeines *Treatiſe on the Theory and Practice of Seamanſhip.* L. Robinſons 1796. 8. (7 ſh.) und ein alter Seemann, der 59 Jahre auf dem Meere zubrachte, *W. Nicholſon*, theilte ſeinen Gefährten *a Treat. on pract. Navigation and Seamanſhip.* L. Gilbert 1797. 4. m. K. (17 ſh.) viele gute aus zum Theil ſeltenen Erfahrungen geſchöpfte Lehren mit. Für die bisher ſchon mit vielem Glücke theoretiſch und praktiſch betriebene Seetaktik hat bekanntlich noch erſt vor einigen Jahren *J. Clerk* in dem 1798 mit dem 2-4ten Theile vermehrten *Eſſay on naval Tactics ſyſtematical and hiſtorical* (L. Cadell. 4.) ein neues Syſtem aufgeſtellt, deſſen Grundſätze die Admirale Jervis, Duncan und Nelſon ſehr probat fanden. Schon vorher waren die Engländer gewöhnlich Sieger zur See; deſto ſchlimmer ergieng es ihnen aber in ihren Landkriegen. Nur erſt die Furcht vor einer feindlichen Landung konnte das Studium der Taktik wieder beleben; aber nun erſchienen auch Bücher über Bücher für Offiziere und Gemeine, und für die verſchiedenen Gattungen von Truppen und beſondre Arten der Exercitien. Auch wurden jetzt mehrere ältere Bücher neu aufgelegt, andere überſetzt. Dieſs war der Fall mit *Friedrichs II.* Inſtructionen: *Military Inſtructions from the late King of Pruſſia to his Generals; to which is added a particular Inſtruction to the Officers of his Army and eſpecially thoſe of the Cavalry; tranſl. from the French, by Lieut. Foſter.* L. Egerton 1797. 8. m. K. und: *Secret Inſtructions by Frederick II. being ſecret orders given by that Monarch to the Officers of his Army, and particularly to thoſe of the Cavalry for the Regulation of their Conduct in War, tranſl. from the Original german into French by the Prince de Ligne and now firſt tranſl. into Engliſh, by Colonel Eyre.* L. Williams 1798. 195 S. 8. ein paar im Ganzen genommen gut gerathene Arbeiten. Bald darauf erſchien auch ein kurz vorher in Berlin herausgekommenes Werk engliſch unter dem Titel: *The Officers Manual in the field or a ſeries of military Plans repreſenting the principal operations of a Campaign etc.* 1798. 8. (15 ſh.). Eben ſo ſind wohl die *Inſtructions for Huſſars and light Cavalry acting as ſuch in time of War, a Tranſlation.* L. Egerton 1798. 8. (2 ſh. 5 d.) die Mr. Roſe d. j., ein Parlementsglied, aus einer Handſchrift verfertigte, deutſchen Urſprungs, wenigſtens kommen darin ganze Stellen aus Friedrichs Inſtructionen vor, auch iſt *Lindenau* über Winterpoſtirungen dabey gebraucht. Zugleich erſchienen bey demſelben Verleger *Remarks on Cavalry, by the Pruſſian Major General of Huſſars Warnery, tranſl. from the Original.* 1798. 4. (1 L. 5 ſh.). Von engliſchen Originalſchriften wurde von *a Treatiſe on the Duties of Infantry Officers and the preſent Syſtem of britiſh military Diſcipline, with an Appendix by Th. Reide, Eſq. Capt. in the Inyal Eſſex Regiment of ſencible Infantry*, das bereits 1795 erſchienen war, 1798 von Walter und Egerton (258 S. 12.) eine neue, und wahrſcheinlich eine ſehr ſtarke Auflage veranſtaltet, da das Werkchen ſich, nach der Verſicherung der engliſchen Blätter, als das beſte in ſeiner Art, in den Händen faſt aller Offiziere befindet. Gröſstentheils bey demſelben Verleger Egerton kamen auch folgende militairiſche Schriften heraus: *The Elements of military Tactics, conformable to the Syſtem eſtabliſhed by his Maj. orders, by Jac. Workman.* V. I. 1798. 12. (2 ſh.), das als ein ſehr vorzügliches Buch gerühmt wird; *Inſtructions for the Drill, and the Me-*

thod

Digitized by Google

thod of performing the eighteen Manoeuvres as ordered for his Maj. forces, by John Ruffel, Brevet Captain 1799. 209 S. 8. (7 sh. 6 d.), worin manche selbst für erfahrne Taktiker wichtige Bemerkungen vorkommen; *Review of a Battalion of Infantry, incl. the 18 Man. etc. by Rob. Smirke* jun. 1799. 56 S. 8. m. 23 K. (8 sh. 6 d.) ein deutlich und correkt geschriebenes und schön gedrucktes Werkchen; ferner die ganz ihrem Zwecke entsprechende *Art of Defense on foot with the broord Sword and Sabre, uniting the scotch and austrian Methods into one regular System, to which are added Remarks on the Squadron.* 1798. 108 S. 8. (6 sh.) und *The light Horse Drill, defcr. the several Evolutions in a progressive Series from the first Rudiments to the Manoeuvres of the Squadron, designed for the use of the Privates and Officers of the Volunteer Corps of Great Britain* 1798-99. 13 u. 36 S. 4. mit 34 Kpf. (24 sh.), worin jedoch einiges deutlicher seyn könnte. Die bey demselben Verleger erschienenen „*Pro aris et focis*" *Considerations of the Reasons, that exist for reviving the use of the long Bow, with the Pike, in aid of the measures brought forward by His Maj. Ministers for the Defense of the Country, by Rich. Oswald Mosom* 1798. 59 S. 8. (3 sh. 6 d.) dringt, wie der Titel zeigt, nach dem Vorgange der Franzosen mit nicht schwachen Gründen auf die Wiedereinführung veralteter Waffen, die indessen schwerlich je wieder auf lange Zeit eingeführt werden dürften. — Sir *W. Young, Bart. Capt. bey der Yeomanry in Bucksh.* gab *Instructions for the armed Yeomanry*, 1798. 57 S. kl. 8. (1 sh. 6 d.) und *W. Allen*, Adj. der Herefordsh. Gentl. u. Yeomanry *a few Minutes and observations for the use of the Gentlemen and Yeomanry* 1798. 17 S. 12. (1 sh.) heraus: beide (by Egerton) haben viel Ähnliches, und sind von gleicher Brauchbarkeit. — Des Garde-Obersten *Turner* anonym herausgegebene *Observations on the english and french Locks and on one newly constructed.* L. Grellier 1799. 8. (1 sh. 6 d.) haben die Absicht, dem bisher so laut getadelten Mangel der englischen Gewehre, dass sie so oft Feuer versagen, abzuhelfen. — Von den in dem gegenwärtigen Kriege in England gemachten Versuchen, die Telegraphie zu vervollkommnen, geben *J. Gamble's Essay on the different modes of communication by Signals, cont. an History of the progressive Improvements in this art, from the first accounts of Beacons to the most approved methods of telegraphic Correspondence* (L. Miller. 4.) und des oben in der pädagogischen Literatur erwähnten *Rich. Lovell Edgeworth's Letter to Earl of Charlemont on the Telegraph and on the Defense of Ireland* (L. Johnson. 8.) Nachrichten.

II. Vermischte Nachrichten.

Nach einer königl. Verordnung soll künftig der Unterricht in der Militärakademie zu Berlin nicht mehr in französischer, sondern in deutscher Sprache gehalten werden, mit Ausnahme der französischen Literatur und der Geschichte, weil diese als schickliche Übungen in der französischen Sprache angesehen werden, und der gegenwärtige Prof. der Geschichte, Hr. *Ancillon* d. j., der auch öffentliche Vorlesungen über die neuere Geschichte vor einem gemischten Publikum liefert, einen sehr guten Vortrag mit dem gründlichsten Unterrichte zu verbinden weiss.

Die Untersuchungen über die Fiebermittel des Hrn. Prof. *Reich* in Erlangen sind nun geendigt; man hat in denselben zwar ein gutes, aber kein Universalmittel gefunden.

In der Gegend von *Wien* sollen unlängst bey dem Graben eines Kanals einige hundert sehr gut conservirte alte goldene Münzen gefunden worden seyn.

Nach der Wiederherstellung der cisalpinischen Republik ist auch die im vorigen Jahre aufgehobene Universität *Pavia* von neuem errichtet worden. Sie ist in 4 Classen getheilt, in die philosophische, medicinische und juristische, deren jede 4 Lehrstühle hat; die 4te Classe machen die Aufseher der verschiedenen Institute und die Diener der Universität aus. Alle Promotionen (jetzt Approbationen genannt) geschehen unentgeldlich. Jeder Professor hat freye Wohnung und 3000 Franken Gehalt, allenfalls auch mehr; den Studenten ist das Recht wieder eingeräumt worden, ihren Rector selbst zu wählen.

Auf Ansuchen des französischen Nationalinstituts hat die Regierung der batavischen Republik demselben die Handschrift eines arabischen Werks von Ibnjunis (400 S. 4.) anvertraut, um daraus die für die Astronomie wichtigen Bemerkungen drucken und übersetzen zu lassen.

Am 1 Jun. ist in Paris auf Veranstaltung der dazu errichteten Gesellschaft der Anfang, mit Kuhpockengift zu inoculiren, an 30 Kindern mit der dazu aus London von Dr. *Pearson* gesendeten Impfmaterie und nach den Vorschriften dieses englischen Arztes gemacht worden.

Die schwedische Akademie der Beredsamkeit und Dichtkunst zu *Stockholm* wird künftig, ausser der gewöhnlichen grossen goldenen Medaille, jährlich noch eine kleine goldene, nebst einer silbernen, austheilen.

Öffentlichen Nachrichten zufolge besteht die königl. Bibliothek zu *Kopenhagen* gegenwärtig aus 250,00 Bänden, und die zum Ankaufe der Bücher bestimmte Summe beträgt jährlich 3000 Rthlr. Ausserdem besitzt Kopenhagen noch drey öffentliche Bibliotheken, die Universitätsbibliothek, die Classensche und Ilyensternsche, und an 10 sehr ansehnliche Privatbibliotheken.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 106.

Mittwochs den 23ten Julius 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Sieben und zwanzigste Ueberſicht.

Philoſophie und allgemeine Politik.

Die Antwort auf die Frage: warum hier zwey wiſſenſchaftliche Fächer vereinigt werden, die ſich füglich von einander trennen laſſen, ergiebt ſich ſehr leicht aus dem gegenwärtigen Zuſtande der Philoſophie in Groſsbrittannien, wo man den *ſpeculativen* Theil derſelben faſt gar nicht, den *praktiſchen* aber faſt immer nur in Verbindung mit der Politik und zwar ſelten ohne Anwendung auf Groſsbrittannien, wenigſtens dann nur mit Intereſſe für ſeine Mitbürger, bearbeitet. Gewiſs liegt hierin auch zum Theil der Grund, daſs ſelbſt die vielen Bemühungen deutſcher Gelehrten in London, *Kants* Philoſophie auszubreiten, im Ganzen nur wenig Eindruck gemacht haben. Ungerecht iſt es jedoch, den Engländern nach verſchiedenen Recenſionen, die man ins Deutſche überſetzte, nachzuſagen, daſs ſie die kritiſche Philoſophie gänzlich mit Hohn von ſich gewieſen hätten, ſo viel ſich auch übrigens, wie ſchon anderwärts erinnert worden iſt, in dieſer Rückſicht zu ihrer Entſchuldigung ſagen laſſen dürfte. *Nitſch's general and introductory View of Kant's Principles concerning Man, the World and the Deity, ſubmitted to the conſideration of the Learned.* L. Downes 1796. 234 S. 8 (5 ſh.) das, auſſer einigen vorläufigen Anzeigen Kantiſcher Werke, die erſte engliſche Schrift war, welche die kritiſche Philoſophie in einem weitern Umfange bekannt machte, und des obgedachten deutſchen Arztes *Willich's Elements of the critical Philoſophy, cont. a conciſe Account of its origin and tendency; a view of all the Works publ. by its founder, Prof. Im. Kant, and a Gloſſary for the explanation of Terms and Phraſes; to which are added: three philological Eſſays chiefly translated from the German of J. Cp. Adelung.* L. Longman 1798 332 S. 8 (6 ſh.) fanden wenigſtens an einigen Engländern Recenſenten, die, trotz der Mühe, welche das Geſchäft ihnen machte, ſich auf eine ernſte Unterſuchung einlieſsen. Auch fand letzteres Werk ſchon eine etwas geneigtere Aufnahme, und wirklich ſcheint es auch ſehr wohl dazu geeignet, den Engländern einen Begriff von der kritiſchen Philoſophie beyzubringen. Es beginnt mit einer Geſchichte des Zuſtandes der Philoſophie zur Zeit der Erſcheinung von Kants Kritik der reinen Vernunft, und giebt dann eine allgemeine Ueberſicht dieſes Werks und einen kurzen Begriff der ſpätern Schriften des Stifters der kritiſchen Philoſophie. Vor der Hand ſcheuen ſich die Engländer jedoch noch ſehr davor, ſich in die Tiefen derſelben einzulaſſen; wenigſtens ſcheint *Nitſchens* Vorhaben, *Kant's* Werke zu überſetzen, ganz aufgegeben, ſo wie überhaupt von allen ſeinen Schriften nur die vom *ewigen Frieden* überſetzt worden iſt; und faſt iſt mit Gewiſsheit vorauszuſehen, daſs ſie noch lange dabey ſtehen bleiben, und von den Schriften der deutſchen Philoſophen, die noch eine gröſsere Höhe zu erreichen ſuchten als Kant, ſo gut als gar keine Notiz nehmen werden. Nach dieſen beiden Werken über Kants Philoſophie kommen wir auf die Originalwerke der Engländer im philoſophiſchen Fache. Ein gewiſſer *J. Collard* hatte 1795 unter dem anagrammatiſirten Namen *Drallac an Epitome of Logic* herausgegeben, das ſo vielen Beyfall fand, daſs es 1796 in einer neuen Auflage mit folgendem veränderten Titel erſchien: *The Eſſentials of Logic, being a ſecond Ed. of Drallac's E. of L., comprising an univerſal Syſtem of practical Reaſoning illuſtrated by familiar examples from approved Authors by J. Collard.* L. Johnſon 1796 223 S. 12 (5 ſh.) dem dann noch folgte: A *Praxis of Logic for the Uſe of Schools, by J. Collard* b. Ebendſ. 1799 245 S. 12 die ebenfalls mit Beyfalle aufgenommen wurde. Die *Moral Philoſophy or Logic adopted to the capacities of Youth by the late R. Gillet F. R. S. Lecturer in Philoſophy.* L. Saul. 1798 12 (1 ſh. 6 d.) zeigt ſchon auf dem Titel, daſs hier nicht bloſs Logic zu finden ſey; der Vf. liefert Auszüge aus Locke und Watts, und ſtreift ſchon in die praktiſche Philoſophie hinüber, für die der Vf. früher ein anderes populäres Werk: *the Pleaſures of Reaſon or the hundred Thoughts of a ſenſible young Lady in Engliſh and French* lieferte, wovon bey demſ. Verl. 3th Ed. 1798 167 S. 12 (2 ſh. 6 d.) erſchien. Andre populäre Schriften, beſonders moraliſchen Inhalts ſind: *Sentimental and humourous Eſſays conductive to Economy and Happineſs drawn from common Sayings and ſub-*

ſubjects, which are full of common ſenſe, the beſt Senſe of the World, by Noah Webſter, L. Arch 1798 12 (1 ſh.) die bereits 1793 in einer andern Form erſchienen, *in the Manner of Bj. Franklin*, ſagt der Titel, aber nicht in ſeinem Geiſte, ſagen die engliſchen Reviewers. — *Virtue's friend, conſiſting of Eſſays firſt publ. periodically on ſubjects connected with the Duty and Happineſs of Mankind.* L. Johnſon 8. V. 1 1798 211 S. (2 ſh. 6 d.) *W. Gilpin's moral contraſts or the Powers of Religion exemplified under different characters.* L. Cadell 1798 234 S. kl. 8 (3 ſh. 6 d.) und *Charles Beck's Anecdotes religious, moral and intertaining alphab. arranged and interſperſed with a Variety of uſeful obſervations.* L. Chapman 1799. 285 S. 12 (3 ſh. 6 d.) ſind als nützliche Schriften zu empfehlen. *Th. Gisborne's* (nun auch ins Deutſche überſetzter) *Enquiry into the Duties of the female Sex.* L. Cadell. 1797 426 S. 8 (6 ſh.) fand ſo vielen Beyfall, daſs bald ein Ungenannter einen Auszug unter dem Titel lieferte: *the female Aegis* etc. L. Ginger 1798. 181 S. 8 (2 ſh. 6 d.) Eine ſchon ehedem von Mrs. *Trimmer* bearbeitete Materie, das Mitleiden gegen die Thiere, wurde von neuen von einem Ungenannten in: *Pity's Gift, a Collection of intereſting Tales to excite the compaſſion of the Youth for the animal Creation, from the Writings of Mr. Pratt, ſelected by a Lady.* L. Longman 1798. 12 (2 ſh.) ferner von *Th. Young* in *An Eſſay on Humanity to Animals.* L. Cadell 1798 202 S. 12 (3 ſh.) und in *the Hare or Hunting incompatible with Humanity, written as a Stimulus to Youth, towards a proper treatment of Animals.* L. Vernor a Hood 1799. 12. worin der arme Haſe ſelbſt ſein Leiden klagen muſs, um das menſchliche Mitleiden zu erregen, bearbeitet. *Kings Mill Devon's Eſſay on the Paſſions, being an attempt to trace them from their Source, deſcribe their general Influence and explain the peculiar Effects of each upon the Mind.* L. Vernor a. Hood 1799 12 (3 ſh.) iſt eine Sammlung von Gedanken verſchiedener geſchätzter Schriftſteller. Bey dieſer Gelegenheit müſſen wir bemerken, daſs die Schrift der bekannten Baroneſſe *Stael von Holſtein* geb. *Necker* über den Einfluſs der Leidenſchaften auf das Wohl der Individuen und Nationen einen engliſchen Ueberſetzer gefunden hat. Dieſs war um ſo mehr zu erwarten, da Moralphiloſophie mit Politik verbunden und auf die neuern Zeiten angewendet, wie wir bereits erinnert haben, die Hauptbeſchäftigung der engliſchen Philoſophen ausmacht. Dieſs geht ſo weit, daſs ſelbſt Schriften, in welchen, dem Titel nach, dergleichen nicht zu erwarten iſt, voll von Räſonnements über unſere gegenwärtigen Zeiten und vorzüglich die Lage Groſsbrittanniens ſind. So iſt dieſs der Fall mit des kürzlich verſtorbenen Lord *Monboddo's ancient Metaphyſics*, deren 5 und letzter Theil. 1797. 323, S. 4. (15 ſh.). die Geſchichte des Menſchen im civiliſirten Zuſtande enthält. Bekanntlich ſieht der Vf. die Cultur aus einem ganz andern Geſichtspunkte, als manche andere Philoſophen, an; die menſchliche Geſellſchaft erſcheint ihm in einer ſtufenweiſen, ſchnell fortſchreitenden Ausartung, deren Folge der baldige und unvermeidliche Untergang ſeyn müſſe. Das Geld betrachtet er als eine der Haupturſachen dieſer kläglichen Verdorbenheit, und England, weil es das reichſte Land iſt, leidet, ihm zufolge, grade am mehrſten an den daraus entſtehenden Trübſalen, Laſter, Krankheit und Dürftigkeit. Den traurigen Beweis dieſer Sätze zu führen, wird ihm freylich, nach ſeiner einſeitigen Anſicht der Dinge, nicht ſchwer; nur will man ihm nicht die daraus gezogenen Folgen zugeben. Durch dieſe Einmiſchung dem Anſcheine nach fremdartiger Materien, gewinnt der Vf. indeſſen bey ſeinen Landsleuten gewiſs. Eben ſo würde *W. Paley's* bekannte Moral-Philoſophie vielleicht nicht das Intereſſe erregt haben, das ſie hervorbrachte, hätte er nicht ſo viel praktiſche Bemerkungen eingemiſcht, die, wenn ſie auch nicht allgemainen Beyfall fanden, doch dem Werke weit mehr Leſer verſchafften, und vielleicht der Grund waren, daſs es, ſo wenig es auch zu dieſem Zweck zu paſſen ſchien, auf einer engliſchen Univerſität *Grotius de jure belli et pacis* verdrängte. Dieſs Intereſſe veranlaſste einen *C. V. le Grice*, eine *Analyſis* derſelben L. Robinſons (2. Ed. 1796. 94 S. 8) und einen Ungenannten; *Letters to W. Paley on his objections to a Reform in the Repreſentation of the Commont, and on his Apology for the influence of the crown in Parliament* etc. (L. Johnſon 1796. 94 S. 8) herauszugeben, die beide ebenfalls mit Intereſſe aufgenommen wurden. In genauer Beziehung mit *Payley* ſteht *Godwin's Enquiry concerning political Juſtice*, wovon 1796 eine 2te Auflage erſchien. *Hume* u. *Payley* entgegen, welche allgemeine Nützlichkeit zum Grundſatze der Handlungen machen, ſtellte er als die einzige Richtſchnur des Betragens die Gerechtigkeit auf. Dagegen ſchrieb ein Ungenannter, der ſich auf der bald erfolgten zweyten Auflage *Th. Green* Eſq. nannte: *an Examination of the leading Principle of the new Syſtems of Morals, as that principle is ſtated and applid in Mr. Godwin's Enq.* etc. L. Longman 1798. 8 (1 ſh. 6 d.) worin er ihr ganzes Syſtem widerlegt, und das moraliſche Gefühl zum Geſetzgeber bey unſern Handlungen macht, welches am Ende auf *Payley's* Grundſatz hinausläuft. Einen andern Gegner fand G. an *W. C. Proby*, der in *Modern Philoſophy and Barbarism* etc. L. Weſtley 1798. 80 S. 8 (1 ſh. 6 d.) *Godw.* Theorie mit Lycurgus Geſetzgebung vergleicht, und die Identität beider Syſteme, ſo wie die nachtheiligen Folgen der Anwendung der neuern Grundſätze zu zeigen ſucht. *J. Croft's ſhort Commentary on the moral Writings of Paley and Gisborne* etc. 1798. 8 ſind in einem ſo ſtolzen und dictatoriſchen Tone geſchrieben, daſs ſie mehr einen Gegenſtand des Lachens, als der ernſten Betrachtung, abgeben. Dagegen verdient deſto mehr Aufmerkſamkeit eines Ungenannten *Eſſay on the Principle of Population, as it affects the future Improvement of Society, with Remarks on the ſpeculations of Godwin, Mr. Condorcet, and other Writers.* L. Johnſon 1798. 400 S. 8 (6 ſh.) der einen andern Theil von G's Syſtem beſtreitet und das Ungegründete ſeiner Anticipation einer vollkommnen und gleichen Glückſeligkeit unter den Menſchen aus unbeſtreitbaren Thatſachen beweiſt, die nur dann widerlegt werden können, wenn man zeigt, wo die vielen Menſchen, bey der Entfernung aller Schwierigkeiten ihrer Vermehrung, Raum und Nahrung hernehmen ſollen. Einen fünften Gegner werden die Leſer unter den Romanſchreibern finden.

Digitized by Google

den. — *The politician's Creed, or political Extracts, being answer to these Questions: what is the best form of Government? what is the best administration of Government, by a Lover of Social Order (Rob. J. Thornton, M. D.)* V. III. (L. Rob.) 1799. 8 (5 sh.) enthält, neben den allgemeinen Grundsätzen strenge Kritiken gesetzlicher Einrichtungen in Grosbrittannien. Die *Reflections on the Perfectibility of Manthe Sovereigeity of the People, indefinite Liberty, perfect Equality, and on the principles of Mr. Necker, transl. from the German of Mr. Zimmermann.* L. Hamilton 1799. 8 (2 sh. 6 d.) haben in England, wie in Deutschland, des Schicksal gehebt, stark getadelt und stark gelobt zu werden. Uebrigens hat es in den letztern Jahren nicht an Politikern gefehlt, die sich die undankbare Mühe gemacht haben, neue Staatsverfassungen zu entwerfen. Die Pamphletschreiber dieser Art, gröstentheils ungenannte Scribler, haben sich seit der französischen Revolution so vermehrt, dass man beynahe nicht mehr auf sie achtet, und ihre Schriftchen noch geschwinder vergessen werden, als die nach und nach verworfenen Constitutionen der französischen Republik, nur mit dem glücklichen Unterschiede, dass mit jenen nicht so traurige Proben gemacht werden, als es mit diesen der Fall war. Die Lehren der Freyheit und Gleichheit sind noch immer, ein Gegenstand der Untersuchung mancher Schriftsteller von beiden Seiten. So gab der durch seine freymüthigen Aeusserungen bekannte ehemelige Herausgeber des *Argus*, nachher der *Morning Chronicle, S. Parry, the origin of Government compatible with, and founded on the Rights of Man.* L. Jordan 1797. 32 S. 8 (6 d.) heraus, die natürlich ganz demokratisch sind; anderseits aber erschienen: *vindiciae regiae or defense of the Kingly office, in two Letters to Earl Stanhope.* L. Wright 1797. 97 S. 8 (1 sh.) eine Vertheidigung der monarchischen Rechte, die indessen hier schlecht genug geführt wird; u. m. a. Der unpartheyische *Ely Bute* zeigt in *a cursory View of civil Government chiefly in relation to Virtue and Happiness.* L. Rivingtons 1797. 245 S. 8 (5 sh.) dass das Wohl der Menschen weit weniger auf der Regierungsform, als auf der eigenen Kraft des Menschen, beruhe. Die Lehre von der Gleichheit der Menschen veranlasste erst kürzlich wieder einen neuen Federkrieg in Beziehung auf die Rechte der Weiber. Der schon ehedem von der damaligen Miss *Wollstonecraft*, nachherigen Mrs. *Godwin* erhobene Streit über diese Materie, ist kürzlich zu einer Zeit, da mehr als eine Lady auch als Philosophin und Kennerin anderer Wissenschaften aufgetreten war, von neuem rege geworden; und zwar wiederum durch einige geistreiche Schriftstellerinnen. Eine ungenannte Engländerin trat mit einem *Appeal to the Men of Great Britain in Behalf of Women* L. Johnson 1798. 314 S. 8 (6 sh.) auf, worin sie weniger lebhaft, als Miss Wollst., aber doch mit vieler Gewandtheit alle Ansprüche ihres Geschlechts geltend zu machen sucht, und die Unterordnung des weiblichen Geschlechts dem männlichen Schuld giebt. Weit stärker spricht die später aufgetretene *Anne Frances Randall* in *a letter to the Women of England on the Injustice of mental Subordination, with Anecdotes.* L. Longman a. Rees 1799. 104 S. 8. (2 sh. 6 d.) die, wie jene Ungenannte, aber in einem weit anmassendern Tone, für beide Geschlechter gleiche Rechte und gleiche Gesetze verlangt, und sogar darauf dringt, sie, im eigentlichen Verstande mit Gewalt zu erringen; denn sie ist überzeugt, dass das weibliche Geschlecht nicht nur eben so weise, sondern auch eben so stark ist, als das männliche. Die *Reflections on the present Condition of the female Sex by Priscilla Wakefield.* L. Johnson 1798. 195 S. 8 (3 sh.) sind mehr moralischen Inhalts; die durch mehrere Schriften vortheilhaft bekannte Vf. zeichnet darin den verschiedenen Classen ihres Geschlechts ihre Pflichten und Geschäfte vor, und nur in einem Capitel beklagt sie sich darüber, dass ihr Geschlecht für gleichen Aufwand von Zeit, Mühe und Verstandeskräften schlechter belohnt werde, als das männliche. Ungefähr dasselbe sagt *Mary Anne Radcliffe* in *the female Advocate or an Attempt to recover the Rights of Women from male usurpation.* L. Vernor a. Hood 1799. 8 deren Hauptabsicht dahin geht, ein Institut zur Aufnahme solcher Frauenzimmer zu empfehlen, die, aus Mangel einer gehörigen Erziehung, da ohnehin die Männer mehrere Gewerbe treiben, die eher dem weiblichen Geschlechte zukommen sollten — sich nicht selbst zu unterhalten vermögen und dadurch ins Elend, und zum Theil in Umstände gerathen, die ein Menschenfreund in den *Thoughts on Means of alleviating the Miseries attendent upon common prostitution.* L. Cadell. 1799. 8 (1 sh. 6 d.) durch busfertige Anstalten zu mildern räth. — Noch müssen wir erinnern, dass dieser Streit über die Gleichstellung beider Geschlechter auch in Journalen geführt wurde. Nicht wenige Männer sprachen bey dieser Gelegenheit mit Spott und Hohn über die Anmassungen des andern Geschlechts; besonders der im Geschmack der *Pursuits of Literature* dichtende Vf. von *the unsex'd Females* (1799); indessen fand dasselbe auch seine Champions unter demselben. Dass übrigens dieser Kampf sich bis Amerike fortpflanzte, davon zeugt: *Alwin, a Dialogue. Newyork* 1798. 77 S. kl. 8 deren Verfasser oder Verfasserin sich des weiblichen Geschlechts mit vieler Wärme annimmt.

In einer andern Rücksicht wurde die Lehre von der Gleichheit in folgendem Werke bearbeitet: *The Effects of Property upon Society and Government investigated, cont. an illustr. of the Influence of Property on mental Energy, natural Character, Manners, Government and Civilization by Charles Patton, Esq. Capt. in the roy. Navy, to which is added: an hist. Review of the Monarchy and Republic of Rome upon the Principles derived from the effects of Property, by Rob. Patton, Esq.* L. Cadell. 1797. 450 S. 8 (7 sh.) dessen grosser Zweck dahin geht, eine gesetzgebende Versammlung zu entwerfen, auf die der Reiche und Arme den gehörigen Einfluss habe, so dass der Reiche den Armen nicht zu unterdrücken, letzter aber auch den ersten nicht zu plündern vermögend sey; ein Project übrigens, dass sehr viele Einwendungen zulässt, und durch die historischen Erläuterungen eben nicht sehr gewinnt — *Ad. Smith's* unsterbliches Werk über den Reichthum der Nationen hat neben einem Epitomator: *Jer. Joyce*, in *a complete Analysis or Abridgment of Dr. Ad. Smith's Inq. into the Wealth of Nations.* L. Robinsons 1797. 290 S. 8 (4 sh.) auch einen

scharf-

Digitized by Google

scharfsinnigen Gegner gefunden, den Vf. von *the Essential Principles of the Wealth of Nations illustrated in opposition to some false Principles of Ad. Smith* a. o. L. Bucket 1797 180 S. 8 (3 sh.) einen *Mr. Graw*, den bald darauf die Universität St. Andrews mit dem Titel eines Dr. Jur. beehrte, der, als ein grosser Freund der Oekonomisten, hier mehrere ihrer Sätze gegen Sm. in Schutz nimmt. Dagegen ist das Resultat einer andern anonymen Schrift, das physiokratische System betreffend: *an Inquiry into the Truth of the two positions of the french Oeconomists, that Labour employed in french Manufactures is unproductive and that all Taxes ultimately fall on Land.* L. Rivingtons 1799 8 (10 sh. 6 d.) dieses: der Ursprung des Reichthums der Nationen liege in dem Streben der Menschen, ihren Zustand zu verbessern, es möge nun durch Verwendung ihrer Talente und ihres Fleisses auf den Ackerbau, die Manufakturen oder den Handel geschehen. — Zum Beschlusse müssen wir hier noch *Th. Paine's Agrarian Justice opposed to agrarian Law and to agrarian Monopoly.* L. William. 1797. 8 (3 d) anführen, worin er einen Plan zur Verbesserung des Zustandes der Menschen vorschlägt, der darin besteht, bey jeder Nation einen Nationalfonds zu errichten, aus welchem jede Person, wenn sie 21 Jahr alt wird, 15 Pfund Sterling erhalten soll, um damit sich einzurichten, 10 Pf. St. aber jede jetztlebende Person von 50 Jahren, und jede andere, wenn sie dieses Alter erreicht, um im hohen Alter nicht im Elende zu leben und mit Anstand aus der Welt zu gehen.

II. Beförderungen.

Der bisherige Hof- und Konsistorialrath zu Meinungen, Hr. *Joh. Ludw. Heim*, Vf. der geologischen Beschreibung des Thüringerwaldes, ist vom Herzogs zum Konsistorial-Vicspräsidenten ernannt worden.

III. Todesfälle.

Den 25 April starb in Westra Torfweste in Schweden der Probst Dr. *Isr. Acrelius* in seinem 85 Jahre, nachdem er 57 J. im Predigtamte gestanden und während desselben 27 J. Missionär in Amerika gewesen war.

Den 2 May starb in Stockholm der Reichshistoriograph Hr. *F. C. Bromen* im 42 J. s. Alters.

Zu Abo starb kürzlich der Prof. der Anatomie, Dr. *Nils Avellen* im 31 J. s. Alters.

Den 15 May starb zu Peris *Marc Ant. Jac. Rochon de Chabannes*, ein bekannter Gelehrter und Verfasser mehrerer Theaterstücke 70 J. alt.

Zu Ende des Mays starb in Stockholm der auch als Gelehrter, besonders als Kenner der schönen Künste ausgezeichnete, Generaladmiral Graf *Karl Aug. Ehrenswaerd*, auf einer Reise nach Oerebro in der Blüthe des Alters.

IV. Vermischte Nachrichten.

Am 24 Jun. erschien der französische Pfarrer *Zimmermann* zu Bern, welcher in einer Broschüre die Majorität der Gesetzgeber Tollhäuser genannt und den Vollziehungs-Ausschuss aufgefodert hatte, sie mit Gewalt aus einander zu jagen, vor dem Districtsgerichte, und wurde nach vorgelesener Vertheidigung verurtheilt, eine Geldstrafe von 60 Schweizer Livres zu erlegen, öffentl. Abbitte zu thun und künftig der speciellen Aufsicht der Statthalter unterworfen zu seyn.

Der ehemalige Professor *Nau* zu Mainz, der kürzlich dort verhaftet wurde, ist am 25 Jun. aus seinem Verhafte entflohen.

In Paris, wo bekanntlich vor kurzem auf Veranstaltung von *Rochefoucault Liancourt* eine Gesellschaft zu Versuchen mit der Kuhblattern Inoculation zu Stande kam, ist eben der Arzt *Laume* als ein sehr heftiger Gegner dieser neuen Methode aufgetreten. Indessen hat ihn bereits ein Subscribent jener Gesellschaft widerlegt und zugleich erklärt, dass diese ja eben deshalb zusammengetreten sey, um die neue Methode mit Unpartheylichkeit zu prüfen.

In London existirt schon seit einiger Zeit eine Gesellschaft von Aerzten und Menschen-Freunden, an deren Spitze Dr. Pearson steht, unter dem Patrocinium des Herzogs von York, zur Anlegung eines Instituts, in welchem armen Kindern die Kuhblattern unentgeldlich inoculirt werden sollen.

Bekanntlich hat das Nationalinstitut in Paris die gelehrten Gesellschaften und Akademien Europe's mit den Preisfragen, die es dies Jahr aussetzte, bekannt gemacht, und sie zur Concurrenz eingeladen. Das von Bonaparte, als Präsidenten des Nationalinstituts, deshalb erlassene Circular findet sich in mehrern Zeitungen. Auch der Universität zu Tübingen kam ein solches zu, worauf der akademische Senat das Nöthige antwortete: dass er nämlich, um der Absicht des N. I zu entsprechen, die ausgesetzten Preisfragen besonders habe abdrucken lassen. Er that dem Geheimenrathskollegium zu Stuttgard von dem erhaltenen Schreiben und der erlassenen Antwort Anzeige; das Geheimesthakollegium referirte darüber an den Herzog nach Anspach, und dieser erliess, d. d. Anspach 23. Jun., ein Rescript, durch welches er „Seine höchste Misbilligung und Verwundsrung, dass der akademische Senat, ohne vorher unterth. anzufragen, *bey fortwährendem Reichskrieg sich mit einer feindlichen Behörde in Correspondenz eingelassen*, und seinen Willen, dass solches demselben, zur Verwarnung auf künftige Fälle, verwiesen werden sollte," zu erkennen gab.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 107.

Mittwochs den 23ten Julius 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Berliniſches Archiv der Zeit und ihres Geſchmacks herausgegeben von Rambach und Feſtler. Jahrgang 1800. Julius. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt: 1) An Schwedens Thronerben, v. M. *Hagemeiſter.* 2) Auf Washingtons Tod, von ebendemſ. 3) Die Kopten, v. *H. Beating.* (Fortſ.) 4) Rache und Verſöhnung. 5) Preisaufgaben des franzſ. Nationalinſtituts. Repub. 8. 6) *Neueſte Literatur.* *a)* Lucinde, von *Schlegel.* *b)* vertr. Briefe über Schlegel's Lucinde. *c)* Meine Lebensgeſchichte, von *Joh. Chr. Brandes*, 3 Theile. 7) *Deutſches Theater.* Octavia, von *Kotzebue.* 8) Correſpondenz. *a)* Über den Achardſchen Zucker. *b)* Schreiben aus Breslau. 9) Überſicht der merkwürdigſten Staatsbegebenheiten am Ende des Junius 1800. 10) Liter. Anzeiger.

Das 6te Stück des *deutſchen Obſtgärtners* 1800, iſt erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

Erſte Abtheilung. I. Naturgeſchichte der Geſchlechter der Obſtbäume. No. 10. Des Weinſtocks. II. Äpfelſorten. No. 66. Der weiſe Taubenapfel. III. Pfirſchenſorten. Nr. 11. Die Doppel-Montagne. IV. Kirſchenſorten. No. 26. Die ſpäte Maykirſche. *Zweyte Abtheilung.* I. Über Butrets Methode den Pfirſchenbaum zu erziehen. II. Anmerkung über das Kopüliren und deſſen Verbeſſerung betreffend. III. Cyder zu verfertigen. IV. Bemerkung über Obſt und Obſtwein. V. Etwas über Senfbirnen oder Birnenſenf. VI. Pomologie der Alten. Palladius. VII. Auszug eines Briefs.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Das 7te Stück vom Journal des *Luxus* und der *Moden* 1800, iſt erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. Ährenleſe auf dem Felde der neueſten Literatur, Xenien aus *Fr. Richters* Realblattern. II. Über Muſik und Schauſpielkunſt in Wien. (Aus dem Tagebuch eines Reiſenden.) III. Muſik. 1) Über den gegenwärtigen Zuſtand der Muſik in Paris. 2) Concerte in Leipzig. IV. Theater. 1) Das Perſonal der Magdeburger Bühne. 2) *Schiller's* Maria Stuart in Weimar. Hr. *Schulz* als Titus. 3) Über das Frankfurter Theater. V. Modenberichte. 1) Aus England. 2) Aus Frankreich. 3) Aus Frankfurt a. M. 4) Aus B... VI. Badeanſtalten. Das neue Badſchiff zu Frankfurt a. Mayn. VII. Erklärung der Kupfertafeln. Dieſe enthalten *Taf.* 19. Eine junge Dame im Baſthuch à la Laitiere und Filet-Schaal. *Taf.* 20. Eine junge Dame im grünen Caraco-Tablier, nach dem neueſten Pariſer Schnitt. *Taf.* 21. Das neue Badeſchiff, zu Frankfurt am Mayn.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Il paroit à Hambourg et Bronsvic chez *P. F. Fauche* et *Comp.*, libraires, une réimpreſſion du *Mercure de France, journal hiſtorique, politique et littéraire*, connu avec tant de célébrité avant la révolution.

Les littérateurs les plus diſtinguéa viennent de publier la reprise de ce journal à Paris chez Didot jeune: il ſera réimprimé à Bronsvic avec la plus grande célérité et ſur l'édition originale à laquelle il ſera toujours ſcrupuleuſement conforme. Si cette entrepriſe obtient quelques ſuccès en Allemagne et dans le Nord, loin de s'y permettre aucun retranchement, on cherchera au contraire à l'enrichir de morceaux écrits hors de France par des écrivains du premier ordre.

Par des meſures priſes à Paris, les Souſcripteurs de l'Allemagne et du Nord ſeront ſervis plus promptement en s'abonnant à l'édition que nous annonçons, et ils éviteront les frais de ports de France, qui ſont conſidérables vu l'impoſſibilité d'obtenir des arrangemens avec les poſtes d'Allemagne.

Ce journal paroîtra le 1er et le 15 de chaque mois dans le format in-8. et par cahiers de cinq feuilles chacun.

Les 24 No. qui compoſeront l'année couteront Mk. 24 Crt. de Hambourg ou Rdr. 9 Arg. de Saxe. On

Digitized by Google

peut s'abonner pour six mois. On souscrit chez les éditeurs à Hambourg et Bronsvic, chez les principaux libraires de l'Europe et à tous les bureaux des postes. Le 1er cahier vient de paroitre et contient:

Extrait d'une lettre de M. La Harpe aux Rédacteurs de ce journal.
Traduction de l'épisode d'Olinde et Sophronie du Tasse, par M. La Harpe. (Pièce en vers.)
Vers de Milton, trad. par M. l'abbé de Lille.
De la littérature considérée dans ses rapports avec les institutions sociales, par Mad. de Stael-Holstein. (1er Extrait.)
Spectacles. *Théatre François.*
Varietés.
Annonces diverses.
Politique.
Armées.
Intérieur de la France. Paris.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlags-Bücher bey *Breitkopf* und *Härtel* in Leipzig, zur Ofter-Messe 1800.

Ebers, John, New and complete Dictionary of the german and english Languages, composed chiefly after Mr. Schwan. Vol. III. containing the Letters S—Z. gr. 8. ord. Papier, 3 Rthlr. weiss Papier. 3 Rthlr. 8 gr.

Gretry, Versuche über den Geist der Musik. Im Auszug herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Hofr. Spazier. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Ludovici, neueröffnete Akedemie der Kaufleute, oder encyklopädisches Kaufmannslexicon alles Wissenswerthen und Gemeinnützigen in dem weiten Gebiete der Handlungswissenschaften überhaupt. Für das Bedürfniss jetziger Zeiten durchaus umgearbeitet von *Schedel*. 5r Band. gr. 8. 4 Rthlr.

Monro's, Abbildungen und Beschreibung der Schleimbeutel des menschlichen Körpers, verbessert und vermehrt herausgegeben von *J. C. Rosenmüller*, lateinisch und deutsch. Mit 16 Kupfern. Fol. Schweizerpapier. 10 Rthlr.

Orti, Conte Girol. Tragedia: Il Can grande. 8 gr.

d'Oberten, J. B., Grammaire raisonnée, oder vollständige theoretisch-praktische französische Sprachlehre. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Persoon, H. C., Icones et Descriptiones Fungorum minus cognitorum. Fasc. II. Cum Tab. VII. aeneis pictis. Fol. m. n. 3 Rthlr.

Scherer, D. A. N., allgemeines Journal der Chemie, 2r Jahrgang, 13s bis 24s Stück. Geheftet mit Kupfern. gr. 8. 6 Rthlr.

Übersicht, vollständige, der gewöhnlichen, und mehrerer bisher bekannten *Dungemittel* und deren Wirksamkeit. Nach den Berichten praktischer Landwirthe an den brittischen Landwirthschafts-Rath. Aus dem Engl. herausgegeben vom Bergrath D. *A. N. Scherer*. gr. 8. 2 Rthlr.

Zeitung, allgemeine musikalische, mit Noten-Beylagen, Kupfern und Intelligenzblätten, 2r Jahrg. in 52 wöchentlich erscheinenden Stücken. Schreibpap. gr. 4. 4 Rthlr.

Unter der Presse ist:

Adelung, Joh. Christ., Versuch eines vollständigen grammatisch-kritischen Wörterbuchs der hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber, der Oberdeutschen. Zweyte verbesserte Auflage. gr. 4. Vierter und letzter Band.

Bey *H. A. Rottmann* in Berlin sind erschienen, und überall zu haben:

Systematischer Grundriss der allgemeinen Experimentalchemie, zum Gebrauche bey Vorlesungen und zur Selbstbelehrung beym Mangel des mündlichen Unterrichtes, nach den neuesten Entdeckungen entworfen, von Dr. *Sig. Fr. Hermbstädt*, 1r Band. *Zweyte durchaus umgearbeitete und verbesserte Auflage.* gr. 8. mit einer Titel-Vignette (welche Vignette das ausschliessliche Kennzeichen dieser neuen Edition ausmacht.) broschirt. 1 Rthlr. 14 gr.

Mineralogische Tabellen mit Rücksicht auf die neuesten Entdeckungen ausgearbeitet und mit erläuternden Anmerkungen versehen von *D. L. G. Karsten*. gr. Fol.

Medicinische Bemerkungen auf einer literarischen Reise durch Deutschland, in Briefen, von Dr. *Jac. Fr. Ludw. Lentin*. 8. 12 gr.

Anzeige an das literarische Publicum.

Der Freyherr *von Zink* in Emmendingen beschäftigt sich wirklich mit einer meisterhaften Übersetzung des erst kürzlich in Paris herausgekommenen Romans: *Mon Oncle Thomas par Pigault le Brun*, den Verfasser des *Enfant du Carnaval*, der *Barons de Felsheim*, und mehrerer anderer vorzüglicher Romane.

Da bereits der erste Theil unter der Presse ist, so wird solches zu Vermeidung aller Collisionen hiemit angezeigt.

Basel, d. 1 Jul. 1800.

Samuel Flick, Sohn,
Buchhändler und Buchdrucker.

III. Neue Musikalien.

Bey *Breitkopf* und *Härtel* sind neuerlich folgende Musikalien erschienen:

Christmann, J. E., Ballade: Die Braut von Korinth, von Göthe. 1 Rthlr. 12 gr.

Dulon, L., Variations p. Flûte et Violon. 8 gr.

Gretry, Versuche über die Musik. Im Auszuge herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet vom Hofrath *Spazier*. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Hoffmeister, F. A., Gesänge mit Begleitung des Pianoforte. 1 Rthlr.

Hoff-

Digitized by Google

Hoffmeister, F. A., Concerto per Flauto traverso a 2 Violini, 2 Oboi, 2 Corni, 2 Clarini, Viola e Basso, No. 24. 2 Rthlr.

— — Geſellſchaftslied von Jäger: "O wie lieblich iſt's im Kreis u. ſ. w. 4 gr.

— — Notturno per Flauto traverso, Violino, Viola, 2 Corni et Basso. No. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Mozart, W. A., Oeuvres complettes

I. *Muſique pour le Pianoforte:*
Cah. VII. 4 Sonates à 4 mains. 3 Rthlr.

II. *Partitions:*
No. I. (Cah. I. et II.) *La Messe de Requiem*, mit lat. und unterlegtem deutſchen Text. Nebſt angehängter deutſcher Überſetzung vom Prof. *Clodius*, und einer Parodie vom Kapellmeiſter *Hiller*. Mit einem Titelkupfer von *Kininger* und *Böhm*. Pränumerationpreis. 3 Rthlr. Ladenpreis 6 Rthlr. (Beide Hefte ſind zuſammengebunden.)
(werden fortgeſetzt.)

III. *Muſique pour pluſieurs Inſtrument:*
Concert pour le Pianoforte. No. I. Pränum. Preis 1 Rthl. Ladenpreis 2 Rthlr.
(wird fortgeſetzt.)

Romberg, frères, Trois Duos p. Violon et Violoncelle. Oeuvre 2. 1 Rthlr. 8 gr.

Schlick, J. C., Recueil des petites Pièces pour la Guitarre. Cahier I. 1 Rthlr.

Schrödel, F. C., Six Duos pour Violoncelle et Basse. 1 Rthlr. 12 gr.

Schubert, G., Variazioni p. il Pianoforte. Op. I. 1 Rthlr.

Wölfl, J., Trois Sonates pour le Pianoforte avec l'accompagnement d'une Flûte. Op. XI. 2 Rthlr.

Unter der Preſſe ſind:

Mozart, W. A., Oeuvr. complettes p. l. Pianoforte Cah. VIII.

Haydn, J., Oeuvres cpl. Cah. II.

— — Oratorium: Die Schöpfung, im Klavier-Auszug v. *A. E. Muller*. 2 Rthlr. 16 gr.

Zumſteeg, Kl. Balladen und Lieder, 2r Heft.

Romberg, A., Sei Canzoni coll' acc. del Clavicembalo.

Muller, A. E., Concert p. Flûte.

— — Conc. p. Clavecin ou Pianoforte.

Vogler, Abt, Herrmann von Unna, ein Trauerſpiel mit Geſangen im Klavier-Auszug.

Obige Muſikalien ſind in der *Friedrich Fiedlerſchen* Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, um die nämlichen Preiſe zu bekommen.

IV. Neue Landkarten.

Reiſe-Karte von Dresden nach Prag. Nach den neueſten aſtronomiſchen Ortsbeſtimmungen, guten Nachrichten, Karten und Handzeichnungen und der Murdoch'ſchen Projection gezeichnet. Von *G. Benj. Meiſsner*. Ordin. Bogengröſse. Schweizerpapier. Leipzig, bey *G. Benj. Meiſsner*. 4 gr.

Reiſe-Karte von Leipzig durch die Stifter Merſeburg und Naumburg, in die öſtliche Hälfte des Thüringiſchen Kreiſes. Nach den neueſten aſtronomiſchen Ortsbeſtimmungen, guten Nachrichten, Karten und Handzeichnungen entworfen. Von *G. B. Meiſsner*. Ein groſses Quartblatt. Schweizerpapier. Leipzig, bey *G. B. Meiſsner*. 4 gr.

V. Vermiſchte Anzeigen.

Noch Etwas über das Etwas des Hn. Hufschke in No. 91. des I. Bl.

Als mir neulich Hr. *Hufschke* ganz unvermuthet die Ehre anthat, mir ſeine Keledonen für den d. Merkur zu überſchicken, ſchrieb er *ausdrücklich*: "Haben Sie die Güte, ſich über die Schwalbe und beſonders über die Keledonen ſelbſt zu erklären." In meiner Einfalt nehme ich dies für baaren Ernſt, und erkläre in einer Nachſchrift zu jenem Aufſatz mit der vollen Überzeugung, daſs ich ihm meine Achtung nicht beſſer bezeigen könne, als durch freymüthigen Zweifel, wo ſeine Erklärung mich noch nicht überzeugt hatte, meine Meynung darüber. Aus dem ganzen Ton, womit Hr. *Hufschke* mich jetzt dafür in die Schule nimmt, ergiebt ſich deutlich, daſs ich mit der Münze, womit er damals in ſeinem Briefe zahlte, bis jetzt noch gar wenig Verkehr hatte, und dafür ſollen mir nun auch die lockenden Keledonen, ſo viel an ihm iſt, in ſtachliche Algedonen verkehrt werden. Wenn das nicht die *Peitſche der Pitho* iſt, wo iſt ſie ſonſt zu finden?

Hr. *H.* hat ſich ſo weit zu mir herabgelaſſen, um mich zu belehren, daſs Iynx ein Femininum ſey, und daher keineswegs mit Κηλήδων, wie ich es formirte, zuſammen ſtehn könne. Sollte ihm denn in ſeinem Zorne gar nicht beygefallen ſeyn, daſs wenn ich ſagte: Κηλήδων *iſt die alte participiale Form, die auf ἰυγξ bezogen werden muſs*, dies auch ſo viel bedeuten könne, als: Κηλ. iſt eine Wortform, die *in Bezug* auf ἰυγξ erklärt, verſtanden werden muſs? Sagte ich nicht ſelbſt in meinem ganzen Aufſatz: *dieſe* Iynx? Aber ſo geht es, wenn man einmal im Zug iſt, Grammatik vorzudociren. Gern will ich übrigens meine in *einer Anmerkung nur flüchtig hingeworfene*, keineswegs aber als Grundlage meiner ganzen Erklärungsart aufdemonſtrirte Ableitung als unſtatthaft zurücknehmen, da die Analogie ſo vieler Wörter in -ηδών vielmehr auf eine ältere Stammform in η, z. B. ἀνθηδών von ἄνθη, τενθρηδών von τένθρη, τερηδών von τέρη ſchlieſsen läſst. Vergl. *Fiſcher Animadv. ad Veller.* Spec. I. p. 383. Darauf kommt aber auch in der ganzen Sache weit weniger an, als Hr. *H.* ſeine Leſer überreden will. Mir war es wahrlich um etwas ganz anders zu thun. Man höre und urtheile. Hr. *H.* wirft die Frage auf: Wie haben die Alten die Keledonen gebildet? Ich ſpreche hierauf von der bis jetzt faſt überall mißverſtandenen Abbildung des Zaubervogels Iynx auf alten Denkmälern, und ſuche daher zu beweiſen, daſs da Κηλήδων ſchon vom Philoſtratus und wahrſcheinlich von mehrern Alten mit der Iynx für gleichbedeutend gehalten

Digitized by Google

gehalten worden ſey, und dieſe wirklich als Zaubervogel auf alten Denkmalern (auch auf Grabſteinen bey *Caylus*) gebildet wurde, wohl auch ein ſolcher Vogel als *Symbol der Suada* auf Sophocles Grab gebildet werden konnte, den der alte Biograph für eine Schwalbe, oder was weiſs ich für welchen andern Vogel *angeſehen*, d. h. geachtet, gedeutet habe, (denn auch hier wird meinen Worten ein lächerlicher Sinn angedichtet.) Mag nun Keledon immer ein ſelbſtſtändiges Femininum ſeyn. Was kümmerts mich? Ich gründe meine Erklärung auf alte Denkmaler, und ſetze damit die alte Vogelgeſtalt der Sirenen in Verbindung, die doch offenbar wieder ſehr häufig mit den Keledonen verwechſelt worden ſind. Hn. *Huſchke's* Jungfernhypotheſe beruht, ſo viel ich ſehe, noch immer nur auf der Inſchrift einer Vaſe des Ardito. So viel mich ein vieljähriges Studium gerade dieſes Theils der Archäologie gelehrt hat, kann die Inſchrift ΚΑΛΕΔΟΝΕΣ die nicht geringen Bedenklichkeiten abgerechnet, die Hr. *H.* zum Theil ſelbſt fühlte, ſchwerlich anders gedeutet werden, als durch das bekannte καλὰς (ſtatt καλὴ) und einen unleſerlichen Eigennamen der Cithariſtria z. B. Διονυσις. Vergl. meine *Vaſenerklärungen* III, 62. ff. Somit ſtünde es mit der Jungfrauſchaft der Keledonen, für welche jene Lanze gebrochen wird, in der That ſehr miſslich, und die meinigen möchten am Ende immer auch noch eine Feder auf dem Leibe behalten. Und daſs ſie mir nicht gar zu muthwillig berupft werden, dafür will ich nächſtens an einem *bequemen* Orte ſorgen, wo ich den *hier alles entſcheidenden* Mythos von der Sirenenbildung ausführlich zu erklären, und beyläufig mit einigen Dutzenden wohlbefiederter Iynx-Keledonen aufzuwarten gedenke. — Darum bleibt indeſs Hn. *H.* der von mir nie angetaſtete Ruhm mehrerer hierbey angebrachten, ſehr glücklichen Verbeſſerungen, ſo wie ich überhaupt ſeinen nun erſchienenen *Analectis Criticis* eine ganze Reihe intereſſanter Belehrungen mit Vergnügen verdanke, und in ihrem Verfaſſer ſtets einen unſerer gründlichen und ſcharfſinnigen — könnte ich doch nur auch nach dieſer Probe ſeiner polemiſchen Exegeſe hinzuſetzen, humanen — Philologen ehren werde.

Böttiger.

Kurze Bemerkungen über eine in der A. L. Z. unter den kleinen Schriften in No. 160. vom 6 Jun. c. eingerückte Recenſion meiner 2 Druckſchriften.

Vorher muſs ich erinnern, daſs ich dieſe kleine Bemerkungen hier nicht anführe, um einen Streit mit dem mir ganz unbekannten Recenſenten anzufangen, ſondern der eigentliche Bewegungsgrund liegt in dem allgemeinen Zutrauen zu dieſer Zeitſchrift.

Dergleichen kleine Streitſchriften werden nur von wenigen geleſen und beurtheilt, von vielen auch ſelbſt bey Leſung der A. L. Z. überſchlagen, indeſſen, wenn etwa einige, denen die Gegenſtände oder Perſonen in etwas bekannt ſind, dieſe Recenſion leſen ſollten: ſo könnten ſie leicht, wenn ihnen das Urtheil anderer Zeitſchriften auch unbekannt geblieben ware, von dieſer Sache eine unrechte Idee erhalten.

Was das Factum betrift: ſo iſt ſolches bis auf einige Nebenumſtande ganz kurz und richtig gröſstentheils aus der 1n Druckſchrift herausgezogen, aber auch aus andern Nachrichten vom Recenſenten ſupplirt worden; wenn aber der Recenſent hinterher ſagt: "ob dies ins kurze gezogene Factum ſeine Richtigkeit habe, läſst ſich aus dieſen einſeitigen Druckſchriften, welchen 2 andere fürſtl. Deductionen entgegen geſetzt ſind, in Ermangelung hinlänglicher Beweiſe nicht beurtheilen," ſo hätte er meines Erachtens dasjenige nicht übergehen ſollen, was man fürſtl. Seits von dieſem Facto bereits eingeräumet hat; auch weiſs ich nur von *einer* meiner erſten Druckſchrift entgegengeſetzten fürſtl. Deduction, die in meinem letzten Werk nach dem Ausſpruch eines beliebten Volksblatts hinlänglich widerlegt worden iſt.

Wenn ferner der Recenſent ſagt: "daſs *H.* die Abſicht habe ſeinen Ausſpruch auch bey dem R. K. G. zu betreiben," ſo urtheilt er ganz recht, da die bereits fertige Klage mit allen Beweisſtücken nur durch den Tod des kürzlich verſtorbenen R. K. G. A. und P. *Mainone* aufgehalten worden. Wenn er aber hinzuſetzt, "es ſcheinen ihm aber die nöthigen Beweisſtücke zu fehlen," ſo hätte er zuvor die 3 Klagepuncte auseinander ſetzen müſſen, und hier waren bey dem 1n wegen des unverdienten äuſserſt harten Verfahrens die in der 2ten Schrift angeführten Cöthener Gründe leicht zu beurtheilen geweſen; wäre dies erfolgt, ſo würde der 2te Klagepunct wegen der Entſchädigung ſich von ſelbſt ergeben haben, und was 3ns die Foderung der rückſtandigen und laufenden Penſion betrifft: ſo muſsten meine in beiden Schriften angeführten Beweisgründe mit den Cöthener Einreden genau abgewogen werden, ehe Recenſent mir allen Beweis abſprechen konnte.

Wenn übrigens Recenſent mich einer Unvorſichtigkeit anklagen will: ſo muſs er ſich nicht in meine damalige Lage hineingedacht haben; ſonſt hatte er gefunden, daſs ich in einem der erſten alten Reichsfürſten damalen ohnmöglich einen Deſpoten ſuchen konnte, und daſs die Zeit Copialien zu nehmen zu kurz war, daſs ich dem v. d. Pforde den vorläufigen gemeinſchaftl. Verſicherungaſchein überlieſs, wäre mir eher zu verdenken, wenn ich das zuvor hätte ahnden können, was ich hernach ſahe, und was zum Theil noch jetzt ein Geheimniſs iſt, und nur vom jetzigen Fürſten, und den wenigen damalen um den verſtorbenen Fürſten geweſenen Vertrauten kann enthüllt werden; zudem folgte ich damalen nur noch zu ſehr der allgemeinen Lebensregel —

von Hofmann.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 108.

Sonnabends den 26ten Julius 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

ANKÜNDIGUNG DER ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG FÜR DAS NEUNZEHNTE JAHRHUNDERT.

Die *Allgemeine Literatur-Zeitung* erinnert sich bey dem herannahenden Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts mit Dankbarkeit der ihr durch den Tod entrissenen verdienstvollen Männer*), die als Mitarbeiter sie durch ihre Beyträge unterstützt haben, und sie erfreut sich einer so ansehnlichen Anzahl verdienter und durch eigene Schriften berühmter Männer in allen Fächern, die ihr ihre Mitwirkung auch für die Zukunft zugesichert haben, dass sie mit dem vollkommensten Vertrauen den bisher unverminderten Beyfall des Publicums auch in das neue Jahrhundert mit hinüber zu nehmen sich schmeicheln darf.

Es würde Thorheit seyn, in einem Zeitalter, wo die Concurrenz der Schriftsteller unglaublich zugenommen, wo besonders in Deutschland neue Systeme wie Pilze aufschiessen, und junge Philosophen und Dichter von sehr verschiedenen Talenten sich häufig dadurch einen Glanz zu geben suchen, dass sie das anerkannte Verdienst alterer von der Nation hochgeschätzter Männer in Schatten stellen; in einem Zeitalter, wo nur gar zu oft mit dem wahren Interesse der Literatur ein ganz anderes Interesse in Streit kommt, zu erwarten, dass nicht immer eine Anzahl von Schriftstellern sich durch Recensionen ihrer Schriften beleidigt finden, und, anstatt sich bey eingebildeter oder gegründeter Ursache zur Beschwerde an die Recension zu halten, in ihrer Erbitterung unser ganzes Journal anfallen sollten. Doch sind die Angriffe der letzten Art, von welchen wir, so viele uns erinnerlich sind, in der Note **) anzeigen, nur sehr wenige gewesen, und sie alle haben bey dem Publicum so wenig Eindruck gemacht, dass auch, so viel wir wissen, durch solche Kunstgriffe die Zahl der abonnirten Exemplare nicht um Eins ist vermindert, vielmehr seit dem neuesten Anfalle die Bestellungen, gegen das vorige Jahr gehalten, sogar vermehrt worden sind.

Wir kündigen daher die

Allgemeine Literatur-Zeitung für das neunzehnte Jahrhundert

mit der frohesten Zuversicht an, und legen unsern Lesern Rechenschaft von unsern bey der Redaction bisher beobachteten, und fernerhin zu beobachtenden Grundsätzen ab.

1. Wir laden als Mitarbeiter durchaus nur Gelehrte ein, denen wir, es sey aus eigener Einsicht, oder nach dem guten Rufe, in dem sie ihrer Kenntnisse wegen durch öffentlich abgelegte Beweise stehen, ein competentes Urtheil zutrauen können.

2. Alle unsere Mitarbeiter verbinden sich, wo den Herausgebern bey dem Antrage einer zu recensirenden Schrift irgend ein Umstand entgangen oder unbekannt wäre, der sie zu einem partheyischen Urtheile verleiten könnte, solchen den Herausgebern anzuzeigen, und die Recension dieses Werkes in der A. L. Z. abzulehnen. Auch sind uns von Zeit zu Zeit Fälle vorgekommen, wo uns mit der edelsten Offenheit unsere Mitarbeiter angezeigt haben, dass sie in dieser Hinsicht die Recension dieser oder jener Schrift nicht übernehmen könnten. Hingegen kann auch Lob und Tadel nie von den Herausgebern bestellt werden, wie wohl ehemals der Fall bey manchen Journalen war, wovon Bahrd's Briefwechsel ärgerliche Beyspiele enthält.

3. Alle Selbstrecensionen und Recensionen eines Collegen über Schriften eines Collegen, werden in der A. L. Z. durchaus nicht zugelassen. ***)

*) Das Verzeichniss derselben folgt am Schlusse dieser Ankündigung.

**) Verkappter Recensenten und Pasquillanten Jagd (von *Hennicke* und *Geisler* d. j. Leipzig, 1786. Rüge einiger Mängel und Absurditäten der A. L. Z. Eisenach, 1787. v. *Kotzebue* über Recensenten Unfug und die A. L. Z. Leipzig. 1797. *Schelling's* Erläuterungen über die A. L. Z. Jena, 1800.

***) Diese Maxime leidet eine *scheinbare* Ausnahme bey Werken, wie periodische Schriften oder andere Sammlungen, worin eine grosse Anzahl von Mitarbeitern Beyträge liefern. Es ist nicht zu verlangen, dass ein Gelehrter eine solche Sammlung, oder periodische Schrift nicht in der A. L. Z. anzeigen solle, weil er selbst oder einer seiner Collegen einen oder mehrere Beyträge dazu geliefert hat. Genug, wenn er nur seine eigenen oder seines Collegen Beyträge nicht lobt oder tadelt. Also ist hiermit auch keine *wahre* Ausnahme von obiger Regel gemacht.

Digitized by Google

4. Obgleich die Anonymität der Recenſionen in der A. L. Z. ſelbſt aus oft ſchon auseinander geſetzten Gründen ferner beybehalten wird: ſo iſt doch keinem unſerer Mitarbeiter verwehrt, ſich anderwärts ſelbſt im Jot. Blatt öffentlich zu ſeiner Recenſion zu bekennen.

5. Sobald ein Schriftſteller ſeine Unzufriedenheit mit einer Recenſion ſeiner Schrift in d. A. L. Z. unter dem Vorwande einer an ihm vorausgeſetzten Animoſität, oder perſönlichen Abneigung (worüber wir uns indeſſen gar keine weitere Unterſuchung oder Entſcheidung anmaſſen) erklärt, oder ſobald er durch eine Antikritik mit ihm in Streit ſich eingelaſſen hat, wird keine von den fernern Schriften dieſes Schriftſtellers dem nämlichen Recenſenten zur Beurtheilung in der A. L. Z. aufgetragen.

6. Jeder mit einer Recenſion unzufriedene Schriftſteller, kann den Herausgebern, wenn er ihren Verfaſſer zu kennen glaubt, den Nman eines Gelehrten anzeigen, von dem er forthin nicht recenſirt zu ſeyn wünſcht. Auch kann er auf eine Anzahl anderer Gelehrten, die er für unpartheyiſche Referenten hält, compromittiren, damit die Herausgeber einem aus dieſer Anzahl, ohne daſs dem Verfaſſer bekannt wird, welchem, die Recenſion auftragen.

Es iſt ſchon mehrmal vorgekommen, daſs Briefe von recenſirten Schriftſtellern dieſes Inhalts an uns einliefen: „Da ich glaube, daſs mein Buch von Hn. A. „recenſirt worden: ſo bitte ich, demſelben keine mei„ner Schriften fernerhin zur Recenſion aufzutragen, „wohl aber laſſe ich mir gefallen, daſs einer der Hn. „B. C. D. E. F. die Beurtheilung künftiger Schriften „übernehme.“ Und unter ſolchen Fällen gab es mehrere, wo gerade der C., den der Verfaſſer mit vorſchlug, Urheber der Recenſion war, die dem Verfaſſer mißfiel, und ihn veranlaſste, ſich ihn künftig als Recenſenten zu verbitten. Natürlich hatten wir in ſolchen Fällen keinen Beruf, uns wegen der folgenden Schriften dieſes Verfaſſers an einen andern Recenſenten zu wenden; ob wir wohl in der Regel auch darauf ſehen, daſs mehrere Schriften des nämlichen Verfaſſers nicht immer von einem und ebendemſelben Recenſenten beurtheilt werden.

7. Wir bemühen uns zwar eifrigſt, ſo viel an uns liegt, Übertreibung im Lob und Tadel zu verhüten; man muſs aber nicht gerade zu, beſonders im Falle, wo die Anpreiſung einer Schrift übertrieben ſcheint, oder auch wirklich iſt, auf *Partheylichkeit* ſchlieſsen. So dürften vielleicht mehrere unter den jetzigen Philoſophen oder Freunden der Philoſophie ſeyn, die die Vorſtellung von Hn. *Bardili's* Logik zu hoch fanden, welche der Recenſent in der A. L. Z. davon zu haben bekannt hat; demungeachtet ſind wir von dem einſichtsvollen Verfaſſer dieſer Recenſion überzeugt, daſs nicht die mindeſte Partheylichkeit auf ſein Urtheil Einfluſs gehabt hat. Er hat ſich als einen unbeſtechlichen Wahrheitsforſcher durch eine Selbſtverleugnung, die zu allen Zeiten unter den Philoſophen höchſt ſelten geweſen, gezeigt, und da er ſein Urtheil durch einen ſehr charakteriſtiſchen Auszug motivirt hat: ſo iſt jeder denkende Leſer in den Stand geſetzt, ſchon dadurch zu beurtheilen, wie viel er etwa bey dem dem Verfaſſer ertheilten Lobe auf den Enthuſiasm für die Speculation eines ſelbſtdenkenden Verfaſſers zu rechnen habe.

Nach dieſen Grundſätzen werden wir auch künftighin bey der Redaction der *Allgemeinen Literatur-Zeitung* verfahren, die ihren Namen nie in der Bedeutung einer *abſoluten Vollſtändigkeit* ſich beyzulegen affectirt hat, ſondern damit nur anzeigt, daſs ſie kein Fach der Literatur und keine Nation von ihrem Plane ausſchlieſst, und die ſich dabey die Vollſtändigkeit der Anzeigen ſo weit zu treiben, als es möglich iſt, befleiſsigt.

Man hat unſerm Fleiſse auch von dieſer Seite alle Gerechtigkeit wiederfahren laſſen, und nur das zum öftern deſiderirt, daſs viele Anzeigen ſelbſt wichtiger und intereſſanter Schriften zu lange ausbleiben oder zu ſehr verſpätet würden.

Bey dieſer Erinnerung, die wir mehrmals ſelbſt als richtig anerkannt haben, müſſen wir nur falſchen Schlüſſen, die daraus gezogen werden könnten, zuvorkommen.

Es iſt ganz grundlos, wenn manche Schriftſteller oder Buchhändler den Herausgebern ſchuld gegeben haben, daſs ſie viele Bücher abſichtlich zurückſetzten. Was die *deutſche* Literatur betrifft: ſo werden die *ſämmtlichen* dem Meſs-Katalog nach fertigen Schriften nach jeder Meſſe nebſt mehreren andern, die nicht in dem Meſs-Catalog ſtehen, unſern Mitarbeitern zur Recenſion angetragen, und für diejenigen, welche von den erſten abgelehnt werden, andere Recenſenten ſolche zu übernehmen erſucht. Hier findet alſo ſchlechterdings kein Unterſchied ſtatt; und wenn nun viele Recenſionen ſelbſt wichtiger Werke ſpäter erſcheinen: ſo liegt dies theils in einer Menge von Hinderniſſen, welche den Recenſenten begegnen, und die die Herausgeber nicht in ihrer Gewalt haben, theils an der Wichtigkeit der Werke ſelbſt, von denen eine gute und fleiſsige Recenſion auszuarbeiten keine Sache iſt, die ſich ſo ſchnell von der Hand ſchlagen läſst, als mancher ſich vorſtellt.

Wäre die A. L. Z. das einzige Literatur-Journal: ſo würde die Klage über Verſpätung wichtiger ſeyn, als ſie jetzt iſt, da ſo viele andere Journale neben ihr exiſtiren, daſs nicht leicht ein wichtiges Buch erſcheinen kann, das nicht gleich im erſten Vierteljahr, wenigſtens ſoweit es auf Notiz von ſeiner Exiſtenz und Inhalt ankommt, in irgend einem der am meiſten geleſenen Journale angezeigt würde. Eine *gute* Kritik aber über ein *gutes* Buch kommt eigentlich nie zu ſpät, und mit Vergnügen haben wir geſehen, daſs manche wichtige Werke, die durch die immer neu zuſtrömende Menge der Aufmerkſamkeit des Publicums faſt entriſſen waren, durch ſpäter erſcheinende Recenſionen wieder in Umlauf gekommen.

Um jedoch für die Zukunft auch dieſer Verſpätung ſo viel, als möglich abzuhelfen, haben wir die Einrichtung getroffen, daſs vom Jahre 1801 an bloſs *neue Schriften von dieſem Jahre* und den beiden Meſſen 1800 beſonders der künftigen Michaelis-Meſſe, deren

Pro-

Digitized by Google

Producte gröſstentheils nach der Sitte der Buchhändler auch ſchon die Jahrzahl 1801 führen, recenſirt werden ſollen.

Alle noch aus verfloſſenen Jahren rückſtändige Werke von wirklichem Belange ſollen in

Ergänzungsblättern

für die A. L. Z. des ablaufenden Jahrhunderts nachgeholt werden. Dieſe *Ergänzungsblätter* werden als ein *eigenes periodiſches Werk* neben der A. L. Z. durch zwey oder höchſtens drey Jahrgänge fortlaufen, und jeder Jahrgang derſelben wird bey poſtfreyer Spedition *drey Thaler* koſten.

In dieſen Ergänzungsblättern werden alle noch zeither in der A. L. Z. nicht zur Anzeige gekommenen Werke *und Schriften*, die noch im künftigen Jahrhunderte gekannt zu werden verdienen, recenſirt, ſo daſs die Jahrgänge der A. L. Z. von 1785 bis 1800 mit Inbegriff zweyer oder dreyer Jahrgänge von Ergänzungsblättern eine vollſtändige Ueberſicht der für die Literatur denkwürdigen Schriften enthalten; hingegen ſind alle ephemeriſchen Produkte aus dem Plane dieſer Ergänzungsblätter ausgeſchloſſen.

Es ſollen von beſagten Ergänzungsblättern wöchentlich *drey Stück* oder Nummern ausgegeben, und damit bis zur völligen Erreichung des Zwecks der Vollſtändigkeit fortgefahren werden; indeſs werden nach dem gemachten Ueberſchlage drey Jahrgänge, jeder jährlich von 156 Nummern, *zuverläſſig* ausreichen, *wahrſcheinlich* aber ſchon zwey Jahrgänge hinlänglich ſeyn.

Es iſt aber, wie kaum nöthig iſt hinzu zu ſetzen, niemand gehalten, ſich auf dieſe *Ergänzungsblätter* neben dem *laufenden Jahrgange* zu abonniren; ſondern es wird auf die A. L. Z. von 1801 beſonders, und auf die Ergänzungsblätter auch beſonders, auf den Poſtämtern, in den Zeitungsexpeditionen und Buchhandlungen die Beſtellung gemacht.

Wie wir nun bey dieſer Einrichtung ſchon dadurch zu ſchnellerer Beförderung der Recenſionen von Schriften jedes laufenden Jahres viel Raum gewinnen, den uns die von Zeit zu Zeit einzurückenden Nachträge aus den zunächſt verfloſſenen Jahren dieſes ablaufenden Jahrhunderts ſonſt verſperrt haben würden: ſo iſt auch für die Zukunft darauf Bedacht genommen, daſs bey allen Schriften, die nicht ein weſentliches Verdienſt um Erweiterung der Wiſſenſchaften, beſonders aber ſolchen, die nur populäre Tendenz haben, ein zu groſses Detail in der Anzeige vermieden, und dadurch für die der wiſſenſchaftlichen und ſchönen Literatur wichtigen Werke wiederum mehr Platz und eben dadurch auch Gelegenheit zu ſchnellerer Anzeige gewonnen werde.

Das mit der A. L. Z. verbundene *Intelligenzblatt*, wird dadurch eine weſentliche Verbeſſerung erhalten, daſs in den

literariſchen Nachrichten

zuförderſt die Ueberſichten der *ausländiſchen Literatur* nach den verſchiedenen Nationen und Hauptfächern regelmäſsiger fortgeſetzt, und eben ſo der *Nekrolog* oder die *biographiſchen Nachrichten* von denkwürdigen Gelehrten vermehrt, und dadurch nicht nur zur dermaligen Zeitkunde der Literatur des Auslandes mitgewirkt, ſondern auch für die künftige Literaturgeſchichte der gegenwärtigen Zeit eine nützliche Vorarbeit geliefert werde.

Hiernächſt ſollen alle andern literariſchen Notizen, als:

3. Die Nachrichten von Univerſitäten und gelehrten Schulen.
4. Todesfälle der Schriftſteller.
5. Ehrenbezeugungen und Belohnungen.
6. Erfindungen und Entdeckungen.
7. Preisaufgaben und Preisvertheilungen der Akademieen.
8. Neue öffentliche und Privatanſtalten zur Beförderung der Gelehrſamkeit.
9. Bücherverbote.
10. Vermiſchte Correſpondenz-Nachrichten in dem Maaſse fortgeſetzt werden, daſs wöchentlich zwey oder drey Numern für dieſe *literariſche Nachrichten* beſtimmt werden, die übrigen Numern aber für die

literariſchen Anzeigen

ausgeſetzt bleiben, in welche gegen die bekannten Inſertionsgebühren

1. Ankündigungen neuer Bücher.
2. —— —— neuer Kupferſtiche und Landkarten.
3. —— —— neuer Muſikalien.
4. Anzeigen von zu haltenden Auctionen.
5. Cataloge von verkäuflichen Büchern, Naturalien und Kunſtſachen.
6. Anzeigen von verkäuflichen oder verkauften Buchhandlungen.
7. —— —— von herabgeſetzten Bücherpreiſen.
8. Verzeichniſse neu herausgekommener Bücher mit Preiſen.
9. Anfragen nach Verlegern herauszugebender Schriften.
10. Antikritiken gegen Recenſionen in der A. L. Z. und andern kritiſchen Journalen, eingerückt werden.

wobey wir ausdrücklich verſichern, daſs die Einſender ſolcher Bekanntmachungen (wenn nur von ihrer Seite nicht Hinderniſſe in den Weg gelegt werden, die die Expedition nöthigen, erſt mit ihnen darüber zu correſpondiren z. B. Ausſtellungen im Manuſcript, oder Unleſerlichkeit der Hand, ungebührliche, beleidigende Ausdrücke u. dgl.) ohne Unterſchied darauf rechnen können, daſs ihre Inſerate in der Ordnung, wie ſie eingehen, und ſpäteſtens 14 Tage vom Datum des Empfangs an, abgedruckt werden.

Uebrigens zeigen wir unſern geehrteſten Leſern noch an, daſs Hr. Juſtizrath *Hufeland* uns freundſchaftlich eröffnet hat, daſs der Zuwachs ſeiner Geſchäfte, die ihm ſeine Aemter als ord. Profeſſor der Rechte und Mitglied der Juriſtenfacultät, des Schöppenſtuls und des Hofgerichts auflegen, es ihm vom *künftigen Jahre* an nicht mehr verſtatten, die Geſchäfte der Redaction bey der A. L. Z, welche er in Verbindung mit Hrn. Hofr. Schütz ſeit dem Jahre 1788 mit eben ſo rühmlichem Eifer als unerſchütterter Feſtigkeit in Aufrechterhaltung der Grundſätze des Inſtituts zu deſſen groſsem Vortheile verwaltet hat, mit dem bisherigen Fleiſse und Aufmerkſamkeit zu betreiben, und daſs er ſich daher genöthigt ſehe, dieſe Stelle mit Ablauf dieſes Jahres niederzulegen, und ſeine Theilnahme am Inſtitute auf Beyträge als Mitarbeiter einzuſchränken. Da es nun ihm ſowohl, als ſeinen Mitdirectoren unmöglich fiel, jenes Hinderniſs zu beſeitigen: ſo haben dieſe den Hrn. Geh. Kirchenrath *Griesbach* erſucht, dem Directorium der A. L. Z.

Digitized by Google

L. Z. vom künftigen Jahre an beyzutreten, und in Verbindung mit Hn. Hofrath *Schütz* fernerhin die Herausgabe der A. L. Z. zu beforgen, wozu er ſich auch zu ihrem groſſen Vergnügen entſchloſſen, und dadurch dem Inſtitut einen ehrenvollen Beweis ſeiner Achtung gegeben, auch der guten Aufnehme, in der es bisher beym Publikum geſtanden, eine neue Unterſtützung gewährt hat. Um auch den Geſchäftsgang eines ſo viel umfaſſenden Inſtituts gegen alle Unterbrechung zu ſichern, haben wir auſſer dem bereits als Vice-Redacteur mit uns verbundenen und auf den Fall, daſs Hr. Hofr. Schütz von der Redaction abgienge, in die zweyte Redacteurſtelle einrückenden Hrn. Prof. *Eichſtädt* noch im gegenwärtigen Jahre den Hrn. D. *Erſch* als zweyten Vice-Redacteur angeſtellt, und er hat dabey inſonderheit die Beſorgung der literariſchen Nachrichten für das Intell. Bl. übernommen; ſo wie auch ein Theil der vom Hrn. Juſtizrath Hufeland beſorgten Geſchäfte, die Hr. Geh. K. R. Griesbach zu übernehmen nicht Muſſe haben würde, vom künftigen Jahre an anderweitig vertheilt werden wird.

Wie wir nun uns bewuſst ſind, bis jetzt die Zufriedenheit des Publikums mit unſern Grundſätzen und deren Ausführung, unter dem Beyſtande ſo vieler verdienſtvoller Gelehrten uns erworben zu haben: ſo können wir ferner wie bisher den Cabalen, den Verläumdungen, auch witzigen oder unwitzigen Ausfällen in Proſa, Verſen und Knittelverſen ruhig zuſehen. Literariſche Weſpen freylich müſſen wir abwehren, wenn ſie uns zu nahe kommen; Fliegen und Mücken aber zu verfolgen iſt unſere Sache nicht: haben ſie doch — könnten wir mit dem Cardinal Bellarmini ſagen — kein anderes Paradies, als die Freyheit, ſich den Leuten auf die Naſe zu ſetzen.

Directorium der A. L. Z.

Verzeichniſs

der ſeit dem Jahre 1785 bis Junius 1800 verſtorbenen Gelehrten, die zur A. L. Z. als Mitarbeiter Beyträge geliefert haben.

Hr. Kirchenrath *Stroth* zu Gothe in der griechiſch-römiſchen Literatur, (geſt. d. 26 Jun. 1785.)

Hr. Prof. *Leske* zu Leipzig (geſt. bald nach ſeiner Ankunft in Merburg d. 25 Nov. 1786) in der Naturgeſchichte.

Hr. Oberhofrath *Kämpf* in Hanau in der praktiſchen Arzneygelahrtheit (geſt. im October 1787.)

Hr. Hofrath *Schott* in Erlangen in der Jurisprudenz, (geſt. d. 5 April 1787.)

Hr. Rector *Lieberkühn* zu Breslau (geſt. d. 1 Apr. 1788) in der Pädagogik.

Hr. Prof. *Zeune* zu Wittenberg (geſt. d. 8 Nov. 1788) in der griechiſchen Literatur.

Hr. Rector *Schlegel* in Heilbronn (geſt. d. 22 Febr. 1790) in der Kirchengeſchichte.

Hr. Rector *Reichardt* in Magdeburg (geſt. d. 7 Oct. 1791) in der römiſchen Literatur.

Hr. Direktor *Köppen* in Hannover (geſt. d. 9 Nov. 1791) in der griechiſchen Literatur.

Hr. Prof. *Schwarz* in Altorf (geſt. d. 13 Sept. 1792) in der Bibliographie.

Hr. Geh. Kirchenrath D. *Döderlein* (geſt. d. 2 Dec. 1792) in der Theologie.

Hr. Kapellmeiſter *Wolf* in Weimar (geſt. 7 Dec. 1792) in der Theorie der Muſik.

Hr. Prof. *Hagen* in Berlin, (geſt. d. 12 Dec. 1792) in der Entbindungskunſt.

Hr. Hofrath D. *Fritze* in Halberſtadt (geſt. d. 11 April 1793) in der praktiſchen Arzneygelahrtheit.

Hr. Kriegsrath *Bandel* in Berlin (geſt. d. 21 März 1793) in der Statiſtik.

Hr. Hofrath und Prof. *Moritz* in Berlin (geſt. d. 26 Jun. 1793.) in der Literatur der ſchönen Künſte.

Hr. Hofrath *Wernsdorf* in Helmſtädt (geſt. d. 25 Aug. 1793) in der römiſchen Literatur.

Hr. Prof. *Stave* in Braunſchweig (geſt. d. 12 Jul. 1793) in der Pädagogik.

Hr. Juſtizrath *Chriſtiani* (geſt. d. 1. Sept. 1793) in der Geſchichte.

Hr. Prof. *Corradi* in Zürich (geſt. d. 14. Sept. 1793) in der Kirchengeſchichte, Geſchichte der Glaubenslehren.

Hr. Obriſtlieutenant v. *Mauvillon* (geſt. d. 11 Jan. 1794) in den Kriegswiſſenſchaften.

Hr. Georg *Forſter* (geſt. d. 12 Jan. 1794) in der Erdbeſchreibung und Naturgeſchichte.

Hr. Buchdrucker *Breitkopf* in Leipzig, (geſt. d. 28 Jan. 1794) in der Geſch. der Buchdruckerkunſt und der verwandten Künſte, auch der Literaturgeſchichte der alten Drucke.

Hr. Regierungsrath *Spieſs* in Anſpach (geſt. d. 5 März 1794) in der Diplometik.

Hr. Prof. *Burger* in Göttingen (geſt. d. 9 Jun. 1794) in der Dichtkunſt.

Hr. *Schatz* in Gotha (geſt. d. 3 März 1795) im belletriſtiſchen Fache.

Hr. Prof. *Jäger* in Altdorf (geſt. d. 30 May 1795) in der römiſchen Literatur.

Hr. Geh. Kanzleyſecr. *Klockenbring* zu Hannover (geſt. d. 12 Jun. 1795.) in der Politik und Statiſtik.

Hr. Prof. *Puttmann* in Leipzig (geſt. d. 28 April 1796) in der Rechtsgelahrtheit.

Hr. Archidiac. *Lengnich* in Danzig (geſt. d. 5 Nov. 1795) in der Münzkunde.

Hr. v. *Alxinger* k. k. Ritter und Sekretär der Theaterdirectionen in Wien (geſt. d. 1 May 1797) in der Dichtkunſt.

Hr. General Superint. *Schneider* in Eiſenach (geſt. d. 7 Jul. 1797) in der neueſten Kirchengeſchichte.

Hr. Prof. *Michelſen* in Berlin (geſt. d. 8 Aug. 1797) in der Mathemetik.

Gr. Prof. *Titius* in Wittenberg (geſt. d. 16 Dec. 1797) in der Phyſik.

Hr. Prof. *Klon* in Mainz (geſt. 1797) in der kathol. Theologie.

Hr. Prof. *Fiſcher* in Halle (geſt. d. 1 Oct. 1797) in der Rechtsgelahrtheit.

Hr. Hof Domainen und Bergrath *Widenmann* in Stuttgard (geſt. d. 13 März 1793) in der Mineralogie, Bergwerkskunde, Geognoſie.

Hr.

Digitized by Google

Hr. Bücherrecenſor *Blumauer* in Wien (geſt. d. 16 März 1798) in der Dichtkunſt.

Hr. D. u. Prof. *Schmid* in Jena (geſt. d. 1 April 1798) in der Theologie.

Hr. Prof. *Hanczovsky* in Wien (geſt. d. 4 April 1798) in der Arzneygelahrtheit, beſonders der Chirurgie.

Hr. Geh. Ober-Juſtizrath *Suarez* in Berlin (geſt. d. 14 May 1798) in der Rechtsgelahrtheit.

Hr. Prof. *Stampf* in Greifswalde (geſt. d. 23 May 1798) in den ökonomiſchen Wiſſenſchaften.

Hr. Hofrath *Schulz* in Mietau (geſt. im Nov. 1798) im Fache der Romane.

Hr. *D. Schleuſner* in Jena (geſt. d. 8 Oct. 1798) in der *Entbindungskunſt*.

Hr. Prof. *Gren* in Halle (geſt. d. 26 Nov. 1798) in der Chemie.

Hr. Bergrath *Bucholz* in Weimar (geſt. d. 16 Dec. 1798) in der Chemie und gerichtl. Arzneygelahrtheit.

Hr. D. u. Prof. *Hedwig* in Leipzig (geſt. d. 18 Febr. 1799) in der Botanik.

Hr. D. *Eliezer Block* in Berlin (geſt. d. 6 Aug. 1799) in der Naturgeſchichte.

Hr. Prof. *Krauſe* in Halle (geſt. d. 30 Sept. 1799) in der Geſchichte.

Hr. Oberbauamtszahlmeiſter *Weinlig* in Dresden (geſt. d. 25 Nov. 1799) in der Baukunſt.

Hr. Prof. *Ehlers* in Kiel (geſt. d. 9 Jan. 1800) in der praktiſchen Philoſophie.

Hr. Geh. Hofrath *Girtanner* in Göttingen (geſt. d. 17 May 1800) in der Arzneygelahrtheit.

I. Neue periodiſche Schriften.

Staatswiſſenſchaftl. und juriſtiſ. Nachrichten 1800 May.

Inhalt. I. Recenſionen verſchiedener intereſſanter Schriften. II. Kritiken neu erſchienener Verordnungen. III. Abhandlungen. Kann der Uebertritt eines Lotterieverbots als ein Polizeyvergehen mit einer peinlichen Strafe belegt werden? — Ueber Landeshoheit und Geiſtliche Jurisdiction des Hochſtift Würzburg zu Rothhauſen von Stumpf. — Ueber juridiſche Zurechnung von Bergk. — Ueber die Grenzen der juridiſchen Geſetzgebung von demſelben. — Einige Bemerkungen über die in N. XII gelieferten Ideen vom Dienſteide der Richter. Hildburghauſen.

Expedition der Staatswiſſenſchaftl. u. juriſt. Nachrichten.

Hufelands Journal der prakt. Heilkunde X. B. I. Stück. Auch unter dem Titel: *Neues Journal der prakt. Heilkunde. III. B. I. Stück.* (Preis 12 gr.) mit einem Kupfer.

Inhalt.

I. Auch etwas über den morbus maculos. haemorrhagicus, nebſt der Beobachtung einer Complication deſſelben mit der Waſſerſucht, von Hrn. *Chr. Friedr. Horles*, Prof. zu Erlangen. II. Neuer Beweis von der Möglichkeit einer lang verſteckten oder varlarvten veneriſchen Krankheit. III. Ueber die Anwendung der Sabina bey Frauenzimmerkrankheiten, von Hrn. D. *Wedekind* zu Mainz. IV. Herrn Prof. *Brüninghauſens* Beobachtungen über den Hospitalbrand, nebſt neuen Anſtalten zur Reinigung der Luft in Hospitälern. Als Beytrag zu den Bemerkungen über den Hospitalbrand, aus einem Schreiben deſſelben mitgetheilt von den Herren D. *Joſeph* und *Carl Wenzel* zu Mainz. V. Fortſetzung der im vorigen Stücke mitgetheilten Bemerkungen über die diesjahrige Influenza, von Hrn. D. *Wolf* in Warſchau. VI. Einige Beobachtungen über die Wirkungen der Metallbürſte, nebſt der Abbildung, von Hrn. D. *Molwitz* in Stuttgart. VII. Das Hepatiſche Dampfbad, ein Mittel bey der Mercurialgicht, von Hrn. D. *Fr. Molwitz* in Stuttgart. VIII. Zufallige Heilung des Weichſelzopfes durch den Mercur von Hrn. *D. Schönemann.* IX. Beſtätigter Nutzen der Naphta Vitrioli bey eingeklemmtem Bruch, vom Hrn. Hofr. *Otterbein* zu Büdingen. X. Geſchichte einer hartnäckigen Leibesverſtopfung und ihre Heilung, vom Hrn. D. *Elias*, zu Spangenbrrg. XI. Unerwarteter Ausgang einer complicirten Scrofelkrankheit, nebſt Bemerkungen über Würmer und Würmmittel, von Hrn. D. *Aut. Geiſchläger*, in Wien. XII. Kurze Nachrichten und mediziniſche Neuigkeiten. 1 Gaſtriſches Nervenfieber. 2. Zufälle vom verſchluckten Sem. Stramonii bey einem Kinde. 3. Ein faſt allgemein heilſames Mittel in Gonorrhöen. 4. Kräftiges Beſänftigungsmittel der Zahnſchmerzen von hohlen Zähnen.

Mit dieſem Stück des Journals wird ausgegeben: *Hufelands Bibliothek der prakt Heilkunde. III. B. No. I.* (5 gr.) Inhalt. *Thom's Erfahrungen aus der Arzney- Wunderzney- und Entbindungswiſſenſchaft. — Defaults chirurgiſcher Nachlaſs I. B. — Lindemann Entwurf die vorzüglichſten Krankheiten der Soldaten im Felde ſchneller und glücklicher zu heilen.*

Von *Guts Muths Bibliothek der pädag. Literatur, verbunden mit einem Correſpondenzblatte und einem Anzeiger*, iſt des *zweyten Bandes drittes Stück* erſchienen, und an alle Buchhandlungen abgeſchickt worden.

Inhalt. I. Abſchn. Recenſionen folgender Schriften. 1) Bergens Religionsbuch, 2te Aufl. 2) Exempelbuch zum hannöverſchen Landeskatechismus von D. L. D. 3) Lieder und Fabelbuch. 4) Fabeln für Kinder aus den beſten Dichtern, 3te Aufl. 5) Vergnügen und Unterricht. Eine Monatsſchrift u. ſ. w. 6) Hezels Kunſt franzöſiſch zu ſprechrn und ſchreiben zu lernen. 7) Fabri's Handbuch der neueſten Geographie, 7te Aufl. 8) Dreves's und Hayne's botaniſches Bilderbuch. 9) Vorbereitungslektionen auf die Naturbeſchreibung. 10) Erſter Unterricht in der latein. Sprache. 11) Heuſinger's Benutzung des Triebes beſchaftigt zu ſeyn, 2te Aufl. 12) Blumenthals Geſchichte der Zähne. *II. Abſchn oder das Correſpondenzblatt.* 1) Es iſt auch nöthig, den Geiſt der Erziehungsanſtalten, wie ſie ſind, nicht nur wie ſie ſeyn ſollten, kennen zu lernen. (Beſchluſs.) 2) Uebungen und Beſchäftigungen der Kinder, von Hn. C. R. Horſtig. 3) Schulweſen auf der linken Seite des Rheins. 4) Nachweiſungen u. ſ. w.

Von

Digitized by Google

Von dieſer Bibliothek der pädag. Literatur erſcheint in der Mitte jeden Monats ein neues Stück, das in allen Buchhandlungen 9 gr. ſächſiſ. oder 40 Kr. Rheinl. koſtet. *Gotha* den 17 Jul. 1800.

Juſtus Perthes.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey J. G. Haniſchens Wittwe in Hildburghauſen ſind folgende Bücher erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben;

Beyträge zur Geſchichte einiger ältern berühmten Staatsmänner und Rechtsgelehrten, von *G. H. Roſenmüller* 2s Bdchen 8 1800 (18 gr.)

In unſern Tagen, wo Romane, Ritter- Geiſter- und Hexengeſchichten, faſt jede andere unterhaltende Lectüre verdrängen, ſollte man beynahe zweifeln, daſs ähnliche Schriften wie die hier angezeigte, die Aufmerkſamkeit des leſenden Publikums erregen würden, wenn man nicht aus Erfahrung wüſste, daſs eben dieſe romantiſche Ueberſchwemmung bey manchen oft einen Ekel dagegen erregt und dem Wunſche nach einer beſſern mit einigem Nutzen verwebten unterhaltenden Lectüre veranlaſst. Dies Buch kann ſowohl in Rückſicht der Auswahl der Männer als der gründlichen Bearbeitung zu angenehmen Einkleidungen empfohlen werden, mit der Ueberzeugung, daſs es kein Leſer beſſern Geſchmacks und beſonders der angehende Juriſt, der ſich lieber mit den Patriarchen ſeines Fachs als mit Romanenhelden bekannt macht, ohne Vergnügen aus der Hand legen wird.

Anweiſung wie man Kindern die Orthographie nach Regeln auf eine leichte, faſsliche und geſchwinde Art beybringen, und der nicht Gelehrte ſich die Fertigkeit richtig zu ſchreiben leicht verſchaffen kann, von *J. C. Vollgraf* 8. 1800 (18 gr.)

Da nicht allein vom Herrn Verfaſſer ſeit mehreren Jahren, ſondern auch neuerlich von mehreren Pädagogen, dieſe neue Methode mit dem glücklichſten Erfolg angewendet wurde: ſo kann dieſes Werkchen mit Recht empfohlen werden.

Beyeri, C. Supplementa ad I. E. I. Mülleri Promtuarium juris novum ex legib. et optimor. Ictor. tam veter. quam recentior. ſcriptis ord. alphab. congeſt. in uſum poſſeſſorum primitivae editionis. Tom. I. 8 major 1800 à 2 Rthl. 12 gr.

Der 2te Band dieſer, jedem Beſitzer der erſten oder Octav Ausgabe des Müllerſchen Promtuarii, gewiſs willkommenen Supplemente, erſcheint zur Mich. Meſſe dieſes Jahres und wird bis in die Mitte des Septembers 1 Rthl. 16 gl. Pränumeration darauf angenommen. Nachher iſt der Preis 2 Rthl. 12 gr.

In der Dieterichſchen Buchhandlung in Göttingen ſind folgende Bücher fertig geworden.

Arnemanns Bibliothek f. d. Medizin, 1r Bd. 2s Heft. 12 gr.

Aufſchlüſſe über die neueſten Vorfälle in der Schweiz. Von Girtanner, Druckpapier 1 Thl. 12 gr. Schreibpapier 1 Thl. 20 gr.

Aurer, D. über die Pulsadergeſchwülſte und ihre chirurgiſche Behandlung 1 Thlr.

Beckmann Anweiſung die Rechnungen kleiner Haushaltungen zu führen, 2te Ausgabe 12 gr.

Blumenbach Abbildung naturhiſtoriſcher Gegenſtände, 5s Heft 12 gr.

——— —— Decas quarta collectionis ſuae craniorum diverſarum gentium illuſtrata 12 gr.

Böhmeri ſyſtematis juris civilis fragmenta opus poſthumum Ed. *Meiſter* 6 gr.

Cappel Beytrag zur Beurtheilung des Brownſchen Syſtems 1 Thlr.

Commentationes Societat. Göttingenſis. Vol. XIV. 3 Thl. 12 gr.

Deſault's chirurgiſcher Nachlaſs. Nach ſ. Tode herausgeg. v. *Bichat*. A. d. Franzöſiſchen v. G. *Wardenburg*, 1r Bd. 2r Th. 1 Thlr. 2r Bd. 1r 2r Th. 2 Thlr.

Diſſertationes academicae Upſalae habitae ſ. Praeſidio C. P. *Thunberg*. Vol. II. 1 Thl. 6 gr.

Donamar, Graf, Briefe, geſchrieben z. Zeit d. ſiebenjährigen Kriegs in Deutſchland 3r Th. Neue Auflage 20 gr.

Erxleben praktiſcher Unterricht in der Viehartzneykunſt, herausgeg. v. *Zwierlein* 1 Thlr. 2 gr.

Fiſcher phyſikaliſches Wörterbuch 3r Bd. 3 Thl.

Gatterer Abhandl. v. Thracien nach Herodot u. Thucydides. A. d. Lat. v. H. *Schlichtkorſt* 12 gr.

Himly Abhandl. über d. Brand 8 gr.

Jorus mineral: und chemiſche Beobachtungen u. Erfahrungen 1 Thlr.

Journal f. d. Botanik herausgeg. v. Schrader, 1r Bd. 2s St. u. 2r Bd. 1s 2s Stück à 16 gr.

Krünitz Ideen zur Verbeſſerung der bürgerlichen Gewerbe 6 gr.

Lichtenberg Vertheidigung des Hygrometers und der de Lucſchen Theorie vom Regen 16 gr.

Lichtenberg vermiſchte Schriften, herausgeg. v. L. *Lichtenberg* u. F. *Kries*, 1r Bd. auf Druckpap. 1 Thlr. 4 gr. Schreibp. 1 Thlr. 12 gr. geglättet Velin Pap. 2 Thlr.

Martens Mr. de, Recueil des principaux Traités d'alliance etc. *Tom. VI.* 2 Thlr. 12 gl.

Meiners allgemeine Geſchichte der ältern und neuern Ethik 1r Th. 1 Thl. 12 gr.

Oſiander Dr. Annalen der Entbindungs- Lehranſtalt auf der Univerſität zu Göttingen, 1s St. 12 gr.

Parry Commentatio de Graecorum atque Romanorum religionum vi etc. 12 gr.

Poppe Bemerkungen und Zuſätze z. d. Prof. *Buſch's* geſchichtl. Beurtheilung, der am Ende des 18 Jahrhunderts entſtand. Handelsverwirrung 12 gr.

Predigten, drey, von der unverletzlichen Gewalt der Obrigkeit, nach den Grundſätzen des Chriſtenthums, v. F. G. *Kröning Budde* u. *Gruner* 5 gr.

Richter Aug. Gottl. Anfangsgründe der Wundarzneykunſt. 4r Bd. Neue Aufl. 1 Thl. 12 gr.

Schelver, Dr. Elementarlehre der organiſchen Natur. 1r Th. 8 gr.

Schwickard, Entwurf zur Anlage einer Holzarten Sammlung 6 gr.

Vollmann, Handbuch der Einleitung für ſämmtl. Bücher des N. Teſtaments 18 gr.

Wal-

Digitized by Google

Waldeck, Institutiones juris civilis. Editio tertia. 1 Rthlr. 6 gr.

Wohler, Unterricht in der Sittenlehre d. Vernunft u. d. Christenthums in katechetischer Form. 2te Aufl. 1 Rthlr. 12 gr.

Wrisbergii, H. A., Commentationum medici, physiologici anatomici et obstetricii argumenti. Vol. I. 3 Rthlr. 12 gr.

Zufolge der Aufforderung einer der ersten Ökonomen Deutschlandes, habe ich den Entschluss gefasst, eine

Sammlung
getrockneter Pflanzen,

welche vorzüglich aus Wiesengrasern und Futterkräutern bestehen soll, dem Landwirthschaftlichen Publico, und zwar Heftweise zu liefern.

Zu dem Ende wird auf Michael 1800, das erste Heft erscheinen, welches 10 bis 12 Gras-Arten enthält. Diesem ersten Hefte werde ich eine systematische Übersicht des Pflanzenreichs, in Rücksicht der Ökonomie; in dem populärsten Tone geschrieben, beyfügen.

Mehr zu sagen erlaubt der Raum dieses Blattes nicht: als dass ich die Exemplare in der möglichsten Vollkommenheit liefern werde. Übrigens verweise ich den geneigten Leser einstweilen auf die Annalen der Niedersächsischen Landwirthschaft, I. Jahrg. 3 Stück pag. 148.

Celle, im Jun. 1800.

August Saatkamp,
Apotheker.

Vorstehende Sammlung von getrockneten Wiesen- und Futterkräutern erscheinen zur obigen bestimmten Zeit in meinem Verlage.

Da nun ein Unternehmen der Art für jeden praktischen Ökonomen wahres Zeit-Bedürfniss ist, auch schon mehrere Bestellungen darauf gemacht sind: so kündige ich dieses Heftweise erscheinende Werk, der grösseren Gemeinnützigkeit wegen, hiemit öffentlich an. Ich biete daher das Erste Heft von 10 bis 12 getrockneten Pflanzen mit Erklärung in Folio, in einer saubern Pappkapsel auf Subscription à 16 gr. die nur bis Ende August d. J. offen seyn wird, dem Publico an, und wünsche dass die Liebhaber mir ihre Bestellungen bis dahin einsenden mögen, weil nicht mehr Exemplare, als worauf subscribirt ist, abgezogen werden.

Ich ersuche daher alle solide Buchhandlungen und löbliche Postämter darauf Bestellung anzunehmen, und mir die erhaltenen Aufträge anzuzeigen.

Übrigens werde ich für das Äussere wie auch für die Versendung der Pflanzen Sorge tragen.

Celle, im Jun. 1800.

G. E. F. Schulze, d. J.
Buchdrucker und Buchhändler.

Mit nächster Michaelis-Messe kommt von des Hn. Oberamtmanns Dr. *Schröter Beytragen zur Erweiterung der Sternkunde*, ein neuer Band in zwey zugleich, oder doch unmittelbar auf einander erfolgenden Abtheilungen, bey der unterschriebenen Buchhandlung in Commission heraus, der viel Neues und Wichtiges, und unter andern auch seine *Hermographischen Fragmente zur genauern Kenntniss des Planeten Mercur*, enthalten wird.

Der Pränumerationspreis ist für jede der beiden Abtheilungen auf bessern Schreibpapiere und mit bessern Kupferabdrücken, 1 Rthlr. 6 gr. in Pistolen zu 5 Rthlr., und wird bis 8 Tage vor solcher Messe so wohl zu Lilienthal selbst beym Cand. *Harding*, als bey unterschriebener und in allen angesehenen Buchhandlungen pränumerirt. Der nachherige Ladenpreis ist auf schlechterm Papiere 4 Rthlr.

Göttingen, im Jun. 1800.

Vandenhoeck-Ruprechtsche
Buchhandlung.

Um alle Collisionen zu vermeiden, zeige ich hiedurch an, dass ich von dem unter der Presse befindlichen Werke: *Traité élémentaire et complet d'ornithologie p. P. M. Daudin*, für eine bekannte Buchhandlung eine Übersetzung mit Anmerkungen besorgen werde.

E. R. W. Wiedemann,
Prof. zu Braunschweig.

Neue Verlags-Bücher der Buchhandlung des Waysenhauses in Halle. Von der Oster-Messe 1800.

Fulda, C. F., oratorisches Magazin, zunächst zum Behuf der Redeübungen in den obern Classen der Schulen. Erstes Bandchen.

Auch unter dem Titel:

— — Gespräche und kleine Schauspiele für Jünglinge von reiferem Alter. 1te Sammlung. 8. 20 gr.

Grens, F. A. C., Grundriss der Chemie. 1r Theil. Zweyte verbesserte Auflage. gr. 8. 1 Rthlr.

Junkers, F. A., Handbuch der gemeinnützigsten Kenntnisse. 2r Band. 4te verbesserte Auflage. gr. 8. 10 gr.

Knapp, Dr. G. C., neuere Geschichte der evangelischen Missionsanstalten zur Bekehrung der Heiden in Ostindien. 56s Stück. 4. 6 gr.

Niemeyers, Dr. A. H., Homiletik, Pastoralwissenschaft und Liturgie. 4te verbesserte Aufl. gr. 8. 1 Rthlr.

— — Gesangbuch für höhere Schulen und Erziehungsanstalten. 4te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 10 gr.

— — Übungen der Andacht und des Nachdenkens für Jünglinge auf Schulen am Morgen und Abend, an Communiontagen und bey andern feyerlichen Gelegenheiten. 8. 4 gr.

Sieferts, P., neue Auswahl vorzüglicher Stücke aus den besten französischen Schriftstellern für die obern Classen, mit kurzen historisch-literarischen Nachrichten über die Verfasser. 1r oder poetischer Theil. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Stengels,

Digitized by Google

Stengels, C. L., Beyträge zur Kenntnifs der Justizverfassung und der juristischen Literatue in den Preufsischen Staaten, 9r und 10r oder neue Beyträge 3r und 4r Band, gr. 8. 3 Rthlr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Philosophie unsers Zeitalters in der Kinderkappe, von einem Manne der lange Zeit in dieser Kappe gelaufen ist, 1r Theil. Schreibpapier. 1 Rthlr. 8 gr.

In diesem Bande sind 125 Kappenträger aufgeführt, und zwar namentlich: Abicht, Abel, Ammon, Beck, Bardili, Bergk, Berger, Bendavid, Buhle, Bouterweck, Born, Braustberger, Bernhardi, Bonnträger, Block, Bensen, Cäsar, Conz, Creuzer, Corrodi, Cramer, Dalberg, Dominikus, Dolz, Dedekind, Dori, Dahlenburg, Eberhard, Eberstein, Ewald, Erhard, Fürstenau, Flatt, Fichte, Forberg, Flügge, Feder, Fülleborn, Flemming, Feuerbach, Fähsse, Gebhard, Gösa, Greiling, Graffe, Grohmann, Grillo, Garve, Grolmann, Gren, Grohmann, Girtanner, Herz, Hufeland, (C. W.) Hufeland, (G.) Heydenreich, Heusinger, Hoffbauer, Herrmann, Höpfner, Hug, Herder, Hugo, Jakob, Jung, Jakobi, Jenisch, Ith, Kant, Krug, Kiesewetter, Klein, Kindervater, Keil, Koppe, Kosegarten, Kannabich, Klozsch, Kern, Köppe, Kielmeyer, Kosmann, Köllner, Kleuker, Lavater, Lange, Lüder, de Lüc, Lebne, Lese, Leidenfrost, Loder, Ludwig, Link, Löffler, Löbel, Leuchte, Mackensen, Moriz, Metzger, Münscher, Manderbach, de Marées, Morus, Michaelis, (J. D.) Marezoll, Mutscheile, Muzel, Muth, Maafs, Meister, Mehmel, Münch, Metz, Madihn, Meyer, Müller, Mendelssohn, Michaelis, (C. F.) Meinera, Mamelter, Majer, Mauchart, Mellin, Maimon.

Der zweyte Theil davon erscheint in der Michael-Messe d. J.

Dresden und Pirna, d. 28 Jun. 1800.

Arnold und Pinther.

An Musikliebhaber besonders an Violinspieler.

In Wien ist so eben ganz neu erschienen:

Neue vollständige theoretische und praktische Violinschule für Lehrer und Lernende, herausgegeben von *L. Mozart* und *J. Pirlinger*, auf Schreibpapier mit Kupfern und vielen Noten-Beyspielen gedruckt, 2 Theil. 109 Bogen stark. Wien, 1800. Kostet 15 fl.

Es würde zu weitläufig seyn, wenn man die Vorzüge dieses *Fundamental-Lehrbuches*, welches bey seiner Herausgabe in Wien von Sachverständigen mit grofsem Beyfall aufgenommen worden, und aus welchem bey aufmerksamem Studio im ersten Theil, und gehöriger Übung im praktischen 2n Theil sich jeder zu einem regelmäfsigen und geschmackvollen Violinspieler ausbilden, und von selbst nach und nach vervollkommnen könne, hinlänglich schildern sollte. — Man beruft sich hier blofs auf das Zeugnifs aller in diesem Fache gründlichen Kenner; denen die Unternehmer es von Anfang des Abdrucks zur unpartheyischen Beurtheilung vorlegten, und die es einstimmig für original, für das ausführlichste, und unentbehrlichste gegenwärtig in seiner Art erschienene Werk erklärten. — Auch die Namen der Verfasser *Mozart* und *Pirlinger* bürgen schon für die Gründlichkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes. Der erste Theil enthält blofs die *Theorie* im Auszuge vom *Mozart*, und von einem Sachkenner in Ansehung des Stils ganz neu bearbeitet. Der 2te Theil aber, welcher *ganz praktisch* ist, und aus 18 Duetten, 18 Divertimenten, (beide in 3 Abtheilungen) und 3 Fugirte Trios für 2 Violinen und einen Bafs bestehet, ist von dem vortreflichen k. k. Hofkammer-Musikus *Joseph Pirlinger* ganz neu oder original componirt, und in Folioformat gedruckt, auch ist das sämmtliche Werk öffentlich weder im Stich noch im Druck jemals erschienen. — Man glaubt demnach zur Anempfehlung dieses hier genannten gründlich und zweckmäfsig bearbeiteten Werkes, welches 2 so berühmte Meister zum Verfasser hat, hier weiter nichts mehr sagen zu müssen.

Es werden demnach diejenigen Hn. Musikalienhändler und Bücherhändler, oder sonstige Liebhaber, welche davon eine Ihnen beliebige Anzahl complete Exemplare zu haben wünschen, ergebenst ersucht, mit Ihren Bestellungen sich blofs für Wien an Unterzeichneten, für in- und ausländische Abnehmer aber an die k. k. Oberste Hofpostamts-Hauptzeitungsexpedition zu wenden. Der Preis ist 15 fl. für das ganze Werk.

Wien, d. 2 Jul. 1800.

Johann Meeke,
k. k. Raitofficier und Mitglied der musikalischen typographischen Verlags-Gesellschaft in Wien, wohnhaft in der Stadt im heiligen Dreyfaltigkeits-Hof No. 530. im 2ten Stock.

III. Berichtigung.

In No. 180. der Jenaischen Allgem. Lit. Zeit. d. J. wird mir der Augsburgische Bürgleusche siebente und achte Band der Herkulanischen Alterthümer irrig zugeschrieben; da doch der siebente ein Nachdruck meines hier bey *Franenholz* herausgekommenen ist. In diesem Nachdrucke hat Hr. Probst die von Hn. *Nasbiegel* allhier nach den Originalen schön gefertigte Kupfertafeln verkehrt, und nicht aus dem Spiegel, gestochen. An dem achten Bande habe ich nicht den mindesten Antheil, so wenig, als an den Ausdrücken, *weifse Haare*, statt blonde, (capelli biondi) *gekochte* (statt gebrannte) *Erde*. Ich hatte mich längst entschlossen, mit dem in Nürnberg herausgegebenen siebenten Bande allen fernern Antheil an diesem Werke zu schliefsen.

C. G. v. Murr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 109.

Mittwochs den 30ten Julius 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem *Handbuche der innern und äufsern Heilkunde von Dr. Spiering*, ist bereits des ersten Theiles 5r Band erschienen. Dies Werk, welches alle diejenigen Wissenschaften enthält, die ein Arzt am Krankenbette nöthig hat, und welche man die praktischen Wissenschaften nennt, ist von allen sachkundigen und unpartheyschen Recensenten gerühmt, und sowohl angehenden als auch vorzüglich ältern Ärzten als ein nothwendiges Buch empfohlen worden. Dieser Empfehlung wegen wird der Herausgeber und Verleger sich bemühen, das Werk sobald als möglich vollständig zu liefern. Diese Michaelis-Messe 1800 erscheint des ersten Theiles 6r Band, und hiermit wird der erste Theil geschlossen; künftiges Jahr 1801 wird der zweyte Theil, welcher die *Entbindungskunst* in sich fasst, herausgegeben, und somit das ganze Werk beendigt werden. Der Supplementband wird alsdann die *Brownsche* Theorie enthalten, und dadurch das Ganze eins der vollständigsten medicinischen Bücher in dieser Art ausmachen.

An Ältern und Erzieher.

Von dem würdigen Hn. Professor *Ebert* zu Wittenberg, ist kürzlich in meinem Verlag erschienen, und für 1 Rthlr. 4 gr. zu haben:

Physikalische und technologische Mannichfaltigkeiten zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend. kl. 8. Schreibpapier.

Die Bildung der Jugend in Absicht des Herzens und des Verstandes, kann auf so vielfache Weise befördert werden, dass ich nicht befürchte, diese kleine Schrift werde als überflüssig angesehen werden. Die Jugend bedarf immer etwas neues, und dass hier nichts gewöhnliches geliefert wird, dafür bürgt der Name des verdienstvollen Hn. Verfassers, dem die Jugend schon so manches nützliches Buch zu verdanken hat.

Leipzig, im Jun. 1800.

Theodor Seeger,
Buchhandler.

Von folgendem neuen Werke, welches nicht in Buchhandel kommt, habe ich eine Anzahl Exemplare übernommen:

Ἑρμηνεία εἰς τὴν Ἀποκάλυψιν Ἰωάννου τοῦ Θεολόγου. — ἤδη πρῶτον τύποις ἐκδοθεῖσα. Ἐν Λειψίᾳ. 1800. 108 Bogen, schön gedruckt, mit Kupf. Fol.

Der Preis eines Exemplars in halbem Franzbande ist 5 Rthlr. Conv. Geld.

Leipzig, d. 26 Jun. 1800.

J. A. G. Weigel,
Akad. Proclamator.

Zur angenehmen und nützlichen Lectüre können wir folgende kürzlich erschienene Schriften, nach dem einstimmigen Urtheile der A. L. Z. auch der Erlanger Literatur-Zeitung, der allgem. deutschen Bibliothek und belletristischen Zeitung, den Erfurter und Würzburger Anzeigen, etc. vorzüglich empfehlen:

Die Reise nach dem Tode, eine Posse von dem Verf. des Guido von Sohnadom, mit 1 Kupfer, holl. Papier. 1 Rthlr. 4 gr.

Das Weib wie es ist, vom Verf. des Guido von Sohnadom, ein Gegenstück zur Elisa oder das Weib wie es seyn sollte, auf Schweizerpap. 2 Rthlr., auf holl. Papier 1 Rthlr. 18 gr. und auf Schrbpap. 1 Rthlr. 12 gr.

(Der Mann wie er ist, von demselben Verfasser, erscheint vor Michaeli d. J. ganz gewiss.)

Roschens Geheimnisse, von demselben Verf. 2 Theile mit Kupfern. 2 Rthlr. 8 gr.

Die schöne Sibille, von eben diesem Verf. 2 Theile mit Kupfern. holl. Papier. 2 Rthlr. 8 gr.

Vernes, neue empfindsame Reisen in Frankreich, 2 Theile mit 1 Kupf. Schrbp. 1 Rthlr. 18 gr.

Meine Todsünden und einige andere von minderm Belange. Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr.

Bagatellen aus dem 2ten Feldzuge am Mittelrhein, von Zebedäus Kukuk, mit Kupf. Schrbpap. 20 gr.

Sechs Fundlinge, mit Kupfern, 3 Theile. 2 Rthlr.

Dresden und Pirna, d. 28 Jun. 1800.

Arnold und Pinther.

Digitized by Google

Bey den von Zeit zu Zeit neu herausgekommenen lateinischen Wörterbüchern, wird hierdurch das so vorzüglich brauchbare *Lexicon latinae linguae* des Hn. Prof. *Mangelsdorf* in Königberg, neuerdings hierdurch bekannt gemacht. Der seel. Prof. *Reiz* urtheilt als competenter Richter, in der von ihm demselben beygefügten Vorrede mit Recht, "es enthalte den Kern aller „lateinischen Wörterbücher." — Man glaubt, das Publicum und vorzüglich Studierende auf Schulen und Universitäten um ihres eignen Vortheils willen, an dieses *classische*, für jeden Philologen unentbehrliche Werk, aufs neue erinnern zu müssen, zumal da es bey seiner innern Güte anjetzt für den geringen Preis von 1 Rthlr. 8 gr. zu Leipzig in der *Jacobäerschen* Buchhandlung zu haben ist.

Für Gutsbesitzer und Ökonomen, für Technologen und Kunstfreunde, für Zeichner und Stickerinnen sind kürzlich folgende Schriften, die in mehrern kritischen Blättern, namentlich in der Allgem. Liter. Zeitung, deutschen Bibliothek, in den Würzburger und Erfurter Anzeigen als vorzüglich empfohlen worden sind, erschienen:

Blumen und Früchte für Zeicher, Blumenfreunde und Stickerinnen, nach der Natur ausgemalt, mit 16 Kupfern, auf engl. Papier. 2te verbesserte Auflage. geb. 3 Rthlr. 8 gr.
(Der 2te Theil davon erscheint zu Michaelis ganz gewiss.)

Handbuch für Zeichner, mit 7 Kupfern von Krüger, Stölzel und Veit. 2te verb. Ausg. auf engl. Papier, in Fol. 2 Rthlr. 16 gr.
(Der 2te Theil davon erscheint zu Michaelis d. J. ebenfalls.)

Herklotz, Beschreibung einer Maschine, die das Durchgehen der Reit- und Wagenpferde (ganz sicher) verhindert, mit 5 Kupfern. Schrbpap. 18 gr.

Behr, Beschreibung einer ganz neu erfundenen engl. Zitzdruckmaschine, nebst ihrer vollständigen Abbildung in Kupfer. 12 gr.

Oberlander, technische Erfindungen und Beyträge zum Besten der Manufacturen, Fabriken und der Hausaltung, mit 12 Kupfern. 21 gr.

Kliuski, J. G., Versuch über die Harmonie der Gebäude zu den Landschaften, mit 5 grossen Kupfern in Aquatinta in Fol. 1 Rthlr. 16 gr.

Dasselbe mit colorirten Kupfern. 3 Rthlr.

Neue deutsche *Kunstblätter*, 1 — 45 Heft, mit Kupfern in 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Die *Auferstehung* Jesu in Kupfer gestochen, von Stölzel, in Fol. 1 Rthlr. 12 gr.

Ein *Ecce Homo* nach Guido Reni, von Stölzel. gr. 8. 6 gr.

Dresden und Pirna, d. 28 Jun. 1800.

Arnold und Pinther.

Mittheilungen zur Beförderung der Humanität und des guten Geschmacks. Von *Chrn. Friedr. Michaelis*. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meissner*. 16 gr.

sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Joh. Friedr. Blumenbach's, Königl. Grosbritt. Hofraths, kleine Schriften zur vergleichenden Physiologie und Anatomie, und Naturgeschichte gehörig. Übersetzt und herausgegeben von Dr. *Joh. Gottfr. Gruber*. Mit 1 Kupfertafel. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meissner*. 16 gr.

sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Benjamin Rush, Doctor der Heilkunde, und Lehrer der Anfangsgründe der Arzneywissenschaft und der Klinik auf der Universität zu Philadelphia, — über die Vortheile, welche das Aderlassen in vielen wichtigen Krankheiten gewährt. Aus dem Englischen. Herausgegeben von Dr. *Christian Friedr. Michaelis*, Arzt am Johanna-Hospitale zu Leipzig. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meissner*. 9 gr.

Ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Asklepiades und *John Brown*. Eine Parallele von Dr. *K. F. Burdach*. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meissner*. 15 gr.

Ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Über das allegorische Gemälde von *Veit Hans Schnorr*, auf dem neuen Vorhange vor das Leipziger Theater. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meissner*. 3 gr.

An das deutsche Publicum.

Bey Verfertigung meiner beiden Postillen, deren achter und letzter Theil zur bevorstehenden Michaelis-Messe erscheint, nahm ich mir vor, das eigentlich wahre und reine Christenthum mehr zu verbreiten, der Mummerey allenthalben, wo sie mir begegnete, die täuschende Decke abzuziehen, und gemeinnützige Wahrheit aller Art, die gesagt werden muss, zu sagen, und so zu sagen, wie sie gesagt werden muss. Die öffentlichen Richter haben meine Absichten erkannt und gebilligt — die allgemeine Stimme Deutschlands ist kundig für mich. Brave Katholiken selbst haben mir ihren Beyfall geschenkt. —

Hr. *Gerhard Fleischer* zu Leipzig hatte seither die Güte, dieses mein Werk zu debitiren; da er aber durch die Confiscation in Sachsen an dem ferneren Debite behindert worden ist: so tritt nun mein Mitbürger, Hr. *Fuchsel*, an seine Stelle. Dieser wird nicht nur den weitern Debit besorgen, sondern auch beide

Digitized by Google

beide Postillen zusammen vor Erscheinung des letzten Theiles auf Pränumeration anbieten. Ich muss nach den Absichten, welche ich bey diesem Werke hatte, die möglichste Verbreitung desselben wünschen, und habe dafür gesorgt, dass Hr. *Fuchsel* sein Anerbieten unter untenstehenden unerwartet annehmlichen Bedingungen thun könne.

Alle Freunde des Lichts, die zugleich meine Freunde sind, ersuche ich hiermit auf das angelegentlichste, diese Anzeige in ihren Zirkeln auszutheilen, und so die gute Absicht bey Herabsetzung des Preises befördern zu helfen. Ich darf sagen, dass ihnen die Wahrheit selbst dafür danken werde.

Zerbst, am 1 Jul. 1800.

Sintenis.

* * *

Die Bedingungen, unter welchen ich obiges Werk auf Pränumeration anbiete, sind folgende:

1) Die Pränumeration für das ganze Werk aus 8 Bänden, welches nach dem Ladenpreise 9 Rthlr. 8 gr. kostet, ist 5 Rthlr. sächs., oder 9 Gulden rheinisch.

2) Die Zeit der Pränumeration ist bis Ende Octobers offen; nach diesem Termine ist der Ladenpreis von 9 Rthlr. 8 gr. wieder gültig.

3) Wer die Mühe des Pränumeranten-Sammlens *übernehmen will, erhält bey 4 Exemplaren das* 5te frey.

4) Die Namen der Hn. Pränumeranten werden dem 8ten und letzten Theile, welcher nächstens die Presse verlassen wird, vorgedruckt.

5) Gelder und Briefe erwarte ich franco.

Am 1 Jul. 1800.

Andreas Füchsel,
Buchdrucker und Buchhändler zu Zerbst.

Für Jena und die umliegende Gegend nimmt Pränumeration an Hr. Hofcommissär *Fiedler*.

Bey *Fleckeisen* in Helmstädt ist erschienen:

Des Hn. Grafen *von Veltheim* Sammlung einiger Aufsätze historischen, antiquarischen, mineralogischen und ähnlichen Inhalts. 2 Theile. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Hr. *J. B. G. Fleischer* liefert es auf Verlangen an alle Buchhandlungen, die es in der Leipziger Ostermesse übersehen haben.

Beobachtungen und Erfahrungen zur Beförderung eines frohen und vergnügten Lebens, von *J. D. Tewaag*, 2 Sammlungen, 3te viel verb. und vermehrte Aufl. 8. Leipzig, bey *Wilh. Rein*, 1800. 18 gr.

Es kann wohl keinem Menschen von einiger Kultur, keinem, der sich über das grobe thierische Bedürfniss erhebt, die Kenntniss derjenigen Mittel, die ihm eine nieversiegende Quelle von reinem heitern Lebensgenuss, von freudigem Muthe zum Wirken und zur Erfüllung seiner Bestimmung gewähren, gleichgültig seyn. In vorliegendem Werke findet man diese Mittel in einer kräftigen und blühenden Schreibart angepriesen, und der Ausübung eines jeden, mit steter Unterordnung unter die höchsten Zwecke der Vernunft, anempfohlen.

La nouvelle Heloïse, ou lettres de deux amans, habitans d'une petite ville au pied des Alpes, par Rousseau. gr. 12. 6 Vol. Paris, an 8. de la republique. 2 Rthlr.

Der Herausgeber dieser neuen Ausgabe eines der ersten Meisterwerke von *Rousseau's* Hand, darf sich schmeicheln, bey den Verehrern dieses wahrhaft grosen Mannes, Dank einzuärndten, indem er ihnen in derselben einen sauhern, sehr correcten und wohlfeilen Abdruck der Heloïse liefert.

II. Kunstanzeige.

Da sich von Kunstliebhabern aufgefodert worden bin, mein neues radirtes Werk herauszugeben: so habe ich mich entschlossen, selbiges drucken zu lassen. Das ganze Werk besteht aus 218 Platten verschiedener Gröfse, die auf 131 Blättern gedruckt sind, und kosten zusammen 30 Rthlr. Zur Erleichterung der Käufer aber, habe ich 4 Abtheilungen gemacht, als 2 Suiten Landschaften, wovon jede 10 Rthlr. kostet, eine Suite Figuren zu 5 Rthlr. und eine Suite Vieh zu 8 Rthlr. Dieses Werk wird unter meiner Aufsicht gedruckt, dass die Drucke mit möglichster Sorgfalt gemacht werden. Liebhaber wenden sich einstweilen gefälligst an mich, wobey ich bitte, Briefe und Gelder postfrey einzusenden.

Dresden, d. 18 Jul. 1800.

Johann Christian Klengel,
Professor der Kurfürstl. Sächs. Akademie der Künste.

III. Auction.

Ankündigung einer Bücherverkaufs.

Am 1ten Sept. d. J. und den nächstfolgenden Tagen, soll die nachgelassene Bibliothek des verstorbenen Hn. Kriegsrath *Heinius*, bestehend in fast tausend sauber eingebundenen und sehr wohl verwahrten Werken aus der neuern deutschen und französischen Literatur, gröstentheils historischen, geographischen, kameralistischen, genealogischen und statistischen Inhalts, wie auch eine beträchtliche und nach der Büschingschen Geographie geordneten Sammlung von mehr als 1100 Stück Landkarten und Plans in Eilf Mappen von Carton, zu Geldern im Carmeliter-Kloster sowohl Vor- als Nachmittags öffentlich versteigert werden. Ein ausführliches gedrucktes Verzeichniss derselben, nach

dessen

Digitized by Google

dessen Ordnung der Verkauf vorgenommen werden soll, ist bey dem Hn. Buchhändler *Bredow* in Wesel, auch *Hannemann* in Cleve gratis zu haben.

Um Bücherfreunde in entfernten Gegenden, auf die Wichtigkeit dieser Bibliothek desto aufmerksamer zu machen, werden einige der vorzüglichsten Werke hier angeführt.

In Quarto.

Cooks, dritte Entdeckungsreise mit Kupf. und Karten. Berlin 1787 — 88., in 2 halb Frzbden.

Hawkesworth, Geschichte der Seereisen etc. mit 65 Landkarten und Kupf. Berl. 1774, in 3 marm. Frzb.

Lloyds, Geschichte des 7 jährigen Krieges, mit Kupf. Berl. 1783 — 94, in 5 h. Frzb.

Hannöversches Magazin, 9r bis 25r Jahrgang in 17 Bänden, theils Papb. theils geh.

In Octavo.

Beyträge zur Völker- und Länderkunde von Forster und Sprengel, 27 Theile. Leipz. 1781 — 93. geh.

Büffons allgem. Naturgeschichte mit schwarzen Kupf. Berl. 1771 — 75. 7 Theile. Desselben Naturgesch. der vierfüfsigen Thiere, mit illum. Kupf. Berl. 1772 — 95. Desselben Naturgesch. der Vögel, mit illum. Kupfern. Berlin 1792 — 95, in 49 h. Englbden.

Büschings wöchentl. Nachrichten etc. 16 Jahrg. Berl. 1773 — 87; in 12 Bände geheft. Desselben Geographie. Hamburg 1787 — 96, in 14 h. Frzb.

Encyklopädie von Krünitz. Berlin 1773 — 98. 72 Theile in so viel halben Frzb.

Forsters Magazin mit Kupf. und Karten. 14 Bände. Berl. 1790 — 97. geh.

Häberlins, deutsche Reichsgesch. 20 Bände. Halle 1774 — 86. theils in h. Frzb. theils in Albia,

Martini's allgem. Gesch. der Natur. 11 Theile. Berlin 1774 — 1790, in 4 h. Englb. die übrigen in Albia.

Oeuvres de Frederic II. Roi de Prusse, dessen Oeuvres posthumes, nebst Suppl. aux Oeuvr. posth. Berlin 1789, in 25 h. Frzb.

Schlesische Provinc. Blätter, 15 Jahrg. 1785 — 99. geh.

Schlözers Staatsanz. 72 Hefte, nebst Register zu den ersten 24 und 49 bis 72 Heften.

Diejenigen Kauflustigen, welchen die Umstände nicht verstatten, der Versteigerung selber beyzuwohnen, wollen sich mit ihren Aufträgen in postfreyen Briefen zu Geldern an die Hn. Prediger *Erkenzweig* und Cassirer *Heinius*, zu Duisburg an Hn. Prediger *Spiefs*, zu Emmerich an Hn. *Zur Nieden*, zu Meurs an Hn. Rector *Krummacher*, auch die Hn. Buchhändler *Bontemps* zu Venlo, *Bredow* zu Wesel, *Hannemann* zu Cleve; und *Schuller* zu Crevelt, (die drey letzten werden der Auction persönlich beywohnen) wenden, und dabey zugleich angeben, auf welchem Wege ihnen ihrem Verlangen gemäfs im Fall des Zuschlags die für den bestimmten Preis erstandenen Bücher zugesandt werden sollen.

IV. Erklärung.

Ein Recensent meiner Geschichte der vornehmsten Völker der alten Welt, hat im 70ten Stück der Erlanger Lit. Zeitung mir eine eben so unerwartete, als unverdiente Ehre erwiesen. Dort setzt ich mich neben Hn. *Wieland* als einen Verfechter der *Herderschen* Metakritik aufgestellt. Der gelehrten Welt mufs mein Urtheil über die *Kantische* Philosophie völlig so gleichgültig seyn, wie mir das Urtheil, dafs die Fiebergluth des Erlanger über mein Buch gesprochen hat. Gleichwohl nöthigen mich gewisse Rücksichten hier zu erklären:

1. Dafs ich den Königsberger Philosophen von ganzer Seele verehre, und ihm mit inniger Dankbarkeit einen grofsen Theil der Bildung zuschreibe, die ich etwa haben mag;

2) dafs die Lectüre der Metakritik, so wie die Anpreisung dieser Offenbarung von Hn. *Wieland*, mich mit Unmuth und Unwillen erfüllte; und

3) dafs ich in der Vorrede zu meinem Buche, statt den ehrwürdigen Philosophen zu mifshandeln, ihm vielmehr ein tiefes Compliment gemacht habe, ein Compliment, bey dem ich den Hn. *Herder* und *Wieland* ein wenig auf die Füfse zu kommen hoffte.

In der That, so verhält es sich! In meiner Vorrede erklärte ich, dafs ich eine unpartheyische Beurtheilung meines Buchs nicht erwartete, dafs ich auf einen Hagelschlag gefafst sey und diesen erwarten müsse in einem Zeitalter, in dem

1) *Smiths* Grundsätze, die ich angewandt hatte, gar sehr fremd wären; in dem

2) die Erd- und Völkerkunde wie die französische Revolution, die beide mir so viel Licht auf das Alterthum hinwarfen, nur von wenigen Forschern des Alterthums gehörig studiert wurden; in dem

3) allen gelehrten Gewasches von Freyheit ungeachtet, unter den Gelehrten, wie gewöhnlich in Freystaaten aller Art, wilder Despotismus und rasendes Partheygewühl herrsche, bey dem ein Forscher, der seinen eigenen Gang gehe und zu keiner Fahne geschworen habe, natürlich sehr unglücklich fahren müsse; und in dem

4) selbst ein *Herder* die Metakritik habe schreiben und ein *Wieland* sie habe anpreisen können; eine Erscheinung, die Mannern meiner Art, die so tief unter *Kant* sich fühlten, von dem Trofse der Gelehrten alles erwarten lasse.

Wer aus meiner Vorrede heraus liest, was der Erlanger in ihr fand, der kann nicht vier Ideen aneinander reihen, und der läfst mich ein so unzusammenhängendes Zeug schwatzen, wie man es, selbst in unsern Tagen, diesseits der Thür des Tollhauses höchst selten hört.

Braunschweig, d. 15 Jul. 1800.

A. F. Lüder.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 110.

Mittewochs den 30ten Julius 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Engliſche Literatur.

Acht und zwanzigſte Ueberſicht.

Angewondte Politik, Geſchichte und innern Statiſtik Groſsbrittanniens.

Wir faſſen hier den Faden wieder auf, der uns in der letzten Ueberſicht zu den neueſten Schriften über den Reichthum der Nationen leitete. Nie war vielleicht die Frage über Reichthum mit Anwendung auf Groſsbrittannien ſo intereſſant, als eben jetzt, da dieſer Staat ſeit vielen Jahren einen Krieg führt, der ungeheure Summen verſchlingt, die Staatsſchulden jährlich vergröſsert und die Laſten der Einwohner vermehrt. Dieſs ſind Thatſachen; und nur über das Plus und Minus ſtreiten ſich die engliſchen Politiker, aber auch wirklich auf eine Art, daſs man alle Vorſicht anzuwanden hat, um immer auf dem Mittelwege zwiſchen durch zu kommen. Schon aus den Parlementsdebatten iſt es bekannt, wie verſchieden der Zuſtand der Finanzen und ihrer Hülfsquellen von den Miniſtern und ihren Anhängern einerſeits und andrerſeits von der Oppoſitionsparthey dargeſtellt wird. Derſelbe Fall findet auch bey den Schriftſtellern ſtatt, unter denen Parlementsglieder, theils durch fremde und eigene Mittheilung ihrer Reden, vermittelſt des Drucks, theils auch durch anderweitige Schriften auftreten. Wenn der eine über die Vermehrung der Nationalſchuld ſeufzt: ſo erklärt ein anderer ſie für ein Glück der Nation; wenn der eine über das durch den Krieg verurſachte Elend und den Verfall des Wohlſtandes klagt: ſo beſchenkt ein anderer das Publikum mit der glänzendſten Schilderung der vortheilhafteſten Lage deſſelben, oder zeigt wenigſtens, daſs es in Frankreich noch weit ſchlimmer ſtehe; ein Unternehmen, das durch die Werke *Iverneis's*, des bekannten exilirten, vom Könige zum Ritter geſchlagenen, Genfers ſehr leicht wird. Auf dieſe Art mehren ſich die Schriften beider Partheyen ins Unendliche. Den *Thoughts on finance, ſuggeſted by the Meaſures of the preſent Seſſion by the Earl of Lauderdale.* L. Robinſons 1797. 55 S. 4 (2 ſh.) und *an appeal to the People of Great Britain on the preſent alarming ſtate of the public finances and of public Credit by W. Morgan.* L. Debrett. 1797. 87 S. 8 (1 ſh. 6 d.) Schriften von zwey Mannern, die ſchon durch frühere Werke der Miniſterialparthey nicht wenig zu ſchaffen gemacht haben, folgten ſehr bald *Obſervations on the Credit and Finances of Great Britain in Reply to the Th. of the E. of Lauderdale and the opp. of Mr. Morgan by Dan. Wakefield.* L. Rivington 1797. 70 S. 8 (1 ſh. 6 d.) der beiden einige Fehler nachweiſet, übrigens aber doch ihre Darſtellung im Ganzen nicht zu entkräften vermag. Eine ſonſt ſchon gemachte Bemerkung indaſſen, daſs nämlich die Staatsausgaben ſich jetzt gleich den Privatausgaben durch die ſo hoch geſtiegene Theurung aller Bedürfniſſe vermehren, weiſs er ſehr geltend zu machen. Graf *Lauderdale* ſetzte ſeine Finanzbemerkungen doch 1798 in a *Letter on the preſent Meaſures of finances.* L. Debrett. 78 S. 8 (1 ſh. 6 d.) fort. Die neueſte bedeutende Schrift hingegen für die Miniſter war *a brief Examination into the Increaſe of the Revenue, Commerce and Manufactures of Great Britain from 1792 to 1799 by G. Roſe.* 1799 8 (2 ſh.); der Vf. ſcheint aber mit ſeinen glänzenden Verſicherungen eben nicht viel Glauben gefunden zu haben. Als officielle Stücke muſs man übrigens die von den Finanzcommitteen herausgegebenen Berichte und andere bloſs hiſtoriſche Schriften damit vergleichen, wie z. B. *The Terms of all the Loans, which have been raiſed for the public ſervice during the laſt fifty Years; with an introductory account of the principal Loans, prior to that period and Obſervations on the Rate of Intereſt paid for the money borrowed, by J. J. Grellier.* L. Johnſon 1799. 8 (1 ſh.) Daſs die letzten Anleihen fürs Ausland dem Staate ſehr viel baares Geld entzogen, und wirklich ſolchen Mangel an demſelben hervorbrachten, daſs die Bank dadurch in Verlegenheit kam, ſind bekannte Umſtände. Auch erſchienen darüber mehrere beſondere Schriften, wie z. B. des Capitäns *Jam. Burney's* beherzigungswerthe *Meaſures for the ſupport of public Credit.* L. Rob. 1797. 4 (1 ſh.) u. a. m. Wer den damaligen Zuſtand der Bank kennen lernen will, muſs beſonders die *Obſervations on the Eſtabliſhment of the Bank of England and on the Paper Circulation of the County by Fr. Baring*, Bart. L. Sewell 1798. 8 (1 ſh. 6 d.) und

an Addreſs to the Proprietors of the Bank of England 3d. *Ed. with additions by A. Allardyce, one of the Propr. of the Bank of England.* L. Richardſon 1798 1 (9 ſh.) zu Rathe ziehen. Statt neues Papiergeld in Umlauf zu bringen, wie mehrere damals riethen, ſchlug *J. Brand* in den *Conſiderations on the depreſſion of the Funds and the preſent embarraſsment of Circulation etc.* L. White 1797. 8 (2 ſh.) unter andern Verſchlechterung der Münze vor, ſo wie er zugleich zur Vermehrung der Staatseinkünfte Ausfuhrtaxen und Gleichſtellung der Landtaxe anrieth. Uebrigens war dieſe Taxe oder vielmehr der Abkauf derſelben einer von den Finanzvorſchlägen, welche das mehrſte Geſchrey erregten, wie denn auch *J. Sinclair's* wichtigſte Schrift dagegen, welche einen Abriſs der Parlementsreden von Lord *Sheffield's*, Mr. *Sheridan*, *Fr. Burdet* u. a. enthält, den ſehr nachdrucksvollen Titel führt: *An Allarm to Landholders on the Conſequences of the Bill for the Redemption of the Landtax etc.* L. Vernor 1798. 8 (1 ſh.) Nicht viel weniger Gegenſchriften veranlaſste die Taxe auf die Einkünfte, z. B. von dem Diſſenter Prediger *Kingsbury* zu Warwick: *an addreſs to the People of Great Britain etc.* 1798. 8 ſo wie ſie dagegen, auſſer Lord *Auckland*, deſſen Rede für dieſelbe (am 8 Jan. 1799) gedruckt erſchien, noch einige andere Vertheidiger fand. Ueberdieſs wurden unter andern die Finanzmaasregel der Vermehrung der *aſſeſſed Taxes* in mehrern eigenen Schriften getadelt. Schade nur, daſs dieſe Financiers ſelten etwas beſſeres vorſchlagen, um der einmal anerkannten Nothwendigkeit mehrerer Einkünfte abzuhelfen, und daſs ſo manche gutmüthige Schriftſteller dieſes Fachs, aus Mangel an praktiſchen Kenntniſſen, Vorſchläge thun, die nicht die geringſte Prüfung aushalten; und noch mehr Schade, daſs Plane, wie folgender: *Propoſals for paying of the whole of the preſent National Debt and for reducing Taxes immediately by Mertins Bird* Eſq. L. Rivingtons 1799. 8 (1 ſh. 6 d.) deren Vf. weiter nichts verlangt, als daſs jeder Britte den zwölften Theil ſeines Eigenthums hergebe, und ähnliche, ſo ſchwer auszuführen ſind; oder Vorſchläge, wie die in *A Plan for redeeming* 230 *Millions of the* 3 *PC. Funds and for improving the public Revenue more than* 3 *Mill.* 342,000 *pounds a year, without raiſing any new Tax and without diminiſhing the Income of any Perſon by S. P. a Country Gentleman.* London, Hatchard 1798. 8 (1 ſh.) worin unter andern gerathen wird, die Kron- und Kirchenländereyen zu verkaufen u. ſ. w. keinen Beyfall bey denen finden, von denen ſie zuerſt ausgehen ſollten. Uebrigens erſchienen bey Gelegenheit der neueſten Finanzmaasregeln mehrere Schriften, welche das Taxen-Syſtem im Allgemeinen behandeln, wie z. B. *a general View of a Plan of univerſal and equal Taxation* by A. *Hunter* (zu York) L. Cadell 1798. 8 (6 d.) W. *Frend's*, des bekannten Mathematikers, *Principles of Taxation*, L. Ridgway 1798. 8 (1 ſh. 6 d.) der zwar nicht für eine allgemeine Taxation iſt, aber Pitts Stufenleiter bey den Taxen durchaus verwirft, u. m. a. dieſer Art. Zu dem drückenden Gefühle der ſchweren Laſt der Auflagen kamen übrigens noch andere Leiden, die gröſstentheils Folgen des Kriegs waren, beſonders die, auch durch die Taxen unmittelbar erhöhten, Preiſe der Bedürfniſſe, vorzüglich die Getraidetheurung und die innern merkbaren Fortſchritte der Armuth unter den niedern Claſſen. Seit einigen Jahren hatten ſich die Schriften über die Verhütung einer möglichen Hungersnoth auſſerordentlich vermehrt; jeder Patriot glaubte, ſeine unmaaſsgebliche Meynung darüber ſagen zu müſſen. Die ſogenannten Korngeſetze wurden geprüft und zum Theil ſtark angegriffen, ohne daſs dadurch etwas wäre geholfen worden. Auch hier zeigte ſich übrigens, daſs England noch bey weitem nicht in allen Theilen der Geſetzgebung den Grad von Vollkommenheit erreicht hat, auf dem bereits andere Länder ſtehen; denn noch immer werden, auch dort ſchon ehedem gethane, Vorſchläge wiederholt, die nie ausgeführt werden. Dahin gehört die Errichtung der in mehrern deutſchen Staaten längſt eingeführten Magazine, die der ſchon gedachte *Grou* anonym in *a propoſal for ſupplying London with bread at an uniform Price from one year to another etc.* L. Becket 1798 39 S. 8 (1 ſh.) dringend empfiehlt. Auch leitete die Getraidetheurung auf die Erneuerung der Vorſchläge zur Urbarmachung der noch wüſtelliegenden Ländereyen. Ueber alle hieher gehörigen Gegenſtände iſt das Wichtigſte: *An Inquiry into the Corn Laws and Corn Trade of Great Britain and their Influence on the Proſperity of the Kingdom etc. by the late Alex. Dirom, to which is added a ſuppl. by W. Mackie etc.* L. Nicol. 1796 185 S. 4 (12 ſh.), (ſ. A. L. Z. 1799 III. 521) wogegen *J. Howlett, Vicar of Great Dunmow, Eſſex, Diſperſion of the gloomy apprehenſion of late repeatedly ſuggeſted from the Decline of our Corn Trade etc.* L. Richardſon 1797. 52 S. 8 (1 ſh. 6 d.) ſchrieb, denen er auf Veranlaſſung einer Recenſ. 1798 noch ein Pamphlet beyfügte, ohne den Zweck einer wirkſamen Widerlegung jener Schrift zu erreichen. Man weiſs übrigens, daſs das Parlement ſchon lange an den Gegenſtand der Urbarmachung wüſter Ländereyen dachte, und von 1797 an erſchienen dann auch *Reports from the Committee on waſte Lands etc.* Eben ſo war es von Zeit zu Zeit damit beſchäftigt, den Zuſtand des Landmanns, ſo wie überhaupt der ſogenannten niedern Claſſen, zu verbeſſern, und die eigentlichen Armen ſo zu verſorgen, daſs nicht aus vielen derſelben Verbrecher werden. Selbſt Pitt beſchäftigt ſich mit dieſer Maaſsregel ſehr angelegentlich. Indeſſen iſt es noch nicht zu ganz durchgreifenden Maaſsregeln gekommen, und die Politiker haben daher immer noch Veranlaſſung zu neuen Vorſchlägen, ſo wie Privatgeſellſchaften noch immer nöthig ſind, um die Lücken, welche die Regierung läſst, einigermaſsen auszufüllen, wie dieſs neben der ſchon gedachten *Society for the encouragement of Arts, Manuf. a. Commerce*, ſo wie auch dem *Board of Agriculture*, u. m. a die beſonders zu dieſem Zwecke errichtete *Society for bettering the condition and increaſing the comfort of the Poor*, thut, die jährlich mehrere Reports herausgiebt, und an die ſich denn mancher Schriftſteller mit ſeinen Vorſchlägen wendet, wie z. B. ein Ungenannter in *the Connexion between Induſtry and Property or a Propoſal to make a fixed and permanent allowance to Labourers for the maintenance of their Children etc.* L. Hatchard 1798. 8 (6 d.) Von einer ähnlichen Geſellſchaft giebt *an Account of the origin and progreſs of*

Digitized by Google

of the Society for the promotion of Industry in the Hundreds of Ongar and Harlow and the Halfhundred of Witham in the County of Essex L. Cadell 1797. 8 (1 sh.) Nachricht. Auſſer dieſen Geſellſchaften zeichneten ſich übrigens mehrere Schriftſteller durch ihre fortgeſetzten Bemühungen zum Beſten der Armen aus. Dahin gehören vorzüglich, auſſer dem auch in andern Ländern für die Polizey und beſonders das Armenweſen ſo äuſſerſt thätigen Grafen *Rumford*, der Bart. *F. Morton Eden*, *Th. Ruggle*, Friedensrichter in Eſſex und Suffolk, *J. Wood* u. a. m. — Inſonderheit haben ſich die erſten zwey um die eigentliche Geſchichte und Statiſtik des Armenweſens ſehr verdient gemacht: *Th. Ruggle's History of the Poor, their Rights, Duties and the Laws resp. them in a series of Letters* iſt ein klaſſiſches Werk, das noch durch die bis auf die neueſten Zeiten fortgeſetzte Ausgabe 1797. 450 S. 4 (15 sh.) ſehr gewonnen hat, und *Eden's* ähnliches Werk: *the State of the Poor or an Hist. of the labouring Classes in England from the Conquest to the present period etc.* L. White 1797. 3 Vols 4 (3 L. 3 sh.) hat ſeinem Vf. gegründete Anſprüche auf den Dank ſeiner Nation gegeben, die darin einen reichen Vorrath von Materialien über alle hieher gehörigen Gegenſtände findet. Ein ähnliches, gleiches Lob verdienendes Werk über die Armuth auf dem Lande hatte der Pfarrer D. *Davies* zu Barkham in Berkſhire unter dem Titel geliefert: *the Case of Labourers in Husbandry stated and considered etc.* (L. Robinſons 1795 200 S. 4.) *J. Wood*, der ſich bereits durch ſeine thätigen Bemühungen für die Armen in Shrewsbury bekannt gemacht hat, fodert in *an Address to the Parochial Committees of the several Parishes in Bath etc.* (Bath a. L. 1798. 34 S. 8) die Einwohner von Bath auf, ein ſolches Induſtriehaus zu errichten, wie jetzt in Shrewsbury beſteht. Dieſelbe Anſtalt gab *Rowland Hunt, Esq. a. Mag. ist. of the County of Salop* Veranlaſſung, *Provision of the Poor by the Union of Houses of Industry with Country Parishes* (L. Stockdale 1797. 37 S. 8) zu empfehlen. Noch gehört hieher die auf Veranlaſſung einer Preisfrage der Geſellſchaft zur Beförderung der Künſte, der Manufacturen und des Handels erſchienene, in mehrern Rückſichten empfehlungswerthe *Dissertation of the best Means of employing the Poor in Parish Workhouses — by J. Mason Good.* L. Morton 1793. 151 S. 12 (3 sh.) Die *Considerations on the original and proper objects of the royal Hospital of Bridewell, addr. to the Governor by W. Wadd ington.* L. Riv. 1788. 60 S. 8 (1 sh. 6 d.) decken mehrere Mängel dieſer Anſtalt auf. Empörend iſt es in *Th. Batt sun's red Baſs Book etc.* Manchester, Hopper 1793. 8 zu leſen, daſs Aufſeher des Armenweſens ſich an deſſen Fonds vergreifen. Was übrigens durch die bekannten *Charity-* und *Sunday-Schools* noch für die Armen gethan wird, iſt bekannt: auch weiſs man, was in England hier und dargeſchenkt, in ihren Gewerben zurückgekommene Bürger zu unterſtützen, und daſs auſſer den mancherley Geſellſchaften zur Minderung und Verhütung der Armuth auch eine beſondere Geſellſchaft zur Verhütung der Verbrechen beſteht. Daſs dieſe indeſſen, vorzüglich jetzt, nicht alles thun kann, was ſie gern thun möchten, iſt natürlich. Die Gefängniſſe bieten demnach noch immer ein Gegenſtand der Aufmerkſamkeit ſolcher Menſchenfreunde, die ſehr wohl wiſſen, welche Stufenleiter oft zu Verbrechen führt. Ein neuer Beweis davon ſind: *Thoughts on the necessity of moral Discipline in Prisons, as preliminary to the religious Instruction of offenders etc.* by Th. *Bowen*, *Chaplain of B. H.* L. Rivingtons 1793. 8. (1 sh.) die von Sachkunde zeugen. *The Secret of the english Bastile disclosed, by a Middlesex Magistrate.* L. Rivingtons 1799. 8 (1 sh.) iſt eine Vertheidigung gegen die Vorwürfe, die man dem Gefängniſſe in Middleſex gemacht hatte, die aber wegen der darin geäuſſerten Härte ihres Vf. bey vielen keine gute Aufnahme finden konnte.

II. Todesfälle.

Zu Bern ſtarb am 4 May in ſeinem 28 Lebensjahre Bürger *Joh. Rud. Fiſcher* aus Bern, auſſerordentlicher Profeſſor der Philoſophie, und *Chef des Bureau* des Miniſteriums der Künſte und Wiſſenſchaften. Er hatte ſich zu *Jena* gebildet. In ihm verliert Helvetien einen der eifrigſten Mitarbeiter an der Verbeſſerung ſeines Schulweſens, dem er ſich nun ganz gewidmet hatte. Seine gemeinnützigen Arbeiten unter dem würdigen Miniſter Stapfer, und ſpäter ſeine angeſtrengten Bemühungen für die Gründung der erſten Normalſchule in Helvetien, zu deren Vorſteher er bereits von der Regierung ernannt war, haben ihm bey ſeinen aufgeklärtern Mitbürgern ein ſchönes Denkmahl geſtiftet.

Der kürzlich erſt vom Oberconſul Bonaparte zum erſten Grenadier der Republik ernannte *Latour d'Auvergne*, Vf. der 1796 erſchienenen *origines gauloiſes*, iſt in der Schlacht bey Neuburg am 27 Jun. geblieben. Er war aus Bretagne gebürtig und ungefähr 50 Jahr alt. Ungeachtet er die Dienſte eines Generals verrichtete, blieb er doch immer bloſser Grenadier.

In den letzten Tagen des Junius ſtarb zu Paris der ehemalige Diviſions-General und Fortifications-Inſpector, *d'Arçon*, zuletzt Mitglied des Erhaltungsſenats, Erfinder der ſchwimmenden Batterien bey der Belagerung von Gibraltar im amerikaniſchen Kriege, Vf. mehrerer in die Kriegswiſſenſchaften, beſonders die Feſtungsbaukunſt einſchlagender, Werke.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Braunſchweig im Brachmond. In dem Dorfe *Groſſen-Lafferde* (oder Groſſen-Laffer), zwiſchen Braunſchweig und Hildesheim, das von dieſen beiden Städten gleich weit entfernt iſt, blühet jetzt eine *Erziehungs-Anſtalt*, welche in manchem Betracht Aufmerkſamkeit verdient. Der Stifter und Vorſteher derſelben iſt Hr. *Hundeiker*, welcher ſich ſchon durch verſchiedene wohlgerathene Schriften, z. B. *Häusliche Gottesverehrungen für gebildete Christen* u. ſ. w. und *kleine Kinderſchriften* vortheilhaft bekannt gemacht hat. — Dieſer Mann fühlte ſchon ſeit langer Zeit Neigung, Kinder zu erziehen. Noch ehe *Rouſſeau* Epoche in der Erziehungskunde machte, verſuchte er es mit ſo glücklichem Erfolge, daſs er dadurch dem damaligen herzogl. braunſchw. Leibarzte

Wag-

Wagler und andern berühmten Männern, auch selbst dem Stifter des Philanthropins bekannt wurde. Sobald ihn Basedow näher kennen gelernt hatte, wünschte er, ihn zum Mitgehülfen an seinem Institute zu haben und bewirkte es, dass Hr. *Hundeiker* wirklich den Ruf nach Dessau erhielt. Als Hr. *Hundeiker* diesen Ruf ablehnte; so drang Basedow darauf, dass er auf Kosten des Instituts nach Dessau reisen musste, um sich von der Annehmlichkeit der Sache durch den Augenschein zu überzeugen, und bemühete sich noch mehr, ihn zur Annahme des Rufs zu bereden; ja er suchte ihn dazu durch das Anerbieten einer nahen Verbindung zu bewegen. Allein die soliden Verhältnisse, worin Hr. *Hundeiker* stand und ein Gefühl von Bescheidenheit waren Ursache, dass er bey seinem Entschluss der Nichtannahme beharrte. Er war Kaufmann und trieb das Erziehungsgeschäft nur nebenher, um seinen Hang dazu zu befriedigen. Jedoch gab der Zustand der öffentlichen Schule des Dorfs im Jahre 1790 Gelegenheit, seine Neigung zum Schulwesen aufs neue zu beleben. Seine Unterredungen mit verständigen Einwohnern des Orts bewirkten es, dass ihm diese endlich dringend ersuchten, ihren Kindern Unterricht zu ertheilen. Hr. *Hundeiker* eröffnete also eine Bauernschule mit 6 - 8 Kindern, deren Anzahl aber bald auf 50 bis 60 stieg und wobey er den Beyfall der Eltern, durch den Nutzen, welchen er stiftete, einärntete. Er gab diese Anstalt aber wieder auf, als das Schulwesen des Orts endlich auf einen zweckmäfsigen Fufs eingerichtet war. Ausführliche und sehr interessante Nachrichten von dieser *Bauernschule* sind im 31en Stücke des 2ten Bandes von den Hrn. Abts *Henke* Eusebia, Helmstadt b. Fleckeisen 1798 mitgetheilt. — Da zu gleicher Zeit Hn. *Hundeiker* aus auswärtigen Orten Kinder zum Erziehen anvertrauet wurden; so schränkte er seinen Handlungsbetrieb ein, und widmete sich ganz dem Erziehungsgeschäfte. — Gegenwärtig besteht sein Institut aus 14 Zöglingen, ausser 3 eigenen Söhnen, adlichen und bürgerl. Standes aus Braunschweig, Hildesheim, Hamburg, England, Spanien u. s. w. sowohl aus der kathol. als aus der protest. Kirche. Den Unterricht und die Erziehung besorgt er mit Hülfe sehr geschickter Mitarbeiter; und dass solches mit Nutzen und zur Zufriedenheit der Eltern geschehe, beweiset sich schon dadurch, dass einige die Zeit des anfänglich schon bestimmten Aufenthalts, in diesem Institute wiederholt verlängert haben. Es werden Kinder von 7 bis 15 Jahren ohne Unterschied der Religion in dieser Anstalt aufgenommen und junge Leute, welche studieren wollen, können darin zur Beziehung eines Gymnasii oder der Akademie gebildet werden. Der Unterricht wird für eines jeden künftige Bestimmung besonders sorgfältig eingerichtet. Ueberhaupt aber ist er so beschaffen, wie man nur bey einer zweckmäfsigen Erziehung voraussetzen kann. Es wird Unterricht in der deutschen, lateinischen, griechischen, französischen, englischen und spanischen Sprache ertheilt, sowohl durch tägl. Uebung im Sprechen, als auch in schriftlichen Aufsätzen. Ein paar deutsche Knaben können eben so gut spanisch sprechen, als die Zöglinge aus Cadix, oder vielmehr noch besser, weil sie grammatikalische Regeln anzuwenden wissen. Ferner wird Unterricht gegeben in den philosophischen und mathematischen Wissenschaften, in der Naturlehre, Naturgeschichte, Geographie, Geschichte, im Rechnen, Schreiben, im Geschäftsstyl u. s. w. *Fleifs ist Ton dieser Anstalt*; aber Arbeit und Erholung, Geistes - Anstrengung und Bewegung des Körpers wechseln in einem gehörigen Verhältnifs mit einander ab. — Ganz vorzüglich nimmt der würdige Vorsteher des Instituts auf sittliche und religiöse Bildung, die er für das Wesentlichste der Erziehung hält, Rücksicht. Den Unterricht in der Moral und Religion ertheilt er selbst und sucht ihn so einzurichten, dass rechtschaffne Menschen gebildet werden. Ueberdies wird des Sonntags noch eine besondere Erbauungsstunde gehalten, worin Vortrag und Gesang mit einander abwechseln und wo über Materien geredet wird, welche für diesen Kreis nützlich und anwendbar sind. Seine eigenen religiösen Ueberzeugungen hat Hr. *Hundeiker* in dem bereits oben gedachten Erbauungsbuche, wovon bereits 3 Auflagen mit ausgezeichnetem Beyfalle erschienen sind, dargelegt. — Dieses Institut macht gleichsam eine Familie aus, wovon Hr. Hundeiker und seine Gattin Vater und Mutter sind und jeder der Erwachsenen lafst es sich angelegen seyn, auf die jungen Leute durch gutes und musterhaftes Beyspiel vortheilhaft zu wirken.

IV. Berichtigung.

Die, in dem I. Bl. der A. L. Z. d. J. N. 89. S. 737 mitgetheilten Beförderungsnachrichten aus *Schwerin* sind wir dahin zu berichtigen euctorisirt:

Dass dem Hrn Geheimen Kanzleyrath *Siggelkow* zwar in allen Ehedispensations - Schuldrechtungs - und geistlichen Bestallungssachen, wie auch in geistlichen Gesetzgebungsfällen bey herzoglicher Regierung der Vortrag, jedoch ohne Sitz und Stimme, oder wie man es hier nennet, ohne wirkliche Decretur, beygeleget ist; dass aber in allen übrigen geistlichen Angelegenheiten, als welche beynahe den dritten Theil des Geschäftskreises der herzoglichen Regierung ausmachen, alle wirkliche Mitglieder dieses Collegiums, und also auch der bisherige Legationsjetzige Regierungsrath *Endloff* zugleich wirkliche Decernenten, folglich keinesweges von dem geistlichen Fache ausgeschlossen sind, sondern daran mit Sitz und Stimme ohne Unterschied gleichen Antheil nehmen. Eben so wenig ist der Hr. von *Flotow* von Seiten des *Landtags* zum Landrath ernannt: dazu wird man, wie auch in diesem Fall verfassungsmäfsig geschah, (vermöge des Landes - Erb - Vergleichs, §. 167) mit zwey andern Mitgliedern der Ritterschaft desjenigen Herzogthums, in welchem die Stelle vacirt, von den auf dem Landtage versammleten Landständen zwar praesentiret, aber von der regierenden Landesherrschaft, nach deren eigner Auswahl, ernannt und in deren Namen beeidiget.

Hiernach bittet man also die vorstehenden Nachrichten nun zu erklären.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero III.

Sonnabends den 2ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der A. L. Z. auch der Erlanger Literatur-Zeitung, in der allgem. deutſchen Bibliothek, den Rintelſchen Annalen, in den Würzburger, Erfurter und andern kritiſchen Anzeigen ſind folgende Andachtsbücher, Erziehungs- u. Kinderſchriften heſtens empfohlen worden:

Berquins Kinderfreund, 2 Theile. 1 Rthlr.

Petſche Betrachtungen über die Leidensgeſchichte Jeſu zur Beförderung chriſtl. Lebensweisheit, mit 1 Kupf. von Stölzel. 20 gr.

Daſſelbe auf feinem Papier. 1 Rthlr.

Pölitz Grundlegung zu einer wiſſenſchaftlichen Äſthetik, oder über das Gemeinſame aller Künſte, für Vorleſungen auf Akademien u. Gymnaſien. Schrbp. 15 gr.

Spielereyen für Kinder, die Luſt zum Zeichnen haben, mit 24 col. Kupfern von Veith, 2te verb. Ausgabe. 2 Rthlr. 12 gr.

Tabellen zur leichtern Erlernung der franzöſiſchen Conjugationen, in Fol. holl. Papier. 6 gr.

Über den Werth der neuen Propheten. 4 gr.

Bruel, praktiſche franzöſiſche Sprachlehre für Lehrer und Lernende, ſo wie zum Selbſtunterrichte. 1 Rthlr.

Die *Lehren* des Chriſtenthums in kurzen und deutlichen Sätzen. 3 gr.

Greiling, über den Entzweck der Erziehung und über den erſten Grundſatz einer Wiſſenſchaft derſelben. gr. 8. 10 gr.

Haas, vortheilhafte Art nach der Regel detri zu rechnen, nebſt einer Anweiſung zur Algebra. 14 gr.

Oerfeld, Erklärung des Kalenders zum Gebrauch in Schulen. 1 gr. 6 d.

Dresden und Pirna, d. 28 Jun. 1800.

Arnold und Pinther.

Neue Verlags-Artikel von *Voſs* und *Comp.*, welche nun in allen Buchhandlungen zu haben ſind:

Anſichten von Leipzig, in 6 groſsen Blättern gezeichnet von Thormeyer, in aqua tinta von Aubertin. N. 1. 3 Rthlr.

Anſichten von Pillnitz, in 4 Blättern gezeichnet von Thormeyer, in aqua tinta von Aubertin. N. 1. u. 2. 1 Rthlr.

Becker, W. G., das Seyferadorfer Thal, mit 40 Kupfertafeln, gezeichnet und geſtochen von Darnſtedt, enthaltend Anſichten und Anlagen dieſes Thals, für Natur- und Gartenfreunde, ate ganz umgearbeitete Auflage. Velinpapier. 4. 5 Rthlr.

Bilderbuch, botaniſches, für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde, mit deutſchem, franzöſiſchem u. engliſchem Text, herausgegeben von Fr. Dreves u. F. G. Hayne, 16r u. 17r Heft. 16 gr.

Dolz, M. Joh. Chr., neue Katechiſationen über religiöſe Gegenſtände, 3te Sammlung. 8. 16 gr.

Hahn, M. J. H. Z., Politik, Moral und Religion in Verbindung. 1r Theil. 16 gr.

Hefte, ökonomiſch-veterinäriſche, von der Zucht, Wartung und Stallung der vorzüglichſten Haus- und Nutzthiere, herausgegeben vom Commiſſionarath Riem und Profeſſor J. S. Reuter. Nebſt Zeichnungen zu Ställen, Häuſern und Hütten, mit Grundriſſen, Aufriſſen und Durchſchnitten zum Aufbewahren dieſer Thiere, entworfen und erläutert vom Architect J. A. Heine. Dritter Heft. 4. 4 Rthlr.

Klinsky, geſchmackvolle Darſtellungen zur Verſchönerung der Gärten und öffentlichen Plätze mit 35 Kupfern. Zweyte verb. Auflage. 4. Velinpapier. 2 Rthlr. 8 gr.

Kretſchmann, K. F., kleine Romane und Erzählungen, 2r Theil. 8. Mit 1 Kupfer von Penzel. 1 Rthlr. 20 gr.

Krügelſtein, D. J. Fr., vollſtändiges Syſtem der Feuerpoliceywiſſenſchaft, 3r und letzter Theil. gr. 8. Mit Kupfern und einem vollſtändigen Sachregiſter über das ganze Werk. 2 Rthlr.

Laſe-Schule, neueſte, für Knaben, oder Unterricht in der Buchſtabenkenntniſs und im Leſen nach einer neuen und leichten Methode. Mit 24 illum. Pferdeabbildungen. kl. 4. 2 Rthlr.

Netto, J. Fr., Zeichen-Maler- und Stickerbuch zur Selbſtbelehrung für Damen, welche ſich mit dieſen Künſten beſchäftigen. 3n Theils 3s Heft. queer Fol. Mit 8 illum. und ſchwarz. Kupf.

Mit illum. Modelblatt. 2 Rthlr.

Mit einem auf Linon, mit Gold und Seide geſtickten Modeltuche. 5 Rthlr.

Netto und Lehmann, die Kunſt zu Stricken in ihrem

Digitized by Google

ganzen Umfange, oder vollſtändige und gründliche Anweiſung, alle ſowohl gewöhnliche als künſtliche Arten von Stickerey nach Zeichnungen zu verfertigen. Mit 30 illum. und ſchwarzen Kupfern. queer Fol. 6 Rthlr.

Pferdeliebhaber, der kleine, ein Leſebuch für Knaben, mit 12 ausgemalten Kupfertafeln. Velinpapier. 4. 3 Rthlr.

Plans et Deſſeins tirés de la belle Architecture, ou Repréſentation d'Edifices exécutés ou projétés, avec les explications néceſſaires; le tout accompagné d'un traité abrégé ſur le beau conſidéré en lui même, par le Dr. Chr. L. Stieglitz. 9e et derniere Livraiſon.

Prix.	6 Rthlr.
Prix de ſubſcr.	5 Rthlr.
Complet.	56 Rthlr.

Tenner, D. J. G., Anleitung mit dephlogiſtiſirter Salzſäure zu jeder Jahrszeit vollkommen weiſs, geſchwind, ſicher und wohlfeil zu bleichen. Nebſt einer kurzen Anweiſung, wie man dieſes Mittel beym gewöhnlichen Waſchen und beym Cattundrucken, in der Färberey und beym Papiermachen mit Nutzen anwenden kann. Mit 12 Kupfern. Dritte ganz umgearbeitete, vermehrte und verbeſſerte Aufl. gr. 8. 2 Rthlr.

Voyage pitoreſque de l'Iſtrie et de la Dalmatie etc. avec Eſtampes, Cartes et Plans. gr. in Fol. 11me Livraiſon. 4 Rthlr.

Zeichnungen aus der ſchönen Baukunſt, oder Darſtellungen ausgeführter und idealiſcher Gebäude, mit ihren Grund- und Aufriſſen, nebſt einer Abhandlung über die Schönheit dieſer Kunſt von Dr. Stieglitz. Velinpap. Royal fol. 9te u. letzte Lieferung. 6 Rthlr.

Pränum. Preis.	5 Rthlr.
Complett.	56 Rthlr.

Von dem berühmten Verfaſſer des Guido von Sohnsdom, ſind bey uns ſeit kurzem folgende Schriften erſchienen:

Das Weib wie es iſt. Auf Schweizerpapier, broſchirt mit 1 Kupfer von Stölzel. 2 Rthlr.

Daſſelbe auf holl. Papier, broſchirt. 1 Rthlr. 18 gr.

Daſſelbe auf Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr.

Die Reiſe nach dem Tode. Eine Poſſe. Mit 1 Kupfer, auf holl. Papier. 1 Rthlr. 4 gr.

Röschens Geheimniſſe, 2 Theile, mit Kupfern, auf feinem Papier. 2 Rthlr. 8 gr.

Die ſchöne Sibille, mit Kupfern auf feinem Papier, 2 Rthlr. 8 gr.

Bagatellen aus dem zweyten Feldzuge am Mittelrhein, von Zebedäus Kuckuk, mit Titelk. Schrbp. 20 gr.

Dresden und Pirna, d. 28 Jun. 1800.

Arnold und Pinther.

Bey uns ſind vergangene Oſter-Meſſe unter andern auch folgende Schriften verlegt worden:

Rodig, Theorie des Lichts für Chemie und Phyſik, mit 1 Kupfer. 6 gr.

Schernhauer, Beantwortung der von Klein und Kleinſchrod aufgeworfenen Frage: in wiefern läſst ſich eine auſserordentliche Strafe rechtfertigen etc. Schreibpapier. 9 gr.

Das letzte Taſchenbuch auf das 18te Jahrhundert, oder die Menſchlichkeiten der deutſchen Muſenalmanache von Schiller, Reinhard, Lang, Voſs, Becker, Jakobi, Mohn, Lindemann und andern. Schreibpapier. geb. 12 gr.

Sieben Übereilungen, mit 1 Titelkupfer. Schreibpapier. 12 gr.

Vogels, vier Predigten. gr. 8. 6 gr.

Dresden und Pirna, d. 28 Jun. 1800.

Arnold und Pinther.

In meiner Verlags-Handlung ſind zur Oſter-Meſſe d. J. folgende neue Bücher erſchienen, und in allen guten Buchhandlungen um beygeſetzte Preiſe zu haben:

Gieſe, K., die Morgenfeyer. Ein Geſchenk für Freunde der Natur. 8. Schrbpap. 12 gr.

Gutjahr, Dr. *K. Th.*, Strafe und Beſtrafung. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Heydenreich, K. H., der Privaterzieher in Familien wie er ſeyn ſoll. Entwurf eines Inſtituts zur Bildung künftiger Hofmeiſter. In 2 Theilen. Nebſt einigen Vorleſungen über die Vortheile, welche künftige Religionslehrer von der Erziehung der Kinder in den Perioden der erſten Entwickelung ihrer Kräfte ziehen können, und einer Betrachtung über die Pflichten der Führer junger Studierenden auf Akademien. 1r Theil. 8. Schrbp. 1 Rthlr.

Deſſen Veſta. Kleine Schriften zur Philoſophie des Lebens, beſonders des häuslichen, 32 Bändchen. 8. Schrbp. 21 gr.

Inhalt: I. Über die Ehe nach Grundſätzen der Rechtswiſſenſchaft betrachtet. Zur nähern Prüfung der von Hn. *Fichte* im 2n Theile ſeiner Grundlage des Naturrechts aufgeſtellten Grundſätzte des Eherechts. Von *K. H. Heydenreich.* II. Abrechnung eines gelehrten und rechtſchaffenen Rechtsgelehrten mit ſeinem Gewiſſen, oder das *Teſtament* von *Petrus Pithöus.* Von *K. H. Heydenreich.* III. Gedichte. 1) Der Mönch. 2) Die Knabenzeit, und 3) Die ſchöne Tänzerin. Von *K. Gieſe.* 4) Lebensgenuſs und Weihe der Geſelligkeit. Von *K. Gutjahr.* 6) Rundgeſang. Von *K. H. Heydenreich.* 7) Hochzeitgeſang. Von *Matthiſſon.* IV. Phantaſien. Von *K. Gutjahr.* V. Linville und Fanny. Eine franzöſiſche Novelle. Von *K. L. M. Muller.* VI. Warum iſt der ſchöne Geiſt gewöhnlich zum Geſchäftmanne untauglich? Von *K. H. Heydenreich.* VII. Graf Tellow. Ein Beytrag zur Geſchichte unglücklicher Ehen. Von *K. H. Heydenreich.* VIII. *Spalding, J. J.*, Denkſchrift auf ſeine verewigte Gattin, an ihren Vater.

Joſeph, ein Gedicht des Hn. Bitaubé in 9 Geſängen; frey bearbeitet, mit Anmerkungen und einer kritiſchen

schen Abhandlung über den ästhetischen Gehalt desselben begleitet, von *K. H. Heydenreich*. Nebst einem historischen Kupfer von Schnorr und Böhm. gr. 8.

Engl. Druckpap. 2 Rthlr. 12 gr.

Holländisch Pap. 3 Rthlr. 12 gr.

Auf geglättetes Velin Pap. broschirt. 5 Rthlr.

Pallas, P. S., Species Astragalorum, descriptae et iconibus coloratis illustratae. Cum Appendice. Fasciculus I. et IIus. 8 Rthlr.

(Das III. und IVte Heft erscheinen noch vor Ablauf des Monats Julii, und werden sogleich an die Interessenten ausgeliefert.)

NB. Die bereits von mir angekündigte Schrift des Hn. *Prof. Heydenreich: Über Realität des Völkerrechts*, mit besonderer Hinsicht auf Kants Behauptungen über dasselbe, sollten blos Prolegomena zu des Hn. Verfassers ausführlichem Völkerrecht seyn, welches in kurzem in meinem Verlage erscheinen wird. Da aber der Hr. Verfasser bey Bearbeitung dieses grösern Werkes jene Ideen, nach Massgabe des Erfodernisses, zugleich benutzen wird; so zeige ich hiemit schuldigst an, dass jene von mir angekündigte Schrift: *Über Realität des Völkerrechts etc.* nunmehr *nicht* erscheint.

Leipzig, d. 30 Jun. 1800.

Gottfr. Martini,
Buchhandler.

Stephanor, oder die Greuel der Inquisition, mit Kupfern. 8. Leipzig, bey *Wilh. Rein*, 1800. 1 Rthlr. 8 gr.

Jeder Leser, der noch Empfänglichkeit hat für die leichten Spiele einer blühenden Phantasie, die sich bald an zarten Scenen der Liebe, bald an den Stürmen des Schicksals und der muthigen Kraft ergötzt, mit der jene ihnen begegnet, — jeder Leser, der sich über jenes Schreckensgericht Spaniens näher zu unterrichten wünscht, wird hier ein reichliches Vergnügen finden, das durch den fliessenden Stil und die gewählte wohlklingende Sprache, — eine seltene Eigenschaft neuerer Romane — gewiss noch erhöhet werden wird.

Anzeige für Freunde einer unterhaltenden Lectüre.

Die Höle des Todes, aus dem Französischen von *Caroline Friderike Schlegel*, mit Kupfern. 8. Leipzig, bey *W. Rein*, 1800. 16 gr.

Dieses Buch mit seinen mannigfaltigen Abentheuern, die die Erwartung des Lesers bis zum Ausgange in Spannung erhalten, darf auf den Beyfall Anspruch machen, den solche Schriften verdienen, welche eine angenehme Erholung in den Stunden der Musse gewähren.

Des Engländers *Brown's* merkwürdige Reise in das Innere von *Afrika*, *Ägypten* und *Syrien*, welche vor kurzem in London heraus kam und soviel Aufsehen erregte, ist nun in einer vollständigen deutschen Übersetzung mit Anmerkungen, Kupfern und Karten erschienen, und zu 2 Rthlr. 12 gr. zu haben. Dieser Reisende liefert unter mehreren höchst wichtigen Nachrichten, die Entdeckung eines noch unbekannten Königsreichs in dem Herzen von Afrika, Namens *Darfur*, und andere Beobachtungen zur wahren Bereicherung der Länder- und Völkerkunde so wie die angenehmste Unterhaltung.

Leipzig und Gera, 1800.

Wilhelm Heinsius.

Der Freundschaftsbruch, ein Trauerspiel in 4 Aufzügen, vom Verf. der Urne der Trauer. 8. Leipzig, bey *W. Rein*, 1800. 12 gr. und

Der Fall der Schweiz, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, von ebendemselben. Ebendaselbst. 12 gr.

Wer es weiss, wie wenig unsre meisten neuern Trauerspiele einem geläuterten Geschmack Genüge leisten, wie sie nur immer auf den thränenreichen Effect einzelner Scenen voll ekler Weichlichkeit hinarbeiten, statt ein in sich vollendetes wahrhaft tragisches Ganzes darzustellen, wer es weiss, wie gemein, plump und grell ihre Charakterzeichnungen sind, u. s. f., der wird sich freuen, endlich einmal wieder 2 Tragödien zu finden, die jeden Leser von höherer ästhetischer Bildung gewiss befriedigen werden. Der in stiller ruhiger Klarheit fortschreitende Gang der Handlung, die bestimmte Auffassung und Individualisirung der Charaktere, die Sprache, gleichweit von gemeiner Natur und prunkendem Bombast entfernt — alles das findet man jetzt so selten, dass man dem Dichter um so weniger seinen Beyfall wird versagen können. *Der Fall der Schweiz*, der die erhabenen Momente vor und nach der Schlacht bey Frauenbrunn darstellt, ist noch mit einer Vorrede versehen, in der das Wesen des Lust- und Trauerspiels mit vielem Scharfsinn ergründet wird.

Von dem in mehreren Zeitblättern angezeigtem Buche:

Tobias. Ein episches Gedicht von *Joh. Fr. von Meyer.*

ist durch *freundschaftliche Übereinkunft* der Verlag von Hn. *Meyer* in Giessen an mich abgetretten worden. Durch diese Veränderung wird der Hr. Verfasser in den Stand gesetzt, die Correctur selbst besorgen zu können. Es wird binnen hier und der künftigen Herbst-Messe erscheinen.

Frankfurt a. M., d. 6 Jul. 1800.

Bernhard Körner.

So eben ist erschienen Hn. Professor *Morgenstern's* Schrift *de Literis humanioribus*. Der vollständige Titel ist: *Caroli Morgensternii Oratio de Literis humanioribus, sensum veri, honesti et pulchri excitantibus atque acuentibus.* Lipsiae et Gedani, apud *J. G. Dyklum* et *Fr. Troschelium*, 1800. gr. 8. Sie sollte schon in der

Michael-

Digitized by Google

Michael-Messe im Verlage einer andern Buchhandlung erscheinen, als der Verf. statt des Abdrucks das Manuscript mit der unerwarteten Nachricht zurück bekam, die p. 48 sq. geäusserten Gedanken (über die Moral der Alten in Vergleich mit der neuern u. s. w.) könnten nicht die Censur passiren. Sie ist jetzt in Halle in der neuen Officin von *Schimmelpfennig* mit Didotschen Lettern gedruckt. Da nicht mehr als dreyhundert Exemplare abgezogen sind, so kostet ein Exemplar auf Schreibpap. 12 gr., ein broschirtes auf starkem Schweizer Velinpap. 1 Rthlr.

Anzeige für Freunde einer unterhaltenden Lectüre.

Bellomo's letzter Abend meines Lebens, von *Karl Gottlob Cramer*, mit Kupfern. 8. Leipzig, bey *W. Rein*, 1800. 1 Rthlr. 12 gr.

Bey der Anzeige eines neuen Werks vom berühmten Verfasser des *Erasmus Schleicher*, *Paul Ysop* u. s. f. ist eigentlich weiter nichts nöthig, als zu sagen, dass es da ist. Man darf voraussetzen, dass wohl niemand in der schönen deutschen Literatur so sehr ein Fremdling seyn werde, um nicht zu wissen, was er hier zu erwarten habe, in wie weit Verstand und Empfindung hier ihre Rechnung finden.

Gigantomachia, das ist heilloser Krieg einer gewaltigen Riesencorporation gegen den Olympus, mit Horazens Motto: *Optat ephippia bos piger*, nebst einem Titelkupfer. 8. Leipzig, bey *W. Rein*, 1800. 16 gr. geh.

Wer an der neuesten schönen Literatur den Antheil nimmt, der ihr wegen so mancher bedeutender Ereignisse in vollem Maasse gebührt, den wird es gewiss interessiren, wenn man sie ihm hier noch einmal in dramatischem Gewande vorüberführt. Sey nun auch die Ansicht, welche sie wolle, möge sich immerhin des Dichters Individualität mit ins Spiel gemischt haben, möge man ihm auch in manchen Auffällen keineswegs beystimmen können, wie das gewiss zuweilen der Fall seyn muss: so wird man doch dem leichten Scherze und der heitern Laune seinen Beyfall nicht versagen können, und an dem Witz sich freuen, der aus einem so reichen Füllhorn fliesst.

II. Neue Landkarten.

Reise-Karte von Dresden nach Prag. Nach den neuesten astronomischen Ortsbestimmungen, guten Nachrichten, Karten und Handzeichnungen und der Murdoch'schen Projection gezeichnet. Von *G. Benj. Meissner*. Ordin. Bogengrösse. Schweizerpapier. Leipzig, bey *G. Benj. Meissner*. 4 gr.

Reise-Karte von Leipzig durch die Stifter Merseburg und Naumburg, in die östliche Hälfte des Thuringischen Kreises. Nach den neuesten astronomischen Ortsbestimmungen, guten Nachrichten, Karten und Handzeichnungen entworfen. Von *G. B. Meissner*. Ein grosses Quartblatt. Schweizerpapier. Leipzig, bey *G. B. Meissner*. 4 gr.

III. Bücher so zu verkaufen.

Das in Deutschland seltene Werk: *Linguarum totius orbis vocabularia comparativa Augustissimae cura collecta. Petropoli*, 1787 — 91. 4 Bände 4., ist sehr schön gebunden zu verkaufen. Wer bis Weihnachten 1800 das höchste Gebot darauf thut, wird es gegen gehörige Anweisung, wo das Geld zu heben, erhalten. Man kann sich deswegen in frankirten Briefen wenden an Frau Hofgerichtsassessor *Hautzin* zu Thurnau, bey Baireuth in Franken.

IV. Vermischte Anzeigen.

Hr. OBR. *Karsten* erwähnt in seinen neuesten mineralogischen Tabellen des portugiesischen Berghauptmanns *d'Andrada* "kurze Angabe der Eigenschaften und Kennzeichen einiger neuen Fossilien aus Schweden und Norwegen" als einer eigenen, ohne Angabe des Druckorts, erschienenen Schrift. Den Freunden der Mineralogie wird es daher nicht uninteressant seyn zu erfahren, dass diese Abhandlung sich in meinem *allgemeinen Journale der Chemie* Heft 19. S. 28 — 39 befindet. Mein Freund *d'Andrada* erhielt mehrere Abdrücke dieser Abhandlung besonders, die er seinen Freunden mittheilte, so wie z. B. *Hatchett's*, *Greville's* in gedachten Tabellen angeführten Abhandlungen auch nur blosse Abdrücke aus den Philosophical Transactions, nicht aber einzeln erschienene Schriften sind.

A. N. Scherer, Bergrath.

Der Buchdruckergeselle *Bettig*, welcher sich vergangene Ostern von hier nach Leipzig begeben, von dessen Aufenthalte daselbst aber, aller Nachfrage ohnerachtet, man bis jetzt nichts hat erfahren können, wird hiermit aufgefodert, das in Commission erhaltene Manuscript, unter dem Titel: *Christian Gottlob Ziegens, gewesenen Calonisten in Russland, merkwürdige Geschichte* — binnen hier und 4 Wochen, zurückzuschicken, weil sich ein Verleger darzu gefunden hat. Im Fall es nicht geschiehet, wird mit demselben, weil das Concept annoch vorhanden, dennoch accordiret, und eine anderweitige Abdruckung gedachten Manuscripts, hiermit öffentlich untersagt.

Gera, d. 27 Jul. 1800.

Joh. Friedr. Zetzsche,
Lehrer am Gymnasio.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 112.

Sonnabends den 2ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Engliſche Literatur.

Acht und zwanzigſte Ueberſicht.

Angewandte Politik, Geſchichte und innere Statiſtik Groſsbrittaniens.

(*Fortſetzung.*)

Je länger der Krieg dauert, und je fühlbarer deſſen nachtheiliger Einfluſs, trotz dem durch denſelben immer höher ſteigenden Flor des britiſchen Handels, auf die Majorität des Volks wird, deſto ſtärker erhebt ſich das Geſchrey nach Frieden. Die Friedensvorſchläge der Schriftſteller waren aber bisher eben ſo unwirkſam, als die Anträge dazu von Parlementsgliedern, und ſelbſt die Anerbietungen des Feindes. So wie im Parlement die Miniſter die ſtärkere Parthey für ſich haben: ſo ſteht ihre Parthey unter den Schriftſtellern beynahe in demſelben Verhältniſſe zu den Oppoſitioniſten. So wie dieſe alles gegenwärtige Elend dem Kriege zuſchreiben: ſo finden jene, daſs der Zuſtand des Landes nie blühender war, als eben jetzt. Andere gehen von dem Grundſatze aus, daſs der Krieg, da er einmal ſo weit gediehen ſey, nun mit allem ſeinem Elende ſo lange ertragen werden müſſe, bis die Hülfsquellen des Landes gänzlich erſchöpft ſind; daſs die Britten ſich ihren Miniſtern, die bisher alles ſo wohl gemacht haben, und die Retter nicht nur Groſsbrittaniens, ſondern der Welt überhaupt ſind, aus patriotiſchen und cosmopolitiſchen Gründen mit blinden Zutrauen hingeben müſſen u. ſ. w.; eine Schriftſtellerclaſſe, unter welcher ſich vorzüglich ſehr viele Prediger auszeichnen, wie aus der 22ſten Überſicht zur Gnüge erhellt. Natürlich können, bey der öftern Wiederholung derſelben Gründe und Meynungen, nur eine ſtärkere Darſtellung oder der Charakter des Schriftſtellers einige Senſation erregen. Dies war der Fall mit der Adreſſe an das brittiſche Volk von dem beliebten Biſchoff von Landaff, *Rob. Watſon*, der ſich vor kurzem noch durch ſeine Widerlegung von *Paine's Age of Reaſon* einen ſo allgemeinen Beyfall erworben hatte. Dieſe zu Anfange des Jahrs 1798 zuerſt, und im Februar deſſelben Jahrs bereits in der 4ten Auflage erſchienene *Addreſs to the People of Great Britain etc.* L. Faulder. 42 S. 8. (3 ſh.) muſste um ſo mehr Aufſehen erregen, da hier ein geſchätzter Lehrer auftrat, um das Volk an ſeine Pflichten in der gegenwärtigen Zeit der Gefahr zu ermahnen. Sie iſt ſehr umfaſſend; der Biſchof ſchlägt darin ein auf die Abgabe des zehnten Theils des Vermögens und die Beſteurung des Eigenthums erweitertes Finanzſyſtem vor, zeigt die Gerechtigkeit des gegenwärtigen Kriegs, und die Möglichkeit, den Feind, wenn er ins Land fallen ſollte, gehörig zu bekämpfen; enthält ferner Bemerkungen über die brituſche Herrſchaft zur See, das Betragen der ſogenannten neuen Philoſophen, und ſchlieſst endlich mit einem Gebete. Trotz der Achtung indeſſen, welche der Verf. bisher genoſs, fand er mehrere Gegner. Schon die Reviewers bezweifelten ſeine Verſicherung, daſs er als ein unabhängiger, partheyloſer Mann ſchreibe, zeigten ihm, daſs er bey ſeinen Einkünften wohl ein erweitertes Finanzſyſtem empfehlen könne, daſs aber die geringern Stände und die Sicherheit des Eigenthums darunter unglaublich leiden würden; daſs ſein Grund für die Rechtmäſsigkeit des Kriegs — die Verweigerung des Feindes, den Frieden auf billige Bedingungen wieder herzuſtellen, — vom Feinde geleugnet würde u. ſ. w. Faſt mit den Reviewers zugleich trat der ſchon öfters erwähnte Streitführer *Gilbert Wakefield* mit einer bald nach einander dreymal aufgelegten *reply to ſome parts of the Biſh. of Landaff's Addreſs to the P. of Gr. Br.* L. Cadell. 58 S. 8. (1 ſh. 6 d.) auf, die man, da W. faſt überall das Gegentheil mit vieler Stärke, und zum Theil in einem ſpöttiſchen Tone, behauptete, ſo reſpectwidrig fand, daſs es darüber zu einem Proceſſe gegen den Drucker kam, welcher W. veranlaſste, *a Letter to Sir J. Scott, his Maj. Attorny General, on a ſubject of a late Trial in Guildhall*, (1 ſh.) zu ſchreiben, worin er Mr. Scott über ſeine Anklage ſehr hart anläſst, und die Preſsfreyheit mit vieler Wärme in Schutz nimmt. Ein paar ſchriftliche Gegner, die ihm dieſe Reply zuzog, konnten unter dieſen Umſtänden ſeine Aufmerkſamkeit nicht beſchäftigen. Dieſer Proceſs mochte dann auch Schuld daran

Digitized by Google

seyn, dafs der Bischof verhältnifsmäfsig weniger Gegner fand, als er sonst wohl gefunden haben dürfte. Neben *Wakefield* stand nur noch der bereits als Gegner der Landtaxe erwähnte *Kingsbury*, ehemaliger Dissenterprediger zu Warwick, mit *an answer to an Address to the P. of Gr. Br.* etc. L. Westley 1798. 8. (1 sh.) auf, der beynahe noch stärker als W., und zwar überall in dem nämlichen Sinne sprach; dann *J. Hinckley* mit *the People's answer to the Lordbishop of L.* L. Jordan 1798. 8. (1 sh.), worin aber keineswegs im Sinn des Volks raisonnirt wird, und *a Plebeian* mit *a Letter to the Bishop of L.* 8. (1 sh.) der indessen weit gemäfsigter, als die beiden erstern Schriftsteller, und nur hauptsächlich gegen das Finanzsystem des Bischofs schrieb. Die Aufmerksamkeit des Publikums blieb aber beynahe ganz den beiden Hauptkämpfern. Als eine Art von Fortsetzung der bischöflichen Adresse ist *a charge delivered to the clergy of the Diocese of Landaff in June 1798 by Rob. Watson* etc. L. Faulder 1798. 8. (1 sh.) zu betrachten, die in Rücksicht des politischen Theils von sehr ähnlichem Inhalt, übrigens aber mit sanfter Mäfsigung geschrieben ist. Aufser dem Bischofe sprachen auch andere zu dem brittischen Volke in ähnlichen Schriften. Zwey junge Theologen und *Bac. A., G. Burges* und *Rob. Fellowes*, den wir bereits oben in der 22sten Übersicht als Gegner von *Wilberforce* und *Godwin* anführten, ermahnen, ersterer in *An address to the People of Great Britain.* L. Longman 1798. 8. (1 sh.) und letzterer in *an Address to the People on the present relative Situation of England and France, with Reflections on the genius of Democracy and on parl. Reform.* L. Rivingtons 1798. 8. (1 sh. 6 d.) zur vollkommensten Einigkeit, um das Reich zu retten; doch sprechen beide für eine mit Glimpf vorzunehmende Reform; *a serious Address to the People of England on the subject of a Reform and the necessity of Zeal and Unanimity in Defence of their Country, by Jam. Johnson.* L. Longman 1798. 63 S. 8. (1 sh. 6 d.), trägt aber dabey auf Abschaffung vieler Mifsbräuche der Administration an, die auf den Gemeingeist mehr Einfluss haben würde, als alle declamatorische Reden. *A timely appeal to the common Sense of the People of Great Britain in general and of the Inhabitants of Buckinghamshire in particular on the present Situation of affairs; with references to the opinions of the most of the brit. and french Philosophers of the present Century, by J. Penn, Esq Sheriff of Buckinghamsh.* L. Richard. 1798. 120 S. 8. (2 sh. 6 d.) sucht die Ursachen des gegenwärtigen Mifsvergnügens weg zu demonstriren, und schliefst mit einem Gebete für die Wohlfahrt Grofsbritanniens. Ein sehr gut geschriebenes Buch ähnlichen Inhalts, aber nach andern Grundsätzen, das überdies tiefer eindringt, und eine vollständige Übersicht der Lage Grofsbritanniens liefert, ist: *the Case of the People of England, addressed to the Lives and fortunate Men, both in and out the House of Commons, as a ground for national Thanksgiving, by one of the 80,000 incorrigible Jacobins.* L. Westley 1798. 94 S. 8. (1 sh. 6 d.) Die hier angestellte Vergleichung des Zustandes des Landes vor und während des gegenwärtigen Kriegs ist mit vieler Kraft ausgeführt. Der Charakter, den der Verf. sich beylegt, ist weiter nichts, als ein bitterer Spott auf die hergebrachte Unart, alle, auch die redlichsten Oppositionisten, Jacobiner zu schimpfen, und sich dadurch die Widerlegung ihrer Gründe zu ersparen. *An impartial and comprehensive View of the present State of Great Britain — by the Rev. G. S. Keith, M. A.* L. Robinsons 1798. 8. (1 sh. 6 d.) vereinigt Ernst und Scherz auf eine sehr anziehende Weise. Die darin enthaltene Skizze der Geschichte J. Bull's, Landmanns und Manufacturisten, ist mit anziehender Laune geschrieben. In einer ganz andern Art von Laune schildert den Zustand Grofsbritanniens der durch seine indischen Reisen bekannte brave schottische Kriegeer *Donald Campbell, Esq. of Barbreck*, in *a Letter to the Marquis of Lorn on the present Time.* L. Chavasse 1798. 61 S. 8. (1 sh. 6 d.); ihm ist nichts recht; er hafst die Minister und die Oppositionisten; sieht überall Corruption; würdige Männer vernachläfsigt, unwürdige vorgezogen; das Militair in einem schlechten Zustande und das ganze Land demüthig vor einigen wenigen Staatsmännern, die ein gutes Mundwerk haben. Dagegen ist *J. Bowdler's Esq. Reform or Ruin; take Your Choice; in which the conduct of the King, the Parliament, the Ministry, the Opposition, the Nobility and Gentry, the Bishops and Clergy etc. is considered and that reform pointed out, which alone can save the Country.* L. Hatchard 1798. 42 S. 8. (1 sh.), wovon kurz nach einander neben einem Auszuge (zu 3d.) 7 Auflagen erschienen, so wenig man es dem Titel nach vermuthen sollte, eine uneingeschränkte Lobrede des bisherigen Zustandes der Dinge, und die vorgeschlagene Reform, ohne welche Ruin zu fürchten ist, besteht in der moralischen Besserung der Individuen. Auf dieselbe Art haben noch einige andere Schriftsteller raisonnirt. Andere suchten die Rettung des Volks von dem jetzigen Elende in der Vertauschung der gegenwärtigen Minister, die den Krieg veranlafst hätten und keinen Frieden wollten, gegen Männer, die längst für den Frieden stimmten, und weit eher im Stande seyn würden, ihn auf eine für Grofsbrittanien ehrvolle Art zu schliefsen. Bekanntlich wurd der Antrag dazu im März 1798 im Parlement von neuem gethan, aber vergeblich, so sehr auch aufserhalb dem Parlemente durch mehrere Schriften auf das Volk gewirkt wurde, um es zu bewegen, den König durch Bittschriften zu einer Veränderung des Ministeriums zu bestimmen. Andrerseits verfehlten die Ministerialschriftsteller nicht, die Glieder der Oppositionsparthey zu verläumden, und die Minister bis an den Himmel zu erheben, wie z. B. *G. E. Mowbray* in *Remarks of Opposition during the present Session.* L. Wright 1798. 77 S. 8. (2 sh. 6 d.). Die Partheygänger der Minister finden besonders auch einen Grund zur Vertheidigung derselben in ihren mehrmaligen Versuchen zu Friedensunterhandlungen;

Versuche,

Digitized by Google

Verſuche, die von den Oppoſitioniſten theils als bloſs ſcheinbare, theils als unzweckmäſsige und unredliche Verſuche dargeſtellt wurden. Dem ſey, wie ihm wolle, hier iſt die Bemerkung hinreichend, daſs dieſe vereitelten Unterhandlungen für die Miniſterialparthey den Hauptgrund hergeben, für die Fortſetzung des Kriegs zu ſprechen. Einer der gewandteſten Vertheidiger der Miniſter und der Fortſetzung des Kriegs iſt Lord *Auckland*, Verf. der *Conſiderations on the ſtate of public Affairs at the Beginning of the Year* 1796, von denen mehrere Auflagen und 1798 Fortſetzungen in 3 Theilen unter dem Titel: *Conſ. upon the St. of p. A. at the B. of the Y.* 1798. b. Rivingtons erſchienen; ſie ſind ziemlich in dem Tone, aber weniger in dem Geiſte *Burke's* geſchrieben; zuweilen ſchwächt der Verf. den Eindruck, den er machen will, durch Behauptungen, wie die, daſs die Franzoſen Poltrone und feige Memmen ſind. In ſeinem Wunſche der Fortſetzung des Kriegs trat ihm der bekannte franzöſiſche Exminiſter *Calonne* in einem an ihn gerichteten Schreiben bey, das ſogleich überſetzt erſchien: *A Letter to the Author of the Conſ. etc.* L. Richard 1798. 8. (1 ſh.), er findet aber, daſs der Verf. mit dem Beweiſe, daſs die Fortſetzung des Kriegs für Englands Intereſſe weſentlich nothwendig ſey, nur die Hälfte gethan habe, und daſs er auch hätte zeigen ſollen, wie der Krieg ſo fortgeſetzt werden könne, daſs er Vortheile zur Folge hätte, die den Uebeln deſſelben angemeſſen wären, und wie man zu verhüten habe, daſs das nothwendige Elend nicht unerträglich werde. Er iſt nicht blind gegen alles das Elend, das der Krieg England ſchon zugefügt hat, und noch ferner ihm zufügen dürfte; indeſſen ſcheint ihm eine Coalition zwiſchen England, Öſterreich und Preuſsen dem Zwecke des Kriegs gegen Frankreich zu entſprechen. Ein paar andere Schriftſteller, die immer für den Krieg ſtimmen, ſind *J. Bowles* und *J. Gifford*, deren letzterer aber mit jenem um ſo weniger in Vergleichung kommt, da überall Leidenſchaftlichkeit ihn fortreiſst, erſterer aber immer mit vieler Kaltblütigkeit zu Werke geht. Beide erſcheinen unter dem Heere von Gegnern des berühmten Redners *Th. Erskine*, der in ſeinem *View of the cauſes and conſequences of the preſent War with France*, wovon es 11 bis 12 Auflagen giebt, die Schuld des Kriegs den Miniſtern zugeſchrieben, und die ſchlimmen Folgen deſſelben mit redneriſcher Kraft dargeſtellt hatte. Beide ſuchten die Schuld des Angriffs auf die Franzoſen zurück zu werfen; *J. Giffords* fand aber mit *a Letter to Th. Erskine etc* 1797. 171 S. 8. (5 ſh.) an *Dr. Saunders* einen Gegner, der ihm in dem Pamphlet: *who were the Aggreſſors.* L. Symonds 1797. 31 S. 8. (1 ſh.) durch Thatſachen zurecht wies. Mit weit mehr Kälte wuſste *B.* in *French Aggreſſion proved from Mr. Erskine's View etc. with reflections on the original Character of the french Revolution and on the ſuppoſed duration of the french Republic.* L. Wright 1797. 168 S. 8. (3 ſh.) die Miniſter in Schutz zu nehmen, und den Zweck des Kriegs, die Zerſtörung der franzöſiſchen Republik, zu rechtfertigen, welches die Abſicht aller ſeiner bisherigen Schriften war, die er 1798 geſammelt heraus gab: *The Retroſpect or a Collection of Tracts publ. at various periods of the War.* L. Longman 1798. 387 S. 8. (6 ſh.) und Ludwig XVIII. dedicirte. Ganz im Geiſte der Erskineſchen Schrift iſt *Francis's* anonymes Pamphlet: *The Queſtion at its flood in March.* 1798. L. Faulder 1798. 8. (6 d.), das ebenfalls die Veranlaſſung des Kriegs den Miniſtern zuſchreibt. Liefse ſich übrigens die Frage hierüber mit der hellſten Evidenz zum Nachtheil der Franzoſen entſcheiden, wie ſo mancher Miniſterialſchriftſteller entweder vorausſetzt, z. B. der Graf *Carliſle* in dem anonymen (öfters aufgelegten) Pamphlet: *Unite or fall.* L. Wright 1798. 23 S. 12. (6 d.), oder mit ſchwachen Gründen behauptet, wie die obigen Gegner *Erskine's* und noch neulich der junge *Charles Tweedie in the Conduct of Great Britain vindicated againſt the Calumnies of foreign Enemies and domeſtic Conſpirators ſince the commencement of the preſent War with France.* L. Stockdale 1799. 337 S. 8. (5 ſh.): ſo würden ihre Rathſchläge zur Fortſetzung deſſelben mehr Eingang finden, und das Volk geneigter machen, ihn zu unterſtützen. Dieſe Betrachtungen fallen jedoch weg, ſobald es auf Selbſtvertheidigung ankommt. Bisher war dies noch nicht der Fall geweſen, konnte es aber leicht werden, wenn die Franzoſen ihre Drohung eines Einfalls in England ſelbſt, einer Plünderung der Londner Bank u. ſ. w. ausführten. Der Drohung war in der That ſchrecklich genug. Die Möglichkeit einer Invaſion war durch alte und neue Beyſpiele, und zum Überfluſſe noch durch einige neuere Schriften, bewieſen; eine Landung von einiger Bedeutung aber, und das wirkſame Fortſchreiten des gelandeten Feindes ſuchten engliſche Patrioten unwahrſcheinlich zu machen, zu welchem Zweck denn auch *Dumouriez Tableau ſpeculatif* überſetzt, und beſonders das Capitel von England einzeln mehrmals aufgelegt wurde, — ſo wie die Regierung auch das ihrige that, dieſen möglichen Fortſchritten im voraus entgegen zu arbeiten. Und hierzu wirkte der britiſche Gemeingeiſt, zum Theil durch den Eigennutz der Reichen unterſtützt, auf alle Art, und beſonders auch durch die Druckerpreſſe, mit. Um vor allen Dingen die Wahrſcheinlichkeit oder auch das wirkliche Daſeyn des Entwurfs des damaligen franzöſiſchen Directoriums, einen Einfall in England zu wagen, gehörig zu erweiſen, veranſtaltete man Sammlungen und Schriften, wie folgende: *French Invaſion! a Collection of Addreſſes etc. of the executive Directory of France.* L. Wright 1798. 8. (6 d.) *A ſhort Addreſs to the Members of the loyal Aſſociations on the preſent State of public Affairs, com. a brief expoſition of the Deſigns of the French on this Country etc.* von dem bekannten *J. Gifford*, wovon kurz nach einander fünf Auflagen erſchienen (L. Longman 1798. 8. 1 ſh.); und rief die Engländer in Maſſe zur Bewaffnung gegen die Franzoſen auf, wie z. B. außer mehrern Ungenannten der Oberſt *Cartwright* durch

an appeal civil and military, on the subject of the english Conſtitution, 1796. neu aufgelegt 1799. worin er die Bewaffnung aller Einwohner, oder vielmehr das Syſtem, nach welchem jeder Bürger auch Vaterlandsvertheidiger ſeyn ſoll, gegen die ſtehenden Armeen empfiehlt; ferner der bekannte *Arthur Young* in *National Danger and the Means of Safety*. L. Richardſons 1798. 73 S. 8. (1 ſh. 6 d.) und *J. Brown*, Verf. einer *addreſs to the britiſh force by Sea and Land armed to reſiſt the french Invaſion*, in *an Allarm to the Public and a Bounty promiſed to every Subject, who ſhall came forward to repell the Ennemy; Arms Accoutrements provided for every Man gratis*. Yarmouth 1798. 8. (2 d.). Andere, wie z. B. *Haviland le Meſurier, Eſq. Cammiſſary General for the ſouthern Diſtrict of England* in den *Thoughts on a french Invaſion*. L. Wright 1798. 8. (1 ſh.) gaben beſonders die Mittel an, den Feindes Fortſchritte zu hemmen, und mehrere Krieger traten als Lehrer im Gebrauch der Waffen auf (ſ. 26ſte Uberſicht). Selbſt die Geiſtlichen ſollten, nach einiger Meynung, aus Herolden des Friedens in Krieger umgeſchaffen werden; dagegen ſchrieben aber unter andern der Verf. der *Conſiderations addr. to the Clergy on the propriety of their bearing Arms and appearing in a military raparity by a Country Incumbent*. Bath u. L. Rivingtons 1798. 8. (1 ſh.) und *J. Bradley Rhys* in *an anſwer to ſome paſſages in a Letter from the Biſhop of Rocheſter to the Clergy on the Lawfulneſs of defenſ. War by a Clergyman of the Church in England*. L. Doſton u. Harvey 1798. 8. (6 d.). Um dieſe Auffoderungen deſto dringender zu machen, ſtellten einige in beſondern Schriften die nachtheiligen Folgen der franzöſiſchen Invaſion im voraus dar, wie z. B. *J. Dalrymple* in den *Conſequences of the french Invaſion*. L. Debrett 1798. 8. (1 ſh. 6 d.) eine mit Carrikaturen verſehene Schrift; andere arbeiteten hierin vielleicht wirkſamer durch die Schilderung der wirklichen Folgen des franzöſiſchen Invaſionskriegs in mehrern Ländern, wie ſich aus der folgenden Überſicht ergeben wird. Selbſt das rebelliſche Irland konnte England einen Beweis geben, wie miſslich der Verſuch einer Revolution ſey, konnte wenigſtens die Revolutionaire abſchrecken, ſich, im Vertrauen auf die wirkſame Unterſtützung der Feinde, in Entwürfe einzulaſſen, deren Ausführung die vereinigte Kraft einer ganzen Nation in Maſſe erfodert, und ſelbſt dann mit unabſehbaren Schwierigkeiten verknüpft iſt. Die offiziellen Schriften über dieſe Rebellion und die Biographien der Theilnehmer an derſelben, wovon einige in deutſchen Journalen überſetzt ſind, gewähren in dieſer Rückſicht eine lehrreiche Lectüre für Freunde der Politik und Geſchichte, und das vorzüglich dadurch erneuerte Project der Vereinigung der Geſetzgebungen Groſsbritanniens und Irlands, von dem wir, nach der völligen Ausführung deſſelben, in einer künftigen Überſicht zu ſprechen Gelegenheit haben werden, iſt ein neuer Beleg zu einer alten Wahrheit.

(Der Beſchluſs folgt.)

II. Univerſitäten Chronik.

Leipzig.

Am 1 Jun., als am 1 Pfingſtfeyertage, hielt *Hr. J. W. Ch. Neubert* aus Trohndorf die gewöhnliche Rede in der Univerſitätskirche, wozu Hr. Dr. *Roſenmuller*, als Decan der theolog. Facultät, in einem Programme: *de ſatis interpretationis literarum ſacrarum in eccleſia chriſtiana*. P. XIX. (16 S. b. Klaubarth.) einlud.

Am 12 Jun. wurde zum Andenken der Stifter des Bornischen Stipendii eine öffentliche Rede von Hrn. *K. Ludolph Hauſsen* aus Leipzig gehalten, die vom Hrn. Ordin. *Bauer* in einem Programme *de vero L. fu. Cod. de fideicommiſſ. intellectu* (8 S. b. Saalbach) *Reſponſ. iuris* CX. angekündigt wurde.

Am 27 Jun. vertheidigte zur Erlangung der med. Doctorwürde unter Hrn. Dr. *Ad. Mich. Birkholz* der Baccal. Med. Hr. *M. K. F. Burdach* aus Leipzig ſeine Diſp.: *ſcriptarum de Aſclepiade index* (35 S. b. Tauchnitz), das Programm dazu von Hrn. Dr. *Haaſe* als Procanzler handelt *de fractura colli oſſis femoris cum luxatione capitis eiusdem oſſis conjuncta* P. II. (12 S.)

Am 30 Jun. hielt der Stud. Iuris Hr. *Ch. Auguſtin Segnitz* aus Merſeburg zum Andenken der Stifterin des Reſturheſiſchen Stipendii eine öffentliche Rede, wozu Hr. Dr. *Roſenmuller* in einem Programme *de ſatis interpretationis literarum ſacrarum in eccleſia chriſtiana* P. XX. (15 S. b. Klaubarth) einlud.

III. Schulſchriften.

Das Programm, wodurch der Hr. Kirchenrath *Meieratto* zu *Berlin* als Rector des Joachimsthalſchen Gymnaſiums zu dem Examen am 31 May und 1 und 2 April einlud, enthält eine kurze biographiſche Nachricht von den kürzlich verſtorbenen Profeſſoren *Naudé* und *Trane*. —

Haben wir zu wenige oder zu viele Schulen? iſt der Titel der Einladungsſchrift des Hrn. Ober-Conſiſtorialraths *Gedicke* zu dem Examen im Berliniſch-Köllniſchen Gymnaſium am 16 und 18 April.

Ein Verzeichniſs der auf dem Modellen-Saale der königl. Realſchule befindlichen Inſtrumente, Maſchinen und Modelle liefert die neueſte Einladungsſchrift des Hrn. O. C. R. *Hecker* zu der Prüfung am 15 April auf dem Friedrich Wilhelms-Gymnaſium zu Berlin.

Zu dem am 23 April angeſtellten Examen des vereinigten Friedrichswerderſchen und Friedrichsſtädtiſchen Gymnaſiums gab Hr. Dir. *Plesmann* eine Einladungsſchrift heraus, die ſich mit dem gegenwärtigen Zuſtande dieſer Anſtalt beſchäftigt.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 113.

Sonnabends den 2ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Für Lese- und Leih-Bibliotheken.

Folgende Bücher, welche allgemein beliebt sind, sind in allen Buchhandlungen, und gewifs auch in allen Lese-Bibliotheken zu finden.

1, *Von dem Verfasser des Rinaldo u. s. w.*

a) *Auroro. Ein romantisches Gemälde der Vorzeit. In 6 Büchern oder 2 Thl. Mit 6 Kupfern, 3te verbesserte und verschönerte Auflage. Taschenformat* broch. 2 Rthl. 16 gr.

b) *Bonaparte und seine Gefährten in Aegypten. Aus authentischen Urkunden und Nachrichten, nebst Bemerkungen und Anmerkungen des Herausgebers, mit Bonaparte's Bildnifs und Abbildungen des Obelisk der Kleopatra und der Säule des Pompejus, 2te Auflage* 8 brochirt 1 Rthl. 8 gr.

c) *Suworow und die Kosaken in Italien. Nebst einer kurzen Lebens- und Thatenbeschreibung, einer Charakteristik und Anekdoten aus dem Leben Suworows und einer Nachricht von den Kosaken. Mit Suworows Portrait und 4 historischen Kupfern. 2te Aufl.* 8 broch. 1 Rthl. 8 gr.

d) *Kurze Lebens- und Kriegsgeschichte des Grafen Alexander Suworow-Rimniksky nebst einer Charakteristik dieses Helden und Anekdoten aus seinem Leben. Mit einer Nachricht von den Kosaken. Mit Suworows Porträt, 2te Aufl.* 8 broch. 8 gr.

e) *Das Geheimnifs, ein Schauspiel in fünf Aufzügen* 8 6 gr.

f) *Rinaldo Rinaldini der Räuberhauptmann. Eine romantische Geschichte unsers Jahrhunderts. 3te verbesserte Aufl. in 3 Thl., welche sämmtliche 15 Bücher der ersten Auflagen enthalten. Mit 15 Kupfern,* 8 broch. 4 Rthl. ohne Kupfer 2 Rthl. 16 gr.

2. *Von Madame Ludwig. Verfasserin d. Familie Hohenstom.*

a) *Erzählungen von guten und für gute Seelen 1r Bd. mit Kupfern* 8 broch. 1 Rthl. 12 gr. 2r Bd. 8. broch. 1 Rthl. 8 gr.

b) *Henriette oder das Weib wie es seyn kann. Aus der Familie Hohenstom* 8 broch. 1 Rthl. 8 gr.

* * *

Elisa oder das Weib wie es seyn sollte. 6 verbesserte und mit 12 Kupfern verschönerte Aufl. 8 broch. 1 Rthl. 8 gr.

Desselben Buchs 2r Th. oder über den Umgang der Mädchen und Weiber mit Männern 8 brochirt 10 gr.

Der Hahn mit 9 Hühnern. Von Christ. Althing mit 9 Vignetten (in Commission) 8 16 gr.

Leben und Meynungen des Johannes Steifruck und seines Vaters Mortin. Karrikatur-Roman aus den Papieren des lachenden Philosophen. Mit 6 Kupfern von Jury. 2 Thle 8 broch. 3 Thl. 8 gr.

Merkel, G. die Letten vorzüglich in Liefland am Ende des philosophischen Jahrhunderts. Ein Beytrag zur Volker- und Menschenkunde. Mit dem Motto: Non ignorus mali, miseris succurrere opto. Zweyte verbesserte Aufl. 8 broch. 1 Rthl. 12 gr.

Der Prediger wie er seyn sollte. Oder Denkwürdigkeiten aus dem Leben und den Schriften des Robert Robinson, gewesenen Baptisten-Predigers zu Cambridge. Nach dem Englischen des George Dyer, für den Standpunkt des deutschen Publikum bearbeitet, von Ludw. Theob. Kosegarten 8 1 Rthl.

La Roche, Sophie von, Mein Schreibetisch. An Hrn. G. R. P. in D. 2 Thle. Mit Kupfern 8 broch. 2 Rthl. 16 gr.

Heinr. Graff.

Zur Lektüre für Prediger und die, welche Hoffnung haben es zu werden.

In allen Buchhandlungen findet man, als so eben die Presse verlassend:

Der Prediger wie er seyn sollte; oder Denkwürdigkeiten aus dem Leben und den Schriften des Robert Robinson, gewesenen Baptisten-Predigers zu Cambridge. Nach dem Englischen des George Dyer für den Standpunkt des deutschen Publikums bearbeitet von Ludwig Theob. Kosegarten. Nebst Robinsons Bildnifs 8. 1 Rthl.

Herr Dr. Kosegarten schreibt mir bey Uebersendung des Mspts:

Do die Dinge, wie sie seyn sollen, jetzt Mode sind, so habe ich dem Buch den Titel gegeben: Der Prediger wie er seyn sollte, und es verdient ihn mit vollem Rechte.

Dieses mag zugleich als die beste Empfehlung bey Allen, für die es geschrieben ist, gelten.

Leipzig im Jul. 1800. Der Verleger.

Digitized by Google

Für Liebhaber und Verehrer der vaterländiſchen Alterthümer, der Sprache, Kunſt und Sitten.

Von *Braga und Hermode u. ſ. w.* oder wie der erſte urſprüngliche Titel war: *Brugur u. ſ. w.* iſt endlich die lang gewünſchte Fortſetzung erſchienen. Ich verhehle es keineswegs, die wenige Unterſtützung, welche das kaufluſtige Publikum dieſem intereſſanten Journale angedeihen läſst, macht, daſs ich eben nicht viel Luſt behalte, geſchwinder und ſchneller ein Stück nach dem andern folgen zu laſſen. Für 150 bis höchſtens 200 Käufer, kann man nicht drucken, oder dieſe müſsten für noch einmal ſo viel mit bezahlen. Es iſt traurig, daſs in ganz Deutſchland nicht ſo viel Köpfe ſind, um ein ſolches Journal, welches der Aufbewahrung vaterländiſcher Alterthümer u. ſ. w. geweiht iſt, aufrecht und im Gange zu erhalten. Noch eine kurze Zeit ſehe ich es mit an. Liegt dem Publiko nichts daran, ob es aufhört, oder fortgeſetzt wird, was ſollte mich bewegen, eine Sache fortzudrucken, wobey ich offenbar Schaden ſtatt Gewinn habe.

Leipzig im July 1800. Heinrich Gräff.

Rinaldo Rinaldini wohlfeile Ausgaben.

Von Rinaldo Rinaldini. Der Räuber-Hauptmann. Eine romantiſche Geſchichte unſers Jahrhunderts

ſind nun alle 3 Bde der 3ten verbeſſerten Auflage fertig. Dieſe 3 Bde enthalten alles, was in den erſten Auflagen in 5 Bden ausgedehnter gedruckt iſt. Jene 5 Bde, welche gänzlich fehlen, koſteten 6 Rthl. 16 gr., dieſe 3 Bde koſten mit allen 15 Kupfern 4 Rthl., und um die diebiſchen Nachdrucker doch einigermaaſsen für ihren Raub zu züchtigen, ſo gebe ich das Ganze ohne die Kupfer für 2 Rthl. 12 gr. Wer ein ſauber gedrucktes Originalwerk, das möglichſt correkt iſt, nicht ganz gering ſchätzt, wird bey dieſem Preiſe, nicht allein gewinnen, ſondern er ſchützt auch den regelmaſsigen Verleger in ſeinem Eigenthum, und thut mithin mehr als Kayſer, Fürſten und Herren. Wenn Rinaldo noch lebte, er würde das Nachdrucker-Geſindel in ſeine Schlupfwinkel aufſuchen, und derb züchtigen.

Leipzig im July 1800. Der Verleger.

Binnen kurzem erſcheint eine intereſſante Piece, betitelt:

Unterſuchung, ob dem Kriegsrath Zerboni zuviel geſchah, als er nach Glatz, nach Spandau und nach Magdeburg in die Feſtung gebracht wurde. Nebſt Prüfung der von ihm herausgegebenen Aktenſtücke 8.

Man kann in allen Buchhandlungen Beſtellungen darauf machen. Der Buchhändler Heinr. Gräff in Leipzig hat die Haupt-Verſendung.

Anzeige für das leſende Publikum.

So eben verlaſſen folgende Bücher die Preſſen:

Braga und Hermode. Ein neues Magazin für die vaterländiſchen Alterthümer der Sprache, Kunſt und Sitten. Herausgegeben von Dr. Fr. D. Gräter, 3ten Bdes 2s St. Mit dem Porträt des verſtorbenen Haeslein 8 broch. 1 Rthl.

NB. Dieſes iſt des VI. Bdes 2s St. von *Brugur* u. ſ. w. unter welchem Titel es zuerſt erſchien.

Cunzlers, Dr. F. G. engliſche Sprachlehre für Deutſchen zum Gebrauch beym Unterricht; nebſt engliſchen und deutſchen Bruchſtücken zum Leſen und Ueberſetzen 3te verbeſſerte und ſtark vermehrte Auflage 8. 1 Rthl.

Eliſa oder das Weib wie es ſeyn ſollte. 6te verbeſſerte und mit 12 neuen Kupfern verſchönerte Auflage 8. broch. 1 Rthl. 8 gr.

Deſſelben Buchs 2r Thl. oder über den Umgang der Mädchen und Weiber mit Männern 8. broch. 10 gr.

Eliſe ou le modèle des femmes. Seconde Partie, qui traite du commerce des femmes avec les hommes. Traduit de l'allemand par L. H. Catel 12 broché. 8 gr.

Das Geheimniſs. Ein Schauſpiel in 5 Aufzügen von dem Verfaſſer des Rinaldo Rinaldini 3. 6 gr.

Der Prediger, wie er ſeyn ſollte; oder Denkwürdigkeiten aus dem Leben und den Schriften des Robert Robinſon. Nach dem Engliſchen des George Dyer, für den Standpunkt des deutſchen Publikums, bearbeitet von L. T. Koſegarten 8. 1 Rthl.

Rinaldo Rinaldini. Der Räuber-Hauptman. Eine romantiſche Geſchichte unſers Jahrhunderts. 3r Thl als der letzte von der 3ten verbeſſerten Auflage, welcher 5 Bücher der erſtern Auflagen enthält. Mit 5 Kupfern 8. brochirt wird als Reſt zu dem 1ten u. 2ten Thle der 3ten Auflage den Käufern gratis nachgeliefert. Die 3 Thle mit 15 Kupfern koſten 4 Rthl. und ohne Kupfer 2 Rthl. 12 gr.

Leipzig im Juny 1800. Heinr. Graff.

Für Liebhaber der engliſchen Sprache.

Endlich kann ich einem geehrten Publiko verſichern, das die 3te verbeſſerte und ſtark vermehrte Auflage von *F. G. Cunzler engliſche Sprachlehre für Deutſche zum Gebrauch beym Unterricht, nebſt engliſchen und deutſchen Bruchſtücken zum Leſen und Ueberſetzen, in 3 Thlen* 8.

die Preſſe verlaſſen, nachdem ſie einige Jahre durchaus gefehlt hat. Ich habe das Verlagsrecht käuflich an mich gebracht, und da ich wünſche, daſs dieſe Grammatik immer mehr und mehr in Schulen möge eingeführet werden: ſo ſetze ich den Preis von 1 Rthl. 8 gr. als ſoviel dieſe Auflage erſt koſten ſollte, auf 1 Rthl. und überlaſſe es dem Sachkundigen zu beurtheilen, ob ich bey 36 Bogen, als ſo ſtark ſie iſt, und einer kleinern Auflage, einen billigern Preis machen kann. Nimmt ein Schullehrer 10 und mehrere Ex. auf einmal bey mir, ſo erhält er auch einen erkleklichen Rabatt. Für die Güte der Sprachlehre ſelbſt, bürgt der Name des Verfaſſers.

Noch ſind 2 Bücher in engliſcher Sprache zur Leſeübung brauchbar bey mir erſchienen:

Eliſa or the pattern of women a moral romance, translated from the German by John Ebers. With ſix prints 12mo. 1 Rthl.

Louiſa or the Cottage on the Moor. By Mrs Helme. The fifth edit. correct. 2 *Vol.* 8. 14 gr.

Leipzig im July 1800. Heinr. Gräff.

Digitized by Google

Bey *Reinicke* und *Hinrichs* zu Leipzig ist so eben fertig geworden und in allen Buchhandlungen zu haben: Dr. *J. A. Tittmanns Lehrbuch der Chirurgie* zu Vorlesungen für das Dresdner Collegium Medico-Chirurgicum bestimmt. Mit einer Vorrede von *J. A. W. Hedenus*, Generalstabschirurgus. 1te Abtheilung 8. Auch unter dem Titel: System der Wundarzneykunst; wenn je auswartige Lehrer der Chirurgie dasselbe bey ihren Vorlesungen zum Grunde legen wollten. — Diese erste Abtheilung enthält die gesammte eigentliche Wundarzneykunst, nämlich die ganze allgemeine Chirurgie, die Lehre von den Kopf-Hals- Brust- und Unterleibswunden, die Lehre von den Wunden der Extremitäten, nebst allen Operationen welche an diesen Theilen vorzukommen pflegen. Der Preis des ganzen Werks, welches aus drey Abtheilungen bestehen wird, ist 1 Rthl. 16 gr.

Neues System der theoretischen und praktischen Chemie, mit Rücksicht auf die neuesten Entdeckungen in Tabellen entworfen, von *A. F. Fourcroy*: Aus dem franz. übersetzt. Revidirt, mit einer Einleitung und Anmerkungen versehen, vom Bergrath Scherer. Fol.

Da wir dieses Werk so vollkommen als möglich dem deutschen Publikum zu übergeben wünschen: so haben wir die Revision des Ganzen Herrn Bergrath Scherer übertragen, der dasselbe mit einer Einleitung Zusätzen und Anmerkungen versehen wird; wir schmeicheln uns, dass es unter der Bearbeitung dieses grosen Chemikers, welcher auch mit Fourcroy in directer Correspondenz steht, noch in der Uebersetzung an Interesse gewinnen, und vor mehrern, wenn sie statt finden sollten, den Verzug behaupten wird.

Reinicke und Hinrichs in Leipzig.

Graf Robert und sein Freund St. Michel, oder die Fürsten von Orimbul und Bambuck. Eine abentheuerliche und doch wahre Geschichte. Nebst La-Perouses Rettung nach seinem Schiffbruche. 2 Bände mit Kupfern. Leipzig bey Reinicke und Hinrichs.

Dieses mit typographischer Schönheit gedruckte und durch 8 Kupfer von den besten Meistern gezierte Werk wird, da dessen innerer Gehalt seiner äussern Ausstattung entspricht, und nicht allein der Phantasie, sondern auch dem Geiste und Herzen eine angenehme Nahrung giebt, auf den Beyfall eines zahlreichen gebildeten Publikums um so gerechtere Ansprüche machen können, je seltner es jetzt bey belletristischen Produkten der Fall ist, dass innerer Werth und äussere Verzierung zusammen stimmen. Gegenwärtiges Buche, welches Anzeiger dieses mit ungetheiltem Vergnügen gelesen zu haben versichert, macht davon eine rühmliche Ausnahme und verdient eine vorzügliche Auszeichnung vor den Modeprodukten unsrer schönen Literatur, die jetzt durch so viele geschmack- und geistlose Produkte geschändet wird.

In meinem Verlage, und in Commission bey Herrn *Gerhard Fleischer* in Leipzig ist diese Jub. Messe erschienen: Versuch über Anwendung der Grundsätze des Naturrechts auf peinliche Verbrechen. Von Herrn Landrichter und Hofadvokat Müller zu Ronneburg 8. 272 S. 16 gr.

Der Inhalt ist:

1. Von dem Diebstahle. 2. Ob Menschen-Diebstahl ein grösseres Verbrechen als Diebstahl, oder als grosser Diebstahl sey? 3. Ob der Wilddiebstahl ein wichtiges Verbrechen sey? 4. Ob Eltern denjenigen, welcher ihre Kinder stehlen will, ungestraft umbringen können? 5. Ob Strassenraub ohne Unterschied einer grössern Strafe unterworfen sey? 6. Ob man einen Dieb ungestraft umbringen könne? 7. Ob der ausserehliche Beyschlaf zu imputiren sey? 8. Von dem Concubinate. 9. Von der Hurenwirthschaft. 10. Von der Nothzucht. 11. Von dem Ehebruch. 12. Ob die Bigamie ein grösseres Verbrechen als Ehebruch sey? 13. Von dem Verbrechen der Entführung. 14. Von der Sodomiterey. 15. Von der Blutschande. 16. Von den Schmähungen. 17. Von Pasquillen. 18. Von dem Hochverrath. 19. Ob die Tödtung bey einem Duelle mehr Zurechnung als vorsätzlicher Todtschlag verdiene? 20. Von dem Todtschlag und dem Mord. 21. Von dem Parricidio oder vom Mord eines Blutsverwandten. 22. Von der Wegsetzung der Kinder. 23. Von dem Verbrechen der Abtreibung der Kinder und der Unfruchtbarmachung. 24. Von dem Verbrechen, der Feuer-Anlegung. 25. Von der Zauberey. 26. Von den Crimine falsi, oder von der zum Schaden eines Dritten verdreheten Wahrheit. 27. Von dem Verbrechen welches durch Veränderung der Grenzen begangen wird. 28. Von Verpraſſern, und Banqueruttspielern. 29. Von der Prävarication (ist eine Handlung, wo ein Rechtsfreund zum Schaden seines Clienten, es mit dem Gegner desselben hält). 30. Von dem Verbrechen der beleidigten Majestät. 31. Von den Befehdungen. 32. Von dem Landfriedenbruch. 33. Ob ein Missethäter, der sich von dem Gefängniss los macht, hart zu bestrafen sey? 34. Von dem Verbrechen einer jeden boshaften Handlung, besonders, wodurch alle Lebensmittel theuer gemacht werden (crimine dardanariatus). 35. Wenn fürstliche Diener zur Unterdrückung der Gerechten Geschenke annehmen. 36. Wenn jemand ein Amt durch Bestechung erlangt. 37. Vom Brandmarken.

Joh. Gottlieb Liebold.

Der 6te und letzte Th. der *Merkelschen Erdbeschr. von Kursachsen* für die Jugend, oder der 2te meiner Erdbeschr. der *Ober- und Niederlausitz*, meist nach handschriftlichen Nachrichten bearbeitet, ist nun fertig, enthält 22¾ Bogen und kostet im Pränum. Pr. 12 gr. im Ladenpreis 16 gr.

Da ich von vielen würdigen Patrioten äusserst thätig mit Nachrichten unterstützt worden bin: so schmeichle ich mir, der Freund der Länderkunde werde von den beiden so denkwürdigen Provinzen der Ober- und Niederlausitz, gewiss neue, interessante aus den sichersten Quellen geschöpfte Nachrichten, in meiner Arbeit finden, die ich in der That mehr aus patriotischen, als aus merkantilischen Rücksichten unternahm. Ein vollst.

Ex.

Ex. der ganzen Erdbeſchr. von Kurſachſen 1 — 6r Thl., (über 112 Bogen), koſtet nun 3 Rthl. 6 gr. und die beiden Theile über die Lauſitzen beſonders 1 Rthl. 6 gr. Die Hauptkommiſſ. hat die Barthiſche Buchh. in Leipzig. Uebrigens kann man ſich an die ſchon längſt bekannten Orte wenden. Bey Poſtfrayen Beſtellungen an mich ſelbſt zu 5 und mahrern Exempl. liefere ich alle 6 Theile der Erdbeſchr. v. S. für den Prän. Preiſs à 2 Rthl. 6 gr. und die 2 Theile der Lauſitz für 22 gr. Prän. Preiſs.

Dresden im Jul. 1800. K. A. Engelhardt.

Erinnerung

an ein bey dem neuern Gange der Kriegsbegebenheiten in Italien vorzüglich intereſſantes und lehrreiches Werk, welches beſonders empfohlen zu werden verdient.

Reiſe des Herrn Leibmed. Marcard durch die franz. Schweiz und Italien, mit Kupfern 8. Hamburg bey B. G. Hoffmann.

und in allen guten deutſchen Buchhandlungen zu haben.

Schickſale der Eroberer von Egypten, aus ihren eigenhändigen Briefen dargeſtellt. 2 Thle. Erfurt bey Henningss. 20 gr.

Endlich ſind wir im Beſitz eines höchſtmerkwürdigen Briefwechſels, den uns der Held *Nelſon* verſchaffte, und gegenwärtig erhält Deutſchland die erſte Ueberſezzung des in England erſchienenen achten Originals. Es iſt bey der angeſtaunten Eroberung von Egypten, gewiſs für uns der glücklichſte Zufall, daſs wir aus dem Munde der Eroberer ſelbſt eine Schilderung ihres Zuſtandes erhalten, die uns keine Zeitung ſo geben konnte. Jeden, den dieſe auſſerordentliche Begebenheit intereſſirt, wird es überraſchen, hier Dinge zu erfahren, Dinge aus dem Munde eines *Buonaparte*, *Berthier*, *Joubert* u. ſ. w. zu erfahren, die der kühnſte Politiker ſich nicht traumen lieſs, und die uns von allen den Planen unterrichten, über die erſt die Zukunft ſtaunen ſollte.

Erfurt in der Henningsſchen Buchhandlung: *J. B. Schad's gemeinfaſsliche Darſtellung des Fichtiſchen Syſtems und der daraus hervorgehenden Religionstheorie.* 2r Theil gr. 8. 1800. 1 Rthl. 8 gr.

Die Vortreflichkeit dieſer erläuternden Darſtellung und die Gabe das deutlich vorzutragen, was nur ſchwerer zu faſſen ſcheint, hat ſelbſt der berühmte Erfinder jenes Syſtems anerkannt. Wer daher wünſcht in den Geiſt der Wiſſenſchaftslehre tiefer einzudringen, der kann auf jenes Urtheil geſtützt, um ſo zuverläſsiger dieſe Erläuterungen wählen. Das Auffehen, das die miſsverſtandene Religionstheorie, die dieſes Syſtem begründet, erregte, wird hier am beſten in ſeiner Unlauterkeit eingeſehen werden und dadurch das tiefe Unrecht, womit *Fichte* ſo krankend niedergedrückt wurde, einleuchten. Den hohen Gipfel, von dem der Kenner der Wiſſenſchaftslehre herab, die menſchliche Erkenntniſs zu beleuchten vermag, zu erſteigen, bedarf es jetzt nur noch der geringern Anſtrengung, dieſe beleuchtenden Anſichten zu faſſen.

II. Neue Landkarten.

1) Frankreich nach Capitaine und andern Hülfsquellen entworfen von *C. Mannert*, 1800. Nebſt angrenzenden Ländern von England, Spanien und Corſika, den Niederlanden und Holland, ingl. der Länder an der Maas, dem Rhein und Mayn Fl., einen Theil von Frankon, Schwaben, Schweiz, Italien bis Genua alles ſehr deutlich gezeichnet und ſauber in Kupfer geſtochen. Nürnberg bey Schneider und Weigel.

2) Specialkarte von den Kurfürſtl. und Herzogl. Sächſiſchen Ländern, nach aſtron. Berechn. und Ortsbeſtimmungen neu entworfen, und nach den verſchiedenen Beſitzungen illumin. 1800 in gröſsten Landkarten Format.

Zu dieſer Karte gehören noch die zwey Specialkarten von Pommern und der Mark Brandenburg welche alle drey im gleichen Format entworfen, als ein Atlas vom ganzen Oberſächſ. Kraiſe betrachtet werden können.

3) Karte vom Kön. Böheim, nach Aſtron. Ortsbeſtimmungen des Herrn Prof. David berichtigt 1800 in obigen Format.

4) Schleſien, nach Wielands Atlas und Zimmermanns Beſchreib. von Schleſien und andern Hulfsmitteln bearbeitet, nach den beiden Kammerdepartem. von Glogau und Breslau, und den dazu gehörigen landräthl. Kreiſen abgetheilt, wie auch mit den beiden ohnlängſt zu Schleſien geſchlagenen Kreiſen von Südpreuſſen, und den neuen Poſtkurſen verſehen, 1800 eine accurate und ſauber geſtochene Spezialkarte in obigem Maasſtab und Format jedes Blatt koſtet bey uns nur 8 gr.

Dieſer Anzeige haben wir weiter nichts beyzufügen, als daſs obige Blätter zu unſerm neuen Atlas gehören, für deſſen innern Werth die Namen ihrer Urheber als berühmte Geographen bürgen; ſie ſind ſo wie die vorher erſchienenen in allen Kunſt- und Buchhandl. zu haben.

Nachricht.

1) Noch iſt ein Verzaichniſs von Landkarten gratis zu haben.

2) Ein dergleichen v Büchern vom Jahr 1798 welche um die Hälfte des angeſetzten Ladenpreiſes, um Platz zu gewinnen, abgegeben werden. Desgleichen werden

3) aus dem Verzeichniſs von gebundenen Büchern, die Octavbände ebenfalls um den halben Preiſs erlaſſen; die Fol. und Quartbände ausgenommen, beide Verzeichniſſe ſind bey uns gratis zu haben.

4) Auſſer dieſen ſind noch etliche hundert Octav-Bände, zu einer Leſebibliothek dienlich, in billigſten Preiſsen zu haben, wovon ebenfalls Verzeichniſſe abgelangt werden können, bey

A. G. Schneider u. Weigel
in Nürnberg.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 114.

Sonnabends den 2ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Deutschlands
Allgemeine Bücherkunde.
Ein Institut
für
Selbstrecensionen
unter der Direction
des
Hn. Professor *Ludwig Heinrich Jakob*
in Halle
bey
Johann Gottfried Ruff
daselbst.

So lächerlich es seyn mag, wenn Buchhändler ihre Waaren anpreisen oder Auctoren unter anonymer Maske sich mit genem Lobe überschütten; so verzeihlich ist es doch, wenn jene eine *schnelle* Bekanntmachung ihrer Bücher wünschen, und so wahr ist es, dass nicht leicht jemand dem Publico einen richtigern und deutlichern Begriff von dem, was in einem Werke zu suchen ist, geben kann, als der Verfasser selbst.

Wenn also jeder Auctor den Inhalt und die Absicht seines Buches selbst unter seinem Namen anzeigt; so wird das Publicum unstreitig frühzeitiger einen vollständigen Begriff davon erhalten, als durch fremde Recensionen, welche, wenn sie gut seyn sollen, nothwendiger Weise viel später erfolgen müssen, und die doch selten den Geist des ganzen Werks so vollkommen darstellen, wie es vom Verfasser selbst geschehen kann. Zeigt sich ein Auctor in einer solchen Anzeige verworren, eigenliebig u. s. w.: so wird das gelehrte Publicum ihn und sein Buch schon daraus kennen lernen.

Jeder Gelehrte weiss, was zweckmässige Vorreden in dieser Hinsicht leisten, wie begierig man sie lieset, und wie sehr die Recensenten selbige zu benutzen pflegen. Solche Vorreden sind aber nichts anders, als Ankündigungen des Auctors, was er im Werke selbst geleistet zu haben glaubt. Er setze nur eine concentrirte Inhaltsanzeige seines Buches hinzu, und die Selbstrecension ist gemacht, wodurch jeder, der selbst urtheilen kann, in den Stand gesetzt wird, sich einen richtigen Begriff von dem Werke zu machen.

Überzeugt von dem Nutzen, den dergleichen Selbstanzeigen für das gelehrte Publicum, die gesammte Literatur, die Auctoren und Verleger haben müssen, habe ich mich, in Verbindung mit dem Hn. Professor *Jakob* allhier, entschlossen, ein Institut für dergleichen Anzeigen unter obigem Titel zu errichten, und es wird daher in meinem Verlage, mit dem Anfange des *Neunzehnten Jahrhunderts*, also vom *ersten* Januar 1801 an, ein Tagesblatt unter dem Titel:

Deutschlands Allgemeine Bücherkunde

erscheinen, welches *wöchentlich* in 6 — 8 Blättern, und *monatlich brochirt* in allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn wird.

Unsre Absicht dabey ist:

1. dem Publico durch die Auctoren selbst eine vollkommne Darstellung der Producte der neuesten Literatur zu geben, und dadurch ein für die Gelehrtengeschichte nützliches Werk zu liefern.
2. Den Verlegern eine Gelegenheit zu eröffnen ihre Bücher aufs schnellste, durch ganz Deutschland bekannt zu machen, und
3. den Auctoren ein Mittel anzubieten, wodurch sie den Wunsch, dem Publico selbst einen Begriff von ihren Werken zu geben, aufs vollkommenste befriedigen können.

Da so wohl Auctoren und Verleger, als das ganze gelehrte Publicum an dem glücklichen Fortgange eines solchen Instituts ein Interesse haben; so schmeicheln wir uns, dass sie die Bekanntmachung und den Debit dieser Blätter möglichst werden erleichtern helfen.

Wir haben schon viele Vorbereitungen zur Ausführung unsers Plans getroffen, und mehrere angesehene Gelehrte haben uns schon die Anzeigen von ihren Werken versprechen.

Da unser Institut jedem Auctor eine Gelegenheit verschaft, sein Werk mit eignen Worten ins grosse Publicum einzuführen; so werden dadurch eine grosse Menge von Antikritiken und Beschwerden über Entstellung des Inhalts durch fremde Recensionen entbehrlich gemacht, und man wird um so eher in den Stand gesetzt werden, aus den Selbstanzeigen die Güte der

fremden Recenſionen, und aus den fremden Recenſionen die Güte der Selbſtanzeigen zu beurtheilen. Und ſo bietet unſere Bücherkunde jedem fremden Recenſions-Inſtitute, ohne ihm Abbruch thun zu wollen, ſchweſterlich die Hand, und vereiniget ſich mit ihm, die Acten über jedes Geiſteserzeugniſs vollſtändig zu machen.

Die nähere Einrichtung des ganzen Werks iſt folgende:

1. Jeder Auctor kann ſelbſt oder durch ſeinen Verleger, von ihm ſelbſt verfertige Anzeigen ſeiner Werke, *welche ſeit 1800 erſchienen ſind, oder mit dieſen doch als Theile zuſammenhängen, franco* an uns unter der unten zu beſtimmenden Addreſſe einſenden. Den vollſtändigen *Titel*, *Bogenzahl* und *Ladenpreis* der Bücher bitten wir zugleich zu bemerken.
2. Es können aber blofs Anzeigen *ſchon* gedruckter Werke aufgenommen werden. Um alſo theils gewiſs zu werden, dafs das Buch ſchon erſchienen, theils um beurtheilen zu können, ob die Anzeige nicht eine blofse Abſchrift der Rubriken ſey, theils um die Länge der Anzeige mit der Bogenzahl vergleichen zu können: *ſo mufs jeder Anzeige Ein Exemplar des angezeigten Werkes beygelegt werden.* Wo dieſes nicht geſchiehet, bleiben die Anzeigen ungedruckt liegen.
3. Die Anzeigen werden, genau nach der Ordnung, wie ſie einlaufen, unter den gleich zu beſtimmenden Einſchränkungen *unentgeldlich* abgedruckt.
4. Soll eine Anzeige *ganz* unentgeldlich abgedruckt werden; ſo darf jeder gedruckte Bogen eines Buches mit nicht mehr als *ſechs gedruckten* Zeilen angezeigt werden, ſo dafs alſo die Anzeige eines Werks von 24 Bogen *höchſtens* 144 Zeilen in der Bücherkunde einnehmen darf.
5. Wird dieſe Zahl überſchritten; ſo wird der Überſchufs nach folgender Proportion bezahlt:
   a. Jede Zeile über die *ſechste* bis zur *neunten*, welche auf den Bogen eines Buchs fällt, wird mit *Acht Pfenningen* vergütet.
   b. Jede Zeile über die 9te bis zur 12ten mit *Einem guten Groſchen*.
   c. Jede Zeile über die 12te bis zur 18ten mit *Zwey Groſchen*. Weitläuftigere Anzeigen können gar nicht in die Bücherkunde aufgenommen werden.

   Dieſe Einrichtung iſt deshalb nothwendig, damit die überflüſſige Weitläuftigkeit der Anzeigen, womit dem Publico nicht gedient iſt, möglichſt verhütet werde.
6. Wer Anzeigen einſendet, erklärt dadurch, dafs er ſich die No. 5. gemachten Bedingungen, welche auch auf allen Umſchlägen zu leſen ſeyn werden, gefallen laſſen wolle, und haftet für die Bezahlung, die etwa zu leiſten ſeyn möchte.
7. Anzeigen, eingeſandt in anonymen Briefen oder ohne Anweiſung, woher die Bezahlung für den etwa entſtehenden Überſchufs gehoben werden ſoll, ſind in Gefahr, ungedruckt liegen zu bleiben.
8. Am bequemſten wird jeder Auctor ſeine Anzeigen durch ſeinen Verleger über Leipzig ſenden, weil dadurch ſo wohl das Porto erleichtert, als auch der etwa nöthige Nachſchufs, ſo wie Portoauslagen für die eingehenden Pakete, von Leipzig bis Halle, wo etwa des Frankiren nicht hat geſchehen können, am leichteſten zur Meſszeit bezogen werden können.
9. Zu jedem Jahrgange wird, auſser den monatlichen Inhaltsanzeigen, zugleich ein ſyſtematiſches Verzeichniſs der angezeigten Schriften ausgegeben. Nach jedem zweyten Jahrgange erfolgt eine Überſicht derer Bücher, welche nicht durch Selbſtrecenſionen in der Bücherkunde angezeigt ſind, wovon das Inſtitut concentrirte Inhaltsanzeigen von Gelehrten wird beſorgen laſſen, welche in Beylagen abgedruckt, und *nach und nach*, um das Werk zum vollſtändigen Repertorio der geſammten deutſchen Literatur zu erheben, geliefert werden ſollen.
10. In die Allgemeine Bücherkunde werden in der Regel nur Selbſtrecenſionen aufgenommen, und jede Anzeige, wo das Gegentheil nicht ausdrücklich verſichert wird, iſt für eine ſolche zu nehmen. Wo Anzeigen von einem andern verfertiget ſind, als: wo der Verfaſſer geſtorben u. ſ. w., da wird dieſes ausdrücklich bemerkt. Die Selbſteignen Anzeigen aber dürfen
11. nicht blofse Abſchriften der Rubriken, welche man in dem anzuzeigenden Buche findet oder ſogenannte Buchhändler-Anzeigen ſeyn; ſondern ſie müſſen einen wirklichen vollſtändigen Begriff und einen concentrirten judiciöſen Abriſs des Werks geben, ſo dafs jeder Kenner dadurch in den Stand geſetzt wird, ſelbſt über das Buch ein vorläufiges Urtheil zu fällen.

   Um indeſſen unſer Inſtitut für die Literatur ſo gemeinnützig als möglich zu machen, ſoll
12. *Ein Anzeiger* damit in Verbindung ſtehen, worin Buchhändlernachrichten, kurze Inhaltsanzeigen, Rubriken, Titel einzelner Monatshefte, Antikritiken u. ſ. w. gegen *Neun Pfennige* Vergütung für die Zeile, aufs ſchnellſte mitgetheilt werden ſollen. Zugleich ſoll dieſer Anzeiger Aufſätze aller Art, welche ſich auf die Bücherkunde, den Zuſtand und die Schickſale der Gelehrſamkeit und der Gelehrten beziehen und mehr für das Publicum belehrend ſind, als dafs ſie den Vortheil der Einſender beabſichtigen, *gratis* aufnehmen. Auch wird man den Correſpondenten dieſer Art ihre Mühe gern mit einem angemeſſenen Honorario vergüten.
13. Format, Druck und Papier wird dem der *Jenaiſchen* oder *Erlangiſchen Allgemeinen Literatur-Zeitung* ähnlich ſeyn.
14. Der Preis iſt für den ganzen Jahrgang *Acht Reichsthaler* im preufs. Courant, den Laubthaler zu 1 Rthlr. 14 gr. gerechnet, *pränumerando*. Zur Erleichterung des Publicums kann auch nur auf den

Digitized by Google

den halben Jahrgang mit 4 Rthlr. *pränumerirt* werden. Für diese Acht Thaler versprechen wir *wenigstens* 8 Alphabete zu liefern. Wenn es uns aber die Zahl der Abnehmer nur einigermafsen *möglich* macht; so soll noch *mehr* geliefert werden, ohne dafs der Preis erhöhet wird. Wer aber auf das erste halbe Jahr pränumerirt, macht sich verbindlich, auch die folgende Hälfte des Jahrganges zu nehmen.

15. Alle Buchhandlungen und Postämter Deutschlands nehmen Bestellungen und Pränumerationsgelder auf dieses Werk an.

16. Die Hauptspeditionen unter den Postämtern haben übernommen:

das königl. preufs. Grenzpostamt in *Halle* für die sämmtlichen preufsischen Staaten;

die *Leipziger* Zeitungsexpedition für Sachsen;

die kaiserl. Reichspostämter zu *Gotha*, *Nürnberg*, *Prag* und *Wien* für die mit ihnen correspondirenden Länder;

das hannöversche Intelligenz-Comptoir für die *hannöverschen* Lande; und

das königl. dänische Postamt in *Hamburg* für die dänischen Staaten.

17. Alle für die Allgemeine Bücherkunde und den Anzeiger derselben bestimmte Schriften, Anzeigen, Aufsätze und Briefe können entweder in Leipzig zur Mefszeit an den Buchhändler *Ruff* abgegeben, oder müssen *ganz frankirt* eingesandt werden unter folgender Addresse: *An die Expedition der Allgemeinen Bücherkunde in Halle.*

18. Obgleich erst mit dem 1n Januar 1801 das erste Stück unseres Werks erscheint; so wird es doch vortheilhaft seyn, wenn Auctoren und Verleger die Anzeigen ihrer Bücher sobald als möglich einsenden, weil die Reihe des Abdrucks ihre Anzeigen um so eher trift, je früher sie eingehen. Zugleich bittet man alle Aufsätze mit *leserlicher Hand* zu schreiben.

19. Wer vor dem November Bestellungen macht, erhält die Exemplare auf besser Papier abgedruckt; da man hingegen den spätern Abonnenten ein gleiches nicht gewifs versprechen kann.

Halle, d. 1 Jul. 1800.

Johann Gottfried Ruff,
Universitäts-Buchdrucker u. Verlagsbuchhändler.

Anzeige für alle Freunde einer moralisch-religiösen Lectüre.

Jesus, der Weise von Nazareth, ein Ideal aller denkbaren Gröfse, für alle seine wahren Verehrer zum weitern Nachdenken aufgestellt, von M. *J. B. N. Hacker*. Erstes Bändchen, *Geistesgröfse*, mit 1 Titelkupfer. gr. 8. Leipzig, bey *Wilh. Rein*, 1800. 1 Rthlr. 8 gr.

Fern von aller müfsigen Frömmeley, wie von der undankbaren Verkennung der grofsen erhabenen Bedeutung, welche die Lehre des Erlösers und sein Wandel unter den Menschen hatte, legt der Verfasser, welcher dem Publicum durch die mit Beyfall aufgenommene Thanatologie bereits vortheilhaft bekannt ist, hier ein Denkmal der dankbarsten Verehrung für den verherrlichten Menschenfreund nieder, und fodert jeden seiner Leser auf, mit ihm das gleiche zu fühlen und zu bekennen.

B. G. Hoffmann's in Hamburg neue Verlags- und Commissionsartikel zur Leipziger Jubilate-Messe 1800.

Acharii, E., Lichenographiae Suecicae Prodromus. 8 maj. c. tab. aen. pict. 2 Rthlr. 4 gr.
at nigr. 1 Rthlr. 16 gr.

Bielfeld, D. F., Über die Declamation als Wissenschaft. 8. 5 gr.

— — Teuta, oder das Todtenmaal. 5 gr.

Briefe, neuaufgefangene, aus Ägypten, und officielle Berichte über den Zustand der dortigen französischen Armee und des Landes. 8. 14 gr.

— — über Reval, nebst Nachrichten von Lief- und Esthland, ein Gegenstück zu Merkels Letten, von einem unpartheyischen Beobachter. 8. 10 gr.

Busch, J. G., Mathematik fürs bürgerl. Leben, 3 Bd. 1r Theil, enth. die bürgerl. Baukunst. Neue verm. und verb. Aufl. mit 7 Kupfert. gr. 8. 2 Rthlr.

— — Wort, über die Nichtachtung brauchbarer Gelehrsamkeit bey Erziehung der Söhne etc. 8. 8 gr.

— — Zusätze zur Darstellung der Handl. 3r Theil, nebst Register über das ganze Werk. 8. Schreibpapier. 1 Rthlr. 16 gr. Druckpap. 1 Rthlr. 8 gr.

Debonale, S., Neue franz. Grammatik, 2te verb. u. sehr verm. Ausgabe. gr. 8. 1 Rthlr.

Griet, J. L., Sind die Klagen mehrer neuer Schriftsteller über Hamburg gerecht? Auch Skizzen zu einem Sittengemälde von Hamburg. gr. 8. 3 gr.

v. Hefs, J. L., Durchflüge durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich, 7r oder fortgesetzte Durchflüge 3r Theil. 8. Schreibpap. 1 Rthlr.
Druckpapier. 18 gr.

— — Versuche zu sehen, 2r Thl. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
Beide Theile. 3 Rthlr. 4 gr.

— — Was darf und was darf nicht in Hamburg geschehen? gr. 8. 16 gr.

Journal, politisches, *v. Schirach*, auf 1800. 1 — 4s Stück. Der Jahrgang 4 Rthlr.

Minerva, vom Hauptmann *v. Archenholz*, auf 1800. 1 — 6s Stück. Der Jahrgang netto 8 Rthlr.

Runge, J. H., pädagog. Hausatafel oder Verhaltungsregeln für Ältern bey Erziehung ihrer Kinder. 8. 12 gr.

Stücker, J. M., über Meynung und Wahrheit in Rücksicht auf die chr. rel. Religion. 8. 6 gr.

Werners, J. F., Leitfaden zum catechet. Unterricht in der Religion für Confirmanden. 8. 4 gr.

la Banque d'Hambourg, rendue facile aux Negocians de l'Etranger; avec des recherches sur son origine et son organisation, extraites des ouvrages de Büsch. gr. 8. 12 gr.

Nach-

Digitized by Google

Nächstens erscheinen:

Schiffbruch der Juno an der Küste von Arracan in Ostindien, und wunderbare Erhaltung eines Theiles der Schiffsgesellschaft; beschrieben von *W. Mackay*, Lieutenant des Schiffs in Briefen an seinen Vater, aus dem Engl. v. L. 8.

Symes, M., Gesandtschaftsreise nach dem Königreich Ava; nebst histor. geogr. Nachrichten von Pegu, Arracan etc. und Bemerkungen über Verfass. Sitten und Sprache der Birmanen, mit 1 Karte u. 9 Kupfern. Aus dem Engl. von Dr. *Huger*. gr. 8.

Turners, S., Gesandtschaftsreise nach Tibet an den Hof des Teschoo Lama; auf Befehl des General-Gouverneurs v. Bengalen unternommen. A. d. Engl. mit Kupfern. gr. 8.

Etwas über den Werth der kritischen Philosophie und ihren Einfluss auf die geoffenbarte Religion, veranlasst durch die diesfalls geäusserten Urtheile der grössten Theologen, sonderlich eines Reinhards, Ständlins. gr. 8. Leipzig, bey *Wilh. Rein*, 1800. 6 gr.

Dass die kantische Religionsphilosophie sich wohl schwerlich gegen alle Einwürfe einer geläuterten Theologie behaupten könne, und dass es überhaupt die Grenzen der Vernunft verkennen heisse, wenn man das wohlthätige Licht der Offenbarung dem erborgten Lichte der beschränkten endlichen Vernunft gleich stellen oder wohl gar nachsetzen wollte, — diese Sätze beschäftigen den Verfasser dieser polemischen Schrift hauptsächlich.

Das Grabmahl, an meinen Friedrich, von *Bernhard*. 8. Leipzig, bey *Wilh. Rein*, 1800. 8 gr. geb.

An den edlen Schwärmer für Tugend und Schönheit, dessen Herz überall nur im Abglanze dieser beiden Himmelstöchter seine Heimath findet, sind diese Zeilen von einer befreundeten gleichgestimmten Seele gerichtet.

In der *Henningischen* Buchhandlung zu Erfurt ist erschienen:

Alexander Neoptolem Buonaparte und *Cäsar Octavius Augustus*. Ein histor. Parallele. 8. 1800. 14 gr.

Der grosse Mann der Vorwelt, durch Begünstigung des Glücks und durch eigne Kraft auf den hohen Gipfel gestiegen, auf dem die Weltbeherrscher standen, wer kann in der neuern Geschichte sich wohl einer gleichen Bahn rühmen, wo hat Glück und Kraft gleichen Aufwand gezeigt, wer ist neben ihm zu stehen würdiger als *Buonaparte*. Diese eindringende Vergleichung, welche die Heldengrösse beider Männer auf der Wagschaale der Geschichte abwägt, hat so viel Anziehendes; so viel Merkwürdiges liegt in der Kunst der geschickten Gegeneinanderstellung, dass sich jedem Freund der Geschichte die Hernerhand verrsthen wird, die sie unternahm.

II. Auction.

Da in einer auf den 25 Aug. 1800. ihren Anfang nehmenden Bücher-Auction zu Jena unter andern nachstehende wichtige Werke:

L'Histoire de Polybe avec un Commentaire par Mr. *de Folard*, Amstd. 1753. Tom. I. — VII. 7 saubere engl Bände in 4. mit vielen Kupfern. Ladenpreis nach Georgi 30 Rthlr.

Histoire de France, par le *P. G. Daniel*, Paris, 1722. Tom. I. — VII. 7 Frzbde in 4. mit Kupfern. Ladenpreis nach Georgi 24 Rthlr.

mit vorkommen; so wird dieses, und dass Hr. Hofcommissär *Fiedler* in Jena in portofreyen Briefen Aufträge übernimmt, hiermit bekannt gemacht.

III. Vermischte Anzeigen.

Ich vernehme von mehr als einem Orte, dass man sich in Hannover bemühe, von meinem, im December v. J. statt gefundenen Aufenthalte in Berlin, und von demjenigen, was dort *geschehen* ist, allerley widrige Gerüchte zu verbreiten. Auch ist es mir nicht verborgen geblieben, dass ein Theil des Publicums mein bisheriges Stillschweigen über meine Verbannung aus den Kurbraunschweigischen Landen nicht zu erklären weiss.

Was diejenigen Gerüchte anlanget, welche man über meine Anwesenheit zu Berlin auszubreiten für dienlich erachtet hat: so würdige ich ein solches Benehmen, da ich die wichtigsten Documente in den Händen habe, die das *Gegentheil* dieser Gerüchte *bewahrheiten*, mit Verachtung.

Mein bisheriges Stillschweigen, welches mir von *niemanden* auferlegt ist, hat einen sehr guten Grund warum ich es beobachtet habe, und warum ich dieses Betragen noch zur Zeit fortzusetzen entschlossen bin. Der fernere Verfolg meiner Sache wird jenen deutlich darlegen. Ich mache alles dieses dem Publico mit der Versicherung vorläufig bekannt, dass meine Angelegenheit bisher sehr thätig betrieben worden sey, dass ich diese Thätigkeit durch meine bevorstehende Gegenwart in Berlin zu vermehren hoffe, dass ich zwar wünsche, meine Rechts Sache zu beendigen; dass ich aber gar nicht gesonnen bin, sie liegen zu lassen, und dass ich *vielleicht* dem Publico noch in diesem Herbste alles dasjenige durch den Druck bekannt machen werde, was sich in derselben seit dem in meiner Rechts-Sache am 17 April 1799 von dem Kaiserl. Reichskammer-Gerichte erkannten Executions-Mandate merkwürdiges ereignet hat.

Berlepsch in Hessen, d. 21 Jul. 1800.

Friedrich Ludwig v. Berlepsch.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 115.

Mittwochs den 6ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Engliſche Literatur.

Acht und zwanzigſte Ueberſicht.

Angewandte Politik, Geſchichte und innere Statiſtik Groſsbrittaniens.

(Beſchluſs.)

Nach jener Drohung einer unmittelbaren Landung in Groſsbrittanien erregte bekanntlich noch die Drohung Frankreichs, England in ſeinen entfernten Beſitzungen zu ſchaden, vorzüglich bey den Mitgliedern der oſtindiſchen Compagnie, keine geringe Senſation, und einige Engländer wuſsten ſie durch Beweiſe der Möglichkeit ihrer Ausführung ſo zu verſtärken, daſs ſelbſt der ſachkundige *Eyles Irwin*, der bekannte Verf. einer Reiſe auf dem rothen Meere, und an den Küſten von Arabien und Ägypten (im Dienſte der oſtind. Comp.) durch ſeine *Enquiry into the feaſibility of the ſuppoſed Expedition of Buonaparte to the Eaſt.* L. Nicol. 1798. 22 S. 8. (1 ſh.) und durch den Nachtrag: *Buonaparte in Egypt or an App. to the Enq. etc.* Dublin u. L. Nicol. 1798. 23 S. 8. (1 ſh. 6 d.) nicht ganz im Stande war, alle Engländer von dieſer Furcht zu heilen; da nach der *Reply to Irwin or the feaſibility of B. ſupp. Exp. to the Eaſt exemplified.* L. Cadell 1798. 53 S. 8. (1 ſh. 6 d.) von einem Offizier im Dienſte der oſtindiſchen Comp. viele der von *Irwin* als unüberſteiglich dargeſtellten Schwierigkeiten verſchwanden, andere aber weit weniger bedeutend erſchienen, und da nebenher, auſser manchen andern, die in öffentlichen Blättern dieſelbe Meinung äuſserten, ein Ungenannter in den *obſervations on the Expedition of General Buonaparte to the Eaſt and the Probability of its Succeſs etc.* L. Cawthorn 1798. 89 S. 8. (2 ſh. 6 d.) die Möglichkeit einer ſolchen Expedition ſehr wahrſcheinlich machte. Um ſo erfreulicher waren nachher die Berichte von der ſtarken Schwächung der franzöſiſchen Armee in Ägypten, die Unmöglichkeit einer wirkſamen Recrutirung derſelben von Frankreich aus, und zuletzt der Untergang des groſsen Freundes der Franzoſen in Oſtindien, des berühmten Tippo Saib's, die dann auch *E. Irwin* in *the fulfure of the french Crufade, or the advantagrs to be derived by Great-Britain by the reſtoration of Egypt to the Turks* L. Nicoll 1799. 8. (1 ſh. 6 d.) mit Triumph verkündigte. Wie ſchlecht es übrigens den Engländern gelungen ſey, ſich wegen dieſer langwierigen quälenden Beſorgniſſe durch neue Landungen zu rächen, iſt noch in friſchem Andenken, und wird auch durch eigene Schriften auf die Nachwelt kommen. Einen Beytrag dazu hat bereits ein Vertheidiger des Herzogs von York in: *the dutch Expedition vindicated etc.* L. Stockdale 1799. 8. (1 ſh.) geliefert.

Eben dieſe Umſtände aber, dieſe eigenen Gefahren, machten auch überall den Wunſch nach Frieden dringender. Im Parlemente, wo Friedensanträge dieſer Art bisher immer verworfen worden, wurde er bey manchen andern Gelegenheiten in Anregung gebracht und durch indirecte Motionen verlangt. Von dieſer Art war *Tierney's* Antrag am 11ten Dec. 1798, der unter andern von Mr. *Canning* beſtritten wurde, wie man aus der einzeln gedruckten *Subſtance of Mr. Canning's Speech in the Houſe of Commons on Mr. Tierney's Motion reſp. continental Alliances.* L. Wright 1799. 8. (1 ſh. 6 d.) zur Gnüge erſieht. Schriften, wie dieſe, wurden daher von einem groſsen Theil der Nation mit eben dem Unwillen aufgenommen, den die Erklärungen der Miniſter über die Unmöglichkeit einer Friedensunterhandlung mit den franz. Machthabern erregten, um ſo mehr, da ſie, wie die *conſiderations on the Impolicy of treating for Peace with the preſent Regicide Government of France.* L. Bell 1799. 8. (2 ſh.) und ähnliche Schriften, nach Burke nichts Neues über dieſen Gegenſtand ſagten, und nur der Nachhall dieſes Mannes und ſeiner Nachſprecher im Parlemente z. B. eines Windham wären, der dann auch bekanntlich in der Antwort auf den neueſten Friedensantrag von Buonaparte die Feder führte, und Grenville nur unterſchreiben lieſs. — Unter Umſtänden, wie dieſe, muſsten vorzüglich Werke intereſſiren, wie *Ant. Robinſon's View of the cauſes and conſequences of engliſh Wars from the Invaſion of this Country by Jul. Caeſar to the preſent Time.* L. Johnſon 1798. 242 S. 8. (4 ſh.), deren Verf. ziemlich gut, indeſſen doch zuweilen mit Partheylichkeit und in einem zu declamatoriſchen

torischen Tone zeigt, dass wenige Kriege des Landes gerecht und nothwendig, und alle von verderblichen Folgen begleitet waren.

Überhaupt wurde auch in den letzten Jahren die Geschichte Grossbritanniens im Ganzen und Theilweise fleissig bearbeitet. *Charles Allen's new and improved History of England from the Invasion of Jul. Coesar to the end of the 37th. Y. of the R. of King George III.*, wovon 1798. 2d Ed. L. Johnson 550 S. 12. (4 sh.) erschien, empfiehlt sich besonders dadurch, dass sie bis auf die neuesten Zeiten fortgeht und die Geschichte des Auslandes in synchronistischem Zusammenhange kurz berührt. Als Probe einer neuen Bearbeitung der englischen Geschichte in *Henry's* Manier verdienen hier eine Erwähnung: *Specimens and Parts, cont. a History of the County of Kent, and a Dissert. on the Laws from the Reign of Edward the Confessor to Edward I.; of a topograph., commerriol, civil and nautirol History of South Britain; with its gradual and comparative Progress in Trade, Arts, Population and Shipping from authentic Documents, by Sm. Henshall, Clerk, M. A. Fellow of Brazen Nose College Oxford.* L. Faulder 1798. 175 S. 4. (10 sh. 6 d.), die zugleich eine Ankündigung enthalten, nach welcher der Verf., den wir bereits oben in der Übersicht der philolog. Lit. eben nicht zu seinem Vortheile anführten, alle Grafschaften in 10 Heften nach demselben Plane bearbeiten, wollte. So sehr aber auch der Plan gefiel: so scheint der Verf. doch bis jetzt noch keinen Anfang mit der Ausführung gemacht zu haben. Manches Interessante enthalten die von dem Herausg. der Archaeologia, dem Buchhändler *Nichols*, herrührenden: *Illustrations of the manner and expences of ancient Times in Engl. in the 15-17 Cent. etc.* 1797. 420 S. 4. (2 L. 2 sh.); auch lieferte *J. Croft excerpta antiqua or a Collection of orig. Manuscr.* L. Richardson 1797. 112 S. 8. (2 sh. 6 d.), die doch mit unter viel Entbehrliches mittheilen. *W. Belsham* geht, nachdem er die Geschichte der Könige Grossbrittaniens aus dem Hause Hannover geschrieben hat (nach *Hume's* Art, der mit dem Hause Stuart begann, und dann die vorhergehenden Regierungen bearbeitete), in die frühern Zeiten zurück. Seine *History of Great Britain from the Revolution to the Session of Parl. ending AD. 1793.* L. Robinsons 1798. 4 V. 4. (4 L. 4 sh.) ist ganz in seiner bekannten Manier bearbeitet; Wilhelms III. Geschichte ist sehr ausführlich, die Geschichte der Königin Anna aber sehr kurz. Desto umständlicher ist diese durch Marlbouroughs Siege und die Vereinigung Englands und Schottlands ausgezeichnete Epoche in *the History of Great-Britain during the reign of Queen Anne; with a dissert. concerning the Danger of the protestant succession, and an Appendix cont. original Papers by Th. Somerville, D. D., F. R. S. E. one of his Maj. Chaplains in ord. and Min. at Jedburgh.* L. Strahan 1798. 574 S. 4. (1 L. 5 sh.) bearbeitet, mit Treue und Wahrheitsliebe, doch leider nicht mit historischem Geist, und in einem etwas schwerfälligen Style. Die bey dem Projecte der Vereinigung Englands und Irlands jetzt von neuem interessante Geschichte der Vereinigung Englands und Schottlands bearbeitete auch besonders ein schottländischer Geistlicher, *Ebenezer Mursholl* in *the History of the Union of Scotland and England etc.* L. Longman 1799. 270 S. 8. (5 sh.), aber ohne dies Ereigniss durch neue Thatsachen aufzuklären. *Rob. Heron's* weitschweifige, durch viele überflüssige Untersuchungen zur Ungebühr ausgedehnte, *History of Scotland from the earliest Times to the Aera of the Abolition of the hereditary Jurisdiction of Subjects in the Y. 1748* (L. Cadell. 8.) ist 1798 mit dem 6ten B. geendigt worden (alle 6 kosten 2 L. 2 sh.). Sir *Rob. Douglas* wollte sein *Peerage of Scotland*, welche die Geschichte der grösern adlichen Familien dieses Landes enthielt, auch auf die kleinern ausdehnen, starb aber, ehe er noch den ersten Band vollenden konnte. Dieser ist indessen erschienen: *The Baronage of Scotland, cont. an historical and genealogical Account of the Gentry of that Kingdom etc.* L. Cadell 1798. 623 S. fol. (1 L. 11 sh. 6 d.), u. die Herausgeber versprechen, in einem 2ten Bande das Werk zu vollenden. Die *genealogical History of the Steworts from the earliest Period of their authentic History to the present Times, cont. a particular Account of the origin and successive generations of the Steworts of Darnley, Lennox and Aubigney and of the Steworts of Castlemilk etc. etc. by And. Stewart, Esq. M. P.* L. Cadell 1798. 468 S. 4. (1 L. 10 sh.) hat zur Hauptabsicht den Beweis, dass die Familie des Verf. nach dem Tode des Lord von York die wahren Repräsentanten der ehemaligen Könige von Schottland werde, welches dann auch mit vielem Aufwande von Gelehrsamkeit gezeigt wird; doch war er genöthigt, sich gegen: *the Genealogy of the Steworts refuted.* L. Robinsons 1799. 8. (4 sh. 6 d.), deren Verf. den Grafen von Galloway diese Ehre zuspricht, in *a Supplement to the g. H. etc.* L. Cadell 1799. 4. (6 sh.) zu vertheidigen. Das Resultat ist: dass St. gegen 2 Gründe seines Gegners für sich 4 hat, um seiner Familie eine — jetzt ziemlich unbedeutende — Ehre zu vindiciren. Die besonders für den Liebhaber der alten Dichtkunst und den Sprachforscher interessante Geschichte von Wales ist in den *Royal Tribes of Wales by Ph. Yorke, Esq. of Erthig.* L. White 1799. 200 S. 4. m. 12 Kupf. (1 L. 1 sh.) sehr gut bearbeitet. Übrigens müssen wir in Rücksicht der Wallifer Sprache auf die philologische Literatur zurück verweisen, wo auch einiges zur Geschichte Irlands vorkommt, das mehr den Sprachforscher als den Geschichtschreiber interessiren dürfte, da sich auf dem Wege der Etymologie und Analogie wohl manche anziehende, aber doch immer nicht hinlänglich sichere Entdeckungen machen lassen.

II. Deutscher Nekrolog.

Am 26sten Januar d. J. starb zu Pernau der Justizbürgermeister *Johann Andreas Brenner* im 70sten Jahre seines verdienstvollen Lebens.

Brenner

Digitized by Google

Brenner wurde 1725 zu Jena geboren. Nachdem er daſelbſt eine gelehrte Erziehung genoſſen, und ſeine akademiſchen Studien geendiget hatte, ging er 1750 nach Liefland, woſelbſt er ſeine Laufbahn zuerſt als Lehrer in einem angeſehenen adelichen Hauſe betrat, und hernach Secretär des Prinzen von Holſtein-Beck, Gouverneur von Eſthland, wurde. Er wurde von dieſem Fürſten, der bald die Talente des Mannes zu entdecken und zu ſchätzen wuſsta, mit auszeichnender Achtung behandelt, und einige Zeit darauf, als die Umſtände eine andere Richtung genommen hatten, mit dem Range eines Capitains ehrenvoll verabſchiedet. Nicht lange nachher wurde er als Provinzial-Secretär auf der Inſel Oeſel angeſtellt, welches Amt er mit allgemeinem Beyfall verwaltete. In dieſer Periode ſchrieb er *Briefe über das bürgerliche Recht*, zu denen er ſich aus Beſcheidenheit niemals öffentlich bekannt hat, und die bey weitem nicht ſo gekannt zu ſeyn ſcheinen, als ſie es, ihres innern Gehaltes wegen, verdienen. Seiner edlen Beſcheidenheit und Verborgenheit ungeachtet wurde er doch bald weit auſser ſeinem Wirkungskreiſe bekannt, und 1769 als Juſtizbürgermeiſter an die Spitze des Magiſtratscollegii zu Pernau berufen, welches Amt er 17 Jahre lang zum nicht geringen Nutzen und zum Wohlſtande dieſer Stadt, und mit dem ungetheilten Beyfall der Obern dieſes Landes beehrt, mit Würde bekleidete, worauf er ſich 1787, als eine andere Verfaſſung hieſelbſt eingeführt wurde, in die Einſamkeit zurück zog.

Brenner hatte einen äuſserſt hellen Verſtand und claſſiſche Gelehrſamkeit, vorzüglich aber beſaſs er in allen Theilen der Rechte eine gründliche Kenntniſs in einem ſeltenen Grade. Man hat Urſache, zu bedauern, daſs ſeine vollendeten Arbeiten in Archiven verſchloſſen liegen. Das Eigene, wodurch dieſe Arbeiten ſich ſo vorzüglich auszeichneten, iſt ihre Gründlichkeit, verbunden mit nicht gemeiner Schönheit der Anordnung, des Styls und Vortrages, fern von aller Phraſeologia und bildlichem Schmucke. Er wuſste ſelbſt der trockenſten Materia einen Reiz zu geben und mit Einfalt und Würde Verſtand und Herz zugleich zu intereſſiren. Mit dieſen Eigenſchaften ausgerüſtet, erwarb er ſich mit dem Namen eines rechtſchaffenen Mannes zugleich den Ruf eines der erſten Juriſten dieſes Landes.

Am 2ten März verlohr die Univerſität Duisburg einen ihrer würdigſten und verdienſtvollſten Lehrer, Hrn. Dr. *Joh. Peter Berg*, Prof. der Theologie, Kirchengeſchichte und morgenländiſchen Sprachen, an den Folgen eines zurückgetretenen Podagra. Er war am 3ten Sept. 1737 zu Bremen geboren, erhielt 1762 in ſeiner Vaterſtadt die Profeſſur der morgenländiſchen und griechiſchen Literatur, und wurde 1764 als Prof. der Theologie und der morgenländiſchen Sprachen hierher berufen; 1777 wurde ihm auch die Profeſſur der Kirchengeſchichte übertragen. In den morgenländiſchen Sprachen, beſonders in dem Arabiſchen, beſaſs er eine ſeltene und vorzügliche Stärke. Sein Exemplar des Golius, welchem er ſeit 30 Jahren die Autoritäten zu den angegebenen Bedeutungen und andere Bereicherungen aus Handſchriften und gedruckten Schriften beygezeichnet hat, und welches daher durch und durch von ihm beſchrieben iſt, hat er der Univerſitätsbibliothek vermacht. Dieſes für den künftigen Herausgeber des Golius äuſserſt wichtige Exemplar iſt zugleich ein bleibendes Denkmal ſeines Fleiſses und ſeiner groſsen Beleſenheit in arabiſchen Schriftſtellern. Er hinterläſst eine ſehr anſehnliche und ſchätzbare Bibliothek, die an 11000 Bände ſtark iſt, und ſich durch viele koſtbare und ſehr ſeltene Werke in allen Fächern auszeichnet. Das Fach der orientaliſchen Literatur iſt beſonders ſehr vollſtändig beſetzt. Unter den 71 orientaliſchen Handſchriften ſind 13 arabiſche von ihm ſelbſt eigenhändig mit vieler Genauigkeit abgeſchrieben. Der Catalog der Bibliothek, welche im folgenden Jahr öffentlich verkauft werden wird, iſt bereits unter der Preſſe. Unter dem ſchriftlichen Nachlaſs des ſel. Mannes findet ſich auch eine vollſtändige Überſetzung des Hiobs, der Pſalmen, des Prediger Salomos und der Propheten Joel, Micha und Amos mit Anmerkungen. Die Überſetzungen ſind mit groſser Sorgfalt ausgearbeitet, und zeichnen ſich ſowohl durch Reinheit und Präciſion des lateiniſchen Ausdrucks, als durch manche eigenthümliche und neue Anſichten und Bemerkungen aus. Der Hr. Superintendent von *Colln* zu Detmold wird die Herausgabe derſelben veranſtalten. Die Reformationsgeſchichte der Clev-Märkiſchen und Jülich-Bergiſchen Länder, wozu die Nachrichten mit vieler Mühe und groſsem Fleiſs geſammlet ſind, iſt bis zum Jahr 1568 ausgearbeitet. Der Hr. Profeſſor *Grimm* wird dieſe Geſchichte herausgeben und ſie nachher in Beyträgen dazu fortſetzen.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der Baumeiſter *Norry* zu Paris, welcher der ägyptiſchen Expedition beywohnte, und nach der Rückkehr aus Ägypten eine Geſchichte dieſer Expedition herausgab, iſt von dem Miniſter des Innern an die Stelle des ſeiner Geſchäfte entlaſsnen *le Camus* zum Chef der Diviſion der Civil-Gebäude ernannt worden.

Zu Ehren des um den Schiffsbau verdienten, noch lebenden Admirals, *F. H. v. Chapmann* in Stockholm, iſt auf Befehl des Königs von Schweden, nach dem Plane des Profeſſors Sergell, ein Monument von italieniſchem Marmor verfertigt und in dem Modellenſaale der Flotte zu Carlscrona, in Gegenwart deſſelben und der ſämmtlichen Admiralität aufgeſtellt, und durch eine Rede des Oberadmirals, Grafen von Wachtmeiſter, eingeweiht worden. Das Monument ſtellt einen aus dem Felſen gehauenen alten Runenſtein in pyramidaliſcher Form vor; oben erſcheint en Medaillon das Bruſtbild des Admirals mit einer paſſenden Inſchrift.

Der durch mehrere kriegswiſſenſchaftliche und mathematiſche Schriften bekannte bisherige Oberſte bey dem

Digitized by Google

dem kuefürſtl. ſächſiſchen Ingenieurkorps, Hr. *F. L. After*, iſt zum Generalmajor bey der Infanteria ernannt worden.

Der Kurfürſt von Maynz hat den durch ſeine Geſchicklichkeit und ſeinen Fleiſs rühmlichſt bekannten Hrn. Dr. *Friedrich Leonhard Löber* zum auſserordentlichen Profeſſor und Director des Hebammen-Inſtituts zu Erfurt an die Stelle des ſeel. Hofraths Weiſſenborns ernannt.

IV. Preisaufgaben

der königlichen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Kopenhagen für das Jahr 1801.

Da vorigen Jahr keine Beantwortungen der hiſtoriſchen, mathematiſchen und phyſiſchen Preisfragen, welche die königl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften ausgeſetzt hatte, eingekommen ſind, ſo werden dieſe Fragen für gegenwärtigen Jahr wiederholt, nämlich:

1) *In der Geſchichte:*

Quaenam gentes ante Norvaegicos Americam inverint et itinera per mare in hanc terrae regionem inſtituerint? Quousque detecta Norvaegicorum in America praeſertim auſtrum verſus extenſa fuerint? Quae hac de re conſtitui poterunt argumentis et coniecturis ex ſcriptis monumentiave v. c. munimentis, aedificiis, linguis, traditionibus americanis probanda ſunt.

2) *In der Mathematik.*

Invenire functionem omnium quantitatum, quae conjunctim determinant magnitudinem effectus calorifici cujuscunque materiei igni accipiendo aptae in re familiari uſitatae, tam ligni quam cespitis (Turfae) caminarii at Lithantracis, ſeu carbonum foſſilium cujuscunque ſpeciei. Aequatio quaeſita ad minimum determinanda eſt pro quatuor diverſis caſibus. 1o. Si ligtum vel cespes caminarius ſeu carbones foſſiles in fornace deuruntur, ut ſpatium aëria incluſum ex. gr. cubiculi, calefieri poteſt; 2o. ſi in foco fluido cuicunque coquando inſervient; 3o ſi materiae molli indurandae ex. gr. in camino latererio lateribus coquendis; 4o. ſi materiis duris liquefaciendis ex. gr. metallis ſive in clibano ſive in uſtrina fundendis inſervient. Singulae aequationes experientia duce ita analyſi ope detegendae et inſtituendse ſunt, ut ex ipſis computari poſſit ratio effectus calorifici aeque ac uſus oeconomici cujuscunque ſpeciei, ligni, cespitis caminarii et carbonum foſſilium.

3) *In der Phyſik.*

Experimentis invenire maximum caloris gradum, quem calefacti vapores aquei cum alia corporibus communicare poſſunt? An ex para aquae in olla papiniana, quae non in vapores calore mutata eſt, maiorem quam 212° Fahr. temperaturam habere poteſt?

4) *In der Philoſophie.*

In diſquiſitionibus de humanae, quae rea exiſtentias ſpectat atque conſiderat, cognitionis natura et indole indaganda atque explicanda, poſt Platonis et Ariſtotelis tempora, quid Philoſophia novi praeſtiterit?

Hic videlicet non innuuntur progreſſus et incrementa ſcientiarum doctrinarumque, quae de rebus agunt exiſtentibus ſive corporeis ſive incorporeis; ſed quaeritur de nobis intrinſeca, quae ſubiectiva quibusdam dicitur, harum rerum cognitione; qualis nimirum generatim ſit huius cognitionis indoles et efficacia ejusque quaenam ſit origo et cauſae, quae porro ſint principia et rationes, quibus ille cognoſcendi modus definitur ac adſtruitur et quibus quae illi ineſt aut ineſſe putatur, rectitudo et veritas innititur. De his quidem rebus, quidnam Philoſophorum meditationibus a Platonis inde et Ariſtotelis temporibus ad noſtram usque aetatem fuerit effectum, quid additum, aut magis confirmatum, aut rectius et planius definitum atque illuſtratum hiſtorica ut exponatur deſideramus: aut contra ſi forſan nullos omnino progreſſus in hace Philoſophia feciſſe videatur, id quidem ex hiſtoria dogmatum ut demonſtretur.

Für die beſte Beantwortung einer jeden dieſer Fragen ſetzet die Geſellſchaft eine Goldmedaille zu 100 Rthlr. am Werth als gewöhnliche Prämie aus. Die Beantwortungen müſſen poſtfrey vor Ausgang des Junymonats künftiges Jahr an den Sekretär der Geſellſchaft, den Doctor und Profeſſor Abildgaard, eingeſandt werden.

Alle Gelehrten, die hier ſich aufhaltenden Mitglieder der Geſellſchaft allein ausgenommen, werden eingeladen, über dieſe Gegenſtände in däniſcher, deutſcher, franzöſiſcher oder lateiniſcher Sprache zu ſchreiben. Die Verfaſſer werden erſucht, ſich nicht auf dem Titel der Abhandlung zu nennen, ſondern dieſe bloſs mit einer Deviſe zu bezeichnen, welche zugleich auf dem verſiegelten Billet ſtehet, welches ihren Namen und Wohnart enthält.

V. Vermiſchte Nachrichten.

Der königl. preuſs. Kirchen- und Oberſchulrath *Meierotto* zu Berlin geht auf höhere Veranlaſſung nach Südpreuſsen, um die dortigen Lehranſtalten zu revidiren, und ihre bisherigen Verfaſſungen zu prüfen.

Zu den neuen kirchlichen Einrichtungen in Berlin gehört die Einführung einer neuen Liturgie bey der Vorbereitung zum Abendmahl in der Hof- und Domkirche.

Der durch ſeine Schickſale und ſeine Gefangenſchaft in Glatz, Spandau und Magdeburg bekannte vormalige Petrikauſche Kriegs- und Dom. Rath *Zerboni* hielt ſich im Jun. 1800 in Berlin auf. Die Actenſtücke, ſeinen Prozeſs betreffend, ſind gedruckt worden. — Sein Wohnort iſt jetzt Plugwiſe in Südpreuſsen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 116.

Mittewochs den 6ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Engliſche Literatur.

Dreyſsigſte Ueberſicht.

Biographieen.

Die Liebhaberey der Britten zu Biographieen hält ungefähr mit der bekannten Vorliebe für die inländiſche Topographie gleichen Schritt. Faſt keine Monatſchrift entſteht, die nicht Biographieen enthielte; mehr als eine liefert ein fortgeſetztes Todtenverzeichniſs mit biographiſchen Nachrichten, und einige derſelben beſchenken ihr Publikum, hergebrachter Weiſe, monatlich mit einer oder zwey ausführlichern Biographieen, zum Theil mit Bildniſſen entweder noch lebender, oder verſtorbener Perſonen, und daneben mit Anekdoten in Menge. Einige Herausgeber fügen auch, nach ausdrücklicher Ankündigung, den Recenſionen Nachrichten von den Verfaſſern der angezeigten Schriften bey, und arbeiten ſich dadurch für künftige Biographieen vor, ſo wie dann wieder die einzelnen ausführlichen Lebensbeſchreibungen dem künftigen Sammler ſeine Arbeit nicht wenig erleichtern. Und faſt alle dieſe Biographieen betreffen Britten. Offiziere, die ſich auszeichnen, Parlementsglieder, die ſich als Redner bekannt machen, Magiſtratsperſonen, die einigermaaſsen unter den übrigen hervorragen, und Schriftſteller, die einigen Beyfall erhalten haben, dürfen ſicher auf einen Biographen, noch bey Lebzeiten, rechnen. Findet irgend ein Künſtler ſeine Rechnung dabey, eine der hier bezeichneten Perſonen in Kupfer zu ſtechen; ſo darf man auch gewiſs erwarten, daſs in einem oder in mehrern Journalen Nachrichte erfolgen, denen dann biographiſche Nachrichten angehängt werden. Ohne Zweifel iſt dieſes für viele, beſonders junge Britten, eine Ermunterung, ſo wie es vielleicht auch nicht wenig dazu beytragt, den Journalen mehr Abgang zu verſchaffen. Ausländer haben, aus leicht begreiflichen Urſachen, ſelten das Glück, den Britten auf dieſe Art bekannt zu werden. Trifft indeſſen einen deutſchen Schriftſteller das Loos, daſs engl. Ueberſetzungen ſeiner Schriften erſcheinen: ſo kann dann der Ueberſetzer oder Journaliſt ſicher auf den Dank des Publikums rechnen, der ihm, wenn auch keine vollſtändige Biographie, doch einige Lebensumſtände, wären es auch eben nicht die genaueſten, mittheilt. Von einigen, wie von *Kotzebue*, ſind ſogar einzelne Biographien gedruckt worden; und vielleicht kommt es noch einmal dahin, daſs wir in England eine "*Germaa Biography*„ erſcheinen ſehen, da die engliſche Ueberſetzung von *Matthiſons* Briefen vorzüglich als eine Sammlung von Anekdoten, ausgezeichnete Schriftſteller Deutſchlands betreffend, empfohlen wurden, und biogr. Sammlungen immer ſehr guten Abgang finden. Dieſs läſst ſich wenigſtens aus der fortdauernden Menge derſelben unter allerley Formen ſchlieſsen. Der eine giebt eine *univerſal* oder *general Biography*, ein anderer ein *biographical Dictionary — of the moſt eminent Perſons of every Age and Nation;* ein dritter *biogr. Magazine — of ev. A. a. N.* u. ſ. w. heraus; National-Sammlungen, wie der *britiſh Plutarch*, die *Biographia britannica*, u. dgl. erleben von Zeit zu Zeit neue Auflagen; und überdieſs entſtehen noch allerley Sammlungen aus gewiſſen Geſichtspunkten, wie z. B. *public Characters — City Biography — engliſh Regicides* u. dgl. Hier nur von den neueſten, geſammelten ſowohl als einzelnen, Lebensbeſchreibungen von Staatsmännern, Gelehrten u. ſ. w. wie dieſe ſo ſehr vermiſchten Sammlungen es verlangen, die dadurch, daſs ſie die Biographieen der Gelehrten, grade denjenigen Theil der Literaturgeſchichte, der in England am häufigſten bearbeitet wird, öfters zu ihrem Hauptinhalte machen, — dieſem Fache faſt ganz ſeine Selbſtſtändigkeit entziehen; da auſſer ein paar wirklich ganz literariſchen Sammlungen und wenigen einzelnen Biographieen von Gelehrten in den letztern Jahren nur ein Werk ſich mit der allgemeinen Literaturgeſchichte eines intereſſanten Zeitpunkts beſchäftigte, (ſ. oben 19. Ueberſ.) neben welchem dieſe Biographien wenigſtens nicht ſchicklicher ſtehen würden, als hier.

Als ganz allgemeine Sammlungen ſtehen hier den übrigen voran: a *new Biographical Dictionary*, cont. a *brief account of the Lives and Writings of the moſt eminent perſons and remarkable Characters in every Age and Nation, partic. the brit. and iriſh etc. by St. Jones*, 2d Ed. corr. etc. L. Robinſon. 1796 kl. 8 (5 ſh.) das als ein gutes Nachſchlagebuch über tauſende von denkwürdigen Perſonen anzuſehen iſt; und das neue biograph. Wörterbuch: *general Biography or lives, critical and hiſtor. of the moſt eminent perſons of all Ages, Countries, Conditions and Profeſſions*, arr. *according to alphab. Order, chiefly compoſed by J. Aikin M. D. and the late Rev. Wil.*

philosophischem Geiste, mit Gelehrsamkeit, Scharfsinn und Geschmack besonders unter uns, verbunden zu seyn pflegen, um so mehr werden wir wünschen, die Geistes-Producte eines Mannes, der diese Talente in einem vorzüglichen Grade besafs, der Vergessenheit entrissen zu sehen, nachdem wir ihn selbst, — leider zu früh — verloren haben. Mit einem zweyten Bande, den die Hn. Herausgeber recht bald zu liefern versprechen, wird die Sammlung aus *Lichtenberg's ungedruckten* Nachlasse geschlossen werden. Übrigens soll diese Ausgabe auch *Alles* enthalten, „was sich in Zeitschriften, Taschenbüchern u. s. w. von ihm *gedruckt* findet. Der vorliegende erste Theil enthält folgende ungedruckte Artikel: I. Nachrichten und Bemerkungen des Verfassers von und über sich selbst. II. Fragmente. 1. Empfindsame Reise nach Laputa. 2. Beyträge zur Geschichte des ***. 3. Parakletor, oder Trostgründe für die Unglücklichen, die keine Original-Genies sind. 4. Über den deutschen Roman. 5. Bittschrift der Wahnsinnigen. 6. Das Gastmahl der Journalisten. 7. Über die Macht der Liebe. III. Bemerkungen vermischten Inhalts. 1. Philosophische Bemerkungen. 2. Psychologische Bemerkungen. 3. Moralische Bemerkungen. 4. Beobachtungen über den Menschen. 5. Pädagogische Bemerkungen. 6. Literärische Bemerkungen. 7. Sprachbemerkungen. 8. Ästhetische Bemerkungen. 9. Witzige und satyrische Einfälle und Bemerkungen. 10. Witzige und komische Ausdrücke und Vergleichungen. 11. Allerhand. — Schliefslich warnen wir noch vor einem Nachdrucke von *Lichtenberg's* früher gedruckten Schriften, der durch Lübeck's Erben in Bayreuth veranstaltet wird. Es ist dies nichts anders, als eine blindlings zusammen gerafte Compilation, die nur auf den Beutel des Publicums berechnet ist.

Vormaliger Zustand der Schweiz, zum Aufschlusse über die neuesten Vorfälle in der Schweiz. Von einem Augenzeugen. Erster Theil. Göttingen, bey *J. Ch. Dieterich*, 1800. 8.

Der Verfasser dieses wichtigen Werks ist der verstorbene geh. Hofrath *Girtanner*, dessen letzte Arbeit es war. Über die Schweiz ist von je her, besonders in unsern Tagen, sehr viel, aber unglaublich wenig Richtiges und Zuverlässiges geschrieben worden. Flüchtige Reisende konnten unmöglich während eines kurzen Aufenthalts in das Innere einer so verwickelten, so äufserst zusammen gesetzten Staatsverfassung eindringen, deren schwache Seite jeder Einheimische den Augen des Fremden sorgfältig zu verbergen sich bemühte. Einheimische aber hüteten sich wohl, aus Furcht vor Waser's Schicksale, die ihnen bekannten Gebrechen ihrer vaterländischen Verfassung zu enthüllen. Es ist daher ganz natürlich, dafs unsere Kenntnifs dieses berühmten Landes so unbestimmt und mangelhaft blieb. Hier tritt nun ein Mann auf, der theils durch eigene vieljährige Beobachtung und mündlichen Unterricht, theils durch die Benutzung ungedruckter Quellen, aus denen bisher keinem Gelehrten zu schöpfen erlaubt wurde, im Stande war, uns ein *treues* Gemälde seines Vaterlandes mitzutheilen. Wer sich einen richtigen Begriff von dem jetzigen Zustande der Schweiz überhaupt, und von der letzten Revolution derselben insbesondere machen will, mufs dies Werk lesen, mufs sich hier erst über die mehr, als hundertfach, verschiedenen Regierungsformen dieses Staates belehren, in welchem Verhältnisse dieselben gegen einander standen, wie die verschiedenen Theile desselben Cantons so ganz verschieden regiert wurden, wie Viehzucht, Weinbau, Fabriken und Manufacturen jedem Canton ein eigenes Interesse geben u. s. w. und dann erst kann er richtig beurtheilen, in wie fern es möglich sey, ein solches Chaos in eine Einzige und untheilbare Republick umzuschaffen. — Der Verfasser erzählt in einer kunstlosen, aber herzlichen Sprache, und hat sein Räsonnement mit Stellen aus Haller, Matthisson, Friederike Brunn u. A. durchwebt, wodurch es sich noch mehr zu einer angenehmen Unterhaltung eignet, auch für den, der an den politischen Ereignissen unserer Tage wenig Antheil nimmt.

In der *Ettingerschen* Buchhandlung in Gotha ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Lenz, C. L., Bemerkungen auf Reisen in Dännemark, Schweden u. Frankreich. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Werners Vermächtnifs. Eine Reihe moralischer Erzählungen, aus den Papieren eines verabschiedeten Officiers. 12s Bändchen. 8. 16 gr.

Charakter-Probleme, oder Waldhütte und Ringe. Ein Pendant zu den Erscheinungen menschlicher Leidenschaften, von Julius Florello. 3 Theile. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Bechsteins, J. M., Naturgeschichte der Stubenvögel, oder Anleitung zur Kenntnifs und Wartung derjenigen Vögel, welche man in der Stube halten kann, mit illum. Kupf. Neue Aufl. 8. 2 Rthlr.

Adam's, G., Anweisung zur Erhaltung des Gesichts und zur Kenntnifs der Natur des Sehens; aus dem Engl. übersetzt und mit Zusätzen und Anmerkungen versehen, von F. Kries; mit einer Kupfertafel. Neue Auflage. 8. 14 gr.

Rosenthals, G. C., Encyklopädie, fünfte Abtheilung, enthaltend die Kriegswissenschaften, das ist: Kriegskunst, Kriegsbaukunst, Artillerie-Minirkunst, Pontonier-Feuerwerkerkunst und Tactik, mit Kupf. 4. 5r Band. 4 Rthlr.

Galletti's, J. G. A., kleine Weltgeschichte zum Unterrichte und zur Unterhaltung. 7r Theil. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — Lehrbuch für den ersten Schulunterricht in der Geschichtskunde, dritte Aufl. 8. 12 gr.

Der gelöfste Zauber. Eine Monodrama mit Gesängen, von König. 8. 2 gr.

Die grofse thüringische Flachs-Hechel, oder Unterricht den Flachs mit solchem Nutzen zu hecheln, dafs dadurch nicht nur mehr, sondern auch besserer Flachs als

Digitized by Google

als auf die gewöhnliche Art gewonnen wird, nebſt einer Abbildung. 8. 4 gr.

Junghans, J. Aug., Rechenkatechismus für Schulen und häusliche Geſchäfte, oder Anweiſung, wie man die Kopf- u. Tafelrechnung vereinigen kann. 8. 20 gr.

Schäfer, J. Fr., Predigt bey Eröffnung des zu Gotha und Altenburg ausgeſchriebenen allgemeinen Landtags vom 12ten Novemb. 1799. 8. 2 gr.

Fikenſcher, G. W. A., Erklärung des Mythus Adonis. Ein hiſtoriſch-antiquariſcher Verſuch. 8. 10 gr.

Wyttenbachii Vita Davidis Ruhnkenii. 8. maj. 1 Rthlr. 16 gr.

Thester-Taſchenbuch auf das Jahr 1800. 20 gr.

Entdeckte Geheimniſſe der moscowitiſchen, engliſchen, ſpaniſchen und franzöſiſchen Lederbearbeitung nebſt den dazu erfoderlichen Oelarten und Farben und dem Gebrauch der Tormentilwurzeln ſtatt der Holzrinde. Mit Figuren. 8. 6 gr.

Gothaiſche gelehrte Zeitung, auf das Jahr 1800. 4 Rthlr.

Belletriſtiſche Zeitung. 2 Rthlr. 12 gr.

Herders Gott. Einige Geſpräche über Spinozas Syſtem. Neue verbeſſerte u. verm. Aufl. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Briefe über das Juſtizweſen auf dem Lande, geſammelt von J. A. Weppen. 8. 8 gr.

Blicke in das Innere der Prälaturen oder Kloſter-Ceremonien im 18ten Jahrhundert, 2s Bändchen, mit Kupf. 8. (In Commiſſion.) 1 Rthlr. 18 gr.

Tägliches Taſchenbuch für alle Stände, auf d. Jahr 1800. Neapel und Sicilien. 1or Theil mit 9 Kupf. 1 Rthlr. 12 gr.

In der *Henningſchen* Buchhandlung in Erfurt ſind erſchienen:

Fr. G. Gebhard's vollſtändig ungewandte und unmittelbar brauchbare, folglich durchaus populäre Moral für Prediger. 1r Band. gr. 8. 1800. 1 Rthlr. 4 gr.

Wie ſie hier erſcheint, in der lichtvollen, klaren Zuſammenſtellung, in der deutlichen unmittelbaren Beziehung auf das Leben und die Verhältniſſe deſſelben, auf die der Prediger einwirkt, iſt die Moral noch nie bearbeitet worden. Die Verdienſte des Verf. um die moraliſchen Wiſſenſchaften und ſeine Gabe, auch das tief liegende faßlich darzuſtellen, ſind anerkannt. Der Predigerſtand, für den dieſe Bearbeitung vorzüglich beſtimmt iſt, wird kaum ein Buch beſitzen, das für ihn von einfließenderem Nutzen ſeyn könnte, das ihn ſo jede redneriſche Darſtellung der moraliſchen Wahrheit erleichterte, und ſo die Eigenſchaft, *unmittelbar brauchbar* rechtfertigte. Die baldige Vollendung wird ſich Verfaſſer und Verleger angelegen ſeyn laſſen.

Handbuch der chriſtlichen Kirchen- und Dogmengeſchichte nach alphabetiſcher Ordnung. Entworfen von *Lud. Wilh. Wittich*, und zum Druck befördert, von *Wilh. Fr. Hezel.* 1r Band. gr. 4. 1800. 3 Rthlr.

Wer durch eigne Erfahrung überzeugt wurde, wie erleichternd ihm der Gebrauch von Realwörterbüchern und Repertorien, bey Bearbeitung wiſſenſchaftlicher Gegenſtände wurde, der dankt gewiſs dem Verf., von dem wir ſchon ſo viele brauchbare Handwörterbücher erhalten haben. Seine Verdienſte zu vollenden und ſie auch auf eine hiſtoriſche Scienz überzutragen, die jetzt mit ſo vielem Fleiße bearbeitet wird, konnte der Hr. Geh. Hofr. *Hezel* keine intereſſantere Arbeit wählen, als das Aggregat der Kirchen- und Dogmengeſchichte ſo gedrängt und mit ſo viel Auswahl zu ordnen. Jedem Freunde der Geſchichte empfiehlt ſich dieſe präciſe alphabetiſche Zuſammenſtellung, die ihn eines mühſameren Nachſchlagens überhebt und ihm zugleich über jedes wichtige Factum, über jede ausgezeichnete Perſon eine ausgewählte Literatur anzeigt. Dieſe mühſam geordneten Collectaneen, die eine möglichſt beſchleunigte Folge von Bänden vollſtändig liefern ſoll, machen dem Rechtsgelehrten, dem Theologen und Hiſtoriker eine kleine Bibliothek entbehrlich, aus der er ſonſt ſelbſt herausſuchen muſste, was er hier im Zuſammenhang, unentſtellt, und mit hiſtoriſcher Kunſt zuſammen gedrängt, findet.

Bey *Rinck* und *Schnuphaſe* in Altenburg und Erfurt iſt zur Oſter-Meſſe 1800 erſchienen:

Das rothe Buch, oder Unterhaltungen für Knaben und Mädchen. Ein Leſebuch mit Rückſicht auf das Alter der Leſer bearbeitet, von *Jakob Glatz*, Lehrer am Erziehungsinſtitute in Schnepfenthal. Erſtes Bändchen, für Kinder von 7 — 9 Jahren mit 1 Kupf. 8.

"Der Plan, den ich mir bey gegenwärtiger Schrift entwarf, iſt kürzlich folgender: Das Buch ſollte ein Leſebuch werden, beſtehend aus mehreren Bänden, und bearbeitet mit Hinſicht auf das jedesmalige Alter des Leſers, ſo, daſs der darin herrſchende Ton ſich ſtufenweiſe erhöbe, und jeder Theil des Ganzen auf eine beſtimmte Periode des jugendlichen Alters Rückſicht nähme. Gegenwärtiges Bändchen iſt für Kinder bearbeitet, die ſich im Leſen ſchon einige Fertigkeit erworben haben, und im Stande ſind, etwas längere Erzählungen im Zuſammenhange zu verſtehen; kurz für Kinder von ohngefähr 7 — 9 Jahren. Bey dem *zweyten* Bändchen, (welches zur nächſtkünftigen Michaelis-Meſſe erſcheinen wird) habe ich mir Kinder von 9 — 10; bey dem *dritten*, Kinder von 10 — 11; und bey dem *vierten* Leſer von 11 — 13 Jahren gedacht. Mit dem *vierten* Theile ſoll das Buch beſchloſſen ſeyn."

Dieſe Stelle aus der Vorrede der gedachten Schrift giebt hinlänglich den Zweck an, den ich mir bey der Ausarbeitung derſelben vorausgeſetzt habe. Ich bemühte mich, deutlich und munter zu erzählen, und, *wenn die Aufſätze eine ſittliche Tendenz haben, die Fehler zu vermeiden, die in dieſem Stücke von vielen Jugendſchriftſtellern begangen worden.* Den Werth meiner Schrift ſelbſt zu beurtheilen, geziemt mir nicht; ſachverſtändige Kinderfreunde, die von ihr Gebrauch machen, mögen ihn beſtimmen.

J. Glatz.

Bey

Bey *Rinck* und *Schnuphase* erſcheint zur Michaelis-Meſſe 1800.

Murad, ein perſiſches Mährchen, von *Anton Wall*.

Alle Freunde der Amathonte kennen bereits *Murad*, den Sohn Bators. Sie wiſſen, daſs *Murad* ſich bis zur Würde des *Groſsen Bärt* von Kaſchemir aufgeſchwungen hatte, daſs die Schöpfung von ein paar Zwillingen ihn plötzlich ſtürzte, und daſs er über Baitulalem nach Ispahan reiſte. Dieſes wehrhafte Mährchen enthält ſeine fernera Lebensgeſchichte, und es kommt der Verlagshandlung nicht zu, im Voraus zu verrathen, ob er am Ende noch von der Fee Amathonte umarmt wurde oder nicht.

Altenburg, im Jul. 1800.

Die Geſchichte des Schweizer-Bundes hat in *Planta's History of the Helvetic Confederacy in two Volum. 4.*, einen neuen und trefflichen Bearbeiter gefunden. Da auch uns Deutſchen, beſondera nach den neueſten Ereigniſſen, an einer Darſtellung, die auch unſere Zeit umfaſst, gelegen ſeyn muſs: ſo hat eine angeſehne Buchhandlung eine Überſetzung dieſes Werkes veranſtaltet.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Die ausführlichen Bemerkungen im Intell. Blatte d. Jen. A. L. Z. No. 57. und 62. d. J. von Hn. Hofrath *Schutz*, als Vertheidiger dieſer Zeitung, gegen die neueſte Schrift des Hn. Prof. *Schelling: Über die Jen. Allgem. Lit. Zeitung*, haben bewirkt, daſs dieſelbe haufiger als alle bisher erſchienene Schriften gegen erwähnte Zeitung geſucht und geleſen wird, und nur leider an mehreren Orten gänzlicher Mangel an Exempl. ſeyn ſoll. Doch kann dies wahrſcheinlich nur Anfangs gleich nach Erſcheinung dieſer Schrift der Fall geweſen ſeyn, indem ich wegen Nähe der Leipziger Meſſe an wenig Orten Exempl. verſchikt habe, und die allgemeine Verbreitung durch Buchhandlungen bis zur Meſſe verſparte. Es iſt daher ohne Verſchulden der Buchhändler bis nach der Meſſe, dieſe *Schellingſche* Schrift an mehreren Orten nicht, wie man wünſchte, zu haben geweſen, und ich glaube dieſe Erklärung meinen Hn. Collegen ſchuldig zu ſeyn; ſo wie euch, wenn ſie jetzt, nach der Meſſe an einem oder dem andern Orte nicht zu haben iſt, dies bloſs daher rührt, daſs Buchhandlungen nur aus allgem. Mifstrauen gegen dergl. Flugſchriften, von denen man häufig die Erfahrung gemacht, daſs ſie bald der Vergeſſenheit übergehen wurden, (ein Mifstrauen, das freylich hier ſchon der Name des Verf. nicht hätte ſollen Statt finden laſſen) kein Exempl. davon genommen, und alſo wider ihren Willen die Liebhaber ihres Orts nicht damit bedienen können. Der Verdacht als ob mehrere Buchhändler die Verbreitung dieſer Schrift mit Fleiſs verhindern wollten, hebt ſich daher von ſelbſt; und wenn ja der Fall noch eintrete, daſs man ſie ohnerachtet darauf gemachter Beſtellungen nicht bekommen könnte, da viele Leſer ſie zur Vergleichung mit des Hn. Hofrath *Schutz* Behauptungen unentbehrlich finden möchten: ſo bitte ich mir nur Nachricht davon zu geben, und ich verſpreche ſogleich an denſelben Ort, oder in die Nähe, wo eine Buchhandlung eine Anzahl Exempl. zu ſchicken, um der Vergleichung und dem Urtheile eines jeden Einzeln über dieſen Streit nicht hinderlich zu ſeyn.

Die Acten des von Seiten Hn. Hofrath *Schütz* gegen Hn. Prof. *Schelling* anhängig gemachten Injurien-Proceſſes, wovon erſterer im Intell. Blatt mehrmals Erwähnung thut, wird Hr. Prof. *Schelling* nächſtens, (d. h. nach Ausgang des Proceſſes) bey mir im Drucke erſcheinen laſſen.

Jena, d. 4 Jun. 1800.

Chriſtian Ernſt Gabler.

* * *

So viel mir bewuſst iſt, hat wohl ſchwerlich der Mangel von Exemplaren, die zum Theil ſogleich unverlangt an die Buchhandlungen verſendet worden ſind, bewirken können, daſs der angebliche Hunger nach den *Schellingiſchen* Erläuterungen nicht zu befriedigen geweſen. Die Leſer, denen die von mir gegebenen Auszüge noch nicht genügen ſollten, würden indeſs unmaageblich beſſer thun, das erſte Stück des Journals für ſpeculative Phyſik, worin dieſe Erläuterungen wortlich abgedruckt ſtehen, als den beſondern Abdruck zu kaufen, weil ſie in jenem Falle doch wenigſtens *Etwas* für ihr Geld erhalten.

Ich habe gleich in der Vertheidigung gegen die *Schellingiſchen* Erläuterungen geſagt, deſs ich den Ausgang des Injurienproceſſes, zu welchem er mich durch die Verleumdung, als ob ich in meinen Vorleſungen über Hn. Prof. *Fichte geſpottet* hatte, gezwungen hat, in dieſen Blauern bekannt machen würde. Dies werde ich auf alle Fälle thun. Will Hr. *Gabler* aus den Acten einen Verlagsartikel machen: ſo wünſche ich ihm einen guten Abſetz, ob ſich gleich wenig Leſer finden möchten, die Luſt hätten, Geld für eine Proceſsgeſchichte zu bezahlen, die ſie bereits in dieſem Intelligenzblatt, ohne daſs es ihnen mehr als etwas Zeit koſtete, geleſen haben werden.

Gut aber iſt es, daſs Hr. *Gabler* wenigſtens in dieſem Abdrucke ſeines Avertiſſement, in dem Verſprechen die Acten *nächſtens* drucken zu laſſen, das *nächſtens* durch die originelle Auslegung *das heiſst nach Ausgang des Proceſſes* erläutert hat. Der Erfolg wird zeigen: wie nahe dieſes *nächſtens* ſey.

Schütz.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 118.

Sonnabends den 9ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Engliſche Literatur.

Neun und zwanzigſte Ueberſicht *).

Biographieen.

Fortſetzung.

Unter den einzelnen Biographieen und Beyträgen dazu ſchlieſsen ſich am nächſten an die allgemeinere Geſchichte *Coxe's Walpoliana* und *Parke's Bolingbroke* an. Nachrichten von zwey gleichzeitigen Staatsmännern, die oft mit einander in Colliſion kamen und auf die Schickſale ihres Vaterlandes keinen geringen Einfluſs hatten. Durch die *Letters and Correſpondence, public and private, of the R. H. Henry St. John, Viſcount Bolingbroke, during the time he was Secretary of State to Queen Anne, with State Papers, explanatory Notes and a Tranſlation of the foreign letters, by Gilb. Parke, Wadh. Coll. Oxon., Chaplain to His R. H. the Prince of Wales.* L. Robinſons 1798. 4 Vols gr. 8 (1 L. 14 ſh.) die von 1710 an, da B. Staats-Secretär wurde, beginnen, und bey ſeiner Flucht nach Frankreich in die Hände ſeines Unterſecretärs Hare und aus dieſen durch einen Erben in den Beſitz des gegenwärtigen Herausgebers kamen, — wird über den folgereichen Utrechter Friedenaſchluſs, den Bolingbroke faſt ganz allein zu Stande brachte, ſo wie über manche andere wichtige Angelegenheit vieles Licht verbreitet; ſie ſind überdieſs ſehr anziehend geſchrieben. Nicht weniger wichtig ſind die *Memoirs of the Life and Adminiſtration of Sir Rob. Walpole, Earl of Orford, with original Correſpondence and authentic Papers never before publ. by W. Coxe, M. A., F. R. S., F. A. S., Rector of Bemerton,* L. Cadell. 1798. 3 Vols. Zuſ. an 1700 S. 4 (3 L. 15 ſh.) Nur der erſte Band enthält zuſammenhängende Memoiren, die zwey letztern hingegen Briefe von Walpole u. a. aus d. J. 1700-1748, die jenen zu Belegen dienen, und ſehr viel in der Geſchichte ſeiner der Hauptſache nach bekannten Adminiſtration und ſeines Lebens aufklären. Auſſer England würde man darüber erſtaunen, dafs ein Mann, der, als Glied der Whigparthey, anfangs ſo ſehr gegen den Hof war, und der ſich nachher als ein Beſtocheuer aus dem Parlemente geſtoſſen ſah, ſpäterhin wieder im Perlemente zu hohem Anſehen gelangte und endlich erſter Miniſter wurde. Der Geſchichtſchreiber der neueſten Zeiten darf beide Sammlungen nicht ungebraucht laſſen; Aufſchlüſſe, wie hier gegeben werden, kommen nicht alle Tage zum Vorſchein. An mehrern Stellen war *Belſham* von Coxe der Ungenauigkeit und der Partheylichkeit beſchuldigt worden; er trat dagegen auf in *two hiſtorical Diſſertations I. on the cauſes of the miniſterial Seceſſion A. D. 1717. II. on the Treaty of Honover concl. A. D. 1725. with ſome prefatory Remarks in Reply to the animadverſions of the rev. Will. Coxe in his M. of Sir Rob Walp.* L. Robinſons 1798. 123 S. 8 (3 ſh.) worin er dann beweiſet, dafs die Fehler, die C. ihm mit Recht vorwerf, ſehr unbedeutend, die wichtigern aber nicht ihm, ſondern C. zur Laſt fallen, und beſonders ſehr gut zeigt, dafs bey dem Traktate von Hannover nicht das Intereſſe Hannovers dem Intereſſe Englands aufgeopfert wurde, ſondern der Fall umgekehrt war. Ihnen zunächſt ſteht hier *Burke*, wenn er gleich nicht Staatsmann in dem Sinne war, wie Bol. and Walp. Man weifs, welchen wichtigen Einfluſs er in die Ereigniſſe der letztern Jahre hatte, und es konnte ihm daher nicht an Biographen fehlen; auch wetteiferten die Journale, gleich nach ſeinem Tode, Nachrichten von ihm mitzutheilen, und mehrere derſelben wurden zu der Biographie benutzt, welche N. 98 des I. Bl. 1798 lieferte. Wir erwähnen daher die Werke, die ſein Leben und ſeine Schriften ſich zum einzigen Gegenſtande machten, hier nur kurz: den *Memoirs of Edm. Burke or an impartial Rev. etc. interſperſed with a variety of cur. Aneed. and Extr. from his ſecret Correſpond. etc. by Charles M' Cormick.* L. L. B. London 1798. 383 S. 4 (18 ſh.) und: *the Life of Ed. Burke, compreh. an impartial Account etc. — by Rob. Biſſet.* L. Cawthorne 1798. 592 S. 8 (8 ſh.) folgten noch: *Beauties of the late Edm. Burke ſelected from the Writings of that extraord. Man, alphab. arr. etc. to which is prefixed a Sketch of the life with ſome orig. Aneed of Mr. Burke.* L. Weſt 1798. 2 V. 8 (10 ſh.) Erſtere beide gehen von ganz verſchiedenen Grundſätzen aus; *M' C.* beſchuldigt den berühmten Senator Grofsbritanniens übera'l der Inconſiſtenz; dagegen bietet Biſſet, deſſen Grundſätze aus frühern Schriften bekannt ſind, alles auf, ſeinen Clienten gegen dieſe Anklage zu vertheidigen.

*) In der vorigen Nummer ſteht durch einen Druckfehler: *Dreyſsigſte.*

Digitized by Google

gen. Indeſſen enthält ſeine Schrift viel und weit mehr Intereſſantes, als die erſtere. Die davon erſchienene deutſche Ueberſetzung wird nächſtens in der A. L. Z. von einem Gelehrten angezeigt werden, der Burke perſönlich kannte. In Beziehung auf Biſſet liefert der Bewunderer aus B Schriften noch manche intereſſante Anekdote. Es iſt übrigens bekannt, daſs Sammlungen vermiſchter Werke ſelten ohne Biographieen ihrer Vf erſcheinen wie man auch aus der 19 Ueberſicht an den Werken von *Jones*, *Dreghorn*, *Walpole* und der Mrs. *Wollſtonecraft-Godwin* ſieht, und weiter in der 31 u. 33 Ueberſicht an den Werken *Reynolds* und *Goldſmiths* ſehen wird. — So wie übrigens Burke zwey ſehr verſchiedenartige Geſchichtſchreiber fand: ſo gieng es auch dem verſtorbenen Lord Oberrichter *Mansfield*, deſſen Lobredner *Holiday* (ſ. A. L. Z. 97 Bl. 169 S. 1395) ein ungenannter Juriſt *two biographical Tracts* etc. entgegenſetzte, worin er, ungeachtet er ſelbſt 4 Theile in 2 Bänden liefern wollte, ſeinen Gegner der Weitſchweifigkeit bezüchtigt; übrigens den Lord ſehr lieblos in einem ganz andern Lichte zeigt. Nicht weniger panegyriſch, als Holiday, ſchrieb ein Ungenannter: *Earl Moira, by a Son of St. Patrick.* L. Harding 1798. 12 (2 ſh. 6 d.) der indeſſen unangefochten zu bleiben ſcheint. Es iſt übrigens nur allzugewöhnlich, daſs Perſonen, die einmal das Intereſſe des Publikums gewonnen haben, immer wieder von neuem der Gegenſtand biographiſcher Bearbeitung werden. So iſt man's noch nicht müde geworden, Notizen von Johnſon zu leſen, und *Boswell's* reichhaltiges Magazin wird von dem einen geplündert, von dem andern noch mehr bereichert. So ſchrieb *E. Athenry White: Remarks on Boswell's Life of Johnſon, incl. the real Hiſtory of the gold Medal given to the Author of the Tragedy of Douglas.* Dublin 1797. 8 (1 ſh.) die viel Intereſſantes von *Th. Sheridon*, dem Vf. eines engl. Wörterbuchs, Vater des berühmten Parlementsredners und dramatiſchen Schriftſtellers dieſes Namens, erzählen; ein Ungenannter compilirte aus Boswell: *Dr. Johnſon's Table Talk etc.* L. Dilly 1798. 496 S. 8 (6 ſh.) und Mrs *Knowles* glaubte, durch den *dialogue between Dr. Johnſon and Mrs Knowles.* L. Arch. 1799. 8 (6 d.) in welchem J. wegen ſeiner Bigotterie von der Vf. derb zurecht gewieſen wird, die Anekdoten-Sammlung Boswell's, der dieſem anfangs erbetenen Geſpräche die Aufnahme verſagt hatte, vervollſtändigen zu müſſen. Eben ſo ſind die 3te verm. Auflage von *J. Pugh's remark. occurr. in the Life of Jona Hanway* 1798. 12 und die 5te von a *Review of the Life and Character of Dr. Th. Seckar, late Lord Archbiſhop of Canterbury by Beilby Portens* (1798) die ſonſt immer ſeinen Predigten vorgedruckt war, — Beweiſe von dem fortdauernden Intereſſe der Engländer für Landsleute, die ſich durch Tugenden und Talente auszeichneten; letztere enthält zugleich die Vertheidigung gegen einige geringſchätzige Bemerkungen über S. in der letzten Ausgabe von Warburton's Werken. Ein weniger berühmter, übrigens aber ein ſehr achtungswürdiger, Theolog des vorigen Jahrhunderts erhielt an einem von ſeinem Werthe durchdrungenen Urenkel einen Lobredner, in the *Memoirs of the Life and Writings of Th. Comber, D. D., ſometime Dean of Durham — compiled from the orig. Mſs.* by — *Th. Comber, A. B. late of Jeſus College, Cambridge.* L. Richardſon 1799. 8 (7 ſh.) der nur etwas gar zu umſtändlich ſpricht. Eine weit intereſſantere Lecture gewährt *J. Fawcett's Life of the Rev. Oliver Heywood etc.* L. Johnſon 1798. 12 (2 ſh. 3 d.) der ebenfalls im vorigen Jahrhunderte lebte, zu der Secte der Puritaner gehörte, und nach der ſogenannten *Act of Uniformity* 1661 verfolgt wurde. — Auch einem Heiligen wurde eine Biographie gewidmet, die, da ihr Vf. ſelbſt zu den Gläubigen gehört, für dieſe Claſſe von Leſern viel Erbauliches enthält: *The life of St. Columba, the Apoſtle and Patron ſaint of the ancient Scots and Picts and joint Patron of the Iriſh, commonly called Colum Kille, the apoſtle of the Highlands by J. Smith, D. D. one of the Miniſters of Campbelton, han. M. of the Ant. and Hiſt. Soc. of Scotland. Edinburgh* Mundel. L. Wright 1798. 178 S. 8 (3 ſh.). Der in der 11 Ueberſicht als neuer Herausgeber der *Waltonſchen* Biographieen aufgeführte *Th. And. Zouch* ſtiftete in *the Good Schoolmaſter exemplified in the Character of the Rev. J. Clarke M. A. formerly Fellow of Trin. College, Cambridge and ſucceſſively Maſter of the ſchools of Shipton, Beverley and Wakefield in the Country of York* L. Robſon 1798. 4 (1 ſh.) einem Manne von ſtillem Verdienſte ein Ehrendenkmal. Unter den kürzlich verſtorbenen fand, auſſer den bey den obigen Sammlungen vermiſchter Werke erwähnten Schriftſtellern, auch der Veteran der engliſchen Bühne, der noch im vorigen Jahrhunderte geborne und 1797 geſtorbne, *K. Macklin* zwey Biographien; den *Authentic Memoirs of the late Mr. Charles Macklin, Comedian, in which is introduced a Variety of particulars hitherto unknown to the public, etc. by Fr. Aſpry Congreve.* L. Barker 1798. 60 S. 8 (1 ſh. 6 d.) die bey aller Kürze doch ziemlich vollſtändig ſind, folgten die ſehr ausführlichen *Memoirs of Ch. M. Eſq. principally compiled from his own Papers and Memorandums; which contain his Criticisms on and Characters and Anecdotes of Betterton, Booth, Wilks, Cibber, Garrick, Barry, Moſſop, Sheridan, Foote, Quin and moſt of his Contemporary; together with his valuable obſervations on the Drama, on the Science of Acting and on various other ſubjects; the whole forming a comprehenſive ſuccinct Hiſtory of the ſtage, which incl. a period of 100 Years by Jam. Th. Kirkman of the h. Soc. of Lincoln's Inn* L. Lackington 1799. 2 Vols 8 (14 ſh.) ein für die Geſchichte des engl. Theaters reichhaltiges Werk, deſſen Vf. aber für den Charakter ſeines mit ihm verwandten Helden etwas zu partheyiſch iſt, und überd. eſs die Kunſt des ſchriftſtelleriſchen Vortrags wenig in ſeiner Gewalt hat — Auch von lebenden Perſonen läſst ſich verſchiedenes anführen, ſo z. B. des ſchmähſüchtigen *Peter Porcupine's* (W. Cobbett's) *Obſervations on the Emigration of Dr. Joh. Prieſtley.* (L. Wright 4to Ed. 1798. 8), zu einer Zeit, da man dieſen Mann durch die Herausgabe der aufgefangenen Briefe an ihn von einem Mr. *Store* von neuem als einen Revolutionär darzuſtellen verſuchte, grade als ob es ausgemacht wäre, daſs der, an den Jemand ſchreibt, mit dieſem gleich denken müſste; ferner dieſes *Pt. P. Life and Adventures* 1797. 12 (1 ſh.) und einige auf gerichtliche Veranlaſſungen geſchriebene Pamphlets die-

Digitized by Google

dieſer Art; hier ſey es genug, ſie als Beyträge zu dem biographiſchen Vorrath der Britten angedeutet zu haben.

II. Ausländiſcher Nekrolog.

Dreyzehnte Folge.

Fortſetzung.

***André Barthélemy Gaureau**, Aufſeher des Cabinets der Antiken, Medaillen und geſchnittenen Steine zu Paris, geſt. d. 30. Sept. 1799.*

André Barthélemy war der Bruder des durch ſein Unglück ſo ſehr bekannt gewordenen Directors dieſes Namens, deſſen Verbannung ihm ſo vielen Kummer machte, daſs er ſeine Rückkehr nicht erlebte, und der Neffe des unſterblichen Verf. der *Voyage du jeune Anacharſis*. Seine Theilnahme an dem letzten Werke berechtigt ihn zu einer ehrenvollen Erwähnung in dieſem Nekrologe. Dreyſsig Jahre hindurch war er ſeines Onkels Gehülfe, wie dieſer es ſelbſt in der Vorrede zur letzten Ausgabe des gedachten Werkes rühmt, die der Neffe beſorgte. Auch in den Amtsgeſchäften unterſtützte er ſeinen Onkel auf alle Art; und erwarb ſich dadurch ſo einleuchtende Verdienſte, daſs er ſein Nachfolger wurde. Er bereicherte das Kabinet, dem er vorgeſetzt war, durch treffliche Acquiſitionen, und erhielt es immer in der ſchönſten Ordnung. Rechtſchaffenheit ohne Prunk, Talent mit Beſcheidenheit verbunden, machte die Grundlage ſeines liebenswürdigen Charakters aus; ſeine Freundſchaft konnte man nur durch feine Sitten und ein offnes Betragen gewinnen. Seit der Flucht ſeines Bruders, den er aufs zärtlichſte liebte, nahm ſeine Geſundheit von Tage zu Tage ab; indeſſen überſtand er noch wenige Monate vor ſeinem Tode eine harte Krankheit. Sobald er wieder hergeſtellt war, gieng er von neuem an ſeine Geſchäfte; und eben im Antiken-Cabinete rührte ihn am 30 Sept. v. J. der Schlag. Aller medicinſcher Beyſtand war vergebens; mehrere ausgezeichnete Gelehrten und Bürger begleiteten ſeine Leiche zur Grabſtätte. Sein College *A. L. Millin* ſetzte ihm ein Denkmahl im *Mag. encycl.* 5e A. N. t1 woraus vorſtehende Nachrichten entlehnt ſind. Eine Biographie ſeines Onkels, worin ſeiner ebenfalls ehrenvoll gedacht wird, findet man in N. 103 des I. Bl. der A. L. Z. 1796.

Faſt um dieſelbe Zeit verlor die franzöſiſche Gelehrten-Republik einen andern um die Kenntniſs Griechenlands ſehr verdienten Mann.

Pierre Auguſtin Guys, Mitglied des National-Inſtituts, geſt. auf der Inſel Zante gegen das Ende des Jahrs 1799 *im* 79 *Jahre ſ. A.*

Er befand ſich eben damals auf einer neuen Reiſe in Griechenland, um ſeine früher erſchienene: *Voyage littéraire de la Grece ou lettres ſur les Grecs anciens et modernes avec un Parallèle de leurs moeurs*, (zuerſt 1771. 2 V. 12. wovon mehrere Auflagen und eine deutſche und engliſche Ueberſetzung bekannt ſind), umzuarbeiten. Er war zu Marſeille geboren, und machte ſich um dieſe Stadt durch *Marſeille ancienne et moderne* 1786. 8 verdient. Seine Geſchäfte als Kaufmann, — ein Fach, in welchem er auch als Schriftſteller auftrat — führten ihn in den Orient; er trieb ſie eine Zeitlang zu Conſtantinopel und Smyrna, und benutzte dieſe Gelegenheit, ſich mit den ehemaligen und jetzigen Griechen bekannt zu machen. Durch ſein obgedachtes Werk über Griechenland erwarb er ſich die Liebe und Achtung der Neugriechen in einem ſo hohen Grade, daſs die Einwohner von Athen ihn zu ihrem Mitbürger aufnahmen. Vielleicht trug dazu auch ſein liebenswürdiger Charakter bey, der ſeinen Umgang äuſſerſt anziehend machte. — Daſs er ſich, auſſer der griechiſchen Literatur, auch mit der römiſchen beſchäftigte, davon zeugen ſeine *Eſſais ſur les Elegies de Tibulle etc.* 17 9. 8. Auſſer den in *Erſch'ens* gelehrt. Frankr. II Th. von ihm angeführten Schriften wird ihm im Eloge von *Caſimir Roſtaz* im *Journal de Paris*, an 8. N. 112 eine *Relation abrégée de ſes Voyages en Italie et dans le Nord* beygelegt.

Stephen Artéaga, geſtorben zu Paris den 28 *September* 1799.

Ebenfalls ein Mann, der ſich um das Studium der Alten und um die Künſte ſehr verdient machte. Er war von Geburt ein Spanier und ehedem Jeſuit. Sein Freund, der ſpaniſche Geſandte *Azara*, nahm ihn mit ſich nach Paris, wo er ſtarb. Er hatte eben ſo ausgebreitete, als mannichfaltige, Kenntniſſe, und ſtand mit einer groſsen Menge von Gelehrten im Briefwechſel. Er gab in ſpaniſcher Sprache eine Abhandlung über das *Ideal des Schönen* (Inveſtigaciones etc. Madrit 1789. 8 ſ. Rpt. d. L. 85-90 N. 22) heraus; die er umgearbeitet und um die Hälfte vermehrt, von neuem italiäniſch zu ediren Willens war. Ein anderes Werk von ihm ſind *le Revoluzioni del Teatro muſicale italiano dalla ſua origine fino al preſente* in 3 B. das 1785 in einer 2 Auflage erſchien, und von Hrn. Muſikdirector *Forkel* in Göttingen deutſch überſetzt herausgegeben wurde. Eine Abh. von *Mth. Borſa del guſto preſente in Litteratura italiana* gab er mit Anmerk. vermehrt heraus, Venedig 1785. 8. Seine Schrift: *dell' Influenza degl' Arabi ſull' origine della Poeſia moderna*, *Diſs.* Rom. 1791. 8 iſt in mehrern deutſchen Journalen recenſirt. Mehrere andere Abhandlungen von ihm über griechiſche und lateiniſche Dichter ſtehen theils zerſtreut in Sammlungen, theils ſind ſie einzeln gedruckt, wie z. B. *Lettere al Sign. G. B. C. intorno alla Traduz. di Omero dell' Abb. Coſarotti* 1787. 8. *Carta à Ant. Bonz ſopra la filoſofia di Pindaro, Virgilio, Horacio y Lucano que ſirve de reſpueſta á un articulo de cierto Diariſta Hollandes.* Madrid 1789. 8. *Lettera a S. Ec. Bodoni intorno alla cenſura pubbl. dal Cav. Clm. Vanetti contra l'Ediz. Parmenſe del Orazio.* Parma 17 3. 8 Er wollte ſie gemeinſchaftlich herausgeben, aber dieſer Vorſatz wurde, wie der obige, durch den Tod vereitelt. Er hinterlaſſet ein Manuſcript *del Ritmo ſonoro et del Ritmo muto degli Antichi*, *Diſſertaz.* VII. worin er von der Muſik, der Dichtkunſt, der Pantomime, dem Tanze der Alten u. ſ. w. handelt. Nach dem Urtheile verſchiedener Kenner ſollen darin viele neue Entdeckungen enthalten, viele verdorbene Stellen in den Alten verbeſſert, ande-

Digitized by Google

andere ganz neu erklärt seyn. Vor einigen Jahren wollte Bodoni in Parma das Werk drucken, der Krieg in Italien hinderte aber die Ausführung des Plans. Der um die italiänische Literatur verdiente J. B. C. *Grainville* in Paris hatte eine Uebersetzung des Manuscripts angefangen, aber nur erst ein Drittheil vollendet, als der Verfasser starb. Von ihm rührt der Hauptstoff dieser Nachrichten her. Vgl. *Mag. encycl.* 5e A. N. 14.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Beyeri. C. Supplementa ad J. E. J. Mülleri Promtuarium juris nouum ex legib. et optimor. Ictor. tam veter. quam recentior. scriptis ord. alphab. congest. in usum professor. primitiuae editionis. Tom. I. 8 maior. 1800 à 2 Rthl. 12 gr.

Der 2te Band dieser jedem Besitzer der ersten oder Octav-Ausgabe des Müllerschen promptuar. gewifs willkommenen Supplementa erscheint zur Mich. Messe dieses Jahres und wird bis in die Mitte des Septembers 1 Rthl. 16 gr. Pränumeration darauf angenommen. Nachher ist der Preis à 2 Rthl. 12 gr.

Hildburghausen. J. G. Hanischens W.

Staatswissensch. und jurist. Nachrichten 1800 Jun.

Inhalt: I. Recensionen neuer Schriften. II. Kritiken neu erschienener Verordnungen. III. Abhandlung: a) Ueber die Antenuptialverträge nach Schwedischen Rechte. b) Rüge einiger Sprachfehler im Geschäftstyl. — Das Intelligenzblatt enthält: 1) Literarische Nachrichten von den Fragmenten zweyer deutschen Rechtswörterbücher der berühmten Rechtsgelehrten Heineccius und Engau. 2) Eine kurfürstl. Pfalzbaierische Verordnung in Rücksicht der in Justizsachen gemachten Erinnerung des geistl. Raths und Kirchendeputation. 3) Beförderungen und Ehrenbezeugungen. 4) Juristis. Vorlesungen auf verschiedenen Universitäten.

Hildburghausen.

Expedition der Staatswissenschaftl. u. jurist. Nachrichten.

In Commiss. bey J. Gottfr. Hanischens W.

Für die sorgfältigere Vorbereitung auf die immer allgemainer werdenden Andachts-Uebungen der *allgemeinen Beichte*, erscheint in meinem Verlage von einem vortheilhaft bekannten Gelehrten,

Anreden bey der allgemeinen Beichte zur Vorbereitung auf die Abendmahlsfeyer, theils mit Rucksicht auf die Evangelien der gewöhnlichen Sonn- und Festtage des ganzen Jahres theils über freye Themata in gr. 8.

Um den Ankauf dieses Werkes zu erleichtern, erscheint alle Viertal Jahre ein Heft von 10- bis 12 Bogen. — Zu Michaelis d. J. erscheint *das erste* und zwar von *Advent* 1800 bis Ostern 1801.

Da die allgemeinen Beichten gewöhnlich des Sonntags oder Sonnabends vorher gehalten werden: so hat der Verfasser das Evangelium damit in Verbindung gebracht; doch sind auch für die Wochen- und Familien-Communionen jedem Quartale besondere Anreden über freye Themata angehängt.

De Preifs jedes Quartales, welches jedesmal in der Mitte des vorhergehenden erscheint, um nachher bey dem Eintritt des folgenden Quartals gleich benutzt werden zu können, wird im Ladenpreifs 12 gr. seyn. Diejenigen, welche inzwischen bey mir oder dan Ihnen zunächst liegenden Buchhandlung 8 gr. sächs. *vor Erscheinung* dieses und jedes künftigen Hefts voraus bezahlen, geniefsen nicht nur den Vorthail des um ⅓ billigern Peifses, sondern sie erhalt n auch ihre Stücke jedesmal geheftet.

Hierbey mufs ich aber *ausdrücklich* bemerken, dafs ich alle hierauf eingehenden Bestellungen, unter dieser Bedingung nicht länger als bis zum 28. September als den Tag vor Michaelis annehmen kann, und dafs sich später eingehende den billigen Preifses nicht gewärtigen, auch selbst für die folgenden Quartale keine Ansprüche darauf machen können. Ich ersuche daher auch meine Herren Collegen oder andere, die sich mit Sammlung der Pränumeration gütigst befassen, mir Ihre Anzeigen der bestellten Exempl. bis zu gemeldeten Termin einzusenden, in deren nicht Erfolgungsfalle ich sonst auch bey Ihnen keine Ausnahme statt finden lassen kann. S. Lincka.

II. Verbesserungen

In meiner Schrift: *Aphorismen über Volkserziehung im Allgemeinen und das Landschulwesen insbesondre, mit Hinsicht auf die vorgeschlagenen Verbesserungen des letztern in den preufsischen Staaten. Königsberg, bey Gebbels und Unzer* 1800 sind wegen Entfernung des Druckortes und herannahendar Messe, folgende, mitunter erhebliche Druckfehler eingeschlichen:

S. 17. Z. Satze hinter *Anordnung* ein Semicolon, und hinter *Tage* ein Comma.
S. 33. Z. 4. von unten, statt *vergeblichen*, lies *vorgeblichen*.
S. 57. Z. 10. statt *vertheilen*, l. *vertheilen*.
S. 62. Z. 7. von unten, statt *derselben*, l. *denselben*.
S. 70. Z. 10. statt *Klagen*, l. *Anlagen*.
S. 77. Z. 1. von unt. setze hinter *Voraussetzung* ein Comma.
S. 87. Z. 7. statt *ihr* l. *ihm*.
S. 88. Z. 7. hinter *Art* setze ein Comma.
S. 91. Z. 3. statt *lehret* l. *lehnet*.
S. — Z. 17. statt *Hinsicht* l. *Einsicht*.
S. 98. Z. 13. statt *ihrer* l. *ihre*.
S. 100. Z. 11. statt *seine* l. *ihre*.
S. 105. Z. 7. statt *Handels* l. *Handelns*.
S. 109. Z. 10. setze ein! statt des?.

Jeden andern noch nicht von mir bemerkten Druckfehle, wird hoffentlich der Leser selbst zu verbessern im Stande seyn.

— i — B.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 119.

Sonnabends den 9ten August 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Dreyssigste Uebersicht.

Geschichte des Auslands und der ältern Zeiten.

Die in der vorhergehenden Übersicht angeführten Schriften geben einen hinlänglichen Beweis, wie eifrig der Britte die Geschichte seiner geliebten Inseln bearbeitet. Sehr selten dagegen beschäftigt er sich mit der Geschichte des Auslandes, und nur besondere Umstände, wie z. B. die gegenwärtigen, können ihn *bewegen, seine Aufmerksamkeit* auf dasselbe zu wenden. Nur dann, wenn das Interesse von Old England ins Spiel kommt, fehlt es nicht an Schriftstellern, die ihre Landsleute mit den Ereignissen der übrigen Staaten bekannt machen. So wetteiferte England mit Deutschland darin, die Geschichte der französischen Revolution im Ganzen und nach einzelnen Theilen, in Originalwerken und Übersetzungen, zu bearbeiten. Eine besondere Erscheinung ist es, dass grade in England einige der zu Anfange der Revolution in das grosse Drama als mitspielende Personen verwickelte Männer sich aufhalten, welche ihre darüber geschriebene Memoiren englisch herausgaben. Wir brauchen hier nur an die Memoiren des Ministers *Bertrand de Moleville* (von denen unlängst abermals etwas erschienen ist) und des Generals *Bouillé's* zu erinnern. Neben diesen allgemeinen Werken über die frühere Periode der Revolution werden fortdauernd andere einzelne Perioden und Biographien der während derselben bekannt gewordenen Personen (wie sich aus der 30sten Übersicht ergeben wird) in Originalwerken oder Übersetzungen, zum Theil von den in England sich aufhaltenden französischen Emigrirten, bearbeitet. Besonders wurde auch die Geschichte des Directoriums von Anfange bis zu Ende mit unverwandter Aufmerksamkeit verfolgt, und das allgemeine Interesse, das die Revolution vom 4ten September erregte, wurde nicht unbenutzt gelassen. Man übersetzte *Carnot's* und *Jourdon's* Memoiren über dieselbe, *Ramel's* Geschichte der nach Guiana deportirten Gegner des Triumvirats und ähnliche Schriften, und stellte in einer Menge von Pamphlets die neuesten Ereignisse im Innern Frankreichs im scheuslichsten Lichte dar. Nach diesen Pamphletschreiben soll sich das innere Frankreich seit der Revolution in der schrecklichsten Lage, menschenarm und ohne Ackerbau, befinden, und wenn gleich in *a sketch of modern France, in a Series of Letters to a Lady of fashion, written in 1796 and 1797, during a Tour through France, by a Lady, edited by C. L. Moody.* L. L. D., F. A. S. London, Cadell 1798. 518 S. 8. (8 sh.), worin die übeln Folgen der Revolution nicht verschwiegen sind, mit Unparteilichkeit gezeigt wird, dass es sogar schlimm nicht stehe, als manche Engländer ihren Landsleuten glaublich machen wollen, um ihnen mit der Hoffnung zu schmeicheln, dass es mit dem Feinde und folglich auch mit dem Kriege nächstens zu Ende gehen müsse: so werden doch dieselben Behauptungen immer und ewig wiederholt. Die möglichen Folgen der jacobinischen Grundsätze werden überall als wirklich angenommen, und man warnt vor denselben auch da, wo es wahrlich keiner Warnungen bedarf. Man weiss, wie viele dergleichen Schriften in England erschienen. Eine der neuesten und nicht der schlechtesten ist *the Rise, Progress and Consequences of the new Principles lately Introduced into France with observations.* Edinburgh u. London, Wright 1799. 272 S. 8. (5 sh.) deren Verf., nach einer vollständigen Untersuchung der jacobinischen Grundsätze, den Anhangern derselben unter andern den Tod Leopolds II. und Gustavs III., die Rebellion in Irland und auf der englischen Flotte u. s. w. zuschreibt. Auch dieser Verf. folgt hier und da *Barruel* und *Robison*, deren Materialien mehrern Scriblern Stoff zu allerley Pamphlets gaben. So erschienen: *Jacobinism displayed* und *new Lights on Jacob. Crimes of Democracy* u. dgl., alle in der Absicht, den Krieg gegen Frankreich populär zu machen. Nach Barruels Grundsätzen musste der Jacobinismus — *tout comme chez nous* — besonders auch unter den Schriftstellern verbreitet seyn; und da unter diesen ein grosser Theil der Recensenten von dergleichen Pamphletisten, und zwar von Rechtswegen, gehasst wird, müssen vorzüglich diese eine Hauptrolle bey der grossen Verschwörung spielen, wie dies in *an oblique View of the grand Conspiracy against social order, or a candid*

did Inquiry tending to shew, what part the anolytical, the monthly, the critical Review and the annual Register have taken in that Conspiracy, by the Author of a concise Sketch of the intended Revolution. L. Wright 1793. 8. (1 sh.) durch eine Menge Stellen aus denselben bewiesen werden soll. Sehr weit haben es in dieser Verläumdungskunst der in der Übersicht der belletristischen Literatur aufzuführende Verf. der *Pursuits of Literature* und die Herausgeber des *Anti Jacobin or weekly Examiner.* L. Wright 1799. 2 V. 8. (10 sh.) gebracht, die eben vorzüglich durch ihre Schmahsucht ihrem Journale einen so starken Absatz verschafften, dafs bald nach einander 4 Auflagen erschienen. Wer nicht ganz nach ihren Grundsätzen spricht und schreibt, wird Gegenstand ihres Spotts; auch unsere deutsche dramatische Muse mufs bey ihnen für den Beyfall büfsen, den sie in England erhielt; besonders sind *Göthe* und *Kotzebue* der Gegenstand ihres Mifsbehagens. An Witz und Verstand fehlt es ihnen übrigens nicht, und sie schwächen dadurch eine Bemerkung, die *Burke* machte, und der Herausgeber und Mitverfasser des *Spirits of the public Journals for 1797. etc.* L. Richardsons 1798. 441 S. 12. (5 sh.) wiederholte, der sich, wie er versicherte, bey aller seiner Unpartheylichkeit defshalb mehr an antiministerielle Journale halten mufste, weil er Burkes Bemerkung bestätigt fand, dafs das Übergewicht an Witz und Verstand auf Seiten der Jacobiner wäre.

Mehr als jene oberflächlichen und verläumderischen Pamphlets und Journale gegen vorgebliche Freunde demokratischer Grundsätze, die man trotz ihren Erklärungen gegen die greuliche Anwendung und die Folgen derselben in neuern Zeiten, immer noch mit dem Verdachte brandmarkt, dafs sie die französische Revolution in allen ihren Perioden gebilligt hätten, wirkten diejenigen historischen Schriften, welche das Betragen des Directoriums sowohl gegen bisher befreundete oder neutrale Nationen, als auch in eroberten Ländern darstellten. Die Verhandlungen des französ. Directoriums mit den nordamerikanischen Freystaaten und die darüber erschienenen Pamphlets wurden in England sehr bald nachgedruckt, und zum Theil auch in Deutschland übersetzt. Ein *Rev. Dr. Clark*, Bibliothek-Sekretär und Caplan des Prinzen von Wales, schätzte in einer Beylage zu seinem sonst unbedeutenden *Letter to the R. H. Earl Cholmondely on the civil Policy of the Ancients*, nach einer deutschen Angabe den Verlust Europens durch den Krieg auf 1691 Millionen Pf. St., wovon 143,290,707 auf Contributionen an die Franzosen gerechnet werden sollen. Um diese Summe, besonders bey der sich stark aufdrängenden Frage: wo alles dies Geld geblieben sey, nur einigermafsen glaublich zu finden, mufs man die speciellen Geschichten der einzelnen Invasionen der Franzosen in Italien, der Schweiz und verschiedenen deutschen Provinzen lesen, womit englische Originalschriftsteller und Übersetzer ihre Landsleute versorgten. Dahin gehört: *Rich. Duppa's Journal of the most remarkable Occurrences, that took place in Rome upon the subversion of the ecclesiastical Government in 1798.* L. Robinsons 1798. 149 S. 8. (2 sh. 6 d.), wovon bald darauf eine zweyte Auflage und in *Archenholzens* Minerva eine Übersetzung erschien, *Mallet Dupan's* mehr als einmal ins Deutsche übergetragene Geschichte der Schweizer-Revolution wurde auch ins Englische übersetzt. Eben dies war der Fall mit einem anonymen französ. Werke, das unter dem Titel: *a rapid view of the overthrow of Switzerland etc.* erschien, ferner mit *Lauters* bekannten Schreiben an das französ. Directorium u. s. w. so wie das Interesse, das die Schweiz dadurch erhielt. Mr. *J. Wood*, Lehrer bey der Kunstakademie in Edinburgh, der sich vor und seit dem Kriege eine beträchtliche Zeit in der Schweiz aufhielt, veranlafste, *a general View of the History of Switzerland, with a particular account of the origin and accomplishment of the late Swifs Revolution.* Edinburgh, Hill u. L. Cawthorne 1799. 413 S. 8. (6 sh.) herauszugeben, ein Buch, das, als zeitgemäfs, mit Beyfall aufgenommen wurde. Besonders zog noch das Schicksal des Cantons Unterwalden die Aufmerksamkeit zweyer Übersetzer auf sich; welche *the fall of Underwalden; by an Eye Witness transl. from the German.* L. Wright 1798. 8. (6 d.) und *The Wrongs of Underwalden, originally publ. in Sept. 1798. transl. by the Rev. Weeden Butler, M. A. of Sidney Suffex Coll. Cambridge.* L. Cawthorne 1799. 8. (2 sh.) lieferten. Auch unser Deutschland mufste zur Warnung dienen: *A Warning to Britain against french Perfidy and Cruelty or a short account of the treacherous and inhuman Conduct of the french Officers und Soldiers towards the Peasents of Suabia during the Invasion of Germany in 1796 selected and translated from a well-authenticated german Publication by Ant. Anfrère Esq. with an Address to the People of Gr. Britain by the Transl.* L. Cadell 1798. 72 S. 12. (1 sh.) und *Anecdotes and characteristics Traits respecting the Incursion of the french Republicans into Franconia in the Y. 1796 by an Eye Witness, transl. fr. the German.* L. Bell 1798. 12. (1 sh. 6 d.) wurden den Engländern zu einer Zeit in die Hände gegeben, da man alles aufbot, sie zu einem künftigen Widerstande gegen den Feind aufzumuntern. Erfreulichere Veranlassungen zur Schriftstellerey hatten späterhin die, welche *Nelson's* Expedition an der ägyptischen Küste durch historische und poetische Lobschriften zu verherrlichen suchten, und die der Menge und dem Gehalt nach die Lobredner der vorhergehenden Siege zur See übertrafen; und trefflichen Stoff gaben die auch bereits ins Deutsche übersetzten aufgefangenen Briefe der ägyptischen Armee den Herausgebern derselben, theils sich über diese mifslungene Expedition lustig zu machen, theils alle Galle über Buonaparte und seine Gefahrten auszuschütten. Wenn übrigens in Rücksicht des Krieges zu Lande der *Cap. L. T. Jones* in *an historical Journal of the british Campaigns on the Continent in the Y. 1794 with the Retreat through Holland in 1795.* L. Egerton 1797. 4. (1 L. 1 sh.) eben keine grofsen Heldenthaten seiner Kriegsgefährten erzählen konnte: so gelang es dagegen einem

Unge-

Ungenannten durch die *History of the Campoigns of Count Alex. Suworow Rymnikski etc. with a preliminary Sketch of his private Life and Character transl. from the German of Fred. Anthing.* L. Wright 1799. 2 V. 8. (10 sh.) die Engländer mit den siegreichen Thaten einer alliirten Macht zu erfreuen.

Schon hieraus ergiebt sich übrigens, dass es an Beyträgen zur Kenntniss der neuesten Geschichte nicht fehlte. Dass ausserdem schon seit langer Zeit ein von *Dr. Campbell* angefangenes und von *Burke* bis 1783 fortgesetztes *Annual Register*, und seit kurzem neben diesem ein *new Annual Register* existirt, ist bekannt. Jenes ältere hat sich indessen seit mehreren Jahren sehr verspätet, dahingegen dieses letztere von Jahr zu Jahre fortschreitet, und weit mehr Beyfall geniesst, da die gegenwärtigen Herausg. des ersten die Grundsätze der ehemaligen ganz aufgegeben haben, und nach der Denkungsart der Hofparthey schreiben. 1798 erschienen von jenem sogenannten Dodsleyischen *Annual Register or a View of the History, Politics and Literature for the Y.* 1792. L. Rivingtons 2 V. 8. (13 sh.) und for the Y. 1793. L. Otridge u. S. 8. (9 sh.) da hingegen *New Annual Register* oe *general Repository of History, Politics and Literature* 1798 bereits die Geschichte des J. 1797 und 1799 die Geschichte des J. 1798 jede in 2 Octavbänden (à 10 sh. 6 d.) lieferte, folglich, so viele Unbequemlichkeiten auch dieser Umstand mit sich bringt, den Reiz der Neuheit für sich hat, und demnach weit mehr Abgang findet, daher auch die Herausgeber jenes ersten jetzt ein paar Jahre überspringen und ebenfalls die neuesten Jahre bearbeiten wollen. Einer der interessantesten Beyträge zur Geschichte der neuern Zeiten sind die *Memoirs of the Courts of Berlin, Dresden, Varsaw and Vienna in the Y. 1777-79. by Nth. W. Wraxall.* L. Cadell 1799. 2 Vols. 8. (14 sh.) Der schon längst bey uns bekannte Verf. sparte diese auf seinen Reisen gesammelten und in Briefen mitgetheilten Anekdoten bis jetzt auf, da die mehrsten darin erwähnten Personen gestorben sind, wodurch indessen das Interesse derselben keineswegs leidet. Durch *the Confessions of the celebrated Countess of Lichtenau, late Mrs. Rietz etc. transl. from the German.* L. West 1799. 8. (2 sh.) wollte ein Ungenannter doch auch einen Beytrag zur Geschichte der Höfe liefern. Bey *the History of the Reigns of Peter III. and Catherine II. of Russia transl. from the french and enlarged with explanatory Notes and brief Memoirs of illustrious Persons.* L. Cawthorn. V. I. 1798 8. (6 sh.) und *Life of Catherine II. Empress of Russia; an enlarged translation from the french.* L. Longman 1798. 3 Vols 8. mit 1 Karte und 7 Bildn. (1 L. 1 sh.) liegen bekannte Originale zum Grunde. Schon vorher erschienen: *authentic Memoirs of the Life and Reign of Cath. II. etc. from auth. Mss., Transl. etc. of the King of Sweden, R. H. Lord Mountmorres, Lord Malmesbury, Mr. de Volney etc.* L. Crosby 1797. 12. (3 sh. 6 d.) die aber, trotz dem splendiden Titel, zu den sogenannten Grubstreet Pamphlets gehören. Die durch *Roscoe's* Leben des Lor. v. Medicis erregte Aufmerksamkeit auf die Geschichte dieses Hauses und Italiens überhaupt erhielt noch neue Nahrung durch die von *C. Ludger* unternommene Übersetzung des Lebens der Bianca Capello vom verst. *Stebenkees* (L. Lee 1797. 8.) und eines andern Werks, das bereits Roscoe empfohlen hatte, der *Memoirs of the House of Medici from its origin to the Death of Franc. and of the Great Men, who flourished in Tuscany in that Period from the french of Mr. Tenhove, with Notes and observ. by Sir Rich. Clayton, Bart.* L. Robinsons 1797. 2 V. 4. (2 L. 2 sh.) das auch nach R. noch gelesen zu werden verdient, und viele gute Beyträge zu der gelehrten Geschichte jenes interessanten Zeitraums liefert. Wie viel übrigens Roscoe dem 1799 verstorbenen *Walker* zu Dublin zu danken hat, ist im Todtenregister der engl. Schriftsteller (S. 661) erwähnt worden. Unter diesen Umständen kam *Walker's hist. Memoir on Italian Tragedy from the earliest Period etc.* L. Harding 1799. 4. (1 L. 1 sh.) grade zu rechter Zeit, um mit mehrerm Interesse aufgenommen zu werden, als sonst vielleicht der Fall gewesen seyn dürfte. Die Übersetzung von *Munoz* nach ihrem Werthe hinlänglich bekannter Geschichte der neuen Welt (*The Hist. of the new World, transl. with Notes etc.* L. Robinsons V. I. 1797. 552 S. 8. 8 sh.) würde wahrscheinlich mit mehr Beyfall aufgenommen worden seyn, wenn nicht der englische Patriotismus hier gegen jeden Ausländer zu stark für *Robertson* spräche, von dessen *History of America* kürzlich noch von seinem Sohne *Book IX-X. cont. the History of Virginia to the Y. 1688 and the H. of New England to the Y. 1652.* L. Cadell 8. u. 4. herausgegeben wurden. — Gleich wichtig für Geschichte und Erdbeschreibung ist die tragische *History of the Reign of Shah Aulum, the present Emperor of Hindostan etc. interspersed with geogr. and topogr. Observations on several of the principal Cities of Hindostan by W. Franklin, Capt. in the H. East India Comp. Service, Bengal estabt., M. of the of. Soc. a. Author of a Tour to Persia.* L. Cadell 1798. 254 S. 4. (1 L. 1 sh.) (s. A. L. Z. 1799. II. 521.).

Wer sich übrigens für jene Gegend interessirt, die selbst für die neuere Geschichte im letztern Jahre an Interesse gewonnen hat, muss die in der neunzehnten Übersicht angezeigten *Asiatic Researches* und die Schriften der in der philologischen Literatur erwähnten *Maurice* und *Volancey* zu Rathe ziehen. Eben dort sind auch einige der neuesten Werke zur Geschichte Griechenlands und Roms erwähnt. Ausser diesen findet man zur Charakteristik dieser vorzugsweise sogenannten Alten in den neuern Jahren nichts weiter, als eine Übersetzung der bekannten *Notti Romane al Sepolcro de' Scipioni* des Grafen *Verri: the roman Nights etc.* L. Faulder 1798. 12. Desto fleissiger ist jetzt die Chronologie der ältern Geschichte bearbeitet worden. Das Jahr 1798 lieferte auf einmal drey Schriften dieser Art. Aus *Jos. Em. Pilitzer's Elements of the universal Chronology taken from the holy Bible, applied, for the first time, to the astronomical calculation of the Cycles, for the correction of the Almanacks.* L. Symonds 8. lässt sich unter

Digitized by Google

unter andern lernen, dafs die Welt netto den 1ften April an einem Sonntage um Mitternacht fich zu bewegen anfing, dafs J. Ch. Freytags den 16ten März, in einem Alter von 37 Jahren und 3 Monaten, gekreuzigt wurde. Eben fo dreift geht *Rob. Walker*, *Rector af Shingham, Norfolk*, in *an Analyfic af Refearches into the Origin and Progrefs of hiftaric Times from the creation to the acceffion af C. Caligula, an attempt to afcertain the dates of the more natable Events in ancient univerfal Hiftory by aftronomical calculation etc.* L. Cadell 460 S. 8. (7 fh.) zu Werke; die 1796 erfchienenen *chronological tables begining with the Reign af Saloman and ending with the Death af Alexander* des befcheidenen *Th. Falconer* werden ohne Barmherzigkeit als Makulatur verwarfen, und *Geddes* wird, weil er in feiner englifchen Überfetzung des Pentateuchs Gen. XI. die Chronologie der Septuaginta der im hebr. Texte vorzog, ein römifcher Betrüger, *Jackfon* und *Kennicat* werden Verläumder gefcholten. Am übelften kommt *Ufher* weg, deffen Chronologie zu widerlegen der Hauptgegenftand feines Werks ift. Wenn man übrigens lieft, wie genau der Verf. beftimmt, an welchem Tage Gott von feinen Schöpfungswerken ausruhte (es gefchah an einem Sonntage den 28ten Oct.); dafs von dort bis zum erften Pafcha in Ägypten netto 2514 Jahre und 26 Wochen verfloffen waren u. f. w. fo fragt man mit Erftaunen, woher der Verf. das alles wiffe? Ein dritter biblifcher Chronolog, *a Friend of Truth*, wie er fich nennt, zeigt in *an Inveftigation into our prefent received Chronology etc.* Shrewsbury, Eddowes 106 S. 8. (2 fh.) fehr viele Fehler in der Chronologie von der Geburt Adams bis zur Geburt Chrifti; in der That find es gar arge Fehler, die der Verfaffer den frühern Chronologen nachweifet, die fich z. B. bey der Geburt Abrahams um 60, bey dem Aufenthalte der Kinder Ifrael in Ägypten um 215 Jahre verrechnet haben, und die Geburt Chrifti ftatt in das Jahr 4004 in das Jahr 4119 hätten fetzen follen.

II. Oeffentliche Anftalten.

Die *Harlemer Societät der Wiffenfchaften* hat nun den Namen *Batavifche Societät* angenommen, und zugleich eine Abänderung in Anfehung der Schriften, welche fie herausgiebt, getroffen. Sie fchränkt fich blofs auf naturhiftorifche Abhandlungen ein. Das erfte Stück des 1ften Bandes ift bereits zu Amfterdam bey Allart 1799 unter dem Titel *Natuurkundige verhandelingen van het Bataafche Maatfchappy der Wetenfchappen te Harlem* in 8. erfchienen. (Bey Allart ift auch eine holländifche Überfetzung von den Reifen des Grafen zu Stolberg durch Deutfchland, die Schweiz, Italien und Sicilien herausgekommen).

Der Buchhändler *A. P. de Winter* zu Middelburg hat die *Verhandelingen van het Zeeuwfche Genotfchap der Wetenfchappen te Vliefsingen* vom 2ten Theil an bis zum 15ten, jeden um den fehr niedrigen Preis von 30 Stüber holländ., während des laufenden Jahrs angeboten. Complete Exemplare, der 1fte Theil mit einbegriffen, werden um den geringen Preis von 24 Gulden verkauft.

Die Gefellfchaft *Tot nut van 't Algemeen* hat eine holländifche Überfetzung von *Schröckhs* Lehrbuch der allgemeinen Weltgefchichte nach der 5ten Ausgabe veranftaltet. Das erfte Stück ift unter dem Titel *Kort Begrip der algemeene Gefchiedenis of inleiding tot dezelve* zu Leiden, Deventer in Utrecht 1799 erfchienen. In der Vorrede wird zugleich verfprochen, dafs die Gefchichte bis 1795 fortgefetzt werden foll.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige königl. preufs. Oberfinanzrath *Borgftede* zu Berlin ift als Vice-Präfident und Finanzdirektor bey dem kurmärk. Departement angeftellt worden.

Der Etatsrath von *Eggers* zu Kopenhagen, der dem Raftadter Congreffe als Legationsrath beywohnte, ift zum Deputirten im Finanzcollegio ernannt worden.

Die Juriftenfacultät zu *Jena* hat dem Hrn. Regierungsrath *Chriftian Gottlab Voigt* zu *Weimar*, der neben feiner fonftigen verdienftlichen Thätigkeit auch des Hrn. Erbprinzen Durchlaucht bisher eine Überficht der pofitiven Jurisprudenz nach Anleitung der *Hufelandfchen Inftitutionen des gefammten pofitiven Rechts* mit höchftem Beyfall vorgetragen hat, aus eignem Antriebe unter dem 26ften Julius das *juriftifche Doctordiplom* überfandt.

IV. Vermifchte Nachrichten.

Zu Anfange des Julius wurde auf allen kaiferl. Poftämtern unentgeldlich vertheilt: *Antwort auf No. XXXVIII. der Deutfchen Reichs- und Staats-Zeitung vom Freytag den 10 May 1799: Ermordung der franzöfifchen Gefandtfchaft in Raftadt.* 1 Bogen. 4. in dem Formate der D. R. u. St. Z. und unter fortlaufender Seitenzahl des letzten Stücks derfelben, von S. 613 bis 628. Sie enthält, als Einleitung, eine Rüge der beleidigenden Darftellung in der Erzählung des Verfs., und die Verficherung einer erfchöpfendern Antwort. Vorläufig werden als Gegenftücke zwey Schreiben in diefem Blatte eingerückt; *das eine von der Donau* vom 29 May 1799 hat die Abficht, zu beweifen, dafs es nicht unwahrfcheinlich fey, dafs das Directorium felbft den Mord veranlafst habe, und dafs man in jedem Falle das Refultat der angeftellten Unterfuchungs-Commiffion abwarten müffe, mit fteter Beziehung auf die in der Staats-Zeitung eingerückten Schreiben; *das zweyte aus Regensburg* vom 11 Jun. 1799 enthält die Nachricht, des an die Reichsverfammlung ergangenen Kaiferlichen Hofdecrets d. d. Wien d. 6 Jun. den Vorfall bey Raftadt betreffend. Als Anlage ift diefem der Abdruck des gedachten Decrets felbft beygefügt. Den Befchlufs macht ein Schreiben aus Anfpach, welches die erfolgte Verhaftung des Vrfs. der deutfchen Reichs- und Staats-Zeitung meldet.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 120.

Sonnabends den 9ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Janus, eine Zeitſchrift auf Ereigniſſe und Thatſachen gegründet, 1800, *Junius*, iſt erſchienen, und am 25ten an alle Buchhandlungen, Poſt- und Zeitungs-Expeditionen verſandt worden.

Inhalt:

I. Schwärmerey in der Kriſis, von *Uffo von Wildungen.*
II. Scenen aus Macbeth, von *Schiller.*
III. *Unterhaltungen* im Wiener Prater.
1) *Der Maler und die Schauſpielerin.*
2) Katzen und Hunde.
3) Über Ehe.
4) Über Schauſpiel und Geſchmack.
IV. Genua.
V. Über Schriftſteller-Honorar.
VI. Der Roman nach dem neueſten Schnitt.
VII. Spanier und Franzoſen.
VIII. Obelisk des Kaiſers Paul I. von *Lampe.*
IX. Nachrichten vom Breslauiſchen Theater.
X. Über die Privattheater in Leipzig. Fortſetzung.
XI. Sprache der Augen; von *Meyer.*
XII. Schriftſtelleriſches Präſervativ gegen unerbetene Kritik.
XIII. Klugheits- und Weisheitslehren der Morgenländer.
XIV. Das Ilſenthal.
XV. Anekdoten.
XVI. Kleinere Correſpondenznachrichten.
Aus Leipzig, Hamburg, Hanau.

Der Jahrgang koſtet 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

Wielands neuer deutſcher Merkur, 1800. *Juli*, iſt am 25 von uns an alle Buchhandlungen, Poſt- und Zeitungs-Expeditionen verſandt worden, und hat folgenden Inhalt:

I. Gedichte.
1. An einen Freund. Nach Horaz von *Ratſchky.*
2. An *Ernſt Schimmelmann* bey ſeinem Geburtstag. Von *Friederike Brun.*
II. Über die Gartenkunſt. (Beſchluſs.) Von *K. von Bonſtetten.*
III. Pythagoräiſche Reminiscenzen. Von *Paulus Aemilius.*
IV. Künſte.
1) Denkmal auf den verſtorb. Landſchaftsmaler *Heſs.* Von *Fr. Brun.*
2) Über die Hn. *Friſch* und *Rode* in Berlin. (Aus einem ungedruckten Tagebuch.)
3) Kunſtnachrichten aus Frankfurt a. M. von *G.*
4) Brief des Lord Briſtol an den Feldmarſchall *Kray.*
V. Nachrichten über Baiern. Verlegung der Univerſität von Ingolſtadt nach Landshut.
VI. Berichtigung über Prof. *Robiſon* in Edinburg.
VII. Auszüge aus Briefen.
1) Aus Paris.
2) Aus London.
3) Aus Wien.

Der Jahrgang von 12 Stücken koſtet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

Der *Genius der Zeit.* 1800. *Juni* und *Juli.* Altona, bey *Hammerich*, enthält:

Juni.

I. Juliane von Schaumburg-Lippe.
II. Klage der Armen um Ferdinand von Fürſtenberg, Domherrn zu Halberſtadt und Hildesheim.
III. Auchantiſche Nachrichten über den Aufruhr in einigen Gegenden der vereinigten Staaten von Amerika, im Jahr 1799.
IV. Genius der Literatur.
V. Lied eines Indiers.
VI. Die Nachtigal und der Gimpel.
VII. Über die Kriegsrüſtungen in den vordern Reichskreiſen ins beſondere im Kurfürſtenthum Mainz. — Ein Nachtrag zur Darſtellung des Landſturms.
VIII. Nützlichkeit der Journäle, oder einige Bemerkungen über die im 67 und 68ſten Stück des neuen hannö-

Digitized by Google

hannöverschen Magazina v. J. enthaltenen Aufsatz: Über die Schädlichkeit der Journallectüre, besonders für Studirende.

IX. Genius von Italien, gösstentheils nach dem Französischen.

X. Genius der politischen Literatur in Frankreich.

XI. Genius der französischen Literatur.

XII. Bedeutung des Worts Tribun in Frankreich.

XIII. Genius der Philosophie.

XIV. Ägypten.

XV. Innerer Zustand Englands.

Juli.

I. Fortsetzung der Bemerkungen über Weimar.

II. Original-Ideen. Über die Kultur des Menschengeschlechts, von Heynig.

E. F. Klein und *G. A. Kleinschrods Archiv des Criminalrechts*, 3r Band 1s Stück. Halle, *Hemmerde*. 8. Preis 12 gr. enthält:

1) Wünsche und Vorschläge zur Verbesserung der Criminaljustiz in Deutschland. 2) Über General- und Specialinquisition, von *Kleinschrod*. 3) Etwas über die Lehre vom *corpus delicti*, von *Ebend*. 4) Über die Kritik der Preuss. Verordn. wegen Bestrafung der Diebstähle in den staatsw. und jur. Nachrichten, von *Klein*. 5) Gekrönte Preisschrift, von D. *E. L. A. Eisenhart*. 6) Über *dolus* und *culpa*, von *Klein*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Comptoir für Literatur zu Elberfeld sind kürzlich folgende Bücher erschienen, und in allen Buchhandlungen um beygesetzte Preise zu haben:

Acten in Sachen der wiederaufgehobenen geistlichen Immediat-Examinations-Commission wider den Prediger Hermanni in Soest, betreffend die von letzterm in einer Visitations-Predigt über Röm. 13, v. 1. 2. aufgestellten Sätze: 1) Dass gemeinnützige Tugend die Hauptsache der Religion; und 2) dass eine ganze Nation berechtigt sey, den bürgerlichen Vertrag aufzuheben, wenn der Regent die ihm verliehene Gewalt zur Bedrückung und Tyranney anwendet; nebst einem gutachtlichen Schreiben des Hn. Ober-Consistorial-Rath und Probst Teller in Berlin. 8. 1800. 6 gr.

Burheck, Dr. Aug. Christ., Archiv für die Geschichte, Erdbeschreibung, Staatskunde und Alterthümer der deutschen Niederrheinlande. 1r Band 1s u. 2s Stück, mit 1 Kupf. gr. 8. 1800. 1 Rthlr. 12 gr.

Griechen, rde, in den Revolutionszeiten des alten Syrakus. 2 Bände mit Kupf. vom Verfasser der Edlen der Vorwelt. 8. 1800. 2 Rthlr.

Hermanni, J. W., zwey Abhandlungen: 1) Über den gegenwärtigen Zustand unserer deutschen Literatur und Sprache, und die Zulänglichkeit derselben zur Bildung brauchbarer Geschäftsmänner unter den Gelehrten. 2) Über den Einfluss eines durch Philosophie gebildeten Wahrheitssinnes auf das Wohl der Menschheit überhaupt, und auf einzelne Wissenschaften insbesondere. 8. 1800. 4 gr.

Hermanni, J. W., vollständiges katechetisches Lehrbuch der christlichen Religion zum Gebrauch in den Bürger- und Landschulen, und in den niedern Classen der Gymnasien, den Bedürfnissen sowohl der ältern und fähigern, als auch der jüngern und minderfähigen Kinder gemäss, mit beständiger Rücksicht auf den Geist unsers Zeitalters. 8. 1800. 6 gr.

Rose, C., über die muhamedanische Religion, deren Secten und Gebräuche, deren Feste und geistliche Orden u. s. w. wie auch über die politischen Gesetze der Muhamedaner, nebst einer kurzen Geschichte der Philosophie der Sarazenen. Ein Beytrag zur Religionsgeschichte, wie auch zur Länder- und Völkerkunde. 8. 1800. 22 gr.

— — Kritik der äusserlichen Beredsamkeit für angehende Prediger und Kandidaten des Predigeramts, wie auch für angehende Theologen. 8. 1800. 8 gr.

Westphälischer, historischer, geographischer National-Kalender zum Nutzen und Vergnügen auf das Jahr 1800, Herausgegeben von Weddigen, Doct. der Philosophie und Prediger in Klein-Bremen, mit 1 Kupf. 8. 1800. 1 Rthlr. 8 gr.

Weissensteins, J., Lehrer des Handlungsinstituts zu Elberfeld, methodischer Unterricht in der französ. Sprache für die deutsche Jugend, nach dem Plane des Hn. de la Veaux, zum Gebrauch der Handlungsschule in Elberfeld. 12 gr.

Über Mode und Luxus, oder über die Armuth und ihre Quellen. 5 gr.

Z...nn, des Hn. unentbehrliche Hausmittel, oder medicinisches Noth- und Hülfsbüchlein für Jedermann, nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von seinem Freunde M...d. 16 gr.

Satiren und poetische Spiele, von *Maria*. Erstes Bändchen, Gustav Wasa. 8. Leipzig, bey *W. Rein*, 1800. 16 gr.

In unsern sogenannten Lehrbüchern der sogenannten schönen Wissenschaften wird bekanntlich schon lange die Klage geführt, dass wir Deutschen keine Gattung der Poesie so sehr vernachlässigt haben, als die Satire. *Tieck* will sogar behaupten, dass während wir das Feld derselben anzubauen versäumten, sie sich uns selbst angebaut habe. Dem sey nun wie ihm wolle, so wird man sich doch gewiss freuen müssen, hier einen Dichter zu finden, der keineswegs in einem passiven Verhältniss mit der Satire steht — Wer fühlt nicht Ermüdung von dem unerheuren Schwalle neuerer Romane, die von unendlicher plumper Natürlichkeit strotzen, von den Schauspielen, die von gemeiner weichlicher Sentimentalität geschwollen sind, oder in einem Strome fader Scherze erscheinen, und wer ihn fühlt, diesen Ekel, sollte es nicht gerne sehen, dass endlich einmal wieder die Geissel der Satire von einem kraftvollen Arme geschwungen wird? Vielleicht ist es für manche Leser nicht unnöthig, noch hinzuzusetzen, dass der

Gustav

Gustav Wasa, oder besser Wasa's Gustav, ein neues Schauspiel des Hn. von Kotzebue ist, dem man schon wegen des geläuterten Geschmacks dieses göttlichen Dichters, der bekanntlich niemals irgend einer Nebentendenz, sondern immer nur der reinen Schönheit huldigte, den Namen eines classischen Werks, auch ohne es gelesen zu haben, zuerkennen wird.

In der *Henningsschen* Buchhandlung zu Erfurt ist erschienen:

Theoretisch-praktische Abhandlung über Geburtshülfe, nebst den Krankheiten der Schwangern, Gebärenden und neugebornen Kinder. Mit Zusätzen vom Hn. Hofrath *Starke* in Jena begleitet. 2 Bände. gr. 8. 1800. 3 Rthlr. 16 gr.

Das wichtigste Feld, was der praktische und theoretische Arzt betreten kann, die Geburtshülfe, diese für das gesammte Menschengeschlecht so heilsame Wissenschaft, hat durch die Fortschritte und Entdeckungen der neuern Ärzte so viele neue Ansichten gewonnen, dass sie sich unmöglich mehr in den Schranken des alten Systems erhalten konnte. Mehrere einzelne Erfahrungen und Bemerkungen haben den Weg gebahnt, ein solches reichhaltiges Gebäude zu gründen, wie gegenwärtiges vollständiges und erschöpfendes Ganze darstellt. Schon als französisches Original vollkommen, hat es durch die Bearbeitung und Erganzung unsers berühmtesten deutschen Accoucheurs so viel gewonnen, dass jeder praktische Arzt schon durch diesen Umstand aufmerksam gemacht seyn muss, die Erfahrungen eines *Starke* bey seiner Praxis zu benutzen. Mehr bedarf es nicht um ein Handbuch zu empfehlen, dessen frühere Ankündigung schon das Publicum mit so viel Beyfall aufnahm.

Reisen und Abentheuer Rolando's und seiner Gefährten. Ein Robinson für Kinder, zur Erlernung geographischer und naturhistorischer Vorkenntnisse. Nach dem Französischen des *Jauffret*. 8. Erstes Stück, in einem farbigen Umschlag geheftet.

Schon mehrere Versuche sind in Deutschland mit Glück gemacht worden, um im gefälligen Gewande einer Reisebeschreibung, den Kindern die Fakta der Geschichte und Länderkunde, und eine Kenntnis der wichtigsten Producte der drey Naturreiche, auf eine fassliche und leichte Weise beyzubringen. *Rolando* schliesst sich an jene Versuche an. Sein Verfasser *Jauffret* zeichnet sich in Frankreich unter den Kinderschriftstellern vortheilhaft aus, und man wird auch im *Rolando* die geschickte Art nicht verkennen, mit der er Unterhaltung und kleine Märchen und Abentheuer seiner Helden, mit den Wahrheiten der Geschichte der Länder und der Natur, zu paaren weiss. Und so wird gewiss jeder kleine Leser den *Rolando* liebgewinnen und ihn aus dem Spielsaal von *St. Maximin*, in die Sklaverey nach *Maroko*, auf die Löwenjagd, zu den Monumenten Ägyptens, wie dereinst in die paradisischen Gefilde *Perus* und des südlichen *Amerika's* gern und mit Nutzen begleiten.

Wir werden die Übersetzung dieser in Frankreich so beliebten Kinderschrift in 5 bis 6 auf einander folgenden Heften so wie dies Erste liefern, davon jedes für 12 gr. sächs. oder 54 kr. Reichs-Courant in allen Buchhandlungen zu haben seyn wird.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

Jul. Aug. Remer, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Akademien und Gymnasien. 8.

Viele Lehrer der Geschichte, sowohl auf Universitäten als an Gymnasien, haben oft mündlich und schriftlich den Wunsch geäussert, dass doch ein gründlicher und angesehener Geschichtsforscher, ein Lehrbuch der Universalgeschichte liefern möchte, welches seinem Titel entspräche, d. i., *alle* Theile der Geschichte, bis auf *unsere Zeiten herab* in zweckmäsiger Kürze darstellte. Die unterzeichnete Verlagshandlung glaubt durch gegenwärtiges Lehrbuch, für dessen Güte schon der Name des berühmten Hn. Verfassers bürgt, den Wunsch jener Männer zu befriedigen. Damit man aber doch weiss, wodurch sich dieses Buch von ähnlichen unterscheidet, so sey es uns erlaubt, den Inhalt und die Einrichtung desselben hier kurz anzugeben. Es zerfällt in drey Haupttheile, deren erster die *alte*, der zweyte die *mittlere*, und der dritte die *neuere* Geschichte enthält, welche bis auf die neuesten Ereignisse in diesem Jahre fortgeht. Jeder von diesen Haupttheilen ist in Perioden, und jede Periode in Abschnitte und Kapitel eingetheilt. Die letzten enthalten: 1) Das Wichtigste von der Chronologie einer jeden Periode. 2) Eine geographische Übersicht. 3) Das politische Verhältnis der Nationen. 4) Die bürgerliche Verfassung. 5) Die Religionsverfassung. 6) Den Zustand der Wissenschaften und Künste. 7) Die politische oder eigentliche Geschichte.

Nach diesen Abschnitten und Kapiteln kann man mit leichter Mühe übersehen, welche Völker in jeder Periode auftraten, welche Länder unter ihnen standen, auf welcher Stufe der Kultur sie sich befanden. Diesem Plane bleibt der Hr. Verfasser bis an das Ende des Buchs getreu, nur mit dem Unterschiede, dass derjenige Theil, welcher die *neuere* Geschichte enthält, bogenreicher ist, als der erste und zweyte, welches die Natur desselben erfoderte.

Das Ganze besteht aus 49 Bogen, für welche wir den äusserst mäsigen Preis von 1 Rthlr. 16 gr. gesetzt haben. Sollten indess wenigstens 6 Exemplare auf einmal für eine Schulanstalt verschrieben werden, so wollen wir das Exempl. für 1 Rthlr. 8 gr. ablassen, und wir ersuchen daher die Hn. Directoren, Rectoren und Lehrer der Schulen, sich in dieser Hinsicht unmittelbar an uns, mit baarer und postfreyer Zahlung zu wenden.

Halle, im Jul. 1800.

Hemmerde und Schwetschke.

Das

Digitized by Google

Das Grabmal, von *Bernhard*. 8. Leipzig, bey *W. Rein*, 1800. 8 gr.

Wir glauben den Inhalt dieſer kleinen philoſophiſch-romantiſchen Schrift nicht beſſer angeben und ihren Geiſt nicht beſſer charakteriſiren zu können, als mit den eignen Worten des Verfaſſers in der Vorrede: "Sie enthält die abſichtloſen ungekünſtelten Ergieſsungen eines gefühlvollen Herzens, denen ſich in einer Stunde der Erinnerung und des Nachgenuſſes eines ſchönen Tages ungeſucht die Worte darboten, um auch dem entfernten Bruderherzen vernehmbar werden zu können."

Und wirklich mit Zügen, in welchen jeder verwandte Sinn Wahrheit und Intereſſe entdecken wird, findet der Leſer hier das Bild eines Tages gezeichnet, den man gern mit verlebt, weil er mit ſanftem Ernſte das Herz anzieht, und es über ſo manchen Druck und ſo manches Dunkel der Erde emporhebt. Vorzüglich werden zwey Lieder, "*die Ruhe im Grabe*" und "*der Engel des Todes*", wovon das erſtere eine treffliche Compoſition von *Hofmeiſter* erhalten hat, ihres Eindrucks auf jedes beſſere Gemüth nicht verfehlen. Das ſchöne Äuſsere, und zwey wohlgelungne Vignetten von *Schnorr*, machen dieſe Schrift auch in typographiſcher Hinſicht zu einer angenehmen und gefälligen Erſcheinung.

Bey *Karl Tauchnitz* in Leipzig iſt erſchienen, und durch alle gute Buchhandlungen zu bekommen:

Beyträge für die Zergliederungskunſt. Herausgegeben von Dr. und Profeſſor *Iſenflamm* in Erlangen, und Dr. *Roſenmuller* in Leipzig. Erſten Bandes erſtes Heft. Mit 3 Kupfertafeln. 20 gr.

Inhalt: I. Beytrag zur Geſchichte der Zähne, von Hn. D. und Prof. *Schreger*, in Erlangen. II. Verſchiedenheiten der rechten und linken Seite, von Hn. D. *Iſenflamm*. III. Über ein mißgeſtaltetes Kind, von Hn. Prof. *Wiedemann*, in Braunſchweig. IV. Drey Fälle von Verſtopfung des *ductus thoracicus*, nebſt einigen Verſuchen über die Wirkungen der Unterbindung dieſes Gefäſses, von Hn. Prof. *Harles*, in Erlangen. V. Zergliederung des Tintenwurmes, von Hn. M. *Tileſius*, in Leipzig. VI. Vergleichende Anatomie des Gehirns von Cuvier. Mitgetheilt von Hn. M. *Tileſius*. VII. Präparate künſtlich nachgeahmter Arterien u. Nerven, von Hn. D. *Roſenmuller*. VIII. Betrands anatomiſche Wachspräparate. IX. Verzeichniſs neuer anatomiſcher Abhandlungen und Schriften.

Zur franzöſiſchen Lectüre für gebildete und zum Sprachunterricht für junge Kaufleute.

Repertoire inſtructif et amuſant pour des Marchands. Tome I. Idées générales ſur le commerce. 18 gr. oder 1 fl. 24 kr.

Es fehlte bisher in Deutſchland an franzöſiſchen Büchern, welche nicht allein der gebildete Kaufmann zur unterhaltenden Lectüre, ſondern auch junge Männer, die der Kaufmannswiſſenſchaft ſich widmen, beym Unterricht im Franzöſiſchen zur Belehrung in die Hände nehmen können. Dieſen Mangel hoffen wir mit dieſem Repertoire abzuhelfen, indem wir unter Aufſicht eines bekannten Gelehrten, franzöſiſche Original-Aufſätze und Auszüge aus den Werken franzöſiſcher Schriftſteller über die Handlung, und andere franzöſiſche Original-Schriften zur Unterhaltung und Belehrung, abdrucken laſſen, ſo daſs wir nach und nach eine kleine franzöſiſche Bibliothek für Kaufleute, oder eine Auswahl der beſten franzöſiſchen Bücher über Kaufmannswiſſenſchaft und was damit in Verbindung ſteht, liefern werden. Der erſte Theil, der für obigen Preis in allen Buchhandlungen zu haben iſt, beſteht aus einem Auszuge aus der groſsen Encyclopedie, Titel: *Commerce*, und aus *Arnould Syſtême maritime et politique pendant la 18me Siecle* (1797. à Paris), und die folgenden Theile werden nicht minder intereſſant ſeyn.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

Allgemeines bürgerliches Noth- und Hülfsbüchlein, enthaltend, eine vollſtändige Anweiſung zu den gewöhnlichen Geld- und Kauf-Geſchäften, mit den dabey zu beobachtenden Vorſichtsregeln und einer praktiſchen Anleitung zur beſtmöglichſten Benutzung kleiner und groſser Capitalien.

Dieſes äuſserſt nützliche und zweckmäſsige Hülfsbuch wird von einem praktiſchen Geſchäftmanne bearbeitet, nächſtens in einer bekannten Buchhandlung erſcheinen.

III. Antike Münzen ſo zu verkaufen.

Ein kleines, zu einer Erbſchaft gehöriges Münz-Cabinet von circa 1750 Stück antiken Münzen, ſoll zu einem ſehr billigen Preiſe verkauft werden. Es beſteht aus: 1) 62 ſilb. und kupf. Völker- und Königs-Münzen, worunter vortreffliche Stücke. 2) 202 ſilb. und 20 kupf. Conſular-Münzen von 68 Familien. 3) Eine vollſtändige Suite von 680 ſilb. und 640 kupf. Kaiſer-Münzen, worunter 12 griechiſche. 4) 15 orientaliſche Münzen. 5) 70 bract. und ſolid. 6) circa 150 unerkannten. Obgleich die Münzkunde jetzt in Verfall gerathen iſt: ſo findet ſich wohl noch ein Liebhaber oder Kenner, der die Wichtigkeit und den Werth derſelben zu ſchätzen weiſs, und zu ſammeln anfängt: dieſem müſste dieſe intereſſante Sammlung ſehr willkommen ſeyn. Bis zum 1 Nov. werden Gebote darauf angenommen, die indeſſen nicht niedriger als der wirkliche Werth, oder 250 Rthlr. ſeyn können. Liebhaber wenden Sich mit Ihren Anträgen, oder um nähere Auskunft zu erhalten, in frankirten Briefen, an Hn. Bibliothekar *Henry* in Berlin, Behrenſtraſſe No. 40.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 121.

Mittwochs den 13ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht
den Fortgang und die Beendigung
von
Loders Anatomiſchen Tafeln
betreffend.

Durch mehrere an mich ergangene Anfragen, welche den Fortgang und die Beendigung meiner *anatomiſchen Tafeln* betreffen, ſehe ich mich veranlaſst, folgendes darüber bekannt zu machen.

Bis jetzt ſind bereits 89 von dieſen Tafeln in *neun Heften* erſchienen, nämlich 15 Tafeln über die Knochen, 10 über die Bänder, 26 über die Muſkeln und Schleimbeutel, 22 über Arterien, 6 über die Sinneswerkzeuge, und 10 über die ſchwangere Bärmutter. Da das ganze Werk aus 175 *Tafeln* beſtehen wird: ſo ſind alſo noch 86 Tafeln bis zur Vollendung derſelben rückſtändig.

Um die Lieferungen möglichſt zu beſchleunigen, habe ich mich nicht an die Nummern der Hefte, wie ſie der Ordnung nach auf einander folgen, gebunden, ſondern ich habe ſie, ſo wie jedes Heft einzeln fertig werden konnte, in das Publikum gebracht. Daher kommt es, daſs die Tafeln von 81-112 bereits herausgekommen ſind, obgleich die von 57-80 dazwiſchen fehlen. Jedem Käufer kann es einerley ſeyn, in *welcher Ordnung* ich die einzelnen Hefte erſcheinen laſſe, wenn ſie nur *am Ende* vollſtändig werden. Um unterdeſſen keinen Defect zu veranlaſſen oder zu einer Verwirrung Gelegenheit zu geben, wird jedem Hefte eine Überſicht der bereits vollendeten Lieferungen fernerhin beygelegt werden, wie dieſes ſeit einiger Zeit geſchehen iſt, und die letzte davon weiter unten mit folgt.

Da von den noch zu liefernden 86 Tafeln der gröſste Theil unter *zehn* geſchickte Kupferſtecher in mehreren Städten ſchon vertheilt worden iſt, an den rückſtändigen Original-Zeichnungen aber unausgeſetzt gearbeitet wird: ſo bin ich im Stande, von jetzt an *alle Vierteljahre* ſicher *einen Heft erſcheinen zu laſſen*, und die Vollendung des *ganzen* Werkes in *zwey Jahren*, d. i. bis zur Oſtermeſſe 1802, mit Gewiſsheit zu verſprechen. Die *gröſsten* Schwierigkeiten habe ich nun ſchon glücklich überwunden. Mein bisheriger Eifer, in der einmal angefangenen ſchweren Arbeit fortzufahren, und meine Standhaftigkeit, mich durch keine Art von Hinderniſs von der Ausführung meines Plans abſchrecken zu laſſen, wird mir, wie ich mir wohl ſchmeicheln darf, das Vertrauen des Publikums erworben haben: auf letzteres aber hat auch die Verlagshandlung, das *Induſtrie-Comptoir zu Weimar*, durch ihre Anſtrengung und Thätigkeit ſich gerechten Anſpruch erworben. Ich glaube überzeugt ſeyn zu können, daſs ſelbſt diejenigen meiner Freunde, welche an der *Möglichkeit* der Ausführung eines ſo groſsen und für *Einen* Verfaſſer und *Einen* Verleger faſt zu kühnen Unternehmens lange in Zweifel waren, nunmehr davon zurückgekommen ſeyn werden.

Auf den bereits im Publikum erſchienenen Tafeln kommen 180 *Original-Figuren* vor, welche ich nach eigenen Präparaten habe abbilden laſſen. Die folgenden Tafeln werden etwa noch 80 *Original-Figuren* enthalten. Unter den letzteren werden die von der natürlichen Lage der Eingeweide, der Bruſt und des Unterleibes, auch von den Venen des ganzen Körpers und der Hauptheile deſſelben, welche noch von *keinem* Anatomiker ſo unternommen worden ſind, den Käufern meines Werks vermuthlich am angenehmſten ſeyn.

Zum Behufe einer allgemeinen Überſicht deſſen, was die noch rückſtändigen 86 Tafeln enthalten werden, füge ich ihren *Inhalt* kürzlich bey. Auf Taf. 58-64 kommt die natürliche Lage der Eingeweide bey Erwachſenen und Kindern vor, Taf. 65-80 ſtellen Abbildungen von einzelnen Eingeweiden dar. Taf. 113-118 gehören zum Herzen. Taf. 119-132 enthalten die Venen, 133-150 die Saugadern, Taf. 151-175 die Nerven.

Um den Käufern die Anſchaffung meiner Tafeln zu erleichtern, und meine Abſicht, ſie gemeinnützig zu machen, möglichſt zu befördern, hat die Verlagshandlung die Einrichtung getroffen, daſs nicht allein die 6 Lieferungen (1. *Oſteologie*, 2. *Syndesmologie*, 3. *Myologie*, 4. *Splanchnologie*, 5. *Angiologie*, 6. *Neurologie*) *einzeln unter eigenen Haupt-Titeln* und folglich als beſon-

besondere an sich vollständige Anatomische Werka zu haben sind, sondern sie will auch, zum Behufe des Studiums eines einzelnen Theils, *Unterabtheilungen* der gröfseren, Lieferungen, z. B. *Arterien*, *Venen*, *Saugadern*, *Lage der Eingeweide*, *schwangere Gebärmutter*, *Sinneswerkzeuge* u. s. w. unter *Specialtiteln* den Liebhabern überlassen. Wer sich an diese Handlung *unmittelbar* wenden will, dem wird sie, gegen baare Zahlung, einen *Rabbat von* 20 *p. C.* oder von $\frac{1}{5}$ *des Preises* zugestehen. Ob ich gleich mit dem Debite des Werkes gar nichts zu thun habe: so will ich doch mit Vergnügen jede Commission, welche mir deshalb aufgetragen werden sollte, übernehmen, den oben erwähnten Rabbat zum Vortheil meiner Committenten berechnen lassen, und für die Sauberkeit der auf diese Weise durch *meine* Vermittelung zu versendenden Exemplare Sorge tragen.

Zu einem ausführlichen Commentar über meine Tafeln habe ich mein in der hiesigen Akademischen Buchhandlung herauskommendes *anatomisches Handbuch* bestimmt, und bey der Beschreibung aller darin enthaltenen einzelnen Theile des menschlichen Körpers diejenigen Figuren der Tafeln, welche sie darstellen, citirt, so wie ich eben dieses auch in der jetzt erschienenen dritten Auflage meiner *physiologischen Anthropologie* gethan habe. Von jenem Handbuche ist der erste Band zur letzten Ostermesse fertig geworden; die folgenden Bände werden bald nachfolgen.

Zum Schlusse wiederhole ich nochmals die in mehreren öffentlichen Blättern schon vor einem Jahre gethane Bitte, dass mir alle in meinen Tafeln vorkommenden Fehler und Unrichtigkeiten öffentlich oder in *unfrankirten* Privatbriefen ohne Rücksicht angezeigt werden mögen, weil mein ernstliches Verlangen ist, sie zu verbessern. Um Weihnachten dieses Jahres werden die Käufer meines Werkes eine *auf meine Kosten* gestochene Supplement-Tafel, welche richtigere Abbildungen einiger von mir nicht genau genug dargestellten Gegenstände enthält, *unentgeltlich* bekommen. Am Ende des ganzen Werkes werde ich bey der letzten Lieferung alle von mir begangenen Fehler selbst anzeigen, und wo es nöthig seyn wird, in besseren Abbildungen unentgeltlich suppliren. Jena, d. 18 Jun. 1800.

Loder.

* * *

Da uns sehr viel an der baldigen Beendigung dieses wichtigen Werks gelegen ist: so sichern wir mit dem Hrn. Verfasser zugleich dem Publiko den richtigen Fortgang und die versprochenen *vierteljährigen Lieferungen* zu. Da dieses grosse Werk aus mehreren wissenschaftl. *Abtheilungen* und ihren *Unterabtheilungen* besteht, mehrere Besitzer aber einen Leitfaden zu deren deutlichen Übersicht gewünscht haben, so liefern wir folgende Notiz zu diesem Zwecke, und werden diese Übersicht jedem neuen Hefte beyfügen. Wir bitten also Folgendes zu bemerken:

1. Die 6 einzelnen Lehren der Anatomie, näml. 1) die *Osteologie*, 2) die *Syndesmologie*, 3) die *Myologie*, 4) die *Splanchnologie*, 5) die *Angiologie* und 6) die *Nevrologie* machen *eben so viele Hauptlieferungen* oder Fasciculos.
2. Von diesen haben einige ihre *Unterabtheilungen* oder *Abschnitte*, wie zum Exempel die *Angiologie* deren drey hat, nämlich: 1. *Abschnitt*, die *Arterien*, 2. *Abschn.* die *Venen*, 3. *Abschn.* die *Saugadern*, und diese wieder ihre einzelnen *Hefte*, zur Bequemlichkeit der einzelnen Ablieferungen.
3. Diese *Abtheilungen* und *Unterabtheilungen* sind auf dem Umschlage eines jeden Heftes angegeben. Die Kupfertafeln selbst laufen *in einer ununterbrochenen Folge* und Signatur von TAB. I. bis CLXXV. fort; blos der deutsche oder lateinische Text fangt, zu mehrerer Theilbarkeit des Werks, bey jeder Haupt- und jeder Unterabtheilung mit *Pag.* 1 und der frischen *Bogen-Signatur A* an.
4. Dem zu folge sind nun bereits folgende *Abtheilungen* und *Hefte* geliefert worden:

Lieferung I. Osteologie. Ein Heft. Deutscher Text und Kupf. Taf. I-XVI. 4 Rthlr. — Lateinischer Text besonders. 16 gr.

Lief. II. Syndesmologie. Ein Heft. Deutsch. Text und Kupf. Taf. XVI-XXV. 2 Rthlr. 12 gr. Lat. Text besonders. 9 gr.

Lief. III. Myologie. Erster Heft. Deutsch. Text und Kupf. Taf. XXVI-XXXVI. 4 Rthlr. Lat. Text besondera. 12 gr.

Zweyter Heft. Deutsch Text u. Kupf. Taf. XXXVII-LI. 4 Rthlr. Lat. Text besondera. 12 gr.

Lief. IV. Splanchnologie. Erster Heft. Deutsch. Text und Kupf. Taf. LII-LVII. 2 Rthlr. Lat. Text besondera. 6 gr.

NB. Die folgenden Tafeln der Splanchnologia von Taf. LVII-XC. werden von Zeit zu Zeit, so wie sie der Praparaten und vieler neuen Origl. Zeichnungen wegen fertig werden können, geliefert.

Fünfter Heft. Deutsch. Text und Kupf. 4 Rthlr. Lateinischer Text. 6 gr.

Lieferung V. Angiologie.

Erster Abschnitt. Arterien.

Erster Heft. Deutsch. Text und Kupf. *illum.* Taf. XCI-XCVII. 4 Rthlr. Lateinischer Text. 9 gr.

Zweyter Heft. Deutsch. Text u. *illum.* Kupf. Taf. XCVIII-CV. 3 Rthlr. 18 gr. Lat. Text. 6 gr.

Dritter Heft. Deutsch. Text u. *illum.* Kupf. Taf. CXI-CXII. 3 Rthlr. 18 gr. Lat. Text. 6 gr.

Ein vollständiges Exemplar von allen bis jetzt erschienenen Lieferungen kostet also

1. Kupfer auf *Imperial Schweizer Papier*, mit Einem Texte. 37 Rthlr. 4 gr.
2. Kupf. auf *ordin. Schweizer Papier*, mit Einem Texte, 32 Rthlr.

Weimar, d. 23 Jun. 1800.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Digitized by Google

In der Henningschen Buchhandlung in Erfurt sind erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu bekommen:

Trommsdorfs Chemie im Felde der Erfahrung, 1r Bd. 8. 2 Rthlr. 16 gr. *Desselben* Darstellung der Säuren, Alkalien etc. etc. in 12 Tabellen. gr. fol. 1800. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Chemie, der unser Zeitalter, durch die Bemühung beynahe aller Nationen, eine so hohe Vollendung gab, hatte diese Schritte in einer Schnelligkeit gemacht, dass der Chemiker nur immer eilig nachzuholen hatte, was ihm die Journale in die Hände lieferten, ohne an die Aufstellung eines umfassenden Systems denken zu können. Der berühmte Verf. dieser neuen systematischen Darstellung hat selbst den bedeutendsten Antheil an diesen neuen Schöpfungen, und nur ein Mann, wie er, konnte unter der Lieferung neuer Materialien an systematischer Vollendung arbeiten. Eben diese Eigenschaften bürgen für das Gelingen seines wichtigen umfassenden Systems, dessen erste Abtheilung er hier den Kennern übergiebt. Die Tabellen, die er zugleich mit bearbeitet hat, sind ein so unentbehrliches Bedürfnis dem Chemiker, dass sie keiner entbehren darf, der in diese neuen Ansichten einzudringen wünscht.

Zoochemie systematisch dargestellt von D. *Carl Juch*. Mit Vorrede und Zusätzen vom *Prof. Trommsdorf*. 1r Bd. gr. 8. 1800. 1 Rthlr.

Hr. D. *Juch*, ein bewährter Chemiker, sucht durch Bearbeitung dieses unbebeueten Feldes der Chemie den wichtigen Einfluss fester zu begründen, den diese äusserst wichtigen Untersuchungen haben. Ob es ihm gelungen sey, bey so wenigen Vorarbeiten sich auf den Punkt zu stellen, den das System verlangt, hat ein angesehener Theil des chemischen Publikums bereits entschieden. Das Ganze, fest entwickelt und zusammenhaltend, kann erst der zweyte Theil vollenden, den Hr. Prof. *Trommsdorf* mit seinen Erläuterungen und Zusetzen bereichern wird.

Edmund Oliver, ein Seitenstück zu Rousseaus Heloise. Aus dem Englischen. Mit Kupf. 2r Bd. 1800. 20 gr.

Dieses schöne moralische Gemälde, das einen so lebendigen Tugendsinn athmet, das so belehrend unterhält, und eben dadurch so hoch emporsteigt über seine die Moral tödtende Brüderschaar, ist in diesem Theile vollendet. Die Kritik hat bedeutend vortheilhaft darüber entschieden. Eltern können dieses Gemälde, das nur eine morelische Tendenz hat, ohne ein Opfer der Tugend zu wagen, ihren erwachsenen Töchtern in die Hände geben; denn dies war die Absicht der liebenswürdigen Verfasserin.

Jean Paul's Clavis Fichtiana seu Leibgeberiana. Zum komischen Anhang des *Titans* gehörig. 8. 1800. 18 gr.

Diese originelle Bekleidung der Prinzipien der Fichtischen Philosophie gehört zum komischen Anhang des Titans. Wer nur den Namen des Verf. kennt, der kann hier schon etwas Grosse und Neues erwarten. Die komischen Resultate, auf welche die Wissenschaftslehre trift, wenn sie aus ihrer schulgerechten Hülle heraustritt, sind hier mit einem Aufwand von Philosophie, Geist und Witz herbeygeführt, dass man zweifelhaft wird, wer sinnreicher war, ob *Fichte*, der so tief seine Lehren versteckte, oder ob *Jean Paul*, der sie in diesem Clevie so tief heraus fand. Solche Namen bedürfen der Empfehlung nicht.

Bey *Varrentrapp* und *Wenner* in Frankfurt am Meyn ist erschienen:

Genealogisches Reichs- und Staats-Handbuch für 1800. 2 Theile. gr. 8.

Die ununterbrochenen jährlichen Ausgaben eines Buchs, wovon die diesmalige den 61sten Jahrgang ausmacht, beweisen dessen Gemeinnützigkeit so sehr, dass zu dessen Empfehlung an diejenigen, welche es noch nicht kennen, es wohl weiter nichts bedarf, als den reichhaltigen Inhalt desselben zu kennen. Folgende Übersicht wird diesen nicht nur näher zeigen, sondern auch die dermahlige Einrichtung des Werks vor Augen stellen. Der ganze Inhalt des Buchs bezweckt die Anzeige solcher Personen, deren Namen, Titel und Verhältnisse dem deutschen Geschäftsmanne entweder vermöge ihres auf hohe Geburt sich gründenden *Standes*, oder vermöge ihres auf deren Bedienung im Staat sich gründenden Charakters oder *Amtes*, zu wissen nützlich und oft nöthig ist.

Im 1sten Theile werden die *Standes-Personen*, nämlich die souverainen Regentenhäuser aller Staaten, und von Deutschland insbesondere die geistlichen und weltlichen Kurfürsten, reichsständische und nicht reichsständische Fürsten, unmittelbare und auch sehr viele andere oder mediate Reichsgrafen, namhaft gemacht, aber dieses nicht etwa in trockenen Namensverzeichnissen, sondern, zum grossen Vortheil der Familienkunde, in genealogischen Darstellungen sämmtlicher Familienglieder, welche bis zu den Grossältern zurückgeführt sind; bey einer jeden Geschlechtstafel werden nicht nur die nützlichsten Einleitungen über die Herstammung, das Vaterland, die Religion und die Besitzungen der dargestellten Familie voreusgeschickt, sondern es werden auch in der Anzeige der einzelnen Glieder derselben die merkwürdigsten Ereignisse der Zeit, woran diese Theil nahmen, und andere historische und biographische Nachrichten verflochten; wenigstens sind doch die genealogischen Verhältnisse, Geburts- und Vermählungstage, ihre Titel und Staatsbedienungen u. s. w. auch häufig der Wohnort bemerkt.

Im 2ten Theile werden diejenigen Personen namhaft gemacht, deren Kenntniss wegen des *Amtes*, welches sie im Staate bekleiden, nützlich und nöthig wird. Auch dieses geschieht in einer systematischen Anordnung der Staatsdicasterien, worin solche Personen angestellt sind, wodurch dieser 2te Theil gleichsam ein kurzer und gedrängter Staatskalender wird, jedoch mit dem wesentlichen Unterschiede von den gewöhnlichen Staatskalendern, dass er sich erstlich nur auf das wichtigere

tigere Dienerschaftspersonale einschränkt; zweytens, dass zugleich bey jedem Artikel die nützlichsten statistischen Erläuterungen über die Arealgröfse, Volksmenge, Einkünfte, Verfassung u. s. w. der einzelnen Staaten in kurzen Übersichten vorangeschickt, und zugleich diejenigen Veränderungen bemerkt werden, welche die Ebbe und Fluth der Zeitereignisse darin hervorgebracht hat. Beide Theile sind zur Erleichterung des bequemen Handgebrauchs mit nützlichen und vollständigen Registern versehen.

In unserm Verlage ist erschienen:

Die Bürgerschule. Ein Lesebuch für die Bürger- und Landjugend. Vierter und letzter Band. Von J. C. Fröbing. 1800. 480 S. gr. 8.

Der Verf. hat 1) als Ausleger den Mittelweg zwischen starrköpfiger Orthodoxie und eiteler Neologie eingeschlagen; ein Schritt, den man von einem solchen Schriftsteller erwarten konnte. 2) Er hat nur solche Erzählungen aus der h. S. vorgetragen, die dazu dienen, die Jugend mit den Hauptlehren der Religion und mit den Forderungen derselben bekannt zu machen; der Erzählungen sind aus dem sogenannten A. T. 88, aus dem N. T. aber 62. 3) Jede Erzählung selbst enthält erstl. die vorzutragenden Facta in der am Verf. gewohnten reinen, warmen und populären Sprache, sodann hebt er mehrere praktische Wahrheiten mit kurzen aber kraftvollen Worten aus, und sucht dann seinen Lesern den darin befindlichen Sinn auf eine Art ins Herz zu führen, die gewiss Eingang finden mufs. 4) Am Schlufs der meisten Erzählungen sind Verse hinzugefügt, die entweder den Geist des Vorgetragenen enthalten, oder sich doch sonst darauf beziehen, und zum Memoriren bestimmt sind. Sie verrathen durchgängig einen geschmackvollen Kenner der Dichtkunst, und athmen durchgängig reine Wärme für Religion. Gern setzten wir einige Proben aus diesem schätzbaren Buche her, wenn wir nicht überzeugt wären, dass des Verfs. Schriften allgemein bekannt sind. Aber den Wunsch können wir unmöglich verbergen, dass alle Eltern, denen ihre Kinder am Herzen liegen, ihnen dies Buch schenken mögen. Die Auslage wird sich gewiss mit den erwünschten Procenten verzinsen. Es ist daher auch für diejenigen, die die vorhergehenden 3 Bände nicht haben, unter dem Titel: *Erzählungen aus der heiligen Schrift*, zu bekommen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: *Annalen der leidenden Menschheit*, 8r Band. gr. 8. 1800. 1 Rthlr. 8 gr.

Unter den 31 Aufsätzen, die dieser Band enthält, wollen wir hier nur folgende namhaft machen: 1. Über die Revolution am Rhein 1795. 2. Beytrag zur Kunstgeschichte des Hasenisten Kirchhof. 3. Dürrnnet und Voltaire. 4. Des Königs Friedrichs des 2ten Liebe zu den Wissenschaften. 5. Herr von Berlepsch. 6. Auszug aus dem Tagebuch eines bey der preussischen Armee in dem Feldzug wider Frankreich im Jahr 1792 befindlich gewesenen Beobachters. 6. Über das Militair. Worts für und an die leidende Menschheit. 7. Ein Lehnrechtsfall. 8. Der Fürst und sein Pächter, ein Beytrag zur Charakteristik der Grossen. 9. Über Politik, ein Wort zu Freunde der Tugend und Wahrheit. 10. Auf die verminderten Friedensaussichten im Jenner 1800. 11. Über Genufsfähigkeit und Genufs. Bruchstück aus einer noch ungedruckten Schrift: *Salomo.* 12. Über den Eid, besonders in Rücksicht auf Moralität u. s. w.

Helwingische Hofbuchhandlung zu Hannover.

An Jagdliebhaber.

Vom Magazin für das Jagd- und Forstwesen, herausgegeben von Prof. Leonhardi, welches in der Neuen Allgemeinen Bibliothek, 52n Bds 1s Stück, mit so vielem Beyfall empfohlen worden, ist das 7te Heft mit 7 illum. Kupf. erschienen; es enthält: 1) Anleitung über die Kohlenbrennerey. 2) Welcher wesentliche Nutzen ist in Deutschland aus dem Anbau der Acacie zu ziehen? 3) Über die Annehmlichkeit des Baumpflanzens. 4) Der Acoli oder afrikanische blaue Habicht. 5) Der Gabar. 6) Die kämpfenden Hirsche. 7) Von dem Nutzen des rothen Maulbeerbaums. 8) Ist Nadelholz oder Laubholz besser zum Bauen der Häuser? 9) Über die Benutzung des Eichenblätter-Schwamms zu Zunder. 10) Von der wilden Kaninchen Jagd. 11) Nützliches Allerley der Jagd- und Forstchronik, ist in allen Buchhandlungen zu haben. 1 Rthlr.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

II. Berichtigung.

In meinen *erklärenden Anmerkungen zu Sallust's Catilina* (der Encyclopädie der latein. Classiker 13ter Theil) — Braunschweig 1800 ist in folgenden Stellen durch Auslassung mehrerer Worts der Sinn ganz entstellt. S. 186. Z. 20. f. mufs gelesen werden: „Sallust — , der 20 Jahre nach der Verschwörung (*s. die Einleitung vor dem Text. Abdruck S. 4.*) *die Schrift über Catilina aufsetzte, und zur Zeit der V erschwörung* noch kein Mitglied des Senats war, konnte u. s. f. f.", und S. 187 unten: „der röm. Senat habe, — , decretirt: „*Catilina solle die Stadt verlassen*", *und Catilina* sey denn auch froh gewesen u. s. f. f." S. 210. Z. 1. ist das Wörtchen „um" auszustreichen: S. 231. Z. 1. mufs es heissen: „so viele andere Menschen *als möglich*" und S. 238. Z. 4. ist anstatt „Frejlich" zu lesen: „Feierlich."

M. J. C. W. Dahl, akadem. Privatlehrer zu Rostock.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 122.

Mittwochs den 13ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von der:

Monatlichen Correſpondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde, herausgegeben von *Fr. von Zach*, II. S. Obriſtwachtmeiſter und Director der Sternwarte Seeberg, iſt der *Auguſt*-Heft erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

XV. Berechnung des Oſterfeſtes. Von Dr. *Gauſs* in Braunſchweig.

XVI. Nachrichten von d. Königr. *Ava*. Aus *Symes's Account of an Embaſſy to the Kingdom of Ava*. (Beſchluſs zu S. 15 f.)

XVII. Auszug aus *La Billardière's Relation du Voyage à la Recherche de la Pérouſe*. (Beſchluſs zu S. 30 f.)

XVIII. *Du Coila's Expreſſion des Nivellements, ou Méthode nouvelle pour marquer rigoureuſement ſur les Cartes terreſtres et marines les hauteurs et les configurations du terrein.*

XIX. Über eine neue und merkwürd. Entdeckung in der Mouds-Theorie. Vom Senateur *La Place*.

* * *

Aſtronom. Preis ausgeſetzt vom *Bureau de Longitudes* in Paris.

XX. Neue Methode, die alten Diſtanz-Beobachtungen zu reduciren. Von *Burckhardt*, Adjoint des *Bureau des Longitudes* in Paris.

XXI. Nachrichten vom Depart. *Finiſterre* in Frankreich. Aus dem *Voyage dans le Finiſterre ou état de ce Département en 1794 et 1795*. (Forſt. zu S. 58 f.)

XXII. Geograph. Ortsbeſtimmungen in *Niederſachſen*. Aus e. Schreiben d. Ober-Appellat. Raths *von Ende*.

XXIII. Über die geograph. Breite der *Schnee-Kuppe* im Rieſengebirge. Aus e. Schreib. des k. Aſtronom. und Canon. *Aloyſ. David*.

XXIV. Geograph. Orts-Beſtimmungen in der *Ober-Lauſitz*. Aus einem Schreiben des Land-Synd. Dr. *Behrnauer*.

XXV. Trigonom. Vermeſſungen und Orts-Beſtimm. in *Weſtphalen*. Aus e. Schreiben des k. Preuſs. Oberſten etc. *von Lecoq*.

XXVI. Nachricht von neuen aſtronom. Inſtrumenten und Beobachtungs-Methoden. Aus einem Schreiben *Edw. Troughton's*.

XXVII. *J. H. Lambert*, Supplementa Tabularum logar. et trigon. cet.

Der Preis eines Jahrganges iſt gegen Pränumeration *fünf Reichsthaler* ſächſ. Währung (9 fl. rhein.); und man kann zu jeder Zeit in das Abonnement eintreten, muſs aber den ganzen laufenden Jahrgang nehmen. Einzelne Monats-Stücke koſten 12 gr. (54 kr.)

Man macht die Beſtellungen bey den Poſt-Expeditionen und Buchhandlungen jedes Orts, welche die Exemplare von unterzeichneter Buchhandlung auf den gewöhnlichen Wegen beziehen.

Gotha.

Beckeriſche Buchhandlung

So eben iſt erſchienen:

Archiv für die moral. und relig. Bildung des weiblichen Geſchlechts. IIes Stück, enthält:

An *proſaiſchen* Aufſätzen: I. Dr. Gregory's Fathers Legacy u. ſ. w. (Fortſetzung) von *Eduard G — t.* II. Über den Gebrauch religiöſer Andachtsbücher, von *Kochen*. III. Erinnerungen an Eliſe, von *A — n.* IV. Betrachtungen über meine Aphorismen im vorigen Stücke, von *Kochen*. V. Amaliens Briefe u. ſ. w., zweyter Brief, von *Amalie S*****. VI. Reliquien aus meinen Briefen, von *Kochen*. VII. Rhode, Apologie eines Weibes von einem Weibe, von *L. — l —*.

Die *Gedichte* ſind von *Kochen*, *Meyer*, *Vermehren* und einigen Ungenannten.

Jena, d. 26 Jul. 1800.

Akademiſche Buchhandlung.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Mnemoſyne. Eine Zeitſchrift. 1n Bandes 1s Stück. 8. Altona, bey *Hammerich*. 14 gr.

Eine Geſellſchaft gleichgeſinnter Freunde verſucht durch dieſe periodiſche Schrift, die zu unbeſtimmten Zeiten erſcheint, den beſſern Augenblicken ihres Daſeyns Dauer und eine freyere Wirkſamkeit zu gehen Ihr Inhalt iſt aus dem Leben ſelbſt geſchöpft. Nur dieſes

ist der göttlichen Erinnerung in seiner unendlichen Erscheinung heilig. Der todte Gegenstand verschwindet im Lauf der Zeiten, aber der Blick der ihn sah, ist ewig und ist frey. Das erste Stück ist auf gutem Schreibpapier 172 Seiten stark, und enthält: 1. Hymnus an Mnemosyne, von *R.* 2. Briefe über die Natur, von *B.* 3. Ruf aus der Ferne, von *S.* 4. Geschichte von dem blinden Spielmann, von *R.* 5. Vermischte Gedichte. 6. Die Dichter, ein Fragment. 7. Geist und Schrift. 8. Zeitgeschichte. 9. Probe eines philosophischen A. B. C. 10. Die Trinklehre. 11. Der Weltlauf. 12. Meynungen. 13. Hain der Erinnerung, Phantasie. 14. An die Leser.

Das 2te Stück erscheint noch vor Michaelis.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

*Meine Reise vom Städtchen H*** zum Dörfchen H***.* Im Verlage der *Helwingschen* Hofbuchhandlung. 1799. 214 S.

Unser Reisender, ein feiner Beobachter, richtiger Menschenkenner, witziger Kopf und dabey — was man hier mit Wahrheit sagen kann, schalkhafter Passagier, liefert in diesen Bogen treffende Bemerkungen über mancherley richtige und falsche Grundsätze, Consequenzen und Inconsequenzen, gescheute Handlungen und Thorheiten der feinen und groben Welt überhaupt, giebt aber auch seinem Gemälde noch insbesondere manche Pinselstriche, die den Geist des Städtchens (so nennt er H***) darstellen. Leser, die auch H*** nicht kennen, werden mit diesem in einem körnigten Stil und launigten Tone geschriebene Büchlein zufrieden seyn. Vorzüglich interessant ist die Lebensgeschichte des S***, eines Freundes unsers Reisenden, der ihm auf der Reise begegnet.

Mit Recht empfehlen wir dies Büchlein allen Köpfen von Geschmack, so wie auch den Vorstehern aller Lesegesellschaften.

Die Verleger.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Kleine vermischte Schriften, von Dr. *Jakob Rudolf Christian Eckermann*, ordentlichen Professor in Kiel, jetzt verbessert und gesammelt herausgegeben, 2r Band. Altona, bey *J. F. Hammerich.* 1 Rthlr. 8 gr. beide Theile 2 Rthlr. 16 gr.

Dieser zweyte Band steht dem erstern so wenig an innerem Werthe nach, dass er ihn an Mannichfaltigkeit und Wichtigkeit des Inhalts noch übertrifft. Anzeiger findet unter den 16 hier vorkommenden Aufsätzen keinen einzigen, für welchen er dem trefflichen Verfasser nicht aufrichtig dankte. Sollte er indess diejenigen auszeichnen, welche ihm vorzüglich interessant waren, so würden es folgende seyn: 1. Über den Einfluss richtiger oder unrichtiger Vorstellungen von göttlichen Strafen auf die Sittlichkeit und Glückseligkeit der Menschen. 2. Die gewöhnlichsten Fehler, die bey der Wahl des künftigen Standes begangen werden. 3. Vorschläge zur Verbesserung böser Neigungen und Gewohnheiten. 4. Nicht bloss für künftige Gelehrte ist der Unterricht in Sprachen nützlich. 5. Mittel und Vorschläge, die Menge derjenigen zurückzuhalten, die aus den niedern Ständen, ohne natürlichen Beruf zum Studieren, in den Stand der Gelehrten sich eindrängen. 6. Über Eide. 7. Ist wohl nur die erzwungene Befriedigung des Geschlechtstriebes als Unzucht und als unnatürlich zu betrachten? 8. Aufforderung an den Genius jeder schönen Kunst zur Veredlung und Glückseligkeit nicht zur Verschlimmerung und zum Verderben der Menschheit zu wirken.

Wer wünscht nicht, über diese und ähnliche Gegenstände des berühmten Hn. Verfassers Meynungen zu erfahren, gesetzt auch, dass sie nicht immer die seinigen seyn sollten? Männer, wie *Eckermann* können ja allerdings auch irren; aber auch ihre Irrthümer sind dem selbstdenkenden Leser auf mehr als eine Weise lehrreich.

Unterzeichneter macht zur Vermeidung aller Collisionen bekannt, dass zur Fortsetzung der Suite interessanter Reisebeschreibungen zunächst die Übersetzung von *Dimo et Nicolo Stephanopoli's Voyage en Grece* 1797, 1798. — *Taylor's Travels from England to India etc.* 1799. und *Jackson's Journey from India towards England* 1797. erscheinen, und nächstens ausgegeben werden soll. Die bisher gelieferten 3 Bände obiger Sammlung enthalten: *Sonnini's* Reisen in Ober- und Nieder-Ägypten. 2 Bände mit Kupfern und Karten. gr. 8. 3 Rthlr. 16 gr., und *Brown's* Reisen nach Afrika, Ägypten und Syrien, mit Kupfern und Karten. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Leipzig und Gera, 1800.

Wilhelm Heinsius.

Folgende Bücher haben im Verlage der *Helwingschen* Hofbuchhandlung zu Hannover und Pyrmont die Presse verlassen:

Frederadorff, C. F., praktische Anleitung zur Landpolicey, aus allgemeinen Grundsätzen. gr. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Hogreve, J. C., prakt. Anweisung zum Nivelliren oder Wasserwägen, nach einer in vielen Stücken veränderten und erleichterten Methode. Nebst Beschreibung der dazu gehörigen Wasserwaage. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Trampel, J. E., wie erhält man sein Gehör gut, und was fängt man damit an, wenn es fehlerhaft geworden ist? Mit 2 Kupfertafeln. gr. 8. 12 gr.

Um Collisionen zu vermeiden, wird hiemit angezeigt, dass in wenig Wochen in meinem Verlag eine Übersetzung der neuen Schrift von dem bekannten Mesmer:

sur mes découvertes. Paris, an de la repub. VIII.

erscheint. Der durch ihn entdeckte sogenannte thierische Magnetismus ist aufs neue ein Gegenstand der allge-

Digitized by Google

allgemeinen Aufmerkſamkeit geworden, und es iſt nicht zu fürchten, daſs eine ſo witzige Rechtfertigung deſſelben, als dieſe Schrift enthält, dem deutſchen Publicum unwillkommen ſeyn wird, da ſie überdies einen merkwürdigen Beytrag zu den Verſuchen, den phyſiologiſchen Materialismus zu begründen, giebt.

W. Stahl.

Neue Verlags- und Commiſſions-Artikel der *Bauer- und Mannſchen* Buchhandlung in Nürnberg, welche auch in allen guten Buchhandlungen Deutſchlands zu haben ſind:

Jagerſchmid, *K. F.*, das Murgthal, beſonders in Hinſicht auf Naturgeſchichte und Statiſtik, mit Kupf. u. 1 Karte. gr. 8. 1800. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Der Hr. Verfaſſer, welcher ſchon als Schriftſteller vortheilhaft bekannt iſt, beſchreibt ſowohl die Naturſchönheiten dieſer vortrefflichen Gegend, als die Betriebſamkeit ihrer Einwohner in Hinſicht auf Landwirthſchaft und Fabriken, beſonders die zum Theil vortrefflichen Einrichtungen beym Forſtweſen. Zur Erläuterung des Schwellungshau's, der Waſſerſtuben, verſchiedener Öfen etc. ſind drey Zeichnungen in Queerfolio beygefügt, ſo wie auch eine Karte vom Murgthal, und ein Titelkupfer, welches eine dortige Gegend vorſtellt, dieſe Schrift ziert, die nicht nur dem Kameraliſten, ſondern auch dem Forſtmann intereſſant und willkommen ſeyn muſs.

Bemerkungen, ſtatiſtiſche, über die politiſche Lage Frankreichs, 2 Theile. 8. 1800. 1 Rthlr. oder 1 fl 48 kr.

Je mehr, nach allen politiſchen Beobachtungen die allgemeine Stimmung der franzöſiſchen Nation, müde des namenloſen Elendes, in welches Eigennutz und Partheygeiſt dieſes von der Natur ſo geſegnete Land geſtürzt haben, nach und nach zum conſtitutionellen Königthum ſich hinzuneigen ſcheinet, deſto willkommener werden dem verehrlichen Publico dieſe *Bemerkungen* ſeyn, welche, entfernt von aller Partheylichkeit, die wahren Verhältniſſe einer vernünftigen Freyheit, in Vergleichung mit der erſten franzöſiſchen, von dem unglücklichen König Ludwig dem XVIten beſchworenen Conſtitution, mit vielem philoſophiſchen Scharfſinn in das reinſte Licht ſetzen.

Poſſelt, Dr. E. L., Taſchenbuch für die neueſte Geſchichte, 6r Jahrgang, 1800. mit Kupf. von Küffner. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Veillodter, *V. K.*, Communionbuch für denkende Chriſten, mit 1 Kupf. 8. 1799. Druckp. 12 gr. od. 45 kr. Schreibpap. 16 gr. oder 1 fl.

— — An junge Chriſten bey der erſten Feyer des Abendmahls, 2te Aufl. gr. 8. 1800. 4 gr. oder 15 kr.

Début, du, de la Revolution Suiſſe, ou défenſe du cy-devant Général de Weiſs contre ſes Détracteurs, 1799. 8 gr. oder 36 kr.

Daſſelbe deutſch auch unter dem Titel:

Zur Geſchichte des Anfangs der ſchweizeriſchen Revolution, oder Vertheidigung des ehemaligen Generals von Weiſs gegen ſeine Verläumder. 8. 8 gr. od. 36 kr.

v. Holzſchuher, *J. K. S.*, Verſuch eines vollſtändigen Policey-Syſtems, 1r Band 1s Heft. gr. 8. 1799. 12 gr. oder 54 kr.

Simon, *E.*, hiſtoriſch-kritiſcher Verſuch über das Gebet, beſonders aber über das Tiſchgebet alter und neuerer kultivirter und unkultivirter Völker. Ein Beytrag zur Religions- und Menſchengeſchichte. 8. 1799. 8 gr. oder 24 kr.

— — über Neujahrsfeyer, Neujahrswünſche und Neujahrsgeſchenke, deren Urſprung und die an dieſem Tage üblichen Gebräuche verſchied. neuerer und älterer Völker des Erdbodens. 8. 1799. 8 gr. oder 24 kr.

Über die Verminderung der Pfarreinkünfte und den Einfluſs derſelben auf Religioſität und Sittlichkeit. 8. 1799. 2 gr. oder 6 kr.

— — einige Bemerkungen und Zuſätze zu den beiden kleinen Schriften: Über die Verminderung der Pfarreinkünfte und über die Einziehung und Veräuſaerung der Pfarrgrundſtücke. 8. 1800. 4 gr. oder 12 kr.

— — Antwort auf die beiden Flugſchriften: über die Verminderung der Pfarreinkünfte und den Einfluſs derſelben auf Religioſität und Sittlichkeit und über die Einziehung und Veräuſaerung der Pfarrgrundſtücke und Zehentgerechtſame auf dem Lande. 1800. 2 gr. oder 6 kr.

— — Bemerkungen, Zweifel und Fragen; veranlaſst durch die Antwort auf die beiden Flugſchriften über die Verminderung der Pfarreinkünfte etc. und über die Einziehung und Veräuſserung der Pfarrgrundſtücke etc. 1800. 2 gr. oder 6 kr.

In der *Henningſchen* Buchhandlung in Erfurt ſind erſchienen:

Wanderungen eines Franzoſen durch Irland, aus dem Franzöſiſchen. 2 Theil. Mit Kupfer. 8. 1800. 1 Rthlr. 12 gr.

Das merkwürdige Land, von dem dieſe Wanderungen ein anſchauliches Bild liefern, hat in die gegenwärtige allgemeine politiſche Erſchütterung tief eingewirkt, mehr eingewirkt als der, dem nur die Oberfläche der Dinge begreiflich iſt, vermuthen konnte; um ſo intereſſanter ſind dieſe Anſichten eines partheyloſen Mannes, der jeden Stand, die kleinſten Verhältniſſe beobachtend, hier ein Reſultat aufſtellt, das uns das engliſche Miniſterium in einem Lichte zeigt, in dem man es nicht gern erblicken möchte, und das überhaupt Gedanken weckt, auf welche politiſche Seher noch nicht kamen.

Der Fluch der Geburt, oder Überreſte der geſetzlichen Rohheit. Drey Theile. Mit Kupfern von *Jury*. 8. 1799. 1 Rthlr. 12 gr.

Dieſer Roman zeichnet ſich unter ſo vielen ſeiner Brüder durch Wahrheit der Erzählung und durch edle ſchmuckloſe Darſtellung aus. Er ſchildert rührende Scenen, aus der Barbarey einer Leibeigenſchaft, die ſelbſt noch einen Theil des Vaterlandes drückt, und die unter dem Schutze der Geſetze, zur Schande

unſers

Digitized by Google

unſers Jahrhunderts die Rechte einer ganzen Menſchenclaſſe zu Boden tritt. Er verdient um ſo mehr Aufmerkſamkeit, da ihm eine wahre Begebenheit zum Grunde liegt, die jedes fühlende Herz empört und die allein vermögend wäre, wenn ſie zu den Ohren der Mächtigen durchdränge, jenen Greueln ein Ziel zu ſetzen.

Chriſtliche Geſänge, vorzüglich für die öffentliche Gottesverehrung der Katholiken eingerichet, durch einen katholiſchen Prieſter. Nürnberg, 1800.
Auf Druckpapier. 8 gr. oder 30 kr. Rhein.
Auf Schreibpapier. 10 gr. oder 1 fl. —

Unterzeichnete Buchhandlung glaubt mit Recht, auf dieſe vortreffliche Sammlung aufmerkſam machen zu dürfen. Erhebende Geſänge, die den Geiſt der reinen Religion athmen, wurden immer für ein weſentliches Bedürfniſs der öffentlichen Gottesverehrung gehalten. In der katholiſchen Kirche muſs dieſes vor allem jetzt gefühlt werden, da an manchen Orten Geſänge an die Stelle der bisher üblichen Kirchenmuſiken treten, ſo wie auch für die Privatandacht eine neue Sammlung vorzüglicher Geſänge zu wünſchen war. Der Hr. Herausgeber der gegenwärtigen hat nicht bloſs mit Auswahl geſammelt, ſondern auch für die wichtigſten Feſte ſeiner Kirche neue treffliche Geſänge verfertigen laſſen. Die Erſcheinung dieſes Geſangbuchs muſs daher allen Freunden der Veredlung der öffentlichen Gottesverehrung ſehr erfreuend ſeyn, und wir dürfen uns für ſie den Beyfall aller Helldenkenden verſprechen.

Bauer- und Mannſche
Buchhandlung.

Geſchichte des weiblichen Geſchlechts, von *C. Meiners*. Königl. Großbr. Hofrath und ordentlichen Lehrer der Weltweisheit in Göttingen. 1r und 2r Theil. Hannover im Verlage der *Helwingſchen* Hofbuchhandlung.

Dieſe Schrift, abermals ein Beweis der ſtupenden Geſchichtskenntniſs, des eiſernen Fleiſses, der unermüdetſten Forſtbegierde, des ſcharfſten philoſophiſchen Blicks und des warmſten Herzens des allgemein verehrten *Meiners*, enthält eine Geſchichte, nicht der Sitten, ſondern des Zuſtandes des weiblichen Geſchlechts unter den Völkern der Erde. Den Leſern auch nur eine kurze Überſicht der darin enthaltenen mannichfaltigen Gegenſtände zu geben, dazu ſind die Grenzen dieſes Blattes viel zu klein. Wir begnügen uns bloſs, dem Publicum zu melden, daſs es mit dieſer mühevollen Arbeit des Hn. Hofrath ein unſchätzbares Geſchenk erhalten habe, deſſen groſser, zwar zuſammengedrängter, aber mit Geiſt und Kraft dargeſtellter Inhalt jedes menſchl. Weſen intereſſiren muſs, es müſste denn die froſtige Seele des Faulthiers haben. Für das theilnehmende Herz des Cosmopoliten enthält dieſes Buch Stoff über Stoff; für den praktiſchen Philoſophen ein reichangefülltes Magazin, für die Toilette einen ſchätzbaren Beytrag, ſowohl, was den groſsen Gegenſtand ſelbſt, als auch die rührende Darſtellung deſſelben betrift, und endlich für den leſenden Müſsiggänger — wir verſprechen uns — für den Romanenleſer — eine Reihe von lauter hiſtoriſchen Wahrheiten, deren Lectüre pikanter iſt, als der reizendſte Roman.

Die Verleger.

Bey *Varrentrapp* und *Wenner* in Frankfurt a. M., iſt erſchienen:

Avis aus mères ſur les points les plus importans de l'éducation phyſique des enfans dans les premières années. Traduit de l'allemand de D. *Chretien Guil. Hufeland*, Profeſſeur ordinaire en médecine à l'univerſité de Jena. 8. 1800. 8 gr.

Das gebildete Publicum hat dieſem Hn. Verfaſſer ſchon manches Gemeinnützige zu verdanken, und es iſt zu erwarten, daſs keine Mutter dieſe kleine Schrift, wodurch ſie das Wohl ihres Kindes ſo ſehr zu befordern im Stande iſt, ohne dankbare Gefühle durchleſen wird.

III. Kunſtanzeige.

Mythologiſche Daktyliothek, oder Einleitung in die griechiſche und römiſche Götterlehre, mit 120 Darſtellungen der wichtigſten Gemmen des Alterthums (theils Cameen, theils Intagli), in rothen feinen Schwefelabgüſsen. Ein hölzernes Kaſtchen mit Schiebern, in Form eines ſehr ſauber gebundenen Buches in halben Franzband, koſtet nebſt dem dazu gehörenden erläuternden Texte vom Prof. *Klauſing*, netto 10 Rthlr., und iſt in Commiſſion zu haben bey

G. Benj. Meiſsner,
Buchhandler in Leipzig.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Nachricht für Scheidekünſtler und Liebhaber der Phyſik.

Das von Hn. Dr. *Hahnemann* neuerlich erfundene (vierte) *Laugenſalz* (Alcali Pneum), deſſen merkwürdige Eigenſchaften in *Crell's* Annalen und *Scherer's* chemiſchem Journale beſchrieben werden, iſt bey Hn. Buchhandler *Hilſcher* in Leipzig das Unzenglas für einen wichtigen Friedrichsd'or zu haben. Geld ward poſtfrey erwartet.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 123.

Mittwochs den 13ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I Deutſcher Nekrolog.

Am 8 Junius ſtarb in dem Kloſter St. Urban im Canton Lucern, einer der redlichſten, thätigſten und durch mannigfaltige Kenntniſſe ausgezeichnetſten Schweizer, *Wilhelm Haas*, Schriftſchneider in Baſel, General-Inſpector der helvetiſchen Artillerie und Director der allgemeinen Artillerieſchule. Er ward gebohren in Baſel am 23 Auguſt 1741, und lernte von ſeinem Vater, einem geſchickten Schriftſchneider aus Nürnberg, ſeine Kunſt. Daneben unterrichtete er ſich auf der damals in *Ruhe ſtehenden Univerſität ſeiner* Geburtsſtadt in den Wiſſenſchaften, vorzüglich unter dem groſsen Bernoulli in den mathematiſchen. Nach dem Tod ſeines Vaters 1764 ſetzte er das Gewerbe deſſelben fort, bis er es 1789 ſeinem Sohn übergab, der ebenfalls als Schriftſchneider und als Buchdrucker rühmlichſt bekannt iſt. Während dieſer 23 Jahre beſchäftigte er ſich mit vielfältigen Verſuchen in Verſchönerung der Schriften. Er war der erſte in Deutſchland und der Schweiz, welcher mit Erfolg franzöſiſche Typen in Baskerville's Geſchmack ſchnitt. Die Thurneyſenſche Oktav-Ausgabe des Voltaire, welche zuerſt mit denſelben gedruckt worden, gab ſeinem Namen in Deutſchland eine verdiente Celebrität. Auſſer dieſem nicht geringen Verdienſt um die Typographie, erwarb er ſich noch andere gröſsere durch einige wichtige Erfindungen und Verbeſſerungen, die ihm in der Geſchichte dieſer Kunſt einen nicht unbedeutenden Rang zuſichern. Wir führen hier nur die vorzüglichſten derſelben an.

1. Eine neue *Buchdruckerpreſſe*, die er 1772 errichtete. Man muſs ſich wundern, daſs nach Erfindung der Buchdruckerey mehr als 300 Jahre verfloſſen, ehe man auf die Vervollkommnung der Preſſe dachte, die faſt ohne Aenderung dieſelbe blieb, deren ſich die erſten Typographen bedient hatten, während alle übrige Theile der Kunſt auf ſo mannichfaltige Weiſe verbeſſert worden ſind. Es haben ſich zwar ſeit dem erſten Verſuche von *Haas* mehrere mit demſelben Gegenſtande beſchäftigt; namentlich lieſs der königl. franzöſiſche Buchdrucker *Anſon* Sohn, 1785 eine Beſchreibung der von ihm auf Koſten Ludwigs XVI. errichteten Preſſe drucken; welche, wie man verſichert, wegen der daran angebrachten Bronze und übrigen Zierrathen, über 1600 Carolin zu ſtehen kam; auch ein anderer Pariſer *Pierre*, machte im folgenden Jahr die von ihm erſonnenen Verbeſſerungen bekannt. Allein nicht nur gebührt dem ſel. Haas der Ruhm der Priorität; ſondern die Erfindungen dieſer beiden verdienten Männer, denen die Haaſiſche unbekannt war, ſtimmen auch im Weſentlichen mit der ſeinigen nicht überein und machen letztere ganz und gar nicht entbehrlich. — Die Haupttheile der Haaſiſchen Preſſe, wozu dem Erfinder die Münzpreſſe die erſte Idee gab, beſtehen aus einem von Eiſen gegoſſenen, auf einem feſten Steinklotz aufgeſchraubten, Bogen; in dieſem Bogen bewegt ſich in einer metallenen wohlbefeſtigten Schraubenmutter die Spindel, auf welcher, ſtatt des einfachen Bengels, ein Balancier im Gleichgewicht ſteckt, an deſſen beiden Enden Schwunggewichte angebracht ſind, durch welche die Bewegung erleichtert, und beſonders die Wirkungskraft merklich vergröſsert wird, ſo daſs die Preſſe mit einer einzigen durch eine ganz geringe Kraft gegebenen Bewegung, eine ganze Form druckt, wozu die gewöhnliche Preſſe zwey Drucke, und die ganze Kraft eines Arbeiters braucht. — Der Vortheil der Haaſiſchen Preſſe wird jedem einleuchten, wenn wir ſagen, daſs, bey der gewöhnlichen Preſſe der Drucker von Zeit zu Zeit zum Ausruhen demjenigen Arbeiter, welcher die Farbe auftragt, die Ballen abnimmt; hingegen bey jener die Arbeit des letztern als die ungleich ſchwerere angeſehen wird. Es iſt alſo offenbar Gewinn von *Kraft*, und durch den einzigen Druck, ſtatt des doppelten, Gewinn von *Zeit*, daher eine ſolche Preſſe in derſelben Zeit die doppelte Arbeit einer gewöhnlichen liefert. — Nachdem der ſeel. Haas dieſe Preſſe in ſeinem Hauſe errichtet hatte, wollte er ſie zu einigen Verſuchen anwenden; allein die Buchdrucker in Baſel verklagten ihn deswegen bey dem Magiſtrat, weil er nicht, nach den unter ihnen immer noch üblichen *Handwerks-Gebräuchen*, als Mitglied der *Kunſt* aufgenommen war. Er hätte ſich zwar über dieſe Einwendung leicht hinausſetzen können, wenn er ſich einigen Formalitäten hätte unterwerfen wollen, wozu ihm der verſtorbene Breitkopf freundſchaftlich die Hand bot; allein es war ein Grundſatz von Haas, Vorurtheilen nie nachzugeben, und er glaubte ſein Recht als *Erfinder* geltend machen zu können.

Digitized by Google

nen. Er ward eber das Opfer des hergebrechten Schlendrians und der Unbiegsamkeit seines Cherakters: der Magistrat verbot ihm, *mit Beyseitesetzung aller Rechtsgründe*, (dieſs sind die eigenen Worte des Urtheils) den Gebrauch seiner Presse. Haas gehorchte zwar diesem Spruche, als ein guter Bürger, daher dann auch die einige Zeit darauf bey ihm und von seinem Sohne *gesetzte* grosse Karte der Weltgeschichte zu dem Fuldaischen Werke (ein Monument deutschee Typographie) bey Thurneysen *gedruckt* werden mufste. Jedoch liefs der Vorfall einen unauslöschlichen Eindruck in seiner Seele zurück. Uebrigens ist es merkwürdig, dafs mit Ausnahme von Hrn. Thurneysen, in dessen Officin Haas seine Pressen aufstellen liefs, keine der *damaligen* Buchdruckereyen in Basel sich die Haasische Erfindung zu Nutze machte, obgleich Haas, in dessen Gemüthe keine Spur von Eigennutz oder Neid lag, niemand ein Geheimnifs aus derselben machte. Nachdem sein Sohn sich als Buchdrucker hatte aufnehmen lassen, gab der Vater in französischer und deutscher Sprache eine Beschreibung seiner Presse heraus. Die deutsche führt den Titel: *Beschreibung und Abrisse einer neuen Buchdruckerpresse; erfunden in Basel 1772 und zum Nutzen der Buchdruckerkunst, herausgegeben von Wilhelm Haas, dem Vater. Gedruckt bey Wilhelm Haas, dem Sohne 1790. 4to 12 S. mit 2 Kupfer.* Lächerlich war es übrigens, dafs der Schlosser Heinel in Lörrach, durch welchen der seel. Haas die von ihm ersonnene Presse ausführen liefs, wobey ihm jener, als ein in seinem Handwerke geschickter Mann, sehr nützlich war, und manchen guten Rath mag gegeben haben, von diesem Umstand Anlafs nahm, sich selbst die Erfindung dieser Presse zuzueignen.

2. Eine zweyte, wenigee glänzende, aber in der Praxis nicht minder nützliche, Erfindung, welche die Buchdruckerkunst dem seel. Haas zu danken hat, ist die *systematische Zusammensetzung der Stucklinien und Zwischenspäne*, wovon er selbst im Jahr 1772 auf seiner neuen Presse eine Beschreibung deuckte, unter dem Titel: *Erklärung einer neu erfundenen und gemeinnutzlichen Einrichtung der Stucklinien und Zwischenspäne, mit den dazu gehörigen Tabellen. Nebst einer Anmerkung über die gegossenen Stege. Zum Nutzen der Buchdruckerkunst herausgegeben von Wilhelm Haas. Basel, 1772. 4.* Durch diese Erfindung begegnete er der Unbequemlichkeit, welche mit den auf gegebene Längen gegossenen Interlinien verbunden war, die oft für das Format, das man augenblicklich ausführen wollte, zu lang, oder zu kurz waren, in welchem Falle der Setzer sich mit Zusammensuchen dünner Ausschliefsungen helfen mufste. Die *sechs* von Haas ausfindig gemachten *Grossen*, nach welchen alle Interlinien gegossen werden, sind auf eine solche Art berechnet, dafs durch ihre mannigfaltig combinirten Zusammensetzungen alle mögliche Längen, die in der Buchdruckerey vorkommen, ausgefüllt werden können, ohne Spatien zu Hülfe zu nehmen. Eben diese sechs verschiedene Gröfsen gab Haas seinen Stucklinien, die er zu einem doppelten Gebrauch einrichten liefs, so dafs sie nur umgekehrt werden dürfen, um zarte oder fette Striche zu machen. Zugleich gab er ihnen dreyerley nach genauen Verhältnissen der Schriftkegel eingerichtete Dicken, welche so berechnet sind, dafs ihre verwechselten Zusammensetzungen allezeit einen Kegel ausfüllen. Durch diese Einrichtungen sind in der Buchdruckerey alle tabellarische Arbeiten ungemein erleichtert worden, und können vermittelst derselben weit genauer und netter ausgeführt werden.

3. Eine dritte Erfindung, *die Kunst, geographische Karten mit beweglichen Typen zu setzen*, welcher *Herr Preuschen* in Cerlaube den Namen der *Typometrie* beygelegt hat, theilt er mit diesem letztern. Hr. Preuschen hatte die erste Idee dazu und legte sie, als ein in dem Praktischen der Buchdruckerey Unerfahrner, dem seel. Haas vor. Dieser ergriff schnell den Gedanken, berichtigte Hn. Preuschens Begriffe, und zeigte ihm Schwierigkeiten, welche jener nicht geahndet hatte, überwand sie aber glücklich. Er gofs alle dazu erfoderlichen Typen und Ausschliefsungen auf Parallelepipeden, welche nach mathemetischen Verhältnissen ohne Lücken zusammenpassen; zu schräglaufenden Worten bediente er sich prismatischer Ausschliefsungen, deren zwey auch immer ein Parallelepipodon ausmachen. Hr. Preuschen erzählt in seinem *Grundrifs der typometrischen Geschichte. Basel, bey Schweighäuser, 1778. 8.* die allmählige Entstehung und Vervollkommung dieser Kunst. — Auch diese Erfindung wurde ihren Urhebern streitig gemacht. *Breitkopf*, welchee so manche unbestrittene Verdienste um die Typogrephie hat, nahm sie in Anspruch, und versicherte, dafs er sich seit 20 Jahren damit beschäftige. Allein eines Theils ist es ganz ausgemacht, dafs weder Hr. Preuschen, nach der seel. Haas, etwas von den Bemühungen Breitkopfs wufsten, worüber derselbe nie etwas bekennt gemacht hatte; und dann zeigt auch das Urtheil, welches Breitkopf in einem Schreiben, in *Büschings* wöchentl. Nachrichten 1776 über die ersten Haasischen Versuche fallte, dafs beide Künstler auf ganz verschiedenen Wegen wandelten, und Breitkopf von der Haasischen Arbeit keine richtigen Begriffe hatte, indem er an der Möglichkeit zweifelte, in dieselbe eine methemetische Genauigkeit zu bringen. Der seel. Haas und sein Soho überführten ihn vom Gegentheil, durch die verschiedenen von ihnen gelieferten Karten, von welchen wir hier ein chronologisches Verzeichnifs geben.

1. Karte des *Cantons Basel*, 1776; der erste *grofsere* Versuch, welcher dem oben angeführten Preuschenschen Werk angehängt ist. Wilhelm Haas, Sohn, hat 1794 dieses Blatt neu herausgegeben.

2. Karte von *Sicilien*, 1777. Dieses Blatt wurde auf Anrathen und auf die Aufforderung von Büsching ausgeführt, welcher diese Insel vorgeschlagen hatte, weil bey Verfertigung derselben die mancherley Krümmungen der Küsten und Flüsse, und die Meeresschatten Schwierigkeiten verursachten, deren Auflösung entscheiden mufste, ob die Typometrie wirklich zu gröfseren Karten aller Art angewendt werden könnte. Büsching äufserte den Wunsch, dafs sowohl Breitkopf, als Haas, jeder nach seiner Art, die Aufgabe lösen möchten: Breitkopf, welcher der ganzen Erfindung überhaupt etwas zu voreilig und einseitig allen praktischen Nutzen abgesprochen hatte, liefs die Sache liegen: Haas entsprach der Aufforderung, und leistete, was bey dieser Art von Arbeit billiger-

Digitized by Google

ligerweiſe gefordert werden kann. Die Karte von Sicilien fand allgemeinen Beyfall: der König von Neapel bezeugte den Herausgebern ſeine Zufriedenheit durch Ueberſendung eines Exemplars der Herculaniſchen Alterthümer, und einer goldenen mit Brillanten beſetzten Doſe. Die ruſſiſche Kaiſerin verehrte ihnen zwey goldene (jede 1 Mark ſchwer) und zwey ſilberne Denkmünzen auf den Frieden von Kutſchak-Kainardſchi. Dieſe Karte bewieſs, daſs, nach dem Haaſiſchen typometriſchen Syſtem, Flüſſe, Küſten und Seen gebildet, Grenzen angelegt, Diagonale und ſogar Bogen (welche bey gröſſeren Worten z. E. den Namen von Provinzen, oft die Eleganz erfodert) gezogen werden können, ohne dem Mechanismus Gewalt anzuthun, oder entſtehende Lükken mit gekautem Papier, oder anderen nothdürftigen *Hülfsmitteln*, auszufüllen.

3. Zwey *Karten von Frankreich*, zu der von Thurneyſen veranſtalteten Ausgabe des Compte rendu au Roi par Necker: bey welchen, zu einer deutſchen Ausgabe, auf demſelben Satze blos die Schrift geändert wurde. Eine derſelben, ſo wie alle folgende typometriſchen Karten, hat Hr. Wilhelm Haas, Sohn, geſetzt, und dabey die Methode ſeines Vaters darinn vervollkommnet, daſs, da jener das vor ihm liegende Original mit dem Zirkel transportirte, und ſo nachahmte, dieſer hingegen die in Oehl getränkte Zeichnung verkehrt unter Glas legte, und auf dieſer Unterlage ſeinen Satz formirte; wodurch er, bey weit geringerer Mühe, eine gröſſere Richtigkeit erreichte.

4. Karte der *Neutralitätslinie* zwiſchen Frankreich und Preuſsen, 1795 franzöſiſch und deutſch.

5. Carte des *partages de la Pologne* en 1772, 1793 et 1795 gemeinſchaftlich mit J. Decker. Von dieſer überaus netten Karte ſind in kurzem drey Auflagen erſchienen.

6. Zwey Karten; vorſtellend *den Marſch* der franzöſiſchen Truppen nach Bayern unter Moreau, und den *Rückzug* derſelben im Jahr 1796, in franzöſiſcher Sprache, nach zwey von dem General Regnier verfertigten Zeichnungen. Dieſe Karten, welchen der jetzige Augenblick ein neues Intereſſe giebt, ſtellen ohne Verwirrung durch verſchiedene Punkte, Linien und Illuminationen, die Märſche der verſchiedenen franzöſiſchen und öſtreichiſchen Corps vor.

7. *Italien* nach dem Frieden von Campo-Formio, 1797.

8. *Helvetien*, nach ſeiner neuen Eintheilung, 1798.

9. Der Kanton Baſel nebſt dem *Frickthal*, 1799 die vollſtändigſte Karte dieſes Thales.

Auſſer den bisher angeführten Schriften von Haas, finden ſich in den Abhandlungen der ökonomiſchen Geſellſchaft von Baſel, deren Mitglied er war, mehrere Aufſätze von ihm über ſtaatswirthſchaftliche Gegenſtände, vorzüglich über das vernachläſsigte Forſtweſen ſeines Vaterlandes. Er war auch Mitglied der helvetiſchen Geſellſchaft, welche ſich mehrere Jahre hindurch in Olten verſammelte und die beſten Patrioten in ihrer Mitte zählte; einer der Stifter der helvetiſchen militäriſchen Geſellſchaft, und ſeit 1790 Mitglied der Akademie der Künſte und mechaniſchen Wiſſenſchaften in Berlin.

Schon ſeit ſeiner erſten Jugend hatte der ſeel. Haas dem Vaterlande als Soldat gedient. 1761 war er als Officier bey der Landmiliz angeſtellt worden, der er in der Folge, mit Hülfe einiger ſeiner Freunde, eine neue Organiſation gab, und beſonders das Artillerie-Corps nach modernem Syſtem crairte. 1780 ward ihm das Commando der Artilleria übertragen. In dieſem Poſten wendete er ſeine mathematiſchen und praktiſchen Kenntniſſe zu Verbeſſerung des Geſchützes an, das unter ſeiner Leitung faſt ganz umgegoſſen wurde. Nachdem ſein Sohn 1789 die Schriftgieſſerey auf gemeinſchaftliche Rechnung übernommen, und damit eine Buchdruckerey verbunden hatte, widmete er alle ſeine Zeit, oft zum Nachtheil ſeiner Familienangelegenheiten, dem Dienſte des Vaterlandes. Als Gehülfe des Staatsbaudirectors leitete er einige Jahre hindurch die Bauten des gemeinen Weſens, namentlich der Landfeſten am Rhein, bey welcher Gelegenheit er von dieſem Fluſſe, ſo weit er durch den Canton Baſel flieſst, eine genaue Karte aufgenommen hat. Der Staat benutzte ſeine hydrotechniſchen Kenntniſſe zu einer neuen Abtheilung der laufenden Brunnen in der Stadt. Allen dieſen Arbeiten widmete er ſich mit einem patriotiſchen Eifer, einer ſeiner Geſundheit nachtheiligen Raſtloſigkeit, und einer beyſpielloſen Uneigennützigkeit. Ein bleibendes Verdienſt um die Stadt erwarb er ſich durch Anlegung des faſt einzigen Spaziergangs, welchen dieſelbe in ihren Mauern hat, der *St. Peters Promenade*. Da dieſer Platz ehemals den Juden zum Begraben ihrer Todten gedient hatte; ſo hatte Haas auch bey dieſer Gelegenheit wieder mit Aberglauben und Vorurtheilen zu kämpfen, die ihn nie in ſeinem Gange aufhielten. Eine damals unter dem Pöbel herumlaufende Prophezeihung, die der Zufall, wie ſo manche dieſer Art, in Erfüllung geſetzt hat, verhieſs ihm, daſs er nicht bey ſeinen Vätern würde begraben werden.

Aber ſein eifrigſter Wunſch, daſs auch ſeine Kenntniſſe im Forſtweſen dem Vaterlande nützlich werden möchten, wurde vereitelt: hier hatte er mit zu vielen und zu lange eingewurzelten Vorurtheilen, vielleicht auch mit allzuvielen Privat-Rückſichten zu kämpfen, um ſeinen gutgemeynten Vorſtellungen Eingang zu verſchaffen. Es iſt wahrſcheinlich, daſs der Verdruſs über dieſe miſslungene Verſuche einigen Antheil an dem Entſchluſs hatte, 1796 ſeine Civil-Stelle niederzulegen. Der damalige Magiſtrat bezeugte ihm ſeine Dankbarkeit für die geleiſteten Dienſte, durch eine auffallende Ehrenbezeugung. Da ſein Vater das Basler Bürgerrecht erhalten hatte, als er ſchon geboren war: ſo konnte er nach der Verfaſſung des Staats zu keinem eigentlichen Staatsamte gelangen, und nur ſein als Bürger geborner Sohn war derſelben fähig. Durch einen Schluſs, wovon, ſoviel wir wiſſen, in der Geſchichte dieſes kleinen Staats kein Beyſpiel vorhanden iſt, wurde der ſel. Haas gegen die Verordnung eines Grundgeſetzes zu allen Aemtern ohne Ausnahme wahlfähig erklärt. Bald darauf trat er eine Reiſe nach Berlin und Schleſien an, deren Zweck zum Theil war, mehrere Kenntniſſe im Forſtweſen zu ſammeln, weil er ſich immer noch mit der Hoffnung ſchmeichelte, daſs die Richtigkeit ſeiner Grundſätze und die Nothwendigkeit einer Reform in dieſem Theil der Staats-

O 2 ver-

Oekonomie noch einst anerkannt werden würden. Um nicht an dem Fluche Antheil zu haben, den, wie er versicherte, einst die Nachkommen seiner Zeitgenossen über die jetzige Generation wegen Vernachlässigung der Wälder ausstossen werden, legte er für den Gebrauch der seinigen ein eigenes Akazianwäldchen an.

Kurz nach seiner Rückkunft aus Deutschland brach die unglückliche Schweizer-Revolution aus, an welcher er vielleicht einen zu lebhaften Antheil genommen, und sich dadurch dem oft ungerechten oder übertriebenen Tadel seiner Mitbürger ausgesetzt hat. Zu seiner Entschuldigung muss man sagen, dass seine ehemaligen Verhältnisse ihn mehr als viele andere in den Stand gesetzt hatten, die Gebrechen der alten Verfassung einzusehen, und dass er, seinem Charakter nach, sie lebhafter fühlen, und sich mit mehr Feuer darüber ausdrücken musste, als mancher, dessen kalte Vernunft sie eben so strenge beurtheilte. Diese tief eingewurzelten Uebel hatten in ihm die Ueberzeugung hervorgebracht, dass eine Veränderung der Verfassung, wenn sie nur ohne gewaltsame Mittel durchgesetzt würde, nicht nur an sich selbst wünschenswerth, sondern auch durch die Lage, in welcher sich der Canton Basel zu Ende des Jahrs 1797 befand, unvermeidlich geworden sey. Nach dieser *Meynung* müssen seine *Handlungen* beurtheilt werden. Die Greuel der französischen Revolution hatten in ihm, wie in jedem Gutdenkenden einen lebhaften Abscheu erregt; jetzt, da auch seinem Vaterlande ein Umsturz bevorstand, schauderte er vor der Möglichkeit, dass ähnliche Scenen den Boden desselben schänden könnten. Diese Schmach von ihm abzuwenden, und, wie er sich in der Erklärung ausdrückt, die er wenige Tage vor seinem Tode seinem Secretäre dictirte, *soviel von ihm abhieng, dazu beyzutragen, dass dem alles mit sich fortreissenden Strom der Revolution, welcher auch sein Vaterland ergriff, eine, wo möglich, unschädliche Wendung gegeben werde;* — dieß war der Zweck, den er sich vorgesetzt hatte. Aber leider! ward auch er in den Strudel fortgerissen! Seine Uneigennützigkeit und Redlichkeit, seine biedere Reinheit, und sein Mangel an Menschenkenntniss liessen ihn nicht ahnden, dass er das Spiel einiger schlechten Menschen sey, die er verabscheut haben würde, hatte er sie ohne Maske gesehn.

Haas schmeichelte sich mit vielen Redlichgesinnten mit der Hoffnung, dass der Canton Basel, wenn eine nach den Grundsätzen einer allgemeinen politischen Gleichheit gebildete Verfassung eingeführt würde, in seiner Unabhängigkeit und Selbstständigkeit bestehen, und die Schweitz nicht mit Gewalt in eine untheilbare Republik umgewandelt werden würde. Die Basler National-Convention versammlete sich, um eine solche Urkunde zu entwerfen, Haas ward zum Mitglied derselben ernannt. Nach ihrer Trennung und der gewaltsamen Zusammenschmelzung der Cantone, erwählten ihn seine Mitbürger zum Abgeordneten bey der Legislatur von Helvetien. Das Directorium ernannte ihn in der Folge zum General-Inspector der helvetischen Artillerie, in welcher Eigenschaft er dem Feldzug von 799 in der östlichen Schweiz beywohnte. Die Besetzung des Bodensees, und der darauf erfolgte Rückzug, welcher ohne zweckmässige Mittel vorgenommen werden musste, erhöhten in ihm den Wunsch, dass eine Artillerieschule möchte errichtet, und dadurch allmählig ein wohlorganisirtes Corps zur Vertheidigung des Vaterlandes gebildet werden. Die Regierung bot die Hand zu diesem Project; und die Schule ward in dem Kloster St Urban im Canton Lucern errichtet. Der seel. Haas dirigirte dieselbe mit jugendlicher Thätigkeit bis an sein Ende. Er starb in St. Urban, an einer Brustwassersucht, und, ungeachtet die aufgeklärten Geistlichen dem Leichnam eines Protestanten eine Ruhestätte in ihrem Garten verwilligen wollten: so wollte man doch nicht dem Fanatismus Gelegenheit zu Excessen geben, und zog das Bernische Dorf Roggwil vor, wo er mit aller seiner doppelten Würde als Repräsentant und Militar schuldigen Ehre begraben wurde. Seine Verdienste werden allgemein erkannt werden, wenn einst vor der Stimme der Vernunft und Gerechtigkeit das Geschrey der Unwissenheit und der Partheysucht verstummen wird. Seinen Freunden und denjenigen, die ihn gekannt haben, wird sein Andenken immer theuer seyn.

II. Beförderungen.

Der bisherige Rector des Pädagogiums zu Magdaburg, Hr. *Delbrück*, der sich durch mehrere philosophische und pädagogischeSchriften rühmlichst bekannt gemacht hat, ist zum Führer des Kronprinzen von Preussen mit einem Gehalte von 1200 Rthl. und freyer Station ernannt worden.

Der bekannte Mineralog Hr. *Abr. Gottlob Werner*, bisheriger Bergcommissionarath und Oberbergamts-Assessor, ist zum wirklichen Bergrathe ernannt worden.

Der schon im vorigen Jahre zum Bergmedicus bestellte, und durch mehrere wohl aufgenommene medicinisch pharmaceutische und naturhistorische Schriften bekannte Doctor und Professor *Schaub*, zu Cassel, ist von dem Hrn. Landgrafen zum beständigen Secretär der Akademie der bildenden Künste ernannt worden.

Der bisherige ausserordentliche Professor Hr. *Carl Grolmann* zu Giessen, ist zum *ordentlichen Professor d. Rechte* mit einer Gehaltszulage von 200 Gulden ernannt worden.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 124.

Mittwochs den 13ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In endesunterzeichneter Buchhandlung wird bis im September dieſes Jahrs erſcheinen:

Helvetiſcher Almanach für das Jahr 1801. (Auch unter dem Titel: *Helvetiſcher Revolutions-Almanach* für 1801).

Inhalt. I. Alte und franzöſiſche Zeitrechnung. II. Helvetiſche Chronik vom verfloſsnen Jahre. III. Geſchichte des *Appenzeller*-Kriegs bis zur Schlacht am *Stoſs* 1400-1405. IV. Fortſetzung der (im Jahrgang 1799 abgebrochenen) Skizze der *helvetiſchen Revolution*. V. Blick in das künftige Jahrhundert. Dezemb. 1799. VI. Bevölkerung in Helvetien im J. 1800. VII. Verzeichniſs der Summen, welche in beiden erſten Jahren der helvetiſchen Republik aus dem Schatzamte gefloſſen ſind. VIII. Helvetiſche Bauarten. IX. Literatur- und Kunſtanzeigen. — Zum Titelkupfer iſt eine Schweizer-Scene: *Der Kirchgang zur Taufe*, gezeichnet von *Konig*, geſtochen von *Lips*, gewählt; die übrigen Kupfer ſind: Drey Blätter mit ſchweizeriſchen Koſtumen (ein *Oberhasler*, eine *Oberhaslerin*, und eine Bäurin aus der Gegend von *Interlachen*); eine Anſicht von *Eglisau* im Jan. 1800, von J. J. *Bidermann*: eine dergleichen, auf dem Weg nach *Betſchwanden* und *Linthal*, von *Meyer*; zwey dergleichen *Rinkenberg* und *Golzwyl*, i. d. Cant. Oberland, von *N. Konig*; zwey Blätter mit helvetiſchen Wohngebäuden, zu dem Aufſatz Nro. VIII. gehörig, und endlich eine von *Lips* geſtochene Karte der ehemals zu Helvetien gehörigen Lande des Bisthumes *Baſel*.

In der nämlichen Buchhandlung ſind auch noch Exemplare der beiden vorigen Jahrgänge dieſes Almanachs zu haben. Sie ſind folgenden Inhalts:

Helvetiſcher Revolutions-Almanach für 1799.

I. Alte und franz. Zeitrechnung. II. Helvetiſche Chronik des Jahrs 1798. III. Regierungs-Etat der helv. Republik. IV. Überſicht der wichtigſten helv. Geſetze im J. 1798. V. Skizze der *helvetiſchen Revolution*. VI. Beſchreibung einer Wallfahrt aufs *Grutli*, nebſt zwey Gedichten. VII. Helvet. Bauarten. VIII. Kunſtanzeigen. — Kupfer: Der Landſturm nach *König*, und der franz. Huſar in *Unterwalden*, nach *Six*, beide von *Lips* geſt. Ein *Zuricher* Rathsherr aus dem ſechzehnten, einer vom Ende des achtzehnten Jahrhunderts, und ein Senator der neuhelvetiſchen Republik. Anſicht bey *Tells* Kapelle, Anſicht von *Kirſiten* in *Unterwalden* und vom *Grutli*, alle drey von *Heſs*. Zwey Blätter mit helv. Wohnhäuſern. Karte von *Helvetien* nach der neuen Eintheilung.

Helvetiſcher Revolutions-Almanach für 1800.

I. Alte und franz. Zeitrechnung. II. Helvetiſcha Chronik von 1799. III. Die Bäder zu *Baden* in der Schweiz, i. J. 1417. IV. *Hieronymus von Prag*, i. J. 1417. V. *Benvenuto Cellini* in der Schweiz, i. J. 1533. VI. *Michel Montaigne's* Reiſe durch die *Schweiz*, i. J. 1580. VII. Die Republik *Gerſau*. VIII. Merkwürdige Confirmation einer taubſtummen Tochter zu *Genf*. IX. Über die Gemälde-Ausſtellung in Zürich i. J. 1799. X. Der Jüngling auf dem Schaidewege. XI. Literatur und Kunſtanzeigen. XII. Helvetiſche Bauarten. — Die Kupfer ſind: Der Kiltgang im Cant. *Bern*, nach *Konig*, von *Lips*. Schweizer-Trachten (ein *Unterwaldner* und eine *Unterwaldnerin*). Die Einſamkeit *Winkelrieds*, von *J. H. Meyer*. Die Gegend am *Schollberg*, unweit *Sargans*; bey *Hirslanden*, unweit Zürich; und bey *Gerſau* am Vierwaldſtätter-See, alle drey von *L. Heſs*. Zwey Blätter mit helvet. ländlichen Wohnhäuſern, und ein Grundriſs der Stadt *Zürich*, nebſt der umliegenden Gegend.

Schon dieſes einfache Inhaltsverzeichniſs beweiſet die Mannichfaltigkeit und das ungewöhnliche Intereſſe, wodurch ſich der gegenwärtige, nun ſchon ſeit drey Jahren in unſerm Verlage herauskommende Almanach ſo vorzüglich empfiehlt. In der That iſt darin für jede Klaſſe von Käufern geſorgt. Nicht blofs der Geſchichtforſcher, ſondern jeder Leſer von einiger Geiſtesbildung, welcher die öffentlichen Angelegenheiten ſeines Vaterlandes mit Aufmerkſamkeit verfolgt, wird in der ſo mühſamen als vollſtändigen Chronik, welche einen durch alle Jahrgänge fortlaufenden Artikel bildet, mit Vergnügen eine ſummariſche Rekapitulation der im reiſſenden Fluge vorüber geeilten wichtigſten politiſchen Begebenheiten in Helvetien ſeit Anbeginn ſeiner Staats-

umwälzung erblicken. — Die Skizze der helvetiſchen Revolution enthält zwar für den kundigen Eingebornen keine ganz neue Thatſachen, wohl aber manche nähere Aufklärung und Sichtung der bisherigen Erzählungen davon; hauptſächlich aber wird der, ſelbſt unbefangene, Helvetier wenigſtens das Verdienſt, ohne Leidenſchaft und Partheygeiſt nach Wahrheit zu ſtreben, dem Verfaſſer dieſes Abriſſes gewiſs nicht abſprechen können; und für den Ausländer, welcher ſeine Begriffe über dieſe Staatsveränderung nur aus gewiſſen an den hiſtoriſchen Roman gränzenden Schriften geſchöpft hat, muſs eine ſolche Darſtellung derſelben vollends nicht wenig belehrend ſeyn. — Für den Liebhaber der frühern Schweizer-Geſchichte, ſo wie für jeden, der im jetzigen bunten Gewühl ſeine Augen durch einen Rückblick auf die alte Schweiz zu laben wünſcht, gehört die pragmatiſche Beſchreibung des *Appenzeller*-Krieges im Jahrgang 1801; hiernächſt die unterhaltenden Bemerkungen *Montaigne's*, *Poggi's* und *Benvenuto Cellinis*, auf ihren vor zwey bis dreyhundert Jahren durch die Schweiz gemachten Reiſen, und in gewiſſer Hinſicht auch die unter der Rubrik Literatur enthaltenen Recenſionen einiger vorzüglich wichtiger in den letzten Jahren über die Schweiz erſchienenen Schriften. — Der Pſycholog wird mehrere Fakta in der Confirmationsgeſchichte der taubſtummen Tochter *Picat* von *Genf* nicht ohne beſonderes Intereſſe erfahren. — Der Kunſtliebhaber wird, nächſt dem, durch alle Jahrgänge fortlaufendem, raiſonnirenden Verzeichniſſe der ſeit 1798 in der Schweiz erſchienenen Kunſtwerke, vorzüglich in der von eben ſo feinem Kunſtſinn als geläutertem Geſchmack zeugenden Beurtheilung der letzten Züricher Gemählde-ausſtellung, Befriedigung finden. Auch erhält wohl der innre Werth aller drey Jahrgänge durch die vereinten Bemühungen mehrerer der erſten Schweizer-Künſtler (wovon wir nur die Namen *Bidermann*, *König*, *Lips*, *Meyer* und den verſtorbenen *Heſs* anführen wollen), einen nicht geringen Zuwachs. Die von ihnen gelieferten Kupfer haben, wie das obige Inhaltsverzeichniſs zeigt, theils hiſtoriſche Scenen, theils Darſtellungen ſolcher Gegenden, welche durch neuerliche Ereigniſſe merkwürdig wurden, theils architektoniſche Abbildungen, theils mit dem Pinſel ausgemalte alte und neue helvetiſche Koſtume, theils endlich topographiſche Zeichnungen und Landkarten zum Gegenſtand. Alle aber tragen unverkennbar den von ihren Urhebern zu erwartenden Charakter des Kunſtfleiſſes und der Vollendung. — Kurz wir ſchmeicheln uns, daſs Kenner dem vorliegenden Almanach unter ſeinen zahlreichen Brüdern einen vorzüglichen Rang zuſprechen, das Publikum aber den neuen Jahrgang mit gleichem Beyfall, wie die beiden vorigen, aufnehmen wird.

Zürich d. 24. Jul. 1800.

Orell, Füſsli und Compagnie.

Im F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar ſind folgende neue Verlagswerke letzte Jubilate-Meſſe 1800. erſchienen und in allen guten Buch- und Kunſthandlungen zu haben:

Batſch, D. A. J. G. C., Beyträge und Entwürfe zur pragmatiſchen Naturgeſchichte der drey Naturreiche. *Mineralreich.* 1r Theil, Erd- und Steinarten. 1e Liefer. mit Kupfern. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 kr. *Rheinl.*

Bertuchs, F. J., Bilderbuch für Kinder mit deutſchen und franzöſiſchen Erklärungen und ausgemalten Kupfern. No. 49. 50. 51. 52. gr. 4. 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 Fl. 48 kr.

Daſſelbe mit ſchwarzen Kupfern. No. 49-52. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. 24 kr.

Bibliothek, die blaue, aller Nationen, 12r. und letzter Band. 8. 18 gr. oder 1 Fl. 21 kr. enthält: die Geſchichte des Prinzen *Kamarupa* und die *Wuſir Zend*, welche auch einzeln verkauft werden.

Browne's, W. G., Reiſen in Afrika, Egypten und Syrien, aus dem Engliſchen überſetzt und mit Anmerkungen verſehen von *M. C. Sprengel.* Mit 1 Karte. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 Fl. 3 kr.

Cepede, Hrn. *De la*, Naturgeſchichte der *Amphibien*, oder der Eyer legenden vierfüſsigen Thiere und der Schlangen. Eine *Fortſetzung* von *Buffons* Naturgeſchichte. Aus dem Franzöſ. überſetzt und mit Anmerkungen und Zuſätzen verſehen von *J. M. Beckſtein. Erſter Band*, mit 28 *ausgemalten* Kupfern. gr. 8. 3 Thlr. 12 Gr. oder 6 Fl. 18 kr.

Daſſelbe Werk mit *ſchwarzen* Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 Fl. 30 kr.

Dictionaire, nouveau, gramatical allemand-françois et françois-allemand, oder: *J. F. Memmerts* neues deutſch-franzöſ. und franzöſ.-deutſches Wörterbuch aller gebräuchlichen Hauptwörter, eigenen Namen und unregelmäſsigen Zeitwörter u. ſ. w. 2 Theile. gr. 12. 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 kr.

Ephemeriden, allgem. geograph., verfaſſet von einer Geſellſchaft Gelehrten, und herausgegeben von *A. F. Gaſpari* und *F. J. Bertuch*, III. Jahrgang, Jan. bis Jul. oder 5r Band, 1s-7s Stück, mit Charten und Kupfern. gr. 8. Der Jahrgang in 12 Stücken. 6 Rthlr. oder 10 Fl. 48 kr.

Funke, L. Ph., Atlas der alten Welt, beſtehend aus 12 Kärtchen mit erklärenden Tabellen; entworfen und gezeichnet von *G. U. A. Virth*; auch unter dem Titel: Atlas Orbis antiqui oder Atlas du Monde ancien en 12 Cartes geogr. Royal 4. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 42 kr.

Deſſen kurzgefaſstes jedoch vollſtändiges *Wörterbuch der alten Erdbeſchreibung*, zu deſſen Atlas der alten Welt gehörig. Royal 4. 2 Rthlr. 18 gr. oder 4 Fl. 57 kr.

Deſſen ausführlicher Text zu *Bertuchs Bilderbuche für Kinder.* Ein Commentar für Eltern und Lehrer, welche ſich jenes Werks beym Unterrichte ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. No. 49. 50. 51. 52. gr. 8. 16 gr. oder 1 Fl. 12 kr.

Geſchichte des Prinzen Kamarupa und der ſchönen Kamalate. Ein altes indiſches Mährchen, aus dem Perſi-

Digitized by Google

Perüschen ins Engl. übersetzt von *Will. Franklin*, a. d. Engl. 8. 9 gr. oder 40 kr.

Journal des Luxus und der Moden. Herausgeg. von *Bertuch* und *Kraus*. 15r Jahrgang von 1800. 12-7s Stück, Jan.-Jul. mit ausgemalten und schwarzen Kupfern. gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 kr.

Laroche, Louis Ad. Henry, neuestes *Conditoreybuch*; oder leichter und gemeinnütziger Unterricht in allen Arbeiten eines wohlerfahrnen Conditors, aus eigener mehr als vierzigjähriger Praxis entworfen. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 Fl. 42 kr.

Lodert, D. J. C., Anfangsgründe der physiologischen Anthropologie und der Staatsarzneykunde. *Dritte* vermehrte und verbesserte Auflage, gr. 8. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 kr.

Dessen anatomische Tafeln zur Beförderung der Kenntnifs des menschlichen Körpers. IV. *Lieferung*. 5. *Abthl. Splanchnologie*. Taf. 81-90. mit lateinischem oder deutschem Text. gr. Fol. 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 kr.

Dieselbe Lieferung mit den Kupfern auf gröfseres Schweizer Papier. gr. Fol. 4 Rthlr. 16 gr. oder 8 Fl. 24 kr.

Der *latein.* od. *deutsche* Text ohne die Kupfer. gr. Fol. 6 gr. oder 27 kr.

Dessen anatomische Tafeln, V. Lieferung. 3. Abtheil. (*Arterienlehre*). Taf. 106-112. mit deutschem oder latein. Text. gr. Fol. 3 Rthlr. 18 gr. oder 6 Fl. 18 kr.

Dieselbe Lieferung mit den Kupfern auf gröfseres Papier. gr. Fol. 4 Rthlr. 8 gr. oder 7 Fl. 46 kr.

Der *lateinische* oder *deutsche* Text besonders. 6 gr. oder 27 kr.

London und Paris, III. Jahrgang von 1800. 12 Stück mit ausgemalten und schwarzen Kupfern. gr. 8. Der Jahrgang von 8 Stücken. 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 Fl.

Namen zur Bezeichnung der Obstsorten in den Baumschulen, nach den 12 ersten Theilen des deutschen Obstgärtners. gr. Fol. 2 gr. oder 9 kr.

Obstgärtner, der deutsche, oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämmtlichen Kreisen, verf. von einigen Freunden der Obstkultur, und herausgeg. von *J. V. Sickler*. VII. Jahrgang 1800. 12-7s Stück mit ausgemalten und schwarzen Kupfern. gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 6 Rthlr. oder 10 Fl. 48 kr.

Repertorium, allgemeines, der Literatur für die Jahre 1791 bis 1795. 2r Bd. gr. 4. 3 Rthlr. 8 gr. oder 6 Fl.

Rumfords, Benj. Grafen von, kleine Schriften, politischen, ökonomischen und philosophischen Inhalts, mit Kupfern. II. Bd. 2s Abtheil. gr. 8. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 kr.

Sprengels, M. C., Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen und geographischen Nachrichten zur Erweiterung der Erdkunde, nach einem systematischen Plane gesammelt und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten bearbeitet und herausg. *Erster Band*. Mit Kupfern und Karten. gr. 8. enthält: *Browne's Reisen in Afrika, Ägypten und Syrien*. 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 Fl. 3 kr.

Verzeichnifs der Torevtics-Waaren der Klauerschen Kunstfabrik zu Weimar. No. 1 u. 2 neue Auflage m. 9 neuen Kupfertafeln verm. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 kr.

Verzeichnifs, systematisches, der in der medicin. physikalischen und naturhist. Literatur in den Jahren 1791 bis 1795 herausgekommenen deutschen und ausländ. Schriften. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 kr.

Dasselbe der in der mathemat. Kriegs- und Gewerbswissensch. Literatur in d. J. 1791-95 herausgek. deutschen u. ausländ. Schriften. gr. 4. 20 gr. oder 1 Fl. 30 kr.

Dasselbe der in der geograph. historischen Literatur in d. J. 1791 bis 95 herausgekommenen deutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 Fl. 18 kr.

Verzeichnifs der in der Philologie und belletristischen Literatur in den Jahren 1791-95 herausgek. deutschen und ausländ. Schriften. gr. 4. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 kr.

Dasselbe der im Fache der Wissenschaftskunde, allgem. Literargeschichte und verm. Literatur in d. J. 1791 bis 95 herausgek. deutschen und ausländischen Schriften. gr. 4. 16 gr. oder 1 Fl. 12 kr.

Voigts, J. H., Magazin für den neuesten Zustand der *Naturkunde*, mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hülfswissenschaften. II. Bds 1s Stück. Mit Kupfern. 8. 18 gr. oder 1 Fl. 21 kr.

Walthers, B. S., Betrachtungen über die Natur für Verstand und Herz, und insbesondere zur Beförderung religiöser Überzeugungen und Gefühle, 1r Theil. Mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr. oder 3 Fl. 9 kr.

Wüste Zend, die, ein Fragment aus der Jugendgeschichte Hyder Alys. A. d. Franz. 8. 12 gr. oder 54 kr.

Kupferstiche.

Portrait des Hrn. *D. W. Olbers* in Bremen. 8. 4 gr. oder 18 kr.

— — des Hrn. Hofr. u. Prof. *A. G. Kästner* in Göttingen. gr. 8. 4 gr. oder 18 kr.

— — des Benedictiners u. Astron. *Plac. Fixlmillner* in Kremsmünster. gr. 8. 4 gr. oder 18 kr.

— — des Alex. *Gui Pingré, Canon.* von *St. Genovera*. gr. 8. 4 gr. oder 18 kr.

— — von *Mungo Park*. gr. 8. 4 gr. oder 18 kr.

— — Otto von *Münchhausen*. gr. 8. 4 gr. oder 18 kr.

— — des Hrn. Geh. Sekr. *Sotzmann*. gr. 8. 4 gr. oder 18 kr.

— — des Hrn. Hofr. *A. G. Richter* in Göttingen, von Lips. gr. 4. 12 gr. oder 54 kr.

Abbildungen aller Obstsorten aus dem deutschen Obstgärtner. Äpfel, II. Lieferung. 12 Blatt. illum. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 Fl. 24 kr.

Abbil-

Digitized by Google

Abbildungen alter Obstsorten aus dem deutschen Obstgärtner. *Birnen.* II. Lieferung. 12 Blatt. illum. gr. 8. 1 Rthlr. 8. gr. oder 2 Fl. 24 kr.

— — derselben *Pflaumen* und *Zwetschen.* II. Lieferung. 6 Blatt. illum. gr. 8. 16 gr. oder 1 Fl. 12 kr.

— — derselben *Kirschen.* II. Lieferung. 6 Blatt. illum. gr. 8. 16 gr. oder 1 Fl. 12 kr.

Landkarten.

Karte von Europa, nach den neuesten astronomischen Ortsbestimmungen berichtiget auf der Sternwarte Seeberg bey Gotha, gezeichnet von *Reinecke.* Royal Fol. 8 gr. oder 36 kr.

Karte von Amerika, nach den neuesten Entdeckungen und astronom. Ortsbestimmungen berichtiget, gezeichnet von *J. C. M. Reinecke.* Royal Fol. 8 gr. oder 36 kr.

Karte von Spanien und Portugall, nach Murdochischer Projection entworfen nach den neuesten astronom. Ortsbestimmungen, entworfen auf der Sternwarte Seeberg. Royal Fol. 8 gr. oder 36 kr.

Karte von dem ganzen Russischen Reich in Europa und Asien, nach den neuesten astronom. Ortsbestimmungen entworfen, 2 Blatt. Royal Fol. 16 gr. oder 1 Fl. 12 kr.

Karte von Schlesien und Mähren, nach Murdochischer Projection, entworfen u. s. w. gezeichnet von *Gussefeld.* Royal Fol. 8 gr. oder 36 kr.

Karte der schwarzen Meere, nach Murdochischer Projection, entworfen und nach den neuesten astronom. Ortsbestimmungen bericht. auf der Sternwarte Seeberg, gezeichnet von *F. Götze.* Royal Fol. 8 gr. od. 36 kr.

Karte von Schweden und Norwegen, nach den neuesten astronomischen Ortsbestimmungen entworfen auf der Sternwarte Seeberg, gezeichnet von *Reinecke.* Royal Fol. 8 gr. oder 36 kr.

Reisekarte von Leipzig nach Wien, nach Engl. Riemenmanier. gr. Fol. 8 gr. oder 36 kr.

Reisekarte von Laipzig nach St. Petersburg, nach engl. Riemenmanier. gr. Fol. 8 gr. oder 36 kr.

Neuester Plan der Stadt Wien. gr. Fol. 6 gr. oder 27 kr.

Neuester Plan der Stadt St. Petersburg. gr. Fol. 6 gr. oder 27 kr.

Gasperi, Atlas, 2r Heft in 3 Blätt. zu dessen vollständigen *Handbuche* der neuesten *Erdbeschreibung*, 2 Thls. 1e Abtheil. gehörig, enthält das *nördl.* und *südl. Obersachsen* und *Niedersachsen.* Royal Fol. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 kr.

Karte von Westindien, nach *Edwards, de la Rochette* u. *s. w.* Royal Fol. 8 gr. oder 36 kr.

General-Karte zur Übersicht der *Umrisse*, des *Flächeninhalts* und der *Bevölkerung* aller Theile des Gebiets der *franz. Republik* auf der ganzen Erde, nebst einer geograph. Tabelle unter dem Titel: Tableau général de la Figure, de la superficie et de la Population du Territoire de la Republ. franç. Royal Fol. 8 gr. oder 36 kr.

Karte von Spanien und Portugall, nach den neuesten und bewährtesten astronomisch. und geograph. Hülfsmitteln entworfen und gezeichnet von *A. Stieler.* quer Fol. 3 gr. oder 15 kr.

— — von Tippo Saibs Ländern, um das Jahr 1792. quer Fol. 3 gr. oder 15 kr.

Kunstsachen.

Pomologisches Cabinet, enthaltend alle im deutschen Obstgärtner beschriebene Obstfrüchte Deutschlands, über die Natur selbst geformt, in Wachs mit möglichster Treue nachgebildet und herausgegeben unter Aufsicht *J. V. Sirkler.* VII. u. VIII. Lieferung in Kästchen. 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 Fl.

In Commission.

Neue Blätter in colorirter Aquo Tinta von *G. M. Kraus.*

A. *Ansichten aus dem Fürstl. Park* bey Weimar.

1. Durchsicht unter der Schlossbrücke.
2. Ansicht des Römischen Hauses von der Wiesenbrücke.

No. 1 und 2 jedes 12 Zoll brait 8 Zoll hoch, jedes Blatt 1 Lbthlr.

3. Ansicht der hohen Schlossbrücke.
4. Ansicht der Kegelbrücke.

No. 3 und 4 jedes 20 Zoll lang 14 Zoll hoch jedes Blatt 2 Lbthlr.

B. *Ansichten der Wartburg* bey Eisenach.

5. Vom Eingange in das Johannisthal.
6. Vom Mädelstein.

No. 5 und 6 jedes 13 Zoll lang 8½ Zoll hoch. Jedes Blatt 1 Laubthlr.

C. *Ansichten der moleriſch schönen Ruinen der Abtey Paulinzelle*, ohnweit Schwarzburg im Rudolstadtschen, davon sich in *Wielands N. deutschen Merkur* vom J. 1795, Heft 11 eine ausführliche Beschreibung findet.

7. Ansicht von der Morgenseite.
8. Ansicht von der Abendseite.

No. 7 und 8 jedes 20 Zoll lang 13 Zoll hoch. Jedes Blatt 2 Lbthlr.

Portrait des Hrn. von *Kotzebue*, von Westermayer. 6 gr. oder 27 kr.

II. Neue Musikalien.

Bey *Breitkopf* und *Härtel* in Leipzig ist erschienen und in allen Buch- und Musikhandlungen, wie auch in der *F. Fiedlerschen* Papier- und Schreib-Materialienhandlung in *Jena*, zu haben:

J. Haydn's Oratorium: Die Schöpfung, im Klavier-Auszug von *A. E. Muller*, brochirt 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 Fl.

W. A. Mozarts Requiem, Partitur, mit lateinischem und deutschem Texte, und einem Titelkupfer von Kininger und Böhm, broch. 6 Rthlr.

Diejenigen, welche von einem dieser Werke 5 Exemplare nehmen, erhalten das 6te frey.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 125.

Sonnabends den 16ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Zufolge dem Ersuchen auswärtiger und weitentfernter Freunde, habe ich mich entschlossen, mein auf Pränumeration angekündigtes Werk, welches durch eine besondere gedruckte Ankündigung und unter dem Titel bekannt wurde: Darstellung und Beschreibung meiner neu erfundenen *Feuer-Rettungs Maschinen*, zur Rettung der Menschen und Mobilien *bey Feuersgefahr und Wassernoth*, mit Erwähnung anderer Maschinen, Löschmittel, Anstalten, Verbesserunga-Vorschläge und gemeinnützige Abhandlungen, mit 7 Kupfern und 1 Tabelle vom Verfasser der neuesten Erfindung etc. bis zur künftigen Frankfurter Herbstmesse zu verlängern: so versaume nicht dieses, hierdurch bekannt zu machen, mit der Beyfügung, dafs nicht mehr Exemplare, wie für die Hn. Pränumeranten gedruckt werden, welche hierdurch wiederholend ersuche, bey Übersendung der Pränumerationsgebühr zugleich den Namen deutlich beyzufügen, weil diese dem Werke vorgedruckt werden.

Ohne Eigendünkel sey mir erlaubt zu sagen, dafs bey gemeinnützigen Werken dieser Art leicht neue Auflagen vorauszusehen sind; allein dieser Bemühungen enthoben zu seyn, war die erste Veranlassung zu der obenerwähnten Pränumerations-Verlängerung; und weil ich das Werk nicht *durch geringe* und *erneuerte Auflagen zu erhöhen gedenke;* sollte aber dieser Fall sich ereignen und wider Vermuthen wesentliche Verbesserungs-Zusätze nöthig seyn, mache ich mich anheischig, diese den Hn. Pränumeranten durch ihre Hn. Collecteurs unentgeldlich nachzuliefern. Die grosse Auslagskosten sichern für den Nachdruck zwar hinlänglich, jedoch halte ich es für zweckmäfsig anzuzeigen, dafs in diesem Fall ich die nämliche Verfügung wie jeder solider Verleger nach dem angenommenen Grundsatz der Verlagshandlung für die neuste Literatur einschlagen werde, und kann solches im R. A. a. c. No. 96. pag. 1250 deutlich ersehen werden. Blofs subscribirte Exemplare können nach Ablauf des Termins, aus Gründen, welche die Erfahrung an die Hand gegeben hat, nicht ausgeliefert werden. Der Wunsch, dafs *jede Gemeinde* wenigstens *ein Exemplar* davon besitzen sollte, entspringt aus der Sache selbst; denn welcher Gegenstand kann wichtiger seyn, als die Rettung *seiner* und seines *Nebenmenschen?* Zugleich dienet es zur Belehrung, in welchem Land der Regent und die Vorgesetzten der Städte und Ämter, wie Senatören, sich vorzüglich mit der Feueranstalts-Verbesserung beschäftigen, zu welchen die Wasser-Rettung noch hinzukommt, und dem Rhein, Mayn, Necker, wie jeden Flufsbewohner nicht genug zu empfehlen verbleibt. Der Pränumerationspreis ist 1 Rthlr. 4 gr. Sächs. oder 2 fl. 6 kr. Rhein. Die Exemplare, welche übrig bleiben, kosten im Buchladen 3 fl. 36 kr. Die *Körnerische* Buchhandlung zu Frankfurt am Mayn hat die Hauptspedition übernommen; Pränumeration nimmt ferner in Berlin, Hr. Buchhändler *Frolich*; Erfurt, Hr. B. *Keyser;* Gotha, Hr. B. *Ettinger;* Hamburg, Hr. B. *Perthes;* Koppenhagen, Hr. B. *Proft* und *Storch;* Leipzig, Hr. B. *Lincke;* Mannheim, *J. Löffler;* Nürnberg, *Schneider* und *Weigel;* Stuttgardt, Hr. *C. C. Ehrhard* und *C. F. Löflund;* Wien, Hr. *Schalbacher.* Den Pränumerantensammlern wird bey dem 10 Exemplar frey noch 10 pro Ct. zugesichert.

Den 28 Jun. 1800.

Der Verfasser.

Petite Bibliothèque des Enfans, par *J. H. Campe*, traduite de l'Allemand par l'Abbé *F. D. Grandmottet.* IV. Tomes. à Brunswick, 1800. dans la librairie des écoles. 2 Rthlr.

Die Eigenthümlichkeit der *Campischen* Kinder- und Jugendschriften — höchste Einfachheit und Natürlichkeit, ohne Niedrigkeit und Plattheit — wodurch dieselben in und aufser Deutschland ein Glück gemacht haben, dessen sich kein anderes Werk dieser Art, als etwa *Fenelons Telemach*, im gleichen Maafse zu erfreuen hatte, war für die meisten Übersetzer dieser Schriften eine Klippe, an der sie scheiterten; indem sie entweder, bey dem Bestreben, die Natürlichkeit des Originals nachzubilden, den guten Geschmack und die Gesetze ihrer eigenen Sprache verletzten, oder, wenn sie diesen ein Genüge zu thun suchten, die natürliche Einfachheit der Urschrift aufopferten. Der Verfasser der hier angezeigten *Übersetzung der Kinderbiblio-*

Digitized by Google

thek gehört zu den wenigen, welche diese Klippe in den meisten Fällen glücklich zu vermeiden wusaten. Bey der sorgfältigsten Bemühung, eine treue, fast buchstäbliche Übersetzung zu liefern, leitete ihn sein feiner Geschmack, und eine tiefere Kenntniss seiner eigenen Sprache bey jenem Steine des Anstosses glücklich vorüber; und man kann daher diese Übersetzung zum Unterricht in der französischen Sprache, mit Bestand und Wahrheit, um so mehr empfehlen, da der Verfasser zur Bequemlichkeit des Lehrers und der Lernenden bey jedem Stücke die Seitenzahl der Deutschen Kinderbibliothek, und zwar nach der neuesten Ausgabe, zum Vergleichen angegeben hat. Die poetischen Stücke des Originals sind aus guten Gründen weggeblieben.

Bey *Varrentrapp* und *Wenner* in Frankfurt a. M., ist erschienen:

Scenen aus dem Geisterreiche, von *Heinrich Stilling*, 1r Band. 2te verm. und verbes. Auflage. 1800. 1 Rthlr. 4 gr.

Er enthält vierzehn Scenen als: Das gröfste Erwachen, die Naturforscher, das frohe Wiedersehen, die Hölle, der arme Mann, die Fatalisten, die Überraschung, der Antiquarius, der christliche Stoiker, der Triumph, das grofse Geheimniss, das Geheimniss der Zukunft, die Hierarchie, die christlichen Pharisäer. Bey der ersten Auflage, welche 1795 erschien, war es uns nicht erlaubt, des Hn. Verfassers literarischen Namen auf den Titel zu setzen; sie hat daher den Beyfall, so sie erhielt, nicht dessen Namen, sondern den interessanten Gegenständen und ihrem innern Gehalt zu verdanken. Für die, so schon einiges von Hn. *Heinrich Stilling* gelesen, wäre es unnütz, irgend was zum Lobe der Schrift zu sagen, um Aufmerksamkeit zu erregen, und für die, so noch Nichts von demselben gelesen, wird der schnelle Absatz der ersten Auflage am besten beweisan, wie interessant sie ist.

Neue Verlags-Bücher zur Ofter-Messa 1800 von *Langbein* und *Kluger* in Rudolstadt:

Cramer, C. G., der Polterabend. Ein Schnack. 2 Theile, mit Titelkupf. von Schule. 8. 2 Rthlr.

Freund, der falsche. Aus dem Franz. von W. Schenk. 1r Theil, mit Titelkupf. von Schule. 1 Rthlr. 4 gr.

Glorioso, der grofse Teufel. Vom Verf. des Rinaldini. 3 Theile, mit Titelkupf. von Schule. 8. 2 Rthlr. 6 gr.

Nach dem Urtheile competenter Richter ein Meisterstück in seiner Art. Der Verf., den schon sein Rinaldo von der rühmlichsten Seite bekannt macht, hat sich durch seinen Glorioso die verdiente Hochachtung des Publicums nur noch fester gegründet und darin sein Original so treffend und anschaulich dargestellt, dafs sich dem Leser die frappantesten Scenen bis zur Täuschung vergegenwärtigen. Witz, Laune und Jovialität charakterisiren das Buch auf allen Seiten, und werden es gewifs bey einem splendiden Druck und niedlichen Kupfer zu einer sehr angenehmen Lectüra erheben.

Langbein, Vergnügen und Unterricht. Eine Monatsschrift für Kinder, ihre Lehrer und Freunde, zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung in und aufser den Schulstunden. 3r und 4r Theil mit 2 Kupf. und Musik. 2 Rthlr.

Rosalinde, oder die gerettete Unschuld, eine Auferstehungsscene. 12. brosch. 8 gr.

Eine gute und lesenswerthe Übersetzung aus einem franz. Originale.

Schink, J. Fr., die schöne Schwärmerin, mit Titelk. von Stölzel. 8. brosch. 1 Rthlr. 8 gr.

Ein sehr angenehmes Geschenk für die Schönen Deutschlands. Es weht darinnen der sanfteste Geist reiner Liebe und moralischen Würde, und ist dabey mit so viel Eleganz und Gewandheit des Stils geschrieben, dafs man die Meisterhand bewundern mufs, die die zartesten Gefühle so anschaulich und reizend zu zeichnen wufste. Man kann selten eine Seite lesen, ohne von dem lieblichen Blumenduste dieser Schrift angeweht und mit den zartesten und erhabensten Empfindungen erfüllt zu werden.

Schink, J. F., zwölf Lieder, in Musik gesetzt von Fr. Methfessel. 4. brosch. 10 gr.

Tonetta Spadova, die Giftmischerin, aus dem Staatsarchiv des Hofr. zu U***, leider kein Roman. 12 gr.

Enthält mancherley treffende Charakterschilderungen, und ist in Ansehung der Schreibart, der Ursulinernonne völlig gleich.

Ursulinernonne, die doppelte, aus den Papieren des Grafen R**** mit der aschgraurn Maske. 8. 1 Rthlr.

Eine wahre Geschichte, die sich nicht nur durch die abentheuerlichsten Begebenheiten, sondern auch durch die anziehende Darstellung, gewifs dem lesenden Publicum empfehlen wird. Ihr verwickeltes und wundervolles Ansehn erhält den Leser in einer beständigen Spannung, und läfst ihn sehnsuchtsvoll der glücklichen Auflösung entgegen sehn, womit ihn der Schlufs auf eine so angenehme Art überrascht. In Lesegesellschaften, scheint dieses Buch, vorzüglichen Platz zu verdienen, so wie es gewifs kein Leser aus der Hand legt, ohne dem Verfasser für die Bekanntmachung einer so interessanten, und schön geschriebnen Geschichte innigen Dank zu sagen.

Karl der 12te bey Bender, ein Schausp. in 5 Act, vom Verf. des Rinaldini. 8. 8 gr.

Für die Güte dieses Schauspiels bürgt schon der Name des Verfassers und der Beyfall, womit es auf dem Wiener Theater aufgenommen worden.

In meinem Verlage sind erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Verordnung betreffend das Brandwesen in Kopenhagen vom 19 Jul. 1799. Aus dem Danischen übersetzt von Dr. *H. L. H. Tobiesen* und mit einem kleinen Vorbericht begleitet von Hn. Prof. *Ebeling* in Hamburg. 4. 1 Rthlr.

Statt aller selbstgemachten Empfehlung dieser Verordnung hier ein Auszug aus dem Vorbericht des verdienst-

Digitized by Google

dienſtvollen Hn. Prof. *Ebeling*. — Ich ward zu dieſer deutſchen Überſetzung von einſichtsvollen Männern ermuntert, deren einer, welcher eben eine verbeſſerte Feuerverordnung für eine der gröſsten und volkreichſten Städte Deutſchlands (Hamburg) ausarbeitete, mir ſchrieb: "Ich habe dieſe Verordnung mit groſsem Intereſſe ſtudiert, und erkläre ſie mit vollſter Überzeugung für die bey weitem vollkommenſte aller mir bekannten Feuerverordnungen. Wir können und werden viel daraus lernen." — Die beygefügten Anmerkungen erhöhen ihren Werth unſtreitig. Sie wurden mir von hoher Hand mitgetheilt etc. — —

Saint Leon. Eine Erzählung aus dem 16ten Jahrhundert von *William Godwin*, aus dem Engliſchen überſetzt von *Ch. W. Ahlwart*. 8.

Godwin iſt als Verfaſſer des *Caleb Williams*, von *Poetical Juſtice etc.* hinlänglich genug bekannt, um mehr zur Empfehlung zu ſagen. Die äuſsere Schönheit dieſes Romans iſt nicht vernachläſsiget.

Rahbeck's profaiſche Verſuche, überſetzt von *L. H. Tobieſen*. 8. 18 gr.

Hr. *Rahbeck* iſt in Deutſchland nicht ſo bekannt als in Dänemark. Dieſe Verſuche, welche verſchiedentlich in deutſchen Blättern gut recenſirt ſind, werden den Verf. vermuthlich von einer guten Seite bekannt machen.

Laſteyrie, *Abhandlung über das ſpaniſche Schaafvieh*, überſetzt von *Hübbe*, mit 1 Kupfer. 1 Rthlr. 4 gr.

Auch dieſes Werk iſt verſchiedentlich und mit Lobe von den kritiſchen Blättern aufgenommen, und Landleuten ſowohl als Cameraliſten empfohlen worden.

Unter der Preſſe iſt, und wird bald an die Buchhandlungen verſandt werden:

P. Villaume Handbuch für Lehrer in Bürger- Land- und Soldatenſchulen. Zweyte verb. Auflage. 16 gr.

Das Handbuch hat groſse Veränderungen in dieſer Auflage erlitten. Zu ſeiner Empfehlung darf ich nichts ſagen. Den Schullehrern, die 10 Exemplare nehmen und ſich directe an mich in poſtfreyen Briefen wenden, gebe ich ſie zu 5 Rthlr. in Golde baare Zahlung.

Hamburg, im July 1800.

H. L. Villsume.

In unſerm Verlage erſcheint zur Michaelis-Meſſe eine deutſche Überſetzung von dem neuen intereſſanten Werke:

Tableau du Commerce de la Grece, formé d'après une année moyenne depuis 1787 juſqu'en 1797, par Felix Beaujour, Ex-Conſul en Grece. à Paris, 1800.

im 3ten Bande von *Sprengel's* Allgem. Bibliothek der neueſten Reiſen, und auch beſonders; welches wir hierdurch, zur Vermeidung unangenehmer Colliſionen, anzeigen.

Weimar, im Jul. 1800.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

Von dem neuen Bilderbuch für Kinder, welches in der Allgemeinen Neuen Bibliothek 52 Bds. 1s St., mit ſo vielem Beyfall recenſiret und empfohlen worden, iſt das 9te Heft erſchienen, und enthält: 1. Den Gerber. 2. Den Pergamentmacher. 3. Der Meerbirſe. 4. Welſchkorn oder Schwaden. 6. Riſsve oder Reishafer. 7. Das Kloſter zu St. Carlos bey Monterey in Nord-Amerika. 8. Ein Alligator. 9. Ein Kaimann. 10. Zwey römiſche Gottheiten. 11. Zwey Grönländer. Dieſes Werk iſt in 4. broſch. ſehr fein illum., und mit deutſchem, franzöſiſchem, engliſchem und italieniſchem Text verſehen, und empfiehlt ſich beſonders durch ſeine lehrreiche Mannichfaltigkeit. Der Preis iſt 16 gr.

Baumgärtneriſche Buchhandl.

Neue Verlags-Bücher der von *Kleefeldſchen* Buchhandlung in Leipzig. Jubilate-Meſſe 1800.

Abriſs, kurzer, der Naturgeſchichte und Naturlehre, aphoriſtiſch-tabellariſch abgefaſst. Nebſt beygefügter allgemeiner und beſonderer Literatur. Zum Leitfaden beym Unterricht in gelehrten Schulen. 8. 18 gr.

Berger, J. F. C., Lehrbuch des geſammten Prozeſſes, vorzüglich nach Kurſächſiſchen Rechten. 2 Theile. 8. 16 gr.

Brunner, Joſ., Verſuch eines neuen Syſtems der Mineralogie. Zur Erleichterung ihres Studiums für Anfänger und Liebhaber, die ſich ſelbſt unterrichten wollen. 8. 12 gr.

Bruno von Schaidek, Ritter, und ſein Schutzgeiſt Bragur. Eine ſchauderhaft-abentheuerliche Geiſter-Helden- und Wundergeſchichte aus dem 14ten Jahrhundert, mit 1 Kupfer. 8. 1 Rthlr.

Buchan, W., Anweiſung ohne Hülfe eines Arztes den veneriſchen Krankheiten zuvorzukommen und dieſelben zu heilen. Nach der zweyten engliſchen Ausgabe frey bearbeitet und mit Anmerkungen und Zuſatzen verſehen von D. *J. C. F. Leune*. 12 Bändchen. gr. 8. 14 gr.

das *Erwachen der Liebe*, oder der erſte Kuſs, mit 1 Vignette. 8. 1 Rthlr.

kleiner *Hausbedarf* für Frauenzimmer, um glücklich zu werden. 2r Theil. 8. 18 gr.

Hodermann, G. H., Lehrbuch des deutſchen peinlichen Rechts, mit Formularien verfaſſet und mit der peinlichen Gerichtsordnung Kaiſer Karls V. und des heil. Römiſchen Reichs beſtärket. Erſter Band. gr. 8. 2 Rthlr.

Kabalen des Schickſals. Drittes Bändchen. 8. 16 gr.

von Steindel, H. A., Bemerkungen über *Thaers* Schrift von der engliſchen Landwirtſchaft für die, welche ihr Ackerhandwerk und den Staat lieben. gr. 8. 6 gr.

Taubenrauch, J. H., Anleitung zum gerichtlichen Verfahren bey der in Kurſachſen vermittelſt höchſten Mandats vom 10 Nov. 1784 neu eingerichteten Verſorgung der Brandbeſchädigten. Zum Nutzen für

Digitized by Google

für die Obrigkeiten und die Societäts-Mitglieder. 8. 8 gr.

Vorübungen für junge Leute zur Bildung des äſthetiſchen und moraliſchan Geſchmaks. Vom Herausgeber des kleinen Hausbedarfs für Frauenzimmer. 8. 20 gr.

In Commiſſion:

Hezel, W. F., die Kunſt, auf die möglichſt geſchwindeſte Art, franzöſiſch ſprechen und ſchreiben zu lernen, oder neues franzöſiſches Elemcntarwerk in vier Curſen. Zweyte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr.

Deſſen *Mercure François*, oder franzöſiſche Lehrſtunden, ein Übungsblatt für ſolche, welche auf bequeme Weiſe, auch ohne mündlichen Unterricht, zu einer gründlichen Kenntniſs der franzöſiſchen Sprache gelangen und insbeſondere gute franzöſiſche Briefe ſchreiben lernen wollen. 1800. 12 Hefte. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

An Gartenfreunde.

Von dem Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten, engliſchen Anlagen etc., iſt der 30te Heft erſchienen, er enthält: 1. Eine Grotte in gothiſchem Geſchmack, gezeichnet von Hn. Architaet *Röber*. 2. Ein frayer Geſellſchafts-Saal. 3. Die Gruft eines jungen Graf *von Reuſs* in Köſteriz. 4. Eine Wildpretsfütterung. 5. Eine Bank und Tiſch, von Hn. *Berggold*. 6. Ein Tempel, von Hn. *Schurig*. 7. Ein Point de Vüa, zwey Gartenſtühle, ein Portal, zwey Bänke, von Hn. *Cartheuſer*. 8. Eine Capelle in altgothiſchem Stil, von Hn. *Stephan*. 9. Eine Waſſermühle, von Hn. *Savin*. 10. Ein gothiſches hölzernes Bauernhaus, von Hn. Prem. Lieut. *Berggold* gezeichnet, und von *Aubertin* geäzt. Dieſes Werk iſt in Fol. broſch., für 1 Rthlr. 8 gr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Baumgärtneriſche Buchhandl.

In unſerm Verlage iſt erſchienen:

Die Burgerſchule. Ein Leſebuch für die Bürger- und Landjugend. Viertar und letzter Band. Von J. C. Fröbing. 1800. 480 S. gr. 8. *)

Der Verf. hat 1) als Ausleger den Mittelweg zwiſchan ſtarrköpfiger Orthodoxie und eiteler Neologie eingeſchlagen; ein Schritt, den man von einem falchen Schriftſteller erwarten konnte. 2) Er hat nur ſolche Erzählungen aus der h. S. vorgetragen, die dazu dienen, dia Jugend mit den Hauptlehren der Religion und mit den Farderungen derſelben bekannt zu machen; der Erzählungen ſind aus dem ſogenannten A. T. 88. aus dem N. T. aber 62. 3) Jede Erzählung ſelbſt enthält erſtl. dia varzutragenden Facta in der am Verf. gewohnten reinen, warmen und populären Sprache, ſodann hebt er mehrere praktiſcha Wahrhaiten mit kurzen aber kraftvollen Worten aus, und ſucht dann ſeinen Leſern den darin befindlichen Sinn auf eine Art ins Herz zu führen, die gewiſs Eingang finden muſs. 4) Am Schluſs der meiſten Erzählungen ſind Verſe hinzugefügt, die entweder den Geiſt des Vorgetragenen enthalten, oder ſich doch ſonſt darauf beziehen, und zum Memoriren beſtimmt ſind. Sie verrathen durchgängig einen geſchmackvollen Kenner der Dichtkunſt, und athmen durchgängig reine Wärme für Religion. Gern ſetzten wir einige Proben aus dieſem ſchätzbaren Buche her, wenn wir nicht überzeugt wären, daſs des Verfs. Schriften allgemein bekannt ſind. Aber den Wunſch können wir unmöglich verbergen, daſs alle Eltern, denen ihre Kinder am Herzen liegen, ihnen dies Buch ſchenken mögen. Dia Auslage wird ſich gewiſs mit den erwünſchten Procenten verzinſen. Es iſt daher auch für diejenigen, die die vorhergehenden 3 Bände nicht haben, unter dem Titel: *Erzählungen aus der heiligen Schrift*, zu bekommen.

Helwingiſche Hofbuchhandlung zu Hannover.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben: *Annalen der leidenden Menſchheit*, 8r Band. gr. 8. 1800. 1 Rthlr. 8 gr.

Unter den 31 Aufſätzen, die dieſer Band enthält, wollan wir hier nur folgende namhaft machen: 1. Über dia Revolution am Rhein 1795. 2. Beytrag zur Kunſtgeſchichta des Harfenmſtan Kirchhof. 3. Dürennet und Voltaire. 4. Des Königs Friedrichs des 2ten Liebe zu den Wiſſenſchaften. 5. Herr von Berlepſch. 6. Auszug aus dem Tagebuch eines bey der preuſsiſchen Armea in dem Feldzug wider Frankreich im Jahr 1792 befindlich geweſenen Beobachtera. 6. Über das Militair. Worte für und an die leidende Menſchheit. 7. Ein Lehnrechtsfall. 8. Der Fürſt und ſein Pachter, ain Beytrag zur Charakteriſtik der Groſsen. 9. Über Politik, ein Wort an Freunde der Tugend und Wahrheit. 10. Auf die verminderten Friedensausſichten im Jenner 1800. 11. Über Genuſsfähigkeit und Genuſs. Bruchſtück aus einer noch ungedruckten Schrift: *Salomo*. 12. Über den Eid, beſondera in Rückſicht auf Moralität u. ſ. w.

II. Kunſtſachen ſo zu verkaufen.

Das von dem verſtorbenen Profeſſor der Phyſik in Straſsburg, *F. L. Ehrmann*, hinterlaſſene phyſikaliſche Cabinet iſt taglich zu verkaufen. Man meldet ſich bey deſſen Witwe, Mad. *Ehrmann*, geborne *Fried*, in Straſsburg, Knoblauchsgaſs No. 5.

*) Da durch einen Setzerfehler in No. 121 unter dieſer Anzeige der Name der Verlagshandlung ausgelaſſen und unter die folgende gekommen war, ſo ſind hier beide noch einmal gedruckt worden.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 120

Sonnabends den 16ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage erscheint:

Vollständiges italienisch - deutsches und deutsch - italienisches Handwörterbuch zum Schulgebrauche und beym Selbstunterricht. v. Jac. Phil. Flathe.

Da der Hr. Verf. sich sowohl durch die Herausgabe seiner italienischen Wörterbücher, als auch und zwar vorzüglich durch sein grosses franz. Wörterbuch in 5 Theilen ein unvergängliches Verdienst erworben hat: so würde jede besondere Anpreisung dieses Werkes hier nur überflüssig seyn. Deshalb begnügen wir uns, blos über die typographische Einrichtung und den Preis desselben einiges bemerkbar zu machen.

Das Werk soll auf gutes Druckpapier in gr. 8 mit scharfer Schrift und möglichst correct gedruckt werden. Weil wir aber durch die Herausgabe desselben, Schulen und unbemittelten Liebhabern der italienischen Sprache vorzüglich ein möglichst wohlfeiles Buch in die Hände geben wollen, so erlassen wir dasselbe.

1) Gegen baare Vorauszahlung für 16 gr. sächsis. wenn man sich postfrey an uns selbst; oder 21 gr. sächsis. wenn man sich an eine andere Buchhandl. wendet.
2) Gegen blosse Subscription für 1 Rthl. sächs. und
3) im nachherigen Ladenpreise für 1 Rthl. 12 gr. sächs.

Wie geringfügig sämmtliche Preise in Vergleichung gewöhnlicher Bücherpreise sind, fällt von selbst ins Auge.

Der Druck beginnt mit dem ersten Januar 1801 und bis dahin, länger aber nicht, bleibt die Prän. und Subsc. offen. Schulen und Erziehungsanstalten werden diesen Termin, sich eine Anzahl von Exemplaren anzuschaffen, nicht versäumen.

Schumannsche Buchh. in Ronneburg.

So eben hat die Presse verlassen:

Anthologia graeca, sive Poetarum graecorum Lusus; ex recensione *Brunckii*. Indices et Commentarium adjecit *Fr. Jacobs*. Tomus IX. Commentarius Tomus IV. Auch für die Besitzer von *Brunks* Analekten, nach der Strasburger Ausgabe, unter dem Titel:

Animadversiones in Epigrammata Anthologiae graecae, secundum ordinem Analectorum *Brunckii*. Vol. II. pars 2. 8v maj. auf Schrpp. 2 Rthl. 16 gr. auf Druckp. 2 Rthl.

Beck (Christ. Dan.) Commentarii historici decretorum religionis Christianae et familiae *Lutheri*. 8v maj. 3 Rthl.

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste 64 B. 1s St. gr. 8. 12 gr.

In einigen Wochen erscheint:

Abriss der christlichen Glaubens - und Sittenlehre in Sprüchen, mit Erläuterungen. Zunächst für die Kinder in der Wendlerischen Freyschule, 8. auf Schrpp. und Druckpapier.

Angehängt sind Aufsätze: vom Ursprung des Bösen, von der Taufe, Confirmation, Beichte, über die Stiftung des Abendmahls, das Glaubensbekenntniss der Christen, eine neue Uebersetzung des Gebets des Herrn nebst der Auslegung, und Schulgebete. Voran steht eine Ermahnung an Kinder welche die Schule verlassen. Die Sprüche sind unter Rubriken gebracht, die Erklärungen beygefügt, die Erläuterungen stehen gleich darunter mit kleinerer Schrift. Man kann dieses Spruch - Buch zu jedem Lehrbuche gebrauchen. In der Wendlerischen Freyschule wird es mit dem Rosenmüllerischen Lehrbuche und dem beygefügten Leitfaden verbunden.

Dykische Buchh. in Leipzig.

Bey Christ. Gottl. Hertel in Leipzig ist erschienen:

Katechetisches Handbuch über das von Hrn. Doct. *Rosenmüller* herausgegebene christliche Lehrbuch 8. 1 B. 1. 2. St. 14 gr.

Adelungs Joh. Christ. Versuch einer Geschichte der Cultur des menschl. Geschlechts. Mit einem Anhang, fortgesetzt bis zum Ende des 18 Jahrhunderts 8. 1 Rthl. 4 gr.

Diejenigen, welche den ältern Abdruck besitzen, können den Anhang besonders bekommen, unter dem Titel: Entwurf der neuesten Culturgeschichte, seit der Ideenwanderung über Freyheitsrechte der Menschen. 8. 8 gr.

In Commission.

Langners Christ. Gottl. Auszüge aus den in dem Jahr 1799

Digitized by Google

1799 in der Stadtkirche zu Muſakau über das heil. Vater Unſer gehelt. Predigten. 8v Bautzen 6 gr

—— —— Der Winter und Frühling, ein Gedicht. Ein Büchelchen in deutſchen Reimen nebſt Vorrede, an welcher leicht mehr gelegen ſeyn kann, als an dem Büchelchen ſelbſt 8v 8 gr.

—— —— Die Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts durch Chriſtum. Verſuch einer Meſſiade lenge nach der Klopſtockiſchen. Kein Gedicht, ſondern reine Geſchichte der Bibel. Erſte Periode 8. 8 gr.

Verlagsbücher bey *Chriſt. Gotth. Anton* in Görlitz. Oſter-Meſſe 1800.

Anton, D. K. G., Geſchichte der deutſchen Landwirthſchaft von den älteſten Zeiten an bis zu Ende des 15 Jahrhunderts. 2ter Band. gr. 8. Schreibpap. 1 Rthl. 14 gr. Druckpap. 1 Rthl. 8 gr. (wird zu Ende der Meſſe fertig.)

Anzeige der nothwendigſten Verhaltungsregeln bey nahen Gewittern, und der zweckmäſsigſten Mittel, ſich ſelbſt gegen die ſchadlichen Wirkungen des Blitzes zu ſichern, zweyte Aufl. 8. 2 gr. netto

Franz, F. C., der Spreewald, in phyſikaliſch-ſtatiſtiſcher Hinſicht, durch wichtige Urkunden und Aktenſtücke erläutert. gr. 8. 1 Rthl.

Für Frauen und Jungfrauen eines edlen weiblichen und häuslichen Sinnes. 8. auf Schreibpap. 1 Rthl. und auf Schweizerpap. geb. 1 Rthl. 20 gr.

Auch unter dem zweyten Titel:

Zerſtreute Blätter, beſchrieben von Marie *Munch*, geb. Schmidt, geſammelt und herausgegeben von J. J. *Munch*.

Hofmannsegg, [Grafen von, Reiſe in einige Gegenden von Ungarn bis an die türkiſche Gränze. Ein Auszug aus einer Sammlung von Originalbriefen gr. 8.

Moeatſchrift, neue Lauſitziſche, für 1800. 2 Rthl. 20 gr.

Otto, G. F., Lexikon der ſeit dem funfzehnten Jahrhunderte verſtorbenen und jetztlebenden Oberlauſitziſchen Schriftſteller und Künſtler, aus den glaubwürdigſten Quellen möglichſt vollſtändig zuſammengetragen. 1. Bd. 1. Abth. A — D. gr. 8. 1 Rthl.

Politz, K. H. L., Verſuch eines Syſtems des deutſchen Styls zu einem vollſtändigen Kurſus der deutſchen Sprache auf Akademien und Gymnaſien. 1r Th. 8. Auf Schreibpap. 22 gr. und auf Druckpap. 18 gr.

Iſt auch unter folgendem Titel beſonders zu haben:

Politz, K. H. L., Verſuch in der Analyſe ſtyliſtiſcher Aufgaben, nach den Grundſätzen der deutſchen Orthographie, des Syntaxes, der Interpunction, der Logik und der Aeſthetik, für die reifere Jugend und ihre Lehrer.

Verzeichniſs Oberlauſitziſcher Urkunden. 2ter Heft vom J. 1347 — 1378. 3 gr. 3r und 4r Heft vom J. 1379 — 1419. 4 20 gr.

Romane.

Amaſis. Eine Begebenheit aus der Vorwelt. Nach Saint Pierre, von W. G. *Becker* 8.

Rübenzahl, oder ächte Liebe, Oper in 2 Aufzügen. 8. (in Commiſſion) 6 gr. netto.

Engliſche Literatur.

The German Novelliſt; or a choice Collection of Novels, containing I. Maria, by A. *Lafonteine*; II. Female Experience by *Huber*, etc. translated from the German by Miſs Eliza C***. 8. Schrpap. 12 gr. Druckpap. 10 gr.

Michaelsmeſſe 1799.

Gaſchitz, F. W., Experimentalökonomie, 4r u. letzter Th. gr. 8. 1 Rthl. 6 gr.

Hat ein Prediger vernünftige Gründe, die Einführung der allgemeinen Beichte zu erſchweren oder zu hinderu? Eine durch die Zeitumſtände veranlaſste Frage, mit beſonderer Rückſicht auf die kirchliche Verfaſſung in der Oberlauſitz unterſucht und beantwortet. 8. 5 gr.

Tacitus, C. C. Lage, Sitten und Völkerſchaften Germaniens, e. d. Latein. Nebſt einem Commentar von D. K. G. *Anton*. Neue und umgearbeitete Aufl. 8. 18 gr.

Verzeichniſs Oberleuſitziſcher Urkunden 1s Heft, vom Jahre 963 — 1364. 4. Schreibpap. 5 gr. Druckp. 4 gr.

Welch' Zeit iſts im Reiche der Menſchheit? Reſultate eines von Fanatismus und apokalyptiſcher Schwärmerey entfernten Beobachters, 8. 7 gr.

Werbs, J. G., Geſchichte und Beſchreibung des Landes der Druſen in Syrien. Nebſt einem bisher in Deutſchland unbekannten Religionsbuche dieſes Volks. gr. 8v 21 gr.

Muſikalien.

Görn, M. C. F. muſikaliſches Magazin, 1ten Jahrganges 2te Hälfte 4 16 gr.

Ferner habe ich für meinen Verlag durch Kauf rechtlich an mich gebracht:

Pfotenhauer, Dr. E. F., Supplementa ad doctrinam Proceſſus, 8 maj. 4 gr.

Verſuch eines Oberlauſitziſchen Kirchenrechts für Predigtamts-Kandidaten und angehende Landgeiſtliche. 8. 96. 1 Rthl.

In der Palmiſchen Buchhandlung zu Erlangen hat ſo eben die Preſſa verlaſſen:

Skizze einer vollkommenen Bewirthſchaftung der Waldungen mit Rückſicht auf ihre Kultur, nebſt eingeſtreuten phyſiologiſchen Bemerkungen nach den neueſten Beobachtungen und Erfahrungen und einem Anhang über die wahre Nahrung der Gewächſe nach den Grundſätzen des neuen chemiſchen Syſtems 8. Preis 45 Kr. oder 12 gr.

Dieſer Titel ſagt deutlich genug den Inhalt dieſes intereſſenten Werkchens und wird jeden Forſtliebhaber aufmerkſam dereuf machen. Das darinn aufgeſtellte Muſter einer guten Forſtwirthſcheft betrifft, die Fürſtl. Schwarzenbergiſchen Weldungen in Franken unter der Direction des Hrn. Forſtmeiſter Friedela Die Herren Buchhandler, welchen Leipzig näher liegt, können die benöthigten Exemplare von meinem dortigen Commiſſionär Hrn. Heinſius für meine Rechnung gegen Schein beziehen, weil ich zwiſchen der Meſſe nichts ohne Ordre verſende.

Von einem andern Werkchen, das Forſtaufſehern eben

Digitized by Google

eben so sehr zu empfehlen ist, wurde der erste Theil in letzter Ostermesse fertig, unter dem Titel:

Versuch eines Unterrichts für den Forstmann zu Verhütung der Waldverheerungen durch Insecten mit 2 illum. Kupfertafeln 8v. Preis 54 Kr. oder 14 gr.

Die 2te Abtheilung ist bereits unter der Presse. Die erste Abtheil. enthält die Naturgeschichte der Waldinsekten, die 2te die Verheerungsgeschichte in verschiedenen Gegenden; und die dritte die Vertilgung derselben.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Vertraute Briefe eines französischen Bürgers an einen Freund in Deutschland über die Revolution vom 19 Brümaire, 8 Jahres der franz. Republik, 8v. Deutschland 1800. 16 gr.

Der Verfasser dieser Briefe, der einst selbst ein warmer Anhänger der Revolution vom 3 Jahre war, konnte, durch die Veränderungen, die nach Bonaparte's Rückkehr aus Egypten nach Frankreich in der französischen Constitution erfolgten, bewogen, den Drang seines Herzens, seinem Freunde seine Gedanken über diese wichtige Epoche, so wie über die Constitution vom 3 Jahre, mitzutheilen, nicht zurückhalten, und die Art, wie er es thut, macht seinem Herzen Ehre. Er sah, als aufmerksamer Beobachter durch mannigfaltige Erfahrungen belehrt, die Unvollkommenheit jener Constitution und der daraus entspringenden Nachtheile für das Volk zu viele, als dass er sich noch länger hätte für eine Constitution erklären sollen, die weder der Sittlichkeit, noch der Aufklärung des Volks angemessen war. Als kaltblütiger unpartheyischer Prüfer zeigt er zuerst, dass aus jener Constitution die Diktatur hervorgehen musste. Darauf führt er den Leser, in einer guten Ordnung und lichtvollen Darstellung, durch alle Fehler der Constitution vom 3 J. hindurch, und giebt dabey manche richtige Aufschlüsse über den Zustand der Franzosen in jener Epoche. — Wenn unpartheyisches Prüfen einem Buche einen hohen Werth geben können; so besitzen ihn auch diese Briefe, und der deutsche Leser wird sie, dankbar für manche wichtige Belehrung und für manche neue Idee, aus der Hand legen.

Der Verleger.

Bey Johann *Jacob Palm* in Erlangen haben jetzt die Presse verlassen:

D. Jac. Chr. Schaefferi Fungorum qui in Bavaria et Palatinatu circa Ratisbonam nascuntur Icones nativis coloribus expressae. Editio nova commentario aucta a Dr. C. H. Persoon, cum 330 tabulis aen. pictis 4 maj. Text und Kupfer auf holländisch Postpapier 105 fl. 30 Kr. oder 73 Rthl. 16 gr.

Dasselbe, Text auf Schreibpapier und die Kupfer auf holl. Postpapier 84 fl. oder 56 Rthl. 16 gr.

Auch ist für die Herrn Besitzer des Schäfferischen Werks von Schwämmen dieser Commentar besonders zu haben, unter dem Titel:

Dr. C. H. Persoon Commentarius D. J. C. Schäfferi Fungorum Bavariae indigenorum Icones pictos differentiis specificis, synonymis et observationibus selectis illustrat 4 maj.

Auf holländ. Postpapier 5 fl. 30 Kr. 3 Rthl. 16 gr. auf Schreibpapier 4 fl. 2 Rthl. 16 gr.

An Garten-Liebhaber.

Wir zeigen an, dass wir das 3te Heft des kleinen Ideen-Magazins für Gartenfreunde, welches sehnlichst erwartet und verlangt wurde, nunmehro an alle Buchhandlungen versendet haben. Die Architecten, die daran arbeiteten, sind Hr. Schwender, Roeber, Carthäuser, Berggold, Savin. Es enthält etliche 60 neu ausgezeichnete und ohne grossen Aufwand auszuführende Ideen. Wir schmeicheln uns nicht ohne Grund, dass dieses Heft die erstern beiden, soviel Beyfall als sie auch erhielten, weit an Schönheit und Wahl übertrifft. Dieses Werk in Fol. mit 10 Kupfer, auf Schweizer-Papier, und mit Text broch. ist in allen Buchhandlungen für 2 Rthl. zu bekommen.

Baumgärtnerische Buchhandlung.

Zur Michaelis Messe erscheint bey uns eine Uebersetzung des Romans.

Les Amans vendéens par Gorse 2 Vol.

welches wir zur Vermeidung der Collision anzeigen.

Erfurt im Jul. 1800.

Beyer und Maring.

Erfurt, bey *Beyer* u. *Maring*: Beyträge zur Erweiterung und Berichtigung der Chemie durch Ch. Fr. *Buchholz* 2tes Heft gr. 8. 1800. 14 gr. enthält

I. Versuche zur Berichtigung des quantitativen Verhältnisses der Bestandtheile des reinen Silberkalks (oxidum argenti), und des sogenannten Hornsilbers (argentum muriatosum). Seite 1

II. Beschreibung der Bereitung des neuen chemischen Produkts, des Phosphorkalks und einiger Eigenschaften desselben. 16

III. Ueber die Verbindung des weissen Arsenikkalks mit der Salpetersäure. 19

IV. Ueber die Verbindung des weissen Arsenikkalks mit der salzigten Säure (Salzsäure). 21

V. Beantwortung der Frage; ist die Bereitung der Schwefelmilch durch Zerlegung der schwefelsauren Salze, praktisch und vortheilhaft? Nebst einem Vorschlage zu einer vortheilhaftern Bereitungsart dieses chemischen Präparats, als der gewöhnlichen. 24

VI. Ueber die Eigenschaften des salzigtsauren Braunsteins und über einen Versuch, das Mengen-Verhältnis seiner Bestandtheile zu bestimmen. 41

VII. Ueber einige Eigenschaften des salzigtsauren Wismuths und über einen Versuch, das quantitative Verhältnis seiner Bestandtheile zu bestimmen. 49

VIII. Ueber eine neuentdeckte, sonderbare Eigenschaft, des durch reines destillirtes Wasser, aus einer kalt bereiteten Auflösung des Wismuthmetalls in Salpetersäure gefällten Wismuthkalks. 60

IX.

Digitized by Google

IX. Beſtimmung und Berichtigung des Verhältniſſes der Beſtandtheile der kohlenſtoffauren Kalkerde 65
X. Etwas über das Verhältniſs der Beſtandtheile der ſalpeterſauren Kalkerde. 72
XI. Erfahrungen, die Abſcheidung der Weinſteinſäure, die nähere Beſtimmung deren Beſtandtheile, derer des Weinſteinſelenits, derer der Weinſteinkriſtallen und einige Eigenſchaften der Erſtern betreffend. 75
XII. Verſuch, die Angabe der Beſtandtheilen-Mengen der kohlenſtoffſauren Bitterſalzerde zu berichtigen und genauer zu beſtimmen. 94
XIII. Etwas über die ſalpeterſaure Bitterſalzerde zur Berichtigung und Beſtatigung deren Beſtandtheile. 100
XIV. Etwas über das Verhältniſs der Beſtandtheile der ſalzigtſauren Bitterſalzerde und über den Verſuch, deſſen Auflöslichkeit in Alkohol alcoholiſato naher zu beſtimmen. 102
XV. Ueber das Verfahren *Pelletiers*, reine Baryta (ſogenannte Schwererde) auf eine leichte Art darzuſtellen, und über deren Verhalten gegen andre Körper und einige merkwürdigere Eigenſchaften derſelben. 107

Zur Fortſetzung erſcheint jede Oſtermeſſe ein Heft von 8 Bogen. Die Recenſion des Hrn. Prof. Tromsdorff in ſeinem Journal der Pharmacie 7. Bds 1s St. pag. 288 bis 297 und die Erlanger Literaturzeitung 1800 Nr. 137 pag. 1091 und der vereinigte Aufforderung beider zur Fortſetzung dieſer Beyträge überzeugen das chemiſche Publikum von dem Werth und Verdienſten des Herrn Verfaſſers.

Ebendaſelbſt: *Beyer*, J. R. G. Predigten über Sprüchwörter in Verbindung der Sonn- und Feſttagsevangelien 1ter Bd. gr. 8v 1800. 8 gr.

Die Manier und die Art, wie Hr. Paſtor *Beyer* ſeine Gegenſtände behandelt, iſt aus ſeinen Predigten zur Aufklärung der Volks-Religion, dem Muſeum für Prediger, der Geſchichte der Urwelt in Predigten allgemein bekannt. Dieſer Band enthält 31 Predigten vom 1. Advents-Sonntage bis zum Feſte der Himmelfahrt Chriſti; der 2te und letzte Band erſcheint zur künftigen Michaelis-Meſſe.

II. Kunſtſachen ſo zu verkaufen.

Edelſteine, geſchnittene Steine etc.

Nr. 1. Ein vortrefliches niederlandiſches Converſations-Stück; im Vordergrunde eröfnet ein Cavalier in ſpaniſcher Kleidung mit einer eben ſo gekleideten Dame den Tanz, während einer von der Geſellſchaft an dem Tiſche im Hintergrunde ſitzt und die Laute ſpielt, die übrigen Gaſte aber ſich zwey und zwey unterhalten; auf Holz mit ſchwarz gebeizten Rahm und goldnen Leiſten, von *Michael Mirit* hoch 1 Schuh 7½ Zoll, Breite 2 Schuh 1 Zoll franz. Maas. 60 fl.

Nr. 2. Die heil. Maria mit dem heil. Jeſus Kind in ihren Armen ſchlafend, umgeben von Engeln, ſehr delicat gemahlt, und gut conſervirt, auf Holz, mit ſchwarz gebeitzten Rahm von *Hans Holbein* in Augsburg, hoch 1 Schuh 11 Zoll; Breite 1 Schuh 5½ Z. franz. Maas. 50 fl.

Nr. 3. Eine liegende weibliche Perſon, ohne Gewand, Kopf und Hals mit Perlenſchnuren geſchmückt, mit der Linken eine Flöte haltend, zu deren Seite Muſikalien liegen, und die von einem Genius mit einem Blumenkranze gekrönt wird, in einer ländlichen Gegend. Zu ihren Füſsen ſitzt eine Mannsperſon in ſpaniſcher Tracht, eine Laute in der linken Hand haltend; ſein Degen liegt ihm zur Seite. Ein braves Stück von einem alten Meiſter, auf Leinwand gemahlt, 4 Schuhe hoch und 6 Schuh breit rhnl. M. 40 fl.

Nr. 4. *Jörg Gundelfingers* Porträt von S. *Hauer* A. 1526 auf Holz. 25 fl.

Nr. 5. Kurfürſt von Sachſen, in der Pelzſchaube, Handſchuhe in der rechten Hand haltend, oben Kurſächſ. Wappen vermuthlich von *Luc. Kranach*, aber ohne ſein Zeichen. 40 fl.

Nr. 6. Eine Heilige, die Hände faltend, den Kopf aus Andacht zurückbeugend, mit grünem Gewande, ohne Halstuch, mit goldgelbem Haupthaare, welches in runden Zöpfen über die beiden Achſeln herüberhängt, vermuthlich von *A. Durer*. 60 fl.

Nr. 7. Auſſerdem ſind zu verkaufen. Das Symbolum oder gemeine Bekenntniſs der zwölf Apoſtel ausgelegt und erkläret für die Layen und Einfaltigen, mit (12) ſchönen lieblichen Figuren (von *Luc. Kranach*) Wittenberg durch Ge. Rhaw MDXXXIX. Folio.

NB. Die Kranarhſchen Holzſchnitte ſind ſo ſchön illuminirt, daſs ſie Gemälde zu ſeyn ſcheinen. 15 fl.

Nr. 8. Translation oder Tütſchungen des hochgeachten *Nicolai von wyl*; den zyten Statſchreiber der Stat Eſſelingen: etlicher Bücher. Enee ſilvy: Pogii Florentini: Felicis Hemmerlein: etc. Mit ſampt andern Schriften mit iren Figuren (von *Hans Culmbach*), zu Ende ſteht. Flyziglich geordnet vnd gedruckt Johannes *Bryſe*; Burger zu Straſsburg Im Thiergart vff Sant Johanns enthauptung tag. Anno di M. CCCCCX. Daran gebunden iſt: Vnderweyſsung der Meſſung etc. durch *A. Durer*. Nürnberg 1525 Jahr. Fol. Alle 3 vollkommen ſaubre Exemplare. 25 fl.

Nr. 9. Eine Sammlung (60) geſchnittener Steine, theils antiker, theils von neuen guten Meiſtern, z. E. D. Dorſch, Suſ. Mar. Dorſchin, Sauberbreyin etc. 150 fl.

Nr. 10. Endlich wird noch verkauft: eine Sammlung von einigen hundert geſchliffenen Edelſteinen, als Rubinen, Smaragden, Sapphiren, Türkiſen, Jaſpinen und koſtet 375 fl.

Von Nr. 9 u. 10 kann Liebhabern ein handſchriftliches Verzeichniſs mitgetheilt werden.

Wer dieſe Sachen einzeln oder mit einander zu kaufen Luſt hat, beliebe ſich gefälligſt in *frankirten* Briefen zu wenden an Joh. Ferd. *Roth*, Diakon. zu St. Sebald in Nürnberg.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 127.

Sonnabends den 16ten August 1800

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Joh. Friedr. Unger* in Berlin sind zur Michaelis-Messe 1800 nachstehende Kalender für beygesetzte Preise zu haben:

I. *Tanz- und Ballkalender*,

mit 13 Kupfern von Hn. *Hch. Alex.*, welche Tänze verschiedener Nationen darstellen, und meisterhaft ausgeführt sind.

Derselbe enthält:

1) *Geschichte der Tanzkunst*, äufserst angenehm und glänzend vorgetragen.
2) *Über Nationaltänze*, gleichsam Ombres chinoises, worin alle Nationen der Erde tanzend vor uns vorüber gehen.
3) *Über Ballets.*
4) *Über Maskeraden*, mit vielen Anekdoten.
5) *Über Thiertänze*, anmuthigen und wunderbaren Inhalts.
6) Über den Tanz in medicinischer Hinsicht.
7) Über die Ästhetik des Tanzes.
8) Über den Tanz in padagogischer Hinsicht u. s. w., endlich auch
9) *Tanzlieder.*

Man wird sich bald überzeugen, dafs der Verfasser seinen Gegenstand von allen Seiten betrachtet hat, und so viel Kunde der Welt, als der Darstellung besitzet. Das Äufsere ist mit gröfstem Geschmack geordnet und ausgeführt; kostet 1 Rthlr. 12 gr.

II. *historisch-genealogischer Kalender*,

welcher enthält:

Abriss einer Geschichte des ersten Kreuzzuges der Christen nach Palästina, mit einer illuminirten Landkarte von dem Kriegsschauplatz des ersten Kreuzzuges der Christen nach Palästina in den Jahren 1096 bis 1099. Der Text ist von einem berühmten Schriftsteller, und man wird gewifs seine Darstellungsgabe mit gröfstem Vergnügen geniefsen; kostet 1 Rthlr. 8 gr.

III. *Militarischer Kalender*,

mit 9 Bildnissen berühmter preufsischer Generale und deren Lebensbeschreibungen, nebst 4 Vorstellungen von Hn. *Daniel Chodowiecki* aus dem Leben *Friedrichs des Zweyten*, und einem Verzeichnifs der an jedem Tage im Jahr, vorgefallenen merkwürdigsten Kriegsbegebenheiten der preufsischen Truppen, seit der Regierung Kurfürst Georg Wilhelms bis zur gegenwärtigen Zeit; kostet 1 Rthlr. 8 gr.

IV. *Der grofse Etuiskalender*,

welcher Tabeln von Florian, *französisch* und *deutsch* enthält, mit 12 saubern Kupfern von Hn. *Jury*; kostet 12 gr.

V. *Der kleine Etuiskalender*,

welcher 12 Trachten verschiedner fremder Nationen enthält; kostet 4 gr.

In der *königl. akademischen Kunst- und Buchhandlung* zu Berlin, sind in der Jubilate-Messe folgende neue Verlags-Artikel erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

1) *M. Tullii Ciceronis*, de Officiis libri tres. Mit einem deutschen Commentar, blofs für Schulen bearbeitet von J. F. Degen, Direct. der königl. preufs. Fürstenschule zu Neustadt an der Aisch. 8. Berlin. 1 Rthlr.
2) *Eleonora del Monti.* Ein Geschichte aus dem achtzehnten Jahrhunderte. Neue unveränd. Auflage. 8. Berlin. 1 Rthlr. 4 gr.
3) *Heinsius, Th.*, der deutsche Rathgeber, oder Noth- und Hülfswörterbuch der deutschen Sprache: zum Nachschlagen in zweifelhaften grammatikalischen Fällen. Nebst einem Anhange von Titulaturen. Für diejenigen, welche keine gelehrte Sprachkenntnifs haben und auf die kürzeste Art Belehrung wünschen. gr. 8. Berlin. 18 gr.
4) *Horatii* Flacci, Q. Carminum Libri quatuor. Mit einem Commentar, für Schulen, bearbeitet von Ernesti, Prof. in Coburg. 8. Berlin. 16 gr.
5) *Jenisch, D.*, Geist und Charakter des achtzehnten Jahrhunderts, politisch, moralisch, ästhetisch und wissenschaftlich betrachtet, 2r Theil. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 16 gr.

Eben dieses Buch unter dem Titel:

Jenisch, D., Charaktergemälde der Nationen und Staaten Europens. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 16 gr.

Digitized by Google

6) *Raspo von Felseneck*, oder der Gottesgerichtskampf. Aus dem eilften Jahrhunderte. Zwey Theile, mit Kupfern. Neue unveränderte Auflage. 8. Berlin. 1 Rthlr. 12 gr.

7) *Sittengemälde*, aus der letztern Hälfte unseres Jahrhunderts, in drey angenehm unterhaltenden Erzählungen von C. Müller. Neue unveränderte Auflage. 8. Berlin. 18 gr.

8) *Sotzmann, D. F.*, Generalkarte von den sämmtlichen königl. preuss. Staaten, welche zugleich als Postkarte durch die Länder der preuss. Monarchie und durch ganz Deutschland dient: in XVI. Blättern. Zweytes und letztes Heft. 8 Blatter. Berlin. 1 Rthlr. 16 gr. Die ganze Karte vollständig 4 Rthlr., und auf weisse Leinwand gezogen 6 Rthlr. 8 gr.

9) *Tieftrunk, J. H.*, die Religion der Mündigen. Zweyter Band. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 14 gr.

10) *Virgilii Maronis*, P. Aeneidos Libri XII. Mit einem deutschen Commentar für die studierende Jugend, von M. B. F. Schmieder, Rect. des luth. Gymnas. zu Halle. Zweyter Band, welcher die 6 letzten Bücher enthält. 8. Berlin. 1 Rthlr.

11) *Zoar*, der Auserwählte, von *Karl Gottlob Cramer*. (Verf. des Erasmus Schleicher, Jägermadchen u. a.) Zwey Theile, mit Kupfern von *Boit*. 8. Berlin. 3 Rthlr. 4 gr.

In der letztverwichenen Michaelis-Messe war neu:

1) *Jenisch, D.*, Geist und Charakter des achtzehnten Jahrhunderts, politisch, moralisch, ästhetisch und wissenschaftlich betrachtet. Erster Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Dasselbe unter dem Titel:

Jenisch, D., Kulturchsrakter des achtzehnten Jahrhunderts nach bürgerlicher Verfassung, Sittlichkeit, Kunstgeschmack und Wissenschaft: mit besonderer Rücksicht auf die allgemeine Vervollkommung oder Verschlimmerung des menschlichen Geschlechts. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

2) *Repertorium*, geographisch-statistisches, zu des Hn. Geh. Kr. Secr. *Sotzmanns* neu entworfenen *Generalkarte von den sämmtlichen königl. preuss. Staaten* in alphabetischer Ordnung: von dem Verfasser des Lehrbuchs der neuesten Erdbeschreibung nach Wilhelm Guthrie. Zweyte Abtheilung, welche alle königl. preuss. Staaten, die zum deutschen Reichskörper gehören, enthält. gr. 8. 12 gr.

Auch unter dem Titel:

Geographischer Abriss der einzelnen Staaten der Preussischen Monarchie, welche zu dem deutschen Reichskörper gehören. Zum Gebrauch in Schulen. gr. 8. 12 gr.

3) *Virgilii Maronis*, P. Aeneidos Libri XII. Mit einem deutschen Commentar für die studierende Jugend, von *B. F. Schmieder*. Erster Band, der die 6 ersten Bücher erklärt. 8. 1 Rthlr.

4) *Sotzmann, D. F.*, Generalkarte von den sämmtlichen königl. preuss. Staaten, welche zugleich als Postkarte durch die Länder der preuss. Monarchie und durch ganz Deutschland dient: in XVI. Blättern. Erstes Heft. 8 Blätter. 2 Rthlr. 8 gr.

5) *Tieftrunk, J. H.*, die Religion der Mündigen. Erster Band. gr. 8. 1 Rthlr. 14 gr.

6) *Über Offenbarung und Mythologie*. Als Nachtrag zur Religion innerhalb der Grenzen der reinen Vernunft. gr. 8. 20 gr.

Zur Vermeidung aller Collisionen mache ich hierdurch bekannt, dass zur Fortsetzung der Suite interessanter Reisebeschreibungen nächstens die Übersetzung von Olivier's Reisen in Ägypten, Natolien etc. in den Jahren 1792 — 1798, und Denon's Reisen in Ägypten etc. erscheinen wird.

Leipzig und Gera, 1800.

Wilhelm Heinsius.

An Politiker.

Der Auszug aus der Schrift, *Einfache Thatsachen*, in 3 Briefen an einen Freund der Staats-Verwaltung in England, ist erschienen, und macht zugleich den Anhang der Colquhounischen Schrift über Londons Polizey aus. Der Preis ist in allen Buchhandlungen 4 gr.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Ankündigung
einer
Geschichte
der
merkwürdigsten Begebenheiten
des achtzehnten Jahrhunderts
für
den Bürger und Landmann.

Mit dem gegenwärtigen Jahre schliesst sich unser an grossen und merkwürdigen Ereignissen so reiches Jahrhundert. Alle Begebenheiten, welche sich darin zutrugen, haben für uns ein desto grösseres Interesse, da wir von einem Theile derselben Augenzeugen waren, oder unsere Alten von denen erzählen hörten, die sie gesehen hatten. Wem sollte es nun nicht angenehm seyn, am Schlusse des Jahrhunderts das Ganze noch einmal zu übersehen; viele Begebenheiten, die er bis jetzt blos stückweise vernahm, die ihn Jahre lang zwischen Furcht und Hoffnung erhielten, über die so viel für und wider gesprochen ist, nun im Zusammenhange, in ihren Ursachen und Folgen zu überschauen; vieles, was er noch nicht wusste, zu hören; vieles, was er verworren und unrichtig gehört, zu berichtigen? Sollte nicht auch der verständige Bürger und Landmann ein Buch wünschen, worin ihm eine zusammenhängende Übersicht dieses Jahrhunderts gegeben würde? Nicht der am allermeisten, da ihm zum Durchlesen grosser Werke Zeit und Gelegenheit fehlt?

In dieser Voraussetzung hat sich ein schon durch mehrere Schriften bekannter Gelehrter entschlossen, in meinem

Digitized by Google

meinem Verlage eine *"Kurze Geschichte der merkwürdigsten Begebenheiten des achtzehnten Jahrhunderts, für den Bürger und Landmann"* herauszugeben. Das Ganze wird in zwey Bändchen, jedes zu 12 bis 13 Bogen in Octav, geliefert werden, und folgende Einrichtung erhalten: 1) Eine Tabelle aller Jahre, in welchen sich etwas Merkwürdiges zutrug, vom Jahre 1700 bis 1800, mit Beyfügung des Tages, an dem es geschehen. — 2) Ein Verzeichniss aller Kaiser, Könige, Fürsten und berühmter Personen, welche in diesem Jahrhunderte gelebt haben, mit Angabe ihres Alters, ihrer Regierung u. s. w. — 3) Treue Erzählung der merkwürdigsten Begebenheiten nach ihren Ursachen und Folgen, z. E. des schwedischen Krieges unter Karl XII., — des siebenjährigen Krieges, — der Belagerung von Gibraltar, — der Reisen der Engländer um die Welt, — des Amerikanischen Krieges, — der Erdbeben in Calabrien, und kurz alles dessen, was dem verständigen, denkenden und gesitteten Bürger und Landmanne Unterhaltung und Vergnügen gewähren kann. In Anmerkungen wird sua der Erdbeschreibung u. s. w. erläutert, was dem Bürger und Landmanne nicht bekannt ist. Der Verfasser wird übrigens eine kluge Mässigung zu beobachten wissen, sich der möglichsten Vollständigkeit und eines deutlichen Vortrags befleissigen, so dass dieses Buch nicht nur für jeden verständigen Bürger und Landmann und seine Familie einen bleibenden Werth haben, sondern auch zu richtiger Beurtheilung vieler Begebenheiten des künftigen Jahrhunderts, die aus dem Vergangenen folgen müssen, dienen soll.

Das erste Bändchen erscheint zu Michaelis, das zweyte gleich nach dem Schlusse dieses Jahres; dem zweyten wird ein kurzes Register beygefügt werden. Um dieses Buch um einen möglichst wohlfeilen Preis liefern zu können, kündige ich es auf Pränumeration an. Ich habe den Pränumerationspreis für jedes Bändchen zu 8 gr. bestimmt, der nachherige Ladenpreis wird 12 gr. seyn. Bis Michaelis wird bey mir und in allen Buchhandlungen, entweder auf das erste Bändchen allein 8 gr., oder für beide zugleich 16 gr. Vorausbezahlung angenommen. Sammler von Pränumeranten erhalten auf 10 Exemplare das 11te frey.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

In meinem Verlage ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Haus- und Reise-Arzt, oder Rathgeber für Nichtärzte in den wichtigsten, gefährlichsten und schnell tödtlichen Krankheiten. Von D. *C. J. Kilian*, Arzte zu Leipzig u. s. w. Preis 21 gr.

Der Verfasser hat, der Ankündigung zu Folge, bey Herausgabe dieses Buchs hauptsächlich die Absicht, dem gebildeten Nichtarzte eine Belehrung über Krankheit und krankhafte Zustände überhaupt zu geben, um ihn in den Stand zu setzen, sich in mancherley Zuständen des Übelbefindens zu berathen, sich, wenigstens in dem gefährlichsten Zeitpuncte der Krankheit, selbst zu helfen, und nöthigenfalls seinem etwa von ihm entfernten Arzte eine bestimmte und richtige Relation seines Krankheitszustandes zu geben. Er hat zu dem Ende diesem Buche eine Darstellung der neuesten Theorie einer allgemeinen Heilkunde vorgesetzt, und sodann neben mehrern, an sich unbedeutenden, aber doch unangenehmen und leicht zu hebenden Zufällen, die wichtigsten Krankheitszustände, die entweder schnell tödlich oder von der Art sind, dass sie, wenn ihnen nicht bald gehörig begegnet wird, traurige, oft unheilbare Nachlässe zurücklassen, speciell abgehandelt, und ihre nöthige Heilart sogleich mit angezeigt. Unter dieser Rubrik sind jedesmal die wirksamsten Hausmittel und die Diät in ihrem ganzen Umfange angegeben; und so hofft der Verfasser, besonders Reisenden und Landbewohnern, die oft keinen Arzt in der Nähe haben, überhaupt aber Jedem, dem Gesundheit und Leben lieb ist, nützlich zu werden.

Die mit obigem Buche zugleich angekündigte:

"Haus- und Reise-Apotheke,"

die in einem Kästchen einen Vorrath vorzüglich ausgesuchter, wirksamer und haltbarer Arzneyen enthält, und für diejenigen Fälle bestimmt ist, in welchen Diät und die gedachten Hausmittel allein nicht zureichen, sondern wo man die wirksamern pharmaceutischen Heilmittel gleich bey der Hand zu haben wünschen muss, ist nebst einer besondern sich darauf beziehenden Ausgabe des eben angezeigten Buchs für 16 Rthlr. in Golde oder 17 Rthlr. in Species, nebst 12 gr. für Versendungskosten, beständig bey mir zu haben.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

Buonaparte Lebensbeschreibung.

Von diesem Werk ist nunmehr die 3te gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage erschienen: mit dessen Portrait in punctirt englischer Manier, mit der Ciagnanischen Medaille, und mit der Karte des italienischen Kriegsschauplatzes 240 Seiten stark. Zugleich machen wir bekannt, dass die zweyte Auflage, dreymal nachgedruckt worden, und man daher genau Achtung gebe, um nicht durch Nachdruck getäuscht zu werden. Dieses Werk ist uns aus Paris in Commission gegeben worden. Preis 1 Rthlr.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Von nachstehenden beiden Werken:

Traité analytique de la résistance des solides, et des solides d'égale résistance. Par P. S. Girard. Paris, 1798.

und

Essai sur les machines en général. Par Carnot.

wird bis zur nächsten Oster-Messe eine deutsche Übersetzung erscheinen, welches, zur Vermeidung aller Collision, hiermit bekannt gemacht wird.

Bey

Digitized by Google

Bey *Friedr. Severin* und *Comp.* in Weifsenfels ift erfchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Lohn der Treue, oder: *Baron Werdingen und fein Madchen.* Eine Gefchichte voller Abentheuer, aber ohne Fallkinder. 2 Theile mit 1 Kupfer. 8. 2 Rthlr.

Von *Darnavant* Naturgefchichte der chinefifchen Infecten, wird nun in kurzem der erfte Heft erfcheinen: diefes denjenigen zur Nachricht, die uns fchriftlich fo oft an unfer früheres Verfprechen erinnern.

Induftrie-Comptoir in Leipzig.

Bey *Varrentrapp* und *Wenner* in Frankfurt a. M., ift erfchienen:

Ackermann, J. F., Verfuch einer phyfifchen Darftellung der Lebenskräfte organifirter Körper. In einer Reihe von Vernunft-Schlüffen aus den neueften chemifchen und phyfiologifchen Entdeckungen. gr. 8. 1r Band, welcher die 9 erften Kapitel enthalt. 1797. 1 Rthlr. 16 gr. 2r Band, welcher das 10te — 16te Kapitel enthalt. 1800. 1 Rthlr. 8 gr.

Der erfte Theil erhielt den Beyfall, welchen ein Werk von fo wichtigen Gegenftänden aus der Feder des Hn. *Ackermann's* erwarten liefs. Es freut uns daher fehr, dem Publicum die Erfcheinung des 2n Bandes, und den Inhalt des Werks anzeigen zu können, welcher folgender ift:

1. *Kapitel.* Organifation, Bau, Beftandtheile, Verrichtungen, Unterfchied organifirter Wefen. 2. *Kap.* Von den Principien der Reitzbarkeit. 3. *Kap.* Von der Ernährung organifcher Körper. 4. *Kap.* Von dem Lebensäther. 5. *Kap.* Von dem Lebrnsproceis. 6. *Kap.* Von den Verrichtungen des Hirns und der Nerven. 7. *Kap.* Von der thierifchen Muskelbewegung. 8. *Kap.* Von der thierifchen Wärme. 9. *Kap.* Von der Einwirkung der Metalle, auf den reitzbaren thierifchen Körper, fammt der phyfifchen Erklärung diefer Erfcheinungen. 10. *Kap.* Von den Abfonderungen lebender organifcher Körper. 11. *Kap.* Von der Verdauung der Nahrungsmittel in dem thierifchen Körper. 12. *Kap.* Verfuche und Folgerungen die Reitzbarkeit der Gewächfe betreffend. 13. *Kap.* Über einen um die lebenden Körper verbreiteten Dunftkreis. 14. *Kap.* Von der Lebensvölle (Turgor vitalis.) 15. *Kap.* Von der Bildung und Entwicklung der organifirten Körper. 16. *Kap.* Aphoriftifche Sätze zur Erläuterung der phyfifchen Lehre über die Lebenskraft.

II. Kupferftiche fo zu verkaufen.

Eine Sammlung von ungefähr 600 Kupferftichen, meiftentheils Gelehrte, und andere berühmte Manner, einen billigen Preis zu verkaufen. Liebhaber wenden fich in poftfreyen Briefen an den Pfarrer *Götz* zu Caffel in Heffen, von welchem fie auch ein gefchriebenes Verzeichnifs zur Einficht erhalten können.

III. Antike Münzen fo zu verkaufen.

Ein kleines, zu einer Erbfchaft gehöriges Münz-Cabinet von circa 1750 Stück antiken Münzen, foll zu einem fehr billigen Preife verkauft werden. Es befteht aus: 1) 62 filb. und kupf. Völker- und Königs-Münzen, worunter vortreffliche Stücke. 2) 202 filb. und 20 kupf. Confular-Münzen von 68 Familien. 3) Eine vollftändige Suite von 680 filb. und 640 kupf. Kaifer-Münzen, worunter 12 griechifche. 4) 15 orientalifche Münzen. 5) 70 bract. und folid. 6) circa 150 unerkannten. Obgleich die Münzkunde fehr in Verfall gerathen ift: fo findet fich wohl noch ein Liebhaber oder Kenner, der die Wichtigkeit und den Werth derfelben zu fchätzen weifs, und zu fammeln anfangt: diefem müfste diefe intereffante Sammlung fehr willkommen feyn. Bis zum 1 Nov. werden Gebote darauf angenommen, die indeffen nicht niedriger als der wirkliche Werth, oder 250 Rthlr. feyn können. Liebhaber wenden Sich mit Ihren Anträgen, oder um nähere Auskunft zu erhalten, in frankirten Briefen, an Hn. Bibliothekar *Henry* in Berlin, Behrenftraffe No. 40.

IV. Auctionen.

In Frankfurt a. M. wird den 25 Aug. und folgende Tage, eine beträchtliche und fehr gute Bücherfammlung älterer und neuerer Bücher aus allen Wiffenfchaften, befonders im *juriftifchen Fach* und den *fchonen Wiffenfchaften*, gebunden und ungebunden, verfteigert werden. Beftellung hierauf nehmen an, die *Behrenfche* Buchhandlung; Hr. *Reichard*; Hr. Antiquarius *Hacker*; Hr. *Reutlinger* in Frankfurt a. M., wofelbft die Verzeichniffe davon umfonft zu bekommen find.

(In Jena findet man diefes Verzeichnifs bey Hn. Hofcommiffär *Fiedler*, welcher alle Beftellungen in hiefiger Gegend annimmt.)

Am 6ten und folgenden Tagen des bevorftehenden October Monats, foll zu Hannover eine Sammlung von Büchern, Kupferftichen und Landkarten meiftbietend verkauft werden. Verzeichniffe davon find an folgenden Orten zu haben: Braunfchweig, bey Hn. *G. W. Dammann*; Celle, bey Hn. Lederfabrikant *Wehe* jun.; Göttingen, im *Intelligenz-Comptoir*; Jena, in der *Expedition der A. L. Z.* Auswärtige poftfrey eingefandte Auftrage übernehmen, der Commiffionär *Freudenthal*, Schullehrer *Eifenhardt*, Rathauditor *Stakemann* und unterzeichneter.

Hannover, im Aug. 1800.

H. Mertens,
Stadt-Secr.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 128.

Mittwochs den 20ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Berliniſches Archiv der Zeit und ihres Geſchmacks herausgegeben von Rambach und Feſtler. Jahrgang 1800. Auguſt. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt: 1) Das Hirſchberger Thal. 2) Über Kunſtgefühl und die Art es zu äuſsern. 3) Rache und Verſöhnung. (Beſchluſs.) 4) Noch ein Wort zur Ehrenrettung des weibl. Geſchlechts. 5) Die Kupler. (Beſchluſs.) 6) *Neuſte Literatur*: Schlegels Gedichte. 7) Deutſches Theater. 8) Correſpondenz. 9) Überſicht der merkwürdigſten Staatsbegebenheiten, am Ende des July 1800. 10) Literar. Anzeiger.

Das 8te Stück der *geographiſchen Ephemeriden*, herausgegeben von *Gaſpari* und *Bertuch*, iſt erſchienen und enthält folgende Artikel:

I. *Abhandlungen.* 1) Bruchſtücke aus einer neuen Reiſe nach Portugal, von Hn. Prof. *Linke* in Roſtock. 2) *Neuere* Berichterſtattung über die Beobachtungen zur Beſtimmung der geographiſchen Lage von Alexandrien und die Abweichung der Magnetnadel. II. *Bücher-Recenſionen.* 1) Umriſs der preuſsiſchen Monarchie nach ſtatiſtiſchen, ſtaats- und völkerrechtlichen Beziehungen, 1s Heft. 2) Voyage de *Dimo* et *Nicolo Stephanopoli* en Grèce pendant les années V. VI. 3) Kiöbenhavns Beskrivelſe, of *Rasmus Nyerup.* 4) An account of an Embaſſy to the Kingdom of Ava, by *Sumes*, 1800. 5) Deſcription hiſtorique et geographique de l'Indoſtan, par *James Rennel*, traduite de l'Anglois par *J. B. Boucheſeiche*, Paris 1800. 6) *J. T. Plant's* Handbuch einer vollſtändigen Erdbeſchreibung und Geſchichte Polyneſiens, oder des fünften Erdtheils. Fortgeſetzt von *Th. Fr. Ehrmann* und *J. H. G. Heuſinger.* II. Band Mittel- und Oſt-Polyneſien. Leipzig 1799. III. *Vermiſchte Nachrichten.* 1) *Antikritik* gegen die Recenſion der Neueſten Poſtkarte von Deutſchland. A. G. E. V. B. S. 438. 2) Avantcoureur *der neu-erſchienenen Karten.* — Zu dieſem Stücke gehört das Bildniſs des verunglückten *de la Peroufe.*

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Der *Auguſt* vom Journal des *Luxus* und der *Moden* 1800, iſt erſchienen, und enthält folgende Artikel:

I. Ährenleſe auf dem Felde der neueſten Literatur. Auszüge aus Lichtenberg's Papieren. II. Kunſt. Über Hn Schmid's bürgerlichen Baumeiſter. III. Über das Hundehalten, als einen Gegenſtand der Mode. IV. Artiſtiſche Miscellen. 1) Neueſte Preisaufgabe der Akademie von St. Luc zu Rom. 2) Neue Ausgabe der Werke der Hn. Piraneſi. 3) Pariſer Caricatur auf Pitt. V. Fortgeſetzte Nachrichten über die Panoramen in Paris und Berlin. VI. Theater. 1) Über die Aufführung der Octavia, von Hn. von Kozebue in Berlin. 2) Über das Altonaer Theater, (aus den Briefen eines Reiſenden.) VII. Muſik. 1) Überſicht des neueſten Muſikgeſchmacks von Paris. 2) Gretry's Verſuche über die Muſik, im Auszug von Spazier. 3) Woldemars Geſchwindſchreibekunſt muſikaliſcher Noten. 4) Nachricht aus Deſſau. 5) Das Pfauenfeſt von Zumſteeg. VIII. Gymnaſtik. Sammlung von geſellſchaftlichen Spielen. IX. Über den Haarhandel an der Elbe. Nachſchrift. Über den Haarhandel zu Paris. X. Modenberichte. 1) Aus Frankreich. 2) Aus Deutſchland. XI. Ameublement. Ein engliſcher Gurkenſchneider. XII. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern: Taf. 22. Vier Büſten mit neuen Hüthen und Capotts in Spitzen, en ruche, en papillon. Taf. 23. Eine junge Dame mit der Friſur en fleche und einer engliſchen Muſelin-Chemiſe nach neueſtem Schnitt, gleichfals Taf. 24. Ein neuer engliſcher Gurkenſchneider.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Allen Beſitzern der ſchon längſt erſchienenen zwey erſtern Theile der *Mantzelſchen* Mecklenburgiſchen

Digitized by Google

Staatskanzley, dient zur Nachricht, dafs gegenwärtig der dazu gehörige 3te Theil in meinem Verlage erschienen ist. Er kostet auf Druckpapier 1 Rthlr. und auf Schreibpapier 4 gr. mehr.

Neustrelitz in Mecklenburg.

F. L. Albanus,
Hofbuchhändler.

Ankündigung
eines
Handwörterbuchs
des Gemeinnützigsten und Neuesten
aus der Ökonomie u. Haushaltungskunde
von
J. L. G. Leopold,

Prediger zu Appenrode in der Grafschaft Hohnstein, der König. Grofsbritan. und Kurfürstl. Lüneburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Zelle Mitgliede.

In der gegenwärtigen Zeit, wo man das Studium der Ökonomie so sehr in's Auge fafst, um Licht über ihre einzelnen Theile und das Ganze zu verbreiten, wo es dem Landwirthe darum zu thun ist, über das Herkömmliche seiner Verrichtungen Belehrung und Unterricht zu erhalten, und weiter zu sehen und zu gehen, als seine Vorfahren; in einer solchen Zeit wird ein Hülfsmittel, das unter allen Rubriken und Artikeln der Ökonomie das Gemeinnützigste und Neueste geschwind an die Hand giebt, hoffentlich nicht weniger willkommen als nützlich seyn. Das ökonomische Publicum kennt den Verfasser dieses Wörtersbuchs bereits durch seine frühern Schriften, z. B. sein "*Handbuch der gesammten Landwirthschaft*" und sein "*Taschenbuch für Ökonomieverwalter*", als einen unserer besten ökonomischen Schriftsteller; er hat bey Bearbeitung dieses Handwörterbuchs den Plan, das Mittel zwischen den grofsen und Realwörterbüchern und zwischen andern minder ausgedehnten dieser Art zu halten, um es so für die Absicht einer augenblicklichen, kurzen und befriedigenden Belehrung eben so geschickt, als durch die mäfsige Beschränkung für die Ökonomie des Käufers angemessen zu machen.

Das Werk wird in sich fassen:

1) Alle gangbare gemeinnützige Artikel aus der Ökonomie.
2) Diejenigen Artikel von Künsten und Handwerken, die in naher Verbindung mit der Ökonomie stehen.
3) Die hauptsächlichsten aus der Jagd und Fischerey.
4) Die nöthigsten und fafslichsten aus der Forstkunde.
5) Die dem Ökonomen vorzüglich wichtigen aus der Naturgeschichte, und besonders dem Thier- und Pflanzenreiche.

In Beziehung auf das Letztere hat sich der Verfasser besonders bemüht, alle Provinzialnamen der Pflanzen u. s. w. beyzubringen.

Da jedoch jedes einzelne Glied dieser grofsen Kette nur unter einem Namen vorangestehen und gefunden werden kann, der vielleicht in vielen Gegenden nicht der gebräuchliche ist, so wird am Ende ein Schlüssel angehangen, welcher die Linnéischen und andere Benennungen enthält, und der dann auf die bezeichneten Thiere und Pflanzen hinweiset.

Obgleich der Verfasser sich es zum Gesetz machen mufste, die einzelnen Artikel mit möglichster Kürze abzuhandeln, um die Grenzen eines Handwörterbuchs nicht zu überschreiten: so wird man doch die fleifsige und sorgfältige Bearbeitung um so weniger verkennen, wenn man von einem jeden landwirthschaftlichen Gegenstande doch das Gemeinnützigste und Neueste antrifft.

Eine Ankündigung dieses Wörterbuchs, der einige Artikel als Probe der Bearbeitung und des Drucks beygefügt sind, ist bey mir und in allen Buchhandlungen zu haben. Der Druck des Buchs ist schon weit fortgerückt, und wird zu Michaelis d. J. beendigt werden.

Um es nun um einen soviel möglich wohlfeilen Preis liefern zu können, kündige ich es auf Pränumeration an. Es wird in grofs Octav auf gutem Druckpapier gut und leserlich gedruckt, und wenigstens 40 Bogen stark werden.

Ich habe den Pränumerationspreis zu 1 Rthlr. 12 gr. bestimmt; der nachherige Ladenpreis wird um ein Beträchtliches höher seyn müssen. Die Exemplare werden planirt und brofchirt ausgegeben. Man kann bey mir und in allen Buchhandlungen bis Michaelis dieses Jahres pränumeriren, und die Ablieferung der Exemplare zur Michaelis-Messe gewifs erwarten.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

Neue Verlags-Bücher von *Göbbels* und *Unzer*, zu Königsberg in Preufsen.

Acta der Königl. Oftpreufs. ökonom. Gesellschaft, 3s Heft. 8. 18 gr.

Aphoriamen über Volkserziehung im Allgemeinen und das Landschulwesen insbesondere. 8. 8 gr.

Anleitung zum Schreiben für Schulen und zur Selbstübung in 35 Blättern. Queerfolio. 2 Rthlr.

Beyträge der Kultur der Ökonomie in Preufsen. 8. 18 gr.

D. Böttchers Bemerkungen über Medicinalverfassung, Hospitäler und Kurarten. 1s u. 2s Heft. gr. 8. 20 gr.

Gesangbuch für Freymaurer, zweyte, und mit einem Anhange neuer Lieder vermehrte Aufl. 8. 16 gr.

Hoffmann, Joh. Gottfr., der Wassermühlenbau, mit besonderer Rücksicht auf Mahlmühlen, mit Kupf. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Kebers, F., neue Erfindung einer ganz wohlfeilen Saemaschiene zur Ersparung der Saat, und Erhöhung des Ertrages im Ackerbau. 8. 3 gr.

Metzgers, D. I. D., neue vermischte medicinische Schriften. 1r Band. 8. 10 gr.

Dessen kurzer Inbegriff der Lehre von der Luftfeuche. gr. 8. 18 gr.

Rath und That zu einem guten Werke; ein Toilettenstück für Damen, herausgegeben vom Verfasser der grauen Mappe. Mit 2 Kupfern von Chodowiecki. 8. 12 gr.

Eduard

Digitized by Google

Eduard Nordenpflicht, vom Verfaſſer der Auguſta du Port. 3 Theile. Mit Kupfern. 8. 3 Rthlr. 8 gr.

Weilers, Otto, Gemälde und Erzählungen aus dem geſellſchaftlichen Leben; ein Gegenſtück zu Starkes Gemälden etc. 8. 20 gr.

Im vorigen Jahre waren neu:

Auguſta du Port, oder Geſchichte einer Unglücklichen; ein Gegenſtück zu Friedrich Brack. Zwey Theile. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Das goldene Büchelchen, für Kinder von drey bis ſechs Jahren, von J. G. Müchler. 16. 8 gr.

Hermann, Joh. Wilh., Unterricht für den Bürger und Landmann über das Gemeinnützigſte und Wiſſenswürdigſte aus der Ökonomie und Fabrikwiſſenſchaft. 8. 12 gr.

Hoffmanns, Joh. Gottfr., die Berechnung und Benutzung des Bauholzes zum Gebrauche der Forſtmänner, Holzhändler und Bauherrn. gr. 8. 8 gr.

Horn, Ernſt, über die Wirkungen des Lichts auf den lebenden menſchlichen Körper, mit Ausnahme des Sehens. gr. 8. 14 gr.

Rouſſeaus, J. J., Briefe an Mad. v. ***, Mad. ***, Hn. von Malesherbes, Alembert und andern. Aus dem Franzöſiſchen. 8. 14 gr.

Über theoreuſche und praktiſche Zeichenkunſt. Mit 8 Kupfern. 8 12 gr.

Lehre vom richtigen Verhältniſs zu den Schöpfungswerken und die durch öffentliche Einführung derſelben allein zu bewirkende allgemeine Menſchenbeglückung; herausgegeben von F. H. Ziegenhagen. Mit 8 Kupfern von Chodowiecky, und Muſik von Mozart. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Traits d'Hiſtoire, tirés de divers Auteurs pour ſervir d'explication aux eſtampes de l'hiſtoire univerſelle pour les enfans p. Schrökh. 8. 12 gr.

Anzeige für Gutsbeſitzer und Ökonomen.

Bey *Voſs* und *Comp.* in Leipzig iſt erſchienen, und nun in allen Buchhandlungen zu haben:

Hefte, ökonomiſch-veterinäriſche, von der Zucht, Wartung und Stallung der vorzüglichſten Haus- und Nutzthiere, herausgegeben vom Commiſſionsrath Riem und Profeſſor J. S. Reuter. Nebſt Zeichnungen zu Ställen, Hauſern und Hütten, mit Grundriſſen, Aufriſſen und Durchſchnitten zum Aufbewahren dieſer Thiere, entworfen und erläutert vom Architect J. A. Heine. Dritter Heft. 4. 4 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

Ökonomiſch-veterinäriſcher Unterricht über die Zucht, Wartung und Stallung der Schaafe mit 10 Kupferplatten. 4 Rthlr.

Der erſte Heft dieſes gemeinnützigen Werks enthält:

Unterricht über die Zucht, Wartung und Stallung der Pferde, mit 6 Kupferplatten. 2 Rthlr. 16 gr.

Der zweyte Heft:

Unterricht über die Zucht, Wartung und Stallung der Rindviehes, mit 6 Kupferplatten. 2 Rthlr. 16 gr.

Das ganze Werk iſt zu 7 — 8 Heften beſtimmt, und die noch fehlenden werden den ökonomiſch-veterinäriſchen Unterricht über die Zucht, Wartung und Stallung der Schweine und des Federviehes, ſo wie über die Zucht der Bienen, der Seidenhaſen, Hunde etc. mit dazu nöthigen Kupfern enthalten.

Druck, Papier und Kupfer ſind ſchön und fleiſsig.

Letztverwichene Oſter-Meſſe hat in meinem Verlage nachſtehendes Buch die Preſſe verlaſſen:

Boll, F. C., Beherzigungen einiger Wahrheiten aus dem Gebiete der Pädagogik und Philoſophie. 8. (Preis 12 gr.)

Neuſtrelitz in Mecklenburg.

F. L. Albanus,
Hofbuchhandler.

Bey dem Buchhändler *Kummer* in Leipzig iſt erſchienen, die achte verbeſſerte und vermehrte Auflage von Fauſta Geſundheits-Katechismus, zum Gebrauch in den Schulen und beym häuslichen Unterricht. 8. Neun Bogen ſtark für 2 gr. — Obgleich der Preis wegen der ſtarken Vermehrungen auf 2 gr. erhöhet werden muſste: ſo iſt dieſer Katechismus doch gewiſs immer noch das wohlfeilſte Buch, welches ſeit 10 Jahren in Deutſchland gedruckt worden iſt. — Die hinzugekommenen Vermehrungen, worunter vorzüglich das ganz neue Kapitel von der Kinderzucht gehört, werden gewiſs jedermann willkommen ſeyn.

In meinem Verlage iſt erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Von den Wirthſchaften der Bauern und über die neuere Kultur der Ökonomie, nebſt einer Beantwortung der Frage: wie dieſe zur Verbeſſerung jener zu benutzen ſey? von M. *F. B. Weber*, Privatdocent der ökonomiſchen und Cameralwiſſenſchaften auf der Univerſität zu Leipzig. 8. 1800. Preis 20 gr.

Der Verfaſſer dieſes Buchs iſt einem Theile des ökonomiſchen Publicums durch den ohne ſeinen Namen erſchienenen "*Unterricht über die Saatbeſtellung*" (Leipzig, bey *Voſs* und *Comp.* 1799.) bereits vortheilhaft bekannt. Die anzuzeigende Schrift enthält in drey Abtheilungen:

I. Eine Darſtellung der jetzigen Beſchaffenheit der Wirthſchaften der Bauern, in welcher der Verfaſſer, nachdem er von den ökonomiſchen Kenntniſſen derſelben geſprochen hat, die einzelnen Theile ihrer Wirthſchaften, z. B. den Akerbau, die Viehzucht, den Wieſen- und Futterbau, den Gartenbau und die Forſtwirtſchaft derſelben durchgeht und zu zeigen ſucht, daſs ſie noch bey weitem nicht ſo beſchaffen ſind, als ſie ihrem ehemaligen groſsen ökonomiſchen Ruhme nach ſeyn ſollten.

II. Eine

Digitized by Google

II. Eine Abhandlung über die neuere Kultur der Ökonomie, seitdem sie in die Hände der gebildetern Stände gekommen ist, und wie sie von ihnen vorzüglich auf Rittergütern betrieben wird. In dieser Abhandlung handelt der Verfasser:

a) von dem Einflusse der Hülfswissenschaften, der Mechanik, Naturlehre, Chemie, Naturgeschichte u. s. w. auf die Ökonomie, und von dem, was sie zum Besten derselben bewirkt haben.

b) Von den Verdiensten der neuern Ökonomie:

1) in Rücksicht auf den Pflanzenbau, die Lehre von der Erzeugung der Pflanzen, die Kenntnisse neuerer reicherer Früchte, die bessere Wahl, Bearbeitung, Düngung und Benutzung des Bodens, die Saatbestellung, die Erfindung und Benutzung besserer Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für den Feldbau, die bessern Kenntnisse in Hinsicht auf die Ursachen und Hindernisse des Pflanzenbaues, die Lehre von der Gewinnung der erzeugten Pflanzen und der Aufbewahrung und Erhaltung der gewonnenen Früchte.

2) Von den Verdiensten der neuern Ökonomie um die Viehzucht, z. B. die Veredlung der Racen, die bessere Pflege, Wartung, Kenntniss der Krankheiten und Benutzung des Viehes, den erhöhten Ertrag der einzelnen Branchen derselben, z. B. der Zucht der Schafe, des Rindviehes, der Pferde, Schweine, Ziegen, Seidenhasen, des Federviehes, der Seidenwürmer, der Bienen und der Fischerey.

c) Von der bewirkten Erhöhung des Ertrags der Landgüter durch Betreibung der technischen Nebengeschäfte, als: der Bierbrauereyen, Branntweinbrennereyen, Stärkebereitung, Ziegelhütten, und Gewinnung der landwirthschaftlichen Mineralien, des Torfes, des Kalches, des Gypses, der Kohlen u. s. w.

d) Von der zweckmäfsigen Ordnung und Accurateſſe bey Verwaltung des landwirthschaftlichen Hauswesens.

III. Eine Untersuchung der Frage: wie diese neuere Kultur der Ökonomie zur Verbesserung der Bauernwirthschaften zu benutzen und letztere überhaupt zu bewirken sey? Der Verfasser handelt in dieser Abhandlung von den Ursachen der jetzigen Beschaffenheiten der Bauern, ihrer Güter und Wirthschaften, von den Pflichten, Lasten und Beschwerden derselben, von den Verhältnissen und äufserlichen Umständen, unter welchen sie wirthschaften, und von den Mitteln, sie zu bessern Landwirthen zu machen.

Die Mannichfaltigkeit der in diesem Buche zu erörternden Gegenstände hat den Verfasser nicht abgehalten, bey gedrängter Kürze, doch in Anführung der hierher gehörigen Gegenstände so vollständig als möglich zu seyn, und so hat er denn auch bey jedem einzelnen Gegenstande auf die beste ältere und neuere Literatur (mit Zusetzung des Landenpreises jedes Buchs) zu verweisen gesucht, um auf diese Art praktischen Landwirthen Anleitung zu geben, wie und mit welchen Kosten sie sich eine auserlesene Bibliothek ökonomischer Schriften anschaffen können.

C. G. Weigel,
Buchhandler in Leipzig.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Botanisches Bilderbuch für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde, mit deutschem, französischem und englischem Text, herausgegeben von *Fr. Dreves* und *F. C. Hayne*, 16r und 17r Heft. 16 gr.

Um dieses Werk noch interessanter zu machen, haben die Verfasser vom 13ten Heft, oder dritten Bande an, neben der getreuen Darstellung der Pflanzen, vorzüglich auf die Zergliederung der Blumen und Früchte ihre Aufmerksamkeit gerichtet, und auch in Rücksicht des Vortrags, dem Ganzen eine für die Wissenschaft mehr passende Form gegeben, ohne doch dadurch für die Jugend unverständlich zu werden. Vom 13ten Hefte an hat solches nun noch den Titel:

Getreue Abbildungen und Zergliederungen deutscher Gewächse.

erhalten, und ist unter solchem besonders zu haben.

Leipzig, im Jul. 1800.

Voſs und Comp.

III. Bücher so zu verkaufen.

Allgemeine deutsche Bibliothek 1 — 54r Band, nebst den Anhängen zum 1 — 52sten Band in 13 Abtheilungen, in 34 halb franz Banden und 46 blauen Pappbänden, für 45 Rthlr.

Man wendet sich in frankirten Briefen an den Buchhändler *Albrecht* in Wolfenbüttel.

IV. Kunstanzeige.

Mythologische Daktyliothek, oder Einleitung in die griechische und römische Götterlehre, mit 120 Darstellungen der wichtigsten Gemmen des Alterthums (theils Cameen, theils Intagli), in rothen feinen Schwefelabgüssen. Ein hölzernes Kästchen mit Schiebern, in Form eines sehr sauber gebundenen Buches in halben Franzband, kostet nebst dem dazu gehörenden erläuternden Texte vom Prof. *Klauſing*, netto 10 Rthlr., und ist in Commission zu haben bey

G. Benj. Meisaner,
Buchhandler in Leipzig.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 129.

Mittwochs den 20ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländiſcher Nekrolog.

Vierzehnte Folge.

***Joſiah Tucker**, der Theol. Dr. und Dechant zu Glouceſter geſt. den 4 Nov. 1799 im 88 Jahre.*

Ein Gelehrter, wie *Tucker*, der neben ſeinen theologiſchen Studien die Politik mit ſo vielem Glücke bearbeitete, daſs es ſich ſchwer entſcheiden läſst, in welchem Fache er vorzüglicher war, iſt ſelbſt in *England*, wo dieſe Erſcheinung nicht ganz ungewöhnlich iſt, *etwas ſeltenes*. Er war unter den engliſchen Politikern einer der erſten, der die Meynung, daſs die Trennung der nordamerikaniſchen Colonien von Groſsbrittannien dem Mutterlande eher vortheilhaft als nachtheilig werden müſste, mit vielem Glücke behauptete; und er lebte noch lange genug, um ſeine Behauptung durch den Erfolg beſtätigt zu ſehen. Es fehlte ihm daher nicht an Bewunderern, die auch noch nach ſeinem Tode *ihm* Lobreden hielten. Aus dieſen zeichnen wir hier das Weſentlichſte von ſeinen Lebensumſtänden, mit Vorausſetzung ſeiner von Rexſs verzeichneten Schriften, aus. — T. wurde in Wales geboren. Sein Vater, ein Landmann, der ſehr frühzeitig ſeine Neigung zum Studieren entdeckte, lieſs ihn, ſo gut es in Wales gehen wollte, auf die Univerſität vorbereiten. Er wurde nach Oxford ins St. Johns College gebracht, wurde 1739 M. A. und 1755 Bacc. u. Dr. der Theol. Eine Zeitlang verwaltete er die Pfarrey einer Kirche zu Briſtol, deſſen Biſchoff ihm nachher zu dem Beſitze der Pfarrey St. Stephan in dieſer Stadt verhalf, die er ſpäterhin an ſeinen Curaten abtrat. Dem Aufenthalte in derſelben hatte er vorzüglich ſeine merkantiliſchen und politiſchen Kenntniſſe zu danken. Schon ſeine erſten Schriften zur Unterſtützung der Bill wegen Naturaliſation der Juden (1751. 53) erregten vieles Aufſehen, und hatten ihm leicht gefährlich werden können. Die Feinde der Juden hatten den Pöbel überredet, daſs dieſe Bill den Umſturz des Chriſtenthums nach ſich ziehen könnte. Tucker wurde verläumdet, mit dem Namen: *Joſiah Ben Tucker*; *Ben Judas Iſcariot* gebrandmarkt, und ſein Bildniſs wurde verbrannt. Indeſſen verbreitete ſich ſein Ruf immer mehr. Bald nach dieſen Vorfällen brachte er es, durch ſeinen Einfluſs dahin, daſs Mr. Nugent, nachheriger Lord Care, von der Stadt Briſtol ins Parlement gewählt wurde; dafür verwendete ſich denn Mr. Nugent wieder für ihn, und ſeiner kräftigen Empfehlung hatte er es zu danken, daſs er die Dechaney zu Glouceſter erhielt. Um dieſe Zeit trug ihm der damalige Biſchof von Norwich, Dr. Hayter, auf, ein Elementar-Syſtem der Handelswiſſenſchaft für den Prinzen von Wales auszuarbeiten; das Werk wurde jedoch, weil Hayters Nachfolger den Plan nicht genehmigte, nie vollendet, gieng aber zum Theil in Tuckers nachherige Schriften über. In dem 1771 entſtandenen Streite über die Unterſchrift der 39 Artikel, um deren Abſchaffung damals beym Parlemente angeſucht wurde, zeichnete er ſich durch ſeine Schrift gegen Kippis aus. Weit mehr Aufſehen machten indeſſen ſpäterhin ſeine Schriften über die obgedachte Angelegenheit der amerikaniſchen Colonien. Seiner Meynung nach waren die Colonien entweder gar nicht, oder doch nur durch den blutigſten Krieg, zu bezwingen; und er rieth daher zur Anerkennung ihrer Unabhängigkeit. Dieſe Äuſſerungen zogen ihm eine Menge, zum Theil ſehr heftiger Gegner, wie Burke u. a. zu, die ihn mit unter ſehr hart behandelten, bis endlich doch ſein Rath befolgt wurde, den er in den Widerlegungen ſeiner Gegner unaufhörlich wiederholte. Auch ſchrieb er gegen die im letzten Kriege erregte Beſorgniſs eines feindlichen Einfalls eine Schrift, durch die er den Muth des Volks wieder belebte. — Die Grundſätze der Whigs und Tories wurden von ihm auf gleiche Weiſe in dem „*Treatiſe on civil government*" angegriffen, deren Abſicht dahin gieng, Locke's politiſche Lehren zu widerlegen. Natürlich fand er auch hier ſeine Gegner; doch lieſsen ihm viele Männer, die darüber ein richtiges Urtheil zu fällen vermochten, Gerechtigkeit wiederfahren; Lord Mansfield erwähnte es einſt mit vielem Lobe im Oberhauſe. — Nachdem er eine lange Zeit als Schriftſteller gerufft hatte, erſchien noch in der bekannten irrländiſchen Unions-Angelegenheit 1798 unter ſeinem Namen; *Arguments for and againſt an Union between Britain and Ireland conſidered*, (6 d.), worin er die Maaſsregel beſon-

Digitized by Google

besonders aus dem Grunde genehmigte, weil sie zur Unterdrückung der Katholiken beytragen würde. Als Geistlicher hatte er nicht geringere Verdienste, als er sich durch seine Schriften erwarb; auch war er zur Freundschaft und zur Wohlthätigkeit geneigt, verfuhr aber in Rücksicht beider mit Klugheit. Man hat ihm, seiner gedruckten Predigten und theologischen Abhandlungen ungeachtet, oft den Vorwurf gemacht: er spreche mehr vom Handel, als von der Religion; der Bischof Warburton zu Glocester war ihm eben deshalb nicht sehr gewogen. Hier ist darüber seine eigene Erklärung an einen Freund: „der Bischof giebt sich die Miene, als sehe er mit Verachtung auf mich, und ich sage nichts dazu: er hat zuweilen schlecht von mir gesprochen, und ich erwiedere nichts. Er hat geäussert: die Religion sey mein Handel, (Gewerbe, Trade) und der Handel sey meine Religion. Handel und andere damit in Verbindung stehende Angelegenheiten waren allerdings die Lieblingsgegenstände meiner Aufmerksamkeit; ist das aber ein Verbrechen? Und was die Religion betrift: so habe ich meine Pflichten sorgfältig beobachtet; die Welt kennt mich einigermaafsen als Schriftsteller über religiöse Gegenstände; und überdiefs habe ich, was die Welt nicht weifs, an 300 Predigten geschrieben. Mein Herz ist darüber ruhig und mein Gewissen klagt mich, Gott sey Dank! darüber nicht an." — In der That zeigten T. Schriften zur Gnüge, dafs er die Theologie nach allen ihren Zweigen ernstlich studiert hatte; sein umfassendes Genie machte es ihm möglich, mehrere verschiedenartige Wissenschaften zu gleicher Zeit und mit gleichem Glücke zu bearbeiten. Vgl. *Gentl. Mag.* 1799. Nov. S. 1000-1003

Joseph Towers, L. L. Dr. Prediger der Dissenters zu London, gest. den 20 Jan. 1799 im 63 J. s. A.

J. Towers zeichnete sich als Gelehrter und Prediger gleich vortheilhaft aus; auch behauptete er in seinem Vaterlande als Patriot einen nicht geringen Rang. Er wurde 1737 den 10 April in dem Flecken Southwark geboren, und war anfangs Buchhandler und Buchdrucker, wie sein Freund Franklin, durch dessen Schriften er so sehr für die Freyheit sowohl in Rücksicht des Staates, als auch der Kirche, gestimmt wurde, dafs er nachher oft laut sich darüber äusserte. Durch einige Dissenters Prediger unterstützt, studierte er Theologie. 1774 wurde er Prediger der Dissenters zu Highgate und 1778 an Dr. Price's Stelle zu Newington Green. 1779 ertheilte ihm die Universität Edinburg den Grad eines Dr. Jur.. Als die sogenannte Gesellschaft der constitutionellen Aufklärung errichtet wurde, trat er in dieselbe (1782) und war ein thätiges Mitglied bis zu deren Endschaft 1794, da, auf Befehl der Regierung, ihre Bücher und Papiere weggenommen wurden, und ihr Secretär ins Gefängnifs wandern mufste. Er selbst wurde den 13 Junius desselben Jahrs vor den geheimen Rath gefodert, um Rede und Antwort über einen Club zu geben, von dem der Herzog von Norfolk, Mr. Sheridan, die D. D. Price, Kippis u. a. m. Mitglieder seyn sollten. Er benahm sich hier, ungeachtet er eben kränklich war, mit so vieler Festigkeit, dafs er, und zwar — wie man sagt, auf Vorsprache des jetzigen Erzbischofs von Canterbury, welcher der Sitzung beywohnte, — ohne Bürgschaft entlassen wurde. Auch von der Gesellschaft der Freunde des Volks war er Mitglied. Noch ist zu bemerken dafs er 1788 in London Tavern zum Andenken der Revolution 1688 eine Rede hielt, die nicht geringes Aufsehen machte. Er war ein sehr uneigennütziger und äufserst rechtschaffener Mann; als Schriftsteller zeigte er gesundes Urtheil und Studium der Sprache. Das Verzeichnifs seiner Werke, die den mit der neuern englischen Geschichte bekannten Leser an mehrere denkwürdige Umstände derselben erinnern, und unter welchen Uebersetzung mehrerer Memoiren des Grafen von Herzberg und eine Biographen Friedrich II. vorkommen ist folgendes: 1) *A Review of the genuine Doctrines of Christianity; compr. Remarks on several principal calvinistical Doctrines and some observations on the use of Reason in Religion on humane Nature and on free Agency* 1763 8. 2) *An Enquiry into the question: whether Juries are or are not Judges of Law as well as of facts, with a particular reference to a case of Libel* 1764. 8. 3) *British Biography or an accurate and impartial Account of the Lives and Writings of eminent Persons in great Britain and Ireland.* V. 1-7. 1766 u. f. J. 8. (Die übrigen drey Bande schrieb ein ungenannter Prediger im westl. England). 4) *Observations on public Liberty, Patriotism, ministerial Despotism and national Grievances* 1769. 8. 5) *A letter to the Rev. J. Wesley in answer to his late Pamphlet: free Thoughts on the present State of public affairs* 1771. 8. 6) *A Dialogue between two Gentlemen concerning the late application to Parl. for relief to the 39 Art. and Liturgy of the Church of England* 1772. 8. 7) *A letter to the Rev. Dr. Nowell, Principal of St. Mary Hall, Kings Prof. of modern History, Orator in the Univ. of Oxford, occas. by his very extraord. Sermon pr. bef. the House of Commons 30 Jan.* 1772. 8. 8) *An Examination into the nature and evidence of the Charges brought against Lord Will. Russel and Algernon Sidney by Sir J. Dalrymple; in his Mem. of Gr. Britain* 1773. 8. 9) *A letter to Sm. Johnson occas. by his late political publications, with an appendix cont. some observations on a Pamphlet lately publ. by Dr. Shebbeare* 1775. 8. 10) *a Sermon pr. at St. Thomas 1 Jan. 1777 for the benefit of the Charity School in Gravellane, Southwark* 1777. 8. 11) *Observ. on Dr. Hume's History of England* 1778. 8. 12) *Oration deliv. at the Interment of Dr. Caleb Fleming* 1779. 8. 13) *A Vindication of the political principles of Mr. Locke, in Answer to the objections of Dr. Tucker, Dean of Glocester* 1782. 8. 14) *A letter to the Earl of Shelburne first Lord of the Treasure* 1782. 8. 15) *Observations relative to the cause lately tried in the courts of Common Pleas and Kings Bench and afterwards removed by writ of Error to the house of Peers, between the Lordbishop of London and L. Disney Fylche conc. the legality of general Bonds of Resignation* 1783. 8. 16) *Observations on the Rights of Juries in Trials for Libels; together with*

Re-

Digitized by Google

Remarks on the origin and nature of the Law of Libels 1784. 8. 17) *Dialogues conc. the Ladies; to which is added an Essay on the ancient Amazons* 1785. 12. 18) *Two Discourses deliv. — by Bar. Hertzberg I. on the Popul. of States in gen. etc. II. on the true Riches of States o. Nations* etc. 1786. 8. 19) *Hist. Memoirs of the first Year of the reign of Will. II. etc. by B. Hertzberg* 1786. 8. 20) *Essay on the Life and Char. of Dr. Sm. Johnson* 1786. 8. 21) *Mem. of the Life and Reign of Fred. III. (II.) K. of Prussia* 1788. 8. (nechher von neuem vermehrt aufgelegt). 22) *Oration deliv. on the London Tavern on the 4 Nov. 1788 on occas. of the commemoration of the Revolution and completion of a century from that great Event* 1788. 8. 23) *Thoughts on the commencement of a new Parliament, with an appendix cont. Remarks on the letter of — Edm. Burke on the Revolution of France* 1790. 8. 24) *An Dialogue between an Associator and an well informed Englishman on the Grounds of the late Associations and the commencement of the war with France* 1793. 8. 25) *Remarks on the Conduct, Principles and Publications of the Association of the Crown and Anchor in the Strand for preserving Liberty and Property against Republicans and Levellers* 1793. 8. 26) *An Address to the Electors of Great Britain* 1796. 8. 27) *Tracts on political and other Subjects publ. at various times and now first collected* 1796. 3 Vols 8. (1 L. 1 sh.) die den gröfsten Theil der vorgedachten Schriften enthalten. 28) *Thoughts on national Insanity* 1797. 8. Ueberdiefs sind in *Kippis* neuer Ausgabe der *Biographia britanica* von ihm 46. mit T. unterzeichnete Biographieen; auch soll er die neue Ausgabe des *britisch Plutarch* besorgt haben. Sehr viele erschienen ohne seinen Namen, so dafs sie *Reuss'en* unbekannt blieben. Vgl. a *Sermon occas. by the Death of the Rev. Jos. Towers L. L. del. — by James Lindsay; to which is added the orat. del. at his Interment by the Rev. Th. Jervis.* L. Johnson 1799. 8. *Ener. Mag.* 97. XI. 291-92. wo man auch sein Bildnifs findet, und *Gentl. Mag.* 1799. VI. 328-29.

William Enfield, L. L. Dr., Prediger der Dissenters zu Norwich, gest. den 5 Nov. 1797 im 57 Jahre s. A.

W. Enfield gleicht in mehrern Rücksichten *Jos. Towers.* Wie er, konnte er nur durch fremde Unterstützung studieren, wie er, wurde er Prediger der Dissentere und als Schriftsteller war er, wie T., unter andern auch Biograph und Übersetzer der Schrift eines Deutschen, der Bruckerschen Hist. crit. Philos. Er war zu Sudbury den 29 März 1741 von armen Eltern gebören. Der Unterricht und die Unterstützung des dasigen Predigers der Dissenters, Mr. Hextall, setzten ihn in den Stend, im 17ten Jahre auf die Akademie zu Daventry zu gehen und sich vollende zu bilden. Schon 1763 wählte ihn eine Dissenter Gemeine zu Liverpool zu ihrem Prediger. Hier lebte er 7 Jahre und wurde allgemein geliebt; ein peer Bände Predigten nebst einem Gesang- und Gebetbuch, die er hier herausgeb, und die auch in Deutschland übersetzt wurden, verbreiteten seinen Ruf sehr weit. 1770 wurde er als Mitdirector der Akademie und als Prediger nach Warrington gerufen, und er that auch hier alles, was in seinen Kräften stand, der verfallenen Anstalt wieder aufzuhelfen; konnte aber nicht hindern, dafs sie 1783 einging. Von dieser Zeit an unterhielt ee ein Privat-Institut für einige Zöglinge, des er auch nechher noch einige Zeit als Prediger zu Norwich fortsetzte, wohin er 1785 gerufen wurde. In den letztern Jahren, besondere nach dem Tode eines hofnungsvollen Sohnes, lebte er genz seinen Studien. In diese Zeit fällt der Auszug aus *Brucker's* Geschichte der Philosophie: *The History of Philosophy drawn up from Brukkers Hist. crit. Philosophiae* 1791. 2 Vole. 4. und a *Collection of Hymns for social worship* 1795. 12. Nach seinem Tode erschienen uoch: *Sermons on practical subjects by the late W. Enfield prepared for the press by Himself; to which are prefixed Memoirs of the Author by J. Aikin M. Dr.* 1798. 3 Vol. 8. und *general Biography or Lives critical and histor. of the most eminent Persons of all Ages, Countries, Conditions and Professions arranged according to the alphab. Order chiefly composed by J. Aikin, M. D. and the late Rev. W. Enfield.* L. I., Dr. V. I. 1799. 4. Ins *Monthly Mag.* lieferte er verschiedene Aufsätze mit der Unterschrift *the Enquirer.* Das Urtheil über seine Schriften — die bis 1790 in *Reuss'en* gel. Englend, von da an aber hier oben vollständig verzeichnet sind, — geht im Allgemeinen darauf hinaus, dafs er, wenu er auch kein Originalschriftsteller war, doch viel Nützliches in einem reinen, lichten und deutlichern Vortrege lieferte. Vgl. auser *Aikins* Biographie bey den oben angeführten Predigten *Monthly Mag.* 1799. XI. 400-2.

William Seward, Esq. *gest. den 24 April 1799 im 52 J. s. A.*

Ein Mann, der sich vorzüglich durch Auffammlung biographischer Nechrichten um das Andenken anderer auf eine beyfallswürdige Art verdient machte, wie *Seward*, verdient gewissermaefsen schon dadurch ein Ehrendenkmahl in einer Sammlung, wie dieser Nekrolog; er verdient es vielleicht noch mehr als Wohlthäter dürftiger Gelehrten. — W. *Seward* wurde 1747 im Januar zu London geboren. Sein Veter wer ein wohlhabender Brauer, der auf seine Erziehung und Reisen viel wenden konnte, und ihm genug hinterliefs, um bequem von seinem Gelde leben und blofs zum Vergnügen studieren zu können. Die liehe Langeweile machte ihn zum Schriftsteller. Er fing im Octoher 1789 damit an, in das *European Magazine* eine Sammlung biographischer Anekdoten unter dem Titel: *Drofsiana* einrücken zu lassen, womit er unausgesetzt bis ans Ende seines Lebens fortfuhr. Nachdem er dieis einige Zeit gethan hette, gab er von 1794 an eine Auswehl derselben, heraus unter dem Titel: *Anecdotes of some distinguished Persons - chiefly of the present and two preceding Centuries;* dem noch 1797 ein *Supplement* folgte. Noch kurz vor seinem Tode erschienen von ihm: *Biographiana by the Compiler of Anecdotes of distinguished Persons* 1799. 2 V. 8. Auch lieferte er im

W. hir

Digitized by Google

Whitehall Evening Post den Artikel *Reminiscentia*. Die aus seinen Schriften hervorleuchtende Belesenheit machten ihn zu einem angenehmen Gesellschafter; auch zeichnete er sich als Mensch durch viele vortrefliche Eigenschaften aus. Er hatte daher viele Freunde und Bekannte, unter andern den berühmten Johnson; Unterschied der Meynungen, die so oft Menschen trennen, machte bey ihm wenig aus; man durfte nur nicht geradezu ein Religionsspötter, oder ein Thronenstürmer seyn; auch wußte er durch gute Laune sehr leicht alle Streitigkeiten aus der Gesellschaft zu entfernen. Seine Börse stand jedem offen, und gegen viele, besonders Künstler, zeigte er sich freygebiger, als man von ihm erwarten konnte: wo er nicht selbst zu helfen vermochte, suchte er bey den Grossen, die ihn als unterhaltenden Gesellschafter und Biedermann schätzten, etwas auszuwirken. — Seine letzte langwierige Krankheit trug er mit einer bey seinem Temperamente bewundernswürdigen, Geduld. Er war Mitglied der königl. Gesellschaft der Wissenschaften und der Ges. der Alterthumsforscher in London. — Das *European Magazine* hat ihm, als vieljährigen Mitarbeiter, im Oct. 1799 durch eine Biographie und ein Bildniss ein Ehrendenkmahl gesetzt; mehrere andere Nachrichten die sich dort nicht vorfinden, liefert *Gentleman's Mag.* 1799 May. Auch hat ihm das Journal *London und Paris. III.* J. N. I. S. 25 als einem wohlthätigen Mann eine verdiente Lobrede gehalten.

II. Universitäten Chronik.

Jena.

Den 27 Junius 1800 vertheidigte ohne Vorsitz, Hr. *Nic. Meyer* aus Bremen, seine Inaugural-Dissertation: welche *Prodromum anatomiae murium* enthält, und erhielt darauf die medicinische Doctor-Würde.

Den 5 Julius erhielt Hr. *Franz Heinrich Martens*, aus Wismar, die medicinische Doctor-Würde, nachdem er seine Inaugural-Dissertation: enthaltend *criticen forcipum nonnullarum in arte obstetricia usitatarum*, ohne Vorsitz vertheidigt hatte.

Den 30 Julii 1800 vertheidigte ohne Vorsitz zur Erhaltung der medicin. Doctor-Würde, Hr. *Joh. Phil. Kohler* aus Erfurt, seine Dissertation: *de variis ad cancrum medicamentis.*

Unterm 3 Aug. ertheilte die philos. Facultät dem Hrn. *Friedr. Carl Jul. Schutz* aus Halle, der Zeit zu Göttingen, (dem Sohne des Hrn. Hofrath Schütz allhier) nachdem er sich durch die eingesandten Probeschriften legitimirt, die philos. Doctorwürde.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Die philos. Facultät zu Jena hat dem Hrn. *Immanuel Gottlieb Huschke* aus Greyssen in Sondershausen, dermalen zu Göttingen, in Betracht seiner ausgezeichneten Kenntnisse in der griechischen und römischen Literatur, die er als ehmaliger Mitbürger unserer Universität, und bey seinem nachherigen Aufenthalt in Holland ausgebildet, und neulich durch seine *Analecta critica ad Anthолog. gr.* von neuem rühmlich erprobt hat, aus eigner Bewegung die philos. Doctorwürde ertheilet, und ihm das Diplom darüber unterm 2 Aug. von allen Kosten befreyt ausfertigen lassen.

Die durch das Ableben des Hrn. geh. Justizraths und Prof. K. F. *Walch* erledigte zweyte Stelle in der Juristen Facultät, und Professur des Codex und der Novellen zu Jena ist durch den Hrn. geh. Justizrath und Professor *Reichardt* wieder besetzt worden, in dessen Stelle der Hr. Hofrath und Prof. *Schnaubert* mit Beybehaltung der ihm zeither übertragen gewesenen ordentl. Professur des Staatsrechts, und in die vierte Stelle der Hr. Justizrath und Professor *Hufeland*, als ordentl. Professor der Pandecten eingerückt, und dem zeitherigen ausserordentlichen Beysitzer des Schöppenstuhls und Universitäts-Bibliothekar Hn. Profess. *Mereau* die fünfte Stelle, und die ordentl. Professur der Institutionen übertragen worden.

Der k. k. Hofrath u. Leibmedicus, Hr. Baron v. *Quarin* ist von der Gesellschaft der Wiss. zu Madrit zum Ehrenmitgliede, und Hr. Val. Edl. von *Hildebrand*, Prof. der prakt. Heilkunde zu Lemberg, von der kgl. Gesellschaft der Wiss. zu Göttingen und der Sydenhamschen Gesellschaft zu Halle zum Mitgliede aufgenommen worden.

Der k. k. Bombardier-Major zu Wien, Hr. *G. Vega*, ist von der kgl. Gesellschaft der Wiss. zu Prag zum ausserordentl. Mitgliede gewählt worden.

Der bisherige Adjunct. der philos. Facultät Hr. D. J. W. *Christiani* zu Kiel ist zum Secretar u. Cassirer der dortigen königl. Witwen und Waisen-, wie auch Kindererziehungs- und Armen-Kassen ernannt worden.

Der durch seinen Versuch im Elementar-Unterricht der Singekunst für Schulen, bekannte Musikdirector Cp. F. W. *Kopitsch* zu Nördlingen hat die dasige Cantor-Stelle erhalten.

Der seit 1795 in Leipzig privatisirende Gelehrte, Hr. *J. C. D. Schmiedtgen*, woselbst er die in *Meusels* Gel. Deutschland angezeigten Schriften schrieb, (nicht aber wie dort steht, als Hofmeister in der Lausitz) ist nun *Vorsteher der Versorgungsanstalt* in Leipzig, welche er 1799 errichtete.

Das durch den Tod des Hofr. *Martini* erledigte Dekanat im furstl. Oberfanitätskollegium zu Braunschweig ist dem Hrn. Leibmedicus Dr. *Johann Friedrich Pott* übertragen worden.

Hr. Dr. *Ernst Horn* ist zum Professor ernannt und ihm der medizinisch-praktische Unterricht der bey der Garnison zu Braunschweig angestellten Compagniewundärzte übertragen worden.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 130.

Sonnabends den 23ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Geographiſche Anzeige.

Bey uns iſt ſo eben erſchienen und gratis zu haben:

Verzeichniſs von Landkarten und geographiſchen Werken, welche im Verlage des F. S. privil. Induſtrie Comptoir zu Weimar bis jetzt erſchienen, und daſelbſt zu haben ſind.

Indem wir hiermit dem Publico den Verlags-Catalog unſerer Landkarten und anderer geographiſchen Werke mittheilen, halten wir es für Pflicht, demſelben zugleich eine kurze Überſicht unſerer bisherigen geographiſchen Unternehmungen, ihres Zweckes und ſyſtematiſchen Zuſammenhangs zu geben.

Es iſt nicht zu leugnen, daſs die groſse Menge neuer Entdeckungen, Unterſuchungen, Berichtigungen, welche die Wiſſenſchaften ſeit den letzten 20 Jahren faſt in allen Ländern der Erde machten, auch der Geographie eine ganz neue Geſtalt gab. Eben ſo drohete ihr die groſse politiſche Revolution der Welt eine nicht minder wichtige Veränderung. Der gewöhnliche geographiſche Unterricht in den Schulen war nicht methodiſch, Lehrbücher und Karten davon gröſstentheils unrichtig, unzweckmäſsig und unbrauchbar geworden. Dies zuſammengenommen, gab uns vor zehn Jahren den Entſchluſs, nach und nach, durch unſere planmäſsigen Verlags-Unternehmungen, ein kleines *geographiſches Inſtitut* zu bilden, welches durch einen *vollſtändigen Cyklus von geographiſchen Werken* für die Befriedigung *aller Bedürfniſſe* des Publicums im Fache der Erdbeſchreibung ſorgen ſollte. Wir ſind mit Ausführung dieſes Plans, welche mit mancherley Schwierigkeiten verknüpft war, nunmehr gröſstentheils zu Stande, und das Publicum hat, ohne durch eine vorlaufende Ankündigung unſererſeits davon unterrichtet zu ſeyn, ihm ſeinen Beyfall geſchenkt. Dies konnte auch nicht fehlen, da es die Ausführung der einzelnen Theile davon in den Händen von Männern ſahe, die ſich längſt ſchon durch ihre Arbeiten in dieſem Fache ſein vollſtändiges Vertrauen erworben haben.

Um aber alle Bedürfniſſe des Publicums im Felde der Geographie möglichſt zu befriedigen, muſsten wir

1) für einen vollſtändigen *Schul-Apparat* zu einem methodiſchen Unterrichte in der alten und neuen Erdbeſchreibung,

2) für ein vollſtändiges *Handbuch* der Geographie, ſowohl für Lehrer als andere Liebhaber, nebſt neuen, richtigen, auch äuſserlich beſſern und doch wohlfeilen *Karten*; und

3) für das Studium der Geographie, Statiſtik, Länder und Völkerkunde ſelbſt, ſeine täglichen Veränderungen, Entdeckungen, neue Erſcheinungen, Berichtigungen, Fortſchritte der Wiſſenſchaft und deren Reſultate, für ein *geographiſches Journal, Jahrbuch* und eine nach kritiſchem Plane bearbeitete und ausgewählte *Sammlung der neueſten Reiſen* als geographiſcher Hülfsquellen,

ſorgen, und alle dieſe verſchiedenen Werke unter ſich in eine ſyſtematiſche Verbindung bringen. Hier iſt nun die Überſicht unſers ganzen geographiſchen Cyklus, und deſſen, was die Liebhaber der Erdbeſchreibung, Länder- und Völkerkunde von unſerm Inſtitute zu erwarten haben.

I. *Werke zum methodiſchen Schul-Unterrichte in der Geographie.*

1. *Über den methodiſchen Unterricht in der Geographie*, und die zweckmäſsigen Hülfsmittel dazu; von *A. E. Gaſpari*. 4te Ausg. 1800. in gr. 8.

Hr. Prof. *Gaſpari* ſchrieb dieſe kleine Abhandlung ſchon i. J. 1791, zur Entwickelung ſeines Plans über den methodiſchen Unterricht in der Geographie, und ſie iſt daher allen Schullehrern beym Gebrauche dieſer Lehrbücher unentbehrlich.

2. *Gaſparis Lehrbuch der Erdbeſchreibung, zur Erläuterung des neuen methodiſchen Schul-Atlaſſes. Erſter Curſus.* 4te Auflage. gr. 8. 1799.

3. *Deſſen neuer methodiſcher Schul-Atlas* zum *erſten Curſus*; gezeichnet von *F. L. Guſtefeld*; 15 Karten in Queer-Quart. 1799.

Dieſes Lehrbuch mit ſeinem Atlas iſt für den erſten geographiſchen Unterricht in Bürger- und Landſchulen beſtimmt; und bereits in vielen deutſchen Ländern in den Schulen eingeführt.

4. *Gaſparis Lehrbuch der Erdbeſchreibung, zur Erläuterung des neuen methodiſchen Schul-Atlaſſes. Zweyter Curſus.* 3te Aufl. gr. 8. 1799.

Digitized by Google

5. *Deſſen neuer methodiſcher Schul-Atlas*, für den *zweyten Curſus*; gezeichnet von *F. L. Guſsefeld*. 35 Karten in Queer-Quart. 1799.

Dies Lehrbuch mit ſeinem Atlas iſt für Gymnaſien und den Privat-Unterricht ſchon erwachſener Schüler beſtimmt; und mit dem erſten Curſus zugleich in mehreren Ländern eingeführt.

6. *Gaſparis kleiner methodiſcher Erd-Globus*. 4 Zoll im Durchmeſſer.

Dieſer kleine compendieuſe Erdglobus iſt zur Demonſtration bey beiden Curſen brauchbar. Er liegt in einem ſauber gearbeiteten Käſtchen, welches ihm zugleich zum ſoliden Geſtelle dient.

7. *Neueſter Himmelsglobus*, nach dem v. Zachiſchen Sternverzeichniſſe, zu Gaſparis geographiſchen und Voigts aſtronomiſchen Lehrbüchern gehörig; 4 Zoll im Durchmeſſer, in einem ſaubern Kaſtchen, welches ihm zugleich zum Geſtelle dient.

8. *Neueſter Himmels-Atlas*, zum Gebrauche für Schul- und akademiſchen Unterricht, nach Flamſteed, Bradley, Tob. Mayer, de la Caille, Le François de la Lande, und v. Zach, in einer neuen Manier, *mit doppelten ſchwarzen Stern-Karten* bearbeitet, durchgehends verbeſſert und mit den neueſten aſtronomiſchen Entdeckungen vermehrt, von *E. F. Goldbach*; revidirt auf der *Sternwarte Sreberg* bey Gotha, und mit einer Einleitung begleitet vom Hr. O. W. M. *von Zach*; in Queerfol.

Die ſchwarzen Stern-Karten dieſes Atlaſſes, auf welchem alle Sternbilder, Sterne und Schrift weiſs und nett auf einem ſchwarzen ſammtartigen Grunde erſcheinen, ſind in *dieſer Manier* eine ganz neue Erfindung, und erleichtern das Studium der Aſtrognoſie dem Dilettanten ungemein.

9. *Vnigts, J. H.*, *Lehrbuch einer populären Sternkunde*, nach dem gegenwärtigen Zuſtande der Wiſſenſchaft; für Schul- und akademiſchen Unterricht; mit Beziehung auf einen kleinen 4 zoll. *Himmelsglobus* und den neueſten *Stern-Atlas* mit ſchwarzen Karten. gr. 8.

II. *Vollſtändige Erdbeſchreibung für Lehrer der Geographie und andere Liebhaber, nebſt Hand-Atlaſſe dazu.*

10. *Gaſparis vollſtändiges Handbuch der neueſten Erdbeſchreibung*. gr. 8. I. Band. 1797. II. Bandes erſte Abtheil. 1799.

Dies Handbuch iſt beſonders für Lehrer und Liebhaber der Geographie geeignet, dient ihnen ſtatt einer ganzen geographiſchen Bibliothek, und wird in den 6 dazu beſtimmten Bänden, die erſte *vollſtändige, aus Quellen geſchriebene Erdbeſchreibung* zum Handgebrauche in Deutſchland liefern.

11. *Allgemeiner neueſter Hand-Atlas, in einzelnen Karten, in ſogenanntem Homanniſchen Formate.*

Das Publicum kennt bereits ſchon mehrere Karten davon, die wir ſeit 1797 lieferten, und hat ihnen ſeinen Beyfall geſchenkt. Wir wenden auf dieſen Atlas (davon wir, mit der Erſcheinung eines jeden Theils des Gaſpar. Handbuchs, den Liebhabern, die es verlangen, auch die dazu gehörigen Karten liefern) die gröſste Sorgfalt, um ihn durch Richtigkeit der Zeichnung, Sauberkeit des Stichs und der Illumination, und dennoch Wohlfeilheit des Preiſses (denn jede Karte koſtet nur 8 *gr. Sächſ.* oder 36 *kr. Reichs-Curant*) den Schulen, Zeitungslesern und minder reichen Karten-Sammlern, welche die oft enorm theuern Cabinets-Karten nicht bezahlen können, brauchbar zu machen, und ihnen dadurch die nun gröſstentheils unbrauchbar gewordenen ältern Hand-Karten zu erſetzen. Da unſere, theils erſchienenen, theils noch in Arbeit befindlichen, Karten von den beſten jetzt lebenden geographiſchen Zeichnern entworfen, und gröſstentheils auf der Herzogl. Sternwarte *Seeberg* bey Gotha, revidirt und berichtiget worden: ſo empfehlen ſie ſich den Liebhabern vorzüglich durch ihre Zuverläſsigkeit, und viele darunter könnten wohl mit mancher ſehr theuern Cabinets-Karte um den Rang ſtreiten. Nach unſerm Plane wird dieſer Atlas 60 *Karten* enthalten, und damit die wichtigſten Länder der Erde alle umfaſſen. Wir haben für *alle einerley* Format, und zwar das ſogenannte Homanniſche allgemein bekannte gewählt, davon das Papier 22 Zoll Rheinl. Höhe und 26 Zoll Breite hat. Folgendes iſt die Überſicht davon. Die mit einem * bezeichneten Karten ſind noch nicht erſchienen, werden aber unverweilt vollends nach und nach geliefert.

Inhalt des Hand-Atlaſſes.

1. Öſtliche und weſtliche Hemiſphäre. 2. Nördliche und ſüdliche Hemiſphäre. 3. *Europa*. *4. Deutſchland. 5. Der Öſterreichiſche Kreis. 6. Der Bayerſche Kreis. 7. Der Schwäbiſche Kreis. *8. Der Ober- und Kur-Rhein. Kreis. *9. Der Weſtphäliſche Kreis. 10. Der Fränkiſche Kreis. 11. Der ſüdliche Oberſächſiſche Kreis. 12. Der nördliche Oberſächſiſche Kreis. 13. Der Niederſächſiſche Kreis. 14. Böhmen. 15. Mähren u. Schleſien. *16 Helveten. *17. General-Karte von Italien. *18. Ober- und Mittel-Italien. *19. Unter-Italien. *20. Sicilien. *21. Malta u. Gozo. *22. Die Franzöſiſche Republik. 23. Spanien. *24 Portugall. *25 General-Karte von Groſsbritannien. *26. England. *27. Irrland. *28. Die Bataviſche Republik. 29. Dänemark. 30. Schweden und Norwegen. 31. Island. 32. u. 33. Das ganze Ruſſiſche Reich in Europa und Aſien. *34. Oſt- Weſt- Süd- und Neu-Oſt-Preuſsen. *35. Ungarn und Siebenbürgen. 36. Oſt- und Weſt-Gallizien. 37. Türkiſches Reich in Europa. 38. *Aſien*. *39. Türkiſches Reich in Aſien. 40. u. 41. Oſtindien diesseits und jenseits des Ganges, mit ſeinen Inſeln. 42. China. *43. Japan. 44. Das ſchwarze Meer. *45. Die Caucaſiſche Land-Enge. *46. Das Stille Meer zwiſchen Aſien und Amerika. 47. *Afrika*. *48. Nord-Afrika. *49. Weſtküſten von Afrika, vom Senegal bis zum Aequator. *50. Süd-Afrika. 51. *Ägypten und Habeſch mit Darfur.

*52

Digitized by Google

*52. Die südliche Spitze von Afrika. *53. Die Canarischen und Azorischen Inseln. *54. Der Canal von Mozambique mit Madagascar. 55. *Amerika.* *56. Das nördliche Amerika. 57. Die vereinigten Amerikan. Freystaaten. 58. West-Indien. *59. *Das südliche Amerika.* 60. *Australien.*

Dies ist also unser *Hand-Atlas*, zu dessen Vollendung, welche hauptsächlich von den Resultaten des ersehnten allgemeinen Friedens abhängt, wir unablässig arbeiten. Das Ganze wird, wenn es vollendet ist, dem Liebhaber und Lehrer der Erdbeschreibung, — der daran Alles, was er von Karten bedarf, hat, mehr nicht als 20 Rthlr. im successiven Ankaufe kosten. Eine gewiss sehr mässige Ausgabe für den sorgfältig geprüften Kern aller neuen geographischen Entdeckungen und Berichtigungen. Dass man von obigen Karten auch jede einzeln für sich, zu 8 gr. Ladenpreis bey uns haben könne, versteht sich ohnedies.

18. *Allgemeines geographisches Lexicon, nach einem neuen Plane bearbeitet.*

An diesem Werke, welches für Liebhaber, die wegen einer geographischen oder statistischen Notiz schnell nachschlagen wollen, bestimmt ist, wird anjetzt gearbeitet, und dasselbe sobald erscheinen, als die politische Lage der Dinge in der Welt es erlaubt.

III. *Werke für das fortgehende Studium der Geographie, Statistik, Länder- und Völkerkunde selbst.*

13. *Allgemeine geographische Ephemeriden, verfasset von einer Gesellschaft Gelehrten, und herausgegeben von A. C. Gaspari* und *F. J. Bertuch*, mit Kupfern und Karten. 8. 1800.

Von diesem Journale, das wir im Jahre 1798 unter der Direction des Hn. O. W. M. *von Zach* zu unternehmen anfingen, und dessen Plan und Ausführung das Publicum kennt, und mit seinem Beyfalle beehrt, erscheint zu Anfange jeden Monats ein Stück von 6 Bogen, und wird durch die Postämter und Buchhandlungen geliefert. Es giebt von jeder vorfallenden geographischen Veränderung, Berichtigung oder neuen Entdeckung, so wie von den Fortschritten der geographischen Literatur und von neu erscheinenden Karten unverzüglich Nachricht, und ist, so zu sagen, der monatliche Depot von allen geographisch-statistischen Notizen.

14. *Gaspari, allgemeines Jahrbuch der Geographie und Statistik.* 8. Mit Karten, Planen und Kupfern;

soll, wenn das Publicum ihm seinen Beyfall ertheilt, die Resultate aller im vorigen Jahre in der ganzen Welt vorgefallenen geograph. statist. Veränderungen sammeln und aufstellen, und auf diese Art eine mit den Weltbegebenheiten fortschreitende, sich berichtigende und ausfüllende Erd- und Staatenkunde liefern.

15. *Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen*, zur Erweiterung der Erdkunde, nach einem systematischen Plane gesammelt, und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten bearbeitet und herausgegeben von *M. C. Sprengel.* 8. Mit Karten und Kupfern. 1800. 1r und 2r Band.

Diese fortgehende interessante Sammlung der neuesten und besten Reisen aus allen Sprachen, wird die Resultate aller Entdeckungen und Berichtigungen, welche Geographie, Länder- und Völkerkunde durch die Bemühungen der neuesten Reisenden in alle Länder der Welt erhalten hat, sammeln und kritisch bearbeitet liefern. Die ersten 2 Bände davon sind so eben erst erschienen.

* * *

Dies ist nun die allgemeine Übersicht des ganzen Cyklus unserer geographischen Verlags-Unternehmungen, wodurch wir, wie obgedacht, ein kleines Institut zu bilden suchten, welches für die solide Befriedigung aller der verschiedenen Bedürfnisse des Publicums im Fache der Erdbeschreibung sorgen sollte. Ob wir damit unsern Zweck erreicht, oder uns ihm doch wenigstens genähert haben, werden Kenner entscheiden, und uns die Folgen lehren.

Weimar, d. 1 Aug. 1800.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Bey dem Hofbuchhändler *Albanus* in Neustrelitz ist folgendes allen Juristen zu empfehlendes Buch erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kamptz, E. E. A. H. von, Erörterung der Verbindlichkeit des weltlichen Reichsfürsten aus den Handlungen seines Vorfahren. 8. (Preis 1 Rthlr.)

In allen Buchhandlungen ist folgende höchst merkwürdige Schrift zu haben:

Masch, A. G., Das Verhältniss des Judenthumes und Christenthumes gegeneinander. 8. (kostet broschirt 6 gr.)

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

D. *Chr. D. Voss, Versuch über die Erziehung für den Staat*, als Bedürfniss unserer Zeit, zur Beförderung des Bürgerwohls und der Regenten Sicherheit. 2r und letzter Theil. 8. Halle. Auf Schreibpapier 1 Rthlr. 8 gr. Auf Druckpapier 1 Rthlr. 4 gr.

Es wäre unnöthig, diesen zweyten Theil besonders empfehlen zu wollen, da schon der Werth des ersten anerkannt, und auf denselben in Betreff des Gegenstandes, den das Werk abhandelt, von einem *Niemeier im 2ten Theile seiner Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts* ausschliesslich hingewiesen worden ist. Dieser 2te ist der historische Theil, und enthält eine kritische Übersicht von dem, was in Beziehung für den Staat bisher geschehen ist. Der Verf. wirft in der 1sten Abtheilung

Digitized by Google

theilung einen Blick auf die merkwürdigſten Nationen und Staaten der altern, mittlern une neuern Zeit, 1) Des Alterthums: Aſiens, Afrikas und Europa's; 2) Europa's im Mittelalter; 3) Europa's in den neuern Zeiten. In der 2ten Abtheilung betrachtet er den gegenwärtigen Zuſtand der Erziehung und des Unterrichts zur Beantwortung der Frage: Was geſchiehet in Betreff einer durchaus zweckmäſsigen Erziehung für den Staat; und ſchlieſst in der 3ten Abtheilung mit einigen praktiſchen Bemerkungen und Vorſchlägen zur Beantwortung der Frage: Was für eine durchaus zweckmäſsige Erziehung für den Staat geſchehen könnte?

In allen Buchhandlungen ſind zu haben:

Abbildungen franzöſiſcher Generale, 1r, 2r und 3r Heft.

Dieſe 3 Hefte enthalten die wohlgetroffenen Portraits von Buonaparte, Hoche, Augereau, Jourdan, Beurnonville, Pichegru, Moreau, Berthier, Maſſena, Kleber, Bernadotte, Dumas, Kilmaine, Joubert, Deſſaix, Scherer, Auber-Duhayet.

Alle dieſe 17 Blätter ſind in punctirter Manier ſchön und fleiſsig gearbeitet, und koſten die 3 Hefte 3 Rthlr. 16 gr.

Bey *Varrentrapp* und *Wenner* in Frankfurt a. M., iſt erſchienen:

Brentano, Dominick von, die heilige Schrift des Neuen Teſtaments. gr. 8. 3 Theile. 3te verm. und verbeſ. Aufl. mit Kupf. 1798. 4 Rthlr. 12 gr.

— — *die heilige Schrift des Alten Teſtaments, die 5 Bücher Moſis.* 1796. 3 Rthlr.

— — — — — — — *die Pſalmen.* 1797. 1 Rthlr.

— — — — — — — *die Sprichwörter, den Prediger, das hohe Lied, das Buch der Weisheit und Jeſus Sirach.* 1800. 1 Rthlr. 12 gr.

Zur Berichtigung der zwey Recenſionen der Allgem. Jenaer Lit. Zeitung 1800. No. 95. müſſen wir noch bemerken, daſs die zweyte Auflage des Neuen Teſtaments 1794 in unſerm Verlag erſchien, und die 1798 in unſerm Verlag erſchienene Auflage, die dritte, vom verſtorbenen Hn. Verfaſſer in Kempten, beſorgte und nach ſeinem Tode gedruckte Auflage iſt. Wie ſchwer es iſt, dem Hn. *von Brentano* in ſeinen literariſchen Arbeiten einen Nachfolger zu finden, wird jeder beurtheilen können, der das Bibelwerk kennt; es war daher Pflicht von uns, vorſichtig zu Werke zu gehen. Wir hatten das Glück den gelehrten und geiſtvollen Hn. *Thaddäus Anton Dereſer*, der Gottesgelahrtheit Doctor und Profeſſor an der Univerſität zu Heidelberg, zu der Fortſetzung des Bibelwerks, bereitwillig zu finden, und was das Publicum hierdurch gewonnen, mag der ohnlängſt erſchienene Band beweiſen. Was den Gehalt des Werks betrift, ſo iſt es uns als Laven und Verleger nicht erlaubt, irgend was zum Lobe zu ſagen; der ſchnelle Abſatz der zweyten Auflage des neuen Teſtaments aber beweiſet, wie ſehr man es ſchätzt. An der Fortſetzung wird ununterbrochen gearbeitet, und es iſt wahrer Wunſch von uns, die nun noch fehlende Bücher des Alten Teſtaments bald liefern zu können, zu deſſen Erfüllung uns der Fleiſs des Hrn Verfaſſers die beſte Hoffnung zu machen erlaubt.

Um Colliſionen zu vermeiden, zeigt man eine Überſetzung von: *Keratry Voyage de vingt-quatre heures*, an, die bald in einer ſoliden Buchhandlung Sachſens erſcheinen wird.

II. Kunſtſachen ſo zu verkaufen.

Das von dem verſtorbenen Profeſſor der Phyſik in Straſsburg, *F. L. Ehrmann*, hinterlaſſene phyſikaliſche Cabinet iſt täglich zu verkaufen. Man meldet ſich bey deſſen Witwe, Mad. *Ehrmann*, geborne *Fried*, in Straſsburg, Knoblauchsgaſs No. 5.

III. Erklärung.

Ich fand mit Erſtaunen in einem Buchladen unter dem Titel: *Früchte deutſcher Dichter, geſammelt von Steigentesch*, eine Sammlung von Gedichten, von denen, die von *Pfeffel*, *Matthiſon* und mir, aus einigen Muſen-Almanachen gezogen und hier zuſammengedruckt waren. Die übrigen ſind vermuthlich bisher noch ungedruckte Gedichte, die beſſer ungedruckt geblieben wären, und die Verfaſſer ſind unbekannte Namen, die ſehr wohl gethan hatten, ihre glückliche Verborgenheit nicht zu verlaſſen. Ich erkläre hiermit, daſs ich dieſe Gedichte nie geſammelt habe, und daſs ich dem Sammler und der Buchhandlung, die meinen Namen auf das Titelblatt ſetzte, ſehr wenig Dank dafür weiſs.

A. v. Steigentesch,
Major in k. k. Dienſten.

IV. Berichtigung.

Zu der Ankündigung meines jährlichen Nekrologs deutſcher Ärzte und Wundärzte iſt noch nachzutragen, daſs jeder mir für denſelben mitgetheilte Beytrag verhältniſsmäſsig honorirt wird.

Hildburghauſen, im Aug. 1800.

Dr. Chriſtian Lützelberger,
H. S. H. Rath u. Leibarzt.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 131.

Sonnabends den 23ten August 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Ein und dreyssigste Uebersicht.

Reisebeschreibungen, Geographie und Statistik.

Wenn man noch immer den Engländern mit einigem Rechte Unbekanntschaft mit dem Auslande, besonders dem sogenannten festen Lande, oder übrigem Europa, vorwirft: so lag die Schuld bisher theils in dem aus Vorliebe für ihre Inseln vernachlässigten geographischen Unterrichte, theils in der Unzweckmäfsigkeit ihrer Reisen aufs feste Land, die mehr in der Absicht unternommen wurden, sich auf einige Jahre einen Zeitvertreib zu machen, als das Versäumte in der Länder- Völker- und Staatenkunde nachzuholen. Indessen ist es hierin in neuern Jahren etwas anders geworden. Und in der That, gab es irgend eine Periode, wo die Wichtigkeit der Bekanntschaft mit fremden Ländern fühlbar wurde: so ist es die gegenwärtige, da Grofsbrittanniens Interesse mit dem Interesse mehrerer anderer europäischen Länder in sehr genauen Verhältnissen steht. Daher suchen dann auch jetzt viele Engländer ernstlicher als bisher ihre geographischen und statistischen Kenntnisse zu vermehren. Im Ganzen kommen aber die Früchte dieser wissenschaftlichen Bemühungen dem Auslande weniger zu statten, als die Resultate der durch ihren Handel auf allen Meeren und durch ihre Colonien in allen Welttheilen so sehr erleichterten Besuche weniger bekannter Länder und ihrer nach ernster Vorbereitung und in bestimmter Absicht unternommenen Entdeckungsreisen. Mit diesen machen wir hier den Anfang. Die letzte grofse Seereise dieser Art unternahm der Cap. *Vancouver*, der bald nach seiner Rückkehr nach England starb. (s. A. L. Z. 1799. I. 185.) *Voyage to the South Atlantic and round Cap Horn into the pacific Ocean for the purpose of extending the Spermaceti Whale fisheries and other objects of Commerce, by ascertaining the Ports, Bays, Harbours and anchoring Births, in certain Islands and Coasts in those Seas, at which the Ships of the british Merchants might be refitted; undertaken and performed by Capt. James Colnett, of the roy. Navy.* L. Egerton 1798. 200 S. 4. m. 9 Karten (1 L. 5 sh.) geschah 1793-94 und war mit mancherley Beschwerden verknüpft, die aber der Unternehmer, der schon mit Cook die zweyte Reise um die Welt machte, und unter diejenigen britt. Offiziere gehört, die von den Spaniern in jener Gegend viel Ungemach leiden mufsten, glücklich besiegte. Entdeckungen neuer Länder waren nur Nebenabsicht, und diese wurde verfehlt; zur Erreichung des auf dem Titel angegebenen Hauptzwecks that der Capitän alles, was in seinen Kräften stand. Neben diesen Originalwerken wurde die brittische Literatur dieses Fachs durch eine Uebersetzung der von *Milet Mureau* bearbeiteten Reise *la Peyrouse's* 1787-88 bereichert, die (L. Johnson) 1798 in 3 Octavbanden mit 30 Kpf. erschien. — Dafs übrigens die Engländer die Entdeckungen im Südmeere unter andern auch dazu benutzt haben, dort (1788) eine Colonie von Verbrechern anzulegen, ist bekannt. Es ist eine neue vielfältig bestrittene Art von Verbindung mit dem Mutterlande, die in den neuern Jahren dadurch viel an Interesse gewonnen hat, dafs mehrere sogenannte Staatsverbrecher dahin transportirt wurden, so wie die Franzosen dazu ihr Guiana brauchten. Zu den vielen Schriften über diese Colonie in Neuholland kam kürzlich eine neue von D. *Collins*, die von *Sprengel* übersetzt erschien (Vom Original sowohl als der Übers. s. A. L. Z. 99. IV. 153.) *An authentic Narrative on board the Ship Lady Shore, with Particulars of a Journey through Part of Brazil in a Letter — from J. Black, one of the surviving officers of the Ship.* L. Robinsons 1798. 64 S. 8 (2 sh.) erzählt, wie die Soldaten auf diesem hier gedachten, nach der oben erwähnten Colonie bestimmten, Schiffe rebellirten, sich desselben bemeisterten, und was nicht von ihren Gegnern umgekommen war, in einem Boote den Wellen Preis gaben, die sie dann doch noch glücklich an die Küste einer portugiesischen Niederlassung führten; und die bereits ins Deutsche übersetzte *Narrative of the Shipwreck of the Juno on the Coast of Arracan etc. — by W. Mackay, late second Officer of the Ship.* L. Debrett 1798. 39 S. 8. (2 sh.) enthält in ihrer Art eben so schreckliche als wundervolle Ereignisse, wie denn

denn die Erfahrung, dafs 14 Perſonen 23 Tage ohne Nahrung lebten, und ſich nur durch naſsgemachte Kleider hinhielten, wahrſcheinlich noch ganz neu iſt. In derſelben Rückſicht iſt die romantiſche *Narrative of the Loſs of the Ship Herculet commanded by Capt. Bj. Stout, — on the Coaſt of Caffraria 18 Jun. 1796 etc.* L. Johnſon 1798. 112 S. 8. (3 ſh.) intereſſant; ſie enthält zugleich Beweiſe, dafs ſogenannte Wilden oft durch ihr Betragen aufgeklärte Europäer beſchämen. Die Kaffern wurden die Retter der Schiffbrüchigen, und beförderten ihre Reiſe nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung. In einer Dedication an den Präſidenten des amerikaniſchen Congreſſes empfiehlt Cap. St. die Anlegung einer amerikaniſchen Colonie an den Küſten des Kafferlandes; ob indeſſen die Engländer damit zufrieden ſeyn dürften, wenn ſie im Beſitze des Vorgebirges der guten Hoffnung bleiben, iſt eine andere Frage. Dafs übrigens unter den gegenwärtigen Umſtänden von *Stavorinus* Reiſe nach dieſer Colonie eine engliſche Ueberſetzung erſcheinen würde, liefs ſich vermuthen; ſie führt von *Sm. Hull Wileocke*, dem Vf. eines holländ. engl. Lexicons, (L. Robinſons 1798. 3 V. 8. 1 L. 4 ſh.) her und iſt mit Anmerkungen verſehen.

Die von der *African Aſſociation* veranſtalteten Entdeckungsreiſen haben unausgeſetzt ihren Fortgang, und die Früchte derſelben werden dem Publikum nicht vorenthalten. Von der bereits in den *Proceedings of the afr. A.* in einem kurzen Auszuge mitgetheilten Reiſe *Parks* erſtattete der Unternehmer nachher ausführlichern Bericht in *Travels in the interior Diſtricts of Africa, perſormed under the patronage of the afr. Aſſociation in the Y. 1795-97.* L. Nicol, 1799. 370 S. 4. (1 L. 11 ſh. 6 d.) die nun bereits durch eine Berliner und Hamburger Überſetzung bekannt ſind, welche letztere zugleich die dieſen Reiſen beygefügte *Rennelſche* Erläut. der Geographie von Africa enthält. Bald darauf erſchienen die bey uns ebenfalls ſchon bekannten *Travels in Africa, Egypt and Syria from the Y. 1792 to 1798 by W. G. Browne* L. Cadell 1799. 38. 496 S. 4. die der Vf. auf eigne Koſten zum Theil durch bisher unbeſuchte Negerländer unternahm. Auch mufsten ſeine Nachrichten von Ägypten und Syrien um ſo mehr zu einer Zeit intereſſiren, da England durch den franzöſ. Verſuch einer Coloniſation in jenen Gegenden und durch die Drohung, von dort aus eine Expedition nach Indien zu verſuchen, auf dieſe Länder mehr als jemals aufmerkſam war. Dieſs veranlafste auch eine Ueberſetzung von *Sonnini's* Reiſen: *Travels in Upper and Lower Egypt, by C. S. Sonnini, tranſl. from the French by H. Hunter.* L. Stockdale 1799. 3 Vols 8 (1 L. 7 ſh.). Wie ſehr übrigens in den letzten Jahren die Geſchichte und Erdkunde Oſtindiens durch die gelehrte Geſellſchaft zu Calcutta aufgeklärt worden, ſieht man von neuem in der 19 Überſicht aus der Anzeige des neueſten Theils ihrer Schriften. Neue Aufklärungen, beſonders in Rückſicht eines Wegs nach Europa, giebt die bereits deutſch vorhandene Reiſe von dem in Dienſten der oſtind. Comp. ſtehenden *G. Forſter* (ſ. A. L. Z. 99. IV. 313.) Die Reiſe geſchah bereits 1782 u. f. J. Eine neue nach Indien über Land machte der Major *Taylor*, Vf. von *Conſiderations on a more ſpeedy communication between Gr. Brit. and her eaſtern dependencies*, 1789 u. gab zehn Jahre darauf heraus: *Travels from England to India in the Y. 1789 by the way of Tyrol, Venice, Scandaroon, Aleppo and over the great Deſert to Buſſora etc.* L. Carpenter 1799. 2 V. 8 (15 ſh.) Sie iſt nicht viel weniger reich an Reiſeabenteuern, als die Forſterſche. Ein gutes ſyſtematiſches Werk über jene intereſſante Gegend iſt *Th. Pennant's* bereits in der A. L. Z. 99. IV. 181 angezeigte *View of Hindoſtan.* L. White 1798. 2 Vols 4. (2 L. 2 ſh.) Ein ähnliches Werk dieſer Art liefs ſich jetzt, nach der Erſcheinung von *Markartney's* Reiſe leicht über China ſchreiben, und es erſchien ſehr bald unter dem Titel: *a complete View of the Chineſe Empire exhibited in a geogr. Deſcription of that country; a Diſſert. on its Antiq. and copious account of Earl Markartney's Embaſſy.* L. Cawthorn 1798. 456 S. 8 (7 ſh.) So wie übrigens bereits vor der officiellen Geſchichte dieſer Reiſe einige Berichte von Reiſegeſellſchaftern des Grafen bekannt wurden: ſo erſchien auch noch nebenher: *the Journal of Sam. Holmes, Serjeant Major of the 11th light Dragoons, during his attendance as one of the guards of Lord Mack. Emb. to China and Tatary* 1792-93. L. Bulmer 1798. 8. das den Druck, den ſeine Cameraden veranſtalteten, ſehr wohl verdiente. Hiermit dürfte aber auch wohl der Stoff, den dieſe Reiſe darbot, ſo reichhaltig er auch war, erſchöpft ſeyn. Indeſſen ſind die Engländer bey dem grofsen Intereſſe, das Ch. in Rückſicht des Handels für ſie überhaupt und inſonderheit für die oſtind. Compagnie hat, noch keineswegs müde, mehr über dieſs Reich zu leſen, und der angegebene Geſichtspunkt mufste ihnen die ſpätere holländiſche Reiſe ſehr intereſſant machen. Sie wurde auch ſehr bald überſetzt: *an authentic Account of the Embaſſy of the dutch Eaſt India Company to the Court of the Emperor of China in the Y. 1794-95. cont. a deſcr. of ſeveral parts of the Chineſe Empire unknown to the Europeans, taken from the Journal of And. Everh. v. Braam, Chief of the Dir. of that Comp and ſecond in the Embaſſy; tranſl. from the orig. of M. L. E. Moreau de Saint Mery.* L. Phillips 1798. 2 Vols 8 m. 1 Karte (12 ſh.) und wurde mit Begierde geleſen, um ſo mehr, da man ſchon im Voraus wufste, dafs dieſe holl. Geſandtſchaft, einige Kränkungen abgerechnet, doch im Ganzen weit beſſer, als die brittiſche, wäre behandelt worden, und nicht mit Unrecht vermuthete, dafs ſie einige Aufklärungen über den vereitelten Zweck der brittiſchen Reiſe geben würde. Auch enthält ſie Manches, was in der engliſchen Geſandtſchaftsreiſe nicht vorkommt.

Die vielen Schriften über St. Domingo hat *P. J. Laborie, L. L., Planter in the North of St. D. and Member of the ſuperior Council* durch: *The Coffee Planter of St. Domingo, with an Appendix cont. a View of the Conſtitution, Government, Laws and State of the Colony previous to the year 1789. to which are added ſome hints on the preſent ſtate of the Island under the*

Digitized by Google

the britiſh Government. L. Cadell 1793. 8. m. K. (10 ſh. 6 d.) vermehrt; ein ſehr nützliches Werkchen über den Bau eines Produkts, das, ungeachtet es erſt ſeit 60 Jahren dort cultivirt wird, doch ſchon an 70 Mill. Pf. St. einträgt; auch enthält es manche brauchbare Nachrichten für andere Leſer, die indeſſen ſich eben nicht ſehr dadurch erbaut fühlen dürften, daſs der Vf. jenen empfiehlt, ihre Sklaven, (es ſind deren 500,000 gegen 40,000 weiſse und 32,000 farbige Menſchen) wenigſtens aus Mitleid und Intereſſe ſo gut zu behandeln, wie ihr Vieh. Die durch *H. Wanſey's* 1798 zum zweytenmale aufgelegte, bereits aus der 12 Überſicht I. Bl. 1798 N. 3 S. 20 bekannte, Reiſe von neuem rege gewordene Frage: iſt es rathſam, nach *Amerika* zu emigriren? die nach *Franklin* ſpäter von *Cooper* beantwortet wurde, iſt neuerlich wieder zur Sprache gekommen. Ein Irländer, *J. Weld jun.* machte, während des Aufruhrs in ſeinem Vaterlande, eine Reiſe dahin, um zu ſehen, ob es nützlich wäre, ſich dort niederzulaſſen, fand aber, nach dem darüber gut abgefaſsten, ſchon überſetzten, Berichte: *Travels through North America and the Provinces of Upper and Lower Canada during the Y.* 1795 - 97. London Stockdale 1798. 464 S. 4 (1 L. 10 ſh.) daſs es beſſer wäre, zurück zu kehren und nie wieder zu kommen. S. A. L. Z. 99. IV. 305. Auch wurde dieſelbe Frage in: *Emigration to America, candidly conſidered; in a ſeries of Letters from a Gentleman reſident there to his friend in England.* L. Rickman 1798. 62 S. 8. (2 ſh.) beantwortet, ungefähr auf dieſelbe Art, wie *Ebeling* ſie beantwortete; ein Mann, der Amerika ausführlicher beſchrieb, als irgend ein Amerikaner bisher noch es unternahm. Der einzige amerikaniſche Geograph, von dem vielleicht ein Werk dieſer Art zu erwarten wäre, *Jed. Morſe*, D. D. hat ſich bisher nur auf Compendien und compendiariſche Lexica eingeſchränkt, die indeſſen ihr Glück gemacht haben. Noch 1798 erſchien von ſeinem *American Gazetteer*, in L. b. Dilly 8. eine zweyte ſehr verbeſſerte Auflage mit einem ungeheuren langen Titel (10 ſh. 6 d.) Unter den einzelnen Staaten fand kürzlich *Vermont* bald nach einander zwey Bearbeiter: *a deſcriptive Sketch of the preſent State of Vermont, one of the united States of America by J. A. Graham, L. L. D. late Lieut. Col. in the Service of the above State.* L. Foy 1792. 186 S. 8. (6 ſh.) iſt eine förmliche Lobrede; nach dem Vf. iſt V. ein Land, in welchem Milch und Honig flieſst; die Menſchen ſind alle ſehr achtenswerth u. ſ. w. Weniger panegyriſch und mehr hiſtoriſch iſt: *the natural and political Hiſtory of the State of Vermont etc. by Ira Allen, Eſq Major General of the Militia in the St. of V.* L. Weſt 1798. 300 S. 8 (6 ſh.) deren Vf. ſich hauptſächlich mit der Darſtellung der Maaſsregeln beſchäftigt, wodurch V. ein unabhängiger Staat wurde; Maaſsregeln, an denen er ſelbſt vielen Antheil hatte. Die ſtatiſtiſchen und naturhiſtoriſchen Notizen ſind nicht weniger ſchätzbar, als die hiſtoriſchen. — Wenn wir übrigens bisher wenig unbekannte Werke aufführten: ſo liegt dieſs in dem ſorgſamen Beſtreben mehrerer unſerer Journale, vorzüglich der geograph. Ephem. und der monatl. Correſp. zur Beförd. der Erd- und Himmelskunde, uns den Genuſs der Früchte des Auslandes ſo früh als möglich zu verſchaffen.

Die ſogenannte groſse Tour durch Europa iſt bey den Britten jetzt weniger gewöhnlich, als ehedem; wenn wir aber von dergleichen Reiſebeſchreibungen, wie ſie ſonſt häufig erſchienen, nur eine: *Sketches and Obſervations made on a Tour through various parts of Europe in the Y.* 1792 - 94. L. Johnſon 1797. 381 S. 8. (6 ſh.) anzuführen haben, die überdieſs nur flüchtige, aber mit Lebhaftigkeit dargeſtellte, Bemerkungen über Holland, Deutſchland, Italien und Spanien enthält: ſo ſind dagegen mehrere einzelne Staaten von engliſchen Reiſenden beſchrieben, oder durch die Überſetzung einer ausländiſchen Reiſe oder ein ſyſtematiſches Werk bekannter worden. Die in den *Travels through ſeveral provinces of Spain and Portugal by Rich. Croker, Eſq. Cpt. in the late 99 th. Reg. of foot.* L. 1799. 316 S. 8. beſchriebene Reiſe geſchah ſchon 1780, da der Vf. als Kriegsgefangener im ſüdlichen Spanien ſich aufhielt und durch die ſüdlichen Provinzen von Portugal nach England zurückkehrte; wichtige Bereicherungen der Länder- und Völkerkunde liefsen ſich alſo nicht erwarten, doch lieſet man ſeine Erzählung und ſeine Bemerkungen über die Beſchaffenheit beider Länder und deren Einwohner nicht ohne Vergnügen. Beſonders intereſſant iſt das, was er über die portug. u. ſpan. Kriegsmacht und über die gute Begegnung der Spanier gegen die Engländer als Kriegsgefangene ſagt. — *Jam. Murphy*, der ſich bereits durch ſeine Reiſen durch Portugal einen bedeutenden Namen erworben hatte, lieferte noch in *a general View of the State of Portugal.* L. Cadell. 1798. 4 m. K. (1 L. 7 ſh.) eine ſyſtematiſche Geographie und Statiſtik dieſes Reichs, bey deren Nützlichkeit für England die Mängel der Compoſition leicht überſehen werden können. — *A Sketch of modern France etc.* 1798 haben wir ſchon in der 29. Überſicht — anzuführen Veranlaſſung gehabt. *A tour in Switzerland — with comparative Sketches of the preſent ſtate of Paris, by Helen Maria Williams.* L. Robinſons 1798. 2 Vols 8. (12 ſh.) in der bekannten Manier der Vf. bearbeitet, fand in Deutſchland und Frankreich ſeinen Überſetzer. N. *Brooke*, liefert in den anonym herausgegebenen *obſervations on the manner and cuſtoms of Italy with remarks on the vaſt importance of britiſh commerce on that continent etc.* Bath, Crutwell und L. Cadell 1798. 269 S. 8 (6 ſh.,) eine eben nicht ſehr belehrende, aber doch eine ganz unterhaltende, Lectüre; die auch auf dem Titel angegebene Nachricht von vielen ſehr auſſerordentl. Curen mit einem Opium Präparate, wie es in Aſien gebräuchlich iſt, ſcheint Hauptzweck, und das Übrige nur Zugabe zu ſeyn. *Spallanzani's* Reiſen durch Sicilien, und die Apenninen wurden 1798 L. Robinſon in 4 B. 8. überſetzt. Bey *a geograph. and ſtatiſtical Account of the ciſalpine Republic and maritime Auſtria, tranſl. from the German by W. Oppenheim.* L. Robinſons 1798 570 S. 8. (7 ſh.

Digitized by Google

(7 sh. 6 d.) liegt ein bekanntes Original zum Grunde. Der Werth von *W. Eton's Survey of the turkish Empire etc.* L. Cadell 1798. 8. (8 sh.) ist bereits durch Übersetzungen in mehrern Ländern bekannt; *a view of the russian Empire during the Reign of Catherine II. and to the Close of the present Century by W. Tooke F. R. S. etc.* L. Longman u. Res 1799. 3. V. 8. (1 L. 7 sh.) deren Vf. Mitgl. der Akad. der Wiss. und der ökon. Gesellschaft zu St. Petersburg ist, scheint aus authentischen Quellen geschöpft zu seyn und ist in einer guten Ordnung bearbeitet. (Der Beschluss folgt).

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der bisherige Archivar des gesetzgebenden Corps der französ. Republik, *Camus*, ist zum National-Archivar, der auch als Geschichtschreiber seines letzten Feldzuges in Deutschland bekannte französ. General *Jourdan* ist zum ausserordentlichen Gesandten in Piemont, und der nach dem 18 Fructidor deportirte damal. Volksrepräsentant, *Barbé Marbois*, Vers. mehrerer Schriften, zum Staatsrathe bey dem Departement des Seewesens ernannt worden.

Bey der neul. Anwesenheit des Königs von Schweden zu Greifswalde wurde dem dortigen Professor und Archiater *Weigel* eine jahrl. Gehaltszulage von 150 Rthl. ertheilt.

Die kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Berlin hat die Hrn. *Hermbstädt* u. *Alex. v. Humboldt* aus Berlin, und die Hrn. v. *Zach* u. *Vega* zu auswärtigen ausserordentl. Mitgliedern ernannt.

III. Preise.

Die Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin, welche unterm 24 April 1798 folgende Preisaufgabe bekannt gemacht:

„Kann man, unter der Voraussetzung, dass zur „Erzeugung und Bildung des Hagels in der Luft, „Electricität erfoderlich ist, hoffen, die Gewit„terwolken zur Formation desselben unfähig zu „machen und seine Entstehung zu verhindern, so „wie etwa bey den Blitzen durch die Ableitun„gen geschieht?

„Was sind hierzu für Mittel anzuwenden, und „was sind bis jetzt in dieser Sache überhaupt für „Wahrnehmungen und Data vorhanden, auf die „man vorzüglich Acht geben muss?

hat, nach Prüfung der darüber eingegangenen Abhandlungen derjenigen den darauf gesetzten Preis von zwanzig holländischen Dukaten zuerkannt, welche das Motto führt:

Quod petes id tentes, operis ne pondere pressus succumbat labor. —

Nach Eröfnung des versiegelten Zettels fand sich, dass Hr. *Wrede*, Professor der Mathematik und Naturwissenschaft am königl. preuss. Friedrich Wilhelms Gymnasium, Verfasser dieser gekrönten Preisschrift sey.

Das *Accessit* ist dem Verfasser der Abhandlung mit dem Motto: *Dubitare et aliquid nescire auss sumus, jam vincat veritas.* — zuerkannt worden. Dem Hrn. Verfasser wird anheim gegeben, sich der obgedachten Gesellschaft namentlich bekannt zu machen, und die mit vieler Gründlichkeit abgefasste Schrift derselben zum Abdruck in dem 3ten Bande ihrer *neuen Schriften*, welcher in der künftigen Ostermesse erscheinen dürfte, gefälligst zu überlassen, oder solche, nach erfolgter Legitimation, zurückzufordern, als wozu die Herrn Einsender der übrigen Abhandlungen hierdurch eingeladen werden.

Berlin im Julius 1800.

IV. Vermischte Nachrichten.

Aus e. B. Paris den 4ten Thermidor. (22 Jul.)

Seit vier Wochen haben sich hier zwey deutsche Gelehrte aufgehalten: Hr. *Wiebeking* aus Darmstadt, und Hr. *Hassenfratz* aus Gotha. Sie haben ihre Reise nach der Normandie fortgesetzt, um die Seehäfen unserer Küste zu bereisen.

Hr. *Wiebeking* hat dem Nationalinstitut einen Rapport über seine Allgemeine Wasserbaukunst übergeben und unsere Ingenieure wünschen eine französische Übersetzung davon. Er ist auf eine sehr ausgezeichnete Weise bey seinem Vorhaben: Materialien zu seinem Werke zu sammlen, unterstützt worden. Von den Canälen in Bourgogne, welche er bereisete, von den übrigen Canälen der Republik, so wie von den Seehafen, den vorzüglichsten Brücken und Schleusen hat er nicht nicht nur die genauesten Plane und Zeichnungen, sondern auch ungedruckte Memoirs bekommen, welche die Erfahrungen unser geschicktesten Praktiker enthalten. Jetzt werden für ihn mehrere sehr instructive Modelle, welche in der Ingenieurschule des Brücken- und Wegebaues stehen, verfertigt.

Von dem bekannten histprischen Journale des Hrn. Kriegsraths *Genz* zu Berlin erscheint gegenwärtig eine ital. Übersetzung zu Florenz bey Piatti.

Sicheren Berichten zufolge hat der in neapol. Gefangenschaft zu Palermo befindliche französische Gelehrte, *Dolomieu*, dessen in diesen Blättern schon öfters gedacht worden, gegenwärtig ein luftigeres Gefängniss erhalten; auch hat der engl. Admiral *Nelson* und der engl. Gesandte *Hamilton* dem französ. General *Dugua*, bey seiner Entlassung aus der englischen Gefangenschaft, versprochen, sich bey der Königin von Neapel dafür zu verwenden, dass *Dolomieu* künftig als Kriegsgefangener angesehen werden möchte.

Nach den letztern Nachrichten aus Paris wird der Capitän *Baudin* nun ehestens mit den Corvetten *le Geographe* und *le Naturaliste* in Gesellschaft vieler Künstler und Gelehrten von Havre aus die neulich erwähnte Entdeckungsreise antreten. Er hatte von allen Regierungen die nöthigen Pässe.

Das von dem Feldprediger *Wagner* zu Rathenow im vorigen Jahre angefangene *patriotische Archiv für Deutschland* ist von dem Generaldirektorium in Berlin so nützlich befunden worden, dass es dessen Ankauf durch ein besonderes Rescript für die bemittelten Kämmereyen empfohlen hat.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 132.

Sonnabends den 23ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für Damen.

Bey *Voss* und *Comp.* in Leipzig ist erschienen, und nun in allen Buchhandlungen zu haben:

Netto, J. Fr., Zeichen- Maler- und Stickerbuch zur Selbstbelehrung für Damen, welche sich mit diesen Künsten beschäftigen. 3ten Theils 3s Heft. Queer Fol. Mit 8 illum. und schwarzen Kupfern.

Mit illum. Modelblatt 2 Rthlr.

Mit einem auf Linon, mit Gold und Seide gestickten Modeltuche 5 Rthlr.

Das ganze Werk ist nun mit diesem Hefte, welches den dritten und letzten Theil completirt, vollständig. Wir brauchen zur Empfehlung desselben nichts hinzuzufügen, da das Publicum über den Werth und die Brauchbarkeit dieses geschmackvollen Werks längst entschieden hat. Von dem 1ten Theile ist schon die 2te Auflage erschienen.

Der Preis von allen 3 Theilen ist mit illuminirten Modelblättern 19 Rthlr. Mit gestickten Modeltüchern auf Taffet und Linon 27 Rthlr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Historische, literarische und unterhaltende Schriften von Horace Walpole, übersetzt von *A. W. Schlegel*. 8. 1800. 1 Rthlr. 14 gr.; auf Holländ. Papier 2 Rthlr. 6 gr.

Sir *Horace Walpole*, nachheriger Lord Orford, ist in der literarischen Welt überall als geschmackvoller Kunstkenner, gelehrter Literator, freymüthiger Politiker, und witziger, geistvoller Kopf bekannt. Die vollständige Sammlung seiner Werke erschien vor 2 Jahren in London in 5 Quartbänden, prachtvoll gedruckt. Aus derselben hat der Hr. Rath *Schlegel*, der sich unter uns durch seine treffliche Übersetzung des *Shakespeare* verewigt hat, einige der für das deutsche Publicum interessantesten Aufsätze gewählt, und für dasselbe bearbeitet. Die blosse Inhalts-Anzeige ist hinreichend, um auf die Fülle von Geist aufmerksam zu machen, die diese Auswahl enthält: 1) Erinnerungen, geschrieben im Jahr 1788. 2) Nachricht von der Streitigkeit zwischen Home und Rousseau. 3) Charaktere englischer Schriftsteller von hohem Range. 4) Parodie auf Chesterfields Briefe an seinen Sohn. 5) Allgemeine Kritik über Johnsons Schriften. 6) Seltsame Vorfälle. 7) Abgerissene Gedanken. 8) Hieroglyphische Mährchen. 9) Über die neuere Gartenkunst.

Pränumerations-Anzeige.

Sämmtlichen resp. *Pränumeranten* auf die

Geographie und Statistik

von

West- Süd- und Neu-Ost-Preussen

vom

Hn. Geh. Justizrath *v. Holsche.*

mache ich hierdurch bekannt, dass nun der *erste* Band dieses Werkes die Presse verlassen hat, und von allen denen, welche mit 1 Rthlr. 12 gr. pränumerirt haben, gegen Zurückgabe der Scheine und 1 Rthlr. 12 gr. Pränumeration auf den *zweyten* Band von mir in Empfang genommen werden kann. *Diejenigen, welche nur* 1 Rthlr. *vorausbezahlt haben, belieben noch* 12 gr. *Nachschuss* nebst 1 Rthlr. 12 gr. Pränumeration für den zweyten Band an mich zu entrichten. Die zu diesem Werke gehörige *Karte* von West- Süd- und Neu-Ost-Preussen, welche jetzt in Arbeit ist, wird nach deren Vollendung *jedem Pränumeranten unentgeldlich* abgeliefert. Die *Käufer* des ersten Bandes, welche *nicht* pränumerirt haben, bezahlen für Ein Exempl. mit der Karte 2 Rthlr. Wer aber noch auf den *zweyten* Band zu pränumeriren geneigt ist, ohne den ersten Band zu besitzen, dem will ich auch den *ersten* Band nebst der nachzuliefernden Karte noch für den Pränum. Preis, welcher für beide Bände 3 Rthlr. beträgt, überlassen. Auswärtige belieben Briefe und Geld *postfrey* einzusenden.

Berlin, d. 24 Jul. 1800.

Friedrich Maurer,
Buchhändler in der Poststrasse No. 29.

Digitized by Google

Von einem bey mir herauskommenden *allgemeinen Schulmethodus*, oder praktiſche Anweiſung für Aufſeher und Lehrer niederer Schulen jeder Art, wie auch für Privat-Lehrer, zur leichtern und nützlichern Führung ihres Amtes, nach den mancherley Verrichtungen deſſelben, in Verbindung mit genau darſtellenden Tabellen entworfen von *J. E. Chr. Hann*, Landſchulen-Inſpector, erſter Lehrer des Schulmeiſter Seminars, wie auch Stifts-Prediger zu Gotha, können Liebhaber bey Hn. Hofcommiſſär Fiedler, und in allen Buchhandlungen eine Ankündigung bekommen.

Erfurt, d. 2 Aug. 1800.

G. A. Keyſer.

So eben iſt erſchienen:

Freymuthige Auffoderungen und Vorſchläge zur Veredlung des Schul- und Erziehungsweſens, vorzüglich als öffentliche Angelegenheit betrachtet. Ein moraliſch-politiſch-pädagogiſcher Verſuch, von *C. F. Michaelis*, Doct. und Privatlehrer der Philoſophie in Leipzig. 8. 10 gr.

Dieſes Buch iſt mit Liebe für die Jugend geſchrieben. Begeiſterung für die ſittlich gute allſeitige Bildung derſelben belebt den Vortrag. Der Verfaſſer möchte Gemeingeiſt und zweckmäſsige Thätigkeit für dieſes wichtige Geſchäft erregen. Er zeichnet daher den Weg vor, welchen Staatsverwalter, Ältern, Erzieher, Schulmänner gehen müſſen, um mit Vermeidung der bisherigen Verirrungen das Schul- und Erziehungsweſen weiſe und fruchtbar einzuleiten, und in allen einzelnen Theilen und Beziehungen mit Erfolg auszuführen. Er giebt daher ſogar auch beſcheidene Winke über Fürſtenerziehung und über die unentbehrliche Bildung guter Erzieher und Erzieherinnen ſelbſt. Das Ganze zweckt darauf ab, den Geiſt edler Jugend-Entwicklung und Bildung in ſprechenden Zügen kenntlich zu machen. Die Vorrede handelt von den Fortſchritten des Erziehungsweſens im 18ten Jahrhundert, der Anhang erläutert einige Ideen des Ariſtoteles über Erziehung. In allen guten Buchhandlungen iſt ſolches zu haben.

Leipzig, d. 27 Jul. 1800.

Heinrich Müller,
Buchhändler.

Verzeichniſs der neuen Verlags-Artikel bey den Gebrüdern *Hahn* in Hanover, zur Oſter-Meſſe 1800.

Bode, J. H., tabellariſche Berechnungen der Zinſen nach Tagen, das Jahr zu 365 auch 360 Tagen gerechnet; auch der Agio und Proviſion, welche Tabelle auch zur Berechnung der Zinſen nach Monaten angewandt, nebſt einer Tabelle von Zinſes-Zins. Zweyte verm. Auflage. 18 gr.

Bunemann, F. P., gemeine Beſcheide und Ausſchreiben der Königl. Kurfürſtl. Juſtiz-Kanzley zu Hannover. 14 gr.

Heiliger, E. A., Chronologia advocatorum provincialium in ducatu cellenſi qui Generalis, majores, magni, Groſs-Voigte nuncupantur Diſſertationis Selchowianae auctarium. 4 gr.

Hoppenſtedts, Lieder für Volksſchulen, neue verb. u. vermehrte Auflage. 1 Rthlr.

Die Melodien dazu. 2 Rthlr.

Kochbuch, neues hannöveriſches, neue gänzlich umgearbeitete und verm. Aufl. 8. 12 gr.

Sulfeld, des Dr. Abt und Conſiſtorialr., Beyträge zur Kenntniſs und Verbeſſerung des Kirchen- und Schulweſens in den Königl. Braunſchw. Lüneb. Kurlanden. 1r Band in 4 Stücken. 1 Rthlr. 12 gr.

Stolz's, Dr. *Joh. Jac.*, Erläuterungen zum neuen Teſtamente (mit Beziehung auf ſeine Überſetzung deſſelben) für geübte und gebildete Leſer, 1s, 2s u. 3s Heft, zweyte, von neuem durchgeſehene und vermehrte Ausgabe. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Thaer, Dr. *Albr.*, Einleitung zur Kenntniſs der engliſchen Landwirthſchaft und ihrer neuern pract. und theoret. Fortſchritte in Rückſicht auf Vervollkommnung deutſcher Landwirthſchaft, für denkende Landwirthe und Cammeraliſten. 2r Band 1te Abtheilung mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Wendtlands, Ericarum icones et deſcriptio, 6s u. 7s Heft. 4 Rthlr. 12 gr.

Ejusdem, Hortus Herrenhuſanus etc. Faſc. IIItius. Fol. 2 Rthlr. 12 gr.

Weſtrumb, J. D., Handbuch der Apothekerkunſt, 2r, 3r u. letzter Band. Neue verbeſſerte und vermehrte Auflage. gr. 8.

* * *

Breiger, G. C., Troſt und Lehre bey dem Grabe der Unſrigen. Neue verbeſſerte und vermehrte Auflage. 8. 16 gr.

Hagemann, D. *Theod.*, Zelliſches Stadtrecht, von neuem herausgegeben und durchgehends mit erläuternden praktiſch. Anmerkungen begleitet. gr. 8. 18 gr.

Meditationen über verſchiedene Rechtsmaterien von zweyen Rechtsgelehrten A. W. Overbeck und B. L. Overbeck. 5r Band. Neue verbeſſerte und vermehrte Auflage. 8. 20 gr.

Stolz, Dr. *J. J.*, Sectengeiſt, ein Anhang zur erſten Auflage ſeiner Erläuterungen zum neuen Teſtament. gr. 8. 5 gr.

Struve, Dr. *C. A.*, Wie können Schwangere ſich geſund erhalten, und eine frohe Niederkunft erwarten? Nebſt Verhaltungsregeln für Wöchnerinnen. gr. 8. 15 gr.

— — Tabellariſche Überſicht zum Behuf des Krankenexamens und zum Gebrauch für Ärzte und Wundärzte. Fol. 1 gr.

Wohlers, J., praktiſche Katechiſationen, über Vaterlandsliebe und Arbeitſamkeit, und über Schöpfung, Erhaltung und Regierung. Nach Anordnung des Hannöveriſchen Landes-Katechismus, 2r Theil, 2te unveränderte Auflage. 8. 14 gr.

Digitized by Google

II. Bücher so zu verkaufen.

Ein vollständiges Exemplar der Jenaischen Allgem. Literatur-Zeitung von ihrer Entstehung an, nämlich von 1785 bis mit 1799 nebst dazu gehörigen Supplementen und Intelligenzblättern, grösstentheils broschirt, ist der Jahrgang zu 3 Rthlr. 12 gr. Sächs. zu verkaufen. Auch erbietet man sich, die Repertorien über die ersten 10 Jahre in dem Subscriptions-Preis einem Käufer des Ganzen zu überlassen. Liebhaber werden gebeten, ihre diesfallsige Briefe unter meiner Addresse an Hn. Buchhändler *Hertel* in Leipzig, franco gelangen zu lassen, welcher dann das Weitere besorgen wird.

K. G. Freyer,
Buchhändler zu Annaberg im
Sächs. Erzgebürge.

Thucydides Ausgabe von H. Stephani, 1564. Fol. Ledbd. ist für 2 Rthlr. zu haben bey Hn. *Ihlig*, der Gottesgel. Besl. in Jena. Briefe und Gelder werden franco erwartet.

III. Antikritik.

Abgedrungene Vertheidigung gegen einen hämischen Angriff meiner Dissertation: *de Crimine violati carceris.* Lips. 1798., in D. *C. G. Hubners* und D. *E. A. Titsmanns* Bibliothek kleiner juristischer Schriften B. I. H. 2. Leipzig, 1800. No. 42. S. 204 ff.

Die Aufrechthaltung meiner schriftstellerischen Ehre macht es mir zur Pflicht, die in obgedachter Bibliothek enthaltene, mit den gröbsten Anzüglichkeiten und Verunglimpfungen angefüllte, Recension meiner angegebenen Schrift öffentlich zu widerlegen, und die Verfälschungen und Verdrehungen, deren sich der Recensent hierbey schuldig gemacht hat, vor dem literarischen Publicum aufzudecken.

Der erste Gegenstand seines Muthwillens ist die von mir nach Leyser (Spec. 564.) und anderer Juristen Beyspiel gewählte Bezeichnung des Verbrechens der Aushülfe mit dem Namen: *carceris violatio*, welche er als abgeschmackt verwirft, ohne die Gründe zu widerlegen, welche mich bestimmten, diesen Ausdruck dem gewöhnlichern: *carceris effractio* vorzuziehn, über die ich mich S. 2 umständlich erklärt habe; dennoch scheinet er sie nicht ganz übersehen zu haben, denn er setzet meinem Hauptgrund, warum ich dies that, nämlich um den zum Wesen dieses Verbrechens nicht nothwendigen Begriff — Begriff der Gewaltthätigkeit, zu entfernen, den spasshaften Einfall entgegen: *Das Verbrechen wird crimen violati carceris genannt, denn hierbey bleibt das Gefangniss doch wenigstens ganz.!!*

In der Definition: *iniusta reorum e vinculis emissio*, findet Recensent *die alte Beschreibung dieses Verbrechens mit allen Absurditäten der bisherigen Ausleger von hundert Jahren her von neuem wieder aufgetischt —*; am meisten aber erregte es seinen Unwillen, dass auch das Unternehmen des Gefangenen selbst, welcher sich eigenmächtig in Freyheit setzt, hierher gezogen und beurtheilt ward. Nun kann ich wohl zugeben, dass dieses nicht in der Definition liegt, allein eben um deswillen habe ich auch diesen von der Hauptsache sorgfältig abgesonderten Gegenstand neben obgedachter Definition mit den Worten besonders kenntlich gemacht: *in quem censum suo modo venit ipsius incarcerati evasio suo consilio susceptu*; denselben aber gänzlich mit Stillschweigen zu übergehen, schien mir um so weniger rathsam, da er meiner Überzeugung nach zur vollständigen Behandlung dieser Materie gehört, auch von dem Gefangenen, welcher eigenmächtigerweise seine Freyheit sucht, sich allerdings sagen lasst, dass er sich einer *carceris violationis* schuldig mache, daher auch die vorzüglichsten Ausleger des peinlichen Rechts, *Böhmer*, *Koch*, *Meister*, *Quistorp*, *Klein* und *Grolman* ihm hier einen Platz zu gönnen nicht für unschicklich gehalten haben. Diesen bin ich also keineswegs als ein *blinder Nachbeter*, wie Recensent zu sagen beliebt, sondern aus triftigen Gründen gefolgt, und kehre mich an sein Missfallen im Geringsten nicht. In so fern dieser übrigens — die Definition aus dem Grunde tadelt, weil sie zu eng sey, indem sie den Fall nicht in sich fasse, wenn ein Verbrecher in Freyheit gesetzt wird, welcher auf obrigkeitlichen Befehl erst ins Gefängniss gebracht werden soll: so wird wohl jeder das Lächerliche, das in dieser Ausstellung liegt, von selbst erkennen; denn wie in aller Welt lässt sich denn das *crimen violati carceris* eher gedenken, bevor der Arrestant wirklich zur Haft gebracht worden war? Gewaltthätigkeiten, welche den zu Ergreifung des Verbrechers beorderten Gerichtsdienern zugefügt werden, Verbergung desselben u. s. w. sind zwar allerdings strafwürdige Handlungen, welche eine *vim publicam*, ein *crimen receptatorum* ausmachen, allein unter *carceris violatione* können sie doch nicht begriffen werden. Nicht genug, dass der Rec. diese abentheuerliche Behauptung selbst aufstellt: so ist er noch obendrein so unverschämt, mich zu beschuldigen, als ob ich dieses vor Augen gehabt und das angeblich Mangelhafte meiner Definition zu ergänzen gesucht hätte, um jene Gegenstände mit hierher zu ziehen; zu diesem Ende entblödet er sich nicht ein offenbares *Falsum* zu begehen, indem er meine Worte: *Ipsa quidem carceris appellatio latius patet, quippe omnem detentionem publicam personae comprehendens*, aus ihrem übrigen Zusammenhang gerissen darstellt und darüber die Bemerkung macht: *Welchem auch nur barbarischen Lateiner ist es je eingefallen, das Wort carcer in dieser Bedeutung zu gebrauchen?* Mir doch gewiss nicht? denn jene abgerissene Stelle S. 9 §. I. heisst in ihrem Zusammenhang und mit dem dazu gehörigen Nachsatz so: *Ipsa quidem carceris appellatio latius patet, quippe omnem detentionem publicam personae comprehendens, cui sive poenae sive simplicis custodiae causa etiam ob debitum civile auctoritate iudicis libertatis usu interdictam est.* Und nunmehr urtheile der Leser, ob diese Stelle den lächerlichen Sinn giebt, den Rec. ihr unterlegt!

Eine ähnliche Probe von seiner Manier zu recensiren geben seine Auslassungen über die aus §. 2. entlehnte,

Digitized by Google

lehnte, gleichermafsen aus dem Zufammenhang gerifsene Stelle, welche er mit den unanftändigften Ausdrücken anaftet. Hier, wo von mir die Fälle auseinander gefetzet werden, welche zu Beurtheilung diefes Verbrechens in Beziehung auf den Gefangenwärter zu unterfcheiden find, wird auch der berührt, wenn fich aus der Befchaffenheit des Verwahrungsorts, den man durchgehends fo wohl befeftiget findet, dafs weder der Gefangene felbft fich einen Ausweg bahnen, noch feine Befreyung von aufsenher werkftellig gemacht werden konnte, fchlechterdings keine Spur der möglichen Entweichung zeigt, und im Falle er denn doch gleichwohl zur Freyheit gelangt war, dafür angenommen, dafs der Vermuthung einer vorfatzlichen Mitwirkung des Aufsehers bis zum Erweifs des Gegentheils Raum zu geben fey; diefes und kein anderer ift der Sinn der von dem Recenfenten ausgehobenen Worte: *In quo genere animadvertendum, quod, fi modus evafionis non appareat, dolus cuftodis praefumendus fit, donec probatione contrarii elidatur.* Was der Recenfent gegen diefen Satz, den jeder, der gefunde Vernunft hat und fie brauchen will, richtig und mit der Natur der Sache übereinftimmend finden wird, einzuwenden habe, hat er nicht gefagt, fondern blofs gefchimpft und eben fo wenig eingefehen, dafs die von ihm felbft angezogenen Worte *Böhmers ad C. C. C.* Art. 180. §. 2. *Sola praefumptio benignior cuftodem non excufat, fed officium eius requirit, ut dolum omoliatur;* denfelben in der That bewähren.

Wenn ich ferner die Behauptung aufftellte, dafs das Verbrechen der Aushülfe zwar als ein Verbrechen gegen den Staat überhaupt zu betrachten, der Begriff der Majeftäts-Verletzung aber, welchen man ihm in vorigen Zeiten ganz unbedingt beylegte, davon abzufondern fey: fo würde fich der Recenfent von der Richtigkeit diefer Meynung wohl haben überzeugen können, wenn es ihm beliebt hätte, ftatt feines in allgemeinen Ausdrücken hingeworfenen Tadels zuvor meine Gründe zu prüfen, welche ich S. 4 und 5 ausführlich dargelegt, und mich hierbey keinesweges fchlechthin auf die Auctorität der nahmhaft gemachten Rechtsgelehrten, welche diefes Verbrechen auf gleiche Weife claffificiren, bezogen habe. Derjenige, welcher einem Gefangenen zu Erlangung der Freyheit behülflich ift, kann im Allgemeinen fo wenig als Majeftäts-Verbrecher angefehen werden, als der Münzfalfcher und der Wilddieb, blofs darum, weil Münz- und Jagd-Recht unter die Regalien gehören, in diefe Claffe zu fetzen find, wenn er nicht wirklich die Abficht hatte, die Hoheits-Rechte des Regenten anzutaften. Und diefe ift hier weder überhaupt vorauszufetzen, noch aufser den §. 7. angegebenen befondern Modificationen diefes Verbrechens wirklich vorhanden.

Ob ich übrigens fo Unrecht hatte, ein gerechtes Mitleid mit der bedrängten Lage des Gefangenen als Milderungs-Grund der Strafe diefes Verbrechens ftatt finden zu laffen, oder ob nach des Recenfenten Überzeugung diefes lediglich auf den Fall der Verwandtfchaft einzufchränken gewefen fey, mögen andere beurtheilen. Ich meines Theils kann mich nicht überreden, dafs Verwandfchaft die alleinige Quelle des erregten Mitleids-Gefühls fey, dem die Gefetze in Fällen diefer Art Nachficht fchuldig find. Laffen fich nicht andere aus verfchiedenen individuellen Verhältniffen des Gefangenen herzuleitende, ungleich wichtigere, Beweggründe denken, welche auch das Herz eines Fremden zur Theilnahme reizen und fein Mitleid entfchuldigen können? Ift der Werth der Verwandfchaft überall und allein überwiegend? Oder ift diefes nur der erprobte Wahlfpruch des Recenfenten?

Um Nichts an dem Werkchen ganz zu laffen, wird fchlüfslich auch noch die Anordnung des Ganzen und die Latinität angefochten. Zum Beleg der erfteren Behauptung heifst es: es fey alles *bele mele* (fo fchreibt mein einfichtsvoller Recenfent,) unter einander geworfen. In Beziehung auf Letztere kann es mir gleich gelten, ob ihm die Ausdrücke: *in effectum dedacere* und *corcerarius* gefallen oder nicht. Wenn er mir aber zur Laft legen will, dafs ich in der die Auslegung der P. G. O. betreffenden Stelle S. 13 §. 4. wo es heifst: *Priori in cafu carcerarius auctor fugae ei poenae generi, quod reus, fi non effugiffet, fuftineret, fe fubiacere norit*, die Worte: *fe fubiacere* (welche aufserdem in der ganzen Schrift nicht vorkommen) in dem Sinne gebraucht hätte, dafs fie heifsen follten: *fich unterwerfen*: fo zeigt er fich hierdurch in einem Verhältnifs, nach deffen Entdeckung mir Ehrenhalber nicht erlaubt ift, mich ferneriveit mit ihm in Difcuffion folcher Gegenftände, bey welchen *Sprachkenntniffe* eine nothwendige Vorausfetzung find, einzulaffen, auf der andern Seite aber es begreiflich wird, wie es zugieng, dafs diefer Kunftrichter mich oft mit gänzlicher Verfehlung des grammatifchen Sinnes meiner Worte mifsverftehen, fich felbft aber in die abentheuerlichften Widerfprüche verwickeln konnte, mit welchen feine Kritik durchwebt ift. Mir bleibt unter diefen Umftänden nichts weiter übrig, als ihn in die Schranken zurückzuweifen, aus welchen er fich verirrt zu haben fcheint, und derjenigen Befchämung zu überlaffen, welche ein folcher Selbft-Verrath eigener fchandlicher Ignoranz bey dem höchften denkbar möglichen Grade der Selbftgenügfamkeit, Anmafslichkeit und des böfen Willens nothwendig hervorbringen mufs; denn zu einer Prüfung der von diefem untreuen und unkundigen Recenfenten hingeworfenen eigenen Ideen über eine fchicklichere Behandlung des Gegenftandes meiner Schrift, ift fo wenig hier der Ort, als ich mich überhaupt für verbunden halte, mich mit *ihm* — über irgend etwas, das aufser den Grenzen meiner Vertheidigung liegt, weiter zu befafsen; dem Hn. Dr. *Hubner* aber, als Mitherausgeber obgedachter Bibliothek, werde ich wegen feiner Theilnahme an dem mir widerfahrenen Unglimpf auf einem andern Wege zu begegnen wiffen.

Leipzig, im Aug. 1800.

Dr. Karl Auguft Brehm.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 133.

Sonnabends den 23ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey Wolf u. Comp. in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

De la Litérature considérée dans ses rapports avec les institutions sociales; par Mad. de Staël Holstein. gr. 8. Schr. Pap. 1 Rthl. 16 gr. Druckp. 1 Rthl. 8 gr.

Inhalt: Première Partie: De la Litérature chez les Anciens et chez les Modernes. Chap. I. De la première Epoque de la Litérature des Grecs. Chap. II. *Des Tragédies grecques. Chap. III.* De la Comédie grecque. Chap. IV. De la Philosophie et de l'Eloquence des Grecs. Chap. V. De la Litérature latine, pendant que la République Romaine duroit encore. Chap. VI. De la Litérature latine sous le Régne d'Auguste. Chap. VII. De la Litérature latine, depuis la mort d'Auguste jusqu'au régne des Antonins. Chap. VIII. De l'invasion des Peuples du Nord, de l'etablissement de la Religion Chrétienne, et de la renaissance des Lettres. Chap. IX. De l'Esprit général de la Litérature chez les Modernes. Chap. X. De la Litterature Italienne et Espagnole. Chap. XI. De la Litterature du Nord. Chap. XII. Du principal defaut qu'on reproche en France à la Litterature du Nord. Chap. XIII. Des Tragédies de Shackespear. Chap. XIV. De la Plaisanterie anglaise. Chap. XV. De l'imagination des Anglais dans leur Poesies et leurs Romans. Chap. XVI. De la Philosophie et de l'Eloquence des Anglais. Chap. XVII. De la Litterature allemande. Chap. XVIII. Pourquoi la Nation Françoise croit-elle la Nation de l'Europe, qui avoit le plus de grace, de gout et de gaité. Chap. XIX. De la Litterature pendant le Siècle de Louis. XIX. Chap. XX. Du dix huitieme Siecle jusqu'en 1789.

Seconde Partie. De l'état actuel des lumières et de leurs progrès futurs. Chap. I. Idée generale de la Seconde Partie. Chap. II. Du goût, de l'urbanité des moeurs et de leur influence litteraire et politique. Chap. III. De l'Emulation. Chap. IV. des Femmes qui cultivent les lettres. Chap. V. Des ouvrages d'imagination. Chap. VI. De la Philosophie. Chap. VII. Du Style des Ecrivains et de celui de Magistrats. Chap. VIII. De l'Eloquence. Chap. IX. Conclusion.

Wolf et Comp.

Bekanntmachung

Den Waffenträger der Gesetze betreffend.

Die Expedition des Waffenträgers der Gesetze, ist wegen der Nähe zweier Hersusgeber, und so lange bis ruhigere Zeiten den vorgesetzten Plan mit unterstützen können, in *Weimar*, woselbst auch das löbl. Kaiserl. Postamt die Hsuptexpedition übernommen hat.

Unsere deutschen Hr. Correspondenten, besonders die entferntesten unter ihnen, werden gebeten, bald mit Einsendung der Nachrichten den Anfang zu machen.

Verlangtermaafsen machen wir such dem Hrn. M. v. C. in L..n. dem Inhalt seines geehrten Briefs gemäfs, bekannt; dafs wir dss Paquet mit Aufsätzen und Urkunden über die Portugiesische Rechtspflege, durch die von ihm gebrauchte Gelegenheit, richtig den ersten August erhalten haben.

Unsern resp. Feinden und Verfolgern, die auf dem kurzen Pfade, den unser Institut bisher ging, uns in Menge begegneten, vergeben wir und der Waffenträger ruft ihnen mit Flaccus zu: odi profanum vulgus, et arceo. — Wir denken mit Vater *Kant*: dafs überall nichts in der Welt, ja überhsupt such sufser derselben zu denken möglich ist, was ohne Einschränkung für gut könnte gehalten werden, sls sllein ein *guter Wille*. Wenn es daher such unsre Feinde und Verfolger neidisch dahin brächten, dafs unser Institut seinen Fortgang nicht hsben könnte — (wie oft siegt nicht die Ungerechtigkeit der Feinde)? so würde uns doch der gute Wille übrig bleiben, durch welchen wir Gutes wirken *wollten*, und in diesem Falle würde such dieser, wie ein Juwel, doch für sich selbst glänzen, sls etwas, das seinen vollen Werth in sich selbst hat.

Unsern Freunden aber, die wir nicht in ganz geringer Anzahl im heimischen- und Auslande besitzen,

Digitized by Google

die uns bisher, auch unaufgefodert, manche schätzbare Beyträge für unsre Zeitschrift lieferten und sonst Antheil an dem Fortgang derselben nehmen — danken wir — und dieses unsren *niedersächsischen* und rheinischen Freunden besonders, — innig und geben ihnen die gewisse Versicherung, dass wir unsre besondre Sorgfalt dahin richten werden, ihren gehegten Wünschen und Erwartungen zu entsprechen.

Briefe gelangen nunmehr an uns, unter der Adresse: an die Expedition des Waffentr. der Ges. in Weimar.

Die Herausgeber des Waffenträgers der Gesetze.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Carl von Dalberg über die Brauchbarkeit des Steatits zu Kunstwerken der Steinschneider 8. Erfurt b. *Beyer* u. *Maring* 1800 broch. 3 gr.

F. H. von Dalberg Untersuchungen über den Ursprung der Harmonie und ihre allmählige Ausbildung m. Kupfern gr. 8. 1800. Erfurt bey *Beyer* u. *Maring* broch. 12 gr.

Anzeige für Schulmänner.

Von M. *J. E. Dola* Neuen Katechisationen über religiöse Gegenstände ist die 3te Sammlung erschienen, und in allen Buchhandlungen für 16 gr. zu haben.

Leipzig im Jul. 1800.

Vofs u. Comp.

In der A. G. Schneider u. Weigelschen Kunst- u. Buchh. in Nürnberg sind folgende neue Bücher und Kunstsachen erschienen:

Abbildungen, getreue, naturhistorischer Gegenstände, mit Erklär. herausgegeben von I. M. Bechstein, 21 u. 22s Heft, mit 10 ill. Kupf. gr. 8. 12 gr. mit doppelten Kupf. 16 gr.

Das 2te Hundert, 10 Hefte in 100 Kupf. schwarz. 3 Rthl. 18 gr.

Le Brun u. le Clerc Vorstellung menschl. Affecten, nebst einigen Carrikaturen von Leon. da Vinci, für Maler und Zeichner, neue Aufl. Fol. 12 gr.

Gütle Unterricht von Firnissen und der Kunst zu lakiren, 2r Theil 8. 1 Rthl.

Recueil de Lettres marchandes et morales allem. et franc. à coté, à l'usage de deux Nations. 8. 8 gr.

(Bey den franzöf. Briefen, ist auf die genuinen Ausdrücke besondere Rücksicht genommen.)

Vom Wandern der Handwerkgesellen, eine Abhandl. aus der Gewerbpolizey und dem Handwerksrechte 8. 6 gr.

II. Antikritik.

Ein Rec. in der N. allg. d. Bibl. 52 Bd. 2s St. S. 430 S. sagt, dass der Vf. der kurzgefasten Geogr. der Griechen und Römer nach d'Anville u. s. w. gr. 8. Nürnb. 99 (18 gr. nicht 1 Rthl.) des sel. Nitsch Entwurf der alten Geogr. ohne dieses Buch zu nennen, gröstentheils wörtl. abgeschrieben habe u. s. w. Entweder hat Rec. *) die Vorrede zu Nitsch nicht gelesen, in der gesagt wird, dass er Danville Handbuch zum Grunde gelegt, und namentlich Bruns, Ditmar und Stroth bey Palästina, Griechenland und Äg. ausgezogen habe, oder er hat das gröfsere Handbuch selbst nicht nachgeschlagen, sonst würde er gefunden haben, auf welche Art Nitsch den deutschen Danville benutzt hat, der das Eigenthum des Verlegers in Nürnberg ist, welcher z. B. die Beschreib. von Europa, Asien Africa und Äg. zweymal bey wiederholten Auflagen an die Verfasser bezahlt hat. Jeder Schriftsteller bedient sich in seinem Fache, um seine Kenntnisse zu erweitern und zu berichtigen, der neuesten Schriften, darf aber ohne des rechtmäfsigen Verlegers Wissen und Einwilligung, bey weitem nicht ein ganzes Werk ausziehen, und ein eigenes Buch daraus formiren. Rec. scheint selbst eingesehen zu haben, dass ein Compend. aus einem gröfsern Buche, das in derselben Handl. verlegt worden, abzufassen erlaubt sey, nicht aber das Gegentheil von einem Fremden. Ich als Herausgeber dieses Compend. habe mir also nicht den mindesten Vorwurf zu machen, als sey ich den Rechten des seel. Nitsch zu nahe getreten. Dieser hat vielmehr durchs Epitomiren des grofsern Handbuchs in fremdes Eigenthum einen Eingriff gethan, indem er wörtl. aus selbigem copirt hat, wie er selbst in der Vorrede zur ersten Auflage gesteht. Beweise, dass Nitsch das gröfsere Handbuch ausgeschrieben, wird man mir schenken, denn man trifft sie auf allen Seiten an. Die Fehler der Rechtschreibung sind Fehler der Druckerey, indem es nicht an meinem Wohnort gedruckt worden. Zuletzt sagt Rec. das Buch habe kein Register, ob es gleich der Gebrauch unentbehrlich mache; also doch ein Register zum Gebrauch; ich hielt es nicht für nöthig, das Compend. noch dadurch zu vergrösern, da es ohnehin noch einmal so viel enthält, als das Nitschische und der beygefügte Inhalt die Stelle desselben vertreten kann, wodurch das Buch leicht zu übersehen ist.

Der Herausgeber.

*) Vergl. Reichsanzeiger Nr. 176. d. 2 Aug. 1800.

III. Vermischte Nachrichten.

Über den im gegenwärtigen Jahrgange dieser Blätter Nr. 21. Pag. 168 zum Vortrage im B. II. S. 500 der allgemeinen, auf Geschichte und Erfahrung gegründeten Wasserhaukunst enthaltenen Zusatz, kann folgendes, jedoch ohne allen Bezug auf den bemerkten, dem Unterschriebenen noch nicht bekannten Vortrag, einige nähere Aufklärung geben.

Die angegebene Richtung der Elbmündung, oder, bestimmter zu reden, der Elbsection von Brunsbüttel und Otterndorf bis Glückstadt und Hamelwörden auf die Section zwischen diesen beiden letztern Oertern und Col-

Digitized by Google

Colmar und Baſel iſt gewiſs eine ſehr weſentliche Urſache der Erſcheinung, daſs die Fluth früher in der Norder — als Süderelbe eintritt. Denn der Fluthſtrom, ſo wie der Hauptſtromſtrich oder das Fahrwaſſer, fällt aus jener Section in dieſe unter einem ſtumpfen Winkel, ungefähr aus W. N. W. in S. S. O., ſtrecht aber der Einmündung der Süderelbe, die ungefähr nach S. W. abfällt, beynahe unter einem rechten Winkel vorbey. Auſſerdem hängt dieſe Erſcheinung von den ſehr verſchiedenen Profilen und Conſumtionen der Einmündungen der Norder- und Süderelbe ab, deren Verhältniſs immer beyläufig wie 12 : 1 anzunehmen ſeyn dürfte, und dann wird ſie euch dadurch noch bemerkbarer, daſs der frühere Andrang der Fluth in der Norderelbe neben der obern Einmündung der Süderelbe, oder in den Theilungspunkten beider Arme, auch durch den Rutenſtrom gewiſſermaaſsen eine Erhöhung, oder doch einen Drang gegen die noch nicht unterbrochene Ebbe in der Süderelbe bewirkt, indem die Dauer derſelben in dieſem Arme dadurch noch vermehrt werden muſs.

Dieſe Erklärung ſteht zwar mit der bekannten Erſcheinung im Widerſpruche, daſs die Fluth ſich ehender an den Ufern, wenn nicht der Hauptſtromſtrich an ſelbigen hergeht, als in der Mitte der Ströme, alſo da zeigt, wo ſie den wenigſten Widerſtand findet; indem grade darnach die Fluth ehender in die Süder- als Norderelbe eintreten müſste; auch ſcheint ſie mit der Erfahrung nicht vereinbar zu ſeyn, daſs ſolche ſchlürfende Mündungen der Nebenarmen cet. par. oft eine ſtärkere Conſumtion haben, als die grade auf den Hauptſtromſtrich gelegenen; indeſs möchte beides doch hier nicht in Betracht kommen, theils der vorangegebenen ſehr verſchiedenen Gröſse der Einmündungen, theils und beſonders aber des Umſtandes wegen, daſs die obere Weite der Süderelbe gegen den Ausfluſs um die Hälfte beengt, und die Geſchwindigkeit des Ebbeſtroms dadurch ſo vermehrt wird, daſs ſie der Geſchwindigkeit deſſelben in der Norderelbe beynahe gleich kömmt.

Man muſs nun mit Herrn *Wiebeking* völlig einſtimmig ſeyn, daſs mehrere Beobachtungen und hydrometriſche Meſsungen den Zuſammenhang dieſes Gegenſtandes ſehr aufklären würden; allein darnach die genaue Combination aller dabey wirkenden Urſachen mit mathematiſcher Gewiſsheit zeigen zu wollen, hieran iſt wohl theils wegen ein und anderer Unvollkommenheiten, die ſelbſt unſere beſten dazu erfoderlichen Inſtrumente noch immer haben, theils wegen der vielen ſonſtigen Schwierigkeiten, die ſich bey dieſen Operationen in ſolchen groſsen Strömen, als die Norderelbe iſt, finden, etwas zu zweifeln.

Aber welche Genauigkeit euch darunter erreicht werden möchte, und wie groſs davon der Gewinn für die Wiſſenſchaft auch ſeyn dürfte, wofür Hr. *Wiebeking* ſich auf eine ſo lobenswerthe Art intereſſirt, und welchen er derſelben durch ſein Werk beſonders bey einer mehr kritiſchen Wahl praktiſch brauchbarer Materien auch verſchaffen kann: ſo iſt doch nicht abzuſehen, wie von der vollkommſten Erklärung der mehr bemerkten Erſcheinung die projectirte Durchdammung der Süderelbe ſo weſentlich, als er anzunehmen ſcheint, abhängen könne, indem daraus am Ende doch wohl weiter nichts, als dies mit reſultiren mochte, daſs die Norderelbe die Süderelbe ohne Gefahr mit aufnehmen könne, und die letztere wirklich ſchon im Verlanden ſey, woran aber, bey der jährlichen Verminderung der Tiefen in letzterer, ohne dieſs kein Waſſerbaumeiſter zweifeln wird.

So viele Kenntniſſe ich mir über dies Projekt bey Gelegenheit einiger, von der darüber im Jahre 1789 angeſtellten Unterſuchungs-Commiſſion mir dermalen als Conductenr aufgetragenen, planimetriſchen Vermeſſungen und Austiefungen habe erwerben können, beruhet ſolches einzig und allein nur:

1) auf der Möglichkeit der Abdammung en ſich,

2) auf dem Erſatzo des erfoderlichen Koſtenaufwandes, und

3) auf der Beyſeitigung der Widerſprüche, welche in Abſicht der Abwäſſerung und Schiffahrt des Landes Kehdingen dagegen erhoben werden können.

Daſs der 1 Punkt bey einer Stromhreite von etwe 130 Ruthen und mittlern Tiefe von beyläufig 15 Fuſs, worunter ſich partielle Tiefen von 40 Fuſs und darüber befinden, eine genaue Erwägung verdiene, darf ich practiſchen Kennern der dabey anzuwendenden in Ebbe- und Fluth-Stromgegenden, beſonders in Holland gebräuchlichen Senkarbeit wohl nicht bemerklich machen.

Indeſs zweifle ich an der Möglichkeit dieſer Abdammung keineswegs, und halte ſie beſonders dann nicht riskant, wenn die Durchſenkung nach und nech, ſo wie die jedesmalige untere Lage erſt eingeſchlicket iſt, vorgenommen wird, welches ohnehin die Aufſchlickung des ganzen Arms, wie die Erfahrung ergiebt, weit ſicherer und geſchwinder befördern würde, als wenn die Abdammung mit einemmahle zu der erforderlichen Höhe gebracht würde. Vielleicht kann dieſe Arbeit auch durch zweckdienliche Anhägerungs-Werke (ſo wie ſie en der Oberelbe, unter Rückſicht auf die verſchiedene Local-Beſchaffenheit dieſer Stromgegend, bey einer gänzlichen Umleitung des Elbſtroms bey dem Dorfe Schutſchur im Amte Hitzacker ſeit einigen Jahren mit auſſerordentlichem Effekte angewandt ſind): ſehr erleichtert werden, da der vormals hart an der Mündung dieſes Arms vorbeyſtreichende Hauptſtromſtrich der Norderelbe ſich, ſo viel ich äuſserlich weiſs, im vergangenen Sommer mehr nach der Mitte derſelben hingeworfen haben ſoll.

Die Wahl unter einer einzigen Abdammung ohnfern der obern Einmündung der Süderelbe oder der Abdammung des Rutenſtroms und einer Abdammung unterhalb der Einmündung deſselben in der Süderelbo dürfte theils von dem mindern oder mehrern dazu erforderlichen Koſtenaufwande, theils von der ſicherſten Lage dieſer Werke gegen böſen Wind und Eisgang, auch einigermaaſsen von der Sicherheit der Anſchlüſſe am Aſcler Sande bey einer etwa möglichen künftigen Verſetzung

Digitized by Google

setzung des Hauptstromstrichs der Norderelbe und eines daher entstehenden Abbruchs an dieser Seite des genannten Sandes abhängen; — wenigstens scheinen dabey keine andere Rücksichten von Bedeutung vorhanden zu seyn.

Dass der 2 Punkt ganz für die Ausführung dieses Abdammungsprojekt erledigt werden könne, scheinet gleichfalls keinem Zweifel unterworfen zu seyn. Denn obgleich solches — wenigstens so wie ich die Lage der Sache noch kenne — an 170000 Thaler zu stehen kommen dürfte: so würde dieser Kostenaufwand doch gewiss in der Folge theils durch die ansehnliche Acquisition des ganzen Alva, der über 4000 Morgen hält, und mit den Jahren zu der vortreflichsten Weide umgeschaffen werden könnte, theils und besonders aber durch den gänzlichen Eingang aller so sehr kostbaren Ufervorbauwerke von Barnkrug bis nach unterhalb Wischhafen reichlich ersetzt werden.

Dieser letzte Vortheil ist es auch, der bey Gelegenheit der alljährigen Anträge königlicher Regierung bey des Königs Majestät auf die gewöhnliche Geldunterstützung zur Unterhaltung der Werke bey Afsel, wozu Allerhöchstdieselben denen hülfsbedürftigen Unterthanen mit gewohnter Milde seit dem Jahre 1750 viel über 100000 Thaler geschenkt haben, Allerhöchst Dero Aufmerksamkeit auf dies Abdammungsprojekt auf sich gezogen, und den Wunsch, dass es zur Ausführung gebracht werden könnte, erregt hat. Gewiss würde man dem auch unlängst nachgekommen seyn, wenn nicht die bald darauf von königlicher Regierung angeordnete Commission in Absicht des 3 Punkts so viele und nicht so leicht zu besiegende Hinderniße gefunden hätte.

Der gröfste Theil der Kehdingschen Marsch Bützfleetschen Antheils mit Innbegriff des Amts Wischhafen, ein Distrikt von beyläufig $1\frac{3}{8}$ Meilen lang und $\frac{3}{4}$ Meile breit, wird nämlich mittelst 11 Schleusen in die Süderelbe abgewässert. — Dies würde nach ausgeführter Abdammung bey den Schleusen oberhalb derselben gänzlich aufhören, und auch bey den unterhalb derselben geraume Jahre mit vielen Hinderniſsen verbunden seyn, weil es bey dem starken Schlickfalle, unter Anwendung aller bekannten Mittel, doch sehr schwer seyn dürfte, das Butentief (den aussen Schleusenabfluss) der ganzen Länge der Süderelbe nach gehörig offen zu halten, und so würde also auch der Schiffarth, die aus dem kleinen Schleusenhafen dieses Distrikts für das innere Bedürfniss desselben betrieben wird, viele Hinderniſse in den Weg gelegt werden.

Nun dürfte es zwar freylich keinem Zweifel unterworfen seyn, dass a) alles Binnenwasser dieses Distrikts mittelst eines oder einiger der ganzen Länge der Marsch nach zu ziehenden Hauptwettern bis neben die untere Einmündung der Süderelbe geleitet, und hier durch eine oder einige Schleusen abgeführt werden könnte, und dass dabey schon wegen der künftigen geringern Unterhaltung dieses Abzugsgrabens in Vergleich gegen die jetzige, und wegen der verminderten Schleusen ansehnlich gewonnen werden könnte; dass besonders aber b) wegen der schon bemerkten gänzlichen Sistirung des jetzigen kostspieligen Ufervorbaues, die Kosten dieser Umänderung ganz ersetzt werden könnten, und dass c) die Schiffarth, wenn auch für die obern Gegenden mit etwas mehr Unbequemlichkeit, doch immer hinreichend aus den untern Schleusenhafen betrieben werden könnte; allein grade die von den Marschinteressenten dagegen eingelegten Widersprüche sind es, so viel ich weiss, allein, die diese Angelegenheit bisher in Stillstand gebracht, und ihr grofse Hinderniſse in den Weg gelegt haben.

Können solche nach Zeit und Umständen und auf eine dem Charakter unserer Regierung gemäſse Art erst beyseitigt werden; so wird es gewiss ohne alle fremde Aufforderung so wenig an Willen als Kräften zur Ausführung dieses Projekts, auch nicht an allen, wenn auch nicht so sehr zur Hauptsache als zur Bereicherung der Wissenschaft noch erforderlichen, und von den bisherigen Commissarien noch nicht für nöthig gehaltenen, vermuthlich auch nicht nöthig gewesenen, hydrometrischen Messungen mangeln.

Bey mehrerer Muſse lege ich vielleicht dem hydrotechnischen Publikum von der Wahrheit dieser Versicherung durch die Beschreibung ein und anderer in den hiesigen Landen ausgeführten, für Theorie und Praxis nicht unwichtigen Wasserbauwerke einen sichern Beweis ab.

Neuhaus im Lauenburgschen im April 1800.

Ant. Heinr. Dammert,
Deichinspector an der Oberelbe im Lüneburgschen und Lauenburgschen.

In eine mittelmäſsig von Leipzig entfernten Residenzstadt Obersachsens, ist eine Buchhandlung, welche sich, sowohl wegen des vollständigsten Sortiments, als auch wegen ihres zahreichen, ausgesuchtesten, wichtigsten und gangbarsten Verlags, den ersten Buchhandlungen in Deutschland beygesellen darf, aus freyer Hand zu verkaufen. Sie macht, weil sie die einzige in der Stadt und in einer beträchtlichen Entfernung von selbiger keine Buchhandlung mehr existirt, jährlich sehr ansehnliche Geschäfte.

Die Bedingungen, unter welchen sie verkauft werden soll, können Liebhaber dazu erfahren, wenn sie in portofreyen Briefen ihre Anfragen an den Hrn. Hof-Commissär *Fiedler* in *Jena* einsenden wollen, welcher ihnen dann über alles Erfoderliche die gehörige Auskunft geben kann und wird.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 134.

Mittwochs den 27ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Wielands neuer deutſcher Merkur, 1800. *Auguſt*, iſt am 16 d. M. erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. Ueber *Herders Kalligone*, an einen reiſenden Fremden. Vom Herausgeber.
II. Probe einer neuen Überſetzung des Tibull. Von *Wagner*.
III. *Drey Apologen und eine Apologie*, von *Tz.*
IV. Reiſe von Locarno nach Onſernone. Auszug aus einem *handſchriftlichen Tagebuche*. Von *C. von Bonſtetten*.
V. *Kunſte.*
1. Beytrag zur Erklärung alter Kunſtwerke. Von *Ludewig von Baczko*.
Nachſchrift.
2. Über *Rode's* Vitruv.
VI. *Miſcellen.*
1. *Vetterleins* Handbuch der Literatur der deutſchen Dichter.
2. Siama und Galmori.
3. Hanſeatiſches Magazin.
4. Guts Mutha Bibliothek der pädagogiſchen Literatur.
VII. Auszüge aus Briefen.
1. Aus London.
2. Aus Hamburg.

Gebrüder Gadicke,
in Weimar.

Der Monat *July* vom *Allgemeinen literariſchen Anzeiger* 1800, welcher aus 18 ordentlichen Numern (No. 102. — 119.) nebſt 4 Beylagen beſteht, enthält: (3) Correſpondenz-Nachrichten aus *Frankfurt a. Main*, dem *Halberſtadtiſchen* und *Reval*. — *Ukaſe* und *Plan* für die zu errichtende *Univerſität* zu *Dorpat*. — Bemerk. und Erinnerungen über die achte von *Eyring* beſorgte Ausgabe von *Heumann's* conſp. reip. litter. — *Kinderling's* Bemerk. über *Rathmann's* Geſchichte der Stadt Magdeburg. — *Beckhaus* Recenſion von *Driveri* bibliotheca Monaſterienſis und *am Ende's* Recenſion über *Schnurrer's* Erläuterungen d. Würtembergiſchen Kirchen-Reformations- und Gelehrten-Geſchichte. — 57 gröſsere und kleinere vermiſchte literariſche Aufſätze; Bemerkungen; Beantwortungen von Anfragen; Anekdoten; Anfragen; Nachrichten; Berichtigungen; Auffoderungen; Nachtrage u. ſ. w. von *Alter; von Schwarzkopf; Haymann; Matthäi; Stengel; Eberhard; Wedekind; Anton; Oertel; Schlichthorſt; Fuhrmann; Rath; Kinderling; Roch; Baader; am Ende; Opitz; Kiefhuber* und Ungen. — Die *Beylagen* enthalten 59 Nachrichten und Anzeigen von Gelehrten und Buchhandlern merkantiliſchen Inhalts.

Von der Zeitſchrift: *Freymüthige Darſtellung der Geſchichte des Tages*, oder: Neue privilegirte Geraiſche Zeitung, von Mag. *Ernſt Auguſt Sorgel*, iſt der Monat July erſchienen, und in blauen Umſchlag broſchirt in allen Buchhandlungen zu haben.

Ohnerachtet eine Zeitung nach einem Monat gewöhnlich nicht ſehr geleſen wird; ſo glauben wir doch, daſs dieſe Blätter, in welchen die Zeitgeſchichte im Zuſammenhange eben ſo freymüthig und unpartheyiſch als anziehend vorgetragen wird, ein längeres als ephemeriſches Intereſſe haben werden, und als eine brauchbare *Überſicht* der Geſchichte des Tages angeſehen werden können. Die ſtatiſtiſchen und hiſtoriſchen Notizen und Parallelen, als auch die nach und nach zu liefernde Überſicht der Kriege des 18ten Jahrhunderts, werden dies Werk jedem Freunde der Geſchichte noch ſchätzbarer machen.

Gera, d. 1 Aug. 1800.

Die Expedition der neuen privilegirten Geraiſchen Zeitung.

Hr. *Pigault Lebrun*, Verfaſſer mehrerer geiſtreichen Romane, giebt eine Monatſchrift heraus, welche kleine Romane, Erzählungen und Novellen enthalten ſoll, unter dem Titel: *Les trente Jours*. Ich habe dafür geſorgt, daſs ich jedes erſcheinende Stück ſogleich erhalte, und werde davon im Verlage einer bekannten Buchhandlung.

Digitized by Google

eine mit sorgsamer Auswahl bearbeitete Verdeutschung herausgeben. Sobald das erste Stück erschienen seyn wird, wird das Publicum davon gehörig benachrichtiget werden.

Leipzig, im Jul. 1800.

K. L. M. Müller.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Friedrichs Maurer's, Buchhändler zu Berlin, neue Verlags-Bücher. Leipziger Oster-Messe 1800.

Anleitung zur Kenntnifs und guten Ausführung Städtischer Polizey-Ökonomie und rathhäuslicher Dienstgeschäfte. Ein Handbuch für angehende Magistratspersonen. 8. Berlin. 16 gr.

Archiv, Berlinisches, der Zeit und ihres Geschmacks. Herausgegeben von *Rambach* und *Fefsler*. Jahrgang 1800. gr. 8. Berlin. Der ganze Jahrgang 5 Rthlr.

Bambocciaden, 3r Theil. 8. Berlin. 16 gr.

Bemerkungen über den Nachtheil des Abbaues oder der Zergliederung der Ämter. Von Hn. Landrath *von Reichenbach*. 8. Berlin. 2 gr.

Braudes, J. C., eigene Lebensgeschichte; 2r und 3r Band, mit Kupfern. 8. Berlin. 2 Rthlr. 8 gr.

Briefe über Stettin und die umliegende Gegend, auf einer Reise im Sommer 1797 geschrieben. Enthaltend eine topographische Beschreibung und Nachrichten von den in dieser Stadt und in der umliegenden Gegend befindlichen vorzüglichsten Merkwürdigkeiten. Herausgegeben von Hn. Prof. *Sell*. Mit Kupfern. gr. 8. Berlin. Auf Druckpapier. 14 gr.
Auf Schreibpapier. 16 gr.

Bucky, Nath., kurzgefafste Anweisung zur leichten Erlernung der polnischen Sprache. 2te Abtheilung, enth. vollständige Regeln zur Wortfügung und Ableitung derselben auseinander. Nebst einem Lesebuch und Verzeichnisse aller darin vorkommenden Wörter. Für Anfänger. 8. Berlin. 16 gr.

Gesundheitslehre für alle Stände. Ein Lese- und Lehrbuch, zum Gebrauch in Schulen. 8. Berlin. 4 gr.

von Holsche, (des Hn. Geh. Justiz. und Reg. Direct. zu Bialystock,) Geographie und Statistik von West-Süd- und Neu-Ostpreufsen. Nebst einer kurzen Geschichte des Königreichs Polen bis zu dessen Zertheilnng, und einer Karte von West-Süd- und Neu-Ostpreufsen, von Hn. Geh. Secr. *Sotzmann*. 1r Band. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 8 gr.

Linkmeyers, Hn. Pred., Gedanken über die natürlichste Übereinstimmung und Vereinigung der Religion mit dem Staate, in Beziehung auf die gegenwärtigen Zeiten. 8. Berlin. 6 gr.

Mellin, August Wilh., Reichsgraf von, Unterricht, eingefriedigte Wildbahnen oder grofse Thiergärten anzulegen und zu behandeln, um dadurch das Wildpret nutzbarer und unschädlich zu machen, mit vielen Kupfern und Vignetten. gr. 4. Berlin. Auf Druckpapier 4 Rthlr. 8 gr.
Auf Schreibpapier 5 Rthlr.
Auf Velinpapier 7 Rthlr.

Preisschriften, zwey, über die eigentliche Beschaffenheit und Erzeugung der erdigen Bestandtheile in den verschiedenen inländischen Getraidearten, von Hn. *J. Chr. C. Schrader* und Hn. Inspector *Neumann*. Herausgegeben von der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. gr. 8. Berlin. 8 gr.

Reue, die belohnte. Ein Lustspiel in zwey Aufzügen, von Hn. *v. B.* 8. Berlin. 8 gr.

Rohlwes, J. R., Magazin für die Thierarzeykunde; oder Beobachtungen, Versuche und Erfahrungen über die innerlichen und äufserlichen Krankheiten der Pferde und des Hornviehes. Des 2n Jahrgangs 1s — 3s Quartal, mit Kupfern. 8. Berlin. Der ganze Jahrgang, auf Druckpapier. 1 Rthlr. 4 gr.
Auf Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr.

Schmidt, Dr. *Gottfr.*, Archytas, oder das Wichtigste für den Menschen. In Dialogen über Gegenstände aus der Naturlehre, Seelenkunde und Lebensweisheit. Zweyter Theil. 8. Berlin. 20 gr.

Schule, die, der Erfahrung für Alle, welchen Zufriedenheit, Leben und Gesundheit werth sind. Warnende Thatsachen zur Verhütung alltäglicher Unglüksfälle. Neue Zweyte zum Volks- und Jugendbuche umgearbeitete wohlfeilere Ausgabe des verbundenen 1sten und 2ten Theils. 8. Berlin. 14 gr.

Wagener, Sam. Chr., die Gespenster. Kurze Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit. 4r Theil. Mit Kupfern. 8. Berlin. 1 Rthlr. 8 gr.

— — Patriotisches Archiv für Deutschland. 1r Jahrgang, oder 1r und 2r Band. 8. Berlin. 1799. 4 Rthlr.

Der *Zauberer Angelion* in Elis. Eine Geschichte seltsamen Inhalts. Von *Chr. Fr. Benkowitz*. 2r Theil. Mit Kupfern. 8. Berlin. 1 Rthlr. 4 gr.

In Commission:

Brief an Hn. *Jean Paul*, von einem Nürnberger Bürger gelehrten Standes; mit einem Einschlusse an Hn. *J. G. Herder*. 8. Berlin, Leipzig u. Nürnberg. 6 gr.

Eytelweins, J. A., praktische Anweisung zur Construction der Faschinenwerke und den dazu gehörigen Anlagen an Flüssen und Strömen, mit Kupfern. gr. 4. Berlin. 2 Rthlr. 16 gr.

Mayers, J. C. A., (Königl. Geh. Raths und Leibarztes) einheimische Giftgewächse, welche für Menschen am schädlichsten sind. 2s Heft mit 6 illum. Kupfert. Fol. Berlin. Auf Druckpap. 1 Rthlr. 16 gr.
Auf Schreibpapier. 1 Rthlr. 20 gr.

Sammlung nützlicher Aufsätze und Nachrichten die Baukunst betreffend, für angehende Baumeister und Freunde der Architectur. Herausgegeben von mehreren Mitgliedern des Königl. Preufs. Ober-Bau-Departements. Jahrgang 1799. 1r u. 2r Band. Mit Kupfern. gr. 4. Berlin. 4 Rthlr.

So eben ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben: *Verirrung und Leichtsinn*, oder das Tagebuch eines Freudenmädchens, in der Lebensgeschichte

Digitized by Google

geſchichte der *Emilie Berg*. Zur Warnung und Lehre für junge Frauenzimmer. Mit einem Kupfer. 8. 1 Rthlr. 8 gr. — Dieſes Werkchen enthält in dem angenehmen Gewande eines Romans, die auf Wahrheit und Thatſachen gegründete Lebensgeſchichte eines Frauenzimmers, das mit allen Vorzügen der Geburt und des Herzens, durch Leichtſinn und Verführung irre geleitet wurde, und auf der groſsen Stufenleiter der Thorheiten und Laſter, nach und nach bis zu der tiefſten Stufe des Elends herabſank. Eine Erzählung, die bey allem Intereſſe der Darſtellung von der Moral in den engſten Schranken gehalten wird, und die bey den lebendigen und treffenden Farben der darin aufgeſtellten Bilder, ihren beabſichtigten Zweck auf das Herz junger Frauenzimmer gewiſs nicht verfehlen kann, und von ihnen mit eben ſo viel Vergnügen als Nutzen geleſen werden dürfte.

Leipzig, d. 27 Jul. 1800.

Heinrich Müller,
Buchhändler.

Von *Aikins* und *Enfield's General Biography*, Vol. I. 4. iſt eine Verdeutſchung mit Anmerkungen, Berichtigungen und Zuſätzen unter der Preſſe, welches zur Vermeidung aller Colliſionen hiermit angezeigt wird.

Von dem mit ſo allgemeinen Beyfall aufgenommenen Werke:

Einleitung zur Kenntniſs der engliſchen Landwirthſchaft und ihrer neuern praktiſchen und theoretiſchen Fortſchritte, mit Rückſicht auf Vervollkommnung deutſcher Landwirthſchaft, 1r Band, von Dr. *Thür*,

wird im Verlage der Gebrüder *Hahn* in Hannover, bevorſtehende Leipziger Michaelis-Meſſe eine neue verbeſſerte Ausgabe erſcheinen, worauf in allen Buchhandlungen Beſtellung angenommen wird.

Nouveau Dictionnaire françois-allemand et allemand-françois à l'uſage des deux Nations. Cinquième édition originale entièrement refondue et conſidérablement augmentée, deux Volumes gr. in 8. à Strasbourg et à Paris, chez *Amand König*, 1800. à 4 Laubthaler. — Das gleiche Werk in gr. 4. 2 Vol. im nämlichen Preis.

Mit Vergnügen kündige ich hier die Vollendung dieſes mit Verlangen erwarteten franzöſiſchen Wörterbuchs an. Die genaue Erfüllung meines Verſprechens, dieſem Werk den höchſten Grad der Vollkommenheit zu geben, machte eine frühere Erſcheinung des zweyten Teils, auf den eben ſo viele Sorgfalt verwendet werden muſste, unmöglich. Es iſt überflüſſig, die weſentlichen Vorzüge hier anzuführen, welche dieſe 5te Auflage vor ihren Vorgängern, als auch vor vielen andern ähnlichen Wörterbüchern hat, da ihre innere Güte, welche ſie durch die beträchtliche Vermehrung und Verbeſſerung erhielt, als auch das ſchöne Äuſsere ſchon durch den ſeit einigen Monaten im Publicum befindlichen erſten Theil bekannt iſt. Es ſind bereits an alle gute Buchhandlungen Exemplare abgeſandt worden, und die Liebhaber belieben ſich nur an die ihnen nahe liegenden deſswegen zu wenden.

Strasburg, d. 9 Aug. 1800.

Amand König.

Neue Verlags-Bücher der Gebrüder *Hahn* in Hannover, zur Leipziger Michaelis-Meſſe 1800.

Berg's, G. H. von, Handbuch des deutſchen Policeyrechts, 3r und letzter Band. gr. 8.

Exempelbuch, zum hannöveriſchen Landescatechismus, mit Fragen, kurzen Anreden und Liederverſen für Kinder und Kinderlehrer, 4s und letztes Heft nebſt Anhang. 8.

Lentin, Dr. *L. F. B.*, Denkwürdigkeiten betreffend Luftconſtitutionen, Lebensart, Geſundheit und Krankheiten der Clausthaler. Aus dem Latein. überſetzt von Dr. J. F. L. Lentin. gr. 8.

Struve, Dr. *C. A.*, die Kunſt, das ſchwache Leben zu erhalten und in unheilbaren Krankheiten zu friſten, 3r und letzter Band. gr. 8.

Stolz, Dr. *J. J.*, Erläuterungen zum N. Teſt., 6s und letztes Heft. gr. 8.

Thür, Dr. *Albr.*, Einleitung zur Kenntniſs der engliſchen Landwirthſchaft und ihrer neuern praktiſchen und theoretiſchen Fortſchritte mit Rückſicht auf Vervollkommnung deutſcher Landwirthſchaft, 1r Band. Neue verbeſſerte Aufl. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Treſurtz, J. P., neue Fibel zum Gebrauch beym Unterricht der Kinder auf dem Seminarium in Hannover, 3te Auflage. 8.

Volkskalender, neuer, oder Beyträge zur nützlichen und lehrreichen Unterhaltung für allerley Leſer. 9r Jahrgang, auf das Jahr 1801. Mit Kupfern. 8.

Vakkè, R., Sammlung vermiſchter Gedichte. 8.

Munter, Dr. *C. E.*, das Frachtfahrerrecht, 2r und letzter Theil. 8.

Neue Verlags-Bücher der *Ritſcherſchen* Buchhandlung in Hannover zur Leipziger Oſter- und Michaelis-Meſſe 1800.

Köppen, J. H. G., erklärende Anmerkungen zum Homer, 3r und 4r Band. Neue Auflage. 8.

Holſchers, J. C. A., praktiſches Handbuch für Ephoral- und Kirchengeſchäfte, 1r Band. gr. 8.

Pockels, E. F., Charakteriſtik des weibl. Geſchlechts, 4r und letzter Band. gr. 8.

Auch unter dem beſondern Titel:

Gemälde des Alters, vorzüglich in Hinſicht auf das weibliche Geſchlecht.

Weiſs, des Obriſten von, politiſch-philoſophiſch-moraliſche Abhandlungen und Grundſätze. Aus dem Franzöſiſchen nach der dritten Original-Ausgabe überſetzt. 3 Theile. Neue Ausgabe. gr. 8.

Armen-

Armen-Apotheke, hannöverische, oder Dispensatorium der hannöverischen Armen-Anstalt; herausgegeben von Dr. Nolte. 8. 6 gr.

Reise von Hamburg nach Philadelphia. 8. 14 gr.

Smiths, R., Handbuch zur Vertilgung der vierfüfsigen und der befiederten schädlichen Thiere. Aus dem Englischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt, mit 8 Kupfertafeln. 8. 1 Rthlr.

III. Kunstanzeige.

Die von dem Professor der bildenden Künste, Hn. *Prange* zu Halle, verfertigte Farbetuschen, haben wegen ihrer vorzüglichen Güte den Beyfall der Kenner erhalten. Der Preis eines saubern Kastchens, mit 12 verschiedenen Farben, worunter auch die weisse befindlich, ist nebst dazu gehörigen Pinseln 2 Rthlr. 12 gr., und in einem gewöhnlichen Kastchen 2 Rthlr.. Alle Buch- und mehrere andere Handlungen nehmen Bestellungen an, auch sind sie in mehrern dieser Handlungen, wie auch in der *Friedrich Fiedlerischen* Papier- und Schreib-Materialien-Handlung in Jena, schon vorräthig. Wer sich sonst noch mit dem Verkauf derselben befassen will, beliebe sich an die Buchhändler *Hemmerde* und *Schwetschke* zu Halle im Magdeburg. zu wenden, welche einen ansehnlichen Rabbat zugestehen werden.

IV. Bücher so zu verkaufen.

In der *Schneiderschen* Buchhandlung sind folgende Bücher complett, um die Hälfte des Verkaufpreises zu haben, als:

1) Die allgemeine Welthistorie von Baumgarten und Semler.
2) Grosses Universallexicon aller Künste und Wissenschaften nebst Supplement.
3) Die allgemeine Welthistorie von Häberlin.
4) Die allgemeine Welthistorie von Guthrie und Gray.
5) Schauplatz der Künste und Handwerker, v. Justi und Schreber.
6) Luthers sämmtliche Schriften, von Walch.
7) Schlözers, Briefwechsel und Staatsanzeigen.
8) Stryck, Opera omnia.
9) von Meyern, westphälische Friedenshandlungen und Geschichte.
10) Schlüter, gründlicher Unterricht vom Hütten-Werken.
11) Hofmanni, Opera omnia physico medica.
12) — — Lexicon universale hist. sacrae et profan.
13) Dühamel, du Monceau, allgemeine Abhandlung von den Fischereyen und Geschichte der Fische. Mit Anmerkungen herausgegeben von D. Ch. Schreber.
14) Haller, A., Disputationes anatomicae select.
15) — — Disputationes chirurgicae select.
16) — — Disputationes ad morbor. hist. et curation. facientes.
17) Biblioth. med. pract.
18) Bünau, deutsche Kaiser und Reichshistorie.
19) Boerhave, Herrm. Praelectiones academicae edit. Haller.
20) Swieten, Erläuter. der Boarhaevischen Lehrsätze.
21) Commentarii de Rebus in scientia naturali et medicina gestis.
22) Histoire naturelle générale et particulière pr. Mr. le Comte de Buffon. 38 Vol. gr. 4. edition de l'Imprimerie Royale de Paris ornée de beaucoup de gravures; contenant la théorie de la terre, l'histoire de l'homme, des quadrupèdes, des oiseaux, des minéraux, des ovipares et serpens avec les Supplemens relié en veau fil d'or. Ladenpreis 240 Rthlr. Verkaufspreis 150 Rthlr.

V. Auction.

Am 6ten und folgenden Tagen des bevorstehenden October Monats, soll zu Hannover eine Sammlung von Büchern, Kupferstichen und Landkarten meistbietend verkauft werden. Verzeichnisse davon sind an folgenden Orten zu haben: Braunschweig, bey Hn. *G. W. Dammann*; Celle, bey Hn. Lederfabrikant *Wehle* jun.; Göttingen, im *Intelligenz-Comptoir*; Jena, in der *Expedition der A. L. Z.* Auswärtige postfrey eingesandte Aufträge übernehmen, der Commissionar *Freudendahl*, Schullehrer *Eisenhardt*, Rathauditor *Stukemann* und unterzeichneter.

Hannover, im Aug. 1800.

H. Mertens,
Stadt-Secr.

VI. Berichtigungen.

In *Meusels* gelehrt. Deutschland B. III. S. 167 bin ich als Mitarbeiter an der Jenaischen Allgem. Literatur-Zeitung aufgeführt worden. Ich finde es nöthig, hiermit öffentlich zu erklären, dafs ich an diesem, von mir fleifsig gelesenen, Journal als Recensent nie den geringsten Antheil genommen habe.

C. G. Heinrich,
Hofr. und Prof. zu Jena.

Wegen Entfernung des Druckortes und unordentlichen Postenlaufes, haben sich in die von mir übersetzte Schrift: *Anleitung zur Einimpfung der Blattern u. s. w.*, mehrere Druckfehler eingeschlichen, worauf ich Leser und etwanige Beurtheiler Rücksicht zu nehmen bitte.

Koblenz, im Thermidor. 8. J.

Dr. Wallich.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 135.

Mittwochs den 27ten Auguſt 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Hufelands Journal der praktiſchen Heilkunde X. B. 2 St. mit 2 Kupfern. Auch unter dem Titel: *Neues Journal der prakt. Heilkunde III. B. 2 St.* (Preis 12 gr. od. 54 Kr.)

Inhalt: I. Ein Beytrag zu den Beobachtungen über verlarvte veneriſche Krankheiten, ihre Entwicklungsarten und Verheerungen mit Abbildungen vom Hrn. Hofr. *Jordens* in Hof. II. Kleine Aufſatze vom Hrn. D. C. G. F. *Kortum*. 1. Über den Ileus. 2. Über Browns Theorie und Heilart der Blutflüſſe. 3. Gegen Browns Meynung vom Scorbut. 4. Beſchwerlicher Zahnausbruch. 5. Etwas von Hemmung der Mercurialſalivation. 6. Beyſpiele des zur Lungenſucht mit Erleichterung der Bruſtzufälle ſich geſellenden Wahnſinns. 7. Wirkſames Mittel zur Heilung wunder Bruſtwarzen. 8. Über den innerlichen Gebrauch des Phosphors. 9. Vollkommen gelungene Inoculation an 104 Kindern vom 20 Januar an bis 20 März 1800. III. Wahnſinn durch Jalappe geheilt, vom Hrn. D. *Hademacher*. IV. Bemerkungen über die Anwendung des Queckſilbers bey Bruſtentzündungen, von *Ebendemſelben*. V. Über nächtliche Krankheiten, vom Hrn. D. Karl *Busmann* zu Hildesheim. VI. Eine Bemerkung über den äuſserlichen Gebrauch des Arſenika von Hrn. Hofr. D. *Henning*. VII. Topographiſche Beſchreibung der Stadt Zerbſt, von Hrn. Hofr. *Henning*. VIII. Kurze Überſicht der bisher in England gemachten Erfahrungen über die Kuhpocken, Impfinſtitut dafür zu London, Erfahrungen zu Hannover, Wien und Berlin, Nachſchrift des *Herausgebers*. IX. Kurze Nachrichten und mediziniſche Neuigkeiten. 1. Matthieus Mittel gegen den Bandwurm. 2. Entſcheidung über Prof. Reichs Fiebermittel.

Mit dieſem Stück des Journals wird ausgegeben: *Bibliothek der practiſchen Heilkunde, herausgegeben von Hufeland III. Band Nr.* 2. (Preis für die Beſitzer des Journals wegen ſteigender Theurung des Papiers 5 gr. für andre 8 gr.)

Es enthält Auszüge und Beurtheilungen von folgenden Schriften: *Heineckens Ideen und Beobachtungen den thieriſchen Magnetismus und deſſen Anwendung betreffend.* — *Ueber das ſchwere Zahnen der Kinder.* — *Blumenthals nähere Prüfung der Aetialogie der Zahnarbeit der Kinder.* — *Maſs praktiſche Abhandlung über die phyſiſche Erziehung, Nahrung und Krankheiten neugebohrner Kinder, Schwangerer und Kindbetterinnen.*

Der wichtige Gegenſtand der *Kuhpockeninpfung* wird künftig einen ſtehenden Artikel in dem Journal der pract. Heilkunde ausmachen, und der Herausgeber bittet daher um Mittheilung der darüber ferner gemachten Erfahrungen.

Bekanntmachung, betreffend *das patriotiſche Archiv für Deutſchland.*

Da ich den Verlag des *patriotiſchen Archivs* dem Buchhändler Hrn. *Friedrich Maurer* zu *Berlin* abgetreten habe, um der für den Schriftſteller zu läſtigen Geſchäfte des Selbſtverlages überhoben zu ſeyn: ſo bitte ich die Intereſſenten dieſer Schrift, ſich von nun an wegen der verlangten Exemplare nicht ferner *an mich unmittelbar*, ſondern an genannten Hrn. *Maurer in Berlin* zu addreſſiren. Zugleich empfehle ich bey dieſer Gelegenheit mich und mein *Archiv* der fortdauernden Thätigkeit meiner Hrn. Mitarbeiter.

Rathenow, den 6 Julius 1800.

Sam. Chr. Wagener.

Mit Bezugnahme auf vorſtehende Erklärung des Hrn. Feldpredigers *Wagener* — der ſich durch das von ihm herausgegebene, jetzt aus *vier* Bänden beſtehende Werk: *Die Geſpenſter*, in ganz Deutſchland rühmlichſt bekannt gemacht hat — und um zugleich das Publicum mit dieſem *patriotiſchen Archive* näher bekannt zu machen, füge ich, der nunmehrige Verleger deſſelben, hinzu:

Nicht nur die *Jenaiſche allgemeine Litteraturzeitung*, Jahr 1799. Nr. 303; ferner die *neue allgemeine deutſche Bibliothek*, B. 47. S. 540; und die *neuen theologiſchen Annalen*, Jahr 1799. St. 17 u. a. haben über den Werth der bereits erſchienenen beiden erſten Bände dieſes Archivs ſehr vortheilhaft entſchieden; ſondern auch jeder, der dieſes Buch geleſen, und die dem erſten Bande vorgeſetzten Erklärungen beherzigt hat, wird die unſerm Zeitalter ſo angemeſſene Tendenz deſſel-

Digitized by Google

deſſelben billigen und erkennen. Es iſt daher *dieſes Archiv* in der That ſowohl zu einer *ſehr unterhaltenden*, als auch *ſehr lehrreichen* Lectüre, und zu einem wahren *Volksbuche* geeignet.

Auf *Sr. Königl. Majeſtät* allergnädigſten Specialbefehl hat daher auch ein *hohes General-Directorium zu Berlin*, welches nur in äuſſerſt ſeltenen Fällen, und nach ſorgfaltiger Prüfung der Unterbehörden, den Ankauf und die Verbreitung von Büchern empfiehlt, den Werth dieſes *Archivs* durch nachſtehendes Reſcript an ſämmtliche Krieges- und Domainenkammern anerkannt:

„*Friedrich Wilhelm*, König u. ſ. w.

„Unſern etc. Es hat der Feldprediger *Wagener* „zu *Rathenow* im vorigen Jahre eine periodiſche „Schrift, unter dem Titel: *Patriotiſches Archiv „für Deutſchland*, angefangen herauszugeben, de„ren Tendenz dahin gerichtet iſt, der Zügelloſig„keit im Urtheilen und Handeln, wenn auch nicht „durchaus und auf Einmal, doch zum Theil nach „und nach, Einhalt zu thun, den Zeitgeiſt all„gemach zu gemäſsigteren Überzeugungen umzu„ſtimmen, und die Neuerungsſüchtigen zu ver„mehrter Zufriedenheit, zu billigeren Prätenſio„nen an die erſten, ſo wie an die untergeordne„ten Machthaber in Monarchien, und zu kalt„blütigerer Anerkennung der Vorzüge monarchi„ſcher Staatsverfaſſungen vor gewaltſam gebilde„ten Republiken zurücke zu führen."

„Zu mehrerer Erreichung dieſes von dem etc. „*Wagener* beabſichtigten patriotiſchen Zweckes, „hat derſelbe gebeten, ihm durch eine zu veran„laſſende Empfehlung ſeines Journals behülflich „zu ſeyn."

„Wir *befehlen Euch demnach*, dieſes *den wah„ren Patriotismus und die Moralität zu befördern „verfaſste Buch den bemittelten Kämmereyen zu „empfehlen, damit ſie einige Exemplare „davon ankaufen*, aus dem Extraordinario „der Kammereyen bezahlen, und *den Gewerken „oder andern bürgerlichen Aſſociationen, bey wel„chen die heilſame Abſicht dieſer Schrift den be„ſten Eingang finden, und die wirkſamſte Gemein„nützigkeit erlangen wird, mittheilen mögen.* Zur „leichteren Anſchaffung dieſer Quartalſchrift will „der Herausgeber den Jahrgang zu dem von 4 „Rthl. auf 3 Rthl. herunter zu ſetzenden Preiſe „ablaſſen."

Sind Euch in Gnaden gewogen. *Berlin*, den 1 April 1800.

Auf Sr. Königl. Maj. allergnäd. Specialbefehl.

Schulenburg. Heinitz. Werder. Voſs. Hardenberg. Schrotter.

An

ſämmtliche Kammern, excl. Schleſien.

In Betreff *Schleſiens* iſt nach folgender Reſolution an den Herausgeber des *Patriotiſchen Archivs* ein Gleiches verfügt worden:

„Se. Königl. Majeſtät von Preuſsen etc. Unſer „allergnädigſter Herr, laſſen dem Feldprediger „*Wagener*, auf deſſen Vorſtellung vom 8 d. M., „hiedurch zur Reſolution ertheilen: daſs die Schle„ſiſchen Krieges- und Domainenkammern zu *Bres„lau* und *Glogau* angewieſen worden ſind, den ver„mögenden *Kämmereyen* den Ankauf *des Patrioti„ſchen Archivs für Deutſchland* zu empfehlen, und „zu dieſem Behuf einen Subalternen zu beſtim„men, bey dem die Beſtellungen gemacht, und „von welchem die Verſchreibung im Ganzen ge„ſchehen könne. *Breslau*, den 31 May 1800."

Auf Sr. Königl. Maj. allergnad. Specialbefehl.

(Unterzeichnet) *Hoym.*

An den Feldprediger *Wagener* zu *Rathenow.*

In Gemäſsheit vorſtehender Königl. allergnädigſten Reſcripte, und um nicht nur ſämmtlichen Kämmereyen und Magiſträten in den Königl. Staaten, ſondern auch jedem Käufer dieſer Schrift voll ächter Moralität und reiner Vaterlandsliebe den Ankauf zu erleichtern, nehme ich gegenwärtig auf den *dritten* und *vierten* Band, oder den aus vier Quartalen beſtehenden *zweyten Jahrgang*, *drey* Thaler *Pränumeration* an, und überlaſſe dann auch jedem Pränumeranten den erſten Jahrgang, oder erſten und zweyten Band, ebenfalls für den Preis von 3 Rthlr. Preuſs. Courant; obgleich auſſerdem jeder Jahrgang nicht andera als zu 4 Rthl. verkauft wird.

Da es zu Sr. Königl. Majeſtät allergnädigſtem Wohlgefallen gereichen wird, die Käufer dieſer *Patriotiſchen Quartalſchrift* namentlich aufgeführt zu ſehen: ſo ſollen alle *Magiſtrate*, *Kämmereyen* und *patriotiſche Beförderer*, welche auf dies *Archiv* pränumeriren, nicht nur dem jetzt unter der Preſſe befindlichen *dritten Bande namentlich vorgedruckt*, ſondern auch bey jedem die *Anzahl der pränumerirten Exemplare* genau angegeben werden; ich bitte daher, die Namen deutlich geſchrieben, und Briefe und Gelder *poſtfrey* an mich einzuſenden. *Berlin*, den 8 July 1800.

Friedr. Maurer,
Buchhändler in der Poſtſtraſse Nr. 29.

II. Auction.

In Duisburg am Rhein wird die Bibliothek des ſeel. Prof. J. P. Berg im Februar 1801 verkauft werden. Dieſe aus beynahe 11000 Bänden beſtehende Sammlung enthält ſehr viele koſtbare und ſeltene Werke aus allen Theilen der theologiſchen Literatur. Das Fach der orientaliſchen Literatur iſt inabeſondere ſehr anſehnlich und koſtbar. Sehr wenige Privatbibliotheken werden eine ſolche vollſtändige Sammlung aufweiſen können, und ſelbſt manche öffentliche Bibliotheken werden ihr hierin nachſtehen müſſen. Auſſer dieſem enthält ſie einen ſchönen Vorrath von den beſten Ausgaben der griechiſchen und römiſchen Klaſſiker vortref-

Digitized by Google

treffliche hiſtoriſche, antiquariſche u. a. Werke. Die betrachtliche Sammlung der Handſchriften vermehrt den Werth dieſer ſchätzbaren Bücherſammlung.

I. Orientaliſche Handſchriften.

In Folio. 1) Quatuor ordines ſect. S. Rab. Jacob fil. Aſcher Lapis ſuxilii i. e. de legib. connub. *cod. membr.* ſcr. A. C. 1406. 2) R. D. Kimchi in prophet. *poſteriores. Cod. membr.* 3) R. Sal. Jarchi in prophet. prior. et poſt. et hagiographa. *Cod. membr.* 4) Coranus manu Arabica *Cod. Bombycinus.* 5) Coranus manu Indica. *C. Indicochartac.* 6) Coranus manu Indica. *Cod. chart.* 7) Corani IV. prima capita manu Indica. *Cod. chart.* 8) Abi Abd' Allah Muhamed Ben Kaſem comp. et explicat. legum religios. de quibus agitur in Ta Krib. *Cod. Indico chart.* 9) De praecipuis relig. Muhamed. capitibus Arab. cum vers. Jafena. *Cod. Ind. chart.* 10) Gemal' Eddini grammatica Arabica ſcript. A. C. 1341. *Cod. Bomb.* 11) Gjeuharii Lexic. Arab. pars tertia, complect. literam Re. *Cod. Bomb.* 13) Deſcriptio locor. ſacr. quae viſitare ſolent Muhamedani. *Cod. Bomb.* 14) Sylloge traditionum et rerum ad relig. chriſtian. pertinentium. Perſice. *Cod. Bomb.* 15) Speculum mundum repraeſentans. Perſice *Cod. Bomb.* 16) A. Deuſingii Lexicon perſico-turcico Lat. mſpt. 17) Ej. Lexicon turcico Latinum.

In Quarto. 18) Coranus lit. minut. eleginter ſcriptus. *Cod. Bomb.* 19) Praeceptum Muhamedis Alj Ibn Abi Taleb commentatum, charact. Africano. 20) Sylloge precum et eulogiar. auct. Abd' Allah Muhamed Jbn Sokeiker, char. Afric. 21) Abul Kaſem expliott. difficc. locor. Corani. Acced. explic. nomin. proprior. in Corano auct. Abul Kaſem Abd' Arrahman. *Cod. Bomb.* 22) Compend. theolog. ſecundum ſectam Sçhaphaeorum arab. c. vers. Jauana. *Cod. Ind. chart.* 23) Tamiril Anſarii Chowaraamienſis de precibus et offic. religionis. *Cod. Bomb.* 24) Varia Muhamedica arab. manu Indica. *Cod. chart.* 25) Fundamenta relig. Muhamed. auct. Gazalio. Acced. Abu Muhamed Abd' Allah Jbn Abi Zeid ifagoge ad ſcient relig. Muhamed. arabice; et inſtitut. rel. Muham. ſec. ſectam Perſarum auct. Azza'ddino, Perſice. 26) Keſſaei hiſtoria ſacra arab. manu Halebenei. *Cod. chart.* 27) Ali Ben Abbas ars medica. *Cod. Bomb.* 28) Compend. Galeni a Moſe Maimon. Arabice. 29) Atſiro'ddini differt. logicae. *C. chart.* 31) Al-Phadl Jbn Jahga atque alior. narratiunculae, preces, ſententiae et carmina. *Cod. chart.* 33) Eadem carm. Acced. Abu Sahel de pulſu et introduct. *in* ſcient. logic. *manu Deuſingii.* 34) Zoheir et Labidi Moallakat arab. *manu Berg.* 35) Jbn Doreid c. comment. Jbn Heſcham. *manu Berg.* 37) Libellus verum-quarum vltima vel breuior vel longior eſt arab. ligat. *ſerm. m. Berg.* 38) Schanphari Lamjcum Arab. c. breuiſſ. ſcholiis. *m. Berg.* 39) Diwan Hadirath c. ſchol. *m. Berg.* 40) Tahmani carmina c. ſchol. *m. Berg.* 41) Abil Olae carmen encomiaſt. c. ſchol. arab. *m. Berg.* 42) Geriri ſatyra in Baitum c. ſch. arab. *m. Berg.* 43) Ahmed Jbn Arabſchae oratio fin. arab. et lat. *m. Berg.* 44) Hariri confeſſus inde a VII. ad L. et eiusd. Schinjcum et Sinicum arab. *m. Berg.* 45) Excerpta ex Gjeuhario arab. *m. Berg.* 46) Rudimling. Arabicae arab. *Cod. chart.* 47) Grammat. Arab. Giarumſa manu Arab. c. au. Erpenii et Golii. *Cod. Bomb.* 48) Vocabular. Arabico Perſic. *C. Bomb.* 49) Ahmed. Arabsiadae hiſt. Timuri arab. ex edit. Golii c. adſcripta vers. Lat. Golii et eiusd. annot. 50) Interpretat. metrica Corani. Perſice. Acced. Guliſtan ſ. Roſarium Sadi Perſice. *C. chart.* 51) Hiſtoria belli inter Humajun et Schir Schah Aphgan Perſice *manu Golii.* 52) Tract. de dieb. fauſt. et infauſt. Turcice *C. chart.* 53) *ονειροκριτικον* Turcice *C. chart.* 54) Vocabularium Perſico Turcicum. *Cod. chart.*

In Octavo. 55) Selecta capita Corani et prec. formulae. *C Bomb.* 56) Jbn Nagim de princip. iuris et offic. *C. Bomb.* 57) Idem Liber. 58) Preces Ali Ben Hoſein Ben Ali. *C. Bomb.* 59) Hariri Sinicum et Schinicum. *m. Berg.* 60) Abi Nazr Phirahi vocabular. quo voces arab. per perſicas explicantur. *C. Bomb.* 61) Scheich Muslah Eddini Sadi Roſarium Perſice. *C. Bomb.* 62. Collect. carmin. ſacr. auct. Ali Derwiſch, perſice. 63) Colloquia et alia Turcica, *manu Deuſingii.* 64) Libellus magicus.

In Duod. 65-68) Libri XII. prophet. minor. Jeſajas inde a C. V. ad fin. Pſalm. a X. vsque ad CXXXIX. Job, Daniel Hebraice. *Codd. membr.* 69) Corani quaedam capita. *C. Bomb.* 70-72) Libelli trea ſelecta capita Corani cont. *Codd. chart.*

II. Andere Handſchriften.

1) Bibliorum Latin. Cod. Mss. in membr. c. lit. colorat. 8. 2) Liber. manuſcript. in quo contin. ſpeculum grammaticalium dict. magiſtri Johan. de Helden, quod complevit an. 1292. et tract. de alio mundo per H. de Heppel. 1462. Fol. 3) Eucherii et alior. ſermon. paſchales, *Cod. chart.* in 8. 4) Catechismus ror de eintfodigen Prediger durch G. Stemnebergk 1545. in 4to. 5) Th. Bromley the Law of circumcis. Idiograph. auctoria in 8. 6) Braunſchweig Wolfenb. Kirchenordnung Fol. 7) Kleinſorge hiſtor. eccles. Weſtphaliae. Fol. 8) Collectio ampliſſima documentor. Msa. ad hiſt. eccleſ. et polit. Friſiae orient. pertin. Fol. 9) Vbbonis Emmii vita Menſouis Altingii. Fol. 10) Herm. a Kerſenbrük hiſtoria anabapt. furoris Fol. 11) La vie de M. Luther. 4to. 12) Vitae ſanctor. Judoci, Brendani et compl. alior. *Cod. membr.* 8. 13) Rechten der Stadt Clev. Fol. 14) Dialectica. *Cod. membr.* 15) J de Mandeville Reiſe nach Jeruſalem Fol. 16) Heur. de Hervordia tertia para libri de temporibus memorabilioribus contin. aetatem ſextam. *Cod. membr. mutilus Fol.* 17) der Hamborger Chronika Fol. 18) Hinſen deſcriptio Cliuiae et viciniae Fol. 19) Beginende oorſprunk des Landes van Cleve. 20) De ortu et proſapia dominorum dif. Altenae, Marchiae, Cliuiae. 21) Eginharti vita Caroli Magni. *Cod. membr.* 22) Strackii poemata.

Von den wichtigen und ſeltenen *gedruckten* Werken können hier nur einige ausgezeichnet werden.

Unter den Bibelausgaben befinden ſich Vet. Teſt. cura Kennicott. Oxon. 1776. 80. Biblia polyglotta Waltoni c. Lex. heptagl. Caſtelli Lond. 657-69. Pſal-

terium

Digitized by Google

terium hebr. gr. arab. et chald. r. Juſtiniani Genuae 516. Nov. Teſt. Weſtenii Amſt. 1751. Quatuor Euangelia arabice Rom. 619. N. Teſt. arab. et Lat. Rom. 671. Quincuplex pſalterium Fabri Stapulenſis Paris 513. Biblia hebr. Bombergi 4. Venet 518. De Roſſi variae lectiones V. T. 4. Parmae 784. N. Teſt. Syriacum Widmanſtadii 4. Viennae 555. N. T. Syr. T. Boderiani 4. Paris 584. Epiſt. Pauli ad Galatas arab. c. R. Spey Heidelb. 583. Der deutſche Pſalter mit Summarien von Luther 4. Leipz. 540 *auf Pergament.* Biblia Malaica 8. Batav. 758 u. ſ. w.

Unter den orientaliſchen Schriftſtellern findet man Herbelot Bibliotheque orientale. f. Paris 697 u. in 4. avec addit. de Ms. Schultens à la Haye 777 J. Aſſemanni Bibliotheca oriental. Romae 719. Ev. Aſſemanni Biblioth. medicea Laurent. Flor. 744. Ephraemi Syri opera Syr. et Graeca Romae 732. Coranus Marraccii Pat. 698. Elmacini hiſt. Saracen. Lugd. 625. Abulfeda de vit. Muham. c. Gagnier Oxon. 723. Jbn Sinae opera medica Arabice Rom. 593. *In Quarto.* Guadagnoli apolog. pro chriſt. relig. et eiusd. reſponſ. pro chriſt. relig. Arabice Romae 631 u. 37. Geographus Nubienſis arab. Rom. 617. Abulfedae annales muslem. arab. et lat. Hafn. 789. Abulpharagii hiſt. Dynaſt. Oxon. 663. Ahmed Arabsiadae hiſt. Timuri ed. Golii Lugd. 636 ed. Manger Franeq. 767. Jbn Hagebi Caphia arab. Rom 592. *In Octavo* Formulae precum et benedict. aeabice literis Syriscis Romae 635 Rbszes de variolis arab. et lat. Lond. 766. Poema Tograi cura Ancherſen Vltraj. 707. Unter den Lexicographen und Grammatiken, Giggeji theſaurus ling. arab. Mediol. 632. Golii Lexicon Arab. Lugd. 652. Meninski theſaurus ling. oriental. et onomaſticon lat. turcico - arab. Viennae 680. Angeli a S. Joſepho Gazophylar. ling. perſicae Amſt. 684. Amirae grammat. Syriaca Romae 596. Seaman gram. ling. turcicae Oxon. 670. Grammaire turque Conſtant. 730. Unter den Rabiniſchen Schriften, deren überhaupt 178 ſind, Miſchna cum Surenhuſii Amſt. 698. Talmud Hieroſolymitanum Cracov. 609. Schulchan Arach. venet. 567. Talmud Babylonicum c. Benbeniſtae Amſt. 664. u. ſ. w.

Unter den Griechiſchen und Lat. Schriftſtellern verdienen vornehmlich bemerkt zu werden: Euſtathii comment. in Homer Flor. 730. Pindar c. Sudorii Oxon. 697. Herodot c. Weſſelingii Amſt. 763. Diodorus Sicul. c. Weſſeling 746. Joſephus c. Haverçamp 726. Strabo r. Caſauboni 707. Diogenea Laertius c. Menagii 664. Ariſtoteles c. du Vallii 654. Philo c. Mangey 742. Sext. Empiricus 718. Heſychius Florent. 520 et cur. Alberti Lugd. 746. Suidas ap. Aldum 514. Baſil 544. et c. A. Porti Genov. 619. Etymol. magn. Venet. 549 et opera Sylburg 594. Plinius c. Harduin. 741. Salmaſii exercit. Plin. 689. Martialis Venet. 482. Lucianus c. Hemſterhuis et Reitzii 743. Ennii fragm. c. Heſſelii 707. Ouidius c. Burmanni 727. Lucanus c. Oudendorpii 728 u. ſ. w.

Unter den Antiquariern, Geographen und Hiſtorikern ſind Gronovii theſaur. antiq. graec. Venet. 732. Graevii theſaur. antiq. Rom. ib. 732. Poleni ſupplementa ib. 737. Salengre theſaur. antiq. Rom. ib. 735. Graevii et Pet. Burmanni theſaur. antiq. Italiae, Neapol. Siciliae Lugd. 725. Alle dieſe ſind in groſsem *Format in* 37 Bänden in Kalbleder gebunden. Gruter corp. inſcript. 707. Marmora Piſaurenſia 738. Beger theſaur. Brandenburg 696 - 701. Numophylac. reg. Chriſtinae 742. Mercatoris Atlas c. map. coloratis 595. Otto Friſingenſis edit. prima Argent. 515. Thuani hiſt. ſui temp. 620. Schilter theſaur. antiq. Teuton. 727. Hervagii ſcriptor. rerum german. 532. Schardii rer. germ. lib. IV. 566. Goldaſti ſcript. aleman. rer. 606. Piſtorii ſcript. rer. Germ. 613. u. ſ. w.

Unter den theologiſchen Schriftſtellern finden ſich viele ſchätzbare Ausgaben der Kirchenväter und die vorzüglichſten Werke der Reformatoren und ſpäteren Theologen. Die ſogenannten Autographa von Luther und anderer Reformatoren ſind ſehr vollſtändig *geſammlet* und machen allein 15 Bände aus. Auch das Fach der Kirchengeſchichte iſt ſehr anſehnlich beſetzt und enthält viele einzelne ſehr ſeltene Stücke.

Auswärtige können den Catalog erhalten, und Commiſſionen ertheilen in Altdorf bey Hrn. D. u. Prof. Gabler; in Amſterdam bey Hrn. Buchh. Pieter den Hengſt; in Berlin bey Hrn. Artillerie - Lieutenant de Voſs; in Braunſchweig b. Hrn. Pred. Petri; in Bremen b. Hrn. Auctionator Cramer, Hrn. D. Ewald und Hrn. Prof. Roller; Cleve b. Hrn. Buchh. Hannesmann; in Coppenhagen b. Hrn. Buchh. Proft; in Danzig b. Hrn. Candidat Duisburg; in Detmold b. Hrn. General - Superintendenten von Colln; in Duisburg b. Hrn. Prof. Borheck, Hrn. Conrector Cramer, Hrn. Corrector Duhlhoff, Hrn. D. und Prof. Grimm, Hrn. *Pedell* Halfmann, der Helwingiſchen Univerſitäts - Buchhandlung, Hrn. Collaborator Kleinſteuber, Hrn. Prof. Merrem, Hrn. Dr. und Prof. Möller; Hrn. Dr Nenne, Hrn. Prediger Otterbein, Hrn. Pedell Schallert; in Frankfurt am Mayn b. Hrn. Buchh. Hermann; in Frankfurt an der Oder. bey Hrn. Dr. und Prof. Muzel; in Göttingen b. Hrn. Prof. Heeren; in Halle b. Hrn. Prof. Stange; in Hamburg b. Hrn. Hemmerde in der Villaumeſchen Buchhandl.; in Herborn b. Hrn. Conſiſtorialrath Grimm; in Jena b. Hrn. Hofcommiſſar Fiedler; in Leipzig b. den Hrn. Buchhandl. Gesner, Uſleri, Wolff und Comp.; Hrn. Buchh. Schwickert, Hrn. Secretar Thiele; in Leyden b. Hrn. Prof. Hageman; in London b. Hrn. Burhh. Charles Heydinger; in Paris und Strasburg b. Hrn. Buchh. König; in Utrecht b. den Herren Buchh. de Wild en Antheer; in Wesel bey Hrn. Bürgermeiſter von Corzhauſen; in Wetzlar b. Hrn. Prediger Menken; in Wien b. Hrn. Bach. Wapler.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 136.

Sonnabends den 30ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage ist in letzter Oster-Messe erschienen:

Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hulfswissenschaften, herausgegeben von *Joh. Heinrich Voigt*, H. W. Hofr. und Prof. der Mathem. zu Jena. *Zweyten Bandes Erstes Stück*, mit illum. und schwarzen Kupfern. 8. 14 Bogen. Inhalt:

I. *Nachrichten von neuen Gegenständen der Naturkunde.*

1. Betrachtungen über die Erkenntniss des Raums durch den Sinn des Gehöres von *Venturi*, Ingen. und Prof. der Exp. Phys. zu Modena, a. d. Ital. von Hn. Reg. Secr. *Pistorius*. Mit Kupfern.

2. Nachricht von der neuentdeckten Canadischen Springmaus (Dipus Canadensis) von *Davis*, mit 1 illum. Kupfer.

3. Naturhistorische Miscellen, aus Briefen an Hn. Hofr. *Blumenbach*. *a)* Über das Waschgold in Afrika aus Br. von Hn. Baronet *Banks*. *b)* Über den grauen Amber, aus eben diesen Br. *c)* Ein neues Beyspiel eines Maulthiers, das sein Geschlecht fortgepflanzt hat, aus Br. des Hn. Prof. *Link*. *d)* Von dem kolossalischen Landungeheuer der Vorwelt, dem Mammut (Mammut Ontoucum) a. Br. d. Hn. D. *Seybert* zu Philadelphia. *e)* Über die ausnehmende Dauerhaftigkeit des ächten Cedernholzes (Juniperus *oxycedrus*) a. Br. von *John Hawkins*. *f)* Über einige ägyptische Fossilien, a. Br. von Hn. *Hornemann* aus Cairo. *g)* Über den Gebrauch des Asbests zur Plastik, aus Br. des Hn. Coll. Raths *Koch* zu St. Petersburg. *h)* Über einige Brasilische Fossilien, aus Br. des Hn. D. *Langsdorf* zu Lissabon.

4. Ein neues Beyspiel von der sogenannten Erhebung oder Seegesicht a. d. Phil. Transact. f. 1798.

5. Neue Art Riesenfamilie, von *Pasumot*, a. f. Voyages phys. dans les Pyrénées.

6. Neue (Ytter) Erde aus Schweden, von Hn. *Ekberg* a. d. Schwed. Abh.

7. Leuchten der Ostsee von *Olof Wastrom* in d. Schwed. Abh.

8. Bau der Knochen von *Scarpa*.

9. Künstliche Hornmasse von *Hoshon*.

10. Doppelte Refraction des Schwefels von *Hauy*.

11. Behandlung der Obstbäume v. Hn. M. *Schubert*.

12. Über die Tendenz versch. metall. Niederschläge, dendritische Formen anzunehmen, aus Briefen des Hn. Banq. *Kortum*.

13. Über die Phosphorescenz vegetabilischer in Fäulniss gehender Körper, von ebendemf.

14. Versuche und Beobachtungen über das Leitungsvermögen der Flamme für Electricität und Galvanismus; über verschiedene Modificationen der Leidner Flasche; über einige besondere Äuserungen der electrischen Anziehung und über die Bildung des Schnees von *Aldini*, Prof. der Phys. zu Bologna, a. d. Annali di chimica, übers. von Hn. *Ritter*.

15. Über die Adhäsion oder Flächenanziehung von D. *Carradori*. Ebendaher.

16. Bemerkungen über verschiedene Gegenstände der Physik, von Hn. Rath *Wild*. *a)* Bereitung der Lebensluft in einem Flintenlaufe. *b)* Bildung der Eiszapfen in Gefäsen mit engen Hälsen. *c)* Gefrorne Fensterscheiben. *d)* Cavalloischer Collector als Condensator betrachtet. *e)* Isolirfüse von gepichtem Holze. *f)* Luftverderbniss in der electrischen Lampe.

17. Über die Brauchbarkeit des Steatits zu Kunstwerken der Steinschneider, aus einer Vorlesung des Hn. Fürstbischofs von Constanz, *Karl von Dalberg*.

18. Beobachtungen über den Augenbau der Vögel von Hn. *Wolf*.

19. Merkwürdiger Fang der Bettwanzen.

20. Wirkung der brennbaren Luft auf die Stimme, a. d. Journ. de Phys.

21. Neue Erde, von Hn. Prof. *Trommsdorf*.

22. Neueste Maafs-Benennungen.

23. Zucker aus Runkelrüben.

24. Bestandtheile des Honigsteins.

25. Merkwürdige Erscheinungen an Wieseln.

26. Sicherung vor Feueragefahr.

27. Versuch mit einem Fallschirm.

28. Über die Natur der Kohle, von Hn. Professor *Parrot* in Riga.

29. Neue Art Muscaten, v. Hn. R. v. *Thunberg*.

II. *Nachricht von neuen oder verbesserten physikalischen Geräthschaften.*

Digitized by Google

1. Beſchr. eines Hygrometers und Photometers von Hn. *John Leslie*, mit K.

2. Nachricht von dem Clavicylinder, einem neuerfundenen muſikaliſchen Inſtrumente, v. Hn. D. *Chladni*.

3. Über die eudiometriſchen Eigenſchaften des Phosphors, nebſt Beſchreib. eines richtigen Phosphor-Eudiometers, von Hn. Prof. *Parrot*: mit K.

4. Nachricht von einem neuen tragbaren Barometer, von Hn. Mechan. *Voigt*, mit K.

III. *Neue phyſikaliſche Literatur.*

Nachtrag. Joh. Friedrich Blumenbach, über das *Schnabelthier* (Ornithorinchus paradoxus) ein *neuentdecktes Geſchlecht* von Säugethieren des fünften Welttheils.

Man ſieht aus dieſer Inhaltsanzeige, daſs der Plan des Herausgebers, eine möglichſt vollſtändige und gedrängte Überſicht der neueſten phyſikaliſchen Reſultate zu liefern, treulichſt befolgt worden iſt. Sowohl durch die ſich immer mehr ausbreitende Correſpondenz, als durch neuere Vortheile von Seiten der Verlagshandlung werden die folgenden Stücke der Abſicht noch immer mehr entſprechen. Den gröſsten Theil werden auch künftig noch ungedruckte Originalabhandlungen einnehmen, und von dem, was ſchon ſonſt gedruckt iſt, werden bloſs kurze Reſultate mit weitern Nachweiſungen geliefert. Hiebey wird vornämlich auf ſolche Gegenſtände Rückſicht genommen werden, die man als ausgemacht brauchbar, ſowohl für die Wiſſenſchaft, als für Künſte, Gewerbe und Haushaltung anſehen kann. Um die Nachrichten nicht zu alt werden zu laſſen, ſoll künftig nicht mehr jedes Stück eben gerade 12 Bogen betragen, ſondern die Stärke wird ſich nach dem jedesmaligen Vorrathe beſtimmen und eben ſo auch der Preis hiernach modificirt werden. Ein Beyſpiel hiervon giebt gleich das gegenwärtige Stück, wo der äuſserſt intereſſante Artikel vom neuen *Schnabelthiere*, der etwas ſpät einlief, nicht für das nächſte Stück aufgehoben, ſondern als *Nachtrag* noch zum gegenwärtigen genommen worden iſt. Der Preis iſt deshalb auch 18 gr. Das 2te Stück erſcheint zur Michaelis-Meſſe.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Verlags-Bücher, welche bey dem Buchhändler *Keyſer* in Erfurt, in der Jubilate-Meſſe 1800 herausgekommen ſind:

A B C-Buchlein, neues, für Volksſchulen, herausgeg. v. M. *G. A. Horrer*, 2te verb. Aufl. 8. 1 gr.

Annalen der Gärtnerey, nebſt einem allgem. Anzeiger für Garten- und Blumenfreunde, herausgegeben von *Krünitz* d. j. 11s u. 12s Stück. 8. 12 gr.

Antihypochondriakus, oder etwas zur Erſchütterung des Zwergfells und zur Beförderung der Verdauung, 3te Portion, neue verb. Aufl. 8. 6 gr.

Bauerſchubert, Joſ., kurze Volkspredigten, zum Unterricht und zur Erbauung, auf alle Sonn- und Feſttage des katholiſchen Kirchenjahres, 5r u. 6r Band, herausg. von Bernh. Laubender. 8. 1 Rthlr.

Bemerkungen und Regeln über die Kultur und Charakteriſtik der Aurikel, nebſt charakteriſtiſchen Beſchreibungen dieſer Blumen, von Ranfft, Seelig, Schröter u. a. Zweyte Lieferung. 8. 8 gr.

Bohnenbaum, der, ein ſicheres Mittel dem Holzmangel mit abzuhelfen; nebſt einer allgemeinen Einleitung und Bemerkungen über den Holzmangel und die ſo ſehr geſtiegenen Holzpreiſe, von F. A. Reſch. 8. 5 gr.

Eberhardt, M. G. A., Materialien zum Katechiſiren über die Sonn- und Feſttagsevangelien, nebſt einer vorangehenden Geſchichte der Sonn- und Feſttage, in Hinſicht ihrer urſprünglichen Benennungen, ſo wie der Evangelien und Epiſteln. Ein Handbuch für Schullehrer, Informatoren und Schulſeminariſten. Zweytes Stück. 8. 12 gr.

Euphroſine im Negligé; ein Buch für deutſche Weiber und Madchen, herausg. von Auguſt Frize. Erſtes Bändchen. 8. 12 gr.

* *Geſangbuch*, neues thüringiſches, oder Sammlung auserleſ. alter und neuer Religionsgeſänge. 8.

Geſchichten und *Romane*, kleine, oder liebenswürdige Scenen des häusl. und bürgerl. Lebens, als Mittel zur Vertreibung der Hausſcheue und der bürgerl. Unzufriedenheit, aus dem Archive unſerer Tage und der Vorzeit, 3r Band. 8. 18 gr.

Höpfner, A. F., Stoff zu Unterhaltungen über Gedikens lateiniſches Leſebuch, für Lehrer und Lernende, 1r Theil. 8. 18 gr.

Auch unter dem Titel:

Leſebuch der gemeinnützlichſten Kenntniſſe aus der Naturkunde, Erdbeſchreibung und Geſchichte, für Kinder, die ſchon einige Bildung haben.

Juhn, Fr., Auswahl der wirkſamſten einfachen und zuſammengeſetzten Arzneymittel, oder praktiſche Materia Medica, 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Kiesmar, Karl von, oder Liebe ohne Genuſs, Ehe ohne Eiferſucht, Trennung ohne Thränen. 8. 20 gr.

Knackfeld, D. Chr. El. Heinr., Erklärung lateiniſcher Wörter, welche zur Zergliederungslehre, Phyſiologie, Wundarzneywiſſenſchaft und Geburtshülfe gehören, 2te Auflage. 8. 16 gr.

Deſſelben anatomiſche Beſchreibung einer Miſsgeburt, welche ohne Gehirn und Hirnſchädel lebendig geboren wurde, mit 1 Kupfert. 8. 6 gr.

Deſſelben Grundriſs von den trockenen Knochen des menſchl. Körpers. 8. 16 gr.

Lieber, Meiſter Joh. Karl, Seifenſieder, Meſskunſt für Schulen und für gemeine Leben, oder für alle diejenigen, welche noch wenig davon wiſſen. Zur beſſern und leichtern Erlernung derſelben, mit den Anfangsgründen der Buchſtabenrechnung, und einigen Theilen der gemeinen Rechenkunſt begleitet. Erſte Abtheilung. Mit 90 Figuren. 8. 12 gr.

Nitſch's, P. Fr. Achat, Beſchreibung des häuslichen, gottesdienſtlichen, ſittlichen, politiſchen, kriegeriſchen und wiſſenſchaftlichen Zuſtandes der Griechen, nach den verſchiedenen Zeitalten und Völkern, zum Schulgebrauch und Selbſtunterricht, dritter Theil,

Digitized by Google

Theil, herausgegeben und fortgesetzt von *M. J. G. Chr. Hopfner*. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Ramann, S. J., moralischer Unterricht in Sprüchwörtern, durch Beyspiele und Erzählungen erläutert, für die Jugend, 6s u. letztes Bändchen. 8. 8 gr.

Schulfreund, der deutsche, ein nützliches Hand- und Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen, herausgegeben von *H. G. Zerrenner*, 22s Bändchen. 8. 6 gr.

Vogel, D. *Ludwig*, diätetisches Lexikon, oder theoretisch-praktischer Unterricht über Nahrungsmittel, und die mannichfaltigen Zubereitungen derselben, über Verdauung, Ernährung, Erhaltung der Gesundheit, Entstehung und Erkenntniss der Krankheiten, Krankenpflege, Krankenspeisen, Krankengetränke etc. Ein Familienbuch, zu einem Rathgeber in allen, die Erhaltung des Lebens und der Gesundheit betreffenden Angelegenheiten. Erster Band. A bis K. gr. 8. 1 Rthlr.
holländ. Papier. 1 Rthlr. 8 gr.

Wörterbuch, terminologie-technisches, zur Erklärung der in Reden und Schriften häufig vorkommenden Wörter und Redensarten, in alphabetischer Ordnung, herausgegeben von *F. A. Schröter*, zweyte Hälfte, M bis Z. Zweyte vermehrte Auflage. gr. 8. 12 gr.

D. *Joh. Phil. du Roi*, *Harbkesche wilde Baumzucht, theils fremder, theils einheimischer Bäume und Sträucher, nach den Kennzeichen, der Anzucht, den Eigenschaften und der Benutzung beschrieben.* Herausgegeben mit Vermehrungen und Veränderungen von *J. F. Pott*. Mit Kupfern. Drey Theile. Braunschweig, 1795 — 1800, in der Schulbuchhandlung.

Dieses Werk erhielt, schon in seiner ersten Gestalt, den ungetheilten Beyfall der Kenner; jetzt ist es durch die Bemühungen des verdienstvollen Hn. Leibmedicus *Pott* classisch und dadurch unentbehrlich für alle diejenigen geworden, welche einheimische und ausländische Bäume und Gesträuche, sey's zum Vergnügen, sey's zum Nutzen, mit glücklichem Erfolge anbauen und in der Folge aufs vortheilhafteste benutzen wollen.

Encyklopädie der lat. Classiker, vierte der Geschichte gewidmete Abtheilung. *Sallust's Catilina*; herausgegeben von M. *Joh. Chr. Wilh. Dahl*. Braunschweig in der Schulbuchhandlung, 1800.

Erklärende Anmerkungen dazu, von Ebendemselben.

Der gelehrte Herausgeber hat bey dieser den Schulen gewidmeten Ausgabe des Catilina, nicht blos eine Prüfung der Lesarten nach dem in der Cortesschen Ausgabe gesammelten Vorrathe angestellt, sondern auch die grosse Spanische Prachtausgabe vom Infanten D. Gabriel, (Madrit 1772. Fol.) nebst der Zweybrückischen, der Tellerschen und der Harlesischen (2ten) Ausgabe sorgfaltig verglichen, und den Ausschlag dieser Vergleichung zur Berichtigung des Textes eben so geschickt, als bescheiden angewandt. Was aber dieser Ausgabe einen noch grösern Werth, auch für den gelehrten Kunstrichter giebt, ist die von dem Herausgeber vorgenommene Vergleichung einer noch ungebrauchten sehr schatzbaren Handschrift, welche sich in der Rostockischen Bibliothek befindet. Die Ausbeute dieser Vergleichung ist in den *erklärenden Anmerkungen* mitgetheilt worden.

Bey *Albert Camesina* in Wien kommt nächstens heraus:

A. F. Fourcroy, System der Chymie in tabellarischer Ordnung, zur kurzen Wiederholung der Vorlesungen, in der medicinischen Normalschule in Paris. Aus dem Französischen von D. *Joh. Ant. Heidemann*. Mit französischem und deutschem Texte. gr. 4.

Die ohnlängstens angekündigte und von dem Publicum mit vieler Sehnsucht erwartete Schrift:

Briefe über *Friedrich Schlegel's* Lucinde zur richtigen Würdigung derselben von *J. B. Vermehren*. 18 gr.

ist nun in der *Stahlschen* Buchhandlung in Jena erschienen und in allen andern Buchhandlungen zu haben.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Da ich des Hn. *Buste*:

lateinisches Lesebuch für Anfänger, nebst einer kleinen Grammatik. 8. 10 Bogen.

nunmehr in Verlag genommen habe: so ist der Preis dieses Buchs von mir, der bisher 6 gr. war, auf 5 gr. heruntergesetzt.

W. Vieweg, in Berlin.

III. Bücher so zu verkaufen.

Fl. Josephi Werke, nebst Egesippi Fragmenten übers. von J. B. Ott. Zürich, 1735. 8. 6 Theile. 1 Carol.

A. Calmets biblische Untersuchungen, übers. v. Mosheim, 2te Aufl. Bremen, 1744 — 47. 8. 6 Theile. 4 Rthlr. 12 gr.

(Beide gut conditionirt.)

Man wendet sich in portofreyen Briefen an Hn. Hofcommissar *Fiedler* in Jena.

IV. Kunstsachen so zu verkaufen.

Das von dem verstorbenen Professor der Physik in Strasburg, *F. L. Ehrmann*, hinterlassene physikalische Cabinet ist täglich zu verkaufen. Man melde sich bey dessen Witwe, Mad. *Ehrmann*, geborne *Fried*, in Strasburg, Knoblauchgasse No. 5.

V. Auctionen.

Mit Anfang künftigen Jahres sollen zwey in Obersachsen befindliche Leihbibliotheken öffentlich versteigert

auctionirt werden. Sollte sich jedoch in der Kürze zu der einen oder andern noch ein Käufer überhaupt finden: so werden die Besitzer bey Abschliefsung des Handels ein Übrigea thun. — Beide Bibliotheken sind sehr vollständig, und erstrecken sich der Literatur nach bis aufs Jahr 1799. Die Kupfer, die gewöhnlich in dergleichen Büchersammlungen fehlen, sind hier sämmtlich beygebunden; auch sind diese Bücher bis auf den Einband, der bey einigen wenigen etwas schadhaft ist, sehr gut erhalten. Der sich findende Käufer erhält überdies mehr denn 1000 Ketalogen als eine Dareingabe ohne ellea Entgeld.

Anfragen gelangen an die Behörde unter Addresse des Hn. Auctions-Proclamatora *Voigt* in Altenburg mit den beygesetzten Buchstaben A. Z.

Zu Frankfurt an der Oder soll den 13ten Octob. d. J. und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, die zur Verlassenschaft des zu Cottbus verstorbenen Hofpredigers *Oelrichs* gehörige, auserlesene Büchersammlung öffentlich durch den untengenannten Justiz-Commissarium verkauft werden. Das gedruckte, 13 Bogen starke, Bücherverzeichnifs wird zu Frankfurt bey dem Unterzeichneten ungeheftet gratis, in Berlin aber bey dem Geh. Secretär *Sembach*, in der französischen Strafse in der alten Stahlfabrike wohnhaft, geheftet für 1 gr. ausgegeben.

Frankfurt a. d. O., d. 12 Aug. 1800.

Vigore Commissionis Ernes Hochlöbl. Neumärkschen Pupillen-Collegii,
Gulde.

In Frankfurt em Mayn wird am 13 Octob. u. f. Tage eine gröfstentheile aus seltnen Büchern bestehende Sammlung öffentlich versteigert werden, die sowohl durch inneren Gehalt, als durch schöne, zum Theil prächtige äufsere Beschaffenheit der Aufmerksamkeit der Liebhaber vorzüglich würdig ist. Sie enthält, aufser einer beträchtlichen Anzahl wichtiger und äufserst seltner Bücher aus verschiedenen Fächern, besonders viel Merkwürdigee für den Sprachforscher, für den Liebheber der classischen Literatur, für den Juristen, und dabey die gröfsten Seltenheiten in den prächtigsten Exemplaren. Der äufserst genaue, mit Ladenpreisen und bibliographischen Notizen versehene Katalogus ist bey allen bekannten Hn. Antiquaren, in Frankfurt a. M. aber bey dem Hn. *Friedrich* und Söhnen zu heben.

Die ansehnliche Büchersammlung des verstorbenen ehemaligen polnischen Generalmajors, *Ignatz v. Dziulinski*, wird den 20 Obtob. d. J. zu Warschau in dessen Pallast auf der Lesche verauctionirt werden. Es befinden sich in derselben viele kostbare und zum Th seltne Werke. Z. E. Rymeri foedera. Hagae. 1739. 10. Tom. Die Sammlung dea Rousset, die Diderotsche Encyklopädie, die Dictionneire des Moreri, Bayle, Brucen de la Matiniere, das Essarie. Das Calmetsche Bibelwerk, Paris. 1767. 17. Vol. La sainte Bible, evec l'explication du sens literal. Paris. 1692. 8. 20 Val. La Sainte Bible. ibid. eod. 8. 38 Vol. Von den Actia Eruditorum. 66 Tomi. Die Bibliotheque raisonnée. 51 Vol. Von der Biblioth. dee Sciences et beaux Arts. 43 Vol. Bibliotheque universelle. 25 Vol. Biblioth. choisie. 26 Vol. Bibliotheque ancienne et mederne. 25 Vol. Viele zur Gaschichte, Naturkunde und Mathematik gehörige Werke, und schöne zum Theil seltne Ausgaben classischer Auctoren. Kataloge dieser Bibliothek sind zu haben bey Hn. Hofcommissar *Fiedler* in Jena.

Den 20 Octob. d. J. soll zu Berlin die vom verstorbenen Geheimen Ober-Finanz-Rath, Hn. *von Arnim*, hinterlassene sehr seltene und kostbare Sammlung von Brandenburg. und Preufs. Ducaten, Thalern und Medaillen öffentlich en den Meistbietenden versteigert werden. Selbige besteht aus einer Suite von mehr ale 500 goldenen und eben so vielen silbernen Münzen und Medaillen. Wegen Übersendung des gedruckten Verzeichnisses belieben auswärtige Liebhaber sich in portofreyen Briefen an den Unterschriebenen zu wenden.

Sonnin, Königl. Preufs. Auctions-Commissarius zu Berlin.

Zu Leipzig wird bestimmt den 10 Nov. d. J. die Auction zweyer Bibliotheken ihren Anfang nehmen. Das Verzeichnifs bestehend aus zwey Theilen, deren erster die des seel. Hn. Prof. *J. F. Fischers*, (vorzüglich griech. und röm. Auctoren und dahin gehörende philol. Werke) der zweyte aber die des seel. Hn. Baumeister *Gottfr. Winklers*, (geschichtl., natur- und kunstbistorische, antiquar. Werke, Reisen etc.) enthält, ist bey mir zu erhalten.

Joh. Aug. Gottlob Weigel,
Akad. Auctionator jur.

V. Berichtigung.

Druckfehler in *Hegewisch*, über die für die Menschheit glücklichste Epoche in der römischen Geschichte.

Seite 16 Zeile 8 statt *das Leben des Senats*, lese man *das Leben des Staats.*

— 22 — 1 v. u. st. *des Tacitus*, l. *des Titus.*
— 34 — 19 st. *an den Donnern*, l. *an den Danaern.*
— 82 — 3 st. *dem Staate*, l. *dem Senate.*

Digitized by Google

INTELLIGENZBLATT

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 137.

Sonnabends den 30ten August 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Ein und dreyßigste Uebersicht.

Reisebeschreibungen, Geographie und Statistik.

(*Fortsetzung*).

Die Liebhaberey der inländischen Topographie kennt keine Grenzen. Nur durch diese läßt es sich erklären, daß die Journale und Sammlungen, die theils ausschließlich, theils wenigstens sehr viele, topographische und antiquarische Nachrichten, größtentheils mit mehr oder weniger schönen Kupfern, enthalten, noch immer Stoff finden, weil das unbedeutendste Schloß oder Landhaus, eine Kirche von einem gewissen Alter, eine Brücke u. dergl. einen hinreichenden Gegenstand der Aufmerksamkeit des patriotischen Engländers ausmacht. Malerische Reisen sind bey uns, im Verhältnisse zu den in England erscheinenden Werken dieser Art, wahre Seltenheiten; je prachtiger sie sind, desto mehrern Abgang scheinen sie zu finden. Unmöglich würden sonst dieselben Schriftsteller und Buchhändler ein Werk dieser Art nach dem andern unternehmen. In der That sind mehrere derselben mehr Künstler, — als Schriftsteller Werke; da sie indessen ihrem Texte nach hieher gehören: so führen wir sie hier, in der Verbindung mit den übrigen einzeln erschienenen topographischen Werken, auf. Für alle und jede Reisenden dient das *new Itinerary or an accurate delineation of the great Roads both direct and cross throughout England and Wales with many of the princ. Roads in Scotland — by J. Cary, Surveyor of the Roads to the gen. Post Office* etc. 1798. 8. (8 sh.) zu einem brauchbaren Wegweiser: wer aber wissen will, was andere Reisende vor ihm über die brittischen Inseln geschrieben haben, muß, da *Astley's* vor 50 Jahren erschienenes *Voyages and Travels* veraltet sind, die von *W. Mavor*, (dem Vf. des 20 Duodezbändchen starken *Account of the most celebr. Voyages, Travels and Discovries from the time of Columbus to the present period*) herausgegebenen *British Tourists, or Travellers Pocket Companion through England, Wales, Scotland and Ireland: comprehending the most celebroted Tours in the british Islands*, L. Newbery 1798. 5 V. 12. (15 sh.) zu Rathe ziehen, worin er *Pennant, Johnson, Twiss, Young*, u. s. w. so wie auch unsern *Moritz* zu Gesellschaftern erhält. — Unter die Rathgeber für beschränktere Zwecke gehört *James Moore Esq. F. A. S.*, der sein 1786 zuerst erschienenes Verzeichniß der Alterthümer von England und Wales mit den schottländischen vermehrt, noch kurz vor seinem Tode (s. oben S. 660) — *A List of the principal Castles and Monasteries in great Britain.* L. Egertons 1798. 8. (1 sh.) — mit einigen niedlichen Vignetten herausgab. Ähnlichen Inhalts, aber fast ganz Kupferwerk, nur mit etwas wenig Text, ist das Kupferstechers *Th. Bonner's Copper Plate perspective Itinerary*, wovon bereits seit 1799 mehrere No. (à 7 sh. 6 d.) jede von 10 Platten, herauskamen, die von Seiten der Kunst alle Empfehlung verdienen, und mit einem lehrreichen Texte begleitet sind. — Wer die Bäder besuchen und das Treiben und Leben dort, nebst den benachbarten Gegenden kennen lernen will, lese *G. Saville Carey's Balnea or an impartial description of all the popular Watering Places in England etc.* L. West. 1799. 228 S. 8. (3 sh.) dessen Vf., ein Sohn des Musikers und Dichters *H. Carey's*, dem die Britten ihr *God save the King* verdanken, gern für dieß Verdienst seines Vaters eine Pension haben möchte, da er selbst schwerlich eine zu verdienen die Aussicht hat. — Unter den neuesten Reisen der Engländer in ihrem Lande ist keine von bedeutendem Umfange; die wichtigste Reise ist die eines Ausländers, *Faujas St. Fond: Travels in England, Scotland and the Hebrides* etc. *transl. etc.* L. Ridgway 1799. 2 Vols 8. (14 sh.) Mr. *Pratt*, ein bekannter Schriftsteller, besonders im belletr. Fache hat kürzlich die 1796 in 3 Bänden zum 3ten male aufgelegte *Gleanings through Wales, Holland and Westphalia* mit einem neuen Band vermehrt: *Gleanings in England, descript. of the Countenance, Mind and Character of the Country* V. IV. L. Longman 1799. 8. (8 sh.) ein Titel, der auf die unrichtige Idee bringt, daß der Vf. bereits drey Ährenlesen in England allein gehalten habe, da doch dieß die erste ist. Besser hatte er

Digitized by Google

vielleicht gethan, mit dieſer engliſchen Ährenleſe eine neue Sammlung zu beginnen, da nach ſeiner Art, Ähren und Spreu zugleich aufzuleſen, noch eine Menge Scheuern angefüllt werden dürften. Es verſteht ſich übrigens, daſs ein Schriftſteller, wie Pr., es mehr auf die Unterhaltung, als auf die Belehrung angelegt habe; ſeine Reiſebeſchreibung iſt mit den heterogenſten Bemerkungen und mit politiſchen Digreſſionen verwebt. In dieſem Bande treibt er ſich um Norfolk herum. — *A Tour of the River Wye and its Vicinity.* L. Sael 1789 12 (2 ſh.) kann ſich nach *Gilpin* und *Ireland*, von den man erſt 1797 ein neues Werk dieſer Art über die Schönheiten an dieſem Fluſse erhielt, nur durch die Wohlfeilheit empfehlen. Erſterer hat ſeine maleriſchen Reiſen durch *obſervations on the Weſtern Parts of England relative chiefly to pittoresque Beauty; to which are added a few Remarks on the pitt. B. of the Iſle of Wight.* 1798. 370 S. 8. mit 18 Kl. (1 L. 5 ſh.) fortgeſetzt. 1796 war dieſelbe Inſel Wight von *K. Tomkins* nach ihren maleriſchen Schönheiten in einem Werke beſchrieben worden, das wenigſtens gute Kupfer hatte. Auch fand nach mehrern andern Bearbeitern in den Jahren 1791-94. die Inſel *Man* einen neuen an *J. Ettham.* Seine *tour through the Iſle of Man* in 1797-98. Bath, Crutwell u. L. Dilly 1798. 8. (7 ſh.) iſt mit einer Karte und mehrern Kupfern verſehen. Am häufigſten wurde das durch ſo viele Eigenheiten ſich auszeichnende Fürſtenthum Wales nebſt den umliegenden Gegenden von Reiſenden beſucht, daher auch *a Collection of Welch Jaur etc.* recht guten Abgang fand (1797 erſchien 2d. Ed. h. Sael. 12. 5 ſh.) *Arth. Aikin's* ſehr lehrreichem *Journal of a Tour through North Wales and Part of Shropſhire, with obſerv. in Mineralogy and other branches of natural Hiſtory.* L. Johnſon 1797. 231 S. 8. (4 ſh.) folgte ſehr bald: *G. M. Woodward's eccentric Excurſions or literary and pictural Sketches of countenance, character and country in different Parts of England and South Wales, interſperſed with curious Anecdotes.* L. Allen u. Weſt. 4. m. ill. K. (3 L.) deren Vf. es mit ſeinem Text (à la Yorik) und ſeinen karrikaturmäſsigen Kupfern mehr auf die Unterhaltung angelegt zu haben ſcheint. *A Walk through Wales in Aug. 1797. by the Rev. Rich. Warner of Bath.* L. Dilly 1798. 8. (6 ſh.) heiſst zwar nur ein Spaziergang, könnte aber füglich eine Reiſe genannt werden, da auf jeden Tag 25 engliſche Meilen kommen; dieſe Tour hatte ihm jedoch ſo ſehr behagt, daſs er im folgenden Jahre eine neue machte, und ſo wie die vorige drucken liefs: *a ſecond Walk through Wales etc* 1798 L. Dilly 1799. 8. (8 ſh.) In beiden wechſeln topographiſche und maleriſche Beſchreibungen mit Anmerkungen über Ackerbau, Mineralogie und Handel; auch ſind mancherley Anekdoten eingemiſcht; gut wäre es indeſſen, wenn beide Theile in einen verſchmolzen würden; dann könnte ſeine Reiſe den beſten Wegweiſer in dieſen Gegenden abgeben. Weniger bedeutend ſind *two ſucceſſive Tours throught out the Whole of Wales with ſeveral of the adjacent engliſh Counties etc. by H. Skrine, Eſq. Author of three ſucceſs. Tours in the North of England and Scotland in* 1795. L. Elmsly. 1798. 308 S. 8. (6 ſh.) Auf die Topographien, Stadtegeſchichten, ſo wie auf die Adreſs-Bücher einzelner Orte in England wollen wir uns hier um ſo weniger einlaſſen, da in Hrn. *Namuichs Beſchr. e. im Sommer* 1799. *von Hamburg nach u. durch England geſchehenen Reiſe* (Tübingen 1800. 8.) ſelbſt die neueſten Schriften dieſer Art, gewürdigt worden ſind.

Für Reiſende in *Schottland* und in den angrenzenden Theilen Englands hat eine Mrs. *Murray a Companion and uſeful Guide to the Beauties of Scotland, to the Lakes of Weſtmoreland, Cumberland and Lancaſhire, and to the Curioſities in the Diſtricts of Craven in the Weſt Riding of Yorkſhire; to which is added a more particular deſcription of Scotland eſpecially that part of it, called the Highlands.* (L. Nicol. 1799. 408 S. 8. 7 ſh. 6 d.) herausgegeben, deſſen Anhang über die Hochlande wohl das beſte im ganzen Buche ſeyn dürfte; wenigſtens hätte das Übrige, die Anzeige der Merkwürdigkeiten der einzelnen Orte, deren Entfernung von einander, die Angabe der Beſchaffenheit der Wege, Wirthshäuſer u. ſ. w. weit kürzer ausfallen können. Die ſehr fruchtbare Provinz *Moray* haben zwey Geiſtliche derſelben, der als Genealog und Alterthumaforſcher bekannte *Grant* zu Elgin und *Leslie* zu Darkland, in *a Survey of the Province of Moray, hiſtor. geogr. and politicol* Aberdeen. 1798. 353 S. 8 (9 ſh.) bearbeitet, und zwar ſo, daſs erſter das Hiſtoriſche, letzter aber das Statiſtiſche übernahm. *Jam. M'Nayr's Guide for Glaſgow to ſome of the moſt remarkable ſcenes in the Highlands of Scotland and to the falls of the Clyde,* Glasgow 1797. 249 S. 8. (5 ſh. 6 d.) iſt für Reiſende ein brauchbarer Führer; nur überläſst ſich der Vf. hier und da zu ſehr ſeiner Einbildungskraft.

Bey den vielen Vorarbeiten für den Geographen erſcheinen übrigens ſelten neue allgemeine Erdbeſchreibungen von Werthe, und die widerholten Auflagen der alten von *Guthrie* u. a. ſcheinen nicht immer mit ſorgſamer Benutzung der neuen Aufklärungen bearbeitet zu werden. Kürzlich ſind jedoch ein paar gute Bücher dieſer Art herausgekommen; wenigſtens werden *Rob. Heron's New and complete Syſtem of univerſal Geography etc.* L. Ogilvy. 1798. 4 V. 8. (1 L. 8 ſh.) und *a new Introduction to Geography in Leſſons for Youth.* L. Sael 1799. 126 S. 12. (1 ſh. 6 d.) für die verſchiedenen Claſſen, denen ſie beſtimmt ſind, empfohlen. Ein Buch dieſer Art für Dilettanten in Form einer Reiſe: *Letters of a Traveller on the various Countries of Europe, Aſia and Africa, cont. Sketches of their preſent State, Government, Religion, Manners and Cuſtoms, with ſome original Pieces of Poetry, edited by Aix. Thamſon,* M. D. L. Wallis 1798. 520 S. 8. (7 ſh.) das ganz gute, wenn gleich nicht immer ganz genaue Beſchreibungen enthält, ſcheint hier an ſeinem rechten Orte zu ſtehen, da es nicht das Anſehen hat, als wenn der Vf. alles ſelbſt geſehen hätte, ungeachtet er viele Länder, die er beſchreibt, wirklich beſucht hat. — *The new univerſal Gazetteer or Geo-*

Digitized by Google

Geographical Dictionory etc. by the Rev. Clement Cruttwell. L. Robinſons 1798. 3 V. 8. (m. 26 Karten 2 L. 2 ſh.) deren Vf. ſchon vorher einen *Gazetteer of France* und *of the Netherlands* herausgegeben hatte, hat der durch dieſe Werke erregten vortheilhaften Erwartung entſprochen. — Für die alte Geographie hat *Rich. Perkins jun.* zu Gloceſter durch *Geographiae antiquae principio or the Elements of anc. Geography*, Gloceſter u. L. Johnſon 1798. 8. (1 ſh. 6 d.) recht gut geſorgt.

II. Univerſitäten Chronik.

Göttingen.

Von dem am 8 promovirten Doct. *Hering* iſt die *Diſſertation de Iſchurio* (2 B. 8.) erſchienen.

Am 30 Jun. ertheilte die theologiſche Facultät dem Hrn. Paſt. primar. zu Stübbekob *Johann Clauſen* die theologiſche Doctor-Würde.

Am 3 Jul. wurde Hr. Advocat *Eberh. Ludw. Fried. Arnold* zu Schorndorf, nach Herausgebe ſeiner Diſſertation: *de legum Romanarum quae politiam ſpectant uſu hodierno* (8 B. 4.) zum Doctor juris creirt.

Eben ſo erhielt am 24 Hr. *Phil. Tidyman* aus Charlstown in Amerika die med. und chir. Doctor-Würde. Seine Diſſertation handelt: *de oryzo ſativo* (3 B. 4. m. 2 K.)

Jena.

Den 21 April erhielt, nach vorgängiger Prüfung, Hr. *Aug. Fried. Heller* aus Rügen, die medicin. Doctorwürde. Sein Specimen handelt *de naphta acetl ejusque in medicino uſu.*

Den 22 April wurde Hn. *Erdw. Bernh. Polemann* aus dem Bremenſchen, nach vorgängiger Prüfung, die medic. Doctorwürde ertheilt. Sein Specimen enthält *cogitata quaedam de contagiis cum hiſtoria febris ſcorlatinae contagioſae.*

Den 24 April erhielten, nach vorgängiger Prüfung, dieſelbe Würde, Hr. *Nic. Ge. Chriſt. Blancke*, aus Schiffdorff im Bremenſchen, und Hr. *K. Em. Schaeffter* aus Stralſund. Dea erſtern Specimen handelt: *de Hydrocele tunicae vaginalis teſticuli;* des letztern aber: *de quibusdam ad coctionis et criſeos Theoriam ſpectantibus.*

Den 30 Julii vertheidigte ohne Vorſitz zur Erlangung gedachter Würde, *J. Ph. W. Koehler* aus Erfurt, ſeine Diſſ. *de variis ad concrum medicamentis.*

Den 8 Auguſt wurde Hn. *K. Ellemann* aus Bamberg die med. Doctorwürde ertheilt, nachdem er ſeine Diſſ. *de fluxu menſtruo ejusque praeſertim aetiologia*, ohne Vorſitz vertheidigt hatte.

Den am 9 Auguſt vorgefallenen Wechſel des Prorectorats, welches Hr. Doctor und Prof. Theol. K. Ch. E. *Schmid*, zum erſtenmal übernahm, hat Hr. Hofr. *Schutz* in einem Programm angekündigt, dem *carmen Aeſchyli antiſtrophicum ſtropharum transpoſitione reſtitutum*, beygefügt iſt.

III. Todesfälle.

Den 8 Januar ſtarb zu Schlotheim im Schwarzburg Sondershauſiſchen der durch verſchiedene theol. und philoſophiſche Streitſchriften bekannte Rector *J. Mart. Ludwig*, 79 Jahr alt.

Den 26 Jan. *J. Ch. Ettler*, Kauf- u. Handelsmann zu Schneeberg (nach andern Nachrichten zu Gera) Vf. der Farben der Nelken unter gemeinüblichen Namen dargeſtellt. Gera 1789. 58 Jahre alt.

Den 24 Febr. zu Eisleben der daſige Stadtrichter *Trg. W. le Petit*, 51 Jahr alt. — An demſelben Tage *J. Gottlob Richter*, Dr. Th. Superintendent und Hauptpaſtor zu Freyberg im Erzgebirge, 65 Jahre alt.

Den 7 März ſtarb zu Regenaburg der Herzogl. ſächſ. geh. Rath und Comitialgeſandte Hr. *Ph.* Frhr. v. *Gemmingen* zu Gutenberg, dem Gerüchte nach Vf. der in einzelnen Heften erſchienenen Abhandlung: Deutſchland über alles, wenn es nur will.

Den 25 März ſtarb zu Gumbinnen in Preuſſiſch-Litthauen der kön. preuſs. Oberforſtmeiſter *F. Ad. Jul. v. Wangenheim* 53 Jahre alt. Er war zuerſt in Gothaiſchen Hof- und Militär-Dienſten und dann als Hauptmann mit den Heſs. Feldjägercorps in Nordamerika.

Den 28 May ſtarb zu Meiningen der daſige Generalſuperintendent, Conſiſtorialrath und Oberhofprediger *J. G. W. Volkhart*, in einem Alter von 69 Jahren.

Den 3 Jul. wurde *Max. Joſ. Zuber*, der Theol. Lic. Weltprieſter und Pfarrer zu Rothbach in Oberbayern, von einem franzöſiſ. Huſaren erſchoſſen. Er war zu München den 4 Nov. 1752 geboren und machte ſich, auſſer den 1781 erſchienenen „Betrachtungen über gewiſſe Tugenden gegen Gott, den Nächſten und ſich ſelbſt" noch durch verſchiedene Aufſätze in bayerſchen periodiſchen Schriften bekannt, und war mit einer vollſtändigen Buchdruckergeſchichte Bayerns und andern lit. Arbeiten beſchäftigt.

Den 6 Jul. *Joh. Jooch. Lachmann*, Inſpector und Paſtor zu Droſaen in der Neumark.

Den 18 Julius ſtarb zu Erlangen *Alb. Amad. Ludw. Hollard*, erſter Prediger bey der franz. Gemeine daſelbſt, 80 Jahr alt.

Am 23 Jul. ſtarb plötzlich, an einem Schlagfluſſe, Hr. Regierungsrath, Prof. und Univerſitätsbibliothekar *Chriſt. Heinr. Schmidt* zu Gieſsen in ſeinem 54 Jahre. Er hat ehedem der A. L. Z. mehrere Beyträge in der belletriſtiſchen Literatur geliefert.

Am 23 Julius d. J. ſtarb zu Helmſtädt der Herzogl. Braunſchw. Hofrath und Prof. ord. der Medizin und Anatomie Hr. Dr. *Wilhelm Friedr. Coppel* im 60 Lebensjahre am Schlagfluſſe.

Den 5 Auguſt ſtarb zu Hamburg der verdienſtvolle Profeſſor *J. G. Buſch* im 73 Jahre ſeines Alters. Seine eigene Biographie, die den 3 B. ſeiner Erfahrungen ausmacht, giebt eine ſehr gute Überſicht ſeines thätigen Lebens. Zur Allg. Lit. Zeitung hat er einige ſchätzbare Beyträge geliefert.

In

In Paris ſtarb kürzlich der Architekt *Louis*, der den *Palais Egalité* (ehedem *royal*) und das Theater der Republik erbaute.

IV. Oeffentliche Anſtalten.

Den 3 Julius hielt das *franzöſiſche Nationalinſtitut* eine öffentliche Sitzung, worin auſſer den Berichten über die Arbeiten der verſchiedenen Claſſen deſſelben durch die gegenwärtigen Secretäre, mehrere Aufſätze vorgelegt wurden: *François (de Neufchateau)* las eine poetiſche Epiſtel über den Tod; *Dupuis* eine Abh. über den Einfluſs, den die Einwohner des perſiſchen Meerbuſens ehedem auf die abendländiſchen Völker hatten; *Gregoire* eine Apologie des bekannten Bartholomäus Las Caſas, *Deyeux* einen Bericht der Commiſſion zur Widerholung der Verſuche mit der Zuckerfabrication aus Runkelrüben, *Teſſier* und *Huzard* einen Bericht über die Verbeſſerung der Wolle in Frankreich. — Das Reſultat der Verſuche mit Runkelrübenzucker iſt ſehr günſtig ausgefallen: man gründet darauf bereits die Hoffnung, den indiſchen Zucker künftig entbehren zu können. — Auch äuſsert der letzte Bericht günſtige Ausſichten für die Verbeſſerung der Wolle in Frankreich.

Den 8 Julius hielt die *Ackerbau - Geſellſchaft* eine öffentliche Verſammlung.

V. Preiſe.

In der öffentl. Sitzung des *franzöſ. Nationalinſtituts am 3 Julius* wurde der im vorigen Jahre ausgeſetzte Preis auf die beſte Abhandlung *über die Mittel, in Frankreich das Studium der griechiſchen und lateiniſchen Sprache von neuem zu beleben* dem *B. Pierre Louis Athanaſe Veau de Launay* Profeſſor der Naturgeſchichte an der Centralſchule des Departements Indre und Loire in Toura, zuerkannt.

Die bekannte *Societät zur Aufmunterung der Künſte, der Manufacturen und des Handels zu London* hat zu Ende des Maya d. J. auſſer andern Preiſen auch einen Preis von 50 Guineen oder eine goldene Medaille von dieſem Werthe für die Naturgeſchichte einer engliſchen oder walliſiſchen Grafſchaft ausgeſetzt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *S. L. Cruſius in Leipzig* iſt herausgekommen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Grundſätze der franzöſiſchen Sprache mit Beyſpielen aus franzöſiſchen Schriftſtellern belegt und durchgängig mit zweckmäſsigen und lehrreichen Übungsſätzen verſehen, von *Chr. Quedenfeld*, Conrector der Schule zu Goslar. (42 Bogen in gr. 8.)

In dieſer neuen Grammatik finden Lehrer und Lernende das, was ſie wünſchen; die erſtern, eine Menge angenehmer Übungsſätze über jede deutlich vorgetragene und mit franzöſ. Beyſpielen belegte Regel, die ſie ihren Schülern zum Überſetzen anweiſen können; die Letzteren finden darin eine faſsliche und richtige Anweiſung, die franzöſ. Sprache gründlich zu erlernen und ſich durch die Überſetzung der unter jeder Regel befindlichen Übungsſätze mit Hülfe der darunter ſtehenden Phraſeologie auf eine angenehme Art zum Schreiben und Sprechen vorzubereiten, indem ſie darin die Terminologie der im gemeinen Leben am häufigſten vorkommenden Ausdrücke und Wendungen, ferner eine Menge lehrreicher Stücke aus der *Naturgeſchichte, Geſchichte, Diätetik, Beſchreibung* von *Handwerken* und *Künſten, viele Anekdoten* und *Erzählungen nebſt vielen andern lehrreichen Aufgaben* antreffen.

Dieſe Grammatik *nebſt* dem dazu gehörigen *Leſebuche*, welches eine Menge angenehmer Geſchichten, dramatiſche Stücke, kleine Poeſien mit einem vollſtändigen Wortregiſter enthält, koſtet: 1 Rthl. 12 gr. Und das *Leſebuch*, welches auch einzeln zu haben iſt, koſtet 12 gr.

Um Lehrern und Schülern den Ankauf dieſes nützlichen Buches, ſo viel, als es möglich iſt, zu erleichtern, verſpricht der Verleger denjenigen, welche ſich an ihn ſelbſt direkte wenden, bey *baarer Einſendung* des Betrags *in ſächſiſ. Gelde* für 5 Exemplarien, das 6te, und bey 12 Exemplarien, noch 3 Exemplarien über dieſe Anzahl gratis zu geben.

Allen aufgeklärten Landbewohnern, wie auch Beſitzern von Leihbibliotheken, die viel mit der wohlhabendern Claſſe der Landbewohner oder auch Städter zu thun haben, kann folgender, in allen Buchhandlungen zu habender Roman nicht genug empfohlen werden: *der ausgeartete Landmann, oder die Gefahren der Stadt* 1r 2r Theil. 1 Rthl.

Denn die wohlausgeführteſte reichhaltigſte Geſchichte wird nicht nur jeden Leſer auf die angenehmſte Art unterhalten, ſondern es wird ihm auch die richtigſte Zeichnung der ſtufenweiſen Charakterverderbniſs eines glücklichen, von der Natur wohl ausgeſtatteten, Landmanns mit den Klippen des Stadtlebens bekannt machen, und ſeine Moralität ſichern.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 138.

Sonnabends den 30ten August 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten:

Bauern-Philosophie; oder: Belehrungen für Bürger und Landleute, über mancherley Gegenstände des Aberglaubens und andere nützliche Kenntnisse. Vom Verfasser des Buchs *vom Aberglauben*. 2s Bändchen. 18 gr.

(Das 1te Bändchen kostet 22 gr. Beide zusammen 1 Rthlr. 16 gr.)

Wanderungen und Schicksale des Pater Abilgard; von *Fr. L. Lindner*. 3s u. letztes Bändchen. 1 Rthlr. 4 gr.

(Das 1te Bändchen erschien 1798 und kostet 18 gr. Das 2te Bändchen 1798 — 14 gr. — Alle drey Bändchen complet 2 Rthlr. 12 gr.)

Leipzig, im Aug. 1800.

Roch und Comp.

Von dem *Journal der Botanik*, herausgegeben vom Medicinal-Rath *Schrader*, (Göttingen bey *Dieterich*) ist in der vergangenen Oster-Messe das 3te und 4te Stück erschienen, welche den 2ten Band ausmachen. Der Inhalt ist folgender: *3s Stuck.* I. *Abhandlungen.* 1. Die Gattung der Laubmoose näher bestimmt, von dem Hn. Prof. *Willdenow.* 2. Einige Bemerkungen über die *Willdenow'sche* Ausgabe der Spec. plantarum, von Hn. Prof. *Swartz.* 3. Geranium asphodeloides, beschrieben von Hn. Prof. *Willdenow.* 4. Bemerkungen über die Forstera sedifolia L., von dem Hn. Prof. *Swartz.* 5. Bemerkungen über die in der Allgem. L. Z. befindliche Rec. meiner Abhandlung: Illustratio Lichenum gelatinosorum etc. im 1ten Stück dieses Journals, vom Dr. *Bernhardi.* 6. Plantae cryptogamicae novae rariores aut minus cognitae Autore *H. A. Schrader.* II. *Auszug* aus *Desfontains* Flora Atlantica. III. *Recensionen* von *Hoch's* botanischem Handbuch, Sowerby's coloured figures of English fungi, Vahl's Iconibus, *Willdenow's* Grundriss der Kräuterkunde, *Persoon's* Icon. fungorum, *Thunberg's* Dissert. de Hydrocotyle, *Hedwig's* Commentatio de Tremella u. s. w. IV. *Correspondenz-Nachrichten* aus Briefen von *Forke, Schwagrichen, Nöhden* und andern. V. *Vermischte Nachrichten.* — *4s Stuck.* I. *Abhandlungen.* 1. Dianome epidendri generis L. ab Olao *Swartz.* 2. Bemerkungen über mehrere Laubmoose, die in dem 2n Theil der *Hothischen* Flora erwähnt sind, vom Hn. Prediger *Starke.* 3. Bemerkungen über einige kryptogamische Pflanzen von dem Hn. Prof. *Sprengel.* 4. Einige botanische Beobachtungen, von Hn. Dr. *Rudolphi.* 5. Nachricht von einer Reise nach Portugal nebst botanischen Bemerkungen, von Hn. Prof. *Link.* II. *Auszug* aus *Vahl's* Eclog. americ. III. *Recensionen* von *Hedwig's* theoria generationis, *Sprengel's* antiquitatum botan., Transact. of the Linn. Society, *Link's* philosoph. botan. prodromus, Acharius Lichenographia, *Smith's* English Botany, u. m. a. IV. *Correspodenz-Nachrichten* aus Briefen von Dr. *Nohden, N. Hofmann,* Prof. *Sprengel* und andern. V. *Vermischte Nachrichten.* Zu diesen beiden Stücken gehören 5 Kupfertafeln und das Bildniss des Bergrathe von *Jacquin.*

Neue Verlags-Bücher von *Siegfried Lebrecht Crusius* in Leipzig. Jubilate-Messe 1800.

Beyer's, J. R. G., Museum für Prediger, 3n Bandes 2s St. gr. 8. 18 gr. und in Reichsmünze 1 fl. 21 kr.

— — die Geschichte der Urwelt, in Predigten. 2n Bandes 4r Heft, gr. 8. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Blumhoff, J. G. L., über die rechte Construction der Wellfüsse oder Kämme zu einem gleichförmigen Gebläse besonders bey Hochöfen und Frischheerden, nach Rinnman, Elvius etc. Mit Zusätzen und eignen von C. H. Stünkel, mit Kupfern. gr. 4. 18 gr. oder 1 fl. 21 kr.

Bresclus, C. Fr., über die Frage: ist das Kantische Moralprincip hinreichend zu bestimmen, was Tugend sey, und unsere Freude über die Ausübung derselben zu erklären? 8. 4 gr. oder 18 kr.

Correspondance d'une petite famille recueillie et publiée par un ami des adolescents, imitée de l'allemand de Mr. C. F. Weisse par I. Ls Chaise. Tom. III. et IV. 8. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Dawes, Ricardi, Miscellanea critica, iterum edita. Curavit et appendicem adnotationis addidit Th.

Digitized by Google

Burgefa.. Tertium edidit et praefatus G. Chr. Harleſs. 8 maj. 1 Rthlr. 16 gr. oder 3 fl.

Flügge'a, C. W., Geſchichte des Glaubens an Unſterblichkeit, Gericht und Vergeltung, 3n und letzten Bandes 2te Abtheil. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr. od. 3 fl.

Auch unter dem Titel:

— — Geſchichte der Lehre vom Zuſtande des Menſchen nach dem Tode in der chriſtlichen Kirche, 2r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr. od. 3 fl.

Förſter'a, M. J. C., vollſtändige bibliſche Geſchichte von neuem durchaus praktiſch bearbeitet für die gebildetere Jugend, 2s Bdchen. 8. 20 gr. od. 1 fl. 30 kr.

Geiſslers, J. G., der Drechsler, oder prakt. Lehrbegriff der gemeinen und höhern Drehkunſt, 3n Bds. 1r Theil, mit 20 Kupf. gr. 4. 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Götzens, J. A. E., erſter Nachtrag zur Naturgeſchichte der Eingeweidewürmer. Mit Zuſätzen und Anmerk. herausgeg. von D. J. G. H. Zeder, mit 6 Kupfern. gr. 4. 4 Rthlr. 8 gr. od. 7 fl. 48 kr.

Handbuch, exegetiſches, des neuen Teſtaments, 6s Stück, neue verb. Aufl. gr. 8. 18 gr. od. 1 fl. 21 kr.

— — deſſelben, 7a Stück, neue verb. Aufl. gr. 8. 18 gr. od. 1 fl. 21 kr.

Horatii, Q. Flacci, Opera, illuſtravit C. G. Mitſcherlich. Tom. I. et II. 8 maj. auf Velinpapier. 13 Rthlr. 8 gr. od. 24 fl.

Auf franzöſ. Papier. 8 Rthlr. od. 14 fl. 24 kr.

Auf Druckpapier. 6 Rthlr. od. 10 fl. 48 kr.

Jagemanna, Chr. J., Anfangsgründe von dem Bau und der Bildung der Wörter in der italieniſchen Sprache nach der ächt Toskaniſchen Mundart. gr. 8. 21 gr. od. 1 fl. 34 kr.

Lentina, Dr. A. G. L., Briefe über die Inſel Anglefea, beſonders in Hinſicht auf das daſige Kupferbergwerk, etc. mit 3 Kupfern. 8. 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr.

Planks, Dr. G. J., Geſchichte der Entſtehung, der Veränderung und der Bildung unſeres proteſtantiſchen Lehrbegriffs vom Anfang der Reformation bis zur Einführung der Concordienformel, 6r und letzter Band mit Regiſtern über alle 6 Bände. gr 8. 3 Rthlr. 8 gr. od. 6 fl.

Auch unter dem Titel:

— — Geſchichte der proteſtantiſchen Theologie von Luthers Tode bis zur Einführung der Concordienformel, 3r und letzter Band. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr. oder 6 fl.

Quedenfelds, Chr, Grundſätze der franzöſ. Sprache, mit Beyſpielen aus franzöſiſchen Schriftſtellern belegt, und durchgängig mit zweckmäſsigen und lehrreichen Ubungsſätzen verſehen. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

— — Angenehme und lehrreiche Leſeſtücke für Anfänger in der franzöſ. Sprache. gr. 8. 12 gr. od. 54 kr.

Retzii, A. J., Fauna Suecica. 8 maj. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr.

Schillers, Fr., Gedichte. 8. Auf Velinpapier. 1 Rthlr. 16 gr. od. 3 fl.

Schillers, Fr., Gedichte. 8. Auf Schreibpapier. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

Auf Druckpapier. 1 Rthlr. 4 gr. od. 2 fl. 6 kr.

— — kleine profaiſche Schriften vermiſchten Inhalts etc. 2r Band auf Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 42 kr.

Auf Druckpapier. 1 Rthlr. 4 gr. od. 2 fl. 6 kr.

Thieme's, M. K. T., Erſte Nahrung für den geſunden Menſchenverſtand. 4te verb. Aufl. 8. 6 gr. od. 27 kr.

Tromadorf'a, J. B., Journal der Pharmacie für Ärzte und Apotheker, 8n Bandes 1s Stück, mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 42 kr.

Weber'a, Dr. C. G., Literatur der deutſchen Staatengeſchichte, 1r Band Allgemeine Literatur, und insbeſondere von Öſterreich, Böhmen und den Ländern des Bayriſchen Kreiſes. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr. oder 6 fl.

Bey *Göthe* in Leipzig iſt für 8 gr. zu haben:

Locus Gal. 3, 20. *critice, hiſtorice et exegetice tractatus.* 7 ½ Bogen in 4. 1800.

eine Schrift vom Adjunct Anton, welche wohl neben der Bonitziſchen Schrift beſtehen wird, weil hier die Erklärungen zwar auch in gewiſse Claſſen gebracht, aber doch dabey auf die Chronologie mehr Rückſicht genommen, 30 Erklärungen mehr angegeben, und kurz beurtheilt, auch 5 Auslegungen, die theils ganz neu ſind, theils eine neue Wendung bekommen haben, nebſt einer Conjectur vorgeſchlagen worden ſind.

Vorläufige Nachricht.

In nächſter Michaelis-Meſſe erſcheint bey *Roch* und *Comp.* in Leipzig: "*Johann Gottlob Immanuel Breitkopf's Verſuch, den Urſprung der Spielkarten, die Einführung des Leinenpapiers, und den Anfang der Holzſchneidekunſt in Europa zu erforſchen. Zweyter Theil, welcher unter andern eine Geſchichte der Schreiberey, Schönſchreiberey und der Kinder der Zeichenkunſt, Bildſchnitzerey, Malerey und Muſaik, ſowohl an den Decken und Fuſsböden, als auch an den Wänden und Fenſtern enthält, und von den Handſchriften handelt.*" — Dieſer Theil, von welchem bereits 13 Bogen noch beym Leben des Verfaſſers gedruckt waren, liefert bloſs das authentiſch genau, was derſelbe bereits ausgearbeitet hinterliefs. Ein *dritter* Theil hingegen ſoll die, von mir aus ſeinen reichhaltigen Collectaneen gezogenen Supplemente, Verbeſſerungen, Nachtrage und Beytrage anderer Gelehrten enthalten, und ſich ſowohl über dieſen zweyten, als auch über den erſten Theil erſtrecken, welcher bereits (Leipzig 1784. gr. 4.) erſchien. — Noch kann ich mit Gewiſsheit beſtimmen, daſs zur künftigen Oſter-Meſſe der *Erſte* Theil von *Breitkopf's*, ſeit dem J. 1779 verſprochener "*Kritiſchen Geſchichte der Buchdruckerkunſt*" herauskommen wird, welche die "*Geſchichte der Erfindung der Buchdruckerkunſt von ihrem Anfange bis zu ihrer Vollendung*" enthält. Dieſem ſollen mit der Zeit die ausgearbeitet hinter-

Digitized by Google

hinterlaſſenen Materialien zum zweyten und dritten Theile folgen und das Ganze dann eine, aus den Papieren des Verſtorbenen geordnete und von mir bis zu Ende des Jahres 1800 fortgeſetzte "*Typographiſche Bibliothek*," *oder möglichſt vollſtändiges und literariſch genaues Verzeichniſs aller über die Buchdruckerkunſt und die damit näher oder entfernt verbundenen Wiſſenſchaften und Künſte erſchienenen gröſsern und kleinern Schriften*" beſchlieſsen. — Seine noch übrige "*Bibliographiſche Verlaſſenſchaft*" und ſeine "*Typographiſchen Unterſuchungen*" dürften nach und nach in dem von mir ſeit dem 1 Jul. 1796 herausgegebenen *Allgem. literar. Anzeiger* erfolgen. — Ich werde überhaupt alles, was in meinen Kräften ſteht, thun, um das gelehrte Publicum mit den mehr als 50 jährigen Bemühungen des überaus thätigen und kenntnifsreichen Buchdruckers *Breitkopf* bekannt zu machen.

Leipzig, am 4 Aug. 1800.

Joh. Chriſt. Friedrich Roch.

Novitäten-Verzeichniſs der Gebrüder *Mallinckrodt* in Dortmund. Oſter-Meſſe 1800.

Der Arzt für alle Menſchen. Ein Hülfsbuch für die Freunde der Geſundheit und des langen Lebens, 1r Band. 2te Auflage. 8. 1 Rthlr.

Beide Bände ſtatt des ſonſtigen Ladenpreiſes von 2 Rthlr. 6 gr. 2 Rthlr.

* *Henſingers, J. H. G.*, Verf. der Familie Wertheim, Kreuzzüga, ein angenehmes und nützliches Leſebuch für die Jugend, 1r Theil. 8. 20 gr.

(Der zweyte Theil wird in dieſem Jahre fertig.)

Daulnoy, Abbé *J. B*, vollſtändiger Curſus. Ein Handbuch zur angenehmen Erlernung der franz. Sprache in drey Claſſen nebſt einem franzöſiſch-deutſchen und deutſch-franzöſiſchen Handwörterbuch. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Sowden, B. C., Abhandlung über die Einimpfung der Blattern als ſittliche Pflicht betrachtet und empfohlen. Aus dem Holländ. überſetzt, und mit einigen Anmerkungen und einer kurzen Geſchichte der Einimpfung der Blattern vermehrt. 8. 6 gr.

* *Senger, G. A.*, die älteſte Urkunde der Papier-Fabrication in der Natur entdeckt, nebſt Vorſchlägen zu neuen Papierſtoffen. 8. (Gedruckt auf Papier von der Waſſerwolle.) 12 gr.

Allgemeines preuſsiſches Handlungsrecht. 2te Auflage. gr. 8. 1 Rthlr.

Statt des ſonſtigen Ladenpreiſes von 1 Rthlr. 4 gr.

Bährens, Dr. *J. C. F.*, Anweiſung, den weſtphäliſchen Pumpernickel auf die beſte Art zu bereiten, und ihn ſchmackhaft und geſund zu backen. Nebſt allgemeinen Bemerkungen über die Kräfte und Eigenſchaften des Pumpernickels in Rückſicht auf die Geſundheit. 8. 4 gr.

(Vornämlich dem übrigen Deutſchlande gewidmet.)

* *Chriſtl. Moral* für den Kanzelgebrauch in alphabetiſcher Ordnung. Angehenden Predigern und Kandidaten des Predigtamts gewidmet. 3n Bandes 2te Abtheilung. gr. 8. 21 gr.

Der 3te Band complet 1 Rthlr. 18., alle drey Bände 4 Rthlr. 6 gr.

Daulnoy, Abbé *J. B.*, Vers techniques sur la Geographie de l'Allemagne. Travaillés d'après le plan et l'enſeignement de Gaſpari, et éclairés par des notes allemandes. gr. 8. 2 gr.

Magazin für Weſtphalen. Der Geographie, Geſchichte, Statiſtik und allem nützlichen Wiſſen gewidmet. Herausgegeben von M. Weddigen und Dr. Arn. Mallinckrodt. Vierter Band oder Jahrgang 1799. 2 Rthlr.

Reiſig, J., Prediger zu Stollberg, vom Sectengeiſte. 8. 2 gr.

* *Die Jobſiade*, oder Leben Hieronimus Jobs des Kandidaten. Ein komiſches Heldengedicht in 3 Theilen. Mit allerliebſten Holzſchnitten. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Jeder Theil 14 gr.

Iduna, oder vaterländiſche Blätter für Beſſerwerden und höheres Leben, von *Otto Schellenberg*. (Eine Skizze aus dem Manuſcript als Aufruf an das geſammte deutſche Volk.) 8. (In Commiſſion.) 2 gr.

Der weſtphäl. Anzeiger, oder Archiv zur möglichſt ſchnellen Verbreitung alles Wiſſenswürdigen und Nützlichen für Menſchenwohl, häusliche und bürgerliche Glückſeligkeit, in politiſcher und moraliſcher Hinſicht. gr. 4. Vierter Band, oder 6 monatl. Hefte vom Jan. — Jun. 1800. 1 Rthlr. 12 gr.

NB. Die mit * bezeichneten waren vorige Michaelis-Meſſe neu.

Bey *Wilhelm Webel* in Zeitz, und in allen guten Buchhandlungen Deutſchlands iſt zu haben:

Des Grafen von Oxenſtierna Gedanken über verſchiedene Gegenſtände. Aus dem Franzöſiſchen. 2 Bände. Taſchenformat. Holl. Papier. 1 Rthlr.

Das Werk dieſes nordiſchen *Rochefoucault*, der ſeinen Nachfolger eben ſo in beſtandenen Abentheuern übertrifft, als er ihm an Gedankenfülle und Energie gleich kommt, erſcheint hier in einer guten neuen Überſetzung, und in dem gefälligſten typographiſchen Gewande.

Neue Verlags-Bücher von der *Gebauerſchen* Buchhandlung in Halle, zur Michaelis-Meſſe 1800.

Aeſchyli Tragoediae ſeptem. Denuo recenſuit et verſionem latinam adjecit *Chriſt. God. Schutz.* Vol. II. Agamemnon. Choephorae. Eumenides. 8. maj.

Sprengel's, Kurt, Verſuch einer pragmatiſchen Geſchichte der Arzneykunde. Zweyter Theil. Zweyte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8.

Elementarwerk, neues, für die niedern Claſſen lateiniſcher Schulen und Gymnaſien. Herausgegeben von *Chr. Gottfr. Schütz.* Neunter Theil. Geographiſches Lehrbuch für den 2ten Curſus. Zweyter Band. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8.

Daſs

Daſſelbe auch unter dem Titel:

Fabri's, J. E., Elementargeographie. Dritter Band. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8.

Rathſchläge für angehende chriſtliche Religionslehrer zur zweckmäſsigen Führung ihres Amtes von Hn. *Fr. Behm.* gr. 8.

Unter der Preſſe iſt:

Handbuch der Semiotik von *Kurt Sprengel.* gr. 8.

Bey *Fried. Aug. Leo* in Leipzig iſt erſchienen, und in den meiſten Buchhandlungen zu haben:

Artiſtiſche Blätter der Verzierungskunſt, 18 Heft in Folio. 4 Rthlr.

Gemälde aus Peter Blaus Zauberlaterne, 1r Theil. 1 Rthlr. 4 gr.

Gallerie des hommes, livre d'eſtampes pour la Jeuneſſe. 2 Vol. 3 Rthlr. 8 gr.

Frenzels, F. L., Chemie für Forſtmänner, Ökonomen und Botaniker. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Magazin für Freunde des guten Geſchmacks, 5r Band 7s u. 8s Stück. gr. 4. 3 Rthlr. 12 gr.

Meinert, Fried., Zeichenbuch für Baukünſtler und Bauhandwerker, 1s u. 2s Heft. gr. 4. 16 gr.

Leonhardi, Journal der theoret. und prakt. Haushaltung, 8s und letztes Heft.

Jahreszeiten, die vier, in bildlicher und erzählender Darſtellung zum Nutzen und Vergnügen der Jugend. Aug., Sept. 4. 1 Rthlr. 16 gr.

Unterröckchen, das wunderthätige, eine Sage. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Vorlege-Blätter, zur leichten Erlernung der Schönſchreibekunſt, in Futteral. 16 gr.

— — dieſelben für Landſchullehrer. 8 gr.

II. Herabgeſetzte Bücherpreiſe.

In der *Helwingiſchen* Univerſitäts-Buchhandlung zu Duisburg am Rhein, ſind folgende ungebundene Bücher um die beygeſetzten niedrigen Preiſe zu haben: Antiquitéa ſacrées et profanes. S. Antiquitatea ſacrae et ciuil. Romanor. S. commentar. in varia monum. priſca, ſtatuas, aras cet. Opus. 84 Tab. acn. ornatum. Fol. Hagae. 1726. 2 Rthlr. 12 gr. — Beger (Laur.) theſaur. reg. elect. Brandenburgici volum. tertium cont. numiam. et gem. rar. Col. March. 1696. 1 Rthlr. 4 gr. — Boneti (Theoph.) Polyalthes. S. theſaur. medico practicus ex quibuslibet rei med. ſcript. Tomi III. Fol. Genevae. 1690 — 92. (Ldpr. 11 Rthlr. 8 gr.) 2 Rthlr. 16 gr. — Pufendorf (Sam.) de rebus geſtis Friderici Wilhelmi magni. Tomi II. Fol. Lips. 1733. (Ldpr. 8 Rthlr.) 2 Rthlr. 12 gr. — Franckii (J. G.) novum ſyſt. chronologiae fundament. c. praef. Gatterer. Fol. Götting. 1778. (Ldpr. 2 Rthlr. 12 gr.) 1 Rthlr. 6 gr.. — Valentini (Mich. B.) hiſtoria ſimplicium reform. Acced. India litter. illuſt. fig. aen. Fol. Francof. 1707. (Ldpr. 3 Rthlr.) 1 Rthlr. 8 gr. — Limborch (Ph. a.) commentar. in acta apoſt. et epiſt. ad Rom et Hebr. Fol. Baſil. 1740. (Ldpr. 3 Rthlr.) 1 Rthlr. — Ejusd. theologia chriſt.; acced. relatio hiſt. de orig. et progreſſu controv. et tract. de praedeſtinatione. Fol. Amſt. 1730. (Ldpr. 4 Rthlr.) 1 Rthlr. 4 gr. — Chemnitii (*M.*) exam. concilii Trident. Fol. Francof. 1707. (*Ldpr.* 3 Rthlr. 16 gr.) 20 gr. — Caroli a S. Paulo geographia ſacra cum not. L. Holſtenii et tabb. geograph. Fol. Amſt. 1704. 3 Rthlr. — Leger (Jean) hiſtoire des egliſes evangeliq. des Vallées de Piemont ou Vaudoiſes a Leyde. 1669. Fol. gebunden 1 Rthlr. 12 gr. — Vignoli (Jo.) de columna Antonini Pii diſſert. Acced. antiq. inſcriptiones. 4. Romae. 1705. 16 gr. — Hiſtoriar. coenobii D. Juſtinae Patav. lib. VI. auct. Jac. Cauacio Patavino. 4. Patav. 1696. 16 gr. — Caluörii (Caſp.) anniverſarium evangelico-epiſtolare dodecaglotton. Fol. Lipa. 1719. 1 Rthlr. 4 gr. — Bibliotheque choiſie par J. le Clerc. Amſt. 1703 — 13. 27 Tomes. geb. in Pergam. 2 Rthlr. 4 gr. — Briefe und Geld müſſen franco eingeſandt werden.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Zu einer Stelle im N. Deutſchen Merkur, Jahrgang 1800. Stück 6. S. 76.

Gedrungen durch die Achtung für *Wahrheit*, mache ich hier bekannt, was dort durch einen zufälligen Umſtand, deſſen nähere Erwähnung nicht hieher gehört, wegblieb. Es heiſst daſelbſt (in dem Aufſ.: *Licht und Finſterniſs. Ein Schreiben aus Ingolſtadt*): "Sie erinnern ſich, m. Fr., was der edle *Herder* neulich in der fünften Samml. ſeiner chriſtl. Schriften, oder *von Religion* u. ſ. w. gegen den *kategoriſchen Imperativ*, gegen gewiſſe Vorſtellungen deſſelben bemerkt hat (S. 107 — 122); gewiſs nicht ohne Grund." Hierzu gehört noch Folgendes:

Wer aber Herdern ſchätzt und, wie billig, verehrt; dem muſs es leid thun, daſs er das kantiſche Moralprincip ſelbſt ſo — — darſtellen konnte.

Wirklich, ich kenne kaum irgend eine antikantiſche Darſtellung des kantiſchen Moralprincips, die, nach meiner innigſten Überzeugung, und auf das mildeſte geſagt, ſo irrig wäre als dieſe Herderſche. Und wozu dieſer harte, Alles verwerfende Ton? Wie ſchön, wie human hat dagegen der ungenannte Verf. des geiſtreichen (und, in mehr als einer Hinſicht, ſo intereſſanten) Aufſ. "*Meſsverzeichniſs auf Jubilate 1800*", in der *Allgemeinen Zeitung* No. 129. u. f., auch das Gute der neuern Bemühungen im Gebiete der Philoſophie gewürdigt und anerkannt! Gewiſs, ſo denke ich, wird das Wahre und vorzüglich Wichtige der kritiſchen Philoſophie — das Gold, gereinigt von den Schlacken, und von ſo manchem Miſsbrauche geſondert — auch dem reinern und ſcharfern Blicke eines *Herder* noch einleuchten.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 139

Sonnabends den 30ten August 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Kunstsachen.

Nachricht den Tischbeinischen Homer in Bildern betreffend; aus einem Schreiben aus Göttingen vom 18 Aug.

Ich eile, Ihnen die eben so erfreuliche als interessante Nachricht zu geben, dass der *Bilderhomer* von *Tischbein*, sich seiner Erscheinung nun wirklich nähert, und das erste Heft dieses herrlichen Kunstwerkes vielleicht noch vor dem Anfange der Michaelismesse in den Handen des Publicums seyn wird. — Wohl darf man sagen, dass das ganze Leben dieses Mannes, dessen Bekanntschaft ich unter meine angenehmsten Ereignisse zähle, der Betrachtung der homerischen Poesie geheiligt war. Seine innige Liebe für die hohen Dichterschönheiten der Iliade und Odyssee führten ihn bereits vor 20 Jahren, bey seinem Aufenthalte in Zürich, als einen Jüngling mit dem achtzigjährigen Greis *Bodmer* zusammen, und knüpfte zwischen ihnen das Band einer dauernden Freundschaft. Schon seit dieser Zeit beschäftigte sich *Tischbein* mit dem Gedanken, die Kunstwerke des Alterthums, denen irgend eine homerische Dichtung eingewebt sey, aufzusuchen, und, um seinen Landsleuten, die nicht Gelegenheit haben, diese Antiken selbst zu sehn, doch die Ideen derselben mitzutheilen, sich eine möglichst vollständige Sammlung getreuer davon genommener Abzeichnungen, die dann in Kupfer gestochen werden sollten, zu verschaffen. Aber erst nach einem zehnjährigen Zeitraum, als er durch seine Beförderungen in Italien, (indem ihn der König beider Sicilien nicht allein zum Director der Malerakademie zu Neapel, sondern aller Kunstanstalten überhaupt machte), und durch seine Bekanntschaft mit den grosen Kennern und Beschützern der Kunst, *Itolinsky* und *Hamilton*, in Verbindung mit den treflichsten Künstlern Europens gesetzt, und ihm jeder Canal geöffnet wurde, zum Gebrauch auch der entferntesten Kunstwerke zu gelangen; sah er sich in den Stand gesetzt, seinen lang entworfenen Plan wirklich auszuführen.

Ungeachtet der Menge von Vorstellungen, die ihm über die unendlichen Schwierigkeiten dieses Unternehmens von allen Seiten her gemacht wueden, begann jetzt *Tischbein* sein verdienstliches Werk, an dem er mit einem seltenen Eifer, mit unermüdlicher Geduld und Thätigkeit, und einem Aufwand von beträchtlichen Summen, zehn Jahre hindurch, unabläßig arbeitete. So nur gelang es ihm auch, diese überaus reiche und kostbare Suite antiker Zeichnungen zu den homerischen Gedichten zusammen zu bringen, und wahrscheinlich würde er die Ausgabe noch länger verzögert haben, hätte ihn nicht der Krieg in seinen schönsten Wirkungen gestört, und er sich nach der Einnahme Neapels durch die Franzosen genöthigt gesehen, Italien zu verlassen.

Mit grosen Kosten und mannichfachen Mühseligkeiten, rettete er seine theuersten Kunstschätze (unter denen sich eins der allerherrlichsten Meisterstücke *Raphael's*, ein Gemälde des *Johannes* befindet) seine homerischen Zeichnungen, und die bereits fertig gearbeiteten Kupferplatten nach Deutschland. Auf seiner Seereise von Neapel bis Livorno, die ihn an mehreren der fabelvollen Inseln vorüberführte, die den irrenden Ulysses aufgenommen haben sollen; litt er in eben der Gegend, wo ehedem die Zeichnungen des *Leonardo* da *Vinci* und die des *Michael Angelo*, die er zum *Dante* verfertigt hatte, ihren Untergang fanden, einen heftigen Sturm, der sein Schiff bis an die Küsten Korsika's verschlug; aber der homerische Zeus schien über ihm zu walten, dass seine Kupfer nicht auch das Schicksal jener unersetzlichen Kunstwerke erfuhren. Durch solche Hindernisse, die ihm die Wellen des Meeres oder die Waffen der Feinde entgegenstellten, aufgehalten, langte er erst nach sieben gefahrvollen Monaten in Kassel an, wo er seine Kostbarkeiten unter der Aufsicht seines Bruders zurückliess, und sich sodann nach Göttingen begab, um hier, unter Beyhülfe des Hofrath *Heyne*, dieses innigen Vertrauten des homerischen Genius, den er schon vorher durch Correspondenz kannte, und ihn zur Theilnahme an dieser ruhmvollen Unternehmung eingeladen hatte, die Herausgabe seines Werkes zu besorgen.

Es wird dieses auf *Tischbein's* eigne Kosten gedruckt werden, und er hat nichts gespart, um ihm ein Gewand zu geben, das seinem Gehalt entspricht. Das Papier ist mit der äusersten Sorgfalt ausgesucht worden,

Digitized by Google

den, der Kupfersabdruck wird auf seiner eignen Presse besorgt, und der Text mit neuen Typen aus der *Prillwitzischen* Officin gesetzt. Der Bruder des Künstlers, Inspector *Tischbein* zu Kassel, und die *Dietrichsche* Buchhandlung hieselbst, haben die Commission übernommen, und die letztere wird in kurzem durch eine öffentliche Anzeige Nachricht ertheilen, wie die entferntern Käufer ihre Bestellungen zu machen haben, und zugleich den Preis des ganzen Werkes bekannt machen, der das Publicum besser, als jede Betheurung, überzeugen muss, wie ganz diese Unternehmung auf kein andres, als auf das Interesse der Kunst, gegründet ward. Da der Druck bereits in vollem Gange, und keine Verzögerung desselben mehr zu fürchten ist: so darf man sich mit Zuversicht versprechen, dass die einzelnen Hefte, in denen das Werk erscheint, in ununterbrochener Reihe auf einander folgen werden. Jedes dieser Hefte wird, abwechselnd, sechs Kupfer zur Iliade oder sechs zur Odyssee enthalten, und jedem Blatt folgt eine kurze Erläuterung von *Heyne*, in *deutscher* Sprache, weil Tischbein das Werk hauptsächlich für seine Landsleute bestimmt hat. Um es indess auch für andere Nationen brauchbar zu machen, wird noch eine französische Übersetzung des Textes von einer geschickten Hand besorgt werden.

Die Kupfer selbst sind nun sämmtlich, bis auf die kleinsten Vignetten, mit möglichster Treue verfertigte Abbildungen von ächten Antiken aller Art, theils Statuen, Basreliefs in Marmor oder erhabnen Arbeiten in Silber, Bronze und gebrannter Erde, theils Gemälden, geschnittenen Steinen, Medaillen, und vornehmlich etrurischen Vasen; von denen die meisten bisher, entweder noch gar nicht oder doch fehlerhaft copirt waren. Die ganzen Figuren sind von *Tischbein* selbst, oder von seinen Schülern, unter seiner Aufsicht *radirt*, die einzelnen Köpfe der homerischen Helden aber, um ihren eigenthümlichen Charakter deutlicher herauszuheben, von dem ersten königlich-neapolitanischen Kupferstecher *Morgen* mit ungemeinem Fleiss *gestochen* worden.

Es liefert aber dieses Werk nicht blos eine herrliche *Suite*, in *Composition* und *Zeichnung*, vortrefflicher Kunstprodukte, wodurch der Kenner eine neue Zierde für sein Cabinet, und der angehende Künstler eine sehr lehrreiche Bildungsschule erhält; sondern es versinnlicht und vergegenwärtigt uns die homerischen Dichtungen, auf eine so zauberische Weise, und gewährt zu mehrern Partheien derselben soviel neue Ansichten und Aufschlüsse, dass es als der schönste Commentar für die *Iliade* und *Odyssee* betrachtet, und beym Unterricht über diese mit dem nützlichsten Erfolge angewendet werden kann. Zugleich bereichert es die Archäologie durch die häufigen Abbildungen gänzlich unbekannter *griechischer* Waffen, Kleider, Geräthschaften u. s. w. und muss daher nicht allein dem Künstler und Kunstkenner, sondern auch dem Dichter, dem Philologen, dem Schulmann und Alterthumsforscher, wie jedem, der in seinem Herzen nur *etwas* Regung für jenen namenlosen hellenischen *Sänger* fühlt, der der Kunst, die ihn jetzt aufs neue verherrlicht, die ersten Quellen öffnete, eine unendlich schätzbare und willkommene Erscheinung seyn.

So wie es sich nun durch seinen Inhalt, eine *unvergängliche Dauer* zusichern darf: so wird es auch ein *Einziges* Werk seyn und auch deshalb durch die kommenden Jahrhunderte bleiben; denn es erfoderte unstreitig ein zweytes Unternehmen gleicher Art, auch dieselbe Conjunctur von günstigen äussern Einflüssen und Umständen, unter der dieses allein gedeihen konnte, fände sich auch ein Mann, der sich noch einmal einer solchen mühevollen vieljährigen Arbeit, mit einem so grossen Aufgebot von Vermögen, Talent und Fleiss unterziehen wollte.

Wenn dieser beharrliche ächt deutsche *Fleiss*, den Tischbein (dieser eben so vollendete als nützliche Künstler, der allein uns jetzt für den Verlust der *Hamilton'schen* Vasensammlung in etwas zu entschädigen vermag *) gleich selten und glücklich mit dem *Genie* verband, unsre Bewunderung erregt; so macht seine Liebe für die *Deutschen*, und sein lebhaftes, mit mannichfaltigen Aufopferungen verknüpftes Bestreben, ihr schlummerndes Kunstgefühl zu wecken, den lautesten Anspruch auf unsere herzlichste Dankbarkeit! — In *Italien*, wo *Tischbein* die beste Hälfte seines Lebens zubrachte, um für seine Landsleute zu sammeln und zu arbeiten, war das Interesse für diese Arbeit, so innig und allgemein, dass selbst seine Domestiken mit dem Inhalte der Iliade und Odyssee vertraut wurden, und sich nicht selten in homerischen Bildern auszudrücken pflegten. Möchte ihn sein Vaterland, wohin er nun, wie *Ulysses* nach 26 Jahren wieder zurückgekehrt ist, mit ähnlicher Anhänglichkeit für das *Schöne*, lohnen! Wohl wahr sagt *Göthe* im *Tasso*:

> *Das* hat Italien so gross gemacht
> dass jeder Nachbar mit dem andern streitet,
> den *bessern* zu besitzen, zu benutzen.

Würde dieser Sinn, deutscher Fürstensinn; wie bald dürfte die *Kunst* auch unter *uns* ein Heiligthum finden, und so manches für dieses wirksame Genie, das in unsrer Mitte aufblüht, nicht mehr, um zu reifen, den *heimischen* Boden fliehen, und einem fremden, aber günstigerem, Himmel seine edeln Früchte tragen müssen! —

F. C. J. Schütz.

Ver-

*) Diesen Schatz etrurischer Kunstdenkmäler haben, wie bekannt, die Wellen an Englands Küsten verschlungen. Der Trost, den *Hamilton* in dem Bewusstseyn fand, dass sie eine Meisterhand vor ihrem Untergang gezeichnet hatte, war so starkend, dass er, wie *Jamieson* erst kürzlich an *Tischbein* schrieb, ihren unersetzlichen Verlust, mit erstaunenswürdiger Fassung ertragen hat.

Digitized by Google

II. Bücherverbote.

Verzeichniſs der Bücher, welche in dem Monate May 1800 bey der k. k. Büchercenſur in Wien verboten worden ſind.

Alvaro et Ximenes ou les coups de l'amour et de la Fortune. Tome 1. et 2. Paris an 8. 8.

An Friedrich Wilhelm III. im Namen des nördlichen Deutſchlands 800. 8.

Aurora, ein romantiſches Gemälde der Vorzeit vom Vf. des *Rinaldini*, 1r Theil 3te umgearb. Aufl. Leipzig 800. 12.

Bibliotheque (nouvelle univerſelle) des Romans. Tom. 15. 16. Paris an 7. 8.

— Tome 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. An. 2 Paris 8.

Bonaparte (ſur) premier Conſul de la République franç. par le Cit. *J. Chas* de Nismes. Paris. An 8. 8.

Briefe (vertraute) eines franz. Bürgers über die Revolution vom 19 Brümaire 800 aus dem franz. Deutſchland. 8.

Celeſta ou le frère denaturé Par *J. A. Gandy* à Paris. An 8. 12.

Conſervateur (le) ou recueil de morceaux inedits d'Histoire, de Politique, de Litterature. Tome 1 et 2. Paris. An 8. 8.

Contract Social des républiques et eſſai ſur les Abus religieux, politiques, civils parmi toutes les nations et principalement en France. Par *J. B. Nougaret* à Paris. An 8. 8.

Coup d'oeil ſur l'interieur de la République françaiſe, ou esquiſſe des principes d'une Révolution morale. Paris. An 7. 8.

Darſtellung (neue) der Prüfung des kathol. prakt. Religionsunterrichts, nebſt Beantwortung der vorzüglichſten Gegenerinnerungen von dem Verf. ſelbſt. Leipz. 800. 8.

Discours ſur l'origine des gouvernemens et des Artifans de la Depravation des hommes. à Paris. An 8. 8.

Eloge de Washington par *J. F. Dubroca*. à Paris. An 8. 8.

Folies (nos) ou memoire d'un Muſelman connu à Paris en l'an 798 par l'auteur de Sabina d'Herfeld 2. Tomes. Londres 799. 8.

Frankreich im Jahr 800. 3s St. Altona 8.

Genius (der) der Zeit von *A. Hennings*, April 800. Altona 8.

Geſellſchaftslieder (10 der neueſten) für das Clavier. Augsburg 4.

Grundlinien zu einer allgemeinen deutſchen Republik, gezeichnet von einem Märtyrer der Wahrheit. Altona u. Wien 797. 8.

Guſtav und *Karoline* oder die Wege der göttlichen Vorſehung in der Lebensgeſchichte eines Landgeiſtl. und ſeiner Gattin. Nürnberg 800. 8.

Handbuch für den Unterricht in den Pflichten, und Rechten des Menſchen, und des Bürgers, zum Gebrauch in den Primairſchulen, vorzüglich in der 2n Klaſſe. Tugend und Recht, Trier 8 Jahr 8.

Heures (les petites) de Cythère. Reçueil à Paris. An 8. 12.

Journal (neues theolog.) herausgegeben von *Ammon, Hänlein* und *Paulus*. Jahrg. 800. 2s St. oder 15. Bandes 2s Stück, oder

Journal, (neueſtes theolog.) herausgegeben von *Gabler*, 4n Bds 2s Stück. Nürnberg 800. 8.

Kann eine überſinnl. Weltordnung die Prädikate haben, die *Fichte* Gott beylegt, und kann ſie alſo Gott ſeyn? den Äuſſerungen des Hn. Prof. *Fichte* ſelbſt gemäſs verneinend beantwortet von. . . 8. Jena 799.

Keller (J. J.) Taſchenbuch für die Schweiz. Stuttgard 800. 12.

London und Paris 3r Jahrgang. No. 1. Weimar 800. 8.

Luciniade (la) Poeme en dix Chants par le Cit. Sacombe 3me Edition revue et augm. Paris. An 7. 8.

Manuel portatif contenant la Conſtitution franç. de l'an 800. 12.

Mercure britanique par *Mallet du Pan*. No. 33. 34. 35. Janvier Favr. Mars 800. Londres 8.

Mois (un) d'hiver d'Alphonſe ou campagnes galantes d'un huſſard; anecdotes françaiſes recueillies et publiées par *J. F. Dognon*. Paris An 7. 8.

Monatſchrift für Deutſche. April 800. 8.

Olbie, ou Eſſai ſur les moyens de reformer les moeurs d'une nation par *J. B. Say*. Paris. An 8. 8.

Paralelle du Code pénal d'Angleterre avec les lois penales françaiſes et Conſideration ſur les moyens de rendre celles ci plus utiles par *Scipion Bexon* 1. Partie an 8. Paris 8.

Poeſies de *Vaſſelier*. Paris 800. 3 Tomes 8.

Précis des evénemens militaires. No. 10. 8.

Reponſe au manifeſte de *Louis* 18. Par R. Tome 1. et 2. à Paris. An 8. 8.

Reponſe de Mr. *Reveillière Lepaux* aux Denonciations portées au corps législatif contre lui et ſes anciens collegues, 15. Thermidor. An 7. 8.

Sophie von *Bernrade*, oder Verwirrungen in der Liebe, theils weltl., theils Kloſtergeſchichte. Leipzig 799. 8.

Staatsarchiv 16s Heft. Braunſchweig 800. 8.

Taſchenbuch (hiſtor.) auf 800 oder Charakterzüge der Menſchheit aus den Zeiten des grauen Alterthums 1s u. 2s Heft. Egypten 800. 8.

Tyrannie exercée ſous le protectorat de *Cromwel*, ſuivie du retabliſſement de la monarchie anglaiſe. Londres 800 An 8. 8.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Hr. *Chriſtian Graf von Stollberg*, bisheriger Amtmann zu Tremsbüttel, hat ſein Amt niedergelegt.

Der Hr. Bergrath *Scherer* hat ſeine Profeſſur in Halle niedergelegt, und wird ſich in Berlin niederlaſſen.

In

Digitized by Google

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Crazischen* Buchhandlung zu Freyberg sind zur Ostermesse 1800 erschienen:

Garney's Abhandl. vom Bau und Betrieb der Holzöfen in Schweden. Aus dem Schwed. übers. von *J. G. Blumhof*, und mit Anmerk. begleitet, von *W. A L. Lampadius* und *K. G. Börner*. Erster Theil mit 9 Kupfern gr. 8. 2 Rthl.

Dass dieses Werk das wichtigste und ausführlichste sey, welches über das Eisenhüttenwesen existirt, darüber sind alle Kenner einstimmig.

Hublers, D. J. G. Handbuch der allgemeinen Völkergeschichte alter Zeiten, vom Anfange der Staaten bis zum Ende der römischen Republ. 3r Bd. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr.

Auch unter dem Titel: *Hublers Vorlesungen* über die synchronistischen Tabell. der Völkergeschichte u. s. w. 3r Bd. Die sehr beyfälligen Recensionen der beyden ersten Theile in allen gelehrten Blättern bürgen für den Werth auch dieses 3n Theils.

Journal, neues bergmannisches, herausgegeben von *A. W. Kohler*, und *F. A. S. Hoffmann*. 3u Bandes 1s und 2s St. mit Kupf. 8. 20 gr.

Diese Stücke enthalten 1) eine Anleitung zur Berechnung der gesammten zur Betreibung eines Pochwerks erforderlichen Kraft, und darauf gegründeten Vergleichung der verschiedenen Arten von Pochzeugen, von *L. F. Löwe*. 2) Über den Korund aus Asien, v. *C. Greville* aus London, aus d. Engl. übersetzt und mit Anmerkung. begleitet, von *S. W. A. Herder*.

Lampadius W. A Erfahrungen über den Runkelrübenzucker, nebst Gedanken und Vorschlägen über die Fabrikation desselben im Grosen, so wie über den Anbau der Runkelrüben, uebst einer Zuckerprobe. 8. 16 gr.

Eine Schrift, die einen an sich interessanten Gegenstand behandelt, und vielfache Erfahrungen zum Grunde hat.

Lombards kurze Anweisung zur Kunst des Verbandes, zum Gebrauche der jungen Wundarzte in den Militärhospitalern. Aus d. Franz. 8. 16 gr.

— — Chirurgische Klinik in Beziehung auf die Wunden, als die Fortsetzung der kurzen Anleitung zur Kunst d. Verbandes. A. d. Franz. 8. 16 gr.

Die Originale dieser beiden Schriften sind als sehr nützlich anerkannt, und die Übersetzung derselben ist von einem Manne, der Sach- und Sprachkenntnis in sich vereiniget. Bey 6 Exemplaren kann man diese beiden Schriften noch für den Pränumerationspreis von 8 u. 12 gr. erhalten.

Ranffts, J. F. Versuch über die Armenpflege in Städten und Dörfern 8. 20 gr.

Von diesem Versuch findet man schon in den Erfurter gelehrt. Nachrichten eine sehr beyfällige Recension.

Silbers, L. A. Ch., liturgisches Vermächtnis für seine Zeitgenossen 8. 8 gr.

Dies Vermächtnis bezieht sich auf die Vervollkommnung der geistlichen Gesänge und der Gesangbücher, und enthält als Proben einige 40 Lieder, die gewis zu den vorzüglichsten gehören, die man hat. Deswegen sind sie auch besonders abgedruckt worden, unter dem Titel:

Silbers Sammlung auserlesener Lieder 8. 4 gr.

Weisse, Dr. C. E. neues Museum für die Sächs. Geschichte, Litteratur und Staatskunde. Eine Quartalschrift, 1s St. gr. 8. der ganze Jahrgang. 3 Rthl.

Der Plan dieses Museums ist im Wesentlichen der nehmliche, der in dem Ältern befolgt wurde. Die Abänderung desselben besteht blos darinn, *dass 1)* solche kleine Schriften, die irgend einen wichtigen Gegenstand der Sächs. Geschichte, Litteratur und Staatskunde erläutern, angezeigt, und 2) auch solche Aufsätze aufgenommen werden sollen, welche die Sächs. Privatgesetzgebung betreffen.

Die Wichtigkeit des ältern Museums nicht nur für die Sächs., sondern auch für die deutsche Geschichte überhaupt ist von den besten gelehrten Blättern zu allgemein anerkannt worden, als dass bey gegenwärtiger Fortsetzung nicht auf gleichen Beyfall gerechnet werden sollte.

Clärchens Geständniss. Seitenstück zu Röschens Geheimnissen von demselben Verfasser. 3 Bände kl. 8. Schreibpap. 2 Rthl. 15 gr.

Dieser Roman ist nach der Recension in der hellestrist. Zeitung und dem Urtheil des Herausgebers der Allgemeinen Zeitung unter die vorzüglich guten zu rechnen.

Der Mann auf Freyers Fusen, von *Fr. Laun*, kl. 8. 16 gr.

Fr. Laun erzählt in dieser Schrift seine Heyrathsgeschichte in dem Tone, den sein Name angiebt, und unterhält gewis jeden Leser, der diesen Ton liebt. Ein Seitenstück dazu: Der Madchenhofmeister, ist unter der Presse.

Ansicht des Buschbades bey Meisen, illuminirt, 11 Zoll lang und 8 Zoll hoch. 8 gr.

Stammbuchblätter, 12 Sorten, fein ausgemalt, das St. 10 gr. die ganze Samml. 4 Rthl.

Neues Zeichnen- u. Stickerbuch für Damen, mit 8 schwarzen und 8 illum. Kupf. 4. brochirt in farbigen Umschlag. 2 Rthl. 8 gr.

Die Zeichnungen, welche von dem rühml. bekannten Künstler *Luck* sind, werden, so wie die Mahlerey, gewis jedermann befriedigen. Auch empfiehlt dieses Buch schon ein Rezensent in der Handlungszeitung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 140.

Mittwochs den 3ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Der Genius der Zeit, 1800. Auguſt. Altona, bey *Hammerich*, enthält:

I. Die Franzoſen in Wildbad, im Sommer 1796.
II. Begräbniſſe, aus dem Franzöſiſchen.
III. Genius von Frankreich. Regierungsangelegenheiten. Literatur. Theater.
IV. Karoline von Belderhuſch und der Advokat Schmidt.
V. Genius von England.

In zukünftiger Michaelis-Meſſe erſcheint:

Archiv für die moraliſche und religiöſe Bildung des weiblichen Geſchlechts, herausgegeben von Dr. *Albr. Heinr. Matth. Kochen*, IIItes Stück, enthält:

I. an *proſaiſchen Aufſätzen*:
1. Dr. Gregory's Father's Legacy u. ſ. w. (Fortſ.) von *Eduard G—s.* 2. *Amaliens Briefe* über weibl. Beſtimmung u. ſ. w. (Fortſetzung) von *Amalie S.* 3. Der *Genius* des Lebens, eine Dichtung von *Vermehren.* 4. Über den moraliſchen Verpflichtungsgrund der Mütter, die erſte phyſiſche Pflege ihrer Kinder ſelbſt zu übernehmen, von Dr. *W—g—r.* in Franken.

II. an *Gedichten*:
1. *Wahrheit*, von *Vermehren.* 2. Abelard an Heloiſen. Elegie von *A—n.* 3. An *Reinhold*, von *Vermehren.* 4. An *Ewald* in Bremen, von *Kochen.* 5. *Ausſtellungen*, von *Kochen.* 6. Der *Arzt*, von *Meſſerſchmid.* 7. Zwey *Sonette*, von *Franz Horn.* 8. Vier *Sonette* (a. *Friedrich Schlegel*, b. Schlegels *Nachahmer*, c. *Ludwieg Tiek*, d. Tieks *Nachahmer*) von *Vermehren.* 9. *Epilog*, von *Schiller.*

Jena, im Aug. 1800.

Akademiſche Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die *Chalcographiſche Geſellſchaft zu Deſſau*, welche durch Edirung einer beträchtlichen Anzahl ſchöner Kunſtblätter, ſowohl in Bürin, Aquatinta und ſchwarzer Kunſt, als auch in Farbendruck, von den vorzüglichſten Meiſtern, gezeiget hat, daſs deutſche Künſtler im Stande ſind, mit den Ausländern zu wetteifern, wünſcht nun noch, ihre Verlagsblätter in die Hände vieler und auch minder reicher Kunſtfreunde zu bringen. Der Wunſch der letztern, die Preiſe mancher Blätter minder hoch zu ſehen, und dadurch von Anſchaffung derſelben nicht abgeſchreckt zu werden, hat dieſelbe veranlaſst, was irgend möglich war, ohne offenbaren Schaden zu thun, und folglich diejenigen Verlagsblätter, ſo man bisher zu theuer fand, im Preiſe verhältniſsmäſsig zu vermindern, indem ihre Abſicht mehr dahin geht, der deutſchen Kunſt gemeinnützig zu werden, als viel zu gewinnen. Sie zeigt alſo hierdurch an, daſs ſie einen neuen vollſtändigen *Katalog* mit dieſen *gemilderten Preiſen* veranſtaltet habe, und verſpricht zugleich diejenigen Liebhaber, die ſich gefälligſt mit Portofreyen Briefen, *directe an ſie* wenden wollen, mit den auserleſenſten Abdrücken zu bedienen; wird Ihnen auch, falls ſie die Bezahlung der beſtellten Blätter in Conv. Gelde zugleich baar mit überſchicken, einen Rabbat von 12½ pr. Ct. oder *drey Groſchen* auf jeden Thaler bewilligen. Neue Verzeichniſſe unſerer Verlagskupfer, mit Beſtimmung der Gröſse derſelben und moderirten Preiſen, ſind ſowohl bey unſern Hauptcommiſſionäre, dem *F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar*, als auch bey unſern andern bekannten Commiſſionären zu haben.

Deſſau, im Aug. 1800.

Die Chalcographiſche Geſellſchaft.

Sittenſpiegel für Mädchen und Frauen. Nach dem Engliſchen des Hn. D. *Gisborne*, bearbeitet und mit Zuſätzen vermehret, von *H. L. Bonath.* Altona, bey *J. F. Hammerich.* 1800.

Freylich keine *Eliſe, oder das Weib wie es ſeyn ſoll*, nach dem heutigen Geſchmack, der meiſtens nur nach dunkeln, unbeſtimmten Gefühlen, und nicht nach feſten Grundſätzen urtheilenden Leſewelt, aber ein Buch voll kalter Vernunft und richtiger Empfindung. Ein ehrenvolles Denkmahl für den Verfaſſer, wie für

Digitized by Google

den freyen Bearbeiter deſſelben, und eine reichliche Ausſaat von heilſamen Winken, die dem weiblichen Geſchlechte, nie zu ſpät, und nie zu frühe, und nie oft genug gegeben werden konnen. Der Verl. kennt ſein Zeitalter zu gut, um zu hoffen, daſs dieſer Sittenſpiegel ſich bald auf den Toiletten der leſenden Damen befinden werde; dazu iſt er zu wahr und zu wenig galent — dies aber hält ihn nicht ab zu geſtahen, daſs er neben *Campens väterlichen Rath an ſeine Tochter* kein Buch dieſer Art kennt, welches er ſo ganz unbedingt der ſchönen Hälfte des menſchlichen Geſchlechts empfehlen möchte, als das obengenannte, er macht alſo alle Ältern und Lehrer, beſondera Mütter und Erzieherinnen, auf daſſelbe aufmerkſam.

Neue Verlags-Bücher von *Göbbels* und *Uezer*, zu Königsberg in Preuſsen.

Acta der Königl. Oſtpreuſs. ökonom. Geſellſchaft, 3s Heft. 8. 18 gr.

Aphoriamen über Volkserziehung im Allgemeinen und das Landſchulweſen inabeſondere. 8. 8 gr.

Anleitung zum Schreiben für Schulen und zur Selbſtübung in 35 Blättern. Queerfolio. 2 Rthlr.

Beyträge der Kultur der Ökonomie in Preuſsen. 8. 18 gr.

D. Böttchers Bemerkungen über Medicinalverfaſſung, Hospitäler und Kurarten. 1s u. 2s Heft. gr. 8. 20 gr.

Geſangbuch für Freymaurer, zweyte, und mit einem Anhenge neuer Lieder vermehrte Aufl. 8. 16 gr.

Hoffmann, Joh. Gottfr., der Waſſermühlenbau, mit beſonderer Rückſicht auf Mahlmühlen, mit Kupf. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Kebers, F., neue Erfindung einer ganz wohlfeilen Säemeſchiene zur Erſparung der Saet, und Erhöhung des Ertrages im Ackerbeu. 8. 3 gr.

Metzgers, D. I. D., neue vermiſchte medicinifche Schriften. 1r Band. 8. 10 gr.

Deſſen kurzer Inbegriff der Lehre von der Luftſeuche. gr. 8. 18 gr.

Rath und That zu einem guten Werke; ein Toilettenſtück für Damen, herausgegeben vom Verfaſſer der grauen Meppe. Mit 2 Kupfern von Chodowiecki. 8. 12 gr.

Eduard Nordenpflicht, vom Verfaſſer der Auguſta du Port. 3 Theile. Mit Kupfern. 8. 3 Rthlr. 8 gr.

Wailers, Otto, Gemälde und Erzählungen eus dem geſellſchaftlichen Leben; ein Gegenſtück zu Starkes Gemälden etc. 8. 20 gr.

Im vorigen Jahre waren neu:

Auguſte du Port, oder Geſchichte einer Unglücklichen; ein Gegenſtück zu Friedrich Brack. Zwey Theile. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Das goldene Büchelchen, für Kinder von drey bis ſechs Jahren, von J. G. Müchler. 16. 8 gr.

Hermann, Joh. Wilh., Unterricht für den Bürger und Landmann über das Gemeinnützigſte und Wiſſenswürdigſte aus der Ökonomie und Fabrikwiſſenſchaft. 8. 12 gr.

Hoffmanns, Joh. Gottfr., die Berechnung und Benutzung des Bauholzes zum Gebrauche der Forſtmänner, Holzhandler und Bauherrn. gr. 8. 8 gr.

Horn, Ernſt, über die Wirkungen des Lichts auf den lebenden menſchlichen Körper, mit Ausnahme des Sehens. gr. 8. 14 gr.

Rouſſeaus, J. J., Briefe an Mad. v. ***, Mad. ***, Hn. von Malesherbes, Alembert und andern. Aus dem Franzöſiſchen. 8. 14 gr.

Über theoretiſche und praktiſche Zeichenkunſt. Mit 8 Kupfern. 8 12 gr.

Lehre vom richtigen Verhältniſs zu den Schöpfungswerken und die durch öffentliche Einführung derſelben allein zu bewirkende allgemeine Menſchenbeglückung; herausgegeben von F. H. Ziegenhagen. Mit 8 Kupfern von Chodowiecky, und Muſik von Mozart. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Treits d'Hiſtoire, tirés de divers Auteurs pour ſervir d'explication eux eſtampes de l'hiſtoire univerſelle pour les enfans p. Schrökh. 8. 18 gr.

An die Freunde der franzöſiſchen Sprache.

Praktiſcher Curſus der franzöſiſchen Sprache. In drey Claſſen nebſt einer vorhergehenden Einleitung zur praktiſchen Anwendung der frenzöſiſchen Sprachregeln, und einem zweckmäſsigen Wörterbuche von *J. B. Daulnoy*. gr. Med. 2 Bände, 68 enge gedruckte Bogen. Ladenpreis. 2 Rthlr. 18 gr.

Dieſes Werk iſt jetzt wirklich erſchienen. Die Stärke deſſelben hat die Vollendung des Drucks wider unſere enfängliche Erwartung verzögert. Die Überſicht deſſelben theilen wir hier kürzlich mit. *Erſter Band. An die Leſer.* — Die Beweggründe des Verfaſſers zu dieſer Arbeit; über den Plan des Werks; wie hat man es zu gebrauchen? über Lehrmethode. — *Einleitung* — praktiſche Anwendung einer jeden Regel der Sprachlehre in franzöſiſchen und deutſchen Sätzen zur Ausarbeitung. Hierbey bet ſich der Verfaſſer *Bröders* lateiniſche Sprachlehre zum Muſter genommen. *Erſte Claſſe* — hiſtoriſche Darſtellung der Staaten Europens, nach *de la Croix* bearbeitet, franzöſiſch; kurze Überſicht der Mythologie nach der *Gallerie fur junge Söhne und Tochter*, deutſch; elementariſche Kenntniſs der Wiſſenſchaften und Künſte; techniſche franzöſiſche Verſe über die Geographie von Deutſchland nech *Gaſpari*. — *Zweyte Claſſe* — enthält eine kurza Geſchichte Deutſchlands, nach *Schröckh* beerbeitet, deutſch; techniſche franzöſiſche Verſe über die Geſchichte Deutſchlends. — *Dritte Claſſe* — eine Sammlung ausgewählter proſaiſcher und poetiſcher Stücke, aus der franzöſiſchen und deutſchen Literatur, nämlich der proſeiſchen und poetiſchen einfachen, hiſtoriſchen und erhabenen Schreibart, nebſt einem Anhange von Handlungsbriefen nech *May*. Jetzt folgen die Überſetzungen, welche für die Lehrer und diejenigen beſtimmt ſind, welche ſich ohne Lehrer unterrichten wollen. Daher iſt die Einrichtung getroffen, daſs

Digitized by Google

dafs sie vom Lehrer dem Schüler versiegelt werden können.

Zweyter Band. Französisch-deutsches Wörterbuch für den ganzen Cursus, nebst einem Anhange der seit der Revolution entstandenen neuen französischen Wörter; *deutsch-französisches* Wörterbuch mit dem Anhange einiger biographischen Namen — Erklärungen in Beziehung auf den Cursus. Dieses Wörterbuch ist 27 Bogen stark, mit gespaltenen Columnen, Petitschrift. Erwägt man dazu, wie weit umfassend die Gegenstände des Cursus sind: so wird man leicht schliessen, dafs diejenigen, welche sich nachher nicht auf die französische Sprache in einem weiten Umfange legen wollen, eines gröfsern Wörterbuchs entbehren können. Zudem empfiehlt sich dieses Wörterbuch durch mehrere Vorzüge, z. B. sorgfältige Bestimmung der verschiedenen Bedeutungen eines Worts, Gattung und Geschlecht der Wörter, Irregularitäten in der Abwandlung etc.

Der Cursus charakterisirt sich übrigens:

1) Durch genaue Stufenfolge vom Leichten zum Schweren. 2) Nichts ist ohne Erklärung gelieben, was nur irgend eine Erklärung bedurfte; immer ist auf die Regeln verwiesen, so dafs sie durch die öftere praktische Anwendung dem Lernenden eigen werden müssen; bey diesen Erklärungen und Hinweisungen, ist aber ebenfals eine genaue Stufenfolge beobachtet. 3) Es ist immer auf den Geist der französischen, und auf die Abweichungen der französischen und deutschen Sprache aufmerksam gemacht, insbesondere sind die *Germanismen und Gallicismen, sowohl im Cursus selbst*, als in den Wörterbüchern mit Sorgfalt bemerkt worden. 4) In der dritten Classe, gieng das Hauptaugenmerk des Verfassers dahin, immer vorzügliche Stücke der französischen und deutschen Literatur in jeder Schreibart gegen einander zu stellen, welches zu interessanten Vergleichungen und Bemerkungen Veranlassung giebt. Der gebildete Mann weilet hierbey mit Vergnügen. 5) Auch in den angehängten Übersetzungen, ist eine genaue Stufenfolge von der wörtlich treuen bis zur schönen, den Geist des Originals, übertragenden Übersetzung beobachtet. Die deutschen Übersetzungen sind von einem deutschen Gelehrten. 6) Mit dem Unterricht in der Sprache ist der in nützlichen Kenntnissen, wie schon die Übersicht ergiebt, verbunden. Das Augenmerk auf die Bildung des Verstandes, des Herzens und des Geschmacks der Lernenden, hält hier gleichen Schritt.

Das Zusammentreffen mehrerer Umstände, dafs ein geborner Franzose, der seine Muttersprache studiert hatte, sich auch in der deutschen nicht gewöhnliche Stärke erwarb, dafs dieser mit Geschmack einen eisernen Fleifs, und eine Geduld und Ausdauer verband, welche nur der, welcher ihn bey seiner Arbeit und der Art und Weise derselben beobachtete und bewunderte, gehörig zu schätzen weifs; nur dieses Zusammentreffen konnte Deutschland dieses Werk geben, welches gewifs mit Beyfall und Dank aufgenommen werden wird.

Bey dieser Gelegenheit zeigen wir zugleich die übrigen in unserm Verlage erschienenen Schriften des Verfassers an, unter Bemerkung der Ladenpreise, weil wir vernommen haben, dafs dieselben hin und wieder sehr übersetzt worden sind:

Neue französische Sprachlehre. gr. 8. M. M. 1797. 33 Bogen. Ohne den nachfolgenden Anhang. 1 Rthlr.

Französische Sinnverwandte Wörter, ein Auszug aus *Girard* und *Beauzée* etc. Als Anhang zu der gröfsern franz. Sprachlehre. gr. 8. O. M. 1799. (12 Bogen.) 10 gr.

Kleine französische Sprachlehre für Kinder und junge Anfänger. Eine Einleitung zu des Verf. gröfseren franz. Sprachlehre. gr. 8. O. M. 1799. (12 Bogen.) 10 gr.

Alle literarischen Zeitschriften, insbesondere die *Jenaer* und *Erlanger Literatur-Zeitungen*, die *allgem. deutsche Bibliothek*, die *Erfurter Gelehrten Nachrichten*, haben einmüthig für die vorzügliche Brauchbarkeit dieser Sprachlehren entschieden, und sie allgemein empfohlen.

Dortmund, d. 20 Jul. 1800.

Gebrüder Mallinckrodt.

Bey *J. Decker*, Buchhändler in Basel, sind folgende Bücher erschienen:

J. D. A. Höcks, statistische Übersicht der deutschen Staaten, in Ansehung ihrer Gröfse, Bevölkerung, Producte, Industrie und Finanzverfassung. Sechstes und letztes Heft. In Folio auf weifsem Schreib- und auf grofsem Velinpapier.

Das Ganze besteht aus 32 grofsen Tabellen, nämlich: die Kaiserlich. Königl. Erbstaaten in 3, die Königl. Preufs. Staaten in 4, die geistl. Wahlstaaten in 5, die alten Fürstenthümer in 11, die neueren Fürstenthümer und Reichsgrafschaften in 4, und die Reichsstädte in 5 Tabellen. Preis des ganzen Werks 4 Rthlr. 21 gr., und auf Velinpapier 8 Rthlr. 4 gr.

Recueil des portraits des Ministres et Députés au congrès de Rastadt, en 1797, 1798 et 1799. dessinés par *Haff*, et gravés par *Guérin*, avec des notices biographiques. Troisième livraison, contenant Mrs. le comtes de Metternich-Vinnebourg-Beilstein, de Löben, de Stadion, et Mr. le baron d'Albini.

Die vierte Lieferung wird in kurzem folgen, und mit derselben die in der ersten Lieferung fehlende Biographie von Bonnier ausgegeben werden.

La Perouse's Entdeckungsreise, mit Anmerkungen von *Forster* und *Sprengel*, in 2 Bänden mit vielen Kupfern und einer grofsen Karte von *Sotzmann*. Berlin, in der *Vofsischen* Buchhandlung. Preis 3 Rthlr. 16 gr.

Jetzt hat das Publicum jenes Werk, das eine so äufserst angenehme und belehrende Lectüre gewährt, sowohl in dem Magazin der Reisen, Band 16 und 17, als auch einzeln, ganz vollständig, in Händen. Die Anmerkungen eines *Forsters* und *Sprengels* erhöhen den Werth dieser Übersetzung nicht wenig. Die Verlagshand-

Digitized by Google

handlung kündigt hierbey zugleich an, dafs sie, um ihre Übersetzung von la Perouse's Entdeckungsreise so vollständig, als nur irgend möglich ist, zu machen, als Anhang oder 3ten Band dazu, der auch einen besondern Band des Magazins der Reisen ausmachen wird, nächstens noch liefern werde:

D'Entrecasteaux's und *la Billiardiere's* Nachrichten von ihren Reisen um die Welt, zur Aufsuchung von la Perouse, mit den nöthigen Kupfern und Karten, aus dem Französ. mit Anmerkungen von Professor *Conzler* in Greifswalde, der von nun an die Herausgabe des Magazins übernommen hat.

Dies als Voranzeige zur Vermeidung aller Collision mit dem Versprechen begleitet, dafs alle Freunde von la Perouses Entdeckungsreise in kurzem ganz unvermuthet durch die Reise-Nachrichten seiner Landsleute, die ihn aufsuchen sollten, werden überrascht werden, und auf diese Weise ein Ganzes erhalten, was alle ihre Wünsche befriedigen mufs.

Bey *Peter Philipp Wolf* und *Comp.* in Leipzig erscheint:

Taschenbuch
für
1801.

mit 6 Kupfern von *Mettenleiter* und in schönem Einbande. Preis 1 Rthlr.

Dieses Taschenbuch enthält: *Siama und Galmory*, ein episches Gedicht in 2 Gesängen, von D. *J. S. Siegfried*. Billig verdient dieses schöne Gedicht einen Platz unter den vollendeten Meisterwerken unserer Nation. Die Bescheidenheit erlaubte dem Verfasser nicht, seinem ersten Versuche in dieser Gattung, der so gut gelungen ist, einen hohen Werth beyzulegen; aber der wahre Kenner wird nicht anstehen, ihm unter den ersten deutschen Dichtern einen ehrenvollen Rang anzuweisen, und die Verleger zweifeln nicht, etwas geliefert zu haben, was sich eben sowohl durch innern Werth, als durch äufserliche Eleganz, vor andern unzähligen Producten dieser Gattung auszeichnet.

Von diesem nämlichen Gedichte, und bey den nämlichen Verlegern erscheint in der nächsten Oster-Messe eine Prachtausgabe in 4. auf Velin Nom de Jesus Annonay mit ganz neuen Didotschen Lettern und mit 8 Kupfern nach *Schnorrs* Zeichnungen von *Lips*, *Kohl*, *Guttenberg*, *Böhme*, *Bolt*, *Kruger*, *Veit* und *Schmid*, zu 5 Friedrichsd'or, und mit 8 Originalhandzeichnungen von *Schnorr* zu 30 Friedrichsd'or.

III. Auction.

Am 6ten und folgenden Tagen des bevorstehenden October Monats, soll zu Hannover eine Sammlung von Büchern, Kupferstichen und Landkarten meistbietend verkauft werden. Verzeichnisse davon sind an folgenden Orten zu haben: Braunschweig, bey Hn. *G. W. Dammann*; Celle, bey Hn. Lederfabrikant *Meyer* jun.; Göttingen, im *Intelligenz-Comptoir*; Jena, in der *Expedition der A. L. Z.* Auswärtige postfrey eingesandte Aufträge übernehmen, der Commissionair *Freudenfahl*, Schullehrer *Eisenhardt*, Rathauditor *Stakemann* und unterzeichneter.

Hannover, im Aug. 1800.

H. Mertens,
Stadt-Secr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Für Ältern, die Ihre Söhne auf Universitäten unter Aufsicht wünschen.

Auf die verschiedentlich geäufserten Besorgnisse mancher Ältern, dafs, wenn sie auch ihre Söhne, auf die Zeit ihrer *Universitäts-Jahre*, sehr gerne hieher nach Giefsen zu mir in Logis, Kost und *Aufsicht* thäten, die Vergütung der Aufsicht etc. sich vielleicht zu *hoch* belaufen dürfte, finde ich nöthig, hierdurch zu erklären:

dafs die Kosten dann gerade *geringer* sind, als wenn diese Jünglinge *sich selbsten überlassen* bleiben, und sie folglich die Aufsicht *mehr*, *als umsonst* geniefsen,

wie sich leicht, aus dem Kosten-Anschlage, ergiebt, welcher allen Ältern, die sich postfrey an mich wenden, zur Einsicht und Beurtheilung, zugesandt werden soll.

Giefsen, in Hessen, d. 15 Aug. 1800.

Wilhelm Friedrich Hezel,
F. Hess. Geh. Reg. Rath und Professor.

IV. Berichtigungen.

Ich bitte den Leser meiner Schrift: *Briefe über Fr. Schlegel's Lucinde*, folgende Druckfehler zu verbessern.

Seite	22	Zeile	4 u. 5 lefs *ihn* statt ihm.
—	62	—	8 ist das Wort *an* wegzulassen.
—	134	—	6 l. *in dem* st. in den.
—	174	—	19 l. *ihn* st. ihm.
—	192	—	20 l. *sie* st. ihr.
—	192	—	12 l. *filosofisches* st. philosophisches.
—	216	—	16 l. *ihn* st. ihm.
—	248	—	20 l. *bestreut'* st. bestreut.

J. L. Vermehren,
Dr. der Filosofie.

Elender Druckfehler.

Im *Clavis Fichtiana* P. IX Zeile 4 von unten, steht *frey* statt *freyer*.

Jean Paul.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 141.

Mittwochs den 3ten September 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Zwey und dreyfsigfte Ueberficht.

Künfte.

Die Reifen der vornehmen Englander und ihr Reichthum tragen bekanntlich nicht wenig dazu bey, den Kunftgefchmack zu nähren; und ungeachtet der gegenwärtige Krieg das Reifen ziemlich befchränkt, auch einige englifche Künftler und Kunftfreunde in Italien in keine geringe Verlegenheiten gebracht hat: fo waren doch diefe Umftände nicht hinreichend, die Liebhaberey zu unterdrücken. Wenigftens blieben die Künfte im Innern ungeftört; und bey allen Klagen über fchlechte Zeiten fehlte es nicht an koftbaren Werken in den verfchiedenen artiftifchen Fachern. Wie viel indeffen noch zu dem in England möglichen Grade der Vollkommenheit fehlt, wie weit mehr fich bey der öffentl. und Privat-Unterftützung von den Künftlern und befonders von der unter dem Namen der königl. Akademie vereinigten Gefellfchaft von Malern, Bildhauern und Baufverftändigen erwarten liefse, weifs man aus mehreren, theils fehr ernften, theils fatyrifchen, Schriften. Noch nicht völlig vor zwey Jahren fchrieb ein Mitglied diefer Akademie, *Mr. James Barry*, Profs der Malerkunft an derfelben, von dem mehrere treffliche Gemälde vorhanden find, *a Letter to the Dilettanti Society, refpecting the obtention of certain matters effentially neceffary for the improvement of public Tafte and for accomplifhing the original Views of the royal Academy.* L. Walker 1798. 76 S. 4. (2 fh. 6 d.) worin er, wie in zwey vorhergehenden, unwirkfam gebliebenen, Schriften verfchiedene Verbefferungsvorfchläge thut, und manche bisherige falfche Maafsregeln zur Vervollkommnung der Kunft in England rügt. Zuerft macht er fich hier über eine koftbare Subfcription einiger Individuen zur Erlernung des venetianifchen Colorits luftig, das diefe als ein mechanifches Geheimnifs zu betrachten fcheinen, und geht dann zu dem fchon oft gethanen Vorfchlage über, eine öffentliche Sammlung für die alte Kunft anzulegen, deren Wichtigkeit er mit fehr einleuchtenden Gründen darftellt. Schon früher hatte er diefen Vorfchlag der Akademie gethan, die einen Theil ihres Eigenthums dazu benutzen könnte, hatte aber mit demfelben fo wenig Eingang gefunden, als mit andern, welche die Wahl neuer Mitglieder, die Ernennung einiger Künftler zur Verfertigung der Statuen Johnfons, Howard's und Jones's und ähnliche Gegenftände betrafen. Übrigens wünfcht er zum Beften der Künfte die Erhaltung der päpftlichen Regierung, und des katholifchen Cultus, die er den Künften fehr vortheilhaft findet. Hier und da find Anekdoten von *Reynolds, Mortimer, Hufsey* u. a. eingeftreut. Dafs es der Akademie fogar fchwer nicht werden könnte, *Barry's* obige Vorfchläge auszuführen, erhellt aus der Bemerkung, dafs ihr Reichthum, auffer der kgl. Unterftützung, auch von Seiten des Publikums, jährlich durch die Gelder für das Befehen der ausgeftellten Gemälde vermehrt wird. Auf diefelben öffentlichen Beyträge rechnet ein feit 30 Jahren in England lebender franzöfifcher Kunftfreund *Noel Defenfans*, der fich als ein naturalifirter Engländer betrachtet, in *a Plan preceded by a fhort Review of the fine Arts, to preferve among us and transmit to Poftority the Portraits of the moft diftinguifhed characters of England, Scotland and Ireland fince his Maj. Acceffion to the Throne; alfo to give encouragement to britifh Artifts and to enrich and adorn London with fome Galleries of Pictures, Statues, Antiques, Medals und other valuable Curiofities, without any expence to Government.* L. Law. 1799. 60 S. 8. (1 fh. 6 d.) worin es manche lefenswerthe Bemerkungen mittheilt. Dafs *J. Chamberlaine*, Aufleher der kgl. Zeichnungen und Medaillen, durch Copien von Originalzeichnungen Holbeins in der kgl. Sammlung die Werke diefes grofsen Meifters dem Publikum bekannter zu machen verfucht hat, ift bereits in der 16 Überficht erwähnt worden. Spaterhin hat er diefe Sammlung fortgefetzt und fie auch auf andere Künftler ausgedehnt, wie folgende Werke zeigen: *Imitations of original Defigns by Ln. da Vinci, confifting of various Drawings of fingle figures etc. in his Maj. Coll. etc.* L. Nicol. 1797. gr. Fol. und *Engravings from the or. Defigns of Annibales, Agoftini and Ludovico Carucci in his M. C.* 1797. gr. Fol. (jede No. diefer Sammlung koftet 2 L. 2 fh.) deren Erfchei-

Digitized by Google

nung den wohlhabenden Kunſtfreunden kein geringes Vergnügen gewährte. Ein Theil von *Barry's* erwähntem Briefe war bereits vorher einem hiſtoriſchen Werke einverleibt, das in der letztern Ausgabe durch die Mitwirkung mehrerer Kunſtfreunde bedeutend gewonnen hat: *The Gentleman's and Connoiſſeur's Dictionary of Painters cont. a complete Collection and Account of the moſt diſtinguiſhed Artiſts from the Y. 1250 — to 1767. — the number of artiſts amounting to 1400 — extr. from the moſt authentic Writers — by (James) Pilkington, A. M. Vicar of Donobotea. Portraine in the Dioc. of Dublin. — A new Ed., to which is added a Suppl. cont. Anecdotes of the lateſt and moſt celebr. Artiſts incl. ſeveral by (Walpole), Lord Orford (by J. Woolcot), alſo Remarks on the preſent State of Painting, by Jam. Barry.* L. Wacker 1798. 840 S. 4. (1 L. 14 ſh.) Im Ganzen verſpricht der Titel, der im Original noch weit ausführlicher iſt, als in der Copie, noch weit mehr: aber ſelbſt nach dieſer noch zu viel, (von den Lebensumſtänden der Künſtler iſt wenig darin), indeſſen bleibt es immer ein ſehr ſchätzbares Werk, wodurch der Dilettant ſich das Nachſchlagen der frühern erſpart; auch wurde es ſo ſehr geſucht, daſs die erſte Auflage ſtatt des gewöhnlichen Preiſes von einer Guinee mit vier bezahlt wurde. Das Supplement, das zum Theil aus *Walpole's* bekannten Anekdoten beſteht, die einen vorzüglichen Theil der neuen Auflage ſeiner Werke ausmachen, hätte vollſtändiger ſeyn können und ſollen. Viel Stoff gaben zu dieſem Lexicon unter andern auch die Werke des 1792 verſtorbenen Präſidenten der kgl. Akademie, *J. Reynolds*, wovon kurz vorher eine vollſtändige Sammlung erſchienen war: *The Works of Sir John Reynolds, cont. his Diſcourſes, Idlers, a Journey to Flanders and Holland and his commentary on du Fresnoy's Art of Painting, pr. from his reviſed Copies with his laſt Corrections and Additions; to which is prefixed an Account of the Life and Writings of the Author by Edm. Malone.* L. Cadell a. Davies 1797. 2 V. 4. (1 L. 16 ſh.) deren Neues in der lehrreichen Reiſe des Vf. nach Flandern und Holland 1781 u. 83. und in den Vermehrungen der ſonſt ſchon gedruckten Schriften beſteht, unter denen die auch in Deutſchland hinlänglich bekannt gewordenen Reden in der Akademie in den letztern Jahren durch die beynahe bis zur Gewiſsheit erhobenen Anſprüche Burke's auf die Redaction derſelben neues Intereſſe gewonnen haben. Von ſeinem Fleiſse als Künſtler zeugt unter andern der Umſtand, daſs er von 1769-90 in der kgl. Akademie 244 und 1760-68 vor Errichtung derſelben 25 Gemälde ausſtellte. Er ſuchte durch Lehre und Beyſpiel zugleich zu nützen, und gewiſs hat er auch viel gewirkt. — *A Treatiſe on the Art of Painting, and the compoſition of Colours, cont. Inſtruction for all the various Proceſſes of Painting, together with obſervations upon the Qualities and Ingredients of Colours tranſl. from the french of Mr. Conſt. de Moſſoul* mit dem bedeutenden Zuſatze *publ. and ſold by the Author of the original at his Manufactury N. 136. New Bond Street where Ladies and Gentlemen may be furniſhed with every Article for Painting and Drawing.* L. Debrett 1799 240 S. 8 (4 ſh.) iſt eine unverdaute Compilation aus *Fresnoy, de Piles da Vinci* u. a. die mehr in der durch den Zuſatz auf dem Titel deutlich verrathene Abſicht, als aus Kunſtliebe, verfertigt zu ſeyn ſcheint. — Die ſeit einigen Jahren ſo vielfältig bearbeitete Anwendung der Grundſätze der Malerey auf die Gartenkunſt oder Landſchaftsgartnerey hat einer der Hauptbearbeiter dieſes Gegenſtandes, *Uvedale Price*, in den *Eſſays on the Picturesque as compared with the Sublime and the Beautiful and on the uſe of Studying Pictures for the Purpoſe of improving real Landſcape.* L. Robinſon. V. II. 1798. 450 S. 8. (6 ſh.) in drey Abſchnitten über künſtliche Waſſer, Decorationen und Gebäude von neuem behandelt. *James Malton's Eſſay on britiſh Cottage Architecture.* L. Hookham 1798. 4. m. 20 Kpf. (1 L. 7 ſh.) befriedigt den Kenner nicht ganz, enthält aber manche gute Ideen. — Wie viel übrigens von praktiſchen Schriften, von Anſichten einzelner Natur- und Kunſt-Schönheiten geliefert worden, ergiebt ſich aus den in der vorhergehenden Überſicht aufgezählten Kupferwerken, auſſer welchen noch viele Blätter liche in Journalen vorkommen, auch nicht ſelten einzeln erſcheinen. Nicht weniger war dieſs der Fall bey mehrern in der 25 Überſicht unter den naturhiſtoriſchen Schriften aufgeführten Kupferwerken. Nimmt man hierzu die vielen Kupferſtiche aller Art, die in andern Werken, beſonders in Journalen vorkommen, die Menge von Bildniſſen bey den Biographien in einzelnen Werken und in Sammlungen, die vielen Carricaturen, die der Leſer unter andern beſonders aus dem Journale London und Paris kennt: ſo hat man eine ziemlich vollſtändige Idee von der Mannichfaltigkeit von Gegenſtänden, die der Grabſtichel der engliſchen Künſtler bearbeitete, und von der Menge ihrer Producte. Hier wollen wir nur noch für die Freunde des im Fache der Carricaturen, in Rückſicht ihres Zwecks, vorzüglichſten Künſtlers, auch bemerken, daſs von *J. Ireland's Hogarth illuſtrated from his own Mſcr. V. III. and laſt.* L. Nicol. 1798. 400 S. gr. 8. (1 L. 16 ſh.) erſchienen iſt, bey welchem es vielleicht, nach mehrern Umſtänden zu urtheilen, noch die Frage ſeyn dürfte, ob es nicht mit dieſen Hogarthſchen Handſchriften dieſelbe Bewandniſs habe, als mit den, von einem andern *Ireland* herrührenden, Shakeſpeariſchen Manuſcripten, die eine ewige Warnung ſeyn werden.

Melody, the Soul of Muſic; an Eſſay towards an Improvement of the muſical art; with an Appendix, cont. an account of an Invention, Glasgow 1798. 82 S. 8. geht in der Anwendung ſeines Grundſatzes zu weit, liefert aber manches leſenswerthe gut vorgetragen. Es iſt übrigens ſeit *Hollmann's* bereits 1796 erſchienenen *Eſſay on the muſical Harmony etc.* das einzige theoretiſche Werk über die Muſik in den letztern Jahren. Eben ſo liegt die nach der Theorie einiger Neuern mit dem Geſange in Verbindung ſtehende Kunſt der Declamation ziemlich unbearbeitet; die *Hints to public Speaker — by J. Knox.* L. Mur-

ray

ry 1797. 12 (2 sh. 6 d.) enthalten äuſſerſt triviale Vorſchriften, und *the Reader or Reciter, by the aſſiſtance of which any Perſon may teach himſelf to read or write engliſh Proſe with the utmoſt Elegance and Effect; to which are added Inſtructions for reading Plays, on a plan never before attempted.* L. Cadell 1799. 186 S. 8. (3 sh. 6 d.) ſind bey weitem nicht das, was der Titel verſpricht. — Über den neueſten Zuſtand des engliſchen Theaters werden wir in der 34 Überſicht einige Bemerkungen beyzubringen Gelegenheit haben. Übrigens beſchränken wir uns hier ganz auf die artiſtiſchen Schriften, da die eigentlichen Kunſtnachrichten der letztern Jahre in mehrern bekannten Journalen auf eine für deutſche Leſer befriedigende Weiſe und ſehr frühzeitig bearbeitet worden ſind, und fortdauernd einen Gegenſtand der Aufmerkſamkeit ihrer Herausgeber ausmachen.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Die Ackerbaugeſellſchaft des Departements Seine und Oiſe hat den Oberconſul *Bonaparte*, Eigenthumsbeſitzer im Canton Marly und den Criminalrichter des Depart., B. *Briere* zu Mitgliedern aufgenommen.

Der kürzlich von der Akad. der Wiſſ. zu Berlin zum Mitgliede aufgenommene Hr. Major v. *Zach*, Aſtronom auf der Sternwarte Seeberg bey Gotha, iſt von dem Herzoge von Sachſen Gotha zum Oberſtlieutenant ernannt worden.

Hr. Bergrath *Bechſtein* in Waltershauſen hat von dem Herzoge v. S. Meiningen den Charakter eines Hofraths erhalten. Die zugleich angetragene anſehnl. Bedienung ſchlug Hr. *B.* aus, um mit deſto mehrerer Muſse ſeine ſchriftſtelleriſche Laufbahn zu verfolgen.

Hr. Prof. *Reich* in Erlangen, deſſen Fiebermittel nach ſeinen damit in Berlin angeſtellten Verſuchen brauchbar befunden worden, iſt zur Belohnung für deren Entdeckung vom Könige zum ordentl. Profeſſor ernannt worden, und erhält eine jährl. Penſion von 500 Rthl., wovon nach ſeinem Tode die Hälfte ſeiner Wittwe verbleibt.

An die Stelle, des ſeines hohen Alters wegen, zur Ruhe geſetzten gräfl. Caſtellſchen Conſiſtorialraths und Hofpredigers *Bauer* zu Caſtell iſt der dortige Conſ. Rath und Schulenînſpector, *H. Stephani* getreten.

Das Inſpectorat der Kirchen und Schulen in den Diöceſen Braubach und Katzenelnbogen hat der Vf. der *Kritik der Volksmoral*. Hr. *J. P. L. Snell*, Pfarrer zu Dachſenhauſen, und das Diakonat zu Braubach deſſen jüngſter Bruder, der Candidat *Ludwig Immanuel Snell*, Vf. einiger Schriften aſcetiſchen und pädagogiſchen Inhalts, erhalten.

Der in Berlin privatiſirende, durch einige Schriften bekannte Gelehrte, *Johann Karl Chriſtian Fiſcher*, ehemal. Conrector zu Hirſchberg, iſt vom Könige von Preuſsen zum Hofrath ernannt worden.

Der durch mehrere in das Fach der ſchönen Wiſſenſchaften einſchlagende Schriften bekannte Schriftſteller *Karl Auguſt Hagotzky* iſt zum Prediger in Nahrſtedt in der Altmark ernannt worden.

III. Todesfälle.

Den 1 Aug. ſtarb in Berlin *Wolf Davidſohn*, Dr. der Arzneygelahrtheit, in ſeinem 28 Lebensjahre. Er iſt Vf. einiger Schriften, u. a. *Über die bürgerliche Verbeſſerung der Juden* 1798.

Den 1 Auguſt ſtarb in Berlin *Bernhard Friedr. Mönnich*, Dr. der Phil. Geh. Ober-Berg- und Baurath, Mitglied der kgl. Akad. der Wiſſenſch. und des Senats der Akad. der bildenden Künſte in Berlin. Er wurde am 16 März 1741 auf der Inſel Rügen geboren, und war zuerſt Privatdocent auf der Univerſität Greifswalde, darauf Oberlehrer am Pädagogium zu Kloſter Bergen bey Magdeburg, und dann Prof. der Mathemat. und Phyſik zu Frankfurt an der Oder.

Den 3 Aug. ſtarb in Berlin der kön. preuſs. Kapellmuſiker und Claveciniſt *Karl Friedrich Chriſtian Faſch*. Er war am 18 Nov. 1736 in Zerbſt geboren, und trat 1756 in preuſs. Dienſte. Er hatte als Künſtler und Menſch groſses Verdienſt, und die von ihm im Jahre 1789 errichtete Singakademie iſt ein Inſtitut, das ſein Andenken immerwährend erhält. Seine Compoſitionen u. a. das Oratorium, der wiedergefundene Joſeph zeugen von ſeinem muſikaliſchen Talente.

Den 3 Aug. im Karlsbade der Profeſſor und Oberhofbauinſpector *David Fridr. Gilly* aus Berlin.

Den 8 Aug. zu Wien der berühmte Frhr. K. Ant. v. *Martini*, k. k. wirkl. geh. Rath und Präſident in Juſtizſachen bey der böhmiſch. öſterr. Hofſtelle, Ritter des Stephansorden im 74 J. ſ. A. Sein Tod hindert die Vollendung des bürgerl. Geſetzbuches, das er 1794 als Präſident der in Geſetzſachen arbeitenden Hofcommiſſion übernahm.

Den 20 Aug. zu Bayreuth der daſige kgl. preuſs. Conſiſtorialrath u. Stadtpfarrer, *J. Theod. Künneth*, in einem Alter von beynahe 65 Jahren.

Kürzlich ſtarben zu Paris der B. *Coſtel*, Mitglied des Lycée des Arts u. der Ackerbaugeſellſchaft, und *Joly*, ehemaliger Aufſeher der Kupferſtiche bey der königl. Bibliothek, ein paar vertraute Freunde, erſterer im 76, letzterer im 85 J. ſ. A. Sie wurden an einem Tage begraben; die Leichenzüge begegneten ſich zufällig einander, und die beiden Söhne der Verſtorbenen liefsen die Väter nun an einer und derſelben Stelle beerdigen.

In London ſtarb vor kurzem der bekannte Geſchichtſchreiber Weſtindiens, *Bryan Edwards*, Mitglied der Geſellſchaft zur Beförderung der Entdeckung des innern Africas.

IV. Oeffentliche Anſtalten.

Am 27 Jul. hielt das *Lycée des Arts* zu Paris, das im vorigen Jahre ſeinen bisherigen Verſammlungsort im Palais royal durch eine Feuersbrunſt verlor, ſeine erſte Sitzung in einem ſehr ſchönen Local des Oratoriums unter dem Präſidium *Moreaus de St. Mery*, der die Verſammlung mit einer zweckmäſsigen Rede über die Stiftung und die Schickſale dieſer Anſtalt unterhielt.

Auſſer

Digitized by Google

Auſſer zwey Lobreden auf verſtorbene Mitglieder, den General *Mautalembert* (von *Defaudray*) u. *Coſtel* wurden, wie gewöhnliche Berichte über verſchiedene neue Erfindungen, und phyſikaliſche und technologiſche Verſucha: über den Gebrauch alter beſchriebener und bedruckter Papiere, künſtliche Mineralwaſſer, waſſerdichtes Leder u. ſ. w. ſo wie auch einige Gedichte verleſen und mehrern Künſtlern Belohnungen zuerkannt.

Den 17 Aug. hielt die alte Stadtakademie und die mit derſelben verbundene Privatgeſellſchaft zur Aufmunterung der Künſte in Augsburg abermals eine öffentliche Ausſtellung verſchiedener Kunſtarbeiten und die jährliche Austheilung der Preiſe. Der Kriegszeiten ungeachtet waren auch dieſsmal der von den Zöglingen, Künſtlern und Kunſtfreunden eingelieferten Arbeiten nicht weniger.

V. Preiſe.

Bey der am 7 Aug. gehaltenen öffentlichen Verſammlung der Akademie der Wiſſenſchaften in Berlin, wurden von den eingelaufenen Abhandlungen auf die Preisfrage: *Welchen Einfluſs hatte Friedrich der Groſse auf die Fortſchritte der Wiſſenſchaften und den Geiſt ſeines Zeitalters*? Nachricht gegeben. Unter fünf Competenten erhielt der Vf. der Schrift mit der Deviſe: *O lux Dardaniae Spes, o fidiſſima Teucris*, den Preis einer goldenen 50 Ducaten ſchweren Medaille. Bey Eröffnung des Zettels fand man den Nameu des Vfs. *Johann George Gebhard*, reform. Pred. an der Jeruſalems- und neuen Kirche in Berlin. — Die vom Cothenius'ſchen Legat bekannt gemachte Preisaufgabe betraf *die den Dunger erſetzende Materie beym Ackerbau*. Man erkannte der Abhandlung den Preis zu, welche die Deviſe führte: *Legibus immobilis rerum ordo ſeritur*. Ihr Vf. iſt *J. S. B. Naumann*, Inſpector und Oberprediger in Templin.

VI. Vermiſchte Nachrichten.

Einer neuen Verordnung im Preuſsiſchen zufolge ſollen die Studenten, welche das Abiturienten-Examen nicht ausgeſtanden haben, und ſich bey ihrer Ankunft auf der Univerſität demſelben gleichfalls entziehen, nicht unter den akademiſchen Gerichten ſtehen, ſondern der ſtädtiſchen Gerichtsbarkeit, gleich jedem Fremden, unterworfen ſeyn.

In Zerbſt wird von dem Fürſten von Anhalt-Deſſau, dem dieſe Stadt bey der Theilung zugefallen iſt, ein neues Schulgebäude an der Stelle, wo zuvor eine alte Kirche geſtanden hat, aufgeführt.

In *Journal de Paris* v. 30 Jul. macht Dr. *Colan*, Mitglied d. med. Ausſchuſſes für die Kuhpocken-Impfung, bekannt, daſs ſich der verdiente engliſche Arzt *Woodville*, deſſen Schrift über dieſen Gegenſtand ins Deutſche und Franzöſiſche überſetzt iſt, gegenwärtig in Paris befindet, um durch ſeine Erfahrungen die daſigen Ärzte in ihren Bemühungen um die Verbreitung dieſer Methode zu unterſtützen. *Woodville* hat in England mit 6000 Kindern glückliche Verſuche gemacht. Bald darauf iſt der bereits ſchon früher erwähnte Gegner der Kuhpockenimpfung Dr. *Vaumes*, von neuem gegen dieſelbe mit ſo mancherley Gründen aufgetreten, daſs dieſe Streitigkeit nicht ſobald geendigt werden dürfte.

Die Pariſer Schriftgieſser Delalain u. Boucher haben kürzlich von *Geſsners* Tod Abels eine Originalausgabe mit deutſchen Lettern beſorgt, die als eine Probe von künftigen ſchönen Drucken deutſcher Bücher gelten ſoll.

Gegen die Mitte des Auguſts kam die bekannte Schriftſtellerin, Madame *Genlis*, die bisher auf der Emigrantenliſte geſtanden hatte, wieder nach Paris zurück.

Nach den letzten Nachrichten aus dem nordamerikaniſchen Freyſtaate beeifern ſich gegenwärtig die geſetzgebende Verſammlungen von Maſſachuſets und Newyork ſehr, dem Schulweſen aufzuhelfen; ſie bewilligen dazu groſse Summen und Ländereyen. In *Boſton* iſt eine neue Erziehungsacte gedruckt worden.

Dr. *Prieſtley*, der bekanntlich vor einigen Jahren aus England nach Nordamerika gieng und ſich dort häuslich niederliefs, errichtet eine Akademie zu Northumberland; der Gouverneur von Penſylvanien hat die Geſetzgebung öffentlich aufgefodert, einen jährlichen Beytrag dazu von einigen tauſend Dollars zu bewilligen. Als Phyſiker ſtreitet er noch immer für das Phlogiſton, wie ſeine kürzlich herausgegebene Schrift: *The doctrine of Phlogiſton eſtabliſhed and that of the Compoſition of Water refuted* zeigt.

Zu den verſchiedenen ſeit kurzem in dieſen Blättern angeführten Preſsfreyheits-Proceſſen in Deutſchland, der Schweiz und in England kommen gegenwärtig einige neuere in Nordamerika, deren Aktenſtücke gedruckt ſind. Ein gewiſſer Th. *Cooper* in Northumberland hatte in einem Pamphlet den Präſidenten der vereinigten Staaten angegriffen, und war dafür zu einer Gefängniſsſtrafe verurtheilt worden. Dem Aufruhrgeſetze zufolge war er frey, wenn er die Beſchuldigungen gegen den Präſidenten hewe'ſen konnte. Er verlangte, dieſer ſolle als Zeuge gehört werden; der Bundesrichter ſchlug es ab, ungeachtet er kein Geſetz dafür anführte; Jetzt berief ſich *Cooper* auf Adams gedruckte Reden, welches aber ebenfalls nicht angenommen wurde, weil zum Beweiſe der Ächtheit des Abdruckes die Originale gehörten, deren Einholung man nicht erlauben wollte. Nun ſollten bey dem Präſidenten Bittſchriften für *Cooper* eingegeben werden; dieſer hat aber, in einem Briefe öffentlich bekannt gemacht, daſs er nicht frey ſeyn wolle, bevor nicht der Präſident das ihm angethane Unrecht erkenne. — Ein Zeitungsſchreiber zu Hartford in Connecticut, Namens *Holt*, wurde wegen ſehr freymüthiger Äuſſerungen über die Schädlichkeit ſtehender Armeen zum Gefängniſſe verurtheilt, ſetzt aber ſein Blatt ununterbrochen fort; auch hat er ſeinen Proceſs drucken laſſen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 142.

Sonnabends den 6ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlags-Artikel der *Bauerſchen* Buchhandlung zu Magdeburg. Oſter-Meſſe 1800.

Ehrenleſerinn, die neue, auf dem Felde der Griechen, Römer, Franzoſen, Engländer, Italiener und Spanier etc. 8. 18 gr.

(Wird fortgeſetzt.)

Beyſpiel, das gute, eine Operette in drey Acten. 8. 6 gr.

Fernando und Bianka, oder Thomſens Fündlinge. Eine Genueſiſche Novelle. Mit 1 Kupfer und Titelvignette. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Folgen, traurige, frühzeitiger Verlobungen. Eine wahre Geſchichte zur Warnung für Ältern, Jünglinge und Mädchen, mit 1 Kupfer. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Glück, das, und das Grab der Liebe, mit 1 Kupfer. 1 Rthlr. 8 gr.

Leſebuch, neues franzöſiſches, für Jünglinge zur Selbſterlernung der Sprache, Bildung des Stils und des Geſchmacks, mit untergelegter Worterklärung. 1r oder proſaiſcher Theil. Für untere und mittlere Claſſen. 8. 12 gr.

Stoſch, Ferd., Predigten und andere chriſtl. Betrachtungen, 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Auch unter dem Titel:

— — Andachten in Predigten und andern chriſtl. Betrachtungen.

Hiſtoriſche Darſtellungen von *Karl Ludwig Woltmann*, erſter Band, oder Geſchichte der Reformation in Deutſchland, 1r Theil. Altona, bey *J. F. Hammerich*, 1800.

Es iſt eine entſchiedene Wahrheit, daſs die Läuterung des proteſtantiſchen Lehrbegriffs, die Herſtellung des urſprünglichen reinen Chriſtenthums, ſo wie die richtige Schätzung des bisher herrſchenden Kirchenglaubens, mit den ihn begleitenden kirchlichen Gebräuchen, durch eine allſeitige Kenntniſs der durch Luther eingeleiteten, aber noch bey weiten nicht vollendeten Reformation ausnehmend begünſtigt wird. Jeder Verſuch, die Geſchichte dieſer Reformation, immer richtiger darzuſtellen, und die Kenntniſs derſelben unter allen Volksclaſſen immermehr zu verbreiten, muſs daher jedem Freunde der Wahrheit, willkommen ſeyn. Daſs dieſes Buch zu dieſem Zweck vorzüglich geſchickt ſey, läſst ſchon der berühmte Name ihres trefflichen Verfaſſers mit Grund erwarten; und der Verleger könnte und würde dies beweiſen, wenn hier der Ort dazu wäre. Leider aber muſs er ſich hier mit der Verſicherung begnügen, daſs das angezeigte Werk dem Gelehrten wie dem Ungelehrten eine ſehr lehrreiche und angenehme Lectüre gewähren wird.

Gewiſs, wüſsten alle unſere Geſchichtſchreiber die Geſchichte ſo fruchtbar an Unterricht und Vergnügen zu behandeln, als *Woltmann* ſie zu behandeln verſteht: ſo würde die Klage, daſs der gröſste Theil der leſenden Welt, heutiges Tages, lieber alberne Ritter- und Geiſterhiſtörchen, als wahre Geſchichte lieſet, bald verſtummen.

Der erſte Band koſtet in allen Buchhandlungen 2 Rthlr. Der 2te und letzte wird auf Michaelis nachfolgen, und es darf ſich alſo niemand aus Furcht vor zu groſser Koſtbarkeit oder Weitläuftigkeit, von der Anſchaffung derſelben, abhalten laſſen.

Reſultate, Bemerkungen und Vorſchläge genannter und ungenannter Schriftſteller aus dem Gebiete der Pädagogik, Religionslehre, Philoſophie und Politik. Herausgeben von *Auguſt Henningſ.* Altona, bey *J. F. Hammerich*, 1800.

Ein allgemeines Urtheil über dieſes Buch iſt nicht wohl möglich, wenn es wahr und beſtimmt ſeyn ſoll: dazu iſt ſein Inhalt zu mannichfaltig und zu verſchieden. Wer aber nicht bloſs leſen, ſondern auch *denken* und *prüfen* mag: wer vor ſcheinbaren oder wirklichen Paradoxien nicht wie vor Geſpenſtern zurückſchaudert, der nehme dies Buch je eher je lieber zur Hand; er wird des Wahren und Gedachten, des Nachdenkens und Prüfungswürdigen ſehr viel darin finden, wovon ihn das folgende Inhaltsverzeichniſs ſchon im Voraus überzeugen wird.

1. Einige Vorſchläge zu einer leichten und gründlichen Verbeſſerung der häuslichen Erziehung, von

Digitized by Google

dem H. D. Heusinger in Eisensch. 2. Gnadenstofs, der Erziehung und dem Unterricht gegeben. 3. Ein Vorschlag zur Verbesserung des Schulwesens der Herzogthümer Schleswig und Holstein, in Beziehung auf das Königl. Rescript wegen Verbesserung des Schulwesens, von einem Dänen. 4. Über die Verbindung der wesentlichen Vorzüge öffentlicher Schulen mit der Privaterziehung, von dem Hn. Cammer-Assessor von Schmidt-Phiseldek in Kopenhagen. 5. Über lateinische Schulen in kleinen Städten. 6. Wie wird der Mensch zum Weltbürger erzogen, von Bergk. 7. Ein Vorschlag zur Aufrechthaltung der Verbesserung der Schulen in kleinen Städten, von einem Ungenannten. 8. Über die Fragmethode und deren Anwendbarkeit im Religionsunterricht öffentlicher Schulen, von H. Kuhnhardt. 9. Ein Mittel, den Unterricht auf gelehrten Schulen mit der häuslichen Erziehung in Verbindung zu bringen, um Wissenschaft und Tugend mehr zu befördern, und dem Staate eine gründliche und sichere Oberaufsicht zu verschaffen, von dem Hn. Dr. Hörstel in Braunschweig. 10. Einige Betrachtungen und Vorschläge über die zweckmäfsige Vertheilung und Anwendung der akademischen Stipendien, von H. J. Hinze. 11. Etwas über die Wirkung der Religion aufs praktische Leben, von dem Hn. Cammer-Assessor Schmidt-Phiseldek in Kopenhagen. 12. Mufs der Staat die Religionslehrer besolden, von Happech. 13. Ein kleiner Beytrag zur Philosophie der Religion, von J. C. F. Dietz in Güstrow. 14. Beytrag zur Entscheidung der Frage: Sollen die Landprediger auch Ärzte seyn? 15. Vater Unser, oder Unser Vater? 16. Vorschlag, die gewöhnlichen Confirmationsvorbereitungen zum Besten der Moralität abzuschaffen. 17. Vorschlag, die Krankenbesuche der Prediger abzuschaffen. 18. Bemerkungen über die gesunkene Achtung des geistlichen Standes und die daraus folgende Nothwendigkeit einiger Veränderungen. 19. Ist das Daseyn der Gegenstände (Objecte) blofs geglaubt oder erweislich, von dem Hn. Hofrath Tiedemann in Marburg. 20. Über die Wichtigkeit der Untersuchungen und Betrachtungen der Kritik der praktischen Vernunft. Eine Vorlesung von C. F. Michaelis in Leipzig. 21. Über das moralische Bedürfnifs der Religion. Als Versuch, einige Kantische Ideen über diesen Gegenstand erläuternd darzustellen von demselben. 22. Über die Dankbarkeit. 23. Über den Egoismus, von B. C. 24. Über den Egoismus, aus dem Schwedischen des Hn. J. G. Bure, übersetzt von Hn. D. Blumhof in Göttingen. 25. Betrachtungen, von G. W. U. Wedel. 26. Entstehung und allmähliges Fortschreiten der bürgerlichen Verfassung verschiedener Völker. Ein Fragment. 27. Meynungen und Vorstellungen einiger älterer Philosophen, von dem Zustande der Seele nach diesem Leben. 28. Über die Ursachen der langsamen Ausbildung des Natur- und allgemeinen Staatsrechts, von dem Hn. D. Feuerbach in Jena.

Von Hn. Hofrath *Heinrich* zu Jena erscheint nächstens in unserm Verlage ein *Handbuch der deutschen Reichsgeschichte*, das sowohl zu akademischen Vorlesungen, als auch für solche Leser bestimmt ist, die sich von Deutschlands Geschichte und dessen innerer Verfassung in den verschiedenen Zeitaltern eine allgemeine Kenntnifs zu erwerben suchen, ohne sie in weitläuftigen Werken studieren zu wollen. Es ist kein blofser Auszug aus des Verfassers gröfserm Werke, das seit 1787 in 8 Octavbänden in unserm Verlag erschienen und mit ausgezeichnetem Beyfall aufgenommen worden ist: von diesem unterscheidet es sich nicht nur durch eine zweckmäfsigere Abtheilung in Perioden, sondern auch überhaupt durch manche, nicht unwichtige, Verbesserungen, Zusätze und Berichtigungen. Das Buch wird 2 Alphabet in gros Octav ausmachen, und ist bereits bis auf wenige Bogen abgedruckt.

Leipzig, d. 25 Aug. 1800.

Weidmannische Buchhandlung.

In der *Bauerschen* Buchhandlung zu Magdeburg ist so eben erschienen:

Die neue Ährenleserinn auf dem Felde der Griechen, Römer, Franzosen, Engländer, Italiener und Spanier, im deutschen Gewande dargestellt von einer Gesellschaft deutscher Gelehrten. 8. 18 gr.

Inhalt: 1) Aelians vermischte Erzählungen 3s Buch 1s Stück; Beschreibung des Thessalischen Tempe, vom Hn. Collaborator *Schreiber*. 2) Horazens erste Satyre des 1n Buchs. Über die Unzufriedenheit der Menschen, von Ebendemselben. 3) Ein Traum aus dem engl. Zuschauer, von Hn. Conrector *Wiedemann*. 4) Das Thal Tempe, aus dem Französ. von *Barthelemi*, von Ebendemselben. 5) Das Lob der Musik. Eine Vorlesung von *Gresset*, vom Hn. Pastor *Villaret*. 6) Drey Briefe vom Abbate *Georg Bertola*, vom Hn. Rector *Lehmann*. 7) Horazens dritte Satyre des 1n Buchs. Über die Verkleinerungssucht der Menschen, vom Hn. Collaborator *Schreiber*. 8) Einige Gedanken über die Erziehung. Aus dem Engl. von *Locke*, vom Hn. Conr. *Wiedemann*. 9) Xenophons Denkwürdigkeiten des Socrates, 4s Buch, 5s Kapitel. Über die Unmäfsigkeit, vom Hn. Collaborator *Schreiber*. 10) Herodians 4s Buch, 2s Kapitel. Wie man die römischen Kaiser, nach ihrem Tode, unter die Götter versetzt habe, von Ebendemselben. 11) Von dem Ursprunge und den Fortschritten der Dichtkunst bis auf die Zeiten der Römer. Aus dem Span. des D. *Ign. de Lüzan*, vom Hn. Professor *Kühne* in Halmstädt. 12) Merkur und eine vornehme Dame nach der heutigen Welt. Ein Todtengespräch, aus dem Engl. von *Lyttelton*, von Hn. Conrector *Wiedemann*. 13) Das blinde Mädchen in Spaa, ein Lustspiel aus dem Franz. der Gräfin *von Genlis*, von Ebendemselben. 14) Der wilde Amerikaner und der gesittete Europäer. Aus dem Franz. des Hn. *von Arnaud*. — *B* — *n*. 15) Der Reiche, der es werth ist reich zu seyn. Aus dem Franz. des Hn. *v. Arnaud*. — *B* — *n*. 16) Die Religion der Quäker, von *Voltaire*. *B* — *n*. — Aus diesem Inhalt, wird man hinlänglich auf den Werth oder Unwerth dieser Schrift schliefsen können.

Digitized by Google

können. In der Oster-Messe 1801 erscheint eigentlich das erste Stück dieser Quartalschrift auf gröfsern Papier-Formate nebst einer Titelvignette, und ist dieses blofs als ein Probestück zu betrachten. Man kann daher noch bey mir bis Weihnachten, nebst Bemerkung, ob auf Druck- oder Schreibpapier, darauf subscribiren. Die Subscribenten erhalten das Stück auf Druckpapier für 14 gr. und auf Schreibpapier für 20 gr. Der Ladenpreis auf Druckpapier ist nachher 18 gr., und auf Schreibpapier 1 Rthlr.

Der Briefsteller durch Würfel.

Zur Empfehlung dieses äufserst interessanten Spieles, das einen der gelesensten Schriftsteller zum Verfasser hat, bedarf es weiter nichts, als die Einrichtung desselben hieher zu setzen, aus welcher schon ein jeder von selbst auf dessen Werth wird schliessen können.

Es besteht aus 99 bedruckten kleinen Karten. Diese werden, je nachdem es die mit zwey Würfeln geworfenen Augen entscheiden, zusammen gereiht, und so entsteht dann jedes Mal ein wohlgeordneter gut geschriebener Brief. Auf diese Weise können, ohne weiteres Hinzuthun, nach mathematischer Berechnung, viele tausend Millionen ganz verschiedene Briefe zusammengesetzt werden.

Dafs dieses Spiel für Kinder äufserst interessant, und zugleich sehr belehrend seyn müsse, bedarf wohl keiner Erinnerung. Es ist in die Augen fallend, dafs dadurch nicht nur ihr Geschmack gebildet, sondern auch ihr Verstand geschärft werde, und sie — indem sie zu spielen glauben — weit leichter und schneller die Eigenschaften und Erfoderniss einer gut stylisirten Briefes kennen lernen müssen, als es auf irgend einem andern Wege geschehen kann. Es wird daher für dieselben das angenehmste und nützlichste Geschenk seyn, was ihnen nur gemacht werden kann. Auch darf man erwarten: dafs selbst erwachsene und gebildete Personen, sich desselben nicht ohne Vergnügen bedienen werden.

Das Ganze, sehr sauber gedruckt, schon völlig zum Gebrauch eingerichtet, und in einer farbigen Pappkapsel, kostet nebst der Anweisung zum Gebrauch 16 gr., und ist von jetzt an, in allen solidan Buchhandlungen zu haben.

Neueste Verlags-Bücher der Buchhändler *Hemmerde* und *Schwetschke* zu Halle.

v. Eberstein, W. L. G., über die Beschaffenheit der Logik und Metaphysik der reinen Peripatetiker. gr. 8. 14 gr.

Archiv für die thierische Chemie, herausgegeben von Dr. Joh. Horkel, 1r Band 1s Heft. gr. 8. geheftet. 12 gr.

Jakoba, L. H., Grundrifs der allgemeinen Logik und kritische Anfangsgründe zu einer allgemeinen Metaphysik. 4te umgearbeitete Ausgabe. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Ihring, F. H. W., der praktische Kaufmann, oder Anweisung zur Handelswissenschaft, vorzüglichst der doppelten italien. Buchhaltung des Brief- und Wechselgeschäftes etc. 2te verbesserte Aufl. 4. 2 Rthlr.

Klein, E. F. und G. A. Kleinschrodts Archiv des Criminalrechts, 3r Bsnd 2s Stück. 8. geheftet. 12 gr.

Kretschmar, F., Versuch einer theoret. prakt. Darstellung der Wirkungen der Arzneyen, 2r und letzter Thail. gr. 8.

In der *Weidmannischen* Buchhandlung in Leipzig werden in der bevorstehenden Michaelis-Messe folgende neue Werke erscheinen:

Berger, Jo. Henr. de, Oeconomia juris ad usum hodiernum adcommodata. Editio VIII. revisa et post *Jo. Aug. Bachii* et *Car. Gottfr. de Winckler* curas multis locis aucta studio *Christ. Gottl. Haubold*i. Tom. I. 4 maj.

Eichhorns, J. G., allgemeine Bibliothek der biblischen Literatur, 10n Bandes 2s, 3s u. 4s Stück. 8.

Heinrichs, C. G., Handbuch der deutschen Reichsgeschichte. gr. 8.

Hiob. Übersetzt von *J. G. Eichhorn.* (Aus *Eichhorns* allgemeiner Bibliothek u. s. w. besonders abgedruckt.) 8.

Suckows, Dr. *G. A.*, Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Naturgeschichte der Thiere. 2ten Theils 1te Abtheil. Von den Vögeln. gr. 8.

Parrots, prakt. ökonom. Handbuch der Land- und Stadtwirthschaft, mit ganz neuen ökonom. Entdeckungen und Kupfern, 2 Bände. gr. 8. 1790. 3 Rthlr. 16 gr.

Dieses Handbuch behandelt die Gegenstände, welche in dieses Fach gehören: als Feld- und Gartenbau, Fischerey, Forst- und Jagdkunde, sehr vollständig. Der 2te Band enthält die Policey- und Cammeralwissenschaft, die auch besonders verkauft wird, und 1 Rthlr. 16 gr. kostet. Der eigentliche ökonomische Theil kostet nur 2 Rthlr.

A. G. Schneider u. Weigel,
in Nürnberg.

Offenbacher Taschenkalender
auf 1801.

mit 12 Kupfern, nach *Juri*, von dem berühmten Meister Hn. *Kuffner* gestochen, und aus *Lafontaines* kl. Romane und Erzählungen 3r bis 6r Theil (wovon in dem 1800 jährigen Kalender bereits die 4 ersten aus dem 1n und 2n Bande geliefert wurden) entlehnt; ferner aus *Karl Engelmanns* Tagebuch und Theodor, den neuesten Producten dieses trefflichen Schriftstellers. Das Titelblatt ist ein Emblem auf den zu hoffenden Frieden. Ein fliegender Genius mit der Palme, verkündiget denselben; ihm gegenüber ist das Bild *Buonapartes* nach *David*, sehr gut getroffen. Der Inhalt besteht aus poetischen und prosaischen Originalaufsätzen. Das Publicum, welches

Digitized by Google

welches von dieſer Seite dieſen Kalender ſtets mit ſo groſsem Wohlgefallen aufnahm, daſs ſogar die früheren Jahrgänge — gewiſs bey einem Kalender ein ausgezeichnetes Merkmal von Beyfall — noch immer geſucht werden, wird auch diesmal vollkommen zufrieden damit ſeyn. Die beiden erſten Jahrgänge haben ſich gänzlich vergriffen. Ich biete für jeden derſelben einen neuen an, wenn man mir ſie zukommen laſſen will.

Der Verkaufpreis im artigen Kalenderband 36 kr.
In gemalten Decken 1 fl.
In geſtickten 2 fl.

Beſtellungen nehmen alle ſolide Buchhandlungen an.

Brunn geograph. Handbuch in Hinſicht auf Induſtrie und Handlung, mit einer Karte von *Guſſefeld*. 2 Theile. gr. 8. 1793. 1 Rthlr. 16 gr.

Die Abſicht des Verf. iſt eine merkantiliſche Erdbeſchreibung ins Kurze zu liefern, worin Producte, Flüſſe, Einwohner, Induſtrie, Handlung, Münze, Maas und Gewicht abgehandelt werden, die wir jungen Kaufleuten hiemit in friſche Erinnerung bringen wollen.

A. G. Schneider u. Weigel,
in Nürnberg.

Preislers und *Ihle* neue Zeichnungskunſt, 10 Hefte. Fol. mit 166 Kupfertafeln Fol. 1796 — 1800. 5 Rthlr.

Enthält: Umriſſe und vollkommen ausſchattirte Figuren à la Crayon, Abdrücke zum Nachzeichnen, in punctirter Manier, wie auch akademiſche Stücke in ganzen Figuren und verſchiedenen Stellungen, für deren Ächtheit und Originalität die Namen ihrer geſchickten Urheber bürgen.

A. G. Schneider u. Weigel,
in Nürnberg.

Der frühe Tod des Hn. Prof. *Krauſe* war ein Verluſt für die Geſchichtskunde. Seine *Geſchichte der wichtigſten Begebenheiten des heutigen Europa*. gr. 8. Halle, bey *Hemmerde*, iſt ein Buch von anerkanntem Werthe. *Krauſe* hat die Quellen fleiſsig geleſen, mehrere Irrthümer aufgedeckt, manche neue und richtige Bemerkung gemacht, ſich überall als ein denkender Kopf gezeigt, und ſelbſt da viel geleiſtet, wo ihm nicht vorgearbeitet war. Daſs demohngeachtet ſein Buch Fehler hat, iſt in mehrern unſerer kritiſchen Werke gerüget worden, aber ſelbſt in denjenigen, wo dieſes am ſchärfſten geſchehen iſt, in der Allgem. deutſchen Bibliothek, ſtimmt der Recenſent in das Lob des Ganzen ein, und läſst ihm Gerechtigkeit wiederfahren. — Auch das Publicum, und zunächſt derjenige Theil deſſelben, für welchen es beſtimmt iſt, Schulmänner, Erzieher, Studierende und andere Liebhaber der Geſchichte, hat es dankbar aufgenommen. Deswegen will die Verlagsbandlung das Buch nicht unvollſtändig laſſen, und ich habe ihren Antrag, es fortzuſetzen, gerne übernommen. *Krauſe* ſtarb, ehe er den zweyten Theil des fünften Bandes, mit welchem die neuere Geſchichte beginnet verfertigen konnte. Er hat aber den Plan dazu in dem erſten Theil ſchon vorgezeichnet. Ich werde demſelben, um kein Miſsverhältniſs in das Ganze zu bringen, getreu bleiben. Wo möglich ſoll dieſer zweyte Theil in der Oſter-Meſſe 1801 erſcheinen.

Helmſtedt, im Aug. 1800.

Jul. Aug. Remer.

Die 9te Lieferung der naturhiſtoriſchen Zinnfiguren, wird auf der bevorſtehenden Leipziger Meſſe im kleinen Fürſten-Collegium zu haben ſeyn. Sie enthält diesmal Gegenſtände, die in der Art nie dargeſtellt worden ſind. Koſten wie jede der vorigen 8 Lieferungen 1 Rthlr. 12 gr.

Kunſthändler Dreyſsig.

II. Vermiſchte Anzeigen.

Im *Intelligenzblatt* der Allgem. Lit. Zeitung d. J. 1800. No. 117. befindet ſich eine anonymiſche Ankündigung einer deutſchen Überſetzung von *Planta's* Hiſtory of the Helvetic Confederacy. Über dieſe ſowohl, als über eine andere deutſche Überſetzung, die davon im Werk ſeyn dürfte, haben wir den Deutſchen ein paar — vielleicht nicht überflüſsige — Worte zu ſagen. Es iſt uns bekannt, daſs das *Plantaſche* Werk anfangs bloſs eine Überſetzung von *Mullers Geſchichte der ſchweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft* werden ſollte; endlich aber machte Hr. *P.* von dieſer einen Auszug, und fügte aus bekannten neuern Schriften eine Fortſetzung bis auf unſere Zeiten bey. Das Werk an ſich ſoll nicht übel, doch, ſelbſt nun im Auszuge nicht fehlerfrey ſeyn; die Fortſetzung wird es noch weniger ſeyn, weil ſie Zeiten betrifft, welche noch nie kritiſch behandelt worden ſind. — Für den Engländer, der mit der Geſchichte der Schweiz gern bekannt werden möchte, aber kein Deutſch verſteht, um die *Müllerſche* Geſchichte leſen zu können, kann das *Plantaſche* Werk allerdings ein groſses Intereſſe haben; allein für den Deutſchen, der zu *Mullern* gleichſam zur Quelle geht, ſchwerlich.

Hr. Hofrath *von Muller* iſt mit der Fortſetzung ſeiner *Geſchichte der ſchweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft* unablaſsig beſchäftiget, und macht den Deutſchen vielleicht *bald* ein angenehmes Geſchenk, mit einem neuen Bande derſelben.

Leipzig, d. 25 Aug. 1800.

Weidmanniſche Buchhandl.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 143.

Sonnabends den 6ten September 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Engliſche Literatur.

Drey und dreyſsigſte Ueberſicht.

Gedichte und andre belletriſtiſche Schriften.

Ehe wir hier die in den neuern Jahren einzeln erſchienenen Gedichte aufführen, müſſen wir von den vermiſchten poetiſch-proſaiſchen Sammlungen der ſogenannten *Eſſayiſts* Bericht erſtatten, die zum Theil auch aſthetiſche und kritiſche Aufſätze enthalten. Vor allen andern gehört hieher die Sammlung vermiſchter Werke eines Lieblingsſchriftſtellers der Britten, des Vf. des *Vicar of Wakefield*, die *Eſſays and Criticisms by Dr.* (Oliver) *Goldſmith, with an Account of the Author.* L. Johnſon 1798. 3 V. 746 S. 12 (9 ſh.) Den 1 Theil hatte der Vf. 1765 ſelbſt herausgegeben; der Inhalt des 2 u. 3 wurde von dem mit G's Schriften ſehr bekannten, ebenfalls ſchon verſtorbenen Buchdrucker Wright aus den verſchiedenen Journalen, an denen G. arbeitete, ausgeſucht. Auſſer mehrern Erzählungen findet man darin eine Charakteriſtik des Lord Chetham, Verſuche über die Phyſiognomik, über den Geſchmack, über Dichtkunſt überhaupt, über Verſification, Metaphern, Hyperbeln u. ſ. w. über Muſik, ſentimentales Luſtſpiel u. ſ. w. wie auch über einige naturhiſtoriſche Gegenſtände. Die Recenſionen zeigen ihn in einem neuen Lichte; einige ſind mit vieler Laune geſchrieben. Überhaupt iſt die Sammlung des berühmten Namens nicht unwürdig; die vorangeſetzte Biographie, nebſt ſeinem Bildniſſe, erhöhen den Werth derſelben. Eine andere Sammlung, durch die ſich ein nicht unbekannter ietzt lebender Schriftſteller an einen berühmten altern enſchlieſst, ſind die *Illuſtrations of Sterne, with other Eſſays and Verſes, by J. Ferriar*, M. D. L. Cadell 1798. 334 S. 8. (5 ſh.). Sie ſuchen zuerſt den wahrſcheinlichen Urſprung von Sterne's Laune und Scherz aus ſeiner Bekanntſchaft mit den frühern franzöſiſ. Schriftſtellern, (als *Rabelais, Scarron, Montoigne*, u. a. weniger bekannten) zu zeigen, aus denen er mit unter nicht wenig borgte, wie dieſs auch der Fall mit einigen altern engliſchen Schriftſtellern war, (ein Beweis, den ſchon mehrere vor F. führten), und erlautern denn verſchiedene Gegenſtände aus Triſtram Shandy mit vieler Beleſenheit und auf eine ſehr anziehende Weiſe. — Den übrigen Inhalt dieſer Sammlung machen aus „Bemerkungen über gewiſſe Varietäten des menſchlichen Geſchlechts, (*Linné's Troglodytes* und *Homo caudatus*); ein unbedeutender menippiſcher Verſuch über engliſche Geſchichtſchreiber, ein Lehrgedicht: das Puppenſpiel, zum Theil aus dem Latein. Addiſons, ein Verſuch über das Genie, ein Todten Geſpräch zwiſchen Lucien und Neodidactus, in welchem indeſſen wenig lucianiſcher Geiſt herrſcht, *Knaſter*, ein kurzes Scherzgedicht auf eines Freundes Vorliebe zu deutſchem Teback und deutſcher Literatur, und ein beſchreibendes Gedicht: *the northern Proſpect.* — Ein anderer Arzt trat gegen *Sterne* mit einer Schrift auf, deren Erwähnung hier nicht am unrechten Ort ſtehen wird. Dr. *Whyte*, vor kurzem Wundarzt der engliſchen Gefangenen in Frankreich ſuchte in: *the fallacy of french freedom and dangerous tendency of Sterne's Writings* zu beweiſen, deſs St. Schriften eben ſo irreligiös als unmoraliſch ſind; ſein Eifer hat aber nicht viel Wirkſamkeit gezeigt. Dagegen ehrte ein Ungenannter *Sternes* Andenken durch *Gleanings of the Works of Lr. Sterne, compriſing Tales, Sermons, Letters etc.* L. Symonds 1798. kl. 8. (2 ſh. 6 d.)

Auſſer dem eben gedachten *Ferriar* ſind kürzlich als Miscellan-Autoren *Browne, Drake, Jackſon* und *Penn* aufgetreten. Die *Miſcellaneous Sketches or Hints for Eſſays by Arthur Browne, Eſq. Fellow of Trin. College Dublin.* L. Robinſons 1798. 2 Vols 8. (7 ſh.) ſind nicht ohne Beyfall aufgenommen werden. In einem Aufſatze vertheidigt er die Erziehung in den Univerſitäts-Collegien gegen die nicht wenig furchtbaren Gegner *Ad. Smith*, *Gibbon* und *Knox*, aber ſeine Gründe ſind von der Univerſität Dublin hergenommen und ſcheinen nicht auf die engl. Univerſitäten zu paſſen. Eine ſtrengere Kritik über Johnſon als Menſchen und Kritiker, als der Vf. liefert, dürfte man ſchwerlich finden. Über die Wohlthatigkeit des praktiſchen Chriſtenthums und ähnliche Gegenſtände ſpricht Hr. Br. ſehr gut; am wenigſten gerathen ihm humoriſtiſche Verſuche. — Sehr vieles Lob verdienen die *Literary Hours or Sketches critical and narrative, by Nathan Drake*, M. D. London Ca-

Digitized by Google

dell 1798. 530 S. 8. (2 fh.) Sie enthalten Bemerkungen über die Schriften und das Genie des Lucrez, mit Proben einer neuen bald zu erwartenden Überſetzung, (von Mr. *Good*), nach welchen man ſich von derſelben viel verſprechen darf; über die Herrſchaft der Einbildungskraft und Taſſos und Collins Wahnſinn, der nach dem Vf. bey Dichtern, die nur immer in der idealiſchen Welt leben, durch getäuſchte Hoffnungen leicht entſtehen können; Rechtfertigung von Dyer's Fleece gegen Johnſon; das finſtere Zeitalter des chriſtlichen Europa im Contraſte mit dem Caliphaten von Bagdad und Cordova; Bemerkungen über Cumberlands Calvary, über Abend- und Nacht-Scenen der Dichter; über Catull's Gedichte; eine Vergleichung der Dichter unter den Regierungen der Königin Eliſabeth, Karls I. u. II. und unter der gegenwärtigen, worin die erſten den letzten vorgezogen werden; Bemerkungen über den Aberglauben der ſchottiſchen Hochländer in Beziehung auf Oſſian und mehrere Gedichte und Erzählungen, denen gröſstentheils theoretiſche Einleitungen vorgeſetzt ſind, worin die Grundſätze, nach welchen der Vf. arbeitete, gerechtfertigt werden. — *The four Ages, together with Eſſays on various ſubjects by Will. Jackſon of Exeter.* L. Cadell u. Davies 1798. 454 S. 8. (8 fh.) kehren die von den Alten angenommene Ordnung der vier Zeitalter um; nach ihm befinden wir uns jetzt im ſilbernen; das goldne habe bisher nur bey den Dichtern exiſtirt. Ein ſehr intereſſanter Theil des übrigen Inhalts beſteht in Nachrichten und Bemerkungen über die Maler *Gainsborough* und *Reynolds*; auſserdem findet man mannichfaltige Aufſätze über die bildenden und redenden Künſte u. ſ. w. die alle zwar etwas oberflächlich ſind, aber doch, ſo wie die Erzählungen und Gedichte, eine angenehme Lectüre gewähren. — In den *critical, poetical and dramatic Works, by John Penn* L. Elmsly 1797-98. 2 Vols 8. (12 fh.) verräth der Vf. mehr Anlage zum Kritiker, als zum Dichter. Mehr darüber ſ. A. L. Z. 1800. N. 179. Noch gehört hieher: *the Indian Obſerver, by the late Hugh Boyd, Eſq. with the Life of the Author and ſome miſcellaneous Poems by Lawr. Dundas Campbell.* L. Cadell u. Davies 1798. 446 S. 8. (10 fh. 6 d.) Wenn man weiſs (wie aus dem Todten Regiſter der engl. Schriftſteller S. 629. erhellt) daſs B. Verf. der *Letters of Junius* ſeyn ſoll: ſo erwartet man natürlich nicht wenig in einer Sammlung, die ſeinen Namen führt. Man findet ſich aber getäuſcht; unter den Beyträgen der verſchiedenen Verf. zeichnen ſich die von Boyd noch am meiſten zu ihrem Vortheile aus, verdienen aber bey weitem das Lob nicht, das C. in der nicht eben mit Geſchmack geſchriebenen Biographie ſeines Freundes ihnen beylegt, und machen ſeine und anderer Verſicherung, daſs B. Verfaſſer jener erwähnten Briefe ſey, ſehr verdächtig. Die angehängten Gedichte des Herausgebers haben mehr moraliſches, als poetiſches Verdienſt. — Sehr unbedeutend ſind; *Omnium, cant. the Journal of a late three Days Tour into France; curious and extraordinary Anecdotes, critical Remarks and other miſcellaneous Pieces, by W. Clubbe, L. L. B. Vicar of Brandeſton Suffolk.* L. Rivingtons 1798. 8. (6 fh.) Proſa und Verſe wechſeln mit einander ab. Der Vf. iſt derſelbe, der vor einigen Jahren eine Nachahmung von 6 Satiren Horazens und eine Überſetzung ſeiner Poetik herausgab.

Mehrere der hier erwähnten Sammlungen ſind Beweiſe genug, wie ſehr die Engländer ſich mit dem Studium ihrer ältern Dichter beſchäftigen; ſie zeigen, daſs man ſie zum Theil wie die Claſſiker der Alten behandelt. Auch iſt es keine Seltenheit, ſie theils einzeln, theils in Sammlungen, mit demſelben Apparate erſcheinen zu ſehen, mit welchem man jene auszuſtatten pflegt. Wer kennt nicht *Johnſon's* Sammlung? Eine umfaſſendere noch beſorgte der durch Johnſons Biographie bekannte Arzt *Robert Anderſon*, zu *Edinburg. The Works of the britiſh Poets, with Prefaces biogr. and critical.* Ed. u. L. Arch u. Mundell 1792-96. 13 Vol. (à 700-1000 S.) gr. 8. (7 L. 3 ſh. 6 d.) wozu noch V. 14. kommen ſoll, fangen mit *Chaucer* an, endigen mit *Blacklock* und enthalten die Werke (gröſstentheils nur die originalen, jedoch mit Ausſchluſs einiger gröſsern, häufig gedruckten) von 114 engliſchen Dichtern, von denen 49 nicht in der Johnſonſchen Edition gefunden werden. Die Sammlung ſollte ſogar weit mehrere ältere Dichter enthalten; der Verleger fand aber einige Sparſamkeit nöthig, und ſo wurden dann mehrere ältere, deren Sprache nicht ohne Erläuterungen verſtändlich iſt, ausgeſchloſſen. Durch die biographiſchen u. krit. Vorreden hat ſich A. als einen würdigen Nebenbuhler Johnſons gezeigt. Von Sammlungen einzelner Dichter iſt *Hayley's* ſchöne Ausgabe von *Milton* 1797 mit dem 3 Bande geendigt worden. Aus *Pope's* in den letztern Jahren ganz und theilweiſe von neuem herausgegebenen Werken hat ein Ungenannter eine artige Auswahl geliefert: *The Leaſer, a Selection of the beſt poet. Eſſuſians and Translations of that important Bard, Alex. Pope, with an Account of his Life and Writings.* L. Symond 1797. 274 S. 8. (4 ſh.) Mrs. *Barbauld* ſetzte ihre Ausgaben älterer Gedichte durch: *the Poetical Works of Mr. Will. Collins, with a pref. Eſſay.* L. Cadell 1797. 8. (3 ſh.) fort, eines Dichters, dem erſt die Nachwelt Gerechtigkeit wiederfahren lieſs. — Noch müſſen wir hier einer beſondern Art von Huldigung erwähnen, welche die Engländer ihren ältern Dichtern darzubringen pflegen: der Überſetzungen ihrer Werke in todte Sprachen; eine Art von Schriftſtellerey, die zwar auch in Deutſchland nicht ganz unbekannt, bey den Engländern aber ungleich häufiger iſt. Schon in der Überſicht der Philologie haben wir eine Sammlung von *Butler* aufgeführt, in welcher dergleichen Überſetzungen vorkommen; hier müſſen wir noch einiger beſondern Beyſpiele ſolcher Übungsſtücke erwähnen, die diesmal nicht etwa von jungen Leuten, ſondern von ſchon bejahrten Männern herrühren, welche ſich durch eigene Werke rühmlich bekannt gemacht haben. Sie ſind: *fabulae ſelectae anct. J. Gay in linc redditae, interprete Chartes Anſley.* L. Cadell 1798. 140 S. 8. (2 fh. 6 d.) und *Addiſoni Epiſtola muſa ex Italia ad illuſtrem Dom. Hali-*

Digitized by Google

Halifax an. 1701 anct. Art. Murphy. L. Rivingtons 1799. 4. (2 sh. 6 d.) Der erste Übersetzer, der bekannte Vf. des so beliebten *Bath Guide*, der kürzlich einen Nachahmer fand, durch den sein Verdienst nur noch erleuchtender wurde, hat sich früher als Originaldichter in der lateinischen Sprache gezeigt, und *Murphy* ist durch eine ganze Sammlung vermischter Werke bekannt, der in neuern Zeiten noch mehrere folgten. Beide sind Künstler in der lateinischen Versification, aber doch bey weitem nicht tadellos, wie das wohl bey dergleichen Arbeiten nicht anders seyn kann. — Eine sehr beyfallswürdige Sammlung, in welcher mehrere ältere und neuere Dichter und Übersetzer auftreten, sind die *Extracts from the Works of the most celebrated italian Poets; with translations by admired english Authors.* L. Rivingtons 1798. 8. (1 sh.) — Die Gedichte des kürzlich verstorbenen Schotten *Burns*, der im Leben darbte und nach seinem Tode den Buchhändler bereicherte, erschienen 1798 von neuem: *Poems, chiefly in the scotish dialect.* — L. Cadell 2 V. 8. (7 sh.); eine andere Auflage wurde noch zum Besten seiner Wittwe und Kinder angekündigt. Die *Poems by the Rev. Jos. Relph of Severgham. Carlile* u. L. Longman. 1798. 8. (2 sh. 6 d.) rühren von einem bereits vor 50 Jahren verstorbenen sehr geschätzten Geistlichen her.

Unter den bekannten jetztlebenden Dichtern trat Ed. *Cowper* mit einer neuen vermehrten und verbesserten Auflage seiner 1782 u. 83 erschienenen Gedichte: *Poems* — L. Johnson 1798. 2 V. kl. 8. (10 sh.) 12. (6 sh.) auf; *Potwhele* fügte seinem in einer neuen vermehrten Auflage gedruckten Lehrgedichte: *the Influence of local attachment with respect to home*, mehrere andere Gedichte bey (L. Johnson 1798. 2 V. 8. 8 sh.) *Sam. Rogers*, der beliebte Vf. der *Pleasures of Memory*, die durch *Merry's Poms of Memory* neues Interesse erhielten, gab: *an Epistle to a friend with other Poems* L. Cadell 1798. 54 S. 4 (2 sh. 6 d.); der kraftvolle Schilderer der traurigen Folgen des Kriegs, *Jos. Fawcet*, eine neue Sammlung Gedichte 1798. und der Sänger des Mädchen von Orleans, *R. Southey* in 2 B. seine *Poems*, *Bristol* u. *London* 1799. 232 S. 12. (5 sh.) heraus. Neben diesen und andern geschätzten Dichtern erhob sich ein Schwarm neuer, ohne dass darunter eben viele sich besonders auszeichneten, wie etwa *J. Hucks*, *Fellow of Catherine Hall, Cambridge*, durch seine *Poems.* Cambridge u. L. 1798. 190 S. 12. (3 sh. 6 d.) der in sehr verschiedenen Gattungen, grösstentheils in sogenannten Blank Versen nicht unglückliche Versuche lieferte, die wenigstens von einem fühlenden Herzen zeugen; und the Rev. *Benj. Johnson*, dessen *Original Poems. Doncaster* u. L. Rivingtons 1798. 253 S. gr. 8. (5 sh.) auch einige Übersetzungen aus dem Griechischen und Deutschen (*Gessner*) beygefügt sind. Unter diese bessern lassen sich auch allenfalls noch zwey Sammlungen von Frauenzimmern rechnen: *Poems on various subjects by Eliza Dane.* L. Johnson 1798. 8. (7 sh.) die bereits als Dichterin guter sogenannter Lieder bekannt ist; und *Elegies and other small Poems by Matilda Betham.* L. Longman 1798. 12. (3 sh. 6 d.) die indessen beide von der bekannten *Anna Seward* übertroffen werden, deren *original Sonnets on various subjects and Odes paraphrased from Horace.* L. Sael 1799. 179 S. 4. (6 sh. 6 d.) zwar grösstentheils aus Nachahmungen bestehen, aber von einem ungewöhnl. Talente zeugen. Einige neue Dichter suchten schon in den Titel eine *captationem benevolentiae* zu legen, wie z. B. *Juvenile Essays in Poetry by J. Donoghue* (L. Owen 1797. 12), deren Vf. aber 2 Jahre darauf mit einer wichtigern Sammlung: *Essay on the Passions with other Poems* erschien; *first flights of J. Heuriek, cont. Pieces in Verse on various occasions.* (L. Dilly 1797. 4.) *Trifles of Helicon* von dem jungen Geschwisterpaar, *Charlotte* und *Sophie King* (L. Ridgway 1798. 8.) und die *poetic Trifles by Eliz. Moody.* L. Cadell 1798. 8. die ihnen wenigstens eine schonende Aufnahme verschafte. Andere, wie *T. F. Dibdin*, *Gerald Fitzgerald*, *R. Anderson*, *Rob. Farren Cheetham* gaben 1797 u. f. J. schlechthin *Poems*, von denen sich grade nicht viel Rühmliches sagen lasst. Einige bezeichneten ihre Gedichte genauer, wie *J. Jackson Poems on several occasions, chiefly in the remote parts of Cumberland and Northumberland* (L. Bell 1797. 12), *W. Perfect poetic Effusions pastoral, moral, amatory and descriptive* (L. Crosby 1797. 12); noch andere benannten sie nach dem Hauptgedichte, wie mehrere bereits erwähnten und noch zu erwähnende Titel zeigen.

(Die Forts. folgt.)

II. Universitäten Chronik.

Leipzig.

Wegen der am 30 May d. J. dem Hrn. *Fr. Fried. Röber* ertheilten med. Doctorwürde hat Hr. Hofr. *Platner* am 13 July *quaestiones medicinae forenses, X. vulnerum, quae in congressione et conflictu fiunt, aestimandorum rationes*, mit Hn. D. *Roberts* Lebenslaufe (12 S.) herausgegeben.

Am 24 Jul. vertheidigte zur Erlangung der jur. Doctorwürde Hr. Max. *K. A. Petschke* a. Bautzen ohne Praeses seine Disp. *de immunitate praediorum in Saxonia a tributis per praescriptionem immemorialem adipiscenda*, (40 S.) wozu Hr. Ord. *Bauer* als Programm: *Responsa CXI. de testamenti iudicialis requisitis* (16 S.) herausgab.

Wirzburg.

Den 26 Aug. verlas Hr. Dr. *Bergold*, ausserord. Prof. der Theologie, im theol. Hörsale, seine Antrittsrede: *Beurtheilung der gewöhnlichen Beweise für die Unfehlbarkeit der Kirche.*

Den 27 Aug. vertheidigte zur Erlangung der med. Doctorwürde Hr. *Caspar Schmitt*, von Carlstadt, im Wirzburgischen unter Hrn. Prof. *Heilmann*, *Momenta quaedam circa affectum hystericum* (46 S. 8.) nebst angehangten Disputirsätzen *aus der gesammten Arzneykunde.*

Wit-

Digitized by Google

Wittenberg.

Dss diesjährige Osterprogramm ist vom Hrn. D. *Weber*, und hat die Überschrift: *de numero epistolarum ad Corinthios rectius constituendo.* Pars III. *Paulus Apostolus non duas, sed quinque epistolas ad Corinthios scripsit* 2½ B. Das Festgedicht vom Hrn. Prof. *Meerheim*, enthält: *versionem metricam Psalmi* 89. v. 1 — 20. ½ B.

Am 19 April vertheidigte Hr. F. *A. Poenitz*, aus Dresden, zur Erlangung d. med. Doctorwürde, seine Inaugural-Disputation: *de animi functionum imbecillitate senili, e corpore solo derivanda.* 3 B. 4. wozu Hr. D. *Boehmer*, als Decan, als Programm: *plantas fabulosas, inprimis mythologicos, excensct.* Spec. II. 2 B. 4. schrieb.

Am 25 April wurden die ausgebaueten Vordergebäude des *Augustei*, mit dem vorhero seit 40 Jahren bey dem jedesmaligen Rectore Magnifico, am gedachten Tage aber zum erstenmale wiederum in besagtem Gebäude gehaltenen academischen Consistorio, eingeweihet.

Zu der bevorstehenden Magister-Promotion hat Hr. Adjunct *W. Trong. Krug* durch eine Dissert. *quo Zenonis et Epicuri de summo bono sententiae cum Kantiana hoc de re doctrina breviter comparantur.* 2 B. 4. eingeladen.

Das Pfingstprogr. von Hn. D. *Nitzsche* ist überschrieben: *de judicandis morum praeceptis in N. T. a communi omnium hominum temporum usu ollenis. Commentat. VIII.* 3 B. Das Festgedicht vom Hrn. Prof. *Meerheim* enthielt *Psalmum* 89 *carmine eleg. red.* v. 20-36. ½ B. 4.

Bey der letzten Magisterpromotion sind vom Hn. Prof. *Meerheim*, als Decan, nach vorhergegangenen öffentlichen Redo: *de causis incrementi ac decrementi Academiarum* folgende Herren zu Magistern ernannt worden, nämlich 1) Hr. *Friedr. Carl Leopold Freyherr von Beust*, a. d. Eisenachischen. 2) Hr. *Lebrecht Benj. Vogel*, Pastor zu Friedrichstadt bey Dresd. 3) Hr. *Carl Friedr. Mosdorf*, Pred. zu Naumburg. 4) Hr. *Joh. Christ. Stuck* Pfarrsubst. zu Cavertitz b. Oschatz. 5) Hr. *Ernst Jac. Heinr. Friedel*, d. Rechte Cand. aus Heldrungen. 6) Hr. *Christ. Friedr. Rothe*, Colleg. VI. zu Freyberg. 6) Hr. *Christ. Ehreg. Neubert*, d. Pred. A. Cand. a. d. Erzgebürge. 8) Hr. *Aug. Erdm. Zunge*, a. Dresd. d. Recht. Cand. 9) *Carl Gottl. Hergang* a. d. Lausitz, d. Pred. A. Cand. 10) Hr. *Sam. Fridr. Erdm. Petri*, a. Budissin, d. Pred. A. Cand. 11) Hr. *Joh. Ludwig Wendler*, a. Dresd. d. Pred. A. Cand. 12) Hr. *Joh. Jos. Christ. Pappe*, Pred. Cand. 13) Hr. *Joh. Christ. Sonder*, a. Thüring. d. G. G. Befl. 14) Hr. *Joh. With. Beck*, a. Leipz. d. G. G. Befl. 15) Hr. *Moritz Friedr. Gottl. Schreber*, a. Schönewalde, d. Pred. A. Cand. 16) Hr. *Carl Friedr. Uhlisch*, a. Pulawerde im Meisnischen, d. G. G. Befl. 17) Hr. *Christ. Busse*, a. Belzig, d. G. G. Befl. 18) Hr. *Christoph Gottl. am Ende*, a. Wittenb. d. G. G. Befl. 19) Hr. *Joh. Timotheus Faber*, a. d. Erzgebürge d. G. G. Befl. 20) Hr. *Friedrich Wilhelm Nicolai* a. Wittenberg d. G. G. Befl. 21) Hr. *Joh. Gottfr. Clonner* a. Hubertsburg, Advocat und Stadtküster zu Wittenberg.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

In Wittenberg sind Hr. D. *Te. K. Aug. Vogt*, Professor beym anatomischen Theater, und Hr. D. *Ernst Chr. Ludw. Choritius*, zu ausserordentlichen Professoren der Arzneygelehrtheit ernannt worden. Auch ist letzterer dem Hn. Dr. *Bohmer* im Kreisamts Physicate cum spe succ. adjungirt worden.

Der bisherige Pfarrer zu Euerbach bey Schweinfurt, Hr. F. *Muck*, wird der Nachfolger seines Schwagers *Schlez* zu Markt Ippesheim.

Hr. Prof. *Güss* zu Anspach ist mit Beybehaltung seiner Professur zum Bibliothekar, an der dortigen königl. Bibliothek, ernannt worden.

IV. Oeffentliche Anstalten.

Die Regierung zu Hannover hat die vortrefl. astronomischen Instrumente des bekannten Hn. Amtmann *Schröter* zu Lilienthal im Bremischen für die Universität Göttingen unter der Bedingung gekauft, dass der gegenwärtige Besitzer sie lebenslänglich behält.

V. Vermischte Nachrichten.

Nach Pariser Nachrichten hat man von einem aus Rom zurückgekommenen französ. Commissar erfahren, dass die noch nicht von den Franzosen weggeschafften Kunstwerke nicht von den Engländern gekauft, und nach England gebracht worden, sondern in Italien geblieben sind, indem der König von Neapel, kraft des Eroberungsrechts, Beschlag darauf gelegt und selbst 400 Kisten von der Villa Albani, welche der Cardinal Albani als sein Eigenthum zurückforderte, kraft jenes Rechts, weil sie bey der Widereroberung franz. Eigenthum gewesen waren, für sich behalten hat.

Den 7 Aug. hielt eine neue gelehrte Gesellschaft in Paris, die den Namen: *Menschenbeobachter* führt und sich auf anthropologische Untersuchungen beschränkt, ihre erste Sitzung unter dem Präsidium des B. *Desmonmieux* im ehemal. Hotel Rochefoucault. *Degerando* und *Pinel* hielten Vorlesungen; auch las der Taubstumme *Massieux*, ein bekannter Zögling *Sicard's*, die von ihm selbst geschriebene Geschichte seiner Kindheit durch Zeichen. Die Gesellschaft setzte einen Preis auf die besten Beobachtungen zur Bestimmung der Ordnung, in welcher sich die verschiedenen Körper- und Seelen-Kräfte der Kinder, von ihrer Geburt an, entwickeln und des Einflusses äusserer Eindrücke bey dieser Entwickelung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 144.

Mittwochs den 10ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von der:

Monatlichen Correſpondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde, herausgegeben von *Fr. von Zach*, H. S. Oberſtlieutenant und Director der Sternwarte Seeberg, iſt der *September*-Heft erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

XXVIII. Über den Handel von *Salonichi* und über *Grierhenland*. Aus dem *Tableau du Commerce de la Grèce cet. par Félix-Beaujour.*

XXIX. Über eine neue nordiſche Gradmeſſung. Aus einem Schreiben *Melanderhielm's*, Ritters des Nordſtern-Ordens, Stockholm d. 6 May 1800.

XXX. Über die alte nordiſche Gradmeſſung. Aus einem Schreiben d. Schwed. Academikers *Jöns Svanberg*. Stockholm d. 2 May 1800.

XXXI. Verzeichniſs von achtzig aſtronom. beſtimmt. geographiſchen Längen, ſammt beygefügter Breite der Örter. Vom Pf. *Wurm.*

XXXII. Nachrichten über *Buton* und *Tibet*. Aus *Sam. Turner's Account of an Embaſſy to the Court of the Teshoo Lama in Tibet.*

XXXIII. Über das Denkmahl d. *Copernicus*. Aus einem Schreiben d. Prof. *Hries* in Goths.

XXXIV. Nachricht von der *National-Sternwarte in Paris*, nebſt verſchiedenen aſtronom. Beobachtungen. Aus e. Schreiben *Méchain's*. National-Sternw. in Paris den 12 May 1800.

XXXV. Über Cometen-Beſtimmungen. Nebſt Nachrichten von d. Nation. Sternwarte u. National-Bibliothek in Paris. Aus e. Schreiben des D. *Burckhardt*. Paris d. 25 April und 2 Jul. 1800.

XXXVI. Errichtung einer *neuen Commiſſion der Meeres-Länge* (Bureau des Longitudes) in *Dänemark*, und Ausgabe eines neuen verbeſſert. däniſchen Schiffer-Kalenders. Aus einem Schreiben d. Königl. Däniſ. Commandeur-Capit. Ritters *von Löwenörn*. Kopenhagen d. 9 Aug. 1800.

Königl. Däniſche Verordnung in Betreff d. Errichtung e. Commiſſ. der Meeres-Länge, u. der Berechnung u. Herausgabe e. neuen Schiffer-Kalenders.

XXXVII. Aſtronom. Beobachtungen, in Norwegen angeſtellt. Aus e. Schreiben von *Wibe* und *d'Aubert*.

XXXVIII. Neueſte Spaniſche Welt-Umſeglung.

XXXIX. Nachtrag zu den, in der *M. C.* II. B. S. 92 angef. Beobachtungen d. Bedeck. d. Sterns η ♍ den 5 May 1800.

Der Preis eines Jahrganges iſt gegen Pränumeration *fünf Reichsthaler* ſächſ. Währung (9 fl. rhein.); und man kann zu jeder Zeit in das Abonnement eintreten, muſs aber den ganzen laufenden Jahrgang nehmen. Einzelne Monats-Stücke koſten 12 gr. (54 kr. rhein.)

Man macht die Beſtellungen bey den Poſt-Expeditionen und Buchhandlungen jedes Orts, welche die Exemplare von unterzeichneter Buchhandlung auf den gewöhnlichen Wegen beziehen.

Goths.

Beckeriſche Buchhandlung.

Das 3te Stück von *London* und *Paris* 1800 iſt ſo eben bey uns erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. *Paris.* 1. Madame *Pipelet*, Dichterin und femme autrice. Spottſtücke auf ſie im Theater Montanſier. Fabel auf Mercier, den Beſtürmer Newtons. Lalande's und Mercier's Briefe aus dem Bien Informé. *Beylage.* Über Marechal, den Verfaſſer des Dictionaire des Athées. Auszüge aus dieſem Buche als Proben des höchſten Unſinns. *La Lande.* 2. Jetzige Einrichtung des conſulariſchen Pallaſts, oder der *Tuillerien*. Audienz der auswärtigen Miniſter. Wohnung und Lebensart des erſten Conſuls. 3. Ball für die Armen. 4. Wiedererſcheinung der Mlle. *Contat*. Beutelſchneider-Erndte. 5. La perſonne inviſible, oder das unſichtbare Orakel. Muthmaſsungen darüber. Geſpenſtererſcheinungen. II. *London.* 1. Einfluſs der Rumfordiſchen Suppen auf die Diät der Engländer. 2. Blicke auf die Londner Oper, den prächtigſten Tempel der Mode. Die Sängerinnen *Banti* und *Bolla*. Die Sänger *Viganoni* und *Rovedino*. Tänzer und Tänzerinnen. 3. *Der dreyfingrige Hans*, die neueſte Pantomime im Hay-

Digitized by Google

markte Theater. 4. Ballade der Königin Maria Stuart von Schottland. III. *Englische Carricaturen.* 1. Das Gespenst von St. Stephans, oder der Fremdling zu Hause. 2. John Bull's pflichtvergessener Nachtwächter. IV. Abbildung des Apparats der unsichtbaren Frau.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Das 7te Stück des *deutschen Obstgärtners* 1800, ist so eben erschienen, und enthält folgenden Inhalt: *Erste Abtheilung.* I. Besondere Naturgeschichte der Geschlechter der Obstbäume. No. 10. Des Weinstocks. II. Äpfel-Sorten. No. 67. Dühamels Gold-Reniette. III. Pflaumen-Sorten. No. 21. Die grosse Zwetsche. IV. Kirschen-Sorten. No. 27. Die schwarze Ungrische Kirsche. *Zweyte Abtheilung.* I. Pomologische Miscellen. 1) Auszug eines Briefes von Hn. Haase, eine Art Veredlung alter Baume betreffend. 2) Einfluss des Aufschlitzens der Rinde der Obstbäume auf ihr früheres Fruchtbringen, von Hn. Fuhrmann aus Pöpelwitz. 3) Anfrage wegen der dreymaltragenden Kirsche. 4) Auszug eines Briefs, die beste Zeit zum Kopuliren betreffend, vom Hn. Vicarius Mohr zu Erdmannshausen. 5) Über eine Eigenschaft des Feigenapfels im Winter an seinem Stamme nicht durch Frost zu leiden. 6) Noch ein Zeugniss über denselben vom Hn. Protonotarius Hening in Wittenberg. 7) Anfrage wegen Agrikolas Schriften. II. Über die Pomologie der Alten. Palladius.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Von dem:

Archiv für die thierische Chemie, herausgegeben von Dr. *Joh. Horkel*, ist das 1te Heft des 1ten Bandes bey uns erschienen.

Inhalt: I. Abhandlungen. 1. *Fourcroy*, über die künftigen Arbeiten in der thier. Chemie. 2. *Cruickshank*, über den Harn besonders im kranken Zustande. 3. *Bunica* u. *Vauquelin*, über das Schaafwasser von Frauen und Kühen. 4 *Pugsé*, über die Benzoesäure im Viehharn. 5. *Hatchett*, über Schaalthiergehäuse und Knochen. 6. *Fourcroy* und *Vauquelin*, über die Analyse und Faulniss des Menschenharns. 7. Ebendieselben, über den Harnstoff. II. Auszüge und kurze Nachrichten.

Von diesem Archiv werden ungefähr 4 Hefte, jedes von 8 bis 10 Bogen in einem Jahre erscheinen, die einen Band ausmachen werden.

Hemmerde und Schwetschke, zu Halle.

Das 9te Stück des Journals des *Luxus* und der *Moden* 1800, ist erschienen, und enthält folgende Artikel:

I. Galerie von Pyrmont, nach dem Leben gezeichnet im Sommer 1800. 1. Der Einzug. 2. Der Morgen an der Quelle. 3. Bewegung unter den Ludwigsrittern. 4. Bade-Medisance. 5. Die Boutiken. 6. Mad. Elison. Mode à la Janus. Shawls, Spencerhalstücher. 7. Perücken; ihre Zubereitung. Haarputz à l'antique. 8. Perückenliedchen. 9. Amazonenmäntel und wärmende Unterröckchen. 10. Carricaturen. 11. Das Theater. Johanna v. Montfaucon. Plagiate. 12. Tanz und Hazardspiele. 13. Musik. Mad. Plomer Salvini Fürstin v. P. 14. Schöne Geister. Lied auf Pyrmont. II. Die Panoramen. III. Kunst. 1. Kolbe's Landschaften und Thierstücke. 4te und 5te Lieferung. 2. Lavaters Portrait v. Pfeifer. 3. Volpato's Zeichenbuch. IV. Reichard's Liederspiel. V. Modenberichte. 1. Aus Paris. 2. Aus Deutschland. VI. Erklärung der Kupfertafeln welche liefern: *Taf.* 25. Zwey junge Damen en Buste mit der neuesten Form der Strohhüte und Spenser. *Taf.* 26. Eine Dame in schwarzer Kleidung zur Trauer oder auf Reisen. *Taf.* 27. Musik auf das Pyrmonter Perückenliedchen.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige den Gothaischen Hofkalender betreffend.

Ich mache hiermit bekannt, dass ich den Verlag des beliebten *Gothaischen Hofkalenders* in deutscher und französischer Sprache, welchen ich mehrere Jahre hindurch Hn. *Perthes* zu Gotha pachtweise überlassen hatte, mit dem Jahre 1801 selbst wieder übernommen habe. Dieses Taschenbuch, welches in Deutschland eines der ersten seiner Art war, und sich, ungeachtet der grossen Menge von Almanachen u. Taschenbüchern, welche nach und nach erschienen sind, und mit ihm um den Beyfall des Publicums geworben haben, 36 Jahre hindurch in seinem Werthe erhalten hat, wird in dem neuen Jahrhunderte mit neuem Fleisse und der grössten Sorgfalt ausgearbeitet werden. Ich werde Bedacht nehmen, dass dasselbe jedem Leser von Geschmack vollkommene Unterhaltung gewähren soll, ohne dass dabey der belehrende und nützliche Theil desselben vernachlässigt werden wird. Um den Werth des letztern wo möglich noch zu erhöhen, sind jetzt die historischen und geographischen Artikel, gänzlich revidirt und mit vieler Sorgfalt berichtigt worden. Die *chronologische Regententafel*, die *Liste über die Bevölkerung der Städte* und die *Genealogie* sind durchaus umgearbeitet; und ich glaube versichern zu dürfen, dass solche unter den im Drucke erscheinenden Genealogien eine der correctesten seyn wird, da nicht nur die besten genealogischen Handbücher bey ihrer Revision benützt, sondern auch durch authentische von Höfen selbst eingezogene Nachrichten, viele in diesen Handbüchern noch vorkommende Fehler, verbessert worden sind. Die *historische Chronik der wichtigsten Weltbegebenheiten* von dem zuletzt verflossenen Jahre, wird auch in den folgenden Jahrgängen fortgesetzt, und in der Wahl der *unterhaltenden Aufsätze* wird immerfort vorzüglich auf Gegenstände

Digitized by Google

genſtände Rückſicht genommen werden, denen wahres und allgemeines Intereſſe unverkennbar iſt.

Nicht minudere Aufmerkſamkeit ſoll dem Äuſsern des Almanachs gewidmet werden, die Anzahl der Kupfer wird vom Jahre 1801 an vermehrt, und ich werde ſowohl in der Wahl der Gegenſtände derſelben, als der Künſtler zu ihrer Ausführung alles anwenden, um der Unterhaltung nicht weniger als dem guten Geſchmack Genüge zu leiſten.

Druck und Format bleiben übrigens wie bisher, nur muſs ich bitten, daſs die Beſtellungen für dieſen Almanach bey Zeiten gemacht werden mögen, weil der bevorſtehende Jahrgang etwas früher als ſonſt die Preſſe verlaſſen wird.

Gotha, d. 27 Aug. 1800.

L. W. Ettinger.

Ankündigung einer neuen Überſetzung von *Arrians Unterhaltungen Epiktets mit ſeinen Schülern.*

Epiktet iſt unter den ſpätern Lehrern der Stoa unſtreitig der Erſte, und ob er gleich nicht nur von dem überladenen Schmuk eines Seneca weit entfernt war, ſondern ſelbſt die beſcheidenen Blumen der Rhetorik verſchmähte, wodurch andere Weiſe des Alterthums die Sterblichen für die Schönheit der Tugend zu gewinnen ſuchten, ſo reiſst uns dennoch ſein männlicher Ernſt, und ſeine herzliche beredte Sprache, wie mit Gewalt auf jenen erhabenen Standpunct mit ſich fort, auf dem wir mit ſo ruhiger Reſignation dem menſchlichen Leben mit allem ſeinem Dichten und Trachten zuſehen. Sein Handbuch der Moral hat daher unter allen Nationen Beyfall gefunden, und iſt mehrmalen in alle europäiſche Sprachen übertragen. Seit 1780 erſchienen allein in Deutſchland 6 verſchiedene Überſetzungen deſſelben. Von den Unterhaltungen eben dieſes Weiſen mit ſeinen Schülern aber, die wir ſo wie jenes Handbuch, ſeinem Schüler *Arrian* verdanken, iſt in Deutſchland meines Wiſſens nur eine einzige Überſetzung von *Schultheſs* in Zürich 1766 erſchienen, die 1778 in ſeiner Bibliothek der griechiſchen Philoſophen widerhohlt wurde. Da indeſſen dieſes gröſsere Werk eine weit angenehmere Unterhaltung gewährt, als jenes Handbuch ſeiner gröſsern Kürze wegen gewähren kann, ſo habe ich den Beyfall des Publicums zu verdienen geglaubt, indem ich eine neue Überſetzung der uns übrig gebliebenen 4 Bücher jenes vortrefflichen Werks übernahme. Bey dieſer Überſetzung habe ich die vortreffliche kritiſche Ausgabe des gelehrten *Schweighäuſers* zum Grunde gelegt, und mit den erfoderlichen hiſtoriſch-philoſophiſchen Anmerkungen begleitet, auch mit einem Anhange verſehen, der in gedrängter Kürze die Grundſätze der Epictet ſchen Philoſophie aufſtellt, und den Leſern zur Einleitung und zur Überſicht der vortrefflichen Grundſätze dient, die das Ganze beleben. Daſs ich mich bemüht habe, nicht nur die Gedanken, ſondern auch den Geiſt des Originals ſo treu wie möglich darzuſtellen, darf ich kaum erſt verſichern, und überlaſſe den Richterſpruch darüber der ſtrengen Kritik. Übrigens hoffe ich daſs dieſe Anzeige hinreichen wird, die Aufmerkſamkeit des Publicums, welches an den erſten Geiſtern der Vorwelt Geſchmack zu finden, gelernt hat, vorläufig auf meine Arbeit zu wenden.

Schleswig, d. 7 Aug. 1800.

J. M. Schultz,
Conrector an der Königl. Domſchule.

Der erſte Band erſcheint zur Oſter- und der zweyte zur Michaelis-Meſſe 1801, in meinem Verlage.

J. F. Hammerich.

In der nächſten Oſter-Meſſe wird von mir eine *Überſetzung von Cicero's Abhandlung vom Redner*, mit erläuternden Anmerkungen, im Verlage des Hn. *Hammerichs* in Altona erſcheinen.

Vielleicht erfülle ich durch dieſe Überſetzung den Wunſch manches Freundes der claſſiſchen Literatur, der es bedauerte, daſs ein ſo viel geleſenes und allgemein geſchätztes Werk des Alterthums, noch keinen Überſetzer fand, der mit Cicero's Geiſt und Sprache vertraut, und zugleich des deutſchen Ausdrucks kundig war. Die Schwierigkeiten, mit welchen ich bey der Bearbeitung eines Werks zu kämpfen hatte, wobey der Überſetzer wenig gethan, wenn er nur den Sinn richtig wiederzugeben, und nicht auch zugleich die ſchöne Darſtellung in der Überſetzung zu erreichen geſtrebt hat, waren gewiſs nicht unbedeutend. Ob ich dieſe Schwierigkeiten glücklich überwunden habe, muſs ich den Einſichtsvollen zur künftigen Beurtheilung überlaſſen. Doch darf ich dem Publicum die Verſicherung geben, daſs ich weder Zeit noch Fleiſs geſpart habe, um meiner Überſetzung alle mir mögliche Vollkommenheit zu geben. Ich arbeitete für den dreyfachen Zweck, die Kenner durch ein getreues Abbild zu erfreuen, dem Anfänger das Verſtehen des Originals zu erleichtern, und für Leſer, die der lateiniſchen Sprache ganz unkundig ſind, ein für ſich verſtändliches, belehrendes und unterhaltendes Werk zu ſchreiben. Es wird mit lateiniſchen Lettern in gr. 8. gedruckt werden. Für Schönheit und Correctheit des Drucks wird Hr. *Hammerich* ſorgen.

Flensburg, den 1 Aug. 1800.

F. C. Wolff,
Conrector an der lateiniſchen Schule.

Von den beliebten — und äuſserſt wohlfeilen Auctoribus Claſſicis lieferte die *Riegel-* und *Wieſsneriſche* Buchhandlung in Nürnberg, folgende in Taſchenformat auf Schreibpapier.

Caeſar Commentarius de bello gallico et civili ex recens. Oudendorpii. 8.	16 gr.
Cicero de Oratore, Libri III. 8.	8 gr.
— — de Officiis, Libri tres. 8.	4 gr.
— — Cato major; ſeu de Senectute, Laelius de Amicitia, Paradoxa, Somnium Scipionis etc. contin. 8.	4 gr.

Cicero

Cicero Orationum ſelectarum Liber. 8. 8 gr.
— — Epiſtolae ſelectae. 8. 3 gr.
— — de Natura Deorum, Libri III. 8. 5 gr.
Cornelii, Nep. Vitae excellent. Imperatorum. 8. 4 gr.
Curtius, Hiſtoria Alexandri magni, cum Suppl. 8. 10 gr.
Eutropii Breviarium Hiſt. romanae. 8. 3 gr.
Florus Epitome rerum romanarum, Libri IV. 8. 6 gr.
Horatii Opera ex rec. Geſneri. 8. 8 gr.
Juſtinus Hiſtoriarum Libri IV. ex rec. Gronovii. 8. 8 gr.
Juvenalis Satyrae et Perſii Flacci Satyrae. 8. 5 gr.
Melae, Pomp. de Situ Orbis Libri III. 8. 3 gr.
Ovidii Triſtia, Libri V. ex rec. Burmanni. 8. 4 gr.
— — Metamorphoſeon, Libri XV. ex rec. Burmanni. 8. 14 gr.
— — Epiſtolae ex Ponto, Libri IV. 8. 4 gr.
— — Faſtorum, Libri IV. priores, qui ſuperſunt. 8. 5 gr.
— — Heroides ex rec. Burmanni. 8. 4 gr.
Perſii, Flacci, Satyrae, ex rec. Caſaubonii. 8. 1 gr.
Phaedri Fabulae, Libri V. 8. 2 gr.
Plinii Epiſtolae. 8. 9 gr.
— — Panegyricus. 8. 3 gr.
Salluſtii Opera. 8. 6 gr.
Senecae Tragodiae etc. 8. 14 gr.
Suetonii Caeſarum XII. Vitae. 8. 12 gr.
Tacitus de Situ moribus et populis germaniae Libellus. 8. 2 gr.
Terentii Comoediae, ex rec. Zeunii. 8. 8 gr.
Valerii, Maximi, Factorum Dictorumque Memorabilium, Libri IX. 8. 12 gr.
Velleii, Paterculi, Hiſtoriae romanae, Libri duo. 8. 4 gr.
Virgilii Opera, ex rec. Heynii. 8. 16 gr.

Die übrigen noch fehlenden römiſchen Claſſiker erſcheinen bald in gleichem Format. Es werden alle Schulen und Gymnaſien mit ihren würdigen Lehrern aufgefodert, dieſes Unternehmen durch Einführung beſagter wohlfeilen und correcten Handausgaben mit ihren Beſtellungen zu unterſtützen.

III. Herabgeſetzte Bücherpreiſe.

Die *Riegel*- und *Wieſneriſche* Buchhandlung in Nürnberg offerirt nachſtehende Verlags-Artikel bis Ende des Jahrs 1800 um die angeſetzten äuſaerſt wohlfeilen Preiſae gegen baare Bezahlung.

Agrell, Jean, Sonates pour le Claveſin, III. Parties. 4. ſtatt 1 fl. 12 kr. 36 kr.
— — Sonates à Violino ſolo é Cembalo à Violino, III. Parties. 4. ſtatt 1 fl. 12 kr. 36 kr.
Beck, J. J., von der Forſtgerechtigkeit und Wildbahn, mit Klingers Suppl. 4. 1767. ſtatt 2 fl. 1 fl.
Florini, kluger und rechtsverſtändiger Hausvater, 1r Band 135 eingedruckten und 22 Bogen Kupfern. Fol. 1750. ſtatt 9 fl. 3 fl.
Ebendeſſelben 2r Band; oder Standes- und Adelicher Hausvater in 5 Büchern mit 85 eingedruckten und 18 Bogen Kupf. Fol. 1751. ſtatt 9 fl. 3 fl.
Glaſey, A. F., vollſt. Geſchichte vom Recht der Vernunft, 3 Theile. 4. ſtatt 6 fl. 30 kr. 3 fl.
— — Kern der Geſchichte des Kurfürſtl. Hauſes zu Sachſen, mit 16 Kupf. 4. ſtatt 4 fl. 30 kr. 2 fl.
Köhlers, J. D., deutſche Reichshiſtorie mit 20 eingedruckten Kupf. 4. ſtatt 4 fl. 1 fl. 30 kr.
Martius europaiſcher Ingenieur, neue von Wiedeburg verm. Aufl. mit 50 Kupf. 8. ſtatt 3 fl. 1 fl. 12 kr.
Monumenta Paderhornenſia cum Panegyrico et multis fig. 4. ſtatt 3 fl. 1 fl. 30 kr.
Muſcats Anweiſung zur Kierl. Schreibkunſt, 3 Theile. Fol. ſtatt 1 fl. 30 kr. 40 kr.
Puffendorff, Sam. de, de rebus à Carolo Guſtavo Sueciae Regae geſtis Commentariorum, cum multis figuris. Fol. ſtatt 15 fl. 6 fl.
— — le même Livre en françois, avec Fg. Fol. ſtatt 15 fl. 6 fl.
Widera, P. E., evang. Kranken- und Sterbe-Poſtill mit Rambachs Vorrede. 4. ſtatt 2 fl. 30 kr. 1 fl. 15 kr.
Wirthſchafts-Regeln, neuabgefaſste, der Haus- und Landwirthſchaft, in 2 Abtheilungen mit 20 eingedruckten Kupfern. gr. 4. 1777. ſtatt 2 fl. 30 kr. 1 fl. 15 kr.

Auch wird in beſagter Handlung ein Sortiments-Katalog von gröſaern gebundenen und ungeb. Werken zu den billigſten Preiſsen gratis ausgegeben.

IV. Bücher ſo zu verkaufen.

Gebundene Bücher in Folio.

Hans Sacha, ſämmtl. poet. Werke, 5 Theile. 1579 — 1590.
Davon der 1, 2, 3, 5te aparte zu haben.
Theatrum europaeum, 1 — 10. 12. und 21r Theil.
Der 9te Band iſt nochmals zu haben.
Hübners geneal. Tabellen, 1 — 3r Theil, und der erſte beſonders von 1725.
Iſelina, hiſt. geogr. Lexicon mit 2 Suppl. Die Supplemente ſind nochmals roh vorhanden.
Sturms, Baumeiſter. 8 Bände mit Kupf.
Deſſen Mühlenbaukunſt, mit Kupf.
— — Reiſeanmerkungen, mit Kupf.
— — Prodromus Architect. Goldmann, mit Kupf.
Schühlers perſpectiviſche Architectur, 2 Bände mit 50 Kupfern.
Beyers Bergbau und Markſcheidekunſt, m. K. 1747.
Die Bibel in holl. Sprache, m. K. 1663. Bey Elzevir.

Ungebundene Bücher in Octavo.

Autores claſſici Zweybrücker orig. Edit. als:
Platonis opera. 12 Vol.
Claudianus, Frontinus, Macrobius, Marcellinus, Senecae Trag. Silius Ital. Statius Script. rei ruſt. III. Tomi.

und andere mehr, werden an die Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung erlaſſen. Die *Schneider* u. *Weigelſche* Kunſthandlung in Nürnberg ertheilt nähere Nachricht.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 145.

Mittwochs den 10ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Archiv für die Geschichte, Erdbeschreibung, Staatskunde und Alterthumer der deutschen Nieder-Rheinlande. Angelegt von Dr. Aug. Chr. *Borheck.* (2tes Stück ist so eben fertig geworden; und der 1 Band nun vollständig; er ist im Verlage des Comptoirs für Literatur in Elberfeld erschienen, und für 1 Rthl. 40 Stbr. in allen Buchhandlungen zu haben.) Er enthält:

I. Über Zweck und Einrichtung dieses Archivs. II. Renoldi Kerkhoerdi, Presbyteri Tremon. Rhytmi. III. Königs Ruperti, Pfalzgrevens bey Rhein u. s. w. geschehener letzter Willens-Declaration u. s. w. de Anno 1410. IV. Manufakturen in Kettwig. V. Gillhausens Nachricht von der Stadt Hattingen in der Grafschaft Mark. VI. Zwey Urkunden die Stadt Duisburg betreffend. VII. Zwey Kurfürstl. Brandenb. Patente von 1682 und 1699., welche allen drey Christlichen Confessionen gleiche Rechte an Waisen- Gast- und Armenhäusern zusichern. VIII. Inquisition wegen der Kirchenstürmerey in Duisburg im Jahr 1613. IX. Vorschlag, welchergestalt die Ritterssitze und adel. Güter an der Ostseite Rheins im Herzogthum Cleve zu quotisiren praes. 2 Dec. 1642. X. Historisch geographisch-statistische Beschreibung des Ruhrdepartements. XI. Grimms Nachricht von dem Leben und den Schriften des *Andreas Masius.* XII. Fortsetzung der Beschreibung des Ruhrdepartements. XIII. Was würde *Deutschland* verlieren und *Frankreich* gewinnen, je nachdem das Schicksal dieses sogenannten Ruhrdepartements durch den Frieden entschieden werden wird? XIV. Eine geographische Beschreibung der Stadt *Holten* im Herzogthum Cleve ostseits Rheins, nach den eingesandten vierzehn Punkten oder Fragen eingerichtet. XV. Schreiben der Prinzessin Marie Eleonore von Cleve, an die Gräfin zu dem Berge, Maria, geborne Gräfin von Nassau; vom 4 August 1572 mit Anmerkungen. XVI. Von dem St. Elisabethen-Kloster, Ordens der dritten Regel des heiligen Franciscus, in der Stadt Duisburg. XVII. Nachweise der Gewerbe und Professionen in der Stadt Duisburg nach der speciellen Personalsaufnahme für 1797 nebst Balance gegen das Jahr 1795. XVIII. Bemerkungen über einige Rhein- und Ruhr-Gegenden. In Briefen an Herrn M. *Weddigen* in Kleinbremen. XIX. Stiftungsbriefe des Minoriten-Klosters in Duisburg.

Siam, ein neues mit mäfsiger Bewegung verbundenes Gartenspiel, welches besonders bey übler Witterung, in einem geraumigen Zimmer jeder Gesellschaft viel Unterhaltung gewährt, herausgegeben von Prof. *Grohmann* in Fol. mit 2 Kupfer. Wenn dieser neue Beytrag zur gesellschaftlichen Unterhaltung nicht äufserst interessant und neu wäre: so würde der Herausgeber des grofsen und kleinen Ideen Magazin für Gartenfreunde es nicht mit seinem Namen beehrt, und der Bekanntmachung würdig geachtet haben. Dieses ist alles, was die Verlagshandlung zu seiner Empfehlung zu sagen hat. Der Preifs ist broch. 18 gr.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

II. Auction.

In der *Gottfried Winklerschen* Bücherssammlung, deren Versteigerung gleich nach der Prof. *Fischerschen* klassischen Bibliothek, den 10 Novbr. d. J. ihren Anfang nehmen wird, sind sehr bedeutende Werke enthalten, auf die wir hiermit jeden Bücherliebhaber und Kenner aufmerksam machen wollen.

In Folio.

Nr. 1-15. *Montfaucon* antiquité, avec le supplém. 15 Mrbde. — N. 16-19. Voyage pittoresque de la Suisse Vol. IV. — N. 20-24. Dito. de Naples et de Sicile par de *St. Non.* Vol. V. — N. 25-28. Dito. des isles de Sicile etc. par *Houel.* Vol. IV. — N. 29. Dito. de la Grèce. Tome I. — N. 30-37. *Sandrarts* Mahlerakademie v. *Volkmann* in 8 Vol. — N. 38-41. Die *Scheuchzerische* Kupferbibel in 4 Mrmb. — N. 42-45. Fables de *la Fontaine* av. de très belles planches Par. 755-59. in 4 Mrmrbden. — Nr. 46. Metamorph. *d'Ovide* en Lat. et en Franç. p. *Banier* av. figg. de *Picart* et d'autres. T. I. II. Amst-rd. 732. — N. 47. B. *Picarts* Musentempel. — N. 48

Digitized by Google

49. *Bullart* academie T. I. II. Bruſſell. 695. — N. 50-52. *Wirſings* Marmorarten 1-3e Abth. mit 73 illum. Kpf. — N. 54. Gallerie Françoiſe m. 30 Portr. — N. 56-64. *Seligmanns* Vögel in 9 Bdn. — Nr. 66. 67. *Jombert*, Repertoire des Artiſtes. T. I. II. à Par. 765. — N. 69. Le grand cabinet Romain. Amſterd. 706. — N. 74-76. Oeuvres de *Fontenelle* av. figg. de Picart. T. I-III. La Haye 728. — N. 77-82. Herbarium Blackwellianum Centur. I-VI. — N. 84. 85. *Sepp's* Nederlandſche Vogelen 2 Deele. Amſt. 770 en 789. — N. 86-89. *Knorrs* Petrefacten 4 Theile. — N. 112-15. *Belidors* Architectura hydraulice 2 Theile in 24 Ausgaben. Augsb. 740. ſqq. 4 Vol. — N. 127. 28. *de Corneille* Dictionn. des arts et ſciences. T. I. II. Par. 732. — N. 129. 30. *Morery* dictionn. hiſtorique T. I-IV. Utrecht 692. — N. 138-43. *Khevenhillers* Anneles Ferdinand. 12 Thaile. — N. 144. 45. 2 Bde Conterfet, Kupferſtiche dazu. — N. 150. 51. Zwey Bde von 100 Bl. illum. Vögeln, und 100 Bl. Vogelnaſter durch *Wirſing*. — N. 159-169. Verſchiedene *Merianiſche* Topographien. — N. 182. 83. *Volkamers* Nürnberg. Hesperiden, 4 Theile m. Continuat. Nrnb. 708 u. 14. — N. 184-86. de *Riemer* Beſchryving van 's Grsvenhage. 2 Deele. Delft. 730. — N. 188. Der Theuerdank. Originelausg. Augsb. 517. — N. 193. 94. Der däniſche Vitruvius. — N. 205. *Maffei* Verona illuſtrata P. I-IV. In Verona 731. — N. 209. *Trebra* vom Innern der Gebirge. — N. 213. *Swammerdamms* Bibel der Natur. N. 247-51. *Faliblen* hiſt. de le ville de Paris en 5 Vol. — N. 254-62. *Pirart*, cérémon. et coutumes. T. I-VIII. Amſterd. 735-743. — N. 263-68. Novus Atlas v. G. u. J. *Blaeu*. 6 Theile. — N. 269. Atlas nouveau par de *l'Iſle*. Amſt. 733. — N. 319. *Georgi's* Bücher-Lexicon 4 Theila. — N. 320-22. *Beyle* dictionn. hiſt. et crit. T. I-III. Ratterd. 702.

In Quarto.

Nr. 324-27. ab *d'Auteroche* voyage en Siberie. 3 Vol. — N. 328-38. *Martini's* Conchylien-Cabinet 10 Bände m. *Schröters* Regiſter. — N. 340. Cent vingt eſtampes du Cabinet de Poullain par *Baſan* et *Moitte*. Par. 781. — N. 341-48. *Cramer* papillons exotiques. Tam. I-IV. av. 400 eſtamp. enlum. Amſt. 779-792. Vol. VIII. — N. 349-52. *Röſels* Inſecten-Beluſtigung 4 Theile. — N. 353-55. *Espers* Schmetterlinge 1r u. 2r Th. — N. 368-70. *Schrebers* Säugthiere 1r-3r Th. — N. 373-75. *Perrault* mémoirs. de l'hiſt. natur. des animaux p. I-III. — N. 376. 77. *Stoll* Cigales et Punaiſes, beide mit 70 ill. Kupf. — Nr. 378. 79. *Ledermillers* Gemüths- und Augen-Ergetzung 1-3s funfzig. — N. 380. *Houttuyn's* Houtkunde. m. 100 ill. Kpf. — N. 385. *Sepp's* Inſecten, Holländ. 1. Deel. mit 40 illum. Kpf. — N. 387-94. *Helyots* Ritterorden 8 Theile mit illum. Kpf. — N. 404-11. *Buffons* Naturhiſtorie 8 Theile. — N. 412. *Schwons* geiſtliche Orden mit ihren gewöhnlichen Ordenskleidungen und 127 ill. Kpf. Mauh. 791. — N. 413 — *Eb. deſſ.* Ritterorden mit eigner Ordenskleid. mit 57 ill. Kpf. — N. 419-21. *Gautier* obſerv. ſur l'hiſt. natur. etc. Tome I. Part. 1-18. Par. 752-55. — N. 505-7. *Vertue's* Anecdotes of painting in England, publiſhed by *Walpole* Vol. I-III. — N. 537-40. Oeuvr. de *Destouches*. T. I-IV. Par. 757. — N. 541-47. *Caylus* recueil d'Antiquités T. I-VIII. — N. 569-71. *Albin* oiſeaux p. *Derham*. T. I-III. av. 306. Eſtempes. La Haye 750. — N. 578. 79. *Coxe's* Reiſen v. Pezzl. 2 Bde. Zürich. 785. 86. — N. 581-83. *Schillers* Geſch. d. Seereiſen *Hawkesworth's* 3 Bde. Berl. 774. — N. 621-31. *Rapins* Geſch. v. England. 11 Theile. — N. 632-43. *Köhlers* Münzbeluſtig. 22 Th. nebſt Regiſter. — N. 637-60. Recueil des habillements de différ. nations d'après Holbein, Vendycke, Hollar etc. Vol. I-IV. — N. 665-68. *Sonnerats* Reiſen 2 Theile m. 140 Kpft. — N. 695. Contes moraux et Idylles de *Diderot* et *Geſsner*, av. de très belles figg. Zuric 779. — N. 696. Les avantures de Don Quichotte en figures par Coypel, Picart etc. Haye 746 — 698. Temple de Gnide par le *Mire*. Paris 772. — N. 699. *Abbiddimus's* views in Great-Britain. Lond. 784-89. 44 Kupfertaf. — N. 798. 99. Marmora Taurinenſia P. I. II. Aug. Taur. 743 et 47. — N. 800-2. *Weyermanns* en *Houbrakens* Nederlandſche Konſt-Schilders. 3 Deele. Gravenh. 729. — N. 803-5. *Malvaſia*, Felſina pittrice. T. I-III. Bologna e Roma, 678 e 79. — N. 811-14. *Fueſslins* Künſtler-Lexik. mit 3 Supplem. Zürich 763-777. — N. 815. 16. *Lairesſe* groſs. Mahlerbuch 2 Theile. Nrnb. 728-30. — N. 826. *Schröders* ſelenotopogr. Fragmente m. 43 Kupf. Götting. 791. Holl. Ppr. — N. 832-843. Homini illuſtri nella pittura, ſcultura etc. c. figg. T. I-XII. Firenze 769-75.

In Octavo.

Nr. 900-16. *Bernouillis* Reiſebeſchr. 1-16r Bd. nebſt Supplem. u. Regiſterb. Berl. 781-87. — N. 941-48. *Beaverell* delic. de la gr. Bretagne. av. figg. Leide 727. Vol. VIII. — N. 963-76. et N. 6085, *Lambert*, hiſtoire. T. I-XIV. Paris 750. — N. 1096-99. *Descamps* peintres Flamands, Allem. et Holl. T. I-IV. av. laurs portr. Par. 753-63. — N. 1143-46. Oeuvr. diverſ. de *Grécourt*. T. I-VIII. Lond. ſ. a. — N. 1218. 19. *Van Gools* Nederlandſche Kunſtſchilders. T. I. II. i. iconn. Gravenh. 750. 51. — N. 1220-22. *Houbraken* Nederlangſche Konſtſchilders T. I-III. mit *doppelten*, nehml. ſchwarzen u. rothen Abdrücken aller Porträte. Amſt. 718-21. — N. 1317-28. Theatre da *P. Corneille*. T. I-XII. av. figg. 764. — N. 1387-1413. Buffon hiſt. naturelle. T. I-XXXI. av. F. Par. 752-68. — N. 1436. 37. Display of the Beauties of England with Figg. Vol. I. II. Lond. 776. — N. 1503-9. *Martini's* Geſch. d Natur durch *Otto u. Krunitz* 1r-7. Th. (der erſte mit ſchwarz. die andern mit illum. Kpf.) — N. 2258-61 a b) Reiſen des Gr. v. *Stolberg* in 4 Bdn m. Kpf. Holl. Ppr. — N. 2290-92. *Blochs* Fiſche Deutſchl. 3 Th. m. illum. K. — N. 2293. 94. *Blochs* ausländ. Fiſche 2 Theile m. illum. K. — N. 2436-96. *Krunitz* Encyklopädie 1-61r Theil Berlin 773-793.

In

Digitized by Google

In Folio.

Nr. 2828. Regiſter des Buchs der Chroniken. Nrnb. 1493 b. Koberger. — N. 2830. Daſſelbe Lateiniſch ib. eod. — N. 2329. Paſſional ib. ap. eumd. 1484. — N. 2836. Hans *Sachſens* Gedichte. Nrnbg 590. — N. 2862. *Heince* et *Brignon* Portraits des hommes illuſtr. François. — N. 2873. 74. *Lunigs* Codex Auguſteus.

In Quarto.

N. 4033-57. Wittenberg. Wochenblatt 1-25r Bd. — N. 4073-91. Allg. Welthiſtor. neuerer Zeiten 1-19r Th.

In Octavo.

N. 5076-84. *Linnés* Naturſyſtem v. Müller. 6 Th. u. Suppl. u. Regiſt. in 9 Bänden.

In Folio.

N. 5501-11. Muſeum Florentinum in XI. Vol. — N. 5512-14. *Viſconti* Muſeo Pio-Clementino T. I-III. in Roma 782-90. — N. 5515. *Mariae Sib. Merianae* inſecta Surinamenſia, mit illum. Kpft. — N. 5516. Pitture di *Tibaldi* et *Nic. Abbati* mit 56 Kpf. Venez. 756. — N. 5517. *Perrault*, hommes illuſtres en France. mit 100 Portr. — N. 5518. *Carolae Cath. Patinae* tabellae. 40 Blatt Kpf. — N. 5519. *Regenfuſs* Muſcheln, Schnecken u. and. Schalthiere, franz. und Deutſch mit 21 gr. Kpftf. — N. 5520. Daſſelbe mit Nr. 5515, nur Holländiſch. — N. 5522. *Major's* Ruins of Paeſtum, with XXX Platea. Lond. 768. — N. 5525. *Seligmanns* Blumengarten Lat. u. Deutſch m. illum. Kpf. — N. 5526. *Röſels* Fröſche m. 48 Kupf. halb illum. halb mit deren Skeletten. — N. 5527. *Longhi* pittore Veneziani mit 56 Kpf. Venez 762. — N. 5530. *Chambers* plans of the Gardens and Buildings at Kew in Surry, m. 43 Kpf. — N. 5531. Batailles du Pr. Eugene de Savoye, dep. et gravées en (26) Tailles-douces par *Huchtenburg*. — N. 5533. *Smellie's* anatom. Tafeln. — N. 5534. Cent eſtampes des nations differentes du Levant av. les cérémonies Turques. — N. 5536. *Taſſa* Geruſal. liberata colle figg. di *Piazetta*. — N. 5537. Errores Ulyſſis — in LVIII. tabb. aen. incid. *Theod. van Tulden*. Paris 640. — N. 5540. *Befleri* gazophylac. rer. natural. 34 Blatt. — N. 5541. 42. Aeſopic's or a ſecond collection of Fables by *Ogilby*. 2 Vol. mit 148 Kpf. — N. 5546. Vita Th. Aquinatis p. *Oth. Vaenium*. 30 Kpft. Antv. 610. — N. 5547. *Knoop's* Pomologia. Holland. mit 20 illum. Kpft. — N. 5548. 49. Oeuvre du Chev. *Hedlinger* p. *Chr. de Mechel*, mit 40 Kpftf. in 2 Bänd. — N. 5550. *Boudard* iconologie. T. I-III. — N. 5551-53. Vornaamſte Geſchiedeniſſen van het oude en nieuwe Teſtament, getekent van *Hoet*, *Houbraken* en *Picart*. 3 Deele. — N. 5559. Antiquities of Gr. Britain, *Th. Hearne* del. *Burne* et *Middiman* ſculpſ. N. I-XI. oder 44 Kpf. — N. 5566-68. Gemählde u. Alterthüm. v. Herkulanum durch Hr. *v. Murr*. 1-6r Th. m. 400 Kpftf. — N. 5569. *Theod. de Bry* narratio Virginiae m. 30 ill. Kupftf. — N. 5572. Admiranda Roman. antiquitt. veſtigia, per *P. S. Bartoli* et J. P. Bellorium 84 gr. quer Fol. Kpft. — N. 5573. Statue antiche e moderne da D. *de Roſſi* mit 163 Bl. — N. 5574. 75. Novus theſaur. gemmar. Vol. I. II. *Breuna* del. *Caſſini* ſc. Rom. 781. et 83. — N. 5581. 82. Splendor urbis Venetiarum Vol. I, II. m. 111 gr. Querfol. — Kpf. — N. 5583. The Heads of the Kings of England etc. by *Geo. Vertue* mit 62 Kpf. — N. 5586. Fabriche ed edificii di Roma moderna, da *G. B. Falda*. 85 gr. Querfol. Blatt. — N. 5587-91. Nouv. théatre de la Gr. Bretagne. Franz. u. Engl. T. I. p. 1. 2. T. II. u. III. nebſt Supplem. Lond. 715-728. — N. 5593-95. *Richardſon's* Iconology. m. 109 Kupf. — N. 5596-98. *Meyers* kriechende, fliegende u. ſchwimmende Thiere. 1-3. Bd m. 240 ill. Kpf. — N. 5601. *Picart* impoſtures innocentes Amſt. 734 m. 78 Kpft. — N. 5607. *Rubens's* Plafonds in der Jeſuitenkirche zu Antwerpen mit noch drey andern Kupferwerken. — N. 5609. La grande gallerie de Verſailles etc. peints par *Ch. le Brun* etc. 52 herrl. Kpfe. — N. 5619. Eſcalier des Ambaſſadeurs à Verſailles par *Ch. le Brun* mit Titel u. Text 30 Kupf. — N. 5621. 22. Plantae ſelectae, pictae ab *Geo. Dio. Ehret*, deſcriptae a *Cph. Jac. Trew*, inciſae et coloribus obductae ab *Jo. Jac. Haid*. Vol. II. m. 65 illum. Kupf. — N. 5623. Oiſeaux deſſinés et grav. par *Nic. Robert*. Paris 643. 48 Bl. — N. 5624. Chateau de Richelieu grav. p. *J. Marot*. m. 20 Bl. — N. 5625. *Joſ. Tarrington's* Views of the Lakes in Cumberland and Weſtmoreland. Engl. und Franzöſ. Lond. 789. 20 Blatt. — N. 5627. Veduti e pitture di Venetia. Vol. I. II. mit 121 Kupf. in gr. Quer-Realfol. — N. 5628. 29. Troia ſuites d'eſtamp. p. l'hiſt. des moeurs et des couſtumes des François dans le 18eme ſiecle. Année 1774. 76. et 83. mit 36 Kpf. — N. 5630. Hiſtoires de la ſte. bible, invent. et grav. par *Jean Luyken*, in 46 Kupf. — N. 5639. Pierres antiques gravées, deſſin. et grav. p. *Bern. Picart*, expliquées par *de Stoſch*, trad. du Latin en Franç. par *de Limiers*, Lat. u. Franzöſiſch mit 70 Kpf. — N. 5640. Oeuvr. de *Jean Holbein* Tom. I. (Triomphe de la mort.) par *Chr. de Mechel* Basle 780. — N. 5641. 42. La galerie de Düſſeldorf par *Chr. de Mechel* Vol. I. II. Enthält auf 30 Platten 365 kleine Kupf. — N. 5643. Colonna Trajana da *P. S. Bartoli* e *G. P. Bellori* 114 Querfolio-Kpf. — N. 5644. Edificea antiq. de Rome par *Desgodetz*, grav. p. Geo. *Marſhall* T. I. Engl. u. Franzöſ. mit 61 Kpf. — N. 5645. Eſtampes d'après les tableaux du Cabinet de Mr. Boyer, grav. par *Coelemans* et *Barras* 118 Blatt. — N. 5646-48. Campi Phlegraei, mit 59 illum. Kupfert. u. 1 Karte. Vol. III. Naples 776-779. — N. 5649. Les hommes illuſtres françoia, peints par *Mr. de la Colombiere* gravés par *Heince et Brignon* avec leurs armes et deviſes. Paris 690. 27 gr. Folio-Kupft. — N. 5650. Hiſtoire de Meléagre, d'après *Charl. le Brun* grav. par *B. Picart*. 6 Bl. und: L'apothéoſe d'Hercule d'après *le même* gr. *du même*. 37 Bl. Amſt. 714 et 740. — N. 5667. Eine Sammlung von gemahlten Tagvögeln 66 Bl. — N. 5668. Eine dergl. von Nachtvögeln. 80 Bl. — N. 5677. Les plus beaux monumens de Rome ancienne, ceſſin.

Digitized by Google

deſſin. par *Barbault* et gravés en 128 planch. à Rome 761. — N. 5678. *Le Roy*, les ruines des monumens de la Grèce T. I. II. mit 60 Foliokpf. Amſt. 758. — N. 5680. *G. B. Piraneſi*, antichità di Albano, di Caſtel Gandolfo e del lago Albano, zuſam. mit 55 Kpft. — N. 5681. Ruines de Palmyre. Londr. 753 mit 57 ſchön. Kupf. — N. 5682. 83. Theatrum ſtatuum Sabaudiae. Vol. I. II. mit 12 Landk. u. Proſpect. — N. 5685. Proſpects of the Buildings in the City of London. Lond. 724 m. 22 Bl. — N. 5686 - 88. Suecia antiqua hodierna. T. I - III. mit 352 Bl. in Kpf. geſt. — N. 5700. Brabantia ſacra et profana in aes inciſ. p. *W. Hollar*, *Ad. Pereile*, *Luc. Vorſtermans* etc. mit 93 Kpft. — N. 5701 - 3. *Col. Campbell's* Vitruvius Britannicus T. I - III. mit 300 Kpft. — N. 5706. Il Clauſtro di S Michaele in Boſco di Bologna, dipinto da *Lodov. Caracci* etc. deſcritto dal *C. C. Cef. Malvaſia* mit 20 Kpft. geſtoch. von *Giac. Giovannini*. — N. 5707. *Paſſerii* picturae Etruſcor. in vaſculis Vol. primum mit 100 Kpft. — N. 5708. Tombeaux des princes etc. illuſtres dans la gr. Bretagne, grav. et publiés par *Eugène Mac-Swiny*. mit 20 vortreffl. K. — N. 5709. Rec. d'antiquités Romaines 66. planches. — N. 5713. The Ruins of Balbec in Coeleſyria with 47 Copper-Plates. Lond. 757. — N. 5717. *L. Bernini* opus ſculptum angelorum et App. Petri et Pauli; tabb. aen. delineatum edid. *Fra. Eq. de Hounphriis*. — N. 5722. *David Teniers* theatrum pictorium. Ein vortreflich. Werk mit 246 Kupfertf. — N. 5723 - 30. Voyage pittoresque de la France: Deſcript. gener. et partic.; Depart. du Rhone, Gouvern. de Dauphiné; Depart. de Bourgogne; Province de l'Isle de Fr.; Valois et Comté de Senlis; nebſt 1 - 58e Lieferung der Kpft. — N. 5731. Parsdigmata graphices varior. Artificum per *Jah. Epiſcopium* ex formis *Nic. Viſſcher*, cum ſignor. vett. iconn. 15 u. 25 Halbhundert; nebſt 57 Blatt Statuen u. andre hiſtor. Vorſtellungen, nach verſchied. Mahlern v. *demſelb.* geſt. — N. 5732. *Ridingers* Schul- und Campagne-Pferde nebſt Anhang in 55 Kupf. und mit Deutſch. u. Franzöſ. Texte. — N. 5733. *Torq. Taſſo's* Gerusalemme, figurata da *Bern. Caſtelli* Ganov. 617. 22 Kupfert. m. haid. Titeln.

In Quarto.

N. 5734 - 38. Het verheerlykt Nederland, 5 Deele Amſt. 745 - 754. Die beſte Ausgabe auf Royalpap. m. 504 Proſpecten. — N. 5739. Vues de tous les differ. batimens de la mer mediterr. par *Gueroult du Pas*. Paris 710. mit 76 Kupft. — N. 5740. Rec. de lions, gravés p. *B. Picart*. Livr. I - VI. Amſt. 729. mit 36 Kpft. — N. 5741. *Ozanne l'ainé* la marine militaire. Ganz in Kupf. geſtochen; 50 Blatt. — N. 5742. Fables d'Eſope et d'autres av. réflex. du Chev. *l'Eſtrange*, avec les figg. de *F. Barlouw*. Amſt. 714. — N. 5743. Têtes de caractère et de charges; *Leon. da Vinci* deſſin. *Cte de Caylus* ſculpſ. Par. 730. Enth. 60 Köpfe. — N. 5745. Admirandor. quadruplex ſpectat. P. I - III. mit 50 Bl. *Joh. van Call.* pinx et ſc. — N. 5749. 50. Verſailles immortaliſé par *J. Bapt. de Monicart*, av. une traduct. at. par *Rom. le Teſtu* T. I. II. paris 720. mit vortreffl. Kpf. — N. 5779. *Joſt Ammoas* Wapen- und Stammbuch mit 119 Holzſchn. ſelten. Frft 589. — N. 5780. Antiquités Romaines expl. dans les mém. du Cte de B * * *. P. I - III. av. plus de cent bell. planch. à la Haye 750. — N. 5781. Educat. du jeune Cte de B * * * Vol. I - III. Londr. 763. — N. 5783. Das Bapſtum mit ſeynen gliedern etc. m. 68 illum. Holzſchn. — 2) Die 12 Artikel des chriſtl. Glaub. durch *Jo. Agricola* mit Holzſchn. Wittemb. 562. — N. 5789. Hafnia hodierna, Dan. Franz. u. Deutſch. mit 110 Kpf. Koph. 748. — N. 5791-93. *Chr. Tr. Weinigs* Briefe üb. Rom. 1 - 3 Bd. m. Kpft. — N. 5797. *Bruckers* Ehrentemp. der Deutſch. Gelehrſamkeit, mit Kupf. von *J. J. Haid* 50 Portr. in ſchw. Kunſt.

In Octavo.

N. 5821 - 37. *Murrs* Journ. zur Kunſtgeſch. 17 Theile. — N. 6153 - 57. *Bruce's* Reiſen zur Entd. der Quellen des Nils, überſ. v. Dr. *Volkmann*. 1 - 3r Th. mit Kupf.

In Quarto.

N. 6287. 88. *Blochs* Fiſche Deutſchlands 3 Theile m. 108 illum. Querfolkpf. — N. 6289. 90. *Deſſelb.* ausländiſche Fiſche 3 Th. mit 108 illum. Querfolkpf. — N. 6599. Deſcript. de la place de Louis XV. à Reims par *le Gendre* à Par. 765. mit 8 Kpf. in verſch. Fol. — N. 6600. Elém. d' Algebre p. *L. Euler* trad. et augm. par *La Grange* T. I. II. à Paris 798. 8. *(Von dieſem Werke, das 3 Alph. 16 Bog. enthält, iſt noch eine Parthie vorräthiger Exemplare, à 9 Livres* (— 2 Rthl. 6 gr.) (nicht aber, wie in einigen Katalogen aus Verſehen abgedruckt worden, à 6 Liv.) *bey Mag. Joh. Gottl. Stimmel in Leipz. zu haben.)* N. 6602 - 4. The Works by *Tillotſon* Vol. I - III, Lond. 710 - 12 Fol.

Auſſer dieſen bedeutendern Werken befinden ſich in dieſer Sammlung noch alle kritiſchen Verzeichniſſe über die Arbeiten der beſten Künſtler aus jeder Schule. Zugleich werden die Liebhaber erſucht, ihre Commiſſionen bey Zeiten einzuſenden, damit dieſe gehörig protocollirt werden können, und die Herren Committenten nicht, wie das der Fall ſchon mehrere Mahle geweſen iſt, durch zu ſpäte Einſendung ihrer Aufträge, in ihren Hoffnungen getäuſcht werden mögen. Unter der Bedingung gehöriger Anweiſungen auf die nach Beendigung der Auction ſogleich zu erſtattende Einlöſung der erhaltenen Acquiſitionen, in hier curſirender Conventions-Münze, übernehmen Aufträge, und verſichern die promteſte Bedienung: Herr Prof. *M. Huber*, Hr. *M. Stimmel*, Hr. Sekretär *Thiele*, und Hr. Proclamator *Weigel*.

Leipzig, am 27 Auguſt 1800.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 146.

Mittwochs den 10ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Janus, eine Zeitſchrift auf Ereigniſſe und Thatſachen gegründet, 1800, *Auguſt*, iſt am 29 Aug. erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. Die goldene Kette; von *Witſchel*.
II. Probeſtück aus dem Teſtament einer alten Komödiantin; von *Quandt*.
III. Der König, die Prinzeſſin, Florian und das Theſter zu Bantam. Beſchluſs.
IV. Das Geheimniſs; von *Haag*.
V. Über Cenſurunfug.
VI. Antwort des Rectors Heimbsch auf Klopſtocks Brief.
VII. Klopſtocks Antwort.
VIII. Liebenſtein.
IX. Rundgeſang.
X. Beyſpiel von Kraft und Leibesſtärke unſerer Verfahren.
XI. Katechismus-Exercitium.
XII. Bemerkungen über die Bühne in Bremen.
XIII. Genua. Fortſetzung.
XIV. Die Wilden. Zwey Anekdoten.
XV. Der Traum. Eine Erzählung.
XVI. Sinngedichte; von *Haug*.
XVII. Kleinere Correſpondenznachrichten.
Aus München, Berlin.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

Staatswiſſenſchaftliche und juriſt. Nachrichten, 1800. Aug. *Inhalt*: I. Abhandl. über das Verhältniſs der Supplikat. gegen die Appellat. an die höchſten Reichsgerichte. II. Kritik des Kurbraunſchweig-Lüneburg. Conſiſt. Ausſchreib. Liturgica betr. d. d. Jan. 1800. III. Recenſionen. IV. Vermiſchte Nachrichten. V. Nachricht von einem Codex Manuſcrip. iur Saxon., iur. Caeſar. et Aureae Bullae. VI. Seltenes Vermächtniſs eines Mauleſels. VII. Berichtigung einer Stelle in Meuſels gelehr. Deuthl. B. 2. VIII. Correſpondenz-Nachrichten. IX. Juriſt. Vorleſ.

Von dieſer Zeitſchrift — welche gewiſs für jeden praktiſchen Juriſten und Geſchäftsmann einen bleibenden Werth hat, und wovon der Jahrgang 1799 ganz, in dem Jahr 1800 aber die Blätter vom Jan. bis hieher erſchienen ſind — ſoll denjenigen, welche jetzo in deren Beſitz zu gelangen wünſchen, und ſolche mit fortzuhalten ſich verbindlich machen, bis Ende Octob. d. J. der erſte oder 99r Jahrgang, um die Hälfte des Preiſes à 2 Rthlr. ſächſ. oder 3 fl. 36 kr. rhein. gegen baare Zahlung überlaſſen werden. Nach Verlauf dieſer Zeit tritt der ganze Preis wieder ein. Man kann in allen Buchhandlungen und auf allen Poſtämtern Beſtellung darauf machen.

Hildburghauſen.

Expedition der Staatswiſſenſchaftl. und juriſt. Nachrichten, und in Commiſſion bey J. G. Haniſchens Wittwe.

Von *Gutr Muths Bibliothek der pädagogiſchen Literatur, verbunden mit einem Correſpondenzblatte und einem Anzeiger*, iſt des IIn Bandes 4s Stück erſchienen, und an alle Buchhandlungen verſchickt worden.

Inhalt. I. Abſchn. Recenſionen folgender Schriften. 1) *Gedike's* Annalen des Preuſs. Schul- und Kirchenweſens, 1r Heft. 2) *Anton's* Briefe über die Landſchulen im Magdeburgiſchen. 3) *Ewald's* Etwas über Lehrmethode in Trivialſchulen. 4) *Klinger's* Verſtandsübungen, 1s bis 5s Bändchen. 5) Lebensbeſchreibungen merkwürdiger Kinder, aus dem Franzöſ. des *Freville*. 6) Die Veſtalinnen, oder der Keuſchheitsorden. 7) Vernunftkatechismus, ein Geſchenk für Kinder. 8) *Grüſon's* Grundriſs der reinen Mathematik, 2r Theil. 9) *Dolz* neue Katechiſationen, 3te Samml. 10) Die Morgenſtunden eines Vaters mit ſeinen Kindern, von *W...* 11) Tugendlehren und Sittenſprüche etc. 12) *Horrer's* Almanach für Schullehrer, 2r Jahrgang. 13) *Schmeiſer's* Roſen armen Schullehrern geſtreut. 14) Kleines Buch für Jünglinge und Mädchen etc. 15) Virgilii opera in tironum gratiam etc. Cura *Heynii* Edit. IIIa. 16) *Valenti's* Übungen zum Überſetzen in das Italieniſche. 17) *Hezels*

Digitized by Google

neues franz. Elementarbuch. 18) *Rambach's* grammat. Principien der deutschen Orthographie. 19) *Danielsen's* Taschenbuch über die Richtigkeit der deutschen Sprache, 1r bis 3r Theil. 20) Der kleine Vögelfanger, 1s — 3s Bändchen. 21) *Niemayer's* Gesangbuch. 22) Dessen Übungen der Andacht. 23) *Splittegarb's* A. B. C., oder erstes Schulbuch. 24) Neueste Lehrschule für Knaben. 25) Neues A. B. C. für die Jugend edler Erziehung, 2te Ausg. 26) *Herrer's* Neues A. B. C. Büchlein, 2te Ausg. 27) *Trefurts* neue Fibel. 28) *Schellenbergs* Fibel für Bürger- und Landschulkinder. 29) *Petschke's* Anleitung in kurzer Zeit lesen zu lernen. 30) Erste Nahrung für den keimenden Verstand guter Kinder. II. *Abschn. Abhandlungen, Aufsätze.* 1) Übungen und Beschaftigungen für Kinder, von *Horstig.* 2) Prüfung der neuen Methode der M. *de Genlis*, Kinder im Zeichnen und Malen zu unterrichten. 3) Historischa Nachrichten. *a*) Gymnasium zu Muhlhausen. *b*) Weibliche Erziehungsanstalt zu Pest. 4) Berichtigung.

Von dieser Bibliothek der pädag. Liter. erscheint jeden Monat ein Stück, das in allen Buchhandlungen 9 gr. sächs. oder 40 kr. rhein. kostet.

Gotha, im Aug. 1800.

J. Perthes.

Dr. *W. A. Tellers, neues Magazin für Prediger*, IX. Band 1s Stück mit dem Portrait des Hn. O. C. R. und Pr. *Zöllner.*

ist unterm 12 Aug. an alle Buchhandlungen versandt worden.

Inhalt. I. *Abtheilung.* 1. *Abhandlung* von der Wohlredenheit des Predigers zum Unterschiede der so genannten Kanzelberedsamkeit. 2) Zwey *Anzeigen.* II. *Abtheil.* 9 Entwürfe über Evangelien. 7 über Episteln. 1 über freyen Text. 13 Casuistische Entwürfe. III. *Abtheil.* fallt diesmal aus. IV. *Abtheil.* Eine Ordinations-Rede nebst einigen Gebeten bey öffentlichen Gottesdiensten, welche vom Herausgeber zu der neuen Preuss. Kirchenagende sind verfertigt worden.

Besondere Abdrucke des *Zöllnerschen* Portraits auf grosses Schweizer Papier 8 gr.

Friedrich Frommann.

Poetisches Journal
herausgegeben von *Ludwig Tieck.*
Erster Jahrgang. Erstes Stück.

ist unterm 5 Aug. an alle Buchhandlungen versandt worden.

Inhalt: 1. Einleitung.
2. Die neue Zeit.
3. Briefe über W. Shakespear.
4. Der neue Herkules am Schaidewege, eine Parodie.
5. Über die mythologischen Dichtungen der Indier.
6. An Ritter.
7. Das jüngste Gericht. Eine Vision. „Enthält unter andern, frappante Aufschlüsse über den Zerbino etc."
8. Erklärung die Allgemeine Literatur-Zeitung betreffend.

Von diesem Journale erscheinen alle halbe Jahre zwey Stücke, die einen nicht zu trennenden Band ausmachen, und 1 Rthlr. 16 gr., der ganze Jahrgang von 4 Stücken oder zwey Banden, aber 3 Rthlr. 8 gr. kostet.

Friedrich Frommann.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlags-Bücher der *Ettingerschen* Buchhandlung in Gotha.

Lenz, C. L., Bemerkungen auf Reisen in Dännemark, Schweden u. Frankreich, 2 Theile. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Werners Vermächtniss. Eine Reihe moralischer Erzählungen, aus den Papieren eines verabschiedeten Officiers. 1s Bändchen. 8. 16 gr.

Charakter-Probleme, oder Waldhütte und Ringe. Ein Pendant zu den Erscheinungen menschlicher Leidenschaften, von Julius Florello, 3 Theile. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Bechsteins, J. M., Naturgeschichte der Stubenvögel, oder Anleitung zur Kenntniss und Wartung derjenigen Vögel, welche man in der Stube halten kann; mit illum. Kupf. Neue Aufl. 8. 2 Rthlr.

Adam's, G., Anweisung zur Erhaltung des Gesichts und zur Kenntniss der Natur des Sehens; aus dem Engl. übersetzt und mit Zusätzen und Anmerkungen versehen, von F. Kries; mit einer Kupfertafel. Neue Auflage. 8. 14 gr.

Rosenthals, G. C., Encyklopädie, fünfte Abtheilung, enthaltend die Kriegswissenschaften, das ist: Kriegskunst, Kriegsbaukunst, Artillerie-Minirkunst, Pontonier-Feuerwerkerkunst und Taktik, mit einer Vorrede vom Hn. Ingenieur-Major Müller in Göttingen; mit Kupf. 8. 5r Band. 4 Rthlr.

Galletti's, J. G. A., kleine Weltgeschichte zum Unterrichte u. zur Unterhaltung. 7r Theil. 8 1 Rthlr. 8 gr.

— — Lehrbuch für den ersten Schulunterricht in der Geschichtskunde, dritte Aufl. 8. 12 gr.

Der gelöste Zauber. Ein Monodrama mit Gesängen, von Konig. 8. 2 gr.

Die grosse thüringische Flachs-Hechel, oder Unterricht den Flachs mit solchem Nutzen zu hecheln, dass dadurch nicht nur mehr, sondern auch besserer Flachs, als auf die gewöhnliche Art gewonnen wird, nebst einer Abbildung. 8. 4 gr.

Fikruscher, G. W. A., Erklärung des Mythus Adonis. Ein historisch-antiquarischer Versuch. 8. 10 gr.

Wyttenbachii Vita Davidis Ruhnkenii. 8. maj. 1 Rthlr. 16 gr.

Theater-Taschenbuch auf das Jahr 1800. 20 gr.

Geheimnisse, entdeckte, der moscowitischen, englischen, spanischen und französischen Lederbearbeitung nebst den dazu erfoderlichen Ölarten und Farben und dem

Digitized by Google

dem Gebrauch der Tormentilwurzeln ſtatt der Holzrinde. Mit Figuren 8. 6 gr.

Herders Gott. Einige Geſpräche über Spinozas Syſtem. Neue verbeſſerte und verm. Aufl. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Briefe über das Juſtizweſen auf dem Lande, geſammelt von J. A. Weppen. 8. 8 gr.

Blicke in das Innere der Prälaturen oder Kloſter-Ceremonien im 18ten Jahrhundert, 2a Bändchen, mit Kupf. 8. (In Commiſſion.) 1 Rthlr. 18 gr.

In Berlin bey *Schropp*; in Breslau bey *Korn* dem ältern; in Riga bey Hn. *Hartknoch*; in Königsberg bey *Hn. Nicolovius*; in Leipzig bey Hn. *Grieshammer*; in Halle bey *Dreyſsig* ſind folgende hier verzeichnete Bücher ſogleich eingebunden zu haben. Die mit * bezeichneten haben alle neue Auflagen erlebt.

* 1. Abbildungen von Menſchen und Thieren, nebſt Beſchreibung ihrer Lebensart, von D. J. R. Forſter und G. S. Klügel. 9 Lieferungen. Mit illum. Kupfern. Ladenpreis. 4 Rthlr. 12 gr.

* 2. A B C-Buch von Reinhardt, Verfaſſer des Madchenſpiegels. Mit illum. Kupfern. 8 gr.

* A B C-Buch, neueſtes, für Kinder ohne Unterſchied der Religion. Nebſt dem A B C-Spiel, welches 23 illuminirte Kupfertafeln in Futteral enthält. 8 gr.

4. *A B C-Spiel, technologiſches, moraliſches und naturhiſtoriſches, nebſt dem Buch für Kinder*, mit 23 etwas ſchwerer zu verſtehenden illum. Kupfern. 12 gr.

5. A B C- und Leſebuch, mit 23 Holzſchnitten, von Hn. Paſtor Löhr. 4 gr.

6. A B C des Zeichnens, enthält Geſichter, Naſen, Ohren, Hände und Füſse nach Bartolozzi. 8 gr.

7. Abrégé d'Hiſtoire naturelle des quadrupedes. Ohne Kupfer. 12 gr. Mit 302 illuminirten Abbildungen. 4 Rthlr. 12 gr.

8. Anweiſung zum Sticken und Illuminiren, mit vielen ſchwarzen und illuminirten Zeichnungen. 1 Rthlr.

9. Anweiſung, wie man Schmetterlinge fangen, zubereiten, ordnen und benennen ſoll. 9 gr.

10. Anweiſung das Clavier zu ſpielen, nebſt kleinen Handſtückchen vom Muſikdirector Türk. 4 gr.

* 11. Anweiſung zum Billard-, Schach- und Toccatogli-Spiel. 4 gr.

12. Aufſätze in Stammbücher, aus den Schriften Wielands, Göthens, Klopſtocks u. a. m. geſammlet. 6 gr.

* 13. Beſchreibung aller Länder und Völker der Erde, mit Landkarten und Kupfern. 2 Rthlr.

14. Bilderbuch, moraliſch-naturhiſtoriſches. 6 gr.

15. Bilder-Mappe, naturhiſtoriſche, zum illuminiren und zerſchneiden für Kinder. 8 gr.

16. Bilder-Mappe mit illuminirten Abbildungen, der merkwürdigſten Thiere und Vögel. 16 gr.

17. Bilder-Katechismus, welcher den kleinen Katechismus Lutheri, und mehrere dieſelben erklärende Erzählungen aus Wagnitz Moral, und Feddersens Nachrichten enthält; mit ſchwarzen Bildern. 4 gr. illuminirt. 8 gr.

18. Blumenkranz, muſikaliſcher, enthält Arien und Tänze. 6 gr.

19. Blumenzeichner zum Sticken und Malen. 8 gr.

* 20. Briefſteller, neueſter. 3 gr.

21. Büchlings Tugendſpiegel mit Kupfern. 9 gr.

* 22. Buch zum Todlachen. — Du lachſt ich wette 1 gegen 100. 6 gr.

23. Carolinens Blumenkranz. Enthält Spiele, Lieder, Tänze, kurz Stoff zum Vergnügen. 6 gr.

* 24. Commers- oder Liederbuch der halliſchen Studenten. 4 gr.

25. Charakterzüge einiger Mätreſſen, nebſt dem Bildniſs der Gräfin Lichtenau. 4 gr.

26. Chronologiſches Spiel von Hn. Rath Cramer. 5 gr.

27. Deſtillateur, oder Anweiſung Liqueurs und Aquavite zu verfertigen. 4 gr.

28. Fabeln, die neueſten, von Pfeffel, Pockels, Halem, Gleim, Langbein, mit illum. Bildern. 6 gr.

* 29. Färberin, oder Anweiſung, Linnen, Seide, Wolle und Leder zu färben. 4 gr.

30. Freudekranz, enthält Gedichte, Lieder, überhaupt Stoff zum Vergnügen. 6 gr.

* 31. Friedrich Wilhelm III., oder Sammlung aller Anekdoten und Cabinetsordres von demſelben. 2 Hefte. 8 gr.

32. Friederikens frohes Buch, enthält Lieder, Spiele, Stoff zum Vergnügen. 6 gr.

33. Geſchichte aller Religionen und Secten. 3 gr.

34. Geſchichte aller brandenburgiſchen Regentinnen. 2 gr.

* 35. Geſellſchafter, der angenehme, enthält viele Spiele, Lieder, Tänze, Geſundheiten, u. a. Stoff zum Vergnügen. 16 gr.

36. Geſellſchafterin, die gute, enthält Erzählungen von Lafontaine und Wieland, 378 Aufſätze in Stammbücher, 23 Lieder der Liebe und Andacht, 42 Fabeln und Spiele, Charaden, Räthſel, Tänze, Pfänderauflöſungen. 12 gr.

37. Handbuch der Naturgeſchichte, unter der Aufſicht des Hn. Profeſſor Klügels in Halle herausgegeben. 3 Bändchen mit 302 illuminirten Abbildungen vierfüſsiger Thiere. 4 Rthlr. 12 gr.

* 38. Hannchens Winterfreuden, enthält Pfänderſpiele, Lieder u. a. m. 6 gr.

39. Guſtchens Geſellſchaftsbuch. 6 gr.

* 40. Köchin, die kleine, oder Anweiſung die nöthigſten Speiſen zu kochen und zu braten. 3 gr.

41. Koch- und Haushaltungsbuch, oder Unterricht für ein Frauenzimmer, das Küche und Haushaltung ſelbſt beſorgen will. 16 gr.

42. Landſchaftszeichner, der kleine, für Anfänger in der Zeichenkunſt. 4 gr.

43. Leben Jeſu mit bunten Bildern. 6 gr.

44. Leben und Feldzüge des Oberkonſul Buonaparte, nebſt deſſen Bildniſs. 2 gr.

45. Leben, Reiſen und Tod Pabſt Pius VI. 2 gr.

46. Leben

46. Leben und Überſicht der Kaiſerin von Rufsland, von Dr. J. R. Forſter. 6 gr.
* 47 Leſebuch, naturhiſtoriſches, worin alle auffallende Thieranekdoten vorkommen. — Unter Hn. D. Forſters Aufſicht herausgegeben. 4 Bandchen mit illum. Kupfern. 2 Rthlr.
48. Leſeübungen in der franzöſiſchen Sprache mit Bildern. 6 gr.
49. Meyers Anfangsgründe der Rechenkunſt. 6 gr.
50. — — Anweiſung zum Schönſchreiben. 8 gr.
51. — — Vorſchriften zum Nachſchreiben. Erſte Lieferung. 6 gr.
52. Minchens Neujahrabuch, enthält Pfänderſpiele, Lieder u. a. m. 6 gr.
53. Obſtmädchen, das, oder Anweiſung Obſt zu trocknen, einzumachen, Wein und Eſſig daraus zu bereiten. 4 gr.
54. Ohms Anweiſung die franzöſiſche Sprache leicht zu erlernen, mit vielen Bildern. 6 gr.
55. Pithia, oder die Kunſt ſein Schickſal vorher zu entdecken. Nebſt einer Sammlung Räthſel. 4 gr.
* 56. Poſt- und Reiſeſpiel, illuminirt nebſt der Beſchreibung. 6 gr.
57. Radirkunſt, die, oder Anweiſung in Kupfer zu ſtechen. 3 gr.
58. Rechenknecht, der, ein nützliches Handbuch bey dem Einkauf und Verkauf. 4 gr.
59. Reiſe des Königs und der Königin von Preuſsen. 6 gr.
60. Röschens Feyerſtunden, enthält Räthſel, Spiele u. dergl. 6 gr.
61. Roſenritter, der, Erzählung für Kinder, nebſt Vorrede von D. J. R. Forſter. 9 gr.
62. Schulatlas, oder Landkarten, von Deutſchland, Europa, Aſien, Afrika und Amerika, zum Illuminiren für Kinder. 8 gr.
63. Taſchenbuch für Küchen-, Blumen-, Feld-, Garten- und Landwirthſchaftsfreunde; oder kurze Überſicht, was jeden Monat in den Gärten und Feldern vorzunehmen iſt. 4 gr.
64. Thier- und Landſchaftszeichner, (für Geübtere.) 8 gr.
65. Über Naturmerkwürdigkeiten, nebſt Abbildungen berühmter Berge, Höhlen und Quellen. 16 gr.
66. Vaillants Naturgeſchichte der afrikaniſchen Vögel, mit Anmerk. v. D. J. R. Forſter. 1 Rthlr. 12 gr.
67. Wäſchermädchen, das, welches Regeln beym Waſchen, Recepte, um Flecken aus der Wäſche zu bringen, und eine Waſchtafel enthält. 6 gr.
68. Weltgeſchichte, die, ein Mittel ſich und andere nützlich und angenehm zu unterhalten. 2 Rthlr.
69. Zeichnungen zu Wohn-, Luſt- und Gartenhäuſern zu engliſchen Gärten und Möbels. 12 gr.

Von folgenden 2 neuen wichtigen und intereſſanten Schriften, ſind Überſetzungen von Sprach- und Sachkundigen Gelehrten unter der Preſſe, welches zu Vermeidung aller Colliſion hiermit angezeigt wird:

Notice of ſome Obſervations made at the medical pneumatic inſtitution by *Th. Beddoes*.

An account of an embaſſy to the Kingdom of Ava, ſent by the general governor of India in the year 1795 by *Mich. Symes* Eſq.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

Wer die deutſche Encyklopädie, oder allgemeines Real-Wörterbuch aller Künſte und Wiſſenſchaften 1778, 19 Bände in klein Folio, dann Moſers Staatsrecht 26 Bände ſammt 1 Band Regiſter 1737, käuflich an ſich zu bringen gedenket, beliebe ſich mit ſeinem Gebote in portofreyen Briefen, je ehender je lieber, an den Amtsactuar *Müller* zu Stadtlengsfeld, unweit Salzungen und Vacha, zu wenden, indem ſolche den Meiſtbiethenden überlaſſen werden ſollen.

IV. Auction.

Das Verzeichniſs einer Sammlung von gebundenen Büchern aus den juriſtiſchen, hiſtoriſchen und vielen andern wiſſenſchaftlichen Fächern, welche vom 6ten Octob. 1800 an, in Nürnberg öffentlich verſteigert werden ſoll, iſt bey Hn. Hofcommiſſär *Fiedler* in Jena, und Hn. Notar *Lechner* in Nürnberg, gratis zu haben. Beide Herrn nehmen auch Beſtellungen zu dieſer Auction an.

V. Berichtigung.

In verſchiedenen auswärtigen Blättern, unter andern in der neuen Hamburger, der Bamberger, und dem Intell. Blatte der Allgem. Lit. Zeitung zu Jena, wird meiner angeblichen Anſtellung bey einem Landes-Collegio in der Mark-Brandenburg erwähnt.

Auf die dieſerhalb an mich ergangenen Anfragen, die ich gehörig zu würdigen weiſs, erkläre ich hierdurch: daſs ich nicht aus den Händen der Gnade zu empfangen wünſche, was mir die Gerechtigkeit verſagt hat; und daſs auch von meiner Rückberufung an öffentliche Geſchäfte, bisher um ſo weniger die Rede geweſen ſeyn kann, als ſo eben wegen der Herausgabe meines Proceſſes, eine fiskaliſche Unterſuchung gegen mich verfügt worden iſt.

Meine Freunde bitte ich daher, nach wie vor, an mich hieher auf mein Landgut zu addreſſiren.

Plugawice bey Kaliach in Südpreuſsen,
d. 9 Aug. 1800.

Zerboni.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 147.

Sonnabends den 13ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Kritisches Archiv der neuesten juristischen Literatur und Rechtspflege in Deutschland, herausgegeben von D. Wilhelm August Friedrich Danz, D. Christian Gottlieb Gmelin und D. Wilhelm Gottlieb Tafinger.

Unter diesem Titel erscheint in unserm Verlag ein juristisches Journal, dessen Herausgeber in Verbindung mit mehreren angesehenen in- und ausländischen Gelehrten sich zu folgendem, von ihnen selbst verfassten, Plan vereiniget haben:

Sie sehen es als eine nicht zu bezweifelnde Thatsache an, dass keines der gegenwärtig bestehenden, ausschliesslich juristischen oder gemischten, Journale den Foderungen entspreche, die mit Recht an ein solches Unternehmen gemacht werden können.

Durch Partheylichkeit für gewisse Systeme oder auch für gewisse Schriftsteller, die man, da sie Recensenten sind, die gleiches mit gleichem vergelten können, lieber lobt als tadelt; durch Eigenliebe mancher Autoren, die nicht selten auch Recensenten sind, und ihre Vorstellungsart als den einzig richtigen Maasstab aller Beurtheilung angesehen wissen wollen; ja nicht selten durch Verabredung wechselsweisen Lobes oder auch des Tadels gegen einen Dritten, der nicht zur Parthey gehört; kurz! durch alles Kleinlichte oder Niedrige, was die Leidenschaften der Menschen im Gebiete der Meynungen hervorzubringen vermögen; selbst auch durch den Ton der höchsten Grobheit und Anmassung, der die heutigen Arbeiten so mancher bejahrten und jüngeren Schriftsteller und Recensenten auszeichnet, ist das Recensentenwesen und zum Theil selbst die Schriftstellerey bey dem gebildeteren grösseren Publikum so herabgesunken, dass es nicht zu verwundern ist, wenn die besten Recensionen den Credit eines Buchs nicht mehr zu begründen im Stande sind, und wenn man gelehrte Zeitungen und Journale nur deswegen noch liest, um etwa die Titel von Büchern kennen zu lernen, oder auch um dem Spass mit zuzusehen, wie die Herren von der Feder sich untereinander mishandeln. Dies ist zuverlässig der Schatten in dem Gemälde unserer, in so vielen andern Rücksichten so vorzüglichen, neueren Literatur, und besonders der Zeitschriften, in welchen öfters auch noch die Anonymität manchem unberufenen Kunstrichter seine Stelle sichert, den man, sollte er sich nennen müssen, als völlig incompetent verwerfen, im Publikum gar nicht anhören würde. Und gerade dieses Charakteristische des Recensentenwesens und zum Theil auch der Autorschaft stimmt nur zu sehr mit dem ganzen Missverhältnis zusammen, in welchem die Fortschritte der intellectuellen Cultur unseres Zeitalters mit der moralischen, in der politischen wie in der gelehrten Welt, trotz aller wirklichen und scheinbaren Aufklärung zu stehen scheinen.

Ein anderer Mangel, der den sämmtlichen wirklich bestehenden Zeitschriften in Beziehung auf juristische Literatur mit Recht zum Vorwurf gereicht, ist die Unvollständigkeit und die allzugrosse Verspätung der Anzeigen. Wenn Schriften vom J. 1792 im J. 1800 angezeigt werden: so ist es gewis ein Beweis des nahen Verfalls eines solchen Instituts durch die Langsamkeit seiner Mitarbeiter oder durch irgend eine Schuld der Redaction.

Alles bisher Gesagte muss nothwendig dazu beytragen, einem Jeden diese Leserey zu verleiden, der sich derselben nicht gerade von Amtswegen unterziehen muss, vorzüglich aber dem Geschäftsmann, dem es weit mehr um Kenntnisse und Notizen aus der wirklichen Welt, die er in seinem Geschäftskreise brauchen kann, als um abstractere Speculationen, zu thun ist, zu welchen die neueste juristische Literatur eine nicht zu verkennende überwiegende Tendenz verräth.

Wenn nun eine Zeitschrift durch die vereinigten Kräfte mehrerer Männer entstünde, deren Hauptzweck in die Ausfüllung jener Bedürfnisse unter Vermeidung obgenannter Fehler gesetzt würde: sollte dieselbe nicht auf den Beyfall des grösseren Publikums hoffen dürfen?

Unpartheylichkeit und strenge Wahrheitsliebe in einem bescheidenen und anständigen Vortrag sollen das erste Gesetz der Verfasser seyn.

Ihre Bemühung wird dahin gehen, die Anzeige aller neueren Schriften so viel möglich vollständig und

Digitized by Google

frühzeitig zu geben. Kein erheblicheres Buch soll zuverlässig je übergangen werden.

Die Reichstagaliteratur, die so selten in den Umlauf des Buchhandels kommt, wird vollständig angezeigt, und damit eine Anzeige merkwürdiger Rechtsfälle verbunden, die bey den höchsten Reichsgerichten angebracht und entschieden werden. Es kann dem Geschäftsmann unmöglich gleichgültig seyn, die Principien zu wissen oder nicht zu wissen, wonach sich die jeweilige Praxis dieser höchsten Tribunale mit den Fortschritten der Zeit bildet. Überhaupt aber kommen öfters im Geschäftsleben interessante Rechtsfälle vor, durch welche sogar eine gewöhnlich übersehene Rechtsfrage mit einemmal ein in die Augen fallendes praktisches Interesse bekömmt. Die Verfasser glauben sich in der Lage, nicht selten dergleichen Fälle zu erleben, und werden sie iedesmal in gedrängter Kürze mit ihren Hauptmomenten dem Publikum mittheilen.

Öfters geschieht es auch wohl, dass man über manche interessante Notiz, die man aufgefunden, oder über eine Bemerkung, die man gemacht hat, sich dennoch nicht gerade berufen fühlt, ein eigenes Buch oder Abhandlung drucken zu lassen, die man nun in ein solches Archiv niederzulegen die Gelegenheit oder die Veranlassung hat.

Endlich aber werden die Verfasser darauf ihre vorzügliche Aufmerksamkeit richten, auffallende Ungerechtigkeiten, Ungezogenheiten, oder auch, wie es wohl zuweilen geschieht, Unwissenheit der Recensenten in ihren Recensionen selbst von solchen Büchern, die für sie ganz kein anderes Interesse als das der Sache haben können, öffentlich und mit Gründen zu rügen: so wie sie auch vorzüglich in ihren Beurtheilungen der Bücher den Ton des Schriftstellers, seine Bescheidenheit, seine Anmassung oder auch seine Ungeschliffenheit gegen andere treulich würdigen werden. Ja sie werden jährlich ein paarmal eine Sammlung von Beyspielen schriftstellerischer Artigkeiten dieser Art zusammengestellt dem Publikum vorlegen. Vielleicht besinnt sich denn doch in der Folge mancher, dem schon der Kützel zu einer solchen literarischen Heldenthat ergriffen hat, noch vor der Ausübung eines Bessern, wenn er bedenkt, in welch einer Zusammenstellung von guter Gesellschaft er in kurzem zu prangen die Ehre haben dürfte. Und sollte dieses ganze Unternehmen auch nur das einzige Gute stiften, diese Gesetze der Geselligkeit und Humanität in diesem Kreise der literarischen Thätigkeit in Ausübung zu erhalten, und dieselbe zu befördern, so würden die Verfasser schon dadurch für manche Unlust und Schwierigkeit, die ihr Unternehmen nothwendiger Weise mit sich führen muss, sich sehr entschädiget fühlen.

Mit diesem Journal, welches in Heften ausgegeben wird, deren vier jedesmal einen Band ausmachen sollen, wird in kurzem der Anfang gemacht werden. Mit dem J. 1800 fängt die Reihe der zu recensirenden Bücher an. Für den ununterbrochenen Fortgang das Instituts ist die zweckmässigste Fürsorge getroffen.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
in Tübingen.

Le Voyage pittoresque au Cap-Nord, contenant 60 Estampes et le Journal, sera partagé en 4 cahiers, chacun de 15 estampes; le tout imprimé sur papier velin in folio. Tous les dessins sont tracés d'après nature, et en partie achevés sur le lieux; quant aux gravures, l'auteur n'épargnera ni soins ni dépenses pour rendre l'ouvrage agréable au public. Le journal contiendra outre la description des pays, quelques observations sur les moeurs des habitans, sur des objets d'histoire naturelle etc.

Le prix sera de 15 Riksdalers (Ecus) par cahier, total 60 Riksdalers en billets d'Etat (Riksgälds) ou en monnaye courante de Suède. On croit pouvoir faire la première livraison au bout de 6 mois, et ainsi de suite. Chaque cahier sera payé en le recevant chez les personnes qui seront indiquées.

Voici, à peu près, les sujets des planches.

Ier Cahier.

Pl. I. 1. Départ de Grisselhamm à douze lieues de Stockholm sur les glaces d'Alandshaf à perte de vue. 19 Mars.

2. Vue des glaces d'Alandshaf à une ou deux lieues des côtes.

Pl. II. Ruine du chateau de Castelholm sur l'île d'Aland. Le 20.

Pl. III. Château d'Abo et partie de la ville. Le 24.

Pl. IV. Cataracte de Kyro, à demi couverte de glaçons à 17 lieues au nord d'Abo. Le 28.

Pl. V. La même cataracte prise d'un autre point de vue.

Pl. VI. Passage sur les glaçes d'une petite rivière, au milieu de la nuit: aurore boréale. Le 1 Avril.

Pl. VII. 1. L'intérieur des habitations des Finois et leur costume.

2. Passage dangereux sur les glaçes de la rivière de Kyro. Le 2.

Pl. VIII. Vue du fleuve de Kemi. Le 9 Juin.

Pl. IX. Rivière de Kumo avec les débris d'un pont, entraîné par les torrens de l'année précédente. Le 13.

Pl. X. La rivière de Kumo et l'église de Neder-Tornea dans le lointain.

Pl. XI. La ville de Tornea, éclairée par une partie du disque du soleil à minuit du 14 au 15 Juin.

Pl. XII. L'embouchure du fleuve de Tornea et le golfe Botnique. Le 15.

Pl. XIII. L'église de Karungi et la montagne de Nivsvara, connue par les observations de Maupertuis. Le 16.

Pl. XIV. Cataracte de Woyama: pêche du saumon.

Pl. XV. Eglise de Hietaniemi et inondation des plaines par le fleuve de Tornea. Le 17.

IIme Cahier.

Pl. I. Carte du pays au delà du golfe Botnique jusqu'au Cap-Nord.

Pl. II. Rivière d'Armasjocki: dernier pont: le rocher de Luppio. Le 18.

Pl. III. Vue de l'église d'Öfver-Tornea, de la rivière

vière da Tengeli et du fleuve de Tornea, prisa du sommet du mont Avasaxa, fameux par Maupertuis. 19 Juin.

Pl. IV. Partie du mont Avasaxa: précipice vers le nord-est.

Pl. V. Vue au nord d'Avasaxa: le mont Horrilackero et le soleil à minuit du 19 au 20.

Pl. VI Kattila Koski, cataracte sous le cercle polaire. Le 20.

Pl. VII. Forga de Keng'a: chapelle de Payals. Le 24.

Pl. VIII. Fleuve de Muonjo près de Kihlangi. Le 25.

Pl. IX. Parkajocki, habitation près du fleuve de Muonio: Mont Seidanwara. Le 27.

Pl. X. Eyanpaicka, grande cataracte du même fleuve: Mont Pellas dans le lointain. Le 28.

Pl. XI. Muonioniska, village au dessus de la cataracte. Le 29.

Pl. XII. Vue prise du sommet du mont Käjmiä Tunduri: Mont Pallas, tacheté de neige: autres monts: Laponie de Kittilä: fleuve de Kemi dans le lointain. Le 30.

Pl. XIII. Vue du côté opposé.

Pl. XIV. Diner des voyageurs sur un rocher, au milieu d'une cataracte entre Suontajärwi et Leppajärwi en Laponie: collines couvertes de *mousse de renne*: orage s'élévant dans l'éloignement. 2 Juillet.

Pl. XV. Deserts de la Laponie. Le 3.

IIIme Cahier.

Pl. I. Isle de Kintesari: habitation de pêcheurs: tente des voyageurs. 5 Juillat.

2. Première rencontre de Lapons à Rostijockin.

Pl. II. Eglise et foire de Kautokeino dans la Laponie Norvégienne: lacs, source du fleuve d'Alten, qui se décharge dans la mer glaciale. Le 7.

Pl. III. Neide Kurkio, grande chûte du fleuve d'Alten. Le 9.

Pl. IV. Cascade près de l'ancienne église de Maß, aujourd'hui abandonnée, le pays étant desert.

Pl. V. Montée des monts appelés Fjällen, monts Riphés ou Alpes boréales: cascade d'à peu près 300 aunes de hauteur. Le 10.

Pl. VI. Glacier au milieu des montagnes.

Pl. VII. Payfage et lac sur le haut des montagnes, dans les nuages. Le 11.

Pl. VIII. Descente des montagnes, dont les sommets couverts de neige, sont en partie cachés par les nuages; plusieurs cascades.

Pl. IX. Continuation de la déscente.

Pl. X. Pied des montagnes vers le nord, à une lieue de la mer glaciale: grands arbres et riche végétation. Le 12.

Pl. XI. Alten, port de la mer glaciale. Le 15.

Pl. XII. Habitation fixe d'un Lapon pêcheur. Le 16.

Pl. XIII. L'intérieur d'une telle habitation.

Pl. XIV. Autre habitation entre deux énormes rochers; près de la mer glaciale. Le 17.

Pl. XV. Habitation d'un Lapon ambulant: troupeau de Rennes. Le 18.

IVme Cahier.

Pl. I. Le Cap-Nord et le soleil à minuit du 18 au 19 Juillet.

Pl. II. 2me vue du Cap-Nord.

Pl. III. 3me vue du Cap-Nord.

Pl. IV. Maßö, port de la mer glaciale.

Pl. V. Hammarfaste, autre port. Le 20.

Pl. VI. Fleuve d'Alten, formant plusieurs canaux près de son embouchure. Le 21.

Pl. VII. Altengaard, habitation du gouverneur de la Laponie Norvégienne.

Pl. VIII. Tallwig, ferme, église et port de la mer glaciale. Le 22.

Pl. IX. Fleuve d'Alten, entre les grandes montagnes: Ours vu par les bateliers. Le 23.

Pl. X. Cascade d'environ 200 aunes de hauteur. Le 26.

Pl. XI. 1. Autre cascade, à peu près de la même hauteur.

2. Autre vis-à-vis de la précédente.

Pl. XII. Cascade immense du haut des montagnes, dont les sommets se perdent dans les nuages.

Pl. XIII. Partie inférieure de la même cascade, vue de près.

Pl. XIV. Cataracte impraticable du fleuve d'Alten. Le 27.

Pl. XV. Enontäkis, église et foire dans la Laponie Suédoise. Le 1 Août.

à Stockholm ce 15 Aout 1800.

A. F. Skjöldebrand.
Colonel au service du Roi de Suède,
et Chev. de l'Ordre de l'épée.

Je me suis chargé de la souscription sur cet ouvrage, dont j'ai pris la commission pour Allemagne et pour l'Etranger. Le prix de souscription pour chaque livraison de 15 estampes et description est 3½ Louisd'or sur beau papier Colombier gr. folio. Le prix ordinaire sera de 4 Louisd'or.

à Hambourg ce 24 Août 1800.

B. G. Hoffmann
libraire.

Das Ganze des Getraidebaues und der damit verbundenen Geschäfte. In ökonomischer, kameralistischer, staatswirthschaftlicher und merkantilischer Rücksicht; mit Beyhülfe einiger praktischer Ökonomen in verschiedenen Gegenden Deutschlands, bearbeitet und herausgegeben von *Joh. Hiem. Hof.* bey G. A. *Gruo* 1800 gr. 8. (Pr. 1 Rthl. 16 gr. sächs. od. 3 fl. Rh.)

Ungeachtet der Menge schon vorhandener ökonomischer Schriften, wird doch die Erscheinung dieses, die höchstmöglichste Verbesserung und Emporbringung des Getraidebaues bezweckenden Werks, gewiss willkommen seyn, da es nicht nur von einem Manne bearbeitet ist, von welchem sich durch seine vieljährigen praktischen Erfahrungen die geprüftesten Resultate über die-

Digitized by Google

dieſen Gegenſtand erwarten laſſen, ſondern da es auch, zur Vermeidung der Einſeitigkeit von mehreren praktiſchen Ökonomen in verſchiedenen Gegenden ſchätzbare Zuſätze und Erweiterungen erhalten hat, wodurch es nicht nur für einige Provinzen, ſondern *fürs Allgemeine* brauchbar iſt. Alle Gegenſtände des Getraidebaues ſind in einer natürlichen Stufenfolge, und mit gewiſs befriedigender Vollſtändigkeit abgehandelt. So werden die verſchiedenen Arten des für den Getraidebau dienlichen Bodens, ſeine Verbeſſerung und gute Beſtellung; die Bereitung, Vermehrung und nützliche Anwendung der Düngungsmittel, das kluge Verhalten bey Einbringung und Wahl der Saamen, die Verrichtungen bey Einärndtung der Früchte, und alles, was nachher dabey zu beobachten iſt, ſo wie noch *ſehr viele* zweckmäſsige Belehrungen über dahin Bezug habende Gegenſtände — ausführlich und gründlich auseinander geſetzt.

Auch der Geſchäftsmann, welcher nicht eigentlich praktiſcher Ökonom iſt, wird es in verſchiedener Rückſicht ſehr belehrend finden, und die angehängten Tabellen und Berechnungen über Getraide- und Ackermaaſse der vorzüglichſten Orte und Handelsplätze in- und auſſer Deutſchland, werden die Brauchbarkeit dieſes Werkes noch erhöhen.

(Iſt in allen Buchhandlungen zu haben.)

Ökonomiſch-praktiſche Bemerkungen über den Ackerbau. Eine Sammlung vieljähriger Erfahrungen über alle Gegenſtände deſſelben; herausgegeben von *Ludw. Chriſtoph* von *Fellitzſch*. 8. *Hof*, bey *G. A. Grau* 1800. (Preiſs 16 gr. ſächſ. oder 1 fl. 12 Xr. Rheinl.)

Der Herr Verfaſſer, welcher ſchon ſeit 30 Jahren die Landwirthſchaft mit eben ſo reifer Überlegung als dem beſten Erfolg treibt, erwarb ſich unſtreitig durch die Herausgabe dieſes Werks ein wahres Verdienſt, da es, verbunden mit den geprüfteſten Erfahrungsſätzen eigends dazu bearbeitet iſt, den *praktiſchen* Landwirth nicht durch weitläuftige, ihm unverſtändliche Theorien zur beſſern Einſicht in ſeinem Fache zu führen, ſondern ihn *geradezu auf die Ausübung* hinzuleiten.

Kein denkender Landwirth wird dieſes Buch ohne Befriedigung und beträchtliche Vermehrung ſeiner Einſichten aus den Händen legen.

(Iſt in allen Buchhandlungen zu haben.)

Pränumerations-Anzeige.

Die ſämmtlichen Gedichte von *S. G. Kapf* habe ich in Druck und Verlag genommen, ſie werden ungefähr 20 Bogen betragen, ſind theils ernſthaften, theils ſatyriſchen Inhalts, und haben Kupfer und Muſik von mehreren berühmten Meiſtern. Der Pränumerations-Preiſs iſt 1 fl. 12 Xr, aber nach Verfluſs des Pränumerationstermins, der bis nächſte Michaelis und für Auswärtige bis Martini dauert, wird der Preiſs um ein beträchtliches erhöht. Die Pränumeranten, deren Namen, wenn ſie innerhalb Michaelis ſich melden, dem Werk vorgedruckt werden, wenden ſich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten, und erhalten das 9te Exemplar unentgeldlich. Pränumerationen darauf übernehmen die Müllerſche Buchhandlung in Carlsruhe, die Göthenſche in Leipzig, die Hermanniſche in Frankfurt am Mayn, die Stageſche in Augsburg und die Grattenauerſche in Nürnberg. Stuttgardt den 1 Jun. 1800.

C. I. Klett, Buchdrucker auf dem langen Graben.

II. Neue Landkarten.

Erdglobus od. die öſtl. und weſtl. Halbkugel in 2 Blättern nach Arrowsmiths Weltkarte und den Gatterer'ſchen Angaben gemäſs entworfen. 96 - 97. 1 Rthl.

Die künſtliche Darſtellung dieſer beiden Erdkugeln iſt ſehr vollkommen und zuſammenhängend abgebildet, und ſowohl im Innern als an den Küſten durch Vermehrungen bereichert worden.

Landkarten von der alten Geographie.

1) Atlas antiquus Danvilleanus in XII groſsen *Landkarten* 4 Rthl.
2) Deſſen Atlas antiquus minor ex majori in hanc formam redactus et in uſum Scholarum editus XIII Blätter Fol. 98. 2 Rthl.
3) Der Erklärung deſſelben, haben verſchiedene Gelehrte ein Handbuch in 3 Theilen gewidmet, das 1800 neu aufgelegt worden, von dem die Hrn. Prof. *Bruns*, *Paulus*, ingl. *Hammel* und *Stroth* Urheber ſind.

Ein Auszug aus dieſem Handbuch iſt für 18 gr. zu haben, bey

A. G. Schneider u. Weigel
in Nürnberg.

Fortſetzung.

1) Holland. Die 7 Provinzen in 3 Blättern von *Gilly*, eine vollſtändige Specialkarte, die zuſammengeſetzt werden kann, enthält alles Merkwürdige von Straſſen, Canälen, Dämmen, Wäldern u. ſ. w. und iſt auf Reiſen ſehr brauchbar 2 Rthl.
2) Die Niederlande nach *Ferrari* von Güſſefeld in 4 groſsen Blättern, als: Luxemburg 2 Blatt, Hennegau und Namur, Flandern 91 - 95. 1 Rthl. 8 gr.
3) England nach Carry von *C. Mannert* 96. 8 gr.
4) Groſsbrittannien von ebend. 95.
5) Spanien von *C. Mannert* 99.
6) Portugall von ebend. 99.
7) Ungarn, Siebenbürgen, Moldau, Wallachei, Dalmatien u. ſ. w. 2 vollſtändige Blätter, von *C. Mannert* 99.
8) Die Kriegsvorfälle in Ungarn, dem Bannat und Bukowina, nebſt den Stellungen der Armeen, ein groſses Blatt 90.
9) Rufsland, Europ. u. Aſiat. Theil mit dem neuen Antheil vom ehemal. Pohlen, von *C. Mannert*. 2 groſse Blätter, 94 - 98.

ſind in allen Kunſt- und Buchh. zu haben.

A. G. Schneider u. Weigel.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 148.

Sonnabends den 13ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Langiſchen* Buchhandlung in Berlin, ſind folgende neue Verlags-Bücher erſchienen:

Berger, J., Geſchichte der Religionsphiloſophie, oder Lehren und Meynungen der originellſten Selbſtdenker über Gott und Religion etc. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Hagemeiſter, E. F., Einleitung in die Wiſſenſchaft des ſchwediſch pommerſchen Lehnrechts etc. 8. 14 gr.

Ihring, F. H. W., der praktiſche Kaufmann, oder Anweiſung zur doppelten italieniſchen Buchhaltung, 2r Theil. 4. 2 Rthlr. 8 gr.

Auch unter dem Titel:

Anweiſung zur doppelten italieniſchen Buchhaltung, enthält die Erklärung ſchwieriger Handlungsvorfälle, in Rückſicht auf die kurze und richtige Stellung der dazu erfoderlichen Poſten. Ein Handbuch für Geübtere.

Kofegarten, L. T., brittiſches Odeon, oder Denkwürdigkeiten aus dem Leben und Schriften der neueſten brittiſchen Dichter, 2 Bände mit dem Bildniſs des Verfaſſers von Bolt. gr. 8. engl. Druckpapier. 4 Rthlr. 8 gr.

Velinpapier. 6 Rthlr.

Mönnich, B. F., Lehrbuch der Mathematik mit Rückſicht auf ſolche welche ſie erlernen, um ſie bey einem mahr oder weniger damit in Verbindung ſtehenden Berufsgeſchäfte zu nutzen, 1r Theil 1te Abtheilung. 2te gänzl. umgearb. Auflage mit 19 Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Auch unter dem Titel:

Handbuch der theoretiſchen Mathematik, worinnen beſonders der Feldmeſſer die Gründe ſeiner hauptſächlichſten Operationen findet.

Deſſen kurze Theorie und Praxis des Nivellirens, mit 3 Kupfern. gr. 8. 8 gr.

Deſſen ordentliche Torfwirthſchaft, als das vielleicht einzige Mittel beſorglichen Brennholzmangel abzuhelfen. 8. 6 gr.

Richters, K. R., Communionbuch für Freunde und Verehrer Jeſu. 2te verbeſſerte und vermehrte Aufl. mit 1 Kupf. 8. 12 gr.

Riedel, H. A., ausführliche Anleitung zur Strom- und Deichbaukunde des theoretiſchen Theils, 1r Band, welcher vorbereitende Lehren enthält, mit Kupf. und Holzſch. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Rudolphi, K. A., ſchwediſche Annalen der Medicin und Naturgeſchichte, 1r Bandes 2s St. gr. 8. 16 gr.

Wohlers, L. F. G., Briefe von Karolinen an Julien, über die vornehmſten Regeln, die deutſche Sprache richtig zu ſprechen und zu ſchreiben. Ein Leitfaden für Lehrer welche junge Frauenzimmer unterrichten. 8. 16 gr.

In der *Mayerſchen* Buchhandlung in Lemgo ſind zur Oſter-Meſſe 1800 folgende neue Bücher erſchienen:

Apokryphen, die, Alten Teſtaments, mit vollſtändigerklärenden Anmerkungen. Ein Anhang zum Bibelwerke des Hn. Geh. R. R. und Profeſſors Wilhelm Friedrich Hezel, 1r Theil, welcher das Buch Judith bis zum Jeſus Sirach enthält. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Brumbey, C. W., Socrates, nach Diogenes Laertius. gr. 8. 9 gr.

Ciceronis Oratio pro A. L. Archia, Poeta, cum Carminibus Archiae; Graece et Latine. Praemiſſa eſt Epiſtola critica de eo quod Archiae perſonam et ingenium ſpectat; ſtudio *Henr. Chriſtoph Frider. Hülſemann.* 8 maj. 18 gr.

von Cölln, L. F. A., Beyträge zur Beförderung der Volksbildung, 1s Heft. 8. 8 gr.

— — Einige Predigten bey verſchiedenen Gelegenheiten gehalten. 8. 4 gr.

Fabeln für Kinder, aus den beſten Dichtern, 3te Auflage. 8. 16 gr.

Faſſens, Wilhelm, vorgegebener Fund von Eilf Tauſend Reichs-Thalern. Ein Beytrag zur Erfahrungs-Seelenkunde für Criminalrichter und Pſychologen. Aus den Acten herausgezogen von M. C. Pothmann. 8. 6 gr.

Krome, F., der Futterkräuter-Anbau, als der des Klees, der Eſparcette, der Luzerne, der Dickwurzel oder Runkelrübe, wie auch des Timotheus und Raigraſes, mit einer Abhandlung über die Stallfütterung. 8. 2 gr.

Digitized by Google

Micha, neu überſetzt und erläutert, und mit 5 Exkurſen begleitet von Aut. Theod. Hartmann. gr. 8. 20 gr.

Romane: Wilhelm Ehrenpreis und Karoline Sebaſtiani, oder der Spiegel für Ehegatten und die es werden wollen, (von *Frohing*, Verfaſſer der Bürgerſchule u. des Volkskalenders), 1r B. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Roſcher, Joh. Peter, gemeinnütziges Rechenbuch zur Selbſtübung, vornämlich zum Schulgebrauch in verſchiedenen Geldſorten, 1r Theil. 2te viel vermehrte und verbeſſerte Aufl. 4. 1 Rthlr. 16 gr.

Salluſtius von der Zuſammenrottung des Catilina, überſetzt von weyl. Hn. Thomas Abbt. 2te Auflage. 8. 8 gr.

Snell, J. L., Warnungen für die unerfahrene Jugend, in Beyſpielen, meiſtens unkluger oder böſer Menſchen. 8. 16 gr.

(Sind in allen guten Buchhandlungen zu haben.)

Gütle, J. E., prakt. Unterricht zur Verfertigung guter Firniſſe, und die Kunſt zu lakiren und zu vergolden, 2 Theile. 8. 1793 — 1800. 1 Rthlr. 20 gr.

Da der Verf. alle Aufgaben ſelbſt unterſucht, und deutlich beſchrieben hat: ſo wird Jedermann, der davon Gebrauch machen will, in den Stand geſetzt, ſelbſt gute Firniſſe zu machen.

A. G. Schneider u. Weigel,
in Nürnberg.

Im *Compteir für Literatur* in Elberfeld ſind verlegt:

I. Acten in Sachen der wiederaufgehobenen geiſtlichen Immediat-Examinations-Commiſſion wider den Prediger Hermanni in Soeſt, betreffend die von letzterm in einer Viſitationspredigt über Röm. 13, v. r. 2. aufgeſtellten Sätze: 1) Daſs gemeinnützige Tugend die Hauptſache der Religion; und 2) daſs eine ganze Nation berechtiget, den bürgerlichen Vertrag aufzuheben, wenn der Regent die ihm verliehene Gewalt, zur Bedrückung und Tiranney anwendet; nebſt einem gutachtlichen Schreiben des Hn. Ober-Conſiſtorialrath und Probſt *Teller* in Berlin. 8. 1800. 30 kr. oder 7 gr. oder 20 ſtbr.

Der Gegenſtand dieſer Schrift iſt in theologiſcher, juriſtiſcher und politiſcher Rückſicht vor den geiſtlichen und weltlichen Ober- und Unter-Gerichten des Preuſsiſchen Staates erörtert, und wird die Art der Erörterung und beſonders die ausführliche Vertheidigungsſchrift des Verfaſſers dem Leſer eine angenehme Unterhaltung gewähren. *Doch was bedarf eine Schrift einer weitern Empfehlung, wenn ein aufgeklärter Teller die darinnen abgehandelten wichtigſten Gegenſtände der Menſchheit mit ſeinen Bemerkungen näher beleuchtet hat?*

II. *Hermanni, Joh. Wilh.*, Zwey Abhandlungen: 1) Über den gegenwärtigen Zuſtand unſrer deutſchen Literatur und Sprache, und die Zulänglichkeit derſelben zur Bildung brauchbarer Geſchäftsmänner unter den Gelehrten. 2) Über den Einfluſs eines durch Philoſophie gebildeten Wahrheitſinns auf das Wohl der Menſchheit überhaupt und auf einzelne Wiſſenſchaften insbeſondere. 8. 1800. 3 gr. oder 12 kr. oder 8 ſtbr.

Einem jeden, welcher über zweckmäſsige *Bildung* ſeiner Zeitgenoſſen und vernünftige Erlernung der *Wiſſenſchaften* Belehrung wünſcht, muſs dieſe mit der freymüthigſten Wahrheitsliebe entworfene Schrift äuſserſt willkommen ſeyn. —

III. *Hermanni, J. W.*, vollſtändiges katechetiſches Lehrbuch der chriſtlichen Religion zum Gebrauch in den Bürger- und Landſchulen und in den niedern Claſſen der Gymnaſien, den Bedürfniſſen ſowohl der ältern und fähigern, als auch der jüngern und minderfähigen, Kinder gemäſs, mit beſtändiger Rückſicht auf den Geiſt unſers Zeitalters. 8. 1800. 7 gr. oder 30 kr. oder 20 Sbr.

Dieſes Lehrbuch muſs allen Ältern, Erziehern und Religionslehrern äuſserſt willkommen ſeyn, welche wünſchen, daſs die heranwachſende Jugend nach ächtchriſtlichen Grundſätzen auf dem Wege der Wahrheit zur reinſten Tugend geführt werde. —

Comptoir für Literatur in Elberfeld, O. M. 1800.

Bey *Wolf* und *Comp.* in Leipzig iſt zu haben:

Bibliothèque françaiſe; ouvrage périodique, rédigé par *Ch. Pougens.* No. 1. 2. 3. l'Abonnement pour 12 Nos. 9 Rthlr.

Mes Matinées à Paris, par *G. Heinzmann.* gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Neue Verlags-Artikel der *Akademiſchen* Buchhandlung in Jena, zur Oſter- und Michaelis-Meſſe 1800.

Archiv für moral. und religiöſe Bildung des weiblichen Geſchlechts, herausgegeben von Dr. *A. F. M. Kochen*, 1r Bd. 4 Stücke. gr. 8. (In Commiſſion.)

Dennſtedt, A. W., Weimars Flora, 1te Abtheilung. Pflanzen mit deutlichen Geſchlechtern. 8. (In Commiſſion.)

Geſchichte, ſchauderhafte, einer zu Mühlhauſen vorgefallenen ſogenannten Nachgeburts-Operation nebſt deren medicin. Beurtheilung, von Hn. Dr. *Stöller.* gr. 8. geheftet.

Göttling, J. F. A., Handbuch der theoretiſchen und praktiſchen Chemie, 3r oder pharmazeutiſcher Theil. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Göttling, J. F. A., Handbuch der Pharmazie. gr. 8.

Hirſch, F., prakt. Bemerkungen über die Zähne und einige Krankheiten derſelben. 2te vermehrte und verbeſſerte Auflage. 8.

Hufeland, Dr. *Chr. W.*, Journal der prakt. Heilkunde, 9r Bd. 1 — 4e und 10r Bd. 1s u. 2s Stück. 8.

Hufeland,

Digitized by Google

Hufeland, Dr. *Chr. W.*, Neues Journal der prakt. Heilkunde, 2r Band 1 — 4s und 3r Band 1s u. 2s Stück. 8.

— — Bibliothek der prakt. Heilkunde, 2r Bd. 1s — 4s und 3r Bd. 1s u. 2s Stück. 8.

Leder, *J. C.*, Handbuch der Anatomie, 1r Bd. 1te und 2te Abtheil. 2te Aufl. gr. 8.

— — Journal für Chirurgie, Geburtshülfe u. gerichtl. Arzneykunde, 2r Bd. 4s Stück. gr. 8.

Palmblätter, erlesene morgenländische Erzählungen für die Jugend. 4r Theil. 8.

Srhad, *J. B.*, Grundriss der Wissenschaftslehre. 8.

Zeitung, Salzburger, medicinisch - chirurgische von 1800. gr. 8. (In Commission.)

Gleich nach der Michaelis-Messe werden erscheinen:

Schmid, *C. C. E.*, Physiologie, philosophisch bearbeitet, 3r und letzter Theil.

Succow, Dr. *F. W. C.*, Pharmacopaea clinici Jenensis. 8.

Landreise in das Innere von Afrika, vom Vorgebirge der guten Hoffnung, durch die Kaffarey und die Königreiche Mataman, Angola, Massi, Monoemugi, Musehako etc. durch die Wüste Sahara, die nördliche Barbarey nach Marocco. In den Jahren 1781 bis 1797. 2 Theile. gr. 8. Von *Christian Friedrich Damberger*. Nebst einer Karte und colorirten Kupfern.

Unter diesem Titel erscheint zur kommenden Mich. Messe d. J. in meinem Verlage ein Werk, auf welches ich nicht nur das geographische Publicum, sondern auch Leser eines jeden Standes, welche für nützliche und belehrende Unterhaltung Sinn haben, mit vollem Rechte aufmerksam machen darf. Nicht nur die Seltenheit und Merkwürdigkeit des Vorfalles, dem dieses Werk seine Entstehung verdankt, sondern auch die wichtigen Aufschlüsse und Beyträge, welche dasselbe für die Länder- und Völkerkunde verspricht, berechtigen mich zu glauben, dass es auf eine günstige Aufnahme bey seinen Lesern Anspruch machen könne. Der Verfasser, zwar kein Gelehrter, aber ein Mann, der mit eben so seltenem und unerhörtem Muthe, als scharfem Beobachtungsgeiste und nicht gemeinen geographischen Kenntnissen das Innere von Afrika durchreisete, in der Geschichte der Erste, der diese gefährliche Reise, ganz allein, zu Fusse unternahm, und zwar von Geburt ein Deutscher, hat in diesem Werke nicht nur sehr specielle und wichtige Nachrichten über Länder und Königreiche dieses Welttheils, die uns aus den Schriften seiner Vorgänger entweder noch gar nicht, oder nur wenig bekannt geworden sind, mitgetheilt, sondern er hat auch die irrigen Meynungen und falschen Nachrichten, welche bereits zum Theil als anerkannte Thatsachen in geographische und naturhistorische Lehrbücher übergetragen worden, berichtiget, und die wahre Beschaffenheit dieses noch so wenig bekannten und entfernten Welttheils nach seinem neuesten Zustande, als ein unbefangener Augenzeuge beschrieben. Er hat es sich dabey besonders angelegen seyn lassen, die Nachrichten eines *Le Vaillant*, der sich bereits den ersten classischen Ruhm über diesen Gegenstand in ganz Europe erworben hatte, genauer zu prüfen, das Irrige derselben zu widerlegen und das Mangelhafte zu ergänzen. Dieses alles hat er mit einer Unbefangenheit und Wahrheitliebe gethan, aus welcher die Aufopferung und der Eifer für die Wissenschaft hervorleuchtet, mit welchen er diese gefährliche und beyspiellose Reise unternommen und glücklich vollendet hat. — Gegenstände, die einer sinnlichen Darstellung bedurften, als Nationaltrachten, eigenthümliche Körperbeschaffenheiten und dergl., sind in colorirten Abbildungen beygefügt worden, welche von demselben Künstler bearbeitet worden sind, den das Publicum schon aus *Pallas* Reisen kennt. — Hierzu kommt noch eine Karte von Afrika, auf welcher der Gang gezeichnet ist, den der Verf. auf seiner ganzen Reise beobachtete, nebst den Namen der Länder und Wohnplätze, durch welche der Verf. reisete, die man zum Theil auf den bisherigen Karten von Afrika vergeblich suchen würde. Diese Karte ist nach vorgenommener Prüfung von einem bekannten Mathematiker und Geographen, der das Weitere hierüber in des Hn. *von Zachs* monatlicher Correspondenz dem Publico selbst anzeigen wird, kunstmässig nach dem Originale umgezeichnet worden. Das Werk selbst aber ist von einem andern geographischen Schriftsteller nochmals revidirt worden, so dass es nunmehr in einer Gestalt erscheint, die der Achtung, sowohl gegen das geographische, als gegen das grösere lesende Publicum angemessen ist. Eine ausführlichere Nachricht davon wird nächstens in den *geographischen Ephemeriden* dem Publiko mitgetheilt werden. Der Verleger hat es für Schuldigkeit gehalten, nicht nur die nothwendige literarische, sondern auch typographische, Sorgfalt auf dieses Werk zu verwenden.

Gottfr. Martini,
Buchhändler in Leipzig.

Nöthige Anzeige wegen der Erscheinung des 2ten Bandes von Pallas Reisen.

Zu Folge einer Nachricht des Hn. Staats-Raths *Pallas* vom 20 May d. J., welche ich am 22 Aug. erhielt, kann der 2te Band von seinen Reisen zur Mich. Messe nicht erscheinen. Eine Krankheit hat ihn verhindert, den mir, an vergangner Ostern-Messe versprochenen Rest des Manuscripts zu senden, den ich nunmehr erst zur kommenden Mich. Messe erhalten soll. Ich bin jederzeit erbötig, dies aus dem eigenhandigen Briefe des Hn. Verfassers Jedem nachzuweisen, der dieserfalls Beweise fodern sollte. Diese Anzeige bin ich den resp. Interessenten schuldig, die bereits auf diesen 2ten Band vorausbezahlt haben, um ihnen darzuthun, dass die Schuld keinesweges an mir liege. Wer die Weitläufigkeit einer Correspondenz von beynahe 600 Meilen, die jetzigen Verhältnisse, und überhaupt alle Umstände, die hierbey berücksichtiget werden müssen, in Erwägung zieht, wird es wohl sehr natürlich finden, dass dergleichen

Digitized by Google

gleichen Fälle sich ereignen können. Ich bitte daher die *wirklichen Pränumeranten* im Namen des Hn. Verfassers um gütige Nachsicht bis zur Oster-Messe 1801. Für diejenigen, die noch nicht pränumerirt haben, lasse ich, dieses Umstandes wegen, den Pränumerations-Termin nunmehr noch bis Weihnachten d. J. offen; versichere aber, dass nach Ablauf desselben und bey Erscheinung dieses 2ten Bandes der Pränumerations-Preis *schlechterdings* nicht mehr statt finden kann, wie die Natur der Sache selbst lehrt.

Leipzig, d. 30 Aug. 1800.

Gottfr. Martini,
der Verleger.

Tarquato Tasso's
Befreytes Jerusalem,
übersetzt von *J. D. Gries*. Erster Theil.

ist so eben fertig geworden, und an alle Buchhandlungen versandt worden.

Es kömmt mir nicht zu, mir ein Urtheil über den Werth des Originals und der Übersetzung anzumassen, doch ist der des Originals entschieden, und ich darf hoffen, dass die Stimme der Kenner diese Übersetzung — die erste in der Versart des Originals — bald zu den gelungensten in unsrer Sprache stellen wird! Wenigstens geschah dies schon vor zwey Jahren beym Erscheinen der ersten Probe, die weit hinter dem, was Hr. *Gries* jetzt geleistet hat, nachbleibt.

Ich darf hoffen, dass die äussere Gestalt dieser Übersetzung dem innern Gehalt des Werkes nicht nachsteht. Um den grossen Übelstand des Brechens der Verse und dem gedrückten Formate zu entgehen, welches immer entsteht, wenn nur zwey Stanzen auf eine Seite kommen, habe ich klein Quart gewählt; und schmeichle mir den Beyfall des geschmakvollen Publicums zu erhalten! Auch Druck und Papier ist sorgfältig besorgt. Ich biete dem Publico zwey Ausgaben an, eine sehr elegante auf schönes Baseler Velinpapier geglättet und geheftet zu 2 Rthlr. 12 gr., und eine auf gutes Schreibpapier auch geheftet zu 1 Rthlr. 8 gr.

Die Fortsetzung erscheint binnen Jahr und Tag.

Jena, d. 31 Jul. 1800.

Friedrich Frommann.

In allen Buchhandlungen und Lesebibliotheken ist zu haben:

Die zwey Porträte, oder Geschichte meines Landaufenthalts, (von Hn. Professor *Fucius* in Coburg.) Mit 1 Kupfer.

Von diesem angenehmen und unterhaltenden Roman fällt die *Neue allgem. deutsche Bibliothek*, 52 B. 2 St. S. 485 folgendes Urtheil: "Der Verfasser besitzt das „Talent, selbst Kleinigkeiten und gewöhnlichen Erscheinungen des Lebens Annehmlichkeit und Interesse „zu geben, wozu die Würde und Reinheit seiner „Sprache nicht wenig beyträgt. Das häusliche Leben „erscheint hie und da in seinen liebenswürdigsten Grundzügen, und das durch das ganze Werk herrschende „enthusiastische Gefühl für die Schönheiten der Natur „reisst auch den Leser mit sich fort."

Coburg, im Aug. 1800.

Sinnersche Verlags-Buchhandlung.

II. Neue Landkarten.

1) General-Karte von Europa. 1799.
2) Asia, für Schulen. 1793.
3) Archipelagus, Hellespont, das Meer von Marmora, von Güssefeld. 1795.
4) Hindostan, nach Rennel, von C. Mannert. 1798.
5) Afrika, nach Vaugondy. 1794.
6) Nord Afrika, von C. Mannert. 1799.
7) Süd Afrika, vom seel. Forster nach le Vaillant etc. 1797.
8) Amerika, nach Arrowsmith von C. Mannert. 1796.
9) Die vereinigten Staaten in Nordamerika, nach Arrosmith, von Ebend.
10) Der fünfte Welttheil, oder Polynesien mit Anzeige aller Seereisen um die Welt bis auf Cook. 1796.

Obige Karten sind in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben, so wie in Nürnberg bey

A. G. Schneider u. Weigel.

Fortsetzung.

1) Das deutsche Reich nach den neuesten Hülfsquellen entworfen. 1799.
2) Postdeutschland von Güssefeld, nach den Kreisen illum. 1796. 12 gr.
3) Das ehemal. Polen nach den drey Theilungen und den festgesetzten Grenzen von 1797. 12 gr.
4) Südpreussen von Güssefeld. 1796. 5 gr.
5) Das Amt Altstedt im Weimarischen, topographisch gezeichnet von Güssefeld. 1792. 8 gr.
6) Die Neumark, von Ebend. 1789. 5 gr.

Der Obersächsische Kreis in 3 grosen Blättern, als:

7) Die Mark-Brandenburg, eine Specialkarte. 1798.
8) Pommern, sowohl Schwedisch- als Preussischen Antheils. 1792.
9) Kursachsen mit der Lausitz. 1800. 8 gr.
10) Das Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien mit den neuen Departem. vom ehemal. Polen. 1800. 8 gr.
11) Böhmen und ein Theil von Mahren. 1800. 8 gr.

im gröfaern Format und einerley Maasstab mit No. 7. bis 10. sind in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben.

A. G. Schneider u. Weigel.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 149.

Sonnabends den 13ten September 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Verzeichniss

der auf der Universität zu Jena für das halbe Jahr von Michaelis 1800. bis Ostern 1801 angekündigten Vorlesungen.

Der Anfang ist auf den 13 October bestimmt.

I. Wissenschaften überhaupt.

Allgemeine Encyklopädie lehrt n. Eschenburg's neuer Ausg. d. Wissenschaftskunde Hr. Hofr. *Schutz.*

Allgemeine Literaturgeschichte trägt nach Eichhorn's Lehrbuch Hr. Prof. *Eichstadt* vor.

II. Gottesgelahrtheit.

Theol. *Encyklopädie* u. *Methologie* od. *Einleitung in die gesammte Theologie* lehrt Hr. Dr. *Paulus.*

Das Buch *Hiob* erklärt Hr. Adjunct *Haller.*

Den *Jesaias* Hr. Prof. *Ilgen.*

Einleitung in die apocryphischen Bücher trägt Hr. Prof. *Ilgen* vor.

Einleitung ins N. T. Hr. G. Kirchenr. *Griesbach.*

Die Synopsis der drey ersten Evangelien und die *Apostelgeschichte* erklärt Hr. D. *Paulus.*

Die *Briefe Pauli an die Corinther* Hr. G. K. R. *Griesbach* und Hr. Adj. *Haller.*

Die *dicta classico des A. u. N. T.* Hr. Prof. *Augusti.*

Die *evangel. und epistol. Perikopen. Derselbe.*

Die *katholischen Briefe* (öffentl.) *Derselbe.*

Dogmatik lehren Hr. Prof. *Ilgen* und Hr. D. *Niethammer.*

Religions- und Sittenlehre für den Volksunterricht Hr. D. *Niethammer.*

Neuere Kirchengeschichte öffentl. Hr. GKR. *Griesbach.*

Homiletik mit praktischen Übungen Hr. D. *Niethammer.*

Homiletische Übungen leiten auch Hr. D. *Schmid* und Hr. Prof. *Ilgen.*

Pastoraltheologie und *Casuistik* Hr. C. R. *Ömler.*

Katechetik Hr. D. *Niethammer*

Katechetische Übungen stellen an Hr. D. *Schmid* und Hr. *C. R. Omler.*

Übungen im *Erklären*, *Schreiben* und *Disputiren* über theologische Gegenstände leitet Hr. D. *Schmid.*

III. Rechtsgelahrtheit.

Methodologie der Rechtswissenschaft lehrt öffentl. Hr. Justizr. *Hufeland.*

Den ersten Theil d. *Geschichte aller in Deutschland geltenden Rechte* od. *Gesch. des röm. Rechts* n. f. Lehrb. *Derselbe.*

Die *Institutionen des bürgerlichen Rechts* n. Heineccius Hr. Geh. Justizr. *Reichardt.*

Die *Pandecten* n. Hellfeld Hr. G. Justizr. *Reichardt* (welcher öffentl. das *Vormundschaftsrecht* aus den Pandecten noch besonders erläutert) und Hr. Dr. *Koehy.*

Das *deutsche Staatsrecht* n. Pütter lehrt Hr. Hofrath *Schnaubert.*

Von den *Reichslehen* handelt öff. *Derselbe.*

Das *deutsche Privatrecht* lehrt Hr. J. R. *Hufeland.*

Das *gemeine positive peinliche Recht* n. f. Lehrb. Hr. Prof. *Feuerbach.*

Das *Kriegsrecht* n. f. Handb. Hr. D. *Werther.*

Über den *kleinen Struv*, Hr. D. *Völker* und Hr. Dr. *Werther.*

Die *Intestaterbfolge* erklärt Hr. D. v. *Eckardt.*

Populäre Reichswissenschaft, *Derselbe.*

Die *Theorie des gem. bürgerl. Processes* n. Knorr Hr. Prof. *Mereau.*

Den *Proceß* mit *praktischen Übungen* und den Anfangsgründen der *Referir-* und *Entscheidungskunst* verbunden Hr. Hofr. *Schnaubert*; desgl. Hr. Prof. *Mereau* nach Ölz, Danz und v. *Eckardt*; Hr. D. *Völcker* nach Danz, Hr. D. v. *Hellfeld* n. Ölz.

Die *gerichtlichen Klagen und Einreden* erläutert Hr. D. *Werther* n. Böhmer.

Ein *praktisches*, aussergerichtl. und gerichtl. *Collegium* hält Hr. Geh. Hofr. v. *Eckardt.*

Referirkunst lehrt n. Hommel Hr. D. *Völker.*

Anleitung, *Acten zu lesen, auszuziehen und daraus zu referiren*, giebt Hr. Hofr. *Schnaubert.*

Anleitung *zu rechtlich praktischen Ausarbeitungen*, n. f. Versuch u. s. w. Hr. Prof. *Mereau.*

Examinatoria über die *Pandecten* halten Hr. D. *Völker*, Hr. D. *Werther*, Hr. D. v. *Hellfeld*, Hr. Dr. v. *Eckardt*, und Hr. D. *Welch.*

Digitized by Google

Repetitorium über das *Lehnrecht* n. Böhmer Hr. Dr. *Neuber.*
Disputatorium n. f. Vaters *Introductio in Controverſius* Hr. D. *Wolch* öffentl.

IV. Arzneygelahrtheit.

Die *Anatomie* lehrt n. f. Lehrb. Hr. G. Hofr. *Loder.*
Die *Oſteologie* nach Loder Hr. D. *Bretſchneider* und Hr. D. *Froriep.*
Phyſiologie nebſt *medicinifcher Anthropologie* n. f. Handb. Hr. G. Hofr. *Loder.*
Allgemeine und beſondere Pathologie Hr. Hofr. *Nicolai.*
Allgemeine Therapie n. Ackermann Hr. Geh. Hofr. *Gruner.*
Beſondere Therapie oder *praktiſche Heilkunde*, welche die Kenntniſs aller Krankheiten und ihre Heilart begreift, Hr. Hofr. *Hufeland* n. f. Lehrb.
Das *Brownifche Syſtem* nächſt den *Syſtemen anderer neuen Ärzte* erörtert Hr. Prof. *Stark.*
Die Krankheiten der Weiber und Säuglinge und ihre Heilmethode lehrt Hr. Hofr. *Stark.*
Von *hyſteriſchen und hypochondriſchen Zufällen* und *ihrer Heilart* handelt Hr. Kammerr. v. *Helfeld.*
Geſchichte und Heilung der venericſchen Krankheiten tragt Hr. D. *Bretſchneider* vor.
Von *der Art, Kranke über ihren Zuſtand gehörig zu examiniren*, giebt Hr. D. *Suckow* Anweiſung.
Geſammte Chirurgie lehrt Hr. Prof. *Stark*, verbunden mit chirurgiſchen Operationen an lebenden und todten Körpern.
Die Lehre von der *Tödtlichkeit d. Wunden und den an Verunglückten anzuwendenden Wiederbelebungsmitteln* trägt Hr. Prof. *Fuchs* vor.
Die Lehre von *Anlegung der Bandagen* und dem *Gebrauche chirurgiſcher Maſchinen* n. f. Lehrbuch Hr. Prof. *Stark*; und Hr. Hofchir. *Bernſtein.*
Theoretiſche und praktiſche Geburtshulfe Hr. Hofr. *Stark*; und nächſt der Lehre *von den vorzüglichſten Krankheiten der Weiber und Neugebornen* Hr. Dr. *Froriep.*
Makrobiotik oder die *Kunſt das menſchl. Leben zu erhalten und zu verlängern* Hr. Hofr. *Hufeland.*
Materia medica Hr. Hofr. *Nicolai*; Hr. Geh. Hofr. *Gruner* n. Jahn; nebſt *Receptirkunſt* und *allgemeiner Therapie* öffentl. Hr. Prof. *Fuchs*; Hr. K. K. von Helfeld; mit *Rereptirkunſt* Hr. D. *Suckow*: n. Mönch Hr. D. *Bretſchneider.*
Die *Pharmacie* Hr. Prof. *Fucht*, n. Hermbſtädt.
Die *Kunſt, Recepte zu ſchreiben* Hr. Hofr. *Nicolai.*
Anatomiſche Übungen ſtellt Hr. Geh. Hofr. *Loder* u. Hr. D. *Froriep* an.
Kliniſche Anſtalten dirigiren Hr. Geh. Hofr. *Loder* und Hr. Hofr. *Hufeland* in Verbindung mit Hrn. Dr. *Suckow* und Hrn. Hofch. *Bernſtein*; desgleichen Hr. Hofr. *Stark* und Hr. Prof. *Stark* in Verbindung mit Hn. D. *Bretſchneider.*
Zur *Praxis der Geburtshulfe* geben in dem hieſigen herzogl. Accouchirhauſe Anleitung Hr. Geh. Hofr. *Loder* mit Zuziehung des Hrn. D. *Froriep*; dieſelben praktiſchen Übungen ſtellt in dem Krankenhauſe auch Hr. Hofr. *Stark* an.
Diſputir- und *Examinir-Übungen* Hr. D. *Bretſchneider.*

V. Philosophie.

Encyklopädie und *Methodologie* der Philoſophie trägt während der Ferien öffentl. Hr. Hofr. *Ulrich*, die erſte auch Hr. Adj. *Kirſten* n. eignen Dictaten vor.
Logik n. f. Grundriſs Hr. D. *Schmid*, als methodologiſchen Anhang eine logiſche Erklärung und Beurtheilung der Fichtiſchen Schrift: *Beſtimmung des Menſchen*; desgl. Hr. Prof. *Tennemann.*
Logik und *Metaphyſik* n. f. Handb. Hr. Hofr. *Henning*; desgl. n. f. Handb. Hr. Hofr. *Ulrich*; n. f. Handb. Hr. D. *Schad*, und n. Platner nebſt *Einleitung in die geſammte Philoſophie* Hr. D. *Vermehren.*
Natur- und Völkerrecht n. Höpfner Hr. Hofr. *Henning*; n. f. Lehrb. Hr. Hofr. *Ulrich.*
Moral Philoſophie und *Politik* Hr. Hofr. *Ulrich.*
Moral und *Naturrecht* n. d. Principien der Tranſcendentalphiloſophie Hr. D. *Schad.*
Die *Anfangsgründe der Philoſophie* Hr. D. *Niethammer.*
Tranſcendentol-Philoſophie Hr. Prof. *Schelling*; Hr. D. *Schad* nach f. Grundriſs d. Wiſſenſchaftslehre, und Hr. D. *Schlegel.*
Religionsphiloſophie Hr. Hofr. *Ulrich*, öffentl.
Philoſophiſche Anthropologie Hr. Hofr. *Ulrich.*
Aeſthetik Hr. Prof. *Schlegel.*
Philoſophie der Kunſt / *Philoſophie der Natur* } Hr. Prof. *Schelling.*
Etwas *über die innere Nothwendigkeit der Philoſophie und ihren Zweck*, Hr. D. *Vermehren.*
Über die Beſtimmung des Gelehrten Hr. D. *Schlegel.*

VI. Mathematik.

Einleitung in die geſammte Mathematik lehrt öffentl. Hr. Prof. *Stahl.*
Reine Mathematik Hr. Hofr. *Voigt* und Hr. Prof. *Fiſcher* n. eignen Sätzen; ingl. Hr. Prof. *Stahl*, und zwar die *Geometrie* nach Lorenz, die *Arithmetik* n. ſeinem Handbuch.
Angewandte Mathematik, Hr. Hofr. *Voigt* n. f. Sätzen, und Hr. Prof. *Stahl* n. Huth.
Algebra, nebſt *Differentiol-* und *Integralcal* n. f. Lehr. Hr. Prof. *Fiſcher.*
Buchſtabenrechnung und Algebra / *Differentiol und Integralcalcul* / *Combinatoriſche Analytik* n. f. Lehrb. } Hr. Prof. *Stahl.*
Bürgerliche Baukunſt, beſonders *Landbaukunſt* n. Izzo, mit Erläuterungen durch Zeichnungen, Hr. Dr. v. *Gerſtenbergk.*
Zu *Privatiſſimis* über *einzelne Theile der Mathematik* erbieten ſich noch Hr. Hofr. *Voigt* und Hr. Prof. *Fiſcher.*

VII. Naturwissenschaften.

Experimentalphyſik Hr. Geh. K. K. *Suckow*, und nach Erxleben Hr. Hofr. *Voigt.*
Über die Bewegung der Körper öffentl. Hr. G. K. K. *Suckow.*
Mineralogie n. f. Lehrb. und mit Benutzung des herzogl. Mineraliencabinets, der Sammlung der mineral. Societät, und ſeinen eignen Hr. Profeſſor *Lenz.*

Theo-

Digitized by Google

Theoret. und prakt. Chemie n. f. Handb. Hr. Prof. *Göttling.*

Geologie öff. Hr. Prof. *Batsch* n. f. kurzen Darstell. d. Geologie, und Hr. Prof. *Lenz.*

VIII. Cameralwissenschaften.

Die gesammten Cameralwissenschaften Hr. G. R. R. *Suckow.*

Die Forstwissenschaft, Derselbe.

IX. Historische Wissenschaften.

Allgem. Weltgeschichte n. eignen Dictaten Hr. Rect. *Dunz.*

Neuern Geschichte n. Heeren Hr. D. *Breyer.*

Deutsche Reichsgeschichte n. seinem *Handbuch* derselben Hr. Hofr. *Heinrich.*

Europäische Staatsgeschichte n. Meusel Hr. Hofrath *Heinrich.*

Geschichte von dem Hause Sachsen Albertin. Linie, öff. Hr. Hofr. *Heinrich.*

Diplomatik n. Gatterer Hr. Prof. *Mereau.*

Geschichte der schönen Künste Hr. Hofr. *Ulrich.*

X. Philologie.

Hebräische Grammatik n. Schröder, nebst beygefügter Analyse des *Buches der Richter* Hr. Adj. *Heller.*

Syrisch
Arabisch
Chaldäisch } n. Paulus u. Michaëlis Hr. Adj. *Heller.*

Platon's *Phädon* erklärt öffentl. Hr. Hofr. *Schütz.*

Pindars Hymnen Hr. Prof. *Eichstädt*, verbunden mit praktischen Uebungen im Interpretiren und Uebersetzungen des Dichters.

Ciceros erstes Buch der Tusculanen öffentl. Hr. Hofr. *Schütz.*

Horazens Briefe öffentl. Hr. Prof. *Eichstädt.*

Horazens Satiren Hr. Prof. *Schlegel.*

Des *Plautus Miles gloriosus* Hr. Rect. *Dunz.*

Die wöchentlichen Vorlesungen der lateinischen Societät über verschiedene mit der Philologie verwandte Gegenstände, und die Uebungen derselben, im *Interpretiren* und *Disputiren* leitet Hr. Prof. *Eichstädt.*

Zu *Privatissimis* erbieten sich in den *Anfangsgründen des Hebräischen Syrischen und Arabischen* Hr. Prof. *Ilgen* und Hr. Adj. *Haller*; in der *griechischen und lateinischen Sprache* Hr. Prof. *Eichstädt* und Hr. Prof. *Tennemann*; in *Disputir-* und *Schreibeübungen* Hr. Prof. *Ilgen* und Hr. Prof. *Eichstädt.*

XI. Neuere Sprachen.

Das *Englische* lehrt Hr. *Nicholson* und Hr. *Seebach.*

Das *Französische* Hr. *Quant*, Hr. *Henry*, Hr. *Seebach*; Hr. *D'Oberten* und Hr. *Pernot.*

Das *Italiänische* Hr. *de Valenti.*

XII. Freye Künste.

Reitkunst lehrt Hr. Stallmeister *Seidler.*

Fechtkunst Hr. Hauptm. v. *Brinken.*

Musik Hr. Capellm. *Stamitz*; Hr. D. *Schrödter* und die Hrn. *Schieck*, *Eckardt* und *Richter.*

Mechanik mit *Geometrie* und *Architectur* Hr. Hofmech. *Schmidt.*

Zeichen- und Malerkunst, Hr. Zeichenm. *Oehme.*

Tanzkunst Hr. Tanzmeister *Hesse.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Berlinisches ökonomisch - technologisch - naturhistorisches Frauenzimmer-Lexicon, worin alles gelehrt wird, was ein Frauenzimmer in der Ökonomie, Hauswirthschaft, theoretischen Kochkunst, Zukkerbeckerey und Kellerey, wie auch in allen andern weiblichen Arbeiten und sonst im gemeinen Leben gründlich zu wissen nöthig hat. 1r Bd gr. 8. Berlin in der *Felisch*'schen Buchhandlung, 1 Rthl. 16 gr.

Unter den nützlichen Kenntnissen des weiblichen Geschlechts behauptet die *Haushaltungskunst* unstreitig den ersten Rang. Wir sind berechtiget, sie von jedem Frauenzimmer zu fodern, das auf Bildung für die Welt Anspruch macht; nur in ihrer Anwendung unterscheidet sich die reiche und vornehme Dame von der Hausfrau des Mittelstandes; jene besorgt, diese legt Hand an; beide müssen aber wissen und verstehen, wenn und wie das Erforderliche geschehen soll. Der Umfang dieser Kunst ist gross, und es verräth wenig Einsicht zu glauben, dass es noch Zeit genug ist, sie zu lernen, wenn man sie schon braucht. Sie umfasst alle zu den Bedürfnissen des Lebens erfoderlichen Gegenstände, in Rücksicht ihrer Erzeugung, ihrer Veredlung, ihres Gebrauchs, ihrer Güte, ihres Werths, und führt zu der eben so schönen als wichtigen Wissenschaft, wie man mit den wenigsten Ausgaben sich und den Seinigen die meisten Vortheile, die meisten Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten verschaffen kann. In diesem Gesichtspunkte hat der Verfasser obiges Werk bearbeitet und darin alles aufgenommen, was zum Gebiete der nützlichen Kenntnisse gebildeter Frauenzimmer gehört. Bis jetzt besitzen wir kein ähnliches, das einen so weiten Plan umfasste, und in welchem gründlicher Unterricht mit Vollständigkeit so vollkommen vereiniget worden ist. Die alphabetische Ordnung, in welcher die Gegenstände abgehandelt sind, erleichtert überdies die Mühe, sich augenblicklich über unbekannte Dinge zu belehren. Es darf daher mit Recht verheiratheten und noch ledigen jungen Frauenzimmern, ohne Unterschied des Standes als ein sehr brauchbares und unentbehrliches Handbuch für die Anordnung und Verrichtung aller häuslichen Geschäfte empfohlen werden. Der 2te und 3te Band, womit dieses Werk schliessen wird, sind bereits in Druck und werden bald nachfolgen.

Neues

Digitized by Google

Neues theoretisch-praktisches Zeichenbuch zum Selbstunterricht für alle Stände. Nebst einer Anleitung zum Coloriren der Landschaften und zur Blumen- und Pastellmalerey. 8r Heft mit VI Kupfertafeln. Hof, bey *G. A. Grau* 1800. (Preis a 1 Rthl. 16 gr. sächs. oder 3 fl. Rhein.)

Mit diesem 8ten und letzten Heft ist nun dies Werk geschlossen, welches seinem Plan und Zweck gemäss, *eine vollständige Anleitung zur Zeichenkunst in allen ihren Theilen enthält, und nicht nur gute Muster zum Nachzeichnen liefert, sondern auch eine deutliche und ausführliche Erläuterung aller Gegenstände der Zeichenkunst giebt, aus welcher Anfänger und Liebhaber sich, auch ohne mündliche Anleitung eines Lehrers, hinlänglich unterrichten können.*

Der gegenwärtige 8te Heft enthält eine Anleitung zur militärischen Planzeichnung und zum Beschluss des Ganzen eine Erklärung malerischer Kunstwörter, in alphabetischer Ordnung, die an Vollständigkeit alle Wörterbücher dieser Art übertrifft, und nicht blos in einer magern Terminologie besteht, sondern unter jedem Worte alles beybringt, was Bezug auf die damit bezeichnete Sache hat.

So findet man z. B. unter den Artikeln *Anlegen, Anordnen, Ausbildung, Ausdruck, Behandlung, Beleuchtung, Charakter, Copiren, Farben, Harmonie, Licht, Schatten, Ton, Verhältnisse u. s. w.* das Wesentlichste, was ein angehender Kunstliebhaber über diese Gegenstände zu wissen nöthig hat.

Es gewährt dieses Wörterbuch den Besitzern des Zeichenbuchs den Vortheil, sich ohne langes Nachschlagen, gleich über alles, was sie in der Eile zu wissen wünschen, belehren zu können; und da es öfters auf die in dem Werke selbst abgehandelten Materien, mit Angabe der Seitenzahlen hinweist; so vertritt es zugleich die Stelle eines nützlichen Registers.

Das Ganze ist nach den besten Schriftstellern vorgetragen, und noch mit einer Menge Wörter vermehrt, welche man in *Sulzer* und *Pernety* vergeblich suchen würde, daher es gewiss jedem Liebhaber der Kunst sehr willkommen seyn wird.

Von der *Voyage de la Propontide et du Pont-Euxin* par *Lechevalier* wird bey uns eine Übersetzung mit Anmerkungen von einem Sachkundigen erscheinen, welches zur Vermeidung der Collisionen bekannt machen.

Reinicke und Hinrichs
in Leipzig.

II. Manuscripte so zu verkaufen.

1) Ein Mspt von magischen Künsten und Experimenten in französischer Sprache. Mit vielen Cirkelförmigen mit hebräischen Buchstaben beschriebenen Figuren, ohne Jahrazahl in Folio circ. 50 Bogen.

2) Mspt. betitelt Virginalis Clavicula Salomonia s. Liber Salomonia Perpetua linguae Hebraicae translatione latinitate donatus, in quo Apparatus ad Nigromantiam et modi occultissimi Conjurandorum Spirituum traduntur.

In deutscher sehr verständlicher Sprache leserlich geschrieben. Ohne Jahrszahl circ. 35 Bogen in 4to. Mit vielen in allerley Farben Charakteren hebräischen und Chaldäischen Buchstaben geschriebenen heiligen Pentaculn und Figuren, deutl. geschrieben. NB. Nr. 1) ist eine Übersetzung dieses Salomonischen Clavicula in französischer Sprache. Doch fehlen zu Ende zur Übersetzung einige Bogen die unübersetzt geblieben sind. Dies französische Mspt hört auf in der Mitte des 15 Kapitels. Das deutsche Mspt. ist complet und enthält 20 Kapiteln.

3) Das Buch Abrsham der Jud von der wahren Caballa und Magia in 4 Theilen verfertiget Ao. 1379 in 4to. Ist in verständlicher hochdeutscher Sprache und sehr leserlich geschrieben, circa 50 Bogen auf 389 Seiten.

4) Exercitationes in Salomonis libros Sigillorum et Amuleta Metallica. Ein gedrucktes Buch von 94 Quart Seiten und hinten gedruckten vielen saubern magischen Figuren. Der Titel des Buchs ist vorne eingeschrieben ohne Jahrszahl. In Pergament gebunden.

5) Ars Cabalistica Philosophiae sacrae Rehencatricis totius Indiae Regis Apollonii Discipuli. Mit magischen Pentaculn versehen. a Mspt. von 16 Bogen in 4to in lateinischer Sprache.

6) Electrum sive speculum seu Sphaera Sapientiae Salomonis et Catharina Medices Galliae Regina Speculum habuisse dicitur in quo toto orbe quae gerantur ipsa cognoscebat. — Mspt. in 4to 4 Bogen in deutscher Sprache.

7) Secreta Steganographiae Magni Autoris. Mspt. 1½ Bogen in 4to. Lateinisch abgefasst.

7) Gebote, welche zu dem Cingulo Salomonis gehören Mspt. in 12 — 29 Seiten sehr lesbar geschrieben.

9) Mspt. in 12 sauber eingebunden, welches enthält: a) allerley Recepte und magische Künste, z. E. sich unsichtbar zu machen, u. wundenfrey, immer glücklich zu spielen, gegen das Fieber, nicht müde zu werden, dass Tauben andre mitbringen, dass Pferde nicht krank werden, u. s. w. b) Von Geister-Citirung, von dem Kreise und Abbildung vieler Pentakeln mit verschiedenen Farben. c) Das Alphabet des Dr. Fausts Höllenzwang zu lesen, allerley Mirakeln u. Künste aus dessen Höllenzwang, Gebet bey Geister-Citirung und Teufelabeschwörungen.

Man wendet sich deshalb an die Hoffmannsche Buchhandl. in Hamburg mit Meldung des Kaufpreises für die ganze Sammlung, die nicht getrennt wird.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 150.

Mittwochs den 17ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für Ärzte und Wundärzte.

In der *Felisch*ischen Buchhandlung, an der Isngen Brücke No. 16. in Berlin, ist so eben fertig geworden und für 16 gr. zu bekommen:

Journal für die Chirurgie, Arzneykunde und Geburtshulfe, von C. *L. Marsinna*, in Bandes 1s Stück mit 1 Kupfer. gr. 8. geheftet.

Ein Übergewicht der einleuchtendsten Gründe bewog den Hn. General-Chirurgus *Marsinna*, die Zahl der Journale mit einem neuen zu vermehren, und dasselbe zunächst und vorzüglich zur Aufnahme der wichtigsten und lehrreichsten chirurgischen und medicinischen Beobachtungen der Preussischen Militär-Chirurgen, unter welchen sich, wie unter den Ärzten dieser Staaten, eine so beträchtliche Anzahl der erfahrensten und talentvollsten Männer befindet, zu bestimmen. Die Einsicht und Urtheilskraft des berühmten Hn. Verfassers sind zu bekannt, als dass es nöthig wäre, hier etwas zur Empfehlung dieses Journals zu sagen; wir wollen nur den Inhalt anzeigen, damit Jeder sich von dem Werth selbst überzeugen kann, als:

1. Beobachtung einer starken Hirnerschütterung. Vom Hn. Regiments-Chirurgus *Saft*.
2. Bemerkung einer Schusswunde durch die Brust. Vom Hn. Regiments-Chirurgus *Hartmann*.
3. Zu frühe Abführungsmittel, bey Impfblattern, als eine wesentliche Ursache der Metastasen. Vom Hn. Regiments-Chirurgus *Jenisch*.
4. Vom Beinfrass der Knochen des Kniegelenks. Vom Hn. Regiments-Chirurgus *Balk* d. j.
5. Vom Beinfrass am Rückenwirbelbeine. Von Ebendemselben.
6. Vom Beinfrass am Brustbein. Von Ebendemselben.
7. Ein kleiner Beytrag zur Heilung veralteter Verrenkungen. Vom Hn. *Alexander Marc*.
8. Bemerkungen über die Verrenkungen des Rückgrads. Vom Hn. Regiments-Chirurgus *Horn*.
9. Vom eingeklemmten Bruch und der dabey verrichteten Operation. Vom Herausgeber.
10. Von der Ablösung des Arms im Schultergelenk. Von Ebendemselben.
11. Von der Ausschälung eines Scirrhus in der Achselhöhle. Von Ebendemselben.
12. Beobachtung eines Nachstaars, welcher ohne Operation zufällig geheilet wurde. Von dem hiesigen Stadtwundarzt Hn. *Helling*.

Obgleich dieses Journal eigentlich für die Militär-Chirurgen bestimmt ist, so wird der Herausgeber doch jeden Beytrag von andern Ärzten und Chirurgen mit Dankbarkeit und Vergnügen darin aufnehmen. Diejenigen, welche durch ihre Beyträge dieses Unternehmen und zugleich die Bereicherung der Wissenschaft zu begünstigen geneigt sind, werden ersucht, dieselben an den Hn. Herausgeber oder an die Verlagshandlung einzusenden. Einige Druckfehler, die durch den schnellen Druck entstenden sind, werden beym 2ten Heft verbessert werden.

Für
das gebildete Publicum
der höhern Stände.

Mit Anfang des künftigen Jahres erscheint in unserm Verlege eine

Zeitung für die elegante Welt.

Die ersten Gelehrten und Künstler Deutschlands haben uns ihre thätige Mitwirkung versprochen, und der Hr. Hofrath *Spazier*, als Schriftsteller und Künstler gleich vortheilhaft bekannt, hat in Verbindung mit mehreren Freunden die Redaction derselben übernommen.

Der Zweck dieser Zeitung ist: allgemeine und schnelle Verbreitung aller Erfindungen im Gebiete der Kunst, des Geschmacks und der Mode; aller interessanten Vorfälle in den gebildeten Zirkeln der grossen Welt; aller Einrichtungen, die sich auf häusliche Annehmlichkeit und gesellige Freuden beziehen.

Die Redaction hat eine Correspondenz eingeleitet, welche sich über die Höfe und Residenzen Deutschlands und über die bedeutendsten Städte des Auslandes erstreckt, und sie in den Stand setzen wird, das Publicum schneller, als jedes andre Institut, von Allem zu benachrichtigen, was in der grossen Welt vorgeht und für dieselbe geschieht. Jeder litterarische Unfug, jedes politische Geschwätz, ist aus dieser Zeitung verbannt.

Digitized by Google

Bescheidenheit und Urbanität sind die Hauptgesetze für ein Blatt, das gebildeten Menschen gewidmet ist, und in den feinen Zirkeln der Vornehmen keinen unwürdigen Platz einnehmen will.

In den ausführlichen Anzeigen, die wir an alle Buchhandlungen und Postämter versandt haben, hat der Hr. Hofrath *Spazier* den Plan und Umfang dieser Zeitung weitläuftiger angegeben; wir begnügen uns hier blos die Rubriken anzuzeigen.

Die *Zeitung für die elegante Welt* wird enthalten:

1) *Allgemeine Aufsätze*, in freyerer Form, in sofern sie für die feinere Welt ein näheres Interesse haben, indem sie theils auf Kultur des Schönheitssinnes und des Geschmacks wirken, theils die Aufmerksamkeit auf mancherley Wissenswürdiges in der Welt leiten, und zur Unterhaltung in feineren Familienzirkeln dienen können. Dahey sollen hierhin gehörige Ideen benutzt und in Gang gebracht werden, die sich in den Werken der besten vaterländischen und auswärtigen Schriftsteller finden, und für die elegante Welt grosentheils so gut als nicht da sind, weil sie zum Theil in Büchern zerstreut sind, die ihrer Tendenz oder ihrer Schulsprache wegen von ihr nicht gelesen werden.

2) *Neue Moden, neuer Geschmack* in fremden und deutschen Hauptstädten, in Bezug auf männliche und weibliche Kleidung, Nippes, Hauswesen, Zimmerverzierung, Ameublement, Wagen und Pferdegeschirr, wie auch neuer Geschmack im Bauwesen, in der Gartenkunst und dergleichen mehr. Mit Belegen und Kupfern.

3) *Anzeige neuer Kunstsachen:* Kupferstiche, Gemälde, Werke der Bildhauerkunst, wichtiger musikalischer Werke und Instrumente, neuer Fabrikate allerhand Art zum Behuf des guten Geschmacks und Luxus, mit den dazu gehörigen Addressen, Preisen u. s. w.

4) *Correspondenz-Nachrichten:* Uber Theater; Musik; Nachrichten von Künstlern und ihren bessern Werken und Schicksalen; Kunstinstitute und ihre Ausstellungen; Badechroniken; Hoffeste, Gebräuche und Sitten an verschiedenen Höfen; öffentliche Feste; Feste von wichtigen Staatspersonen aus dem Civil- und Militärstande; ausgezeichnete Beförderungen oder Vernachläsigung und sonstige Schicksale von Personen, die der Aufmerksamkeit der grosen Welt werth sind; verschiedene Tagesordnung in Hauptstädten; Carnevals-Wichtigkeiten; Jagden, und besondere Einrichtungen und Eigenheiten dahey und dergl. m.

5) *Literatur* für das elegante Publicum, theils in so fern es sich aus ältern und neuern wichtigen Kunstschriften über Gegenstände verschiedener Künste und des Luxus belehren kann, theils Bekanntmachung von Prachtausgaben, Reisebeschreibungen und Büchern zur angenehmen Unterhaltung, deren Ton und Gehalt dem Sinne und Geschmack der feinern Welt zusagt, woran sich kurze Beurtheilungen anschliesen werden, um das Eigenthümliche derselben kenntlich zu machen.

6) *Miscellen*, bey welcher Rubrik man sich den freyesten Spielraum, jedoch immer in Bezug auf den Hauptzweck dieses Blattes vorbehält. Es werden darin auch Anekdoten, biographische Skizzen, und Schilderungen der äusern Lebensweise berühmter Männer und Frauen, aus der vergangenen und jetzigen Zeit und aus jedem Lande ihren Platz finden.

Wöchentlich werden drey Stücke nebst einem Intelligenz-Blatte ausgegeben.

Das Intelligenzblatt ist zur Bekanntmachung solcher Notizen, welche die gebildete Welt interessiren können, bestimmt, es werden daher alle Anzeigen, welche Wissenschaften, Künste, Luxus und Mode betreffen, zum Vortheile der Einsendar gegen billige Insertions-Gebühren aufgenommen.

Im Laufe jedes Monats versprechen wir zwey schön gearbeitete Kupferplatten dieser Zeitung beyzulegen, welche die neuesten Formen von Kleidertrachten, Gebäuden, Anlagen, Zimmerverzierungen, Meubles, Wagen und Geschirren darstellen, auch dann und wann Portraits von Personen, die sich in der Geschichte des Tages auszeichnen, enthalten werden, so wie bisweilen auch vorzügliche Melodien und Tanze beygefügt werden sollen. Wir versichern überhaupt, dass von unsrer Seite nichts gespart werden soll, was einem Blatte, für ein so ausgewähltes Publicum, äussere Annehmlichkeit geben kann. Ein grosser Theil unserer Unternehmungen hat wohl bewirkt, dass wir uns schmeicheln können, in dieser Rücksicht die gute Meynung des Publicums für uns zu haben.

Der Preis des Jahrgangs dieser Zeitung ist 6 Rthlr. Sächsisch, oder 9 fl. 30 kr. Wiener oder 11 fl. Rhein., und ist solche dafür durch ganz Deutschland portofrey zu erhalten.

Die Versendung davon geschiehet wöchentlich und monatlich, und sind die Bestellungen darauf bey den resp. Ober- und Postämtern, Zeitungs-Expeditionen, Addres- und Intelligenz-Comptoiren, welchen es von der hiesigen

Kurfürstl. Sächsischen Zeitungs-Expedition

zugesandt wird, so wie bey den

Buchhandlungen jedes Orts

in ganz Deutschland und an grenzenden Ländern zu machen. Zur Annahme und richtigen prompten Besorgung sind obige resp. Behörden von uns vorbereitet, und bitten wir jeden Theilnehmer noch zum Voraus, von dem guten Erfolg dieses Instituts versichert zu seyn, und uns durch ihren baldigen Beytritt in den Stand zu setzen, die Anzahl Exemplare für den Druck bestimmen zu können.

Leipzig, im Aug. 1800.

Vosa und Comp.

Bey *Hermann Joseph Hölscher* in Koblenz ist erschienen, und in der *Hermannschen* Buchhandlung in Frankfurt a. M. in Commission zu haben:

Olbien, oder Versuch über die Mittel zur Umbildung der Sitten einer ganzen Nation, von *J. B. Say*.

Mit-

Digitized by Google

Mitglied des Tribunals. Aus dem Französischen übersetzt von *Karl Mohr*. 40 kr.

Resultate *meiner Sendung nach Paris* im Brümaire des achten Jahrs, von *J. Görres*. 48 kr.

Bergrath *Voigts* kleine mineralogische Schriften, 2r Theil. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Dieser so eben fertig gewordene, und an alle Buchhandlungen versandte Theil, hat folgenden für alle Liebhaber der Mineralogie interessanten Inhalt:

1) Bemerkungen über Gebirge, gesammelt in den Jahren 1792 bis 1794, von Hn. Dr. *F. H. Antenrieth*.
2) Über Stein- und Braunkohle. Von dem Herausg.
3) Übersicht vom Hennebergischen Eisenbergbau.
4) Nachricht von einer besondern Steinkohlen Formation. Von dem Herausgeber.
5) Mineralogische Reise ins Schwarzburg-Rudolstädtische, vom 9n bis 16 Sept. 1799. Vom Herausgeber.
6) Einige Versuche von Stein- und Braunkohlenarten. Von dem Herausgeber.
7) Einige Worte über die Recension der 2ten Auflage meiner praktischen Gebirgskunde, in der A. Lit. Zeitung vom 27 Marz 1799. Von dem Herausgeber.
8) Geognostische Bemerkungen aus des Grafen Macartneys *Gesandtschaftsreise nach China*, von Sir George Staunton, Ambassade-Secretär.
9) Verbesserungen und Zusätze zu einigen Abhandlungen des ersten Theils dieser Schriften. Von dem Herausgeber.

Der Preis des ersten Theils ist ebenfalls 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

Beaujour tableau du Commerce de la Grèce.

In unserm Verlage erscheint zur Michaelis-Messe eine deutsche Übersetzung von dem neuen interessanten Werke:

Tableau du Commerce de la Grèce, formé d'après une année moyenne depuis 1787 jusqu'en 1797, par *Felix Beaujour*, Ex-Consul en Grèce, à Paris 1800.

im 3ten Bande von *Sprengels* Allg. Bibliothek der neuesten Reisen, und auch besonders; welches wir hierdurch, zu Vermeidung unangenehmer Collisionen, anzeigen.

Weimar, im August.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

J. S. Falks Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre. 5r Jahrgang, a. d. J. 1801.

Die gütige Aufnahme, welche die vier ersten Jahrgänge meines Taschenbuchs, unter Angriffen aller Art, beym Publicum gefunden, machen es mir zur Pflicht, auf diesem Wege fortzugehn, und mein Individuum dabey zu vergessen. Der *fünfte Jahrgang* wird jetzt unter meinen Augen gedruckt, und erscheint sofort Michaelis. Er enthält, ausser den *Malern* von *Peter Pindar*, dessen Supplik an König *George* den III. *in Betreff einer Pension*, ferner des Königs *Einzug zu Exeter*, auch noch die *Lausiade*, ein Heldengedicht zu fünf Gesängen, dessen Inhalt ich dem Publicum nicht im voraus verrathen will. So viel indeß mag ich wohl sagen, ohne dem Dinge zu viel zu thun, daß unser Zeitalter drey grosse Tendenzen zu haben scheint, nämlich die *französische Revolution*, *Fichtens Wissenschaftslehre*, und — meine *Laus*. Sollte es dieser indessen zu schwer fallen, sich unter so viel Recensenten, Göttern, Helden, Dichtern und Philosophen, die unser Jahrhundert hervorbringt, Gehör zu verschaffen: so hat der Verfasser, durch eine *kritisch-ästhetische Zergliederung der Schönheiten des Heldengedichtes von der Laus*, schon selbst dafür gesorgt, dem Publicum, vermittelst der *Synthesis a priori*, wie es jetzt der Gebrauch ist, darüber die Augen zu eröffnen. Auch wird, was hier noch etwa dunkel bleibt, durch den *Jahrmarkt zu Plunderswellern* (ein Gegenstück zu dem Göthischen), in das hellste Licht gesetzt; so wie überhaupt eine *Carricatur* dazu den Zustand der allerneuesten Literatur von Deutschland auf das befriedigendste ausspricht.

Weimar, d. 12 Aug. 1800.

Falk.

* * *

Da dieß Taschenbuch zur Michaelis-Messe in unserm Verlage erscheint: so werden wir dabey an saubern Druck und Papier das Unsrige zu thun nicht verfehlen. Wir ersuchen, wegen der zeitigen Versendung, alle Buchhandlungen, uns ihre Bedürfniß noch vor der Messe zu melden.

Weimar, d. 21 Aug. 1800.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Verstandesübungen, oder erste Erweckung und Übung der Aufmerksamkeit, der Sprache und des eignen Nachdenkens durch Unterricht, mit Beyspielen und kurzen sokratischen Unterredungen, von *Joh. Sigmund Klinger*. 5s und letztes Bändchen. 8. Hof, bey *G. A. Grau*, 1800. (Preis 16 gr. oder 1 fl. Rhein.)

Hiermit ist eines der nützlichsten Bücher zum Unterricht und Belehrung der Jugend geschlossen, und der Verfasser hat bey diesem Bändchen vorzüglich auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder bis ins zehnte Jahr Rücksicht genommen, für welches Alter es das Lehrreichste enthalt, was in den besten und neuesten pädagogischen Schriften einzeln vorkommt.

Alle 5 Bändchen kosten 3 Rthlr. 4 gr. oder 4 fl. 48 kr., wofür sie in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Grund-

Grundriss der Combinationslehre, nebst Anwendung derselben auf die Analysis, von Dr. *C. D. M. Stahl*, Professor auf der Universität zu Jena. Jena und Leipzig, bey *Gabler*.

Da die Schwierigkeiten des Drucks verhinderten, dafs diese Schrift auf die letztvergangene Ofter-Messe kommen konnte, wie nach dem Mefskatalogus hatte geschehen sollen: so halte ich für nothwendig anzuzeigen, dafs seit mehrern Wochen der Druck geendigt ist, und die bestellten Exemplare bereits unter dem 26 Jun. an die Buchhandlungen abgesandt sind. Ich gebe sie broschirt und planirt aus; der Ladenpreis ist 1 Rthlr. 20 gr. Sächs. oder 3 fl. 18 kr. Rhein.

Jena, d. 1 Sept. 1800.

Christian Ernst Gabler.

Da jetzt nach einer löblich-eingerissenen Gewohnheit, fast jeder Auctor das Werk seines Geistes und seiner Hände wie ein Zahnarzt selbst annonciren mufs, weil, wie der Verleger glaubt, er doch selbst am besten wissen müsse, was an dem Bettel sey, (woran ich jedoch zu zweifeln wage); da ferner jeder Verfasser hinter dem Schildwort "*Verfasser*" ein Langes und Breites von sich lobpreisen und rühmen kann, ohne dafs man weifs, von wannen der Wind kömmt ob man gleich sein Saufsen vernimmt: — da endlich von der Romanen-Lesewelt $\frac{1}{4}$ und $\frac{15\frac{1}{2}}{16}$ Leser Narren oder Thoren sind, die aber, wie die Fürsten in vorigen Zeitaltern, sich nur die Wahrheit wieder von Narren wollen sagen lassen: so seh' auch ich mich gezwungen, die bunte Harlequinsjacke der Abentheuerlichkeit umzuwerfen, die Schellenkappe aufzusetzen, den Trommelklöpfel (meine Feder) zu ergreifen, und wie ein Marionettenspieler, durch die Dörfer der Romanenleser hinzutrommeln. Nach einigen lärmenden Wirbeln steh' ich aus und sage an: "Ich, Augustini, thue „kund jedermänniglich, dafs mein Gehirn und meine „Phantasie gleich dem Jupiterskopf schwanger gieng, „aber nicht wie er eine Athene zur Welt sprengte, „sondern abortirte. Der Abortus lehte nach seiner „Gehurt noch Augenblicke, ich gab ihm flugs die „Nothtaufe, und liefs ihn ins Buch des Lebens (den „Mefskatalog) mit diesem Namen schreiben: *Oswald*, „*oder das Häuschen im Schwarzwalde*. — Das Kindlein „wurde dann erquetscht, aber im Erquetschen entstan„den Abdrücke von ihm, (zwar etwas arabesk), und „sind bey Hn. *Taschè* in Chemnitz und in allen Buch„handlungen Deutschlands für zu haben."

Noch nie — (ich trommle wieder) hat ein hochgeehrtes Publicum so etwas gesehen, — es wird Maul und Nase so weit aufsperren, dafs die Augen damit verdeckt werden, und wird — nichts sehen, — sondern Luft erschnappen. Aber Luft braucht der Mensch zu seiner Existenz, und daher auch die Roman-Lesewelt, die aus Menschen besteht, zu der ihrigen.

Ich wirble nun noch einmal zum Schlufs, und mache meinem Verleger zu Liebe einen gräfslichen Lärm, dafs die Hunde zu heulen anfangen; aber das sind Hunde und haben keine Vernunft. Doch kann ich's eben diesem Verleger nicht ungerochen hingehen lassen, dafs er nicht zweyerley Titelblatter, oder zwey Auflagen auf einmal hat drucken lassen. — (Dies im Einschlufs.) — — Jetzt verrauscht das Brausen der Trommel. — Ich mache eine Verbeugung, empfehle mich dem hochgeneigten Publicum, verspreche mir zahlreiche hochgeehrte Anschauer, und trete ab. —

Sapienti sat — d. h. fragt mich jemand im Vertrauen was an dem Bettel ist? dem drück ich die Hand, geh mit ihm auf die Seite, und sag ihm wieder im Vertrauen: "er taugt keinen Teufel, — der Abortus ist schon halb verwefst, hat verzerrte Gesichtszüge, einen grofsen zerdrückten Kopf, einen kleinen Rumpf mit kurzen und langen Armen und Beinen und ist ekelhaft anzusehen, vielleicht ist sein Bruder im Mutterleibe noch wohlgestalteter." —

Doch dies sag' ich nur heimlich und im Vertrauen.

Karl Augustini.

Bey *Friedrich Severin* und *Comp.* in Weissenfels werden zur Michaelis-Messe 1800 noch erscheinen:

Förster's, M. J. Chr., Beicht- und Communionbuch, 4te Auflage, mit Kurfürstl. Sächs. allergnädigstem Privilegio. 8. 6 gr.

Reinhard, oder Natur- und Gottesverehrung, 3ter Theil. Aus dem Hollandischen übersetzt, von *Ph. Rosenmuller*. 8. 18 gr.

(Alle 3 Theile dieses nun geschlossenen höchst interessanten Romans kosten 3 Rthlr.)

II. Auction.

Den 20 Octob. d. J. soll zu Berlin die vom verstorbenen Geheimen Ober-Finanz-Rath, Hn. *von Arnim*, hinterlassene sehr seltene und kostbare Sammlung von Brandenburg. und Preufs. Ducaten, Thalern und Medaillen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Selbige besteht aus einer Suite von mehr als 500 goldenen und eben so vielen silbernen Münzen und Medaillen. Wegen Übersendung des gedruckten Verzeichnisses belieben auswartige Liebhaber sich in portofreyen Briefen an den Unterschriebenen zu wenden.

Sonnin, Königl. Preufs. Auctions-Commissarius zu Berlin.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 151.

Mittwochs den 17ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Unterzeichnete Buchhandlung hat sich entschlossen, ein von anerkannten Künstlern und Gelehrten projectirtes Werk mit aller möglichen Schönheit unter folgendem Titel herauszugeben:

Gemälde von Westphalen, oder Abbildungen schenswürdiger Gegenstände aus allen Ländern des westphälischen Kreises. Für Liebhaber der Kunst, Geographen und Freunde der schönen Natur.

Der Inhalt dieses interessanten Denkmahls von unserm guten Vaterlande wird folgender seyn:

1. Ansichten von merkwürdigen Städten, besonders von den Hauptstädten der Provinzen — nebst Beschreibung der daselbst herrschenden Sitten, Gebräuche, Kultur, etc.
2. Gemälde von schönen Aussichten, Lustörtern, anmuthigen Parthien, dem Liebhaber der Natur wie dem Gartenfreunde willkommen.
3. Ansichten von Ruinen merkwürdiger Schlösser, Bergvesten und Rittergütern des Alterthums — nebst ihrer Geschichte.
4. Prospecte von Schlössern, Landgütern etc., die wegen ihrer schönen Anlage, oder wegen ihrer edelmüthigen Besitzer merkwürdig sind.
5. Kleidertrachten und Gebräuche, Sitten und Kultur der Landleute.
6. Merkwürdigkeiten aus der Ökonomie derselben.
7. Porträts verdienstvoller Westphälinger.

Die Gelehrten und Künstler, welche diese Sammlung veranstalten, werden dafür sorgen, dass ihre Arbeit für die Länderkunde, für das Menschenstudium und für die Landschafts- wie auch Figurenmalerey sehr brauchbar werde. Es sollen die Gegenden mit aller Genauigkeit gezeichnet, die Trachten aber zugleich bey den Gebräuchen und Sitten der Landleute, z. B. bey Gelagen, Jahrmärkten, Lustbarkeiten angeführt werden, damit der Liebhaber nicht blos einzelne leblose Figuren, sondern ganze Gruppen in Handlung vor sich sehe.

Damit die Gemälde auch allenfalls zu Zimmerverzierungen genützt werden können, sollen die Tafeln in gros 4. gedruckt und theils gänzlich ausgemalt, theils in aberli'scher Manier übermalt werden. —

Da der ausgemalten nicht sehr viele verfertigt werden können, so müssen sich Liebhaber dieselben besonders bestellen; bezahlen zwar dafür etwas mehr, erhalten aber auch mehr Freude fürs Auge.

Die Verlagshandlung wird sich alle Mühe geben, dieses in seiner Art einzige Werk aufs beste zu heben. Es soll ein Theil der Exemplarien auf Velinpapier gedruckt werden, ein Theil aber, damit der Ankauf dem minder begüterten Liebhaber erleichtert werde, auf sehr gutes Druckpapier.

Gegen Ostern 1801 wird das erste Stück in gros 4. erscheinen, und früh genug der Inhalt desselben angezeigt werden, welcher gewöhnlich sechs Gemälde mit den dazu gehörigen Beschreibungen enthalten soll. Der Text wird in deutsch- englisch- und französischer Sprache geliefert werden.

Den Preis jedes Stücks können wir erst genau bestimmen, wenn das Werk gedruckt ist, doch hoffen wir es respective für 2 Rthlr. und 1 Rthlr. 16 gr. liefern zu können, womit der Käufer kaum die Gemälde bezahlt, folglich den Text umsonst erhält.

Osnabrück in Westphalen, im Aug. 1800.

Karl und Comp.
Hofbuchhändler.

Neue Verlags-Bücher von *Karl* und *Comp.* Oster-Messe 1800.

Begebenheiten, merkwürdige, des 18 u. 19 Brumair's im Jahr 8. der französischen Republik. Aufgezeichnet von Karl August S—g, Augenzeugen derselben. Nebst der neuen französischen Constitution. 8. 8 gr.

Bresfeld, Dr. F. H., Aufsätze über verschiedene Gegenstände der Arzneylehre. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Demophilos an Eukrates, über die Grenzen der Staatsgewalt und ein gewisses, in der Constitution vom Jahre 3 nicht enthaltenes Mittel die Freyheit der Beherrschten gegen die Anmassung der Beherrscher zu sichern. 8. 6 gr.

Jourdans, des Generals, Übersicht der Operationen der

Digitized by Google

Donauarmee; aus dem Französischen übersetzt von Karl Aug. S—g. Mit Portrait. 8. 20 gr.

Das Portrait des Generals Jourdan. 6 gr.

Klöntrup, Dr. Joh. Aegid, alphabetisches Handbuch der besondern Rechte und Gewohnheiten des Hochstifts Osnabrück mit Rücksicht auf die benachbarten Provinzen. Dritter und letzter Band. 4. 3 Rthlr.

Gegen baare Bezahlung an unsern Commissionar Hn. *Sal. Linke* erlassen wir bis zur Michaelis-Messe die drey Theile, wovon der Ladenpreis 9 Rthlr. ist, für 4 Rthlr. 9 gr.

Dessen Abhandlung der Rechtslehre von dem Zwangdienste, den die Kinder einiger Eigenbehörigen ihrem Gutaherrn leisten müssen. 8. 3 gr.

Soden, Jul. Reichsgraf von, die Mythologie der Christus Religion. Ideen zu deren Veredlung. Wieland und Herder gewidmet. Mit 2 Kupfern von Küffner. 8.

Auf Schreibpapier 1 Rthlr. 16 gr.
Auf Druckpapier 1 Rthlr. 12 gr.

Auch unter dem Titel:

Soden's philosophische Schriften, 1r Band.

Vaupels Bibel alten und neuen Testamenta. 1r Band, enthaltend die 5 Bücher Moses. gr. 8. 2 Rthlr.

Vezins, Kanzleyrath, Heinr. Aug, kleine juristische Schriften vermischten Inhalts, vorzüglich aus dem Lehnrechte. 2s Heft. 8. 6 gr.

Dessen Topographien philosophisch und satirischen Inhalts, 1r und 2r Band. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Dessen die Befugnisse des Staats in Hinsicht auf Rechtsverletzungen. 8. 3 gr.

Wendelstadts, Stadtphysikus und Doctor in Wetzlar, Wahrnehmungen am medicinischen und chirurgischen Krankenbette. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Musikalien.

Gesänge von Adolph Gröninger mit Melodien von Constanz Bayart. Quer Fol. 2 Rthlr. 6 gr.

Bis zur Michaelis-Messe a. c. liefert Hr. *Linke* diese mit 50 p. C. gegen baare Bezahlung.

Zur nächsten Michaelis-Messe erscheint:

Abbildung und Beschreibung merkwürdiger Gegenstände aus den westphälischen Provinzen, mit gemalten und schwarzen Kupfern. Auf Velin- fein und mittel Druckpapier.

Andante cantabile con variazione pour le clavecin ou piano forte varié par François Hemmia, Organiste de la Cathedrale à Osnabruck.

Guilleaume, Dr. J. N. C., theoretisch-praktische Abhandlung der Rechtslehre von der Gewohnheit. Zweyte vermehrte, vom Verf. selbst ins Deutsche übersetzte Ausgabe. gr. 8.

Marx, Pastor, praktischer Religionsunterricht nach Vernunft und Bibel für Bürger- und Landschulen. gr. 8.

Menschenhass und Reue. Zweyter Theil. Schauspiel in 5 Aufzügen von Julius Reichsgrafen von Soden. Mit Bewilligung des Hn. von Kotzebue veranstaltet. 8.

Musenalmanach, westphälischer, mit Kupfern und Musik von westphälischen Künstlern. gr. 12.

Petronius, übersetzt von A. Gröninger, nun durch und durch bearbeitet von einem bekannten Gelehrten. 2te Auflage.

Die Verdeutschung des Petronius von Hn. A. Gröninger hat den Beyfall der Gelehrten so sehr erhalten, dass es wirklich Verlust für die gelehrte Welt gewesen wäre, wenn nicht wenigstens ein Exemplar dem Vehmgerichte entrissen ware, nachdem gegenwärtige Auflage mit noch grösserer Vollendung veranstaltet werden wird.

In Degens Literatur der Römer und der Erlanger Literaturzeitung von 1799 ist nach einzelnen Bogen der Werth dieser Übersetzung gewürdiget worden.

Pelzer, Dr., historisch-geographisch-statistische Beschreibung des Hochstifts Osnabrück nach Urkunden und öffentlichen Staatsacten bearbeitet. 8.

Richard, Dr. Conr. Heinr., ausführliche Abhandlung über die Winnerben. Mit Urkunden belegt. gr. 8.

Dessen Abhandlung vom Stillstande überhaupt und insbesondere nach osnabrückischen Provinzialrechten. Mit einer Anlage. gr. 8.

Sallusts römische Geschichte nach Debrosses, mit Anmerkungen von J. Chr. Schlüter. 2r Band. 8.

Sammlung der Acten des Reichsfriedens-Congresses zu Rastadt. 8, 9, 10 und letztes Heft.

Den wirklichen Subscribenten bewilligen wir 50 p. C.

Sodens philosophische Schriften. 2r Band. 8.

Wendelstadt, Stadtphysicus und Doctor zu Wetzlar, Wahrnehmungen am medicinisch-chirurgischen Krankenbette, 2r Band. gr. 8.

In meinem Verlage ist nun erschienen:

Tobias. In sieben Gesängen von Fr. von Mryer. klein Format broschirt. holl. Postpap. 20 gr. 1 fl. 24 kr. weisses Druckpapier. 16 gr. 1 fl.

Inhalt: 1. Der Zank und die Gebete. 2. Die Befehle des Vaters. 3. Der Fischfang. 4. Die Werbung. 5. Die Bannung Asmodis. 6. Die Heilung der Blindheit. 7. Die Ankunft der Schnur und des Engels Abschied.

Bernhard Körner,
in Frankfurt a. M.

Ferner sind in meinem Verlag erschienen:

Textors Vermächtniss an Theone. Mit 1 Kupfer. 8. 16 gr. oder 1 fl.

Hadermann, das menschliche Herz in seiner Grösse und Schwäche. 8. 16 gr. oder 1 fl.

Dieses Buch enthält die wahre Geschichte einer Grafin von Isenburg, welche von den edelsten Empfindungen einer reinen Liebe geleitet, den Glanz ihres Standes und alle Vortheile, welche mit letzterm verbunden waren, aufopferte, um in der friedlichen Hütte dem Mann ihres Herzens und

Digitized by Google

und dem ſtillen häuslichen Glücke zu leben und zu ſterben. Originalbriefe von dieſem vortrefflichen weiblichen Charakter wird man mit Warme leſen.

The Vicar of Wakefield, by Oliver Goldsmith. Mit Worterklärenden deutſchen Anmerkungen. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Mirabeaus erſtes Abentheuer. 8. 6 gr. oder 24 kr.

Hiſtoriettes et Converſations choiſies à l'uſage des Enfans; oder auserleſene Geſchichtchen und Geſpräche für Kinder von der Frau v. W. Franz. und Deutſch. 8. Schreibpapier. 9 gr. oder 36 kr.

In Commiſſion:

Erklärung, ausführliche, der ſämmtlichen Wundergeſchichten des alten Teſtaments aus natürlichen Urſachen. Durchaus begleitet mit philologiſchen, kritiſchen und hiſtoriſchen Anmerkungen, nebſt einer Abhandlung über Wunder und Offenbarung. gr. 8. Berlin. 20 gr. oder 1 fl. 20 kr.

Noch in dieſem Jahre erſcheint:

Schatzmann und Roth, Beyträge für die Geſchichte der Wetterau, mit Kupf. und Karten, in zwangloſen Heften. 8.

Bernhard Körner,
in Frankfurt a. M.

Von meiner groſsen *Himmelskarte* erſcheint um Oſtern k. J. das 5te u. letzte Heft, von 4 Blättern, und damit zugleich der in Kupfer geſtochene Titel, die Vorrede, der Index und der zu dieſem Werke gehörige Text in deutſcher und franzöſiſcher Sprache auf etwa 32 Bogen in med. Fol., welche auch das vollſtändige und genau berechnete Verzeichniſs von ohngefähr 17000 Sternen, Nebelflecken, Sternhaufen etc. enthalten wird. Die Pränumeration auf das 5te Heft iſt 4 Rthlr. 12 gr. Preuſs. Cour., und auf das Titelkupfer, den Text etc. 5 Rthlr. 16 gr. Ich erſuche die Hn. Pränumeranten um baldige poſtfreye Einſendung dieſer Pränumeration. Bis zu Oſtern k. J. werde ich auch noch ſämmtliche 20 Blätter der Himmelskarte nebſt Titel, Text etc. für den Pränumerationspreis den Liebhabern überlaſſen. Wer bis dahin 5 ½ Frd'or franco an mich einſendet, erhält das ganze Werk in einer Kiſte wohl verpackt, ſobald es vollendet iſt.

Berlin, d. 2 Sept. 1800.

J. E. Bode.

Lebensordnung zur Erhaltung und Verbeſſerung der Geſundheit, von D. *E. J. Kilian*. gr. 8. Leipzig, bey *G. J. Göſchen*, 1800.

Eine gehörige Diät iſt das wichtigſte und vorzüglichſte, worauf jeder Menſch, dem es ernſtlich um die Erhaltung ſeiner Geſundheit, und Verlängerung ſeines Lebens zu thun iſt, vor allem ſeine Aufmerkſamkeit richten ſollte. Wie dieſelbe eingerichtet werden müſſe, hat Hr. Hofrath *Hufeland im allgemeinen* gezeigt. Allein ſeine Kunſt das menſchliche Leben zu verlängern, iſt nur für ganz geſunde Perſonen beſtimmt; diejenigen alſo, welche nicht völlig geſund ſind, müſſen erſt darauf bedacht ſeyn, ſich eine völlige Geſundheit zu verſchaffen, wenn ſie von den *Hufelandiſchen* Regeln den verſprochenen Erfolg haben wollen. — Hr. Dr. *Kilian*, ein Schüler *Hufelands* und ausübender Arzt in Leipzig, zeigt in dieſem Buche, nicht nur was man für die Erhaltung einer beſſern Geſundheit thun müſſe; ſondern auch warum man es thun müſſe. Dieſem Zwecke zufolge beſteht das Erſte Buch aus der Theorie der allgemeinen Geſundheiterhaltungslehre; die folgenden Bücher zeigen die Anwendung der Theorie. Das zweyte Buch enthält 1) eine kurze topographiſche Anzeige der vornehmſten Krankheiten. 2) Klimatiſch-diätetiſche Regeln; Verhaltungsregeln in Betreff der freyen atmoſphäriſchen Luft. 3) Die übrigen diätetiſchen Regeln, z. B. in Abſicht der Speiſen und Getränke, welche ſehr vollſtändig und ausführlich abgehandelt ſind, des Geſchlechtstriebes, der Bewegung und Ruhe, der Geſellſchaften und Ergötzlichkeiten u. ſ. w. 4) Kurmethoden; gehöriger Gebrauch des Arztes. Das dritte Buch enthält die beſondern Geſundheitslehren für Schwangere, Wöchnerinnen, Ammen und Kinder. — Der Verfaſſer hat ſein Buch zunächſt auf Leipzig angewandt; allein die Anwendung davon auf jeden andern Ort, laſst ſich leicht von ſelbſt machen, und ſo kann ſein Buch allenthalben für alle, die nicht ganz geſund ſind, oder ihre Geſundheit erhalten wollen, von groſsem Nutzen ſeyn.

Von folgenden kürzlich erſchienenen Werken: *Voyage de la Propontide et du Pont-Euxin p. Lechevalier*, und *Traité de la Gonorrhée et des maladies des voies urinaires p. F. Teytand*, ſind bereits deutſche Überſetzungen unter der Preſſe, ſo zur Vermeidung aller Concurenz hiemit angezeiget wird.

Einige Verlags-Bücher von *Joh. Gottlob Heinrich Richter* in Leipzig.

Begebenheiten des Hn. von Fringuello und ſeiner Freunde. 8. Mit Kupf. 1797. 20 gr.

Bierógels Anweiſung zur praktiſchen Rechenkunſt. 2 Theile. 8. 1796. 1 Rthlr.

Geographiſcher Grundriſs von Frankreich in 83 Departements eingetheilt. Nach dem engliſchen Originale, illumin. 4 gr.

Lehmanns, J. A., auf Erfahrung gegründete Bemerkungen, Regeln und Grundſatze zur Verbeſſerung des Acker-, Wieſen- und Gartenbaues, Forſtwiſſenſchaft, Viehzucht und anderer häuslichen Geſchäfte. 8. 1799. 21 gr.

Nettchen, oder das Mädchen aus Thüringen, ein Gemälde nach der Natur gezeichnet. 8. 1799. 1 Rthlr. 18 gr.

Pharmacopoea roſsica. med. 8. Tabel-

Digitized by Google

Tabellarischer Unterricht für den Bürger und Landmann. 4 gr.

Versuch das phlogistische System mit dem antiphlogistischen zu verbinden. 8. 1800. 10 gr.

Übungen im Lesen für das zarte Kindesalter, nach der Methode des Moritzischen ABC-Buchs, mit illum. Kupf. 8. 1796. Druckpapier 6 gr.
Schreibpapier 8 gr.

Über die Verbesserung des Landesbacks. Nebst einem Anhange verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabacke zu fabriciren, wie solche in Dünkirchen und Holland verfertiget werden, desgleichen die Soupen zu kochen, und was dazu für Ingrediencien genommen werden. 8. 1796. 8 gr.

Zum ewigen Frieden unter den Streitern in den öffentlichen Zeitungen, wegen einiger Rechenexempel. Ein arithmetischer Versuch auch Layen geniesbar. gr. 8. 1798. 8 gr.

Musikalien.

Arie, aus der Oper: Die christliche Judenbraut, fürs Clavier oder Piano-Forte, v. J. Paneck. 2 gr.

Duetto, aus der Oper: Die christliche Judenbraut, fürs Clavier oder Piano-Forte, von Ebendems. 2 gr.

Schnurren und lustige Einfälle für Clavier und Gesang, als Beytrag zum geselligen Vergnügen, von C. G. Hering. 2 Bändchen. 1 Rthlr.

VI Variations pour le Clavecin sur l'Air: Der Vogelfänger bin ich ja, etc. tire del' Opera: Die Zauberflöte, de Mr. Mozart. 4 gr.

XII Variations pour le Clavecin composé par Mr. Gründling. 6 gr.

Sechs Veränderungen für vier Hände, über Nel' cor piu non milento, aus der Müllerin, von Psiffello, für das Forte-Piano von C. G. Gründling. 8 gr.

Zwölf Walzer in siebenstimmiger Musik, von V. G. G. Ehrhardt. 8 gr.

II. Neue Kupferstiche.

Bey den Buchhändlern *Reinicke* und *Hinrichs* in Leipzig und in der Friedrich Fiedlerischen Papier und Schreib-Materialien-Handlung in Jena sind nachstehende gutgestochene und suber illuminirte Kupferstiche um beygesetzte Preise zu haben:

1) Das Porträt des Erzherzogs *Carl*, nach einem Gemälde vom Hofmaler *Schmidt*. 12 gr.

2) Das Porträt des Oberconsuls *Buonaparte*, gezeichnet und gemalet von dem berühmten *David* und gestochen von *Moreau* in Paris. 12 gr.

Wir schmeicheln uns dem Publikum die Versicherung geben zu können, dass es noch kein Bildniss von diesem grossen Manne besitze, welches ihm so sehr gleiche und zum Beweise mag nur dies das dienen, dass es in Paris wegen seiner so sehr auffallenden Ähnlichkeit in der National-Bibliothek öffentlich aufgestellet worden ist.

III. Auction.

Den 20 Octobr. a. c. und folgende Tage wird die Bibliothek des verstorbenen Bergrath *Tolpe* in Eisleben verauctionirt werden. Dieselbe enthält eine Menge, zum Theil seltener in das Bergwesen und die Jurisprudenz einschlagender Werke. Folgende Personen in Eisleben haben die Vertheilung der Cataloge und die Besorgung von Kommissionen übernommen: Hr. Bürgermeister *Albanus*. Hr. Berg-Revisionsverweser *Ottilii*. Hr. Amtmann *Eggert*.

IV. Erklärung.

Ungeachtet meiner Anzeige in den beiden berliner Zeitungen vom 3 December 1799, dass ich meine Abhandlung über das Terrain selbst herausgeben würde, ist sie gleichwohl, wie ich es fürchtete, einem *Plagiarius* in die Hände gefallen. Unter dem 31 Jul. 1800 wird in den beiden gedachten Zeitungen eine Anleitung zur allgemeinen Terrainkenntniss angekündigt. Ich lasse das Buch holen, und finde darin von S. 241 bis 459 die von mir in den Wintern von 1796 auf 97, ingleichen von 1799 auf 1800 vorgelesene Abhandlung über das Terrain, von Fehlern aller Art und mancherley fremdartigen Dingen verunstaltet, wogegen verschiedene zur Sache gehörige Stellen weggelassen sind. Der Abschreiber sagt am Ende, dass ein *vollkommenes System* der Terrainkenntniss noch zu erwarten sey. Warum hat er also nicht selbst gewartet? Aus seinem *Vordrucke* ergiebt es sich, dass er selbst ein dergleichen mögliches System nicht einmahl geahnet hat, und solches noch weniger von ihm selbst zu erwarten steht. Allerdings kann das von mir zu allererst aufgestellte System über das Terrain um so weniger vollkommen seyn, da es über viele andere Gegenstände, welche schon Jahrtausende bearbeitet worden sind, noch *jetzt keine* vollkommene Systeme giebt. Auch werde *ich* meine Abhandlung, woran ich schon über zwanzig Jahre arbeite, und wozu schon über ein Jahr die Kupfer von mehreren Künstlern gestochen werden, nur einen *Versuch* nennen. Dieses glaube ich dem dabey interessirten Publicum sagen zu müssen, damit, wenn dieser mein Versuch künftiges Jahr erscheint, man nicht glauben möge, dass ich vom Hn. J. C. Meinert abgeschrieben habe, sondern mich, wie ich es bin, gänzlich für Original halte.

Berlin, d. 5 August.

Ingenieur-Major
Müller.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 152.

Sonnabends den 20ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Kohlköpfe, eine Lectüre für Ariſtokraten und ihre Freunde.

Unter dieſem Titel wird zu Ausgang der Mich. Meſſe eine höchſtleſenswerthe Schrift erſcheinen und in allen Buchhandlungen zu finden ſeyn. Den Beſitzern und Vorſtehern von Leſebibliotheken dient zur Nachricht, daſs die Subſcribenten ſelbige für 8 gr. erhalten werden, in ſofern ſie bis Ausgang Septembers ſpäteſtens in den Buchhandl. ihres Orts Beſtellungen darauf machen. Der Ladenpreis wird um ein beträchtliches höher ſeyn. Damit man vorläufig einigermaſsen urtheilen könne, was man in dieſer Schrift zu erwarten habe, ſo ſetzen wir von den 113 Aufſätzen derſelben nur folgende hier her:

Diogenes und Alexander der Groſse, eine Parallele; die gröſste Monarchie;
Die abgewieſenen Plusmacher; Pyrrhus und Cyneas oder das Abendgeſpräch;
Der Richterſtahl; die Quelle der Empörung;
Der Domherr v. Rochow und ſeine Diener; Luthers Gedanken von Fürſten, Fürſtenweſen u. Adel;
Leopold von Anhalt und Grumbkow; Gegenſtück;
Peter der Groſse zu Arraſen; die aufgehobne Abgabe;
Bajazeth und der freymuthige Kadi; der ſeltene Prinzenerzieher;
Alphons IV, König v. Portugall im Staatsrathe; Richelieus Despotismus;
Suworows Audienz bey Paul I; Saton und die Engel;
Fund im Nachlaſs eines Staatsminiſters; die Abſicht der Landtage;
Sülly und Heinrich; der edle Fürſtendiener;
Die Landſtände ſind doch gut; die Grabſchrift eines Hofmanns;
Die ſeltne Polizeypflege; die kräftigſte Finanzſpeculation;
Joſeph u. der hohe Adel zu Wien; die königliche Rache;
Freymuthigkeit und Groſsmuth im Wettkampfe; der beſte Morgenſegen;
Der ſonderbare Nationaldiebſtahl; das Recht des Stärkern;
Der demokratiſche Höfling; das Narrenregiſter;
Käſtner und die Königsſohne; Kyons Ahnenprobe;
Der Miniſter und der Erbprinz; die Fürſtenlehre;
Das Freyherrndiplom; der Orden.

Im Auguſt 1800.

Die Verlagshandlung.

Mit nächſter Michaelismeſſe kömmt von des Hrn. Oberamtmanns Dr. *Schröter Beyträgen zur Erweiterung der Sternkunde*, ein neuer Band, in zwey zugleich, oder doch unmittelbar auf einander erfolgenden Abtheilungen, bey der unterſchriebenen Buchhandlung in Commiſſion heraus, der viel Neues und Wichtiges, und unter andern auch ſeine *Hermographiſchen Fragmente zur genauern Kenntniſs des Planeten Mercur*, enthalten wird.

Der Pränumerationspreis iſt für jede der beiden Abtheilungen auf beſſerm Schreibpapiere und mit beſſern Kupferabdrücken, 1 Rthl. 6 gr. in Piſtolen zu 5 Rthl. und wird bis 8 Tage vor ſolcher Meſſe ſowohl zu Lilienthal ſelbſt, als bey unterſchriebener und in allen angeſehenen Buchhandlungen pränumerirt. Der nachherige Ladenpreis iſt auf ſchlechterm Papiere 4 Rthl.

Göttingen im Juni 1300.

Vandenhoeck - Ruprechtſche Buchhandlung.

Winkelmanns alte Denkmähler der Kunſt 1. 2. *Th. mit 4fachen Regiſter und 208 groſsen Kupfertafeln, ohne den eingedruckten Vignetten.* Aus dem Italieniſchen überſetzt von Prof. *Bruun* gr. Fol. Berlin 1791 - 92.

Dieſes den Kunſtliebenden ſo nützliche Werk iſt nun durch das in der vergangenen Oſtermeſſe herausgekommene vierfache Regiſter complet geworden, und koſtet 29 Rthl. 12 gr. Um aber den Liebhabern den Ankauf zu erleichtern, und es gemeinnütziger zu machen, ſetze ich den Preiſs bis 1 Jenner 1801 auf 18 Rthl. in Golde den Louisd'or zu 5 Rthl. gerechnet herunter. Wer ſich dieſes koſtbare Bibliothekbuch anzuſchaffen gedenkt, beliebe ſich unmittelbar an Unterſchrie-

Digitized by Google

schriebenen oder an die ihm zunächstliegende Buchhandlung zu wenden. Nach abgelaufener Zeit tritt der ordinäre Preiss wieder ein. Buchhändler geniessen 10 pro Cent Rabbat, wer 8 Exempl. auf einmal nimmt, erhält das 9te umsonst. Briefe und Gelder bittet man Postfrey einzusenden.

C. G. Schoene.
Buchhändler unter der Stechbahn.

Zu einer Zeit, da ich eben beschäftigt bin, Versuche über die Milderung der Blatterkrankheit anzustellen, erscheinen die Ankündigungen des D. *Jenner* über die Einimpfung der Kuhblattern. Ich eile dem Publikum Anzeige davon zu thun, damit man, wenn ich dahin gedeihen sollte, meine Versuche und deren Resultate bekannt zu machen, nicht sage ich habe meine Erfindung dem D. J. abgeborgt, die meinige sey ehendieselbe unter einer andern Gestalt u. s. w.

Ich bin durch Nachdenken auf eine Erfindung geleitet worden, während Hr. *Jenner* durch Zufall auf eine Entdeckung gerieth. Vielleicht möchte dieses nicht den wesentlichsten Unterschied zwischen beiden ausmachen. — Ich billige herzlich, dass man über jene Entdeckung Versuche anstelle; denn in der Arzneywissenschaft muss nichts unversucht bleiben; indessen ist einer der Hauptunterstützungspunkte dieser Entdeckung der, dass durch die Einimpfung der Kuhblattern nicht mehr als ein örtliches Geschwür entstehe. Ich für meinen Theil sehe nicht ein, was dieses beweisen solle; denn man impfe einem Menschen das Fieber aus einem Thiere und Geschwüre ein, aus welchem man wolle, ja man impfe ihn mit jedem andern Causticum: Grünspan, Euphorbium, Vitriol u. s. w. so wird man immer ein örtliches Geschwür erhalten. Bis jetzt haben meine Versuche noch keinen ausgezeichneten Fortgang gehabt. Dieses soll mich aber nicht von deren Fortsetzung abhalten. Um über sie im Ganzen Nachricht zu geben, kann ich sagen, dass ich einen wilden Baum in ein milderes Erdreich versetze, und dann mit einem Zweige von ihm andre wilde Bäume pfropfe.

G. den 27 Aug. 1800.

Mathy.

Auf eine *Geschichte des Stifts Naumburg und Zeitz*, deren Druck nach einer im Stifte bereits vertheilten Ankündigung von mir besorgt wird, und welche die allgemeinen Nachrichten vom Stifte, dessen Regenten und was sich unter ihnen für das Stift merkwürdiges zugetragen, auch, statt einer Einleitung, literarische Nachrichten von den zur Geschichte des St. N. und Z. dienenden Schriftstellern enthalten soll, wird noch bis zu Ende Octobers Subscription angenommen, welches den etwa auswärts sich befindenden Liebhabern einer solchen Geschichte auf diesem öffentlichen Wege bekannt gemacht wird. Ich verspreche 20 Bogen für 16 gr. und über diese Bogenzahl möchte das Werk nicht viel anwachsen, indem der Verfasser, der Hr. Diakonus *Philipp* allhier alle unnütze Weitläuftigkeit zu vermeiden suchen wird. Die Subscribenten sollen dem Werke vorgesetzt werden, und diejenigen, welche sich durch Sammlung derselben für dieses Werk interessiren wollen, wozu auch die Herren Buchhändler *Heinsius* in Leipzig und Gera sich bereit erkläret haben, sollen jedes 10te Exemplar frey haben.

Zeitz den 10 September 1800.

Wilhelm Webel.

II. Antikritik.

Meine letzte abgedrungene Erklärung gegen Herrn Professor Langsdorf.

Dass ein Schriftsteller, der zugleich Mitarbeiter an einer gelehrten Zeitung zu seyn den Vortheil hat, diese Gelegenheit dazu benützt, seine eigene Waare dem Publikum heftens anzupreisen, oder (was gleichviel ist) durch einen *guten Freund* anpreisen zu lassen, ist ein so verzeihlicher und heut zu Tage so gewöhnlicher Handwerksvortheil, dass sich wohl schwerlich Jemand von der ganzen Zunft daran stossen wird. — In dieser Hinsicht ist daher gegen die im 89 Stücke der *Erlanger* Literaturzeitung dieses Jahres enthaltene sehr vortheilhafte Recension des 1799 erschienenen 2ten Bandes des *Handbuchs der Maschinenlehre von Hrn. K. Christ. Langsdorf, Professor zu Erlangen und bekannten Mitarbeiter an dieser Zeitung* nicht das geringste einzuwenden. — Da aber diese, eigentlich gegen mich gerichtete, Recension einige sehr boshafte und hämische Seitenhiebe auf meinen Charakter und meine vor 3 Jahren erschienene *Theorie der Saug- und Hebe Pumpen* enthält, wobey mir sogar Hn. *Langsdorfs edle und ruhige Art zu prüfen* zum belehrenden Muster vorgehalten wird, so glaube ich a meiner Ehre schuldig zu seyn, mit ein paar Worten öffentlich hierauf zu antworten, indem ich zugleich den Anfang und die ganze Geschichte der zwischen Hr. L. und mir bis jetzt bestandenen Fehde der gelehrten Welt zur Beurtheilung vorlege, und dabey feyerlichst erkläre, dass dieses das letztemal ist, dass ich *seinetwegen* die Feder ansetze.

Ich kenne Hn. *Langsdorf* nicht persönlich, hab ihn in meinem Leben nicht beleidigt; vielmehr wird Jedermann, der meine *Theorie der Saug- und Hebe-Pumpen* und die Vorrede dazu gelesen hat, gestehen, dass ich ihn in diesem Werke bey jeder Gelegenheit, wo ich seines Namens oder seiner Schriften erwähnte, mit der ausgezeichnetsten Achtung und Schonung behandelt habe. Allein ich hatte das Unglück, hin und wieder verschiedener Meynung von ihm zu seyn, und, was das schlimmste ist, einige seiner, von ihm selbst mit jeder Messe abgeänderten, Theorien zu *widerlegen* — eine Unverschämtheit, die freylich ein älterer Schriftsteller, der seit vielen Jahren das ungestörte Monopol in seinem Fache behauptet hat, und ein *Professor*, der ohnehin immer nur sich selbst ohne allen Widerspruch zu hören gewohnt ist, einem jüngern, der in demsel-

ben

Digitized by Google

ben Feche erſt debütirt, ſo leicht nicht verzeihen kann: manet altà mente repoſtum. — Die erſte Ledung der gereizten Autor-Galle und des gekränkten Handwerksneides geiferte Hr. *Langsdorf* (der *edle* und *ruhige* Prüfer!) kaum als mein Werk das Tageslicht erblickt hatte, in einem Stücke der damals in Erlangen herausgekommenen ſogenannten gelehrten Zeitung in einer höchſt leidenſchaftlichen und bittern Recenſion (worin mir unter vielen andern Grobheiten „*völlige Unbekanntſchaft mit den erſten Gründen der Mechanik, chaotiſche Zuſammenreihung verworrener Vorſtellungen*" u. d. gl. zur Laſt gelegt wird) über mich aus, welche ein ewiger Schandfleck für alle Theilnehmer an jener Zeitung geweſen wäre, wenn nicht zum Glücke die Obſcurität dieſes Blattes und das bald darnach erfolgte ſelige Ende deſſelben das Übel einigermaaſsen gemildert hätte. Auf ein ſolches Pasquill zu antworten, hielt ich unter meiner Würde; doch beklagte ich mich über dieſa Miſshandlung gelegenheitlich in einem Briefe an meinen unvergeſslichen Freund den ſeligen Hrn. Hofrath *Lichtenberg*, der mir hierauf aus Göttingen vom 10 Mey 1798 folgendes zu meiner Beruhigung antwortete: „*die Recenſion in der Erlanger Zeitung habe ich nicht geleſen, auch lieſst keiner von meinen hieſigen Freunden und Bekannten jene Zeitung, daher ich faſt zweifle, ob ſie hier überhaupt geleſen wird. Über die Cabalen des Neides und der Eiferſucht muſſen ſich Männer von Ihrem Geiſte wegſetzen. Leute, die dicke Bücher über gewiſſe Materien geſchrieben haben, können nicht leiden, daſs man in dünneren Etwas ſagt, was ſie auch hätten ſagen ſollen, aber nicht geſagt haben.*" u.ſ. w. — Da ich indeſſen meine gegen Hrn. *Langsdorf* bezeigte, wirklich übertriebene, Achtung ſo ſchlecht von ſeiner Seite erwiedert fand: ſo hielt ich mich berechtigt, bey Gelegenheit eines von ihm an meinem neuerfundenen und von mir beſchriebenen Cylinder Gebläſe verübten ſonderbaren Plegiats in einer Erklärung, die ich in die vorzüglichſten gelehrten Zeitungen einrückte, auch Ihn, ſo wie ers verdiente, ohne alle Schonung zu behandeln. — Zu meinem gröſeten Erſtaunen erhielt ich bald darauf (vom 29 Mey 1798) einen auſſerordentlich freundſchaftlichen honigſüſsen und bis zur Erniedrigung ſchmeichelhaften Brief von Hrn. Prof. *Langsdorf*, worin er ſich meiner Beſchuldigung wegen mit der heiligſten Betheurung, daſs ihm meine 1794 in Göttingen herausgekommene *Beſchreibung eines neuerfundenen Gebläſes* gänzlich unbekannt geblieben wäre *), zu rechtfertigen bemüht, und mich unter Anerbietung ſeiner wärmſten Freundſchaft und *im Vertrauen auf meine Herzensgute* dringendſt erſucht „*mit ein paar Zeilen in der A. L. Z., meinen Irrthum und das ihm angethanene Unrecht ſelbſt zu bekennen, und ihm wieder alle Gerechtigkeit wiederfahren zu laſſen.*" — Ich antwortete ihm, daſs ich ſein freylich etwas ſonderbares Begehren ohne Anſtand erfüllen wollte, ſobald er zuerſt durch die A. L. Z. öffentlich erklärt haben würde, daſs er nicht der Verfaſſer jener ſchändlichen Recenſion meiner Theorie der Saug- und Hebe-Pumpen in der Erlenger Gelehrten Zeitung ſey; eine Erklärung, die er mehr ſeiner eigenen Ehre als mir ſchuldig wäre, indem *er* allgemein für den wüthenden Geiferer gehalten würde. — Dieſer Brief blieb indeſſen unbeantwortet; und Hr. *Langsdorf* (der ſich von einem beleidigten Gegner, den er durch Verſtellung zu überliſten hoſte, entlarvt und in die Enge getrieben fand) verſuchte nun auf eine feinere Art als das Erſtemal, aber deſto empfindlicher, ſein Müth'gen dadurch an mir zu kühlen, daſs er in dem 2 Band ſeines *Handbuches der Maſchinenlehre*, nebſt einigen Ausfallen in der Vorrede, unter der ſehr beſcheidenen Aufſchrift: *Prüfung der Baaderſchen vollſtändigen Theorie der Saug- und Hebe-Pumpen* eine 35 volle Seiten einnehmende Abhandlung einrückte, welche eine umſtändliche Widerlegung meiner Theorie der Pumpen ſeyn ſollte (obwohl er im Grunde nur meine Fundamental-Formel für den Ausfluſs des Waſſers aus Gefäſſen angreift) und wodurch er, wie man erwarten konnte, vollkommen bewieſen zu haben glaubt, daſs meine Lehre grundfalſch und gänzlich unbrauchbar, die ſeinige hingegen, ſeiner eigenen vielen Abänderungen und Widerſprüche unbeſchadet, ganz allein richtig und unfehlbar ſey. — Ich weiſs nicht, ob andern Leſern, wie mir, das Unſchickliche, eine blos polemiſche Diſſertation in ein wiſſenſchaftliches Hand- oder Lehrbuch einzuſchieben aufgefallen iſt: aber die Unverſchämtheit, mit welcher Hr. L. hier in ſeiner eigenen Sache, wo er *Partheyist*, als *Richter* abzuſprechen ſich anmaſst, wird, wie ich glaube, das Gefühl jedes Unbefangenen empört haben. So leicht es mir indeſſen geweſen wäre, mein Werk oder vielmehr meine hydrauliſche Grundformel gegen die gröſstentheils auf ſehr ſeichten Gründen beruhenden, zum Theil ſchon durch ſich ſelbſt widerlegten, An-

*) Mit derſelben erbärmlichen Entſchuldigung ſuchte ſich Hr. *L.* auch nachher in einer Gegen-Erklärung in der A. L. Z. und noch neuerdings in der Vorrede des 2 Bandes ſeines Handbuches zu rechtfertigen, ohne daran zu denken, daſs es ihm, wenn man auch wirklich gutmüthig genug ſeyn wollte, eine ſo unwahrſcheinliche Angabe auf ſein Wort zu glauben, als Literator und Profeſſor der Maſchinenlehre in der That wenig Ehre macht, eine ſeit 4 Jahren gedruckte, in den meiſten gelehrten Zeitungen und Journalen angezeigte Schrift, welche im Hütten- und Maſchinenweſen keine der unbedeutendſten Epochen in Deutſchland gemacht hat, und in allen Buchhandlungen für 45 Kreuzer zu haben oder zu beſtellen iſt, *nicht* zu kennen, und dieſe Behauptung ſogar noch ein Jahr ſpäter (in einer Note zur Vorrede ſeines Handbuches) nachdem er längſt über dieſen Punkt öffentlich zurechte gewieſen worden iſt, zu wiederholen; durch welchen letztern Umſtand ſein Handel ſo verſchlimmert wird, daſs er mit dem Vorwande einer *Ignorantia invincibilis* in dieſem Falle wohl ſchwerlich in der litterariſchen Caſuiſtik mehr durchkommen dürfte. —

Digitized by Google

Angriffe des Hrn. L. zu vertheidigen; so hielt ich mich doch vollkommen ruhig, und nahm seit einem Jahre nicht die geringste Notiz von diesem Vorfalle, theils weil ich meine Zeit auf nützlichere Beschäftigungen zu verwenden wußte, und mich um die gelehrte Welt durch Fortsetzung meiner angefangenen Arbeiten verdienter zu machen glaubte, als durch Verlängerung einer unnützen litterarischen Klopffechterey; theils weil ich dem Urtheils anderer bekannter Gelehrten, welche allein als competente Richter zwischen uns zu entscheiden befugt sind, nicht vorgreifen wollte; endlich weil ich, der ewigen Neckereyen müde, die ganze Fehde damit geschlossen zu sehen hoffte, dass ich Hrn. *Langsdorf* das letzte Wort liess. — Allein die unerwartete Erscheinung jener Selbst-Recension in der Erlanger Litteratur-Zeitung vereitelte meine Hoffnung, und überzeugte mich leider! dass man mit Leuten gewisser Art, wie mit den Fischweibern auf dem Markte, auch durch Nachgeben und Stillschweigen nicht fertig wird. — Als ob es ihn reute, in seinem Handbuche zu glimpflich mit meiner Person verfahren zu haben, greift mich Hr. L. ohne alle neue Veranlassung unter der Maske der Anonymität (worunter man freylich mit *Edelmuth* und *ruhiger kalter Wahrheitsliebe* sich weniger zu geniren braucht) auf eine eben so unschickliche als lächerliche Weise neuerdings persönlich an, indem er sich selbst im gehässigsten Contraste gegen mich die abgeschmacktesten Lobsprüche auf meine Unkosten ertheilt! — Er sagt nämlich unter andern: — *„und hat das Baadersche Buch einen äusserst viel versprechenden Titel und eine sehr absprechende Vorrede in Absicht anderer verdienter Männer, wobey zugleich das Werk selbst als das non plus ultra ausgerufen wird."* — Dass der innere Werth meiner Arbeit dem Titel einigermaassen entspricht, darüber haben bereits die Göttinger gelehrten Anzeigen, die Allg. Lit. Zeit., die oberdeutsche allg. Literaturzeitung, der Almanach der neuesten Fortschritte und Erfindungen und andere gelehrte Zeitschriften gelinder und zum Theile sehr rühmlich geurtheilt. Dass aber die letztere Behauptung baare Unwahrheit ist, und dass ich über die verdienten Männer, deren in meiner Vorrede Erwähnung geschieht, keineswegs *richterlich* abgesprochen, wohl aber einige ihrer Sätze mit aller Achtung für ihre Namen und ihre Verdienste *widerlegt* habe; davon kann sich Jeder, dem mein Werk zu Gesichte kömmt, überzeugen; auch wird und kann Hr. *Langsdorf* selbst mit allen seinen Wendungen, Drohungen und Erläuterungen das Ungereimte der *Bernoullischen* Grundformel, welches ich so deutlich aufgedeckt habe, nie wegraisonniren. — Weiter heisst es: *„Hr. Prof. Langsdorf hat bey dieser Prüfung sich lediglich an die Sache gehalten, und alles Personelle strenge vermieden, wie es sich auch für einen wahren Gelehrten und edel denkenden Mann nicht anders schickt. Hr. Baader, der gerne prüft, oder vielmehr tadelt, der recht ängstlich in seinen Schriften Fehler von Andern, wenn sie auch unbedeutend sind, aufhascht, und darüber seinen Witz ausgiesst, konnte Hrn. Langsdorf edle und ruhige Art zu prüfen, sich zum Muster nehmen; aber Genies gehen immer ihren eigenen Weg. Hr. L. zeigt nun deutlich das Unstatthafte der Grundlehren, worauf Hr. B. seine neue und vollständige Theorie aller Saug- und Hebepumpen gebaut hat."* u. s. w. — Über zu ängstliches Aufhaschen fremder Fehler kann wohl Hr. *Langsdorf* am allerwenigsten mit Grunde sich beklagen; Er, den ich in jenem Werke nur mit zu vieler Schonung behandelt, und dessen gröbste *Schnitzer* ich allenthalben liebevoll mit Stillschweigen bedeckt habe, da es mir doch, bey einer ähnlichen Anlage und Neigung zu *ruhigen Prüfungen* sehr leicht gewesen wäre, von den häufigen Widersprüchen und den vielen theoretischen und praktischen Ungereimtheiten, womit sein dickes Lehrbuch und seine übrigen zahlreichen Schriften so reichlich angefüllt sind, wenigstens einen Theil aufzudecken. — Eben so wenig kann aber auch Hr. Prof. *Lempe*, wie ich hoffe, mich eines Aufhaschens von *unbedeutenden* Fehlern beschuldigen, weil ich die enorme Absurdität seiner Theorie der doppelten Saugwerke, nach welcher die zu hebende Wasserlast in der Berechnung um mehr als $\frac{6}{10}$ Theile des Ganzen zu gering ausfällt, und die vorher noch kein Recensent gerügt hatte, in einer Anmerkung S. 120-121 gelegenheitlich angezeigt habe. — Am Ende findet der Erlanger Recensent meine Ketzereyen doch *nicht ganz widerlegt*, und *tadelt* Hrn. *Langsdorf* (wie fein!) dass er sich bey der Prüfung des 9 und 10 Kapitels nicht lange genug aufgehalten habe! — Da nun nach dieser letzten Aufforderung wohl noch ein Nachtrag zu jener Prüfung von Hrn. L. nächstens zu erwarten seyn dürfte: so erkläre ich hiemit ein für allemal öffentlich, dass ich alle fernern directen oder indirecten, mit Namen unterzeichneten oder verkappten, Angriffe des Hrn. L. auf mich oder meine Werke mit keiner Sylbe weiter beantworten, und seiner Neckereyen und Misshandlungen ungeachtet ruhig fortfahren werde, zur Erweiterung der wissenschaftlichen Maschinenlehre und zur möglichsten Vervollkommnerung und Verbesserung der wichtigsten Maschinen, so viel es meine Kräfte und Musse erlauben, beyzutragen, und dieß zwar, mit seiner gütigen Erlaubniß, *auf meinem eigenen Wege*, ohne ihm nachzuschreiben, ja sogar ohne seines Namens irgendwo mehr zu erwähnen. — Indessen mag die gelehrte Welt nach der hier treulich dargelegten Geschichte (deren Wahrheit ich durch die gültigsten Belege zu beweisen fähig bin) darüber urtheilen, wer bey diesem, nun wenigstens von mir für immer geendigten, Streite der angreifende Theil gewesen sey, Hr. *Langsdorf* oder Ich? — und wessen Betragen hiebey mehr Offenheit, Edelmuth und Urbanität bewiesen habe? —

München den letzten August 1800.

Joseph Baader.

Kurpfalz-bairischer General-Landes-Directions-Rath im Bergwerks-Hütten- und Salinen-Wesen, und über sämmtliche Maschinen- und Wasserleitungen bestellter Kommissar.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 153.

Sonnabends den 20ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Berliniſches Archiv der Zeit und ihres Geſchmacks herausgegeben von Rambach und Feſter. September 1800. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt: 1) Miscellen von P. 2) Wie muſs man Wahrheit ſagen? 3) Lobrede des Magens, von ihm ſelbſt im Unterhauſe des animaliſchen Staatskörpers gehalten. Von *G. J. F. Noldeke.* 4) *Deutſches Theater.* Abfertigung des Ungenannten im 27, 28, 29, 30n Stücke der Theaterzeitung. 5) Das Bildniſs von *Gotke*, gemalt von Bury. Von *H.* 6) Überſicht der merkwürdigſten Staatsbegebenheiten. Am Ende des Auguſts 1800. 7) Literariſcher-Anzeiger.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Zur Leipziger Herbſtmeſſe erſcheint in meinem Verlage, und iſt in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

Aglaja

Jahrbuch für Frauenzimmer auf 1801. Herausgegeben von *N. P. Stampeel.* Mit 7 Kupfern, von *W. Jury*, und Muſik von *A. E. Müller* und *A. Bergt*, auf engl. Druckpapier. Geſchmackvoll gebunden.

Die Anpreiſung manches mittelmäſsigen ja ſchlechten Products des Geiſtes und Geſchmackes, mit welchem die Lesewelt nur zu oft behelliget und — getäuſcht wird, erweckt bey dem ſolideu Manne ein Gefühl von Verlegenheit bey Ankündigung eines neuen. — Wenn ich daher verſichern wollte, daſs nach drm Urtheile der Kenner und Liebhaber des Schonen und Nützlichen, die *Aglaja* für eines der ſchönſten und geſchmackvollſten Erzeugniſſe der Literatur gehalten wird, die wir an Taſchenbüchern für das nächſte Jahr zu erwarten haben: ſo wird dieſe Verſicherung um ſo eher verdächtig klingen, da ſie von dem Verleger der *Aglaja* kömmt. — Jeder Freund des Schönen wird ſich in kurzem ſelbſt überzeugen können, in wie fern dieſer neue Frauenzimmer-Almanach der Aufmerkſamkeit würdig ſey, die ihm ſein Verleger durch dieſe Ankündigung gewinnen möchte, wenn ihm die in der Inhalts-Anzeige genannten Namen der Mitarbeiter nicht ſchon im Voraus dafür bürgten.

Inhalt: Titelkupfer — Kalender — Sechs Scenen aus der vortrefflichen Idylle der Fräulein A. von Imhof: die *Schweſtern von Lesbos*, von Jury's Meiſterhand dargeſtellt — Erklarung derſelben von dem Herausgeber der Aglaja. I. *Proſaiſche Aufſätze:* 1) Die Liebe, eine Tochter der Natur und der Freyheit, von A. C. G. Goede. 2) Johanna die Erſte, Königin von Neapel, von G. Merkel. 3) Louiſe, von Fr. Rochlitz. 4) Das Blumenpfand, von Fr. v. Oertel. 5) Bruchſtücke aus drm Leben Kerinens, von G. A. Wagner. 6) Adelheid von Montmoreney, von A. Mahlmann. 7) Verſöhnung, vom Herausgeber. 8) Biſchof Hay und die zwey Huſitiſchen Bauern, von Mſsr. 9) Die Engel am Scheidewege, von J. P. Le Pique. II. *Gedichte.* 1) Geiſt der Dichtkunſt, von Mahlmann. 2) An Minna an ihrem Confirmationstage, von K. L. M. Müller. 3) Die Götter, von Hölderlin. 4) An eine Sängerin — Sonnet — vom Herausgeb. 5) Rieſenberg und Oſſegg, von A. J. Richtrr. 6) Weiblichkeit, von Gutjahr. 7) Der Traum, von G. W. Bommer. 8) Heidelberg, von Holderlin. 9) Sinnesreinheit, an Laura, von G. A. Wagner. 10) Reminiſcenz, vom Hrrausgeb. 11) Frage und Antwort, von Mahlmann. 12) Der Neckar, von Hölderlin. 13) Die Schwalben, naeh Florian, von Clodius. 14) Der Frühlingsabend, von C. Schneider. 15) Der Herbſtſturm, von Meſſerſchmid. 16) Die Täuſchung, vom Herausgeb. 17) Lebenssinn, von Gutjahr. 18) Minchen an der Mutter Geburtstage, von Clodius. 19) Dichterlohn, von C. Hadermann. 20) Empedocles, von Hölderlin. 21) Metamorphoſe, von Meſſerſchmid. 22) Erinnerung an drey ſeiner Freunde: Utz, Rammler und v. Blankenburg, von C. F. Weiſſe. 23) Dauer der Erinnerung, vom Herausgeber.

Frankfurt a. M., im Sept. 1800.

Auguſt Hermann.

Nächſtens erſcheinen in meinem Verlage, und ſind in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

Chaillet Predigten. A. d. Franz. Von L. E. Cichorius. Mit einer Vorrede von K. H. Heydenreich. gr. 8.

Daub, C., Lehrbuch der Katechetik. Zum Behufe ſeiner Vorleſungen. gr. 8.

Rouſſeau, J. J., Julie, oder die neue Heloiſe. A. d. Franz. von J. P. Le Pique. 1r u. 2r Theil. 8.

(Der 2te Theil wird nach der Meſſe fertig.)

Wirthſchaft, die, zu Apenflur. 8.

Frankfurt a. M., im Sept. 1800.

Auguſt Hermann.

In meinem Verlage iſt ſo eben erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anleitung zu Führung des Injurien-Proceſſes nach Sachſiſchen Rechten. Von Dr. *G. L. Winckler*, Profeſſor der Rechte in Leipzig. 8. Druckpapier. 16 gr.

Dieſes Werk, das ſowohl zum Gebrauch des Richters als auch des Advocaten beſtimmt iſt, muſs um ſo willkommner ſeyn; da wir über *dieſe* Gattung des Proceſſes noch nichts eigenes vollſtändiges beſitzen. Nach Vorausſchickung einer kurzen Geſchichte des Injurien-Proceſſes geht der Hr. Verfaſſer die einzelnen Theile deſſelben durch, und zeigt ſowohl dem Richter als auch dem Advocaten die Regeln des Verfahrens, welches beide vom Anfange der Unterſuchung an bis zu Ende deſſelben zu beobachten haben.

F. A. Leupold,
Buchhändler in Leipzig.

Neue Verlags-Bücher von *Friedrich Bohn*, Buchhandler in Lübeck, von der Jubilate-Meſſe 1800, in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

Anakreon und Sappho, von C. A. Overbeck. gr. 8. 1800. Schreibpapier. 1 Rthlr.
Velinpapier. 1 Rthlr. 8 gr.

Blüthen der Maurerey. 18 Bändchen. 8. 1800. 16 gr.

Briefe, vertraute, über Friedrich Schlegels Lucinde. 8. 1800. 14 gr.

Eumenia. Ein philoſophiſches Glaubensbekenntnis, als Selbſtgeſpräch. 8. 1800. 18 gr.

Frankreich im Jahr 1800. Aus den Briefen deutſcher Manner in Paris. 12 Hefte. gr. 8. 4 Rthlr.

Hudtwalcker, C. M., Predigten und Caſual-Reden. gr. 8. 1800. 16 gr.

Kunhardt, H., J. Kants Grundlegung zur Metaphyſik der Sitten, in einer faſslichen Sprache dargeſtellt; u. ihrem Hauptinhalte nach geprüft. 8. 1800. 16 gr.

Merkel, G., Sammlung von Völker-Gemälden, nebſt einem Verſuche über die Geſchichte der Menſchheit. 8. 1800. 1 Rthlr. 8 gr.

Meyer, G. W., Verſuch einer Hermenevtik des alten Teſtaments. 2r Theil. gr. 8. 1800. 2 Rthlr. 8 gr.

Nachrichten von der Lübeckiſchen Geſellſchaft zur Beförderung gemeinnütziger Thatigkeit. 8. 1799. 6 gr.

Paulus, H. E. G., philologiſch-kritiſcher und hiſtoriſcher Commentar über das neue Teſtament, in welchem der griechiſche Text, nach einer Recognition der Varianten, Interpunctionen und Abſchnitte, durch Einleitungen, Inhaltsanzeigen und ununterbrochne Scholien als Grundlage der Geſchichte des Urchriſtenthums bearbeitet iſt. Erſter Theil. Der drey erſten Evangelien 1ſte Hälfte. 8. 1800. 2 Rthlr. 12 gr.

Religions-Katechismus, chriſtlicher, zum Gebrauch beym Unterricht der Confirmanden. 8. 1800. 6 gr.

Salluſtii Crispi, C., bellum catilinarium ad exemplar S. V. Telleri edidit notisque, maximam partem ſuis, illuſtravit H. Kunhardt. 8 maj. 1799. 8 gr.

Seutter, A. L. von, Darſtellung der Grund-Principien der möglichen Haupt-Landwirthſchaft-Syſteme, der Bedingungen ihrer Anwendung und des *Erfolgs* derſelben in der Acker-Eintheilung und Acker-Benutzung mit Beziehung auf die ſüdlichdeutſche, engliſche und nördliche-deutſche Landwirthſchafts-Arten. Ein Beytrag zur richtigen Beurtheilung von Thaers Schrift über die engliſche Landwirthſchaft. gr. 8. 1800. 12 gr.

Im vorigen Jahre waren neu:

Frankreich im Jahre 1799. Aus den Briefen deutſcher Männer in Paris. 12 Hefte. gr. 8. 3 Rthlr. netto.

Köhler, D. J. B., die Grundſatze der engliſchen Sprache, für den Jugendunterricht entworfen. 8. 1799. 3 gr.

Meyer, G. W., Verſuch einer Hermenevtik des alten Teſtaments. 1r Theil. gr. 8. 1799. 1 Rthlr. 16 gr.

Stäudlin, C. F., Beyträge zur Philoſophie und Geſchichte der Religion und Sittenlehre überhaupt und der verſchiedenen Glaubensarten und Kirchen insbeſondere. 5r und letzter Band. gr. 8. 1799. 1 Rthlr.

Alle 5 Theile. 5 Rthlr.

Bey *Langbein* und *Kluger* in Arnſtadt und Rudolſtadt iſt ſo eben erſchienen, und in allen ſoliden Buchhandlungen zu haben:

Rinaldo Rinaldini,
Ein Schauſpiel in 5 Aufzügen,
vom Verfaſſer des Romans gleiches Namens.
Aufgeführt
auf dem deutſchen Theater in Altona.
8. 12 gr.

Mediciniſche Anzeige.

Hr. Dr. und Profeſſor *Reich*, allgemein bekannt durch ſeine Fieberkuren, hat von Sr. Maj. dem Könige eine lebenslangliche Penſion allergnädigſt erhalten, mit den

der Bedingung, seine Art und Weise die Fieber zu kuriren, des allgemeinen Besten wegen öffentlich bekannt zu machen. Dies ist geschehen, und diese Schrift ist nun in *Friedr. Maurers* Buchhandlung in der Poststrasse No. 29., und in allen Buchhandlungen Deutschlands, auf Schreibpapier gedruckt und geheftet für 8 gr. zu bekommen. Der Titel ist:

Dr. *Gottfr. Christ. Reich*,
vom Fieber
und
dessen Behandlung
überhaupt.
Auf Sr. Königl. Maj. von Preussen allergnädigsten Befehl
vom
Ober-Collegio Medico und Sanitatis bekannt gemacht.
8. Berlin 1800.

Anzeige für Forstbediente, Jäger und Gutsbesitzer.

Jedem Forstbedienten und Jäger, der sich das Studium seines Metiers angelegen seyn lässt, nicht minder jedem Besitzer grosser Güter, der auf die Klagen seiner Unterthanen über den Schaden des Wildes Rücksicht nimmt, und doch einen reichlichen Wildstand mit Vortheil erhalten will, muss die Erscheinung nachfolgenden, in dieser Hinsicht ausgearbeiteten vortrefflichen Werkes willkommen seyn. Es ist betitelt:

Unterricht, eingefriedigte Wildbahnen oder grosse Thiergärten anzulegen und zu behandeln, um dadurch das Wildpret nutzlicher und unschädlich zu machen; von *A. W.* Reichsgrafen *v. Mellin*, gr. 4. mit vielen eingedruckten Vignetten und Kupfertafeln äusserst elegant gedruckt. Auf Velinpapier 7 Rthlr., auf Schreibpap. 5 Rthlr. und auf Engl. Druckpap. 4 Rthlr. 8 gr. Berlin, bey *Friedr. Maurer*.

Anzeige für Gutsbesitzer, Ökonomen und Pferdeliebhaber.

Das dritte Quartal des zweyten Jahrganges vom

Magazin für die Thierarzneykunde, oder Beobachtungen und Erfahrungen über die innerlichen und äusserlichen Krankheiten der Pferde und des Hornviehes, herausgegeben von *J. N. Rohlwes*, Königl. Pferdearzt beym Friedr. Wilh. Gestüt zu Neustadt an der Dosse,

ist nun erschienen. Jeder Jahrgang, aus 4 Quartalen mit 4 Kupfertafeln bestehend, gilt auf Schreibpapier geh. 1 Rthlr. 12 gr., und auf Druckpap. 1 Rthlr. 4 gr., wofür diese nützliche Quartalschrift in *Friedr. Maurers* Buchhandlung zu Berlin, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen ist.

Ankündigung einer französischen Ausgabe des Campischen Robinsons, mit deutschen Noten und einem Index.

Campens Robinson hat das seltene Glück, dass ihn zugleich der Beyfall des grösern Publicums und der Beyfall des Kenners einstimmig für eines der zweckmässigsten und interessantesten Bücher zur Lectüre für die Jugend erklärt. Daher auch die Übersetzungen desselben in mehrern Sprachen; daher der Gebrauch derselben zum Privat- und öffentlichen Unterricht in diesen Sprachen.

Unterzeichnete Buchhandlung glaubt also dem pädagogischen Publicum einen angenehmen Dienst zu leisten, wenn sie die Herausgabe einer guten französischen Übersetzung des Campischen Robinson, mit deutschen Noten und einem zweckmässigen Index aller Wörter, welche nicht ganz gemein und leicht sind, veranstaltet.

Man hofft durch die Billigkeit des Preises, Sauberkeit und Correctheit des Drucks, Sorgfalt und Zweckmässigkeit der Bearbeitung, das pädagogische Publicum vollkommen zu befriedigen.

Das Buch wird zur nächsten Michaelis-Messe, oder doch bald nach derselben erscheinen.

Frankfurt a. M., im Aug. 1800.

P. H. Guilhauman,
Buchhändler.

Anzeige für Physiker und Ökonomen.

Nachstehendes kleine Werk bedarf wohl nur einer blossen Anzeige seines Daseyns, um allgemein bekannt und gelesen zu werden. Es heisst:

Zwey Preisschriften über die eigentliche Beschaffenheit und Erzeugung der erdigten Bestandtheile in den verschiedenen inländischen Getraidearten, von Hn. Apotheker *Schrader* und Hn. Inspector *Naumann*. Herausgegeben von der *Königl. Akadem. der Wissenschaften* zu Berlin. gr. 8.

Für 8 gr. sind diese Preisschriften in *Friedr. Maurers* und in allen übrigen Buchhandlungen zu bekommen.

Anzeige für Reisende und Statistiker.

In *Friedr. Maurers* Buchhandlung in der Poststrasse No. 29. und in allen Buchhandlungen Deutschlands, ist zu bekommen:

Briefe über Stettin und die umliegende Gegend, auf einer Reise dahin im Sommer 1797 geschrieben. Enthaltend eine topographische Beschreibung und Nachrichten von den in dieser Stadt und in der umliegenden Gegend befindlichen vorzüglichsten Merkwürdigkeiten. Herausgegeben von Hn. Professor *Sell*. gr. 8. Berlin. Auf Schreibpapier 16 gr., auf Druckpap. 14 gr.

Diese topographischen Briefe sind nicht nur überhaupt als lesenswerth zu empfehlen, sondern auch besonders denen, welche Stettin, seinen Handel, seine umliegende Gegend etc. näher kennen lernen wollen; vorzüglich können Reisende, welche diese Stadt besuchen, und Kaufleute, welche von dem dasigen Handel, dem Fabrik- und Manufacturzustande etc. genau unterrichtet seyn wollen, vielen Nutzen aus deren Lectüre schöpfen.

Digitized by Google

Ich benachrichtige das Publicum hiermit, dafs bis künftige Oster-Messe in meinem Verlage erscheinen wird:

Über den Genius der Krankheiten, von Dr. *Karl Wolfart*, Professor und Brunnenarzt am Wilhelmsbad zu Hanau.

Eine für Ärzte und Nichtärzte sehr interessante Schrift.

Frankfurt a. M., im Sept. 1800.

P. H. Guilhauman.

Bevorstehende Leipziger Michaelis-Messe erscheinen bey *Friedrich Maurer*, Buchhandler zu Berlin, folgende neue Verlags-Bücher.

Archiv, Berlinisches, der Zeit und ihres Geschmacks. Herausgegeben von *Rumbach* und *Fessler*. Jahrgang 1800, Juli — December. gr. 8. Der ganze Jahrgang. 5 Rthlr.

— — patriotisches, für Deutschland. Herausgegeben von *Sam. Chr. Wagener*, Verf. der Gespenster. 3r Band, oder Jahrg. 1800. 1s und 2s Quart. Mit 1 Kupf. 8. Der ganze Jahrg. 4 Rthlr.

Blumen und Früchte, zum Geschenk für die Jugend beym Antritt des neunzehnten Jahrhunderts. Von *Aug. Nath. Fr. Seemann*. Mit Kupfern und Musik. 8. gebunden. 20 gr.

Fabrik- und Manufacturwesen, das Preufsische. Von einem Patrioten beleuchtet. 8. 10 gr.

Nicotiana, oder Taschenbuch für Tabackaliebhaber; zur Unterhaltung für Tabackarauchen und Schnupfer, auf das Jahr 1801. Ein kleiner Beytrag zur Geschichte der Gewohnheiten und des Luxus. Mit Kupf. Taschenform. gebunden mit Futteral. 1 Rthlr. 8 gr.

Reich, Dr. *Gottfr. Christ.*, vom Fieber und dessen Behandlung überhaupt. Auf Sr. Königl. Maj. v. Preufsen allergn. Befehl vom Ober-Collegio-Medico und Sanitatis bekannt gemacht. 8. geheftet. 8 gr.

Dasselbe auf Druckpapier. 4 gr.

Ropers, *F. L.*, Versuche zur Beförderung wahrer Lebensweisheit. Deutschlands Söhnen und Töchtern gewidmet. 8. gebunden. 10 gr.

Rohlwes, *J. N.*, Magazin für die Thierarzneykunde; oder Beobachtungen, Versuche und Erfahrungen über die innerlichen und äufserlichen Krankheiten der Pferde und des Hornviehes. 2n Jahrgangs 3s und 4s Quart. mit Kupf. 8. Der ganze Jahrgang auf Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr.

Auf Druckpapier. 1 Rthlr. 4 gr.

Stickerinn, die junge. Ein Taschenbuch für Frauenzimmer zur Übung im Stricken und Malen auf das Jahr 1801. Von *C. A. Hirschmann*. Mit einem in Seide gestickten Modelblatte, 15 ausgemalten und 14 schwarzen Kupfertafeln und einer ausführlichen Anweisung zur Stickerey. Taschenform. gebunden mit Futteral. 2 Rthlr. 8 gr.

Dasselbe ohne das gestickte Modelblatt, gebunden. 1 Rthlr. 12 gr.

Taschenbuch für junge Zeichner, auf das Jahr 1801. Ein Neujahrsgeschenk für gute Kinder. Nach dem engl. Werke: the compleat Drawing-book bearbeitet und mit einigen Blättern vermehrt von *C. A. Hirschmann*. Taschenform. mit Kupf. gebunden, im Futteral. 1 Rthlr. 8 gr.

Dasselbe mit vier ausgemalten Landschaften. Auf Velinpapier geb. 1 Rthlr. 16 gr.

In Commission:

Sammlung nützlicher Aufsatze und Nachrichten die Baukunst betreffend, für angehende Baumeister und Freunde der Architectur. Herausgegeben von mehrern Mitgliedern des Königl. Preufs. Ober-Bau-Departements. Jahrgang 1800. 1r Band, mit Kupf. gr. 4. Berlin. 2 Rthlr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Wallenstein, *Hochverräther durch Cabale*, von *G. F. Rebmann*. 8. Leipzig, bey *Wilh. Rein*. 1801.

Diese neue Bearbeitung eines Gegenstandes, wofür *Schiller* das ungetheilte Interesse fast aller gebildeteren Deutschen und selbst eines Theils vom Auslande zu gewinnen gewufst hat, braucht wohl nicht um eine günstige Aufnahme im Publicum besorgt zu seyn. Für den innern Inhalt derselben bürgt der Name ihres Verfassers.

III. Berichtigung.

In der neuen allgemeinen deutschen Bibliothek 52n Bandes 2s Stück 6s Heft Seite 404 steht:

Die Gespenster. Kurze Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit, von *S. Chr. Wagener*. 3r Theil. Berlin, bey *Friedrich Maurer* 1799. 4½ Bogen und 20 Bogen. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Auch unter dem Titel:

Die Schule der Erfahrung für Alle, denen Zufriedenheit, Leben und Gesundheit werth sind. Warnende Thatsachen zur Verhütung alltäglicher Unglücksfälle. 2r Theil.

Was den Hn. Recensenten veranlafst hat, diese beiden *ganz von einander unterschiedenen Werke* so gerade zu für ein und dasselbe Buch unter zwey verschiedenen Titeln anzugeben, weifs ich mir nicht zu erklären. Ein einziger aufmerksamer Blick in beide Werke wird deren Verschiedenheit eben so beweisen, als das Äufsere und der Preis. Von *den Gespenstern*, herausgegeben von Hn. Feldpred. *Wagener* ist nun auch der *Vierte* Theil in meinem Verlage erschienen, und gilt, wie die vorhergehenden 1 Rthlr. 8 gr. Von der *Schule der Erfahrung* aber, welche nur aus 2 Theilen besteht, habe ich, des Gemeinbesten wegen, und um dies für alle Menschen gleich nützliche Buch käuflicher zu machen, eine wohlfeilere ungearbeitete Ausgabe beider Theile veranstaltet, welche in allen Buchhandlungen für 14 gr. verkauft wird.

Berlin, d. 1 Sept. 1800.

Friedrich Maurer.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 154.

Sonnabends den 20ten September 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten Chronik.

Göttingen.

Den 23 Aug. vertheidigte, zur Erlangung der med. Doctorwürde, Hr. *Joh. Aug. Römhild*, aus Otterstadt im Bremischen, seine Inaug. Diss. *Nonnulla de exostosibus in ossa capitis* (2 B. 8. m. 1 K.)

Den 29 vertheidigte, zur Erlangung der jurist. Doctorwürde, Hr. *Herrm. Breuls* aus Bremen seine Dissertation: *de contractu commissionis ad merces coemendas datae.* (6 B. 4.)

Den 30 hielten die Hrn. Professoren *Mitscherlich* und *Schönemann* ihre Inaugural-Reden Das Programm des erstern enthält: *Tentamen criticum in aliquot Tibulli loca* (1½ B. 4.) das Programm des letztern handelt *de finibus artis diplomaticae practicae regundis* (1 B. 4.)

Jena.

Den 13 Aug. 1800 erhielt der durch seine angefangenen Werke *die Griechen und Römer* und *Geschichte der griechischen Poesie* rühmlich bekannte Hr. *Carl Wilhelm Friedrich Schlegel* aus dem Hannöverschen die Philosophische Doctorwürde.

Den 23 vertheidigte Hr. Doct. *Carl Wilh. Friedr. Breyer*, mit seinem Respondenten Hn. *Matthias Liptay* aus Ungarn, um sich als akad. Docent zu habilitiren, eine Dissertation: *de Justitia Aragonum.*

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Ch. F. *Duttenhofer*, bisheriger Pfarrer zu Heilbron am Neckar, ist zum Senior des dasigen Ministeriums und Hr. *J. Jac. Fraas*, bisheriger fünfter Stadtpfarrer daselbst, zum Prediger an der Nicolai-Kirche ernannt worden.

Hr. *Jac. F. Ch. Schmidt*, Vf. der 1798 anonym herausgekommenen: Vetter Samuels komischen Erzählungen, ist Prediger zu Moisal unweit Bützow geworden.

Die Hrn *Oberthür*, *Berg* und *Zirkel*, geistl. Räthe und Professoren der Universität zu Würzburg, erhielten letzthin Einladungen zu Lehrstellen in den preuss. Staaten, die beiden ersten nach Frankfurt an d. O. der dritte nach Königsberg; aber alle drey lehnten sie ab.

Die Durchlauchtigsten Herren Erhalter der Gesammt Universität zu Jena haben dem bisherigen Privat-Docenten, Hn. Doct. *P. J. A. Feuerbach*, eine ausserordentliche Professur der Rechte conferirt.

In der Sitzung der Akademie nützl. Wissenschaften zu *Erfurt* wurden folgende drey durch Schriften rühmlich bekannte Gelehrte zu Mitgliedern aufgenommen: Hr. *G. F. Trott*, Kurmaynzischer Hofkammerrath daselbst; Hr. *Anselm Spitz*, Dr. der Rechtsgelahrtheit u. Raths-Kämmerer daselbst; Hr. *Friedr. Henning*, Dr. der Arzneywissenschaft, des königl. Gesundheitskollegiums Assessor und praktischer Arzt zu Barth in Schwedischpommern.

III. Todesfälle.

Den 27 Jun. starb zu Kuchelnis im Meklenburg-Schwerinschen der herzogl. Rath *Peter Val. Gropius*, Vf. des von nicht gemeiner Literaturkenntniss zeugenden Verzeichnisses der vom Superintenden *Kestner* in *Gustrow* hinterlassenen Bibelsammlung, im 82 Jahre seines Alters.

Den 13 Jul. starb zu Paris der Mathematiker *Lor. Mascheroni*, der als cisalpinischer Deputirter zur Bestimmung der neuen Maasse nach Paris gekommen war, und bey den Unfällen der ital. Armee im vorigen Jahre dort zu bleiben sich genöthigt sah.

Den 15 Aug. starb zu Kielseng bey Flensburg der dasige privatisirende Gelehrte *Heinr. Christoph Albrecht* im 38 Jahre s. Alt.

Den 16 Aug. wurde der bekannte Botaniker *l'Heritier* zu Paris Abends um 11 Uhr nahe bey seiner Wohnung ermordet gefunden. Der Mörder hatte sich wahrscheinlich in seiner Person geirrt; denn er hatte ihn nicht beraubt.

IV. Preise.

In der Sitzung der Kurfürstl. Akademie nützl. Wissenschaften in Erfurt am 5 Aug. machte die Aka-

Digitized by Google

demie ihr Urtheil über die Beantwortungen der am Ende Decembers 1797 aufgeſtellten *pomologiſchen Preisfragen*, öffentlich bekannt, deren Löſungstermin Anfangs Jul. 1799 aus Mangel an genugthuenden Antworten um ein Jahr verlangert worden war.

Seitdem ſind *ſechs Preisbewerbungsſchriften* der Akademie eingeſandt worden. Aus allen ergab ſich, daſs die Fragen aus Mangel an hinlänglich bewährten Verſuchen nicht ganz beſtimmt beantwortet worden; da aber doch die Abhandlung mit der Deviſe „Davus ſum" durch bereits gemachte glückliche Verſuche zu mehrern andern am meiſten aufmuntern dürfte, und die mit dem Motto; „Fructiferas plantas mortalibus dedit alma natura" einen groſsen Aufſchluſs über die Entſtehung der Spielarten im Pflanzenreiche giebt: ſo beſchloſs die Akademie, den Preiſs von 40 Dukaten unter die beiden Verfaſſer dieſer beiden Abhandlungen zu gleichen Theilen zu theilen. Nach Eröffnung der beiden verſiegelten Zettel entdeckte man als Verfaſſer der erſten Hrn. D. *Carl Ludwig Willdenaw*, Profeſſor der Naturgeſchichte am Collegio medico-chirurgico zu Berlin, mehrerer Societäten Mitglied; und von letzter den Hn. *A. H. Homeyer*, Königl. Groſsbrittanniſchen und Kurfürſtl. Braunſchweig-Lüneburgſchen Oberkommiſſarius zu Limmer bey Alfeld.

Als Merkmal der vorzüglichſten Hochſchätzung hat die Akademie dieſen beiden Herren, auſſer dem Betrag des Preiſes, zugleich das Diplom als Mitglieder der Akademie ausgefertiget und zugeſandt.

Beide gekrönte Preiſsſchriften werden nächſtens im Druck erſcheinen, und denſelben zugleich eine kurze Anzeige der übrigen Preiſsbewerbungsſchriften angehängt werden.

Die vier andern Hrn. Verfaſſer, welchen die Akademie für die Mühe der Erörterung jener Fragen, und für die gefällige Einſendung ihrer Aufſätze, ebenfalls den verbindlichſten Dank hiermit abſtattet, können ihre Aufſätze und unentſiegelten Deviſen gegen vorgängige Beſcheinigung von dem beſtandigen Sekretär der Akademie, dem Prof. und Direkt. *Bellermann*, wieder abholen laſſen.

Am 11 Junius d. J. ſetzte die Geſellſchaft der Künſte und Wiſſenſchaften zu *Utrecht* bis auf den 1 Oct. 1802 30 Ducaten auf die beſte Beantwortung der Frage: *woher ruhrt es, daſs die in unſerm Vaterlande groſſirenden Fieber verſchiedener Jahrszeiten weniger als in fruhern Jahren einfach, d. h. entzündlicher oder gallichter oder ſchleimichter Art ſind, ſondern daſs meiſtens mehrere von dieſen Urſachen zugleich ſtatt finden; und welches iſt der beſte Weg, im Anfange dieſer Krankheiten mit Zuverläſſigkeit zu erkennen, welche von jenen Urſachen die Oberhand hat, um nach dieſer Erkenntniſs die Heilart aufs zweckmäſsigſte einzurichten?* Auſſerdem wurde die unbeantwortet gebliebene Frage: *welches ſind die beſten Mittel, den Duellen oder Zweykämpfen vorzubeugen und ſie zu verhindern, wenn in einem Lande die Vorurtheilung herrſchend iſt, daſs es ſchimpflich ſey, wegen gewiſſer Beleidigungen den Beleidiger nicht zum Zweykampfe herauszufodern, oder, wenn man gefodert wird, die Herausfoderung nicht anzunehmen; und wie muſs ſich Jemand betragen, der ſich in einem ſolchen Fall befindet?* von neuem bis zu demſelben Termin aufgegeben, und der Preis verdoppelt. Überdieſs beſchloſs die Geſellſchaft, für den Verfaſſer der beſten Abhandlung über einen beliebigen Gegenſtand der Naturkunde eine goldene Medaille von 20 Ducaten und für den Vf. der nächſtbeſten eine ſilberne Medaille. Dieſe Abhandlungen müſſen vor den 1 Oct. 1801 eingeſendet ſeyn.

Zugleich erinnert die Geſellſchaft an einige im J. 1799 u. 1798 aufgegebene bis jetzt noch unbeantwortete Fragen.

Die königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu *Stockholm* hat unter den Antworten auf die Frage: *welches iſt die Pflicht eines Geſchichtſchreibers* u. ſ. w. der Abhandlung des Herrn *Portalis* die goldene Preismedaille zuerkannt. Gegenwärtig hat ſie folgende Frage aufgegeben: *„Welches ſind in Abſicht auf das allgemeine menſchliche Wohl die Vortheile oder Nachtheile des jetzigen Jahrhunderts in Vergleichung mit den Vortheilen oder Nachtheilen des letztvergangenen?* Die Antworten müſſen, vor dem 20 Januar 1801 eingeſandt werden.

Nach einer Bekanntmachung der *Teylerſchen* theol. Geſellſchaft zu *Haarlem* iſt von den Antworten auf die Frage: *Über den Urſprung und die Geſchichte der ſeit kurzem in Frankreich entſtandenen Theophilanthropen, die Übereinſtimmung ihres Lehrbegriffs mit dem chriſtlichen und deren Einfluſs u. ſ. w.* keine befriedigend gefunden worden.

Unter den 9 Antworten auf die von der kgl. Geſellſchaft d. Wiſſ. zu *Gattingen* aufgegebene ökonomiſche Preisfrage: *unter welchen Umſtanden iſt es rathſam, in einer Stadt die Meiſter eines Handwerks für immer oder für eine gewiſſe Zeit, auf eine gewiſſe Anzahl einzuſchränken? welche Vortheile und Nachtheile ſind davon zu erwarten? und wie ſind letztere zu vermindern?* iſt der Abhandlung des Hn. *Dd. H. L. W. Volkel* in Erfurt zuerkannt worden. Die für's künftige bekannt gemachten Preisaufgaben ſind folgende:
auf den Nov. 1800 *Durch welche Mittel kann der Gartenbau auf den Dörfern am beſten befordert werden?*
auf den Julius 1801. *Die grundlichſte und vollſtandigſte Naturgeſchichte derjenigen Inſecten, welche Erdflohe (Chryſomelae) genannt werden, und die ſicherſten Mittel wider den Schaden, welchen ſie verurſachen.*

Der Preis für jede iſt 12 Ducaten und der Einſendungstermin der Schriften für erſtere der September, für letztere der May.

V. Oeffentliche Anſtalten.

Am 18 Aug. eröffnete der Subſtitut *Kiefhaber* die ſeiner Aufſicht anvertraute Williſch-noriſche Bibliothek zu Nürnberg mit einer Rede *von dem Nutzen und der zweckmäſsigen Einrichtung einer öffentl. Bibliothek für die beſondern Landesgeſchichte.* Zugleich erſchien auf ½ Bogen: *Inſtruction für die Beſuchung und Benutzung der Williſchnoriſchen Bibliothek.*

Die

Die unter dem Nomen Athenäum von den Bürgern *Verninac* und *Noel* zu Lyon wiederhergeſtellte ehemal. Akademie, welche aus 45 Mitgliedern und 13 Aſſociés auſſer den Correſpondenten beſteht, hat kürzlich ihre erſte Verſammlung gehalten und zwey Preisfragen ausgeſtellt.

Gieſsen. Ungeachtet der durch die bisherigen politiſchen Begebenheiten verurſachten Hinderniſſe bemüht ſich der *Landgraf von Heſſen-Darmſtadt*, die Univerſität durch neue Anſtalten zu unterſtützen. Gegenwärtig wird an der Widerherſtellung des *aſtronomiſchen Obſervatoriums* gearbeitet, welches unter der Direction des Prof. *G. G. Schmidt* ſtehet. Nächſtens wird ein neuer botaniſcher Garten, der zunächſt für Gegenſtände der Ökonomie und Forſtwiſſenſchaft beſtimmt ſeyn ſoll, angelegt werden. Ein herrſchaftlicher geräumiger Garten, der an den bisherigen botaniſchen Garten gränzt, iſt dazu angewieſen worden. Dieſer neue Garten wird unter der Aufſicht der Prof. *Crome* und *Walther* ſtehen.

VI. Vermiſchte Nachrichten.

Auf den Bericht des Magiſtrats, und die theilnehmende Erklärung der Bürgerſchaft der Stadt Halle hat der König von Preuſsen durch eine Cabinetsordre d. d. Poſen 7 Jun. a. c. die Lehrer des lutheriſchen Gymnaſii und der damit verbundnen Bürgerſchule zu Halle, von den, in neuern Zeiten äuſserſt niederſchlagenden Umgängen zum Neuen Jahre und Gregorius, auf immer befreyet, und ihnen eine vollſtändige und ſichre Entſchädigung angewieſen.

Nach dem neueſten Berichte über die ſogenannten Sonntagsſchulen in England ſind deren jetzt 1516, in welchen ſich 256, 400 Schüler befinden, unter die ſeither 131, 836 Fibeln, 31, 328 neue Teſtamente, 6244 Bibeln vertheilt worden.

Auf Veranlaſſung der gegenwärtigen ſtereotypiſchen Ausgaben des Buchdruckers *Didot* in Paris bemerkt die Wiener Hofzeitung folgendes: *Samuel Falka von Bikſalva*, ein geborner Siebenbürger und Schriftſchneider bey der kgl. Univerſitäts-Hauptbuchdruckerey in Ofen hatte bereits 1798. als er noch hier (in Wien) das Zeichnen und Graviren ſtudierte, mit den Stereotypen ſeinen erſten und ganz gut gelungenen Verſuch angeſtellt. Die 2te Probe machte er in Ofen zum Namenfeſte Ihrer kaiſerl. Hoh. Alexandra Pawlowna, Gemahlin des Erzherzogs Palatinus. Sein dritter Verſuch damit iſt ſehr gut gerathen. Nach der Correktur braucht er nur eine Stunde, um die Platte zu gieſsen, ſo daſs in der andern ſchon damit gedruckt werden kann.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für Liebhaber der Sternkunde.

Es ſind ſchon mancherley Mittel erdacht worden den Anfangern die Kenntniſs der Sternbilder zu erleichtern, als Himmelskugeln, Himmelskarten ſowohl ſchwarz auf weiſs, als auch weiſs auf ſchwarz, Koniegebien, Aſtroſkopien, u. ſ. w. Eins der natürlichſten iſt wohl der ſeit kurzem von Hrn. Prof. *Burja* vorgeſchlagene Gebrauch durchſichtiger oder vielmehr durchlöcherter Himmelskarten. Die Löcher von verſchiedener Groſse ſtellen die Sterne nach ihren verſchiedenen Graden des Glanzes vor. Das gezeichnete Bild giebt zu erkennen, zu welchen Theilen jeder Stern gehört, als: zum Kopf, zum Gürtel, zur Stirn, u. ſ. w. Die Karten werden einzeln in eine gedunkelte und mit geoltem Papier bedeckte Schachtel geſteckt, und durch ein im Boden befindliches Loch betrachtet. Auf dieſe Art ſtellen ſich die Geſtirne dem Auge ſo dar, wie ſie zur Nachtzeit am Himmel geſehen werden. Unterſchriebene Buchhandlung hat es unternommen, den Freunden der Aſtronomie ſolche Sternkapſeln zu liefern. Sie ſind zylindriſch, 6 Zoll hoch und haben 6 Zoll im Durchmeſſer. Zu jeder Kapſel gehören 38 runde Platten oder Himmelskarten, dergleichen kurz vorher beſchrieben worden; auf jeder Karte befinden ſich ein oder mehrere Sternbilder und ſollen zuſammen die 80 vornehmſten Sternbilder enthalten. Die Kapſel iſt ſo eingerichtet, daſs die 38 Karten darin aufbewahrt und verſchickt werden können. Nebſt ihnen wird man in ſelbiger folgendes Buch vorfinden. Beſchreibung der Sternbilder, zu den neuerfundenen Sternkapſeln gehörig, von Abel Bürja. Berlin bey Schoene in 12. Jede Kapſel ſammt den 38 Karten und dem Buche koſtet 4 Rthl. 12 gr. Wenn mehrere Exemplare zugleich genommen werden, es ſey für Buch- und Kunſthandlungen, oder für Schulen oder für verſchiedene Perſonen, die einer einzigen ihren Auftrag geben, ſo wird ein Rabbat von 25 pr. Cent geſtattet.

Berlin den 1 Septemb. 1800.

C. G. Schoene,
Buchhändler unter der Stechbahn No. 4.

Anzeige wegen der verſchiedenen Ausgaben des homme des champs par Delille.

Obgleich von den *elf* verſchiedenen Ausgaben dieſes Gedichtes, welche zu *Anfang Auguſts* ausgegeben worden ſind, in allem 17,000 Exemplare gedruckt waren; ſo ſehen die Herausgeber ſich doch wegen des auſſerordentlichen Beyfalls, welchen dieſes Werk beſonders in Frankreich gefunden hat, ſchon nach 4 Wochen im Falle, in allen drey Formaten, 8. 12. u. 18 neue Ausgaben zu veranſtalten. Denn nicht nur ſind alle Ausgaben auf Velinpapier nämlich N. 1. 2. 4. 5. 8. 9.

Digitized by Google

5. 8. 9. bis auf wenige Exemplare vergriffen, sondern einige der ordinären, nämlich 3. 6. 10. 11. fehlen gänzlich, so dafs den Buchhändlern keine derselben mehr können ausgeliefert werden. Die Liebhaber, welche sich diese Nummern bey den Buchhandlungen ihrer Orte nicht mehr verschaffen können, sind daher gebeten, wenige Wochen Geduld zu haben, bis jene Ausgaben neu gedruckt sind. Diejenigen aber, welche Exemplare auf Velinpapier zu erhalten wünschen, sind eingeladen, sich je eher je lieber zu melden, weil *diese* Ausgaben nicht sobald werden neu gedruckt werden können. Übrigens sind die neuen Ausgaben ganz unveränderte Abdrücke der alten, welches um derjenigen Personen willen bemerkt wird, die sich jene angeschafft haben.

Basel den 5 Sept. 1800.

J. Decker, Buchhändler.

D. H. Hegewisch. Prof. in Kiel u. s. w. über die für die Menschheit glücklichste Epoche in der römischen Geschichte gr. 8. Hamburg. Perthes 18 gr.

Der Verfasser beweist durch *Thatsachen*, dafs der Zeitraum von ungefähr dem Jahre 96 bis 180 nach Christi Geburt, also ein Zeitraum von ungefähr 80-90 Jahren, einer der glücklichsten für die Menschheit war, und er entwickelt die Ursachen, die der Menschheit dieses Glück verschafften. In dem gröfsten Theile der damals bekannten Welt, nämlich im ganzen damaligen römischen Reiche, d. i. im heutigen Portugall, Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland, Kleinasien, Syrien, Ägypten u. s. w. waren ungefähr 120 Millionen Menschen glücklich; weil fünf weise und gute Kaiser nach einander regierten, viele weise und gute Gesetze gegeben, wenig Kriege geführt, viele gemeinnützige Anstalten gestiftet, und die Lasten des Volks nie vermehrt, sondern immer vermindert wurden. Der Verfasser begegnet den Einwürfen, die man gegen seine Behauptung machen und z. E. von der Unvollkommenheit der römischen Verfassung und von der Verfolgung der Christen bernehmen könnte. In den Beyträgen werden einzelne Materien z. E. von dem Zustande der Sklaven und von einem durch den Kayser Traian gestifteten Fond zur Erhaltung der Armenkinder weiter ausgeführt.

Leipzig bey *Fried. Aug. Leo* wird in und nach der Mich. Messe a. c. erscheinen und in den meisten Buchhandlungen zu haben seyn:

Blatter, artistische, der Verzierungs- und Verschönerungskunst geweiht 2a Heft. 4 Rthl.

Porte-feuille des Artistes ou Collection de Desseins et de Plans pour servir à l'ornement et à l'embellissement des Chateaux, Maisons, Parcs, et Jardins 2e Cahier 4. 4 Rthl.

Zweyte Nahrung für den zunehmenden Verstand guter Kinder insbesondere für *Carl, Louise, Betti* 8. mit vielen Kupfern.

Deuxieme Nourriture pour l'esprit naissant de bons Enfans etc.

Jahrszeiten, die Vier, in bildlicher und erzählender Darstellung Herbst und Winter 4. 1 Rthl. 16 gr.

Feierabende, oder angenehme und belehrende Erzählungen für Kinder über mannigfaltige Gegenstände; die sie umgeben.

Grässe, J. H. M. Lehrbuch zum Unterricht in der christlichen Religion für Schulen auf dem Lande, und in der Stadt wo sie Bürgerschulen heifsen 8.

—— —— Grammatik der griechischen Sprache für gelehrte Schulen 8.

Schreib-Meister, der deutsch und Englische, quer Folio.

Fairburns, neuer engl. Comtoir-Kalender, eingerichtes für die Deutschen für das Jahr 1801.

II. Vermischte Anzeigen.

Der Hr. Recensent der von *Hoffmann*ischen herausgegebenen beiden Schriften in No. 160 der A. L. Z. d. J. wird ersucht von nachstehender Deduction:

Veranlassung und Geschichte der Untersuchung wider den in Prag zum Arrest gekommenen und nach Cöthen abgelieferten Merseburgischen Domherrn, und bey dem verstorbenen Fürsten *Carl George Leberecht* von Anhalt Cöthen drey Monat als Oberstallmeister im Dienst gestandnen *Friedrich August von der Pforte* und der weiter entstandnen Processe zwischen dem jetzo regierenden Fürst *August Christian Friedrich* von Anhalt Cöthen und vorgedachten von der Pforte nebst Beweis-Anlagen in No. 48-52. Dritter Theil Cöthen im Monat Jun. 1799. Fol.

ebenfalls Notiz zu nehmen, als worinn sich eine auf angezogne Bescheinigungen sich gründende Vertheidigung gegen die erste Brochüre des v. *Hoffmann* sub No. 49 pag. 80 findet. Die zweyte Schrift desselben unterm Titel: Letztes Wort, hat man deshalb noch nicht widerlegen können, weil man solche aus der angegebenen Druckerey in Berlin unter dem Vorwande, dafs sie wegen des Druckerlohns noch nicht befriedigt sey, nicht hat erhalten können.

III. Verbesserungen.

In dem Lectionskatalog der Universität Jena (N. 149 des I. Bl.) sind unter der Rubrik *Rechtsgelahrtheit* die Vorlesungen des Hn. Justizr. *Hufeland* über die *Institutionen des gesammten positiven Rechts* nach s. Lehrbuch nachzutragen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 155.

Mittwochs den 24ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Wielands Ariſtipp, in 4 Bänden. Leipzig, bey *Georg Joachim Göſchen.*

Nachdem der Hr. Verfaſſer mit dem Agathodämon und den Geſprächen unter vier Augen den 31. und 32. Band ſeiner ſämmtlichen Werke, wozu noch 6 Bande Supplemente gerechnet werden müſſen, beendiget hat, liefert er, am Ende einer faſt funfzigjährigen literariſchen Laufbahn, als Fortſetzung in dem 33. bis 36. Bande, ein Werk, welches mit der Würde des gereiften Geiſtes die Reize einer jugendlichen Phantaſie verbindet, und welches in der Schilderung der merkwürdigſten Vergangenheit, ein lehrreiches Gamälde für die Gegenwart aufſtellt.

Ariſtipp, der genialiſche Zögling der Sokratiſchen Schule, einer der weiſeſten Männer ſeines Zeitalters, welcher alles, was ihm vorkam, von allen Seiten zu betrachten gewohnt war, und am liebſten von der lachenden Seite anſah, unterhält einen vertrauten Briefwechſel mit den berühmteſten Männern und Frauen ſeines Zeitalters, vornehmlich mit ſeiner Freundin Laia, welche durch die Anmuth ihres Geiſtes eben ſo ſehr bezaubert als durch die Schönheit ihrer Geſtalt. Alles Merkwürdige, alles Schöne und Groſse des alten Griechenlands in jener Periode, ſo reich an Genie, Kultur und Schönheit, von den Tagen des Perikles an bis auf die Dionyſe herab, wird uns in dieſer Correſpondenz lebendig dargeſtellt. Bald führt ſie uns in die Roſenlauben von Aegina auf das Landgut der Lais; bald in den Kerker des ſterbenden Sokrates; bald in die Werkſtätte der gröſsten Künſtler; bald nach Sardis an den üppigen Hof eines Perſiſchen Satrapen; bald nach dem genügſamen Cyrene; jetzt wieder in die Akademie; dann nach Syrakus zu dem weiſen Dion. Die mannichfaltigſten Scenen erſcheinen in wohlthuender Abwechſelung mit den intereſſanteſten Unterſuchungen über die Lebensweisheit, Schulphiloſophie und Regierungsform der Griechen. Plato, Sokrates und die übrigen groſsen Männer dieſes Zeitalters wandeln mit ihren Fehlern und Vollkommenheiten, in dem Lichte und Schatten, unter den Tugenden, Laſtern und Thorheiten ihrer Zeit. Nichts iſt erdichtet, alles iſt auf hiſtoriſche Angaben gegründet und aus oft gar nicht bemerkten Winken alter Schriftſteller entwickelt. Dadurch nicht allein, ſondern auch durch die reizende Mannichfaltigkeit, welche aus der Form des Briefwechſels zwiſchen ſo verſchiedenen intereſſanten Perſonen entſtehet, vornehmlich aber durch die Eigenthümlichkeiten des Ariſtippiſchen Geiſtes, der aus Scharfſinn, Witz und frohem Spott zuſammengeſetzt, durch Kenntniſſe aller Art genährt, durch Wahrheitsliebe und Humanität geleitet iſt, unterſcheidet ſich der Wielandiſche Ariſtipp von der romantiſchen Schilderung Griechenlands in der Reiſe des jüngern Anacharſis.

Der erſte und zweyte Band dieſes Werks erſcheint in der Leipziger Michaelis-Meſſe dieſes Jahres, ſowohl als ein beſonders Werk auf Schreibpapier unter dem Titel: *Ariſtipp*, als auch unter dem Titel: *Wielands ſämmtliche Werke*, 33. und 34. Band.

In der Michaelis-Meſſe werden erſcheinen:

Iffands Werke, 10, 11, 12 und 13r Theil.
Deſſelben, der Fremde.
— — der Mann von Wort.
— — Scheinverdienſt.
Die Abendmahlsfeyer, ein Erbauungsbuch für denkende Chriſten.

In der Oſter-Meſſe ſind erſchienen:

Klopſtocks Werke. gr. 8. Velin mit Kupfern. 3 — 6r Band, oder der Meſſias, 1 — 4r Theil. 15 Rthlr.
Dieſelben auf Schreibpapier mit Kupf. 4 Rthlr. 8 gr.
Dieſelben auf Druckpapier mit Kupf. 3 Rthlr. 16 gr.
Thümmels Reiſe, 7r Band mit Kupfern. 1 Rthlr. 18 gr.
Dieſelben auf Druckpapier ohne Kupfer. 5 B.
Kiliana, Lebensordnung zur Erhaltung und Beförderung der Geſundheit. 1 Rthlr. 20 gr.
Zwaymal ſterben macht Unfug, ein Schauſpiel. 15 gr.

Dys — Na — Sore.

Leipzig, bey *Schaumburg* und *Compagnie.*

Dieſes Buch iſt bey ſeiner erſten Erſcheinung mit ſo vielem Vergnügen und Nutzen geleſen worden, daſs der Verfaſſer deſſen ſich gern entſchloſs, bey dieſer neuen

Digitized by Google

neuen Ausgsbe das ganze Werk ganz neu umzusrbeiten, und ihm in jeder Rückſicht ſo viel Vollendung zu geben als er konnte. Die Vermehrung des Raums beweiſet, daſs der Verfaſſer ſeinen Ideengang erweitert hst; und daſs er es mit Glück gethan habe, wird eine Vergleichung dee elten und des neuen Buches zeigen. Es wäre zu weitläufig, hier nur die kleinſte Skizze des Inhelts zu geben. Seine Abſicht iſt, dem Menſchen ſeine urſprüngliche Würde in Beyſpielen zu zeigen, und ihn ſo viel als möglich dahin zurückzuführen, ihm die Nothwendigkeit der Selbſtbildung eindringlich zu machen, und das Wohlthätige einer vernünftigen humanen Staatsverfaſſung ens Herz zu legen, und ihm die Erhebenheit einer ächten reinen Moral aus dem Weſen des Menſchen als den Grund ſeiner feſten Selbſtſtändigkeit und ſeiner Glückſeligkeit vorzuhaltsn. Der Geng zu dieſem Zweck iſt raſch und gemeſſen, die Einkleidung ſchön und äſthetiſch, die Spreche concis, dichteriſch und glühend; die Gedanken ſind kler, bündig, ſterk, originell; die Bemerkungen tief eus der Seele und sus allen Verflechtungen des Menſchen mit Wehrheit herausgegriffen. Der gewöhnlich vorbereitete Leſer findet Unterhelsung durch lebhefte Derſtellung allgemein intereſſanter Begebenheiten; der Dichter mit gehöriger Kritik, reicbe Bilder, nnd einen Schstz der Sprache; der Philoſoph, Beſtätigung und helle Auseinanderſetzung mancher Wahrheit, die er einſsm dachte; der Sittenlehrer, die Liebenswürdigkeit der Tugend und die Häſslichkeit des Laſters in ihren eigentlichſten Geſtalten; der Mann von Welt, alle Vielſeitigkeit der Menſchen, die er in ſeinen Zirkeln ſieht und ſelbſt zeigt; der Staatsmenn viele Winke, deren gemeſſene Befolgung den Regierungen und den Völkern wohlthätig werden könnte.

Dieſes iſt dss Urtheil Aller, die dss Werk geleſen, und aller öffentlichen Blätter, welche daſſelbe gewürdigt haben.

Die neue Ausgsbe beſtehet sus 5 Bänden mit Kupfern und Vignetten von *Kohl*. Eine elegante Ausgabe auf dem ſchönſten Velinpapier koſtet 15 Rthlr., und eine anſtändige Ausgabe auf ſchön Schreibpapier 9 Rthlr.

Beide ſind bey Hn. *Goſchen* gedruckt.

Fenelons Werke, religiöſen Inhalts.

Aus dem Franzöſiſchen überſetzt, von *Matthias Claudius*. 1r Band. Hamburg, bey *Fr. Perthes*. 2 Mk. 8 ſsl.

Die in dieſem erſten Band entheltenen Stücke ſind, bis auf das erſte, ans dem 8ten Tneil der groſsen Quert Ausgabe, oder eus den in 8 beſonders gedruckten ſogenannten *Oeuvres Spirituels*, erſter Theil. Die Überſetzung iſt mit Fleiſs und Intereſſe für den Inhalt gemacht. Und freylich der Inhalt muſste es auch thun; denn auf den Geiſt der Zeit und ſeinen Beyfsll konnte wohl der Überſetzer bey einem ſolchen Buch n cht rechnen. Aus einer Vorrede, die voran geht, erhe let aber such, daſs er nicht darsuf gerechnet hebe. Denn er ſpricht darin nicht in dem gewöhnlichen Ton von dem Weſen und Werth des Chriſtenthums, und ſtellt ee in einem Licht dar, in welchem menche, ſowohl Feinde els Freunde deſſelben, es bisher nicht möchten sngeſehen haben. Es verſteht ſich, daſs hier nur von der Heuptſeche und die für elle chriſtliche Partheyen iſt, die Rede ſey; das Beſondre einer jeden läſst er dshin geſtellt, ohne doch der ſeinigen etwas zu vergeben. Überheupt ſcheint dieſer Überſetzer die Abſicht zu haben, nützlich zu ſeyn, und ein Buch wie der *Thomas Kempis*, wenn gleich von einer verſchiedenen Gattung ins Publicum zu bringen, dersus elle Pertheyen ſich erbsuen und beſſern können. Und wohl iſt es beſſer, das, was für slle iſt, und worüber ſie alle einig ſind, zu ſeinem Vortheil anzuwenden, sls ſich durch Widerlegen und Zenk über das, worin ſie von einander sbweichen, zu ſtören und zu erhittern. Und vermuthlich ſind deswegen die in dieſem Werk vorkommenden Stellen dieſer Art, wie es ſonſt Sitte iſt, mit keinen beſondern Anmerkungen verſehen worden, die ohnebin ein jeder ſelbſt mechen ksnn.

Wir ſetzen zum Beſchluſs die Vorrede her, und laſſen den Leſer urtheilen.

Der Menſch iſt für eine freye Eziſtenz gemacht, und ſein innerſtes Weſen ſehnet ſich nech dem Vollkommnen, Ewigen und Unendlichen, els ſeinem Urſprung und Ziel. Er iſt hier eber sn das Unvollkommne gebundeu, an Zeit und Ort; und wird dedurch gehindert und gehelten, und von dem väterlichen Boden getrennt. — Und dsrum hat er hier keine Ruhe, wendet und mühet ſich hin und her, ſinnet und ſorgt, und iſt in beſtändiger Bewegung zu ſuchen und zu heben, wss ihm fehlt und ihm in dunkler Ahndung vorſchwebt. — Da er ſich aber nicht anders, als in und mit ſeinem Hinderniſs bewegen kann; ſo iſt ſein Mühen umſonſt und vergebens, was er auch thue und welchen Fleiſs er euch anwende. Er kann, rund um in ſeinem Zirkel, Entdeckungen machen, Viel und Mancherley finden, Schönes und Nützliches, Scharfſinniges und Tiefſinnigee; aber zu dem Vollkommnen kann er, ſich ſelbſt gelaſſen, nicht kommen; denn er bringt, wie geſagt, grede was ihm im Wege iſt und hindert, in elles mit, wes er beginnet und thut, und kann nicht über ſich ſelbſt hinaus Soll es zu ſeinem Ziel kommen; ſo muſs für ihn ein Weg einer endern Art ſeyn, wo das Alte vergeht und alles neu wird; wo dss Hinderniſs, das ihm im Wege iſt und hindert, und das er ſelbſt nicht abthun kann, durch eine fremde Hand ebgethan; und er, nicht ſo wohl belehrt, als verwendelt und über ſich und dieſe Welt gehoben und ſo der vollkommnen Natur theilhaftig wird. Und dieſen Weg, der das Geheimnis des Chriſtenthums iſt, *löſtern* und *verbeſſern* die Menſchen, und wollen lieber auf ihrem Bauch kriechen und Staub eſſen — Es iſt aber darum nicht weniger groſs und heilig, und darum nicht weniger werth, daſs, wer ſich des Odems in ſeiner Naſen bewuſst iſt, allee für nichts achte und Vater und Mutter verlaſſe, um hineinzuſchauen und ſein theilhaftig zu werden. — Wenn nun gleich hier mit *Weisheit* und *Kunſt* nichts ausgerichtet iſt, und

die

Digitized by Google

die Gabe Gottes nicht um Geld und um keine zeitliche Gesinnung verkauft wird, und der Mensch nichts nehmen kann, es werde ihm denn vom Himmel gegeben; so kann er sich doch, durch eine gewisse fortgesetzte Behandlung und Richtung Seiner Selbst, empfänglicher machen, und der fremden Hand den Weg bereiten. Von diesem Wegbereiten und Empfänglichmachen etc. handelt der Erzbischof *Fenelon* in den hier übersetzten Werken, und theilt darin, nicht als ein Klügling und Urtheiler des Weges und als Menschen zu gefallen, sondern als einer, der die Sache versucht hat, und dem an seiner und andrer Menschen Seligkeit gelegen ist, seine Erfahrungen und seinen Rath einfältig und unbefangen mit. Und es kann nicht fehlen, ob er wohl eigentlich für die Christen seiner *Confession* geschrieben hat, und die der andern, in einigen Puncten, verschiedener Meynung sind, dass nicht alle, denen *Ein* Kampf verordnet ist, und die Eine Hoffnung und *Einen Jesum Christum* haben, ihn gern und mit Nutzen lesen werden. Und vielleicht werden, selbst von den Nicht-Christen und Un-Christen, einige durch die Milde und den Ernst dieses liebenswürdigen Schriftstellers veranlasst, ihren Weg noch Einmal in Überlegungen nehmen, so sehr sie auch glauben, desselben gewiss zu seyn. — Die Geschichte des griechischen Jünglings ist bekannt: der kam, auch seines Weges und seines Glücks gewiss, das Haar nach dem Sinn der Zeit mit Rosen bekränzt, in den Hörsaal eines Weisen, der von dem unsterblichen Geist, der im Menschen ist, und von seinem wahren Glück redete. *Und*, als er ihm eine Zeitlang zugehöret hatte, riss er heimlich und verstohlen eine Rose nach der andern herunter, und warf sie an die Erde."

Wandsbeck, d. 24 Jun. 1800.

Matthias Claudius.

Cramers Taschenbuch für Kunst und Laune für 1801 ist erschienen. Es enthält Copien von folgenden berühmten Gemälden. 1) Die Verklärung von Raphael. 2) Die heilige Jungfrau und die heiligen Schutzpatronen von der Stadt Peruvia von Perugin. 3) Die Kreuzigung Petri, nach dem berühmten Altarblatt von Rubens. 4) Die heilige Familie von Paul Veronese. 5) Die Communion vom heiligen Hieronimus von Domenichino. 6) Die Communion vom heiligen Hieronimus von Carracci. 7) Das berühmte Gemälde von Isaac von Ostade. Der Winter. Man sieht einen gefrornen Canal, welcher mit Schrittschuhläufern und Rennschlitten angefüllt ist. Dieses Taschenbuch ist in folgenden Einbänden zu haben.

In fein Englischen Maroquin mit Schlösschen und Etuis-Besteck 6 fl. 15 kr. oder 3 Rthlr. 12 gr. Sächsisch.

In fein Englischen Maroquin mit Schlösschen ohne Etuis-Besteck 5 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 2 gr. Sächsisch.

In schönen geschmackvollen Einbänden mit Futteral 3 fl. 45 kr. oder 2 Rthlr. 3 gr. Sächsisch.

Von erstern zwey Sorten werden keine in Commission gegeben und keine zurückgenommen, sondern nur gegen Bestellung abgeliefert. Man bittet also alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Calender-Bürexus, die Bestellungen darauf bald zu machen, weil die Auflage nicht gross ist.

Haas und Sohn,
Buchhändler in Köln.

Neue ökonomische Bücher

welche bey dem Buchhändler *Calve* in Prag erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben sind:

Landwirthschaftliche Mannichfaltigkeiten und Ackerbau's Erfahrungen. Nach den neuesten Versuchen Englischer Ökonomen. Herausgegeben von einem Englischen Landwirth, der Praxis mit Theorie verbindet. Mit 2 Kupfertafeln. 1800. 1 Rthlr. 8 gr.

Monatliche landwirthschaftliche Verrichtungen. Herausgegeben von einem praktischen böhmischen Landwirth. Mit 11 Tabellen. 1800. 1 Rthlr.

Theoretisch-praktische Anfangsgründe der Landwirthschaft für angehende Beamte. 1800. 18 gr.

Von dem so eben in Paris erschienenen sehr brauchbaren Werke:

Traité des plaies d'armes à feu etc. par Jean Méhée.

ist eine Übersetzung vom Prof. *Hedemann* zu Braunschweig, nebst Anmerkungen schon unter der Presse.

Von den:

Chemical and Philosophical Researches, chiefly concerning Nitrous Oxide, or dephlogisticated Nitrous Air and its Respiration. By Humphry Davy. Lond. 1800.

liefere ich eine Übersetzung.

Halle, d. 16 Sept. 1800.

Dr. Joh. Horkel.

II. Neue Musikalien.

Fernere Anzeige über die Offenbacher Ausgabe von Mozarts Werken.

Von den der Frau Wittwa *Mozart* abgekauften Manuscripten, sind, wie aus meinen diesjährigen sowohl kleinen raisonnirenden als grösseren Katalogen zu sehen ist, bereits mehrere Werke erschienen, auf deren Titeln jedesmal die Bemerkung steht: *Edition faite d'après la partition en manuscrit*, welches ein unverwerfliches Zeichen ist, dass die Ausgabe nach *der Original Partitur von Mozarts eigener Handschrift* besorgt, und diesen Werken die *vollkommenste Authenticität* anzuerkennen ist.

Von andern *Mozartschen* Werken, welche ich von nun an herausgebe, auf deren Titeln die angeführte Klausel nicht steht, und deren Original Partituren nicht

mit

mit unter dem *Mozartſchen* Nachlaſſe waren, habe ich eine correcte Partitur unter meiner Aufſicht ſchreiben und darnach die Ausgabe beſorgen laſſen.

Ein ganz vollſtändiger thematiſcher Katalog, ſo gut ich ihn durch den an mich gekauften Nachlaſs beſorgen kann, und welchem der von *Mozart eigenhändig geſchriebne* und mit kleinen Notizen verſehene thematiſche Katalog ſeiner Werke, von 1784 bis an ſeinen Tod, zum Grunde gelegt wird, erſcheint ebenfalls nächſtens in meinem Verlage, ſo wie ich dann gewiſs auch meinem bereits gethanen Verſprechen nachkommen, und die beliebteſten Partituren ſeiner Opern, Vokal- und Inſtrumental Compoſitionen herausgeben werde. Zu den unter Op. 82. bey mir bereits erſchienenen 6 neuen groſsen Klavier-Conzerten, hat der durch mehrere meiſterhafte Werke bekannte Klavierſpieler *P. C. Hofmann* die nöthige Kadenzen ganz in *Mozarts* Geiſt geſchrieben, welche ebenfalls nächſtens bey mir erſcheinen, und gewiſs allen Verehrern *Mozarts* höchſt willkommen ſeyn werden.

Offenbach a. M., im Aug. 1800.

Joh. André.

III. Antikritik.

Es hat der Recenſent meiner Abhandlung: *Die Lehre von der Zahlung und Angabe an Zahlungſtatt*, No. 202. der A. L. Z. zu erinnern für gut befunden, 1) daſs es wenig Nutzen bringe, aus 16 Abhandlungen die 17te zu machen, 2) daſs ich weiter nichts als längſt bekannte Dinge beygebracht, und noch überdies 3) mehrere Irrthümer mit aufgenommen hätte. Schon der Begriff der Zahlung im engern Verſtand, ſagt Rec., ſey nicht beſtimmt genug angegeben; denn die Zahlung im engern Verſtande müſſe lediglich auf Geldſchulden eingeſchränkt und nicht auf Leiſtung einer Verbindlichkeit überhaupt ausgedehnet werden. Es weiſs alſo Rec. nicht, daſs man unter *Zahlung* in der *weitl. Bedeutung* jede Befriedigung des Gläubigers, unter Zahlung in der *engern* Bedeutung die wirkliche Leiſtung deſſen, was man ſchuldig iſt, es beſtehe ſolches worinnen es wolle, und nur unter Zahlung in der engſten Bedeutung die Leiſtung einer Geldſchuld verſtehe? Gleichwohl wird ſolches in allen compendiis D. vorgetragen. Die Antretung der Erbſchaft, ſagt Rec. ferner, ſey auch bey den übrigen Erben, die nicht *extranei* ſind, zur vollgültigen Zahlung erfoderlich. Alſo auch bey *heredib. ſuis*, die die Erbſchaft, und alſo alle Rechte des Verſtorbenen, folglich auch das Recht, Zahl. anzunehmen, *ipſo iure* erwerben, Erben werden, weil es die Geſetze wollen, ohne daſs ſie ſich darüber zu erklären brauchen? Oder immiſcirt ſich, wenn auch eine *immixtio* nöthig wäre, der *heres ſuus* nicht *eo ipſo*, daſs er die Erbſchaftsſchuld bezahlt nimmt? Ich hätte auch, ſagt Rec. noch, die angeführten Geſetze nicht zu Rathe gezogen; denn l. 31. D. *de ſolut.* beweiſe es nicht, daſs ein Dritter für den Schuldner nicht bezahlen und die Verbindlichkeiten deſſelben nicht aufheben könne, wenn es die Natur der Sache nicht geſtatte. Es heiſst ja ausdrücklich in dieſem Geſetze, daſs wenn ich bey einem gewiſſen Künſtler ein Meiſterwerk beſtellt habe, ein zweyter Künſtler durch Lieferung ſeiner Arbeit den erſten ſeiner Verbindlichk. nicht ledigen könne! Und der Grund davon iſt? ohnfehlbar kein anderer, als weil die Künſtler nicht einerley Geſchicklichkeit haben, folglich die Natur der Sache eine Befreyung von der Verbindlichkeit hier nicht geſtattet, und doch ſoll dieſes Geſetz nicht auf den vorkommenden Fall paſſen! Wenn ſich doch Rec. ſchon längſt bekannte Wahrheiten erſt bekannt machte, ehe er neue vorgetragen haben will, wenn er doch erſt ſelbſt etwas ſchrieb, was andere noch nicht geſchrieben haben, ehe er andern den Vorwurf macht, daſs ſie aus 16 Abhandl. die 17te gemacht hätten.

Bürgel, d. 24 Aug. 1800.

Joh. Gottfr. Amandus Weidner.

Antwort der Recenſenten.

Rec. glaubt gern, daſs die Beurtheilung der Abh. von der Zahlung u. ſ. w. Hn. *Weidners* Miſsfallen und Galle erregt hat, denn jeder Vater hat doch eine Vorliebe für ſein Kind; allein er findet ſich dadurch nicht bewogen, jenes Urtheil zurückzunehmen. Denn, daſs aus 16 Abhandlungen die 17te zu fertigen kein verdienſtliches Werk ſey, bedarf wohl keines weitern Beweiſes, und daſs Hr. *W.* dies gethan habe, ſagt er ja in der Vorrede ſelbſt! Was den Begriff der Zahlung anbetrifft, ſo dienen Rec. überhaupt die Compendien, auf die ſich Hr. *W.* ſtützt, zu keiner Richtſchnur, und ſie werden ihm keinen andern Begriff von der Bezahlung lehren, als der den Rechten und der Natur der Sache gemäſs iſt. Was kann Rec. dafür, daſs Hr. *W.* den Begriff von Befriedigung und Bezahlung verwechſelt; einen dreyfachen Sinn der *Zahlung* giebt es nicht. Daſs ferner die Erbſchaft auf die geſetzlichen Erben *ipſo iure* übergehe, beweiſet für Hn. *W.* nichts, denn die *immixtio* oder die Antretung der Erbſchaft gehört ohnſtreitig dazu, wenn die Verbindlichkeit des erbſchaftlichen Schuldners für getilgt angenommen werden ſoll. Die l. 31. D. *de ſolut. et liberat.* endlich redet doch wahrhaftig von keiner Zahlung, ſondern von einer Leiſtung und namentlich von der Verfertigung eines Meiſterwerks, die im Namen eines andern geſchehen ſollte, alſo von einer Befriedigung, welche Hr. *W.* offenbar mit der Zahlung verwechſelt. Hr. *W.* hätte wohl beſſer gethan, ſich bey jener Beurtheilung zu beruhigen und froh zu ſeyn, daſs er noch ſo wohlfeilen Kaufs weggekommen. Ob übrigens Rec. ſelbſt etwas ſchrieb, was andere noch nicht geſchrieben haben, mögen ſachkundige Männer beurtheilen; Hr. *W.* bleibe bey ſeinen Compendien.

Der Recenſent.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 156

Mittwochs den 24ten September 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Drey und dreyßigste Uebersicht.

Gedichte und andre belletristische Schriften.

Fortsetzung.

Könnten wir uns hier auf eine Inhaltsanzeige der vorhergehenden Sammlungen einlassen: so würde sich sehr leicht ergeben, dass in denselben vielleicht keine Dichtart unbearbeitet geblieben sey. Dieß zeigt sich auch bey der Revision der einzelnen Gedichte. Das Lehrgedicht, dessen Gegenstände bey der grossen Vorliebe der Engländer für dieß Fach erschöpft schienen, wird noch immer in Originalwerken und Übersetzungen bearbeitet. So lieferte *W. Roscoe*, der bekannte Vf. einer Biographie des Lor. v. Medicis, *Tassilo's* Babias englisch: the Nurse etc. L. Cadell. 1798. 4. (6 sh.) und leete dadurch den Müttern die Pflicht, ihre Kinder selbst zu säugen, ans Herz; *Arthur Murphy: the Bees, a Poem from the 14th B. of Vanlere's Praedium rusticum.* L. Rivingtons 1799. 8. (2 sh. 6 d.) das er zu Ausfällen auf die Oppositionsparthey benutzte; und *de Lille's* Gärten wurden von neuem und besser übersetzt: *The Gardens, a Poem etc.* L. Edwards 1798. 120 S. 4. (15 sh.) Eine Mrs. *Montelieu* soll sich dieß Verdienst erworben haben. Unter den Originalwerken dürfte leicht das beste seyn: *the Pleasures of Hope, with other Poems, by Th. Campbell.* Edinburgh u. L. Longman. 1799 kl. 8. (6 sh.) dessen Verdienste selbst nicht durch das Andenken an *Pleasures of Imagination, Pl. of Memory* u. s. w. in Schatten gestellt werden. Vorzüglich weiss der Vf. die Aussicht u. die Verbesserung des Menschen-Geschlechts u. seine Fortschritte in den Wissenschaften, den Sitten und der Freyheit mit hellen Farben zu malen. Bey vielen fällt die Bemerkung auf, dass jetzt öfters Gegenstände gewählt werden, die der dichterischen Bearbeitung nicht wohl empfänglich sind, wie z. B. *Phthisiologia, a Poem miscellaneously descr. and didactic etc.* L. Boosey 1798. 8. *The Epiphany, a Seatonian Price Poem, by W. Holland, M. A. of Trin. College, Cambridge.* L. Rivingtons 1799. 4. (1 sh.) ist, wie schon der Titel sagt, ein Preisgedicht, von einem Vf. der bereits durch sein vorhergehendes Gedicht: *the Miracles* den Seatonschen Preis gewann; es ist so gut, als man es bey diesem Gegenstande nur erwarten konnte. Ein anderes theologisches Lehrgedicht: *Eternity, a Poem addressed to the freethinkers and philosophical Christians by J. Jamieson*, D. D. F. A. S. S. L. Dilly 1799. 8. (1 sh.) dürfte schwerlich seinem Vf. die irdische Ewigkeit verschaffen. Etwas besser ist: *the Villains Death-Bed, or the Times, a Poem.* L. Bell. 1798. 4. (2 sh. 6 d.); nur sind die guten Lehren des Vf. viel zu schwerfällig und oft zu dunkel vorgetragen. In dem sonderbaren Gemische: *Epic Poems on the cardinal Virtues, with moral illustrative Essays in Prose and some masonic Songs* L. Sael 1799. kl. 8. (1 sh. 6 d.) sind Prosa und Poesie gleich schlecht; und von *the Science of Ethics, a Poem in three Books by Nasan.* Norwich 1798 dürfte schwerlich eine Fortsetzung zu fürchten seyn. Nicht viel vorzüglicher ist: *the Pursuit of Happiness.* L. Faulder 1799. 4. (2 sh.) deren Vf. ein unglücklicher Nachahmer Pope's ist. *The Love of Gain, a Poem imitated from the 13 Satire of Juvenal by M. G. Lewis Esq. M. P. Author of the Monk, Castle Spectre etc.* L. Bell. 1799. 4. (3 sh. 6 d.) war dem Ruhme des Vf. mehr nachtheilig als vortheilhaft; und bey *Theodore or the Gamester's Progress, a poetic Tale.* L. Vernor. a. Hood 1799. 120 S. 4. (2 sh. 6 d.) muss man bedauern, dass es nicht in Prosa geschrieben ist.

Mit den moralischen Gedichten der neuesten Jahre war es also ziemlich schlecht bestellt; derselbe Fall tritt bey den politischen ein. Die theologisch-moralisch-politische Predigt in den *Lines suggested by the fast 1799 by Charles Lloyd, Author of Edmund Oliver.* Birmingham u. London 1799. 4. (1 sh.) ermahnt zu blindem Gehorsam und zur Ergebung in die gegenwärtigen schlechten Zeiten; *Innovation, a Poem.* L. Cadell. 1799. 8. (1 sh. 6 d.) wiederholt die gewöhnl. Declamationen gegen Neuerungen eben nicht sehr dichterisch. Unter den vielen Philippicis gegen die Franzosen zeichnet sich, — doch mehr durch den Namen ihres Vf., als ihren Werth aus: — *the Crisis or the british Muse to the british Minister and Nation, by the Author of Indian*

Indian Antiquities (*Maurice*) L. Faulder 1798. 32 S. 4. Die Dichtkunſt ſelbſt, zuweilen auch wohl andere Theile der Literatur, muſsten in den letzten Jahren häufig Stoff ſowohl zu eigentlichen Lehrgedichten als zu Satiren hergeben. In *A Tribute to the Manes of unfortunate Poems, in four Cantos, with other Poems on various ſubject by J. Hunter.* Eſq. Lond. Cadell. 1798. 12. (6 ſh.) tritt eben nicht der glücklichſte Sänger der unglücklichen Dichter auf; weit mehr genügen zwey andere Gedichte, welche die Geſchichte der Poeſie in weiterm Umfange behandeln. Eine ſchon durch andere Gedichte bekannte Lady M... (*Maurers*) gab in *Review of Poetry ancient and modern*, L. Booth 1799. 4. (2 ſh. 6 d.) eine ſowohl in Rückſicht des Urtheils als der poetiſchen Bearbeitung empfehlungswürdige Überſicht der griechiſchen und römiſchen, ſo wie der italiäniſchen und engliſchen Dichter; und Alex. *Thumpſon*, deſſen *Paradiſe of Taſte* in der 14ten Überſicht auf eine vortheilhafte Art erwähnt iſt, lieferte *Pictures of Poetry hiſtorical, biographical and critical* L. Longman. 1799. 8. (5 ſh.) bis jetzt aber nur einen Theil des Ganzen, der mit einer Skizze des Hofes Salomons beginnt und mit Ptolemäus Philadelphus ſchlieſst; worin aber ſchon ſo viel Mannichfaltigkeit herrſcht, daſs es an Unterhaltung gar nicht fehlen kann. Salomon, Homer und Heſiod, (der als didaktiſcher Dichter dem Epiker Homer vorgezogen wird) Sappho und in ihrer Geſellſchaft Mad. Deshoulieres, Anacreon, Aeſchylus, Euripides, Theocrit und in ihrer Geſellſchaft Ferduſi, Dante, Metaſtaſio, Goldoni, Voltaire u. Klopſtock, ſo wie mehrere alte und neue Dichter werden hier in verſchiednen Rückſichten zuſammengeſtellt. Die jetzt lebenden brittiſchen Dichter hat der Vf. nicht berührt; daſs es aber dieſen, auch ſuſſer den Reviewers, nicht an Kritikern fehle, iſt bekannt. Lange hatte ihnen indeſſen, neben *Peter Pindor*, der ſich jedoch nur ſelten mit Schriftſtellern einläſst, keiner ſo übel und dabey ſo partheyiſch mitgeſpielt, als der nun ziemlich bekannte Vf. der *Baviad* und der 1799 zum 9mal aufgelegten *Purſuits of Literature, Th. J. Matthius.* Dieſen ſucht nun ein Ungenannter durch *The Sphinx Head broken, or a poëtical Epiſtle with notes to Th. James M*th**s, Cl**rk to the Qr ** n's T.** f*r*s*, proving him to be the Author of the P. of L. — by Aud. Oedipus, an injured Author.* L. Bell. 1798. 4. (1 ſh.) nach Verdienſt zu züchtigen, ein anderer aber in *the Progreſs of Satire, an Eſſay on Verſe, with notes cont. Remarks on the Purſuits of Literature* L. Bell. 1798. 32 S. 8. (1 ſh. 6 d.) wozu 1799 noch ein Supplement kam, darüber zu belehren, daſs Satiriker nicht perſönliche Gegenſtände wählen ſollen, die nur temporaires Intereſſe haben. Noch ein anderer bekämpfte ihn mit den Waffen der Dichtkunſt, *Th. Dutton*, der Überſetzer von Nicolai's Sebaldus Nothanker, *in the literary Cenſus, a ſatirical Poem with Notes etc. including free and candid ſtrictures on the P. of L. and its anonymous Author.* L. b. Vf. 1798. 117 S. 8 (3 ſh. 6 d.) der aber manche Schriftſteller ſelbſt angreift. — Auch ſtanden verſchiedene Gegner in Proſa auf, wie z. B. der Vf. des nicht ſehr bedeutenden: *Egotiſt, or ſacred ſcroll, a familiar Dialogue between the Author of the P. of L. and Octavius,* L. Murray 1798. 8. (1 ſh. 6 d.) und der mit einiger Gelehrſamkeit geſchriebenen *impartial ſtrictures on the Poem called: the P. of L.* L. Bell. 1798. 8. (3 ſh.) Mehrere dieſer Gegner, ohne welchs das Gedicht ſchwerlich ſo berühmt geworden ſeyn, und nicht 9 Auflagen erlebt haben würde, ſuchte der Vf. niederzuſchlagen in *a translation of the Paſſages from Greek, Latin, Italian and french Writers quoted in the Prefaces and Notes to the P. of L. — to which is prefixed a prefatory Epiſtle intended as a general Vindication of the P. of L. from various Remarks which have been made upon that work, by the Translator.* L. Berket 1798. 8. (3 ſh. 6 d.); wenigſtens wird ihm dieſs Werkchen mit aller Wahrſcheinlichkeit zugeſchrieben. Ob aber *the Grove, a Satire, by the Author of the P. of Lit. etc.* L. Weſtley 1798. 4. (13 ſh.) wirklich von ihm herrühre, ungeachtet es ganz in ſeinem Tone iſt, laſst ſich nicht ganz gewiſs behaupten. Das neueſte Product ſeiner gallſüchtigen Feder iſt: *the Shade of Alex. Pope on the Banks of the Thames etc.* L. Berket 1799. 8. (2 ſh. 6 d.) worin, auſſer mehrern Gelehrten, wie z. B. Jenner mit den Kuhpocken, beſonders wieder die antiminiſteriellen Politiker Stoff zu neuen Satiren darreichen müſſen; es iſt aber in *a Letter to the Executor of the deceaſed Author of the P. of Lit. etc.* ſehr gut abgefertigt worden. Bekannt iſt es übrigens, daſs mehrere ihm gleichgeſinnte Satiriker neben ihm gegen alles, was ihnen in Rückſicht der Religion und der Politik nicht rechtgläubig ſcheint, zu Felde ziehen. Vorzüglich gehören dahin die Vf. des *Anti Jacobin*, die ihre Poeſien auch beſonders haben drucken laſſen; Ferner der Vf. der Salmagundy, ein gewiſſer *Haddesforth*, der 1799 mit *Babble and Squeak etc.* und *Crumbe repetita* (L. Wright. 8. h (2 ſh. 6 d.) auftrat, an dem einige Reviewers einen zweyten *Buttler* finden; und der ganz in *Matthias* Manier arbeitende Vf. von *the Unſex'd Females, a Poems addr. to the Author of the Purſ. of Lit.* L. Cadell 1799. kl. 8. (2 ſh. 6 d.) worin unter den Schriftſtellerinnen beſonders die, welche die Gleichheit ihres Geſchlechts mit dem männlichen in bürgerl. Rückſicht verlangen, lächerlich gemacht werden (vgl. *polit. Lit.* N. 106.) Eine Ausnahme macht der Vf. in Rückſicht der bekannten Miſs *Hannah More*, die er mit einer Lobrede beehrt. Dagegen wurde dieſe miniſterielle Miſs, nebſt mehrern ihrer Mitſchweſtern und andern gröſsern und kleinern Männern, ein Gegenſtand der Satire des bekannten *Peter Pindars*, wie ſchon der Titel des folgenden neuen Products ſeines Muthwillens zeigt: *Nil admirari; or a ſmile at a Biſhope; occaſioned by an hyperbolic Eulogy on Miſs Hannah More by Dr. Parrens in his late Charge to his Clergy. Alſo Expoſtulation or an Addreſs to Miſs Hannah More, likewiſe Duplicity or the Biſhop, and Simplicity or the Curate, a Pair of Tales. Moreover an Ode to the Blue Stocking Club, and finally an Ode to ſome Robin Red Breaſt's in a Country Cathedral, by*

Digitized by Google

by Peter Pindar. L. West 1799. 4. (2 sh. 6 d.) Den armen Schriftstellerinnen wird hier besonders sehr übel mitgespielt, so auch manchem neuen Dichter; gelegentlich bekommt auch der Vf. der *pursuits of litterature* einen derben Hieb. — In *the Druriad or strictures on the principal performers of Drury Lane Theatre, a satirical Poem etc. Thalia to Elisa, a poetical Epistle from the comic Muse etc.* beide b. Robinsons 1798 und in *Satires, by Jaques* L. Miller 1798. 4. kamen die Schauspieler und dramatische Dichter an die Reihe.

So wie es indessen in den letztern Jahren wieder nicht an persönlichen Satiren fehlte; so gab es auch eine Menge poetischer Lobschriften in verschiedenen Formen auf noch lebende oder kürzlich verstorbene Personen. *Burke'n* besangen der Prediger *J. Chetwood Eustace* in *an Elegy etc.* L. Riv. 1798. 15 S. 4. (1 sh.) und einige andere; den weit vergänglichern Ruhm eines Schauspielers suchte *T. Harral* dem berühmten *Palmer* in *a Monody to the Death of Mr. J. P. etc.* L. Cawthorn 1798. 8. zu erhalten; jedoch dürfte durch das Gedicht für diesen Zweck sehr schlecht gesorgt seyn. Auch wurden mehrere andere Todte besungen. Unter den Lebenden fand vorzüglich der siegreiche Admiral *Nelson* mehrere Panegyriker. Die Schlacht an der Mündung des Nils wurde von verschiedenen bedeutenden Dichtern, wie z. B. von W. L. *Bowles*, *W. Satheby* u. s. m. besungen, deren einige die Absicht ankündigten, von dem Ertrage ihrer Gedichte die Wittwen und Waisen der in dieser Schlacht gebliebenen Seeleute zu unterstützen. Einer derselben, *W. Hildreth*, benutzte sogar den Stoff zu einem epischen Gedichte: *the Niliade etc.* Auch fehlte es wieder nicht an Lobrednern schöner Gegenden. Eine derselben, die Malvern Hügel, in der Gegend von Worcester, fand zu gleicher Zeit zwey; *Lacke Booker*, der sich bereits durch ähnliche poetische Arbeiten hervorgethan hat, lieferte: *Malvern, a descriptive and historic Poem*, Dudley u. L. 1798. 124 S. 4. (4 sh. 6 d.) worin die Geschichte zweyer berühmten Schlachten in jenen Gegenden eingeflochten wird, und *Jos. Cottle: Malvern Hills, a Poem* L. Longman. 1798. 71 S. 4. (2 sh. 6 d.) Beide Dichter haben ihr Eigenes und verdienen von Liebhabern der Naturschönheiten neben einander gelesen zu werden. Vorzüglich noch sind des obgedachten *Bowles Coombe Ellen, a Poem, written in Radnorshire*, Bath und Lond. 1798. 4. (2 sh.) u. *St. Michaels Mount.* L. Dilly 1798. 4. (2 sh. 6 d.) Dagegen hätte der als prosaischer Schriftsteller bisher mit Beyfall gelesene Vf. von *a fortnight's Ramble to the Lakes, Jos. Budworth* besser gethan, statt *Windermere, a Poem.* L. Cadell 1798. 28 S. 8. (1 sh.) ein prosaisches Werk dieser Art zu schreiben. *Jos. Atkinson's Killarney.* L. Dilly 1798. 4. (2 sh. 6 d.) hätte ungedruckt bleiben können. Auch Mr. *Maurice*, der Vf. der *Indian Antiquities*, hat sich in diesem Fache von neuem als Dichter gezeigt; aber im Ganzen eben so wenig mit Glück, als in dem politischen Fache der Lehrgedichte. Sein *Grove Hill, a descriptive Poem.* L. Arch. 1799. 4. mit recht artigen Holzschnitten, (1 L. 1 sh.) ist reicher an Complimenten für den Besitzer, den Dr. Lettsom, als an malerischer Poesie. Mehreren Werth hat die angehängte *Ode to Mithra*, die hier in einer verbesserten Gestalt erscheint. — Übrigens hatte es unter den malerischen Dichtern der letztern Zeit bisher keiner so sehr darauf angelegt, andächtige Gefühle zu erwecken als *Th. Gisborne* in seinen *Walks in a Forest.* Ganz sind nun diesem Zwecke und der Erhöhung des Gefühls für Religion seine *Poems sacred and moral*, L. Cadell. 1798. (4 sh.) gewidmet; viele sind indessen mehr Lehrgedichte als lyrische Compositionen, z. B. eine Vergleichung des Christenthums mit mehrern philosophischen Systemen u. dgl. — Ein neues lyrisches Gedicht von dem in der 14 Übersicht mit verdientem Lobe erwähnten Schotten, *Hector M'Neill.* Vf. von *O'Will and Jean* führt den Titel: *The Links o'forth, or a parting Peep at the Corse o' Stirling, a Poem.* L. Vernor. 1799. 8. worin zwar das Interesse der Geschichte fehlt, übrigens aber das Talent des Dichters in demselben glänzenden Lichte erscheint, als in seinen frühern Produkten.

Durch die Übersetzung mehrerer Balladen von *Bürger*, — dessen schon öfters englisch erschienene Lenore zuletzt noch von dem jetzt in Deutschland lebenden *Beresford*, dem Vf. des *German Erato- German Songster- german Ballads* und *twelve favourite Songs* (von *Schiller*, *Hölty*, *Matthisse*, *Klopstock*, *Voss*, *Weisse* und *Kleist*) *with their original Music done into English etc.* ins Englische und nach der *Specerschen* Übersetzung von Mrs. *Taylor* ins Ital. übersetzt wurde, scheint — diese Dichtungsart wieder mehr Mode geworden zu seyn. In den *Lyrical Ballads with a few other Poems.* L. Arch. 1798. 210 S. 12. (5 sh.) hat ein Ungenannter einen sehr glücklichen Versuch geliefert, den Stil der alten engl. Versificatoren wieder einzuführen und die Sprache der niedern und mittlern Volksklassen für die Poesie brauchbar zu machen; nur gelingt ihm das Mechanische weniger. *The Keyghte of the golden Locke, an ecceyntt Poem, appl. to the present Times selected from many other in the Possession of Mrs Morgan.* Wisbech u. Lond. Rivingtons 1799. 20 S. 4. (1 sh.) hat zwar ein sehr antikes Ansehen, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach ein Produkt der Mr. M., die nur Herausgeberin seyn will. Vielleicht rührt von ihr auch die rührende Erzählung her: *Mary the Ofter Peeler, a simple but true Story, a Poem by a Lady, printed for the benefit of the distressed family descr. in it.* Wisbech u. L. Riv. 1798. 4. (1 sh.) her. *The Irish Boy, a Ballad.* L. Kearsley 1799. 4. (1 sh. 6 d.) erzählt in rührender Einfachheit, aus der Geschichte des letzten bürgerlichen Kriegs in Irland, die Plünderung eines Dorfes. Derselbe Krieg gab einem Dichter, der sich *a Citizen of the World* nennt, Veranlassung zu einem historischen Gedichte: *the Patriot, a Poem.* L. Ridgway. 1798. 8. (1 sh.) worin die Invasion der Danen und deren Zurücktreibung von den patriotischen Einwohnern, in so schlechten Versen dargestellt wird, dass höchstens National-Interesse es

Digitized by Google

lesbar machen kann. Ganz für dieſs Intereſſe hat der gekrönte Hofdichter: *Henry James Pye: Naucratia or naval Dominion.* L. Nicol. 1798. 4. (5 ſh.) berechnet. Die allgemeine Geſchichte der Schiffart dient zur Einleitung der beſondern Geſchichte der engliſchen Schiffart; hier werden die Niederlage der ſpaniſchen Armada und andere Siege der Britten erzählt und verſchiedene Admirale geprieſen. Die Nutzanwendung des Hofdichters läſst ſich leicht denken. Von Seiten des poetiſchen Verdienſt haben die Reviewers auch an dieſem Gedichte des Laureatus mancherley auszuſetzen; ihr Beyfall iſt indeſſen dem Vf. ſehr gleichgültig. — Ein anderes Gedicht von eben ſo betrachtlichem Umfange: *the Columbiad, an epic Poem, on the Diſcovery of America and the Weſtindies by Columbus, in 12 Books, by the Rev. Jam. L. Moore, Maſter of the free Grammar-School in Hertford.* Rivingtons 1798. 8. (15 ſh.) iſt völlig mifsrathen. Dagegen kann das in der erſten Auflage etwas flüchtig bearbeitete Gedicht: *Joan of Arc, an epic Poem, by Rob. Southey,* nachdem es in der 2ten Auflage (L. Longman. 1798. 300 S. 8. 12 ſh.) auſserordentlich gewonnen hat, nun unter die vorzüglichern epiſchen Gedichte der Engländer gerechnet werden. Nebenbey wurde das epiſche Fach durch einige gute Überſetzungen bereichert: *the Henriade — transl. into engl. Rhyme, with larger hiſtorical and critical Notes.* L. Booker 1797. 98. 2 V. 4. von einem Ungenannten wird von engliſchen Kritikern dem Originale vorgezogen. *Oberon, a Poem from the German of Wieland, by W. Sotheby.* L. Cadell. 1798. 2 V. 8. (12 ſh.), hat ſelbſt den Beyfall des Originaldichters in einem hohen Grade erhalten, wie aus einem Briefe deſſelben in engliſchen Journalen erhellt. (Kürzlich erſchien von demſelben Gedichte in Frankreich eine neue der ältern weit vorzuziehende Überſetzung.) Von einer Mifs *Sotheby* erhielten die Engländer: *Patient Griſelda, a Tale, from the Italian of Boccaccio.* L. Longman. 1799. 4. (2 ſh. 6 d.) gröſstentheils leicht und correct verfücirt. *Gebir, a Poem in ſwen Books.* L. Rivingtons 1798. 8. (1 ſh.) iſt eine arabiſche Erzählung, der es, bey allen Mängeln der Compoſition, doch nicht an Schönheiten fehlt; in *Ladon and Mironda by Romaine Joſeph Thorn.* L. Longman. 1799. 8. (6 ſh.) müſſen wir uns nach Indien verſetzen, ohne eben dadurch an intereſſanter Unterhaltung zu gewinnen. Man hat hier nicht vielmehr als einen gewöhnlichen Roman vor ſich — doch dieſe Claſſe bedarf eines eignen Abſchnitts.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Den 15 Aug. liefs der Dekan der medic. Facultät zu Frankfurt an d. O., Hr. Prof. *Berends,* auf 1 Bog. Fol. Exemplare des Diploms, austheilen, wodurch die Facultät dem Hn. Geheimenrathe D. *Roloff* in Berlin, die vor 50 Jahren von ihr durch den berühmten D. *Corthäuſer* ihm ertheilte Doctorwürde erneuerte und dadurch einen öffentlichen Beweis ihrer Hochachtung gegen die Verdienſte gab, welche er ſich *als Arzt und* Menſchenfreund erworben. Dieſe Jubelfeyer *drs* vieljährigen Leibarztes der im hohen Alter verſtorbenen Gemahlinn Friedrichs II, welcher auch durch *Indicem plantarum tam peregrinarum, quam noſtro ruſo naſcentium, quae aluntur Berolini in horto celebri Krauſiano* und durch mehrere Abhandlungen, welche ſich im XII. XIII. XVII. Bande der Schriften der berliner Akademie der Wiſſenſchaften befinden, in der gelehrten Welt ruhmlichſt bekannt iſt, wurde in Berlin durch eine Medaille verherrlicht, welche einige nahe Anverwandte des Jubeldoctors, nach der Idee des Hrn. D. *Bieſter,* vom königlichen Medailleur Hn. Abrahamſon, prägen lieſsen. Die Vorderſeite derſelben ſtellt das wohlgetroffene Bruſtbild des Jubelgreiſes dar mit der Umſchrift: *Chriſt. Ludov. Roloff Archiat. Reg. Doct. Medicinae renunt. d. XV. Aug. MDCCC.* Die Rückſeite zeigt einen durch den Storch kennbaren Altar der Dankbarkeit, auf welchem geopfert wird. Auf beiden Seiten dieſes Altars ſiehet man die Symbole der Verdienſte *Roloffs* als Arzt und Menſch, nämlich einen Aeſculapsſtab, an welchem der Lorbeer blühet, und ein Füllhorn, mit der Umſchrift: *Beneficiorum memor pietas.* Auf dem Abſchnitte dieſer Rückſeite ſteht *d. XV. Aug. MDCCC.* Ein Neffe des Jubelgreiſes Hr. D. *Auguſtin* lieſs einen ſchönen lateiniſchen Glückwunſch im lapidariſchen Styl $\frac{3}{4}$ Bog. 4. und ein anderer *Dr. Fr. Ludw. Auguſtin* eine *Biographie* 2 Bog. 4. drucken.

Das durch des Hn. Hofr. *Küſtners* Tod erledigte Directorium der mathematiſchen Claſſe der kgl. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Göttingen iſt Hn. Prof. *Mayer* übertragen worden, der zu ſeinem bisherigen Gehalte von 1000 Rthl. nun noch eine Zulage von 200 Rthl. erhält.

Hr. Prof. *Link* in Roſtock, der nach ſeiner Rückkehr aus Portugall nach Roſtock den Ruf an die Stelle des Prof. *Gren* in Halle ausſchlug, hat auſſer 50 Rthl. jährl. zu chemiſchen und botaniſchen Bedürfniſſen eine Gehaltserhöhung von 250 Rthl. erhalten, wobey ihm zur Pflicht gemacht worden, die Naturgeſchichte alle halbe Jahre öffentlich vorzutragen. Auch iſt ihm die Mitaufſicht über das Naturalien-Cabinet und die Bibliothek übertragen worden.

Zu der neulichen Nachricht von dea Hn. Bergraths u. Prof. *Scherer's* Abgang von Halle nach Berlin iſt nachzutragen, dafs er in letzter Stadt die chemiſchen Geſchafte in der Fayance Fabrik der Hn. Barone v. Eckartſtein mit einem jährl. Gehalte von 1000 Rthl. u. freyer Station übernommen hat.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 157.

Mittwochs den 24ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Wielands neuer deutſcher Merkur, 1800. *September*, iſt am 15 d. M. erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. Gedichte. Das Feyergewand des neuen Jahrhunderts. Von *H....*

II. Die Wiſſenſchaft des menſchlichen Lebens, von Dr. *Struve* in Görlitz.

III. Reiſe von Locarno nach Onſernone. Auszug aus einem handſchriftlichen Tagebuch. Von *C. v. Bonſtetten.* (Beſchluſs.)

IV. Bruchſtücke aus der Biographie Karls von Dittersdorf. (Aus ſeiner Handſchrift.)

V. Sinngedichte von *J. C. F. Haug.*

VI. *Voſs* und *Schmidt.* Auf Veranlaſſung des letzten Voſſiſchen Almanachs.

VII. *Kunſtnachrichten.* Wilhelm Tiſchbein.

VIII. Nekrolog.

IX. Nachricht den Hn. v. Kotzebue betreffend.

Der ganze Jahrgang koſtet 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

Das zweyte und letzte Stück des erſten Bandes von *Wiedemanns Archiv für Zootomie und Zoologie*, iſt ſo eben in meinem Verlage fertig geworden, und enthält folgende intereſſante Aufſätze: 1. Fortſetzung der Schadelbeſchreibungen, vom *Herausgeber.* 2. Über den Knochenbau der Fiſche und der Schollen insbeſondere, vom Prof. *Autenrieth.* Enthält auch ſehr wichtige Bemerkungen über die inneren weichen Theile. 3. Vierzig neue Insecten beſchrieben von *K. Illiger.* Meiſt aus Sumatra und Sierra Leone, mit illuminirten Abbild. 4. Über die deutſche Namengebung in der Naturgeſchichte, vom *Herausgeber.* 5. Über die Durchkreuzung der Sehnerven bey den Fiſchen, von *K. A. Rudolphi.* 6. Anmerkung zu Bonnets Beobachtungen über die Blattläuſe, von Dr. *Scheuer.* 7. Über die Katzenſeuche, von *Demſelben.* 8. Auszug aus Polis Anatomie und Phyſiologie der Schaalthiere, vom *Herausgeber.* Enthält ſehr viele neue und wichtige Bemerkungen. 9. Über das zu Paraguay ausgegrabene groſse Thierſkelet, von *Cuvier*, mit einer Abbild. des Schädels. 10. Zoologiſche Arbeiten gelehrter Geſellſchaften. a) Aus dem Bulletin der philomatiſchen Geſellſchaft in Paris. b) Anzeigen und Auszüge aus den Schriften gelehrter Geſellſchaften. 11. Schwediſche Robbenarten nach Thunberg, von *K. A. Rudolphi.* Ferner franzöſiſche und engliſche neueſte Literatur und kurze naturhiſt. und literar. Nachrichten.

Der Hr. Herausgeber iſt wegen der Entfernung des Druckorts und der vorſätzlichen Verzögerung der Herausgabe der folgenden Stücke von der Verlagshandlung des erſten Stückes abgegangen. Künftig erſcheint alle Vierteljahr ein Stück, ſo daſs alle zoologiſchen Neuigkeiten nebſt der Literatur ſchnell bekannt werden ſollen. Ich ſelbſt werde alles beytragen, das Publicum in Rückſicht dieſes intereſſanten Werkes zu befriedigen.

Braunſchweig, 12 Sept. 1800.

Karl Reichard.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben iſt im Verlage bey *Fr. Perthes* in Hamburg erſchienen:

Memoiren über die Däniſchen Finanzen, vorzüglich in Rückſicht auf allgemeine Staatswirthſchaft, von *C. U. D von Eggers.* 1r Band. 360 Seiten. gr. 8. mit 18 Tabellen. 2 Rthlr.

Der berühmte Hr. Verfaſſer, welcher in dieſem Fache bereits ſeit 15 Jahren gearbeitet hat, und jetzt ſelbſt Deputirter in Finanz Collegio zu Copenhagen iſt, theilt hier vollſtändige und wahrhaft pragmatiſche Beſchreibungen der Veranſtaltungen mit, wodurch ſich die Däniſche Finanzverwaltung in den letzten 16 Jahren ſo vortheilhaft auszeichnete; er entwickelt zugleich den Zuſammenhang des ganzen Plans, durch deſſen ſtandhafte Befolgung die Finanzen dieſes Reichs ſich ſo ſehr hoben, und ſucht dieſe Darſtellung deſto gemeinnütziger zu machen, indem er ſie allenthalben mit allgemeinen Grundſätzen der Staatswirthſchaft in Beziehung bringt. Dieſes Werk iſt daher nicht allein als ein wichtiger

Digitized by Google

Beytrag zur Kenntniss des Dänischen Staats anzusehen, sondern es interessirt auch in gleichem Grade jeden, der sich mit dem Finanzfach überhaupt beschäftigt, dessen Studium durch unsre Zeitumstände immer mehr erschwert wird. — In dem gegenwärtigen *ersten Bande* befinden sich drey Abhandlungen: 1) Grundzüge der Dänischen Finanzverwaltung seit dem Jahre 1784; 2) Autenrieth'sche Beschreibung der Einrichtung der Creditcasse für die Königreiche Dännemark und Norwegen und die Herzogthümer Schleswig und Holstein; 3) raisonnirte Darstellung der Schleswig-Holsteinischen Münz- und Bankeinrichtung. Die erste dieser Abhandlungen giebt eine Übersicht des ganzen Finanzsystems, das bisher noch nicht im Zusammenhange in Schriften entwickelt war. Die beiden andern Abhandlungen, welche zuerst in dem Deutschen gemeinnützigen Magazin standen, und hier vermehrt und verbessert erscheinen, enthalten, nach dem allgemeinen Urtheil der Kenner, eine vollständige Entwickelung der benannten wichtigen und durch den Erfolg so vollkommenen bewährten Veranstaltungen. — Der zweyte Band, welcher zur Ostermesse folgt, wird fünf Aufsätze enthalten, und unter diesen besonders eine Abhandlung über die neueste Crisis des Dänischen Geld- und Finanzwesens zu Ende des verwichenen Jahres, und über die Mittel, wodurch die anfangs befürchteten Nachtheile theils gehoben, theils abgewandt wurden; eine Abhandlung, die gewiss höchst interessant seyn wird.

Bey *Karl Reichard* in Braunschweig sind folgende neue Bücher zur M. M. 1800 erschienen:

Allgemeine und besondere Auflösungen der in Ufflackers Algebraischen Exempelbuch befindlichen Aufgaben, denen noch andre beygefügt worden. gr. 8. 1 Rthlr.

Christiani, Otto Conrad, Cecilliens Flucht nach Berlin. Eine Schule für die Mädchenwelt. Mit Kupfer. 8.

— — Elisas Schwestern. Eine Schule für die Jünglingswelt. Mit Kupfer. 8. 1r und 2r Theil.

Horn, Ernst, Professor, Nachtrage zu meinen Beytragen zur medicinischen Klinik. 1s Stück, oder

— — Versuch einer praktischen Nosologie der Fieber. 8. 6 gr.

Hörstel, Lud., Dr., Auswahl deutscher Gedichte zur Erweckung und Beförderung des Gefühls am Schönen und Guten für Schulen, zum Vorlesen und Declamiren, 2r Theil. 8. 8 gr.

Kühne, F. Th., Prof., Materialien zum Übersetzen ins Französische, bestehend aus Übungen der Hauptregeln, Erzählungen, Gesprächen, Briefen, mit untergelegten passenden Wörtern und Redensarten. 8. 21 gr.

— — Recueil d'anecdotes, de traits de bienfaisance et de contes moraux. Pour servir d'amusement et d'instruction à la jeunesse. 8. 15 gr.

Sammlung von Romanen, moralischen Erzählungen, Biographien und Reisebeschreibungen. Zum Geschenk für die lesende Jugend bearbeitet. 1r Band. (erscheint Weihnachten.)

Wiedemann, C. R. W., Prof., Archiv für Zoologie und Zootomie. Ersten Bandes zweytes und letztes Stück mit ausgemalten u. schwarzen Kupfern. gr. 8.

Wilkens, H. D., Dr., Anfangsgründe der natürlichen Holzzucht. 8. 1 Rthlr.

Ziegenbein, Joh. Wilh. Heinr., Past., Englisches Lesebuch für die auf Gymnasien durch Lecture der Classiker gebildete Jugend herausgegeben. gr. 8.

— — Priestley's Vergleichung der Gesetze des Mosis mit denen der Hindoos und andrer alten Nationen. Verdeutscht, mit einem erläuternden Anhange und mit Anmerkungen begleitet. gr. 8.

— — Über den verstorbenen Geheimerath Ferone von Rothkreutz, in einem Schreiben an den Hn. von Meister in Zürich. gr. 8. 6 gr.

Lang's Taschenbuch für häusliche und gesellschaftliche Freuden auf 1801, mit Kupfern von *Chodowiecky* und andern.

Dieses Taschenbuch hat sich durch sein geschmackvolles Äussere und interessanten Inhalt schon längst den Beyfall des Publicums erworben, und ist den Freunden des Schönen schon längst von der vortheilhaftesten Seite bekannt. Besonders darf dieser neue Jahrgang sich eine gute Aufnahme versprechen, da er durch seine Eleganz sowohl als durch die meisterhafte Arbeiten der geschicktesten Künstler, vor den vorhergehenden einen Vorzug verdient. Chodowiecky's Schöpfergeist hat ihn wieder durch die Darstellung dreyer Scenen aus Lafontaine's Herrmann Lange, und einer andern aus einer, im folgenden Jahrgang erscheinenden Erzählung, verherrlicht; die drey folgenden Darstellungen von Guttenberg und Haldenwang sind wenn jenen an die Seite gesetzt zu werden. Das von Stahl in punctirter Manier gestochene Portrait des durch seine geistvolle Schriften bekannten Dichters *Haug*, steht dem Titel gegen über. Statt der kleinen Tanzmelodien sind diesesmal grösere musikalische Stücke von *Zumsteeg*, *Abeille*, *Schweizer* und *Ammon* gewählt worden. Interessante Erzählungen und ausgesuchte Gedicht machen den übrigen Inhalt aus, und ein geschmackvoller Einband entspricht demselben. Es sind in allen Buchhandlungen Exemplare um den gewöhnlichen Preis zu 2 fl. 45 kr. Rhein. oder 1 Rthlr. 12 gr. Sächsisch zu haben.

Frankfurt, a. M., d. 7 Sept. 1800.

P. H. Guilhauman.

Anzeige für Naturforscher.

Die in dem Intell. Bl. d. Erlang. Literatur Zeitung No. 23. S. 179 vom Jahr 1790 vorläufig angezeigte Abhandlung ist so eben völlig fertig geworden, und führt folgenden Titel: *Karl Hildebrandt Bockmann's*, Marggrfl. Badischen Lieutenants *Versuche über das Verhalten des Phosphorus in verschiedenen Gasarten.* Herausgegeben von *F. Hildebrandt*, ordentl. öffentl. Lehrer der Chemie und Arzneykunde zu Erlangen. Mit 3 Kup-

Digitized by Google

3 Kupfern. 342 und XVI S. gr. 8. Erlangen, bey J. C. *Schubart*. 1800. — Der Inhalt dieſer Schrift beſtehet kürzlich in folgendem: Vorrede des Herausgebers. — Hiſtoriſche Einleitung. — I. Abſchnitt: Über das Verhalten des Phosphors im Stickſtoffgas mit 7 Abtheilungen, worin 96 Verſuche beſchrieben werden. II. Abſchnitt: Über das Verhalten des Phosphors im Sauerſtoffgas, und über den Einfluſs des Sonnenlichts auf dieſes Gas mit 5 Abtheilungen und 33 Verſuchen. III. Abſchnitt: Über das Verhalten des Phosphors in den übrigen irrespirablen Gasarten mit 13 Abtheilungen und 81 Verſuchen. — Hauptreſultat. — Nachtrag mit 10 Verſuchen.

Karl Wilhelm Böckmann,
in Carlsruhe.

In unſerm Verlage iſt fertig geworden, und in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

Expoſitio philologica et paraphraſtica Pſalmorum. Sive David Propheta, David doctor, David hymnographus, David hiſtoriographus; opere et ſtudio J. Ghesquieri a Raemdonck, S. J. Sacrae Caeſareae et Regiae Majeſtatis hiſtoriographi et diverſarum academiarum Socii etc. Auf Druckpapier. 1 Rthlr. 6 gr.
Auf Schreibpapier. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Verfaſſer hat, wie er in ſeiner Vorrede ſagt, beſonders dahin geſehen, in jedem Pſalm nach Unterſchied des Gegenſtandes, durch kurze Einſchaltungen, ſo viel Licht zu bringen, dafs die dunkeln Stellen dadurch allgemeine Verſtändlichkeit erhalten ſollen; beſonders hat er ſeine Arbeit denjenigen gewidmet, welche zur täglichen Ableſung derſelben verbunden ſind; auch angehenden Theologen hat er nützlich ſeyn wollen, indem ſie öfter das in groſsen Werken ſuchen müſſen, was ſie hier im Auszuge finden.

Noch iſt bey uns folgendes wichtige Werk erſchienen:

Über den Schwelmer Geſundbrunnen etc. von Dr. *Cadringius* und Aſſeſſor *Stucke etc.* 8. 14 gr.

Eine Schrift, welche zweckmäſsige und durch Erfahrung erprobte Vorſchriften zum heilſamen und nützlichen Gebrauch dieſes mit Gründlichkeit chemiſch unterſuchten Mineral-Waſſers enthält. Sie mufs daher dem Publicum, welches ſchon lange eine gegründete Vorliebe für dieſen Brunnen bewieſen hat, ſehr willkommen ſeyn.

Dortmund, d. 20 Aug. 1800.

Heinr. Blothe und Comp.

Bey *Friedrich Nicolovius*, Buchhändler in Königsberg, ſind folgende neue Bücher zur Jubilate-Meſſe 1800 erſchienen:

Beyträge zum republikaniſchen Geſetzbuch in Anmerkungen zum allgemeinen Landrecht für die Preuſs. Staaten. 10 gr.

Briefe über die Schrift des Oberconſiſt. Rath Teller: Die Zeichen der Zeit. Von einem Landprediger. 9 gr.

Cervantes, der ſinnreiche Junker Don Quixote von la Mancha, überſetzt von D. W. Soltau, 1r Band. 1 Rthlr. 16 gr.

— — Deſſelben, 2r Band. 1 Rthlr. 8 gr.

Elsner, Chr. Fr., opuſcula academica. 5 gr.

Fiſcher, Chr. Aug., Biographien unglücklicher Könige, 2te Auflage. 16 gr.

Georgi's, J. G., geographiſch-phyſikaliſche und naturhiſtoriſche Beſchreibung des Ruſſiſchen Reichs, 3n Theils 4r und 5r Band. 2 Rthlr. 20 gr.

Hume's, David, politiſche Verſuche, von neuem aus dem Engliſchen überſetzt. Nebſt einer Zugabe des Überſetzers. 1 Rthlr. 16 gr.

Jaehmann's, R. B., Prüfung der Kantiſchen Religionsphiloſophie, nebſt einer Einleitung von Imm. Kant. 10 gr.

Jaeſche, G. B., commentatio philoſophica de arctiſſimo diſciplinarum inter ſe nexu. 2 gr.

Kant, Immanuel, wyobrazenie do Hiſtoryi powszechney w względzie Kosmopolitycznym. 8 gr.

Kirlch, G. Th., commentatio medico-obſtetricia de ſymptomatibus et ſignis gravidatis. 6 gr.

Manchrley zur Geſchichte der metakritiſchen Invaſion, nebſt einem Fragment einer ältern Metakritik von J. G. Hamann. 18 gr.

Reinhard und *Ammon*, oder Predigten-Parallele, als Beytrag zur Homiletik. 8 gr.

Rink, Fr. Th., commentatio theologica de πνευματι χριστου. 4 gr.

Über des Hn. Profeſſor Ehlers Vorſchlag zu einem neuen Religionsedikt. 2 gr.

Vauquelin's Handbuch der Probirkunſt, aus dem Franzöſiſchen von Fr. Wolff, mit Anmerkungen von Klaproth. 12 gr.

Vorbereitungen eines Unglücklichen zum freywilligen Tode. 8 gr.

Voſs, Joh. Heinr., Luiſe, ein ländliches Gedicht, in drey Idyllen. Mit Kupfern. 3te Aufl. 1 Rthlr. 8 gr.

An die Leſer der Schriften von Sophie La Roche.

So eben verlaſſen die

Schatullen für abgeſchiedener Stunden in Offenbach, Weimar und Schonebeck; oder Reiſe von Offenbach nach Weimar und Schönebeck im Jahr 1799, die Preſſe. (preis 1 Rthlr 8 gr.)

Nächſt dieſem iſt das Neueſte unter ihren Schriften:

Mein Schreibtiſch. An Hn. *G. B. P.* in D. 2 Theile. Mit Kupfern. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

und zu den jüngern Kindern ihrer Laune gehören:

Erſcheinungen am See Oneida. 3 Theile. Mit Kupfern und Vignetten 8. Aut Velinpap. 4 Rthlr. 12 gr.
Auf engl. Druckpapier. 3 Rthlr.

Schönes Bild der Reſignation. Eine Erzählung. 2 Bände. Mit colorirten Titelkupfern und einer Vignette. 8. 2 Rthlr.

Eines ihrer belehrendſten Bücher iſt unſtreitig:

Briefe an Lina als Mädchen und Mutter. Ein Buch für junge Frauenzimmer, welche ihr Herz und ihren

Digitized by Google

ihren Verſtand bilden wollen. 3 Theile. Mit Kupfern. 3te verbeſſerte Auflage. 8. Auf Holländiſch Papier. 2 Rthlr. 14 gr.

Auf Druckpapier. 1 Rthlr. 22 gr.

Dieſelben franzöſiſch:

Lettres à Nina, ou conſeils à une jeune fille pour former ſon eſprit et ſon coeur. Traduit de l'allemand par S. H. Catel. Tom. I. avec le portrait de l'auteur. 12. 20 gr.

Leipzig, d. 12 Sept. 1800.

Heinr. Gräff.

In unſerm Verlage iſt ſo eben fertig geworden:

Allgemeines Verzeichniſs der Bücher, welche in der Frankfurter und Leipziger Michaelis-Meſſe des 1800 Jahres entweder ganz neu gedruckt, oder ſonſt verbeſſert wieder aufgelegt worden ſind, auch inskünftige noch herauskommen ſollen. gr. 8. geheftet. 5 gute gr.

Leipzig, d. 20 Sept. 1800.

Weidmanniſche Buchhandlung.

Die *N. Theol. Annalen* werden auch für das Jahr 1801 fortgeſetzt, und der Herausgeber derſelben kann ſtete Vervollkommnung dieſer Zeitſchrift verſprechen, da immer mehrere durch Gelehrſamkeit, Forſchungsgeiſt und Eifer für die gute Sache der Wahrheit und Tugend ausgezeichnete Männer ihn unterſtützen. Der Jahrgang koſtet den Pränumeranten *zwey* Rthlr., und die Beſtellungen können bey allen Buchhandlungen und Poſtämtern gemacht werden. Neben den Theol. Annalen erſcheinen *Theologiſche Nachrichten* von den intereſſanten kirchlichen Vorfällen; ihre Einrichtung iſt von der Mehrheit des Publicums gebilligt worden, und wird daher für das künftige Jahr beybehalten. Sie koſten jährlich *Einen* Rthlr. Vorausbezahlung. Hauptbeſtellungen nehmen an: die *Expedition der Theol. Annalen*; das Ober-Poſtamt zu Caſſel, das Poſtamt zu Rinteln, und die Buchhändler Hn. *J. A. Barth* in Leipzig und *J. Chr. Hermann* in Frankfurt a. M.

Rinteln, im Sept. 1800.

Expedition d. Theol. Annalen.

III. Auction.

Den 15 December u. f. Tage dieſes Jahres ſoll zu Berlin die vom verſtorbenen Doctor der Medicin, Hn. *Marcus Eliefer Bloch*, hinterlaſſene auserleſene Bibliothek, welche die koſtbarſten Werke der berühmteſten europäiſchen Nationen im Fache der Naturgeſchichte in den ſauberſten und mit Farben erleuchteten Ausgaben enthält; ferner eine nicht minder vortreff. und ſelecte Sammlung von griech. und röm. Claſſikern, antiquar. philolog. hiſtor. geogr. literar. phyſikal. mathemat. ſchönwiſſenſchaftl. artiſt. technolog. juriſt. theolog. medicin. philoſoph. und vermiſchten Büchern, wie auch von Kupferſtichen, Landkarten und Muſikalien, gegen gleich baare Bezahlung in Preuſs. Courant, öffentlich an den Meiſtbietenden verſteigert werden. Das gedruckte Verzeichniſs erhält man in Bremen bey Hn. *Joh. Andreas Engelbrecht*; in Danzig bey Hn. *Friedrich Samuel Gerhard*; in Breslau bey Hn. Inſpector *Quirsau*; in Göttingen beym Hn. Profeſſor *Euring*; in Gotha in der *Expedition des Reichsanzeiger*; in Hamburg beym Buchhändler Hn. *Auguſt Friedrich Ruprecht*; in Stettin in der *Friedrich Nicolaiſchen* Buchhandlung, und in Berlin beym Unterzeichneten.

Berlin, d. 13 Sept. 1800.

Sonnin,
Königl. Preuſs. Auctions-Commiſſarius zu Berlin.

IV. Berichtigungen.

In dem 2ten Theile der *moraliſchen* Beyſpiele der *Schriften des A. T., exegetiſch, pſychologiſch und praktiſch bearbeitet*, für angehende Prediger, beſonders Katecheten, Candidaten und Schullehrer, von *C. R.*, finden ſich Seite 236 zwey Fehler, die der Leſer geneigt verbeſſern will. Nämlich: Zeile 9 von oben, muſs es *Connivence* ſtatt Cannive, und *Nachgeben* ſtatt Schluſs heiſsen. —

Druckfehler in *David Hume's* politiſchen Verſuchen. Königsberg, bey *Fr. Nicolovius*.

Seite 115 Zeile 10 ſtatt Feinde lies Fremde
— 240 — 5 ſt. aller l. alter
— 427 — 18 ſt. letztern l. erſtern
— 433 letzte Zeile, ſtreich das Wort *theurer* aus
— 443 Zeile 6 ſt. *zu erheben* l. *erhoben*
— 446 — 8 ſt. kleiner l. gröſser
— 446 und 447 letzte Zeilen ſt. 700 l. 7000
— 448 Zeile 11 ſt. 3000 l. 30000
— 450 — 15 ſt. 235 l. 2350
— 452 — 22 ſt. fünf l. funfzig
— 483 — 12 ſt. Ja l. Da
— 419 — 18 ſt. II l. III.
— 313 — 12 ſt. ſo nahe l. der Vollkommenheit ſo nahe

Im Lections-Kataloge der Univerſität Jena Na. 149. des Intelligenzblattes ſind unter der Rubrik *Mathematik* die öffentlichen Vorleſungen des Hn. Hofraths *Voigt* über die *Aſtronomie* nach ſeinem Lehrbuche, noch beyzufügen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 158.

Sonnabends den 27ten September 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Vier und dreyssigste Uebersicht.

Romane und Schauspiele.

An die in der letzten Übersicht zuletzt genannten rhytmischen Erzahlungen schliessen sich zunächst die prosaischen von grösern und geringern Umfange, Romane u. s. w. an. Der Engländer theilt die seinigen im Allgemeinen in *Romances*, oder pathetische, wie die Helden und Ritterromane, Geistergeschichten u. s. w. kurz romantische Geschichten aus der Vorzeit oder aus einer erdichteten Welt, und in *Novels*, deren Stoff aus den gegenwärtigen Zeiten hergenommen ist, Familien und sogenannte Liebesgeschichten, wie die Rubrik ehedem in unsern Buchhandler - Catalogen lautete, die sich indessen zuweilen durch ihren Ton zu den pathetischen erheben. Von beidan liefs sich ein sehr grosses Verzeichniss liefern; wir wollen uns jedoch damit begnügen, aus diesem Heer nur diejenigen auszuheben, die sich entweder durch den Namen ihrer Verfasser, oder durch bestimmte Zwecke und durch besondere Vorzüge und Fehler auszeichnen.

Die Menge der *Romances* scheint in den neuern Jahren etwas abgenommen zu haben, sey es nun, dass die vielen treffenden Satiren auf diese Gattung gewirkt haben, oder dass das Publikum von selbst dieser Producte überdrüssig geworden ist. Es giebt indessen immer noch eine ziemliche Anzahl von Schriftstellern und Schriftstellerinnen, die sich einander an schauerlicher Darstellung abentheuerlicher Begebenheiten zu übertreffen suchen. Sonderbar genug ist es, dass die weiblichen Schriftsteller hierin, wenigstens der Menge nach, weit mehr excelliren, als die männlichen, so wie vielleicht auch in andern Gattungen von Romanen die Hälfte der neuen Producte auf ihre Rechnung kommt. Besonders hatte sich hierin Mrs. *Radcliff* ausgezeichnet; und neben ihr her giengen unter andern Mrs. *Robinson*, *Charlotte Smith* u. a. m. Mrs. R. selbst scheint dieser Arbeit müde geworden zu seyn; fleissig genug sorgten aber ihre Nachahmer und Nachahmerinnen dafür, dass das Publicum nicht daran verarmte. IhreProducte sind indessen alle so sehr nach einem Leisten geformt, dass man, bey Voraussetzung einiger Bekanntschaft mit ihren Mustern, beynahe nur die Titel anführen darf, um sie hinlänglich charakterisirt zu haben. In *the Orphan of the Rhine, a Romance by Mrs. Sleath.* L. Lane 1798. 3 V. 12. (12 sh.) *Dusseldarf or the fratricide, a Romance by Anna Marie Mackenzie.* L. Lane 1798. 3 V. 12. (10 sh. 6 d) *The Midnight Bell, a germon story founded on Incidents in real Life.* L. Symonds 1798. 3 V. 12. (10 sh. 6 d.) muss wieder einmal Deutschland zum Schauplatze dienen. Das Vorgeben einer wahren Grundlage auf dem Titel der letztern Geschichte ist ein sehr gewöhnlicher Kunstgriff, ein Versuch, das Schauerliche noch schauerlicher zu machen. *The mysterious Seal, a Romance by W. C. Proby* L. Westley 1798. 3 V. 12. (7 sh.) ist zum Theil aus den *Mysterier of Udolpho* u. *Lewis Castle Spectre* copirt. — *Clermont, a Tale, by Regina Maria Roche.* L. Lane 1798. 4 V. 12. (12 sh.) häuft Geheimnisse auf Geheimniss, Mord auf Mord u. s. w. *Margarita, a Novel in 4 V. by the Author of Traditions.* L. Lane 1799. 12. und *Isidora of Gallicia, a Novel by Mrs. Hugill.* L. Lee 1798. 2 V. 12. (6 sh.) gehören hieher, ungeachtet auf dem Titel Novel steht; Gräber, Wälder, Klöster, unterirrdische Gänge, Sümpfe, Gewölbe, Morde und andere Greuel sind auch hier die Hauptingredienzen. *Jacqueline of Hainault, an historical Novel by the Author of the Duke of Clarence.* L. Bell 1798. 2 V. 12 (9 sh.) hat wenigstens einigea historische Interesse für engl. Leser. Noch mehr würde diess der Fall seyn bey: *Battleridge, an historical Tale founded on facts, by a Lady of Quality.* L. Cawthorn 1799. 2 V. 12. (7 sh.) worin die Sitten zur Zeit Cromwells geschildert werden, wenn die Vf. nur etwas mehr von der Kunst der Unterhaltung und Composition verstünde. — In den *Norman Banditti or the fortress of Constance, a Tale by Felix Ellia.* L. Lane 1799. 2 V. 12. (7 sh.) ist die Hauptidee, dass ein Sohn seinen Vater eingesperrt hält, aus den Räubern von Schillers entlehnt, dessen Schauspiele und romantische Darstellungen in den letztern Jahren nicht geringen Einfluss auf die englischen Kunstjünger hatten. — Fast alle hier erwähnte *Romancers* waren, wie bereits theils im Allgemeinen, theils bey einzeln erwähnt worden, Nachtreter der Mrs. *Radcliff*, und blieben gröstentheils weit hin-

hinter ihr zurück; man müſste denn annehmen, daſs *Lewis* ſie in ſeinem *Monk* übertroffen hätte, welches wohl in Rückſicht der Fehler geſchehen ſeyn dürfte, wie man aus der 15 Überſicht ſehen kann, woraus ſich unter andern ergiebt, wie ſtreng einige Reviewers den jungen Vf. behandelten. Auch auſſer dieſen fand er theils ſehr ernſte, theils ſpottende Gegner. Einer derſelben ſuchte ſein originelles Werk durch: *the new Monk, a Romance by R. S. Eſq.* L. Lane 1798. 3 V. 12. (10 ſh. 6 d.) worin der Mönch ein methodiſtiſcher Prediger wird u. ſ. w. zu verdrängen; aber ſchwerlich dürfte dieſs nur allzuoft den Anſtand verletzende Product zweckmäſsig ſeyn.

Auſſer den Geiſtern übrigens, die in mehrern dieſer *Romances* rumoren, ſpielen ſie noch in verſchiedenen Schriften dieſer Art die Hauptrolle, wie z. B. in *Edgar or the Phantom of the Caſtle, a Novel by R. Sicklemore* L. Lane 1798. 12. (7 ſh.) wobey jedoch ein moraliſcher Zweck zum Grunde liegt, der dieſem für die Liebhaber immer leſenswerthen Romane eine Empfehlung mehr giebt. *The ſpirit of the Elba, a Romance.* L. Longman. 1799. 3 V. 12. (9 ſh.) wird den engliſchen Leſern von ihren Recenſenten wegen einiger intereſſanten Züge deutſcher Sitten empfohlen. *More Ghoſts! by the Wife of an Officer, the Author of the iriſh Heireſs.* L. Lane 1798. 3 V. 12. (10 ſh. 6 d.) ſind mehr dem Titel, als dem Inhalte, nach ſchrecklich; die Vf. ſuchte eben durch ihre Schrift das Grauſen zu mindern, das frühere Geſchichten dieſer Art in den Gemüthern der Jugend möchten erregt haben. Dieſelbe Vf., die ſich und ihre Kinder von ihren Schriftſtellerarbeiten ernährt, wie dieſs bey Mrs *Smith*, u. a. m. der Fall iſt, gab bald darauf heraus: *the Jeſuit or the Hiſtory of Ant. Babington Eſq. an hiſtorical Novel* L. Dilly 1799. 3 V. 12. (10 ſh. 6 d.) das beſte vielleicht in der Manier von Schillers Geiſterſeher, das die engliſchen Nachahmer dieſer Romane zu Tage förderten. In den *Remnuces by J. d'Iſraeli* L. Cadell 1799. 8. (8 ſh.) liefert der durch verſchiedene literariſche, kritiſche und ſatiriſche Schriften bekannte Vf., von dem auch die in der 14 Überſicht neben ſeinen *Miſcellanies* erwähnten *Sketches of the Times* herrühren, drey ſehr verſchiedenartige Erzählungen: eine arabiſche: Mejnoun und Leila, Petrarch und Laura der Arabar; eine griechiſche: die Liebe der Sklavin Leucothoe zu dem macedoniſchen Prinzen Aciloe, und eine allegoriſche: die Liebenden oder die Geburt der Künſte; alle drey in der That, wie man es erwarten konnte, unterhaltend und, wenn auch nicht fehlerfrey, doch im Ganzen ſehr gut geſchrieben. — Die morgenländiſche Erzählungen ſcheinen von neuem Beyfall zu finden; die *tauſend und eine Nacht* erſchienen in einer neuen Auflage; eine 17jährige Lady gab: *Calaf. a perſian Tale.* L. Hookham 1798. 2 V. 12. (7 ſh.) heraus, die für das Alter der Vf. recht gut iſt; *Th. Bellamy* vereinigte in ſeinem *Sadoski or the wandering Penitent* L. Sael 1798 2 V. 8. das orientaliſche Coſtum mit den Ingredienzen der oben angeführten ſchauerlichen Compoſitionen: Hölen, Geſpenſter, Morde u. ſ. w. *The Siameſe Tales etc.* L. Vernor. 1797. 12. (2 ſh.) ſind vorzüglich auf moraliſchen Unterricht angelegt. *Johnſon's* Prinz Raſaelas wurde von dem Grafen de *Fonchecour* ins Franzöſiſche (L. Lackington 1798. 12.) und ähnliche franzöſiſche Erzählungen ins Engliſche überſetzt.

Wenn in den vorhergehenden Jahren die *Romances* durch ihre Menge und durch den Beyfall, den ſie ſich zu verſchaffen gewuſst hatten, die *Novels* zurückzudrängen ſchienen: ſo ſcheinen jetzt wieder die letztern den erſtern, wenigſtens der Menge nach, den Rang abgewonnen zu haben. Sowohl die Familiengeſchichten, die jetzt häufig unter dem Titel *Caſtles* herauskommen, (nachdem alles, was dieſe Caſtles für die pathetiſchen Romane dargeboten hatten, erſchöpft zu ſeyn ſcheint, als auch die Geſchichten einzelner Perſonen mehren ſich ins Unendliche. Neben einer neuen Auflage von *Prott's family Secrets* 1798. 3 V. 12. (1 L 12 ſh) erſchienen unter andern: *Anecdotes of two well known families, written by a deſcendant and dedicated to the firſt female Pen in England prepared for the Preſs by Mrs. Purſont, Author of „an old friend with a new face" etc.* L. Longman, 1798. 3 V. 12. (10 ſh. 6 d.) ein Titel, der ganz darauf angelegt iſt, Neugierde zu erregen, die aber nur bey den Leſern befriedigt wird, die nichts weiter als einen gewöhnlichen Roman erwarten. Der bald darauf erſchienene Roman: *The Valley of St. Gothard.* L. Wallis 1799. 3 V. 12. (12 ſh.) laſst ebenfalls wenig von ſich ſagen. *A Piece of family Biography* L. Bell. 1799. 3 V. 12. (10 ſh. 6 d.) das wahrſcheinlich *d'Iſraelis Vaurien or Sketches of the Times* ſeinen Urſprung verdankt, ſoll ſatiriſch ſeyn; die Compoſition iſt aber ziemlich verunglückt. — *The Stranger or Llewellyn family, a Cambrian Tale,* L. Lane 1799. 2 V. 12. (7 ſh.) erhält durch den Charakter des myſteriöſen Fremden einiges Intereſſe mehr, als die Erzählung ſonſt haben würde. — *Diſtinction or Memoirs of a private family by Clara Reeve.* L. Longman. 1799. 3 V. 12. (10 ſh. 6 d.) läſst ſich ganz gut leſen. *The Caſtle of the Rook or Memoirs of the Elderlond family, by the Author of Derwent Priory* L. Symonds. 1798. 3 V. 12. (10 ſh. 6.) gehört mit dem auf dem Titel erwähnten zu den vielen erträglichen Producten engliſcher Romanſchreiberinnen. *Raſemund Caſtle or falſa Report by M. J. Young.* L. Lane 1798. 3 V. 12. (10 ſh. 6 d.) iſt ein langweiliges Ding. *The Caſtle of St. Donats or the Hiſtory of Jack Smith* L. Lane 1798. 3 V. 8. (9 ſh.) iſt die lehrreich dargeſtellte Geſchichte eines jungen Mannes, der durch Eitelkeit und Verſchwendung in Laſter und Elend geräth; ſchade nur, daſs der Vf. die Geſchichte zu einem Vehikel von politiſcher Partheyſucht benutzte, und einen Geiſtes bedürftig zu ſeyn glaubte, um ſein Product intereſſanter zu machen. Dieſelbe Tendenz hat *the Rectors Son, by Ann' Plumptree, Author of Antoinette* L. Lee 1798. 3 V. 12. (10 ſh. 6 d.). Übrigens kann es an Stoff zu dergleichen Geſchichten in England noch weniger, als in andern Ländern fehlen. — Einen ganz andern Charakter ſtellt die bekannte Mrs. *Charlotte Smith* in *the young*

Digitized by Google

young Philosopher. L. Cadell 1798. 4 V. 12. (16 sh.) auf; doch verdient der Held dieses Romans mehr den Nsmen eines liebenswürdigen, als eines philosophischen Jünglings. In den bittern Ausfällen auf die Advocaten bleibt sich die Vf. such hier gleich, weniger aber in ihren politischen Meynungen; im *bnaished Man* schien sie sich zur aristokratischen Perthey hinüber zu neigen; hier ist sie wieder Demokratin. Ihr gleich demokratisirt *Mary Anna Hanway* in *Ellinor, or the World as it is.* L. Lane 1798. 4 V. 12. (18 sh.) worin sie sich übrigens als eine recht gute Malerin der Sitten der feinern Welt, und als eine strenge Verwalterin der poetischen Gerechtigkeit zeigt. Hier und da scheint sie Mrs. *d'Arblay's Camille* vor Augen gehabt zu haben. Demselben Romane verdankt auch wohl hauptsächlich die *Octavia, by Anna Maria Porter.* L. Longmen. 1798. 3 V. 12. (10 sh. 6 d.) ihr Daseyn. Mr. P. ist indessen keine schlechte Nachahmerin, sie schreibt interessant und lebhaft, und schildert das modische Leben ziemlich gut; nur sollte die Sprsche besser seyn, ein Vorwurf der auch M. *Hanway* trifft. Für *G. Barnwell, a Novel, by T. S. Surr, Author of Caaseq.* etc. L. Symonds 1798. 3 V. 12. (10 sh. 6 d.) scheint dasselbe Werk einen der Hauptcharactere sn die Hand gegeben zu haben. In allen diesen Romsnen ist die Schilderung der Sitten der feinern Welt im Allgemeinen der vorzüglichste Zweck. Diese ist auch der Fall mit *Hosalind de Trucey, by Elis. Soph. Tomlins, Author of the Victim of the fnacy* L. Dilly 1798. 3 V. 12. (10 sh. 6 d.) der sich besonders durch eine Familie auszeichnet, die überall Sentenzen u. dgl. snbringt. Ebenfalls aus der höhern Classe nahm die ungenannte Vf. von a *Gossips Story* ihren Stoff zu a *Tale of the Times*, L. Longmsn. 1799. 3 V. 8. (10 sh.) der Geschichte einer durch die Sophistereyen ihres Liebhebers verführten Frau. Die *Sketches of modern Life, or Man as he ought to be, a Novel,* L. Miller 1799. 2 V. 12. (7 sh.) eins der vorzüglichern Producte, zeigt besonders den Nachtheil, der aus der Unwissenheit natürlicher Kinder in Rücksicht ihrer Eltern entsteht. In *Man and Manners, a Novel by Fr. Latham.* L. Wright 1799. 4 V. 12. (18 sh.) ebenfalls einem der bessern Romsne, spielt, wie in dem vorhergehenden, ein unehliches Kind die Hauptrolle. Derselbe Umstand der unehlichen Geburt, dem schon so mancher Romsn und so manches Schsuspiel sein Dasseyn, oder wenigstens den Hauptknoten verdankt, hat auch noch mehrern sndern Romsnen als Stoff dienen müssen, wie z. B. *Melbourne, a Novel, by the Author of Deloraine* L. Lane 1798. 3 V. 12. (10 sh. 6 d.) der eine gute morslische Tendenz hat, und wenigstens besser ist, als der auf den Titel gensnnte. — Ein anderer mit diesem in einiger Verbindung stehende Gegenstand, der in neuern Zeiten häufiger, als vorher bearbeitet worden, das oft unverdiente Elend gefallner Frauenzimmer, hat Mrs. *Mary Hays*, die sich kurz vorher durch die *Memoirs of Emma Courtney* als eine von sogenannten Vorurtheilen freye Schriftstellerin gezeigt hatte, in *the Victim of Prejudice* L. Johnson 1799. 2 V. 12. (6 sh.) von neuem auf eine Art dargestellt, die ihr den gerechten Unwillen der Kunstrichter um so mehr zuzog, da ihre Dsrstellungsgsbe ihre Grundsätze nur um so gefährlicher mscht. Sie erinnert suffallend sn ihre Mitschwester *Mary Wollstonecraft*, von der wir, in Beziehung auf diese Msterie, in der 19 Übersicht zu sprechen Gelegenheit hatten. — In *Helen Sinclair, a Novel*, L. Cadell 1799. 2 V. 12. (7 sh.) hat eine Lsdy wieder einmsl dss Vorurtheil der Mifsheirathen lächerlich zu machen gesucht. — *The Aristocrat, a Novel, by the Author of the Democrat.* L. Lsw 1799. 2 V. 12. (7 sh.) hst weniger politische Tendenz, sls der vielleicht sbsichtlich zur Täuschung gewählte Titel anzudeuten scheint; es ist ein ganz gewöhnlicher Roman, ohne besondere Rücksicht suf die neuesten Zeitumstände. Dagegen haben eben so, wie in Frankreich und in Deutschland, einige englische Novellisten die Geschichte der frnzös. Revolution benutzt. dahin gehören: *Henry de Beauvais, a Novel.* L. Lane 1798. 2 V. 12. (7 sh.) dessen Held 1789 aus der Bastille befreyt wird, um mit seinem Liebchen verbunden zu werden; *the irish Heiress, a Novel.* b. Ebds. 1798. 3 V. 12. (10 sh. 6 d.) deren Heldin den Herzog von Orleans zum Anbeter hat, für den Robespierre sich bey ihr verwendet; auch zu der *fabterruneas Covern or Memoirs of Antoinette de Montfloreuce by the Author of Delia and Rosina*, b. Ebds. 1799. 4 V. 12. (14 sh.) müssen die frühere Ereignisse der französ. Revolution den Hauptstoff hergeben, so wie sie noch zu mnchen künftigen ihn liefern werden. Die hier genannten Romsne liefsen jedoch die eigentliche Politik abseits liegen. Es fehlte indessen nicht an Collegen, welche die Form des Romans blofs zum Vehikel ihrer Protestationen gegen die sogenannten neuern Philosophen in der Politik sowohl, als auch in der Moral und Religion, benutzten. So ist *The Vagabond, a Novel, by G. Walker, Author of Theodore Cyphon.* L. Walker 1799. 2 V. 8. (7 sh.) vorzüglich gegen *Godwin* u. a. politische Reformatoren gerichtet; aber es fehlt dem Vf. an der nöthigen Laune, und seinem Romane an Wshrscheinlichkeit; auch dürfte er in moralischer Rücksicht mehr schsden als nützen. *Edmund Oliver, by Charles Lloyd* L. Lsne 1798. 2 V. 12. (8 sh.) hst die Absicht, den laxen Grundsätzen der Morsl u. Religion entgegen zu wirken, die durch so manche Schriften in Umlsuf gebrscht werden und *Waldorf, or the Dangers of Philosophy, a philos. Tale, by Sophia King, Author of Trifles of Helicon* L. Robinsons 1798. 2 V. 12. (6 sh.) warnt vor den Folgen des Atheismus durch schreckliche Geschichten. — Noch müssen wir hier zum Beschlusse einen Romen ihrer Verfasserin wegen ganz besonders erwshnen: *Jsnté or the flower of Caernarvon, a Novel, by Emily Clerk, Granddaughter of the late Colonel Frederik, Son of Theodre, King of Corsica.* L. Hookhsm 1798. 2 V. 12. (8 sh.) Die Urenkelin eines Königs sah sich in der Nothwendigkeit, einen Romsn zu schreiben, um ihre Mutter und Schwester unterstützen zu können; eine reichliche Subscription lohnte ihren Versuch, und dies mufste

ihr

ihr mehr gelten, als der Ruhm der Schriftstellerey, den sie, besonders in diesem Fache mit allzuvielen Mitschwestern theilt, die vielleicht zur Hälfte sie übertreffen dürften, und die, wie sich aus dem vorhergehenden ergiebt, hier, so wie in dem Fache der Jugend-Schriften, dem männlichen Geschlechte der Vorrang streitig zu machen suchen.

Weniger ist dies der Fall bey den *Theaterstücken*. Nur einige wenige Frauenzimmer, z. B. Mrs. *Jachbald*, haben sich hier einigen Ruhm zu erwerben gewusst; und unter dem ganzen Vorrathe der letztern Jahre ist, ausser einer Sammlung von 3 Schauspielen der Miss *Hannah Brand*: *Plays and Poems*. L. Rivingtons 1798. 8. (7 sh.) worin 2 nach dem Französ. gearbeitet sind, das dritte aber eben nicht mit grossem Beyfall aufgenommen wurde; nur ein einz ges Stück der Mrs. *Harriet Lee*, das erwähnt zu werden verdient. Es ist *the mysterious Marriage, or the Heirship of Rosalba, in 3 A.* L. Robinson 1798. 8. (2 sh.) dem die Vf. überdiess, ihrer vielen Bemühungen ungeachtet, nicht die Ehre der Vorstellung verschaffen konnte; ein Umstand, der sie um so mehr kränkte, da sie sich von dem darin erscheinenden Geiste eines ermordeten Weibes viel Wirkung versprach. Wahrscheinlich würde sie wenigstens stärker gewesen seyn, als beym Lesen dieses Stücks, wo sie nicht vermögend ist, die Schwäche der Charakterzeichnung und des Dialogs unmerkbar zu machen, so dass ihre Appellation von den Theaterdirektoren an das lesende Publikum durch den Druck ihres Stückes ihren Zweck ziemlich verfehlte. Mehr Glück machte der durch seinen *Monch* bekannte *Lewis* mit den *Castle Spectre, a Drama in 5 A.* L. Bell. 1798. 8. (7 sh.) Zwar hatten die Kritiker viel daran zu tadeln, aber es fand Beyfall bey dem Publikum, und wurde auf dem Drurylane Theater häufig aufgeführt. Hier und da hat der Vf., der sich durch seinen Aufenthalt in Deutschland vertraute Bekanntschaft mit unserer Sprache und Literatur erworben hat, von *Schillern* geborgt, dessen Cabale und Liebe an ihm einen meisterhaften Übersetzer fand, so wie auch eine treffliche Bearbeitung von Rollos Tod von ihm herrührt. — Neben Mrs. *Lee* und ihm scheint es übrigens kein andrer neuer Theaterdichter mit Geistern versucht zu haben. Dagegen benutzten andre den in Schillers Räuber eingesperrten Vater, (der auch den Romanschreibern gut zu statten kam) wie z. B. der Rev. T. S. *Whalley* in *the Castle of Montval, a Trag.* L. Phillips 1799. 8. (2 sh. 6 d.) so wie das durch verschiedene neue Romane, besonders den obengedachten Mönch, erregte Interesse für das katholische Kirchenwesen, aber eben nicht mit vielem Glücke. *The Inquisitor, a Play in 5 A.* L. Robinsons 1798. 8. (1 sh.) (dessen Stoff aus dem deutschen genommen ist,) wurde, vielleicht unverdienter Weise, auf dem Haymarket Theater, ausgepfiffen, und das daraus verfertigte Trauerspiel in ungereimten Versen: *the Inquisitor, a Trag. in 5 A. altered from the German, by the late James Petit Andrews Esq. and H. James Pye (Poet laureat)* L. Hatchard 1798. 8. (2 sh.) fand in den Augen der Kritiker wenig Beyfall. Weit mehr erinnert an den Mönch: *Aurelio and Miranda, a Dr. in 3 A. — written by James Boaden.* L. Bell 1799. 67 S. 8. (2 sh.) das auf dem Drurylane-Theater, doch nur kurze Zeit, vorgestellt wurde. Das Stück hat weder die auszeichnenden Schönheiten, noch die charakteristischen Häslichkeiten des Mönchs; aber auch nicht das Interessante desselben. Ein ähnliches Stück dieses Vf. *the italian Monk, a Play in 3 A.* L. Robinsons 1797. 8. (2 sh.) ist nach einem Romane der Mrs. *Radcliff* bearbeitet. Ein anderes seiner Schauspiele, das die Absicht hatte, die Britten zur Vertheidigung ihres Landes bey einer möglichen Invasion der Franzosen aufzumuntern: *Cambro Britons, an historical Play in 3 A.* L. Robinsons 1798. 8. (2 sh.) scheint das geringe Glück, das es auf dem Haymarket Theater fand, mehr den Zeitumständen, und dem darin angebrachten Theaterpomp, als seinem innern Verdienste zu verdanken. Von ähnlicher Art und Tendenz ist: *the discarded Secretary or the mysterious Chorus, an histor. Play by Edm. J. Eyre, of the Theatres roy. Bath and Bristol, late of Pembroke College, Cambridge.* L. Longman. 1799. 8. (2 sh.) worin die Nachricht von der Zerstreuung der feindlichen Flotte unter der Königin Elisabeth benutzt wird. Hier muss aber die Loyalität, wie anderwärts, der Sünden Menge decken. *Arminius, a Trag. by Arth. Murphy.* L. Wright. 1798. 8. (2 sh. 6 d.) schärft ebenfalls an vielen Stellen die Pflicht der Vertheidigung des Vaterlandes ein; übrigens verliert das Stück den sehr loyalen und gegen die Franzosen sehr erbitterten Verf. bey der Vergleichung mit Klopstocks Hermann nicht wenig. *Hezekiah, King of Juda or Invasion repulsed and Peace restored, a sacred Drama.* L. Nicol. 1798. 8. (1 sh. 6 d.) würde als ein Oratorium in einer zweckmäsigen Form erschienen seyn.

(Die Fortsetzung folgt.)

II. Todesfälle.

Den 19 Jun. starb zu Lund der dasige Prof. der Philosophie u. Bibliothekar, *G. S. Sommelius* im 75 J. s. A.

Den 2 Sept. starb zu Gotha der herzgl. Hofr. und Director der öffentl. Bibliothek Dr. *J. Gottfr. Geissler*, im 73 J. s. A. In seinen frühern Jahren war er Rector des dasigen Gymnasiums, von 1779 an auf der Schulpforte, von welcher er 1787 nach Gotha zurückgerufen wurde. Er hat mehrere Beyträge zur A. L. Z. geliefert.

Vor kurzem starb zu Paris der durch verschiedene, besonders didaktische, Gedichte bekannte *Thomas Arnaud*, Mitglied der vor einiger Zeit unter dem Namen *Portique républicain* errichteten Gesellschaft.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 159.

Sonnabends den 27ten September 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Friedrich Nicolovius* zu Königsberg in Preufsen ist erschienen:

David Humes politische Versuche, von neuem aus dem Engl. übersetzt. Mit einer Zugabe des Übersetzers. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Man wird den Gelehrten nicht verkennen, der dem als Denker und Schriftsteller gleich vorzüglichen *Hume* diesen neuen Dienst erwiesen hat. Noch gewisser wird man ihn in der eigenen, beträchtlichen Zugabe finden, die einige staatswirthschaftliche Ideen des Schottländers berichtigt. Wir enthalten uns aller weitern Empfehlung dieser Schrift, da der Leser sich aus ihr selbst von der Achtung überzeugen wird, die ein solcher Mann, wenn er als Schriftsteller auftritt, für seine Mühe und die Mittheilung seiner Einsichten verdient.

Kalender fürs Volk. Aufs Jahr 1801. Herausgegeben von *J. L. Frobing.* Mit Kupfern. Hannover, in der *Helwingschen* Hofbuchhandlung. Aufser dem Kalender, 256 S. in 8.

Abermals eine Arbeit vom fleifsigen Verfasser, die ihm den Dank aller Rechtschaffenen aufs Neue erwerben wird; denn Unwissenheit, dummen Wahn, Aberglauben, rohe Gefühle und Lasterhaftigkeit zu bekämpfen, und wo möglich auszurotten, und dagegen den Sinn für nützliche Wahrheiten, so wie das Gefühl für alles Gute, Schöne und Edle durch Beyspiele rege und lebendig zu machen, das ist auch hier der Zweck dieses allbeliebten Buchs, welches folgende Rubriken hat: I. *Gute Menschen.* Unter den Charaktern, die hier aufgestellt sind, ist die auf den ersten 58 Seiten befindliche unglaublich reizende Geschichte der Gräfin *Julie d'Ormesson* und ihres Bedienten *Jacob Sollier*, vielleicht des doppelten Preises des ganzen Buches werth. Der Verleger hat sie von Anfang bis zu Ende mit dem höchsten Entzücken gelesen. Aber auch aufser diesen beiden vortrefflichen Menschen haben ihm der Negersclave *Fuller*, der Nachtwächter *Pesara* und der Zigeuner *Wobby* ungemein viel Vergnügen gemacht. II. *Nachrichten von klugen und thörigten Handlungen.* III. *Merkwürdige Spuckgeschichten.* Ihrer sind drey, von welchen dem Verleger noch keine bekannt war. IV. *Jungfer Redselig, das Günschen:* ein Gespräch. Hier ist der Verfasser ganz in seinem Fache: denn die Erzählung ist so angelegt und ausgeführt, dafs sie unterhalten und belehren mufs. Die geschwatzige Jungfee Redselig scheint nach dem Leben copirt zu seyn. V. *Unterrichtendes Mancherley, oder Erklärung der vornehmsten fremden Wörter, die in Schriften, Zeitungen und im gemeinen Leben vorkommen, in den gewöhnlichen Bürgerschulen aber nicht erklärt werden;* nach dem Alphabet. Eine neue Rubrik, womit der Verf. gewifs viele Freude machen und eben so vielen Nutzen stiften wird. — Übrigens ist das Ganze mit vielem Fleifse bearbeitet, und in dem am Verf. schon längst gewohnten, deutlichen, populären und kraftvollen Stile vorgetragen; auch ist der Druck völlig correct und schön. Wenn daher der Verleger sich nicht täuscht, so wird dies gleich angenehme als nützliche Buch nicht blofs vom sogenanten Volk, sondern auch von jedem Aufgeklärten mit grofsem Vergnügen gelesen werden.

Zur nächsten Michaelis-Messe erscheinen in meinem Verlage folgende neue Werke:

Kant, Immanuel, Logik. Ein Handbuch zum Gebrauch für Vorlesungen.

— — Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, 2te verbesserte Auflage.

— — Sammlung einiger bisher noch unbekannt gebliebener kleiner Schriften, herausgegeben von *F. T. Rink.*

Cervantes, Miguel de, der sinnreiche Junker Don Quixote von la Mancha übersetzt von *D. W. Soltau*, 3r und 4r Band. 8.

Voss, Joh. Heinrich, Idyllen. 8.

Baczko's, Ludw. v., Geschichte Preufsens. 6r Band.

Georgi's, J. G., geographisch-physikalische und naturhistorische Beschreibung des Russischen Reichs. 3r Band. 6te Abtheil. *Das Thierreich.* gr. 8.

Taschenbuch für angehende Ärzte und Wundärzte

über die praktiſche Arzneymittellehre in ihrem ganzen Umfange. 3r Band. 1te Abtheil.

Auch unter dem Titel:

Anleitung, praktiſche, zum *Receptſchreiben* oder zur Verordnung und Zuſammenſetzung der innerlichen und äuſserlichen Heilmittel. 1te Abtheil. Von den Recepten überhaupt und über die Auflöſung, Miſchung und Präparation der einzeln Arzneymittel insbeſondre.

Friedrich Nicoloviua.

Im Verlage von *J. H. C. Schreiner* in Düſſeldorf wird eheſtens erſcheinen:

Friedrichs Mohns Niederrheiniſches Taſchenbuch für Liebhaber des Schönen und Guten. 1801.

Der Plan dieſes mit ſo vielem Beyfall aufgenommenen Taſchenbuchs iſt dem Publicum aus den beiden vorhergehenden Jahrgängen bekannt. Die äuſserſt intereſſanten und von Hn. Prof. *Heſs* vortrefflich gearbeiteten Kupferblättchen ſind folgende: 1) Das Portrait des Anton van Dyk, von ihm ſelbſt gemalt. 2) Die Heimſuchung Mariä, von Adrian Van der Werff. 3) Eine heilige Familie, von Camillo Procaccini. 4) Der Bethlehemiſche Kindermord, von Hannibal Caraccio. 5) Eine Grablegung, von Ludwig Caraccio. 6) Simſon und Delila, von Peter Paul Rubens. 7) Das Weltgericht, von Ebendemſelben. — Der Preis dieſes neuen Jahrgangs iſt 3 fl. 15 kr. Reichsgeld, oder 1 Rthlr. 20 gr. Sächſiſch.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Zugabe zu den Annalen des preuſsiſchen Schul- und Kirchenweſens, von *Fr. Gedike*. 4 gr.

Der Herausgeber dieſer wichtigen Schrift giebt hier nebſt einer ſehr leſenswerthen Einleitung, den von dem Krgsrth. *Scheffner* zu Königsberg in Preuſsen dem Könige eingeſchickten und von demſelben durch ein ſchon in mehrern öffentlichen Blättern bekannt gemachtes Cabinetſchreiben, gnädig aufgenommenen *Plan zur Verbeſſerung des Landſchul- und Medicinal-Weſens in Oſt Preuſsen*. Wie leicht dieſer Plan zu realiſiren iſt, erhellt aus den Belegen, und wie zweckmäſsig er iſt, wird jeder ſich bey der Lectüre ſelbſt überzeugen können: man iſt dem Herausgeber für die Bekanntmachung deſſelben daher ſehr vielen Dank ſchuldig.

Für Liebhaber der franzöſiſchen und italieniſchen Sprache.

Neueſte deutſche Chreſtomathie zum Überſetzen ins Franzöſiſche und Italieniſche. Mit zweckmäſsiger Phraſeologie in beiden Sprachen. Von *P. J. Flathe*. Erſte Sammlung. 8. 1800. 12 gr.

Hr. *Flathe* ſagt in der Vorrede: wer im Auslande die Sprache einer Nation erlernen will, muſs gewöhnlich den Schulweg nehmen, das heiſst, man muſs, um zu einer gründlichen und hinlänglichen Fertigkeit im Sprechen und Schreiben derſelben zu gelangen, unter der Leitung eines geſchickten Sprachlehrers die Grammatik ſtudieren, und gute Schriftſteller in der Sprache leſen, die man lernen will. Will aber ein Sprachbefliſſener ſeinen Zweck glücklich erreichen; ſo darf er beym Grammatiſchen und bey dem Bücherleſen nicht ſtehen bleiben; ſondern er hat ſich nun auch hauptſächlich um den *Stoff der Sprache*, ich meyne die Wörter und Redensarten derſelben zu bekümmern. Die wahre Bedeutung, die Geltung, Kraft oder Energie aller Ausdrücke einer Sprache in ihrem Umfange verſtehen, ſie empfinden und fühlen, und alſo zu Bezeichnung ſeiner Gedanken durchgängig die angemeſſenen Ausdrücke anzuwenden, und ſie nach Maſsgabe des Sprachgebrauchs richtig zuſammenordnen, heiſst, eine Sprache können. Dieſe Fertigkeit zu erlangen, giebt es kein beſſeres Mittel, als fleiſsig zu überſetzen, und ſeine Überſetzung einen Sprachkenner nachſehen, und das Fehlerhafte mit Anzeige der Urſache, berichtigen zu laſſen.

Zu dieſem Behuf liefere ich dieſe kleine Sammlung nützlicher Erzählungen mit den nöthigſten untergelegten Wörtern und Phraſen, beſonders in der Abſicht, die Deutſchen, welche die franzöſiſche und italieniſche Sprache, die beiden Lieblinge der deutſchen und anderer Nationen ſtudieren, auf den Ausdruck aufmerkſam zu machen, welcher die Hauptſache ausmacht.

Eine günſtige Aufnahme des gegenwärtigen Werkchens, welche man ſich um ſo mehr verſpricht, weil die mehreſten in dieſem Fache vorhandenen Bücher, niedrige, unſchickliche, und ſelbſt ungeziemende und unſittliche Materien enthalten, wird zu mehrern ähnlichen Arbeiten aufmuntern, und genugſam dafür belohnen.

Wenn Schul- und Sprachlehrer eine Anzahl Exemplare bey mir nehmen: ſo mache ich ihnen einen annehmlichen Parthie-Preis.

Leipzig, im Sept. 1800.

Heinr. Gräff.

Bey *Friedrich Nicolovius* zu Königsberg in Preuſsen iſt erſchienen:

Briefe über die Abhandlung des Hn. Oberconſiſtorialrath Teller: "die Zeichen der Zeit", von einem Landprediger in Oſt-Preuſsen. 9 gr.

Die auf dem Titel dieſer Schrift genannte Abhandlung des Hn. *Teller* iſt zu bekannt, als daſs es dieſen Briefen eines gründlichen und helldenkenden Geiſtlichen, die einen leſens- und beachtenswerthen Commentar dazu geben, an Leſern fehlen könnte. Wir enthalten uns daher aller weitern Anpreiſung, und begnügen uns, die Exiſtenz derſelben hiermit anzuzeigen.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Pferdeliebhaber, der kleine, ein Leſebuch für Knaben, mit 12 ausgemalten Kupfertafeln. Velinpapier. 4. 3 Rthlr.

Das Pferd iſt das Lieblingsthier der Knaben, von ihrer frühſten Jugend an mögen ſie es gern ſehen und ſich

Digitized by Google

sich mit ihm beschäftigen, und unter allen Bildern haben sie die am liebsten, welche Pferde und Reiter darstellen. In dieser Rücksicht glaubt man, dass ihnen obiges Werkchen, in welchem sie Belehrungen über die vorzüglichsten Gattungen der Pferde, begleitet mit stubern und ausgemalten Kupferstichen finden, ein sehr angenehmes Geschenk seyn wird.

An das lesende Publicum.

So eben verlässt folgende interessante Schrift die Presse:

Untersuchung, ob dem Kriegsrath Zerboni zu viel geschah, als er nach Glatz, nach Spandau und nach Magdeburg auf die Festung gebracht wurde. Nebst Prüfung der von ihm herausgegebenen Actenstücke. 8. Leipzig, bey *Heinrich Gräff* in Commission. 14 gr.

Seiner Zeit machte die Arrestirung des K. R. *Z.* und einiger andrer ansehnlichen Personen, grosse Sensation, und es ward viel und mancherley darüber gesprochen und geurtheilt. Hier erhält das Publicum eine authentische Darstellung des Vorfalls, seiner Ursachen und Folgen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Becker, W. G., das Seyfersdorfer Thal, mit 40 Kupfertafeln, gezeichnet und gestochen von *Darnstedt*, enthaltend Ansichten und Anlagen dieses Thals, für Natur- und Gartenfreunde. 2te ganz umgearbeitete Auflage. Velinpapier. 4. 5 Rthlr.

Die geschmackvollen Anlagen dieses Thals wurden von mehrern Gartenfreunden als Muster zu Anlegung neuer Gartenparthien betrachtet, und erhielten so allgemeinen Beyfall, dass die Verlagshandlung genöthigt ward, eine zweyte Auflage zu veranstalten. Schon der Name des Hn. *Darnstedt* bürgt für die Vortrefflichkeit der hier gelieferten Kupfer.

Um die vielfältigen Anfragen mit einemmale zu beantworten, mache ich hiedurch bekannt, dass von *F. P. Wilmsens Geographie etc.* noch in diesem Jahre die neue verbesserte Auflage erscheint.

Berlin, im Sept. 1800.

G. A. Lange.

Bey *Friedrich Nicolovius* zu Königsberg in Preussen ist erschienen:

Prüfung der Kantischen Religionsphilosophie in Hinsicht auf die ihr beygelegte Ähnlichkeit mit dem reinem Mysticism, von *R. B. Jachmann*. Mit einer Einleitung von *Imm. Kant*. 8. 10 gr.

Da viele Gelehrte und Freunde der Kantischen Philosophie in dem Wahne standen, als wenn die kritische Religionsphilosophie mit dem Mysticism an einem und demselben Ziele zusammentreffe: so ward es ein sehr verdienstliches Unternehmen, diesen Gegenstand einer genauern Untersuchung zu würdigen, die Hr. *Jachmann* hier mit vieler Sachkenntniss angestellt hat. Dieses Zeugniss ertheilt ihm selbst Hr. Prof. *Kant* in der beygefügten Einleitung, weshalb diese Schrift wohl keiner weitern Anpreisung benöthigt ist.

Kosegartens Rhapsodien betreffend.

Der 1te Band fehlte seit Jahr und Tag, und tritt nun verschönert und bereichert wieder hervor. Der 3te ganz neue Band enthält zuviel Interessantes, als es hier specificirt anzugeben.

Den Lesern der Kosegartenschen Schriften ist es genug zu wissen, dass es da ist, wonach man so lange ausgesehn hat.

Der 1te Band als Neue Auflage kostet 1 Rthlr. 3 gr. Der 2te Band ebenfals 1 Rthlr. 3 gr., und der 3te 1 Rthlr. 12 gr.

Leipzig, d. 20 Sept. 1800.

Heinr. Gräff.

Vor Ende des Jahres erscheint das längst erwartete wichtige Werk: *Système chymique par Fourcroy*, in 10 Bänden in gr. 8., worauf Unterschriebener Bestellung annimmt.

Basel, d. 10 Sept. 1800.

J. Decker.

T i t a n
von *Jean Paul.*
Erster Band und Erstes Bändchen.

8. Berlin, 1800. in *Karl Matzdorffs* Buchhandlung.

Als der Geist, welcher in diesen Blättern weht, seinen Hesperus hervorrief, versprach ein Anzeiger dieses Phänomens, als einer Allea in seiner Art übertreffenden Morgenröthe unsrer Literatur, einen neuen, schönen Tag; und dieser erscheint nun im *Titan*, mit allem, des Sonnen- und Musengottes würdigen, Glanze, am Horizont des scheidenden Jahrhunderts. Hier ist es denn nicht ein Nacht- oder Dämmerungsstück, was unsern Augen sich darstellt, sondern eine liebliche, anziehende Gegend im nahen Mittage, mit je länger je mehr sich verkürzenden Schatten: ein Gemälde also, welches auch die an seine grossen Parthieen nicht gewöhnten Augen weder blendet, noch unbefriedigt lasst. Denn unser Blick wandelt hier nicht in einer leeren Einöde, nicht in einem verwickelten Labyrinthe, sondern in einem überall offnen und zugänglichen Naturgarten, aus welchem, um nicht zu überladen, alle kleinere für sich bestehende Kunstwerke seinea reichen Schöpfers in ein besondera Cabinet, — Komischer Anhang genannt, — versetzt worden sind. Von Allem geben uns das diesjährige 6te Stück des Merkur, das Juli-Stück des Modenjournals, besondera aber die ausführliche Recension in der deutschen Fama, Juli 118 St., einen

Digitized by Google

einen Verfchmack, der gewifs jeden, der ihn koftet, zu dem Genufse des Ganzen einladen wird, und uns der weitern Anzeige des Inhalts überhebt. Nur bemerken wir noch, dafs auch das äufsere Gewand diefes Werks dem Innern deffelben entfpricht.

Bey *Erbftein* und *Sohn*, Buchhändler zu Lübben in der Niederlaufitz, find in letzter Oftet-Meffe folgende neue Bücher erfchienen:

Ettmüller, D. C. F. B., von den Mitteln die Gefundheit der Augen zu erhalten, ihren Krankheiten vorzubeugen, und folche vernünftig zu behandeln. Eine Hauatafel für elle Stände. Ein Folio Bogen, das Exemplar 2 gr. 30 Exempl. 2 Rthlr.

Markus, K. W., neue Katechifationen über fittlich-religiöfe Wahrheiten, gehalten in den fonntäglichen Verfammlungen in der Schulanftalt und Arbeitshaufe für Freywillige zu Leipzig. 8. 16 gr.

Niederlaufitzifches Addrefsverzeichnifs etc. aufs Jahr 1800. 12. (In Commiffion.) 9 gr.

St. Walbo, Graf von Alikanta, oder die Geheimniffe des Klofters St. Sebaftian. Eine wunderbare Gefchichte. Vom Verf. des Hn. von Lümmel auf Lümmelsdorf. 8. 20 gr.

In weniger Zeit erfcheint:

von Winkler, Karl Aug., Syftem des Kurfächfifchen Kriegsrechts, 2r Band. gr. 8.

Den erften Theil von diefem Werke, haben wir aus dem Verlage des Hn. Buchhändler *Göthe* zu Leipzig an uns gekauft, und ift derfelbe von nun an, bey uns, fo wie in allen Buchhandlungen zu haben. Mit dem 3ten Theil wird fich, nach dem Willen des Hn. Verfaffers, diefes Werk befchliefsen, und wir werden uns deffen Beendigung um fo mehr angelegen feyn laffen, da das Publicum fchon eine fo geraume Zeit dieffelbe wünfcht.

In allen Buchhandlungen ift zu haben:

Hahn, M. *J. H. Z.*, Politik, Moral und Religion in Verbindung, 1r Theil. 16 gr.

Diefes in mehrern gelehrten Blättern mit verdientem Lobe geprieſene Werk, betrachtet jene befonders für unfer Zeitalter fo wichtigen Gegenftände aus einem neuen und intereffanten Gefichtspuncte, und verdient, vielleicht mehr als jedes andere, die Beherzigung der Zeitgenoffen.

Bey *Friedrich Nicolovius* zu Königsberg in Preufsen ift erfchienen:

Elfner, Chr. Fr., opufcula academica. 5 gr.

So klein diefes Werk des berühmten Verfaffers auch ift: fo reichhaltig ift es feinem Inhalt nach, und das Publicum, welches fchon längft auf ein neues Product aus deffen Feder gewartet hat, wird es mit Dank aufnehmen, und dem würdigen Verfaffer mehr Mufse wünfchen, um bald mit gröfsern Arbeiten hervortreten zu können. Diefe Schrift ift *medicinifchen* Inhalts, und betrifft vorzüglich das *Brownfche* Syftem: es ift gewifs äufserft intereffant, auch die Bemerkungen diefes grofsen Arztes darüber zu erfahren.

In meinem Verlage ift die *dritte* Auflage von:

Voft, Joh. Heinr., Luife, ein landliches Gedicht in drey Idyllen,

in der letzten Jubilate-Meffe erfchienen. Da auf dem geftochenen Titelblatt 3*te Auflage mit neuen Kupfern* fteht: fo bemerke ich hiermit, dafs dieſes blofs ein Verfehen des Kupferftechers ift, weil die zur zweyten Ausgabe befindlichen neuen Kupfer auch mit dieſer ausgegeben werden.

Friedrich Nicolovius.

II. Neue Kupferftiche.

In allen Buchhandlungen find zu haben:

Anfichten von Leipzig, in 6 grofsen Blättern gezeichnet von *Thormeyer*, in aqua tinta von *Aubertin*. No. 1. à 3 Rthlr.

Anfichten von Pillnitz, in 4 Blättern gezeichnet von *Thormeyer*, in aqua tinta von *Aubertin*. No. 1 und 2. à 1 Rthlr.

Die Talente der Hn. *Thormeyer* und *Aubertin* find zu bekannt, als dafs fie unfrer Empfehlung bedürften. Das erfte Blatt der Anfichten von Leipzig ftellt die Esplanade vor dem Petersthore mit der Statüe des Kurfürften vor. Die Anfichten von Pillnitz enthalten im 1ften Blatte die Façade des Luftfchloffes jenfeits der Elbe, im 2ten das Luftfchlofs von der Seite diesfeits der Elbe. Auf beiden Blättern findet man eine täufchende Darftellung der romantifchen Gegenden, welche Pillnitz umgeben.

III. Bücher fo zu verkaufen.

1) Dr. Luthers fämmtliche Schriften in 8 Theilen in Folio, in Schweinsleder gebunden, Jenaer Ausgabe. 1r Theil 1560. 2r, 1558. 7r u. 8r, 1562. neuere Edition. 3r u. 4r Theil 1556. 5r u. 6r 1557. ältere Edition.

2) Index über die acht deutfchen Tomos erften und andern Drucks aller Bücher und Schriften D. Luthers durch Timotheum Kirchnerum. Jena, 1592. Folio. Prgmb.

Wer in frankirten Briefen an den Schatzeinnehmer *Solling* junior zu Holzminden an der Wefer bis Oftern 1801 das höchfte Gebot thut, erhält, gegen fichere Anweifung des Geldes, die Bücher portofrey bis Braunfchweig.

Jena, gedruckt bey *Joh. Chrift. Gottfr. Göpferdt.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 160.

Mittwochs den 1ten October 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Englische Literatur.

Vier und dreyſsigſte Ueberſicht.

Romane und Schauſpiele.

(Beſchluſs.)

Je mehr die Zeitumſtände von der Beſchaffenheit waren, daſs die Britten eben nicht bey der beſten Laune ſeyn konnten, und ſelbſt ernſte Schauſpieldichter daran arbeiteten, ihre Landsleute zum Nachdenken über die gegenwärtige Lage zu leiten, deſto mehr boten die Komiker ihre Kräfte auf, durch Luſtſpiele, Poſſen und Operetten dieſe traurigen Eindrücke zu zerſtreuen. *Holcroft* bearbeitete ſeinen Wakefield im Hugh Trevor für die Bühne in *Knave or not? a Com. in 5 A.* L. Robinſons 1798. 8. (2 ſh.) mit vielen Glücke; doch wurde der Theater-Beyfall des Stücks durch Partheygeiſt geſtört. — *F. Reynolds*, ein anderer Liebling des komiſchen Theaters in London, der übrigens nur allzuſehr dem Geſchmack des Publikums fröhnt, gab von neuem durch ſeine Comödie: *Laugh when You can*, L. Longman 1799. 8. (2 ſh.) dem Coventgarden Theater etwas zu lachen. Auf denſelben Zweck, und auf weiter nichts, ſind mehrere andere neue auf den verſchiedenen Theatern nicht ohne Beyfall aufgenommenen Stücke z. B. *Th. Morton's Secrets worth knowing* (L. Longm. 1798. 8.) *W. Edw. Morris Secret etc.* (L. Cadell. 1799. 8.) *Th. Dibdin't five thouſand a Year* (L. Rob. 1799. 8.) *Neither's the Man — by Mrs. Holford* (L. Sael 1799. 8.) berechnet. Zu den beſſern Stücken, nach der gegenwärtigen Lage des engl. Theaters, gehören das Luſtſpiel eines Ungenannten: *He's much to blame.* L. Robinſons 1798. 8. (2 ſh.) der indeſſen einem franzöſ. Stücke und *Göthes* Clavigo vieles zu verdanken ſelbſt geſteht; und *the Nature of Wealth, a Com. in 5 A. by J. G. Holman.* L. Longman. 1799. 8. das zuerſt auf dem Coventgarden-Theater gegeben wurde. Im Prolog von einem Freunde des Vf. kommt ein nur allzu wahrer Vers vor: to *pleaſe the town is not a task ſevere.* — Beſonders benutzt dieſe Leichtigkeit, das Publikum zu unterhalten, der jüngere *Colman* auf eine faſt unglaubliche Weiſe. So arbeitete er das bekannte Sujet des Blaubarts zu einer Art von Harlekinade um, damit, wie er ſich ausdrückte, den engliſchen Kindern, alten und jungen, das Weihnachtsfeſt nicht verdorben würde. Auf dieſe Art entſtand ſein *Blue Beard or female curioſity, a dramatic Romance repreſ. at the Th. r. Drurylane.* — Jan 16. 1798. etc. L. Cadell. 1798. 8. und das Haus war geſtopft voll. Ein neueres Theaterſtück von ihm: *feudal Times or the Banquet Gallery etc.* L. Cadell 1799. 8. (1 ſh. 6 d.) ſollte, wie er ſelbſt geſteht, bloſs ein Vehikel ſchön gemalter Scenen, ſinnreicher Maſchinerie und volltöniger Muſik ſeyn. Indeſſen iſt das Theater-Publicum nicht immer ſo gefällig; es gab kürzlich *Ch. Smith* Veranlaſſung, durch die Bekanntmachung von: *a day at Rome, a muſical Entertainment in 2 Acts, as it was damned at the Th. R. Coventgarden Oct. 11. 1798.* L. Symonds. 1798. 8. an das Recenſenten Publikum zu appelliren, das den Ausſpruch that, daſs weit ſchlechtere Stücke mit dem Beyfall jenes Publicums wären beehrt worden, ſo wie es hingegen *Colmon* zu Gemüthe führt, daſs *Milton* das dramatiſche Fach aus einem ganz andern Geſichtspunkte angeſehen hätte, wie ſein mit eben ſo vielem Aufwande von Genie als Fleiſs bearbeiteter Comus zeigt, von welchem noch eben eine neue mit einem gelehrten Apparat verſehene Ausgabe erſchienen war: *Comus, a Maſk, preſented at Ludlow Caſtle 1634 before the Earl of Bridgewater, then Pref. of Wales; by J. Milton, with notes crit. and explanatory by various Commentators and with preliminary Illuſtrations; to which is added a Copy of the Mask from a Mſcr. belonging to his grace the Duke of Bridgewater, by H. J. Todd, M. A. Chapl. to the Earl of Five etc.* Canterbury u. L. Robinſons 1798. 179 S. 8. — Als etwas Eigenes in ſeiner Art verdient hier noch eine Sammlung ausgezeichnet zu werden, die einen ſpeciellen Zweck hat: *a Series of Plays, in which it is attempted to delineate the ſtronger Paſſions of the mind, each Paſſion being the ſubject of a Trag. and a Com.* Lond. Cadell 1798. 40 S. 8. (6 ſh.) Wirklich hat

Digitized by Google

der ungenannte Vf. hier in den dramatisch bearbeiteten Schilderungen von Liebe und Haſs etwas weit beſseres geliefrt, als vielleicht bey dieſem Einfalle im Voraus vermuthet werden durfte. Zwar iſt ſeine Verſification zuweilen etwas rauh und unharmoniſch; im Ganzen aber fehlt es ſeinen Stücken ſo wenig an ſchönen Stellen und an ſtarker Charakterzeichnung, daſs ſie, bey der gegenwärtigen Lage des engliſchen Theaters, wohl für manche Dichter zu einer Richtſchnur bey ihren Arbeiten dienen könnten. In der That wären mehrere Schauſpiele dieſer Art zu wünſchen; denn die Anzahl der guten Stücke nimmt in dem Verhältniſſe ab, in welchem die Menge der ſchlechten zunimmt: um ſo mehr, da bisher ihre Verfaſſer weniger auf ihre Kunſt, als die Kunſt der Schauſpieler rechneten, die ihnen allen Aufwand an Genie und Fleiſs entbehrlich zu machen ſchien.

Dieſs war indeſſen eine unſelige Täuſchung, die ihnen jetzt ſehr fühlbar wird. Bey dem Mangel an eigenen neuen Stücken von Bedeutung griffen die Theater-Unternehmer nach Überſetzungen ausländiſcher, beſonders deutſcher, und bald kam es dahin, daſs unſere dramatiſchen Schriftſteller die engliſchen faſt ganz von ihrer vaterländiſchen Bühne und von den Pulten der engliſchen Leſewelt verdrängten. *Göthe* und *Schiller*, *Kotzebue* und *Iffland* ſind jetzt an der Tagesordnung. Von erſterm erſchienen der Reihe nach engliſch: *Iphigenia in Tauris* L. Johnſon 1793. 8. *Stella etc.* 8. L. Hookham 1798. 8. (2 ſh.) *Claudgo, Trag. in 5 A.* L. Johnſon 1798. 8. (2 ſh. 6 d.) die letztern Überſetzungen im Ganzen genommen untadelhaft; und *Götz of Berlingen with the iron Hand, an hiſtorical Drama of the 15th Century, transl. from the German of Göthe, (by W. Scott)* L. Cadell u. Davies 1799. 8. (3 ſh. 6 d.). Mit der doppelten Überſetzung von *Schillers Don Carlos*, deren eine *Don Carlos, Prince Royal of Spain from the German of Fr. S.* — (L. Miller 1798. 327 S. 8.) von dem Überſetzer des Fiesco, die andre *Don Carlos, a Trag.* (Richardſon 1798. 320 S. 8.) von einem Unbekannten herrührt, wurde die Folge der bis dahin gedruckten Schauſpiele dieſes Dichters in engliſcher Sprache vollendet. Die erſtere in ungereimten Verſen hat von den Eigenthümlichkeiten des Originals weniger, als die zweyte in Proſa, verloren gehen laſſen. Die Räuber hat der weiter oben als Vf. einer deutſchen Sprachlehre für Engländer erwähnte *W. Render*, von neuem überſetzt, und auſserdem gründet ſich darauf, wie auch der Titel zeigt: *The Red Croſs Knights, as performed at the Theatre roy. Hay Market, founded on the Robbers of Schiller, by J. G. Holman* L. Cawthorn 1799. 8. (2 ſh.) wodurch Sch. viel verlohren zu haben ſcheint. Daſs jetzt aus der Handſchrift deſſelben ſeine neueſten Stücke von *Coleridge* überſetzt werden, iſt bereits S. 559 dieſes I. Bl. erwähnt worden. Nach andern Nachrichten will auch der obgedachte *Beresford* einen Verſuch damit machen. Eben ſo ſchnell geht es mit der Angliſirung der *Kotzebueſchen* Stücke, die mit einem in der That unglaublichen Beyfalle geſehen und geleſen werden. Die mehrſten derſelben werden 2-3mal überſetzt; von der bereits bekannten Überſetzung des Stücks: Menſchenhaſs und Reue durch einen Ungenannten erſchien 1799. die 7., von *Popendicks* Überſetzung 1798 die 2te Auflage; 1799 folgten zwey Ueberſetzungen des dazu gehörigen Stücks: *the noble Lir etc.* (von einem Ungenannten) L. Pickthealthey und *the noble Lie — by Maria Geisweiler* (Gattin des Buchhändlers und Verlegers dieſer Ueberſ. à 1 ſh.) Das Kind der Liebe fand vorzüglich in der Umarbeitung der Mrs. *Inchbald* unter dem Titel: *the Lover's Vow* (L. Robinſons 8.) ſo vielen Beyfall, daſs es 1798 zum 7male aufgelegt wurde. Ein anderer Überſetzer, *St Porter of Middle Temple*, lieferte es unter dem nämlichen Titel mit einem Zuſatze; *Lovers Vows or the Child of Love etc. with a brief Biography of the Author.* L. Parſons 1798. 8. ebenfalls hier und da verändert, aber nicht verbeſſert, oft vielmehr verſchlechtert, Mrs. *Plumptree* aber unverändert: *the natural Son, a Play in 5 A. by A. v. Kotzebue, Poet Laureat and Director of the imperial Theatre at Vienna — being the Original of Lovers Vow, transl. fr. the German by Anne Plumptree, who has prefixed a Preface, explaining the Alterations in the Repreſentation and a Life of Kotzebue.* L. Phillips 1798. 8. (2 ſh. 6 d.) Noch in demſelben Jahre erſchienen: *Count Benjowsky — — by W. Render, Teacher of the Germ. Lang. in the Univ. of Cambridge.* Cambr. u. London Dunn u. Eſcher (aus Zürich) 1798. 8. (4 ſh.) *Adelaide of Wulfingen; a Tr. etr. by Bj. Thompſon jun. Transl. of the Stranger.* L. Vernor 1798. 8. (2 ſh.) und *the Count of Burgund, a Play — by Anne Plumptree etc.* L. Phillips 1798. 8. (2 ſh. 6 d.) 1799 erſchienen: *the Virgin of the Sun — by Jam. Lowrene.* 8. (2 ſh. 6 d.) *The V. of the S. — by Anne Plumptree.* L. Phillips 8. und *The V. of the S. — by Bj. Thompſon jun.* L. Vernor. 8. (à 2 ſh. 6 d.) ſo wie zugleich: *Pizorro in Peru or the Death of Rolla — by Th. Dutton* L. Weſt. 8. (2 ſh.) *The Spaniards in Peru or the Death of Rollah a Tr. — by Anne Plumptree* L. Phillips 8. und *R. or the Peruvian Hero — by M. G. Lewis, Eſq. M. P.* L. Robinſons 8. (à 2 ſh. 6 d.) deren letztere, wie man von dem Vf. erwarten konnte, die vorzüglichſte iſt. In der Umarbeitung: *Pizarro, a Trag. in 5 A. as perf. at the Theatre roy. in Drury Lane, taken from the german Dr. of Kotzebue and adopted to the engliſh Stage by Rich. Brinsly Sheridan.* L. Ridgway 1799. 8. (2 ſh. 6 d.) fand es auf dem gedachten Theater, deſſen Mitdirector der bekannte Ueberſetzer iſt, auſserordentlichen Beyfall, wodurch a *Critique on the Trag. of Pizarro as repreſented at Drury Lane Theatre with ſuch unknown Applauſe etc.* L. Miller 1799. 8. (1 ſh.) veranlaſst wurde, die aber ziemlich verunglückt iſt. Von einer in London erſchienenen deutſchen Ueberſetzung dieſes Sher danſchen Products von Hn. *Geisweiler* daſelbſt, ſo wie von den engliſchen Ueberſetzungen einiger Kotzebueſchen Stücke durch ſeine Gattin hat ein Rec. der A. L. Z. 1800. N. 243 Bericht erſtattet. Zu den

letzt-

Digitized by Google

letztgedachten gehört, auſſer der eben erwähnten *Noble Lie: Poverty and Nobleneſs of Mind, a Play, in 3 A. — by Maria Geisweiler.* L. Geiawailer 8. (2 ſh. 6 d.) ein Stück, das auch umgearbeitet unter dem Titel: *Sights or the Daughter, a Com. in 5 A. as it is perf. at the Th. r. Haymarket — by Prince Hoare.* L. Pace. 8. (2 ſh. 6 d.) erſchien. Die übrigen ſind: *Force of Calomoy — by Anne Plumptree.* L. Symonds 8. (2 ſh. 6 d.) *the Widow and the riding Horſe a dram. Triſle by Anne Plomptree.* L. Phillips 8. (1 ſh.) und *the Horſe and the Widow, a farce, as performed with univerſal applauſa at the Th. r. Coventgarden altered from the German etc. by Th. Dibdin* L. Baker 8. (1 ſh.) *The falſe Shame in 4 A.* L. Vernor. 8. (2 ſh.) *The Reconciliation, a Com.* L. Ridgway: 8. (3 ſh.) *The peeviſh Man, a Drama in 4 A. — by C. Ludger.* Eſq. L. Jordan 8. (2 ſh. 6 d.) *The Carſicant, a Droma in 4 A.* etc. L. Bell. 8. (2 ſh.) *La Peyrouſe, a Dr. — by Anne Plumptree* L. Phillips 8. (1 ſh.) und *Lo P. — by Bj. Thompſon.* L. Vernor. 1799. 8. (1 ſh.) Kürzlich hat auch ein gewiſſer *Oulton* aus den Kotzebueſchen Theaterſtücken eine Blumenleſe: *the Beauties of Kotzebue*, geſammelt; und ſeine Sonnenjungfrau veranlaſste noch: *The adventures of Pizarro, preceded by a ſketch of the Voyages and Diſcoveries of Columbus and Cortez; and the Hiſtory of Alonzo and Cora, on which Kotzebue founded his Play of the Virgin of the Sun; alſo varieties and oppoſitions of Criticism on the Play of Pizarro; with biograph. Sketches of Sheridan and Kotzebue.* L. Horſt 1799. 8. Seit einiger Zeit hat man auch angefangen, *Iffland's* Theaterſtücke den Engländern durch Überſetzungen zu empfehlen. Den erſten Verſuch machten die um *Kotzebue* in England ſehr verdiente Miſs Anne *Plumptree* mit den Jagern: *the Forreſters* L. Vernor. 1799. 8. (2 ſh.) *Hannibal Evans Lloyd* mit den Mündeln, (*The Nephews.* 1799. 8. (2 ſh. 6 d.) und ein Ungenannter mit den Hageſtolzen, (*The Bachelors, C. in 5 A.* 1799. 8. (2 ſh.) — *Krotter's* Mädchen von Marienburg und Natalia und Menzikoff wurden von einem Ungenannten, L. b. Allen 1798. 8. (à 4 ſh.) überſetzt. Gelegentlich kommt nun auch die Reihe an ältere Theaterſtücke, wie: *The Tournament, a Tragedy, imitated from the celebr. germ. Drama, intitled: Agnes Bernauerle, which was written by a Nobleman of high Rank etc. by Moriane Starke, Auther of the Widow of Malabar and of Letters from Italy* 1792-98. L. Phillips 1799 8. und *the School for Honour or the Chance of War, a Droma in five Acts transl. from the German of Leſsing.* L. Vernor. 1799. 8. (2 ſh. 6 d.) zeigen.

Von den vergeblichen Bemühungen verſchiedener engliſcher Schauſpieldichter, dieſem deutſchen Unweſen, wie ſie es zu nennen beliebten, ein Ende zu machen, kann der Zeitfolge und dem Zuſammenhang nach erſt künftig die Rede ſeyn; bis jetzt hat die Vorliebe für unſere dramatiſche Literatur noch immer ſtarke Fortſchritte gethan, und es hat noch nicht den Anſchein, daſs ſie ſobald ausgerottet werden dürfte.

Beynahe nicht viel weniger werden jetzt unſere Erzähler von den Engländern geſchätzt. So groſs auch das Vorurtheil war, das noch vor einigen Jahren gegen ſie obwaltete, weil das Schickſal ihren Ueberſezzern, ſtatt unſerer *Novels*, gewöhnlich die *Romances* in die Hände fallen lieſs, womit ihre Originalſchriftſteller ſie bis zum Ueberdruſs geſättigt hatten: ſo ſind ſie doch jetzt ganz andera geſinnt, ſeitdem einige ihrer Kunſtrichter mit unſerer Literatur eine etwas genauere Bekanntſchaft gemacht haben. Vor allen andern muſste, bey dem ungewöhnlichen Beyfalle, den *Kotzebue's* Theaterſtücke fanden, die Neugierde auf ſeine Erzählungen geſpannt ſeyn. So erſchienen denn bald nach der Überſetzung ſeines gröſsern Romans, der Leiden der Ortenberg. Familie von dem deutſchen Prediger *Peter Will* in London: *Ildegerte, Queen of Norway, — by Bj. Thompſon.* jun. L. Lane 1798. 2 V. 12. (6 ſh.) *The Hiſtory of my father — transl. fr. the G. of K.* L. Treppaſa 1798. 12. (3 ſh. 6 d.) *The conſtant Lover or William and Jeanette, a Tale from the G. of A. v. K. — to which is prefixed an account of the lit. Life of the Author.* L. Bell. 1799. 2 V. 12. (8 ſh.) Das hier erwähnte lit. Leben K. iſt eine kurze Selbſtbiographie; ſchon vorher hatten, wie man aus Obigem ſieht, mehrere Überſetzer biographiſche Nachrichten von dieſem Liebling des engliſchen Publicums gegeben, und ſpäterhin wurde eine ausführlichere Biographie von Mrs. *Plumptree*, der Ueberſetzerin mehrerer K. Theaterſtücke, geliefert. Neben ihm fand vorzüglich *Lafontaine* Ueberſetzer und Lobredner unter den Engländern, ſo wie auch bald darauf ſeine vielen Leſer mit biographiſchen Nachrichten von ihm beſchenkt wurden. Der hereits in der 15 Ueberſicht erwähnten Ueberſ. von *Clara Depleſſis* folgte ſehr bald *Romulus, a Tale etc. by Pet. Will.* L. 1797. 2 V. 12. (8 ſh.) u. *St. Julio.* L. Bell. 1798. 12. (6 ſh.) der wir in der folgenden Ueberſicht mehrere beyzufügen haben werden. Die Freunde des Wunderbaren erhielten *the Monzoin Cottoger or Wonder upon Wonder, from the German of C. H. Spieſs.* L. Lane 1798. 12. (3 ſh. 6. d.) dem Vernehmen nach von Miſs *Plumptree.* Ein Ungenannter gieng in die frühern Zeiten unſerer Literatur zurück; aber unſer alter: *Siegwart, a Tale transl. from the German by H. L.* L. Polidori 1799. 2 V. 12. fand nicht den Beyfall, den die übrigen deutſchen Producta erhalten hatten.

Noch fleiſsiger wurden Romane und Erzählungen aus dem Franzöſiſchen überſetzt, wie ſelbſt aus folgendem Verzeichniſs ſich ergeben wird, das ſich auf bekannte franzöſiſche Schriftſteller einſchränkt: *The natural Son, a Novel in 2 Vols transl. from the French, of Diderot.* L. Longman. 1797. 12. (7 ſh.) *Marmontel's Tales, ſelected and abridged for the inſtruction and amuſement of Youth, by Mr. Pilkington.* L. Vernor. 1797. 12. (3 ſh.) *Charite and Polydore, a Romance, transl. fr. the French of the Abbé Barthelemy etc.* L. Dilly 1799. 12. (2 ſh.) und eine andere Ueberſ. bey Ouridge 1799. 12. (3 ſh.) *Eſtelle by Mr. de Florian etc. by Mrs. Suſ. Gummyng* (einem 18 jähri-

Digitized by Google

jährigen Frauenzimmer) L. Wright 1798. 2 V. 12. (3 sh.) *The indian Cottage, by J. H. B. de St. Pierre, transl. by E. A. Kendall.* L. Vernor. 1799. 12. (1 sh. 6 d.)(bey demselben Verleger erschien 1796. *Paul and Virginia, transl. from the Fr. of — St. Pierre by Helen Mory Williams*) *Emily de Vormont etc. from the Fr. of Louvet.* L. Kearsley 1798. 3 V. 12. (10 sh. 6 d.) Die 1796 v. *Beresford* ganz übersetzten Schwanenritter der Mad. *Genlis* erschienen nachher abgekürzt: *the Age of Chivary, a moral and hist. Tale obridged and selected from the Knights of the Swan of Mad. G. by C. Buttler.* L. Law. 1799. 12. (2 sh. 6 d.); auch wurden aus dem Feanzös. derselben Schriftstellerin übersetzt: *Rash Vows* etc. L. Longman 1799. 3 V. 12. (3 sh. 6 d.) und *the young Exiles* etc. L. Wright 1799. 12. (2 sh.) *Emilia and Alphonso, a Novel by the Authoress of Adeloide de Senange* (Grafin *Flahaut*) L. Dutton 1799. 2 V. 12. (7 sh.) ist eine so schlechte Uebersetzung, dass man sie beynahe für das Product eines der vielen französ. Emigranten halten möchte, die jetzt durch Schriftstellerey ihren Unterhalt zu erwerben suchen; worunter indessen doch mehrere sind, die es in der englischen Sprache ziemlich weit gebracht haben, wie die in diesen Uebersichten angeführten Beyspiele beweisen.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Von der *herzoglichen lateinischen Gesellschaft zu Jena* sind seit dem Februar dieses Jahres zu *Ehrenmitgliedern* ernannt und aufgenommen worden: Hr. *Joseph von Gautieri*, aus Novara, Med. Dr., Hr. *Karl Gottlob Kuhn*, Dr. u. Prof. Med. zu Leipzig; Hr. *Joh. Joach. Bellermann*, Dr. u. Prof. d. Theol. u. Director d. Gymnasii zu Erfurt: Hr. *Gottfr. Heinr. Schäfer*, De. d. Philos. zu Leipzig; He. *Hieronymus de Bosch*, zu Amsterdam; Hr. *Friedr. Aug. Corus*, Dr. u. Peof. der Philos. zu Leipzig; Hr. *Joh. Friedr. Haberfeldt*, Prediger zu Neukirch im Meisnischen; He. M. *Christ. Gottfr. Müller*, Rector der Stiftsschule zu Zeitz; Hr. *Joh. Karl Heinr. Ackermann*, Med. D. Amts- Land- u. Stadtphysicus zu Oschatz; Hr. M. *Karl Heinrich Tzschucke*, Conrektor an der Fürstenschule zu Meissen; Hr. *Johann Friedr. Roas*, De. u. Prof. d. Philos. zu Giessen; Hr. *Andreas Gottlob Witschel*, in Mansfeld; Hr. *Herrmann Frhr. v. Eelking*, Ritmeister in dänischen Diensten: Hr. *Karl Wilhelm Justi*, Dr. und Profess. der Philos. in Marburg; Hr. *Georg Friedrich Creuzer*, Dr. und Privatlehrer der Phil. in Marburg; Hr. *Karl Friedr. Ferdin. Gruner*, Medic. D. zu Jena; Hr. M. *Karl Gottfried Siebelis*, Conrector an der Stiftsschule in Zeitz; Hr. *Johann Carl Herold*, Rector des Kurf. Gymnasii zu Eisleben.

Am 18 August ertheilte die Wiener Universität dem Juden *Joseph Horniker* aus Lemberg, die juristische Doctorwürde; der erste Fall in seiner Art.

III. Preise.

Die, in den Propyläen, für dieses Jahr, aufgestellten Preisaufgaben sind durch so eine ansehnliche Concurrenz geehrt worden, dass wir den gefälligen Künstlern nicht genug dafür danken können.

Die eingesandten Arbeiten haben uns Vergnügen, Unterhaltung, Belehrung, Einsicht in den Zustand der Kunst verschiedner Gegenden Deutschlands und Bekanntschaft merkwürdiger Individuen gewährt, worüber in dem nächsten Stück der Propyläen das zweckmässigste mitgetheilt werden soll.

Der Abschied des Hectors war neunzehn mal, der Tod des Rhesus neunmal gearbeitet, wobey wir uns bewogen sahen, den Preis in zwey ungleiche Theile, zu theilen und den ersten einem *Abschiede des Hectors*, von Hrn. Prof. *Nahl* in Kassel, mit zwanzig Ducaten, den zweyten *einem Tod des Rhesus* von Hrn. *Joseph Hasmann* in Cölln mit zehn Ducaten, zuzusprechen.

Die Aufgaben für das nächste Jahr sind: *Achill unter den Töchtern Lykomeds, entdeckt durch Ulyss und Diomed*, ferner *der Kampf Achills mit den Flussgöttern.*

Wir ersuchen alle strebenden Künstler, welche uns durch ihre Theilnahme abermals erfreuen wollen, dasjenige nachzulesen, was wir, in dem nächsten Stück der Propyläen, über die diesjährige Ausstellung aufsern und mit Wünschen für die Zukunft begleiten werden.

Weimar den 24 Sept. 1800.

IV. Schulschriften.

Breslau. Zu den letzten Redeübungen der hiesigen Realschule am 16 - 18 April lud Hr. Oberconsistorialrath *Hering* mit: *Merkwurdigkeiten aus der brandenburgischen Geschichte* 3s Stück 2½ Bog. 4. ein. Dieses Stück enthält viele denkwürdige Vorfalle aus der Geschichte der vorzüglich von *Leibnitz* und *Jablonski* projectirten Einführung der englischen Hierarchie unter Friedrich I.

Frankfurt a. d. O. Den 20 April liess Hr. D. *Dettmers* als Rector der königl. Friedrichsschule als Einladung zu der Prüfung und Redeübung in derselben eine Fortsetzung der Schrift: *doss frühzeitige Anweisung u. Ermunterung der Jugend zum Forschen nach Wahrheit eine Hauptpflicht gelehrter Schulen sey* 1½ Bog. 8. mittheilen.

Den 4 Jul. hielt ebenderselbe die von der Freyhrl. v. Schönaich. Familie gestiftete jährl. Schulrede von dem *Endzwecke und Nutzen der Industrie-Schulen* und schrieb dazu als Programm: *einige Nachrichten von vorhandenen Industrie- Schulen in der Kurmark u. Schlesien* 1 B. gr. 8.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 161.

Mittwochs den 1ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Der Monat *Auguſt* vom *Allgemeinen litterariſchen Anzeiger* 1800, welcher aus 17 ordentlichen Numern (No. 120. — 136.) und 4 Beylagen beſteht, enthält: 5 Correſpondenz-Nachrichten aus *Frankfurt a. M.; Halberſtadt; Bayern* und *St. Petersburg.* — Recenſion vom Verzeichn. d. zur königl. Kanzelleybibliothek in *Bayreuth* gehörigen Bücher und Memoria *J. Ph. Steinhauſer de Trenberg.* — Anzeige der neueſten von *Rob. Anderſon* herausgegebenen Sammlung aller engl. claſſiſchen Dichter. — 53 längere und kürzere vermiſchte Aufſätze; Bemerkungen; Anzeigen; Beantwortungen; Erklärungen; Nachrichten; Berichtigungen; Auffoderungen; Anfragen; Anzeigen von kleinen Schriften; Vermiſchte Nachrichten, u. ſ. w. von *Kinderling; Kleſhaber; Becker; Schilling; Fikenſcher; Teucher; Graberg; Eberhard; de Greef; Opitz; Stenzel; von Senkenberg; Berger; Bertram; Wedekind; von Wolffram; Milbiller; Eichholz; am Ende; Roch* u. Ungen. — Die *Beylagen* enthalten 49 Nachrichten und Anzeigen von Gelehrten und Buchhändlern merkantiliſchen Inhalts.

Wöchentlich erſcheinen für das Jahr 1800 vom A. L. A. 4 Numern, ohne die Beylagen. Der aus 204 Numern beſtehende Jahrgang 1800 des A. L. A. koſtet in *wöchentlicher* Lieferung 4 Rthlr. 12 gr. Sachſ. und *monatlich broſchirt* 4 Rthlr. Sachſ. Man wendet ſich, auſser an uns, an die Buchhandlungen und Poſtämter jedes Orts.

Leipzig.

Roch und Comp.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Friedrich Nicolovius* zu Königsberg in Preuſsen iſt erſchienen:

Georgi, J. G., geographiſch-phyſikaliſche und naturhiſtoriſche Beſchreibung des Ruſſiſchen Reichs. 3r Theil, 4r u. 5r Band. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gr.

Ein Name, wie der dieſes Verfaſſers und ein Werk, wie das gegenwärtige, das ſich ſchon durch eine Reihe von Bänden auf die vortheilhafteſte Weiſe ausgezeichnet hat, bedarf weiter keiner Empfehlung. Wir bemerken daher blos den Inhalt dieſer neuen Bände; ſie enthalten eine vollſtändige Aufzählung der im ganzen Ruſſiſchen Reiche einheimiſchen Pflanzen nach dem Linneiſchen Syſtem; der Verfaſſer giebt aber nicht blos die Gegenden an, in welchen die einzelnen Gewächſe vorzüglich fortkommen, ſondern macht auch zugleich auf manche Eigenthümlichkeiten und den Gebrauch aufmerkſam, den man hier oder dort von dieſer und jener Pflanze zum Unterhalt und zur Fabrikation macht.

Zur Leipziger Herbſtmeſſe erſcheint in meinem Verlage, und iſt in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

Aglaja

Jahrbuch für Frauenzimmer auf 1801. Herausgegeben von *N. P. Stampeel.* Mit 7 Kupfern, von *W. Jury*, und Muſik von *A. E. Müller* und *A. Bergt*, auf engl. Druckpapier. Geſchmackvoll gebunden.

Die Anpreiſung manches mittelmäſsigen ja ſchlechten Products des Geiſtes und Geſchmackes, mit welchem die Leſewelt nur zu oft behelliget und — getäuſcht wird, erweckt bey dem ſoliden Manne ein Gefühl von Verlegenheit bey Ankündigung eines neuen. — Wenn ich daher verſichern wollte, daſs nach dem Urtheile der Kenner und Liebhaber des Schönen und Nützlichen die *Aglaja* für eines der ſchönſten und geſchmackvollſten Erzeugniſſe der Literatur gehalten wird, die wir an Taſchenbüchern für das nächſte Jahr zu erwarten haben: ſo wird dieſe Verſicherung um ſo eher verdächtig klingen, da ſie von dem Verleger der *Aglaja* kömmt. — Jeder Freund des Schönen wird ſich in kurzem ſelbſt überzeugen können, in wie fern dieſer neue Frauenzimmer-Almanach der Aufmerkſamkeit würdig ſey, die ihm ſein Verleger durch dieſe Ankündigung gewinnen möchte, wenn ihm die in der Inhalts-Anzeige genannten Namen der Mitarbeiter nicht ſchon im Voraus dafür bürgten.

Inhalt: Titelkupfer — Kalender — Sechs Scenen aus der vortrefflichen Idylle der Fräulein A. von Imhof: die

die *Schweſtern von Lesbos*, von Jury's Meiſterhand dargeſtellet — Erklärung derſelben von dem Herausgeber der Aglaja. I. *Proſaiſche Aufſätze:* 1) Die Liebe, eine Tochter der Natur und der Freyheit, von A. C. G. Goede. 2) Johanna die Erſte, Königin von Neapal, von G. Merkel. 3) Louis, von Fr. Rochlitz. 4) Das Blumanpfand, von Fr. v. Oertel. 5) Bruchſtücks aus dem Leben Kerinens, von G. A. Wagner. 6) Adelheid von Montmorency, von A. Mahlmann. 7) Verſöhnung, vom Harausgeber. 8) Biſchof Hay und die zwey Huſitiſchen Bauern, von Mſsr. 9) Die Engel am Scheidewega, von J. P. Le Piqua. II. *Gedichte.* 1) Geiſt der Dichtkunſt, von Mahlmann. 2) An Minna an ihrem Confirmationstage, von K. L. M. Müller. 3) Die Götter, von Hölderlin. 4) An eine Sängerin — Sonnet — vom Herausgeb. 5) Rieſenberg und Oſſegg, von A. J. Richter. 6) Weiblichkeit, von Gutjahr. 7) Der Traum, von G. W. Bommer. 8) Heidelbarg, von Hölderlin. 9) Sinnesreinheit, an Laura, von G. A. Wagner. 10) Reminiſcenz, vom Herausgeb. 11) Frage und Antwort, von Mahlmann. 12) Der Neckar, von Hölderlin. 13) Die Schwalben, nach Florian, von Clodius. 14) Der Frühlingsabend, von C. Schneider. 15) Der Herbſtſturm, von Meſſerſchmid. 16) Die Täuſchung, vom Herausgeb. 17) Lebensſinn, von Gutjahr. 18) Minchen an der Mutter Geburtstage, von Clodius. 19) Dichterlohn, von C. Hadermann. 20) Empedocles, von Hölderlin. 21) Metamorphoſe, von Meſſerſchmid. 22) Erinnerung an drey ſeiner Freunde: Utz, Rammler und v. Blankenburg, von C. F. Weiſſe. 23) Dauer der Erinnerung, vom Herausgeber.

Frankfurt a. M., im Sept. 1800.

August Hermann.

Bey *Friedrich Nicolovius* zu Königsberg in Preuſsen iſt erſchienen:

Vorbereitungen eines Unglücklichen zum freywilligen Tode. Aus des Verfaſſers Papieren herausgegeben von *Bernhard Georg.* 8. 8 gr.

Man findet hier keine gewöhnliche Apologia des freywilligen Todes, ſondern eine Beleuchtung der durch die neueſten kritiſchen Unterſuchungen auf die Bahn gebrachten Gründe dagegen, und ganz neue Anſichten dieſes Gegenſtandes, deren nähere Erwägung nach den Grundſätzen der kritiſchen Philoſophie der Herausgeber beabſichtigt. Der Verleger darf weiter nichts hinzufügen, um die Aufmerkſamkeit des Publicums auf dieſe Schrift zu lenken, als daſs der Verfaſſer der kürzlich erſchienenen Schrift *"Stimme eines Arktikers über Fichte"* auch in dieſer nicht zu verkennen iſt.

Bey *Erbſtein* und *Sohn*, Buchhändler zu Lübben in der Niederlauſitz, iſt, ſo wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Ettmüller, D. Fr. B., von den Mitteln, die Geſundheit der Augen zu erhalten, ihren Krankheiten vorzubeugen, und ſolche vernünftig zu behandeln. Eine Haustafel für alle Stände. Ein Folio Bogen, das Exemplar 2 gr. (30 Exempl. 2 Rthlr.)

Der Verfaſſer hat das Motto gewählt:

"Bemitleidenswerth iſt der, welcher des Licht ſeiner Augen beraubt, ſeine Tage, in ewiger Finſterniſs verleben muſs; aber doppelt unglücklich muſs er ſich fühlen, wenn er ſich dieſen Verluſt durch eigne Schuld zugezogen hat."

In dieſer Hinſicht nun, ſchenke, liebes Publicum, dieſem Unternehmen deine Aufmerkſamkeit, damit ſich Autor und Verleger, ihrer guten Abſicht freuen.

Bey *Friedrich Nicolovius* zu Königsberg in Preuſsen iſt erſchienen:

Reinhard und Ammon, oder *Predigten Parallele, als Beytrag zur Homiletik vornehmlich über das Kapitel von der Eintheilung und Ausführung.* 8. 8 gr.

Es war ein ſehr glücklicher Einfall des *ungenannten* Verfaſſers obiger Schrift, durch das *Vergleichen* mehrerer muſterhaften Predigten über einen und denſelben Gegenſtand denkenden Theologen ein Beyſpiel zu geben, wie Predigten zweckmäſsig eingerichtet werden müſſen; nicht nur angehende Geiſtliche ſondern *jeder* Theolog wird darin die trefflichſten Belehrungen finden, da der Verfaſſer ſo ſehr ins Detail gedrungen iſt, und ſolche gute Muſter zum Grund gelegt hat. Man kann dieſes Werk daher jedem Geiſtlichen mit Überzeugung als ein ſehr nützliches Buch anempfehlen, welches nicht nur geleſen, ſondern ſtudiert zu werden verdienet.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Kretſchmann, K. F., kleine Romane und Erzählungen, 2r Theil. 8. Mit 1 Kupfer von *Penzel.* 1 Rthlr. 20 gr.

Hr. *Kretſchmann* fährt in dieſem Bande fort, das Publicum mit den eben ſo lehrreichen als intereſſanten Producten ſeines Geiſtes zu beſchenken. Der berühmte Name und die anerkannten groſsen Talente des Verf. laſſen ſchon, ohne unſre Verſicherung, erwarten, daſs dieſer 2te Theil dem erſten, der mit ſo entſchiedenem Beyfall aufgenommen wurde, an Werth und Reichhaltigkeit gleich ſey.

F. A. Walter,
Doctor der Wundarzneykunſt und Arzneygelahrtheit, Profeſſor der Naturlehre und Anatomie etc.,
Einige Krankheiten der Nieren- und Harnblaſe
unterſucht und durch Leichen Öffnungen beſtätigt.
Mit 13 Kupfertafeln.
Groſs 4. Berlin, 1800, in *Karl Matzdorffs* Buchhandlung.

Dieſe Abhandlung — welche der Hr. Verfaſſer der Königl. Preuſs. Akademie der Wiſſenſchaften in Berlin

Berlin vorlas und nun, auf Bitten seiner Freunde, dem Publicum vorlegt — enthält nicht nur sehr seltene, unterhaltende und lehrreiche Beobachtungen, sondern hat auch dadurch noch sehr gewonnen, dass der Hr. Verf. sie von neuem überdacht, verbessert und mit zwey neuen und schönen Kupfertafeln vermehrt hat.

Zur Vermeidung aller Concurenz wird hiermit die Anzeige gemacht, dass von dem französischen Werke:

Coup d'Oeuil politique sur l'Europe à la fin du 18 Siècle. II Tome. Paris.

bereits eine deutsche Übersetzung von einem beider Sprachen mächtigen Gelehrten unter der Presse ist, und noch in diesem Jahr erscheinen wird.

Bey *Friedrich Nicolovius* zu Königsberg in Preussen ist erschienen:

Fischer, Chr. Aug., Biographien unglücklicher Könige. 8. 16 gr.

Dieses Werk des bekannten Verfassers der *Reise durch Spanien*, enthält die Biographie der beiden durch Wahnsinn unglücklichen Könige, *Erich des Vierzehnten*, König von Schweden, und *Karl des Sechsten*, König von Frankreich. Wer die leichte Manier des Verf. kennt, wird nicht erst der Versicherung bedürfen, dass diese Schrift nicht blos wegen seines Gegenstandes äusserst interessant, sondern auch durch die Darstellung und Behandlungsart sehr anziehend ist, und es daher Niemand gereuen werde, sich durch diese angenehme und nützliche Lectüre unterhalten und belehrt zu haben.

Arithmetische Anzeige.

Wem es um gründliche Belehrung in der verkehrten Regel-Detri zu thun ist, wird manche neue Ansicht dieses Gegenstandes und besonders, wie das Reciproke sogleich aus dem Ansatze erkannt werden könne, in folgender Abhandlung finden:

Etwas zu einem verbesserten Vortrage der verkehrten Regel-Detri. 8. 12 gr. In Commission bey *G. Fleischer* d. jüngern.

Man kann sich auch an den Verfasser, den Ingenieur-Lieutenant *Schellig* in Dresden, wenden.

Bey *Friedrich Nicolovius* zu Königsberg in Preussen ist erschienen:

Manchevley zur Geschichte der metakritischen Invasion, nebst einem Fragment einer ältern Metakritik, von J. G. Hamann, genannt der Magus in Norden und einigen Aufsätzen die Kantische Philosophie betreffend. 8. 18 gr.

Herders Metakritik hat im Publicum manche Sensation erregt; es hat aber auch nicht an Männern gefehlt, welche die philosophische Blösse dieses Products einer schwelgenden Philosophie aufgedeckt haben, um die Unkundigen darüber zu belehren. *Diese Schrift* hat den nämlichen Zweck, sie widerlegt aber nicht blos die Metakritik, sondern zeigt auch, dass sie auf einem ehemaligen System von *Kant*, welches *Herder* in dessen Vorlesungen kennen lernte, aber späterhin von *Kant* selbst durch sein neueres berichtigt wurde, und auf einem *handschriftlichen* Aufsatz von *Hamann*, einem verstorbenen Freund *Herders*, beruht, und dass diese Metakritik wohl schwerlich so würde erschienen seyn, wenn nicht jener Hamannsche Aufsatz, betitelt: "*Metakritik über den Purismum der Vernunft*" existirt hätte. Ausser diesen Aufsätzen Hn. *Herder* betreffend, findet man in dieser Schrift auch noch viele andere lesenswerthe Abschnitte über die Kantische Philosophie, unter andern ein schönes Lehrgedicht von dem Holländer *de Bosch* "*ethica philosophiae criticae*" und einige sehr interessante Beylagen, so dass sie in jeder Hinsicht einer allgemeinen Aufmerksamkeit werth ist.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Lese-Schule, neueste, für Knaben, oder Unterricht in der Buchstabenkenntniss und im Lesen nach einer neuen und leichten Methode. Mit 24 illum. Pferdeabbildungen. kl. 4. 2 Rthlr.

Der Verfasser des Neuen A. B. C. Buchs, von welchem in kurzem 5 Auflagen erschienen sind, und das sich beynahe in Jedermanns Händen befindet, hat in dieser Lesefschule versucht, eine neue und gründliche Methode darzustellen, nach welcher man die Kinder in der Buchstabenkenntniss und im Lesen unterrichten kann. Um der Jugend, besonders den Knaben, das Buch noch angenehmer zu machen, sind 24 illuminirte Pferdeabbildungen beygefügt.

Nächstens erscheinen in meinem Verlage, und sind in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Chaillet Predigten. A. d. Franz. Von L. E. Cichorius. Mit einer Vorrede von K. H. Heydenreich. gr. 8.

Daub, C., Lehrbuch der Katechetik. Zum Behufe seiner Vorlesungen. gr. 8.

Rousseau, J. J., Julie, oder die neue Heloise. A. d. Franz. von J. P. Le Pique. 1r u. 2r Theil. 8.

(Der 2te Theil wird nach der Messe fertig.)

Wirthschaft, die, zu Apenflur. 8.

Frankfurt a. M., im Sept. 1800.

August Hermann.

In meinem Verlage ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anleitung zu Führung des Injurien-Processes nach Sächsischen Rechten. Von Dr. *G. L. Winckler*, Professor der Rechte in Leipzig. 8. Druckpapier. 16 gr.

Dieses Werk, das sowohl zum Gebrauch des Richters als auch des Advocaten bestimmt ist, muss um so willkommner seyn, da wir über *diese* Gattung des Processes noch nichts eigenes vollständiges besitzen.

Nach

Digitized by Google

Nach Vorausſchickung einer kurzen Geſchichte des Injurien-Proceſſes geht der Hr. Verfaſſer die einzelnen Theile deſſelben durch, und zeigt ſowohl dem Richter als auch dem Advocaten die Regeln des Verfahrens, welches beide vom Anfange der Unterſuchung an bis zu Ende deſſelben zu beobachten haben.

F. A. Leupold,
Buchhändler in Leipzig.

Anzeige
für die Beſitzer
der Geographie und Statiſtik von Weſt- Süd- und Neu-Oſt-Preuſſen.
von
A. C. Holſche.

Der Verfaſſer dieſes Werks hat vor einigen Jahren eine geographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung des *Netzdiſtricts* in meinem Verlage herausgegeben; da dieſe als ein *unentbehrliches Supplement* des obigen Werks anzuſehen iſt, ſo zeige ich den Beſitzern deſſelben an, daſs von ſelbiger noch Exemplare bey mir und in jeder Buchhandlung für *Einen* Rthlr. zu haben ſind.

Friedrich Nicolovius.

Um alle Colliſion zu vermeiden, zeigen wir hierdurch an, daſs nächſtens in unſerm Verlage eine Überſetzung des in Paris ſo vorzüglich gut aufgenommenen:
Manuel de l'eſſayeur par le Citoyen Vauquelin,
mit Anmerkungen beſorgt von Hn. Eiſenhütten-Gehülfen *J. G. Stunkel*, erſcheinen werde.

Hannover, d. 1 Sept. 1800.

Helwingſche Hofbuchhandlung.

Von der *Voyage de la Propontide et du Pont-Euxin par J. B. Lechevalier*, wird nächſtens eine deutſche Überſetzung in meinem Verlage erſcheinen.

Wilhelm Heinſius.

An die Freunde der alten claſſiſchen Literatur.

Es iſt ſchon in mehrern gelehrten Journalen der Wunſch geäuſsert worden, daſs die von dem Hn. Conrector *Schäfer* in Ansbach verſprochene deutſche Überſetzung der ſämmtlichen Briefe des jüngeren Plinius erſcheinen möchte. Was der würdige Hr. Überſetzer, der nach langen Feilen endlich mit ſeiner Arbeit auftritt, dem Publico liefern könne und werde, das hat er in ſeinen Programmen über den Charakter des jüngeren Plinius, und in einer eigenen 1796 zu Ansbach erſchienenen Ankündigung gezeigt, darauf hat auch ſchon der Hr. Director *Orgen* in ſeiner Überſetzungsliteratur der Römer aufmerkſam gemacht. Unterzeichnete Buchhandlung hat ſich daher entſchloſſen, den Verlag dieſer Überſetzung, die mit einer vorausgeſchickten Abhandlung über das Leben und den Charakter des Plinius und erklärenden Anmerkungen begleitet ſeyn wird, zu übernehmen und den erſten Band mit künftiger Oſter-Meſſe 1801 auf Subſcription erſcheinen zu laſſen. Das Ganze wird aus zwey *Octavbänden* beſtehen, deren jeder 28 — 30 Bogen ſtark ſeyn wird. Die Subſcribenten erhalten den Band für 20 gr. Sächſ. oder 1 fl. 30 kr. Reichsgeld, dagegen der nachherige Ladenpreis 1 Rthlr. 8 gr. Sächſ. oder 2 fl. 24 kr. Rhein. ſeyn wird. Man fodert die Freunde der alten claſſiſchen Literatur auf, dieſes Unternehmen zu unterſtützen, und durch die Beförderung gemeinnütziger Werke von bleibendem Werthe dem frivolen Geſchmacke unſers Zeitalters entgegen zu arbeiten, und man glaubt bey dieſem lobenswürdigen Unternehmen gewiſs keine Fehlbitte zu thun. Die Namen der Unterſtützer, welche durch Subſcription die Unternehmung dieſes gemeinnützigen Werkes erleichtern, werden dem Buche vorgedruckt. Wer ſo gefällig iſt, die Mühe der Subſcribentenſammlung zu übernehmen, erhält das eilfte Exemplar frey. Alle löbliche Buchhandlungen nehmen Subſcription an.

Schubartiſche Buchhandlung
in Erlangen.

F. L. Walthers Lehrbuch der Forſtphyſiographie, oder Naturbeſchreibung derjenigen Thiere, Gewächſe, Mineralien, welche Objecte der Jagd- und Forſtwiſſenſchaft ſind, hat ſo eben die Preſſe verlaſſen, und iſt, ſo wie *Schmidts* weſterwäldiſches Idiotikon zur Herbſtmeſſe 1800 bey unſerm Commiſſionär Hn. *K. F. Kohler* in Leipzig für unſere Rechnung zu bekommen.

Hadamar, im Sept. 1800.

Neue Gelehrten Buchhandlung.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Meinen Freunden und Hn. Collegen mache ich hiermit die Anzeige, daſs ich meine Buchhandlung und Buchdruckerey, ſeit dem 1ten Auguſt von Karlsruhe nach Pforzheim verlegt, und mich in letzterer Stadt häuslich niedergelaſſen habe. Die vortheilhaftere Lage hieſiger Stadt, war einzig der Beweggrund dieſer Veränderung; durch das Lokale hieſiger Gegend bin ich in den Stand geſetzt, beträchtlichere Geſchäfte als bisher zu machen, jedoch bitte ich auſser Romanen und Almanachs mir nichts *unverlangt* zuzuſchicken, ſondern meine Beſtellung abzuwarten; auch von der deshalb entſtandenen Änderung meiner Firma Notiz zu nehmen.

Pforzheim, im Sept. 1800.

Chriſt. Frdr. Müller.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 162.

Mittwochs den 1ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das 8te Stück des *deutſchen Obſtgärtners* 1800, iſt bey uns erſchienen, und enthält folgendes:

Erſte Abtheilung. I. Beſondere Naturgeſchichte der Geſchlechter der Obſtbäume, und zwar 10. Des Weinſtocks. II. Äpfel-Sorten. No. 68. Der Herbſt-Veilchen-Apfel. III. Birn-Sorten. No. 78. Die Sommer-Honig-Birn. No. 79. Die Nuſsbirn. IV. Kirſchen-Sorten. No. 28. Die Allerheiligen Kirſche. *Zweyte Abtheilung.* I. Über die Unrichtigkeit des gewöhnlichen pomol. Kirſchen-Charakters bey anhaltend naſſer Witterung, vom Hn. Major *von Truchſeſs.* II. Über die Pomologie der Alten. Columella. III. Vergleichung des Jahres 1798 — 1799 mit dem Jahre 1788 — 1789 in Hinſicht auf die Pomologie. IV. Pomologiſche Miscellen. 1) Auszug eines Briefs über die Liebe Kurfürſt Friedrich Auguſts von Sachſen zur Obſtkultur. 2) Beſtätigung deſſen, was Kurfürſt Friedrich Auguſt in ſelbſt eigener Perſon zur Beförderung der Obſtkultur in ſeinem Lande gethan hat. 3) Frage über die Obſtbaumfelder.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Von *Guts Muths Bibliothek* der *pädag. Literatur*, verbunden mit einem *Correſpondenzblatte* und einem *Anzeiger*, iſt das September-Stück erſchienen, und an alle Buchhandlungen abgegangen.

Inhalt. I. *Abſchn.* Recenſionen folgender Schriften: 1) Horatii opera illuſt. *Chr. Guil. Mitſcherlich*, T. I. II. 2) *Fleiſz* Hauptquelle der Fehler unſerer Erziehung. 3) *Laſſius* Gumal und Lina, 3 Theile. 4) Praktiſches Erziehungs-Handbuch. 5) *Politz* populäre Anthropologie. 6) *Ebelings* Logik. 7) Lebensbeſchreibungen für Mädchen. 9) *Herzmanns* Beytrag zur Kenntniſs des Schullehrerſtandes. 10) *Von Cöln's* Beyträge zur Beförd. der Volksbildung. 11) Moral in Beyſpielen erſter Theil, und Moral in Fabeln zweyter Theil. 12) *Prenningers* Rathſchläge und Hülfen für Schullehrer. 13) *Soldan's* Lehrer in Bürger- und Landſchulen. 14) *Snell's* moral. Lehrſätze. 15) Die moral. Beyſpiele d. Schriften d. A. Teſt. 1r u. 2r Theil. 16) *Danz* prakt. Tagebuch f. Landſchullehrer, 1r B. 2s St. 17) Inſtruction f. d. Schwarzburg Sondersh. Schullehrer. 18) *Fiſchers* Auszug aus dem vollſtänd. Handb. einer technol. und ökonom. Naturgeſchichte, 1r Theil. 19) *Boſe's* Lehrbuch der Landwirthſchaft, 1r Theil. 20) Kurzer Abriſs der Naturgeſch. und Naturlehre. 21) Alphab. geordn. Handbuch f. Hauslehrer, 1r u. 2r Bd. 22) Zwölffaches Unterhaltungsſpiel. 23) *Poppe's* opt. Täuſchungen. 24) *Meyer's* Briefe zum Gebrauch der Jugend. 25) Leitfaden zum chriſtl. moral. relig. Religionsunterrichte. 26) *Werners* Leitfaden z. katech. Unterrichte. 27) Chriſtl. Rel. Katechismus. 28) Auszug aus dem Dreadner Katech. 29) *Blaſche's* Werkſtätte der Kinder, 1r Thl. 30) *Schneiders* Eclogae phyſicae. 31) *Treſſan's* Fabellehre etc. 32) *Grantoff* über d. Gebrauch d. Bibel. 33) *Witte's* kl. Gebetbuch f. Kinder. II. *Abſchn.* Einige Bemerkungen über die Nothwendigkeit der Feyertagsſchulen, und einige Nachrichten über die Feyertagsſchulen zu München. Beantwortungen geſchehener Anfragen.

Von dieſer *Bibliothek d. p. L.* erſcheint jeden Monat ein neues Stück, das 9 gr. koſtet.

Gotha, d. 17 Sept. 1800.

J. Perthes.

Zeitſchrift für ſpeculative Phyſik. Herausgegeben von *Schelling.* Inhalt 2n Bandes 1s Heft. 1) Recenſion der neuern naturphiloſophiſchen Schriften des Herausgebers, von Dr. *Steffens.* 2) Anhang zu dem vorausſtehenden Aufſatz, betreffend zwey naturphiloſophiſche Recenſionen, und die Jena'ſche Allgem. Lit. Zeitung, vom Herausgeber. 3) Allgemeine Deduction des dynamiſchen Proceſſes, oder der Categorien der Phyſik, von Demſelben. 4) Über den Oxydations- und Desoxydationsproceſs der Erde, von Dr. *Steffens*, nebſt einem Vorbericht des Herausgebers. 2s *Hrft.* 1) Beſchluſs der Abhandlung: Deduction des dynamiſchen Proceſſes, vom Herausgeber. 2) Beſchluſs der im erſten Heft abgebrochenen Recenſion etc., von Dr. *Steffens.* 3) Miscellen, vom Herausgeber. *A)* Allgemeine Betrachtungen über die dynamiſche Phyſik.

Digitized by Google

B) Einzelne Bemerkungen. a) Über den Sauerstoff als Princip der Reizbarkeit. b) Noch etwas über den Magnetismus, als Bestimmendes der Cohärenz, und dessen chemische Bedingungen. c) Über die Entstehung des Eisens im Blut. d) Neue Entdeckung über den Galvanismus. e) Noch etwas über das Verhältniss der Naturphilosophie zum Idealismus.

Der in der Vorrede zum ersten Heft versprochene Anfang einer Kritik der organischen Naturlehre konnte in das 2te Heft nicht mehr eingerückt werden. — Das 1te Heft des 2ten Bandes wird aber unmittelbar nach letztern erscheinen. Das 2te Heft ist bereits den 16 Sept. an die Buchhandlungen abgesandt.

Jena, d. 20 Sept. 1800.

Christian Ernst Gabler.

Seit dem 1ten Sept. d. J. erscheint in der *Sanderschen* Buchhandlung zu Berlin, eine kritische Wochenschrift: *Briefe an ein Frauenzimmer über die neuesten Producte der schönen Literatur.* An Auswärtige wird sie in monatlichen Heften versendet. Der Preis des Jahrganges ist 3 Rthlr. Preussisch.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Braunschweig, bey *Friedr. Vieweg* ist erschienen, und in allen Buchhandlungen für 2 Rthlr. 12 gr. zu haben:

Taschenbuch für 1801
in Maroquin gebunden mit XVI Kupfern
und XIV Vignetten.

Inhalt.

1) Der Kalender *mit Acht Kupfern.*
2) Geschichte der Unruhen in Frankreich unter Johann von Valois, von *Friedrich Gentz.*
3) Neunzehn lyrische Gedichte von *J. H. Voss*, mit Melodien von *J. A. P. Schulz.*
4) Der 17 Julius, oder Charlotte Corday, von *Jean Paul.*
5) Acht Kupfer zu *Buttlers Hudibras* auf *Cœur-Karten* gezeichnet.
6) Tabellen zur Bemerkung der Festtage des häuslichen Glücks und des gesellschaftlichen Lebens. *Mit XIV Vignetten.*

Neue Auflage von *Schott's* juristischer *Encyklopädie* und *Methodologie.*

Verschiedene akademische Lehrer, welche bisher *A. F. Schott's* Entwurf einer Encyklopädie und Methodologie, als Leitfaden bey ihren Vorlesungen brauchten, finden diesen sonst so allgemein geschätzte Werk für unsere jetzigen Zeiten nicht mehr vollkommen passend, und würden sich daher genöthigt sehen, ein anderes Lehrbuch zu ergreifen, wenn nicht binnen kurzem eine neue Auflage desselben mit den erfoderlichen Verbesserungen erscheinen sollte.

Endesunterzeichneter, als Verleger des gedachten Werkes, benachrichtiget also das juristische Publicum von Deutschland, dass diese gewünschte neue Auflage unfehlbar noch vor Ende des laufenden Jahres erscheinen werde. — Der Hr. Hofrath und Professor *Hartleben* in Salzburg hat die Mühe über sich *genommen*, jene nöthigen, dem gegenwärtigen Standpuncte *der* Wissenschaften angemessenen, Verbesserungen und Erweiterungen zu besorgen; und ausserdem noch diese neue Auflage durch wohl angebrachte Noten für den Gebrauch auf katholischen Universitäten vorzüglich anwendbar zu machen, ohne deshalb ihren Werth für die protestantischen Länder und Sachsen insbesondere im geringsten zu schmälern.

Leipzig, im Sept. 1800.

Johann Samuel Heinsius.

Bey mir und in allen Buchhandlungen ist zu haben:
Hensinger's Antwort auf Hn. Fichte's Erwiederung seiner Einwürfe gegen seine Religionstheorie.
Der Preis ist 4 gr.

Justus Perthes,
in Gotha.

Mancherley Hindernisse traten bisher der Herausgabe der von mir besorgten Bibliothek für Kritik und Exegese des N. Test., in den Weg. Da dieselben nun meistens beseitigt sind: so wird die Fortsetzung derselben nächstens erscheinen, und damit dieses desto sicherer geschehen könne, wird Hr. Pfarrer *K. Ch. L. Schmidt* das Redactionsgeschäft gemeinschaftlich mit mir besorgen.

Giessen, im Sept. 1800.

Joh. Ernst Christian Schmidt,
Professor der Theologie.

Von dem Journal für Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, herausgegeben von *Dr. J. F. S. Pojewitz*, ist das 1te und 2te Heft erschienen. Das erste enthält: 1) *John Browns* Erregungstheorie, in einer kurzen tabellarischen Übersicht, von dem *Herausgeber* 2) Beschreibung einer heftigen Gehirnerschütterung mit vielem Extravasat, von Hofr. Dr. *Baumer* in Nidda. 3) Aetiologische Entwickelung der Äusserungen des Sensoriums beym Fötus und jungen Kinde sogleich nach der Geburt bis zum 21sten Tage, vom *Herausgeber.* 4) Medicinisch-chirurgische Beobachtungen, mit einem Kupfer, von Dr. *Stoll* in Alsfeld. 5) Beobachtung und Heilung einer *Convulsio thoracis*, von Dr. *Doevel* in Darmstadt. Endlich Recensionen.

Das 2te Stück enthält: 1) Über ein Exanthem, von *J. J. Schmidt*, Arzte zu Boizenburg. 2) Beobachtungen über die Behandlung der Wunden, welche die Integumente und Knochen des Kopfes penetriren, von Hofr. Dr. *Baumer* zu Nidda. 3) Pathologische Deutsion; existirt sie, oder existirt sie nicht? von Dr. *G. F.*

Digitized by Google

F. Christ. Wendelstadt, Physikus in Wetzlar. 4) Über ein Delirium, vom *Herausgeber*. 5) Geschichte eines Todschlags, ohne das geringste Zeichen einer äußerlich beygebrachten Gewaltthätigkeit, nebst Erklärung und zwey Fällen zur Erläuterung, vom Hofr. Dr. *Müller* in Hungen. 6) Kurze Untersuchung der Frage: Ob die Zufälle bey beträchtlichen Kopfverletzungen von der Wirkung auf die Leber und Galle entstehen, oder ob das Gehirn idiopathisch leide? von *Ebendemselben*. 7) Grundsätze, nach welchen über die Frage entschieden werden muss: Ob- und wenn die schwere Dentition als Ursache von besonderen Krankheitszufällen, bey Kindern in den ersten beiden Jahren zu betrachten ist, vom *Herausgeber*. Endlich 7 Recensionen merkwürdiger Bücher.

Hadamar, im Sept. 1800.

Neue Gelehrten Buchhandlung.

Von *Augusti's, J. C. W., neuen theologischen Blättern*, ist vor kurzem des 3ten Bandes 2a Stück erschienen, und des 3ten Bandes 3s Stück kömmt unfehlbar in nächster Michaelis-Messe heraus. Jedes Stück kostet in allen Buchhandlungen 8 gr. Sachs. oder 36 kr. Rhein.

Gotha, d. 16 Sept. 1800.

Justus Perthes.

Von dem Journal zur Aufklärung über die Rechte und Pflichten des Menschen und Bürgers, ist das 2te Stück erschienen, und enthält: 1) Mann und Weib, oder Deduction der Ehe, vom Prof. *Schumann*. 2) Entscheidungsgründe bey Streitigkeiten zwischen Schullehrer und Gemeinde. 3) Elegie ohne poetischen Werth, oder Betrachtungen über unser Zeitalter, welche Widerlegung wünschen. 4) Über eine besondere merkwürdige Äußerung des moralischen Interesse. 5) Über die Ehelosigkeit, ihre Ursachen und Folgen, vom Prof. *Walther* in Giessen. 6) Auch ein Wort über die Frage: Führt die Aufklärung zur Revolution? 7) Unrechtmäßigkeit des Spottes über die religiöse Ansicht der Natur. 8) Einiges über die Erziehung zur Geistesgröße.

Hadamar, im Sept. 1800.

Neue Gelehrten Buchhandlung.

Bey mir ist erschienen:

Seelenlehre für die Jugend nach den Grundsätzen der kantischen Philosophie in dialogischer Form. Zum Gebrauche für die höhern Classen in Gymnasien und Schulen, von D. *J. F. E. Kirsten*.

In diesem Buche werden die Hauptsätze der Kantischen Philosophie, durch leichte Form der Darstellung, jedem Laien in der Philosophie verständlich gemacht, und die wichtigen Fragen über unsere Seele und ihre Kräfte nach den Grundsätzen dieser Philosophie beantwortet.

Ein kurzer Anhang enthält eine Übersicht der Resultate der kritischen Philosophie, und ist für das Bedürfniss solcher Leser berechnet, die, ohne selbst Philosophen zu seyn, sich von dem, was die kritischen Philosophen vorgetragen haben, unterrichten wollen.

Der Preis ist 12 gr. Sächs. oder 54 kr. Rhein.

Gotha, im Sept. 1800.

J. Perthes.

An das deutsche Publicum.

Bey Verfertigung meiner beiden Postillen, deren achter und letzter Theil zur bevorstehenden Michaelis-Messe erscheint, nahm ich mir vor, das eigentlich-wahre und reine Christenthum mehr zu verbreiten, der Mummerey allenthalben, wo sie mir begegnete, die täuschende Decke abzuziehen, und gemeinnützige Wahrheit aller Art, die gesagt werden muss, zu sagen, und so zu sagen, wie sie gesagt werden muss. Die öffentlichen Richter haben meine Absichten erkannt und gebilligt — die allgemeine Stimme ist Deutschlandskundig für mich. Brave Katholiken selbst haben mir ihren Beyfall geschenkt. —

Hr. *Gerhard Fleischer* zu Leipzig hatte seither die Güte, dieses mein Werk zu debitiren; da er aber durch die Confiscation in Sachsen an dem ferneren Debite behindert worden ist: so tritt nun mein Mitbürger, Hr. *Fuchsel*, an seine Stelle. Dieser wird nicht nur den weitern Debit besorgen, sondern auch beide Postillen zusammen vor Erscheinung des letzten Theiles auf Pränumeration anbieten. Ich muss nach den Absichten, welche ich bey diesem Werke hatte, die möglichste Verbreitung desselben wünschen, und habe dafür gesorgt, dass Hr. *Fuchsel* sein Anerbieten unter untenstehenden unerwartet annehmlichen Bedingungen thun könne.

Alle Freunde des Lichts, die zugleich meine Freunde sind, ersuche ich hiermit auf das angelegentlichste, diese Annonce in ihren Zirkeln auszutheilen, und so die gute Absicht bey Herabsetzung des Preises befördern zu helfen. Ich darf sagen, dass ihnen die Wahrheit selbst dafür danken werde.

Zerbst, am 1 Jul. 1800.

Sintenis.

* * *

Die Bedingungen, unter welchen ich obiges Werk auf Pränumeration anbiete, sind folgende:

1) Die Pränumeration für das ganze Werk aus 8 Bänden, welches nach dem Ladenpreise 9 Rthlr. 8 gr kostet, ist 5 Rthlr. sächsisch, oder 9 Gulden rheinisch.

2) Die Zeit der Pränumeration ist bis Ende Octobers offen; nach diesem Termine ist der Ladenpreis von 9 Rthlr. 8 gr. wieder gültig.

3) Wer die Mühe des Pränumeranten-Sammelns übernehmen will, erhält bey 4 Exemplaren das 5te frey.

4) Die

Digitized by Google

4) Die Namen der Hn. Pränumeranten werden dem 8ten und letzten Theile, welcher nächstens die Presse verlassen wird, vorgedruckt.

5) Gelder und Briefe erwarte ich franco.

Am 1 Jul. 1800.

Andreas Füchsel,
Buchdrucker und Buchhändler zu Zerbst.

Für Jena und die umliegende Gegend nimmt Pränumeration an Hr. Hofcommissar *Fiedler* in Jena.

Commentar über das Neue Testament, von Prof. *Paulus*. Zweyter Theil.

Da diese Fortsetzung, welche im Meßkatalog nicht angezeigt worden ist, sogleich nach der Messe fertig werden wird: so bitten wir uns die Bestellungen baldmöglichst aus, um die Versendungen ungesäumt besorgen zu können.

Lübeck.

Bohnische Buchhandlung.

Unter dem Titel:

Freymuthige Vergleichung des kirchlichen Katholicismus in England mit dem kirchlichen Protestantismus,

wird ungefähr auf 12 Bogen *sogleich nach der Messe* eine Übersetzung der jetzt eben erschienenen Schrift: *A modest Apology for the Roman Catholiks of Great-Britain, addressed to all moderate Protestants, particularly to the Members of both houses of Parliament*, von Hn. Professor *Paulus* herausgegeben werden. Die Grosbrittanischen Katholiken suchen in dieser Schrift die endliche Gleichstellung in bürgerlichen Rechten mit andern nicht zu der vom Staat begünstigten Kirche gehörigen Unterthanen (*Dissenters*) aus Gründen, welche auf die zutrauliche Annäherung der Katholiken und Protestanten in allen Ländern einen grosen Einflusa haben können, und den Katholicismus in dem schönen Liebte der Verträglichkeit mit andern Religionsgesellschaften zeigen. Wer die Zeichen der Zeit kennt, wird einen lokal wichtigen Beytrag zu gründlicher Hebung der langen verzehrenden Zwietracht, (eines für beide Theile gefährlichen Übels) jetzt besonders der allgemeinen Aufmerksamkeit würdig halten. Irrland würde nicht dauerhaft mit Grosbrittanien vereinigt seyn, Frankreich seinen innern Frieden noch weit länger umsonst suchen, wenn nicht eine wahre Verträglichkeit des Katholicismus mit andern kirchlichen Gesellschaften auf Gründe der Sache gebaut werden könnte, welche alle Gründe politischer Nachgiebigkeit an Eindruck und Dauer weit übertreffen. Deutschland selbst, wie viel stärker würde es seit Jahren gewesen seyn, wenn — — es nicht ewig wahr wäre, dasa nicht Verträge, sondern Gesinnungen allein ein haltbares Band der Eintracht sind. Übrigens ist das, was in der englischen Schrift zu diesen weitaussehenden, den Zeitumständen gemässen Betrachtungen Anlafs geben kann, meist aus der *Geschichte der katholischen Dogmen* so abgeleitet, dafs sie auch ohne politische Rücksichten jeden Freund und Kenner freymüthiger *historischer* Darstellungen interessiren wird.

Jena, d. 26 Sept. 1800.

Akademische Buchhandlung.

III. Erklärung.

Die Lärmstange, durch welche in der Erlanger L. Z. meinem *Grundrisse der ersten Logik*, nach seinem gewagten Angriffe auf die neueste Philosophie, ein bescheidener Rückzug empfohlen werden soll, hat, meines Erachtens, keinen Fehler, als dafs sie durch ihre Plumpheit den, der sie errichtete, selbst todt zu schlagen droht; und auch benannter Grundrifs scheint gegenüber von seinem Obersächsischen (?) Kritiker keinen anderen Fehler gehabt zu haben, als dafs nicht, anstatt Bardili, die Namen *Kant* oder *Fichte*, kurz statt eines Nicht-ich's kein *Ich* auf seinem Titelblatte stand; sonst wäre seine Erscheinung in den Augen jenes Recensenten für die Philosophie unfehlbar eben das gewesen, was einst die Erscheinung der Elemente des Euklida für die Mathematik war. — Gesagt hätt' er dies: ob aus Einsicht? das lafs ich dahin gestellt seyn; denn es ist schwer, demjenigen, der den Weg des Rechnens mit unseren Fundamentalbegriffen einschlug, um es mit ihren Fundamenten zur Wissenschaft zu bringen, auch *in Begriffen* nachzurechnen, ohne ihn öfters, mit gleich deutlicher Überzeugung von den bisherigen Mängeln im Geschafte des Forschens, und mit unbefangenem Gemüthe gelesen zu haben. Ein Begriff, zum Noumenon geläutert, schlagt jede fremdartige (blofs individuelle) Association nicht eben so aus, wie eine Zahl: und bricht einem, beym Rechnen mit Begriffen, nur auch eine Zahl, die in die Summe gezogen werden mufste, im Bewufstseyn aus, reifst einem auch nur *ein* Glied an der Schlufskette: so ist denn *gleichwohl*, wie beym Rechnen mit Zahlen, alles folgende für einen solchen eitel Wirrwarr. Allein abgesehen hievon, was habt ihr denn, meine Herren, die ihr über jenes Buch den Stab brechet, als Kenner der Griechen, für die ich euch halte, gegen eine Philosophie viel einzuwenden, deren ganze für euch ärgerliche Tendenz diese ist, dafs sie die Philosophie selbst an ihrem ursprünglichen *griechischen* Stamme, ohne seine *Pythagorisch-Platonischen* und nachher *Leibnizischen Bluthen*, durch den trockensten logischen Calcul, folglich mit *Evidenz*, zu reproducieren unternommen hat? Darf ich euch bitten, gelegentlich das einzusehen, was in den Beylagen zu den Neuen Würzburger G. A. vom 25 Jun. dieses Jahrs weitläuftiger hierüber gesagt ist.

Stuttgardt, d. 1 Aug. 1800.

C. G. Bardili.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 163

Sonnabends den 4ten October 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländiſcher Nekrolog.

Funfzehnte Folge.

Louis Guillaume le Monnier, ehemal. konigl. franz. Leibarzt, Mitglied der ehemal. Akad. d. Wiſſ. u. des Nat. Inſt. geſt. den 3 Sept. 1799.

Das Andenken dieſes um die Electricität und um die Botanik, beſonders in ſeinem Vaterlande, ſehr verdienten Gelehrten, iſt um ſo mehr der Erhaltung werth, da er ſein Anſehen bey den Groſsen, ſo wie das Vertrauen der Könige, deren Leibarzt er war, (Ludwigs XV. XVI.) vorzüglich dazu benutzte, das Studium der Botanik durch Anſtalten zu befördern, die nur durch höhere Unterſtützung zu Stande kommen konnten, ſo dafs die Nachrichten von ſeinen Bemühungen in dieſer Rückſicht einen nicht unwichtigen Beytrag zur Geſchichte der Botanik in Frankreich ausmachen.

L. G. *le Monnier*, (nicht, wie faſt alle Nachrichten ihn nennen: *Charles Pierre*, welches die Vornamen ſeines ältern Bruders, des Aſtronomen, ſind) wurde 1717 zu Paris geboren. Er war der Sohn von *Pierre le M.*, Prof. der Phyſik am Collège d'Harcourt, und Mitgliedes der Akad. der Wiſſ. Von Jugend auf wetteiferte er mit ſeinem ebengedachten ältern Bruder im Studieren, nur giengen beide ihren eigenen Gang. Der jüngere hielt bereits, da er noch Medicin ſtudierte, Vorleſungen über Experimentalphyſik, in der er damals nur Nollet zum Vorgänger hatte. Auch die ſogenannte Naturgeſchichte nahm jetzt eine neue Geſtalt. Grade damals, da *Linné* bey einem reichen Holländer den weitumfaſſenden Plan zu ſeinem neuen Syſtem entwarf, gelang es *le Monnier* — der 1736 Arzt bey dem Krankenhauſe zu St. Germain en Laye geworden war — dem Marſchall Noailles und deſſen Sohne Liebhaberey zum Pflanzen-Sammeln und zu botaniſchen Anlagen beyzubringen, die damals in England herrſchend geworden war, und jetzt beſonders durch le Monnier in Frankreich verbreitet wurde. Mehrere Umſtände trugen dazu bey, ihn hierin zu unterſtützen; vorzüglich der, daſs ein ehemaliger Gärtner, Namens Richard, ein mit dem Könige Jacob nach Frankreich geflüchteter Engländer, der dort ein Treibhaus hatte, und mit den Harlemer Blumenfreunden im beſtändigen Verkehr ſtand, le Monnier durch ſeinen Pflanzenbau unterſtützte, ſo wie nachher der Gärtner unter der Anleitung des Botanikers zu Trianon einen Blumengarten und eine Pflanzſchule fremder Gewächſe, und endlich 1758 einen botaniſchen Garten anlegte, dem der *Pariſer* lange nachſtand. — Indeſſen beſchränkte ſich *le Monnier* nicht auf die Gewächſe der Gegend um Paris, noch auf die Botanik allein. Die berühmte Gradmeſſung, zu welcher ſein älterer Bruder mit *Maupertuis* 1735, nach Lappland gieng, machte auch eine Berichtigung des bisherigen Meridians von Paris nöthig; *Caſſini de Thury* und *la Caille* wurden deshalb nach dem ſüdlichen Frankreich geſendet: *le Monnier* d. j. begleitete ſie als Naturforſcher. Der Bericht darüber iſt in den *Mém. de l'acad. des ſc.* abgedruckt. 1740 liefs er ein *Mém. ſur les divers degrés de fluidité des liquides*, und 2 Jahre darauf eine mit Anmerkungen bereicherte Überſetzung der Vorleſungen des Engländers *Côtes* über die Experimentalphyſik drukken. Letztere verſchafte ihm die Aufnahme in die Geſellſchaft der Wiſſ. zu London und (die Dedication deſſelben an *Maupertuis*) in die Acad. der Wiſſ. zu Berlin. Zwey nachherige Reiſen hatten Schriften über das Waſſer von Mont'or und von Barege (1744 u. 47) zur Folge. — Im J. 1746 machte er ſich auf eine unerwartete Art um die *Electricität* verdient. Man ſtritt eben damals über die Natur der Communication des elektriſchen Fluidums; man fieng eben erſt an zu ahnen, dafs das Waſſer zum Leiter dienen könne. Ein authentiſcher Verſuch entſchied die Frage. *Le Monnier* legte an dem groſsen Baſſin der Tuilerien eine elektriſche Maſchine an, und zog durch einen ſehr ſinnreichen Apparat Funken aus dem Waſſer deſſelben auf allen Punkten. Ein anderer 1752 zu St. Germain en Laye von ihm gemachter Verſuch beſtätigte, vereinigt mit Alibard's Verſuche zu Marnay la Ville, die Franklinſche Theorie von der Electricität des Gewitters; worüber er nachher noch mehrere Verſuche anſtellte. — Spaterhin nahm er Theil an der *Encyklopädie*

die, wozu er unter andern den Artikel vom *Magnet* und der *Magnetnadel* gab. — Bey diesen literarischen Arbeiten vernachlässigte er jedoch die Pflichten seines Berufs nicht. Vielmehr trieb er diesen mit vielem Eifer, — wie unter andern ein 1749 abgefafstes Memoire an die Akademie über einen Fall beweifet, da er von fünf Personen, die Schwämme genossen hatten, eine ohne Rettung sterben sehen mufste. Kurz darauf wurde er durch Vermittelung einer mächtigen Familie an den Hof gerufen und wurde nachher Oberfeldarzt; ein Amt, das er in den letzten Jahren des damaligen Kriegs in Deutschland mit Ruhm bekleidete. Um dieselbe Zeit wurde er zum Nachfolger des ältern Jussieu (Antoine) als Professor der Botanik ernannt. Der jüngere Jussieu (Bernard) hatte diese Stelle ausgeschlagen, wurde indessen nachher doch der Gehülfe, le M's. der bey seinem 30 Jahre hindurch fortgesetzten Unterricht in der Botanik mehrere berühmte Schüler zog, unter denen sich besonders sein Nachfolger, *Desfontaines*, auszeichnete.

Nach seiner Zurückkunft an den Hof erhielt er die Anwartschaft auf die Stelle des ersten Leibarztes, die er aber ziemlich spät antrat. Die Musse, die er jetzt hatte, und das Vertrauen des Königs zu ihm, wurden zu botanischen Anlagen in Montreuil benutzt, die durch die vielen Geschenke ausländischer Pflanzen, welche die Marine Officiere von ihren Reisen, vorzüglich von den Missionaren mitbrachten, eine hohe Vollständigkeit erhielten, von welcher die Kenner mit Enthusiasmus sprechen. 1738 legte er den Garten von Trianon nach Jussieu's Methode an, und bereicherte ihn durch ausländische Pflanzen, besonders chinesische, so sehr, dafs die Neugier dadurch in hohem Grade rege und besonders durch das Beyspiel der Grofsen eine Liebhaberey erweckt wurde, die der Botanik nicht wenig zu statten kam. Überdiefs erwarb er sich um Frankreich dadurch ein grofses Verdienst, dafs viele seltene Bäume, die man bisher nur in Treibhäusern zog, an das Klima von Frankreich gewöhnt wurden. Schade nur, dafs mehrere seiner Anlagen wie z. B. die Fichtenanlagen bey Fontainebleau und um Rouen, so wie der Garten zu Montreuil, während der Revolution so viele Verwüstungen erleiden mufsten!

Während der Revolution zog er sich 1792 ganz nach Montreuil zurück, entgieng auf diese Art allen Verfolgungen, denen ehemalige Hofleute nur allzugewöhnlich ausgesetzt waren, und besorgte Kranke. Das nach der Constitution des 3 Jahrs errichtete Nationalinstitut nahm ihn zu seinem Mitgliede im Fache der Botanik auf; auch war er Mitglied der Central-Jury des öffentlichen Unterrichts. — Ziemlich spät kam er auf den Gedanken, sich zu verehlichen; und doch wollte sein Schicksal, dafs es zweymal geschah. Er wählte zuerst eine Wittwe, die er 1793 verlor; und dann seine Nichte, die Tochter des berühmten Astronomen, die, in Verbindung mit ihrer Schwester, der Gattin des Mathematikers *Lagrange*, dem Greise die Augen zudrückte.

Sein Charakter wird allgemein gerühmt; er war ein einsichtsvoller Arzt und ein bescheidener Gelehrter, dessen Kopf voll deutlicher und geordneter Kenntnisse war, daher er auch immer mit seiner Bestimmtheit und Richtigkeit sprach. Als Mensch zeigte er unter einer kalten Hülle ein gefühvolles Herz; vorzüglich war er aber im häuslichen Leben sehr beliebt. Diese Eigenschaften erwarben ihm allgemeine Achtung. Es fehlte ihm daher nach seinem Tode nicht an Lobrednern; besonders beeiferten sich *Ange Lenormand* und *Duchesne*, sein Andenken zu erhalten, deren Aufsätze den hier gelieferten Nachrichten zum Grunde liegen. Die Lobrede des erstern, der ihn unrichtig P. Ch. nennt, findet man im *Journal de Paris an* 8. N. 10 und deutsch im Journale: *Frankreich* 1799 11s St. die Biographie von letzterm, der wir hier vorzugsweise gefolgt sind, im *Mag. encycl.* 5e A. 12 N. Von seinem kurz vor ihm gestorbenen Bruder, dem berühmten Astronomen, *Charles Pierre le Monnier* haben bereits die geographischen Ephem. 1799. Jun. S. 625-29. so bestimmte Nachrichten geliefert, dafs eine neue Biographie desselben nicht viel mehr als eine Wiederholung seyn könnte.

Wir lassen hier *le Monnier* einen andern Gelehrten (gleichfalls einen Leibarzt) folgen, der sich um dieselben Fächer, in welchen le M.'s Bemühungen mit glücklichem Erfolge gekrönt wurden, bedeutende Verdienste erwarb.

Johann Ingenhousz, k. k. Leibarzt, Mitgl. der kgl. Ges. d. Wiss. zu London und mehrerer anderer gelehrten Societäten, gest. den 7 Sept. 1799.

So wie die Franzosen den aus Holland gebürtigen *Corn. Pauw* aus dem Grunde sich zueignen, weil er französisch schrieb, und in einem von ihnen in den letzten Jahren seines Lebens eroberten Lande starb: so betrachten die Engländer diesen berühmten Landsmann *Pauw's*, der nicht nur mehrentheils englisch schrieb, sondern auch den gröfsten Theil seines Lebens in England zubrachte, als einen ihnen angehörigen Gelehrten. Dafs er übrigens, wie *Pauw*, auch eine Stelle im gelehrten Deutschlande einnimmt, stützt sich auf bekannte Gründe seines Herausgebers. *Ingenhousz* wurde 1730 zu Breda geboren, kam aber sehr zeitig, (ungefähr ums Jahr 1767) aus seiner Geburtsstadt, wo er bereits practicirt hatte, nach England, um sich dort mit Suttons Inoculations-Methode bekannt zu machen. Schon das Jahr darauf gieng er, auf Empfehlung des berühmten Arztes, *J. Pringle*, nach Wien, um die Erzherzogin Theresia Elisabeth, die einzige Tochter Joseph II. und die Erzherzoge Ferdinand und Maximilian, Brüder des Kayfers, zu inoculiren. Im Frühling des folgenden Jahres gieng er nach Italien, und inoculirte den Grofsherzog von Toscana. Die Belohnungen für diese dem österreichischen Hause geleisteten Dienste waren der Titel eines k. k. Hofraths und Leibarztes nebst einer lebenslänglichen Pension von jährlich 600 Pfund Sterling. In den letztern Jahren lebte er beständig in England, und starb auf dem

dem

Digitized by Google

dem Marquis von Lansdown gehörigen Landsitze Bowoodpark bey London. Diess sind die Hauptdata des Lebens eines Mannes, der es ganz seinen Lieblingswissenschaften widmete, und seinen Vermögensumständen nach, widmen konnte. Bekanntlich hat man ihm mehrere nützliche Entdeckungen besonders in der Anwendung der Chemie und Naturkunde auf die Medicin und den Pflanzenbau zu danken, wie seine grösstentheils von andern Gelehrten gesammelten und in mehrere Sprachen übersetzten Schriften zur Gnüge beweisen. Wir liefern hier ein Verzeichniss derselben, das alle bisherige an Vollständigkeit übertrifft: *Nova, tuta facilisque methodus curandi calculum, scorbutum, podagram etc. destruendique vermes in humano corpore nidulantes, variis morborum huc cum torum historiis illustrata; cui addita est methodus extemporaneo impraegnandi aquam aliosque liquores aëre fixo per simplicem ingredientium mixturam absque ullo apparatu vel complicata Machina, propositu, a Nth. Hulme, M. D. Reg. Coll. med. Lond. socio etc. int. sermone donata ab J. Ingenhousz.* Leyden 1778. gr. 8. (ins Deutsche übersetzt von *X. Jos. Lippert.* Wien 1781. 8.) *Experiments upon Vegetables discovering their great Power of purifying the common Air in sunshine and of injuring it in the Shade and at Night.* 1779. 8. (*trad. en Fr. par l'auteur.* Paris 1780. 8. deutsch von e. Ungen. Leipzig 1786. 8. u. von *J. And. Schuerer.* Wien 1786. 8. holland. von *J. van Breda* mit Anmerkungen und einem Briefwechsel des Vf. und Übersetzers. Delft 1788. 8. Dieselben Versuche in mehrern Sammlungen seiner Schriften. Einen 2n 3n Band gab nachher Hr. D. *Scherer* zu Wien aus den Handschriften des Vf. Wien 1788. u. 90. gr. 8. In den *Philosophical Transactions* findet man von ihm: *Anatomy of the electric Ray or Crompfish LXV.* 1775. *Easy Methods of measuring the diminution of Bulk taking place on the mixture of common and nitrous Air with Experiments on Platina LXVI.* (1776) *A ready way of lighting candle by a very small electric spark* und *Electrical Experiments, to explain how for the Phaenomena of the Ectropharus may be accounted for by Dr. Franklin's Theory of positive and negative Electricity.* LXVIII. (1778) *Account of a new Kind of inflamable Air or Gas; some new Methods of suspending Magnetical needles* und *Improvements in Electricity* LXIX. (1779). *On the degree of Salubrity of the common Air at Sea, compared with that of the Seashare and that of places removed from Sea* LXX. (1780) und *some further considerations on the Influence of the vegetable Kingdom on the animal Creation* LXXII. (1782.) Ausser diesen Abhandlungen in den *Philos. Transact.* findet man mehrere von ihm in den *Verhandelingen van het bataafsch Genootschap te Rotterdam*, wie z. B. *über die Prüfung der Luft durch Eudiometer* und im *Journal de Physique.* Aus diesen Aufsätzen entstanden folgende, theils vom Vf. selbst, theils von andern Gelehrten herrührende Sammlungen, wovon mehrere mit neuen Abhandlungen vermehrt sind. *J. J. Anfangsgründe der Electricität, hauptsächlich auf dem Electrophor, nebst einer leichten Art, vermittelst eines electrischen Funkens ein Licht anzuzünden, und einem Briefe in Betreff einer neuen entzündbaren Knallluft, mit Anmerkungen aus dem Englischen übersetzt, von N. K. Molitor.* Wien 1781. 8. *J. J. vermischte Schriften, physisch-medicinischen Inhalts, übers. u. herausgegeben von K. N. Molitor; nebst einigen Bemerkungen über den Einfluss der Pflanzen auf das Thierreich* Wien 1782. gr. 8. 2e verbess Auflage. Ebend. 1784. 2 B. 8. *Nouvelles Expériences et Observations sur divers objects de Physique.* Paris T. I. 1785. 8. T. II. 1789. 8. die der Vf. selbst herausgab. Mehrere seiner Abhandlungen gab der obengedachte *J. Bredo* holländisch heraus. Haag 1785. 2 Thle 8. so wie er auch noch die Versuche mit dem Elektrophor übersetzte Delft 1790. gr. 8. und Hn. Dr. *Scherer* in Wien hat man noch die bekannte: *Miscellanea physico-medica* — Wien 1795. gr. 8. zu danken; mehreres, was er dieser Sammlung anhängen wollte, ist verloren gegangen, wie der Vf. selbst noch in einem am 25 Jul. 1799 geschriebenen Briefe in *Scherer's* allgemeinen Journale der Chemie XV. 8. 377 äussert.

Einen andern um die Lehre der Electricität, so wie um die Chemie, verdienten Gelehrten verlor England an dem, den 17 Nov. 1798 verstorbenen *G. Cadogan Morgan*, von dessen Leben aus *Monthly Mag.* 1798. Dec. in *Scherer's* allg. Journal der Chemie XIII. H. nähere Nachrichten ertheilt worden.

Kurz vor u. nach *Ingenhousz* starben in England zwey andere auch im Auslande bekannte Naturforscher, die vom medicinischen Studium ausgiengen, *W. Curtis* und *W. Withering*, deren Biographieen wir hier sogleich beyfügen:

William Curtis, Lehrer der Botanik bey der Apotheker-Innung zu London, gest. zu Brompton bey Knightsbridge d. 7 Jul. 1799.

Das Leben dieses, besonders durch seine botanischen Schriften bekannten, Gelehrten ist ein neuer Beweis, dass Wissbegier sich nicht durch ungünstige Umstände abschrecken lässt, und unvermerkt von einem Gegenstande zum andern führt, bis endlich, nach mancherley Streifereyen, ein zufälliger Umstand einen festen Standpunkt anweiset. — W. C. wurde zu Alton in Hampshire geboren, wo sein, zur Secte der Quäker gehöriger Vater Apotheker war. Von diesem erhielt er Unterricht in den Anfangsgründen der Medicin; auch legte er sich früh auf die Botanik. Ungefähr im 25 Jahre seines Alters kam er nach London als Gehülfe eines Arztes, der ebenfalls Quäcker war, Namens Talwyn. Hier fand er Geschmack an der Münzkunde; die Schwierigkeit aber, Münzen zusammen zu bringen, schreckte ihn bald ab, und führte ihn zur Naturwissenschaft zurück. In dieser zog zuerst die Entomologie seine Aufmerksamkeit an sich; und er gab bald *Fundamenta Entomologiae or an Introduction to the knowledge of Insects, a translation from Linnaeus, with copperpl. and additions* 1772. 8. so wie ihn das Unheil, das 1782 ein schädliches Insect an-

Digitized by Google

richtete, veranlaſste, die *History of the brown tailed Moth* 1782. 8. zu ſchreiben. Schon längſt hatte ihn jedoch das Studium der Entomologie darauf geleitet, die Pflanzen, von welchen die Insecten ſich nähren, und deren Fructification und Ökonomie zu unterſuchen. So wie bey Linné, wurde ſein Eifer durch den Druck der Umſtände nur noch vermehrt. Schon vor Talwyn's Tode hatte er ſein groſses Werk, die *Flora londinenſis*, angefangen, aber, wegen der von ſeinem Freunde genährten Beſorgniſſe, daſs die Ausgaben dafür ihn um ellea bringen würden, nur in Stillen gearbeitet; bey deſſen Abſterben brach ſein Eifer in Flammen aus. Er nahm ſich einen Gehülfen für ſeine Apotheke an, und lieſs ſie, als dieſer nachher das Geſchäft wegen ſeiner mediciniſchen Praxis aufgab, ganz eingehen. Er miethete ſich einen Garten im Lambeth Kirchſpiele, beym Magdalenenhospital, den er botaniſch anordnete, ſowohl, um als Lehrer der Botanik den pharmaceutiſchen Lehrlingen deſto zweckmäſsigern Unterricht zu ertheilen, als auch, ſich ſelbſt in den Stand zu ſetzen, die Fortſchritte der Vegetation deſto beſſer zu beobachten und die verſchiedenen Pflanzen genauer zu beſchreiben und zeichnen zu laſſen. Jede Pflanze ſeiner Flora wurde nach einem Exemplare in *natura* gezeichnet; und da er als Entomolog das Zeichnen ſelbſt getrieben hatte: ſo war er competenter Richter der Künſtler, die er brauchte. Auch wurde ſeine Flora durch die entomologiſchen Bemerkungen um ſo nützlicher. Einträglich war ſie ihm aber um ſo weniger, da er überhaupt nur 300 Exemplare hatte abziehen laſſen, und die Koſten mit ſeinem Vermögen in ſo ungleichem Verhältniſſe ſtanden, daſs es ohne die Unterſtützung eines vermögenden Freundes vielleicht nicht ſo weit gediehen wäre. Sie beſteht aus 450 nach der Natur gezeichneten und illuminirten Abdrücken. Wahrſcheinlich leitete ihn dieſs auf das nach einem lucrativern Plane angelegte *botanical Magazine*, deſſen Abſatz auf 3000 Exemplare ſtieg, und noch vielen andern Menſchen unmittelbaren Gewinn ſchafte, da er täglich bloſs 30 Perſonen zum Coloriren brauchte. Er arbeitete dafür ſo fleiſsig, daſs er noch auf 5 Jahre Materialien, für die Flora aber wenig oder nichts hinterlieſs. Dieſe einträglichere Schriftſtellerey ſetzte ihn auch in den Stand, ſeinen bisherigen kleinen Garten mit einem gröſsern zu Brompton zu vertauſchen, der auf Subſcription beſucht werden konnte. Dieſs verſchafte ihm eine glücklichere Lage, ſo daſs ſeine hinterlaſſene Frau und Tochter eben nicht über Mangel zu klagen haben. Er ſtarb an einer Bruſtkrankheit in einem Alter von ungefähr 53 Jahren. Von den bey Reuſs angeführten Schriften wird in den biographiſchen Nachrichten im Gentl. Mag. 1799 Jul. bis zu den *fund. Entomol.* eben ſo wenig der einzeln erſchienenen Abhandlung, als der Beyträge zu den *philoſoph. Transact.* gedacht.

William Withering, M. Dr. mehrerer Geſellſchaften Mitgl.; geſt. zu Larchet bey Birmingham d. 6 Oct. 1799.

W. wurde 1741 zu Willington in Shropſhire geboren. Er war, wie C., der Sohn eines *Apothekers*, und lernte, wie jener, bey ſeinem Vater die *Anfangsgründe* der Pharmaceutik und Medicin. Nachher *ſtudierte* er zu Edinburg, wo er 1766 promovirte. (Seine Inaug. Diſſ. handelte *de angina gangraenoſa*; die Jahrz. 1776 bey Reuſs iſt ein Druckfehler). Er verſuchte zuerſt zu Stafford zu practiciren; da er hier aber ſein Glück nicht fand, gieng er 1774 nach Birmingham, wo eben ein Arzt, der eine ſtarke Praxis gehabt hatte, geſtorben war, und bald darauf noch ein anderer Arzt ſtarb, ſo daſs ſeine Kundſchaft ſehr anſehnlich wurde. Die Muſse, die ſeine Berufsgeſchäfte ihm verſtatteten, wendete er auf das Studium der Botanik. Indeſſen war die 1776 erſchienene erſte Ausgabe ſeines *Botanical arrangement of all the Vegetables growing in Great Britain* nicht viel mehr, als eine Überſetzung der in Groſsbrittannien einheimiſchen *genera u. ſpecies*, wobey ihm *Ray's ſynopſis method. Surpium britt.* und *Hodſon's flora anglica* gute Dienſte leiſteten, in den zwey folgenden Auflagen aber (1789 u. 1796) wurde ſie immer mehr erweitert und gewiſſermaaſsen ein originales Werk, das beſte wenigſtens in ſeiner Art, bis nun Smith's flora (1800) es verdrängte. Viel hat er dabey *Stokes*, *Woodward*, *Velley* und *Stackhouſe* zu denken. Auſſer der Botanik beſchäftigte er ſich aber auch, neben ſeiner Berufswiſſenſchaft, die er durch einige ins Deutſche überſetzte Schriften *bereicherte*, mit Mineralogie und Chemie, wie die 1783 herausgegebene Überſetzung von *Bergmann's Sciagr. regni mineralis* und mehrere vor und nachher zu den *philoſoph. Transactions* gelieferten Beyträge zeigen, wovon wir hier nur die von Reuſs noch nicht erwähnte Analyſe der warmen Mineral-Quellen in Portugal anführen, die vorher ſchon in den Schriften der Liſſaboner Academie abgedruckt war. Zu dieſer Arbeit veranlaſsten ihn ſeine Reiſen nach Portugall, die er ſeiner ſchwachen Bruſt wegen unternahm. Schon im Herbſt 1793 machte er eine Reiſe nach Liſſabon, wo er den Winter über blieb, und wiederhohlte ſie 1794. Nach der Zurückkunft von der letzten wurde er jedoch immer ſchwächlicher, bis die unheilbare Krankheit ihn hinraffte. Er war ein Mann von einem ſehr milden Character, und im häuslichen Zirkel fröhlich, in Geſellſchaft aber und ſelbſt als Arzt etwas ſcheu und verſchloſſen. — Nicht ohne Grund rühmt man an ihm, daſs er ſeinen Kranken durchaus nicht mehr Medicin gab, als er höchſt nöthig fand, und immer weit mehr auf das Beſte des Kranken als des Apothekers ſah; ein Umſtand, der ihn bey mehrern Collegen eben nicht ſehr beliebt machte. Sein Sohn, der ebenfalls Arzt iſt, erbt eine anſehnliche Bibliothek.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 164.

Sonnabends den 4ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Journal fur die Botanik, herausgegeben vom Medicinal-Rath *Schrader*. Göttingen in der *Dieterich'ſchen* Buchhandlung. 2r Jahrgang 1s Stück.

Dieſes Stück enthält unter den *Abhandlungen*: 1. Reviſion der Gattung Dorſtenia (Tab. I — IV.) von dem Hn. Profeſſor *Sprengel*. 2. Genauere Auseinanderſetzung einiger deutſchen Gewächſe, von Hn. *F. G. Hayne* (Tab. V — VII.) 3. Fortſetzung der vorläufigen Nachricht von einer botaniſchen Reiſe nach Portugal, von dem Hn. Prof. *Link*. 4. Bemerkungen über den innern Bau der Conferven und ihrer Vermehrungsart, von dem Hn. Dr. *Roth*. — *Auszuge* aus den neuen Schriften der Geſellſchaft naturf. Freunde zu Berlin, 2r B. und aus Desfontaines Flora Atlantica. — Anzeige von *Swartz Diſpoſitio ſyſtema muſcorum Sueciae*, *Medicus* Beyträge zur Pflanzenanatomie, 1s — 4s Stück, *Vahl* icones plant. in Eclog. deſcript. Dec 2. 3., Flora der Wetterau, von *Gärtner*, *Meyer* und *Scherbius*, 1 — 2 Th., *Hayne*, Termini botanici, Tranſact. of the Linn. Society V. 4., Decandolle plantes graſſes. 1 — 3. Lief. u. e. a. — *Correſpondenz-Nachrichten* aus Briefen vom Hn. Prof. *Mertens*, Hn. *Ventenat* u. ſ. w. — *Vermiſchte Nachrichten*. Das 1te Stück wird gleich nach *Michaelis* erſcheinen.

Von den *Annalen der Phyſik*, herausgegeben von Hn. Prof. *Gilbert*, iſt das 9te, 10te und 11te Stück erſchienen, welche wir zugleich ausgeben, um die wicht. Galvaniſchen Entd. die das 11te Stück enthält, recht bald unter das phyſikal. Publicum zu bringen. Folgendes iſt der Inhalt dieſes Stücks. I. Verſuche über d. Leitungsvermögen d. Waſſers und Betracht. üb. d. Licht d. electr. Funkens, von Prof. *Haller*. II. Beſchr. einer merkw. Veränder. in der Farbe und d. Züge der Wolken während eines Gewitters, von *Nicholſon*. III. Bericht über eine Schrift d. Bürger Clavelin, wie Kamine d. Statik d. Luft u. d. Feuers gemäſs anzulegen ſind. IV. Phyſikal. Merkw. a. d. Beſchr. v. Peroufens Entdeckungsreiſe ausgezogen, vom *Herausgeber*. 1) Inſtruction wegen d. anzuſtellenden Beobacht. 2) Aſtronomen und Phyſiker, die ls P. begleiteten. 3) Eingeſchickte Inſtrum. und Bücher. 4) Gute Längenuhren u. Reflexionskreiſe. 5) Memorandum d. Akad. d. Wiſſenſch. f. d. mitreiſ. Phyſiker. 6) Phyſikal. Bemerk. 7) Chem. Verſuche a. d. Gipfel des Pics von Teneriffs, angeſtellt von *Lamanon* u. *Monge*. V. Beſchr. d. neuen elektr. oder galvaniſchen Apparats Alex. Voltas und einiger wicht. damit angeſt. Verſuche, von *Nicholſon*, eine Säule aus abwechſelnden Lagen v. Silber, Zink und naſſen Wollenzeug aufgethürmt, die bey 100 ſolchen Lagen, am obern und untern Ende m. d. naſſen Fingern berührt heftige electr. Schläge u. leuchtende Funken giebt, an ihren Enden entgegengeſetzte Electricität zeigt, und mittelſt deren *Nicholſon* u. *Carlisle* auf eine höchſt einfache Art das Waſſer in Sauerſtofgas und Waſſerſtofgas zerſetzt, Lakmus Tinktur geröthet und Metallniederſchläge unter d. ſonderbarſten Umſtänden bewirkt haben. VI. Verſuche und Beobacht. über einige chem. Wirkungen der galvan. Electricität, von *Cruikſhank*. Fällungen vieler Metalle, Bildung von Dianenbäumen u. ſ. w. Zerſetzungen, Bildung von Säure und Alkali mittelſt d. Voltaiſchen Säule. VII. Verſuche über chem. Wirkung d. Galvan. Electricität, von *W. Henry*. Zerſetzung vieler Säuren, des Ammoniaks und des Kali, als e. ganz neuen Entdeckung dieſer Galvan. Electricität wirkt nicht durch d. Luft. VIII. Phyſiſche Preisfragen.

Halle, im Oct. 1800.

Rengerſche Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Subſcriptions-Anzeige.

Längſt ſahen es viele Gelehrten ein, daſs die zur Kenntniſs der *griechiſchen und römiſchen Claſſiker, ihres Lebens*, der Ausgaben und Überſetzungen ihrer Schriften bis jetzt vorhandenen Werke auf einer Seite zu bändreiche und koſtbar ſind; z. B. die griech. und lat. Bibl. des Fabricius, die 2. aus mehrern Bänden beſtehenden Werke von *Harles* über die griech. u. röm. Lit., *Degens* Lit. der deutſchen Überſ. der griech. und röm. Claſſiker mit den Supplem. 5 Bände u. ſ. w., welche allein ſchon, ſo weit des erſt genannten griech.

Digitized by Google

Bibl. nach *Harles* Ausgabe heraus ist, 47 — 48 Rthlr. kosten. — Auf der andern Seite finden sich auch die kürzern Schriften, z. B. *Bührens* Anzeige, *Marsinna's* class. Biogr. u. a. m. zu sehr mangelhaft, indem die neuesten und besten Ausgaben und Uebersetzungen darin nicht angezeigt sind, der vielen Fehler in diesen Schriften nicht zu gedenken. Man wünschte allgemein ein kürzeres und doch das wesentlich wichtige und nöthige enthaltende Werk. Der Hr. D. *Fuhrmann* in Mark, hat sich entschlossen in meinem Verlage ein:

Handbuch der class. Literatur, oder Anleitung zur Kenntniss der griech. und röm. Schriftsteller, enthaltend zuverlässige Nachrichten von ihren Werken und den besten Ausgaben und Übersetzungen derselben. Zum Gebrauche für Lehrer der Gymnasien, Gymnasiasten und Studierende auf Universitäten. gr. 8.

in der Art herauszugeben, dass von jedem wichtigen Classiker hinlängliche Biogr. Notizen mitgetheilt, ihre Schriften angezeigt, und sowohl die besten Ausgaben und besten Übersetzungen überhaupt, als auch insbesondere von jeder einzelnen Schrift derselben angeführt, und dabey gewissenhaft der gröste Fleiss und die sorgfältigste Genauigkeit bewiesen werden wird, damit der Käufer ein zweckmässiges und brauchbares Handbuch von ohngefähr 1 ½ Alphabet erhalte. Ich eröffne dazu den Weg der Subscription à 1 Rthlr. für ein auf gutes Papier und sauber gedrucktes Exemplar in gr. 8. Der nachherige Ladenpreis wird 1 Rthlr. 12 gr. betragen. Ich ersuche daher alle resp. Hn. Buchhandler, Schul-Lehrer und Bücherfreunde Subscription anzunehmen, zu deren Einsendung ich die Frist längstens bis Ostern künftigen Jahres festsetze. Wer 10 Subscribenten sammelt, erhält das 11te Exemplar frey. Die Namen der Hn. Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt. Findet sich binnen der angegebenen Frist die hinlängl. Subscribentenzahl, so wird das Werk in der Michaelis-Messe 1801 erscheinen.

Leipzig, d. 24 Sept. 1800.

Joh. Gottlob Schlsdebsch,
Buchhandler.

Sendschreiben
an
Westphälische Gelehrte u. Schriftsteller.

Hochzuverehrende Herren!

Der *erste* Jahrgang des *Westphälischen-National-Kalenders* hat, wie *Ihnen* bekannt ist, die Presse verlassen.

Durch dieses Werk, welches fortgesetzet wird, den Patriotism zu beleben, Nacheifrung zu grossen und edlen Thaten durch Beyspiele anzufeuren, gegenseitiges Zutrauen zwischen Obrigkeiten und Unterthanen zu wecken, ausführliche Beschreibungen der einzelnen Westphälischen Kreislande zu liefern, das Gebiet der Literatur zu erweitern, ist, wie bekannt, das Ziel, nach welchem ich, in Verbindung einer zahlreichen Gesellschaft achtungswürdiger Männer, strebe.

Ich will mich auf den Inhalt des ersten Jahrgangs, der *Ihnen* bereits aus öffentlichen Blättern bekannt ist, nicht einlassen, und es *Ihrer* Beurtheilung überlassen, ob die schon versuchten Mittel *Ihres* Beyfalls würdig sind oder nicht?

Nur darin werden *Sie* gewiss mit mir einig seyn, dass die Geschichte der Literatur der Westphälischen Provinzen, keinen geringen Zuwachs erhalten dürfte, wenn die achtungswürdigen Schriftsteller, Gelehrte und Künstler unsers Vaterlandes den National-Kalender mit *Autobiographien* bereichern wollten, welche, in gedrängter Kürze, alles dasjenige enthielten, was dem Freunde der Literatur Nutzen und Interesse gewähren könnte.

Daher bitte ich *Sie* dringend, dieses Sendschreiben *Ihren* Freunden gütigst mitzutheilen, *Sich* an die Reihe derjenigen achtungswürdigen Männer anzuschliessen, welchen ich meinen Plan vorgelegt, und welche denselben zu billigen, kein Bedenken gehabt haben.

Ihre Beyträge bitte ich entweder *an mich*, oder *an* das *Comptoir für Literatur* in Elberfeld, welches den National-Kalender verlegt, einzusenden.

Mit der vollkommensten Hochachtung etc.

Kleinbremen, bey Minden,
d. 4 Jul. 1800.

P. F. Weddigen,
Doctor der Philosophie und Prediger zu Kleinbremen.

Wer auf 10 Exemplare Bestellung macht, bekommt 2 gratis. In jeder Buchhandlung ist der National-Kalender für 2 fl. zu haben.

Im Verlag der *Cotta'schen* Hofbuchhandlung in Ludwigsburg ist zur Michaelis-Messe 1800 erschienen: *Schwan's, Ch. Fr.*, nouveau Dictionnaire allem.-franç. et franç.-allem.; extrait de son grand Dictionnaire. Tom. II. qui renferme les lettres L — Z de l'alph. allem., expliqué par le françois. 4. 1800. à 3 Rthlr. Dasselbe auf Schreibpapier und broschirt à 3 Rthlr. 8 gr. Ferner: *Für Herz und Geist.* Ein Taschenbuch auf das Jahr 1801, herausgegeben von Hg. Die Beytrage sind von *Fr. Brun*, geb. *Munter*, *Conz*, *Gerning*, *Haug*, *Hermann*, *Hölderlin*, *J. L. Huber*, *L. F. Huber*, *Kazner*, *Matthissun*, *Munchhausen*, *Neuffer*, *Pfaff*, *Reinhard*, *Werthes* und mehrern Ungenannten. Der *prosaische* Theil enthält: 1) Scherzhafte und satyrische Aufsätze, von † †. — Zueignung an das neue Jahrhundert; Charakter und Lebensweise eines gewissen Frauenzimmers; Epistel an die Ehrlichkeit, und der sonderbare Diebstahl. 2) Graf Philipp von Egmont. Eine historische dramatisirte Scene, von *L. F. Huber*. 3) Erzählungen: Ferdinand und Ernestins, eine Kriegsbegebenheit, in Briefen, und die Erscheinung. 4) Vermischte Aufsätze: Gnomen und Psradoxen, von *Hg.*; das vielköpfige Ungeheuer, eine Fabel; die Liebe und der Tod. Anekdoten. Der *poetische* Theil begreift; Oden, Lieder, Balladen, Romanzen, Epi-

steln,

Digitized by Google

ſteln, Sinngedichte, Räthſel, u. ſ. w. Angehängt ſind drey italieniſche Lieder, von *Werthes*, mit deutſchem Texte. Die Muſikzugabe beſteht aus vier Compoſitionen von *Zumſteeg*, Einer von *Pleyel*, und Einer von unbekannter Hand. Auf die beiden letztern ſind zwey jener italieniſchen Lieder gedichtet, und das dritte iſt ein italieniſcher Text für das bekannte Lied aus der Zauberflöte: "In dieſen heiligen Hallen etc." Der Umſchlag iſt von Hn. Hofmaler *Thouret*. Dieſes Taſchenbuch koſtet 1 Rthlr. —

Phyſiologie vegetale contenant une Deſcription des Organes des plantes et une expoſition des phénoménes produits par leur organiſation, par *Jean Sennebier*, membre aſſocié de l'Inſtitut national des ſciences et des arts etc. 5 Vol. in 8. Paris VIII.

Von dieſem neuen Werke des berühmten *Sennebier*, das ſo eben in Paris die Preſſe verlaſſen hat, veranſtaltet die *Zieglerſche* Buchhandlung in Zürich in Verbindung mit *John Riſtler* und *Comp.* eine deutſche Überſetzung. Über den Werth dieſes Buchs iſt nichts zu ſagen nöthig, indem jeder Kenner der Naturgeſchichte ſchon längſt *Sennebiers* Namen unter die gröſsten Naturforſcher unſrer Zeit zu ſetzen gewohnt iſt. Von einem ſolchen Manne iſt das Publicum berechtigt, viel zu erwarten. Die Ausführung wird zeigen, dafs der Scharfſinn und Beobachtungsgeiſt des Verfaſſers, ſeine mühſamen und anhaltenden Beobachtungen, und eine Arbeit von 10 Jahren, die Grenzen dieſer wichtigen und unterhaltenden Wiſſenſchaft weiter hinaus gerückt hat, als irgend einer ſeiner Vorgänger.

Die Überſetzung beſorgt ein ſachkundiger bekannter Gelehrter, und für die typographiſche Schönheit, ohne welche ein Buch von ſolchem Werth im Publicum nicht erſcheinen ſollte, bürgt die Verlagshandlung ſowohl als für den billigen Preis, der ſeiner Zeit angezeigt werden wird. Die erſten Bände werden bald nach der Michaelis-Meſſe erſcheinen.

Bey den Gebrüdern *Mallinckrodt* in Dortmund iſt erſchienen:

Über Deutſchlands Literatur und Buchhandel. Allen Gelehrten und Buchhändlern ans Herz gelegt. M. M. 1800. 4 gr.

Der *aufrichtige Lottoſpieler.* Calculirt von *Friedrich Wohlgemuth*, genannt der hinkende Bott. Gedruckt im Jahr 1799. (In Commiſſion.) 2 gr. 8 pf.

Moriz, Kurfürſt von Sachſen. Ein hiſtoriſches Gemälde von *Friedr. Schlenkert.* 4 Theile. 8. mit Portrait. Zürich und Leipzig, bey *Ziegler* und *Sohne.* Preis 4 Rthlr. 6 gr.

Dieſes männlich ſchöne Werk, das neueſte Product der hiſtoriſch dramatiſchen Muſe des dem deutſchen Publicum vortheilhaft bekannten Verfaſſers, bedarf keiner ſchmeichelnden Lobespreiſung, ſondern blofs einer Anzeige von deſſen Vollendung, um von allen Leſeinſtituten angeſchaft, und von allen Liebhabern einer zugleich angenehmen und nützlich unterhaltenden Lectüre geſucht zu werden. Er ſchildert aufser einer groſsen Menge intereſſanter Männer der denkwürdigen Periode der damaligen kirchlich politiſchen Revolution, den Charakter des gröſsten Kurfürſten, des gröſsten Helden und Staatsmannes ſeines Jahrhunderts mit Wahrheit, Kraft und Würde; verzaubert den Leſer unvermerkt in jene den unſrigen leider ſo ähnlichen Zeiten, und dringt ihm wiederholt den patriotiſchen Wunſch ab, dafs doch bald auch uns ein Mann und Held wie *Moriz* zur Rettung *und zum Frieden* erſcheinen möge.

Gallerie der merkwürdigſten Säugethiere. Ein lehrreiches und unterhaltendes Bilderbuch für die Jugend. Mit 24 illuminirten Kupfern. 12. gebunden. Zürich und Leipzig. 1 Rthlr. 14 gr.

So wenig es an Schriften dieſer Art fehlt, glauben wir doch dieſe mit Recht empfehlen zu können. Der Text iſt aus den beſten naturhiſtoriſchen Werken gezogen, und mit einer Menge der intereſſanteſten Anekdoten zur Geſchichte der Thiere begleitet. Die Kupfer ſind von einem der beſten Thiermaler gezeichnet und geſtochen, auch iſt die Illumination ſehr gut und weit beſſer, als man ſie ſonſten in Schriften für die Jugend findet.

III. Antikritik.

Ich würde gegen die, in der Jen. A. L. Z. No. 221. befindliche Recenſion meiner *Betrachtungen über die Leidensgeſchichte etc.* nichts erinnern, da ich überhaupt Tadel ertragen kann, *belehrende* Zurechtweiſung wünſche, und die Federkriege herzlich verabſcheue: hätte Rec. nicht mein Herz vorzüglich angegriffen und meinen Charakter in ein zweydeutiges Licht geſetzt. Der Kürze wegen kann ich mich aber nur auf die Hauptbeſchuldigungen des Rec. einlaſſen. So deutlich er es auch zu machen ſucht, dafs ich *Sonntags* Predigtſammlung vorzüglich benutzet habe: ſo kann ich doch bey *allem, was heilig iſt*, verſichern, dafs ich dieſes Buch nicht *geſehen*, viel weniger *geleſen* habe; und dafs die Predigten, aus welchen meine Paſſionsbetrachtungen groſsentheils entſtanden, von mir gehalten worden ſind, ehe noch Hn. OPf. *Sonntag* die ſeinigen herausgab, wie ich Jedem, der in meine Verſicherung Mifstrauen ſetzen wollte, aus meinen Concepten beweiſen kann. Hätte Rec. bedacht, wie leicht es möglich iſt, dafs Mehrere, bey der Meditation über *einen* Text, auf *einerley* Betrachtungen fallen können, da der Stoff dazu ſo natürlich darin liegt, ſo leicht ſich darbietet: ſo würde er die Geſetze der Liebe und Billigkeit weniger gegen mich verletzet haben. — Woher weifs doch Rec., *dafs ich Rührung zu erzwingen ſuche, ohne ſelbſt gerührt*

gerührt zu seyn? Kennt er mich vielleicht persönlich? Wenigstens giebt er sich die Miene, als habe er in das Innerste meines Herzens geschaut. Zum Glücke hat der scharfsinnige Mann falsch gesehen. Der Rec. in der *Erlanger A. L. Z.* sagt, bey der so vortheilhaften Beurtheilung meiner Schrift, No. 227.: "Wir glauben es dem Verf., dass bey Ausarbeitung dieses Erbauungsbuchs das edle Beyspiel unsers Herrn ihn mehrmals *tief gerühret* habe." Welcher Rec. hat nun recht? — Überhaupt hätte Rec. sich der gehässigen Insinuation in den Worten: *dass er aber auch öfters etc.* und des verächtlichen Seitenblicks auf die von mir gesammelten Predigten enthalten sollen; er verräth sich ja dadurch zu sehr. — *Sapienti sat!*

G. J. Petsche.

Antwort des Recensenten.

Eine Versicherung *bey allem, was heilig ist*, ist in den Augen des Rec. so bedeutend, dass er lieber in sein eignes Urtheil über Hn. *P — s. Betrachtungen*, als in jene ein Misstrauen setzen will. Das erste heisst doch nur, sich eines Irrthums schuldig geben, das andere würde allerdings den *Charakter* des Verf. *zweydeutig* darstellen, welches durch die Recension nicht geschehen ist. Wenigstens begreifft Rec. nicht, wie Hr. *P.* die Beschuldigung: nach fremden Dispositionen gearbeitet zu haben, so hoch aufnehmen kann, da er es stillschweigend zugiebt, mehrere Stellen aus fremden Schriften, und zwar ziemlich lange, ohne weitere Anzeige in seinen Vortrag verwebt zu haben. So bereitwillig indessen Rec. der feyerlichen Versicherung des Verf. Glauben beymisst: so ist er doch sich selbst schuldig, die Ursachen noch deutlicher anzugeben, warum er Hn. *P.* die verheimlichte Benutzung fremder Arbeiten vorgeworfen hat. Es war ihm nämlich und ist ihm bis diesen Augenblick unbegreiflich, wie zwey Schriftsteller, ohne in einer gewissen Verwandschaft miteinander zu stehen, aus derselben Geschichte acht, nicht blos ähnliche, sondern ganz gleiche und fast gleichlautende moralische Folgerungen beynahe in derselben Reihe ziehen können; aus einer Geschichte, welche noch so viele andere moralische Anwendungen zuläst. Wozu noch kommt, dass auch in der Ausführung bey *Sonntag* und *Petsche* einige frappante Wendungen und Instanzen sich gleichen. Noch verdächtiger musste dieser durch die Betrachtung: *über das gute Herz*, werden, von welchem Er *dieselbe* Definition mit den *nämlichen* Worten giebt, dessen *Werth* Er *auf gleiche Weise bestimmt*, und das er, wie *Sonntag* durch *Christenthum*, *Aufmerksamkeit auf Jesu Beyspiel* und *deutliche Einsichten* und *Überlegung* bilden heisst. Nimmt man dazu noch, dass die vom guten Herzen gegebene Erklärung bey *Sonntag* von dem *Charakter* und *dem Verhalten Petri* ganz abgezogen zu seyn scheint, hingegen bey *Petsche* auf den *Pilatus* durchaus nicht passet, dem vielleicht der Verf. zuerst ein gutes, weiches Herz zugeschrieben hat; so wird man Rec. wohl zugestehen, dass er seine Beschuldigung für gegründet halten durfte. Über dieses kam Rec. zur Lectüre dieser Betrachtungen allerdings mit der vorgefasten Idee, dass *Hr. P. fremde* Arbeiten gern zu seiner nicht lobenswerthen *Erleichterung* benutze, und darauf beziehen sich die in der Antikritik unterstrichenen Worte: *dass er aber auch öfters*; worin derselbe keine gehässige Insinuation, sondern eine geheime Warnung hätte suchen sollen, den Rec. nicht zu weitern Entdeckungen zu reizen. Freylich stand das *Sapienti sat!* nicht dabey. — Es waren nämlich kurz vorher dem Rec. zwey unter Hn. *P — s.* Namen gedruckte Predigten zu Gesichte gekommen, welche unbezweifelt ein Cento aus fremden Vorträgen sind. Er will sie nicht für das Publicum, damit keine Klage über Mangel an Schonung entstehe, sondern nur für den Verf. durch Bezeichnung der Predigt-Sammlungen angeben, woraus die seinigen zusammengesetzt sind. Zollikofer, über die Würde des Menschen, *Th.* 2. S. 461 ff. Derselbe, Warnung vor einigen herrschenden Fehlern unsers Zeitalters, S. 465 ff.

Wenn Rec. in Hn. *P — s.* Herz und nicht blos in seine Schriften hätte sehen können, so würde er nicht gesagt haben: *es scheine*, als ob er Rührung erzwingen wolle, ohne selbst gerührt zu seyn; sondern er würde dieses bestimmt behauptet oder geleugnet haben. Nach seinen Schriften hat des Rec. Behauptung allerdings den Anschein für sich. Man lese nur die letzte Betrachtung, und es wird wohl sehr vielen so vorkommen, als wenn hier alle Schreckniffe des Grabes *für die* Sinnlichkeit und eine irregeleitete Phantasie mehr gehäuft wären, einen Thränenguss zu befördern, als darüber zu beruhigen. Und wird sich wohl der wahrhaft gerührte Mann zur Beruhigung solche Wortspielereyen erlauben; "Auf diese Art bey dem Grabe Jesu, dieser *kühlen*, *sanften* Ruhestätte, die ihn nach vielen *schwülen* und *sturmischen* Tagen aufnahm, auch sein Grab als Ruhekammer denken" u. s. w. —?

Wenn sich in dem Seitenblicke auf Hn. *P — s.* gesammelte Predigten einige Missbilligung verräth: so betrifft sie blos die neu herauskommenden Materialien zu Leichenpredigten. Da diese aber Rec. nicht zu beurtheilen hat, auch nicht beurtheilen wird; so enthält er sich jeder weitern Erklärung.

So wird Hr. *P.* sehen, dass zu der Recension, die ihn beleidigte, weder persönliche Bekanntschaft, noch die Absicht ihm zu schaden, noch Eifersucht wegen seiner ascetischen Sammlungen nöthig waren, und dass er den abgenutzten Kunstgriff, den Rec. durch die Erinnerung: ich kenne dich! schrecken zu wollen, hätte ersparen können.

Der Recensent.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 165.

Sonnabends den 4ten October 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ausländiſcher Nekrolog.

Sechszehnte Folge.

Etienne Montgolfier, geſt. zu Annonay den 17 Jul. 1799 im 52 Jahre.

Seit kurzem verlor das gelehrte Frankreich mehrere ſeiner ausgezeichnetſten Naturforſcher und Mathematiker, ſo wie einige ſeiner berühmteſten Erfinder. Auſſer dem bereits in der 15 Folge aufgeführten *le Monnier* ſtarben de *Saufsure* und *d'Aubenton* (von denen unter andern im Journale *Frankreich* 1799. 48 St. u. 1800. 18 St. biogr. Nachrichten zu finden ſind), *Bruguière*, *Borda*, *Calle*, *le Roi*, *Montgolfier*, der Erfinder der Aeroſtaten, (in Geſellſchaft ſeines Bruders Joſeph) *d'Arçon*, der Erfinder der ſchwimmenden Batterien, und ſiegreicher Gegner des kurz vor ihm verſtorbenen *Montalembert*, *Gouſtier*, ein wahres mechaniſches Genie und der Geſchichtſchreiber der Mathematik *Montucla*. — Hier zuerſt von dem Erfinder der Luftbälle, die ſeine Verdienſte um die Papierfabrication in Frankreich beynahe in Vergeſſenheit gebracht haben.

Et. Montgolfier wurde zu Annonsy, ungefähr 12 Lieues von Lyon, geboren. Als Mitglied einer Familie, in welcher Genie und Kenntniſſe, ſo zu ſagen, einheimiſch waren, legte er ſich frühzeitig auf das praktiſche Studium der Mechanik und Chemie, und wendete dieſe Kenntniſſe anfangs, als Beſitzer einer groſsen Papiermühle, auf die Fabrication des Papiers an. In der That trug er nicht wenig zur Vervollkommung dieſer Kunſt durch Erfindung neuer Maſchinen und neuer Proceduren bey. Beſonders dankt ihm Frankreich das unter dem Namen ſeines Geburtsortes bekannte Velinpapier, das vor ihm nur von holländiſchen Papier-Fabrikanten geliefert wurde. Mehr als eine von dieſen als Geheimniſs behandelte Methode errieth er oder er fand ſie von neuem. Doch ſollte ihn (1783) eine noch glänzendere Erfindung berühmt machen; die Erfindung der Luftbälle, an der ſein Bruder Joſeph, der Theilnahmer aller ſeiner Arbeiten und der Vertraute aller ſeiner Gedanken, keinen geringen Antheil hatte. Die Gebrüder M. hatten die Abſicht, mehrere andere Entdeckungen darauf zu bauen; da aber die Regierung dazu die Koſten nicht hergeben wollte: ſo ſahen ſie ſich genöthigt, alle ihre Entwürfe aufzugeben, ehe ſie noch darauf denken konnten, die Direction der Luftbälle, die ihnen ſelbſt aus dem Grundſatze ihrer Entdeckung zu folgen ſchien, und die Anwendung dieſes Grundſatzes auf eine Menge von Theorieen, die, ihrer Meynung nach, dadurch vervollkommnet werden konnten, zu verſuchen. Auch während des Revolutionskriegs, in dem dieſe Erfindung von andern ſo ſehr zum Vortheile dem franzöſiſchen Armeen benutzt wurde, dauerte dieſe Vernachläſſigung Montgolfiers noch lange fort, und ſelbſt der durch die Aeroſtaten ſo ſehr begünſtigte Sieg bey Fleurus konnte ihn nicht der Vergeſſenheit entreiſſen. Indeſſen verſchaffte dieſe Erfindung ihm die Achtung und Freundſchaft der würdigſten Männer Frankreichs, eines Malesherbes und ſeiner Familie, eines la Rochefoucault, Lavoiſier u. a. und endlich wurde ihm bey Errichtung des Nationalinſtituts die Ehre zu Theil, als Mitglied deſſelben aufgenommen zu werden. (Vergl. Mag. encycl. 5e A. N. 2.) — Die von ihm in Geſellſchaft ſeines Bruders Joſeph verfaſste Schriften über ihre Erfindung der Aeroſtaten, ſind im gelehrten Frankreich verzeichnet, (wo in der erſten Zeile ſtatt Joſeph *Etienne* und dann Zeile 7 ſtatt *Etienne Joſeph* zu leſen iſt). Erſt nach ſeinem Tode wurde in den *Annales de Chimie* ein Brief von ihm v. 24n März 1789 bekannt gemacht, woraus ſich ergiebt, daſs er auch den *Fallſchirm* zu ſeiner Maſchine erfand.

d'Arçon, ehemal. franz. Diviſions-General und Inſpectar der Fortificationen, zuletzt Mitglied des Erhaltungs-Senats, geſt. zu Ende des Jun. 1800.

Die Gewohnheit, den Werth einer Erfindung nach dem Erfolge der erſten damit gemachten Verſuche zu beurtheilen, raubte dem Erfinder der ſchwimmenden Batterien, bey der Belagerung von Gibraltar, den Ruhm, der unter andern Umſtänden ihm gewiſs zu Theil geworden wäre. Nach dem jetzt allgemeinen Urtheile fehlte zu dem glücklichen Erfolge ihrer Anwendung nur

blofs die Zufammenftimmung der Elemente, wenn nicht gar, wie andere behaupten, nur eine niedrige Intrique feine Bemühungen vereitelte. Doch auch ohne diefe Erfindung hat *d'Arçon* Anfprüche auf ein ehrenvelles Andenken. Sowohl unter der vorigen Regierung, als auch während der Revolution, in welcher er fich einige Zeit *Michaud* nannte, erwarb er fich als Ingenieur-Offizier, als Schriftfteller und als Mitglied der Gefellfchaft grofse Achtung; ja fein Lobredner im *Journal de Paris* (an 8. N. 284.) verfichert, dafs fein Eifer, fich nützlich zu machen, ihn fchneller hinraffte, als feine Conftitution vermuthen liefs. Beynahe 50jährige Dienfte bey dem Ingenieurs-Corps, beftändige Arbeiten, mehrere berühmte Belagerungen, feine im gelehrten Frankreich verzeichneten Schriften, wozu in den neueften Jahren noch eine fiegreiche Widerlegung mehrerer irrigen Meynungen *Montalembert's* hinzukam, deffen Verdienfte er übrigens zu fchätzen wufste, weifen ihm eine ehrenvolle Stelle unter den militärifchen Schriftftellern unfers Jahrhunderts an. Dabey war er zugleich ein menfchenfreundlicher Mann, der von allen feinen Bekannten, befonders aber von dem Ingenieurs-Corps, gefchätzt und geliebt wurde. In den letztern Jahren hatte er diefs Corps verlaffen und fich in das Jura Departement zurückgezogen. In der Zeit der Noth rief die Regierung ihn von dort zurück; er folgte die Unfälle des vorigen Feldzugs versus, und eiferte mit feiner gewöhnlichen Energie gegen die Desorganifation und andere bey der Armee herrfchenden Gebrechen. Da er indeffen tauben Ohren predigte, zog er fich von neuem zurück. Aber auch diefsmal blieb er nicht lange in Ruhe; Bonaparte liefs ihn als Mitglied des Erhaltungs-Senats nach Paris zurückrufen: und eben fieng er mit Eifer an, feine Einfichten zum Beften feines Vaterlandes nutzbar zu machen, als der Tod ihn hinraffte. Er hinterlafst — fagt fein obgedachter Lobredner — viel Bewunderer, und nicht einen Feind, weil er berühmt war ohne Stolz, nützlich ohne Ehrgeiz, hitzig, ohne feine Nebenbuhler zu demüthigen.

Von feinem kurz vor ihm (den 29 März d. J.) verftorbenen Nebenbuhler in der Befeftigungskunft, *Marc Rene Marq. de Montalembert* hat bereits das Journal *Frankreich* (1800 4s St.) eine aus dem *Journal de Paris* überfetzte biografhifche Notiz mitgetheilt.

Louis Jacquet-Gouffier, Mitglied mehrerer gel. Gefellfchaften, geft. zu Paris den 23 Oct. 1799 im 77 Jahre.

Ein mechanifches Genie, das bisher im Auslande weit weniger bekannt war, als man nach feinem Ruhme in Frankreich vermuthen follte. — Er wurde den 7 März 1722 zu Paris geboren. Sehr frühzeitig legte er fich auf das Studium der mathematifchen Wiffenfchaften in ihrem weiteften Umfange. Seine erfte Arbeit war die Bearbeitung der: *Mefure des trois premiers degrés du Méridien dans l'Hemisphère auftrale par de la Condamine.* Paris 1751. 4. Der Antheil, den er an diefer Arbeit hatte, und der Ruf, den er als Lehrer der Mathematik genofs, veranlafste die Herausgeber der *Encyclopédie*, (*Diderot* u. *d'Alembert*,) ihn zum Mitarbeiter an diefem Werke einzuladen. Er übernahm untern andern einen beträchtlichen Theil der mechanifchen Künfte. Dabey begnügte er fich nicht, von diefen Künften fich blofs in fo weit theoretifche Kenntniffe zu verfchaffen, als die Befchreibung derfelben durchaus erfoderte; er übte fich felbft darin und fuchte fie zu vervollkommen. Daher find auch feine Artikel von der Uhrmacherkunft, dem Schöffer-Tifcher-Drechsler-Gewerbe, den Spiegelfabriken, hydraulifchen Maschinen u. f. w. deutlich und genau gearbeitet. — Nachher trat *Roland* an ihn die Ausarbeitung der mechanifchen Artikel in der *Encyclopédie méthodique* ab. Um das Jahr 1760 rief ihn der Baron *Marivetz* zu fich, um fich in der Phyfik zu vervollkommnen. 1776 machten fie gemeinfchaftlich den Profpectus einer neuen *Phyfique de monde* bekannt, die 14 Bände ftark werden follte, aber nur bis zum 8n gedieh; die Revolution unterbrach auch diefes Werk, wie mehrere andere; fie trennte beide Freunde und koftete *Marivetz* das Leben; (er wurde den 25 Febr 1794 im 73 J. feines Alt. guillotinirt). Das letzte Werk das fie gemeinfchaftlich herausgaben, war das *Syftème général phyfique et économique des Navigations naturelles et artificielles de l'Intérieur de la France* 1788. 89. 2 V. gr. 8. mit einem Atlas. Diefs Werk mufste um fo lehrreicher werden, da Hydraulik fo fehr G. Lieblings-Studium war, dafs kein Flufs, kein Canal Frankreichs ihm unbekannt blieb. Dazu trug vorzüglich feine Neigung zum Fufsreifen bey; ganz Frankreich wurde von ihm durchwandert. — Aber nicht nur als Schriftfteller ift er bekannt; auch als Erfinder erwarb er fich Ruhm. Eine von ihm verfertigte Wafferwage ift jetzt bey den Geometern fehr gebräuchlich; und eine von ihm erfundene tragbare Schneidemühle wurde nach Polen gefendet, um dort zum Mufter bey ähnlichen Mühlen zu dienen. Seine Erfindungen wurden immer von ihm felbft ausgeführt; fie giengen aus feiner Hand als vollendete Werke. (Vgl. *Mag. encycl.* 5e A. 14 N.)

Joseph Etienne Montucla, Mitgl. des franz. Nat. Inftituts u. und. Acad. u. gel. Gefellfchaften, geft. zu Verfailles den 18 December 1799.

Diefer auch unter uns hinlänglich bekannte Gefchichtfchreiber der Mathematik wurde zu Lyon den 5 Sept. 1725 geboren. In der Jefuiten-Schule, in welcher er feinen erften Unterricht genofs, entwickelten fich feine Talente für die Mathematik fehr bald; ein Lehrer derfelben unterftützte feinen Eifer noch durch Privatunterricht. Alle Stunden, die ihm von feinen andern Befchäftigungen übrig blieben, wurden auf die Mathematik verwendet. Diefe Eintheilung der Zeit, (fagt fein Biograph im *Mag. encycl.* A. 5e N. 19.) ift in einem kurzen Abriffe die Gefchichte feines Lebens; bey den verfchiedenen Gefchäften, die feine mafsigen Glücksumftände ihn zu treiben nöthigten, war die Mathematik immer feine Lieblings-Erholung. — Nach

Been-

Digitized by Google

Beendigung seines academischen Cursus in Toulouse kam er nach Paris, wo er sehr bald in die Gesellschaft einiger Gelehrten und Künstler trat, die täglich bey dem gelehrten Buchhändler *Jombert* zusammen kamen, unter welchen sich auch *d'Alembert* und *Diderot*, *Coaslos* und *Cochin* befanden. In diese Zeit fällt der Entwurf seiner Geschichte der Mathematik, die er so sehr in aller Stille bearbeitete, dass er damit, kaum 30 Jahre alt, das Publicum (1758. 2 V. 4.) überraschte, nachdem er vorher ohne Namen eine *Histoire de Recherches sur la quadrature du Cercle* (1754. 12.) herausgegeben hatte. Drey Jahre nach der Erscheinung dieses Werks begleitete er den Intendenten *Pajot de Marcheval* als Secretär nach Grenoble; kaum aber hatte er diese Stelle übernommen: so gab er sie wieder auf, um mit dem Chevalier *Turgot*, der zum Gouverneur von Cayenne ernannt worden war, unter dem Titel eines Regierungs-Secretärs und kgl. Astronomen nach dieser Insel zu gehen. Nach seiner Rückkehr von dort eilte er nach Grenoble, wo seine Familie geblieben war, wurde aber bereits 1766 von dem damaligen Oberdirector der königl. Baue, Hn. *de Marigny*, als erster Commis dieses Departements nach Paris zurückberufen. Nach Aufhebung dieser Administration 1792 zog er sich nach Versailles zurück, in der Absicht, sich einzig und allein mit einer neuen Auflage seiner Geschichte der Mathematik zu beschäftigen, die bis auf unsre Zeiten fortgeführt werden sollte. — Bey der Errichtung der Centralschulen des Seinedepartements wurde ihm eine Professur der Mathematik angetragen; seine schlechten Gesundheitsumstände aber und seine schwache Stimme bewogen ihn, den Antrag abzulehnen, ungeachtet er in einer für sein Alter drückenden Lage war. Diese fand jedoch nachher einige Erleichterung, da der Minister von Innern, (*François de Neufchateau*) ihm die durch Saussure's Tod erledigte Pension von 200 Franken monatlich zuerkannte. Er genoss aber diese Wohlthat nur 4 Monate lang; eine Krankheit, die seine Vernachlässigung unheilbar gemacht hatte, endigte sein Leben nach langwierigen Leiden, die er mit vieler Standhaftigkeit ertrug. — Die Hauptzüge seines Characters waren Gutherzigkeit, Bescheidenheit und Wohlthätigkeit; er schien nur für die Pflichten des Gatten, Vaters, Freundes und Bürgers zu leben. — Vgl. ausser dem obgedachten *Mag. encycl.* die *Notice historique sur les ouvrages de Jos. Et. Montucla — M. de l'Inst. nat. de l'Acad. de Berlin et de la Soc. libr. d'agriculture de Seine et Oise préf. à la dite Soc. par A. Savinien Lebland.* Paris an 8. 8.

II. Universitäten Chronik.

Jena.

Den 28 Sept. vertheidigte, zur Erlangung der med. Doctorwürde, ohne Vorsitz, Hr. *Mart. Heinr. Kohler*, aus Worms, seine Diss. *sistens experimenta quaedam circa ligaturam arteriarum in canibus instituta.*

Den 27 Sept. erhielt Hr. *Zach. Ludw. Wilh. Pott*, aus Braunschweig, die medic. Doctorwürde, nach Vertheidigung seiner Inaug. Diss. *sistens notationes quasdam de asthmate*, ohne Vorsitz.

Den 30 Sept. erhielt dieselbe Würde Hr. *K. F. Geiger* aus Nassau Weilburg, nachdem er seine Dissertation: *sistens cogitata quaedam generalia circa amputationem adjecta observatione hac spectante*, ohne Vorsitz vertheidigt hatte.

Die zu diesen 3 med. Dissertationen vom Hrn. Geh. Hofr. *Gruner* geschriebenen Programme enthalten: *Spicileg. scriptorum de morbo Gallico* II - IV.

Den 20 Sept. wurde Hr. *Arn. Heinr. Grotschopff*, des Predigtamts Cand. zu Lübeck, nach eingesandten Druckschriften die philosoph. Doctorwürde conferirt.

Würzburg.

Den 6 Sept. erhielt Hr. *Th. Aug. Roland*, von Gamburg, die Würde eines Doctors der Arzneyk., nachdem er unter Hn. Dr. *Pickels* Vorsitze seine Inaug. Diss. *de viribus animi in corpus humanum* (59 S. 8.) vertheidigt hatte.

Dieselbe Würde erhielt den 20 Sept. Hr. *Franz Heller*, von Würzburg, nach Vertheidigung seines: *Specimen inaug. botanicum, sistens Organa plantarum functioni sexuali inservientia* (71 S. 8.) unter Hn. Prof. *Gatbevlet* Vorsitze;

Und den 24 Hr. *Michael Aloysius Zipp*, von Bischofsheim an der Tauber, nachdem er unter Hn. Prof. *Heilmann* eine Anzahl von Disputirsätzen aus dem gesammten Fache der Arzneykunde vertheidiget hatte.

III. Todesfälle.

Am 19 Aug. starb zu Perleberg in der Prignitz der geistliche Inspector und erste Prediger, *Johann Daniel Cruger*. Er war zuvor Archidiakonus daselbst, und hat sich durch einige Schriften, u. a. durch die Beantwortung der Frage: *Kann irgend eine Täuschung dem Volk zuträglich seyn, sie bestehe nun darin, dass man es zu neuen Irrthümern verleitet, oder die alten eingewurzelt fortdauern lässt?* und durch die *Real-Übersetzung der eilf ersten Kapitel des ersten Buchs Mosis*, Berlin 1784 bekannt gemacht.

Am 22 Aug. der Rector *Frenzel* in Gardelegen, in der Altmark in seinem 59 Jahre. Er hatte das Rectorat 28 Jahr verwaltet, und sich durch seine Geschicklichkeit, seinen gründlichen Unterricht und Wandel, allgemeine Achtung und Liebe erworben.

Am 26 Aug. starb in Berlin der Oberlandrabbiner *Hirschel Lewin* (Hirsch Löbel) in seinem 77 Lebensjahre. Er war aus Gross-Glogau gebürtig, und ein Mann, dessen Gelehrsamkeit und Herzensgüte gerühmt wird. Er stand zuvor als Rabbiner bey den Gemeinen zu London, Mannheim und Halberstadt. Die Stelle in Berlin hat er 29 Jahr bekleidet. Man kennt die von Moses Mendelssohn entworfene, von Hirschel Lewin durchgesehene und berichtigte Schrift: *Rituelgesetze der Juden, betreffend Erbschaften, Vormundschaftssachen, Testamente und Ehesachen,*

in

in so weit sie das Mein und Dein angehen, die zuerst 1778 erschien, und schon 1799 die vierte Auflage erlebte.

Am 11 Sept. st. in Grofs-Rietz im Breskowschen Kreise der Mittelmark *Johann Christoph von Wöllner*, vormaliger preufsischer geheimer Staats- und Justizminister, Chef des geistlichen Departements, Obercurator der Universitäten, Probst des adelichen Fräuleinstifts zu heiligen Grabe, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, der Künste und der naturforschenden Gesellschaft zu Berlin; desgleichen der ökonomischen Gesellschaften zu St. Petersburg, Zelle, Mannheim, Bern, Potsdam und Leipzig. Er war am 19 May 1732 zu Dobritz im havelländischen Kreise der Mittelmark geboren, und hat einige ökonomische Schriften herausgegeben. Nach dem Urtheile competenter Richter besafs er in diesem Fache nicht geringe Kenntnisse. Er hatte anfänglich Theologie studiert, und war bereits Prediger in der Altmark gewesen; daher auch von ihm Predigten erschienen sind, die einigemal aufgelegt wurden. Er legte aber, nachdem er sich mit einem reichen Fräulein von Itzenplitz verheirathet hatte, seine Predigerstelle nieder, wurde zum Kammerrath des Prinzen Heinrichs von Preufsen, Grofsonkels des jetzigen Königs, ernannt, 1786 vom Könige Friedrich Wilhelm II. in den Adelstand erhoben, und zum geheimen Oberfinanzrath und Intendanten des kön. Bauwesens gewählt, bis er 1788 Minister wurde. Seine Denkart und Verfügungen in geistl. Sachen machten mit denen seines aufgeklärten Vorwesers, des Hn. von Zedlitz, einen grofsen Contrast. Unter der jetzigen Regierung erhielt er im J. 1798 seine Entlassung.

IV. Oeffentliche Anstalten.

Von einer in *Paris* seit kurzen errichteten *Academie française* läfst sich jetzt folgendes mit Zuverlässigkeit sagen. Mehrere noch übrigen Mitglieder der ehemal. *Academie française* machten den Entwurf, eine ähnliche den gegenwärtigen Gesetzen angepafste Academie, zur Erhaltung der Reinheit der französischen Sprache, zu errichten. Diesemnach versammelten sich am 26 Jun. die 3 ehemal. Academisten: *Ducis*, *Suard*, *Morellet*, *Target* u. *Boufflers*, die zum Theil erst seit dem 18 Brümaire wieder nach Frankreich zurückgekehrt waren und dann am 1 Jul. eben dieselben nebst *St. Lambert* u. *d'Aguesseau*, um die neuen Reglements zu entwerfen und neue Mitglieder zu erwählen. Man hatte ausgesprengt, sie wollten alle noch lebende Mitglieder, folglich auch die Cardinäle *Maury* und *Rohan*, beybehalten; diefs war aber ungegründet, da, ihrem neuen Reglement zufolge, jedes Mitglied *französischer Burger* seyn mufs. Unter den neuen Mitgliedern sind die beiden Consuln: *Bonaparte* u. *Lebrun*, die Minister *Lucien Bonaparte* u. *Talleyrand*, die Staatsräthe *Röderer* u. *Devaisnes*, *Garat*, Mitglied des Erhaltungssenats u. s.

Die ehemal. Akademie zu *Lyon* ist ebenfalls kürzlich wieder hergestellt worden, und zwar von dem dasigen Präfecten *Verninac* und dem Polizeycommissär *Noel* in Verbindung mit einigen Mitgliedern dieser Anstalt. Sie führt jetzt den Namen *Athénée*, und ist in 2 Classen für die Wissenschaften und Künste überhaupt und für die schönen Künste insbesondere abgetheilt.

Am 7 Aug. hielt das Athenäum seine erste Sitzung, und setzte einen Preis auf die Anzeige einheimischer Farbestoffe aus dem Mineral- und Pflanzenreiche.

Den 9 hielt die unter dem Namen: *Portique françois* bekannte Gesellschaft zu Paris eine öffentliche Sitzung, in welcher aufser Lobreden auf *Th. Rousseau* u. *Piccini* eine historische Schilderung Cato's von Utica von *Mercier* verlesen und Gedichte von *Savigny*, *Lebrun* u. *Cubières* theils declamirt, theils gesungen wurden.

Die kürzlich in *Strasburg* errichtete *Landbaugesellschaft* ist bereits sehr thatig; nächstens gedenkt sie einen Unterricht über die Viehpest, die sich wieder zu äufsern anfangt, drucken zu lassen. Vorläufig hat sie einige Rathschläge darüber bekannt gemacht.

Unter dem Namen Athenäum, den gegenwartig die ehemal. Lyoner Akadamie führt, existirt seit kurzem in *Liverpool* ein Lesinstitut, das unter den dasigen Einwohnen so viel Beyfall findet, dafs es jetzt mit einer neuen Bibliothek und neuen Lesezimmern vermehrt werden mufs, deren Aufwand von 3600 Guineen in einer Woche zusammengebracht wurde.

Zu *London* ist eine *brittische mineralogische Gesellschaft* errichtet worden, deren Hauptzweck dahin geht, unentgeldlich die Bestandtheile der Mineralien zu erforschen, welche entweder von Bergwerks-Eigenthümern oder andern dabey interessirten Personen eingesandt werden, und ein Wörterbuch aller in den verschiedenen Bergwerken des Reichs eigenthümlichen Ausdrücke, wie auch die sich vorzufindenden Mineralien zu sammeln.

V. Vermischte Nachrichten.

Die vom Hn. Doct. *Piepenbring* zu Meinberg gestiftete Westphälische correspondirende Gesellschaft der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde ist jetzt organisiret. Die Gesetze der Gesellschaft und das Verzeichnifs ihrer Mitglieder wird dem ersten Bande ihrer Verhandlungen vorgedruckt werden.

Der gelehrte Buchhändler *Pougens* zu Paris hat die Polizeyaufsicht über alle neu herauskommende Bücher erhalten.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 166.

Mittwochs den 8ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Berichtigungen.

Eine sehr wahre und sehr unschuldige Äußerung im Intelligenzblatte No. 56. bey Gelegenheit der neuerlichen Ankündigung der *deutschen Fama der neuesten Literatur* und einer ehemaligen der *literarischen Anzeigers*, hat eine Replik von den Verlegern derselben, Hn. Buchhändler *Beygang* und Hn. Buchhändler *Hoch*, veranlaßet, welche im literarischen Anzeiger dieses Jahrs, Beylage zu No. 75. und No. 78. zu lesen sind. Es ist dabey von Seiten der *A. L. Z.* in Hn. *Beygangs* Schreiben ein *grosser Misverstand* zu berichtigen; und Hn. *Hoch's Aufforderung* zu beantworten, und damit ist dieser Handel abgethan.

Also:

I. Berichtigung des *Misverstandes* in Hn. *Beygangs* Schreiben, die deutsche Fama der neuesten Literatur betreffend.

Es ist ein grosser *Misverstand*, wenn Hr. *Beygang* in der Meynung steht, als ob der angezeigte Aufsatz Hn. *Beygang* selbst angreife, oder auch seiner *Fama* in den Weg treten wolle; bloss über die ganz unerfüllbaren und sich selbst widersprechenden Versprechungen in der Ankündigung derselben erlaubte man sich ein wenig zu scherzen.

Hr. *Beygang* sagte in seiner Ankündigung, oder liess sagen, (denn wir wissen nicht, ob er sie selbst concipirt hat,) dass in der Fama:

> *die Erscheinung jeder neuen Schrift aus dem Gebiete der Wissenschaften so rasch als möglich angezeigt werden soll,*

und in seinem gedruckten *Promemoria* an die Hn. Buchhandler im März d. J. sagt er:

> Was den Zweck der d. F. betrifft: so soll sie, wie schon im ersten Circular und in der allgemein verbreiteten Ankündigung derselben gesagt worden ist, alle neu herauskommenden Artikel des Buchhandels unmittelbar nach ihrer Vollendung den Freunden der Literatur bekannt machen, und zwar nach ihrem wahren Gehalt treulich und bestimmt bekannt machen.

Bloss über diesen Punct der *Ankündigung* haben wir uns aufgehalten, haben das Unmögliche davon in lachendem Tone gezeigt; der *Fama* selbst aber nicht schaden wollen, wie wir denn ausdrücklich versicherten, dass wir gar keine Ursach hätten, ihr entgegen zu arbeiten. Dagegen erlaubt sich der Concipient des gegen uns gerichteten Schreibens unter Hn. *Beygangs* Namen, folgende Worte: "die deutsche Fama will doch nur fer„tige Werke beurtheilen, Sie beurtheilen aber die Auf„sätze der Fama schon, ehe sie noch vorhanden sind." Hr. *Beygang* ist zu verständig, als dass er diese Tirade seines Concipienten, bey nochmaliger Ansicht, nicht selbst abgeschmeckt finden sollte. Wo haben wir denn die *Aufsätze* seiner *Fama* zum voraus beurtheilen wollen? Wir haben ja nur gesagt: dass, *wenn* Hn. *Beygangs* Fama 1800 Artikel, die in der Oster-Messe erscheinen, *unmittelbar* nach ihrer *Erscheinung* beurtheilen lassen wolle, man sich von der Gründlichkeit so übereilter Urtheile nicht viel versprechen könne. Nun fällt aber ja schon die Hypothesis dieses Urtheils als eine *Unmöglichkeit* weg; also trifft unsre Rüge immer nur die etwas *unmögliches* versprechende Ankündigung, und wir können nichts dafür, dass diese so leicht ins Lächerliche fällt. Ein Anonymus, den Hr. *Beygang* oder der Redacteur der Fama vermuthlich kennen, hat gleich, nachdem in der Oberdeutschen Lit. Zeitung Hn. *Beygangs* Schreiben abgedruckt war, einen Artikel eingesandt, (der in No. LXVII. S. 1070 d. J. steht) worin uns sogar unverschämter Weise schuld gegeben wird, es finde sich kein Wort von dem, was wir gerügt hätten, in der Ankündigung der deutschen Fama; man vergleiche nun damit obige aus der Ankündigung und dem Promemoria abgeschriebene Worte, und suche selbst zu dem Verfahren dieses ungenannten Einsenders die rechte Benennung. Hr. *Beygang* setzt dem kleinen Spotte über die ungeheure Geschwindigkeit, die die Fama nach der Ankündigung haben sollte, aber zu ihrem eignen Besten niemals haben wird, ein Histörchen von einem Handelsjuden entgegen, das zum Unglücke nicht uns, sondern ihn selber trifft. Der Jude, der den andern anfeindet, weil dieser bessern Batist hatte, und wohlfeiler verkaufte, könnte ja im Falle quaestionis nur der Verleger der Fama seyn, der nicht weiss, wie er der A. L. Z., die seit so vielen Jahren bey wohlfeilerm

Digitized by Google

Preise, als er der Fama machen kann, besteht, den Rang ablaufen soll. Hr. *Beygang* will uns zwar bereden, dafs er dergleichen nicht im Sinne gehabt. Aber warum verkleinerte er denn unser Intelligenzblatt, indem er sagte, dafs in *allen* Intelligenzblättern die Ankündigungen oft durch mancherley Weitläufigkeiten aufgehalten würden? womit doch wohl das unsrige, dem alle übrige erst nachgeahmt worden, verzüglich gemeynt war.

Wie viel von dem Versprechen der gröfsten Schnelligkeit in der Anzeige neuer Schriften in der *Fama*, oder wie sie nun heifsen soll, den *Jahrbuchern der neuesten Literatur* geleistet werden könne, wird die Zeit lehren, und kann schon jetzt aus den bisher erschienenen Stücken abgenommen werden; übrigens aber versichern wir nochmals, dafs wir nicht die geringste Ursach haben, diesem Journale, so wenig als irgend einem andern, das mit dem unsrigen in Concurrenz entweder steht, oder kommen könnte, entgegen zu arbeiten.

II. *Beantwortung der Auffoderung* des Hn. Buchhändlers *Roch* in No. 78. des Allg. lit. Anzeigers v. d. Jahre.

Hr. Buchhändler *Roch* fodert uns auf, die in dem Intelligenzblatt der A. L. Z. No. 56. ihn betreffenden Puncte, durch die Actenstücke selbst zu beweisen.

Hier sind die Beweise.

I. Dafs Hr. Buchhändler *Roch*, damals Hr. Candidat *Roch*, dem Hn. Dr. *Canzler* die Unternehmung eines solchen Blatts als der Allg. lit. Anzeiger ist, auf eine *nicht liberale* Art aus den Händen gewunden, beweiset die *Species facti*, wie sie Hr. *Canzler* in seinem Allg. Notizenblatt für Literatur und Kunst auf das Jahr 1796 in No. I. Götting, d. 4 Jul., hat drucken lassen. Wir fodern Hn. Buchhändler *Roch* auf, wenn er glaubt, dafs ihm durch obigen Ausdruck zu viel geschehen sey, diese ganze *Speciem facti* in dem lit. Anzeiger wieder abdrucken zu lassen. Uns ist solches nicht zuzumuthen. Nur so viel wollen wir sagen, dafs Hr. *Canzler* seine Idee zu einer solchen Unternehmung Hn. Candidat *Roch* mittheilte, den er für seinen Freund hielt, dafs dieser ihm dazu Beyträge versprach, seinen Plan ausforschte, ihn ohne Hn. *Canzlers* Erlaubnifs einer Buchhandlung in Leipzig mittheilte, mit ihr als über eine eigene Unternehmung abschlofs, und dadurch veranlafste, dafs Hn. *Canzlers* Notizenblatt ins Stecken gerieth. Hr. *Canzler* nennt dies Betragen eine *schenfsliche Verwandlung* einer unter dem Balge der Freundschaft versteckten *Schlange*; er nennt es eine äufserst *ungerechte Art*, in seinem eignen Plane ihm vorzugreifen. Wir haben Hn. *Roch's* Procedur nur mit dem mildern Namen eines *nicht liberalen* Verfahrens belegt.

II. Wenn wir sagten, dafs der Plan des Lit. Anzeigers gröfstentheils dem Plane unsres Intelligenzblatts nachgeahmt war: so haben wir ja damit nicht geleugnet, dafs im *lit. Anzeiger* mehrere Artikel andrer Art vorkommen, als wir nach unserm Plane aufnehmen. Alles, was sich im lit. Anzeiger auf ältere Literatur bezieht, alles was nicht zur Tagesgeschichte der Literatur gehört, ist ein Zusatz zu dem Plane, den das Intelligenzblatt befolgt: und dabey besteht unsre obige Äufserung vollkommen, die keine andere Absicht hatte, als zu zeigen, dafs es nicht anständig sey, wenn ein Institüt, das den Plan eines andern gröfstentheils copirt, sich so anstellt, als ob es diesem gar nichts zu verdanken hätte.

III. Frägt Hr. Buchhändler *Roch*, in welcher Numer und in welchem Jahrgange des Reichsanzeigers Er denn behauptet habe, die gelehrten Zeitungen seyen ohne Ausnahme so partheyisch, dafs das Publicum wünschen müfste, sie alle in literarische Anzeiger verwandelt zu sehn.

Hierauf dient zur Antwort:

Schon in einem der Briefe, die Hr. *Roch* an Hn. *Canzler* schrieb, versicherte er, der Verleger des lit. Anzeigers werde alles aufbieten, seinem Institute auf irgend eine Art das Übergewicht zu gehen, und der *Literatur-Zeitung und allen andern Instituten zu trotzen.* Diese Gasconade begleitete Hr. *Canzler* ganz recht mit einem sechsfachen *signo exclamandi!* Dieser Brief war den 7ten März 1796 geschrieben.

Nun erschien in No. 185. des Reichs-Anzeigers vom 11 Aug. 1796. eine sehr possirliche Lobpreisung des lit. Anzeigers, als kaum das erste Stück erschienen war, worin ins Blaue hinein über die recensirenden Journale deraisonnirt, und namentlich gegen die A. L. Z. alberne Ausfälle gethan wurden. Unter andern wurde gesagt, die Hn. Redacteurs der A. L. Z. *schienen* das sinkende Ansehen, und zwar, wie es *scheint*, aus dem verminderten Absatze ihrer Blätter sehr wohl bemerkt zu haben. Dieser, wie es dem Einsender *schien, scheinen* sollende *Schein*, wurde am besten durch das Factum widerlegt, dafs der Debit der A. L. Z. im Jahr 1796 so hoch gestiegen war, dafs bereits im Julius die ganze verstärkte Auflage sich vergriffen hatte. (Vergl. unsere Anzeige deshalb in No. 130. v. J. 1796.) Der ganze Aufsatz schlofs sich mit folgenden Worten: *Man ersieht aus diesem allem, dafs dan Hn. Recensenten in unsern Zeiten das Beyspiel und die Maasregeln weiser Fürsten zu empfehlen sind, nämlich Gerechtigkeit mit Milde verbunden und die genaueste Modification nach dem Geiste des Zeitalters, wenn sie ferner noch einen Schatten ihrer ehemaligen Autorität erhalten, und nicht in Kurzem alle kritischen Blätter in bloße literarische Anzeiger verwandelt sehen wollen.*

Wir überlassen es nun jedem, der diese Erzählung gelesen hat, zu beurtheilen, ab diesen Aufsatz im Reichs-Anzeiger, mit der Signatur *H. F.* unterzeichnet, der den so eben erst angefangenen literarischen Anzeiger so mächtig anpries, und dabey sich der Ausfälle auf die A. L. Z. nicht enthalten konnte, ein andrer veranlasset haben möge, als eben der, welcher an Hn. *Canzler* schrieb, dafs dieser Anzeiger bestimmt sey der *Allg. Lit. Zeitung* und allen andern Instituten zu *trotzen.* Die Schreibart und Gedankenfolge ist eben so dissolut in diesem Aufsatze, als in den Briefen des Hn. *Roch* an Hn. *Canzler.*

Wenn

Wenn nun aber Hr. *Hoch* im lit. Anzeiger auf seine Ehre erklärt, dass er an diesem Aufsatz in dem Reichsanzeiger, weder unmittelbar, noch mittelbar Antheil habe: so wollen wir sehr gern erklären, dass obgedachter sonderbarer Einfall im Reichs-Anzeiger nicht auf seine Rechnung komme, wiewohl virtualiter nur in andern Ausdrücken derselbe Einfall schon in seinem Briefe an Hn. *Cuvier* steht.

IV. Wir hatten gesagt: der lit. Anzeiger habe eine gute Anzahl Notizen geliefert, die als Beyträge zur ältern und neuern Literaturgeschichte willkommen waren! — Dies wiederholt Hr. *Hoch*, und frägt, ob dies nicht noch immer der Fall sey, und welche löbliche Absicht dabey zum Grund liege, dass wir uns so stellten, als ob der lit. Anzeiger längst aufgehört habe. — Aber wo steht denn ein Buchstabe in der angeführten Stelle, der Hn. *Hoch* veranlassen konnte, uns so etwas aufzubürden? Was wir Gutes von dem lit. Anzeiger zu sagen hatten, konnten wir doch nicht anders von ihm sagen, als in sofern er erschienen war; oder sollten wir etwa sagen: der lit. Anzeiger hat gute Notizen *geliefert*, *liefert* noch und *wird liefern?* Und da die Fortsetzung des lit. Anzeigers monatlich in unserm eignen Intelligenzblatt angekündigt wird: so ist es doch ganz abgeschmackt, uns zuzutrauen, dass wir auch nur den entferntesten Gedanken haben könnten, unsre Leser bereden zu wollen, er habe bereits aufgehört.

Hr. Buchhändler *Hoch* beschwert sich auch darüber, dass wir ihn einen *Candidaten* genannt hätten. Damals aber, als er mit Hn. *Cuvier* correspondirte, als der lit. Anzeiger anfieng, war er ja noch nicht Buchhändler, sondern Candidat, und nun errathe man, was es für eine unlautere Absicht seyn möge, die wir dabey gehabt haben sollen, ihn, wo von einer Zeit seines Candidatenstandes die Rede war, wo wir in praeterito und nicht in praesenti sprachen, *Candidaten* zu nennen.

Endlich frägt auch Hr. *Hoch* noch, warum es denn die Direction unter ihrer Würde gehalten habe, im Jahre 1796 den Allg. lit. Anzeiger bey seiner Entstehung zu *necken*, und nun erst mit *hämischen Ausfällen nachgehinkt* komme?

Wir haben nie ein neues literarisches Institut *geneckt* und *necken* wollen. Aber wir haben uns auch nie das Recht nehmen lassen, Ausfälle auf das unsrige gehörig abzuwehren. Ob wir dies früher oder später thun, oder ob wir einen Ausfall gar keiner Beantwortung werth achten wollen, bleibt uns lediglich selbst überlassen.

Direction der A. L. Z.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Seidler'schen* Buchhandlung zu Altenburg, sind in voriger Oster-Messe erschienen:

Annalen, allgem. medic., des Jahres 1800. Als Fortsetzung der medic. Nationalzeitung für Deutschland und als Einleitung zu den allgemeinen medic. Annalen des 19ten Jahrhunderts. gr. 4. 4 Rthlr. 8 gr.

Fritsch, Fr. Aug., Versuch einer allegorischen Erklärung der bekanntesten griechischen und römischen Götter, zum unanstössigen und nützlichen Gebrauche für die Jugend bequemet; im Ton der Vorlesungen verfasst. gr. 8. 12 gr.

Handbuch der grundsätzl. Forstwirthschaft im Staate mit Hinsicht auf die Landökonomie und Wildbahn. 2 Theile mit 1 Kupfer. gr. 4. 4 Rthlr.

Kenotaphien, Dichtungen, dem Andanken verdienter Menschen gewidmet, von Fr. Aug. Chr. Mörlin. 8. 8 gr.

Kircheisen, D. J. P. G., Beobachtungen über das Mutterkorn und dessen Entstehung, mit einer Vorrede von Hn. Hofrath Gruner. 8. 4 gr.

Sammlung vorzüglich schöner Handlungen, zur Bildung des Herzens und der Jugend, 2r Theil. 2te Auflage. 9 gr.

Scenen der Erhörung, oder die Mannichfaltigkeiten der bekennenden Liebe mit pragmatischen Bemerkungen. 1r Theil. 8. 1 Rthlr.

Schmeisser, Chr. G., Rosen armen Schülern gestreut. 8. 9 gr.

Schmid, C. Ch. E., Grundriss der Metaphysik. 8. 12 gr.

Schneider, J. A., biographische Fragmente von der Kurfürstin Margarethe, der Stammmutter des gesammten Hauses Sachsen. Mit einem Verzeichnisse ihrer Münzen, ihrem Insiegel und 4 Beylagen, auch der Disputation de Margareta Austriaca von Wilisch, und einer Zugabe. Eine Ankündigung einer Statistik des Fürstenthums Altenburg. gr. 8. 10 gr.

Über die Mittel die venerische Ansteckung unmöglich zu machen. Ein Wort zur Beherzigung für Ärzte und jeden, der es mit der Menschheit wohl meynet. 8. 3 gr.

Arithmetische Anzeige.

Wem es um gründliche Belehrung in der verkehrten Regel-Detri zu thun ist, wird manche neue Ansicht dieses Gegenstandes und besonders, wie das Reciproke sogleich aus dem Ansatze erkannt werden könne, in folgender Abhandlung finden:

Etwas zu einem verbesserten Vortrage der verkehrten Regel-Detri. 8. 12 gr. In Commission bey *G. Fleischer* d. jüngern.

Man kann sich auch an den Verfasser, den Ingenieur-Lieutenant *Schellig* in Dresden, wenden.

Dictionnaire de l'Academie françoise revu, corrigé et augmenté par l'Academia ella-méme. Cinquième édition. 2 Vol. in 4. Paris. 1799. 10 Rthlr.

Le méme — in Fol. Papier fin. 20 Rthlr.

Von diesem allgemein geschatzten Werk hat die *Amand Königsche* Buchhandlung in Strassburg eine Partie an sich gekauft, und kann nun den guten Buchhandlungen dasselbe in dem baygesetzten Preis liefern.

In

In der nämlichen Handlung hat auch ein Verzeichniss von neuen französischen Büchern die Presse verlassen, welches auf Verlangen unentgeldlich ausgeliefert wird.

J. P. Wolf und *Comp.* in Leipzig ist erschienen:

Taschenbuch
für
1801.
Siama und Galmory
und die
Schöpfung des Weibes,
von
D. *J. S. Siegfried.*
Mit Kupfern.
Preis 1 Rthlr. 8 gr. und in Seide 2 Rthlr.

In meinem Verlage ist so eben erschienen, und wird nächstens in allen Buchhandlungen zu haben seyn:

Beobachtungen über die heisse und trockene Witterung des Sommers 1800, ihre Ursachen und Mittel der weitern Zunahme dieses Übels zuvorzukommen. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von *J. F. Christ*, erster Pfarrer zu Kronenburg. 8. 6 gr.

Frankfurt, im Sept. 1800.

P. H. Guilhauman.

Von dem mit Beyfall aufgenommenen Buche:

Wichtige Anekdoten eines Augenzeugen über die französische Revolution, ein unentbehrlicher Nachtrag zu *Girtanners* historischen Nachrichten und Betrachtungen etc.

ist nun auch der 2te Theil erschienen, und in allen Buchhandlungen zu bekommen. Der Preis ist 16 gr.

Von:

Système des connaissances chymiques et de leurs applications aux phénoménes de la nature et de l'art; par *Fourcroy.* 10 Vol.

erscheint eine deutsche Übersetzung bey

Wolf und Comp. in Leipzig.

Der 4te Band des *Hanseatischen Magazins* ist bey *Friedr. Wilmans* in 2 Heften erschienen, und enthält folgende Aufsätze:

I. Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg. Fortsetzung. II. Das Lesezimmer der Gesellschaft Harmonie in Hamburg, von Hn. Domh. Dr. *Meyer.* III. Karl Rechlins Leben. IV. Über die Entstehung der neuen Bürgerschule in Bremen, und die erste öffentliche Prüfung der Schüler, von Hn. Dr. *Ewald* und Hn. Dr. *Hüfeli.* V. Über einige in Hamburg vorfallende Sünden wider die Vaterlandsliebe. VI. Beschreibung des Gebiets der Reichsstadt Bremen. VII. Über die in Lübeck eröffnete Leihcasse für Professionisten. VIII. Briefe eines Hanseaten. IX. Kurze Übersicht der bremischen Gerichtsverfassung, von Hn. Dr. und Senat. *Deneken.* X. Vermischte Aufsätze und Nachrichten aus verschiedenen Reichsstädten. 1. Skizze einer Geschichte des Nürnberger Handels. 2. Bemerkungen über den Einfluss der letzten grossen Handelsverwirrung auf Lübeck. 3. Das Andenken an die Tage von welchen wir sagen: sie gefallen mir nicht. 4. Decretirte Ehrenbezeugungen der patriotischen Gesellschaft in Hamburg. 5. Büsch. 6. Nachricht.

Unter dem Titel: *Abentheuer und theatralische Wanderungen eines Soufleurs, eines Theaterschneiders und eines Theaterfriseurs;* ein Gegenstück zu Scarrons komischen Romane. Aus dem Französischen frey übersetzt von *Ludwig Thiele*, ist eine neue Schrift fertig geworden, die von jedem Freunde einer launigten Lectüre, wobey man eine Verdauungsstunde angenehm hinweglachen kann, mit Beyfall gelesen werden wird. Das Sujet zu dem dabey befindlichen Kupfer in 4., ist die dem Leipziger Theater Vorhangs-Gemälde zum Grunde liegende Zeichnung, die auch bey diesem Kupfer von *Schnorr* selbst gezeichnet, und unter seiner Aufsicht gestochen worden ist. Dasselbe führt die Unterschrift: *Minervens Schutz der Schauspielkunst*, und ist nebst dazu gehöriger Erklärung auch *à part in einem Umschlage* für 10 gr. zu haben. *Der Ladenpreis des Buchs ist 1 Rthlr. 12 gr., wovon Hr. Buchhandler Feind in Leipzig den Debit übernommen hat*, weil eingetretener Umstände halben selbiges nicht in derjenigen Handlung erscheinen konnte, unter deren Firma die Übersetzung angezeigt ward.

Von *Delille's Géorgiques Françaises*, kommt zur Ostern-Messe 1801 eine Übersetzung in Jamben von mir, mit Nachrichten über das Leben des Dichters heraus. Eine bekannte gute Buchhandlung wird für die Schönheit des Äusern Sorge tragen.

Frankfurt a. d. O., d. 10 Sept. 1800.

C. H. Leman.

Königl. Grossbrit. *Institut* zur Beförderung neuer *Entdeckungen* in dem Gebiete der *Natur*, der *Künste* und *Wissenschaft* und zur Verbreitung und Anwendung derselben auf die Bedürfnisse des bürgerl. Lebens. Aus dem Engl. gr. 8. Wien, bey *Albert Camesina*, und in Leipzig in Commission bey *Ad. Fr. Böhme.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 167.

Mittwochs den 8ten October 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Frankfurt a. d. Oder.

Zu Ende des Jahres 1799 lieſs der Univerſitäts-Director und Praſes der Armenkommiſſion, Hr. *Madihn* ſeine 15ſte Fortſetzung der Nachricht von den milden Stiftungen und Armenanſtalten zu Frankfurt, vertheilen.

Im Jahre 1800 vertheidigten:

He. *K. H. Ferd. Böſtler* aus Liegnitz und

He. *Heinr. Fried. Andr. Muhl*, aus Magdeburg, ihre auf Hn. Directors *Madihn* Veranlaſſung ausgearbeitete Abhandlungen: *Renuntiationem hoereditatis ab onere collationis liberare contro Lammerſium probare conatur* 2 Bog. 4. und: *Exheredationem bono mente factam iure nouiori Romano non amplius admittendam eſſe* 2 Bog. 4.

Med. Probeſchriften vertheidigten:

Den 21 Januar He *Janus Chriſtian Mullerz*, aus Dänemark: *de morbis nervoſis medendi methodo odiuncta morbi nervoſi pertinaciſſimi feliciter ſanati hiſtoria* 2½ Bog. 8.

Den 3 März: He. *Joſephus Czekierski*, aus Warſchau, *de Triſmo*. 2 Bog. 8. beide ohne Vorſitz, und:

Den 17. Hr. *Chriſt. Fried. Pentzin*, aus Berlin: *de Effectibus Florum Zinci*, unter des Hn. Prof *Otto*.

Den 28 Hr. *J. Ch. A. Henning*, aus Coswig im Anhaltiſchen: *de Amenophragio* 2 Bog. 8. und:

Den 7 April. Hr. *Joh. Georg Lehmann*, aus Strasburg: *Theſes nonnullas de exanthemotis miliaris natura atque differentiis*, ½ Bog. 4.

Den 8 He. *E. W. Reinh. Wurſbain*, aus Maltſch in Schleſien: *de Diabete* 3 Bog. 8.

Den 12 He. *J. G. Berendt*, aus Anclam in Pommern: *de Heterocrania apud Hippocratem*, 1½ Bog. 8. ohne Vorſitz.

Den 15 hielt Hr. *K. W. Wilh. Enckler*, der Theologie Kandidat, *pro ſtipendio Czernikoviano* eine Rede: *de ſolatiis aduerſus terrores mortis in vltimis vitae diebus*, und:

Den 19 He. *S. F. C. Lincke*, aus Frankfurt, der Rechte Befliſſener, *pro ſtipendio Werlieriano*, eine *de Contractibus nominatis et innominatis Romanorum*, zu welchen Reden He. Prof. *Schneider* durch ein Programm einlud.

Ferner vertheidigten zur Erlangung der mediciniſchen Doctorwürde Diſſertationen:

Den 29 April: Hr. *Joh. Samuel Göbler*, aus Bojanowa in Südpreuſſen, ſeine Diſſertation: *de Vermibus inteſtinalibus*, 2 Bog. 8. unter Hn. Prof. *Otto*,

Den 2 May. Hr. *Fr. Joſ. Lachel* aus Grüſſow in Schleſien *de Apoplexia* 2 Bog. 8. ohne Vorſitz.

Den 9 He. *E. A. Schulz*, aus Bielefeld in Weſtphalen: *de Hydrothorace* 1½ Bog. 8.

Den 28 He. *Gottl. Erdm. Roemhild*, aus Freyſtadt in Schleſien, *de Colico* 1½ Bog. 8.

Den 30 Hr. *Fr. Wilh. Geiſtler*, aus Schleſien: *de tuſſi conuulſiua* 1½ Bog. 8. alle unter Hn. Prof. *Otto*; ohne Vorſitz aber:

Den 6 Jun. Hr. *K. Aut. Illgner* aus Langenbielau in Schleſien *de Catalepſi* 1½ Bog. 8.

Den 12 Jul. Hr. *Jac. Dziatzko*, aus Schleſien, *de Deglutione* 1½ Bog. 8.

Den 23 Aug. Hr. *E. Sal. de Emden*, aus Emrich: *de Epilepſia*, 1½ Bog. 8. u. den 27 Aug. Hr. *C. Lor. Voſs*, aus Oſtfrieſsland unter Hn. Prof. *Berends*: *de aceti requiſitis chemicis eiusque in Medicina uſu* 1½ Bog. 8.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Zu Ehren des verdienten ſchwed. Bergrath Hn. *Hermelin*, der gegenwärtig mit ſchwediſchen Karten beſchäftigt iſt, haben einige würdige Manner eine Medaille ſchlagen laſſen.

Hr. Doct. u. Prof. *Rudolphi* zu Greifswalde iſt zum Aſſeſſor bey dem Geſundheits-Collegium daſelbſt ernannt worden.

Der daſige Aſſeſſor Hr. *Hennings* hat für ſein diätetiſch-mediciniſches Handbuch ſowohl von dem Könige von Schweden, als auch von dem Könige von Preuſsen ſehr gnädige Handſchreiben, und von der daſigen Landesregierung ein beſonderes Belobungs-Reſcript erhalten.

Digitized by Google

An die Stelle des kürzlich zum Mitgliede des Directoriums der batavischen Republik ernannten *van Swinden* ist einstweilen Hr. *Bruinings* als Professor der Philosophie, Mathematik und Physik ernannt worden.

Der Formschneider Hr. *Stein* in Berlin hat vom russischen Kaiser für einen Holzschnitt mit dem russisch kaiserlichen Wappen eine goldene Repetier-Uhr, nebst goldener Kette erhalten.

Der königl. preuss. Oberconsistorialrath Hr. D. *Gedike* in Berlin hat auf Zusendung seiner neuesten Einladungsschrift, welche die Frage beantwortet: *haben wir zu wenige oder zu viele Schulen?* von dem Könige ein sehr gnadiges Kabinetsschreiben erhalten.

Jourdan, bisheriger Redacteur des Moniteur, ist zum General-Präfectur Secretär in den neuen Departements ernannt worden; *Maret*, der dies Journal zuerst herausgab, ist gegenwärtig Staats-Secretär; *Regnier*, der ihm hierin folgte, und einige Zeit Archivar im Ministerium der auswärtigen Verhältnisse war, ist jetzt Mitglied des Senats; u. *Trouvé*, der nachher den Moniteur redigirte, und unter den Directoren Gesandter in Cisalpinien war, ist gegenwärtig Tribun.

Die durch des Hn. *Höpfners* Abgang nach Leipzig erledigte Conrectorstelle zu Eisleben hat der zeitherige Subconrector, Hr. *Siebdrat*, der 1796 Theokrits Epithalamium der Helena herausgab, erhalten.

Der durch verschiedene philologische und philosophische Schriften bekannte Hr. D. *Schelle* zu Leipzig geht von dort nach Halle als Lehrer an dem dortigen Pädagogium.

Der bisherige Supernumerar Consistorialrath zu Dresden, Hr. Dr. *K. Ch. Kahlschütter*, ist zum wirkl. Hof- und Justizrath ernannt worden.

Der durch verschiedene Jugendschriften bekannte Hr. *Schrader*, bisher Nachmittags-Prediger zu Leipzig, ist als Pfarr-Substitut zu Brandis, Grimmaischer Inspection, und Hr. M. *Fischer*, bisheriger Diakonus zu Tschaitsch im Stifte Wurzen, ebenfalls Verfasser mehrerer Schriften, ist als Diaconus in Wurzen angestellt worden.

Der bisherige französ. Legationssecretär zu Cassel, Hgr. *Simon*, ehemal. Lehrer am Dessauischen Philanthropin, ist als Prof. der deutschen Sprache am Prytaneum zu St. Cyr angestellt worden.

III. Todesfälle.

Verzeichniss verstorbner holländ. Gelehrten seit 1796.

1796.

Den 6 Januar *Richens von Ommeren*, Rector der latein. Schule zu Amsterdam, im 58 J. s. Alt. (A. L. Z. 96 N. 99.)

Den 22 Febr. zu Amsterdam *Wilh. Bern. Ielgersma*, Dr. d. Philos. u. Pred. der reform. Gemeinde zu Boxum u. Blessum, Mitgl. der holländ. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Haarlem und Secretär der Volksrepräsentanten von Friesland.

Den 7 März zu Gröningen *Paul Chevalier*, Prof. der Theologie daselbst, Vf. einer 1770 erschienenen Predigtsammlung. Er wurde für einen der aufgeklärtesten Theologen Hollands gehalten.

Den 14 März zu Rotterdam der das. *Stadtarzt François Willem de Monchy*, Director der batavischen Gesellschaft der Experimental-Physik.

Den 17 März zu Haag, *Pieter Paulus*, erster Präsident der National-Versammlung, der sich auf den verschiedenen Posten, die er bekleidete, bedeutende Verdienste um sein Vaterland erwarb, und sich auch als Schriftsteller, unter andern durch seine Untersuchungen der Grundsätze der Freyheit und Gleichheit bekannt machte. Er war noch nicht 42 Jahre alt.

Den 17 Aug. starb zu Amsterdam *Nic. Bondt*, Dr. d. A. und Prof. der Botanik an dem dasigen Gymnasium, wie auch Mitglied der dasigen naturforsch. und chemischen Gesellschaft, im 38 J. s. A. bekannt durch s. *Dissert. de cortice Geoffraeae Surinam.* 1788 die *Bake* ins Holland. übersetzte, und durch eine mit dem Delfter Arzte *Stipriaan* unternommene, 1790 gekrönte, Beantwortung der von der med. Gesellschaft zu Paris aufgegebenen Frage über die verschiedenen Arten der Milch. Sein Freund, der bekannte Chemiker *Deimon*, hat ihm in holländ. Journalen ein Ehrendenkmal in Prosa, *de Bosch* in latein. Versen gestiftet.

Den 23 Aug. zu Harderwyck *Joh. Alex. Winand Pagenstecher*, ordentl. Prof. der Rechte daselbst, im 74 J. s. A. Er war aus Duisburg gebürtig, und steht in Meusels gel. Deutschland.

Den 24 Octob. zu Leyden *Ewaldus Hollebeck*, Profess. d. Theologie daselbst im 77 Jahre.

1797.

Den 7 April zu Utrecht *Heinr. Joh. Arntzenius* Dr. u. Prof. der Rechte daselbst, vorher Prof. Jur. zu Gröningen bis 1774. Ausser verschiedenen acad. Dissert. u. Abh. in Sammlungen hat man von ihm: *Miscellanea*. Utrecht 1765. 8. *Institutiones Juris Belgici* ... 2 B. 8. und eine mit Anmerkungen versehene Ausgabe der Dichter *Sedulius* u. *Arator*. Seine letzte Arbeit waren: *Panegyrici veteres* Utrecht 1790 und 97. 2 V. 4.

Den 1 Aug. zu Otmarsum in Oberyssel der dasige Prediger *Jan v. Lee*, Vf. vieler Predigten u. anderer Erbauungsschriften im 43 J. s. A.

Den 19 Octob. zu Utrecht *Phil. Jon Bachiene*, Dr. u. Prof. der Theologie daselbst, im 47 J. s. A.

Den 26 *Peter Broes*, Prediger zu Velp bey Rosendal 1751. zu Loosdrecht 1757. zu Vlissingen 1762. zu Haarlem 1765. und zu Amsterdam seit 1770. Sein Sohn, Prof. in Leiden, (s. unten) setzte ihm mit einigen Freunden ein Ehrendenkmal; *Ter Nagedachtenis van P. Broes etc.* Amst. 1797. gr. 8.

1798.

Den 13 May zu Leyden *David Ruhnkenius*, Prof. der Geschichte und Beredsamkeit, wie auch Universitäts-

Digitized by Google

täts-Bibliothekar daſelbſt im 75 J. ſ. A. Als geborner Pommeraner hat er eine Stelle im Meuſelſchen gelehrten Deutſchland erhalten, wohin wir wegen ſeiner Schriften verweiſen. Seine Bibliothek hat die Univerſität durch eine Penſion an die Wittwe und Töchter des Verſtorbenen an ſich gebracht.

Den 30 May zu Gröningen *Nic. Wilh. Schröder*, Prof. der morgenländiſchen Sprachen und hebräiſchen Alterthümer, Univerſitäts-Bibliothekar und Inſpector der lat. Schulen daſelbſt, im 77 Jahre. Auch er war von Geburt ein Deutſcher, (Vgl. Meuſels gel. Deutſchl.) gieng aber ſchon 1748 nach Gröningen, wozu Schultens viel beytrug, der während Schröders Aufenthalte in Leyden, zur Benutzung der daſigen morgenländ. Handſchriften, ſein Freund geworden war, (A. L. Z. 98 I. Bl. N. 111.)

Den 4 Junius ebendaſelbſt *G. Kuypers*, ſeit 1765 Profeſſor der Theologie daſelbſt im 76 Jahre ſ. Alters.

Auch ſtarben in dieſem Jahre,

Jacques Brez, Prediger zu Middelburg, Mitglied der naturforſchenden Geſellſchaften zu Utrecht und Paris, Vf. mehrerer franzöſiſchen Werke (ſ. Erſch'ens gel. Frankreich.)

Lorenz Meyer, Profeſſor der Theologie zu Franecker, Mitglied der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Haarlem. Er war eben mit einer neuen Ausgabe ſeiner Überſetzung von *Schenchzers Phyſica ſacra* beſchäftigt.

Lorenz von Stolpen, oder, wie er ſich lieber nannte, *Santenius*, bekanntlich ein eleganter lateiniſcher Dichter und einer der Curatoren der Univerſität zu Leyden. Er war der älteſte Sohn eines Kaufmanns zu Amſterdam, der ihn aber ſeinem Hange zum Studieren gänzlich überließ. Bey ſeinem Aufenthalte in Paris ließ er 1775 *Carmina juvenilia* drucken, und 1787 gab er zu Leyden heraus: *Callimachi Hymnus in Apollinem cum emendationibus ineditis L. Kp. Volkenarii et interpretationibus Lr. Santenii*; auch hat man von ihm geſchätzte Ausgaben vom Properz und Catull. Überdieß gab er noch kurz vor ſeinem Tode heraus: *Rambe Proef over het Werktuigelyke der Dichtkunde.* Man hat noch verſchiedene lateiniſche Poeſien und einen *Terentianus Maurus* aus ſeinem Nachlaſſe zu erwarten.

1799.

Den 14 Jan. in Haag *Arnold Vosmaer*, Director des Naturalien-Cabinets des Prinzen von Oranien und Mitgl. verſchiedener gelehrten Geſellſchaften.

Den 15 Jan. zu Haarlem *Abr. Conr. Swoving*, ehemal. Prediger daſelbſt und Mitgl. der daſigen Geſellſchaft der Wiſſ. im 40 J. ſ. A. Seit 15 Jahren hatte er ſich auf mikroſcopiſche Entdeckungen gelegt, wovon er 1797-98 der gedachten Geſellſchaft mehrere Reſultate mittheilte, die ihn alsdann unter ihre Mitglieder aufnahm und mit einem auſſerordentlichen Preiſa beehrte. Sein Tod hinderte ihn, mehrere andere ſeiner Beobachtungen bekannt zu machen.

Den 24 Febr. in Leyden *Broerius Broes*, Sohn des obgedachten P. Br.; Prof. der Theologie und der Exegeſe des N. Teſt. daſelbſt, im 48 J. ſ. A.

Im April ſtarb im Haag *Dirk Klinkenberg*, Mitgl. der batav. Geſellſchaft der Wiſſ. zu Haarlem, und Ehren-Mitgl. der ehemal. Acad. der Wiſſ. zu Paris, im 90 J. ſ. A. Er war über 40 Jahre hindurch Secretär der vormaligen Regierung von Holland, der er beſonders durch ſeine Kenntniſs in der Waſſerbaukunſt ſehr nützlich war. Von ſeiner Bekanntſchaft mit der Mathematik und Aſtronomie zeugen ſeine in den Sammlungen der haarlemer Geſellſchaft abgedruckten Abhandlungen.

Den 29 April zu Leyden *David von Royen*, Profeſſor der Botanik daſelbſt, im 70 J. ſ. A. Letztere beiden ſind bereits A. L. Z. 99. I. Bl. N. 88 und 94 angeführt.

Den 7 Jul. d. J. 1800 zu Leyden der daſige Prof. der Rechte, *Bavius Voorda* in einem Alter von ungefähr 70 Jahren.

Den 29 Aug. ſt. zu Briſtol *J. Gottlieb Burckhardt*, Dr. der Th. und Prediger an der Lutheriſchen Savoy-Kirche zu London im 44 J. ſ. A.

Noch ſtarb im Aug. zu Pavia der ehemal. Leibwundarzt Joſephs II. und Director der daſigen med. chir. Academie zu Wien, *J. Alex. v. Brambilla* 72 J. alt; und *Ch. Ferd. Moſer*, Pfarrer zu Wippingen und Lautern im Wirtenbergiſchen 41 J. alt.

Den 10 Sept. ſtarb zu Anſpach der geh. Hofrath und Präſident des med. Collegii beider Fürſtenthümer, Hr. Dr. *Schopf*.

Den 12 zu Hamburg der auch als Schriftſteller bekannte Senator *Nic. Ant. J. Kirchhof* im 75 J.

IV. Oeffentliche Anſtalten.

Den 3 Aug. feierte die *königliche Societät der Wiſſenſchaften und Künſte* zu Frankfurt a. d. O. den Geburtstag des Königs durch eine öffentliche Verſammlung, worin Hr Hof- und Kriminalrath, Dr. u. Prof. *Meiſter über Recht und Geſetz nach den Grundbegriffen der Römer* eine Abhandlung, wie auch *einen Nachtrag zu einer ehemaligen Vorleſung über die 1 Satyre des Perſius* vorlas. Der Präſes der Societät, Hr. Prof. *Hauſen*, unterhielt die Verſammlung mit *einer Überſicht der Kolonien-Einwanderungen in den preuſsiſchen Staaten unter dem Kurfürſten Friedrich Wilhelm dem Groſsen und ſeinen Nachfolgern bis zum Abſterben Friedrichs II.* von 1640 bis 1786 1½ Bog. 8. Im Anhange dieſer Schrift erwähnt der Vf. den zu frühen Tod eines der geſchickteſten Adjunkten der Societät Hn. *J. K. L. Arend* aus Küſtrin, welcher den 10 Sept. 1799 erfolgte, und macht bekannt, daſs Hr. D. *Eck* d. j. in Laipzig, und Hr. Dr. *Schulz*, Rector in Spandau, zu ordentlichen Mitgliedern, und die Herren *Koch* aus Zerbſt, der Theologie Kandidat, *Strehlo* aus Schleſien, *Peiſſon* aus Berlin, *Lehmann* aus der Kurmark, *Hern* eben daher und

Juniſch

Digitized by Google

Janiſch aus der Neumark zu Adjuncten von der Societät ſind aufgenommen worden.

V. Preiſe.

Unterm 1 Sept. haben die Adminiſtratoren des *Monnikhoffſchen Legat zu Amſterdam* bekannt gemacht, daſs unter den drey Preisbewerbern aus die Frage, die Heilanzeige bey der Behandlung der Brüche betreffend, Hr. *Conrad Kerbert*, Chirurg und Accoucher zu Koog in Zaao den Preis erhalten habe. Noch erwaetet die Adminiſtration gegen den 1 März 1801 Antwoeten auf die im Sept. 1799 aufgegebenen Fragen 1) über die Ordnung des Verfahrens, Brüche wieder zurecht zu bringen; und 2) über die Bruchbandage; und giebt zur Beantwoetung vor dem 1 Marz d. J. 1802 folgende Frage auf:

„Da die Einklemmung in ihrer eigentlichen Bedeutung für den gefährlichſten und oft tödtl. Zufall bey Brüchen gehalten wird, und folglich die ſchleunigſte und zweckmäſsigſte Hülfe nöthig macht, dieſe abee eine vollkommene Kenntniſs dieſes Zufalls vorausſetzt: ſo wird gefeagt: 1) woein ſie beſteht und bey welchen Brüchen ſie ſtatt finden könne, und bey welchen nicht? 2) Ob die gewöhnliche Unterſcheidung und Eintheilung ihrer verſchiedenen Arten vollſtändig und befriedigend iſt? 3) Ob die bisher als wahr angenommenen Urſachen wirklich die wahren ſind oder nicht, und ob es auſſer ihnen noch andere giebt? 4) Bey welchen Symptomen man die Einklemmung zu fürchten habe; welche ſie anzeigen odee welche auf einander folgen und dadurch einen glücklichen oder unglücklichen Ausgang ahnen laſſen? 5) Welches die allgemeinen und beſondere Heilanzeigen bey den veeſchiedenen Arten von Einklemmung ſeyn? 6) Welche von den oben erwähnten Umſtanden die Anwendung äuſſerer Mittel geſtatten, oder die Operation nothwendig machen?

Die Bedingungen ſind die gewöhnlichen.

Die königl. pr. *Märkiſche ökonomiſche Geſellſchaft in Potsdam* wünſcht, daſs nicht ſo viel Geld für Speiſe- und Brennöl aus dem Lande gehe, da in dee Maek und auch in andern Theilen Deutſchland es Saamen genug, woraus Oel gepreſst werden kann. In jeder Haushaltung auf dem Lande können Oelpflanzen in hinreichendee Menge angebauet, und daeaus Oelſaamen gewonnen weeden, woraus der Bedarf des Speiſe- und Beennöls erzielt werden kann. Nur wird zu dieſem Behuf eine brauchbare Handpreſſe eefordert, woran es, wenigſtena in einigen Gegenden, mangelt. Die Geſellſchaft ſetzt für die brauchbarſte und nicht mit zu groſsen Koſten anzuſchaffende Handpreſſe der Aet eine Prämie von zwanzig Rthl. aus. Sie muſs gegen den 1 Apr. 1801 an die Deputation der Geſellſchaft eingeſandt werden. Bey der Frühjahesverſammlung 1801 wird der Preſſe, welche nach dem Uetheil ſachverſtändiger Mitglieder die zweckmäſsigſte iſt, der Preis zuerkannt weeden.

VI. Erfindungen.

In einem Artikel der St. Peteesburgiſche Hofzeitung vom 25 Auguſt heiſst es: „Die Aeullerie hält es für eine beſondeee Ehee und Ruhm ſagen zu können, daſs ſie das Glück hat, ihre jetzige Vollkommenheit der allerhöchſten Fürſorge *Sr. kaiſerl. Majeſtät* — einzig und allein zu verdanken, indem Höchſtdieſelben in Höchſteigener Peeſon *Artilleriefluche von ganz neuem Caliber erfunden.*

Den 25 Jul. wurden im Lager von Windſor mit den neuen Lavetten, welche der kürzlich verſtorbene Baron *Montalembert* kuez voe ſeinem Tode erfand, ſehr glückliche Verſuche angeſtallt.

VII Vermiſchte Nachrichten.

Nach einem Beſchluſſe des Miniſters der innern Angelegenheiten in Frankreich iſt eine Commiſſion ernannt woeden, welche die Kunſtwerke der Malerey und Kupferſtecherey, Bildhauer und Baukunſt vor deren öffentl. Ausſtellung unterſuchen ſoll, um alle unwürdigen Producte, welche den guten Sitten und der Ruhe gefährlich werden können, zu entfernen. Ausgenommen ſind von dieſer Unterſuchung die Arbeiten der Mitglieder der ehemaligen Academie und diejenigen Künſtler, die Preiſe gewonnen haben.

Seit kuezem hat die Pariſer Polizey zwey neua Schriften confiscirt; die eine *de l'unité et de l'indiviſibilité de la Religion*, von einem Doctor dee ehemal. Soebonne, Namens *Heſpelle*, und *le Cimetière de la Magdelaine ou Hiſtoire des Malheurs de la dernière famille de roy France.* Der Verfaſſer dee erſten und dee Verleger nnd Drucker der letztern ſind eingezogen worden.

Der Polizeyminiſter hat verboten künftig inneehalb Paris Luftbälle aufſteigen zu laſſen. — Der bekannte Luftfahrer *Blanchard* wied jetzt zu Tours ſeine 52 Luftſchiffahrt gemacht und das groſse Schauſpiel ſeiner Luftflotte gegeben haben. In dee Ankündigung deeſelben unterzeichnete er ſich: Blanchard, Bürger der vornehmſten Städte in der alten und neuen Welt, und Luftpenſionär der feanzöſ. Republik.

In Kopenhagen iſt ein Längen-Buresu errichtet worden, das aus den Profeſſoren *Warberg* und 2 Obſervatoren beſteht, und von dem Hn. Juſtizrath *Bugge* dirigirt wird.

Die Kuhpocken-Inoculation breitet ſich immer mehr aus. Auch im Neapolitaniſchen beſchäftigen ſich zwey Ärzte damit, ſie einzuführen. In den noedamerikaniſchen Freyſtaaten ſoll ſie ebenfalls viele Liebhaber finden.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 168.

Sonnabends den 11ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neujahrs
Taschenbuch
von
Weimar,
auf das
Jahr 1802.
Herausgegeben
von
Seckendorf.

Ende Novembers d. J. erscheint unter diesem Titel das erste Taschenbuch des im April-Stück des neuen Deutschen Merkurs von *Wieland* angekündigten monatlichen Almanachs, mit der Abänderung jedoch, dass es statt Monatlich, *Vierteljährlich* herauskommen wird. Die innere Einrichtung gewinnt dabey offenbar, da man zweymal mehr Raum erhält und sich in den Stand gesetzt sieht, grössere Aufsätze, ohne sie zu zerstücken, zu liefern. Die Redaction möchte nicht gern mehr versprechen, *als sie gewiss weiss, halten zu können*, und darum enthält sie sich, etwas vorläufig über die Mitarbeiter, und die zu liefernden Aufsätze zu sagen, doch darf sie ausser einigen verehrten Ungenannten, unter den ersten *Jean Paul Richter*, *Böttiger*, *F. Majer*, *Matthisson*, *Friederike Brun*, und die *Verfasserinnen der Agnes von Lilien* und der *Schwestern von Lesbos* nennen.

* * *

Zu obiger Anzeige der Redaction des Vierteljährigen Taschenbuchs von Weimar fügen wir noch folgendes bey:

Dasselbe wird jedesmal vor dem Schluss eines Vierteljahrs, mit Didotschen Lettern gedruckt, geschmackvoll eingebunden, und mit einem Kupfer oder Portrait geziert, mehrere Kupfer würden es nur vertheuren, für 1 Rthlr. sächsisch oder 1 fl. 48 kr. rheinisch Cour. zu haben seyn. Es wird kein Käufer des Neujahrs Taschenbuchs verbindlich gemacht, auch die nachfolgenden für Ostern, Johanni und Michaeli zu nehmen, sondern jeder kann an- und abtreten, wenn er will. Die Arbeiten der würdigen und berühmten Mitarbeiter allein sollen den Absatz befördern.

Buchhändler, Postämter und Zeitungs-Expeditionen werden den Verkauf übernehmen, an welche jeder einzelne Käufer sich wenden kann. Die Postämter können die benöthigten Exemplare entweder von dem *Kaiserl. Reichs-Ober-Postamte* zu Erfurt, oder von dem *Kaiserl. Reichs-Postamte* allhier, beziehen. Buchhändler und andere Distributeurs wenden sich an unterzeichnete Verleger. Wir wünschen und hoffen jedoch, alle Bestellungen noch bis in der Mitte des künftigen Monats zu machen.

Weimar, d. 6 Oct. 1800.

Gebrüder Gädicke.

Von dem jüngst herausgekommenen geschätzten Werke:

Essai sur l'organisation de l'artillerie, par le Général Lespinasse,

erscheint nächstens eine deutsche Übersetzung, deren Werth der Übersetzer, welcher selbst einen vollständigen *Cours d'Artillerie* in Frankreich gemacht hat, durch zweckmässige Anmerkungen noch zu erhöhen suchen wird.

H. Gerlach.

Natürliche Geschichte
des
Grossen Propheten von Nazareth.
Mit Kupfer. 8. Bethlehem.
1800.

Ist in allen Buchhandlungen zu haben für
1 Rthlr. 20 gr.

Diese Lebensgeschichte ist in einer edlen, erhabenen und fliessenden Schreibart romantisch, aber richtig dargestellt, und die Charaktere der handelnden Personen treffend und wahr gezeichnet. — Um Verstand und Herz vermittelst der Fantasie gleich lebendig zu interessiren, glaubte der Verfasser dasselbe Recht freyer

freyer Darstellung zu haben, welche *Klopstock* bey sein r Messiade sich anmafste. Leser, welche Tugend und göttlichen Sinn lieben, ohne erst durch Wunder und übernatürliche Ereignisse dazu bestimmt zu werden, diese werden den redlichen Wahrheitssinn des Verfassers nicht verkennen.

II. Auctionen.

Den 20 Octob. d. J. soll zu Berlin die vom verstorbenen Geheimen Ober-Finanz-Rath, Hn. *von Arnim*, hinterlassene sehr seltene und kostbare Sammlung von Brandenburg. und Preufs. Ducaten, Thalern und Medaillen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Selbige besteht aus einer Suite von mehr als 500 goldenen und eben so vielen silbernen Münzen und Medaillen. Wegen Übersendung des gedruckten Verzeichnisses belieben auswärtige Liebhaber sich in portofreyen Briefen an den Unterschriebenen zu wenden.

Sonnin, Königl. Preufs. Auctions-Commissarius zu Berlin.

Zu Leipzig wird bestimmt den 10 Nov. d. J. die Auction zweyer Bibliotheken ihren Anfang nehmen. Das Verzeichniss bestehend aus zwey Theilen, deren erster die des seel. Hn. Prof. *J. F. Fischers*, (vorzüglich griech. und röm. Auctoren und dahin gehörende philol. Werke) der zweyte aber die des seel. Hn. Baumeister *Gottfr. Winklers*, (geschichtl., natur- und kunsthistorische, antiquar. Werke, Reisen etc.) enthält, ist bey mir zu erhalten.

Joh. Aug. Gottlob Weigel,
Akad. Auctionator jur.

III. Antwort

auf Hn. D. *Brehm's* zu Leipzig Antikritik gegen eine Recension in der Bibliothek kleiner juristischer Schriften.

Die Bibliothek kl. jur. Schriften enthält im I. B. II. H. No. 42. S. 204 u. f. eine Recension von Hn. *B.* Diss. *de crimine violati carceris.* Lipz. 1798. Es war hier gesagt worden, dafs diese Schrift in Ansehung der Form sowohl, als der Materie, ohne allen Werth sey; ein Urtheil, zu dem ein jeder Rec. befugt ist, wenn er, wie hier geschehen, die Belege dazu liefert. Dies findet nun Hn. *B.* seiner schriftstellerischen Ehre zuwider, und hält es daher für heilige Pflicht, sich zu vertheidigen, wie dies denn auch dem Publicum aus dem *Lit. Anzeiger* No. 130. und der *Allg. Lit. Zeit. Intelligenzblatte* No. 132. bekannt seyn wird. Rec. hat gar nichts dagegen, dafs man sich gegen Unrecht, sey es auch nur eingebildetes, vertheidige; allein zur Aufrechthaltung *schriftstellerischer* Ehre hätte Hr. *B.* dieses Klagliedes gar nicht bedurft. Er hat aufser der Diss., welche den Gegenstand des Streites ausmacht, nur noch eine eben so wenig gehaltvolle: *de delictis exceptis.* Lipz. 1788. compilirt, und es kann mithin von einer *schriftstellerischen* Ehre bey *ihm* die Rede ganz nicht seyn. Doch, wir wollen Hn. *B.* nicht weiter aus seinen süfsen Träumen wecken, und gehn zu den übrigen Visionen, die er hat, über. Er macht der gedachten Recension den Vorwurf, *dafs sie "mit den gröbsten Anzüglichkeiten und Verunglimpfungen angefüllt sey."* Die Leser der Bibliothek werden aber, aufser dem, dafs Hn. *B's.* Diss. S. 207 mit ihrem rechten Namen belegt worden ist, (sie wird ein Machwerk genannt) keinen Ausdruck weiter finden, der allenfals anzüglich genannt werden könnte, und zu diesem hat Hr. *B.* alle nur mögliche Veranlassung gegeben. Die Recension soll ferner Verfälschungen und Verdrehungen enthalten, die Hr. *B.* aufdecken will. Er decke also auf. — 1) Der Rec. soll den Namen *carceris violatio* als *abgeschmackt* verworfen haben, ohne die Gründe zu widerlegen, die Hn. *B.* bestimmten, diesen Ausdruck dem gewöhnlicheren *carceris effractio* vorzuziehn, über den er sich doch S. 2 umständlich erklärt habe. Hr. *B.* sagt hier bey dieser Beschuldigung eine doppelte Unwahrheit; denn erstens hat Rec. den Ausdruck *carceris violatio* nicht *abgeschmackt* genannt; er sagt nur, dafs ihm der Name *effractio carceris* (mit Hn. *B.*) aus S. 209 u. f. angegebenen Gründen ganz *unschicklich* scheine; zweytens hat er allerdings Gründe angegeben, um deren willen die Behauptungen Hn. *B's.* sowohl als überhaupt die Setzung des Namens *c. violatio* für *effractio c.* als unzulässig erscheinen müssen; denn Rec. sagt S. 206: *"der Name cr. viol. carceris ist sehr vag, weil sich auch unter demselben eine Zerstörung oder Beschimpfung der Gefängnisse an sich, ohne Befreyung der Gefangenen, denken lässt, von welcher doch hier nicht im mindesten die Rede seyn kann."* Übrigens hat Rec. den Grund (eine umständliche Erklärung, von der in der Vertheidigung fälschlich gesagt worden ist, wird niemand finden), der Hn. *B.* den Namen *cr. violati carceris* zu wählen bestimmte, vollständig angeführt; allein er hielt schon diese Anführung für hinlänglich, dem Publicum die Hinfälligkeit desselben *bemerkbar zu machen*, zumal, da in der Folge vollkommen dargethan wird, dafs man in den Systemen weder von einem *crimine violati*, noch *effracti carceris* so handeln dürfe, wie Hr. *B.* gethan hat. *Leyser* und *von Bochmer* haben den Namen *cr. violati carceris* wahrscheinlich aus dem Grunde gewählt, weil der Ausdruck *violatio* der lateinischen Sprache angemessner ist, als *effractio*. Hr. *B.* fand nun in *Dorn's* praktischem Commentar §. 259 die Worte: "Die Rubrik dieses Titels wird insgemein als *effractio carceris* angegeben, aber nicht ganz der Sache angemessen, denn die That kann auch ohne Gewalt erfolgen:" und sogleich gab er dies für seine Weisheit aus; denn, sagt er *"effractorum carcerum nomen, quod olim magis placuit, mihi non satisfecit propterea, quod conjunctum habet notionem violentiae huic delicto non ita propriam, ut absque ea esse non possit."* Wer den vom Rec. oben angegebenen Grund der Unzulässigkeit dieses Namens genau überlegt, der wird wohl keine

Digitized by Google

keine besondere Widerlegung dieses *Dorn-Brehmischen* Behauptung verlangen. — II) Hr. *B.* giebt es für ungerecht aus, dass von seiner Definition dieses Verbrechens gesagt wird: *sie enthalte die alte Beschreibung, deren man sich vor hundert und mehrern Jahren bediente, mit allen ihren Absurditäten von neuem aufgetischt.* Sehr weislich hat er diese Aussage in seiner Vertheidigung so aufgestellt, dass man glauben kann, sie gehe bloss auf die Worte: "*injusta reorum e vinculis emissio*, da sie doch vorzüglich auf die diesen folgende, nämlich auf die: *in quem censum suo modo venit ipsius incarcerati evasio suo consilio suscepta*:" Beziehung hat, wie dies auch daraus sichtbar wird, dass Rec. sogleich nach jener Äusserung von der Unschicklichkeit der Einmischung des Falles spricht, wenn sich der Gefangene selbst befreyt. Hr. *B.* findet das letztere aber nicht; denn es gehört, sagt er, zur vollständigen Behandlung der Lehre von einem *crimine violati carceris*, dass man auch der von dem Gefangenen selbst bewirkten Befreyung gedenke. Dies hat *Boehmer*, *Koch*, *Meister*, u. s. w. vielleicht auch geglaubt, und Hr. *B.* bleibt darum immer blinder Nachbeter: denn da er über diese Materie eine *eigne* Abhandlung schrieb, welches jene nicht gethan haben: so hätte er auch über das, was in derselben mit Grunde bearbeitet werden konnte, genauer nachdenken sollen, als jene. Rec. hat S. 211 den Grund hiervon vollkommen angegeben. "Die Beantwortung der Frage, heisst es da, *ob sich der Verbrecher strafbar gemacht, wenn er sich aus der Gefangenschaft befreyt*, muss nach den Grundsätzen der Lehre, *welches Verhältniss zwischen dem Verbrecher zum Staate aus verübten Verbrechen entstehe*, entschieden werden," und sie gehört mithin eben so wenig hierher, so wenig in die Beschreibung eines Marktschreiers und Zahnarztes die Beschreibung der herumstehenden Menschen gehört, die sich ihre Zähne curiren lassen. — III) Die Äusserung des Rec., dass Hr. *B.* auch des Falles hätte gedenken sollen, *wenn der Verbrecher den Händen der Gerichtsdiener entrissen wird*, welche zu seiner Gefangennehmung ausgeschickt worden sind, wird nur derjenige lächerlich finden können, der so wenig, wie Hr. *B.*, den Geist der ganzen Recension zu übersehn, im Stande ist, nach welchem die Befreyung der Gefangenen als eine *Art der Verbrechen wider die richterlichen Gewalt*, insbesondere als eine Art der Verbrechen zu betrachten ist, die man mit dem allgemeinen Namen *Entziehung der Verbrecher aus dem Arme der Gerechtigkeit* belegen kann. — IV) Rec. soll unverschämt seyn, und sich eines *falsi* schuldig gemacht haben, weil er die Worte: *ipsa quidem carceris appellatio latius patet, quippe omnem detentionem publicam comprehendens*, aus ihrem Zusammenhange gerissen, und Hn. *B.* angedichtet habe, er habe auch schon den Fall bedacht, wenn der Verbrecher den Gerichtsdienern entrissen werde, die ihn gefangen nehmen sollten, da doch gleich hinter jenen Worten der Satz folge: *cui sine poenae sive simplicis custodiae coniso etiam ob debitum civile (II) auctoritate judicis libertatis usu interdictum est.* Jeder unsrer Leser sieht deutlich, dass sich das: *cui*, auf das vorhergehende Wort: *personae*, beziehe, dass mithin der angegebene weitere Begriff von *carcer* nicht um ein Haar durch diesen Nachsatz verändert werde. Doch da Hr. *B.* selbst diese Idee nicht gehabt zu haben gesteht: so will auch Rec. gern zugeben, dass er Unrecht gethan habe, Hn. *B.* in der Recension für klüger zu halten, als er es in der That ist. — V) Mit Heldenmuth vertheidigt Hr. *B.* seine Behauptung, "dass man eine *vorsätzliche* Mitwirkung des *Gefangenwärters* bis zum Erweise des Gegentheils vermuthen müsse, wenn der Gefangene entflohen sey, ohne dass man eine Spur der Gewaltthätigkeit an dem Gefängnisse finde, die Befreyung auch nicht durch Hülfe von aussen her geschehn sey:" denn wer nur gesunde Vernunft hat, sagt er, (der Kranke spricht, wohl zu merken, am öftersten von der Gesundheit) der muss die Wahrheit dieses Satzes einsehn. Das *A. B. C.* des Criminalrechts lehrt schon, dass nur dann der Vorsatz oder die Schuld eines Menschen an einer Handlung vermuthet werden könne, wenn ein Factum von ihm vorhanden ist, welches in einem gewissen Zusammenhange mit der unerlaubten Handlung selbst steht. Ein Factum ferner, welches *für den dolus* eines Menschen sprechen soll, muss so geeignet seyn, dass die Summe der Gründe für *diesen* die Summe der Gründe für die *culpa* übersteige. Das erstere wird in dem angegebenen Fall von Rec. geleugnet, und für grundlos erklärt, weil Hr. *B.* keine Gründe dazu hat, (auch in seiner Vertheidigung werden keine angegeben,) sondern sich bloss auf Auctoritäten beruft, die, wo *Gründe* nothwendig sind, nicht angenommen werden können. Hn. *B's.* Gewährsmänner behaupteten aber auch das nicht einmal, was er behauptet: Rec. hatte dies gewis nicht mit Unrecht gerügt, und die Stellen aus *Dopler* und *von Boehmer*, die nicht ein Wort davon enthalten, ausgezogen. Dass *Dopler* nicht ein Wort davon sage, (und dass eben so die Citate von *Farinacius* und *Struv* — wie mehrere andere — ganz blindlings von ihm abgeschrieben worden) hat Hr. *B.* in seiner Vertheidigung stillschweigend zugegeben, und Rec. kann erfoderlichen Falles noch mehrere Beyspiele hiervon liefern; allein *Boehmer*, behauptet er nochmals, sage dasselbe. *Boehmer* redet aber in dem ganzen 3ten §. seiner *Meditt. ad Art.* 180. *C. C. C.* erstens nicht ein Wort von dem Falle, den Hr. *B.* angegeben hat, zweytens auch nicht einmal davon, dass *dolus mehr* zu vermuthen sey, als *culpa*; seine Worte sind: "*in dubio ex circumstantiis judicandum, cujus delicti vel, vel quasi, rens sit, quem in finem juramento, vel tormentis opus, prouti indicia dari leviora vel graviora concurrunt. Soli praesumtio benignior custodiam non tuetur, sed officium ejus requirit, ut dolum amoliatur, quo facto non de se quaeri debet, quod cruciatibus subjiciatur.*" *Boehmer* spricht hier von dem *dolus*, im Fall *indicia* dazu da sind, wie dies aus dem "*ex circumstantiis*" und der Angabe des Inhalts dieses §. (*quomodo culposa dimissio vindicanda:*) deutlich erhellt, cf. die *lateinischen Grammatiken* und *Eckhard hermeneutica juris*, auch nur die ältere Ausgabe. — VI) Hr. *B.* nimmt ferner folgende Stelle der Recension:

censton: "Noch bemerkt der Verfaſſer, daſs dies Verbrechen nicht zu den Majeſtätsverbrechen gerechnet werden dürfe; (ein Verbrechen gegen die Heheitarechte des Regenten iſt es allerdings, wie weiter unten gezeigt werden wird,) es gehöre aber zu den öffentlichen Verbrechen, und daſs dies wahr ſey, beweiſat er aus *Meiſter princ. jur. crim.* §. 355., *Klein peinl. Recht* §. 519., und *Grolmann peinl. Recht* §. 477.!! —" gewaltig übel auf, (wie zarter Natur muſs er ſeyn, da ihn auch ſolche Stellen beleidigen.) Er glaubt 1) Rec. ſey damit unzufrieden, daſs er das *cr. viol. carc.* nicht *als Majeſtätsverbrechen* gelten laſſen wolle, und ſucht dies nochmals mit ſtarken Gründen zu erweiſen. Rec. iſt dies nicht von weitem in den Sinn gekommen, denn er hält es nicht der Mühe werth, nur *ein* Wort *darüber* zu ſagen, daſs das *cr. viol. carc. kein* Majeſtätsverbrechen ſey. Nur der, der mit den neuern Schriften insbeſondere mit den *über den Hochverrath* von *Feuerbach* und *Kleinſchrod* nicht bekannt iſt, und bloſs den Handlangerdienſt, aus den ältern Schriften zu compiliren, verrichtet, kann es noch, wie Hr. *B.*, für ein verdienſtliches Unternehmen halten, zu beweiſen, daſs hier kein Verbrechen der beleidigten Majeſtät vorhanden ſey. !! 2) Rec. werfe Hn. *B.* vor, daſs er keine Gründe für dieſe Behauptung aufgeſtellt, ſondern ſich bloſs auf Auctoritäten berufen habe; auch dies iſt Rec. nicht eingefallen; die den Citaten beygeſetzten Ausrufungszeichen, ſollen nur auf die Unſchicklichkeit dieſer Citate aufmerkſam machen, denn wozu in aller Welt Citate bey ſolchen Stellen, wie dieſe hier iſt? Der Rabe in der Fabel ward immer darum kein Pfau, wenn er ſich gleich mit den Federn deſſelben geſchmückt hatte. — VII) Ein andrer Beweis, daſs Hr. *B.* auch den gelindeſten Tadel nicht vertragen könne, iſt, daſs er ſich auch über die Behauptung des Rec. entrüſtet: Hr. *B.* habe *Mitleid mit dem Gefangenen* nicht als *allgemein* geltenden Milderungagrund annehmen ſollen. Rec. bemerkt daher hier nur dies einzige, daſs, im Fall man mit Hn. *B.* dieſen Milderungagrund gelten laſſen will, dies Verbrechen ſelbſt nur äuſserſt ſelten mit der *geſetzlichen* Strafe werde belegt werden können; denn iſt denn die Theilnahme an dem Schickſal des Gefangenen nicht allemal die Urſache, die zur Unternehmung dieſes Verbrechens reizt? — VIII) Nichts iſt Hn. *B.* zu klein, zu dem er nicht bey ſeiner Vertheidigung ſeine Zuflucht nähme. Rec. hatte geſagt, es ſey in der Diſp. alles *ohne logiſche Ordnung pele mele durch einandergeworfen.* Hn. *B.* würde das Gegentheil leicht zu erweiſen geweſen ſeyn, wenn jene Behauptung nicht Wahrheit enthielte. Aber weit entfernt, mit Gründen zu ſtreiten, hält er ſich an den Druck der Worte, und ſagt: "mein einſichtsvoller Rec. ſchreibt *bele mele.*" Muſs denn Rec. ſo *geſchrieben* haben, wie es *gedruckt* ſteht? In der That, Hr. *B.*, ſo ſtreiten Kinder mit einander, denn dieſen iſt es eigen, die Schaam überwieſener Schuld dadurch zu verbergen, daſs ſie an andern etwas zu rügen ſuchen, habe es auch nur den allergeringſten Schein. Eben ſo ganz bemitleidungswürdig iſt IX) die Art, wie ſich Hr. *B.* gegen den Vorwurf, ſchlecht Latein geſchrieben zu haben, zu vertheidigen ſucht. *Es gelte ihm gleich*, ſagt er, *ob Rec. Ausdrücke wie: carceporius, incarceratus, retributio; in effectum deducere, ſe ſubjacere, gefallen oder nicht.* Wer freylich die Schaam ſo ganz verloren hat, daſs er ſich aus Barbarismen und Gemmiamen, wie ſie ſo eben angeführt worden ſind, (und die wohl kein Präceptor im *Exercitio* für Kleinigkeit halten wird) nichts macht, mit dem läſst ſich natürlich darüber weiter nicht rechten. Allein, wenn Hr. *B.* hinzuſetzt, daſs Rec. ſchändliche Ignoranz, verbunden mit dem höchſten Grade der Selbſtgenügſamkeit, Anmaſslichkeit, und des böſen (?) Willens verrathen habe, (man höre den über Inhumanität klagenden Humanitätsfreund!) weil er das *ſe ſubjacere* für: *ſich unterwerfen* verſtanden habe: ſo *antwortet* ihm Rec., daſs keine Bedeutung zu ſchlecht *ſey*, die man *nicht* Hn. *B.*, bey ſeiner übrigen erwieſenen erbärmlichen Schreibart, im Zweifel alle zutrauen könnte, und daſs der Ekel, welcher bey der herculiſchen Arbeit, eine ſolche Diſſ. zu recenſiren, entſteht, das flüchtige Leſen *einer* Periode leicht entſchuldigen könne, die ohnehin nicht den geringſten Anſtrich einer lateiniſchen hat. — Endlich X) hält es Hr. *B.* unter *ſeiner* Würde, ſich mit Rec. über die von ihm hingeworfenen (?) Ideen zu einer ſchicklichern Bearbeitung dieſes Gegenſtandes einzulaſſen. Hr. *B.* hätte dies aber wohl nicht thun ſollen, da dies nur der einzige Weg war, wie er den Werth einer Diſſ. in einigem Anſehn hätte erhalten können, welche ſichern Nachrichten zufolge, *pro loco*, d. h. um als Beyſitzer in die Juriſten-Facultät zu Leipzig, die doch ehedem, und jetzt gründlich gelehrte Juriſten zu Mitgliedern hatte, und haben muſs, einzurücken, vertheidigt worden, aber ſo ausgefallen iſt, daſs, (um das Gelindeſte zu ſagen, was nöthigen Falles bewieſen werden ſoll,) nicht *eine Seite* einer *Diſp. pro loco* ähnlich ſieht.

Übrigens überläſst es Rec. dem Urtheile der Leſer der Bibliothek, ob ſeine Recenſion auch nur den zehnten Theil ſo heftig geſchrieben ſey, als die Vertheidigung des Hn. *B.* Warum aber dieſe Schmähungen, wagt Rec. nicht zu entſcheiden. Denn da er nie mit Hn. *B.* in einigem Verhältniſſe geſtanden hat, (welches gröſter Wahrſcheinlichkeit nach auch nie der Fall ſeyn wird,): ſo könnte er höchſtens nur Vermuthungen aufſtellen, von denen er in ſolchen Fällen beſonders kein Freund iſt, zumal da ſie hier wohl jeder Leſer haben kann, ohne einer Anweiſung des Rec. zu bedürfen.

Der Recenſent,
in der Bibl. kl. jur. Schriften.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 169.

Sonnabends den 11ten October 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur.

Erſte Ueberſicht.

Einleitung. Geſellſchafteliche und andere vermiſchte Schriften.

Bey der genauen Verwandtſchaft unſerer Sprache mit der holländiſchen ſollte man in Deutſchland weit mehr Bekanntſcheft mit der Literatur der vereinigten Niederlande erwarten, als wirklich ſtatt findet. Selbſt ihre Sprache, die man häufig mit der — übrigens genz unbilligerweiſe zu ſehr vernachläſsigten — plattdeutſchen faſt nur füe eine und dieſelbe halt, wird ſogar in den angränzenden deutſchen Provinzen nur wenig betrieben, und für ihre Literatur ſcheint dort das Intereſſe eben nicht groſs, in dem übrigen Deutſchlande aber nur äuſſerſt gering zu ſeyn. Ein Hauptgrund dieſer Erſcheinung liegt in der gewöhnlichen Meynung, daſs die bataviſche Literatur ſehr arm, und höchſtens nur durch Überſetzungen verhältniſsmäſsig reich ſey, wenigſtens der unſrigen, ſo wie der franzöſiſchen und engliſchen, weit nachſtehe. Dieſs Uetheil fällt ſogar ein geborner Holländer, der die deutſche Literatur, und beſonders die Kantiſche Philoſophie, ziemlich zu kennen ſcheint, in: *Tafereel van de Zeden, Opvoeding, Geleerdheit, Smaak en Verlichting, in het voormalig Gewest van Holland nan het Einde der agttiende Eeuw. Eene Bydrage tot de hervorming van Opvoeding en Schoolwezen in de bat. Republiek, door een Cosmopolit.* Amſt. b. Schalekamp. 1798. 128 S. gr. 8. (18 ſt.) der ihre Sitten und ihre Erziehung in einem ſehr nachtheiligen Lichte darſtellt, in Rückſicht der wiſſenſchaftlichen Cultur aber ihnen zwar einige Verdienſte in der alten Literatur und den poſitiven Kenntniſſen zugeſteht, in den Wiſſenſchaften und Künſten aber, deren Principien mehr a priori geſchöpft werden, und zu denen viel Politur, Geſchmack, Aufklärung und Philoſophie gehören, ſeine Landsleute andern Nationen weit nachſtellt. Geſetzt aber auch, deſs dieſer ſtrenge Richter, — der von den Verdienſten ſeiner Landsleute um die Natur — und Arzneykunde, und um die Mathematik gefliſſentlich nichts erwähnt — ganz die Wahrheit ſagte: ſo würde doch dieſs Urtheil keinesweges die gänzliche Vernachläſsigung der Bekanntſchaft mit der bataviſchen Literatur rechtfertigen. Im Gegentheil verdient gewiſs eine Nation, die — wie das Ausland unter andern durch die Bekanntmachungen von Preisfragen ihrer vielen gelehrten Geſellſchaften erfährt — ſo viele Mühe anwendet, in allen Fachern des Wiſſens fortzuſchreiten; die ſich, wie die unſrige, ein Verdienſt daraus macht, alles Ausländiſche zu benutzen, unſere Achtung und etwas mehr Aufmerkſamkeit, als ihr bisher im Genzen zu Theil wurde; und ihre Autoren vielleicht um ſo mehr Aufmunterung, je ſchwerer es ihnen wird, ſich bey der Neigung des gröſsten Theils ihrer, der Zahl nach ohnehin ſehr beſchränkten, Landsleute, ſich mehr auf Erwerbsmittel als auf Wiſſenſchaften zu legen, und bey der geringen Unterſtützung durch den übrigens feſt auf alle nue einigermaſsen bedeutende Städte verbreiteten Buchhendel, auszuzeichnen, und mit den deutſchen und franzöſiſchen Autoren, die bey der ausgebreiteten Bekanntſchaft ihrer Lendsleute mit den Sprechen derſelben faſt eben ſo viele Leſer finden, als ihre in der Mutterſprache verfaſsten Schriften, zu wetteifern. Übrigens iſt dieſs nur ein Theil der Hinderniſſe, mit denen jeder holländiſche Schriftſteller zu kämpfen hat. Mehrere finden in ihren einzelnen Fachern noch beſondere Schwierigkeiten. Der aufgeklärte Theolog und der philoſophiſche Schriftſteller hatte von jehee — bey eller Preſsfreyheit — gegen verfolgungsſüchtige Obere zu kämpfen; ein Zwang, der auch jetzt noch nicht völlig gehoben iſt; und der Freymüthigkeit des politiſchen Schriftſtellers wurde in den letztern Jahren öfters durch überwiegende Partheyen Einhalt gethan.

Indeſſen giebt es auch eine Menge Beförderungsmittel, die wir mit Vergnügen erwähnen. Dahin gehören, auſſer der, wenigſtens dem von Amtsverhältniſſen unabhängigen Schriftſteller gewährten, Preſsfreyheit für die mehrſten Fälle, vorzüglich die vielen gelehrten und patriotiſchen Geſellſchaften, die zum Theil den ſchlecht honorirenden Buchhändler erſetzen. Unſtreitig trugen dieſe Geſellſchaften von jeher viel zur Förderung der Literatur und der Aufklärung im ganzen Gebiete der Republik bey; und ſie fahren hierin —

der Revolution ungeachtet — auch gegenwärtig noch thätig fort. Die Revolution fiel glücklicherweise in eine Epoche, da man bereits durch Frankreichs Beyspiel gewarnt war, nicht übereilt und gewaltsam niederzureissen, was sich nur langsam und mit Mühe wieder aufbauen läßt; und hatte auf die Literatur beynahe keinen andern Einfluss, als den, dass der bisher schon so sehr genährte Geist der Untersuchung politischer Gegenstände — der auch in andern nicht revolutionären Ländern thätig wurde — neue Nahrung erhielt. Die gelehrten Anstalten blieben im Ganzen ungestört, und erhielten den Eifer für Wissenschaften und Künste rege. Diess wird sich zur Gnüge aus den folgenden Übersichten der holländischen Literatur ergeben, die da beginnen, wo das neueste *Repertorium der Literatur* (1791-95) aufhört und bis 1799 fortgehen; — denn fast auf alle einzelnen Fächer hatten die gelehrten Gesellschaften Einfluss, und wir werden nicht ermangeln, ihre Verdienste um die Wissenschaften an Ort und Stelle wenigstens anzudeuten. Hier erwähnen wir nur — da die übrigen in den letztern Jahren gedruckt erschienenen Societäts-Verhandlungen in spätere Übersichten gehören, — der *Werken van het Genootschap opgericht te Weesp onder de Zinspreuk: Voor het Menschdom.* Amst. v. d. Hey. 1798. gr. 8. (4. St.) S. 325-478. (1 fl. 2 St.) worin diesmal nur eine Abhandlung von dem Arzte *Phil. Zweerts* über die Unsterblichkeit der Seele vorkommt; und im Allgemeinen der alles umfassenden *Maatschappy tot Nut van 't Algemeen*, die sich, sowohl gemeinschaftlich, als auch nach ihren einzelnen Departements in den verschiedenen Gegenden der Republik, um die Bildung des gemeinen Mannes und die Erziehung der Jugend Verdienste erwirbt, die auch dem Auslande nicht unbekannt bleiben konnten. Ausführlicher werden wir darüber in der pädagogischen und theologischen Literatur zu sprechen Gelegenheit haben; als vermischte Schrifs müssen wir hier das von dem Gröninger Departement herausgegebene *Weekblad voor den zoogenaamde gemeenen Man, uitg. door het Departement Stad en Lande, behoorende tot de Maatschappy tot Nut van 't Algemeen.* Gröningen, Zuidema 1797 u. f. J. gr. 8. anführen.

Auch sorgten einzelne patriotische Schriftsteller und Schriftstellerinnen für die Belehrung und Unterhaltung des grösern Publicums. Die bekannte *Petronella Moens*, die ihre periodische Schrift: *de Menschenvriend* 1797 mit dem 15n Theile geschlossen hatte, gab 1798 eine neue Schrift dieser Art: *de Vriendin van 't Vaderland.* Amsterd., de Bruyn. 416 S. gr. 8 (4 fl.) heraus, die sie aber — so nützlich und gröfstentheils zeitgemäs auch der Inhalt war, — aus Mangel an Unterstützung nicht fortsetzen konnte. Ein anderer der besten Schriftsteller Hollands, *Hier. v. Alphen*, liefert in den *kleine Bydragen tot Bevordering van Wetenschappen en Deugd.* Haag, Thierry 1798. 214 S. gr. 8. (1 fl. 8 St.) neben Gedichten mehrere prosaische Abhandlungen z. B. über den Nutzen auch weniger nützlich scheinenden Wissenschaften; über die Erhaltung der Wissenschaften in finstern Zeitaltern; über die Pflicht, in traurigen Zeiten den noch übrigen Rest von Trost aufzusuchen; Gedanken auf Veranlassung von Eichhorns Commentar über die Offenbarung Johannis; über Milton's episches Gedicht; über Malerey u. s. w.

Als Übersetzungen gehören hieher: *Godsdienst. Deugd, Natuur en Voorzienigheid; een Leesboek voor het Algemeen.* Leyden, Honkoop. gr. 8. I. D. 1798. 194 S. 8. (1 fl. 5 St.) eine Sammlung, die vorzüglich aus *Donndorfs* Natur und Kunst und aus *Göze's* Natur, Menschenleben und Vorsehung für allerley Leser verfertigt ist. — Von *Claudius* Werken hatte der Buchdrucker Holtrop zu Amsterdam 1789 eine vollständige Übersetzung (*Alle de Werken van den Wandsbekker Bode*) angefangen, die 1790 mit einem zweyten Theile vermehrt wurde. Dabey blieb es aber, und es scheint demnach, dass der Verleger kein Glück damit machte. Demungeachtet wagte 1799 der Buchhandler Jizerwerst in Utrecht ein neues Unternehmen dieser Art, doch mit Ausschluss der poetischen Aufsätze unter dem Titel: *Proeve over den Smuk en prosaischen Schryfstraat van Asmus in verzaalde Fragmenten uit den Wandsbekker Bode*, wovon in demselben Jahre 2 Theile (147 u. 204 S. gr. 8.) erschienen. Ein anderer Buchhändler zu Utrecht, v. Otterloo, hat für gut gefunden, *Jungs* grauen Mann übersetzen zu lassen: *de grauwe Man, een Volksschrift etc.* 1798. 8. aber weder die theologischen, noch politischen, Raisonnements des Vf. wollen den holländischen Recensenten der bessern Classe behagen. Desto mehr Beyfall fand die Übersetzung von *Wagner's* Gespenstergeschichten: *Spookeryen, korte Vertellingen uit het ryck der Waarheid.* Amst. Holtrop. 1798. 187 S. 12.

II. Universitäten Chronik.

Göttingen.

Im Sept. 1800 kam das Programm des Hn. Doct. *Ammon* als Decanus der theologischen Facultät, auf die am 30 Jun. erfolgte Promotion des Hn. D. *Clausen*: — *Adscensus Jesu Christi in coelum historia biblica* (2 B. 4.) und die Inaug. Diss. des Hn. Dr. *Joh. Clausen*: *continens introductionem in epistolam Jacobi* (4 B. 4.) heraus.

Den 20 Sept. erlangte Hr. *J. F. W. Richter* aus Hannover nach Vertheidigung seiner Inaug. Disp. *de pilo humano* (2 B. 8.) die med. und chirurgische Doctorwürde.

Den 20 erhielt Hr. *J. Pet. Hier. Hoch* aus Frankfurt am Main die juristische Doctorwürde. Seine Dissertation ist betitelt: *de differentia inter cambii cessionem et indossationem* (2 B. 8.)

Den 22 vertheidigte Hr. *J. Ch. Schmidt* aus Sehnd im Cellischen seine Inaug. Diss. *de vi purgativa colopyrae hucusque adscripta, nec non de methodo qua infantibus per medicamenta matri porrecta medelam feve pellant* (3 B. 4.) und erlangte die medicin. und chirurgische Doctorwürde.

Den

Den 27 erhielt dieſelbe Würde Hr. *Rud. Wilh. Groneweg* aus Weſtphalen, nachdem er ſeine Inaug. Diſp. *de victu in morbis adhibendo* (3 B. 4.) öffentlich vertheidigt hatte.

Tübingen.

Vom Herbſt 1799 bis auf den Herbſt 1800 ſind folgende academiſche Schriften hier herausgekommen:

Im Sept. 1799. *Le Bret* de miſſione Jacobi Andreae pariſina. Oratio. 16 S. 4.

— Octobr. 1799. *Plouequet* Animadverſiones quaedam in ſtatum et therapiam ſubmerſorum 30 S. 4.

Im Decemb. *Le Bret* Brevis commentatio de miſſione Jac. Andreae Poſſiacena. et Pariſina 16 S. 4. (Weihnachtsprogr.)

Im Febr. 1800. *Werner*, Chriſtian Ludwig, diſſ. ſiſtens experimenta circa modum, quo chymus in chylum mutatur, in animalibus inſtituta. 56 S. 8.

Im März *Ruoff*, Theoph. Henr., Theſes inaugurales medicae 16 S. 4.

—— *Emmert*, (Aug. Godofr. Ferd.) de incombuſtibilium nonnullorum vi in aërem atmoſphaericum 24 S. 8.

—— *Reuſs*, Ferd. Fried., Examen vaſorum figulinorum patriae, calce plumbi obductorum, nec non ad eorum correctionem tentamina et conſilia. 43 S. 8.

Im April: *Elſneſſer*, Henr. Fried., de pigmento oculi nigro, de atramentis aliis quibuadam animalibus, deque tapeto. 24 S. 8.

—— *Gmelin*, Jo. Georg., fructuum perceptio modia adquirendi dominii vindicata ſeu potius reſtituta. 26 S. 4.

Im Jun. *Le Bret*. Miſſionum Jac. Andreae, P. III. 28 S. 4.

Im Auguſt *Schnurrer* Bibliothecae Arabicae. P. II. 46 S. 4.

Im Sept. *Uhland*. Animadverſiones exegeticae ad Pſalmum XXII. 52 S. 4.

—— *Pfleiderer*, Scholia in librum ſextum Elementorum Euclidis 28 S. 4.

—— *Abel*, de fortitudine animi. 60 S. 4.

—— *Le Bret*. Recitatio de muſeo numario ab amiciſſimo viro Tuxio academiae noſtrae in uſus publicos legato. 7 S. 4.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der durch mehrere belletriſtiſche u. a. Schriften bekannte Hr. *Zſchokke* iſt als Regierungsſtatthalter im Canton Baſel angeſtellt worden.

Der Rath und Dr. Medic., Hr. *Gottlob Auguſt Freytag* in Gera, iſt von dem Herzoge zu S. Coburg Saalfeld zum Hofrath ernannt worden.

IV. Todesfälle.

Den 8 Auguſt ſtarb zu Dresden der durch verſchiedene Schriften bekannte Fryhr. *Ch. L. Guſt. von Wieſe*, kurfürſtl. ſächſ. geh. Rath, ehemal. Hofmeiſter des verſtorbenen Prinzen Karl, Bruder des Kurfürſten von Sachſen, im 69 Jahre.

Den 14 Sept. zu München *Theob. W. Broxtermann*, aus Osnabrück, herzogl. bayr. Hofrath, Vf. mehrerer Gedichte und Abhandlungen, im 30 J. ſ. A.

Kürzlich ſtarb in London der durch ſeine anatomiſchen Werke berühmte *W. Cruikſhank* in einem Alter von 55 Jahren.

V. Vermiſchte Nachrichten.

Am 10 Sept. 1800 wurde in Berlin die Prüfung der 8 Erwerbſchulen, worin ſich jetzt 553 Kinder befinden, veranſtaltet, nach welcher dieſe Kinder bey einer zahlreichen Verſammlung mehrerer Menſchenfreunde geſpeiſet wurden. Das Vermögen der Anſtalt betrug am 1 Apr. 1800 überhaupt 9240 Rthl. 18 gr. 6 Pf. Die Einnahme vom 1 Apr. 1799 bis dahin 1800 war 5932 Rthl. 17 gr. 4 Pf. und die Ausgabe 5335 Rthl. 12 gr. 8 Pf. geweſen, ſo daſs der Beſtand der Kaſſe 577 Rthl. 4 gr. 8 pf. iſt, welcher in der oben genannten Summe des geſammten Vermögens mit begriffen iſt. Möchten doch immer mehrere Wohlthäter ſich finden, die ein ſo nützliches Inſtitut zum Beſten ihrer ermern Mitmenſchen unterſtützten!

VI. Berichtigung.

Zu No. 137 der Intel. Bl. d. Allg. Lit. Zeit. dieſes Jahres.

Johann Chriſtian Etler, Kauf- und Handelsmann zu Schneeberg, nicht zu Gera, wie andre Nachrichten verlauten, hat ſich nicht nur als Schriftſteller über die Farben der Nelken bekannt gemacht; ſondern auch bey *Rabenhorſt in Leipzig eine Anweiſung zum edlen Anbau des Hopfens* 1799 herausgegeben, die, nach dem Urtheil der Recenſ. in d. Allg. D. Bibl. das Beſte iſt, was man in practiſcher Hinſicht über dieſen Gegenſtand hat. Er ſelbſt machte ſich um ſeine Vaterſtadt dadurch ſehr verdient, daſs er für das allgemeine Beſte eine Hopfenpflanzung anlegte, die noch jetz beſteht, und wozu der daſige Bürgermeiſter Kleemann den erſten Gedanken hergegeben und ihn dabey mit ſeinem Rathe unterſtützt hatte. Sein Andenken wird gewiſs bey allen denen in Segen bleiben, die nicht nur jener nützlichen Anſtalt ſich zu freuen Urſache haben, ſondern die überhaupt den redlichen und patriotiſchen, obgleich nicht ſelten verkannten Mann, kennen zu lernen Gelegenheit hatten.

Digitized by Google

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die theologischen Blätter, welche ich seit 1796 ununterbrochen herausgab, sind mit dem 3n Bande der *Neuen* theol. Bl. geschlossen. An ihre Stelle tritt eine neue Zeitschrift, welche sich, nach einem erweiterten Plan, unmittelbar an die vorige anschliesst: *Theologische Monatschrift fur das Jahr* 1801. Da die theol. Blätter nach ihrem Zweck und Inhalt hinlänglich bekannt sind: so habe ich weiter nichts nöthig, als die Eigenthümlichkeiten anzudeuten, wodurch sich diese theol. Monatschrift von den theol. Bl. unterscheiden wird. 1) Alle Monate erscheint regelmäfsig ein Heft. Das wird besonders denjenigen Lesern angenehm seyn, die gern alle Monate etwas Neues lesen. Auch wird sich auf diese Weise die theol. Monatsschrift besser für Lese-Cirkel qualificiren, als die theol. Bl. 2) Recensionen, welche bisher ganz vom Plane ausgeschlossen waren, werden nun die Hälfte jeden Monats Heftes einnehmen. Ich habe mich in dieser Hinsicht mit einer Anzahl von Gelehrten vereiniget, von welchen sich gründliche, freymüthige und gemäfsigte Urtheile erwarten lassen. Wir werden uns vom Cyclopen- und Pygmäen-Ton des Decemvirums gleichweit entfernt halten. 3) Von Zeit zu Zeit werden Revisionen der theol. Recensionen in andern Zeitschriften geliefert, welche gewifs jetzt mehr als jemals Bedürfnifs sind. 4) Ich werde in jedem Bande eine räsonnirende Übersicht der theol. Literatur (nicht blos der Bücher-Titel) mittheilen. 5) In Ansehung der Aufsätze, Anfragen u. s. w. soll eine strenge Auswahl getroffen und genaue Rücksicht auf das Bedürfnifs des Publicums genommen werden. Da ich endlich auch dafür bereits schon gesorgt habe und noch sorgen werde, dafs die Correspondenz erweitert werde: so darf ich hoffen, dafs diese neue Zeitschrift vor der alten bedeutende Vorzüge haben werde.

D. Joh. Christ. Wilh. Augusti.
Professor zu Jena.

* * *

Ich habe den Verlag dieser theol. Monatschrift übernommen und werde für die regelmäfsige Ablieferung der Monatshefte, so wie für guten Druck und gutes Papier, Sorge tragen. Jeden Monat erscheint ein Heft von 5 Bogen, welches in einen farbigen Umschlag brochirt in den ersten Tagen jeden Monats versendet wird. Der Preis des ganzen Jahrganga, welcher aus 2 Bänden bestehet, ist 3 Rthl., wofür er in allen guten Buchhandlungen zu haben ist. Man kann sich mit seinen Bestellungen auch an das nächste Postamt wenden, welches innerhalb Deutschland den Jahrgang ebenfalls für 3 Rthl. liefern wird. Das erste Stück erscheint schon im Decemb. d. J. Jena, am 29 Sept. 1800.

Christian Ernst Gabler.

An die Besitzer der Nachrichten und Bemerkungen über den algierischen Staat aus einer Recension darüber in den Kjöbenhavnske laerde Efterretninger for Aar 1800 N. 25 vom Hn. Prof. *Nyerup*.

„Die Lücke welche der Verfasser in Mahomeds Leben gelassen, und worüber er im 2n Theile S. 338 sagt: „Manche besondere Umstände der Lebensgeschichte Mahomeds übergehe ich stillschweigend, „vorzüglich die Nachrichten von seinen Eroberungen „und Heldenthaten" Diese Lücke wird ergänzt durch:

Abul' Casem Mohammed, ein Beytrag zur politischen Menschengeschichte von *J. v. Rehbinder* vormals kön. dän. Consul in Algier. Kopenhagen bey J. H. *Schuboth* 1799. 87 S. in 8.

„Hierin folgt Hr. v. R. dem Eroberer Mahomed „Schritt vor Schritt vom Jahre seiner Geburt 570 bis zu seinem Tode 632". Dieses Buch ist in allen Buchhandlungen für 7 gr. zu haben.

Bey dem Verleger der *Sonninischen Reise* nach Ober- und Nieder-Ägypten, wird in kurzer Zeit der erste Band der deutschen Übersetzung von *Voyage à Constantinople en Grèce et dans le Levant p. Sonnini* 3 Vol. avec fig. et Atlas, — nebst der Übersetzung von *Lechevalier Voyage de la Propontide et du Pont Euxin etc. II. Vol. avec Charte*, erscheinen, welches zur Vermeidung der Collisionen hier angezeigt wird. Auf anonyme Anzeigen anderer Übersetzungen wird dabey gar keine Rücksicht genommen. Leipzig u. Gott. Sept. 1800.

II. Bitte.

Ich ersuche alle Antiquare und Bibliothekverkäufer, von ihren zu vertheilenden Catalogen auch mir ein Exemplar zu übersenden. Nur mufs dieses *jederzeit Portofrey* an mich gelangen, weil es sonst nicht angenommen werden kann. Um desto gewisser hoffe ich aber, die Wünsche der Übersender nicht ganz unbefriediget zu lassen.

Ansbach, am 1 Oct. 1800.

Goefs, Prof. und Schlofsbibliothekar.

III. Berichtigungen.

In meinem *System der practischen Heilkunst* sind nachfolgende Druckfehler zu verbessern.

S. 215 Z. 14 statt Art der Erregung, lies Akt der Erregung. S. 284. Z. 4 v. u. st. animalischo, lies anomalische. S. 231. Z. 4 v. u. st. oder l. der.

D. Hufeland.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 170.

Mittwochs den 15ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von der:

Monatlichen Correſpondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde, herausgegeben von *Fr. von Zach*, H. S. Oberſtlieutenant und Director der Sternwarte Seeberg, iſt der *October*-Heft erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

XL. Aſtronomiſche und geographiſche Nachrichten. Aus zwey Briefen von *Oriani*. Mailand den 16 Jan. und 28 May 1800.

XLI. Primo Viaggio intorno al Globo Terracqueo, oſſia Ragguáglio della Navigazione alle Indie Orientali per la via d'occidente, fatto dal Cav. *Antonio Pigafetta*, ſulla ſquadra del Cap. *Ferd. Magaglianes*, negli anni 1519 — 1522, ora pubblicato — da *Carlo Amoretti* etc. Milano 1800.

XLII. Über die Elemente der Mars-Bahn. Aus mehrern Schreiben des Dr. *Triesnecker*. Wien, d. 16 Nov. 1799, d. 29 Jan. und 4 Febr. 1800.

XLIII. Über den Griechiſchen Handel. Fortſetzung aus d. *Tableau de la Grèce* cet. par *F. Beaujour*.

XLIV. Mapa geogr. de America meridional — par D. *Juan de la Cruz Cano y Olmedilla* cet. public. par *Faden* 1799.

XLV. Beſchreibung der Länder zwiſchen d. Flüſſen Terek und Kur am Caſp. Meere cet. von *Fr. Aug. Marſchall von Bieberſtein* cet.

XLVI. Geographiſche Nachrichten aus Spanien und Portugal; nebſt einem Verzeichniſs aller Karten des Spaniſchen See-Karten-Archivs. Aus einem Schreiben d. Vice-Directors d. königl Sternwarte in Spanien, *Joſ. Chaix* Madrid d. 13 Jul. 1800.

XLVII. Beſtimmung der Bahnen einiger ältern Cometen. Von *J. C. Burckhardt*, Adjunct des Bureau des Longitudes in Paris.

Der Preis eines Jahrganges iſt gegen Pränumeration *fünf Reichsthaler* ſächſ. Währung (9 fl. rhein.); und man kann zu jeder Zeit in das Abonnement eintreten, muſs aber den ganzen laufenden Jahrgang nehmen. Einzelne Monats-Stücke koſten 12 gr. (54 kr. rhein.)

Man macht die Beſtellungen bey den Poſt-Expeditionen und Buchhandlungen jedes Orts, welche die Exemplare von unterzeichneter Buchhandlung auf den gewöhnlichen Wegen beziehen.

Gotha.

Beckeriſche Buchhandlung.

Hufelands Journal der praktiſchen Heilkunde, X. Band 3s Stück. Auch unter dem Titel: *Neues Journal der praktiſchen Heilkunde*, III. Band 3s Stück, mit Kupfern. (Preis bleibt immer, auch wenn Kupfer dabey ſind, 12 gr. oder 54 kr.)

Inhalt: I. Erfahrungen über gefährliche innerliche Reizungen und Verſetzungen in den Blattern und andern Ausſchlagsfiebern der Kinder, desgleichen über die Schädlichkeit der Aualerungsmittel in dieſen Krankheiten, vom Hn. Hofr. *Vogler* zu Weilburg. II. Von der nachtheiligen Wirkung des Gummi ammoniacum, von Hn. Leibarzt *Hſlichmann* zu Hannöver. III. Ein Beytrag zu den Beobachtungen über verlarvte venerische Krankheiten, ihre Entwickelungsarten und Verheerungen, von Hn. Hofr. *Jordens* zu Hof. (Fortſetz.) IV. Beobachtungen eines krampfigten nachtlichen Pemphigus, von Hn. Dr. *Leichtmayr*, Stadtphyſikus in Weiſsenhorn. V. Kuhpockenimpfung. — Fortgeſetzte Nachrichten von der Kuhpockenimpfung zu Hannover. VI. Bemerkungen über Würmer und Wurmmittel, von Hn. Dr. *Aut. Geiſchläger*, zu Wien. Nebſt einem Anhang des *Herausgebers* über die ihm am beſten gelungene Heilart des Bandwurms. VII. Freywilliger Hungertodt nebſt Sectionsbericht von Hn. General-Chirurgus *Gerlach* zu Königsberg. VIII. Erfahrungen über die innerliche und äuſserliche Anwendung der Salpeterſäure, ſalpeterſauer Bäder, von Hn. Hofrath *Ritter* zu Wiesbaden. IX. Kurze Nachrichten und medicinische Neuigkeiten. 1) Ein paar Worte über den Geſichtsſchmerz. 2) Zufälle des ſchweren Zahnens bey einem Erwachſenen.

Mit dieſem Stück wird ausgegeben: *Hufelandt Bibliothek der praktiſchen Heilkunde*, III. Band 3s Stück. (Preis 5 gr. für die Beſitzer des Journals.)

Digitized by Google

Inhalt: *Frank Handbuch der Toxicologie. — Clark Beobachtungen über die Krankheiten auf langen Reisen in heissen Gegenden. — Himly über den Brand der weichen und harten Theile. — Hufelands System der praktischen Heilkunde.*

II Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Göpferdt* in Jena ist erschienen, und gleich nach der Messe in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Geschichte Tobi's nach drey verschiedenen Originalen, dem Griechischen, dem Lateinischen des Hieronymus, und einem Syrischen übersetzt und mit Anmerkungen exegetischen und kritischen Inhalts, auch *einer Einleitung* versehen von *Karl David Ilgen*, Prof. in Jena. CCLXVIII und 268 S. in gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Wenn irgend ein Werk des Hebräischen Alterthums in den neuesten Zeiten unverdienter Weise verkannt und vernachläfsigt worden ist: so ist es gewifs das Buch *Tobi*, oder *Tobias*, das sich unter den Apokryphen der Juden versteckt erhalten hat. Die Ursache einer solchen Verachtung läfst sich nicht anders, als aus einem Vorurtheil erklären, das, trotz einem bessern Willen, auch in vielen aufgeklarten Köpfen sich immer noch bisher erhalten hat, nämlich dafs ein Buch, welches das Glück nicht hatte, in den Jüdischen Kanon aufgenommen zu werden, nothwendig schlechter seyn müsse, als eins, das zum Kanon gerechnet wird. Man nimmt ein Factum, welches Folge zufalliger Umstände war, für Folge des prüfenden Urtheils, und sucht sich Gründe auf, jenes vorausgesetzte Urtheil zu rechtfertigen, und scheint nicht zu ahnen, dafs eine solche Rechtfertigung bey denen, die consequenter denken, im Grunde der härteste Verdammungsspruch ist. Denn wenn die Gründe, die man als Ursache der frühern Verwerfung anführt, durchaus sollten gegolten haben: so könnte weder bey den Juden noch bey den Christen je ein Kanon zu Stande gekommen seyn; und sollten sie jetzt geltend gemacht werden: so würde man bey dem Ersten B. Mosis anfangen, und bey der Offenbarung Johannis aufhören müssen, daraus auszustreichen. Dieses alles ist in der Vorrede zu diesem Werk umständlicher auseinandergesetzt. Es ist also wohl Zeit, solche Vorurtheile, die bey dem Fortschreiten der Einsichten in andern Dingen leicht höchst verderblich werden können, aufzugeben, und einer richtigern und vernünftigeren Ansicht zu folgen. Nach einer solchen ist diese Bearbeitung unternommen worden. Dem Verfasser geziemet nicht, dem Urtheile anderer vorzugreifen, und zu sagen, *wie* er sein Unternehmen ausgeführt hat; sondern nur, *was* er gethan hat, und zu thun bemüht gewesen ist, will er hier anzeigen. In der vorausgehenden Einleitung wird nach einer kritischen Beleuchtung der Überschrift des Buchs zuerst die Frage beantwortet, ob die Erzählung eine wahre Geschichte, oder blofs eine moralische Dichtung sey. Es wird nach Abwägung der Gründe und Gegengründe für das erste entschieden; und gezeigt, dafs das, was immer ein Stein des Anstofses gewesen ist, die Erscheinung des Engels, die Vertreibung des bösen Geistes, die Augencur, u. s. w. nichts als eine temporelle Form des Glaubens an Gott und Vorsehung ist, und keineswegs für einen Beweis der Erdichtung gelten kann. Zu allen den angefochtenen Factis werden Parallelen aus andern kanonischen Büchern des Alten und Neuen *Testaments* angeführt, und dem Leser die Wahl gelafsen, ob er alles Historische in der Bibel, weil sich eine Beymischung von Vorstellungen darin findet, die von den seinigen abweichen, verwerfen, und für Dichtung erklären, (welches, wenn er consequent seyn will, auf die ganze alte Geschichte ausgedehnt werden mufs), oder ob er die historische Wahrscheinlichkeit der Erzählung im Buch Tobi einräumen will. Hierauf wird von der Ausbildung des Stoffs zu einer moralischen Erzählung geredet; das abgesondert, was als simples Factum zur Grundlage dient, und was durch epische Einkleidung, und die moralische Tendenz der Darstellung dazu gekommen ist. Alsdann wird die Frage untersucht, ob das Werk in Ansehung der Einkleidung für ein Original könne angesehen werden; hier ergiebt sich, dafs es eine Nachbildung des Buchs Hiob ist. Von da folgt eine Reihe von Untersuchungen über den ersten Verfasser dieser Erzählung, und die verschiedenen Um- und Überarbeitungen, deren keine andere biblische Erzählung so viel aufzuweisen hat. Es werden sechs verschiedene Bearbeitungen aufgezählt, vier *vor* und zwey *nach* Christi Geburt. Drey sind noch ganz vorhanden, und zwar zwey im Originale, und eine in einer Afterübersetzung; von dreyen hingegen hat man nur noch Fragmente. Ein solches Fragment macht die erste Hälfte des Griechischen Textes aus; ein anderes die zweyte Hälfte; und ein drittes Fragment steckt in der zweyten Hälfte der Syrischen Übersetzung. Alle drey Fragmente sind Übersetzungen; die ersten zwey aus dem Hebräischen; das letzte aus dem Griechischen. Es hat sich bey der Untersuchung gezeigt, dafs der spätere Überarbeiter immer den frühern benutzt hat; N. 2. hat N. 1.; N. 3. hat N. 1. u. 2.; N. 4. hat N. 1. 2. 3.; N. 5. hat N. 1. 2. 3. 4.; N. 6. hat N. 1. 2. 3. 4. 5. benutzt. Alles dieses ist umständlich auseinandergesetzt, mit Reihen von Beyspielen illustrirt, und mit den nöthigen Beweisen unterstützt worden, theils um zu zeigen, welches Interesse diese Erzählung bey den Juden, sowohl in Palästina, als in Ägypten, gehabt haben müsse, theils um überhaupt die Entstehungsart, und den Gang der Ausbildung anderer historischen Bücher im A. und N. Testamente in einem *einleuchtenden* Beyspiele aufzustellen. Da von den *ersten vier* Bearbeitungen auch alte Übersetzungen vorhanden sind: so wird auch davon das nöthige beygebracht. Zwey Abschnitte von dem Ansehen der Erzählung bey Juden und Christen von den ältesten Zeiten an bis auf die neuern, und von dem unleugbaren Nutzen bey dem Volksunterrichte in der Religion, bey dem Studium der Geschichte, zu einer kritisch historischen Kenntnifs der Messiaslehre, zur Aufhellung der Lehre von den Dämonen, zur Kenntnifs der jüdischen Moral, zu Erforschung

Digitized by Google

forschung des Ursprungs gewisser Meynungen in den frühern Zeiten des Christenthums, z. B. der Doketen, zur Geschichte der Arzneykunde, zur Erläuterung gewisser neutestamentlichen Vorstellungen, und Ausdrücke, zur Exegese und Kritik des A. Testaments macht den Beschluss der Einleitung. Hierauf folgt die Übersetzung der vier ältesten Bearbeitungen, zuerst von den zwey Fragmenten des Griechischen Originals, dann die Übersetzung von Hieronymus, und des Syrischen Fragments. Die zwey jüngsten Bearbeitungen sind unübersetzt gelassen worden, weil sie erst nach Christi Geburt erschienen sind; was von ihnen zu wissen nöthig ist, ist in der Einleitung beygebracht. In den zahlreichen untergelegten Anmerkungen hat der Verfasser dunkle Ausdrücke der Originale erläutert, Vorstellungen des Zeitalters aufgehellt, Interpolationen, die theils methodisch, theils tumultuarisch in die Texte gekommen, abgesondert, die Fehler, welche der Alexandrinische Übersetzer, Hieronymus, und schon sein Chaldäischer Vorgänger, und der Syrer bey ihren Übersetzungen begangen, aufgedeckt, so dass diese Anmerkungen auch die Stelle eines Commentars zu den Originalen selbst vertreten können. Zum leichtern Auffinden der in der Einleitung und in den Anmerkungen vorkommenden merkwürdigen Sachen, ist am Ende ein Register beygefügt.

K. D. Ilgen.

In der Michaelis-Messe 1800 erscheint im Verlage der *Behrensischen* Buchhandlung in Frankfurt a. M.:

Sentenzen aus Jean Pauls, und Hippels Schriften, aus Dya-Na-Sore, Agnes von Lilien, und Walter und Nunny. — Für Humanität und Menschen-Bildung. 8.

Dieses Buch wird allen Freunden des Wahren und Schönen eine unterhaltende und belehrende Lectüre gewähren, und sie vielleicht zu den geistvollsten Werken des letzten Decenniums selbst führen, die wahrlich einen bessern Platz, als Leihbibliotheken verdienen. Gnomen, Sentenzen u. dergl. sind Ausspräche der praktischen Vernunft, die vom Herzen kommen und zu Herzen gehen, und sie haben gewiss zum Besten der Menschheit mehr beygetragen, als alle Moralphilosophien und Katechismen.

Bis Ende Octobers wird diese interessante Schrift in allen Buchhandlungen zu 10 gr. oder 40 kr. zu haben seyn.

Anzeige für Kaufleute.

Da der schon im vorigen Jahre erschienene!

Almanach und tägliches Taschenbuch für Kaufleute, gr. 8. in Pappband. mit Papier durchschossen, und mit einem Bleistift versehen,

vielen Beyfall fand: so entschloss sich Endesunterschriebene Verlagshandlung um so eher, solchen auch für künftiges Jahr herauszugeben. Da dieser Almanach für 1801 nun mehrere neue und nützliche Abhandlungen für Kaufleute enthält, so erwarten wir um so sicherer, dass die Fortsetzung noch stärkern Beyfall und Abgang finden wird.

Bis Ende Octobers ist solcher in allen Buchhandlungen für 12 gr. oder 45 kr. wie der vorjährige gebunden zu haben. Für diejenigen, die nur der vierfache Kalender interessirt, ist solcher auch besonders mit Papier durchschossen, und blos geheftet à 5 gr. oder 18 kr. zu bekommen.

Behrensche Buchhandlung
in Frankfurt a. M.

In der *Stahlischen* Buchhandlung in Jena sind in der Leipziger Michaelis-Messe 1800 nachstehende neue Bücher erschienen:

Mertens, D. F. H., Kritik der neuesten Geburtszangen, mit Hinsicht auf ihre praktische Anwendung, nebst Abbildung einer neuen Geburtszange. 8. 10 gr.

Masmers, F. A., über meine Entdeckungen und den thierischen Magnetismus überhaupt. Aus dem Französischen. 8. 6 gr.

Schmids, Dr. J. W., christliche Moral, wissenschaftlich bearbeitet, herausgegeben von C. C. E. Schmid, ordentlichen Professor der Theologie und Philosophie, 2ter Band, als die 2te völlig umgearbeitete Ausgabe der theologischen Moral. gr. 8. 1 Rthlr. 21 gr.

Starkes, Dr. J. C., neues Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten, mit Hinsicht auf die Physiologie, Diätetik und Chirurgie, 1n Bandes 4s Stück. Mit einem Kupfer. 8. 12 gr.

Vermehrens, J. B., Briefe über Friedrich Schlegels Lucinde, zur richtigen Würdigung derselben, welche eine genaue unpartheyische Analysirung dieses Romans vornehmen, den Gesichtspunct, aus dem er betrachtet werden muss, angeben, die verschiedenen streitigen Puncte in Ansehung seiner berichtigen und seinen vortrefflichen ästhetischen Werth nach allgemein gültigen Regeln der schönen Kunst sorgfältig prüfen. 8. 18 gr.

— — über Schillers Marie Stuart. Ein Gedicht. Diese Trauerspiel ist den 14 Jun. 1800 auf dem Herzogl. Sächs. Hoftheater unter der Direction des Hn. Hofrath Schillers mit allgemeinem Beyfall aufgeführt worden. 4. 8 gr.

Bey *Wolf* und *Comp.* in Leipzig ist zu haben:

Physiologie végétale cont. une description anatomique des organes des plantes, une exposition des phénomènes produits par leur organisation, par F. Senebier. 5 Vol. gr. 8. 7 Rthlr. 12 gr.

Tableau du Regne végétal, par Venteoat. 4 Vol. gr. 8. 7 Rthlr. 12 gr.

Memoire sur la Vie et les écrits de M. de Saussure. 8. 1 Rthlr.

Traité des engrais. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Ami des Parens. 2 Vol. 18. 1 Rthlr. 12 gr.

Education pratique. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Sociées

Digitized by Google

Soirées de l'Heremitage. 2 Vol. 12. 1 Rthlr. 12 gr.
Voyageur sentimental en France sous Robespierre, par Vernet. 2 Vol. 12. 2 Rthlr.
Observations sur les morts apparentes. 8. 16 gr.
Promenades champêtres. 3 Vol. 12. 2 Rthlr.
Considérations sur les machines à mesurer le tems. 8. 12 gr.
De la Litterature considérée dans ses rapports avec les institutions sociales, par M. de Stael-Hollstein. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.
Le Vieux de la Montagna; Histoire orientale, trad. de l'Arabe par l'Auteur de la philosophie de la nature. 4 Vol. 12. 2 Rthlr. 16 gr.
Essais de C. Rumfort; trad. de l'Anglois. 2 Vol. gr. 8. 3 Rthlr.
Mes Matinées à Paris, p. Heinzman. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
Bibliotheque française, par Peugens. No. 1. 2. 3. 8.

Folgende interessante Bücher sind in der Michaelis-Masse erschienen:

Gemälde von Europa am Schlusse des 18ten Jahrhunderts, mit Kupfer. Von einem unserer geschätztesten Schriftsteller.

Buonaparte als Mensch, Bürger, Soldat und Regent geschildert, nebst Bemerk. über die neueste französische Constitution. 8.

Kleins Lehrbuch der theoretischen Musik. 4. m. K.

Thiess, D. J. O., das neue Testament, oder die heiligen Bücher der Christen, 4r Bd. Apostelgeschichte. gr. 8. mit Kupfer.

Wilhelm Heinsius.

Der durch mehrere Schriften bekannte Herzogl. S. Coburg-Saalfeldische Geheime-Regierungs- und Consistorial-Rath *Spiller* von Mitterberg, hat im Verlage der *Ahlischen* Herzogl. Hofbuchhandl. zu Coburg herausgegeben:

Beyträge zur genauern Kenntniss der Reichsverfassung Deutschlands, aus der Geschichte und dem Staatsrecht gezogen. 8. Coburg. 1799. 1 Rthlr.

Schon ein Theil dieser Sammlung, und zwar der kurzgefasste Bericht von Deutschlands Reichsverfassung, Kaiserwahl und Krönung, dann auch die beygefügte Wahl-Capitulation mit Anmerkungen, dürfte ohne ihren übrigen Inhalt, Freunden der Geschichte und des Staatsrechts mit Kosten-Ersparung für mehrere Schriften willkommen seyn! —

In der *Ahlischen* Hofbuchhandlung zu Coburg erscheint Michaeli d. J.

Wahrheit und Erfahrung. Ein Taschenbuch für das Jahr 1801. in 8. minore.

Von dem Verfasser des Zurufs an Regenten etc., welchen *Haberlin*, in seinem Staats-Archive empfehlend, abdrucken liess, und noch mehr verbreitete. — Bestellungen können in allen reellen Buchhandlungen und auf Postämtern gemacht werden.

Auch wird in obiger Buchhandlung zur Leipziger Jub. Messe 1801 der 1te Band vom Handlexicon für Gartner und Gartenfreunde, von *Joh. Buttner* erscheinen. Wer einen Rthlr. bis Ende dieses Jahrs darauf *voraus* bezahlt, erhält ein Exemplar auf weisses Papier, und zahlt nicht mehr, als was der Ladenpreis von einem Exemplar auf ord. Papier seyn wird.

III. Vermischte Anzeigen.

Ankündigung eines Seminars, zur Bildung Christlicher Prediger, welches in Bremen errichtet werden soll.

Das evangelisch-*reformirte* Ministerium macht hierdurch bekannt, *dass* sich die meisten seiner Glieder vereinigt haben, Jünglinge, die sich dem *protestantisch*-christlichen Predigtamte widmen, praktisch dazu vorzubereiten, und ihnen dadurch *das letzte Jahr* ihres Aufenthalts auf Akademien, zu ersparen. Die Hn. Prediger *Tiling, Buhl, Meister, Buch, Petri, Wagner, Meyer, von Aschen, Häfeli* und *Ewald*, werden daran, mehr oder weniger, thatigen Antheil nehmen; die Hn. *Oelrichs, Iken, Stolz* und *Kiefselbach*, sind durch ihre Lage daran gehindert. Jeder Jüngling wird vorher geprüft, um zum Nachholen des, ihm allenfalls fehlenden, angewiesen werden zu können. Es werden Vorlesungen über *biblische Dogmatik*, blos nach der Bibel, über den eigenthümlichen *Geist* der älteren und neueren heiligen Schriften, über *christliche Sittenlehre*, mit Voraussetzung des gewöhnlichen Moralsystems, und über *Pastoraltheologie* gehalten; die Jünglinge werden in *Ausarbeitung* der mannigfaltigsten *Predigten* und im *Katechisiren*, nach vorher gegebener *homiletischen* und *katechetischer Anleitung*, auch im *öffentlichen Vortrage* und Behandlung *Kranker*, oder *an der Seele leidender Personen* geübt, müssen auch vor verschiedenartigen Gemeinden *predigen*. Es wird ihnen praktisch gezeigt, wie *gute Schulen einzurichten* sind, und wie man *Lehrer* und *Schuler leiten* müsse. Jeder Jüngling steht unter der *besonderen Leitung* eines Glieds der dazu niedergesetzten Inspection; doch können die Ältern ihren Sohn jedem Andern der in diesem Institute thätigen Mitglieder anvertrauen. Es werden abwechselnd *Zusammenkunfte* veranstaltet, die blos die Bildung der Jünglinge zur Absicht haben. *Honorar wird weder gefodert, noch genommen.* Vielmehr wird der würdigste Jüngling *ordinirt*, und erhält als Gehülfe, ein kleines *Gehalt*. Mit 350 — 400 Rthlr. kann man hier auskommen. Ein ausführlicher Plan, kann in allen grösern Buchhandlungen Deutschlands eingesehen werden.

Bremen, im Sept. 1800.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 171.

Sonnabends den 18ten October 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur.

Zweyte Ueberſicht.

Pädogogik. Philologie.

Nirgends zeigt ſich der, durch mancherley Local-Rückſichten, zum Theil auch durch Eigennutz hier und da etwas beengte, Gemeinſinn der Bataver in einem glänzenderm Lichte, als in den Geſellſchaften zur Beförderung der Erziehung armer Kinder, und der vernachläſſigten Bildung des gemeinen Mannes. Die bereits erwähnte *Maatſchappy tot nut van't Algemeen* hat ſich in dieſen Rückſichten unläugbare Verdienſte erworben. Die von ihr herausgegebenen Preisabhandlungen über die phyſiſche Erziehung, die Gebrechen der Bürgerſchulen und die beſte Theorie der Belohnungen und Strafen in Schulen, die in der A. L. Z. 1797-98 angezeigt worden, beweiſen ihren Eifer für das Erziehungsweſen überhaupt. In der ganzen Republik durch abgeſonderte Geſellſchaften, oder ſogenannte Departements, verbreitet, hat ſie überall ein wachſames Auge auf die mannichfaltigen Umſtände, die ihrem Zwecke förderlich ſeyn können. Die von ihr errichteten Armenſchulen werden mit ungeſchwächter Aufmerkſamkeit beobachtet, wie die bey feyerlichen Gelegenheiten gedruckten Reden beweiſen. Eine dieſer neueſten iſt: *Redevoering ter Gelegenheid van de plegtige promotie van de Leerlingen der Stads Armenſchoolen — 1799 — door W. Wagtendarp Eekman. Medelid van de Commiſſie van Beſtuur derz. Schoolen als Examinator etc.* Amſterdam, ten Brink. 47 S. gr. 8. (8 St.) Zuweilen vereinigt ſich die Geſellſchaft mit den Obrigkeiten einzelner Städte zu Schulverbeſſerungen, wie der *Rapport der vereenigde Commiſſie benoemd door de Municipaliteiten van Oost- en Weſtzaandam en door het Departement Zaandam der Maatſchappy tot nut van't Algemeen; ten einde, een Ontwerp ter Verbetering der Scholen aan beide plaatſen te vervaardigen*, zeigt. Weſtzaandam, v. Aaken 1797. 68 S. gr. 8. (10 St.). Neben dieſer Geſellſchaft ſorgen für denſelben Zweck, das ausdrücklich dazu geſtiftete *Inſtitut zur Erziehung von Kindern minder vermögender Eltern zu Gouda und das Inſtitut zur Erziehung Taubſtummer zu Gröningen.* Erſteres Inſtitut beſteht blos durch die Beyträge einer Geſellſchaft vermögender Bürger, die auch jährlich eine allgemeine Verſammlung hält, und Preiſe an Kinder austheilt, wobey dann eine Rede gehalten wird, die zum Vortheil des Inſtituts gedruckt erſcheint. So wurde 1796 v. Jan. *Beſſan: Redevoering ten betoogen, dat en Beminnaar van zyn Vaderland een Menſchenvriend zyn moet en zorgen voor de opvoeding der Jeugd* — gedruckt, und 1798 die von *G. Boan von Oſtende*, Mitgl. verſchiedener gelehrten Geſellſchaften, gehaltene Rede über die Frage: *Indien een geregeld Onderwys de Bron van alle maatſchappelyke Deugden in zich bevat, is het dan niet de Plight van elk Lid der Maatſchappy, dat een ieder, — alles wat magtig zy, toebrenge, am de Onkunde — uit derz. midden te verbannen?* etc. Gouda, v. Buma 1798. gr. 8. (8 St.) Das gröningiſche Taubſtummen-Inſtitut wird vom Staate unterſtützt. Was dieſer im Ganzen bisher für die Erziehung gethan habe, beſteht vorzüglich in der Errichtung eines Miniſteriums für das Geſchäft des öffentlichen Unterrichts, und in einigen Veränderungen in den höhern Lehranſtalten, die aber bis jetzt noch keinen weſentlichen Einfluſs auf die Literatur geäuſſert haben. Überhaupt fehlt nach dem in der Einleitung angeführten *Tafereel van de Zeden, Opvoeding* u. ſ. w. und nach den in demſelben Jahrs (1798) herausgekommenen *Aanmerkingen over het publiek Onderwys door F. v. Leyden van Weſtbarendregt* (Leyden, Dumortier 8.) den Batavern noch manches um anderen Nationen gleich zu ſtehen.

Einige Localumſtände abgerechnet, waren die Holländer bisher, im Fache der Erziehung, wie in manchen andern Fächern, mit Vergnügen die Schüler der Deutſchen. Die theoretiſchen ſowohl, als praktiſchen oder die ſogenannten Jugendſchriften, von *Campe, Salzmann* u. a. ſind faſt alle in ihre Sprache übertragen, wie denn noch 1797 *Salzmann's Konrad Kiefer*, 1798 ſein *ABC und Leſebuch* (beide zu Amſterd. b. Dolls W.) holländiſch erſchienen. — Auch ſind bereits A. H. *Niemeyer's Grundſätze der Erziehung* von *Joſue Teiſſedre l'Ange*: Haarlem b. Bohn 1799. 294 S. gr. 8. (ſ. A. L. Z. 1800 IB. N. 68.) und eines Ungenannten kurzer Begriff der Erziehungswiſſen-

wiſſenſchaft von *J. C. Schmidt* (Amſt. v. Vliet 1799. 45 S. gr. 8.) überſetzt worden; und als Anhang zu *Vogel's* Unterricht für Eltern u. ſ. w. wie das Laſter der Selbſtbefleckung — zu entdecken etc. gab ein Ungenannter *Oeſt's* Warnung an Jünglinge und Mädchen holländiſch heraus (Rott. Bronkhorſt 1798 gr. 8.) — Von den neuern Jugendſchriften der Deutſchen wurden die in Leipzig herausgekommenen Geſchichtchen: das blinde Kind und Prinz Leboo ſehr bald ins holländiſche übergetragen und *Honjins* neues A B C u. Leſebuch für Kinder in Bildern mit Erklärungen aus der Naturgeſchichte wurden unter dem Titel: *kleine natuurlyke Geſchiedenis voor de Jeugd etc.* Zütphen. 1797. 2 D. gr. 8. (2 fl. 16 St.) umgearbeitet. — Das *nieuwe Printeboek voor Kinderen, behelzende Onderwerpen uit het Ryk der Natuur, der Waereldſchapen, Kunſten en Ambachten, naauwkeurig afgebeeld en in vyf Talen beſchreven* N. 1. 2. Zütphen, b. Thieme gr. 4. das 1799 angefangen wurde, ſcheint eine bloſſe Speculation auf den Beutel vermögender Eltern zu ſeyn; es iſt ein wunderlicher Miſchmaſch, in welchem heidniſche Götter und Handwerker mit Pflanzen und Thieren ſehr ſonderbar abwechſeln. Wahrſcheinlich iſt es der Einfall eines Original-Schriftſtellers, der indeſſen nicht den Beyfall der kunſtrichterlichen Landsleute erhielt. Übrigens giebt es unter den holländiſchen Schriftſtellern nicht viele, die für die Jugend arbeiteten. Vortheilhaft zeichnet ſich unter ihnen der kürzlich verſtorbene *C. Muller* aus, deſſen *laatſte Vruchten voor de nederlandſche Jeugd*, Amſt. v. Vliet. 1798. 92 S. 8. (8 St.) vorzüglich aus kleinen moral. Geſchichten und Räthſeln beſtehen. Eine berühmte Schriftſtellerin, die Wittwe *de Cambon*, geb. *v. d. Werken*, vermehrte ihre Verdienſte um das holländiſche Publicum durch *de kleine Grandiſon of de gehoorzame Zoon in eene Reiks von Brieven en Samenſpraken* in 4 Theilen, deren zwey letztere: *de jonge Gr.* heiſſen, Haag, b. Leeuweſtyn 1798. 12. (4 fl.) der bekannte Prediger, *S. van Emdré*, zu Wageningen lieferte in dem *Huisboekje voor de Jeugd om haar de beweegingen tegen ongeloof en bygeloof als mede ter bevoorderinge van Kennisſen Deugd.* Utrecht, v. Paddenburg 1798. 342 S. 12. (1 fl. 8 ſt.) kleine Aufſätze über religiöſe und moral. Gegenſtände, Geſpräche über alte bibliſche Geſchichten, naturhiſt. Merkwürdigkeiten und Gedichte verſchiedener Landsleute. *H. H. Viervaat's Nieuw Jaarsgeſchenk aan myne Kinderen.* Amſterd., de Brun 1798. 68 u. 128 S. gr. 8. (1 fl. 5 ſt.) enthält Predigten für Kinder, von welchen die eine wirklich in Rotterdam gehalten wurde. — Ein gewiſſer *Low* gab, ohne ſich zu nennen, eine Überſetzung von der Mrs. *Barbauld Hymns for Children in proſe: Lofzoo, en in proſa voor Kinderen, naard. 3e Druck — ten gebruik van de Schoolen.* Middelburg, v. Oſch 1797. 52 S. 8. (1 St.) — *Zedekundig Handboek tot onderwys der Jeugd door Ps. J. Chaagnios.* Haag, Bool 1797. 98 S. gr. 8. (16 St.) wurde mit vielem Beyfall aufgenommen. Überdieſs erſchienen — auſſer den unten in der Überſicht der theologiſchen Literatur zu erwähnenden Reimereyen aus Salomons Sprüchen, — noch einige andere Verſuche, Kindern die Moral in Verſen beyzubringen. *De vier ſtonden van den Dag, vervat in 16 Afbeeldingen met nuttige Leſen voor Neêrlands Jeugd.* Delft, de Groot 1798. 98 S. 8. (1 fl. 10 St.) werden ungeachtet die Poeſie beſſer ſeyn ſollte, den leſbaren Kinderſchriften beygezählt. Bey *De franſche Catechismus of Beginſelen van republikeinſche Zedekunde, in verſen gevolgd, naar het franſch van le Chobauſtiere* — door *N. C. Brinkman, Weduwe C. v. Streek.* Amſt., Schalekamp. 1796. 24 S. 16. (4 St.) liegt ein bekanntes Original zum Grunde. Die Revolution verlangte auch in dieſem Puncte — in den Augen ihrer Freunde wenigſtens — eine Reform; und in der That bedurften die Holländer, jung und alt, — auch nach dem Urtheile kaltblütiger Sittenrichter unter ihnen — etwas ſtarker Reizmittel, wenn es dahin kommen ſollte, daſs der Eigennutz der Vaterlandsliebe weniger Eintrag thäte. In derſelben Abſicht bearbeiteten Patrioten einige weiter unten anzuführende Stücke der römiſchen Geſchichte, und Lehrer der claſſiſchen Literatur benutzten die neueſten Zeitumſtände, den etwas erkalteten Eifer der Jugend für dieſelbe von neuem zu entflammen, wie dieſs der B. *Herman Boſſcha* bey dem Antritte ſeines Lehramtes zu Harderwyk 1796 in der *Oratio de graecorum romanarumque literarum ſtudio liberae reipublicae civibus inprimis commendanda* that.

Daſs übrigens noch unter den bisherigen Verehrern der Alten derſelbe Eifer fortdauere, zeigen die neuen Arbeiten mehrerer ihrer erſten Philologen, ſo wie auch verſchiedene Sammlungen lateiniſcher Gedichte, die wir in einer der folgenden Überſichten aufführen werden. Die neue Ausgabe der *Anthologia graeca cum verſione latina Hug. Grotii* von H. de *Boſch.* Utrecht, Wild u. Altheer 1795-98. 4. iſt unſern Leſern keine Neuigkeit mehr. Auſſerdem fanden mehrere andere Dichter ihre Bearbeiter. Von J. H. *Hoeaſt*, der 1795. *Anacreontis quae tribuuntur, carminum Paraphraſis eleg.* herausgegeben hatte, erſchien *tentamen Anacreonteum alterum ſ. Anacreontis, quae dicuntur, Odario, tatidem verſibus et eodem metro latine reddita,* Dordrecht v. Braam 1797. 66 S. gr. 8. (1 fl.) das einen vortheilhaften Beweis von ſeiner Stärke in der lateiniſchen Verſification liefert. — *Callimachi Elegiarum fragmenta, cum elegio Catulli Callimachea collecta atque illuſtr. a L. Kp. Valkenaer,* († 1785) *ed., praef. atque iudicibus illuſtr. J. Luzac. Leyden,* Luchtman 1799. 37 S. gr. 8. ſind bereits in der A. L. Z. 1799. N. 199 ausführlich beurtheilt. *De nieuwſte Overzetting van eenige by voorkeur uitgezogte fabelen van Eſopus ten Dienſte der School Jeugd hier in onze Moedertaal gebragt en uitg. en met Aanmerk. verrykt door Ph. Lindenhaſ, H. Z., Conrect. der latynſche School te Deventer.* Deventer, Lange 1797. 252 S. gr. 8. (1 fl. 10 St.) liefern eine ſteife und dunkle Überſetzung, mit vielen ohne Urtheil zuſammengeraften Anmerkungen. — Die oratoriſchen und philoſophiſchen Schriften der Alten ſcheinen jetzt ganz vernachläſsigt. Deſto mehr Geſchmack findet man gegenwärtig an ihren

Digitized by Google

zen hiſtoriſchen Schriften. Die Ἐκλογαὶ ἱστορικαὶ *Selecta principum hiſtoricorum, Herodoti, Thucydidis, Xenophontis, Polybii, illuſtres loci; Plutarchi vitae Demoſthenis et Ciceronis, delecti, praefatione, diſcipulorum inſtitutioni accommod. Dn. Wyttenbach* Amſt., d. Hengſt. 1796. 432 S. gr. 8. (4 fl.) werden auch in Deutſchland bereits als gutes Schulbuch bekannt ſeyn. *De Levens van doorluchtige Grieken en Romeinen, onderling vergeleken door Plutarchus uit het oorſpronkelyk Griekſch geheel op nieuw vertaald en met zeer veel Aantekeningen opgehelderd.* Amſt., Allart. gr. 8. wurde 1796-98 mit dem 4n-6n Theile (à 3 fl. 18 St.) fortgeſetzt; u. *E. M. Engelberts* erwarb ſich durch *de Levens van doorluchtige Mannen door den beroemden Geſchiedſchryver Corn. Nepos, op nieuw vertaald, met eenige Aanmerkk.* Ebdaſ. 1796. gr. 8. (2 fl. 8 St.) Beyfall. Vorzüglich zeitgemäſs fand man aber: *C. Corn. Salluſtius over de Zamenzweering van L. Sergius Catilina, benevens vier Redevoeringen von M. Tull. Cicero over hetzelfde Onderwerp; uit het Latyn vertaald en met Aanmerk. en Opheldering. vermeerderd door J. ten Brink*, Amſt. ten Brink 1798. 328 S. gr. 8. (2 fl. 10 St.) In derſelben Rückſicht empfiehlt ſich die Überſetzung von *Heine's* Schrift über den Achaiſchen Bund, von G. van *Middelhoven*, zum Beweiſe, dafs eine ſolche Staatsverfaſſung unruhig und unbeſtandig ſey; Zierikſee 1798. 23 S. gr. 8. (5 ſt. 8 d.) *Beſchouwingen van de hautyke Slaverny by de Romeinen en de uitwerkſelen daarvan op den Staat door Seerp Gratama, Advocat te Harlingen* Leyden, Honkoop 1796. 31 S. gr. 8. (6 St.) die durch die Preisfrage der Verwalter des Stolpiſchen Legats über die Grundſatze der natürlichen und beſonders chriſtlichen Sittenlehre, die Sklaverey betreffend, veranlaſst wurden, ſprechen ſehr ſtark gegen die Sklaverey. In groſſerm Umfange und noch nachdrucksvoller ſprach derſelbe Schriftſteller nachher in ſeiner Rede zum Antritt der juriſt. Profeſſur in Harderwyk: *Oratio de fera nec multum provecta Quiritum Humanitate, tum in aliis, tum maxime in Legum monumentis perſpicua* (Hard. 1798. 80 S. gr. 4.) gegen die Römer. Die von M. *Stuart*, dem Überſetzer von *Anacharſis Reiſen*, ſeit einigen Jahren angefangene *römiſche Geſchichte* war im 13 Theile bis auf die Thaten des Pompejus fortgerückt. — Von *Calkoen's Diſſert. math. antiquaria de Horologiis veterum ſciothericis* wird in kurzem in der A. L. Z. 1800 eine ausführliche Anzeige geliefert werden und von dem: *Griekſch Leesboek voor Eerſtbeginnende neevens een uitvoering Regiſter der Woorden in hetzelve voorkomende meest het Hoogduitſch van J. Gedicke* Leyden, Honkoop 1797. 321 S. 8. (1 fl. 16 St.) iſt der Titel hinlänglich.

Die orientaliſche Literatur, die noch vor einiger Zeit unter der Leitung der *Schulten's* und ihrer Schüler mit vielem Eifer betrieben wurde, ſcheint ſich gegenwärtig faſt nur auf die Exegeſe der Bibel einzuſchränken. Dieſs ergiebt ſich unter andern aus *J. H. Paraan's oratio de literis orientalibus minime inuicundis.* Deventer, te Lange 1799. 4. und aus mehreren Äuſſerungen holländiſcher Recenſenten, deren einer verſichert, dafs die arabiſche Sprache in Holland jetzt faſt gänzlich unbekannt ſey, und nur wenige ſeiner Landsleute im Stande ſeyn dürften, etwas aus dem Arabiſchen zu überſetzen. Unter dieſe wenigen gehört der ungenannte Überſetzer von *Treurzang van Ibn Doreid.* Haag, Age 1798. 70 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) ein Gedicht, das *Albert Schultens* immer mit vielem Lobe erwähnte.

Was die neueren Sprachen betrifft: ſo hat natürlich die Revolution für die franzöſiſche kein geringes Intereſſe erregt. Ungeachtet daher bis jetzt kein Mangel an franzöſiſchen Sprachlehren war: ſo kamen doch mehrere neue zum Vorſchein, ſowohl in franzöſiſcher als holländiſcher Sprache. Dahin gehören *Introduction à la langue franç. à l'uſage du Penſionat de la Ville de Groningue par H. L. de Grove.* Grön., Veenkamp. 1796. 128 S. 8. (8 St.) *Karte en gemaaklyke Wyze, om de franſche Taal te leeren*, Dordrecht, Bluſé 1797. 210 S. 8. (16 St.) deren Vf. vorzüglich *Marin's méthode* [illegible] *etc.* benutzte: *Thèmes ſur toutes les parties des ſujets tant familiers que recréatifs et inſtructifs à l'uſage de la Jeuneſſe, qu'on inſtruit dans les écoles françoiſes par p. Sozeroc.* Amſt., Poſter 1798 118 S. 8. (8 St.) die auch grammatiſche Regeln enthalten; *Eſſai préliminaire d'un traité pour enſeigner d'une maniere plus courte et plus facile — les premiers élémens de la lecture, par J. P. Dellebarre, Inſtituteur en langue fr. et holl.* Leyden, du Mortier 1798. 24 S. 8. die man nicht ſo zweckmäſsig finden wollte, als der Vf., der bereits ein ähnliches Werkchen für die holländiſche Sprache herausgegeben hatte. *Gödicke's* neues franzöſ. Wörterbuch (1795) wurde von *E. W. Cramerus* 1796. *vertaald en met verſcheidene Woorden en Spreekwyzen vermeerderd*, und als zeitgemäſs mit Beyfall aufgenommen. Sehr unzweckmäſsig iſt dagegen *Dictionnaire portatif de Phraſes et de Proverbes françois avec leurs explications etc.* das *Ant. N. Agron*, Rector der lat. und franzöſ. Erziehungsanſtalt in Elburg zu Amſt. b. Allart 1797. 342 S. gr. 8. (1 fl. 5 St.) herausgab, ſo wie ebendeſſelben *Petit Vocabulaire of klein Woordenboekje ingericht tot een Leerboekje voor de Leerlingen; waarin te gemeenzaamſte franſche woorden in eene etymologiſche orde in den ſmaak van den latynſchen Cellarius zyn gerangſchikt etc.* Ebend. 1798. 237 S. gr. 8. (18 St.) nicht für Anfänger, ſondern nur für ältere, mit der lateiniſchen Sprache bekannte, Schüler brauchbar iſt. Durch die Ueberſetzung eines holländiſchen Schulbuchs zum Unterrichte in der Religion und Sittenlehre, — ſuchte der bereits gedachte franzöſiſche Sprachmeiſter zu Leyden, *J. P. Dellebarre*, der holländiſchen und franzöſiſchen Jugend zugleich nützlich zu werden; es erſchien unter dem Titel: *Livre de Lecture à l'uſage de la Jeuneſſe hollandaiſe, tirée du Holl. en Fr.* — Leyden, du Mortier 1797. 82 S. 8. (3 St. 8 d.) Die holländiſche und engliſche Sprache verbinden: *Leſſen en Zamenſpraken in het Nederduitſch en Engelſch, geſchreeven om de Kennis van beide Talen te bevorderen; en geſchikt, niet alleen voor Kinderen, maar ook voor die*

Digitized by Google

geene van meerder Jaaren die genegen zyn om zich in dere Taalen te oefenen, door B. Thomas, Onderwyzer in te nederduitſche en engelſche Taalen te Londen. London, Brewman 1798. 240 S. 8. (16 St.) die von den gewöhnlichen Fehlern ſolcher Schriften ſo rein ſind, daſs man nicht zu entſcheiden vermag, ob der Vf. ein geborner Engländer oder Niederländer ſey. Die von G. *Enſell* zu Rotterdam b. Hendrikſen herausgegebene *Engelſke Spraakkunſt etc.* 1797. 605 S. gr. 8. (4 fl.) erfüllt ihren Zweck keineswegs. Die deutſche Grammatik ſoll in: *Nieuwe Hoogduitſche Spraakkunſt voor Nederlanders door J. C. Feigler.* Leyden u. Deventer, Dumortier 1799. 368 S. 8. (1 fl. 5 St.) ſehr gut bearbeitet ſeyn. — Die holländiſche Sprache ſelbſt hat, auſſer *Moerbeks* bereits bekannter *neuern hollaud. Sprachlehre of nederlandſche Spraekmaeſter voor Duitſchers* (Amſterd. Holtrop. 1796. 8.) den Anfang eines Wörterbuchs erhalten, von dem ſich viel Gutes hoffen läſst: *Nederduitſch taalkundig Woordenboek door P. Weiland.* Amſt., Allart. gr. 8. I. D. 1799. 269 S. (3 fl.) enthält nur den Buchſtaben A.; doch geht eine Grammatik von 196 S. voraus, worin die Grundſätze dargelegt werden, auf welche dieſs Wörterbuch beruht.

II. Preiſe.

Seit dem Anfange dieſes Jahres werden von der theologiſchen Facultät für die hier Studierenden Preisaufgaben bekannt gemacht, deren Beantwortung die Kräfte eines fleiſsigen und für ſich weiter nachdenkenden jungen Mannes nicht überſteigt. Das Hochpreiſsl. Ober-Curatorium hat zu möglichſter Beförderung eines angelegentlicheren und eigenen Studiums der theologiſchen Wiſſenſchaften für dieſes Inſtitut halbjährlich 50 Rthl. verwilligt; der Preis für die beſte Abhandlung iſt 30 Rthl., für die nächſtbeſte 20 Rthl. Auch wird bey Beſetzung der Stellen im theologiſchen Seminarium, welches vor kurzem eine neue, zweckmäſsigere Einrichtung erhalten hat, vorzüglich auf die jungen Männer Rückſicht genommen, welche ſich bey der Beantwortung dieſer Preisfragen durch Kenntniſſe und Urtheil ausgezeichnet haben. Die Preisfragen werden aus der exegetiſchen, hiſtoriſchen und dogmatiſchen, oder auch aus der Moral-Theologie gewählt, und jedesmal in den erſten Tagen nach dem 12 Januar und nach dem 12. Julius vermittelſt eines öffentlichen Anſchlags bekannt gemacht. Bis 3 Monate nachher nimmt der zeitige Decan die Beantwortungen an, die lateiniſch abgefaſst, und von einer verſiegelten Anzeige des Namens ihres Verfaſſers begleitet ſeyn müſſen. Sie werden ſodann von der geſammten Facultät beurtheilt, und der Preis wird noch vor Bekanntmachung der folgenden Preisaufgabe zuerkannt.

Die Preisaufgabe vom 12. Januar war: *Explicatio doctrinae Sacrarum Scripturarum de fide Jeſu Chriſto habendo.* Es liefen eilf Abhandlungen ein, und mit voller Ueberzeugung wurde der erſte Preis der wohlgerathenen Abhandlung des Hn. *Ernſt Jacob Auguſt Evert* aus *Hannover* ertheilt, welche das Motto führte: *tamen eſt laudanda voluntas.* Das *Acceſſit* erhielt Hr. *Ernſt Friedrich Ringeltaube* aus *Warſchau.* Die neue Preisfrage: *Recenſeantur, in claſſes et ordines redigantur, explicentur denique tropi (τροποι παιδειας), quibus in V. et N. T. ſcriptis doctrina de animorum humanorum emendatione adumbratur,* ſchlieſst ſich an jene an, und die Verfaſſer der beſten Beantwortungen dieſer und aller folgenden ſollen in dieſen Blättern genannt werden.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Als ein nachahmungswürdiges Beyſpiel verdient folgende Thatſache bekannt gemacht zu werden. Kaum war der homme des champs von Delille in Paris erſchienen, als mehrere Nachdrucker Anſtalten trafen, ſich des Eigenthums der Verleger zu bemächtigen. Die Polizey, welche man darauf aufmerkſam gemacht hatte, verfolgte die Spur und entdeckte bey dem Buchdrucker André einen kaum geendigten Nachdruck der Ausgabe in 18. Sie nahm dieſelbe ſogleich in Beſchlag, und da die Geſetze den Nachdrucker verurtheilen, den rechtmäſsigen Verlegern als Strafe dreytauſendmal den Preis der Originalausgabe zu bezahlen: ſo nahm ſie ſogleich auch zur Sicherheit derſelben die Preſſe des Nachdruckers in Beſchlag und legte auf ſein Mobiliarvermögen die Siegel an; der Buchdrucker André flüchtete ſich. Jeder Buchhändler, dem man nicht den Nachdruck beweiſen kann, muſs blos für den Verkauf eines von einem andern nachgedruckten Exemplars, fünfhundert Exemplare der Originalausgabe bezahlen.

Briefe aus Stockholm enthalten die Bemerkung, daſs das vor einiger Zeit erſchienene Cenſur-Edict gegen die theolog. und polit. Schriften die bisher ſchon wenig ergiebige Literatur noch merklich vermindert habe.

In Nordamerika dauern die Preſsfreyheits-Proceſſe noch fort. Der auch in Deutſchland durch die Ueberſetzung einer ſeiner Schriften bekannte Schottländer *Collendar*, der ſich nach dem nordamerikaniſchen Freyſtaate flüchtete, und dort eben ſo, wie in ſeinem Vaterlande, gegen die Regierung ſchrieb, iſt zu Richmond in Virginien als Pasquillant zu 200 Pfund Strafe, 9 monatl. Gefängniſs und Bürgeſtellung für künftiges beſſeres Betragen verurtheilt worden.

Der bekannte publiciſtiſche Schriftſteller Hr. *Pfeffel von Kriegelſtein*, der ehedem bey dem auswärtigen Departement in Verſailles angeſtellt war, während der Revolution aber auf die Emigrantenliſte geſetzt wurde, und ſich in Zweybrücken aufhielt, hat die Erlaubniſs erhalten, nach ſeiner Vaterſtadt Colmar zurückzukehren.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 172.

Sonnabends den 18ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher bey *Johann Heinrich Schubothe*, Buchhändler in Kopenhagen:

Balle, Dr. Nicol. Eding, nöthige Aufklärung seiner Vorlesung über die Bibel und den Bericht an die Königl. dänische Kanzley den aristokrat. Katechismus betreffend, aus dem Dän. 8. 12 gr.

Christiani, C. J. R., Beyträge zur Veredlung der Menschheit, herausgegeben aus dem Erziehungs-Institute bey Kopenhagen, 2 Bände, neue verm. Ausg. geheftet. 3 Rthlr.

de la Coudraye, Fisker und Rafn, der Nutzen der verschiedenen Mehlsorten aus der Fabrike in Ottensen bey Altona, zum Gebrauche auf langen Seereisen, und besonders zur Rumfordischen Suppe, durch Versuche bewiesen, übersetzt von J. A. Markussen. 8. 6 gr.

Degen, Dr. Fr., Tentamen theoriam heuristicae generalis adumbrandi, Principiis Philosophiae recentioris superstructum. Meditamentum philosophicum quod strenuis veritatis sectatoribus ventilandum exhibet. 8 maj. 10 gr.

Gamborg, Andr., über den Werth der verschiedenen Beweggründe zur Tugend. Ein philosophischer Versuch, aus dem Dän. mit Verbesserungen vom Verfasser, neue Ausg. 8. 10 gr.

von Gehren, C. Ch., über die religiöse Bestimmung der Jugend, in einigen Predigten. gr. 8. 10 gr.

Müller, Otto Fr., Naturgeschichte einiger Wurmarten des süfsen und salzigen Wassers, neue Ausgabe mit vielen Kupfern. gr. 4. 2 Rthlr. 12 gr.

Rabbecks, K. L., moralische Erzählungen. Gesammelt und übersetzt von L. E. Sander, 1r Theil, mit einem Kupfer. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

von Reihbinder, J., Abul Casem Mohammed, ein Beytrag zur politischen Menschengeschichte. 8. 7 gr.

Reislers, C. G., danisch-deutsches Handlexicon. gr. 8. 3 Rthlr. 16 gr.

Riegels, N. D., Philosophia animalium, fasc. IIus. 4 gr.

— — de Inspiratione ipsius sudorifera vel vaporifera. 8. 4 gr.

Rohde, Ulr. Andr., de veterum poetarum sapientia gnomica Hebraeorum inprimis et Graecorum, 8 maj. 1 Rthlr. 8 gr.

— — Das nämliche auf Schreibpapier. 1 Rthlr. 16 gr.

Tielemann, J. N., dänisches Lesebuch für Deutsche, nebst einer vorausgeschickten kurzen dänischen Sprachlehre. 8. 12 gr.

Tode, D. Joh. Clem., moralische Erzählungen. 1r Theil. 8. 18 gr.

— — die Erscheinungen, ein Lustspiel in 4 Aufzügen. 8. 9 gr.

— — das Receptschreiben nach einem zweckmäfsigern Plane vorgetragen und mit vielen zergliederten Exempeln prakt. erläutert, 2r Theil. 2te verbes. und verm. Aufl. 8. 10 gr.

— — medicinisch-chirurgisches Journal, 5r Band, 12 Stück. 8. 6 gr.

— — klinische Berichte, oder med. chirurg. Behandlung der Kranken unter den Armen zu Kopenhagen. 12 Stück. 8. 6 gr.

Venturini, D. Karl, die Religion der Vernunft und des Herzens; eine berichtigte Darstellung der Ideen zur Philosophie über die Religion, 2r und letzter Theil. 8. 1 Rthlr.

Wolstein, Joh. Gottl., kurze Anweisung zu einer richtigen Zucht und Wartung der Füllen von der Geburt bis zum vierten Jahre. Mit einer Vorrede und vielen Anmerk. von F. Viborg. Aus dem Franz. und Dänisch. übersetzt von J. A. Markussen. 8. 4 gr.

Die Religion der Vernunft und des Herzens, 2r und letzter Theil, von *K. Venturini*. 8. 1800. bey *J. H. Schubothe* in Kopenhagen.

Dieser Theil enthält eine unpartheyische Anwendung der im ersten Theile entwickelten Philosophien der Vernunft, auf das System des reinen Christenthums. Das Ganze ist mit steter Hinsicht auf die gegenwärtigen dringenden Zeitbedürfnisse dargestellt, in einer allgemein fafslichen Sprache vorgetragen, und dadurch dem unbefangenen Leser, der einen richtigen Leitfaden zum weitern freyen Nachdenken über die grofse Angelegen-

Digitized by Google

heit der wahren Religions-Aufklärung an die Hand gegeben worden.

Die Haupt-Rubriken des 2ten Theils dieſer leſenswürdigen Schrift — ſind folgende:

1) Voelaufige Eeinnerungen zur Feſtſtellung des Geſichtspuncts, aus welchem allein die Anſtalt des Chriſtenthums richtig beurtheilt wird.
2) Über den Geiſt der theokratiſchen Verfaſſung des Judenthums, in Beziehung auf das von Jeſus geſtiftete ſittliche Werk zur Menſchen-Veredlung und Beglückung.
3) Über den Zuſtand der bekannten Welt im Zeitalter der Entſtehung und erſten Ausbreitung des Chriſtenthums.
4) Übee die Bildung und den Charakter Jeſu.
5) Über den Zweck und Plan des Stifters unſerer Religion.
6) Über den Geiſt, Haupt-Inhalt und Haupt-Gedanken des reinen Chriſtenthums.
7) Reſultate, — zur richtigen Schätzung und Beurtheilung des beſtehenden Kirchen Glaubens.

Aus dieſer allgemeinen Inhalts-Anzeige wird der unbefangene Leſer, bereits das Intereſſe und die wichtige Tendenz des Buchs zu erſehen: im Stande ſeyn.

Beyträge zur Veredlung der Menſchheit. Herausgegeben von *C. J. H. Chriſtiani.* 2 Bände, neue vermehrte Ausgabe. 8. Kopenhagen. 1800. bey *Schubothe*, geheftet. 3 Rthlr.

Dieſe neue Ausgabe iſt mit einem Anhange vermehrt, wodurch die Abhandlungen in dieſen beiden Bänden geſchloſsen ſind und folglich ein Ganzes bilden. Der Inhalt dieſer Bände iſt:

1) Einige Betrachtungen über den Hauptzweck der Erziehung. Vom Herausgeber.
2) Übee Eintheilung der Schulen in Claſſen, vorzüglich in Beziehung auf Landſchulen. Von J. E. Oeſt.
3) Briefe über die jetzt ſo ſichtlich werdende Geringſchätzung des Chriſtenthums. Vom Heeaueg.
4) Briefe über die menſchliche Seele. Von Dr. Ohlshauſen.
5) Unteehaltungen veranlaſst durch die ſcheeckliche Feuersbrunſt, welche vom 5ten bis 7ten Juny 1795 einen groſsen Theil von Kopenhagen verheert. Vom Heeausgeber.
6) Einige Bemerkungen über mein Erziehunginſtitut betreffend. Von Ebendemſelben.
7) Ein deutſches Volksfeſt im Jahre 1795. Vom Paſtor von Gehren.
8) Muſs ea in der Religion immer beym Alten bleiben? Von D. Maeezoll.
9) Nachricht von der Verfaſſung des Erziehungsinſtituts bey Kopenhagen. Vom Herausgeber.
10) Über die richtige Benutzung der Geſchichte für den moraliſchen Zweck der Erziehung. Von Dr. Venturini.
11) Iſt das Zeitungaleſen auch dem Landmanne zu verſtatten. Von Otte.
12) Über die Preſsfreyheit und ihre Geſetze. Von Birckner.
13) Beyträge zur Charakteriſtik wahrer und *falſcher* Freunde der Aufklärung. Vom Paſt. von Gehren.
14) Über die Aufklärung. Von Dr. Ohlshauſen.
15) Iſt die Religion in Gefahr? Vom Paſt. v. Gehren.
16) An die Leſer. Von dem Heeausgeber.

Von dem ohnlängſt erſchienenen intereſſanten *franzöſiſchen* Roman:

Le chevalier noir,

wird nächſtens eine deutſche Überſetzung in einer ſoliden Buchhandlung erſcheinen, welches hiemit zur Vermeidung aller Colliſionen angezeigt wird.

In der *Weidmanniſchen Buchhandlung in Leipzig* ſind ſo eben folgende Werke *erſchienen*:

Eichhorns, J. G., allgemeine Bibliothek der bibliſchen Literatur, 1ter Bandes 2a, 3a und 4s Stück. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Heinrichs, C. G., Handbuch der deutſchen Reichsgeſchichte. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Hiob. Überſetzt von *J. G. Eichhorn.* (Aus *Eichhorns* allgem. Bibliothek u. ſ. w. beſonders abgedruckt.) 8. 12 gr.

Suckows, De. *G. A.*, Anfangsgründe der theoretiſchen und angewandten Naturgeſchichte der Thiere, 2a Theils 1te Abtheilung. Von den Vögeln. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Neulich iſt in meinem Verlage erſchienen, und jetzt in allen Buchhandlungen zu haben:

Nekrolog auf d. Jahr 1796. Zweyter Band. Von *Fr. Schlichtegroll.*

Er enthalt folgende Biographien: 1) *Bartenſtein*, Prof. und Dir. in Coburg. 2) *Bode*, ein gelehrter Orientaliſt in Helmſtädt. 3) *Groſsmann*, dieſer berühmte und durch Schickſale ausgezeichnete Schauſpieldirector in Hannover. 4) Geheime Rath von *Schelhorn*, ein verdienter Syndicus der Reichsſtadt Memmingen. 5) *Feſt*, der durch ſeine Augenkrankheit und durch ſeine troſtvollen Schriften für Leidende bekannte Prediger im Sächſiſchen. 6) Der Paſtor *Jo. Fr. Schmidt* in Gotha, der durch ſeine poetiſchen Gemälde aus der heil. Geſchichte und durch ſeine Überſetzung des Horaz keinem Freunde der deutſchen Literatur unbekannt iſt; es finden ſich mehrere ungedruckte Stücke des Dichters in dieſer Biographie. 7) Der Geh. Kriegsrath von *Hippel* in Königsberg, der bewunderte Verfaſſer des Buchs über die Ehe, der Lebensläufe nach aufſteigender Linie, der Kreuz- und Querzüge etc. Es wird hier nur der Anfang ſeiner Biographie geliefert, der ganz von ſeiner eignen Hand und den Beſten ſeiner Bücher an die Seite zu ſetzen iſt; er hatte ſeine Selbſtbiographie

Digitized by Google

biographie bis zum 20ten Jahre hinterlaſſen, und der Nekrolog kann jetzt mit dieſem intereſſanten Vermächtniſs *Hippels* den vielen Freunden deſſelben ein Geſchenk machen. Im folgenden Bande, der in einigen Monaten ausgegeben wird, findet ſich der Schluſs der Biographie *Hippels*. 8) Pfarrer *Spätk*, ein durch ſeltne Leiden und ſtandhafte Ertragung derſelben ausgezeichneter Prediger im Pappenheimiſchen. 9) *Reder*, Arzt im Würzburgiſchen, der ſich mit kühnem Patriotismus an der Spitze der Landleute bewafnet den einbrechenden Franzoſen entgegenſtellte, und als ein Opfer ſeines Muthes fiel. — Vom Rath *Manſko* in Caſſel und dem berühmten Hauptmann *von Blankenburg* intereſſante Biographien; und in dem Nachtrag, *von Jacobi* in Königsberg, geſt. 1704, und D. *Nurnberger*, geſt. 1795 Der Charakter, die Schickſale und Verdienſte der Männer, die dieſer Band des Nekrologs der deutſchen Nation darſtellt, machen ihn, nach übereinſtimmenden Urtheilen derer, die ihn bis jetzt geleſen haben, zu einer ſehr unterhaltenden Lectüre, ſo wie dieſe Biographien zugleich eine wahre Bereicherung unſerer Literaturgeſchichte ſind, da viele dieſer Männer, ohne das Inſtitut des Nekrologs, dem verdienten Andenkens unter uns würden entbehrt haben.

Gotha, im Octob. 1800.

Juſtus Perthes.

Neue Bücher der *Baumgärtneriſchen* Buchhandlung in Leipzig. Michaelis-Meſſe 1800.

Anhang zu der Polizey von London von Colquhoun Eſqu. Auch unter dem Titel: Auszug der Schrift: Einfache Thatſachen in fünf Briefen an einen Freund über den jetzigen Zuſtand etc. von London. gr. 8. 4 gr.

Bettlermädchen, das, und ihre Wohlthäter, aus dem Engliſchen von *M. E. F. J. Voigt*. 4r Theil. 8. 2 Rthlr.

Dictionaire für Pferdeliebhaber, Pferdehändler, Bereiter, Car- und Waffenſchmiede etc. herausgegeben von *E. F. Buſchendorf*, 3r Theil. 8.

Encyklopädie der Alterthümer Griechenlands, Etruriens und Roms, nach den vorzüglichſten Kupferwerken, mit archäologiſchen und artiſtiſchen Erläuterungen von Dr. *Gruber*. 1s Heft mit 5 Kupf. in 4. 16 gr.

Grohmann, Prof. *J. G.*, Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten, engliſchen Anlagen, und für Beſitzer von Landgütern, um Gärten im beſten Geſchmack zu verſchönern und zu veredeln, mit deutſchem und franzöſiſchem Text. In Fol. mit 10 Kupfern, jeder Heft mit ſchwarzen und illum. Kupf. 30. 31. Heft. à 1 Rthlr. 8 gr.

— — Kleines Ideen-Magazin für Gartenliebhaber, oder Sammlung von Ideen, die mit wenig Koſten auszuführen ſind, enthaltend kleine Luſt- und Gartenhauſer, Tempel, Einſiedeleyen, Hütten, Brücken, Gartenſitze, Ruinen, Portale, Monumente, Prachtkegel, Vermachungen, Ha ha's! Volieren, Thüren, Stühle, Gondeln u. ſ. w. beſonders für ſolche Liebhaber, die ohne groſsen Koſtenaufwand etwas Geſchmackvolles und Neues in ihren Gärten zu beſitzen wünſchen, in Fol. Mit Beſchreibung und vielen Kupfern. 3s u. 4s Heft. à 2 Rthlr.

Houers, Joh. Gottfr., neues militäriſches Magazin hiſtoriſchen und ſcientifiſchen Inhalts mit Plans und Karten. 7s Stück in 4. broſchirt. Wird fortgeſetzt. à 16 gr.

Reiſen nach allen vier Welttheilen, oder Geſchichte der vornehmſten Völker von Europa. 2r Theil. 8. 1 Rthlr.

Schmiedlein, G. B., Handwörterbuch der Naturgeſchichte über die drey Reiche der Natur, nach dem Franzöſiſchen frey bearbeitet. 2r Theil. gr. 8. 1 Rthlr.

Schatters Predigerarbeiten. 4r und letzter Theil.

Zur Vermeidung aller Concurrenz zeige ich an, daſs ich die Bearbeitung des neuen *Colquhounſchen* Werks, das als 2r Theil ſeiner Londoner Polizey anzuſehen iſt:

A Treatiſe on the Commerce and Police of the River Thamer, — on the trade of the Port of London; and ſuggeſting means — of a River Police. London. 1800. 8.

bereits unter der Feder habe. Was ihm auf einer Seite an Allgemeinheit des Intereſſes abgeht, indem vieles nur für Waſſerſtädte wichtig iſt, das erſetzt ſich auf der andern reichlich, durch die für die Staats- und Polizeykunde äuſserſt wichtigen und bis in's kleinſte Detail gehenden Notizen, deren Brauchbarkeit ganz allgemein iſt — Da die Art, wie ich den erſten Theil behandelt habe, mit Beyfall aufgenommen worden iſt: ſo werde ich mir eine ähnliche Umarbeitung auch bey dieſem Theile zur Regel machen, wo ſie auch noch nothwendiger wird, um das Publicum nicht mit unintereſſanten Dingen zu behelligen. Zur künftigen Jubilate-Meſſe wird es beſtimmt erſcheinen.

Leipzig, d. 1 Oct. 1800.

D. Volkmann.

Künftige Oſter-Meſſe 1801 erſcheint in meinem Verlage eine deutſche Überſetzung von:

Phyſiologie végétale contenant une Deſcription des Organes des plantes et une expoſition des phénoménes produits par leur organiſation, par Senebier. V. Vol. 8. Geneve. 1800.

Hr. Dr. und Prof. *Ludwig* wird die Überſetzung dieſes in ſeinem Fache allerdings vorzüglichen Werkes beſorgen und mit Anmerkungen verſehen.

Paul Gotthelf Kummer.

II. Antikritik.

Wenn es dem Autor, deſſen Werk eine mit Gründen prüfende Kritik fand, vergönnt iſt, ſich vor dem literariſchen Publicum zu verantworten: ſo kann es wohl demjenigen, welcher von perſönlichem Haſſe mit ſchaalem

schaalem Reisonnement ohne Gründe angefallen wird, nicht verwehrt seyn, dia Gefühle derjenigen Verachtung sprechen zu lassen, welche die liehtscheue Tadelsueht verdient. In dem letztern Falle befinde ich mich mit dem Recansenten meiner Abhl. über das Rechtsverhaltnlse der haiden Geschlechter in dem 153. St. der Erl. Lit. Zeitung, welchan ich, trotz der Anonymität, sehr wohl zu kennen versichern kann, und welcher mir nachstehande Bemerkungen erleuben mag.

Er nennt *einseitig* mein Nechdenken — vielleicht weil es eignes Nachdenken ist, und wail ich mich nicht, gleich ihm, gewöhnt habe, mit fremden Gedankan Systeme zu bauen und Compendien zusammen zu stoppeln. Er nennt meina Lectüre *beschränkt* — vielleicht wail ich unterliefs, von seinen Schriften über diese Meteria Notiz zu nehmen. So sehr ich, wie ich gerne gestehe, *Fichte's* hey dem Gegenstand meiner Abhandlung benutzt habe, so sehr bin ieh in gar hedeutenden Meterien von ihm abgewichen, und so leicht kann es geschehen seyn, dase ich demselben hier oder dort Unrecht thet, weil ich ihn (mehr oder weniger durch seine Sehuld) misverstand. Auch im schlimmstan Falla wird dieser Irrthum der literarischen Sünde meines Hn. Recensenten nicht heykommen, welcher für einen *blinden* Nachbeter *Fichta's* bekannt ist, und dessen literarischen Namen, ebendeshalb weil er es so bequem findet, Andre für sich denken zu lassen, schon seit gereumer Zeit ausgestrichen ist. Wie kenn Rec. mir den Fichtischen Setz: "dee Weib ist von Natur vernünftig, der Mann muse sich vernünftig machen," zur Beherzigung empfahlan, da er ala Philosoph wissen sollte: dafs in einer wissenschaftlichen Untersuchung dieser Art weder Epigramma, noch Elegenz im Ausdruck, entscheiden.

Denjenigen bemitlaide ich von Herzen, der in meiner Ausführung des Eherechte aine Wiederhohlung der Fichtischen Grundsätze findet, da in keinem Theila der Abhl. meine Abwaichung von *Fichte's* bedeutender ist. Überheupt zwingt es dem Wahrheitsfreund ein Achselzucken ab, Männer über Gegenstände absprechen zu hören, wovon sie kaum die ersten Begriffa haben. Gern hätte dahar, so bin ich überzeugt, das gel. Publicum Rec. die Kritik meiner Deduction und Eintheilung der Staatsgewalt erlassen.

Schliefelich bitta ich den Hn. Rec., meine Abhl. verstehen zu lernen, und sich, ahe er darüber zu richten unternimmt, mit dem Zweck und Plan darselben bekannt zu machen, welchem vorgängig er sich z. E. erklären wird: warum man das *Positive* maines Gegenstands in *diesem Theil* vernachläseigt findet.

Karl Bafserer.

III. Vermischte Anzeigen.

Von dem Waffenträger der Gesetze sind Probe-Stücke erschienen, und bey allen löbl. Postämtern und soliden Buchhandlungen zur Einsicht zu haben. Diefs Probestücke machen zugleich die ersten Bogen dieser Zeitschrift aue, und erhelten diejenigan, welche bis madio Decbr. Bastellung dareuf machen, die Continuation a primo Januar 1801 ohnauebleiblich.

Weimar, im Oct. 1800.

Expedition des
Waffenträgere dar Gesetze.

Anerbieten an Buchhändler.

Die Thaten dee grofsen Königs von Schweden *Gustaf Adolphs* sind in Deutschlend eue dem 30 jahrgen Kriege her, noch in gutem Andenken. Den Anstrengungen und klugen Entwürfen dieses grofsen Mennee verdankt der protestentische Theil von Germenien seine völlige Religions- und Denkfreyheit, und schon in dieser Rücksicht verdient sein Andenken bey den Deutschen für die Nachwelt erneuert und erhalten zu werden. Diesee kann nicht besser, als durch eine pragmetische Geschichte verewigt werden. Sehon vor einigen Jahren het der berühmte schwedische Reichshistoriograph, Hr. *Hallenberg* zu Stockholm, die Geschichte *Gustof Adolphs* in 4 mefsigen Octavbanden beschriehen, welchee Werk alles umfafst, was zur Geschichte dieses Helden gehört. Ich glaube keine unverdienstliche Arbeit zu unternehmen, dafs ich den Entschluse gefafet habe, dieses für jeden Geschichtforscher äuserst wichtige Werk aus dem Schwedischen zu übersatzen, und zwar *vollständig* zu übersetzen. Denn Abkürzungeu bey einem pragmatisch-historischen Werke enbringen zu wollen, hiefsa solches *ad usum Delphini* castriren. Meine Übarsetzung soll mit aller Treue auegearbeitet werden, und ich wünsche mit einer soliden Buchhandlung Deutschlands wegen des Verlags zu unterhandeln. Ich habe den Weg dieser öffentlichen Anzeige deshalb gewahlt, um mir und andern unnützen Briefwechsel und Porto zu ersparen. Will aina Buchhandlung dieses Werk verlegen, dann bitte ich um gefällige haldige Nachricht *in frankirten* Briefen, über St. Andreasberg.

Rothahütte am Harz,
d. 26 Sept. 1800.

J. G. L. Blumhof.

IV. Berichtigung.

In der Schrift: "Das Grabmal von Bernhard. Leipzig, bey *W. Rain*, m. Vign. u. Musik." sind folgende, aus Versehan entstandena Irrthümer so zu berichtigen: der Verfesser des ersten Liedes ist nicht identisch mit der Person, der die Schrift gewiadmet; das zweyte Lied ist bereits gedruckt.

Der Verf. d. Grabmals.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 173.

Sonnabends den 18ten October 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur.

Dritte Ueberſicht.

Theologie.

Auch in Holland zeigt ſich der Geiſt der Zeiten in einem hellen Lichte: Hyperorthodoxie, Feſthalten am Syſtem und Eifer für die Ausbreitung des Chriſtenthums einerſeits, und andererſeits Heterodoxie und Irreligion oder wenigſtens laues Chriſtenthum. So iſt es, um hier bey den erſtern Erſcheinungen ſtehen zu bleiben, auffallend, daſs zu einer Zeit, da in Deutſchland der Miſſionseifer ſehr zu erkalten anfängt, und auſſer ſeinem eigentlichen Sitze nur noch in Oſtfriesland einige Spuren davon anzutreffen ſind, in Holland, ſo wie in England, ein ſehr wirkſamer Enthuſiaamus für dieſs Geſchäft erwacht. Daſs 1795 in England eine Geſellſchaft zur Fortpflanzung des Evangeliums in den heidniſchen Landen errichtet wurde, und daſs ſie bereits Miſſionare nach der Südſee geſchickt haben, ſind anderwärts her bekannte Thatſachen. Dieſe Geſellſchaft erliefs nach den Niederlanden eine Adreſſe, die holländiſch unter folgendem Titel herauskam: *Adreſs van het Zendelings Genootſchap te Londen aan de Godsdienſtige Ingezetenen der vereenigde Nederlanden uit het oorſpronglyk engelſche Handſchrift vertaald door J. T. van der Kemp* (M. Dr.) 1798. gr. 8. (4 St.), und eine ähnliche Geſellſchaft in Rotterdam veranlaſste. Die Acten der Londner las man auch bald in holländiſcher Sprache: *Gedenkſchriften van de Maatſchappy van Zendelingſchap tot voortplanting van het Evangelie in Heidenſche Lande opgericht binnen Londen — benevens eenige daartoe betrekkelyke Leerredenen, uit het Eng. vert. door M. van Werkhoven.* Dordrecht, Bluſsé gr. 8. 1-11 D. 1798. Zugleich wurden in Zeiſt, einem Hauptſitze der Bruder Gemeinen in der bataviſchen Republik: *Berichten van de Zendelingen der evangeliſche Broeder Gemeente onder de Heidenen* (1798 u. f. J. in einzeln No.) gedruckt. Bey den mancherley Zweifeln, die bey dieſer Gelegenheit gegen die Nützlichkeit ſolcher Bekehrungsanſtalten geäuſſert wurden, liefs eine Geſellſchaft unbekannter Freunde der chriſtl. Religion en einige Theologen eine Frage darüber ergehen, worauf: *Beandwoording eener Vroge, door ſommige ongenoemde Vrienden van den chriſtelyken Godsdienſt by eenen Brief vorgeſteld aen Adr. Stolker, Remonſtr. Leeraer te Rotterdam, — wegens de Vrucht, welke men, in den tegenwoordigen Tyd, van de verkondiging des Evangeliums, door de bekende Londenſche en Rotterdamſche Maatſchappyën aangewende Pogingen verwogten mag, door den vorgemelden Leeraer.* Rott., v. d. Dries 1799. 16 S. gr. 8. (4 St.) folgte, die aber die Frage keineswegeas freymüthig beantwortet, ſondern nur im Allgemeinen von den Schwierigkeiten des Unternehmens überhaupt, und beſonders der Wahl der Miſſionare ſpricht, übrigens aber beiden Geſellſchaften Glück wünſcht. — Einer dieſer Miſſionare iſt der obgedachte *J. T. v. d. Kemp*, bisheriger Arzt, der ſich am 4. Jul. 1791 früh auf einmal bekehrt und bewogen fühlte, die ihm gewordene Offenbarung über die Zurechnung der Sünde Adams in *de Theodicee van Paulus of de Rechtvoordigheid Gods door het Evangelium uit het Geloof, aangetoond tot geloof en aanmerkingen op deszelfs Brief aan de Romeinen, meet eene nieuwe Vertaaling en Paraphroſe — uitg. door Hm. J. Krom, Prof. en Pred. te Middelburg.* Dordr., Bluſsé 1799. 256 S. gr. 8. (2 fl. 12 ſt.) kund zu machen. Noch ſteht mit dieſer Miſſionsanſtalt in Verbindung: *Evangeliſche Schatkamer bſ gemengde Bydragen ter bevordering van de Kennis en Beoefening van den waaren evang. Godsdienſt, uitg. door Corn. Brem, en door denzelven opgedr. aan de Beſtuurderen van het aederl. Zendelag Genootſchap te Rotterdam.* Rott., Cornel. gr. 8. I. D. 1-2 St. 1799. (à. 16 St.), das aus dem ſeit 1793 in England erſcheinenden *Evangelical Magazine* allerley erbauliche Aufſätze, merkwürdige Belehrungen, Geſchichten u. dgl. mittheilt.

Dieſe enthuſiaſtiſchen Beförderer des Chriſtenthums ſcheinen übrigens nur ein kleines Häufchen auszumachen; die Majorität der Niederländer wird der Lauigkeit in der Religion beſchuldigt. Wenn dieſe wirklich in neuern Zeiten gröſser geworden iſt: ſo liegt vielleicht der Grund in den gegenwärtigen Umſtänden; ja ſelbſt die Trennung der Kirche von dem Staate,

Digitized by Google

von der wir in der Übersicht der polit. Literatur mehr zu sagen haben werden, mufste dazu beytragen, den gemeinen Mann auf Ideen von Enthehrlichkeit der Religion zu führen. In der That wurden diese so merkbar, dafs der auch in Deutschland durch seine exegetischen Schriften bekannte *Hm. Muntinghe*, sich bewogen fand, ihnen durch twee *Verhandelingen over den Invloed von den christelyken Godsdienst op het Volksgeluk*. Harderwyck, v. Kasteel. 1797. 156 S. gr. 8. (1 fl.) entgegen zu arbeiten. Wie auffallend aber auch schon früher diese Erscheinung gewesen seyn müsse, ergiebt sich zur Gnüge aus den ohne Rücksicht auf diesen Umstand abgefafsten Beantwortungen der von einer ungenannten Gesellschaft zu Leiden, aufgegebenen Frage: *welches sind die Ursachen des lauen Eifers vieler Protestanten, den öffentlichen gottesdienstlichen Versammlungen beyzuwohnen, und welches sind die besten Mittel, ihnen Einhalt zu thun und abzuhelfen?* zu deren Beurtheilung Theologen der verschiedenen protestantischen Kirchengesellschaften in Holland ernannt wurden. Sie erschienen unter dem Titel: *Vier Verhandelingen over de oorzaken van het verval in den openbaren Eerdienst en de Middelen van deszelfs Herstel, ter Beandwoording eener Prysvrenge von een Gezelschop Vrienden vean Godsdienst, en deszelfs openbare Oefeningen te Leyden, geschreven door J. v. Genns, A. L. M., Phil. Dr. en Christen Leeraar by te Doopsgezinden te Leiden, Govert Jan v. Ryswyk, te Amsteldam, J. Brouwer, Leeraar der Doopsg. te Leeuwarden, en Fred. v. Tentem, Christen Leeraar by te Gemeente der Remaastr. te Gouda.* Utrecht, Terween u. S. 1797. 296 S. gr. 8. (2 fl.) Die Gesellschaft selbst war der Meynung, dafs die Lauheit des Christenthums sich vorzüglich aus den Zeiten des amerikan. Kriegs herschreibe, da die politischen Gespräche alle religiöse Unterhaltung in den Gesellschaften verdrängt, und Indifferentismus durch den Umgang aller Religionssecten befördert worden sey. Der Vf. der ersten Beantwortung ist ziemlich derselben Meynung, setzt aber noch verschiedene Gründe hinzu, als z. B. die Bekanntschaft mit so manchen neuen heterodoxen Schriften, und noch mehr die mancherley Gebrechen des protestantischen Gottesdienstes; das häufige Vorlesen aus der Bibel, das viele Singen, die langen Predigten voll abstracter Dogmatik, ferner das allgemeinere Sittenverderben, besonders in grofsen Städten, so wie auch unzweckmäfsige Kirchengebäude u. dgl. Hiernach sind denn auch die Mittel zur Abhülfe gegen diefs Übel berechnet; besonders wird auf eine zweckmäfsigere Liturgie gedrungen. Die übrigen Beantworter stimmen hiermit gröfstentheils überein; und setzen hier und da noch etwas hinzu; z. B. *Brouwer* macht auch den schlechten Jugendunterricht als Ursache des Verfalls der öffentlichen Gottesverehrungen geltend. Nebenbey wurde diese Frage noch von dem Prediger *Dirk Corn. v. Vaorst* beantwortet: *Is'er openbare Godsdienst, zya 'e Leeraars voor den Godsdienst nodig? etc.* Amst., ten Brink, 1797. 56 S. gr. 8. (8 St.) die natürlich mit Ja beantwortet wird. Ueberhaupt brachte diese Frage unter dem theologischen Publicum eine heilsame Gährung hervor. Der obgedachte Prediger der Remonstranten zu Gouda, *Fred. v. Teutem* fühlte sich durch einige Äufserungen dieser Gesellschaft noch zu einem Versuche bewogen, die Taufhandlung feyerlicher als bisher zu machen, und fand damit bey seiner Gemeine so vielen Beyfall, *dafs* er sich zur öffentlichen Bekanntmachung dieser liturgischen Verbesserung entschlofs: *de Kinderliefde van Jesus, gescheist in eene Leerreden over Marc. X. 13-16. gehandea voor de plegtige Bedieninig van den christelyken Waterdoop d. 27 May 1798.* Amst. ter Brink 1798. 34 S. gr. 8. (8 St.) Dafs man wirklich auch in Holland in neueren Zeiten sehr für die Verbesserung der Liturgie sorgte, zeigen mehrere Schriften z. B. die von *Mart. Nieuwenhuizen*, für die Anabaptisten zu Amsterdam herausgegebene *Christelyke Gezangen voor de openbare Godsdienst oefeningen.* Amst., Sepp. 1796. 398 S. gr. 8. (2 fl. 4 St.) und *Rapport voor de Invoering van nieuw Kerkgezangen in de Gemeentens der Hervormden, door Gecommitteerden der Synode van Noord Holland uitgebragt en door de zelfde Synode gadgekeurd* 26 Jul. 1797. 15 S. gr. 8. (2 St.) Auch lieferten mehrere Dichter Beyträge dazu; und wenn ein B. *Schreuder* mit den *christelyken Befpiegelingen over de Geboorte, het Lyden, Sterven en de Verheerlyking van Jesus Christ.* Amst. Heldern 1797. 160 S. gr. 8. (1 fl.) und *A. L. Kaldenburh*, Mitgl. verschiedener gelehrten Gesellschaften, mit *godsdienstige Gezangen.* Amst. Poster 1798. 144 S. gr. 8. (1 fl. 10 St.) worunter sich ein 86 S. langer Gesang über die Ewigkeit Gottes befindet, sehr unglückliche Versuche machten: so waren doch andere, wie z. B. *Jan van der Eyck*, Prediger zu *Loosdainen*, mit der *Proeve voor godsdienstige Gezelschapen.* Rott., v. Baalen 1798. 32 S. gr. 8. (5 St. 8 d.) glücklicher. Die bald wieder in Vergessenheit gerathenen theophilanthropischen Gottesverehrungen in Frankreich, die mehrere holländische Enthusiasten zu empfehlen suchten, scheinen wenig oder gar keinen Eindruck gemacht zu haben.

Bey Gelegenheit jener Frage über die Lauigkeit des Christenthums kam auch die 1796 vorgeschlagene und 1797-98 noch in vielen Schriften behandelte Vereinigung aller protestantischen Kirchengesellschaften in Holland von neuem zur Sprache, ohne dafs man sich dem Ziele etwas mehr genähert hätte. Zwar findet der erste Beantworter jener Frage, *J. v. Geens*, eine gewisse Vereinigung möglich; diese würde aber weniger religiös, als politisch seyn, und mehr das Äussere als Innere betreffen, ja selbst dann noch ihre grofsen, vielleicht unüberwindlichen, Schwierigkeiten haben. Jener Antrag gieng von den Remonstranten aus vermittelst einer *Brief van de Broederschap der Remonstranten aan alle de Leeraaren en Opziener der protestantische Gemeenten in Nederland.* Haarlem v. Walré 1796. 16 S. gr. 8. (5 St. 8 d.) der von dem Remonstranten Prediger *Corn. Rogge* verfafst war, und mit seiner Predigt über dasselbe Thema gewaltiges Aufsehen erregte. Kaum war der Brief (zu Ende des J. 1796) erschienen: so trat eine Menge Gegner auf, als *Mart. Eppens*,

Digitized by Google

le Sage ten Broek, J. Jac. Serrurier, Dirk Corn. v. Voorſt u. a. und ungeachtet *P. Lorié, W. de Koning* u. a. *Rogge's* Vorſchlag vertheidigten und *Rogge* ſelbſt noch 1798 in *de Kerk van Jeſus een en ondeelbaar of Gedachten over den nort en het gewigt van de Vereeniging der Proteſtanten* (104 S. gr. 8.) ſeine Meynung von neuem geltend machte: ſo hatte doch der Vorſchlag keine Folgen weiter, als daſs deſſen Unausführbarkeit nur noch einleuchtender wurde. Denn eben in dieſen Streitſchriften zeigte ſich ein polemiſcher Geiſt, der aller Vereinigung ſo grade zu entgegen war, daſs ſelbſt die gläubigſten Jünger Rogge's ſehr bald ihre Hoffnung aufgaben. Ein gutes Buch, das dadurch veranlaſst wurde, iſt: *de Leer der Verkiezing en Verwerping eenvoudiger gemaakt, ter toelichting van de gewigtige Vraag: of de Gereformeerden zich met de Remonſtrantſche Broderſchap, en verdere Proteſtanten, vereenigen kunnen.* Leeuwarden, v. Sligh 1798. 129 S. gr. 8. (15 St.) deſſen Zweck, ſeinen Mitchriſten von muthlosmachenden Gedanken zu befreyen, ſo löblich iſt, daſs man dio *Brieven ter beoordeeling van het onlangs uitgek. Stukje: De L. der V. — uitg. door Philalethes Orthodoxus.* Gron., Gronevolt 1799. 28 S. gr. 8. (12 St.) ungern daneben ſtellt, wiewohl der Vf. ein beſcheidener Gegner iſt. Eine andere dadurch veranlaſste Schrift war die Ueberſetzung zweyer Briefe des Ritter *Michaelis* 1758 an *Jac. F. Aarand*, Prediger der reformirten Gemeine zu Neuwied, und Secretär der daſigen Vereinigungsgeſellſchaft (Amſt., Weege 1797. 56 S. gr. 8.) — Bemerkenswerth iſt noch bey dieſer Gelegenheit, daſs ein gewiſſer *B. S. Sinkel* in *De Weg der Vereeniging voor alle Chriſtenen geopend*, (Amſt. v. Tetroode 1797. 53 S. gr. 8.) den Remonſtranten Vorwürfe darüber machte, daſs ſie nicht auch die Katholiken zur Vereinigung eingeladen hätten. Dadurch fand ſich *Gerbr. Bruining*, Remonſtranten Prediger zu Berkel u. mehrerer gel. Geſellſch. Mitgl., Vf. von *de Overleveringen, welke de roomſche Kerk aan het N. T. gelyk ſtelt, beevgelt* und: *de Leer des N. T. wegens een Vagevuur ontwikkeld* (1797) u. a. m bewogen, in *de Burger B. S. Sinkel over zynen Weg der Vereen. v. a. Ch. — vriendlyk onderhouden* (Amſt., v. Keſteren 1797. 20 S. gr. 8.) dieſem Briefſteller zu bezeugen, daſs er in Rückſicht der Lehre vom freyen Willen keine ſo groſse Verſchiedenheit zwiſchen der katholiſchen Kirche und ſeinen Glaubensgenoſſen, als zwiſchen den Remonſtranten und Kalviniſten, ſehe. Doch kann er ſich nicht enthalten, die Lehre von der heil. Schrift als einzigen Glaubensnorm gegen die Katholiken zu vertheidigen; eine Schwierigkeit, die durch die darauf erfolgte: *Broederlyke Onderhandling over de Geloofsvereeniging alier Chriſtenen en de gronden daartoe dienende, nader overwogen in een Brief aan — G. Br.* — (Amſt., de Tetroode 1798. 26 S. gr. 3.) nicht aus dem Wege geräumt wird. Dieſer Vorſchlag zur Vereinigung der Katholiken geſchah grade zu einer Zeit, da der öffentlich bekannt gemachte: *Overgang van Frans Voorhout uit de Gemeenſchap der Gereformeerden tot die van de roomſch - katholyke Kerk door zyne openbaare Beydenis van derzelver Leere gedaan te Alkmaar op Zondag d. 10 Sept. 1797. vorgeſteld door Pt. Schouten, Roomſch Prieſt en Paſtoor te Alkmaar.* Amſt., Buuren etc. 8. (8 St.) eben nicht ſehr zum Vortheil der Katholiken ſprach, und einen heftigen Schriftwechſel erregte. *Een drietal Brieve, etc.* Alkmaar, v. Harencarſpel 1797. gr. 8. (3 St.) die darüber mancherley Aufſchlüſſe gaben, und an die Geſchichte des Übertritts eines weit wichtigern Katholiken zu den Proteſtanten, eines Profeſſors zu Roermonde, erinnerten, veranlaſsten von Seiten *Voorhouts* und *Schouten's* eine *Verantwoording* — 1798. 4 Stücke zuſ. 224 S. gr. 8. worauf noch: *Twecde en laatſte Drietal gemeenzame Brieven etc.* erſchienen. Die bey dieſer Gelegenheit von *Schouten* gethanen Ausfalle auf die Proteſtanten und namentlich auf den Profeſſor Heringa, wurden von den holländiſchen Recenſenten ſehr ſtrenge gerügt; ſo wie man auch die Predigt eines ungenannten katholiſchen Prieſters: *de Rechte in Geloofsſchillen onpartydig gezogt en gevonden, en derzelfs Uitſpraak over het Geloofsſchill vokende deze godlyke woorden des Heilands: Neemt en eet, dit is myn lichaam, aangewezen in eene Leerrede gedaan d. 14 Mart. 1798 op de jaarlykſche Gedachtenis van het Amſtels Wonder.* Amſt., Buuren 1798. 48 S. gr. 8. einer ausführlichen Widerlegung werth fand. — Bey ſolchen Streitigkeiten laſst ſich wohl an keine Religionsvereinigung denken; es iſt ſchon viel, wenn dabey eine allgemeine Toleranz beſteht, wie der durch einen eigenen Telegraphen bekannte *J. Cantzlaar*, in *de Toetsſteen der Waarheid etc.* Rotterdam, Corneel 1797. 100 S. gr. 8. und in dan bald darauf erſchienenen *Aanmerkingen op de Toetsſteen der W.* (Ebendaſ 1797. 37 S. gr. 8.) doch eben nicht mit vielem Glücke, empfahl. Sein Probierſtein iſt die Unterſuchung: ob eine Wahrheit ganz allgemein oder nur relativ ſey.

Den hier gedachten Streitigkeiten der verſchiedenen chriſtlichen Religionspartheyen unter einander mögen noch die Streitigkeiten mit den Gegnern des Chriſtenthums folgen. Was im Allgemeinen die *Teylerſche godgeleerd Genootſchap* und die *Genootſchap tot Verdediging van den Chriſtelyken Godsdienſt opgericht ins Hage* (1786) in dieſer Rückſicht thun, iſt aus der Anzeige ihrer Schriften in der A. L. Z. bekannt; und daſs es ihnen nie an Stoff an Preisfragen fehlen werde, verbürgen die unaufhörlichen Angriffe auf poſitive Religion überhaupt oder einzelne Lehren des Chriſtenthums. Zwar liefern die holländiſchen Preſſen ſelten originale Schriften dieſer Art, und gegen einige Piecen, wie die *Proeve over zene waare Kerk of wysgeerig Betoog, dat er maar een eenige Godsdienſt met het geluk des Menſchdoms beſtaanbar op aarde zyn kan; door een Aanbidder von God en Beminnaar van Menſchen*; ohne Druckort 1796. 32 S. gr. 8. (7 St.) worin die chriſtl. Offenbarung ſehr geringſchätzig behandelt wird; und *over de Betekenis van het woord Godsdienſt etc* Delft, Roelofswaart, 1799. 40 S. gr. 8. deren Vf. alle geoffenbarte Religion verwirft, ſo wie das Religion und Sitten beſtürmende Büchlein: *Navolging nopens Lof der*

Zet-

Digitized by Google

Zotheid door J. v. d. Wyck. te Grave, v. Dieren 1798. 47 S. 8. erſchienen weit mehrere für die Wahrheit und Vortrefflichkeit der chriſtl. Religion; aber man laſst es nicht daran fehlen, durch Überſetzungen den Unglauben des Auslandes in die vereinigten Provinzen zu verpflanzen. Dieſs geſchah noch kürzlich mit des bekannten Gielsdorfer *Schulz* (1784 zuerſt und 1786 in einer neuen Auflage erſchienenen) *philoſophiſchen Betrachtungen über Theologie und Religion* — ohne Druckort und *Paine's Age of Reaſon.* (Haag, Leeuweſtyn 1798. gr. 8.) Dieſem Werke, das auch in Holland vieles Aufſehen erregte, ſtellte *C. P. Sander*, lutheriſcher Prediger zu Rotterdam, *de Eeuw der Rede van Th. P. ter toetze gebragt*, Rott., Hofhout 1798. 100 S. gr. 8. (6 St.) *J. Steenmeyer*, Prediger zu Vlaardingen, *Eeuw der Misleiding of Tegenſchr. tegen de Eeuw der Reden von Th. P.*, Utr. Jizerworſt 1798. 221 S. gr. 8. (1 fl. 10 ſt.); *Ew. Kiſt* Pred. der reform. Gem. zu Dordrecht, *Brieven aan Ariſtus over de E. de R. van Th. P.* Dordr. Bluſse. 1798. 131 S. gr. 8. (1 fl.) *Hm. J. Krom*, Profeſſor u. Prediger zu Middelburg, *drie Brieven aan Lucia over de E. d. R. etc.* Middelburg, Gilleſsen 1798. 55 S. gr. 8. (10 St.) *J. v. Laar de Eeuw de Rede van den Deiſt Th. Paine verlicht door de Rede van den Chriſtenen — ten nutte van het Algemeen*, Amſt. Saakes 1798. 152 S. gr. 8. (1 fl.) entgegen, unter welchen die letztere Schrift wohl hätte ungedruckt bleiben mögen, da der Vf. mehr guten Willen, als Thatkraft, hatte. Gegen Paine iſt auch der 2n Auflage der von holländiſchen Recenſenten ſehr gelobten *Waarſchouwing in de allerbelangrykſte Zaak van mingeoefenden en jonge Lieden.* Amſt., Brave 1798. 106 S. 12. (4 St.) ein beſonderer Abſchnitt: *De Eeuwe de Rede van Paine's Eene Eeuw der Duiſternis* beygefügt. Als ein Anhang dazu erſchien ein vorher in der *Vaterl. Bibl.* abgedruckter Aufſatz über die gegenwärtig herrſchende Verachtung des Chriſtenthums unter dem Titel: *gewigtige Aanmerking tot aandrang der Waarſch. etc.* Amſt. Lardé 1799. 46 S. 12. (3 St.) Eine ſehr günſtige Aufnahme fand auch des bekannten *Ysbr. v. Hamelsveld's de Chriſten levendigd in zyn Geloof.* Amſt., de Bruyn gr. 8. I. D. 1799. 434 S. (2 fl. 18 ſt.)

Auſſer dieſen offenen Angriffen auf die Religion wurden die Freunde derſelben auch noch durch *Berichten van een groot en onzichtbaar Verbond tegen den chriſtelyken Godsdienſt etc.* (aus den neueſten Religionsbegebenheiten 1793. XI.) und durch eine Ueberſetzung der bekannten *Robiſonſchen* Schrift beunruhigt, die indeſſen in Holland nicht den Eindruck gemacht zu haben ſcheinen, den ſie in einigen Gegenden Deutſchlands und in England hervorbrachten. Wahrſcheinlich erhalten wir über alle dieſe neuern Vorfälle bald nähern Aufſchluſs in Hn. *A. Ypey's Geſchiedenis van de chriſtelyke Kerk in de achtiende Eeuw.* Utrecht, Jizerworſt gr. 8. deren 1r Th. in 3 St. 1797-98. nach dem von dem Vf. entworfenen Plane zuerſt die günſtigen Schickſale der Kirche und dann vom 2n St. an die nachtheiligen Schickſale, oder die Geſchichte der Atheiſten und Deiſten behandelt; das einzige allgemeine Werk zur Kirchengeſchichte, das in den letztern Jahren erſchien. Zur ſpeciellen gehören die Schriften über die noch nicht ganz geendigten Streitigkeiten der Amſterdammer Kirche und die mancherley Privatgeſchichten von Geiſtlichen, die nach der neueſten Revolution wieder angeſtellt wurden, und nun ihre ſo lange zurückgehaltenen Beſchwerden über das ihnen angethane Unrecht bekannt machen; die wir hier aber mit Stillſchweigen übergehen müſſen. — Die Geſchichte der bekanntan Utrechter Kirche, welche die Päbſte als janſeniſtiſch verfolgten, wurde durch die Überſetzung einer ital. Schrift *Boſſi's* zur Vertheidigung dieſer Kirche von einem kathol. Prediger *L. van Middelwaart* (Harlem, Walré 1796. gr. 8.) und auf Veranlaſſung eines päbſtl. Breve gegen die Wahl eines neuen Biſchofs derſelben in *Verzameling van Stukken, betr. da Verkiezing en Inwyding von den* Hoogw. H. J. *Jac. v. Rhyn tot Aartsbiſchop van de R. C. Kerk van Utrecht.* Utrecht, Schelling. 1798. 24 S. gr. 8. (3 St.) ſo wie durch die *Vredelievende Gedagten over 't verkiezen van een Biſchop etc.* Ebend. 1798. 454 S. 8. (16 St.) aufgeklärt. Noch müſſen wir als einen Beytrag zur Kirchengeſchichte der Römiſchkatholiſchen in Holland die Nachricht beyfügen, daſs in den letztern Jahren für ſie ein Journal erſchien: *de Vriend de Roamſchgeſinden*, (Grave, b. v. Dieren), von welchem wir aber nur den Titel anführen können.

Als Beyträge zur Reformationsgeſchichte verdienen hier die Überſetzungen von (*Tiſchèr's*) Leben, Meynungen und Thaten Calvins von *G. W. Reiche* (Utrecht v. Jizerwoorſt 1796. gr. 8.) und *L. M.* und Th. Luthers (*v. Ebendemſ.* Ebendaſ. 1797. gr. 8.) erwähnt zu werden.

(Die Fortſetzung folgt.)

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

An die Stelle des auf dem letzten Reichstage in Schweden verſtorbenen Biſchofs *Wallquiſt* iſt der Ordensbiſchof und Paſtor primarius Hr. Dr. *Flodin* zum Biſchof in Weſteraas verordnet worden.

Die beiden auch als Schriftſteller bekanntan ehemal. franzöſiſchen Volksrepräſentanten *Portalis* und *Thibaudeau* ſind zu Staatsräthen und der Staatsrath *Moreau de St. Mery* zum Reſidenten in Parma ernannt worden.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 174.

Mittwochs den 22ten October 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur.

Dritte Ueberſicht.

Theologie.

Fortſetzung.

Nach dieſer Überſicht des allgemeinen Zuſtandes der Religion in Holland und der verſchiednen Partheyen, inſofern ſich dieſer aus gedruckten Schriften erſehen läſst, gehn wir zu der wiſſenſchaftlichen Bearbeitung der Theologie überhaupt und ihrer einzelnen Theile über. — Neben den vermiſchten Schriften der obgedachten Teylerſchen Geſellſchaft und der Haager Geſellſchaft zur Vertheidigung der chriſtl. Religion kamen mehrere vermiſchte Sammlungen heraus. Mit ſehr vielem Beyfall wurde: *Chriſtelyk Magazyn of Bydragen ter Bevarderinq van chriſtelyke Verlichting en evangeliſche Dengd naar da behoeften van onzen Tyd.* Hoorn, Braebaart. gr. 8. I - II. St. 1798. III. St. 1799. bis S. 318 S. (à 14 St.) aufgenommen. Zwar verwahren ſich die Herausg. dieſes Journals, daß die ganze Theologie umfaſst, forgſam gegen den Verdacht, in ihrem Vaterlande eine Aufklärung befördern zu wollen, wie ſie in Deutſchland exiſtire, die auſſer der und ohne die Bibel, und nicht aus derſelben aufkläre; gehen aber weit freymüthiger zu Werke, als man nach dieſem Geſtändniſſe vermuthen dürfte. Für deutſche Leſer dürfte indeſſen nichts Neues darin zu finden ſeyn. Der Titel erinnert uns übrigens noch an eine Überſetzung aus dem Deutſchen: *Eenige Stukjens uit Pfennigar's Saml. zu e. chriſtl. Mag. — betreklyk ter narwaqting van Jooden en Chriſtenen.* Delft 1796. 84 S. gr. 8. und *Vervolg van e. St. uit Pf. S.* 1797. 126 S. gr. 8. — *J. v. Eyk's, Pred. te Amſterdam, ledige Uuren, beſteed tot nuttige overdenkingen.* Amſt., Hulſt. gr. 8. die exegetiſche und dogmatiſche Aufſätze enthalten, ſcheinen mit dem 3n Stücke (1796. 180 S. gr. 8.) und *Hm. J. Kram's, Pred. en Praf. in de nitlegkund. Godgeleerdh. en de Kerkel. Geſchied. an da ill. h. School te Middelburg, etc. gadgel. Verhandl.* Middelburg, Gilliſſen etc. mit dem an D. 4 St. betitelt: *de Grond de onzindige Waardy van der Hellands Borglyden voor Zonduren* aufgehört zu haben. *Jac. Hinlopen*, ein bejahrter Prediger zu Utrecht, der ſeine bisherigen, immer mit Beyfall aufgenommenen, *Overdenkingen* mit N. V geſchloſſen hatte, gab 1798 einen *Vervolg van overd.* N. I. (Utrecht, Jiserworſt. 78 S. gr. 8.) die, wie der Titel weiter lautet, Gedanken über das Vorleſen der heil. Schrift in gottesdienſtl. Verſammlungen, einen Brief an einen Freund über die Verſtändlichkeit der heil. Schrift für den gemeinen Mann, drey Briefe über den Unterricht der Kinder in der chriſtl. Lehre und Gedanken über Koe. VII. 14. enthalten. *Bybelſch Mengelwerk etc. door Jac. Gh. Staringh, Pred. te Gonderack,* Amſt., Brave 1798. 159 S. 4. (1 fl. 8 ſt.) enthält, auſſer 4 Predigten über die Parabel vom reichen Manne und Lazarus, und einer Schifspredigt nach dem Siege an der Doggersbank, eine Abhandl. über Joſepha Kornhandel (nach *Lilienthal* u. *Niemeyer*) und über den Propheten Jonas, deſſen Geſchichte er ganz eigentlich verſteht.

Ehe wir zu den einzeln erſchienenen exegetiſchen Schriften übergehen, müſſen wir eine hermeneutiſche Schrift erwähnen, die eine vielleicht noch unbekannte Entdeckung mittheilt. Nach einer Bemerkung in J. v. *Voorſt's* beym Antritte ſeines Lehramtes der chriſtlichen Alterthümer zu Leiden gehaltenen Rede *de ſcriptorum veterum chriſtianorum ſtudio prudenter ac liberaliter excolendo.* Leyden, Luchtmans 1799. 4. findet man nämlich ſchon bey *Origines* eine Spur von *Kant's* praktiſcher Regel der Schriftauslegung.

Das Wichtigſte, was die Holländer in den letztern Jahren im Fache der Exegeſe erhielten, war unſtreitig, auſſer der Fortſetzung des *Michaelis ſchen* Bibelwerks, wovon jetzt nach Endigung des A. T. auch das N. T. erſcheint, der Schluſs der Ueberſetzung des A. T. von *Ysbrond van Hamelsveld* 1798 mit den letzten apokryptiſchen Büchern, und der Ueberſetzung der ganzen Bibel von *W. A. van Vloten.* Beide ſind bereits durch deutſche Journale, unter andern auch durch die A. L. Z, zu ſehr bekannt, als daſs ſie hier näher charakteriſirt zu werden bedürften. Letzter gab 1798 eine neue Bearbeitung der Bibel: *de Praetijk des Bybels of het zedenkundig Onderwys der gewyde Schriften.* Amſt., Covens gr. 8. deren 1r Th.

1798. 397 S. (3 fl.) das Moraliſche des ganzen A. T. von der Geneſis an bis zum Buche Eſther enthalt; und erſter, *Hamelsveld*, vermehrte ſeine Verdienſte um das Bibelſtudium durch eine: *Bybel Geſchiedenis.* Amſterdam, Allart. 1797. 2 D. gr. 8. (à 2 fl. 18 ſt.) Der fleiſsige S. . van *Emdre* beſorgte 1796 eine neue Ausgabe von *W. Alb. Bachiene's Geographie der heil. Schrift* (Amſt. Warnars gr. 8. 2 fl. 10 ſt.), ſo wie *Reizen daar Paleſtina in eenige aangename Brieven.* Utrecht, v. Jizerworſt 1797-98. 2 D. 8. Des abgedachten *Gerbr. Bruining's Ezra der Schryver der vyf eerſte een meeſte andere Hiſtoriſche Boeken des Ouden Teſtaments.* Amſt. b. Keſteren 1797. 60 S. gr. 8. hat dieſer Hypotheſe um keinen Grad mehr Wahrſcheinlichkeit gegeben, als ſie bisher hatte. Der Mlle. H. *Gackinga Verhandeling over het eerſte Bybel boek genoemd Geneſis etc.* Groningen, Bolt. gr. 8. die 1796 mit dem 4n Theile geſchloſſen wurde, iſt mehr zur Erbauung, als zur Bereicherung der Exegeſe, beſtimmt. Die *Obſervationes philol. crit. de Pſalmis bis editis ſcr. Gh. Benthem Reddingius.* Franeker, Romar. 1796. 100 S. gr. 8. (1 fl.) treten denen bey, die einen dieſer beiden Pſalmen für eine, zum Theil von dem Vf. ſelbſt herrührende, neue Ausgabe erklären. *De Spreuken van Salama uit het Hebreeuwsch vertaald met Aanmerk. door Hm. Muntinghe. Leyden*, Honkoop 1796. gr. 8. (3 fl. 12 ſt.) ſind bereits durch die Ueberſetzung von *J. E. H. Scholl* bekannt, der auch ſchon vorher des Vf. Pſalmen deutſch lieferte. Die *Verzameling van in Dichtmaat geſtelde Spreuken uit het Spreukboek van Salomon, waarby dezelve eenigzins zyn opgehelderd en uitgebreid door J. Daijer.* Zwoll, de Vri. 1797. 59 S. gr. 8. (5 St.) iſt eine Reimerey, der nur ihre gute Abſicht zum Vortheil angerechnet werden kann. — *Haſeas uit het Hebreeuwſch vertaald door Jac. Engelsma Mebins, Pred. te Ryperperk en Hardegaryp.* Utrecht, v. Jizerworſt 1799. 470 S. gr. 8. (3 fl. 12 ſt.) gehört unter die beſten Arbeiten der Holländer; die Ueberſetzung iſt metriſch, und dafs die Erklärung nicht nach dem althergebrachten Syſteme ſey, ergiebt ſich ſchon daraus, dafs der Vf. über die meſſianiſchen Weiſſagungen den neuern Grundſätzen folgt.

Das Neue Teſtament fand ebenfalls, theils im Ganzen, theils einzelnen Theilen nach, Bearbeiter, die durch Originalſchriften und Ueberſetzungen für daſſelbe ſorgten. Auch hier tritt der fleiſsige *Ysbrand van Hamelsveld* auf, und zwar als Ueberſetzer von *Ed. Evanſan's* 1792 erſchienenen *Diſſonance of the four Evangeliſts* (Rpt. 91-95. III. 630): *de Strydigheid der vier* — *Ev.* etc. Amſt., Weſſing. 1796. 268 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) Der als ein etwas leichtſinniger Schriftſteller bekannte *Gerrit Poape* verwandelte, nach dem Vorgange Bahrdts, deſſen Briefe über die Bibel im Volkstone in Holland durch Ueberſetzungen bekannt ſind, die Geſchichte der Evangeliſten in einen den Zeitumſtänden angepaſsten Roman: *Jeſus Chriſtus de waare Wysgeer, de beſte Vaterlander, en de grootſte Menſchenvriend.* Haag, Plaat. gr. 8. wovon 1796. das erſte Stück erſchien. Unter den einzelnen Evangeliſten fanden *Matthaeus* und *Johannes* zwey Bearbeiter, die beide etwas weitſchweifig commentiren; von dem Leydenſchen Profeſſor *Broerius Broes* erſchienen *Aanmerkingen over het Evangelium van Matheus*, ſeit 1796 in einzelnen Heften zu Leyden, b. v. Thoir; gr. 8. von H. v. *Herwerden over het Evangelie van Johannes.* Amſt. Allart. 1797. u. f. J. gr. 8. die aus den Predigten des Vf., Paſtor emeritus zu Amſterdam, über dieſs bibliſche Buch entſtanden. *Spec. herm. theol. de Doctrina et dictione Johannis Apoſtoli ad Jeſu Magiſtri Doctrinam dictionemque exacte compoſita — auct. K. W. Stranck*, Utrecht 1797. 259 S. gr. 8. ſucht beſonders die Behauptung zu widerlegen dafs die Apoſtel nicht ganz mit Chriſti Lehre und Methode übereinſtimmen. Einen höhern Geſichtspunkt, nimmt, *Seb. Fulconis J. Rapil Oratio de Jeſu Chriſti ingenio et indole perfectiſſimis per comparationem cum ingenia et indole Pauli Apoſtoli illuſtr. habita publ. VIII. Febr. 1793. quum ſupr. Acad. Lugd. Bat. magiſtr. abiret.* Leyden, Luchtmans 1798. 54 S. 4. (11 St.) die zugleich in einer holländ. Ueberſetzung van *J. de Kruyff* erſchien; die holländiſchen Recenſenten ſprechen davon mit einem ziemlich ſeltnen Enthuſiasmus. Auf Veranlaſſung der 1793 ins Holländ. überſetzten Denkwürdigkeiten aus dem Leben Jeſu von *H. Ch. Bergen*, und als Fortſetzung deſſelben, gab der Prediger *J. Clariſſe* zu Enkhuyzen heraus: *Gedenkwaardigheden uit het openbaar Leven van ſommigen Apoſtalen, volgens het Verhaal van den heil. Geſchiedſchr. Lucas, met opheldernde en prakt. Aanmerk. voorzien.* — Leyden, Honkoop 1797. 304 S. gr. 8. (2 fl. 4 ſt.) dss mit vielem Beyfalle aufgenommen wurde. Ueberhaupt machte jenes Werk in Holland viel Glück. Drey Theologen beſchäftigten ſich damit: ein Ungenannter überſetzte daſſelbe, der bekannte *Muntinghe* ſchrieb eine empfehlende Vorrede dazu, und der *Prof. Jod. Heringa* beſorgte eine neue, ſehr veränderte und vermehrte Auflage, aus welcher beſonders abgedruckt wurden: *Practicale Aanmerkingen en Byvoegſels op den eerſten Druck van — Bergen's Gedenkw. etc.* Leyden, Honkoop 1799. gr. 8.

Einen gewaltig weitſchweifigen Commentar der Ep. an die Hebräer liefert gegenwärtig der Profeſſor und akad. Prediger *Bannet* zu Utrecht: *Verklaring aan den Brief aan te Hebreen.* Utr. Jizerworſt. gr. 8. deren 1r bis 3r Th. bereits 1796 (à 2 fl. 8 ſt.) erſchien; der 6. geht erſt bis Cap. IX. incl. Nicht viel kürzer iſt verhältnifsmäfsig ein Commentar über 1 Cor. XV. ausgefallen, den der reformirte Prediger *P. Bosveld* zu Dordrecht in *de Waarheid der Opſtanding van onze H. Jeſus Chriſtus — en eene Verklaaring van de XV. Hoofdſt. v. Ap. Paulus 1 B. aan de K.* Dordr. Bluisé 1798. 457 S. gr. 8. (3 fl.) geliefert hat — *Spec. herm. theol. de Apocalypſi ab indole, doctrina, et ſcribendi genere Johannis Apoſt. non abhorrente — Praeſ. Jod. Heringa — ſubm. Aur. H. Hm. Donker Curtius.* Utrecht 1799. 186 S. 8. hat den Vf. rühmlich bekannt gemacht. Von dem populären *Kort Onderwys in de*

Digitized by Google

de Kennis der Bybelboeken erſchien eine 2e Aufl. Zütphen b. Thieme 1793. 8. (1 fl. 8 ſt.) — Die bereits 1784 u. 87 deutſch erſchienenen *älteſten Geſchichten der Bibel* etc. (von *Rdſ. Cp. Loſſius*) wurden 1799. (Amſt., b. Poſter. 8.) überſetzt.

Von allgemeinen Werken über den ganzen Umfang der Dogmatik und Moral haben wir hier nur: *Godsdienſtig Magazyn voor Predikanten, Katechiseermeesters en allen, die oprecht de Waarheid zoeken; of korte Voorſtellen over de Waarheden en Pligten van den natuurlyken en geopenbaarden Godsdienſt, met Aanwyzing der voornaamſte Hoog- en Nederduitſche Schriften over jedet verhandeld onderwerp, door W. Goede, Christen Leeraar te Rotterdam.* Rott., v. Dries. 1797. u. f. 8 gr. 8. anzuführen, deren Vf. dem Unternehmen gewachſen zu ſeyn ſcheint. Eigentliche dogmatiſche Syſteme oder Compendien erſchienen nicht; dagegen fehlt es nicht an Bearbeitungen einzelner Lehren, wozu vorzüglich die bereits erwähnten Geſellſchaften Anlaſs gaben. Beſonders fand die von der *Haager Geſellſchaft zu Vertheidigung der chriſtlichen Religion* aufgegebene Frage über *den wahren Begriff, welchen die Verfaſſer der Bibel von der königlichen Würde und Herrſchaft des verherrlichten Mittlers, J. Ch., hatten* — mehrere Bearbeiter. Außer der Preisabhandlung darüber von *Heringa*, die in den Schriften der gedachten Geſellſchaft abgedruckt wurde (ſ. A. L. Z. 1800. N. 242.) erſchienen noch beſonders: *Verhandeling over de Koningl. Waardigheid en Opperheerſchappy van J. Ch., door J. v. Voorſt, Theol. Dr., laatſt Hoogleeraar in de Godgeleerdheid en Kerkelyke Geſchied. en Acad. Pred. te Franecker; thands Predikant te Arnheim (jetzt wieder Prof. d. chriſtl. Alterthümer zu Leyden)* Amſt., Allart. 1798. 165 S. gr. 8. (1 fl. 2 ſt.) und: *de waare Aart van Jeſus Koningryk, afgeleid uit de heilige Schriften door Herm. Hoyaards, Dr. en Prof. in de h. Godgel. en Acad. Pred. te Utrecht*, Utrecht, v. Yzerworſt 1799. 167 S. gr. 8. (1 fl.) Die erſte Schrift ſtimmt im Ganzen mit Heringa überein, und iſt leidar abgefaſst; der Vf. der letztern ſcheint ſich in dem Labyrinthe des Syſtems, worin er andern den Weg weiſen will, ſelbſt zu verirren. Auch wurde die Lehre von J. C. durch verſchiedene Ueberſetzungen bearbeitet. 1796 erſchien: *Christocratie of de Heerlykheid van J. Ch. etc. door Christinus — uit het Engelſch vertaald, uitg. met eene Voorrede door den Pred. J. Sharp, te Rotterdam.* Leyden u. Rott., 1796. 254 S. gr. 8. (1 fl. 8 St.) eine Schrift voll ſcholaſtiſchen Wuſtes; 1797 wurde *Desmarees* bekannte Schrift; *Wer ſagen die Leute, daſs des Menſchen Sohn ſey?* und 1798 *Sailer über den Verſöhnungstod J. Ch.* ins Holländiſche übergetragen. — So wie übrigens einige Recenſenten die Ueberſetzung von *Baumgarten Crusius Lehre von der Dreyeinigkeit* (1797) für überflüſſig erklärten: ſo traf dieſs Urtheil auch die Ueberſetzung der antitrinitariſchen Schrift: *Het Proces van Ewull betr. het Leerſtuck der Drieëenheid, uit het Engelſch vertaald, benevens eene Leerreden over hetzelfde onderwerp door Theophilus.* Zwoll, de Vri 1797. 40 S. gr. 8. (5 fl. 8 ſt.) Als eine beſondere Erſcheinung führen wir hier noch an: *Modeſta Inquiſitio in novam Dogmatis de S. S. Trinitate explicationem, quam vir cl. P. Maty propoſuit; conſcripta et ſub praeſidio — J. Lr. Moshemii — diſp. loco* (A. 1735.) *edita a F. W. Hannibal S. S. Th. C. Novae Ed. nunc praefatus eſt Br. Broes. Leydae*, Honkoop 1798. 152 S. 4. (4 fl.) die allenfalls, da *Maty* Katechet an der Walſchen Kirche im Haag war, als ein Beytrag zur holland. Kirchengeſchichte bemerkt zu werden verdient. *Kort Vertoog over de byzondere liefde van God den h. Geeſt in het Werk der Verlaſsing, door Corn. Brem, Onderling der ſchotſche gereform. Gem. te Rotterdam.* Rott., Cornel. 1798. 151 S. gr. 8. (1 fl.) behandelt die Lehre vom heil. Geiſt weit allgemeiner, als der Titel vermuthen läſst, und iſt voll von Diſtinctionen und mancherley anthropomorphiſtiſchen Redensarten. — Ein ziemlich heftiger Schriftwechſel über die Lehre des heidelbergiſchen Catechismus: wir ſind von Natur geneigt, Gott und unſern Nächſten zu haſſen; — entſtand auf Veranlaſſung einer Ausſprache des Volksrepräſentanten *Flock*, der ſie in der geſetzgebenden Verſammlung für ſtreitig mit den Grundſätzen der Bruderliebe und verderblich für die Menſchheit erklärt hatte, zwiſchen *Ew. Kiſt, J. Bakker* und *J. Brouwer*, die wir aber hier nur andeuten können. — Einen neuen Angriff auf die Lehre von der Gnadenwahl haben wir bereits oben bey dem neuen Vereinigungsverſuche der Remonſtranten erwähnt. — *G. de Haas Verhandeling over de toekomende Wereld.* Amſt., Allart 1798. 595 S. gr. 8. (3 fl. 18 St.) iſt eine (bereits zum 2n male aufgelegte) ſehr ſyſtematiſche Abhandlung über die künftige Welt, worin der Vf. z. B. genau die Gründe angiebt, warum die jetzige durch Feuer untergehen müſſe; die Engel und die in den dritten Himmel aufgenommenen Gerechtfertigten als Zuſchauer dieſer Schreckensſcene darſtellt, und dann die Wiederherſtellung der Welt nach Off. 21 - 22. im buchſtablichen und eigentlichen Sinne genommen, beſchreibt.

Die *Beſchouwende en praktiſche Verhandeling over 't zaligmaakend geloof tot ontdekking, bemoediging en beveſtiging voorgeſteld door S. v. Emdré.* Utrecht, Otterloo. 1796. 183 S. gr. 8. (1 fl. 5 ſt.) führt uns zur Moral über, die derſelbe ſonſt ſchon bekannte Vf. in der: *Praktikaale Godgeleerdheit.* Utrecht, v. Jizerworſt. gr. 8. I. D. 1797. 238 S. (1 fl. 10 ſt.) zu bearbeiten angefangen hat. Übrigens dürfte wohl das Beſte, was die Holländer in den letzten Jahren über die chriſtl. Sittenlehre erhielten, die Überſetzung von *Reinhards* Schrift *über den Werth der Kleinigkeiten in der Moral* nach *Ecks* Überſetzung ſeyn, unter dem Titel: *Over de Waerde der Kleinigheden in de Zedenkunde door Dr. Fr. V. Reinhard — uit het Latyn en Hoogduitſch vertaald door * * * met eene aanpryzende Voorrede van Ew. Kiſt, Pred. te Dordrecht.* Amſt., de Bruyn 1799. 238 S. gr. 8. (2 fl.) Die *zedekundige Verhandelingen zoo over den Aanſtoot en Ergernis, als over de daartegen overſtaande zedelyke Stichting voorgedragen in Geſprekken door Hm. Gh. v. Brengel oud.*

Digitized by Google

end Pred. by de nederduitſcha hervormde Gemeende te Dordrecht. Rott., Cornel. 1799. 368 S. gr. 8. (1 fl. 16 kr.) zeugen von dem redſeligen Alter und der altgläubigen Denkungsart des Vf. Die *Twee Zamenſpreuken tuſſchen een wuuren Begnadigten en een Tydgelovigen hand. over het waare aanbad van Jeſus etc. door da Wed. v. Eyk, geb. v. d. Straten.* Amſt., v. d. Vaardt. 1799. 56 S. gr. 8. (8 St.) rühren von einer eifrigen Vertheidigerin des ſogenannten alten Lichts her. *Jets over den eerſten Tag der Week door J. v. Eyck, Pred. te Losduinen.* Rott., Cornal. 1799. 133 S. 8. (9 St.) ſchärfen die Pflichten der Sonntagsfeyer auf eine Art ein, dafs ſelbſt ganz orthodoxa Recenſenten den Vf. der Uebertreibung beſchuldigen.

(Der Beſchluſs folgt.)

II. Univerſitäten Chronik.

Leipzig.

Am 29 Auguſt vertheidigte unter Dr. *Eſchenbachs* Vorſitze der Baccalaureus Med. Hr. *F. A. Muller* aus Dresden ſeine Diſſertation; *de hyſterotomio* (36 S.) und erlangte die mediciniſche Doctorwürde.

Am 5 September vertheidigte unter Hrn. D. *Ludwig* der Baccalaur. Med. Hr. *Ch. F. W. Redlich* aus Leisnig, zur Erlangung der mediciniſchen Doctorwürde ſeine Disputation *de colico ſaturnino.* (26 S.) Zu dieſen beiden Diſſertationen gab Hr. D. *J. G. Haaſe, Sect. V-VI. de iis, quae artem difficilem reddunt,* (11 u. 14 S.) als Programme heraus.

Am 10 Sept. vertheidigte Hr. M. *Chr. Gottlob Eckaldt*, Medic. Baccalaur. a. Leipzig, mit ſeinem Reſpondenten Hn. *Ch. Sam. Weiſs* aus Leipzig, *Spec. I. de nonnullis litque praecipuis vitiis prudenti Medico fedula vitandis* (64 S.) und erlangte das Recht, öffentliche philoſophiſche Vorleſungen auf der hieſigen Univerſität zu halten. — An demſelben Tage wurde durch ein Diplom vom Hn. Hofr. *Platner* bekannt gemacht, dafs gedachte Hr. *Eckoldt* die med. Doctorwürde erlangt habe.

Das am 12 Sept. erfolgte juriſt. Examen des Hn. F. Fraiherrn von *Lorenz* aus Mitweida machte Hr. Ordin. D. *Boner* durch ein Programm; *Reſponſ. iur. CXII. quod, vt mulieris fundum ab hypothecae onera liberoret, maritus impendit, haeredes a viduo iura ſuo repetunt.* (12 S.) bekannt.

Am 13 Sept. vertheidigte Hr. M. *J. F. A. Eiſeld*, Med. Cand. aus Heldrungen, mit ſeinem Reſpondenten, Hn. *W. Keiler*, Med. Baccalaur. aus Zenlenrods, *Me etematu quaedam ad hiſtoriam naturalem typhi acuti Lippae noſtro tempore anni 1799 graſſantis pertinentia* (38 S.) und erlangte das Recht, öffentliche philoſophiſche Vorleſungen zu halten.

In derſelben Abſicht vertheidigte am 27 Sept. Hr. *M. J. F. Winzer*, aus Chemnitz mit ſeinem Reſpondenten Hn. *K. Guſtav F. Leſſemuller*, aus Niederzwönitz, ſeine *Diſput. hiſtor. philolog. de aureae aetatis ſpe Judaeorum cuius a primis inde temporibus od aetatem Chriſti in libris eorum veſtigia deprehenduntur. Partic. I.* (51 S.)

Jena.

Den 3 October erhielt Hr. *J. Pet. Knapff*, aus Osterndorf, nachdem er ſeine Inaug. Diſſ. *ſiſtens pathologiam renum*, ohne Vorſitz vertheidigt hatte, die med. Doctorwürde. Das Programm dazu von Hn. Geh. Hofr. *Gruner* enthält einen Commentar *ad locum Hippocratis: medicina eſt additio et detractio.*

Den 4 erhielt dieſelbe Würde Hr. *K. Fr. Speyer* aus Arolſen, und den 8n Hr. *H. F. Poſſelt*, nachdem jener ſeine Inaug. Diſſ.: *de remediis ſpecificis ſic dictis*; dieſer aber eine Diſſertation; *ſiſtens tentamina circa anatomiam forſiculae auricularine Linn. icone illuſtrata* ohne Vorſitz vertheidigt hatte. Die Programme zu dieſen Diſſertationen von Hn. Geh. Hofrath *Gruner*, enthalten die V-VI. Fortſetzung von *Spicilegium ſcriptorum de morbo gallico.*

III. Todesfälle.

Den 9 Sept. ſtarb zu Hannöveriſch Münden der daſige Superintendent und Paſtor Primarius *Paul Kaſpar Durr*, 50 Jahre alt.

Den 24 ſtarb zu Berlin der kgl. Kirchen- und Oberſchulrath *J. H. L. Meierotto*, Rector der Joachimsthalſchen Gymnaſiums, und Mitglied der kgl. Akad. der Wiſſenſchaften, bald nach der Rückkehr von ſeiner neulich erwähnten, in Schulangelegenheiten übernommenen, Reiſe nach Südpreuſsen, im 59 Jahre ſeines Alters.

Den 28 zu Stuttgard *Joh. Chriſtoph Schmiedlin*, Rector und erſter Profeſſor an dem daſigen Gymnaſium 55 Jahr alt; und abendaſelbſt am 30 der herzgl. Regierungsrath *J. L. Huber* 76 Jahr alt.

Den 29 ſtarb zu Wien der als Dichter und Literator gleich berühmte Hofrath *Michael Denis*, von 1759 an Lehrer am Thereſianum, und Aufſeher der damit verbundenen Garelliſchen Bibliothek, ſeit der Aufhebung jener Lehranſtalt 1784 aber zweyter und ſeit 1791 erſter Cuſtos der k. k. Hofbibliothek im 71 J. ſ. Alters.

Den 4 October ſtarb zu Strasburg der bekannte Naturforſcher *J. Herrmann*, Profeſſor an der daſigen Univerſität, der Centralſchule und der Ecole de Santé.

Zu Paris ſtarb kürzlich der durch mehrere Finanzſchriften bekannte *Veron Forbonnois.*

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 175.

Sonnabends den 25ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Allgemeines
Deutſches Geſetzbuch.
Aus den unveränderten Materialien des gemeinen Rechts in Deutſchland entworfen.

Unter dieſem Titel erſcheint in unſerm Verlage ein von dem Legationsrath *Reitemeier* hieſelbſt ausgearbeitetes Werk, das in der Form eines Geſetzbuchs das ganze gemeine Recht vorſtellen wird. Da die Abſicht hierbey verzüglich auf eine Reviſion des letzteren gerichtet iſt: ſo hat der Verf. die Grundſätze, die er dabey befolgt, nebſt dem gewählten Plan in einer beſonderen Schrift (Über die Redaction eines deutſchen Geſetzbuches, Frankfurt, 1800.) auf die hier Kürze wegen verwieſen wird, dem Publicum vorgelegt. Im Allgemeinen iſt von der Beſchaffenheit dieſes Werks nur folgendes auszuzeichnen:

1) Der deutſche Text wird nach dem Muſter des Allgemeinen Preuſs. Landrechts, aber lediglich aus den bloſs gültigen Sätzen des römiſchen und heutigen gemeinen Rechts in Deutſchland gebildet, und dabey nach der gröſsten Vollſtändigkeit der Fälle geſtrebt.
2) Wo ein Rechtsfall ſtreitig iſt, wird die von dem Allgemeinen Preuſs. Landrecht angenommene Meynung in den Text aufgenommen, die abweichenden Meynungen aber werden in Beylagen am Schluſs eines jeden Bandes ausgeführt und widerlegt.
3) Unter dem Texte ſtehen die Beweisſtellen aus den Geſetzen, und ſo viel als möglich wörtlich abgedruckt, mit den juriſtiſchen Auctoritäten, insbeſondere mit einer möglichſt vollſtändigen Nachweiſung praktiſcher Fälle, aus den gedruckten Sammlungen derſelben.
4) Von dem Ganzen werden zwey Abtheilungen gemacht.
   1) Das *Bürgerrecht*, oder Rechte und Pflichten des Unterthans als Bürgers gegen die Landesobrigkeit, gegen das Land und gegen die Mitbürger und Fremden, aus Geſetzen und Materialien des Cameral- Criminal- Polizey- Proceſſes und anderer Rechte.
   2) Das *Privatrecht*, oder Rechte und Verbindlichkeiten des Unterthans als einer Privatperſon gegen Andere, aus Verträgen und ſonſtigen Willensäuſserungen und aus Handlungen.

Die Rechte der geſellſchaftlichen Verbindungen werden beſonders vorgetragen. Eine Probe von dieſem Werke hat der Verf. in einer Schrift: (Über das allgemeine Abſchoſsrecht in Deutſchland, und über das Preuſs. Abſchoſsrecht. Frankfurt, 1800.) geliefert.

Auf eine jede Abtheilung wird Pränumeration, und zwar 1 Rthlr. *ſächſiſch Conventionsgeld* auf einen jeden Band, in allen Buchhandlungen und Poſtämtern angenommen. Die Gelder mit der Namensliſte der Pränumeranten müſſen an uns gegen Anfang December dieſes Jahres poſtfrey eingeſandt werden. Wer zehn Exemplare nimmt, erhält darauf ein Freyexemplar. Der erſte zum Theil ſchon gedruckte Band, deren drey auf die erſte Abtheilung gehen werden, erſcheint gegen Ausgang dieſes Jahres.

Frankfurt a. d. O., d. 24 Sept. 1800.

Akademiſche Buchhandlung
hierſelbſt.

Arithmetiſche Anzeige.

Wem es um gründliche Belehrung in der verkehrten Regel-Detri zu thun iſt, wird manche neue Anſicht dieſes Gegenſtandes und beſonders, wie das Reciproke ſogleich aus dem Anſatze erkannt werden könne, in folgender Abhandlung finden;

Etwas zu einem verbeſſerten Vortrage der verkehrten Regel-Detri. 8. 12 gr. In Commiſſion bey *G. Fleiſcher* d. jüngern.

Man kann ſich auch an den Verfaſſer, den Ingenieur-Lieutenant *Schellig* in Dresden, wenden.

Nachricht
für alle diejenigen, welche eine eigene Haushaltung führen.

Angenehm, nützlich und nothwendig iſt es, ſowohl für den, welcher viel zu verzehren hat, als auch für den, deſſen Einnahme ſehr kärglich zugemeſſen iſt, wenn

Digitized by Google

wenn er zu jeder Zeit wiſſen kann, wie viel er für jeden Gegenſtand des Bedürfniſſes und des Luxus während einem Jahr ausgegeben hat. Zu dieſer Überſicht wird eine Art von Haushaltungs-Rechnung oder ein in viele *Kapitel* abgetheiltes *Haushaltungsbuch* erfodert, worinne ſich alle Einnahmen und Ausgaben am gehörigen Ort eintragen laſſen. Ein dergleichen Buch ſelbſt zu fertigen, erfodert aber nicht nur Kenntniſs ſondern auch Zeit, wovon die erſte nicht jeder beſitzt und die zweyte nicht jeder entbehren kann. Beiden Nothfällen abzuhelfen, und jedem andern die gute Ordnung in ſeinem Hausweſen zu erleichtern, hat ſich (wegen des zum Verlag erfoderlichen groſsen Capitals) eine Geſellſchaft vereiniget, und zu dieſem Zwecke

ein Haushaltungs-Manual, nebſt einem dazu gehörigen *Haushaltungs-Journal*,

ſehr ſauber und auf das beſte Schreibpapier in gr. 4. drucken laſſen. Jedes iſt 15 Bogen ſtark, zierlich eingebunden, und beide, ſowohl das Manual als Journal zuſammen, koſten 1 Rthlr. Sächſ. oder 1 fl. 48 kr. Rhein. es iſt aber auch jedes einzeln zu 12 gr. oder 54 kr. zu haben.

Das *Haushaltungs-Journal* iſt vorzüglich beſtimmt, um alle und jede Ausgaben und Einnahmen ſogleich, oder wenigſtens täglich, in daſſelbe einzuſchreiben, und ſolche ſodann wöchentlich oder monatlich in das *Manual* unter die Kapitel und Rubriken, wohin ſie gehören, zu einer deſto genauern Überſicht zu übertragen, wozu dieſes Manual 29 Kapitel und Rubriken zur gewöhnlichen Einnahme, 60 zur gewöhnlichen Ausgabe, 6 zur auſserordentlichen Einnahme, 7 zur auſserordentlichen Ausgabe, ingleichen 3 Kapitel zu erfoderlichen Anmerkungen, und am Ende die jährlichen Abſchlüſſe nebſt Vermögens-Bilanz und Vergleichung der Einnahmen und Ausgaben im abgelaufenen und vorhergehenden Jahr, ohne die ſehr groſse Anzahl Unterabtheilungen in Anſchlag zu bringen, enthält, ſo daſs man bey dem Eintragen oft nur nöthig hat, die Zahl in die Columnen zu ſchreiben; dabey iſt es für jeden Münzcours paſſend eingerichtet, und den zweckmäſsigen Gebrauch lehrt nicht nur die Vorrede, ſondern es wird derſelbe auch durch die unter jeder Überſchrift der Kapitel befindlichen Anmerkungen erleichtert.

Die Vorzüge des Journals vor andern bisher an einigen Orten erſchienenen ähnlichen Büchern, beſtehen in mehrerm Raum, in Abſonderung der gewöhnlichen und auſserordentlichen Zahlungen, und den dem Rechnungsſtil völlig gemäſs eingerichteten Abſchlüſſen am Ende der Monate und des Jahrs.

Dem Manuale iſt ein Regiſter über alle Gegenſtände der Ausgaben zu deren leichtern Auffindung beygefügt, und das Journal enthält am Ende eine Warenrechnung, aus welcher man ſtündlich erſehen kann, wie viel Vorrath vorhanden, wie viel ſuccaſſiva von jeder Sorte conſumirt worden iſt, und wie viel ſich auſser Verſchluſs unter den Händen der Domeſtiken befindet.

Für kleinere Haushaltungen, oder auch für ſolche, wo man nun einmal nicht alle und jede kleine Ausgaben täglich einſchreiben mag und will, iſt zu Erhaltung einiger Ordnung und Überſicht auch ſchon eins von beiden Haushaltungsbüchern, entweder das *Manual* oder *Journal* zureichend, und, wie oben erwähnt worden, jedes auch beſonders für 12 gr. Sächſ. oder 54 kr. Rhein. zu bekommen.

Und weil mancher Capitaliſt nicht weiſs, *wie er ſein Capital- und Zinsbuch* auf die *vortheilhafteſte Art* einzurichten hat, ingleichen zur Aufſtellung einer richtigen Vermögens-Bilanz auch ein gut angelegtes *Haushaltungs-Inventarium* erfoderlich iſt: ſo hat die Verlagsgeſellſchaft gleichfalls für den Druck der dazu *nöthigen Schemata und Anweiſung* geſorgt, welche beide zuſammen geheftet 6 gr. koſten.

Alle oben angezeigte Schriften werden am Ende des *Octobermonats* durch ganz Deutſchland in allen ſoliden Buchhandlungen zu haben ſeyn. Wer auſser dieſen ſich noch mit dem Verkaufe gegen gewöhnlichen Rabat befaſſen will, wendet ſich mit ſeinen Beſtellungen immer, ſo zeitig wie möglich, an den Buchhändler Hn. *Juſtus Perthes* in Gotha, der allein *für unſere Rechnung* die Verſendungen macht, und bey gleich baarer Einſendung des Betrags für mehrere Exemplarien werden auch andern 25 p. C. Rabat zugeſtanden.

Der Verfaſſer dieſer für alle Haushaltungen ſo nützlichen Werkzeuge, iſt der durch die Herausgabe des bürgerlichen Baumeiſters und mehrere Schriften bekannte Hr. Vorſteheramts-Verweſer *Schmidt*, deſſen Berufsgeſchäfte ihn ſchon vor andern zur Ausarbeitung eines ſolchen Werkchens qualificirten. Doch *wir* wollen das Urtheil des Publicums nicht *im voraus beſtechen*; die Brauchbarkeit und der Nutzen, die dieſe Werkchen gewähren, empfiehlt ſie von ſelbſt, und *wir* bitten deswegen nur um die kleine Bemühung, ſolche bey der nächſten Buchhandlung in Augenſchein zu nehmen und zu prüfen.

Gotha, d. 10 Oct. 1800.

Die Verlagsgeſellſchaft der Gothaiſchen Haushaltungsbücher.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Fr. Reiſsmann's Anleitung zur Meſskunſt, geometriſchen Perſpectiv und Zeichenkunſt. Für angehende Künſtler und Handwerker. Mit vielen Kupfern. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meiſsner*. 22 gr.

In meinem Verlage iſt vorige Oſter-Meſſe erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Werkſtätte der Kinder. Ein Handbuch für Ältern und Erzieher, zur zweckmäſsigen Beſchäftigung ihrer Kinder und Zöglinge, von *B. H. Buſche*, Mitarbeiter an der Erziehungs-Anſtalt in Schnepfenthal. 1r Thail. 8. Preis 18 gr.

Dieſe Schrift, die mit Kupfern begleitet iſt, ſtellt eine Reihe praktiſch ausgeführter Beſchäftigungen auf, die theils in Handarbeiten mannichfaltiger Art beſtehn, theils Naturgegenſtände und andre, in ſo fern ſie mit mecha-

Digitized by Google

mechaniſchen Geſchicklichkeiten in Verbindung ſtehen, zum Stoff haben; ein Magazin, bey deſſen Gebrauche — wenn es vollendet iſt — es dem Erzieher nie an zweckmäſsigem, zu mannigfaltiger Abwechſelung hinreichendem Stoffe zu Beſchäftigungen gebrechen darf. Auch wird darin vorzüglich auf die, in dieſer Hinſicht ſchwierigſte, Periode der frühern Erziehung Rückſicht genommen; ſo wie überhaupt bey jeder Art von Beſchäftigung, Alter, Anlage, Temperament und der jedesmalige Nutzen in Betrachtung kommt, der für die Bildung der beſchäftigten Kinder bey zweckmäſsiger Behandlung damit bezielt werden kann. Das Ganze wird aus 3 oder 4 Theilen beſtehen, die ſo ſchnell als möglich nach einander erſcheinen werden.

Gotha, im Octob. 1800.

Juſtus Perthes.

Bey *Friedr Franke*, Buchhändler in Berlin, iſt erſchienen:

Taſchenbuch für gute Menſchen. 12. Mit Kupfern und Vignetten. Preis h 16 und 20 gr.

Dies Büchlein wird hoffentlich, wegen ſeiner niedlichen Form, ſchönen Druck, guten Kupfern und wohlfeilen Preis nicht misfallen. Sein innerer Gehalt iſt reell, gut und edel, und wahrſcheinlich von längerer Dauer als *Ein Jahr*. — Nebenbey iſt es zu Weynachts- Neujahrs- Geburts- Hochzeit- und andern Geſchenken beſtimmt, wobey Jedermann nach Belieben Jahr und Tag ſelbſt beſchreiben kann. Es iſt in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Von folgendem Werke:

Diſcoveries and ſettlements of the Europeans, in northern and weſtern Africa, at the cloſe of the eighteenth century.

wird künftige Oſter-Meſſe von einem bekannten Gelehrten eine deutſche Überſetzung in meinem Verlage erſcheinen, welches ich, um Colliſion zu vermeiden, hier anzeige.

Gotha, im Octob. 1800.

Juſtus Perthes.

II. Antikritik.

Aus Antikritiken kommt zwar nicht viel hersus; indeſs wird es mir doch erlaubt ſeyn, die Leſer der Allg. Lit. Zeitung auf die in No. 216. d. J. befindliche Recenſion meines *Wörterbuchs d. Hausarzneykunde* zurück zu führen. Da es nicht ſelten zwey Recenſentenlaunen giebt, deren eine alles Gute, die andere alles Gefehlte, oder mit der Denkungsart des Rec. nicht Übereinſtimmende eines Buchs, aufſucht, und dann einen Urtheilsſpruch über das Ganze abfaſst; ſo muſs ich verſichern, daſs die erwähnte Recenſion in der letztern Laune niedergeſchrieben worden iſt. Indeſs, da die Beweiſe des Rec. für den geringen Werth des Buchs, wie leicht in die Augen fällt, Meynungen ſind, welche, weil ſie von den meinigen abweichen, darum noch zu keinen tadelnden Machtſprüchen berechtigen: ſo würde mir die ganze Sache gleichgültig ſeyn. Jeder Autor muſs ſich das gefallen laſſen. Es iſt auch oft genug ſchon von reellen Männern über Recenſentenunfug geklagt worden. Sehr klein iſt die Kunſt, unter der Aegide der Larve nur Fehler aufzuſuchen, und das Gute gefliſſentlich zu verſchweigen. Beſſer machen ware, nach dem alten Sprichwort, wohl eine gröſsere. Kein Buch iſt tadelfrey, am wenigſten ein ſolches Wörterbuch, bey dem man mit ganz eignen, groſsen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Allein der letztre Theil der Recenſion nöthigt mich durchaus zu einer kurzen öffentlichen Erklärung gegen dieſelbe. Dieſer enthält nämlich den Machtſpruch, daſs meine Verordnungen und Anweiſungen in Krankheiten ſehr ſchädlich werden könnten, zu ſtark wären u. dergl. Dieſes iſt nun äuſserſt kränkend für mich, und von meinem Ariſtarchen nicht menſchenfreundlich gehandelt, da dieſer unerwieſene Vorwurf mir zugleich in meiner Praxis heimliches Miſstrauen zuziehen kann. Bey einigen Äuſserungen möchte ich faſt vermuthen, daſs Rec. mehr theoretiſcher als praktiſcher Arzt ſey. Warum in Entzündungsfiebern gar keine Vitriolſaure? warum nicht zwey Gran Mineralkermes, nicht drey Gran Jalappenharz auf die Gabe? warum nicht Brechmittel beym anhaltenden Durchfall der Kinder? warum nicht Mohnſaft in der Ruhr? u. ſ. w. O ich muſs lachen! Wie viele hundert Kranke habe ich unter meinen Händen gehabt, und wie viele bey meinen Überzeugungen glücklich geheilt. Wer mit Arzneymitteln tändelt, heilt keine Kranke. Im J. 1795 ſtarben in meinem Feldſpital die Ruhrkranken wie die Fliegen hin, wenn nicht dem übermäſsigen Reize durch anſehnliche Gaben Opium ſchnell Einhalt geſchah. Alles kommt freylich auf die Beſchaffenheit der Ruhr ſowohl, als aller anderen Krankheiten, an. Dies ſetze ich voraus, und habe es auch möglichſt berührt. Vollſtändig kann das freylich nicht geſchehen, wenn ein ſolches Wörterbuch nicht zu hundert Bänden heran wachſen ſoll. Überall habe ich auch, wo es nöthig war, bemerkt, wenn es unerläſsliche Pflicht ſey, den Arzt zu rufen; welches aber mein Rec. keiner Bemerkung werth gefunden. Beym Artikel: *Amme*, habe ich zuletzt geſagt: Mehr hiervon ſ. *Kindbetterin*, *Milch*, *Säugling*; und doch werde ich getadelt, daſs ich von der Güte der Ammenmilch keine Belehrung gegeben. Solcher Übereilungen könnte ich noch viele auffinden. Aber ich verliere mich zu weit. Wer mich perſönlich kennt, wird wiſſen, daſs ich allenfalls im Stande wäre, mich hinlänglich zu vertheidigen, und jene Schulknabenbehandlung von mir abzulehnen. Dies wenige ſey jedoch jetzt genug, um mindeſtens diejenigen, die durch jene Recenſion irre geführt ſind, auf meine ausführlichere Vertheidigung, die in der Vorrede zum 3ten Bande meines Wörterbuchs befindlich ſeyn wird, aufmerkſam zu machen und ſie zu bitten, daſs ſie ihre bisher geäuſserte gute Meynung von mir darum nicht ſauren laſſen, auch wegen der ohne Beweiſs behaupteten

teten Schädlichkeit meiner Kurvorschläge ganz aufser Sorgen seyn wollen. —

Zittau, d. 22 Aug. 1800.

D. Christian August Pefchek.

Antwort des Recenfenten.

Wenn Hr. *P.* einen grofsen Theil der in dee Recenfion feines Buches angemerkten und mit Beyfpielen belegter Fehler damit entfchuldiget, dafs die Meynungen der Ärzte verfchieden find: fo hat Rec. dabey nur diefes zu erinnern, dafs ihn bey Beurtheilung des *Peschckifchen* Buches nicht Meynungen, fondern Grundfätze der Heilkunde, wie fie in unfern Tagen gelehrt und geübt wird, und wie diefe Grundfätze in einem Volksbuche angewendet und vorgetragen werden müffen, leiteten. Nach diefen Grundfätzen mufste Rec. auch das Unbeftimmte in den Heilungsvorfchlagen, und die grofsen Gaben vieler Arzneymittel, die fehr wirkfam find, und daher in einem Volksbuche eigentlich gar keine Stelle hätten finden follen, bemerken. Wenn daher Hr. *P.* in feinem Buche S. 364 wider den Durft bey Fiebern, ohne alle Beftimmung der Fälle, wo das eine oder das andere Mittel anzuwenden ift, Vitriolfäure, Salpeter und Pflanzenfäuren empfiehlt: fo kann ein folcher Vorfchlag fehr leicht fchaden, und es bedarf gar keines Beweifes, dafs zur Linderung des Fieberdurftes nur in gewiffen Fällen Vitriolfäure, und in andern Salpeter nuthwendig ift, dafs man daher feinen Kranken fehr fchaden wird, wenn man, wo Vitriolfäure angewendet werden mufs, Salpeter gebrauchen wollte. Schon in jedem Handbuch der ausübenden Heilkunde hätte Hr. *P.* finden können, dafs die reinen Entzündungen die Anwendung der Vitriolfäure nicht vertragen. Er verfuche es, feinen Seitenftich-Kranken Vitriolfäure zu geben, und fehe, welchen Einflufs fie auf die Localzufalle und auf das Entzündungsfieber hat! — Schon der Arzt überläfst die Gabe des ftark emetifch wirkenden Mineralkermes feinen Kranken nicht, und läfst die Dofen diefes Mittels in der Apotheke theilen, um überzeugt zu feyn, dafs der Kranke nicht zu viel und nicht zu wenig bekommt. Hr. *P.* läfst in einem Volksbuche zu zwey Lothen Pulver, welches zum Theil aus fchwer wiegenden Ingredienzien beftehet, eine halbe Quente von diefem Mittel mifchen, und davon täglich drey bis vier mal einen Kaffelöffel voll nehmen. Rec. will hier gar nicht bemerken, dafs die Dofe durch einen Kaffelöffel voll fehr unbeftimmt ift, indem bekanntlich diefe Löffel bald gröfser bald kleiner find, und der Kranke das Pulver auch in dem Kaffelöffel mehr oder weniger aufhäufen kann. Ein mäfsig grofser Kaffelöffel fafst von diefem Pulver vierzig Grane, und es kommen alfo von dem Mineralkermes auf die Dofis drey Grane, welche Quantität nur fehr ftarke Menfchen ertragen werden, ohne fich zu erbrechen. Hr. *P.* hat alfo gefehlt, dafs er in einem Volksbuch die Dofis eines ftarkwirkenden Mittels, deffen Gebrauch dem Nichtarzte entweder nicht, oder nur unter grofsen Einfchränkungen überlaffen werden darf, viel zu unbeftimmt durch einen Kaffelöffel voll angiebt, und dafs überhaupt die Gabe deffelben zu ftark ift. — Bey den Purgierpillen, die er S. 368 als *Hauslaxanz* empfiehlt, und von denen er einige (wie viele?) Tage nach einander 24 Grane nehmen läfst, hat er in feiner Antikritik *weislich* ausgelaffen, dafs derjenige, der diefe Pillen braucht, *in* diefen 24 Granen täglich 7 bis 8 Grane von dem Extractum aloes aquofum bekommt, welches fchon für fich allein felten ftärker als zu 10 Granen zum Purgieren verordnet wird. Und mit diefem Extract der Aloe verbindet er, *zum Hausgebrauch*, drey Grane Jalappenharz, und läfst diefe Gabe einige Tage hinter einander nehmen! Ein ftarkes und fchädliches Purgieren mufs die nothwendige Folge davon feyn, der fehr befchränkten Fälle, unter denen allein die Aloe und das Jalappenharz, angewendet werden darf, und wegen welcher keines von beiden Mitteln zum Hausgebrauch geeignet ift, gar nicht zu gedenken. Und doch follen, wie Hr. *P.* S. 365 ausdrücklich verfichert, feine Arzneyen "*Hausarzneymittel* feyn, *die man fich felbft bereiten laffen kann, ohne dabey irgend eine Gefahr zu befurchten!*" — Rec. hat nicht gefagt, dafs er die Brechmittel beym Durchfalle der Kinder im Allgemeinen mifsbilligt; er tadelt nur, dafs fie der Verfaffer S. 363 ganz unbedingt empfiehlt. Von der Ruhr ift in der Recenfion mit keinem Worte die Rede; Rec. rügt nur, dafs Hr. *P.* wider den epidemifchen Durchfall, ohne die befondern Verhältniffe, unter denen er vorhanden feyn kann, auch nur mit einem Worte zu bezeichnen, Brechmittel mit Opiaten empfiehlt: denn bekanntlich find diefe Mittel wohl bey vielen, aber nicht bey allen Durchfallen, fie feyen nun epidemifch oder fporadifch, anwendbar. — Dafs der Artikel: *Amme*, Recenfenten nicht befriedigte, kam daher, weil die Amme doch das Säugena, alfo der Milch wegen, womit fie den Säugling ernähren foll, gewählt wird, und diefes eigentlich der Ort gewefen ware, wo von den Merkmalen der Güte der Ammenmilch hätte geredet werden müffen.

Recenfent kann daher, auch nach diefer *Antikritik*, fein Urtheil über Hn. *P.* Wörterbuch nicht ändern, und wünfcht, wenn es fortgefetzt werden follte, dafs die Fehler des erften Bandes in den folgenden vermieden werden mögen.

III. Berichtigung.

Durch Nachläfsigkeit des Setzers bey der Correctur, ift in No. 171. S. 1439 bey Anzeige der für die theol. Facultät zu Halle geftifteten Preife der im Manufcript vorangefetzte Name diefer Stadt weggelaffen worden, und ift alfo nun der Anfang diefes Artikels alfo zu lefen:

Seit dem Anfange diefes Jahres werden von der theologifchen Facultät zu Halle für die daferbft Theologie ftudirenden Preisaufgaben bekannt gemacht, u. f. w.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 176.

Sonnabends den 25ten October 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur.

Dritte Ueberſicht.

Theologie.

(Beſchluſs.)

Mit dem Unterrichte des Volks in der Religion durch Catechiſationen und Predigten ſteht es, im Ganzen genommen, nicht zum beſten. Zwar fehlt es nicht an einzelnen Predigern, die ihren Mitbrüdern als Theoretiker und Praktiker zum Muſter dienen können, wie z. B. der ungenannte Verfaſſer der beiden Schriften: *de Nuttigheid van de Geſchiedenis der Menſchheid, by de Beoefening der Godgeleerdheid in eenige Byzonderheden aangewezen.* Leeuwarden v. Sligh 1797. 183 S. gr. 8. (1 fl. 5 St.) und *Verzameling van Aanmerkingen over de Nuttigheid van het Opmerken van de Verſcheidenheit der menſchelyke Gemoederen by de Beoefening der Godgeleerdheid.* Leeuwaarden, v. Sligh. 1798. 216 S. gr. 8. (1 fl. 5 St.) der ihnen durch dieſe und ſeine frühern Schriften: *Gedachten over het Predikambt in de gereform. Kerk* — u. *Ged. over de rechte Behandling van eenige voornaame Leerſtukken in de gereformde Kerk* — vielen Stoff zum Nachdenken darreicht; ſie finden aber wenige Nachfolger. Die gewöhnlichen Lehrbücher der Religion für die Jugend ſind entweder alte Catechismen, die immer wieder neu aufgelegt werden, oder neue nach altväteriſcher Lehrart, gröſstentheils in Fragen und Antworten, in welchen man ſokratiſche Kunſt gröſstentheils vergebens ſucht. Bey manchen iſt ſchon der Titel charakteriſtiſch, wie z. B. *J. A. Lampe, Hoogleeraars der Godgeleerdheit te Utrecht eerſte Waarheids-Melk*, die 1797 zu Zütphen in einer ſehr veränderten und verbeſſerten Auflage (104 S. 8.) erſchien; ein Büchlein, das ſich noch aus unſern Zeiten herſchreibt. Wie es in frühern Katechismen oder in Auszügen derſelben ausſehe, z. B. *Kort Begrip voor Minge-eefenden getrokken uit het Werkje van de Heer Nupoort over het Voorbeeld der godlyke Waarheiden van den H. Hellenbroek, door een Lidmaat der gereform. Kerk.* Utrecht 1796. 342 S. 8. kann ſich der Leſer leicht denken. Die neueſten Schriften dieſer Art lieferten: *H. J. Beuſekamp*, Krankenbeſucher zu Zütphen, *H. Bos*, Prediger zu Gorinchem, *A. Brink*, reformirter Prediger zu Leeuwarden, *Jac. Erzey*, Lehrer der Mathematik zu Amſterdam, *El. Meder*, Prediger zu Emden, *J. Steenmeyer*, Prediger zu Vlaardingen.

In ihren Predigten hängen, ſelbſt nach den Geſtändniſſen eigner Landsleute, die mehreſten Volkslehrer in Holland, der vielen aus dem Deutſchen überſetzten Muſter ungeachtet, noch allzuſehr am Formelwerk des Syſtems, und überdieſs ſind ihre Vorträge voll unverſtändlichen orientaliſchen Prunks, und gröſstentheils zu lang. — Zu den neueſten vermiſchten Predigt-Sammlungen gehören die mit Beyfall aufgenommene *Verzameling van eenvoudige Leerredenen — door Help. Ritzema v. Lier, uitg. door Corn. v. d. Leeuw.* Utrecht, v. Jizerworſt 1796. 424 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) Von dem durch ſeinen Fleiſs im Fache der Erbauungsſchriften bekannten Prediger zu Otmarſum, *J. v. Loo* erſchienen: *naagelatene Leerredenen.* Utrecht, Jizerworſt. 2 D. 1798. 408. 357 S. gr. 8. (3 fl. 12 ſt. u. 2 fl. 12 ſt.) ſehr vermiſchten Inhalts, zum Theil über Zeitmaterien, wie Freyheit und dergleichen in dem bekannten Style des Vf. In den *Kerkelyke Redevoeringen van Allard Huishoff*, Amſt. Warners. 1-4 Tiental 1795-96. gr. 8. kommen neben Predigten über die Herrlichkeit des letzten Tempels, Hagg. 2, 7-10 die eherne Schlange ein Sinnbild Chriſti. Joh. 3, 14-15 u. dgl., doch auch verſchiedene über Toleranz und andere gemeinnützige Gegenſtände vor. Die *Leerredenen van Warnardus Tieneken, Pred. in de hervormde Gemeente te Zwolle.* Zwoll, Clemens 1798. 98 S. gr. 8. (13 St.) gehören unter die ganz gewöhnlichen, ſo wie ſich auch des D. *K. Broes's Leerredenen over Hom. VIII.* 23. 1 *Kor. X.* 9. 1 *Tim. III.* 16. Ebend. b. Haak. 1797. 147 S. gr. 8. (18 St.) und *Ebend. Leerredenen over Hebr. XII.* 25-29. Ebendaſ. 1798. 128 S. 8. (16 St.) durch nichts beſonders auszeichnen, ohne deſshalb für gewiſſe Leſer weniger erbaulich zu ſeyn. Unter den beſondern Sammlungen und einzelnen Predigten der Holländer — giebt es eine beträchtliche Menge ſolcher, welche einzelne Bücher der Bibel erklären, oder merkwürdige bibliſche Charaktere zum Gegenſtande haben. Des bereits

erwähnten *K. Broes Leerredenen over Jacobs Droom en Worſteling.* Leyden, Staak u. C. 1797. 148 S. gr. 8. (18 St.) und *het Leven von Joſeph in Leerredenen door Bh. van Morken, Predikaat te Hoorn.* Utrecht v. Yzerworſt. 1797. 2 D. gr. 8. (à 1 fl. 16 St.) ſo wie die, ſchon eine denkendere Claſſe von Leſern erfodernde Sammlung: *Joſeph in Leerredenen door P. v. d. Breggen Poonw en M. Stuart, Chriſten-Leeraars by de Remonſtrontſch-Gereform. te Amſteldom.* Amſt. Allart. gr. 8. I. II D. 1798. 323 u. 355 S. (3 fl. 8 St.) werden dem Zwecke einer allgemeinen Erbauung angemeſſen gefunden; die *Leerr. over de Geſchiedenis von Ruth door Filips Serrurier.* Amſt. Toll. gr. 8. I-II D. 1798. à 292 S. (à 1 fl. 16 St.) und *de Geſchiedenis van Ruth door L. Grendel, Pred. te Dirkland.* Dordrecht, Bluſſé. 1799. 150 S. gr. 8. (1 fl. 5 St.) ſind in der Form ſehr verſchieden; der erſtere geht in der Erklarung ſehr ausführlich zu Werke, der letzte begnügt ſich mehr mit allgemeinen Charakter-Schilderungen; auch iſt jener in der Entwickelung der Moral ausführlicher als dieſer. *Het Leven van Paulus den Apoſtel, in kerkel. Redeneeringen uitgeſpr. in de hervormde Gemeenten von Breda en Amſteldam door Petr. Houck, tevoren SS. Theol. et Hiſt. ſacroe Prof. en Pred. te Bredo, daarna Pred. te Amſt. en Lid von het zeuwsch Genootſchop d. Wetenſchapen.* Amſt., Allart. gr. 8. I D. 1-2 St. 1797-98. 328 S. u. 362 S. (1 fl. 16 St. u. 2 fl. 6 St.) iſt in einem ſehr altväterſchen und weitſchweifigen Tone abgefaſst.

Unter den ganz eigentlich für dogmatiſche und moraliſche Lehrſatze beſtimmten Predigten ſtehen hier die *Leerredenen over eenige gewigtige Leerſtukken von den chriſtelyken Godsdienſt dienende tot eene Proeve von een bybelſche Behandeling der Katechismusſtoffen, door P. H. von Lis, Pred. te Tholen.* Utrecht, Yzerworſt. gr. 8. I Drietal 1797. II D. 1798. (à 1 fl.) des Umfangs und Inhalts wegen voran, ſo wie ſie auch, ihrer Form nach, unter die vorzüglichern gehören. *De Belydenis des Geloofs der hervormde Kerk in 2 Leerr. voorgeſteld met Jeſus eigene Woorden volgens het Verhoal der vier Evangeliſten door Yz. n. Dolder, Pred. te Yſſelmonde.* Rott. Cornel. 1796. 82 S. gr. 8. (13 St.) iſt eine ſkeletmäſsige Darſtellung der kirchlichen Lehrſatze mit bibliſchen Sprüchen belegt. Die *Leerredenen over het Geloof tot Bevordering von Kennis en Godzaligheid door S. v. Emdre.* Utrecht, Yzerworſt. 1796. 179 S. gr. 8. (1 fl. 4 St.), und *het Leven des Geloofs von eenen Chriſtenen etc. door Thdr. Adr. Clariſſe, in leven Bedienaar des h. Ev. te Amſterdam.* Amſterd., Allart. 1798. 463 S. gr. 8. (2 fl. 10 St.) ſind in dem bekannten Tone dieſer Männer, die letzten zur Ungebühr lang. Des dordrechter Prediger Ew. *Kiſt's Leerredenen over Gods Deugden.* Amſt. de Bruyn 1797-98. gr. 8. (à 2 fl.) werden als geſchmackvolle, Verſtand und Herz befriedigende, Vorträge gerühmt. Die *drie Leerredenen over het gedrag van den Chriſten in Voor en Tegen Spoed, door C. Baving, Sim. Z. Leeraar der Doopgezinden te Emden.* Gron., Dockema 1797. 69 S. gr. 8. (10 St.) empfehlen ſich durch ihren nicht gemeinen Inhalt. Für die des Drucks unwürdigen, *Leerredenen voor den Landman, door Bh. Mentmon, Pred. tot den Hordenberg in Overyſſel,* (der ſich bereits durch andere Schriften, aber eben nicht vortheilhaft bekannt gemacht hat), Zwoll, de Vri. 1797. 46 S. gr. 8. (3 St. 8 d.) deren einziges Verdienſt darin beſteht, daſs die *Viſitatores librorum der* zwolliſchen Claſſis nichts Ketzeriſches darin gefunden haben, entſchadigt der ſonſt ſchon hinlänglich bekannte *E. W. de Perponcher* ſeine Landsleute mit: *de Zuidbevelandſche Dorpsleeraar.* Utrecht, v. Schoonhoven 1799. 385 S. 8. (1 fl. 8 St.), die zweckmäſsige kurze Predigten für den Landmann enthalten.

Uebrigens konnte es bey den neueſten Zeitumſtänden nicht fehlen, daſs nicht Prediger Veranlaſſung fanden, mit ihren Zuhörern über ihre wichtigſten zeitlichen Angelegenheiten zu ſprechen. Schon in den Jahren 1793-95 hatte dieſs der Prediger *P. H. von Lis* zu Tholen gethan, wie ſeine *Leerredenen te beſtiering von oprechte Chriſtenen by de tegenwordige Tydsomſtandigheden.* Utrecht, v. Yzerworſt 1796. 223 S. gr. 8. (1 fl. 16 St.) zeigen; ſpaterhin wurden vorzüglich die *Bet*tage zu dergleichen Predigten benutzt; doch ſchienen die Zeitumſtände überall Behutſamkeit zu empfehlen. — Sehr zeitgemäſs war die Piece: *Hoe moet een Leeraar von den Godsdienſt in het openbaar bidden in eenen Tyd von verdeeldheid? door Eirenophilus.* Amſt., de Bruyn 1799. 30 S. gr. 8. (7 ſt.) deren Reſultat dahin geht: daſs die Prediger nur im Allgemeinen für das Wohl des Vaterlandes beten ſollen, und daſs es, ſelbſt in ſolchen Landern, wo die Kirche nicht von dem Staate geſchieden iſt, keiner Regierung anzurathen ſey, die Prediger durch Befehle zu verpflichten, von dieſer Gewohnheit abzuweichen.

Von den einzelnen Predigten, deren verſchiedene bey beſondern Gelegenheiten nicht ganz ohne Werth ſind, zeigen wir hier nur, ihres beſondern Themas wegen, an: *Leerrede over de Onſterfelykheid der Dieren door J. W. Statius Muller.* Haarlem, Beur 1796. 44 S. gr. 8. (8 St.) wogegen ein Ungenannter: *de Opſtanding en Onſterfelykheid der Dieren als eene Herſchermſchim, de O. en O. der Menſchen als eene zeekere Waarheid beſchoued en betoogd etc.* Ebendaſ. v. d. Aa. 1797. 59 S. gr. 8. (8 St.) herausgab.

Auſser dieſen urſprünglich holländiſchen Predigten wurde der Vorrath der beſſern noch durch Ueberſetzungen vermehrt, und zwar auſser den *Leerredenen over den Godsdienſt zoo als die by jeder waor betrachter beſtaat door Sm. Sternet, DD. uit het Engliſch vertaald door J. C. Mebius.* Utrecht, Yzerworſt. 1798. 2 D. gr. 8. durch folgende aus dem *Deutſchen:* von *Zollikofers* hinterlaſſenen Predigten; (Amſt., Meyer. gr. 8. 10 St. 1799.) Dr. *Bahrdts* dogmatiſchen Predigten (*K. F. B. dogm. Leerred. uit het H. vertaald met eene Voorrede en eenige Aanmerk. voorzien door Dirk Corn. v. Voorſt*, Utr. Yzerworſt. 1796. 167 S. gr. 8. (1 fl. 2 St.) N. *Kleſelbach's* Pred. über das Gebet des Herrn, (Amſt. 1796. gr. 8.) J. Jac. *Heſſe's* chriſtliches Uebungsjahr (Utrecht, Paddenburg

Digitized by Google

burg. gr. 8. 1798 u. f. J.) und *J. Z. H. Hahns* polit. Predigten (v. *M. F. Hoffmann*, mit Anmerk. Amſt., Doll 1799. 2 Th. gr. 8.) einer Predigt von *Lavater* in Graubündten gehalten (v. *J. W. Buſſching*. Rott. Cornel 1799. gr. 8.) einer von *Häfeli* über Marc. X. 13-16. (von *J. Schorp*. Rotterd. 1797. gr. 8, und einer andern von *Meiſter* in Bremen über Off. III, 11. (von *S. Hanewinkel*. Utrecht 1797. gr. 8.) Überdieſs wurden Erbauungsſchriften anderer Art überſetzt, wie z. B. *Leonh. Meiſter* über die Leidensgeſchichte Jeſu (Leyden, Honkoop 1799. gr. 8.) des bey uns beynahe vergeſſenen *H. Sander's* chriſtl. Handbuch nach der n. Aufl. (Amſt. v. d. Hey. 1793. gr. 8.) und des in Holland allbeliebten *Salzmann's* Himmel auf Erden. (Amſt., Schalekamp 1798. gr. 8.)

Auch fehlt es nicht an urſprünglich holländiſchen Erbauungsbüchern. So wie die Teylerſche theol. Geſellſchaft, und die Hager Geſellſchaft zur Vertheidigung der chriſtlichen Religion, zur theoretiſchen Aufklärung der Theologie beytragen: ſo laſst ſich die ſchon mehrmalen erwähnte *Maatſchappy tot Nut van 't Algemeen* die Beförderung der praktiſchen Religion unter dem Volke angelegen ſeyn. Die durch ihre Preisfragen in dieſem Fache veranlaſsten Schriften theilen ſich in zwey Claſſen, in theoretiſche über die Methode, den gemeinen Mann aufzuklären und zu beſſern; und in praktiſche Schriften zur eigentlichen Belehrung und Erbauung. Von beiden führen wir hier die neueſten an. Zur erſtern Claſſe gehören die *Prysverhandelingen op de Vraage: welke zyn de beſte Middelen, om de minvermagende Burger met den Inhoud des Bybels meer en meer bekend te maken? uitg. door de Maatſchappy: tot nut van 't Algemeen.* Amſterdam, Keyſer, u. a. 1798. 166 S. 8. (8 St.) Sie enthalten zwey Abhandlungen, deren erſtere, mit der goldnen Medaille gekrönte, von dem Prediger *Herm. J. Krom* zu Loenen beſonders auf einen erklärenden Auszug der Bibel für den gemeinen Mann und eine Kinderbibel dringt, die andere aber von dem unterdeſſen verſtorbenen Prediger, *Alb. Beekhuis*, dem die ſilberne Medaille zuerkannt wurde, eine verbeſſerte Bibelüberſetzung empfiehlt. Die im J. 1799 herausgegebene Preisſchrift: *Nadenkkelig Betoog, dat Ongodsdienſtigheid de bron zy van tydelyk en eenwig Ongeluk, Godsdienſtigheid integendeel de bron van tydelyk en eeuwig Geluk.* Ebendaſ. 165 S. 8. (8 St.) rührt von dem Prediger *J. Clariſſe* her und wird auch von unpartheyiſchen Recenſenten als zweckmäſsig gelobt. Uebrigens ſcheint die Geſellſchaft vergeſſen zu haben, daſs ſie 1791 eine ähnliche Frage (*over het onwrikbaar Verband tuſchen Deugd en waarachtig Geluk*) aufgab, deren Beantwortung von dem Prediger *J. H. Floh* die Geſellſchaft 1793 drucken lieſs. Vor dieſer, zur zweiten Claſſe gehörigen, Preisſchrift erſchienen zwey dergleichen Schriften, in welchen bibliſche Charaktere bearbeitet ſind, die auch ins Deutſche überſetzte *Geſchiedenis van Jozef voor Kinderen door W. v. Oosterwyk.* Leyden, du Mortier 1796, 158 S. gr. 8. (10 ſt.) und die *Beſchryving van het godsdienſtig en zedelyk Charakter van Jeſus Chriſtus.* Amſt. Keyzer 1798. 98 S. 8. (5 St.) welche die beiden gekrönten Abhandlungen von *Eelco Tingo*, reform. Prediger zu Vliſſingen, und *Anne Maria Moens* von Hoorn, enthält, die einen ſchätzbaren Beytrag zu den Erbauungsſchriften ausmachen. Unter den einzelnen Schriftſtellern, die aufserdem in dieſem Fache arbeiteten, zeichnen ſich vorzüglich die oben erwähnten *Jac. van Loo*, *v. Emdré*, *Y. v. Hamelsveld* und einige andere aus. Erſterer lieſs ſeinen Schriften zur Erbauung an verſchiedenen Feſttagen des Jahres (*Theophilus op het Paaſchfeeſt etc.*) noch *Gedachtens en Gevoelens van een Chriſten*, Utrecht, Jjzerworſt. gr. 8. 1 St. 1796. 293 S. (1 fl. 16 St., u. ſ. w.) folgen; *v. Emdré* gab in *het' godsdienſtige Huisgezin in aangenaame en leerzaame Geſprekken tot Bevordering der Bijbelkennis en Godvrucht.* Utrecht, Jjzerworſt. gr. 8. (III D. 1796.) eine praktiſche Bibelerklärung, die auch, wie der Leſer oben geſehen hat, den Gegenſtand mehrerer Predigten ausmacht; *Hamelsveld* lieferte 1797-98 ein Wochenblatt: *de ongeveinsde Chriſten*, Amſt., de Bruyn. 2 B. à 416 S. (zuſ. 8 fl. 6 St.) und ein Ungenannter, der bisher einen *Godsdienſtvriend* herausgegeben hatte, ſetzte ihn unter dem Titel fort: *de vrye Godsdienſtvriend.* Ebendaſ. 1796 u. f. J. (à 4 fl.), um dadurch anzudeuten, daſs ſeine bisherige Freymüthigkeit ſich künftig noch weniger Feſſeln anzulegen geſonnen ſey.

Unter den Erbauungsbüchern für beſondere Umſtände u. ſ. w. führen wir hier ein paar Schriften an, deren Vff. noch im hohen Alter in ihrer Art, d. h. nach ihrem alten Syſteme, nützlich zu werden ſuchten: *Leerzaame en vertroofstende Gedachten opzichtelyk der Menſchen Dood, byzonder van godvruchtige en nuttige Vrienden door Wytze Sytzes Hoekſtra, Leeraar der chriſt. doopsgrz. Gem. te Rotterdam.* Rott. Cornel. 1797. 207 S. gr. 8. (1 fl. 2 St.) den die aufgeklärtern Landsleute die kurz nachher überſetzte ähnliche Schrift unſers *Wettengel's* vorzuziehn kein Bedenken tragen, und *de Onderdom of de Zaak der Bejaarden in 13 Geſprekken door Hm. Gh. v. Brengel, oud Pred. by de Hervormden te Dordrecht.* Utrecht, Schroeff. 1797. 430 S. gr. 8. (2 fl. 16 ſt.)

Endlich veranlaſsten auch die neueſten Zeitumſtände verſchiedene Schriften, wie z. B. *Godsliefderyk Beſtier in Omwenteling der Nederlanden door H. van der Hespel, Pred. te Heſtzonburg.* Middelburg u. Amſterdam, Keel u. Burgh. 1796. 8. deren Vf. ſeine Landsleute zur Ruhe und Zufriedenheit ermahnt; *de kleinmoedige Chriſten getroost en verſterkt in zyn Geloof aan de onwankelbare Waarheid van Jeſus Godsdienſt en Gemeinde by alle de Woelingen en Omwentelingen der Volken.* Amſt., Allart. 1797. 102 S. gr. 8. (16 St.) u. a. m.

III. Todesfälle.

Im September ſtarb zu Altona der durch einige Schriften über das däniſche Finanzweſen bekannte Etatsrath *J. Dan. Lawätz*, ein Bruder des durch ſeine literariſche Arbeiten bekannten Schriftſtellers.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I Neue periodiſche Schriften.

Von der Zeitſchrift: Freymüthige Darſtellung der Geſchichte des Tages von Mag. Ernſt Auguſt Sórgel, iſt der Monat September erſchienen, und im blauen Umſchlag broſchirt in allen guten Buchhandlungen zu haben. Dieſer Heft enthält folgende Aufſatze:

1) Darſtellung der meiſten Ereigniſſe in Anſehung des Krieges zwiſchen Oeſtreich und Frankreich. 2) Ereigniſſe in Italien, Empörungen, kriegeriſche Vorfalle. 3) Krieg zwiſchen England und Frankreich, Batavien und Spanien. 4) Krieg in Aegypten, Klebers Ermordung. 5) Darſtellung der Irrungen zwiſchen England und Dännemark. 6) Ueber Kaiſer Pauls Stimmung in Anſehung des Franzoſenkrieges etc. 7) Portugalls elende Verfaſſung etc. 8) Darſtellung aus der Geſchichte des 18ten Jahrhunderts. Grundlinien zur Geſchichte des politiſchen Gleichgewichts während des 18ten Jahrhunderts etc. 9) Vermiſchte Nachrichten etc. Ungarns Menſchenaufwand im gegenwärtigen Kriege. Das *Reichiſche* Fiebermittel. Ueber die Kuhpocken Inoculation. Ueber die Franzoſen etc. — Wer früher die politiſchen Schriften des würdigen Herrn Verfaſſers kennt, wird gar nicht zweifeln, daſs er auch hier mit vielem Geiſt arbeitet. Er liefert Deutſchland durch dieſes Handbuch der neueſten Geſchichte ein Werk, das nicht blos vorbeygehendes Intereſſe, ſondern einen bleibenden Werth erhalten wird. Gera den 1. Octobr. 1800.

Gottlieb Heinrich Illgen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von denen ſchon a. 1797 allhier erſchienenen: Supplement's ad hiſtoriam Embryonis humani (oder der Diſſertation pro loco unter dem Titel: Obſervationum ad hiſtor. Embryonis fac. Pars prima) des hieſigen Hrn Profeſſors *Autenrieth* wird bis Michaelis ein zweiter Theil, mit einer Zeichnung von der ſtuffenweiſen Ausbildung einiger vorzüglichen Eingeweide des Embryo's in meinem Verlage fertig. — So ſelten auch Sammlungen von kleinen menſchlichen Embryonen dem anatomiſchen Meſſer unterworfen und dadurch auf immer zerſtört werden, und ſo günſtig deswegen auch der erſte Theil dieſer Schrift, der, wie gegenwärtiger ſie fortſetzt, Zergliederungen von Embryonen die unter 4 Monaten alt ſind, ausführlich zu beſchreiben anfieng, von mehreren vorzüglichen Männern und einigen der bekannteſten gelehrten Anzeigen beurtheilt wurde: ſo dürfte doch eine ſolche Schrift auf kein *ausgebreitetes* Publikum wold rechnen dürfen, und deswegen, und wegen den wirklichen Zeitumſtänden wird die Auflage des 2ten Theils nicht gröſser gemacht werden, als man ſie nöthig zu haben glaubt, um diejenigen Beſitzer des erſten Theils, von denen man mit Wahrſcheinlichkeit etwa vermuthen kann, daſs ihnen auch der 2te Theil nicht unangenehm ſeyn werde, befriedigen zu können. Ich erſuche dieſe daher, ſich mit Beſtellungen in Bälde an ihre nächſtgelegenen Buchhandlungen zu wenden. Der Preis deſſelbigen iſt, da er den erſten an Gröſse übertrift 1 fl. 12 kr. rheiniſch oder 18 ggr. ſächſiſch.

Tübingen, 16 Sept. 1800.

W. Fr. Haſelmayer.

Eines der intereſſanteſten von den in dieſem Jahre erſchienenen Bücher iſt ohnſtreitig folgendes:

Häusliche Szenen, 1r, 2r Theil. Benjamin Reinhold in 2 Banden. Vom Verfaſſer der Auguſte du Port. 8. 2 rthl.

Der 2te Band, mit dem ſich die Geſchichte Reinholds ſchlieſst, iſt bereits an alle Buchhandlungen verſandt, und koſtet, wie der 1te, 1 rthl. Auguſte du Port iſt mit ſo vielem Beyfall aufgenommen, daſs ich zur Empfehlung dieſes Romans nichts hinzufüge, als meine Ueberzeugung, daſs er jenen, in mancher Rückſicht noch übertrift.

Noch iſt in der Oſtermeſſe 1800 nachſtehendes bey mir erſchienen:

K. A. Märtens Leitfaden zum Unterricht der Katechumenen auf dem Lande. 8. 4 gr.

Denkwürdigkeiten zur Geſchichte des Jacobinismus vom Abbé Barruel. 1r Theil. gr. 8. (*in Comm.*) 1 rthl. 4 gr.

Kurzer Unterricht, wie Pferde auf der Reiſe zu behandeln ſind, und wie man den gewöhnlichſten Zufällen derſelben begegnen muſs. 8. 4 gr.

Fiſchers (Conſiſtorialraths und Rektors der Domſchule zu Halberſtadt) Portrait, gezeichnet von Schöner, geſchabt vom L. v. Cloſter. 12 gr.

Streithorſts (Conſiſtorialraths und Oberdompredigers zu Halberſtadt) Portrait, von denſelben. 12 gr.

Halberſtadt, den 23 September 1800.

J. H. Groſs.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 177.

Mittwochs den 29ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Berliniſches Archiv der Zeit und ihres Geſchmacks herausgegeben von Rambach und Feſsler. October 1800. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt: 1) Nach G. N. Fiſchers Tode, von *G. W. C. Starke.* 2) Die griechiſchen Dichter, von Hn. *Meſserſchmid.* 3) Ideen über den ſchädlichen Einfluſs der zu frühen Anſtrengung der Kinder, von Hn. D. *Detmold.* 4) Der moraliſche Skeptiker, von Hn. *S. Maimon.* 5) Wie muſs man Wahrheit ſagen. (Beſchl.) 6) *Neueſte Literatur.* Gretrys Verſuche über die Muſik. 7) *Deutſches Theater.* a) Der Beſuch von Kotzebue. b) Bayard, von Demſelben. c) Herrmann von Unna. 8) *Correſpondenz.* Fragment eines Briefes aus Berlin. 9) Überſicht der merkwürdigſten Staatsbegebenheiten am Ende Septembers 1800. 10) Literar. Anzeiger.

Wielands neuer deutſcher Merkur 1800, *October*, iſt am 15ten d. M. erſchienen, und enthält:

I. *Gedichte.*
   Zwey Überſetzungen von Dryden's Alexanders-Feſt von einem Ungenannten, und von *G. J. F. Nöldeke* in Oldenburg.
II. Opfergeſang, Deſſau am 10 Auguſt 1800.
III. *a* Über muſikaliſche Behandlung der Geiſter, von *Auguſt Apel* in Leipzig.
III. *b* Apologiſche Sprichwörter der niederſächſiſchen Volksſprache. Probe eines niederſachſiſchen Idiotikons, von *J. Fr. Schutze.*
IV. Freundſchaftliche Geſpräche. S. und P.
V. *Nekrolog.*
   1. Als unſer Käſtner zu Göttingen geſtorben war. Von *Gleim.*
   2. Dem Andenken *L. J. K. Juſti's* in Marburg gewidmet.
VI. Deutſche Ausgabe der franzöſiſchen Vaudevilles.
VII. Literariſche Novellen.
   1. Neue Literaturbriefe.
   2. Taſchenkalender.

Gebrüder Gädicke, in Weimar.

Inhalts-Anzeige von *Röſchlaubs* Magazin zur Vervollkommung der theor. und praktiſchen Heilkunde, 4n Bandes 2s Stück. 8. Frankfurt a. M. in der *Andreäiſchen* Buchhandlung. 12 gr.

1. Über die Wortbegriffe Kuriren und Heilen, von Dr. *Joh. Ad. Schmidt.*
2. Briefe an den Herausgeber, die Verbindung der Philoſophie mit der Heilkunde betreffend, von ſeinem Freunde *X.*
3. *G. Wedekind.* Über die Maſern.
4. Über die Stuhlverhaltung in aſtheniſchen Krankheiten, vom *Herausgeber.*
5. Beobachtung einer aſtheniſchen Entzündung, von Dr. *Friedrich Ernſt Hoiſt.*

Inhalts-Anzeige von *Röſchlaubs* Magazin zur Vervollkommung der theor. und praktiſchen Heilkunde, 4n Bandes 3s Stück. 8. Frankfurt a. M. in der *Andreäiſchen* Buchhandlung. 12 gr.

1. Antwort auf die im *Hufeland'ſchen* Journale von Hn. Hofrath *Hecker* gethane Auffoderung, von Dr. *G. L. Miniker* jun., mit Anmerk. und einem Nachtrage vom *Herausgeber.*
2. Über die Heilkräfte der Natur oder Entwicklung der Principien der Therapie. Vom *Herausgeber.*
3. Miscellaneen.
   a. Einige Erläuterungen über die Jenaiſche allgemeine Literatur-Zeitung in Betreff der Brownſchen Erregungstheorie. Vom *Herausgeber.*
   b. Kurze Bemerkungen über einzelne Stellen in Recenſionen.
   c. Literariſche Notizen.
   d. Einige Erinnerungen.

Digitized by Google

II Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige eines merkwürdigen Buchs.

Schlüssel zur Apokalypse, in einer Rede von *Robert Flemming*, gedruckt zu London 1701, aus dem Englischen übersetzt, mit Kupfern. 8. Stettin. 1800. bey *J. P. Kaffke.*

Der Verfasser, ehemals Prediger in London, gab diese Schrift im Jahr 1701 heraus, und erregte durch die darin enthaltenen Prophezeyhungen wichtiger politischer Begebenheiten ein nicht geringes Aufsehen. Diese Prophezeyhungen haben sich zum Theil in unsern Tagen schon bestätigt. Der Ausbruch der französischen Revolution, der Tod Ludwig XVI., die Absetzung des Pabstes ist auf Jahr und Tag berechnet worden, und richtig eingetroffen. Schon längst hatte dieses Buch eine Übersetzung verdient, die hier dem deutschen Publicum mit dem wohlgetroffnen Bildniss des Verfassers und einem Kupfer, worauf der Schlüssel der Apokalypse anschaulich gemacht ist, mitgetheilt, und wodurch die Neugierde, mit dem Geiste dieses merkwürdigen Mannes bekannt zu werden, vollkommen befriedigt wird.

Dieses Buch ist in allen Buchhandlungen für 18 gr. zu haben.

Neue Bücher des *Industrie-Comptoirs* in Leipzig. Michaelis-Messe 1800.

* Berrin, M. A., Magazin des neuesten französischen und englischen Geschmacks in Kleidungen, jedes Heft mit 4 illum Kupfern in 4. 2r Jahrgang 7a bis 10s Heft, besteht in 12 Heften und kostet 6 Rthlr.

* Bilderbuch, neues, enthaltend Gegenstände aus dem Reiche der Natur, der Wissenschaften, der Künste und Handwerke, getreu abgebildet und in vier Sprachen fasslich beschrieben, jedes Heft mit 5 illum. Kupfern in 4. brosch. 10s Heft. 16 gr.

Gebräuche und Kleidungen der Chinesen, vorgestellt in bunten Gemälden von dem Maler Pu-Qua in Canton. Als Supplement zu Macartney's und Van-Braam Houckgeests Reisen, mit deutschem und französischem Text, nach dem Englischen herausgegeben vom Prof. J. G Grohmann. 4r Heft in gr. 4. jeder Heft enthält 5 buntgemalte Kupfer und wird fortgesetzt. à 2 Rthlr.

* *Leonhardi*, Prof. *F. G.*, Bildliche Darstellung aller bekannten Völker nach ihren Trachten, Sitten, Gewohnheiten u. s. w. mit Beschreibung aus den besten englischen, französischen und italienischen Werken bearbeitet, mit bunten Kupfern in 4. 8s Heft. 8 gr.

* — — Magazin für das Jagd- und Forstwesen. 8s Heft in 4 brosch mit Titelkupfer. 1 Rthlr.

Londner und Pariser Meubles, der neuesten, als Muster für Tischler. 2te Lieferung. 1 Rthlr.

Neueste englische Muster zum Sticken und Weissnähen für Damen. 3te Sammlung. 2te vermehrte Auflage in quer Fol. 3 Rthlr.

Siam ein Gartenspiel in kl. Fol. mit 2 Kupfern. 18 gr.

Sitten, Gebräuche, Kleidung der Russen in St. Petersburg in Gemälden und Beschreibungen von Dr. J. G. Gruber und Ch. G. H. Geissler. 1s Heft. 16 g.

Sammlung von Kupferstichen für Freunde und Liebhaber der Jagd. 6 Blatt in quer Fol. enthaltend den Morgenzug auf die Haasenhetze. R. Fairbrother ein berühmter englischer Waidmann auf der Fuchsjagd. Die Fuchsjagd in der Wiege. Die Fuchsjagd. Das Frühstück nach der Fuchsjagd. Die kämpfenden Hirsche. 1s Heft. 1 Rthlr.

Sammlung von Kupferstichen für Freunde und Liebhaber der Jagd. 6 Blatt: Die Aufsuchung des Haasen. Die Hunde auf der Fährte. Die Barjagd. Die Büffeljagd. Der Antilopensprung. Afrikanische Antilopenjagd. 2s Heft. 1 Rthlr.

Sammlung satyrischer Kupferstiche in 6 Blättern: Der Fabrikantor. Der Kritiker. Die Xenienritter. Der neue Domherr. Die spröde Betty. Die eitle Frau. 1s Heft. 1 Rthlr.

Desgleichen. Praktischer Schulunterricht. Der Schmarotzer. Übung in Kanzelvortrag. Der ungerechte Richter. Junker Hansens Brautschau. Der Adelstolz. 2s Heft. 1 Rthlr.

Sammlung kleiner Kupferstiche in 4 Blättern: 1, 2. Der junge speculative, fleissige und reiche Kaufmann. Der junge, reiche aber nachlässig spielende und endlich arme Kaufmann. 16 gr.

Desgleichen. 1. Das Mädchen nach der Mode. 2. Dasselbe als Weib. 3. Das gute fromme Mädchen. 4. Dasselbe als Weib. 16 gr.

Desgleichen. 1. Die Denkerin. 2. Die Schalkhafte. 3. Die Welt ist ein Schauspiel.

Desgleichen. 1. Spassende Liebe. 2. Beglückende Liebe.

Köhlers Vergnügen für die Flöte. In Fol. in Kupfer gestochen. 18 gr.

In der *Raspeschen* Buchhandlung in Nürnberg ist zu haben:

Principes de medecine et chirurgie, par Mr. *Villars*. Lyon, 1797. 20 gr.

Institutions physiol. de J. F. Blumenbach, par Pugnet. Lyon, 1797. 16 gr.

Primerose. Paris, 1798. 8 gr.

Tableau du massacre des ministres csthol., p. Peltier. Paris, 1797. 8 gr.

Principes elementaires de botanique. Lyon, 1797. 1 Rthlr. 8 gr.

Bibliotheque des Villages, par Mr. Berquin. 3 Parties. 8 gr.

Contract social ou principes du droit politique, par J. J. Rousseau. Lyon, 1790. 1 Rthlr. 16 gr.

Paul et Virginie, par de St. Pierre. 2 Parties. Lyon, 1797. 10 gr.

Observations sur la nature et sur le traitement du rachitisme, par Portal. Lyon, 1797. 1 Rthlr. 16 gr.

La mort de Louis XVI. tragedie en trois actes. Paris, 1793. 8 gr.

Digitized by Google

Le Martyre de Marie Antoinette d'Autriche, tragedie en cinq actes. Paris, 1793. 10 gr.

Elisabeth de France, tragedie en trois actes. Paris, 1797. 10 gr.

Charlotte Corday, ou la Judith moderne, tragedie en trois actes. à Caen, 1797. 8 gr.

Buchhandlungen können diese auf die gewöhnliche Art in Leipzig erhalten.

Auf so viele Nachfragen wegen der *Heldin der Vendée*, ein weiblicher Abalino, und der neuen Bandes des *Journals fur Theater und andere schöne Kunste*, von D. *Schmieder*, dient hiermit zur Nachricht, dass beide Werke diese M. Messe gewiss erscheinen und versendet werden. Zum Anfange des neuen Jahrhunderts erscheint auch wieder ein *Theaterkalender* von D. *Schmieder* mit Ergänzungen und Fortsetzungen seiner vorigen und ein paar Kupferstiche beliebter Mitglieder des *Hamburgischen deutschen Theaters*.

Hamburg, d. 1 Octob. 1800.

Die Buchhandlung der Verlags-Gesellschaft.

Dr. *Schmieder* beerbeitet jetzt die neue französische Oper: *Guinar ou l'esclave Persanne*, Musik von *Dalayrac*, und die deutsche Partitur wird binnen kurzem abschriftlich bey ihm zu haben seyn, so wie es die von *Adolph* und *Clara* und den jetzt mit so ausserordentlichem Beyfall auf der *Altonaer* Bühne gegeben werdenden *Blaubart*, sind.

Nachricht an das Publicum.

Man muss unsern Zeitgenossen unstreitig darinnen Gerechtigkeit wiederfahren lassen, dass sie nicht nur sich sehr auszeichnende Werke des Wizes und Geistes und der schöngemelten Natur, sondern auch mittelmässige, aber herzliche, und den Sinn für die stille, aber ächte Freude des häuslichen Lebens erweckende Schriften, zumal auch Lieder und Gedichte, mit einer Art von Vorliebe lesen und aufnehmen. Unter die letztere Gattung werde ich meine "*Lieder und Gedichte fur Freunde der Natur und der häuslichen Glückseeligkeit*" ohne Pralerey rechnen dürfen. Diese möchte ich nun zum Besten meiner zahlreichen Familie gerne drucken lassen. Da ich aber dem Publicum noch nicht als *Dichter* bekannt bin, (wie ich mich denn auch nicht unter unsere *eigentlichen* Dichter zu zählen begehre) ausgenommen, dass vor einigen Jahren einige meiner Lieder in *Beneken's* Jahrbuch für die Menschheit eingerückt wurden: so kann ich es dem Hn. Verleger meiner Schriften nicht zumuthen, dieselben auf blosses gutes Glück abzudrucken.

Ich wähle daher den Weg der Subscription einschlagen, und ersuche hiemit meine Gönner und Freunde in- und ausser meinem Vaterlande, so wie besonders Ältern und alle, welche sich gerne zuweilen im Geiste in den stillen Schoos des häuslichen Lebens versetzen mögen, wofern sie einiges Zutrauen zu meiner Muse heben, Ihre wertheften Namen entweder an mich oder der *Stettinischen* Buchhandlung in Ulm und der *Raspischen* Buchhandlung in Nürnberg einzusenden. Sollte dann eine etwas beträchtliche Anzahl von Käufern zusammen kommen: so wird diese Sammlung, welche höchstens ein Alphabet betragen, und schön, aber nicht kostbar gedruckt werden wird, bis künftige Ostern ohnfehlbar fertig werden. Auch werde ich mir das Vergnügen machen, ihre Namen dem Werke vorzudrucken. Ein bekannter und beliebter Dichter meines Vaterlandes hat mehrere derselben gelesen, und ihnen seinen Beyfall geschenkt. Mehreres zu ihrer Empfehlung brauche ich nicht zu sagen.

Nun Freunde, Brüder, Zeitgenossen! die Friedenspalme weht; lasst uns wieder in dem stillen heiligen Hayn wandeln, wo Freude und Zufriedenheit unsichtbar wohnt, und durch frohe Lieder in unsre Seele dringt. Auch die gegenwärtigen werden, wie ich mir schmeichle, diese Wirkung thun, wenn ihr nur ein reines, redliches, und jeder guten Empfindung offenes Herz mitbringet. Aber solltet ihr euch unaufgeräumt oder traurig in den Schoos der Natur gekommen seyn: so leset meine Lieder: und ich hoffe, ihr werdet aufgeheitert werden. Ihre Ausarbeitung hat mir viele frohe selige Augenblicke verschaft. Da nun das, was von Herzen kommt, wieder zu Herzen geht: so zweifle ich nicht, sie werden auch euch einige süsse Augenblicke verschaffen.

Job. Ludwig, Pferrer zu Riedheim, im Ulmischen Gebiete.

In meinem Verlage sind zur Leipziger Michaelis-Messe, folgende Verlags-Bücher erschienen:

Feuerbachs, Dr. *P. J. A.*, Lehrbuch des positiven peinlichen Rechts. gr. 8.

Vogleri, Dr. *J. P.*, Pharmace selecta etc. Edit. 4ta, auct. et emendat. 8. à 12 gr.

Von beiden werde ich jeder Handlung einige Exemplare *pro novitate* einsenden, wer aber mehr zu brauchen gedenkt, der beliebe solche auf Zaddel durch meinen Commissionär Hn. *Bohme* in Leipzig zu verlangen.

Giessen, im Oct. 1800.

Georg Friedr. Heyer.

Tobias. Von *Joh. Friedr. von Meyer.* Frankfurt a. M. 1800. bey *Bernh. Körner.*

Von mahreren Seiten betrachtet, eine höchst angenehme Erscheinung; aber meine beschränkten Kenntnisse lassen mich nur Einen Gesichtspunct auffassen, diesen: dass ein apokryphisches Buch durch den Geist unsers Mitbürgers unter den öffentlichen Büchern, unter den deutschen Schriften von sittlichem Gehalt und Segen, eine ehrenvolle Stelle nun erhalten hat. Über die Homerische Nachbildung entscheiden wohl entscheidende Richter. In meinem Kreise kann ich diesen

diesen *Tobias*, mit seiner ihm erhaltenen morgenländischen Wahrheit, doch nicht früh genug dem sinnigen Leser empfehlen.

Preis 1 fl. oder 16 gr.

Im Sept. 1800.

Hufnagel.

III. Neue Musikalien.

Neue Clavier- und Singmusik der *Rellstabschen* Musikhandlung zu Berlin zur Leipziger Michaelis-Messe 1800.

Collection des Marches et Pas de manoeuvre de l'armée nationale, p. l. F. 16 gr.

Dies ist zugleich die Probe des dritten neuen Notendrucks der Rellstabschen Officin.

Domenico della Maria. Lied aus dem Gefangenen, Romance du Prisonnier. 4 gr.

Hayd'n, Joseph, Die Schöpfung. Ouverture, die meisten Gesänge und einige Chöre, geb. 2 Rthlr. 8 gr.

Einzelne Preise:

— Ouverture mit Violin und Flöte. 6 gr.
— No. 1. Mit Würd und Hoheit angethan. 6 gr.
— — 2. Nun beut die Flur das frische Grün. 6 gr.
— — 3. Auf starkem Fittige. 12 gr.
— — 4. Duo: Holde Gattin dir zur Seite. 12 gr.
— — 5. Rollend in schäumenden Wellen. 8 gr.
— — 6. und 7. Nun scheint in vollem Glanze der Himmel; nebst vorhergehendem Accompagnement und Eingang zum 3ten Act. 8 gr.
— — 8. Nun schwanden vor dem heiligen Strahle, nebst Chor und Recitatif. 12 gr.
— — 9. und 10 Mit Staunen sieht das Wunderwerk, nebst Accompagnement und Chor. Terzett: Zu Dir, o Herr, blickt alles auf. 12 gr.
— — 11. Accompagnement und Chor. In vollem Glanze. Die Himmel erzählen. 8 gr.

Journal des deutschen Theatergesangs, 9s Heft. 10 gr.

Daraus einzeln:

— Duett aus der Capricciosa corretta, von Martin. Du weisest mich zurück. 4 gr.
— Müller, Ouverture aus den zwey Schwestern von Prag, mit willkürlicher Violin und Flöte. 12 gr.

Paesiello, Ouverture aus dem Barbier von Sevilien, fürs Fortepiano, mit willkürlicher Violin und Flöte, oder 2 Flöten. 12 gr.

Vogler, Romanze und Chor beym Bittgang, aus Herrmann von Unna. 4 gr.

Diese Sachen sind auch sämmtlich in der 3ten Sammlung der Pränumeration, wo 100 Bogen neuer Claviermusik für 1 Friedrichsd'or geliefert werden, wozu man sich aber an die *Rellstabsche* Musikhandlung directe und franco melden muss, enthalten. Man kann auch noch die erste und zweyte Sammlung jede für 1 Friedrichsd'or haben, welche im Ladenpreise 24 Rthlr. 20 gr. kosten. War auf 5 pränumerirt, erhält das 6te halb, auf 12 das 11te ganz frey.

Berlin, d. 11 Oct. 1800.

Rellst-b.

Obige Musikalien sind in der *Friedrich Fiedlerischen* Papier- und Schreib-Materialien-Handlung um die nämlichen Preise zu bekommen.

IV. Auctionen.

Die auf den 13ten Octob. angekündigte Versteigerung einer grösstentheils aus wichtigen und seltnen Büchern bestehenden Sammlung in Frankfurt am Mayn, ist auf den 3ten Novemb. 1800 verschoben worden. Katalogen sind beym Hn. Hofcommissar *Fiedler* in Jena zu bekommen.

Hannover. Am 17ten Novemb. d. J. wird eine Sammlung vorzüglich historischer Bücher, unter welchen sich mehrere grössere Werke finden, z. B. *Bouillard's Histoire de l'Abbaïe de St. Germain; Félibien's Histoire de l'Abbaïe de St. Denys; Desselben Histoire de la Ville de Paris*, V. Bände; *Schöpflin's Alsatia illustrata*, II. Band-; *Desse Alsatia diplomatica*, II. B. alle in Folio mit vielen Kupfern; *Muratori's Rerum Italicarum scriptores*, XIV. B. Fol., öffentlich versteigert werden. Verzeichnisse sind hieselbst bey dem Schullehrer *Eisenhard* und dem Commissionär *Freudenthal*, welche auch Aufträge übernehmen, zu haben; in Jena bey der *Expedition der A. L. Z.*

V. Vermischte Anzeigen.

Unter heutigem Dato habe ich den sämmtlichen Vorrath von:

Gerhards etc. Buchhalter, Erster Theil.

mit dem Verlagsrechte von der *Felisch'schen* Buchhandlung allhier, käuflich an mich gebracht, und sind mithin künftig alle 3 Theile dieses Werks *bey mir allein* zu haben.

Berlin, d. 2 Octob. 1800.

Karl Matzdorff.

VI. Erklärung.

In No. 159. der A. L. Z. hat ein Recensent meine Elementarlehre der organischen Natur recensiren wollen, aber so recensirt, dass ich den Sinn meiner Schrift entstellt, und mir Behauptungen angedichtet finde, denen meine Schrift offenbar widerspricht. Ich werde dies in der Fortsetzung jener Schrift beweisen.

Osnabrück, am 28 Sept. 1800.

Scheiver.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 178

Mittwochs den 29ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Kalender für das Jahr 1801.

Zur Michaelis Meſſe 1800 ſind bei uns die Fortſetzungen der Taſchenbücher erſchienen, welche das Publicum bereits ſeit vielen Jahren mit allgemeinen Beyfalle aufgenommen hat. Dieſer Beyfall hat es den Herausgebern und dem Verleger zur Pflicht gemacht, auf eine gröſsere Vollkommenheit des Inhalts ſowohl als der äuſsern Eleganz und Schönheit, bedacht zu ſeyn. Man wird den beiderſeitigen Bemühungen Gerechtigkeit widerfahren laſſen, ohne daſs wir nöthig hätten, die gewöhnlichen Anpreiſungen voran gehen zu laſſen; in dieſer Ueberzeugung ſchränken wir uns auf eine kurze und einfache Nachricht von dem Inhalte ein. Daraus wird ſich denn ſchon ergeben, daſs wir den Beyfall den wir zu verdienen hoffen, nicht zu erſchleichen brauchen.

Göttingiſcher Taſchen-Kalender für das Jahr 1801. Auch unter dem Titel: *Göttingiſches Taſchenbuch zum Nutzen und Vergnügen* für das Jahr 1801. Mit Kupfern. (Ohne die Zeitrechnung 245 Seiten in 16.)

Nach dem genealogiſchen Verzeichniſſe der vornehmſten jetzt lebenden hohen Perſonen in Europa findet man folgende Artikel:

1. Neueſte Geſchichte des Göttingiſchen Taſchen-Kalenders, von ihm ſelbſt erzählt. 2. Eine einzige Bitte an das neue Jahrhundert. 3. Wedgewood. 4. Erinnerung an eine Heldin. 5. Der wohlfeilſte Troſt. 6. Der Tod der Miſs M' Crea. 7. Die Indiſche Wittwe. 8. Der ſinnreiche Bettler. 9. Kindliche Liebe und Pflicht, und blinde Liebe zur Heimath. 10. Beyträge zur Charakteriſtik der Negerſclaven und ihrer Herren. 11. Das Reich des Leichtſinns. Fragment eines ungedruckten Romanes. 12. Erklärung der Monatskupfer. 13. Vergleichung jeder Mark etc. Meilenmaſs. — Getreidemaſs. — Münzen. — Geographiſche Länge und Breite einiger Orte. — Liſte von 220 Städten und der Anzahl ihrer Bewohner. — Von der Sonne, dem Mond und den Planeten. — Ueberſicht der Gröſse, Bevölkerung, Einkünfte und Kriegsmacht der Europäiſchen Staaten. — Ueberſicht der Gröſse, Bevölkerung und Einkünfte einiger deutſchen Staaten.

Der Kupferſtiche ſind dieſsmahl (auſser 7 Blättern mit den neueſten Frauenzimmer- und Mannskleidungen) funfzehn.

Die 6 Monatskupfer, von *Fiorillo* gezeichnet und *Geyſer* und *Grunler* geſtochen, ſtellen Scenen aus der Geſchichte der ältern Römer vor. Die übrigen 9 Blätter, von Schubert und einem berühmten Ungenannten erfunden und von *Riepenhauſen* geſtochen, haben folgende Unterſchriften: Der wohlfeilſte Troſt. — Der ſinnreiche Bettler. — Kindliche Liebe und Pflicht. — Strafe der Negerinnen. — Abziehung des Schlangenfells. — Grammon Quany. — Surinamiſcher Pflanzer. — Leonhard Parkinſon. — Negerfamilie.

Dieſer Kalender iſt auch in Franzöſiſcher Sprache zu haben.

Koſtet ſchön gebunden 1 rthl., roh 18 ggr.

Muſen-Almanach 1801. Auch unter dem Titel: *Poetiſche Blumenleſe* für das Jahr 1801. (ohne den Kalender 247 Seiten in 16.)

Die Verfaſſer und Verfaſſerinnen der Gedichte in dieſer Sammlung ſind folgende: *A., Bk, Burger, Buri, Conz, Philippine Engelhard geb. Gatterer, Gleim, v. Halem, Haug, Herrmann, Hg, Juſti, Käſtner, Koſegarten, Lep, Franz Maſslieben, v. Munchhauſen, Louiſe Furſtin von Neuwied, Packelt, Karl Reinhard, Ruhs, Schink, Schlotterbeck, Klamer Schmidt, Starke, von Steigentesch, Tiedge, Zwei Ungenannte.* Die ganze Sammlung beſteht überhaupt aus hundert und zwanzig gröſsern und kleinern Gedichten.

Die Melodien ſind vom Herrn Kammer-Secretair *Fleiſchmann* in *Meiningen* und Herrn *Friedrich Methfeſſel.* Es befindet ſich eine darunter für die jetzt ſo beliebte Guitarre. Vorne ſteht das ſehr ähnliche Bildniſs eines der älteſten Mitarbeiter, des verewigten *Käſtner*, von Herrn *Riepenhauſen* geſtochen. Derſelbe Künſtler hat ein Frontiſpice nach einer Zeichnung vom Herrn Prof. *Fiorillo*, geſchmackvoll ausgeführt.

(Koſtet in einem eleganten Einbande 18 ggr., roh 14 ggr.)

Digitized by Google

Revolutions Almanach von 1801. 204 Seiten in 8., wovon in den Zeitungen ſchon eine nähere Anzeige geſtanden hat, koſtet 1 rthl. 8 ggr.

Romanen-Kalender für das Jahr 1801. Von *Anton Theodor Hartmann*, *Auguſt Lafontaine*, *K. L. Rahbeck*, *Karl Reinhard* und *Johann Friedrich Schink*. (Auch unter dem Titel: *Kleine Romanen Bibliothek*. Jahrgang 1801.) Mit Kupferſtichen und einer Melodie. (Ohne den deutſch-franzöſiſchen Kalender XI und 240 Seiten in 16.)

Dieſer Jahrgang enthält folgende ſechs Erzählungen. 1. Sophie von Welden', oder der feine Tact. Von *Johann Friedrich Schink*. 2. Die Sitten der Zeit. Eine moraliſche Erzählung. Von *K. L. Rahbeck*. Der Verfaſſer iſt einer der berühmteſten und beliebteſten Schriftſteller in Dännemark. Man hat ihn den daniſchen Lafontaine genannt. Wie ſehr er dieſen Namen verdient, beweiſet auch die gegenwärtige Erzählung. 3. Der Freund, ein kleiner Roman in Briefen. Von *Auguſt Lafontaine*. 4 und 5. Zwey Erzählungen aus einer Handſchrift von Tauſend und Einer Nacht. Mit einer Einleitung verſehen und überſetzt von *Karl Reinhard*. Beide Erzählungen ſind aus dem erſten Original von Tauſend und Einer Nacht genommen, und befinden ſich nicht in *Galland's* franzöſiſcher Ueberſetzung, die *Voſs* verdeutſcht hat. Allen Freunden jener berühmten Mährchen werden ſie eine eben ſo intereſſante, als neue Erſcheinung ſeyn. 6. Die Zwillingsbrüder. Eine Afrikaniſche Erzählung. Von *Anton Theodor Hartmann*, (dem Verfaſſer der Aſiatiſchen Perlenſchnur, Berlin 1800).

Vorn ſteht das Portrait des Herrn *von Kotzebue*, von Herrn *Riepenhauſen*, nach einem Gemählde von Herrn *Pinhas*, geſtochen. Die übrigen Kupferſtiche ſind gleichfalls von Herrn *Riepenhauſen* nach Zeichnungen von Herrn *Schubert*, und gehören theils zu den Erzählungen in den vorigen und gegenwärtigen Jahrgange des Romanen-Kalenders, theils zur Geſchichte des Grafen Donamar. Die beygefügte Melodie für das Klavier iſt von Herrn *Methfeſſel*, zu einem Liede von Hn. *Schink*. Auf dem Umſchlage ſind wieder die allerneueſten Modetrachten für Frauenzimmer in Kupfer geſtochen.

(Koſtet in einem geſchmackvollen Einbande 1 rthl. 8 ggr., roh 1 rthl. 4 ggr.)

Dietrich'ſche Buchhandl. in Göttingen.

Bei Körber in Minden iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben: *Weſtphäliſches Taſchenbuch für* 1801. Herausgegeben von K. G. Horſtig und Chr. Ulr. Frhrn v. Ulmenſtein. Preis 1 rth. 4 ggr.

Es enthält: Monatliches Verzeichniß der Geburtstage der bekannteſten lebenden Schriftſteller in Deutſchland. Prologus von Horſtig. Juliane. Ein Biographiſches Fragment von Horſtig mit dem wohlgetroffenen Bildniſs dieſer Fürſtinn, gezeichnet von Frhrn v. Ulmenſtein, geſtochen von Huck. Regine, eine Ballade von dem Frhrn von Ulmenſtein. Gleim im Ofenberg von G. A. v. Halem. Sinngedichte aus dem Martial von Horſtig. Einige neue Fabeln mit einer kurzen Einleitung in die Leſſingiſche Fabel von *Horſtig*, mit 2 Kupfern von Horſtig gezeichnet und geſtochen von Darnſtedt. Vermiſchte Gedichte von Hupe, Horſtig, Warmholz, Frhrn v. Ulmenſtein, Hinze, von Schleicher, und Muſik von Frhrn v. Ulmenſtein, Horſtig, Bach, Nina. Druck, Papier und Einband iſt ſchön.

In der Steiniſchen Buchandlung in Nürnberg iſt unter der Preſſe und wird in 15 - 16 Heften nach einander erfolgen:

Handbuch der pharmaceutiſchen Botanik, Fol.

Es enthält eine vollſtändige Sammlung aller bis jetzt im Gebrauch ſeyender oder officieller Pflanzen, theils nach der Natur, theils nach den vorzüglichſten Muſtern gezeichnet und illuminirt. — Die Anordnung iſt nach Linne. Jede Pflanze wird genau beſchrieben: ihre weſentliche Kennzeichen, Vaterland, auffallende Erſcheinungen, welche ſie uns darbieten, Anwendung zum medicimiſchen, techniſchen und ökonomiſchen Gebrauche, ihre Güte und Verfälſchung angegeben werden. 90 - 100 illum. Kupfertafeln, wovon jede 6 - 9 Pflanzen-Abbildungen, theils in natürlicher Gröſse, theils zweckmäſsig verjüngt enthält, und der dazu erforderliche Text von ohngefähr 30 Bogen machen das Ganze aus. Ohngeachtet auf die Zeichnung, Stich und Illumination der Pflanzen, ſo wie auf den Text aller mögliche Fleiſs gewendet wird: ſo ſoll dennoch jeder Heft nicht mehr als 1 fl. 30 Kr. oder 1 Rthl. Sächſ. im Ladenpreiſs koſten. — Wer ſich aber an die Verlagshandlung ſelbſt wendet und bey dem Empfang des erſten Heftes auf den folgenden pränumerirt, erhält den Heft für 1 fl. 12 oder 16 gr. — Diejenigen, ſo ſich Mühe geben wollen, auf 6 Expl. Beſtellungen zu ſammeln, erhalten das 7e frey. —

Das erſte Heft hievon *mit 6 illum. Kupfertafeln* hat bereits ſchon die Preſſe verlaſſen, und iſt in den vorzüglichſten Buchhandlungen zu haben. —

Von dem durch ſeine frühern Jahrgänge längſt rühmlichſt bekannten

Taſchenbuch für Natur- und Gartenfreunde iſt der Jahrgang 1801 mit 13 Kupfern geziert erſchienen, und für 1 Rthl. 8 gr. ſächſ. oder 2 fl. 24 Reichsgeld in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Die practiſchen und theoretiſchen Aufſätze, die er enthält, verdienen von jedem Liebhaber der Gartenkunſt, ſo wie des Schönen überhaupt, gekannt zu werden, und da der Beckerſche nicht mehr fortgeſetzt wird, ſo darf der unſrige um ſo mehr auf Abſatz hoffen.

Von den 13 Kupfern enthalten 6 practiſche anwendbare Gegenſtände, die übrigen 7 ſtellen die Theilerey

in

Digitized by Google

in Paris vor, und wer je diesen Kunst - und Naturgarten gesehen hat, wird, so wie derjenige, der ihn noch nicht kennt, uns Dank wissen, diese Pracht und genufsvolle Gartenanlage auf eine so vorzügliche Art durch die Meisterhände Hn. Catels und Haldenwangs bekannt gemacht zu haben.

J. H. Cottasche Buchhandlung in Tübingen.

In der Andreäischen Buchhandlung zu Frankfurt ist kürzlich erschienen:

Mullers (Dr. *Joh. Val.*) *Entwurf der gerichtl. Arzneywissenschaft nach juriſt. und mediziniſchen Grundſatzen, fur Geiſtliche, Rechtsgelearte und Ärzte*, 3r Theil gr. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Der Verfasser handelt in diesem Theile folgende Materien ab, 1) Verletzungen und ihre Eintheilung im Allgemeinen, 2) allgemeine Grundsatze, die Tödtlichkeit der Verletzungen betreffend, 3) Kopfverletzungen, 4) Halsverletzungen, 5) Brustverletzungen, 6) Bauchverletzungen, 7) Verletzungen der Extremitäten, 8) Vergiftungen, und 9) von den bleibenden Schäden. — Überall sucht er die zuweilen trockene Materie so angenehm und deutlich vorzutragen, dafs sie auch Laien in der Kunst fafslich seyn kann. Auch sind jederzeit die wichtigen Materien, mit Fällen aus den besten Schriftstellern belegt und dadurch dem Werke praktische Brauchbarkeit verschaft worden.

Practiſche Anweiſung zum Planimetriſchen Vermeſſen der Feldmarken, und wie davon die Carten anzuarbeiten, zu berechnen und die Vermeſſungs - Regiſter einzurichten und, von *J. C. Hogreve*, Königl. Grosbrtt. u. Churfürstl. Braunschw. Lüneb. Ingenieur - Obrist. Mit 12 gröfstentheils illum. Kupfertafeln. Hannover im Verlage der Helwingschen Hofbuchhandlung.

Der Hr. Verfasser, bereits durch mehrere gelehrte Arbeiten rühmlichst bekannt, zeigt sich durch dieses vorzügliche Werk als einen grofsen Practiker seiner Kunst. Die Einkleidung des Ganzen ist vorzüglich gewählt, so dafs man alles Stufenweise darin findet, was der Absicht des Wisbegierigen gemäfs ist. Nicht nur die vortrefliche Auswahl der dazu ertheilten Risse und deren vorzügliche Ausarbeitung, sondern auch die weit zweckmäfsigere Angabe der gegen die vorigen Zeiten sehr verbesserten Instrumente, machen dieses Werk zum einzigen und allen Ingenieurs empfehlungswürdigsten in seiner Art.

Kleiner Carlsruher Almanach für 1801 mit 13 Kupfern von *Wolf*, die deutsche und französische Zeitrechnung, und poetische und prosaische Aufsätze enthaltend, ist so eben erschienen und für 9 Groschen zu haben. — Herr Kolter in Leipzig liefert denselben gegen Schein für unsere Rechnung aus.

Frankfurt 12 Oct. 1800.

Gebhard u. Körber.

III. Vermischte Anzeigen.

Es hat dem Herrn *A. W. Schlegel* gefallen, die beiden ersten Bände meiner Uebersetzung des *Don Quixote* in seinem Athenäum zu sichten, und seine Bemerkungen darüber fast durch zwey ganze Bogen auszuspinnen. Wenn er vormahls in seiner Recension der Tieckschen Uebersetzung (A. L. Z 1799. No. 230. 231.) gezeigt hat, wie leicht es ihm ward, seinem Consorten zu Gefallen Kameele zu verschlucken: so hat er jetzt versucht, zu beweisen, dafs er in der Kunst Mücken zu seigen, nicht weniger gewandt sey. Eine umständliche Antikritik würde mich für den Raum dieses Blatts viel zu weit führen. Ich will nur einige Hauptsachen ausheben.

Zwey von den Stellen, die er in meiner Uebersetzung als unrichtig anführt, sind blofse Druckfehler, die ich übersehen habe. So sollte Th. I. S. 44. *Nackenſtreich* statt Backenstreich stehen, wie man auch leicht bemerken kann, wenn man die gegenüberstehende Stelle S. 45. liest, wo es heifst: er gab dem Junker einen derben Schlag *in den Nacken*. Th. II. S. 149. steht Trotz seinem *Sparren*. Es sollte heifsen: Trotz seinem *Sperren*. (*Widerſtreben* wäre besser gewesen).

Die meisten übrigen Stellen, die Herr S. aushebt, sind entweder willkührliche Abweichungen, zu welchen ich meine guten Gründe zu haben glaube, z. B. *er zappelte wie ein Gehenkter*, statt: *er zappelte wie einer, der die Queckſilbercur braucht*; oder es sind Stellen, die Herr Schlegel selbst nicht richtig auslegt, z. B. la tienda de un curioso guantero, *wörtlich* die Bude eines *geſchickten Handſchuhmachers*. Aber nicht nur in Spanien, sondern auch in England und in andern Ländern gehören Handschuhe mit zu den Waaren, die ein jeder Parfümeur führt. Da nun *Don Quixote* seine *Dulcinea* eben *wegen der Wohlgeruche*, die sie umduften sollen, mit einer tienda de guantero vergleicht: so ist doch wohl im Deutschen das Wort *Spezereyhandel* schicklicher, als *Galanterieladen*, wie Herr S. übersetzt. Bey dieser Stelle scheint ihn wohl der feine Geruch verlassen zu haben, der ihn (S. 305. des Athen.) den schmutzigen Spafs des Pfarrers mit der laguna Mona *so gut wittern liefs*. Man müfste wahrlich einen starken Schnupfen haben, wenn man ihn *nicht* wittern könnte. Was mich betrifft: so fand ich an dieser Witterung nicht Behagen genug, um mich dabey aufzuhalten. Inzwischen weifs ich wohl, dafs man über Liebhaberey nicht streiten mufs, und ich gönne dem Herrn S. die seinige. Wer Belieben findet, der mag auch in *Dorotheens* Rede folgendes Wortspiel beybehalten: Con volverse a salir del aposento mi doncella, yo dexé de serlo, wörtlich: wie meine *Jungfer* wieder aus dem Zimmer ging, *hörte ich auf eine zu ſeyn*. Ich habe diese Stelle (Th. II. S. 130.) lieber anders gegeben.

Herr S. verschmäht auch keine *Mikrologien*. Z. B. wenn Cervantes sagt: er *fafste* seine Lanze, und ich dafür setze: er *legte ſie ein*, so findet er das sehr fehlerhaft; als wenn der Ritter nicht *beides* thun müfste, wenn er seinen Gegner mit der Lanze angreifen will.

Digitized by Google

will. Ja Herr S. nimmt sogar seine Zuflucht zu der armseligsten aller Krücken der Wortklauber, dafs er nähmlich *einzelne Worter und Redensarten* aus ihrem Zusammenhange reifst, um mich unnöthiger und unschicklicher Uebertreibungen zu beschuldigen. Ein ganzes Register solcher Wörter findet sich S. 311. des Athenäums.

Er tadelt mich auch, dafs ich die Namen verschiedener Personen etc. *spanisch* gelassen, und hierin *die Sache nach Herrn Tiecks glücklichen Fortschritten rückwärts gestellt habe.* Unter andern erwähnt er der *bedeutenden Namen* aus dem Ritterroman Tirante dem Weissen (S. 86. meiner Uebers.) Obwohl ich nun glaube, dafs ein jeder Leser sich *die wirklich bedeutenden Namen* wegen ihrer Aehnlichkeit mit dem Französischen leicht selbst erklären kann, und dafs man eigenthümliche Nahmen billig *gar nicht* übersetzen, sondern sie höchstens (wenn sie eine besondere Bedeutung enthalten) mit einer Note begleiten sollte (wie ich bey Don *Azote* und *Gigote* gethan habe); so mag es doch allerdings für die deutsche Literatur interessant genug seyn, wenn Herr Tieck (in der von Herrn S. angezogenen Stelle) den uralten bekannten Familiennamen *Fonseca* durch *Trockenbrunn* übersetzt, und wenn er in der folgenden Zeile die deutsche Sprache mit einem neuen Worte bereichert, indem er den *Bullenbeifser* (spanisch alano) mit welchem *Dritriant* ficht, zu einem *Alanen* macht.

Einige Fehler habe ich mir jedoch allerdings zu Schulden kommen lassen *), die ich auch zu seiner Zeit anzeigen werde. Inzwischen werde ich einem jeden *unbefangenen* Recensenten danken, der mich auf diejenigen aufmerksam macht, die mir sonst vielleicht noch entwischen möchten.

Herr Schlegel macht mir auch noch den Vorwurf, dafs ich das freundschaftliche Verhältnifs zuerst aufgehoben habe, welches zwischen Männern obwalten sollte, die nach einem gemeinschaftlichen Ziele streben, indem ich *einigen* meinem Vorganger ertheilte Lob als eine Beeinträchtigung meiner angesehen.

Gerechtes Lob kann keinen Menschen beeinträchtigen, und wer es einem andern nicht gönnt, oder es ihm wohl gar schmälern möchte (wenn er auch sein abgesagter Feind wäre) an dem ist gewifs nicht viel Lobenswürdiges. Aber alles *Selbstlob* ist eben so *unerlaubt*, als *verdächtig*, und das Lob eines *Consorten in petto*, dessen Interesse so genau mit dem Interesse meines (sogenannten) Vorgängers verbunden war, ist nicht besser als Selbstlob. Wenn nun dieses Lob vollends *mit einer* so marktschreyerischen Uebertreibung *ausgespendet* wird, wie vom Herrn Schlegel in seiner Recension *in der A. L. Z.* und hernach im Athenaum; wenn er, *der sich rühmt, ein jedes Ding bey seinem Namen zu nennen* **), eine Uebersetzung von sehr zweydeutigem Werth ***) zu einem Meisterwerk zu erheben sucht, *bey welchem nur der gröfseste Maafsstab angelegt werden könne*; so ist doch wohl die Absicht des Herrn S. unverkennbar, diesen grofsen Mafsstab, *wo möglich*, für seinen Freund ausschliefslich in Beschlag zu nehmen, *und seine Concurrenten zu beeinträchtigen.* Auf diese Weise störte demnach Herr Schlegel, und nicht ich, zuerst das freundschaftliche Vernehmen, welches ich sonst gerne hätte obwalten lassen. Wie ich *in dieser* Rücksicht gesinnt war, das bezeugen meine beiden Briefe an Herrn *Unger* (den Verleger des Herrn Tieck) im Herbst 1798, in Antwort auf seine schriftliche Anmuthung, meine Uebersetzung des *Quixote* nicht herauszugeben, worin ich ihm aber aus mancherley Ursachen nicht willfahren konnte. Ich machte es jedoch zugleich zur ausdrücklichen Bedingung, *an beiden Seiten keine andere, als ehrliche Waffen, zu gebrauchen.*

Uebrigens habe ich dem Herrn A. W. S. nach dieser Erklarung von nun an weiter nichts zu sagen; denn ich habe weder Zeit, noch Lust, mich in einen förmlichen Federkrieg mit ihm einzulassen. Was sein Lob und sein Tadel werth sind, so bald er sich von Partheylichkeit und Schelsucht leiten läfst, das weifs der gröfseste Theil des Publicums am besten, und *ich* brauche demnach nicht zum zweyten mahl zu sagen, was *ich* davon halte. Es steht ihm künftig frey, über mich und über meine Arbeiten zu sagen was ihm beliebt; ich werde weiter keine Notiz davon nehmen, und noch weniger werde ich über seine und Herrn Tiecks Erzeugnisse ein Wort verlieren.

Lüneburg den 14 Oct. 1800.

D. W. Soltau.

*) Unter den neunzig bis hundert Stellen, die Herr Schlegel als unrichtig gerügt hat, befinden sich wirklich ungefähr *ein Dutzend*, bey denen er Recht hat, und noch etwan ein *halbes Dutzend*, bey welchen man zwischen seiner und meiner Auslegung wählen kann. Alle übrigen können *füglich* so stehen bleiben, wie ich sie gegeben habe.

**) S. die Note im Athenäum S. 297., die ich wegen der vorsätzlichen Verdrehung meiner Antwort im Intell. Blatt. No. 83. keiner Erwiederung werth halte.

***) Ich rede ungern von dem Werke meines Nebenbuhlers vor dem Publicum in einem Tone, den nur gezwungene Nothwehr rechtfertigen kann. Da aber Herr Schlegel das Werk seines Consorten gern auf Kosten des meinigen erheben möchte, und da ihm kein Weg zu krumm ist, um zu seinem Ziel zu gelangen: so glaube ich *wenigstens* befugt zu seyn, *hier ein jedes Ding bey seinem Namen zu nennen*; zumahl da ich nach meiner Ueberzeugung für die Uebersetzung des Herrn Tieck die *glimpflichste* Benennung wähle, die ich ihr beylegen kann.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 179.

Mittwochs den 29ten October 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Engliſche Miscellen.

Von der beträchtlichen Anzahl der engliſchen Zeitungen, Magazine und Monatsſchriften kommt nur ein kleiner Theil zu uns herüber, und insgemein ſo ſpät, daſs wir erſt nach 3 oder 4, auch 5 Monaten erfahren, was England im gelehrten, artiſtiſchen und merkantiliſchan Fache Neues und Intereſſantes geliefert hat. Die Umſtände, welche dies verurſachen, können auch durch den nahen oder fernen Frieden nicht ganz abgeändert werden. Dies erzeugte den Gedanken, ob nicht in London ſelbſt aus der ganzen Maſse von Zeitſchriften und neuen Büchern, das Wichtigſte für Deutſchland ausgezogen, und ſo früh als möglich zur öffentlichen Bekanntmachung herüber geſchickt werden könnte? Unterſtehende Handlung hat ſich entſchloſſen, dies zu verſuchen, und unter dem Titel: *Engliſche Miscellen*, eine eigene dazu beſtimmte Monatsſchrift herauszugeben, die alles enthalten ſoll, was Großbritannien Intereſſantes hervorbringt, und die man mithin als eine Fortſetzung von *Archenholz Annalen der brittiſchen Geſchichte der neueſten Zeit* anſehen kann, nur mit dem Unterſchied, daſs die Nachrichten nicht zuſammen geſtellt unter einer Rubrik, ſondern ſo wie ſie ſich darbieten, vermiſcht erſcheinen können.

Obgleich der Koſtenaufwand eines ſolchen Unternehmens beträchtlich ſeyn wird, ſo hoffen wir doch, durch Unterſtützung des Publicums dafür entſchädiget zu werden, da kein Theil deſſelben, er leſe zur Belehrung oder Unterhaltung, dabey leer ausgehen wird.

Der *Gelehrte* darf nämlich erwarten, von allen erſchienenen oder unter Arbeit befindlichen Werken in dieſen Miscellen die früheſte Nachrichten zu erhalten und mit dem Weſentlichen ihres Inhalts bekannt zu werden.

Der *Künſtler* und *Kunſtfreund* erfährt daraus die Erſcheinung der neueſten Kunſtwerke, und dieſer, ſo wie der Gelehrte wird von Werken, welche auf Pränumeration oder Subſcription erſcheinen, ſo frühe Nachricht erhalten, daſs er an dieſen Vortheilen noch Theil nehmen kann.

Der *Fabrikant* und *Kaufmann* wird die Nachricht von Entdeckung neuer Hilfsmittel für Fabriken und Manufacturen, von Verfertigung neuer Handlungs-Artikel, nebſt Addreſſe, woher man ſie beziehen kann, nirgend früher erhalten, als durch dieſes Inſtitut.

Und welchen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung wird überhaupt jeder gebildete Leſer in dieſen Miscellen finden, da nichts davon ausgeſchloſſen bleibt, was zur Darſtellung der ſittlichen, intellectuellen und phyſiſchen Kultur dieſer intereſſanten Inſelbewohner gehört. Nur die Politik werden wir nicht darinnen aufnehmen, da über dieſe die *Allgemeine Zeitung* hinlängliche Auskunft giebt.

Von Zeit zu Zeit ſoll ein Kupfer mitgetheilt werden, namentlich Vorſtellungen oftgenannter Gegenden in London oder auf dem Lande, Porträts berühmter Perſonen und Schilderungen wichtiger Auftritte. Der erſten Numer findet man die Anſeenſeite der *Weſtminſterhalle* und des *Parlaments* nach einem ſehr guten Original beygefügt.

Der Inhalt des ſo eben erſchienenen erſten Heftes iſt folgender:

Transport von einer Million Sterling in Kronenthalern nach der engliſchen Bank; — Freude der Londner Bürger darüber. — Sechsthalb Tonnen Goldes; die Einkünfte der Stadt London. — Merkwürdige Gegend der Bank, der Börſe, des Mayorpallaſtes. — Die erſtaunlichen Geſchäfte in der Bank, die vielen Diener, die geſchwinde Abfertigung. — Taſchendiebe, die dort lauren. — Solide und bequeme Bauart der Bank. — Banknoten; ihre Verfertigung; ihr Vorzug über baare Münze. — Seltſame Bibliothek in der Bank. — Bewafnung ihres ſämmtlichen Perſonales; Urſachen. — Dächer von überfirniſetem Blech. — Prächtige Erweiterung der Bank im Vorſchlage. — Ihre unterirdiſchen Geldgewölbe. — Erklärung des Titelkupfers. — Bauart der Weſtminſterhalle. — Beſtimmung. — Erſtaunliche Bankette daſelbſt. — König Richards II. zweytauſend Köche und ihr Kochbuch. — Gerichtshöfe und Parlamentsſitzungen in demſelben Gebäude. — Der Herzog von Clarence, ein guter Redner. — Samuel Ireland's letzte intereſſante Schrift. — Sein Tod. —

Digitized by Google

Seines Sohnes literarische Spasvegeley. — Hr. Hofrath Eschenburg. — Tod des berühmten Anatomen Cruikshank. — Schilderung dieses grosen Mannes. — Seine Milde gegen die Armen, seine Erziehung und Schriften. — D. Hunter. — Nachrichten aus dem englischen Mittellande. — Hr. von Archenholz. — Die Schustermeister in Hull brauchen Geld. — Leder-Handel. — Englische Taxen in Deutschland bezahlt. — Unglaublicher Preis der nothwendigsten Bedürfnisse. — Öffentliche Bibliothek in Hull. — Zwey Habichte tödten einen grausamen Gärtner. — Englische Aufmunterung des Akerbaues und der Viehzucht. — Akerbaufest in Woburn. — Der Herzog von Bedford *miethet* einen Schaafbock um 4,200 Rthlr. — Absterben eines Abkömmlings der Grafen von Habsburg. — Der berühmte Bolton in Soho versagt allen Fremden den Zutritt zu seiner Manufactur. — Glückliche Ärndte. — Der grose Verbindungscanal. — Urbarmachung der Haiden. — Vorschlag, dem Getreydewucher zu steuren. — Wohlthätigkeit der Stadt Bath. — Unglaubliche Summe der Armensteuern (zwey Millionen Sterling.) — Pitt, Lord Somerville. — Flor der Stadt Berwick an der Tweed. — Genaue Beschreibung des Lachsfangs. — Zwey dortige Handelscompagnien. — Die Kits. — Hr. D. Volkmann. — Eine ganz neue Art von Tuch aus Robbenhaaren und Schaafwolle. — Warum die englische Landleute so stark und gewandt sind? — Über das Ringen und Baxen; eine Stelle hierüber aus Warners neuester Reise. — Erweiterung und Verschönerung Londons. — Ob Häusermenge Volksmenge vorausetzt? — Nuisances in London. — Der Luxus will geräumig wohnen. — Der Herzog von Bedford erbaut sich eine eigene Stadt mitten in London; — sie ist im Werden; — ihre Pracht; — ihre Lage; — angrenzende Baumschule; — er legt einen majestätischen Fahrweg zwischen weiten Alleen an. — Liebe aus Dankbarkeit, eine wahre höchstrührende Geschichte eines jetzt in London lebenden Ehepaars. — Der Prinz von Wallis in Brighthelmstone. — Englische Badeörter. — Seewasser. — Weymouth und Brighton. — Cirkel des Prinzen; — seine bezaubernden Manieren. — Maskirter Ball. — Feile Mädchen. — Der halbrasirte Jude, eine kurzweilige Anekdote. — Entdeckung eines merkwürdigen Buchs bey den Brahminen. — Ouseley Karte von Persien. — Moodie Geschichte der militärischen und politischen Verhandlungen der britischen Nation in Hindostan von 1744—84. — Vermessung von Grosbritannien. — Ansichten der interessantesten Gegenden. — Burgess Gedicht: Richard I. — Kuhpocken. — Barrow Reise nach Süd-Afrika. — Mehrere kleinere zu erwartende Werke von D. Hume, Noble, Clarsen. — Ansichten aller europäischen Gletscher. — Hager's chinesische Sprachlehre. — Alderson's Sigellakstäbchen gegen Rheumatismus. — Neue Akerbaugesellschaft. — Monumente für die Seehelden. — Prachtausgabe von Virgil. — Warners Geschichte von Bath. — Zwey Werke von Pennant. — Byan's westindische Früchte.

Drey Hefte machen einen Band aus, der 1 Rthl. sächs. oder 1 fl. 48 kr. kostet. Man verbindet sie nur auf einen Band.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung
in Tübingen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlags-Bücher der *Andreäischen* Buchhandlung in Frankfurt a. M.

Brands, Jakob, Leseübungen für die Anfänger des lateinischen Sprachstudiums. 8. 8 gr.

Köhlers, Gregor, praktische Anleitung zum moralischen Unterricht der Jugend. 8. 4 gr.

Proni, neue Architektura, Hydraulika, 2r Theil, welcher die umständl. Beschreibung d. Dampfmaschine enthält. Aus dem Französischen von K. G. Langsdorf mit Kupfern. gr. 4.

Röschlaub, Dr. Andr., Untersuchungen über *Pathogenia*, oder Einleitung in die Heilkunde, 3r Theil. gr. 8. 2 Rthlr.

— — Magazin der Heilkunde, 4r Band 1s bis 3s Stück. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Scherers, Phil. Karl, Handbuch des Wechselrechts für Rechtsgelahrte und Kaufleute, 3r Theil T — Z. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Alle 3 Theile. 7 Rthlr. 12 gr.

Es ist erschienen und bey mir in Commission zu haben:

Freye Charakteristik der jetzt lebenden bekanntesten Hessen-Darmstadt'schen Theologen und Prediger, mit Rücksicht auf ihre moralische und vorzüglich wissenschaftliche Kultur; klein Taschenformat, brosch. 1 fl. oder 16 gr.

Bernhard Körner,
in Frankfurt a. M.

In meinem Verlage ist erschienen, und in Leipzig bey Hn. *J. Benj. G. Fleischer* Sen. in Commission zu haben:

M. T. Cicero's Lukullus, oder über das menschliche Erkenntnisvermögen, nebst einem Fragmente, aus dem Lateinischen übersetzt von P. F. Boost. 8. 1800. 1 fl. oder 16 gr.

Die Verschwörung des Pelopidas, ein Schauspiel in 5 Aufzügen. 8. 1801. 1 fl. 20 kr. oder 21 gr.

Ferner sind bey mir Exempl. von folgenden Werken zu bekommen:

Histoire naturelle de Buffon, réduite à ce qu'elle contient de plus instructif et de plus intéressant, par P. Bernard. 10 Tomes. gr. in-8. Paris, an VIII. papier grand raisin, ornés d'environ 220 figures, brochés. 44 fl. oder 25 Rthlr.

Recherches historiques, littéraires et critiques sur l'origine

Digitized by Google

gine de l'imprimerie; particulièrement sur les premiers établissemens, au 15me Siècle, dans la Belgique; ornées des portraits et des écussons des premiers Imprimeurs belges; par P. Lambinet, gr. in-8. Bruxelles, an VII. broché. 4 fl. oder 2 Rthlr. 8 gr.

République fondée sur la nature physique et morale de l'homme, par G. Le Febure, 2 Parties. 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Le Roi voyageur incognito, ou l'école des voyageurs, comédie en trois actes et en prose, par G. Le Febure. 8. 40 kr. oder 10 gr.

Frankfurt, a. M.

P. W. Eichenberg.

Anzeige
an Ältern oder Erzieher.

Der zweyte und letzte Band meiner:

Klavierstunden für *Kinder*, denen Ältern oder Erzieher, ohne selbst Musik zu verstehen, Unterricht geben wollen, und für *Erwachsene*, die keinen Lehrer haben. Hemburg, bey *Johann August Bohme*. 8. (Subscriptionspreis beider Bände 1 Rthlr. 4 gr. Ladenpreis derselben 1 Rthlr. 18 gr.)

hat nunmehr die Presse verlassen, und ist in genannter Musikhandlung, ingleichen bey *Reinicke* und *Hinrichs* in Leipzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen zu bekommen. Diesem zweyten Bande sind zwölf leichte Handstücke beygefügt, und das Buch selbst erläutert sie so vollkommen, dass das Spielen derselben keinen Schwierigkeiten unterworfen seyn kann. Kurz, ich hoffe, dass mein Lehrbuch, durch Gründlichkeit und allgemeine Verständlichkeit des Vortrags, gute Anfänger bilden, und selbige zu weitern Fortschritten hinlänglich vorbereiten soll.

E. D. Schuster.

In der *Ritscherschen* Buchhandlung in Hannover ist zu haben:

Reise von Hamburg nach Philadelphia. 1800. 8. 14 gr.

Leichtigkeit und Anmuth der Darstellung, schnelle Auffassung der wichtigsten für den Leser das meiste Interesse habenden Gegenstände, treffende Bemerkungen und Reflexionen über Menschen und Sitten — das sind Vorzüge, welche dies Buch als eine unterhaltende Lectüre sehr empfehlen müssen.

In unterzeichneter Buchhandlung ist erschienen:

A. Freyherrn von Knigge, Geschichte des armen Herrn von Mildenburg. 3 Theile. 2te verbes. Ausgabe. 8. 2 Rthlr. 20 gr.

Leider ist es in unserm Zeitalter für einen Roman Empfehlung genug, wenn er die Phantasie und die Neugier des Lesers, bis zum Ende, gespannt erhält. — Dieses gewöhnlichen Aushängeschildes bedarf der gegenwärtige nicht. *Knigge*, der tiefe Menschenkenner, malt darin ein wahres, treffendes Bild des Lebens, mit allem Reichthum seiner Originalität, seines Witzes, seiner hinreissenden Darstellungsgabe, welche alle Menschen von Bildung und Gefühl unwiderstehlich fesseln muss. Der Satz: Handle immer weise und redlich, so wirst du glücklich seyn, und alle deine guten Zwecke erreichen können, ist das wichtige, gehaltvolle Thema, welches man hier so meisterhaft ausgeführt findet.

Ritscherische Buchhandlung
in Hannover.

In meinem Verlage ist erschienen:

Chronologisches Handbuch (oder Normalkalender) worin alle Kalender von den Jahren 1401 bis 2000 in eine bequeme und nutzliche Übersicht gebracht sind. Nebst einer Anweisung sie auch für die folgenden Jahrhunderte leicht zu finden. Magdeburg. 1800. 4. 10 gr.

Es bedarf kaum der Erinnerung, wie vielseitig der Gebrauch dieses kleinen Werkchens sey. Wer chronologische Untersuchungen liebt; — wer von einem merkwürdigen Tag in diesem Zeitraum zu wissen wünscht, was für ein Wochentag es war, oder welchem Feste er nahe stand, z. B. ein Geburtstag, ein denkwürdiger Tag in der Geschichte; — wer bey bürgerlichen Verhandlungen oder gelegentlichen Entwürfen zu einer Reise den Kalender eines folgenden Jahres gern haben möchte; — der Schulmann, der die Lage der Schulferien; — der Prediger, der die Sonn- und Festtage eines kommenden Jahres zu wissen wünscht; — wer wissen will, welchen Jahren derselbe Kalender zugehört etc. — alle werden den darin gesuchten Aufschluss finden.

Magdeburg, im Sept. 1800.

G. Ch. Keil.

Der *neun und dreyssigste Band* des *Prediger Journals*, der eben die Presse verlassen hat, enthält, so wie die vorhergehenden, viele für den Prediger geschriebene *Aufsätze*, *Nachrichten* und *Recensionen*. Im *ersten* Stück findet man eine *Abhandlung* von Hn. Prediger *Thienemann* über das zweckmässige Verhalten des Predigers bey Leidenden, die getröstet zu werden wünschen; im *zweyten* eine *Synodalrede* von Hn. Prediger *Bergst* über die Benennung Priester etc.; ferner einen Aufsatz von Hn Prediger *Abegg* über unser Zeitalter, Aufklärung und Religiosität, dem Hn. D. *Marezoll* gewidmet u. m. Das *dritte* Stück enthält die Beantwortung der Frage: was ist von sogenannten Wahl- oder Gastpredigten zu halten?, so wie das *vierte* sich über die: worüber soll der Kandidat des Predigtamts nicht predigen? verbreitet. Auch findet man in diesem Stück die Todes-Feyer Jesu am Charfreytag, von Hn. Insp. *Walkhoff*. Von den *kleinern Aufsätzen*, die unter dem Titel: *Pastoralcorrespondenz*, vorkommen, nenne ich nur einige:

Über

Über die Austheilungsformel beym heil. Abendmahl, und der zweckmäfsigern Einrichtung der Feyer dieser Religionshandlung; Was ist von Dispensation in Kirchensachen zu halten? Über den Eid vor Gericht bey offnen Thüren u. s. w. Die Recensionen umfassen viele der neuesten Schriften, so wie die *hist. Nachrichten* den Leser mit den neuesten Ereignissen in der literarischen Welt, die für den Prediger Interesso haben, bekannt machen. Der Preis jedes Bandes ist 1 Rthlr.

Halle, d. 10 Oct. 1800.

Karl August Kümmel.

III. Bücher so zu kaufen gesucht werden.

1. Ex. der 4. Supplementbände des *Zeddlerischen Reallexicons.*

2. Ex. der Jenaischen Allg. Lit. Zeitung, die Jahrgänge 1785, 1786, 1787 und 1788.

Wer ersteres ganz, und von dieser A. L. Z. auch nur einzelne der benannten Jahrgänge liegen hat, und billigen Preises zu überlassen gesonnen ist, der beliebe es mir durch Beyschlufs des Hn. *Böhme* in Leipzig oder Hn. *Streng* in Frankfurt a. M. bekannt zu machen.

Giefsen, d. 8 Oct. 1800.

G. F. Heyer.

IV. Auction.

Zu Leipzig wird bestimmt den 10 Nov. d. J. die Auction zweyer Bibliotheken ihren Anfang nehmen. Das Verzeichnifs, bestehend aus zwey Theilen, deren erster die des seel. Hn. Prof. *J. F. Fischers*, (vorzüglich griech. und röm. Auctoren und dahin gehörende philol. Werke) der zweyte aber die des seel. Hn. Baumeister *Gottfr. Winklers*, (geschichtl., naeur - und kunsthistorische, antiquar. Werke, Reisen etc.) enthält, ist bey mir zu erhalten.

Joh. Aug. Gottlob Voigel,
Akad. Auctionator jur.

V. Vermischte Anzeigen.

Ankündigung eines Seminars zur Bildung Christlicher Prediger, welches in Bremen errichtet werden soll.

Das evangelisch-reformirte Ministerium macht hierdurch bekannt, dafs sich die meisten seiner Glieder vereinigt haben, Jünglinge, die sich dem protestantisch-christlichen Predigtamte widmen, praktisch dazu vorzubereiten, und ihnen dadurch *das letzte Jahr* ihres Aufenthalts auf Akademien, zu ersparen. Die Hn. Prediger *Tiling, Buhl, Meister, Buck, Petri, Wagner, Meyer, von Aschen, Häfeli* und *Ewald*, werden daran, mehr oder weniger, thätigen Antheil nehmen; die *Hn. Oelrichs, Iken, Stolz* und *Kiefsebach*, sind durch ihre Lage daran gehindert. Jeder Jüngling wird vorher geprüft, um zum Nachholen dea, ihm allenfalls fehlenden, angewiesen werden zu können. *Es werden* Vorlesungen über *biblische Dogmatik*, blofs nach der Bibel, über den eigenthümlichen *Geist* der älteren und neueren heiligen Schriften, über *christliche Sittenlehre*, mit Vorausetzung des gewöhnlichen Moralsystems, und über *Pastoraltheologie* gehalten; die Jünglinge werden in *Ausarbeitung* der mannigfaltigsten *Predigten* und im *Katechisiren*, nach vorher gegebener *homiletischen* und *katechetischer Anleitung*, auch im *öffentlichen Vortrage* und Behandlung *Kranker*, oder *an der Seele leidender Personen* geübt, müssen auch vor verschiedenartigen Gemeinden *predigen*. Es wird ihnen praktisch gezeigt, wie *gute Schulen einzurichten* sind, und wie man *Lehrer* und *Schüler leiten* müsse. Jeder Jüngling steht unter der *besonderen Leitung* eines Glieds der dazu niedergesetzten Inspection; doch können die Ältern ihrem Sohn jedem Andern der in diesem Institute thätigen Mitglieder anvertrauen. Es werden abwechselnd *Zusammenkünfte* veranstaltet, die blofs die Bildung der Jünglinge zur Absicht haben. *Honorar wird weder gefodert, noch genommen.* Vielmehr wird der würdigste Jüngling *ordinirt*, und erhält als Gehülfe, ein *kleines Gehalt.* Mit 350 — 400 Rthlr. kann man hier auskommen. Ein ausführlicher Plan, kann in allen grösern Buchhandlungen Deutschlands eingesehen werden.

Bremen, im Sept. 1800.

Da ich höre, dafs man mich an einigen Orten für den Redacteur oder wenigstens für einen Mitarbeiter an der im *Ettingerischen* Verlage erscheinenden

Belletristischen Zeitung

hält: so zeige ich, um allen literarischen Irrungen vorzubeugen, hierdurch an, dafs ich weder in der einen noch in der andern Qualität an diesem Blatte Antheil habe.

Gotha.

Friedrich Jakobs, Professor.

VI. Berichtigung.

Aus Versehen ist in unserer Ankündigung neuer Bücher — Intelligenz-Blatt No. 166. 1800. — *abgedruckt* worden:

Schmeifer, Christ. G., Rosen armen Schülern gestreut — es mufs aber heifsen: Rosen armen Schullehrern gestreut.

Seidlerische Buchhandlung zu Altenburg.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 180.

Sonnabends den 1ten November 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur.

Vierte Ueberſicht.

Jurisprudenz.

Wenn das juriſtiſche Studium, ſeiner Natur nach, auch in Holland weniger allgemein verbreitet iſt, als das Studium anderer Wiſſenſchaften, und die Revolution mehrere Rechtsgelehrten zu Politikern umgeſtimmt hat: ſo fehlt es doch dieſer Wiſſenſchaft auch jetzt noch keineswegs an treuen Bearbeitern in mehrern Fächern. Auſſerdem daſs die ſogenannte elegante Jurisprudenz unter ihnen noch immer nicht fremd iſt, und ihre Aufmerkſamkeit auf die Fortſchritte anderer Nationen ſie mit den neueſten Aufklärungen in dieſer Wiſſenſchaft bekannt macht, werden ſie auch häufig zur Bearbeitung des Natur- und Völkerrechts durch die Verhältniſſe des Landes aufgefodert, und das eigentliche vaterländiſche Recht hat ſich ſogar einer Geſellſchaft; *pro excolendo iure patrio* in *Groningen* zu erfreuen, die *Verhandelingen ter naſporinge van de Wetten en Geſteldheit onzes Vaderlands, waarby gevoegd zyn eenige Analecta tot dezelve betrekkik* herausgiebt. Noch 1796 erſchien des 4n Th. 18 St. zu Gröningen 346 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.), das folgende Abhandlungen liefert: 1. Eine holländiſch geſchriebene Unterſuchung, ob die alten Deutſchen Todesſtrafen vollzogen, und Menſchen geopfert haben, von dem Prof. J. de *Rhoer*; das erſte läugnet der Vf.; dagegen zeigt er, daſs die Menſchenopfer der Germanen keineswegs als Beſtrafungen der Geopferten, z. B. Feiger, die in der Schlacht ihre Schuldigkeit nicht beobachteten, ſondern als eine gottesdienſtliche Handlung anzuſehen ſeyen. 2. *De Jure Liberorum naturalium in Belgio foederato*, auct. *H. W. v. Oofte de Bruyn*, eine 140 S. ſtarke Abhandlung, die auch die hieher gehörigen römiſchen Geſetze berührt. 3. Über das Torfſtechen beſonders in der Provinz Gröningen von dem Volksrepräſentanten *A. J. v. Sitters*, hiſtoriſch und juriſtiſch behandelt, nebſt einer Beylage, worin die hieher gehörigen Geſetze verzeichnet ſind. Unter dem Titel: *Analecta* ſind *Statuta terrae Fredewolt* v. J. 1396 beygefügt, die einen ſchätzbaren Beytrag zur vaterländiſchen Alterthumskunde ausmachen. In kurzem wird übrigens das ganze bisherige Recht zu den Alterthümern gehören, ſobald nämlich die beiden Geſetzbücher, die jetzt mehrere der vorzüglichſten Rechtsgelehrten der vereinigten Niederlande bearbeiten, vollendet und genehmigt ſeyn werden.

Eine ſehr dringende Veranlaſſung zur Bearbeitung eines Theils des *Völkerrechts* gaben in den letztern Jahren die unglaublichen Miſsbräuche der franzöſiſchen, beſonders von dem Director *Merlin* und einigen reichlich beſoldeten Mitgliedern der ehemaligen Räthe in Schutz genommenen, Capereyen neutraler Schiffe, unter denen auch die Holländer litten. Eine ſehr gut gearbeitete Schutzſchrift dagegen iſt: *Schets der misbruiken in de Rechtspleging omtrent neutrale Schepen, nevens gevolgtige Bedenkingen opzigtelyk de franſche Kaapereyen, en het Prijsverklaaren der genomene neutrale Schepen en Eigendom; etc.* Haag, Leeuweſtyn. 1798. 88 S. gr. 8. (12 St.) die, wie der Titel weiter beſagt, von einem vornehmen bataviſchen Rechtsgelehrten und einem Kaufmanne herrührt, welcher letzter ſich damals mit Auftragen der batav. Regierung und ſeiner Vaterſtadt in Paris befand, um die Sachen in der Nähe zu ſehen. Daſſelbe Thema wurde, jedoch mehr im Allgemeinen, 1798 von *Corn. Vollenhoven*, der ſich bereits 1797 durch eine *Diſſ. iur. de vi et natura Pactionis, quae dicitur Capitulatio*, unter dem berühmten Amſterdammer Rechtslehrer *H. G. Cros*, ſehr vortheilhaft bekannt gemacht hatte, in ſeiner Inaug. Diſſ. *de juribus atque officiis gentium in bello mediarum circa navigationem et mercaturam* behandelt. Unter dieſen Umſtänden fand man auch die Überſetzung von *Arnould's Syſteme maritime et polit. des Européens pendant le 18e Siècle fondé ſur leurs traités de Paix, de Commerce et de Navigation*, die 1798 im Haag erſchien, nicht geringen Beyfall.

Das *Staatsrecht* war kurz vor und bald nach der Revolution fleiſsig bearbeitet worden; in den letztern Jahren waren jedoch die Unterſuchungen darüber ſelten rein juriſtiſch, ſondern mehr politiſch, (daher denn

Digitized by Google

auch von diesen nicht hier, sondern erst weiter unten die Rede seyn kann) so wie überhaupt jetzt mehrere Rechtsgelehrte, theils als Volksrepräsentanten in öffentliche, theils als Schriftsteller in Privat-Gesetzgeber umgeschaffen wurden, und nun weniger nach den vorhandenen Gesetzen, als nach den Lehren des Naturrechts und der Politik, sich erklärten. Daher kam es denn auch, dass das Studium des eigentlichen *Civilrechts* fast gänzlich auf die Universitäten eingeschränkt blieb; das *Criminalrecht* aber mehr philosophisch, ohne Rücksicht auf bestehende Gesetze, als durch Erläuterungen dieser Gesetze, bearbeitet wurde. — Von den juristischen Dissertationen aus dem Civilrechte müssen wir wenigstens hier einige anführen, um einen Begriff von der Betreibung des juristischen Studiums, und der fortdauernden Neigung für die sogenannte elegante Jurisprudenz, auf den batavischen Lehranstalten zu geben. Wir wählen dazu einige in Leiden und in Amsterdam, unter den berühmten Rechtslehrern *Bavius Vaordo* und H. Cst. *Cras*. Jener liess 1796 *Theses controversae juxta seriem Digestarum Decades 28 a titulo ult. L. 22 usque ad finem L. 27., acc. Eiusd. Diss. ad L. 7. §. 1. D. solut. matrim. etc. nec non lectionum et interpretationum Tullianarum liber singularis* drucken, und mehrere seiner Schüler gaben durch ihre Dissertationen Beweise ihres ernsten Studiums des römischen Rechts. So handelt der bereits schon früher durch eine Abh. über Cicero's philosophische Schriften und durch lateinische Gedichte bekannte, *D. Jac. v. Lennep*, der Sohn eines berühmten Vaters, in: *Spec. iur. inaug. s. Exercitationes Iuris* von den Jahrmärkten der Römer, von der Zeit der Getraide-Ernte und der Weinlese, von einem Gesetze der 12 Tafeln, von mehrern Gesetzen der Dig. etc. Ein anderer, *A.b. Jac. Duymaer van Twist* bereicherte das Eherrecht durch eine *Diss. iur. inu. de mulieris in repetenda dote inter caeteros mariti creditores privilegio eiusque usu in foro hollaud.*, so wie für denselben Theil des Rechts ein Schüler von *Cras*, *W. Ferd. Magge Muilman* eine *Diss. iur. priv. holl. num separatio tori et mensae tollat communionem bonorum inter conjuges?* 1797 schrieb, worin die Frage verneinend beantwortet wird, da ein besonderer, vom Richter genehmigter, Vertrag dazu gehöre, diese Gemeinschaft aufzuheben. Unter demselben Rechtslehrer vertheidigte J. *Mich. Kemper* (1796) eine *Disp. iur. de Ictorum romanorum principio: quod contra bonos mores fiat, id iure ratum esse non oportere*, eine Arbeit, die man allenfalls dem Präses zuschreiben würde, wenn dieser nicht ein für allemal erklärt hätte, dass er an Dissertationen seiner Schüler keinen Theil nehme.

Eine Dissertation aus dem *Criminalrechte*, unter demselben Präses, verdient hier ebenfalls erwähnt zu werden: Die *Disq. iur. an et quousque propria confessio doli ipsius facti confessionem necessario sit in causis criminalibus — prop. Hob. H. Arntzenius* (1798) ist nach den neuesten juristischen und philosophischen Grundsätzen behandelt (*Kant* wird öfters citirt), und macht dem jungen Manne Ehre, der, wie der vorgedachte *Lennep*, der Sohn eines berühmten Vaters ist, und sich vorher schon durch lateinische Gedichte bekannt gemacht hatte. Eine andere, vieles Lob verdienende, Diss. aus demselben Rechtstheile von *Alb. Jo. Deimon*, einem Neffen des bekannten Chemikers: *Diss. philosoph. iur. inu. de mitigatione poenarum ob diversum reorum temperamentum* (1796) erinnert an einen *Fall*, den die beiden Amsterdammer Advocaten M. C. v. *Holl* und *W. Ysbr. v. Hamelsveld* in *Harmen Alskens af eene wysgeerige en rechtskundige Bydrage tot de Geschiedenis van het Lyfstraffelyk Recht*, Amsterdam, ten Brink. 1798. 134 S. gr. 8. (18 St.) untersuchten. Der hier genannte H. A. war ein verarmter Bauer, der, nachdem er etwas Holz gestohlen hatte, aus Furcht vor der Strafe so in Verzweifelung gerieth, dass er seine Kinder, um ihnen Schande und Elend nach seiner Hinrichtung zu ersparen, ermordete, und sich dann selbst angab. Die Verfasser erklären die Handlung aus einer melancholisch-wahnsinnigen Stimmung, die folglich gelind beurtheilt werden müsse. Zur Rechtfertigung ihrer Meynung sind mehrere ähnliche Fälle beygefügt. Sie berühren, bey dieser Gelegenheit, mehrere für den Criminalrichter interessante Materien. Für dieselbe Classe von Richtern schrieb B. *Kleun*, Mitglied des Justizausschusses in Geldern, nach Anleitung von *Schaumont* Ideen zu einer Criminalpsychologie, jedoch ohne sich zu nennen, *Vrymoedige Gedachten over den pligt eenes Richters in criminecle Zaaken*. Arnheim, Moelman 1798. 78 S. gr. 8. (12 St.) worin die Pflichten eines Cr. Richters — ausser dem Studium des Rechts, Menschenkenntniss und Menschenliebe, Unpartheylichkeit und Sanftmuth, — mit Interesse auseinander gesetzt werden. — Auch wurde die Literatur des Criminalrechts noch durch eine Übersetzung von *Kleinschrod's* systematischer Entwickelung der Grundbegriffe und Grundwahrheiten des peinlichen Rechts mit Anmerkungen (*Leerstellige Ontwikkeling etc. uit het Hoogd. vertaald en met eenige Aantekeningen en eene Voorrede uitg. door J. Jan. van Hemert.* Amst., Gartman. 1798. gr. 8. bereichert.

II. Universitäten Chronik.

Jena.

Im August 1800 wurde Hn. *Joh. Diederich Gries*, aus Hamburg die juristische Doctorwürde ertheilt. Seine Inaug. Diss. handelt: *de literarum cambialium acceptatione*. Hr. Hofr. *Schnaubert* schrieb dazu als Dekan ein Programm: *de civitatum imperii iuribus minorum iustae restringendis.*

Den 18 Oct. vertheidigte Hr. Dr. Philos. Joh. *Traug. Lebr. Danz* mit seinem Respondenten Hn. *Ast* aus Gotha, seine *Dissertatio pro licentia docendi: de virtute comica M. A. Plauti. partic. I.*

Den 20 vertheidigte, zur Erlangung der med. Doctorwürde, Hr. *K. F. W. Hubbe* aus Otterndorf seine Inaug. Diss. *de paralysi casu singulari illustrata*, ohne Vorsitz. Das Programm des Hn. Geh. Hofr. *Gruner* als

als Decan, enthält die 7e Fortsetzung von *Spicilegium Scriptorum de morbo Gallico.*

Den 23 erhielt Hr. *J. H. Kopp* aus Hanau, die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Inaug. Diss. *de causis combustionis spontaneae in corpore humano factae*, ohne Vorsitz vertheidigt hatte.

Der Hr. Geh. Hofr. *Gruner* schrieb dazu als Programm: *pandectae medicae partic. IV.*

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen

Se. Maj. der Kaiser hat in Rücksicht auf die militärischen und literarischen Verdienste des Hn. *Georg Vega*, Ritter des Maria Theresienordens, Major des k. k. Bombardier-Korps, der kgl. preuss. Aksd. der Wissensch. zu Berlin, und mehrerer gel. Gesellschaften Mitglied, sammt seinen ehelichen Nachkommen mit Erlassung der Taxen in den Freyherren-Stand erhoben.

Der bisherige Staatsrath *Daniel Lescallier*, ehemal. Generalcommissär der Colonien, bekannt durch mehrere Schriften über den Schiffsbau und über die Colonie Guiana, wo er ehedem Ordonnateur war, ist zum Marine Präfecten in L'orient ernannt worden.

Hr. Professor *Hecker* in Rostock ist für die von ihm als zeitigem Rector im Namen der Universität an den Kayser von Russland übersandte Rede und Programm, womit die Universität zu Rostock den Vermählungstag des Durchl. Erbprinzen von Mecklenburg Schwerin feyerte, mit einem kostbaren brillantenen Ringe beschenkt worden.

IV. Vermischte Nachrichten.

Neueste Entdeckung des Galvanismus über die Natur des Wassers.

Volta's Galvanische Batterie gehört zu den wenigen Entdeckungen, die in der Geschichte der Physik Epoche machen. Ihre Wichtigkeit hat sie schnell verbreitet, und in kurzer Zeit ist sie der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit der Naturforscher geworden. Sie gab Anlass zu grossen Erwartungen; diese hat sie erfüllt, und grössere bereits übertroffen. So wird es ferner seyn, und blosse Lässigkeit des Beobachters kann die Grenzen verschulden, die ihre schaffende Kraft wohl irgend einmal sich selbst zu setzen scheinen möchte.

Zu Jena construirte diese Batterie, nach Volta's Vorschrift, kurz nach ihrer Bekanntwerdung gegen die Mitte des Septembers d. J., zuerst mein verehrungswürdiger Lehrer und Freund, der Hr. Hofr. *Voigt*. Er überzeugte sich von ihrer Wirksamkeit, und hatte die Güte, mit mir, was uns von Versuchen bis dahin bekannt war, zu wiederholen, und mich zu neuen damit einzuladen. Ich nahm diesen Antrag mit Vergnügen an, und der zuvorkommendsten mannichfachen Beyhülfe des Hn. Hofraths verdanke ich es, wenn ich in der kurzen Zeit vom 14 zum 26 September eine geordnete Reihe von Versuchen anzustellen im Stande war, deren Resultate sich über Erwartung wichtig und für die Zukunft fruchtbar gemacht haben. Das Nähere von ihnen habe ich, bis es umständlicher und sorgfältiger in der Fortsetzung meiner *Beyträge zur nähern Kenntniss des Galvanismus u. s. w.* geschieht, am 28 bis 30 desselben Monats in einen Aufsatz gebracht, der gleich darauf in *Voigt's Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde B. II. St.* 2. (Weimar, Industrie-Comptoir.) S. 456 u. f. abgedruckt, mit den nöthigen Kupfern, und von dem Hn. Herausgeber mit einer Nachschrift S. 400 u. f. begleitet, nun so eben mit der Ausgabe dieses Stücks des Magazins zur allgemeinen Notiz des Publicums gelangt. Dahin also werde ich jeden zu verweisen haben, der den Gegenstand einer nähern Würdigung werth achtet; — dass er dieselbe aber wirklich verdiene, wird keinem mehr ungewiss seyn, wenn ich versichern darf, dass unter den verschiedenen interessanten Resultaten, die mir meine Untersuchungen über diesen Gegenstand gegeben haben, es gar nicht das am schwächsten erwiesene sey:

Dass das Wasser seiner ponderablen Grundlage nach keineswegs ein aus differenten Theilen (aus Oxygen und Hydrogen), wie man bisher glaubte, zusammengesetzter, sondern seinem gewichtigen Antheil nach ein durchaus einfacher Körper sey;

Eine Wahrheit, die, zwar neu in der Art, wie ich sie hier fand, *mich* übrigens dennoch *nicht* überrascht hat, da sie für mich schon seit lange in einer aus Versuchen, die ich bis jetzt noch nicht bekannt gemacht habe, abgeleiteten grössern allgemeinern enthalten war, auf die ich mich berief, als ich die Vorerinnerung zu der im ersten Stück meiner bereits zur Ostermesse dieses Jahres erschienenen „Darstellung der neuern Untersuchungen über das Leuchten des Phosphors im Stickstoffgas u. s. w." abgedruckten Übersetzung von Spallanzani's Werk über das Leuchten des Phosphors (Jena, Frommann). S. VIII-XII. schrieb, in der nemlich: *dass das reine Ponderable als solches in schlechthin allen Raumerfüllungen Eines und Dasselbe sey, und alle Individualität des Stoffs, alle Qualität der Materie, einzig bestimmt werde durch Factoren höherer Herkunft, die für sich nie fähig, ins Gewicht zu fallen, ganz eigentlich imponderabel sind*; — so dass, wenn sich einst das Wasser als das ausweisen wird, in welchem alle diese Imponderabilien zur grösstmöglichsten Indifferenz gekommen sind, und mithin jenes Ponderable hier am nächsten zu Tage liegt, oder was dasselbe ist, am mindesten individualisirt ist, sich jener Satz zuletzt bestimmter in den auflöst, *dass das Wasser der Träger aller chemischen Individualität auf Erden*, oder mit andern Worten, *dass die ponderable Basis desselben das homogene Hauptbare aller Erdmaterie sey.*

Di-

Digitized by Google

Direct wie in ſeinen Folgen verſchieden von allem, was in neuerer Zeit bis in die neueſte chemiſcher Lehrſatz war, kann dieſe Ankündigung der Menge nicht anders, als ſehr paradox erſcheinen, und ſie wird recht haben, den, der ſich damit hervorwagte, ernſtlich zur Beſcheidenheit zu vermahnen. Aber einige giebt es doch, die es, redlich mit ſich, auch mit der Wahrheit meynen, und ſie oft geſehen haben. Dieſe haben gelernt, ſie an der Geſtalt zu erkennen; auf Euch iſt einzig gerechnet. Euer Geſchäft iſt Euch nicht fremd, und Ihr verrichtet es ungeheißen. Von Euch wird man früh erfahren, was zu glauben ſey; die Acten werden bald in Euern Händen ſeyn. — Der todte Automat, zu dem die neuere Phyſik die Erde machte, iſt abgelaufen; es iſt alſo Zeit, daſs ihr die neueſte das Leben dauernd wiedergebe, was ihr die älteſte zwar gab, doch nicht erhalten konnte. Ohne den Himmel aber iſt kein Leben auf Erden; geht ihr dieſen zurück, und die Welt iſt wieder *Eins*.

Jena, im October 1800.

Ritter.

Hr. *Franz*, ein junger Gelehrter aus Schleiz, der ſich gegenwärtig als Hofmeiſter bey einer angeſehenen Schweizerfamilie in Erlangen aufhält, und kürzlich von der Herzoglich Sächſiſchen naturforſchenden Geſellſchaft zu Jena zu ihrem auswärtigen correſpondirenden Mitgliede ernannt worden iſt, hat ſich bereits einige Jahre her, mit der Geſchichte ſeines Vaterlandes unermüdet beſchäftigt. Da er glücklich genug war, die älteſten und ſchätzbarſten hiſtoriſchen und diplomatiſchen Urkunden und Nachrichten in- und auſſer Landes aufzufinden: ſo wird er dem literariſchen Publicum, auſſer verſchiedenen Aufſätzen, die er bisher in öffentlichen Journalen geliefert, durch mehrere Beweiſe ſeines ſtillen Fleiſſes noch ſchätzbarer werden, ſobald er ſeine Fähigkeiten auch von der Seite öffentlich darzuſtellen, ſich noch entſchlieſſen wird.

Übrigens iſt wegen Verbindung älterer, uns nicht immer genug bekannten Völkerſchaften, welche durch ſtürmiſche Schickſale ſich zerſtreuten und hier und da feſtſetzten, wie es der Fall bey den Sorbenwenden häufig geweſen, recht ſehr zu wünſchen, daſs die an ihn, im Reichsanzeiger und dem Allg. Litter. Anzeiger im 53 Stück d. J. ergangene Aufforderung, wegen Herausgabe ſeiner Entdeckungen eines alten Sorbenwendiſchen Begräbniſsplatzes, unweit Gera (der zwar entdeckt, bis jetzt aber noch viel zu wenig bekannt war) nicht vergebens möge ergangen ſeyn, da er mehrere aufgefundene Denkmaler, als Ringe, Pfeilſpitzen, Nadeln, zu Befeſtigung der Gewänder, welche bisweilen die Länge $\frac{1}{2}$ Elle betrugen, Aſche, Urnen u. ſ. w. in Händen hat, die den Koſtum einer ſo lange her ſich erhaltenen und ihren Urgebräuchen treugebliebenen Nation, in ein helleres Licht ſetzen, und daher um ſo mehr bekannt zu werden verdient.

Das franzöſiſche Inſtitut der Wiſſenſchaften und Künſte in Ägypten hat dem Nationalinſtitute in Paris durch den General Dugua eine genaue Abſchrift dreyer Inſcriptionen auf einer von Bonaparte entdeckten Säule überſendet. Die eine iſt in koptiſcher, die andere in griechiſcher, die dritte in hieroglyphiſcher Schrift; letztere leider grade am mehrſten beſchädigt. *Ameilhon*, *Dutheil*, *Langlès* und *Visconti* beſchäftigen ſich mit deren Erklärung. — Auf einen ſehr vortheilhaften Bericht des Nationalinſtituts über *Butet's* Syſtem der Lexicologie hat der Miniſter des Innern dem Urheber dieſes Projects aufgetragen, einen Verſuch damit im *Prytanée français* zu machen.

Gedachtes *Prytanée français* wird immer mehr vergröſsert. Nach einem Beſchluſſe des Conſuls vom 15 Sept. wird nun auch ein dazu gehöriges Collegium in Lyon errichtet werden.

Der franzöſiſche Miniſter der innern Angelegenheiten hat zwey Verzeichniſſe von Granitarten in Frankreich bekannt machen laſſen, um den franzöſiſchen Naturforſchern den Beweis zu geben, daſs ſie dieſelben nicht auswärts zu ſuchen brauchen; das Bergwerkscollegium beſchäftigt ſich mit Unterſuchung dieſes Minerals, und arbeitet an einer mineralogiſchen Karte Frankreichs. Derſelbe Miniſter organiſirt gegenwärtig eine Geſellſchaft von Ärzten, die an der Geſchichte und Vervollkommung ihrer Kunſt arbeiten ſollen.

Den 26 Sept. wurde in Paris ein *Lucée de Jurisprudence* eröfnet, das aus Mitgliedern und Profeſſoren beſteht, welche letzten in allen Theilen der Rechtsgelahrtheit Unterricht ertheilen werden.

Die franzöſiſchen Journale enthalten folgende Nachricht: Das Central-Muſeum (der Künſte zu Paris) wird in kurzem 72 Gemälde erhalten, die der Regierungscommiſſär *Nevet* in München zuſammengebracht hat. Sie ſind ein freywilliges Geſchenk an die tapfern und diſciplinirten franzöſiſchen Armeen, und werden im Namen der Rheinarmee geſendet. Sie ſind von verſchiedenen deutſchen Meiſtern, von denen das Muſeum noch kein Werk beſaſs.

Unter den italieniſchen Künſtlern, die ſich gegenwärtig in Paris befinden, zieht beſonders *Franz Piraneſi*, der Fortſetzer der Kupferſtiche und Baukunſtwerke von J. B. u. P. *Piraneſi*, durch Auaſtellung ſeiner chalcographiſchen Arbeiten die Aufmerkſamkeit des Publicums auf ſich.

Der franzöſiſche Arzt *Macé*, der gegenwärtig auf einer naturhiſtoriſchen Reiſe in Aſien begriffen iſt, denkt nun auf ſeine Rückreiſe, die er ganz zu Lande machen will. Eine Menge Naturalien ſind bereits zu Schiffe auf dem Wege nach Paris.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 181.

Sonnabends den 1ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das 10 Stück vom *Journal der Moden* 1800, iſt bey uns erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. Ehrenleſe auf dem Felde der neueſten Literatur. Parallele zwiſchen den Bayerinnen und Öſterreicherinnen. Aus *von Hefs* Durchflügen. II. Auszüge aus Briefen. 1) Über Hanover. Im Juny 1800. 2) Über Pyrmont. 3) Berlin. III. Bittſchreiben des Haupthaars an ſeine Beſitzerinn. Antwort der Beſitzerinn. IV. *Badechronik.* Über das Liebenſteiner Bad in Franken. V. Über den modiſchen Miſsbrauch, den vornehme Mütter mit dem Selbſtſtillen treiben, von Dr. *Flieſs.* VI. *Künſte.* 1) *Wilh. Tiſchbeins* Thier- und Menſchenköpfe. 2) Vollendung des Werkes: *Zeichnungen aus der ſchönen Baukunſt.* 3) Kalenderkupfer. VII. *Muſik.* Reichardts Compoſition der Gotterſchen Geiſterinſel. VIII. *Theater.* Franzöſiſches Theater im Hamburg. IX. *Madenberichte.* 1) Aus Hamburg. 2) Aus Paris. 3) Aus F... X. Equipagen. Neue Patentfußtritte an Kutſchen. XI. Erklarung der Kupfertafel.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Das 10te Stück der *A. G. Ephemeriden* 1800, herausgegeben von *Gaſpari* und *Bertuch*, iſt bey uns erſchienen und hat folgenden Inhalt:

I. *Abhandlungen.* Kurze Topogr. Beſchreibung von der Provinz Ober-Canada. Aus dem Engliſchen des *Smyth* ausgezogen. II. *Bucher-Recenſionen.* 1) An Account of an Embaſſy to the Kingdom of Ava by *Symes.* (Beſchluſs.) 2) Voyage en Syrie et en Egypte par *Volney.* 3) *Herrmanns* Gemälde von Oſtindien. I. Band. III. *Karten-Recenſionen.* *Sotzmanns* Special-Karte von Magdeburg, Anhalt, Blankenburg und Quedlinburg. IV. *Vermiſchte Nachrichten.* 1) Überſicht der geographiſchen Verlagswerke des Induſtrie-Comptoirs zu Weimar. 2) Neueſte Nachrichten vom Zuſtand der Engliſchen Miſſion auf Otaheite. 3) Aus Briefen aus London: Browne — Arrowſmith — Carry — Rennell — Hornemann — St. Sauveur und Beaujour — Stockdale's Chauchard. 4) Geographiſches Ehrendenkmal für Hn. *Wilhelm Haas* in Baſel. 5) Aus dem Briefe eines Reiſenden — einen in der Herrſch. Javer anzulegenden Hafen für Kriegsſchiffe betreffend. 6) Antwort des Recenſenten der Jäckiſchen Poſtkarte auf des Hn. *Matthias* Antikritik. 7) Hn. Geh. Secr. *Sotzmanns* Entſchuldigung eines vom Hn. O. A. R. von *Ende* an ſeiner Karte von Deutſchland getadelten Fehlers. 8) Aus einem Briefe von Halle — einige Berichtigungen der Sotzmanniſchen Karte von Magdeburg. 9) Martini's Ankündigung von Dambergers Reiſe durch Afrika. 10) Avant-Coureur der neu erſchienenen Karten. — An Kupfern gehören zu dieſem Stücke: 1) Das Bildniſs des Entdeckers *James Cook.* 2) Karte von *Ober-Canada.*

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Das 9te Stück des *deutſchen Obſtgärtners* iſt erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

Erſte Abtheilung. I. Beſondere Naturgeſchichte der Geſchlechter der Obſtbäume. No. 10. Des Weinſtocks. II. Birn-Sorten. No. LXXX. Die runde Mundnetzbirn. III. Äpfel-Sorten. No. LXIX. Der Goldſtück-Apfel. IV. Kirſchen-Sorten. No. XXIX. Die groſse Nonnenkirſche. *Zweyte Abtheilung.* I. Preisſchrift über die von der Mainzer Akademie i. J. 1798 aufgegebenen pomologiſchen Fragen. II. Über neue nach dem d. O. G. eingerichtete Baumſchulen; nebſt Bekanntmachung ihrer Sorten. Verzeichniſs der Obſtbäume, welche in der von Bülowiſchen Baumſchule zu Urſchkau zu haben ſind. III. Über die Pomologie der Alten, und zwar der Römer. Columella, vom Weinbaue. IV. Pamologiſche Literatur.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Von *Gilberts Annalen der Phyſik*, iſt das 9te und 10te Stück erſchienen, und enthält:

9t *Stück.* 1) Beſchreib. e. Luftpumpe von einer neuen Conſtruction, v. J. Little. 2) Phyſikal. Merkwürdigk.

Digitized by Google

würdigk. b. d. letzten Ausbruche des Vesurs. (Beschl.) 3) Über d. Formation des Leucits, v. L. v. Buch. 4) Über d. Erdbeben, welches 1797 Peru verwüstete, v. Cavanillea, nebst e. Zusatz des Herausgebers. 5) Von der wicht. Form d. Schiffanker, von v. Chapmann. 6) Beschr. e. hydrostatischen Lampe des Hn. P. Keir v. Nicholson. 7) Emmert üb. d. Wirkung einiger unverbrenlichen Stoffe a. d. atmosphärischen Luft. 8) Nachricht v. einigen merkw. Versuchen Davys. *a*) Versuche mit oxidirten Stikgas. *b*) Lichterzeugung beym Reiben unterm Wasser u. in mephitischen Gasarten. *c*) Zersetzung ammoniakalischer Salze. 9) Einige elektr. Bemerk. v. Arnim. 10) Sonderbare Wirkungen e. Blitzes, v. Petrie. 11) Wer hat die Areometer erfunden?

10st Stuck. 1) Beschr. e. neuen Art v. achromatischen Fernröhren, od. d. sogenannten aplanatischen Telescope, und Entwickelung d. Gründe worauf sie beruhen, v. R. Blair, nebst e. Zusatz des Herausg. 2) Das Berechnungsvermögen verschiedener Flüssigkeiten, bestimmt von Fabroni. 3) Über d. vermeyntliche Verbesserung achromatischer Objectivlinsen, durch das Zusammenleimen, von A. Nicholson. 4) Über den Steinregen zu Siena, van Abbe D. Tata. 5) Einige magnet. Beobachtungen. *a*) Declination d. Magnetnadel zu Alexandrien, von Nouet. *b*) Inclination u. Schwingungszeit der Magnetnadel zu Alexandr. *c*) Gröfse d. Magnetnadel zu Alexandr., a. d. vorigen Beobacht. hergeleitet, vom Herausgeber. 6) A. Humbold's neuere physikal. Beobacht. im spanischen Amerika. 7) Stündliche barometr. Beobachtung von 1° nördl. bis 1° südl. Breite, angestellt, um d. Gröfse d. atmosphärischen Ebbe und Fluth zu entdecken, v. de Lamanon. 8) Über d. Einfluss des Mondes a. d. Dunstkreis d. Erde, v. Lamark. Anhang. Vergl. d. Temperaturen welche im Annuaire météorologique pour l'an 8. für d. Mondconstitutionen der 6 ersten Monate dieses Jahrs vorher bestimmt sind, m. d. wirkl. beobachteten, v. L. Cotte. 9) Versuch d. Entfernung, d. Geschwindigkeit u. d. Bahn d. Sternschnuppen zu bestimmen, v. Benzenberg u. Brandes. Anhang. Einige Bemerk. über d Materie, welche man für erloschene Sternschnuppen hielt, v. Benzenberg. 10) Erklärung der Herausg. v. Lichtenbergs Vertheid. d. Hygrometers über gewisse Äusserungen des Hn. Zylius dagegen. 11) D. Beddoes Erklärung wegen nicht geglückter Versuche mit eingeathmeten oxydirten Stikgas. 12) Über die stinkende Luft, die aus unterirdischen Kanälen hervorsteigt. 13) Einige physiolog. Bemerkungen. *a*) Wirkung des Lichts auf Hirn- und Nerven-Substanz, beobachtet von Le Febure. *b*) Vasalli und Buniva über die Wirkungen des Bluts eines an einer Seuche gestorbenen Thieres a. d. Reizbarkeit. *c*) Olivi über die Feinheit des Gefühlsinns einiger Thiere. *d*) Ein merkwürdiger Instinct d. Neuntödters, (Lanius Excubitor Linn.)

Halle, im Octob. 1800.

Rengersche Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *J. F. Unger* in Berlin sind zur Michaelis-Messe 1800 folgende neue Verlags-Bücher erschienen:

Dittmar, S. G., Erinnerungen aus Garve's Leben. 8. 16 gr.

Ewald, J. C., Gemeingeist; Ideen zu Aufregung des Gemeingeistes. 8. Prachtausgabe auf Velinpapier. 1 Rthlr. 16 gr.
Auf ord. Papier. 16 gr.

Gedike, D. F., Annalen des Preussischen Schul- und Kirchenwesens. Ersten Bandes 3s Stück. 12 gr.

Girtanner, D. C., Chemie, 3te völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

v. Halem, G. A., Irene, eine Zeitschrift für Deutschlands Töchter. Erstes Stück. 8. 16 gr.

Jahrbücher der preussischen Monarchie. 1800, 10s Stück. Der Jahrgang. 5 Rthlr.

Das scheidende Jahrhundert. 8. (*In Commission.*) 8 gr.
(Wird im November *fertig.*)

Leben und Thaten des geistreichen Edlen Don Quixote von La Mancha, von M. Cervantes Saavedra, übersetzt von L. Tiek. 3r Theil. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Romanen-Journal, 3s Stück, enthält: 1) Die Bekanntschaft auf der Reise. Eine wahre Geschichte. 2) Autun und Manon. Eine Erzählung. 8. 1 Rthlr.

Thym, J. F. W., historische Entwickelung der Schicksale der christlichen Kirche und Religion für gebildete Christen. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Woltmanns, C. L., Geschichte und Politik, eine Zeitschrift. 1800, 5s Stück. Der Jahrgang aus 12 Stücken bestehend. 5 Rthlr.

Kalender für das Jahr 1801.

Tanz- und Ballkalender, mit 13 Kupfern von *Hn.* Wilh. Meil. 1 Rthlr. 12 gr.

Historisch-genealogischer Kalender, mit 12 historischen Gegenständen von Hn. *D. Chodowiecki* und einer illuminirten Karte. 1 Rthlr. 8 gr.

Vorstehender Kalender französisch. 1 Rthlr. 8 gr.

Militärischer Kalender, mit 9 *Bildnissen* berühmter Generale, nebst 4 Vorstellungen von Hn. *D. Chodowiecki*, 1 Rthlr. 8 gr.

Hand- und Schreibkalender für alle Stände. 1 Rthlr.

Grosser Etuiskalender, mit 12 saubern Kupfern von Hn. *Jury.* 12 gr.

Kleiner Etuiskalender, mit 12 Kupfern. 4 gr.

Heruntergesetzte Preise der Berlinischen feinen Sorten Kalender von 1796 bis incl. 1799.

Da eine grosse Anzahl gebundener Kalender während meiner Pachtzeit übrig geblieben: so biete ich jetzt nachstehende Sorten dem Publicum für den äusserst geringen Preis das Stück zu 6 gr. an, (wovon das Stück sonst 1 Rthlr. 8 gr. kostet) und man kann Bestellungen darauf bey jedem Postamte, bey sämmtlichen Preussischen Kalender-Factoren und in jeder Buchhandlung

lang machen, welche Bestellungen dann sogleich expedirt werden sollen.

J. F. Unger.

Verzeichniss dieser wohlfeilen Kalender.

1) *Der historisch-genealogische Kalender für 1796*
enthält die Geschichte Polens, nebst 8 Bildnissen von Königen, und andern bekannten Männern dieses Königreichs. Auch zieren diesen Kalender noch 6 historische Vorstellungen von Hn. D. Chodowiecki, nebst einem Plan von Warschau und Prag, und einer Karte von Polen, in der ursprünglichen Gestalt. Durch Farben sind die Grenzen bemerkt, die dieses Land erhielt, wie es nach und nach unter andere Botmäsigkeit kam. Der Plan sowohl als die Karte sind vom Hn. Geh. Kriegssecretär Sotzmann gezeichnet.

2) *Vorstehender Kalender in französischer Sprache.*

3) *Der historisch-genealogische Kalender für 1797*
enthält den Beschluss der Geschichte Polens, nebst 6 illuminirten Figuren, welche die polnischen Trachten darstellen, und 6 historischen Vorstellungen von Hn. D. Chodowiecki.

4) *Vorstehender Kalender in französischer Sprache.*

5) *Der historisch-genealogische Kalender für 1798*
enthält Katharina II., ein historischer Versuch, mit einem allegorischen Titelkupfer von W. Meil, 8 histor. Vorstellungen von D. Chodowiecki, Abbildungen von Schaumünzen und Gebäuden aus der Regierungszeit Katharinens, nebst den Bildnissen: *Kathsrina II.*, Paul I., Peter III., Fürst Potemkin, Graf Panin, Graf Suworow und Graf Alexowitsch Orlow.

6) *Vorstehender Kalender in französischer Sprache.*

7) *Der historisch-genealogische Kalender für 1799*
enthält die Geschichte der Bartholomäusnacht oder die Bluthochzeit zu Paris. Mit 4 illuminirten Vorstellungen der damaligen Trachten, 5 Bildnissen und 8 histor. Gegenständen von D. Chodowiecki.

8) *Vorstehender Kalender in französischer Sprache.*

9) *Der Kalender zur sittlichen und angenehmen Unterhaltung für 1796*
welcher verschiedene vortreffliche Erzählungen und dazu gehörige 10 histor. Kupfer, 2 Blätter der neuesten Moden von D. Chodowiecki, enthält.

10) *Militärischer Kalender für 179?*
nebst einer Abhandlung vom Hn. General v. Tempelhoff, Bildnissen von Generalen und Chodowieckischen Kupfern.

11) *Militärischer Kalender für 1798*
enthält: die Geschichte des Feldzugs am Rhein, vom Jahre 1792, nebst einer genauen Karte des Kriegsschauplatzes. Mit den Bildnissen: König Friedrich Wilhelm II., der regierende Herzog von Braunschweig, der regierende Landgraf von Hessen-Cassel, General Tempelhoff, Prinz Coburg, General Clairfait, General Pichegrü, General Dümouriez; aus der ältern Zeit: Türenne, Prinz Condé, Prinz Eugen und Marlborough.

12) *Militärischer Kalender für 1799*
enthält: den Beschluss der Geschichte des Feldzuges am Rhein, vom J. 1792, nebst den Bildnissen Sr. Maj. des Königs und 12 berühmter Generale.

13) *Berlinischer Damen-Kalender für 1798*
enthält ausser 5 Blättern der neuesten Moden noch 12 Kupfer aus beliebten Romanen, und Erzählungen zur angenehmen Unterhaltung.

14) *Berlinischer Damen-Kalender für 1799*
enthält 5 Blätter der neuesten Moden und 12 Kupfer aus beliebten Romanen, und Erzählungen zur angenehmen Unterhaltung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Fr. Reifsmann's Anleitung zur Messkunst, geometrischen Perspectiv und Zeichenkunst. Für angehende Künstler und Handwerker. Mit vielen Kupfern. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meifsner.* 22 gr.

Von folgendem vortrefflichen, von den ersten Naturforschern Frankreichs mit dem gröfsten Beyfalle angekündigten, und in Deutschland beynahe völlig unbekannten, physikalischen Werke:

Exposition raisonnée de la Théorie de l'Electricité et du Magnetisme d'après les principes de Mr. *Aepinus.* Par Mr. l'Abbé *Hauy.* Paris, chez *Defaint.* 234 S. mit Kupfert. 8.

erscheint nächstens in unserer Buchhandlung eine, von einem fach- und sprachkundigen Gelehrten bearbeitete und mit Anmerkungen begleitete, deutsche Übersetzung, welches zur Vermeidung aller Collisionen hiermit bekannt gemacht wird.

Altenburg und Erfurt, im Oct. 1800.

Rinck und Schnuphase.

Die gemeinnützigsten Gegenstände der Naturlehre, Naturgeschichte, Astronomie, Statistik, Physiologie, Schiffs- Geschütz- und Münzkunde und aller derjenigen Wissenschaften, worin Zahlen und Zahlverhältnisse vorkommen, theils als ein *Magazin der wissenswürdigsten Dinge* zusammenstellen; theils zu *Rechnungsaufgaben* für die Jugend zu verarbeiten, wodurch während dem Rechnen das Nachdenken derselben angenehm und nützlich beschäftigt, vielerley Nützliches mitgetheilt und die Neigung zum Rechnen geweckt und unterhalten werden kann: ist ein Unternehmen, das nicht erst einer weitläuftigen Auseinandersetzung zu seinem Lobe bedarf, da jeder Freund des Gemeinnützigen und der Jugend es nach seinem Werthe schätzen wird. — Dies ist in einem Werkchen des Hn. Pred. *Koch:*

Exempelbuch, ein Hülfsmittel zur Beförderung des Geschmacks an den Rechenübungen und zur gelegentlichen Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.

dessen Zweckmäsigkeit nicht nur von mehrern Recensenten, sondern auch von bedeutenden Schulmännern anerkannt ist, geschehen. Das *erste* Heft enthält gemeinnützige Aufgaben auf die Rechnungsarten in gleichbenann-

Digitized by Google

benannten Zahlen angewandt, und kostet 10 gr. — Das *zweyte*, welches jetzt fertig geworden, ist die Rechn. in ungleich benannten Zahlen, und kostet 12 gr. Mit noch zwey Heften wird das Werk geschlossen, worin die Rechnung in Brüchen und den einfachen und zusammengesetzten Verhältnissen bearbeitet werden. Zum Behuf des Unterrichts und zur Bequemlichkeit des Lehrers ist jedes Heft auch unter dem Titel:

Exempeltafeln, ein Hulfsmittel etc.

in einer solchen Gestalt zu haben, dass die Exempel zerschnitten und zum Berechnen unter die Lehrlinge einzeln ausgetheilt werden können. Das erste Heft von diesen kostet 12, das zweyte 14 gr.

Magdeburg, im Sept. 1800.

G. Ch. Kayl,

III. Bücher so zu verkaufen.

Allgemeine Literatur-Zeitung, vom Anfange derselben 1785 bis Ende 1800. In Pappe gebunden, die Jahrgänge 1798, 1799, 1800 gah. (*NB.* von 1787 u. 1790 fehlt das Jahresregister, statt dessen die Monatsregister beygebunden sind.) 32 Rthlr.

Neue allgem. deutsche Bibliothek. 1 — 92r Band und 4 Bände Anhang. Bis 40n Band jedes Stück in Pappe geh. von da an geheft. 32 Rthlr.

v. Archenholz Minerva, vom Anfange derselben 1792 bis Ende 1800. in Pappe gebunden, die 3 letzten Jahrg. geheft. (*NB.* mehrere Titelkupfer fehlen.) 25 Rthlr.

— — Neue Literatur und Völkerkunde, von Anfang 1787 bis Ende 1791 compl. geheftet. 5 Rthlr. 8 gr.

— — Annalen der brittischen Geschichte. 1 — 20r Band, neu und compl. Pappband mit Tit. (mehrere Titelkupfer fehlen.) 18 Rthlr. 16 gr.

— — Miscellen zur Geschichte des Tages. 2 Bände. Pappb. 1 Rthlr.

Wieland neuer deutscher Merkur, von 1792 bis 1800 incl. 9 Jahrg. Pappb. (von 1798 — 1800 geheft.) 9 Rthlr.

Posselt europäische Annalen, vom Anfange derf. 1795 bis 1799 incl. Papph. und geh. 8 Rthlr.

Frankreich (vom Anfange) 1795 bis 1800 compl. Pappb. und geh. 8 Rthlr.

Die Horen, von Schiller. Jahrg. 1795 — 1797 compl. Pappb. und geh. 5 Rthlr. 8 gr.

Die neue Thalia, compl. 4 Bände. Ppb. 2 Rthlr. 16 gr.

Deutsche Monatsschrift. (Halberstadt.) Jahrg. 1793 — 1798. Pph. und geh. 4 Rthlr.

Journal für Fabrik, Manufactur und Handlung. 6r — 19r Band, oder Jahrg. 1794 — 1800. Pappb. und gah. 10 Rthlr.

Journal des Luxus und der Mode. Jahrgang 1792 bis 1800. Pappb. und grh. (die erstern Jahrg. schlecht condition. die andern gut.) 8 Rthlr.

Brandenburgische Denkwürdigkeiten von Kosmann und Heinius. Jahrg. 1797 — 1800. Pappb. mit ph. 4 Rthlr. 12 gr.

Jahrbücher der preuss. Monarchie, vom Anfange incl. 1798 — 1800. geh. 5 Rthlr. 8 gr.

Philosophisches Journal für Moralität, Religion und Mensch. etc., von Schmid und Snell. compl. 1 — 4r Band. 8 Rthlr. 12 gr.

Philosophisches Journal, von Fichte und Niethammer, vom Anfange 1795 — 1798. compl. Papp. und geh. 5 Rthlr. 8 gr.

Häberlins Staatsarchiv. 1 — 46 Stück. geh. unbeh. 8 Rthlr. 12 gr.

London und Paris, von Anfang 1798 — 1800. compl. geh. 5 Rthlr. 8 gr.

Berlinische Blätter, 1798. und neue berlin. Monatsschrift 1799 und 1800. geh. 2 Rthlr.

Europens politische Lage und Staatsinteresse, 1 — 11 Heft. compl. geh. 1 Rthlr. 12 gr.

Allg. Musikalische Zeitung. 1 u. 2r Jahrgang. geh. 2 Rthlr. 16 gr.

Man wendet sich franco an den Buchhändler Hn. *Barth* in Leipzig, zwischen *hier* und der *Ostor-Messe* 1801, wo die Bücher gegen Zahlung in sächs. Cour. (der Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. 8 gr. gerechnet) verabfolgt werden sollen. Wer über den angegebenen Preis bietet, erhält auf den Fall der Concurrenz den Vorzug; für Emballage wird eine Kleinigkeit vergütet

IV. Auction.

Den 15 December u. f. Tage dieses Jahres *soll* zu Berlin die vom verstorbenen Doctor der Medicin, Hn. *Marcus Eliefer Bloch*, hinterlassene auserlesene Bibliothek, welche die kostbarsten Werke der berühmtesten europäischen Nationen im Fache der Naturgeschichte in den saubersten und mit Farben erleuchteten Ausgaben enthält; ferner eine nicht minder vortreff. und seltene Sammlung von griech. und röm. Classikern, antiquar. philolog. histor. geogr. literar. physikal. mathemat. schönwissenschaftl. artist. technolog. juris. theolog. medicin. philosoph. und vermischten Büchern, *wie auch* von Kupferstichen, Landkarten und Musikalien, gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Das gedruckte Verzeichniss erhält man in Bremen bey Hn. *Joh. Andreas Engelbrecht*; in Danzig bey Hn. *Friedrich Samuel Gerhard*; in Breslau bey Hn. Inspector *Quirus*; in Göttingen beym Hn. Professor *Eyring*; in Gotha in der *Expedition des Reichsanzeiger*; in Hamburg beym Buchhändler Hn. *August Friedrich Ruprecht*; in Sorau in der *Friedrich Nicolaischen* Buchhandlung, und in Berlin beym Unterzeichneten.

Berlin, d. 13 Sept. 1800.

Sonnin,
Königl. Preuss. Auctions-Commissarius zu Berlin.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 182.

Mittwochs den 5ten November 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur.

Fünfte Ueberſicht.

Medicin.

Noch gegenwärtig hat das Vaterland der *Boerhave*, *Gaubius* und *Camper* eine Menge von Ärzten aufzuweiſen, die mit Eifer, und zum Theil mit Erfolge, den groſsen Muſtern ihrer berühmten Vorfahren ſich zu nähern ſuchen. Dieſen Eifer unterhalten auch mehrere vaterländiſche Geſellſchaften, ſowohl ſolche, die für mehrere Wiſſenſchaften ſorgen, als auch inſonderheit die, welche entweder zur Beförderung des ganzen medicin. Studiums oder einzeln für die innere oder äuſſere Heilkunde beſtehen: — denn auch in Holland werden noch immer die *Genees*- und *Heel*-*Kunde* ſorgfältig getrennt, und wenn die Ärzte *Genees*-*Heeren* heiſsen: ſo müſſen ſich die Wundärzte mit *Heel*-*Meeſter* begnügen. Will man den Zuſtand beider genauer kennen lernen: ſo vergleiche man mit den zerſtreuten Nachrichten deutſcher gelehrten Blätter von der mediciniſchen Literatur der Bataver, die von dem bekannten Hager Arzte *D. Heilbron* herausgegebene, von ſeiner Kenntniſs des Zuſtandes der Medicin in andern Ländern zeugende, *Adres en Vertoog ter Verbetering van het Genees*- *en Heel*-*kundige enz. in ons Gemeenebeſt d. 27 April* 1797 *aan de Nat. Vergadering overgegeven, en thands met een ge Byvoegſels vermeerderd* Haag, v. Cleef 1797. gr. 8. (1 fl. 5 ſt.) worin mehrere Gebrechen des Unterrichts auf Univerſitäten, der gerichtl. und Staatsarzneykunde und der Mangel der Volks-Arzneykunde gerügt, und Vorſchläge zur Abhülfe dieſer Gebrechen durch ein Obercollegium medicum gethan werden, deren Ausführung iedoch fürs erſte zu ſchwierig befunden wurde. Was der Staat hierin zuerſt thun zu müſſen glaubte, beſtand in einer Verbeſſerung der mediciniſchen chirurgiſchen Anſtalten bey der Armee, zu welchem Behufe eine Commiſſion ernannt wurde, die aus dem Leidner Profeſſor *Brugmans*, als Oberaufſeher, und aus *W. Lenrs*, *H. Janſen* u. *L. A. v. Meerten* als Secretären beſtand, die ſehr bald einen: *Bericht wegens de thans plaats hebbende Geneeskundige Inrichtingen by de nat. Troupes der bat. Rep. etc.* Leyden, Honkoop 1796. 118 S. 8. herausgab, der auch bey unpartheyiſchen Ausländern, ſowohl wegen den Vorſchriften für die Wundärzte, als auch wegen der beygefügten Materia medica, Beyfall gefunden hat; und wenn der Staat auſſer dem noch nichts thun konnte: ſo that wenigſtens der Amſterdammer Stadtrath das Seinige durch die Anſtellung einer *Commiſſie van geneeskundig Toevercicht*, die 1798 u. f. J. ihre Acten in mehrern Abtheilungen drucken lieſs.

Von den ganz eigentlich für die *Medicin* beſtehenden Geſellſchaften haben wir, da die Schriften der Geſellſchaft unter dem Wahlſpruche: *Servandis civibus* 1792 mit dem 16 Theile geſchloſſen worden ſind, ohne daſs uns bis jetzt eine Fortſetzung vorgekommen wäre, nur die *Verhandelingen omtrent d Weersgeſteldheid en Ziekten der vereen. Nederlanden, uitg. door de Natuur*- *en Genees*-*kundige Correſpondentie Sociëteit in's Haage.* Gravenhage, v. Hoogſtraaten 1-2 D. 1796. 293, u. 133 S. gr. 8. anzuführen, die beſonders Beyträge zur mediciniſchen Topographie enthalten. Auſſer dem Gebiete der vereinigten Niederlande zwar, aber doch in holländiſcher Sprache, liefert eine neue mediciniſche Geſellſchaft, zu Antwerpen, Abhandlungen: *Verhandelingen van het Genoot ſchap ter Bevordering van Genees*- *en Heelkunde opgerigt tot Antwerpen onder de Zinſpreuk: Occidit qui non ſervat.* 1 D. 1798. 256 S. gr. 8. (2 fl. 10 ſt.) Sie enthalten, nach einer Einweihungsrede vom Prof. *P. S. Keck*: 1) Bemerkungen über die Behandlung eines Beinbruchs, vermittelſt der Zuſammenheftung der Knochen durch Golddraht, von Prof. *Le Roy*, (dem Hauptſtifter der Geſellſchaft). 2. Bemerk. über eine Verzögerung des Ausbruchs (eingeimpfter) Pocken durch eine andere Krankheit (ein epidem. Wechſelfieber) von *J. P. Hoylarts*. 3. Über eine Nachgeburt, die in einem beſondern Sacke eingeſchloſſen war, von *J. J. J. v. Hueſendonck*. 4. Eine Adreſſe an die Ärzte und Wundärzte über die Vervollkommnung der Kenntniſs und Heilart der veneriſchen Krankheiten von *F. v. Stichel*. 5. Fünf med. u. chir. Beobachtungen von *Jodocus de Hooſe*. 6. Eine Beobachtung über eine auſſerordentlich ſtarke

Digitized by Google

Exfoliation des Schienbeins nach einem Knochenfrafse (ein 7 - 8 Zoll langes Stück wurde wieder erfetzt) von *J. D. Hanfelt*. 7. Eine ſtarke Kopfwunde mit einer merklichen Verletzung der Hirnſchale von *M. J. Begalnet*, die glücklich trepanirt wurde. 8. Eine Lähmung der untern Gliedmaafsen (nach Potts Methode) von *P. A. Verbrunken*. 9. Über Mifsgeburten überhaupt, von *le Roy*. 10. Befchreibung einer Mifsgeburt von *G. J. v. d. Wye*. 11. Über Convulſionen während der Schwangerſchaft von *J. P. Hoylarts*. 12. Drey Kranken-Geſchichten von *P. E. Wouters*. 13. Über medic. Vorbeugungsmittel gegen den Selbſtmord von *le Roy*. Auſserdem liefern auch andere Geſellſchaften in ihren Schriften medicinifche Abhandlungen, beſonders die *Haarlemer*, und *Rotterdamer*. Der 11 Theil der *Verhandelingen van het bataafſch Genootſchap der proefondervindelyke Wysgeerte te Rotterdam* (Rott. Vis. 1797) iſt in dieſer Rückſicht beſonders reichhaltig. Er liefert die Geſchichte einer glücklichen Heilung einer Bruſtwunde von *Eb. Jac. Th. a Thuefsing*; die Befchreibung einer merkwürdigen Sackwaſſerſucht, die ſich als eine Bauchwaſſerſucht zeigte und einer darin enthaltenen Geſchwulſt, von *F. W. v. d. Leeuw*, M. Dr. Profeſſor der Anatomie und Chirurgie zu Dordrecht; Bericht von einer erſtaunenden Menge Eiter, der durch die Abzapfung des Unterleibs einer waſſerſüchtigen Frau weggeſchaft wurde, von L. *Bieker*; und *Ebendeſs.* Beobachtung über einen augenſcheinlich befruchteten Eyerſtock, nebſt der Beſchreibung der damit verbundenen Krankheiten und Zufälle; zwölf Beobachtungen betreffend den Gebrauch des Mohnſaftes beym kalten Brande an Zehen und Füſsen, ſo wie auch bey veneriſchen Krankheiten von D. J. *Robol* zu Utrecht; ferner zwey Beantwortungen betreffend die Diagnoſe und Prognoſe der hitzigen Krankheiten aus den Veränderungen der Augen während derſelben von dem D. W. H. v. *Haaſtea* zu Amſterdam und D. *D. Heilbrona* im Haag; und endlich drey Abhandlungen, (deren eine von dem Prof. *Pt. Jac. v. Maanen* zu Harderwyk herrührt) über den Gebrauch der Augenglaſer. — Die *Natuurkundige Verhandelingen van de bataafſche Maatſchappy der Wetenſchapen te Haarlem* 1 D. 1 St. (1799) enthalten einen Bericht des Stadtarztes *J. Willemſe* über eine ſtein- (oder kalk-) artige Verkruſtung im Munde bey einer Frau von 36 Jahren, die in 2 Stücken losgieng. Der Vf. beurtheilt dieſen Fall nach den Meynungen früherer Ärzte und Wundärzte, ohne gradezu abzuſprechen, wiewohl er der Meynung von *Brauzet* und v. *Gefcher* beyzuſtimmen ſcheint, dafs dieſer kalkartige Stoff die Folge einer beſondern, ſchwer zu erklärenden, Conſtitution oder vorhergegangener Krankheiten ſey. Die bisher in den Schriften dieſer Geſellſchaften und in Journalen abgedruckten Abhandlungen des im Greiſen Alter ſtehenden *Jac. van der Hoor* ſind jetzt unter dem Titel geſammelt: *Uitgezochte Geneeskundige Mengelſchriften of Verhandelingen over gewigtige Onderwerpen der Wetenſchap en Handkunſt, meerendeels door merkwoerdige Voorbeelden opgehelderd en beveſtigd* Amſt., Cleve 1797. 292, 208 S. gr. 8. (2 fl. 4 ſt.).

Wirft man einen Blick auf die einzeln gedruckten Bereicherungen der verſchiedenen Fächer des medicinifchen Studiums: ſo findet man, wenn man auf die akademiſchen Schriften mit Rückſicht nimmt, dafs keines ganz unbearbeitet geblieben ſey. Für die *Anatomie* und *Phyſiologie* dürfen die Schriften des Prof. *Bleuland* zu Utrecht: *Oratio de fabrica et functionibus corporis humani et animantium brutorum examine et diſſectione prodeunter illuſtrandis, publ. habito* die 20 Nov. 1795. Utrecht, Jizerworſt 1796. 53 S. gr. 8. (12 St.) ſo wie: *Vaſculorum in inteſtinarum tenuium tunicis ſubtilioris anatomes opera detegendarum deſcriptio iconibus ad naturae fidem pictis illuſtr.* Ebendaſ. b. Wild u. Altheer. 1797. 4. nicht unberührt bleiben. Die *Phyſiologiſche Verhandelingen over het Stelzel der Ontwikkeling en dat de Bygebuurte, zynde een Aanhangſel van de Naaſpouringen aangaande de Oologie enz. door H. G. v. Breugel.* Dordrecht, v. Kienboom 1796. 102 S. gr. 8. (14 St.) ſind gegen das Blumenbachiſche Syſtem des Bildungstriebes für die Evolutionslehre, die jedoch durch keine neuen Gründe, ſondern blos durch *Haller's* und *Spallanzani's* Bemerkungen unterſtützt werden — *Pleak's* Hygrologie fand einen Überſetzer an H. A. *Bake*, Lehrer der Embindungskunſt und Accoucheur zu Leiden, der ſie mit Anmerkungen vermehrte. (Dordrecht, Blufse 1797. 200 S. gr. 8.) — *Gh. Vrolyk*, der ſich als Prof. der Botanik am Gymnaſ. ill. zu Amſterdam durch verſchiedene botaniſche Abhandlungen bekannt gemacht, vorher aber bereits durch eine *Diſſ. de nomine ad ſtatum greſſamque per corporis fabricam diſpoſito* als Kenner der Anatomie gezeigt hatte, ſtellte in einer Rede beym Antritte des Lehramtes der Anatomie, Phyſiologie und Entbindungskunſt an derſelben Anſtalt (1799) *de viribus vitalibus in omni corpore organico obſervandis iisque conſtantibus*, ſehr intereſſante Vergleichungen zwiſchen den Pflanzen und Thieren an,

Dafs *Haſeland's* in mehrere fremde Sprachen überſetzte Kunſt, das menſchliche Leben zu verlaugern — auch ins Holländiſche überſetzt werden würde, liefs ſich um ſo mehr erwarten, da bereits andere Schriften von ihm ins Holländiſche übergetragen wurden. Es geſchah von dem Stadtarzte und Lehrer der Botanik zu Campen, Hn. *Hepp e* (Amſt., Allart 1799. 2 D. gr. 8.) Auch fand ein Ungenannter für gut, die bekannte Schrift: wie kann man das verlorne oder verminderte männliche Vermögen wieder erhalten und verſtärken? nach der 2n Auflage zu überſetzen (ohne Druckort 1799. 172 S. gr. 8.)

Unter den einzelnen Krankheiten findet man beſonders die Pocken bearbeitet. Die ſtarken Verwüſtungen, die ſie 1797 in Amſterdam anrichteten, veranlaſsten den Arzt D. L. *Orkamp*, in der daſigen gelehrten Geſellſchaft *Concordia et Libertate* zwey Abhandlungen vorzulefen, die unter dem Titel: *over de natuurlyke en ingeënte Kinderpokjens, benevens de wyze, om zich voor dezelve te behoeden en voor te bereiden.* Amſt.

Doll's

Doll's W. 1797. 92 S. gr. 8. (14 St.) gedruckt erschienen. Auch in dieser Schrift wird die Inoculation empfohlen. Dagegen that der Haarlemer Arzt, B. *Terßer*, einen nicht unbedeutenden Angriff auf dieselbe in *de Behandling der ingeënte toegepaßt ap de natuurlyke Kinderpokjes.* Haarlem, Bohn 1797. 69 S. gr. 8. (12 St.) den aber der bekannte *L. Bicker* in *Aanmerkingen ap het Werkjen van de H. B. Terßer etc.* Ebendas. b. Ebendf. 1798. 80 S. gr. 8. (12 St.) sehr glücklich zurückschlug. — Unter den übrigen Krankheiten wählte sich Reinh. v. *Loenen* eine sehr seltene aus; seine *Dissertatio med. pract. de dolore faciei convulsivo.* Gron. 1797. 4. behandelt diese, unter dem Namen des Fothergillischen Gesichtsschmerzs bekannte, Krankheit nach allen bisher darüber gesammelten Erfahrungen so ausführlich, als man es nur immer verlangen kann; etwas Neues scheint man jedoch vergebens zu suchen. — *Falconer's* Bericht über die Wirksamkeit der Aqua mephitica alcalina zur innern Kur der Steinbeschwerden, die vielleicht bald durch *Fourcroy's* und *Vanquelin's* chemische Versuche sicherer wird, wurde v. P. P. du *Clusx* (Leyden 1796. gr. 8.) übersetzt.

Für die Chirurgie sorgt eine eigene Gesellschaft: *het Genootschap ter Bevordering der Heelkunde te Amßeldam*, die auch ihre *Verhandelingen* und *Prysverhdl* (Amst. b. Cleve gr. 8) herausgiebt. Der 4 Theil jener (1797) enthält fünf zur Entbindungskunst gehörige Beobachtungen von *W. G. Alstorphius*; — Beobachtung einer sehr schweren Geburt, die mit Convulsionen verbunden war, und den Tod nach sich zog, von *J. v. Tekelenburg*; Beobachtungen die Blutflüsse der Gebärmutter betr. von *P. J. van Bavegem*, und endlich eine Sammlung von Wahrnehmungen über Kopfwunden von *J. Sprujt*, welchen beiden letztern Ehrenmedaillen zuerkannt wurden. Von den *Prysverhandelingen bekraand daar het Genootschap ter B. d. H.* liefert das 1798 erschienene 2e St. des 3n Th. (Ebendas. b. Ebendemf. 211 S. gr. 8.) nur eine Abhandlung, von dem Chirurgen *Lugger* in Leyden, über die Geschwülste in den Weichen und im Hodensacke, worin die Brüche, insofern sie hieher gehören, ausführlich behandelt sind. Bekannt ist es übrigens, dafs zur Abhülfe dieses in Holland sehr gewöhnlichen Übels eine eigne Stiftung, das *Monnikhoffsche* Legat, besteht, dessen Administratoren von Zeit zu Zeit die *Verhandelingen bekraand met den Prys van het Legat van de Heere J. Monnikhoff.* Amst. v. Ees. gr. 8. drucken lassen, welche von allen, denen dieser Gegenstand wichtig ist, zu Rathe gezogen zu werden verdienen. 1799 waren sie bereits bis zum II. B. 3s St. fortgerückt. Überdiefs gab ein geschickter junger Arzt zu Amsterdam *J. C. ter Laer* eine *Verhandeling over de algemeene en buzondere oorzaken de waare Breuken.* Amst., Brave. 1798. 85 S. gr. 8. (12 St) heraus. Die Übersetzung aus dem Französischen: *Kunstbewerking van een Menschbreuk gedaan d. 27. Fruct. V. J. aan den B. Chirurgyn la Croix — door A. B. Imbert Destonnes.* Amst., Holtrop. 1798. 32 S. gr. 8. (6 St.) hat ihr Daseyn, wenigstens zum Theil, dem auf dem ausführlichern Titel erwähnten Umstande zu danken, dafs der Patient, ehemals Minister der auswärtigen Angelegenheiten der französischen Republik, damals Gesandter im Haag war. — Ein anderes in Holland gemeines Übel, das Hinken, behandelt sehr ausführlich *Spec. med. inaug. de claudicatione — subm. Dn. Dyllus*, Amstel. Leyden, 1798. 136 S. 4. worin unter andern folgende Sätze aufgestellt werden: es hinken weit mehrere Menschen auf der linken als auf der rechten Seite, und weit mehrere auf einer als auf beiden Seiten; in einer Gegend mehr als in der andern; (in Franeker kommt nach *Conper's* Berechnung auf 23 Menschen ein Hinkender; nach *v. der Haar's* Berechnung in der ganzen Republik, wenigstens in batavisch Brabant, auf 20 Menschen einer etc.) — Eine nicht weniger lesenswürdige Diss. ist: *Juni v. Heekeren, Jun. Amstel. Spec. Med. ina de osteogenesi praeternaturali* — Leyden 1797. 125 S. 4. m. K. worin diese Materie sehr ausführlich untersucht und aufgeklärt wird. (S. A. L. Z. N. 176.)

Ausser den in obgedachter Sammlung enthaltenen Abhandlungen aus der Entbindungskunst erschienen noch folgende einzelne Schriften: *Verhandeling over het Gevaar en Verbetering der algemeene Handelswyze in de Vaetburing door Pt. St. Kack, Dr. en Prof., Lid. v. de hall. Maatsch. d. Weetensch. v. Haarlem en van versch. n. geneesknnd. Genootsch.* Brüssel, Flon 1796. 54 S. gr. 8. (8 St.) welche die Materie deutlicher als bisher behandelt; *Aanmerkingen over het zaa schndelyk als gevaarlyk Afhalen van de Nageboorte, nnmiddt na de gebaarte van een Kind door J. v. d. Haas, met a. Voorr. van d. Hoogleeraar A. Bonn.* Amst., Elwe 1797. 36 S. gr. 8. (8 St.) wovon das hauptsächlichste auch in des Vf. obgedachten Sammlung seiner Schriften vorkommt; und *Het Werktuigelyke der Verlossing verklaard, betoogd en herleidt tot een algemeenen Grondbeginsel door A. v. Salingen, A. L. M., Med. et Phil. Dr. Lector in de Verlosk. nnn de ill. School te Middelburg etc.* Leyden, Honkoop. 1799. 188 S. 8. welche die obgedachte Amst. Gesellschaft mit ihrem Beyfalle beehrte. Der auf dem Titel angedeutete allgemeine Grundsatz der Entbindungskunst ist: „Bey allen Geburten müssen, in jedem Zeitraume der Geburt, die *kleinsten* Maasse des Kopfs der Frucht mit den vortheilhaftesten Maasse des mütterlichen Beckens übereinkommen. Übrigens folgt der Vf. grösstentheils Baudeloque.

Als Beyträge zur Arneymittellehre müssen wir hier noch beyfügen, dafs aus den Heften des verstorbenen Prof. F. J. *Voltelen's* zu Leyden eine *Pharmacologia universa* (Leyden 1797) nach therapeutischer Ordnung herausgegeben wurde, und von der Übersetzung von *Plenk's* Pharmacologia chirurg. eine 2e Auflage (Utrecht, Paddenburg. 1798. gr. 8.) erschien.

II. Chronik deutscher Universitäten.

Jena

Se. kayserliche Majestät haben allergnädigst geruhet, die Universität Jena mit in die Zahl derjenigen Uni-

ver-

Digitized by Google

versitäten einzubegreifen, welche zu besuchen den protestantischen Studierenden aus den kaiserl. Erblanden erlaubt seyn soll. Es werden also künftighin die Theologie studirenden aus Ungarn und Siebenbürgen nach, wie vor, auch die herzogl. sächs. Gesammtuniversität allhier besuchen dürfen.

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. v. Kotzebue, der auf seiner im Frühjahr unternommenen Reise nach Liefland in Polangen arretirt, von seiner Familie getrennt, und auf einer Kibitke nach Siberien deportirt wurde, ist, nachdem dem Kayser seine Unschuld eingeleuchtet, nach St. Petersburg zurückgerufen, und zum kaiserl. Hofrath und Director des Hoftheaters mit ansehnlicher Besoldung ernannt, auch ihm ein Gut angewiesen worden, von welchem er die Einkünfte, so lange er lebt, beziehen soll. Man soll ihn für den Verfasser eines dem Kayser missfälligen Buches gehalten haben, und dieser Verdacht durch die von dem wahren Verfasser gebrauchte Signatur A. v. K. entstanden seyn.

An die Stelle des verstorbenen *Meierotto* ist der Hr. O. C. Rath *Zöllner* zum Oberschulrath ernannt worden.

Der durch sein Lesebuch für Anfänger in der engl. Sprache bekannte Conventual *Schwalbe* zu Klosterbergen hat die Pfarre zu Schwaneberg bey Egeln erhalten; an seine Stelle rückt der bisherige erste Lehrer *Hildebrandt*, von dem verschiedene Uebersetzungen lateinischer Autoren herrühren.

An die Stelle des wegen seiner geschwächten Gesundheit in Ruhestand versetzten Conrectors, Hn. *Weiske* auf der Schulpforte ist der kürzlich auch als Uebersetzer von Tacitus Agricola aufgetretene Hr. M. *Arzt* befördert worden.

Der Hr. Kirchenrath und Hofprediger *Lang* zu Regensburg hat von der Königin von Preussen für das ihr dedicirte Erbauungsbuch über den Brief an die Philipper eine kostbare goldene Dose mit einer Uhr auf dem Deckel, von einem sehr gnädigen Schreiben begleitet, erhalten.

Die Bataavsche *Maatschappy tot Nut van het Algemeen* hat den Herzogl. Sachsen-Goth. Superintendenten zu Krannichfeld, Herrn *A. F. E. Jacobi*, in ihrer zuletzt gehaltenen allgemeinen Versammlung, zum Verdienst-Mitglied erwählt.

Auch die zweyte erledigte Bischofsstelle in Schweden (zu Wexiö) ist nunmehr wieder besetzt worden, und zwar durch den Hn. Baron v. *Mornar*, der vor einiger Zeit die Kriegsdienste mit dem gelehrten Stande vertauschte.

IV. Todesfälle.

Am 7 Aug. endigte Hr. F. A. *Eschen* aus Eutin, bekannt durch seine Uebersetzung des Horaz, auf einer Fussreise nach dem Berge Buet unweit Servoz im Chamounythal sein Leben, indem er unglücklicher Weise in eine enge über 100 Fuss tiefe Bergspalte, die mit einer unter seinen Füssen einbrechenden Eiskruste bedeckt war, hinabstürzte. Er war auf dieser Reise, ausser einem Führer, nur von seinem Freunde Hn. *Ziemssen* begleitet, der, nachdem er sich von der Betaubung des ersten Schmerzens über diesen plötzlichen Unfall nur etwas hatte erholen können, seine erste Sorge seyn liess, alles aufzubieten, um den Körper seines unglücklichen Freundes aus der Kluft heraufzubringen. Nachdem dies am dritten Tage durch die Bemühung eines Führers aus Servoz und seiner Gehülfen gelungen war, fand sich, dass der Verunglückte drey wahre Ribben zerbrochen hatte, und das Brustbein eingedrückt war, sein Tod also augenblicklich erfolgt seyn musste, als er hinabstürzte. Sein Leichnam ist in Servoz beerdigt worden, wo ihm ein Denkmal gesetzt werden soll *).

Den 11 August starb zu Paris der Redacteur des ehemaligen *Messager du Soir* und einiger politischen Broschüren, *Isidore Langlois*. Er wurde während seines Lebens häufig verfolgt, und durch das Decret von 5 Sept. 1797 zur Deportation verurtheilt; dieser entgieng er zwar; seine schwächliche Gesundheit wurde aber durch diese Verfolgungen so sehr zerrüttet, dass er sein Leben nur auf 28 Jahre brachte. Nach seiner eignen Angabe in seiner Vertheidigung gegen die Anklage, dass er an der Verschwörung in Vendemiaire (1795) Theil genommen hätte, von der er losgesprochen wurde, war er zu Rouen den 18 Jun. 1770 geboren.

V. Vermischte Nachrichten.

Am 29 Sept. 1800 beging das Friedrichswerdersche und Friedrichsstädtsche Gymnasium in Berlin eine wichtige Feyer. Das Locale der Anstalt war nämlich durch den 1794 erfolgten Brand des Friedrichswerderschen Rathhauses, worin sich auch die Lehrzimmer befanden, ein Raub der Flamme geworden. Den ersten Winter nach der Feuersbrunst musste der Unterricht in drey von einander entfernten Häusern ertheilt werden, bis man in einem Seitengebäude eines Gasthofs die sämtlichen Klassen des Gymnasiums vereinigen konnte. Endlich hat der König der Anstalt ein Gebäude für 18000 Rthl. gekauft und das Innere desselben für Lehrzimmer und Wohnungen der vier ersten Lehrer einrichten lassen. Der Unterricht fängt daselbst mit dem 6 Oct. an, und die Einweihung des Hauses geschah am 29 Sept.

*) Ich hatte von diesem edeln jungen Manne, meinem ehemaligen Zuhörer, den ich mit so vielen andern, die ihn bey seinem Aufenthalt in Jena gekannt haben innig liebte und schätzte, kurz vor seinem bedauernswerthen Tode ein Schreiben erhalten, womit er seine Uebersetzung der lyrischen Gedichte des Horaz begleitete; und ich war gerade im Begriff, ihm zu antworten, als ich die erste Nachricht von diesem Unglückfall erhielt. *Multis ille bonis flebilis occidit!*

Schutz.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 183.

Mittwochs den 5ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von *Voigts Magazin fur den neueſten Zuſtand der Naturkunde*, mit Rückſicht auf die dazu gehörigen Hülfswiſſenſchaften, iſt den IIn Bandes 2s Stück, 12 Bogen ſtark mit 2 Kupfern bey uns erſchienen, koſtet 18 gr. oder 1 fl. 21 kr., und hat folgenden Inhalt: I. *Nachrichten von neuen Gegenſtänden der Naturkunde.* 1. Auszug eines Schreibens des Hn. Ritters von Landriani an Hn. Hofr. Dr. Mayer in Prag über einige Verſuche des Hn. Volta, die Theorie der von Galvani entdeckten electriſchen Erſcheinungen in thieriſchen Körpern zu erklären, aus der franz. Handſchr. überſetzt und dem Herausgeber vom Hn. Hofrath Mayer mitgetheilt. 2. Einige Reſultate aus Eudiometriſchen Verſuchen. Aus einem Brief des Hn. Prof. Parrot an den Herausgeber. 3. Phyſiſche Thatſachen und Reſultate aus dem 3n Bande der neuen Abhandlungen der königl. Böhm. Geſellſchaft d. Wiſſ. *a*) Sonderbare Erde. *b*) Merkwürdiger Blitzſchlag. *c*) Geburtsort des Schörlartigen Berylls. *d*) Flüſſigkeit des Waſſers bey verſchiedenen Temperaturen. 4. Phyſikaliſche Bemerkungen und Nachrichten aus Soninis Reiſen in Ägypten, mitgetheilt von Hn. Wolf in Nürnberg. *a*) Von dem Huhu. *b*) Cavalloiſcher Apparat, durch Verdünſtung Eis hervorzubringen. *c*) Ein undurchdringlicher Kitt. Auflöſung des Federharzes in Vitriol-Naphtha nach Hn. Winch. 5. Nachricht von einem phyſikaliſchen Magazin. 6. Neuere Unterſuchungen über die Süſserde von Hn. Hofrath Gmelin. 7. Beobachtungen über den Merkur vom Hn. O. A. Schröter. 8. Neuer Stoff im Urin, von den B. B. Fourcroy und Vauquelin. 9. Neues chemiſches Product vom B. Chauffier. 10. Neue Bemerkung an der Weinblüte, vom B. Fourcroy. 11. Nachricht von einem Stück vulkaniſchen Baſalt aus der Gegend von Borghetta im Kirchenſtaate; aus einer Abhandlung des milit. Arztes Salmon in der phyſ. math. Akad. zu Rom vorgeleſen. 12. Beſtandtheile des mineral. Laugenſalzes, welches von den Kaufleuten zu Rouen les cendres de Varech genannt wird, bekannt gemacht vom B. Sage. 13. Nachricht von einer neuen naturwiſſenſchaftl. Geſellſchaft. 14. Nachrichten von einigen merkwürdigen Naturereigniſſen: *a*) Beſondere Erſcheinungen des Heringa. *b*) Nebenſonnen. *c*) Erderſchütterung. *d*) Blitzſchlag. *e*) Bergbrand. 15. Einige Lebens-Nachrichten von Spallanzani, aus Hn. Sennebiers Mem. hiſt. ſur Lazaro Spallanzani. 16. Über den Chalcedon, aus einer Schrift des Hn. D. Gautieri. 17. Einige anatomiſche Bemerkungen über den Ornithorhynchus paradoxus aus Neu-Südwallis, von J. F. Blumenbach. 18. Naturhiſtoriſche Miscellen. Aus Briefen an J. F. Blumenbach. *a*) Über Hn. Voltas electriſche Säulenmaſchine, oder Galvaniſche Batterie, a. e. Br. des Hn. Bar. Banks vom 13 May 1800. *b*) Über ebendieſelbe. Eben daher vom 11 Jul. *c*) Über ebendieſelbe a. e. Brief des Hn. D. Aſch in Lond. v. 3 Aug. *d*) Hn. D. Herſchels Verſuche über den Unterſchied zwiſchen Licht und Wärmeſtralen, a. Br. d. Hn. Bar. Banks v. 13 May, 11 Jul. und 5 Aug. *e*) Hn. Carliales Entdeckung über den Lauf des Blutes in den Beinen der Faulthiere. Ebendaher v. 17 Febr. *f*) Sir James Hall's Verſuche zu Gunſten des Vulkanismus aus obged. Br. d. Hn. D. Aſch v. 3 Aug *g*) Nachr. von einem Steinregen in Hindoſtan, a. d. Br. d. Hn. B. Banks v. 11 Jul. *h*) Ungeheure Menge von Wölfen und anſehnliche Gröſse des Wildprets hieſ. Landes im vorigen Jahrhundert, a. e. Brief des Hn. Forſtj. v. Beaulieu in Hannover v. 6 Jul. *i*) Zergliederung eines Caſuars a. e. Br. d. Hn. Pr. Abildgaard in Kopenhagen v. 17 Febr. *k*) Verſuch mit Chirurgia infuſoria an Hausthieren. Ebend. *l*) Diamantſpath in Amerika, a. e. Br. d. Hn. D. Seybert in Philadelphia v. 21 Jun. *m*) Wallrath-Fabrication aus Pferdefleiſch, a. e. Br. v. Hn. Greenough aus London v. 4 Aug. 19. Nachricht von einer Reihe neuer Beobachtungen und Verſuche des D. Prieſtley, die Exiſtenz des Phlogiſtons und Einfachheit des Waſſers betr. Aus deſſen neueſter Schrift dem Herausgeber mitgetheilt vom Hn. Hofrath Gmelin in Göttingen. 20. Naturhiſtoriſche Bemerkungen aus Pallas Reiſen 1r Band 1799. 21. Preisaufgaben der Bataviſchen Geſellſchaft d. Wiſſ. zu Haarlem. 22. Nachricht vom kletternden Barſch, einer neuen Fiſchart, vom Hn. Lieut. Deldorf in den Transact. of the Linnean Society beſchrieben. 23. Nachr. von der Verfertigung der rothen Zeichenſtifte. 24. Nachricht

Digitized by Google

von einer fondarbaren Thierpflanze. II. *Nachrichten von neuen oder verbeſſerten phyſikaliſchen Geräthſchaften.* 1. Volta's Galvaniſcha Batterie, nebſt Verſuchen mit derſelben angeſtellt von J. W. Ritter, nebſt einer Nachſchrift des Herausgebers. 2) Nachricht von dem Galvanometer des Prof. Robertſon. III. *Überſicht der neuen phyſikaliſchen Literatur.*

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Die *Allgemeine deutſche Bibliothek*, welche ich wegen mannigfaltiger Verfolgungen genöthigt wurde, im J. 1792 ganz aufzugeben, und Hn. *Bohn* in Hamburg zu überlaſſen, wird vom Anfange des neuen Jahrhunderts an wieder in meinem Verlage und unter meiner Direction, ſo wie ehemals, herauskommen, und ununterbrochen fortgeſetzt werden. Jeden Monat erſcheint künftig wenigſtens Ein Stück, zuweilen noch mehr, damit bey der groſsen Menge neuer Bücher die Nachrichten davon nicht allzualt werden. Hr. *Bohn* verlegt die N. A. D. B. bis zum LVten Bande, welcher noch in dieſem Jahre gedruckt wird. Der LVIte und die folgenden Bände kommen vom Anfange des Jahrs 1801 an unter meiner Aufſicht redigirt heraus. Hr. *Bohn* hat den *Anhang* vom Iten bis XXVIII Bande der *Neuen allgemeinen deutſchen Bibliothek*, nebſt den dazu gehörigen Regiſtern für die Jahre 1792 bis 1795, unter der Preſſe, und wird ihn vor Oſter-Meſſe 1801 fertig liefern. Der Anhang und die Regiſter zu den Jahren 1796 bis 1800 kommen künftig in meinem Verlage heraus. Dieſes Werk wird übrigens auch von ebendenſelben Verfaſſern fortgeſetzt, welche demſelben ſeit ſo vielen Jahren einen allgemein anerkannten Werth gaben, und verſchiedene verdienſtvolle Gelehrte ſind auf meine Bitte hinzugekommen. Ein jeder Band der N. A. D. B. wird, wie ſonſt immer, mit dem Bildniſſe eines verdienten deutſchen Gelehrten geziert. Jeder Band beſteht aus zwey Stücken, jedes Stück aber aus vier Heften. Diejenigen, welche dieſes Werk heftweiſe verlangen, belieben ſich an die Poſtämter jedes Orts, oder auch an meine Buchhandlung zu adreſſiren. Dasjenige was in das *Intelligenzblatt* der N. A. D. B. eingerückt werden ſoll, wird poſtfrey eingeſendet, und jede gedruckte Zeile mit 1 gr. bezahlt.

Berlin, d. 20 Herbſtmonats 1800.

Friedrich Nicolai.

Von *Guts Muths Bibliothek der pädagogiſchen Literatur, verbunden mit einem Correſpondenzblatte und einem Anzeiger*, iſt das 3n Bandes 2s Stück erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben.

Inhalt: I. *Abſchnitt.* Recenſionen folgender Schriften: Dictionnaire étymologique, p. *Jauffret*, *Webers* latein. Geſangbuch. *Kochs* Exempelbuch, H. 1. 2. *Oelsners* und *Reiche's* neue Rechentafeln, 1te Liefer. *Köhlers* arithmet. Aufgaben, neue Aufl. *Deſſen neue* arithmet. Aufgaben. Arithmet. Tabellen, 2te Auflage. *Sattlers* Gedanken und Erfahrungen. *Degens* Beyträge 2s St. *Bötgers* Jahrbuch d. Pädagog. in Magdeburg. *Gedickes* Annalen, 1r Band 2s Heft. *Snells* Warnungen für die Jugend. Horatii opera cura Wetzel. *Löhrs* kleine Plauderayen. Erſte Gründe des moral. relig. Unterrichts. *Scheins* chriſtl. Religionsunterricht. *Baſsmann's* Unterricht im reinen Chriſtenthum. *Pfeifers* Entwurf zum Unterrichte im Chriſtenthum. *Strak's* Nationaltrachten, 1s Heft. *Baumanns* Entwurf der Naturgeſchichte. *Thiemes* erſte Nahrung etc. 4te Aufl. Worte eines adlen Vaters. Virgilii Mar. Aeneidos Lib. XII., von *Schmieder* Ir u. IIr Band. *Funkes* dritter Leitfaden z. Schulunterrichte, 2te Aufl. Leche valet Reiſe nach Troas, bearb. v. Lenz. *Stölzi* Praecepta eloquentiae romanae. *Voſs* Verſuch über d. Erziehung, 1r u. 2r Th. Chriſtus, Er und ſeine Lehre etc. oder Philalethes etc. Nouveaux contes moraux p. Marmontel. *Kuhne's* Recueil de contes. *Merkels* Erdbeſchr. von Kurſachſen, 5r Band. *Fabri's* kurzer Abriſs d. Geographia. Phaedri Fabulae, von *Jacob* und *Lange*. II. *Abſchn. Abhandlungen, Aufſätze etc.* *Goes* detaillirte Beſchreibung des zu Külsheim im Bayreuthiſchen errichteten Inſtituts für Schullehrer. Über das Fragen der Kinder, von Hn. *C. G. Anton*. Über den ſogenannten Trotz der Kinder, von Ebendemſ. Wie müſſen Kinderſchriften beſchaffen ſeyn? von *M. A. v. Winterfeld*. Anmerkung zu der Behauptung; Erziehung kann alles, und Erziehung kann nichts, von Ebendemſelb. Beantwortung geſchehener Anfragen. a) Warum ſo wenig gute Katecheten? von Hn. *C. F. Michaelis*. b) Gegenfrage, von Hn. *M. A. v. Winterfeld*. c) Hat das Fleiſcheſſen Einfluſs auf die Sanftheit des Gemüths? von Hn. *C. G. Anton*.

Von dieſer *Bibliothek* erſcheint monatlich ein Stück, das 9 gr. ſächſ. koſtet.

Gotha, im Octob.

Juſtus Perthes.

II Ankündigungen neuer Bücher.

So eben hat die Preſſe verlaſſen:

Converſationslexicon mit vorzuglicher Rückſicht auf die gegenwärtigen Zeiten. Vierten Theiles Erſtes Heft. Koſtet 14 gr.

Endlich und nach einer ſo langen Pauſe, die der Tod des vorigen Redacteurs und die Schwierigkeit, einen andern für dieſes vielumfaſſende und mühſame Werk zu finden, veranlaſste, freue ich mich, dem Publicum die wirklich erſchienene Fortſetzung ankündigen und zugleich verſichern zu können, daſs der Druck nunmehr wieder ununterbrochen fortgeht, von Meſſe zu Meſſe 1, auch wohl 2 Hefte bis zur nahen Vollendung erſcheinen, und dann auch ſogleich die Supplemente folgen werden. Vielleicht finden die Intereſſenten auch in dieſem und den folgenden Heften eine Entſchädigung für die gütige Nachſicht und Geduld, welche ſie während der Pauſe hatten, und einen

Digitized by Google

einen Grund, das fortdauernde Intereſſe für dieſes Werk (welches Intereſſe ich mir aus den häufigen Nachfragen und eingegangenen Beſtellungen beweiſe) nicht zu bereuen. Es iſt ſogleich an alle Buchhandlungen geſandt, und die Beſtellungen ſind in der Ordnung, in welcher ſie eingegangen, befriedigt worden.

Ferner iſt in meinem Verlage erſchienen:

Des Hn. Doct. und Prof. *G. L. Winklers Anleitung zu Führung des Injurien-Proceſſes nach Sächſiſchen Rechten.* 8. Koſtet 16 gr.

F. A. Leupold,
Buchhändler in Leipzig.

Neue Verlags-Bücher der *Keilſchen* Buchhandlung in Magdeburg.

Anton, J. A., Briefe über die Landſchulen im Magdeburgiſchen. 8. 6 gr.

Berghauers, J. C. F., Magdeburg und die umliegende Gegend, mit Kupfern und einem Grundriſſe der Stadt Magdeburg, 2 Theile. gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr.

Böttigers, C. A., griechiſche Vaſengemälde, mit archäologiſchen und artiſtiſchen Erläuterungen, 2r Band 1s Heft. gr. 8. 20 gr.

Die Originalkupfer dazu unter dem Titel: Umriſſe griechiſcher Gemälde auf antiken in den Jahren 1789 und 1790 in Campanien und Sicilien ausgegrabenen Vaſen jetzt in Beſitz des Ritter Hamiltons; herausgegeben von Wilhelm Tiſchbein, 1r Band 3s Heft enthaltend 6 Kupfertafeln in gr. Folio. 2 Rthlr. 8 gr.

Brauer's, H., Syſtem der praktiſchen Steuermannskunde mit den nöthigen Tafeln zum Lehr- und Handbuche zweckmäſsig eingerichtet und geordnet, mit Kupf. gr. 8. 4 Rthlr.

Breyſigs, J. A., Skizzen, Gedanken, Entwürfe, Umriſſe, Verſuche, Studien, die bildenden Künſte betreffend, 2s Heft, mit Kupf. 8. 10 gr.

Julius Cäſar, oder der Sturz der römiſchen Republik, ein Pendant zum Fall der franzöſiſchen Monarchie, 4r und letzter Theil. gr. 8. 20 gr.

Daſſelbe auf Schreibpapier. 1 Rthlr.

Conſtanze, ein Roman. 8. 22 gr.

Greilings, J. Ch., neue praktiſche Materialien zu Kanzelvorträgen über die Sonn- und Feſttags-Evangelien, aus J. Kants moraliſchen und religiöſen Schriften gezogen und bearbeitet, 2r Bd. 2s Stück. 8. 12 gr.

Gurlitts, J., Verſuch über die Büſtenkunde. 4. 16 gr.

Chronologiſches Handbuch, worin alle Kalender von den Jahren 1401 bis 2000 in eine bequeme und nützliche Überſicht gebracht ſind, nebſt einer Anweiſung ſie auch für die folgenden Jahrhunderte zu finden. 4. 10 gr.

Kinderlings, J. F. A., Geſchichte der Niederſächſiſchen oder ſogenannten plattdeutſchen Sprache, vornämlich bis auf Luthers Zeiten, nebſt einer Muſterung der vornehmſten Denkmahle dieſer Mundart, eine gekrönte Preisſchrift. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Klebe, A., Erzählungen, 2r Theil. 8. 22 gr.

Kochs, J. F. W., Exempelbuch, ein Hülfsmittel zur Beförderung des Geſchmacks an den Rechenübungen und zur gelegentlichen Verbreitung gemeinnütziger Kenntniſſe, 2s Heft. 12 gr.

Daſſelbe unter dem Titel: Exempeltafeln etc. zum Aufziehen auf ſtark Papier und zur Austheilung unter die Lehrlinge, 2r Heft. 14 gr.

Kurzer Leitfaden zum chriſtlichen, moraliſchen, religiöſen Unterricht für Confirmanden. 8. 1 gr.

Plutarchs vergleichende Lebensbeſchreibungen, a. d. Griechiſchen überſetzt mit Anmerkungen von J. F. S. Kaltwaſſer, 2r Theil. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Reſewitz, F. G., Verſuch über die Lehrart und den Inhalt des Schulunterrichts für Kinder in den kleinen Städten und auf dem Lande. 8. 6 gr.

Ribbeck, L. G., Predigten für Familien zur Beförderung häuslicher Tugend und Zufriedenheit, 2te u. 3te Samml. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Deſſen Magazin neuer Feſt- und Caſualpredigten, Tauf- und Traureden, Beichtermahnungen und andrer kleiner Amtsvorträge, 2r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Deſſen über den Werth des öffentlichen Gottesdienſtes und die demſelben gebührende Achtung. 8. 12 gr.

Rötgers, G. S., Jahrbuch des Pädagogiums zur Lieben Frauen in Magdeburg, 9s Stück für 1800. gr. 8. 6 gr.

Schlönbachs, K., kurze Beſchreibung des Schönebeckſchen Gradierwerks und der dabey angelegten Dampfmaſchine, mit einer Kupfertafel. 8. 4 gr.

Arithmetiſche Tabellen, als erſte Übung im Rechnen, nebſt dem Nothwendigſten von der Orthographie für niedere Schulen, 2te Aufl. 8. 4 gr.

Neulich iſt in meinem Verlage erſchienen, und jetzt in allen Buchhandlungen zu haben:

Nekrolog a. d. Jahr 1796. Zweyter Band. Von Fr. Schlichtegroll.

Er enthält folgende Biographien: 1) *Bartenſtein*, Prof. und Dir. in Coburg. 2) *Bode*, ein gelehrter Orientaliſt in Helmſtädt. 3) *Großmann*, dieſer berühmte und durch Schickſale ausgezeichnete Schauſpieldirector in Hannover. 4) Geheime Rath a. *Schelhorn*, ein verdienter Syndicus der Reichsſtadt Memmingen. 5) *Feſt*, der durch ſeine Augenkrankheit und durch ſeine troſtvollen Schriften für Leidende bekannte Prediger im Sächſiſchen. 6) Der Paſtor *Joc. Fr. Schmidt* in Gotha, der durch ſeine poetiſchen Gemälde aus der heil. Geſchichte und durch ſeine Überſetzung des Horaz keinem Freunde der deutſchen Literatur unbekannt iſt; es finden ſich mehrere unedruckte Stücke des Dichters in dieſer Biographie. 7) Der Geh. Kriegsrath *v. Hippel* in Königsberg, der bewunderte Verfaſſer des Buchs über die Ehe, der Lebensläufe nach aufſteigender Linie, der Kreuz- und Querzüge etc. Es wird hier nur der Anfang ſeiner Biographie geliefert, der ganz von ſeiner eignen Hand und dem beſten ſeiner Bücher an die Seite zu ſetzen iſt; er hatte ſeine Selbſtbiographie bis zum 20ſten Jahre hinterlaſſen, und der Nekrolog kann

Digitized by Google

kann jetzt mit dieſem intereſſanten Vermächtniſs *Hippels* den vielen Freunden deſſelben ein Geſchenk machen. Im folgenden Bande, der in einigen Monaten ausgegeben wird, findet ſich der Schluſs der Biographia *Hippelii*. 8) Pfarrer *Späth*, ein durch ſeltene Leiden und ſtandhafte Ertragung derſelben ausgezeichneter Prediger im Pappenheimiſchen. 9) *Reder*, Arzt im Würzburgiſchen, der ſich mit kühnem Patriotismus an der Spitze der Landleute bewafnet den einbrechenden Franzoſen entgegenſtellte und als ein Opfer ſeines Muthes fiel. — Vom Rath *Matsko* in Caſſel und dem berühmten Hauptmann v. *Blankenburg* intereſſante Biographien; und in dem Nachtrag, v. *Jacobi* in Königsberg, geſt. 1794, und D. *Nurnberger*, geſt. 1795. Der Charakter, die Schickſale u. Verdienſte der Männer, die dieſer Band des Nekrologs der deutſchen Nation darſtellt, macht ihn, nach übereinſtimmenden Urtheilen derer, die ihn bis jetzt geleſen haben, zu einer ſehr unterhaltenden Lectüre, ſo wie dieſe Biographien zugleich eine wahre Bereicherung unſerer Literärgeſchichte ſind, da viele dieſer Männer, ohne das Inſtitut des Nekrologs, des verdienten Andenkens unter uns würden entbehrt haben.

Gotha, im Octob. 1800.

Juſtus Perthes.

In der neuen akademiſchen Buchhandlung zu Kiel ſind erſchienen:

Bemerkungen auf einer Reiſe durch Frankreich, Spanien und vorzüglich Portugal, von D. *Heinrich Friedrich Link*, Profeſſor zu Roſtock. Erſter und zweyter Theil. gr. 8. Mit einer Karte von Portugal. 2 Rthlr. 16 gr.

Wir beſitzen nur wenige Nachrichten von Portugal und die meiſten davon ſind theils alt, theils falſch und unzuverläſsig. Um deſto willkommener wird allen Freunden der Länder- und Völkerkunde dieſe Reiſebeſchreibung eines berühmten deutſchen Gelehrten ſeyn, welcher mehr, als irgend einer ſeiner Vorgänger, von Portugal geſehen hat, und eine geraume Zeit daſelbſt verweilte. Man findet daher hier eine getreue und genaue Darſtellung von dem jetzigen Zuſtande dieſes Landes und ſeiner Bewohner, die viel Neues enthält und viele unrichtige Angaben älterer Reiſenden berichtigt.

Es iſt nur ein Theil der Auflage dieſer Reiſe auf Schreibpapier abgedruckt, daher die ſpätern Käufer mit Druckpapier werden zufrieden ſeyn müſſen.

In unterzeichneter Buchhandlung iſt erſchienen:

Entſcheidungen merkwürdiger Rechtsfälle. von *Karl Ernſt Albrecht*, Hochfürſtl. Hildesheim. weltl. Conſiſtorialrathe, u. ſ. w. 11 u. 12 Band. 2 Rthlr.

Je ſeltener ſich die Gelegenheit darbietet, gut geführte und lehrreiche gerichtliche Acten einzuſehen und zu leſen, ein deſto höheres Intereſſe müſſen Erzählungen merkwürdiger Fälle für den praktiſchen Rechtsgelehrten haben, worin der ganze Inhalt der Acten, ſammt den Entſcheidungsgründen des Richters ſo muſterhaft, ſo trefflich dargeſtellt iſt, als in vorliegendem Werke. Dies Urtheil haben längſt mehrere unſerer literariſchen Tribunale über den Verf. ausgeſprochen. Wir begnügen uns, unter denſelben die Oberdeutſche Allg. Lit. Zeitung, und die Halliſche Jur. Lit. Zeit. anzuführen. Zweckmäſsige Auswahl durchaus intereſſanter Fälle, verbunden mit einer feinen, anſchaulichen, ſcharfſinnigen Behandlung der Materien, werden dieſen Ausführungen den allgemeinſten Beyfall des juriſtiſchen Publicums erwerben, das die Nachricht von der nahen Erſcheinung des dritten und letzten Bandes gewiſs mit Vergnügen erfährt.

Ritſcherſche Buchhandlung
in Hannover.

III. Auction.

In Gera wird den 17 November d. J. und folgende die kleine, aber ausgeſuchte Bibliothek des verſtorbenen Conſiſtorial-Aſſeſſors und Archidiac. *Grüſ*, verauctionirt. Sie beſteht aus mehr als 1600 Numern, und enthält die vorzüglichſten theologiſchen Werke, nebſt mehrern philologiſchen, hiſtoriſchen, geographiſchen und in die philoſophiſchen Wiſſenſchaften und ſchöne Künſte einſchlagenden Schriften. Faſt alle Bände ſind ſauber, und die meiſten Bücher erſt nach dem Jahre 1770 herausgekommen. Unter den ältern befinden ſich: Deylingii obſerv. ſacrae, Reineccii biblia quadrilinguia, das engliſche Bibelwerk, Saurins, Baumgartens, Jeruſalems und Semlers frühere und ſpätere Schriften, Michaelis Überſetzung des alten Teſtaments, 13 Theile, und andere Werke deſſelben, Walchs Hiſtorie der Ketzereyen, 11 Theile, Büſchings Erdbeſchreibung, u. s. Unter den neuern die beſten und geſchätzteſten Predigtſammlungen, das Journal für Prediger, 38 Bände, Beyers Magazin für Prediger, 12 Bände, der deutſche Merkur von 1780 — 1799, das Repertorium für bibliſche und morgenländiſche Literatur, 18 Bände, Schriften von Döderlein, Möſche, Zollikofer, Peddersen, Gellert, u. a. Die beſten exegetiſchen Werke ſu. ſ. w. Verzeichniſſe ſind auf frankirte Briefe bey der Wittwe des ehemaligen Beſitzers in Gera und beym Hn. Secretär *Thiele* in Leipzig zu haben, auch ſind einige derſelben an die Expedition der Allg. Lit. Zeitung eingeſchickt worden. Aufträge Auswärtiger übernehmen in portofreyen Briefen die Hn. Regierungs-Advocat *Freieſleben*, Hofadvocat *Furbringer* und Katechet *Burgold* in Gera, Hr. Secretär *Thiele* in Leipzig und Hr. Hofcommiſſar *Fiedler* in Jena.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 184

Sonnabends den 8ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Gegen Weihnachten wird erſcheinen D. *Albrecht Heinrich Mathias Kochen* Archiv für die moraliſche und religiöſe Bildung des weiblichen Geſchlechts. Erſten Bandes, *viertes* Stück. — Es enthält:

An proſaiſchen Aufſätzen:

I. Dr. Gregory's Father's Legacy to his Daughters (Fortſetzung). II. Ein Brief zur Berichtigung der elterlichen Liebe an Amalie S. III. Memorabilien für Religiösgeſinnte, von Kochen. IV. Freundſchaftliche Briefe über Geſellſchaft und Lectüre an *Luiſe* (nebſt einigen kritiſchen Bemerkungen über die Schweſtern von Lesboa, den Damenkalender von Huber, Lafontaine, Pfeffel u. a. für das Jahr 1800, die Erzählung: der Hochmuth von Lafontaine, eine andere: Walther und Nanny, derſelben Verfaſſerin einfache Darſtellungen, 1 Band und über Eliſa oder das Weib, wie es ſeyn ſollte) von *Friedrich Frauenwerth.*

An Gedichten:

1. Die *Religion* von *Kochen.* 2. Der *Wunſch* von *Vermehren.* 3. Elegie an C. von *Kochen.* 4. Gedichte von *Vermehren.* 5. 4 *Sonette* (1. *Goethe.* 2. *Schiller.* 3. Die *Deutſchen* an *Friedrich Schlegel.* 4. an *Novalis*) von *Vermehren.* 6. 2 Sonette von *Franz Horn.* 7. Elegie an G — r von *Kochen.* 8. Ausſtellungen und Handzeichnungen von *Kochen.*

Dem juriſtiſchen Publico machen wir hiermit bekannt, daſs nun der *dritte* Heft der *Bibliothek kleiner juriſtiſcher Schriften* bey *Karl Tauchnitz* in Leipzig und in allen Buchhandlungen à 12 gr. zu haben ſey. Zugleich danken wir den verehrungswürdigen Gelehrten in Altorf, Gieſsen, Jena, Halle, Helmſtädt, Nürnberg, Roſtock, Wittenberg und Würzburg, die uns durch Zuſendung academiſcher Gelegenheitsſchriften gütigſt unterſtützt haben, und bitten ſie ſowohl, als auch alle übrige Gelehrten um fernere Unterſtützung. In wenig Wochen wird der 4te Heft die Preſſe verlaſſen. Die übrigen Hefte ſollen ununterbrochen zu der im Plane angegebenen Zeit erfolgen. Leipzig im October 1800.

Chr. Gotth. Hübner. C. A. Tittmann.
Herausgeber der Bibliothek.

Archiv für mediciniſche Länderkunde I. B. II. Stck. iſt erſchienen, und bereits an alle Buchhandlungen verſendet worden. Inhalt: I. Über *Gotland.* II. Beſchreibung der Brunnen- und Badörter *Karlsbad, Töplitz* und *Franzensbrunn* bey Eger. III. Ueber *Leipzig.* IV. Ueber *Naumburg.* V. Ueber *Gotha.* VI. Das *Juliuſſpital zu Würzburg.*

Coburg den 25 Oct. 1800.

Sinnerſche Verlagsbuchhandl.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Taſchenbuch
der
Welt-
und
Lebensklugheit.
Für
Perſonen die in die groſse Welt treten,
oder
im Umfange mit der groſsen Welt leben.

Preis 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl 24 kr. rheinl.

In unſern gegenwärtigen ver- oder vielleicht überfeinerten Zeiten, wo jede Vorſicht zum unvermeidlichen Bedürfniſſe geworden, lehrt der Verfaſſer gegenwärtigen Taſchenbuchs diejenigen, welchen Umgang mit der groſsen Welt und Erfahrung noch nicht jene ſo nothwendige Abgeſchliffenheit gegeben hat, alle die Klippen vermeiden, an denen nicht ſelten ſelbſt der Erfahrenſte ſcheitert. Er theilt Leuten, die im Umgange mit der groſsen Welt leben, diejenige Klugheit und Feinheit mit, die man ſonſt gewöhnlich erſt nach Jahre langer Erfahrung und mit Schaden kennen lernt. Es iſt daher dieſes Taſchenbuch vorzüglich Leuten von Stande, als Geſchenk für ihre in die groſse Welt tretenden Söhne zu empfehlen.

Digitized by Google

Bey den Gebr. Levrault in Paris und Strasburg ist erschienen:

Du calcul des dérivations, par L. F. A. Arbogart, de l'Institut national de France, Professeur de Mathématiques à Strasbourg. An VIII. gr. in 4to. 6 Rthlr.

Clinique des plaies récentes où la suture est utile, et de celles où elle est abusive, par Lombard, Chirurgien en chef et Professeur de l'hôpital militaire d'instruction de Strasbourg. Avec une planche représentant les aiguilles qui ont paru propres à cette opération. An VIII. in 8. 1 Rthl. 9 gr.

Précis historique de la vie et du pontificat de Pie VI, par Mr. Blanchard, Bachelier de Sorbonne et Curé de Saint-Hippolyte, Diocèse de Lisieux. An VIII. in 12. 12 gr.

Recueil des lois des douanes de la république française, utile aux préposés des douanes, aux hommes de loi et aux négocians; avec la traduction allemande à coté, 4me partie. An VII. in 8. 1 Rthlr.

In unserm Verlage ist erschienen:

Beneken's Fr. B. Weltklugheit und Lebensgenuss, oder prakt. Beyträge zur Philosophie des Lebens. 3 Theile. Neue vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 3 Rthlr. 12 gr.

Wer auch nur einen Blick in die Welt, in das menschliche Herz gethan hat, der weiss es, dass Mangel an Weltklugheit und wirklich practischer Lebensweisheit gerade die gefährlichste Klippe ist, an welchen die Menschen so leicht scheitern. Viele haben den redlichsten besten Willen; aber ohne Grundsätze, ohne einen festen Plan ihres Lebens und Wirkens, geben sie sich den oft ganz verschiedenen Eindrücken der Augenblicke hin. — Wer diesem, immer allgemeiner werdenden, Uebel entgegenarbeitet, wer seinen Brüdern die goldne Mittelstrasse zwischen *dem zu Viel und zu Wenig* im Verhalten gegen Menschen zeigt, und sie auf die Nothwendigkeit unwandelbarer Regeln für das Handeln hinweiset, der verdient den allgemeinsten, ungetheiltesten Dank des derselben äusserst bedürftigen Zeitalters. — Und in einem solchen Falle befindet sich der Herausgeber. Er sammelte in diesem Werke eine Menge der trefflichsten Bemerkungen, der reifsten Erfahrungen, der besten wichtigsten Regeln für das gemeine Leben, die man sonst nur zerstreut, oft in weitläuftigen Werken als einzelne sparsame Körnlein findet. Die vorzüglichsten, geistreichsten Denker und Schriftsteller Deutschlands sind die Quellen, aus welchen er schöpfte. Ein solcher Kranz der schönsten Blumen lauterer Weisheit muss jedem Leser von Kopf und Herz lieblich und willkommen seyn.

Ritscherische Buchhandlung
in Hannover.

Nachstehende allgemein interessante Bücher sind ehestens fertig geworden und in allen Buchhandlungen um beygesetzte Preise zu haben:

Sonnini's Reisen in Ober- und Nieder-Ägypten, a. d. Franz. m. Anmerk. u. Kupf. 2r u. letzter Theil gr. 8. 2 Rthlr. — Ewald. *J. L. Saloma.* gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. — Gemälde von Europa am Schlusse des 18 Jahrhunderts m. Kpf. von einem unserer geschätztesten Schriftsteller 8. — *Browne's* Reisen in Africa, Ägypten und Syrien, in den Jahren 1792 *bis* 1798 aus d. Engl. m. Anmerk. Kpf. und Karten. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. — Sophophone oder Darstellung der Verfolgungen merkwürdiger Philosophen u. s. w. 1r Theil. 8. 1 Rthl. — Bonaparte als Mensch, Bürger, Soldat u. Regent geschildert, nebst Bemerk. üb. die neueste franz. Constitution. 8. — *Thiess*, D. J. O. das neue Testament. 4r Bd. Apostelgeschichte. gr. 8. Drkp. 1 Rthlr. 18 gr. Schrbp. 2 Rthlr. — *Ewald*, J. L. Ist es auch jetzt noch rathsam die niedern Volksklassen aufzuklären? 8. 20 gr. — *Klein's* Lehrbuch der theoretischen Musik 4to m. K. — *Heim's* deutsche Flora 2ter Theils, 2e Abtheil. 8. 1 Rthlr. 6 gr. — *Mongelsdorf's* Abriss der deutschen Geschichte. 8. 12 gr.

In der akademischen Buchhandlung zu Jena wird mit nächstem erscheinen:

Versuch einer naturgemäfsen Erklärung der *Wirkungsart* äusserer Einflüsse, vorzüglich auf organisirte Naturkörper, und Classification derselben in Hinsicht auf ihre Wirkungsart, von *F. X. Saltzurk.*

Der Verfasser wünschte durch diese kleine Schrift (*die ursprünglich blofs seinen Lehrern, Gönnern, und Freunden in Wien gewidmet war, welche sie aber, nebst einigen andern Gelehrten Deutschlands, so gut aufnahmen, dafs er es wagt, sie etwas mehr ausgearbeitet, nun öffentlich anzukündigen*) das Brownische System der Heilkunde aus der Geister- in die Körperwelt, auf der sich sowohl die Kranken als Ärzte befinden, zu versetzen, es selbst auf so Materialismus zu gründen, und der blofs allegorischen Nomenclatur desselben Sinn zu unterschieben, auch einige von dessen beträchtlichsten Lücken wenigstens hie und da mit etwas auszufüllen.

Zur leichtern Erreichung seines Endzweckes glaubt er (*Verfasser*) dem Brownischen Fundamentalsatz „*Leben ist Product der Einwirkung erregender Potenzen auf einen mit Erregbarkeit begabten Körper*" folgenden mehr allgemeinen, und zugleich bestimmteren substituiren zu dürfen „*Leben ist das Resultat der Einwirkung der Materie auf Materie.*" Da nun die gegenseitige Einwirkung zweyer materiellen Wesen nicht anders denkbar ist, als unter dem Begriff entweder einer chymischen oder mechanischen, (Einwirkung) immerhin aber eines gegenseitigen Kampfes zwischen ihren Grundstoffen, wovon der Ausgang Sieg auf einer oder der andern Seite nothwendiger weise seyn mufs; so ergiebt sich die Classification der äufsern Einflüsse in Hinsicht auf ihre Art zu wirken von selbst, so wie auch die Abtheilung der verschiednen Erfolge der Einwirkung äufserer Einflüsse.

Digitized by Google

flüsse, 1) in einen Umwandlungserfolg (*Cohaesionstrennung*) wenn die Einflüsse über den lebensfähigen Körper siegen, und 2) in einen Lebensäusserungserfolg (*Gegenwirkung*) wenn dieser über jene siegt. Beider Klassen Erfolge erhalten dann ihre verschiedne Unterabtheilungen.

Der Verfasser schmeichelt sich einstweilen mit der angenehmen Hoffnung, dass das gelehrte Publicum seine Ideen einer etwas genauern Prüfung nicht ganz unwerth halten dürfte.

Anzeige für Eltern, Erzieher und Schullehrer.

In meinem Verlage ist herausgekommen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kleine Plaudereyen für Kinder, welche sich im Lesen üben wollen, von *J. A. C. Löhr*. 8. 18 gr.

Dieses Werkchen enthält eine Sammlung von 40 Erzählungen, deren Stoff meistentheils aus der Kinderwelt entlehnt ist, wodurch sie dem kleinen Leser so fasslich und angenehm werden, als sie ihm in moralischer und naturhistorischer Hinsicht lehrreich sind.

Um dem Wunsch des Recensenten in der allg. Jen. Litt. Zeitung N. 235 zu entsprechen, und Schulen die Anschaffung dieses Werkchens zu erleichtern, erbiete ich mich, wenn wenigstens eine Parthie von 10 Exemplaren genommen wird, und man sich in frankirten Briefen, mit Beylegung des Betrags, directe an mich wendet, das Exempl. um 14 gr. zu erlassen.

Frankfurt a. M. im Oct. 1800.

P. H. Guilhauman.

In unserm Verlage ist erschienen:

Trost und Lehre bey dem Grabe der Unsrigen, von *G. C. Breiger*. 2te verbess. Ausgabe 8. 16 gr.

Die erste Auflage dieser vortreflichen Predigten erfuhr den ungetheilten Beyfall unserer literarischen Richter. Alle gaben dem Vf. das ruhmvolle Zeugniss, er habe seinen Zweck, Trauernde zu beruhigen, zu trösten und ihnen zu zeigen, wie auch das Grab noch manche herrliche Lehre fürs Leben darbiete, sehr glücklich erreicht. Gewiss wird niemand den Vf. verlassen, ohne seinen Glauben an Unsterblichkeit, sein Vertrauen auf Gottes Vorsehung gestärkt, und heilsame Vorsätze für's moralische Leben gefasst zu haben. — In dieser neuen Aufl. sind die meisten Winke der Recensionen benutzt, um der Vo kommenheit näher zu kommen. Die sechste Predigt ist ganz neu.

Gebr. Hahn.

in Hannover.

Anzeige für Ärzte und Polizeybeamte.

In meinem Verlage ist herausgekommen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Rougemont (J. C.) Abhandlung von der Hundswuth, aus dem Franz. übers. vom Professor *Wegeler*, mit der Abbildung eines Hundes in völliger Wuth von *Abel* gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Da dieses Werk in der allg. Jen. Litt. Zeitung N. 269 eine vortheilhafte Recension erfahren, und der Gegenstand für die Menschheit von so grosser Wichtigkeit ist: so halte ich es für meine Pflicht, das Publicum von neuem darauf aufmerksam zu machen.

Frankfurt a. M. Oct. 1800.

P. H. Guilhauman.

Bey den Gebr. Hahn in Hannover ist erschienen:

Einleitung zur Kenntniss der Engl. Landwirthschaft und ihrer neuen pract. und theoret. Fortschritte mit Rücksicht auf Vervollkommnung deutscher Landwirthschaft, an Bds. 1r Theil, von *D. A. Thaer*. 1800. gr. 8. 1 Rthl. 16 gr.

Mit dem gegenwärtigen zweyten Bande dieses in der Geschichte der Ökonomie Epoche machenden Werkes beginnt der vortrefliche Verf. eine Reihe von Abhandlungen über diejenigen landwirthschaftlichen Materien, deren Untersuchung jetzt als vollendet angesehen, und deren Bekanntmachung für Deutschland als besonders nützlich betrachtet werden kann. — Die neuerlich so sehr vervollkommnete Abwässerungsmethode der Engländer, die Grundsätze derselben bey Bebauung und Einrichtung ihrer Meyerhöfe, und endlich die höchst interessanten Bemerkungen einer deutschen practischen Landwirths, über Englische Ökonomie — das sind in der Kürze die Gegenstände dieses Theils, in welchem der Vf. seinem Gesichtspunkte, die Englische Landwirthschaft so darzustellen, wie sie deutschen Landwirthen am deutlichsten und nützlichsten werden könnte, stets treu geblieben ist.

In der Ritscherschen Buchhandlung in Hannover ist zu haben:

Belsham's, Denkwürdigkeiten der Könige von Grossbritannien, aus dem Hause Braunschw. Lüneb. 2 Bände, gr. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Mit ächter historischer Kunst zeichnet der Verf. die glorreichste Periode des brittischen Reichs unter den drey Georgen aus dem Hause Braunschw. Lüneb. Seine Darstellung derselben ist um so interessanter, da kein Schriftsteller sich die *Geschichte* dieser Periode zum Gegenstande genommen hat: so viele Werke über den Nationalcharacter und die Sitten der Nation wir auch aufweisen können. Daher wird dieses Werk, als Vorbereitung für den künftigen Historiographen Britanniens, jedem Kenner merkwürdig und interessant seyn.

Am Schlusse des 18n oder zu Anfang des 19n Jahrhunderts erscheint folgende interessante Reisebeschreibung in meinem Verlage.

Bruch-

Digitized by Google

Bruchstücke aus einer Reise von Bayreuth bis Wien im Sommer 1799. Von *Ernst Moritz Arndt.*

Wer ein Freund von Natur-Schönheiten ist, wem die Örter *Erlangen*, *Fürth*, *Nurnberg*, *Regensburg*, *Wien* einigermaassen werth sind, der wird mit wahrem Interesse diese Bruchstücke lesen.

Heinr. Gräff.

Bey F. J. *Ernst* in Quedlinburg ist verlegt und in allen solidden Buchhandlungen zu haben.

1) *Fritsch J. H.* Hundertjähriger Kalender. Mit angehängten Erläuterungen, das Kalenderwesen, den Himmelslauf und den Kalenderaberglauben betreffend m. K. 8. 20 gr.

2) *Kögels, J. G.* gründliche Anweisung zum Seifensieden. 8. 10 gr.

3) Taschenbuch für Freunde und Liebhaber der allgemeinen Weltkunde aufs Jahr 1801 mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

4) Neues A. B. C. Buch für Kinder, welche auf eine sehr leichte und angenehme Art Buchstabieren und Lesen lernen wollen. 8. illum. gebunden. 14 gr.

5) *Meineckens, A. Chr.*, kleines Übungsbuch zum Übersetzen aus der deutschen Sprache in das Lateinische, nach den Hauptstücken des etymologischen Theils der Grammatik in steter Verbindung mit nützlichen Sachkenntnissen u. s. w. 8. 9 gr.

6) *Meineckens, A. Chr.*, kleines Uebungsbuch zum Französisch-Schreiben für die Jugend u. s. w. 2te Aufl. 8. 10 gr.

7) Unterricht, chemischer, üb. die in der Hauswirthschaft und im gemeinen Leben vorkommenden Gegenstände der Natur und Kunst. 8. 1 Rthlr.

8) Handbuch, praktisches, für Hausväter und Hausmütter in der Stadt und auf dem Lande, 3 Bände, wohlfeilere Ausgabe. 1 Rthl. 18 gr.

9) Allgemein vollständiges Koch- Back und Konfituren-Lexicon nach alphabetischer Ordnung u. s. w. 2 Bände wohlfeilere Ausgabe. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Nachricht für die Leser und Besitzer des Romans Rinaldo u. s. w.

Um der öftern Beantwortung der einzelnen Anfragen, wegen eines 6n Theils, als Beendigung, des Rinaldo Rinaldini, auf einmal überhoben zu seyn, zeige ich hiermit an, dass mit Anfang des 19n Jahrhunderts derselbe erscheinen wird.

Der Verleger.

III. Vermischte Nachrichten.

Dem Herrn *Lemaire*, der in diesen Blättern eine Uebers. der *Georgiques françaises* vor kurzen angekündigt hat, fühlo ich mich verpflichtet hierdurch zu antworten, dass in dem Verzeichnisse der diese Mich. Messe erschienenen Bücher, meine Nachbildung desselben Gedichts schon unter den fertigen Büchern aufgeführt ist, und zwar desbalb, weil dieselbe noch vor Ablauf dieses Jahres in allen Buchhandlungen in den anständigstem äussern Gewande zu haben seyn wird.

Leipzig den 21 Oct. 1800.

K. L. M. Müller.

IV. Antikritik.

Dem Verfasser der Recension meiner Ausgabe von Marmontels *Nouveaux Contes moraux*, in der deutschen Fama N. 30. (welches Stück ich erst heute zu Gesicht bekommen habe) hat es beliebt drucken zu lassen: es sey meine Vorerinnerung zu diesem Buch voll Germanismen. Zum Beweis seines Vorgebens hebt er diese Phrasis aus: *Je ne me suis pas toujours attaché à rendre en bon allemand ce que l'auteur dit en bon français* welche seiner Meynung nach heissen muss *je ne me suis pas toujours tâché de rendre en bon allemand etc.* Ich meines Orts muss ihm dagegen versichern, dass die angeblichen Germanismen *nicht in meiner Vorrede*, sondern in seinen seichten Kenntnissen der französischen Sprache zu suchen sind, und dass er durch seine vermeynte Verbesserung einen Sprachfehler begangen hat, der so schülerhaft ist, dass gewiss ein Tertianer in seiner Classe ein Memento dafür bekommen würde. Ist das Verbum *tâcher* jemahls, als *Verbum reflexum* gebraucht worden? hat man jemahls gesagt *je tâcher de faire quelque chose?* Spricht man nicht vielmehr allgemein *s'attacher à faire qch. s'attacher à faire sa charge, s'attacher à remplir ses devoirs*, weil *s'attacher* auch soviel als *s'appliquer* bedeutet? Hat also nicht der gelehrte Herr Recensent eine rein französische Phrasis durch einen Barbarism corrigirt? Eben so ist es mit dem Worte *entrer* (les mots qui *entrent* dans la composition d'une phrase), welches der Purist durch ein Fragzeichen bekrittelt, weil er nicht weiss, dass jedermann z. B. sagt: Les ressorts qui entrent dans la *composition d'une machine, les parties qui entrent dans la composition du corps humain, faire entrer qch dans un traité, dans un discours.* Ich berufe mich hierüber auf das Wörterbuch der französischen Academie, und auf das Urtheil aller gebornen Franzosen und anderer gründlichen Sprachgelehrten, so wie in Absicht der als unrichtig ausgegebenen mythologischen Anmerkung auf *Hederichs Lexicon*. Die Herrn Herausgeber der *Deutschen Fama* aber fordere ich auf, einen Mitarbeiter, der nicht nur sich, sondern auch ihr Institut durch seine Unwissenheit entehrt, ohne weiteres zu verabschieden. Bis dahin verbitte ich mir alle fernere Beurtheilung meiner Schriften in diesem sonst achtungswürdigen Journal.

Erlangen den 23 Oct. 1800.

J. H. Meynier.
Lector der französischen Sprache.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 185.

Sonnabends den 8ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Ritscherschen* Buchhandlung in Hannover ist zu haben:

Beneken, Fr. B., Linchens Feyerabende; eine Toilettenschrift für Damen, welche freundlich angeblickt zu werden wünschen. 8. 21 gr.

Diese Schrift wird sich gewiss unter den vielen, welche zur Unterhaltung für Damen bestimmt sind, einen vorzüglichen Platz erwerben. — Denn sie hat eine Tendenz, die nur die bessern in ihrer Gattung empfiehlt: sie soll Sinn für Moralität, für edle Freuden, und insbesondere für häusliches Glück erwecken und beleben. Diesen Zweck erreicht sie glücklich durch unterhaltende, lehrreiche Erzählungen und Aufsätze über Gegenstände des häuslichen und geselligen Lebens, die in Feyerstunden die angenehmste, beste Erholung gewähren.

Gothaischer Hofkalender
zum
Nutzen und Vergnügen
auf das Jahr 1801.
Gotha, bey *Karl Wilhelm Ettinger.*

Schon seit 36 Jahren gehört dieser Kalender zu den beliebtesten Büchern dieser Art. Unstreitig trug der Umstand, dass er für das augenblickliche Bedürfniss so gut berechnet ist, zu seiner gütigen Aufnahme sehr viel bey. Das genealogische Verzeichniss der grossen und kleinen Beherrscher von Europa, die synchronistische Tabelle der europäischen Regenten seit Karln d. Grossen, die politische Rechenkunst, das Verzeichniss von den Einwohnern der vornehmsten Städte, die Tafeln von den Unterschieden der Mittagskreise in Zeit, der Gehalt verschiedener Münzen, die Nachrichten von allerley Gewichten und Massen u. s. w. machen ihn zu einem unentbehrlichen Taschenbuche der feinen Welt. Die meisten von diesen Artikeln sind aber von neuem durchgesehen und berichtigt worden. Ausser ihnen enthält der gegenwärtige Kalender noch einige andre belehrende und unterhaltende Aufsätze, als: über Sitten und Lebensart in Portugal, einige Hypothesen über die Sonne, Wirkung der Musik auf die Thiere, historisch-statistische Übersicht des osmanischen Reiches, Geschichte der Astronomie vom Jahr 1799 vom Hn. O. L. v. Zach, Chronik des Jahres 1799 und 1800. Beytrag zur Kenntniss des Aufwandes der vorigen Zeiten. Etwas über den Werth des Geldes und die Preise vor der Entdeckung von Amerika. Beyspiele von ausserordentlicher menschlicher Leibesstärke. Geschwindigkeit einiger lebendigen Geschöpfe etc. Die demselben einverleibten Kupfer sind nicht allein interessant, sondern auch sehr gut gezeichnet und gestochen. Sie enthalten Darstellungen portugiesischer und japanischer Reisegebräuche, Vorstellungen von Malta und Corfu, und von ihren Einwohnern; die Ansichten der Residenzen der vornehmsten kriegführenden Mächte, ingleichen drey der schönsten englischen Landhäuser. Alles dieses kostet, in einem schönen Einbande, nicht mehr als *Einen Thaler sächs.* und so bleibt dieser Almanach, (der auch in französischer Sprache zu haben ist) noch immer der wohlfeilste unter seinen Brüdern.

Gotha. In der *Ettingerschen* Buchhandlung ist erschienen, und in allen angesehenen Buchhandlungen zu haben:

Tägliches Taschenbuch für alle Stände auf das Jahr 1801.

In diesem, nach den nützlichen und bequemen englischen *Memorandum Books* für Deutsche eingerichteten Taschenbuche, das bisher den ungetheilten Beyfall des Publicums erhalten hat, findet man eine Menge allgemein nützlicher Notizen zusammen gedrängt, die man täglich besucht, und doch in den gewöhnlichen Taschenkalendern vermisst. Dieses Taschenbuch muss sich eben dadurch allen Hausvätern, Geschäftsmännern, Kaufleuten, Reisenden u. s. w. vorzüglich empfehlen. Einen grossen Werth hat es jetzt noch dadurch erhalten, dass eine alphabetische Übersicht der in diesem Taschenbuche vorkommenden beträchtlichen Orte der Poststrassen beygefügt worden ist, aus welcher man mit einem Blicke die Entfernung von den Hauptstädten ersehen kann. Voran befindet sich eine schön gestochene

Digitized by Google

Landkarte von der Gegend um *Frankfurt am Mayn* 15 Meilen im Umkreise. Es ist in rothes Leder gebunden, und mit einer Brieftasche versehen und kostet 16 gr. sächs. oder 1 fl. 12 kr. Reichsmünze.

So eben ist erschienen, und bey uns in Commission zu haben:

Anleitung zur Zeitkunde, mit Vergleichung der bey verschiedenen Nationen gewöhnlichen Zeitrechnungen, nebst einem immerwährenden Gregorianischen, und einem neu-französischen Kalender. Aufgesetzt von einem Freunde der Wissenschaften. Herausgegeben, und mit einigen Anmerkungen und Zusätzen begleitet von *G. Freyherrn von Vega*. gr. 8. Wien, 1801. 1 Rthlr.

Leipzig, d. 23 Octob. 1800.

Weidmannische Buchhandlung.

Bey *Friedrich Esslinger* in Frankfurt, sind zur Jubilate-Messe 1800 folgende neue Verlags-Bücher fertig geworden:

1) Liebe, Krieg und Dummheit. Ein Roman von Gregor. 1r Band. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl 30 kr. Der zweyte und letzte Band erscheint zur Jubilate-Messe 1801.

2) Marschall, F. A. von Bieberstein, Beschreibung der Länder zwischen den Flüssen Kur und Tereck am Caspischen Meere; mit einem botanischen Anhang. gr. 8. 20 gr. oder 1 fl. 15 kr.

3) Nachricht von Paul I. Gelangung zur Würde des Grosmeisters von Malta; mit Actenstücken. 8. 10 gr. oder 40 kr.

4) Recherches sur le fluide nerveux et de l'esprit vital par G. Lefebure. 8. 8 gr. oder 30 kr.

5) Romulus; imitée de l'Allemand d'Auguste Lafontaine par F. I. avec figures 2 Vol. 18. br. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 15 kr.

6) Rousseau, J. J., vom gesellschaftlichen Vertrage, oder über die Grundsätze der Staatslehre. 8. Auf Druckpapier 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.
Auf Schreibpapier 1 Rthlr. 8 gr oder 2 fl.
Auf Velinpapier 2 Rthlr. oder 3 fl.

7) Saldern, H. v., Biographie Peter des dritten. Zur unpartheyischen Ansicht der Wirkung der damaligen Revolution, und zur Berichtigung der Beurtheilung des Charakters Catharinens der 2ten. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

8) Über stehende Heere und deren Vervollkommnung. gr. 8. 14 gr. oder 54 kr.

9) Le 18 Brumaire ou Tableau des Evenemens qui ont amené cette Journée etc. gr. in-8. br. 2 Rthlr. 8 gr. oder 3 fl. 30 kr.

Falks, J. D., Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre, 3r Jahrgang, auf 1801. 12. brosch., mit 1 Carricatur, das über die drey grossen Tendenzen unsers Jahrhunderts: die *französische Revolution*, *Fichtens Wissenschaftslehre* und *die Laus*, die befriedigendsten Aufschlüsse enthält, ist erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben, und kostet 1 Rthlr. 16 g. oder 3 fl.

Weimar, d. 9 Octob., 1800.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

In meinem Verlage erscheint in einigen Wochen:

Neueste Reise durch die Schweiz und einen Theil von Italien, mit der französischen Reserve-Armee gemacht. 1r Band. Aus dem Französischen.

Göttingen, im Octob. 1800.

Heinrich Dietrich.

Von den *Beyträgen für die Zergliederungskunst* ist das zweyte Heft erschienen, und in allen Buchhandlungen à 20 gr. zu haben. Es enthält:

I. Bemerkungen über die Homeschen Entdeckungen, das Loch, die Falte und den gelben Fleck im Mittelpunct der Nezhaut betreffend, von D. J. M. Wantzel. II. Über Gehirn und Nervensystem des Tintenwurmes, von D. Tilesius. III. Beytrag zur Geschichte der Gallensteine, von D. Eisfeld in Leipzig. IV. Nachricht von einer Misgeburt ohne Extremitäten, von Isenflamm. V. Bemerkungen über die Flechsen, von Isenflamm. VI. Verfügungen und Einrichtungen an der anatomischen Anstalt in Würzburg, v. H. Hofr. und Prof. Siebold bekannt gemacht. VII. Nachricht von dem anatomischen Theater zu Leipzig, v. Rosenmüller. VIII. Verzeichniss neuer anatomischer Abhandlungen und Schriften. IX. Inhaltsanzeige anatomischer Gelegenheitsschriften.

Leipzig, im Octob. 1800.

Karl Tauchnitz.

In meinem Verlege sind jetzige Michaelis-Messe folgende neue Bücher erschienen, und in allen Buchhandlungen um beygesetzte Preise zu haben:

Antonio Caduti, ein in Jamben geschriebenes Trauerspiel in 5 Aufzügen. gr. 8. Engl. Druckpapier. 1 Rthlr. 8 gr.

Damberger, Chr. Fr., Landreise in das Innere von Afrika; vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis nach Marocco. In den Jahren 1781 bis 1797. Mit einer grossen Karte und colorirten Kupfern. 1 Theile. gr. 8. broschirt. 2 Rthlr. 16 gr.

Gutjahr, D. *K. Th.*, populäre Vorlesungen über das Staatsrecht, oder die Rechte des Fürsten und des Bürgers. kl. 8. Schreibpapier.

Heydenreich, Prof. *K. H.*, Maximen für den geselligen Umgang. Ein Taschenbuch für junge Personen die Ehre, Nutzen und Vergnügen in der Gesellschaft suchen. Mit einem satyr. Kupfer von *H. Ramberg* und *W. Bohm*. kl. 8. Schreibpapier broschirt in farbig.

Digitized by Google

farbig. Umſchlag. 18 gr. und gebunden in Futteral mit color. Kupf. 1 Rthlr.

Heydenreich, Prof. *K. H.*, Veſta; kleine Schriften z. Philoſophie des Lebens, beſonders des häuslichen, 4r Band. 21 gr.

Deſſen Privaterzieher, 2r Band, erſcheint in einigen Wochen.

Pallas, *P. S.*, Species Aſtragalor. Faſc. V. et VI. 8 Rthlr.

Gottfried Martini,
Buchhändler in Leipzig.

Neue Verlags-Bücher von *P. H. Guilhauman* in Frankfurt a. M., welche bey ihm und in allen Buchhandlungen um beygeſetzte Preiſe zu haben ſind:

Baume kleine chemiſche Schriften, aus dem Franzöſ. gr. 8. 2 Rthlr.

Commentar über die Colliſion der deutſchen Staatsbürgerpflicht mit der Landesherrlichen Gewalt deutſcher Reichsſtände und Landesherrn, in Bezug auf die neueſten Staatsbegebenheiten. gr. 8. 1 Rthlr.

Default auserleſene chirurgiſche Wahrnehmungen, nebſt einer Überſicht der chirurgiſchen Vorleſungen, welche im Hotel-Dieu zu Paris gehalten worden. 9r Band mit Kupf. gr. 8. 12 gr.
Alle 9 Bände. 4 Rthlr. 14 gr.

Flora, ökonomiſch-techniſche, der Wetterau, herausgegeben von G. Gärtner, B. Meyer und J. Scherbius. 2 Bände. gr. 8. 3 Rthlr. 10 gr.

Erleichterungsmittel, neues zweckmäſsiges, zur Erlernung der franz. Sprache. 1te Lief. 8. 9 gr.

Lang, Taſchenbuch für häusliche und geſellſchaftliche Freuden auf das J. 1801 mit Kupf. von Chodowieky und andern. Gebunden in Futteral. 1 Rthlr. 12 gr.

Lindemann, A., Erzählungen und Gemälde aus dem häuslichen Leben, mit Kupfern von Chodowieky, broſchirt. 1 Rthlr.

Portal, Anleitung zur Einimpfung der Blattern, nebſt einer Abhandlung über die Natur und Behandlung dieſer Krankheit, überſetzt und mit Anmerk. von Dr. Wallich. gr. 8. 20 gr.

Treſſan, Abbé de, mit der Geſchichte verglichene Fabellehre des Alterthums. Für Schulen und für Unkundige derſelben ins Deutſche übertragen und mit Anmerkungen verſehen von G. Köler, 1r Theil mit 12 Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Verſuch einer Geſchichte des Obſtbaues in Frankreich; aus dem Franz. des le Grand d'Auſsy. gr. 8. 12 gr.

Wibel, A., Beyträge zur Beförderung der Pflanzenkunde, 1r Bd. 1te Abtheil. mit Kupf. gr. 8. 12 gr.

Beobachtungen über die heiſse und trockene Witterung des Sommers 1800, aus dem Franz. überſetzt und mit Anmerkungen begleitet von J. L. Chriſt, erſten Pfarrer zu Cronenburg. 8. 6 gr.

In Nürnberg bey dem Verfaſſer, und in Leipzig in Commiſſion bey *A. F. Bohme* iſt zu haben, "*Geſchichte des Nurnbergiſchen Handels.* Ein Verſuch von *J. F. Reth*, Disc. zu St. Sebald in Nürnberg. Erſter Theil. Mit einem Kupfer. gr. 8." Der Subſcriptions-Preis iſt 1 Rthlr. 3 gr. Sächſ. Man kann noch für den zweyten Theil ſubſcribiren. Der nachherige Ladenpreis wird um das Drittel erhöhet.

In unterzeichneter Buchhandlung iſt erſchienen:

Palm, *G. F.*, *intereſſante Scenen aus der Geſchichte der Menſchheit.* 3 Bände. Neue Auflage. 8. 2 Rthlr. 6 gr.

Nur einem ſo kundigen Volksſchriftſteller, als der Verf. dieſer Scenen iſt, konnte es gelingen, ſeinen Darſtellungen die Abwechſelung und Mannichfaltigkeit, die Reichhaltigkeit und anziehende Schönheit zu geben, welche vorzüglich beſtimmt iſt, zur Verminderung der Romanenſucht etwas beyzutragen. Studium der *wirklichen* Welt und Menſchengeſchichte iſt gewiſs das beſte, ſicherſte Mittel dagegen. Jeder, dem es um eine gleich nützliche und intereſſante Unterhaltung zu thun iſt, wird hier Schilderungen finden, die ungleich ſtärker auf das Herz wirken müſſen, als die Afterlectüre *überſpannter* Romanendichtungen aus einer Welt, die nicht iſt und nicht ſeyn wird, je thun kann. — Ein vierter Band iſt ſchon unter der Preſſe.

Ritſcherſche Buchhandlung,
in Hannover.

Folgende Bücher haben die Preſſe verlaſſen, und ſind in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

1) Natalis, oder die Schreckensſcene auf dem St. Gotthard. Eine Geſchichte zur Beherzigung aller, denen Gewalt auf Erden verliehen iſt. Von dem Verfaſſer des Zauberers Angelion. Mit Kupfern von Penzel. 8. geheftet. 1 Rthlr. 12 gr.

Daſſelbe Buch ohne die Kupfer, roh. 1 Rthlr.
Man kennt hinlänglich die Darſtellungs-Gabe des Hn. Benkowitz, um ſich von dem jüngſten Kinde ſeiner Laune etwas Intereſſantes zu verſprechen. Es ſoll, nach dem Urtheile derer, welche es im Manuſcript geleſen haben, das Beſte ſeyn, was Hr. B. bis jetzt geliefert hat.

2) Die beiden Marillo's. Eine italieniſche Geſchichte von C. F. W. R....r, Verfaſſer von den Zöglingen meiner Phantaſie. Mit Kupfern von W. Arndt. 8. geheftet. 1 Rthlr. 12 gr.

Daſſelbe Buch ohne die Kupfer, roh. 1 Rthlr.
Allen Freunden der Lectüre eines *Rinaldo*, einer *Aurora* u. ſ. w. iſt dieſe Geſchichte zu empfehlen. Ich kann dreiſt behaupten, daſs mich kein Manuſcript ſo ſehr intereſſirt hat, als gerade dieſes. Ich konnte mich nur mit Mühe davon trennen, und da ich zu Ende war, wünſchte ich noch einmal ſo viel vor mir zu haben. Man bewundert mit Fug und Recht die reichhaltige Imagination des Verf.; denn auch nicht eine Stelle hat dieſes Buch, welche ſchleppend und langweilig wäre.

3) Un-

Digitized by Google

3) Unterſuchung, ob dem Kriegsrath Zerboni zu viel geſchah, als er nach Glatz, nach Spandau und nach Magdeburg auf die Feſtung gebracht wurde. Nebſt Prüfung der von ihm herausgegebenen Actenſtücke. 8. 14 gr.

Seiner Zeit machte die Arretirung des K. R. Z. und einiger andrer anſehnlichen Perſonen, groſſe Senſation, und es ward viel und mancherley darüber geſprochen und geurtheilt. Hier erhält das Publicum eine authentiſche Darſtellung des Vorfalls, ſeiner Urſachen und Folgen.

4) Medicus, F. C., Unächter Acacienbaum. Zur Ermunterung des allgemeinen Anbaues dieſer in ihrer Art einzigen Holzart. Anhang zum 4ten Bande, nebſt vierfachem Regiſter. 8. 4 gr.

5) Deſſen Beyträge zur Pflanzen-Anatomie und Pflanzen-Phyſiologie, vorzüglich für Forſtmänner. 5a Heft. 8. 8 gr.

6) Deſſen Forſt-Journal. 1r Band. 2r Theil. 8. 16 gr.

7) Das 10te Jahr des Weihnachtsgeſchenks des Hn. K. St. E. Weiſse für die Jugend, welches zugleich den Titel führt:

Smith, Charlotte, ländliche Spaziergänge in Geſprächen. gebunden. 16 gr. 2s Bändchen. roh. 12 gr. oder:

Schreibpult, das geöffnete, zum Unterricht und Vergnügen junger Perſonen. Mit Kupfern und Vignetten. 7s Bändchen. 12 gr.

8) Sophie und Ottokar. Ein Roman von Guſtav Moll. Mit Kupf. 8. geheftet. 1 Rthlr. 8 gr.

Heinrich Gräff.

II. Herabgeſetzte Bücherpreiſe.

In der *Schneiderſchen* Buchhandlung zu Göttingen, ſind folgende Bücher gut conditionirt und compl. für die Hälfte des Ladenpreiſes zu haben, als:

1) Schauplatz der Künſte und Handwerker, von Juſti und Schreber, 14 Bände.
2) Allgemeine Welthiſtorie, von Baumgarten, 41 Bde.
3) Häberlin, neue Weltgeſchichte, 24 Bde.
4) Boyſen alte Welthiſtorie, 12 Bde.
5) Guthrie und Gray, Welthiſtorie, 36 Bde.
6) Groſses Univerſallexicon aller Künſte und Wiſſenſchaften, 64 Theile, nebſt 4 Theile Supplemente.
7) Luthers, ſämmtliche Schriften, v. Walch, 24 Th.
8) v. Meyern, weſtphäliſche Friedens-Handlungen und Geſchichte, 6 Theile.
9) Schlözers, Briefwechſel, meiſt ſtatiſtiſchen Inhalts.
10) — — Staatsanzeigen, Fortſetzung des Briefwechſel.
11) Stryck, Opera omnia.
12) Duhamel du Monceau, Allgemeine Abhandlung von den Fiſchen, mit Anmerkungen von Schreber.
13) Hofmanni, Opera omnia phyſico-medica.
14) — — Lexicon univerſale hiſt. ſacr. et profan.
15) Haller, A., Diſputationes anatomicae ſelect.
16) — — Diſputationes chirurgicae ſelect.
17) — — Diſputationes ad morbor. hiſt. et curation. facientes.
18) — — Biblioth. med. pract.
19) Commentarii de Rebus in Scientia naturali et medicina geſtis.
20) Boerhave, Herm., Praelectiones academicae edit. Haller.
21) Bünau, deutſche Kayſer und Reichshiſtorie.
22) Swieten, Erlauter. der Boerhaviſchen Lehrſätze.
23) Allgemeine deutſche Bibliothek.
24) Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaft.
25) Allgemeine Literatur-Zeitung, vom Jahre 1786 bis 1791.
26) de Cocceji, Grotius illuſtratus ſ. commentarii ad Hug. Grotii de jure belli et pacis, 4 Tom.
27) Sammlung auserleſener juriſt. Diſſertationes, 100 Bände nebſt 1 Band Repertor., oder 4000 *Stück* Diſſert. die in dieſen Bänden ſich befinden.
28) Mylii, Corpus conſtitutionum Marchicar. V. Partes in 3 Tom. roth Saff. mit vergold. Schnitt.
29) Walcha, Entwurf einer vollſtändigen Hiſtorie der Ketzereyen, Spaltungen und Religionsſtreitigkeiten, bis auf die Zeiten der Reformation, 11 Theile. Ladenpreis 16 Rthlr. 16 gr. Verkaufpreis 12 Rthlr.
30) Wielands ſämmtliche Werke, auf Velin-Papier mit Didot. Lettern. Verkaufpreis 72 Rthlr., und nach dem herabgeſetzten Preis 55 Rthlr.

III. Bücher ſo zu verkaufen.

In Folio.

J. A. Thuani hiſtoria ſui temp. Lond. 1733. VII. Vol. Ladenpreis 82 Rthlr.

Spenceri de legib. Hebraeor. ritualib. Libr. quatuor. Cantabrig. 1727. II. Vol. Ldpr. 28 Rthlr.

Piſtorii ſcriptor. rer. germ. cura Struvii, Ratisbon. 1726. III. Vol. Ldpr. 12 Rthlr.

Kircheri Arca Noe Amſtel. 1675. *Ejusd. ars magna* lucis et umbrae, Ibid. 1671. c. fig. Ldpr. 8 Rthlr.

Wer auf dieſe wohl conditionirten Werke binnen 8 Wochen das höchſte Gebot an den Buchhalter *Block* zu Goslar am Harz in frankirten Briefen gelangen läſst, bekommt dieſelben.

Bey dem Antiquar *Hacker* in Frankfurt am Mayn iſt zu haben:

Allgemeiner Literariſcher Anzeiger, oder Annalen der geſammten Literatur, 1796 erſter halber Jahrgang und 1797 u. 1798 complet, 3 Bände in Folio und 2 in Quarto gebunden. à 11 fl. Reichsgeld.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 186.

Sonnabends den 8ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Sommerſchen* Buchhandlung zu Leipzig und in allen Buchhandlungen Deutſchlands iſt zu haben:

Bernhard, Herzog zu Sachſen-Weimar. Ein hiſtoriſches Gemälde von Friedrich Schlenkert. Mit Kupfern. Erſten Bandes erſter Theil. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. rheiniſch.

Hiſtoriſche Wahrheit, vortreffliche Darſtellung und ein ſchöner Dialog zeichnen dies Gemälde eines der beſten Fürſten auf die vortheilhafteſte Art aus. Der gewählte Zeitraum iſt die in ſo vieler Hinſicht wichtige Periode des dreyſsigjährigen Krieges.

Geographiſche, naturhiſtoriſche und vorzüglich mineralogiſche Beſchreibung des Herzgebürges. Nebſt Darſtellung des auf dem Harze befindlichen Berg- und Hüttenweſens. 2 Bände 2 Rthl. od. 3 fl. 36 kr. rhein.

Der Harz wird von ſo vielen Deutſchen und Ausländern und zwar in ſo mancherley Rückſichten beſucht, daſs gegenwärtiges Werk Jedem, er mag ihn nun blos zum Vergnügen bereiſen, oder um ſeine naturhiſtoriſchen Kenntniſſe dort zu bereichern, angenehm ſeyn muſs. Auch werden die Nachrichten über das Berg- und Hüttenweſen des Harzes Vielen ſehr willkommen ſeyn.

C. A. H. Boſe Lehrbuch der Landwirthſchaft. Zum Gebrauche für Anfänger und für Landſchulen. Nach eigenen Erfahrungen entworfen. 1r Bd. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. rhein.

Der Verfaſſer erwähnt mit allem Rechte, daſs man die Jugend auf dem Lande mehr und beſſer in der Landwirthſchaft, welche doch ihr eigentliches Brodgeſchäft iſt, unterrichten ſollte, und hat daher den Vortrag, der in dieſem Werke herrſcht, ſo eingerichtet, daſs er von Jedermann leicht verſtanden und befolgt werden kann. Auch werden diejenigen, die erſt angefangen Ökonomie zu treiben, ſich dieſes Buchs, als eines gründlichen Wegweiſers, mit dem gröſsten Nutzen bedienen können. — Sollte dies Buch, der Abſicht des Verfaſſers gemäſs, in Schulen eingeführt werden: ſo wird die Verlagshandlung, wenn edeldenkende Gerichtsobrigkeiten und Gutsherrn ſich ohne Mittelsperſon und Poſtfrey an ſie ſelbſt wenden, um dieſer guten Abſicht nicht entgegen zu wirken, 15 Exemplare für zwey vollwichtige Dukaten nebſt 8 gr. fürs Einpacken überlaſſen; ein Preis, womit kaum die Druckkoſten bezahlt werden.

G. A. Eberhards, Magiſche Kunſtſtücke für Kinder. 3te Aufl. 6 gr. oder 27 kr. rhein.

Wer das Glück hat, muntere Kinder um ſich her zu ſehen, der wird auch das Bedürfnis fühlen, dieſen Kindern Beſchäftigungen in die Hände zu geben, die zugleich unterhaltend und angenehm für ſie ſind. Der Sammler dieſer kleinen Hexereyen hat für Beides geſorgt, und die mehrmals widerholten Auflagen dieſes Büchelchens bürgen für ſeine Nützlichkeit.

Fragmente in Sterne's Manier. Ein Seitenſtück zu Yorika empfindſamen Reiſen. Nach der zweyten Ausgabe des engl. Originals überſetzt von *Aug. Wilhelmi*. Mit 3 Kupfern in punktirter Manier. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr. rhein.

Wer Yoriks empfindſame Reiſen geleſen hat, wird ſich überzeugen, wie ſchwer es ſey, ſich in den ſentimentaliſchen Ton des Verfaſſers hinein zu arbeiten, und ihn getreu in unſre deutſche Sprache überzutragen. Der mit dem Geiſte der engliſchen Sprache vertraute Hr. *A. Wilhelmi* hat Worte und Sinn des Originals ſo ſchön überzutragen gewuſst, daſs gewiſs kein Leſer dieſe ſentimentaliſchen Aufſätze und Erzehlungen unzufrieden aus den Händen legen wird.

Fragments in the manner of Sterne. With Engravings, 16 gr. oder 1 fl. 12 kr. rhein.

Mit dieſem Bändchen ſetzt die Sommerſche Buchhandlung die ſeit einiger Zeit durch die für den Buchhandel ſo ſehr nachtheilig geweſene Kriegsperiode unterbrochne Sammlung von Werken der neueren ausländiſchen Literatur fort. Wer Sterne's Geiſt kennt und die Manier, in der Yoriks ſentimental Journey geſchrieben ſind, der wird gewiſs gegenwärtige, zwar nicht von ihm, aber doch in demſelben Geiſte geſchriebenen Fragmente nicht ohne den Entſchluſs, ſie mehreremale durchzuleſen, aus den Händen legen. In Rückſicht des Drucks hat die Verlagshandlung das

Digitized by Google

engliſche Original noch übertroffen, und die Kupfer ſtehen wenigſtens den engliſchen an Werthe nicht nach; dabey iſt die Verſchiedenheit des Preiſes beträchtlich: das engl. Original koſtet 1 Rthlr. 16 gr. und dieſer Abdruck nur 16 gr.

Gedike's griechiſches Leſebuch. Zum Gebrauche derer, die ſich, ohne Beyhülfe eines Lehrers, in der griechiſchen Sprache üben wollen. 8 gr. od. 36 kr. rhein.

Der Überſetzer, ſelbſt ein praktiſcher Schulmann, von dem auch die im Sommerſchen Verlage erſchienenen und durchgängig mit Beyfalle aufgenommenen Ueberſetzungen der übrigen Gedicke'ſchen Leſebücher herrühren, hält ſich feſt überzeugt, daſs dergleichen Ueberſetzungen, wenn ſie mit gehöriger Kenntniſs beider Sprachen gemacht ſind, denen, die ſich ſelbſt üben und in Erlernung der Sprachen ſchnellere Fortſchritte machen wollen, ihre Bemühungen ungemein erleichtern.

Alphabetiſch geordnetes Handbuch für Hauslehrer und für Erzieher der Jugend, worinnen ſie die meiſten beym Unterrichte vorkommenden ſchweren Wörter und technologiſchen Benennungen erklärt und das Gemeinnützige und Intereſſante der Technologie in gedrängter Kürze zuſammengeſtellt finden. Nach den Bedürfniſſen heutiger Hauslehrer aus eigner Erfahrung bearbeitet von einem praktiſchen Erzieher. 2 Bände. gr. 8. 2 Rthl. od. 3 fl. 36 kr. rhein.

Eltern, welche ihren Kindern eine unſerm Zeitalter angemeſsene zweckmäſsige Bildung geben wollen, laſſen es gewöhnlich nicht an den Hülfsmitteln fehlen, wodurch ſie den Erzieher ihrer Kinder (und vorzüglich iſt das bey Söhnen nothwendig) in den Stand ſetzen, Fragen, die auſserhalb des Kenntniſskreiſes liegen, den ſolche Lehrer auf Schulen und Universitäten erlangen, richtig zu beantworten. Es iſt daher dieſes Handbuch, deſſen Verfaſſer (ein praktiſcher Erzieher) aus Erfahrung das Bedürfniſs eines ſolchen Werkes fühlte, von Hauslehrern, deren Stellen nicht ſo einträglich ſind, um die zum Erziehungsgeſchäfte nothwendigen Hülfsmittel anzuſchaffen, den Eltern ihrer Zöglinge zu empfehlen. Ob es dieſe Empfehlung verdiene, kann, da in allen guten Buchhandlungen Exemplare davon zu haben ſind, Jeder nach flüchtiger Durchſicht ſogleich finden.

Handbuch für Bauluſtige und für Haus- und Grundſtücksbeſitzer über das ſämmtliche Bauweſen; oder: wie man ſich ſowohl beym Land- als beym Waſſerbaue zu verhalten, und die dazu erfoderlichen Materialien, ſo wie auch die Arbeiten derjenigen Künſtler und Handwerker, die bey einem ſolchen Baue nöthig ſind, kennen lernen könne. Mit 28 Kupfertafeln. 1 Rthl. 16 gr. od. 3 fl. rhein.

Es kann bey der gegenwärtigen Theurung aller Baumaterialien gewiſs Niemanden gleichgültig ſeyn, ob er dieſe ſchweren Koſten zweckmäſsig oder unzweckmäſsig und ohne Nutzen anwendet, und das Letztere iſt doch immer der Fall bey ſolchen Perſonen, welche groſse oder kleine Baue unternehmen, ohne die zum Bauen erfoderlichen Kenntniſſe zu haben. Wie unbedeutend iſt daher der geringe Aufwand, der auf ein Werk verwendet wird, das ſelbſt den Unkundigſten mit allen denen Dingen bekannt macht, die eben ſowohl zu kleinen als zu groſsen Bauen zu wiſſen nöthig ſind. Und wie angenehm muſs es dagegen nicht jedem Bauherrn ſeyn, wenn er für wenige Koſten die ſämmtlichen Verrichtungen aller der Perſonen, die an einem ſolchen Baue zu thun haben, kennen lernen und ſich dadurch in den Stand ſetzen kann, manchen, aus Unbekanntheit mit der Sache entſtehenden Fehler zu vermeiden.

D. C. G. *Haubolds* Handbuch einiger der wichtigſten Kurſächſiſchen Geſetze von allgemeinerem Inhalte; ſehr gr. 8. 1 Rthl. 12 gr. oder 2 fl. 42 kr. auf engliſchem Papier 2 Rthl. 8 gr oder 4 fl. rhein.

Der durch mehrere juriſtiſche Arbeiten bekannte und allgemein geſchätzte Herr Herausgeber liefert in dieſem Handbuche einen völlig berichtigten Text der Churſächſiſchen Deciſionen und Conſtitutionen, welche letztere hier zum erſtenmale im Zuſammenhange und mit beſtändiger Hinweiſung auf die Parallelſtellen der Conſultationum Conſtitutionum Saxonicarum, nach der Originalausgabe ſowohl, als nach der von P. F. Mindanus, abgedruckt erſcheinen, und dieſem Werke einen vorzüglichen Werth geben. Ueberdies findet man hier von den neueren Geſetzen vorzüglich diejenigen, welche, wegen des gröſseren Umfangs ihres Inhalts, ein allgemeineres Intereſſe haben, und beym täglichen Gebrauche, oder auch bey der academiſchen Vorbereitung auf das Studium des vaterländiſchen Rechts, unentbehrlich ſeyn möchten. Ueberall findet man die ſpätern Geſetze, welche die dieſer Sammlung einverleibten erläutern, abändern, oder aufheben, angemerkt. — Um praktiſchen Juriſten die Anſchaffung dieſes unentbehrlichen Handbuchs zu erleichtern, erhalten diejenigen, welche ſich mit baarer Zahlung an die Sammerſche Buchhandlung in Leipzig wenden, auf fünf Exemplare des ſechſte unentgeldlich.

Herodoti Halicarneſſei Hiſtoriarum Libri IX. Ex optimis exemplaribus emendavit ac notas criticas adjecit G. H. Schafer. Vol. I. 3 Rthl. oder 5 fl. 24 kr. rhein.

Wir liefern hier den Anfang einer neuen Ausgabe Herodots in einem Gewande, dergleichen dem Vater der Geſchichte in Deutſchland noch nie zu Theile geworden iſt, in einem Gewande, worüber die griechiſchen Muſen nicht erröthen werden. Das Publikum darf der ununterbrochnen Folge der drey übrigen Bände mit Zuverſicht entgegen ſehen, da der Herausgeber das Meiſte ſchon vorgearbeitet hat, und nur noch die letzte Hand daran zu legen braucht. — Der Text iſt kein bloſser Abdruck eines ſchon vorhandenen. Die bekannten kritiſchen Hülfsmittel ſind durchgehends ſorgfältig benutzt worden, und der Herausgeber hofft an mehr als einem Orte in der Herſtellung der ächten Lesart weiter als ſeine Vorgänger gekommen zu ſeyn. Hiervon wird er zu Ende des Werks in kurzen kritiſchen Noten Rechenſchaft geben.

Johann Lapunzky's luſtige und ſeltſame Begebenheiten. Von *A. Wilhelmi*. 2 Bände. Mit einem Titel-

Digitized by Google

Titelkupfer in engl. Manier. 1 Rthl. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr. rhein.

Der bekannte Verfaſſer erzählt mit der jovialiſchſten Laune die Begebenheiten ſeines Helden, und es mag genug ſeyn, ſtatt einer weitläuftigen Anzeige blos die Rubriken der Kapitel hieher zu ſetzen. 1) Was mir vor meiner Geburt begegnete. 4) Der Jeſuit und der Seiltänzer. 5) Wurſt wieder Wurſt. 8) Text: „ihr ſollt nicht ſorgen und ſagen:" „was werden wir eſſen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?" 9) Worin ich beynahe ein gröſſer Herr geworden wäre. 10) Etwas für angehende Bediente. 13) Gleich lehrreich für Wundärzte, Seiltänzer und Staatsminiſter. 15) Ein Stiefel macht eine Heyrath rückgängig. 17) Ich ſchlage mich zur Oppoſitionspartey und werde auf 30 Silberlinge taxirt. 20) Der ††† führt mich auf die Zinne des Tempels und zeigt mir alle Reiche der Welt nebſt ihrer Herrlichkeit. 25) Glückliche Ankunft im Lande Goſen, nebſt ungemein tröſtlicher Hoffnung, zu etwas Hohem zu gelangen. 26) Worin ich, zum gröſsten Leidweſen aller Liebhaber erſchütternder Scenen, dem Galgen entrinne. 27) Ich werde Hofmeiſter und verliebe mich zum zweyten- und letztenmale. 30) Eine Naſe, die von Bordeaux bis nach Savigliano reichte, und alſo wirklich etwas zu lang war u. ſ. w.

D. *K. G. Kuhns* Phyſiſch-medizinifches Journal, nach D. Bradley und D. Willich für Deutſchland bearbeitet und mit Originalbeyträgen vermehrt. Mit ausgemalten und ſchwarzen Kupfern. 12 Hefte. 5 Rthl. od. 9 fl. rhein.

Der den ganzen Umfang der Heilkunde umfaſſende Plan dieſer Zeitſchrift, die von allen bis jetzt erſchienenen medicinifchen Zeitſchriften in Plan und Ausführung abweicht, iſt: Bekanntmachung theils ſuständiſcher, theils von Originalaufſätzen, über äuſſerliche und innerliche Krankheiten und die neueſten, zur Vervollkommung der Arzneywiſſenſchaft gemachten Entdeckungen und Erfahrungen; ferner: neuentdeckte, oder beſſer zubereitete Heilmittel, auffallende Lehrmeynungen und ſyſtematiſche Anſichten von arzneywiſſenſchaftlichen Gegenſtänden, Anzeigen berühmter Lehranſtalten und vorzüglicher Ärzte und Wundärzte, desgleichen ſchnelle Bekanntmachung der neueſten dem Arzte, Wundarzte und Apotheker intereſſanten Schriften und Nachrichten. Sie iſt alſo für ſolche Ärzte und Wundärzte beſtimmt, deren wichtigſte Sorge die Vermehrung ihrer Einſichten in die Natur des menſchlichen Körpers iſt, die ſich bemühen, Alles zu erfahren, was über die oft dunkeln Urſachen und die bisweilen zweydeutigen Erkennungen von Krankheiten Licht verbreiten kann, und die die Naturgeſchichte und Phyſik nicht als Nebendinge, ſondern als wichtige Beförderungsmittel zur Erreichung höherer Kenntniſſe ihres Fachs betrachten.

Der kleine Landſchaftsmaler. Eine Semmlung kolorirter Landſchaften nebſt ſchwarzen Abdrücken zum Nachzeichnen und zur Uebung. 4 Hefte, jeder 16 gr. oder 1 fl. 12 kr. rhein.

Jeder Heft dieſer Sammlung enthält 16 nach guten Originalen kopirte Landſchaften, welche vorzüglich für Anfänger im Landſchaftszeichnen und auch für Stickerinnen gut zu gebrauchen ſind. Sie ſind mit Fleiſs koloriert, und unterſcheiden ſich von den gewöhnlichen Sudeleyen, die man, ſtatt den Geſchmack junger Leute zu bilden, vielmehr ihn zu verderben, ihnen in die Hände giebt. Man kann jeden dieſer Hefte auch einzeln haben.

B. Lara's Taſchenbuch der Wundarzneykunſt, in alphabetiſcher Ordnung. Aus dem Engliſchen. Mit Anmerkungen und Zuſätzen von D. K. G. Kühn. 2 Bände. 2 Rthl. 20 gr. oder 5 fl. 6 kr. rhein.

Schon der Name des Verfaſſers, die ſchnell hinter einander erfolgten Auflagen des Originals, und die durchgängig guten Recenſionen engliſcher Zeitſchriften, kündigen dieſes Werk als nützlich und gut an, und ein rühmlich bekannter Schriftſteller, wie der deutſche Herausgeber iſt, giebt, durch ſeine Uebertragung ins Deutſche, dieſem Buche einen entſchiedenen Werth, der durch die Anmerkungen und eigenen Zuſätze deſſelben noch mehr erhöht wird. Man findet in gedrängter Kürze, jedoch unbeſchadet der Deutlichkeit, die hauptſächlichſten chirurgiſchen Krankheiten und die gegen ſie anzuwendenden Heilmethoden abgehandelt, ſo daſs jeder angehende Wundarzt ſich deſſelben mit vollem Vertrauen in zweifelhaften Fällen bedienen kann.

Leben und Schwänke berühmter Hof- und Volks-Narren, Herausgegeben von *A. Wilhelmi.* 1 Rthl. oder 1 fl. 48 kr. rhein.

Der durch ſeine launigten Erzählungston bekannte Herausgeber von Kyau's Leben (NB. erſte Auflage) liefert hier endlich die Folge jenes bey Hn. Linke in Leipzig erſchienenen erſten Theils einer Sammlung von Hof- und Volksnarren, von deren Fortſetzung (denn an der bey Hn. Linke erſchienenen hat er keinen Antheil) ihn eine lange anhaltende Krankheit abhielt. Die Leſer jenes erſten Bandes werden ſich freuen, in dieſer Folge den Faden muntrer Laune des Herausgebers wieder angeknüpft und eine reichhaltige Quelle froher Unterhaltung darin zu finden

Luciani Samoſatenſis Opera, greece et latine. Cum notis ſelectis. Vol. VIII. Cura *J. P. Schmid.* 2 Rthl. oder 3 fl. 36 kr. rhein.

In dieſem achten Bande liefert der Hr. Herausgeber den langſt erwarteten Beſchluſs der ſämmtlichen Werke Lucians und dieſer kleinen, mit vielem Beyfalle aufgenommenen, netten Handausgabe. Das ganze nunmehro vollſtändige und aus acht Banden beſtehende Werk koſtet 12 Rthl. 8 gr. od 19 fl. 48 kr. rhein.

C. H. Meiners aufrichtiger Blumengärtner: oder: Anweiſung, wie die ſchönſten Gartenblumen, nach holländiſcher Art zu erziehen, und wie man nicht nur ſehr ſchöne Blumen, ſondern auch die ſchönſten Blumenzwiebeln, gleich den ſogenannten Harlemmern, erhalten könne. Zum Selbſtunterrichte für Gartenfreunde und Gartenbenutzer. 1 Rthl. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr. rhein.

Per-

Perſonen, welche Gärten beſitzen und Liebhaber von ſchönen Blumen ſind, ſich aber dieſfalls keinen Gärtner halten wollen oder können, desgleichen Damen, welche zum Vergnügen eine Blumenflur unterhalten, bekommen in dieſem Buche Anweiſung, wie ſie ſich ihre Blumen ſelbſt erziehen können. Zu dem Ende iſt auf jeden Monat des Jahrs die Behandlung des Bodens, die Blühzeit und Wartung der ſchönſten Gartenblumen und die Art und Weiſe, ſie fortzupflanzen, ſo genau angegeben, daſs, wenn man nur dieſer Anweiſung genau folgt, man zu ſeinem gröſsten Vergnügen die ſchönſten Blumen erziehen muſs.

Monatsſchrift für Deutſche aufs Jahr 1800. Mit Kupfern von D. *Chodowiecky*. 4 Rthl. oder 7 fl. 12 kr. rhein.

Dieſe Zeitſchrift, welche eine Fortſetzung der deutſchen Monatsſchrift iſt, erſcheint in Heften pünktlich im Laufe des Monats, der auf dem Hefte genannt iſt. Ihr Plan iſt umfaſſender als der der deutſchen Monatsſchrift, und iſt neben dem Nützlichen auf Unterhaltung berechnet. Überdies beſtehen die Aufſätze nicht aus unvollendeten Abhandlungen, oder, wie es bey ähnlichen Inſtituten der Fall iſt, aus Probeſtücken künftiger gröſsern Werke. Alles, was hier geliefert wird, muſs ein vollendetes Ganzes ausmachen und noch nach Jahren einen bleibenden Werth behalten. Uebrigens zeichnet ſich dieſe Zeitſchrift auch durch Kupfer von D. Chodowiecky's Meiſterhand und durch geſchmackvolles Äuſſeres aus.

A. F. Peiſchke's Anleitung, in kurzer Zeit leſen zu lernen. Gebunden 1 gr. 6 pf. oder 7 kr. rhein.

Es iſt dies ein ganz neues, dem geringen Faſſungsvermögen der Kinder angemeſsnes, Abcbuch, welches ſeiner beſondern Nutzbarkeit wegen bereits in öffentlichen Blättern als eins der zweckmäſsigſten empfohlen worden iſt und auch allgemein empfohlen zu werden verdient. Um es ganz gemeinnützig zu machen, werden 12 Exemplare gebunden für 15 gr. und 24 Exemplare für 1 Rthl. verkauft.

A. F. Peiſche's erſte Anfangsgründe des menſchlichen Wiſſens. 8 gr. oder 36 kr. rhein.

Dieſes Werk, welches als Seitenſtück zu Thiemens Nahrung für den geſunden Menſchenverſtand gelten kann, enthält die leichteſten und zu wiſſen nöthigen Begriffe in einer dem kindlichen Alter ganz verſtändlichen Sprache. Unter dem Texte ſind zu Erleichterung für den Lehrer die nothwendigen Fragen angebracht, wodurch die Brauchbarkeit dieſes Werkchens beträchtlich gewinnt.

Drey närriſche Pfaffen: der Pfarrer von Kalenberg, Peter Lewen und Piovano Arlotto. 1 Rthl. oder 1 fl. 48 kr. rhein.

Der Leſer findet in dieſem Buche die mit muntrer Laune aufgezeichneten drollichten Schwänke dreyer Pfarrherren, die ihm, und wenn er auch noch ſo traurig geſtimmt ſeyn ſollte, doch manches Lächeln abnöthigen werden.

Pizarro. Ein Trauerſpiel in fünf Aufzügen. Nach Kotzebue's Spanier in Peru; oder: Rolla's Tod; frey bearbeitet von Richard Brinsley Sheridan. Nach der dreyzehnten Londner Ausgabe ins Deutſche überſetzt von J. C. S. 12 gr. oder 54 kr. rhein.

Ungeachtet Rolla's Tod in England nicht zur Aufführung kam, machte dieſe Bearbeitung des berühmten Sheridan ſo viel Glück, daſs ſie nicht allein auf den engliſchen Bühnen oft hintereinander und mit vielem Beyfalle gegeben wurde, ſondern auch, daſs ſie in kurzer Zeit 13 wiederholte und gewiſs nicht ſchwache Auflagen erlebte. Eine weitläuftige Recenſion und Entwickelung der Schönheiten dieſer Bearbeitung findet man in der Jenaiſchen Litt. Zeit. 1799, Seite 737 bis 742. Desgleichen im 34 Stück der Belletriſtiſchen Zeitung. Gotha den 23 Aug. 1800. Der Recenſent ſagt daſelbſt: „Die gegenwärtige deutſche Überſetzung iſt in einer correcten und edlen Sprache abgefaſst, und laſst ſich durchaus als Original leſen.“ Man unterſcheide dieſe Ueberſetzung von der bey Heiaweiler in London erſchienenen, welche letztere noch einmal ſo theuer iſt.

Beſcheidne Prüfung der Circularverordnung Sr. Königl. Maj. Friedrich Wilhelm III. an Allerhöchſtdero ſämmtliche Regimenter und Bataillons, den Unterricht in den Garniſonſchulen betreffend, ſo wie der darin enthaltenen Grundſätze über Volksſchulen und Volksunterricht überhaupt. Von J. Z. H. H. 12 gr. oder 54 kr. rhein.

Der Verfaſſer macht den in dieſem Werke behandelten, ſchon an und für ſich wichtigen Gegenſtand: richtige Grundſätze über *Volksunterricht* und *Volksſchulen* aufzuſtellen; und die Art und Weiſe zu zeigen, wie ſie zu realiſiren ſind, dadurch um ſo intereſſanter, daſs er, nach Grundſätzen der Staatsklugheit, der Weisheit, der Gerechtigkeit und Sittlichkeit, die ſcheinbaren Bedenklichkeiten zu heben ſucht, welche die königliche Cirkularverordnung gegen einen in Bürger- und Garniſonſchulen erweiterten Unterricht aufſtellt. Dagegen macht er den *wichtigen Einfluſs* einleuchtend, den eine höhere Bildung auch auf *niedrige Stände* und ihre Geſchäfte, und namentlich auf den *Soldatenſtand* hat. Alle ſeine gemachten Einwendungen ſind Sprache ruhig prüfender Vernunft, ohne weder der Wahrheit noch der Achtung gegen den Geſetzgeber etwas zu vergeben.

II. Bücher ſo geſucht werden.

Wer *Suidae lexicon* ex edit. *Küſteri* III. Voll. fol. für zwey Friedrichsd'or ablaſſen will, beliebe es vor Ablauf dieſes Jahrs an die Expedition der A. L. Z. zu melden.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 187.

Mittwochs den 12ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht
über die
in meinem Verlage erscheinende
Geschichte der Künste und Wissenschaften
seit der
Wiederherstellung derselben bis an das Ende des
achtzehnten Jahrhunderts.
Von einer
Gesellschaft gelehrter Männer
ausgearbeitet.

Von dieser bisher unter der Direction des Hn. Hofrath *Eichhorn* in meinem Verlage erschienenen *Geschichte der Künste und Wissenschaften etc.* ist die 8te Lieferung fertig geworden. Sie enthält: I) Geschichte der Philosophie, von *J. G. Buhle*. Zweyter Band erste Abtheilung, und II) Geschichte der Kriegskunst, von *J. G. Hoyer*. Zweyter Band zweyte Abtheilung. (Beschluss.)

Ich benutze zugleich die Gelegenheit dieser Anzeige, das Publicum von einer diese Unternehmung betreffenden Veränderung zu benachrichtigen. Da nämlich Hr. Hofr. *Eichhorn* sich nicht geneigt finden liess, die Redaction weiter zu behalten: so ist dieselbe von mir einem andern Gelehrten, dem Hn. Professor *Heeren* hieselbst, übertragen worden, dessen Name für die zweckmässige Fortsetzung des Ganzen eine nicht minder sichere Bürgschaft leisten wird.

Unter der Leitung des neuen Redacteurs sind auch bereits mehrere der berühmtesten Schriftsteller als Mitarbeiter für die Unternehmung gewonnen worden, und ausserdem auch zur Beförderung des raschern Fortganges und der schnellern Beendigung des Ganzen verschiedene Einrichtungen getroffen, wodurch wir den Wünschen des Publicums entgegen zu kommen glauben. Es versteht sich zwar von selbst, dass der Plan, so wie er von Anfang angelegt worden, nicht nur im Ganzen derselbe bleiben, sondern auch nach allen seinen Haupttheilen ausgeführt werden wird; allein es liessen sich diesem unbeschadet doch Verbesserungen machen, wodurch der Umfang des Ganzen in seine gehörigen Schranken mehr verengt, und dasselbe dadurch seiner Vollendung schneller entgegen geführt werden kann.

Ich rechne dahin:

1) Die sorgfältige Vermeidung der zu grossen Vereinzelung der Fächer; in so fern es ohne Eintrag der Gründlichkeit der Behandlung geschehen kann. Die Geschichte mehrerer mit einander verwandter Wissenschaften lässt sich sehr gut in einem Werke behandeln (wie es z. B. bereits bey den mathematischen Wissenschaften geschehen ist.) Dasselbe ist auch bey andern Fachern der Fall; und indem darauf beständige Rücksicht genommen wird, wird die Zahl der zum Ganzen gehörenden Werke dadurch von selbst vermindert werden.

Nicht weniger

2) wird man es sich auch zur festen Regel machen, jedes einzelne Werk auf den Umfang zu beschränken, dessen es nach dem Hauptzweck des Ganzen, als Geschichte des Innern jeder Wissenschaft, bedarf. Es ist bey der Verschiedenheit des Umfanges der Wissenschaften zwar nicht möglich, hier irgend eine allgemeine Norm zu bestimmen; ich kann indessen versichern, dass darüber bereits alle nöthigen Verabredungen mit den Hn. Mitarbeitern von dem jetzigen Hn. Redacteur getroffen worden sind.

Endlich

3) werde ich den raschen Fortgang der Unternehmung dadurch zu befördern suchen, dass (obgleich die halbjährigen Lieferungen so wie bisher zu 9 2 Bogen bleiben müssen) dennoch zugleich mehrere Fächer der Wissenschaften neben einander, und zwar so viel möglich immer zuerst die Hauptfächer jeder Gattung bearbeitet werden. Auf diese Weise werde ich im Stande seyn, den Wünschen aller Klassen von Lesern schneller ein Genüge zu leisten, als es bisher geschehen konnte.

Folgende Nachricht über die Vertheilung der Fächer sowohl unter die frühern als neu hinzugetretenen Mitarbeiter wird über den ganzen jetzigen Zustand der Unternehmung hinreichende Auskunft geben. Ich bemerke dabey sowohl, was in jedem Fach bisher geliefert worden, als auch was in den nächsten zwey Lieferungen, zu Folge der mit den Hn. Verfassern getroffenen Verabredungen, (in so fern nicht etwa unvorhergesehene Zufälle eine Veränderung nöthig machen) geliefert werden wird.

Digitized by Google

I. *Allgemeine Geſchichte der Kultur und Literatur des neuern Europa.* Von Hn. Hofr. *Eichhorn.* — Erſchienen ſind: *Erſter Band in zwey Abtheilungen* 1796. *Zweyter Band Erſte Abtheilung.* 1799.

II. *Geſchichte der ſchönen Künſte.* — Erſchienen iſt: *Geſchichte der zeichnenden Künſte*, von Hn. Prof. *Fiorillo. Erſter Band.* 1798. — Der zweyte Band erſcheint Oſtern 1801.

III. *Geſchichte der ſchönen Wiſſenſchaften.* Hr. Prof. *Bouterwek.* — Der erſte Theil erſcheint Oſtern 1801.

IV. *Geſchichte der Philologie.* Hr. Prof. *Heeren.* — Der *Erſte Band* erſchien 1797, der zweyte wird Michaelis 1801 erſcheinen.

V. *Geſchichte der hiſtoriſchen Wiſſenſchaften.* Hr. Prof. *Schönemann.* — Der erſte Band erſcheint Oſtern 1801.

VI. *Geſchichte der Philoſophie.* Hr. Prof. *Buhle.* — Erſchienen iſt *Erſter Band* und *Zweyter Band erſte Abtheilung.* Jener Oſtern und dieſer zu Michaelis 1800.

VII. *Geſchichte der Mathematik.*

1) *Geſchichte der mathematiſchen Wiſſenſchaften.* Hr. Hofrath *Käſtner.* — Durch den für die Wiſſenſchaften überhaupt und unſer Inſtitut insbeſondere noch immer zu früh erfolgten Tod dieſes Gelehrten iſt bekanntlich ſeine Arbeit unterbrochen worden. Sie war in 4 Theilen bereits bis auf die Mitte des vorigen Jahrhunderts heruntergeführt. Wann ich gegenwärtig noch keinen Fortſetzer deſſelben nenne: ſo geſchiehet es blos deswegen, weil der Hr. Redacteur mit der Übertragung eines in ſeinen Augen ſo höchſt wichtigen Faches ſich auf keine Weiſe übereilen wollte, ſondern erſt die Stimmen der competenteſten Richter über die zweckmäſsigſte Einrichtung der Fortſetzung zu hören wünſcht. Sobald es die Umſtände verſtatten, werde ich das Nähere darüber bekannt machen.

2) *Geſchichte der Kriegswiſſenſchaften.* Hn. Prem. Lieut. *Hoyer.* — Iſt bereits in zwey Banden jeder aus zwey Abtheilungen beſtehend, beendigt.

VIII. *Geſchichte der Naturwiſſenſchaften.*

1) *Geſchichte der Phyſik.* Dieſe war von dem vorigen Hn. Redacteur dem Hn. Dr. *Murhard* übertragen worden, von deſſen Feder auch ein Band in zwey Abtheilungen erſchienen iſt. Da jedoch dieſelbe den Wünſchen des Publicums nicht entſprach, und auch die Fortſetzung von dem Verfaſſer kaum zu erwarten ſeyn dürfte: ſo habe ich mich entſchloſſen, dieſe Arbeit gänzlich auszuſchieſſen, und dieſelbe einem andern Gelehrten zu übertragen. Sie iſt durch Vermittelung des dermaligen Hn. Redacteurs von Hn. Prof. *Fiſcher* in Jena übernommen worden, der ſchon ohnedem ſeit längerer Zeit dazu vorgearbeitet hatte. Der *Erſte Band* ſeiner *Geſchichte der Phyſik* wird daher auch bereits Oſtern 1801 erſcheinen.

2) *Geſchichte der Naturhiſtorie.* Hr. Hofr. *Blumenbach.* Die 1te Lieferung erſcheint Michaelis 1801.

3) *Geſchichte der Chemie.* Hr. Hofr. *Gmelin.* — Dieſe iſt bekanntlich bereits mit der Erſcheinung des Dritten Theils Oſtern 1799 beendigt.

IX. *Geſchichte der Medicin.*

1) *Geſchichte der Anatomie und Phyſiologie.* Hr. Hofr. *Blumenbach.*

2) *Geſchichte der Materia Medica.* Hr. Hofrath *Gmelin.*

(Die andern Fächer ſind noch nicht beſetzt.)

X. *Geſchichte der Jurisprudenz.*

Geſchichte der allgemeinen Rechtsgelahrheit, ſo wie des Römiſchen und Canoniſchen Rechts. Hr. Prof. *Schönemann.* — Der erſte Band erſcheint Michaelis 1801.

Da es ſich aus der Behandlung des allgemeinen Theils erſt ergeben wird, in wie fern einzelne Zweige noch einer beſondern Bearbeitung bedürfen: ſo wird, um den oben bemerkten Grundſätzen getreu zu bleiben, mit dieſen abſichtlich noch nicht geeilt werden.

XI. *Geſchichte der Theologie.*

1) *Geſchichte der dogmatiſchen Theologie, und der* damit verwandten Zweige der theologiſchen Gelehrſamkeit.

(Den Bearbeiter dieſes Faches hoffe ich, gewiſs zur Zufriedenheit des Publicums, in kurzem nennen zu dürfen.)

2) *Geſchichte der theologiſchen Moral.* Hr. Doctor *Stäudlin.*

3) *Geſchichte der praktiſchen Theologie*; der *Homiletik*, Aſcetik, Paſtoraltheologie etc. Hr. Doctor *Amman.*

4) *Geſchichte der Exegeſe.* Hr. Dr. *Meyer.* (Verfaſſer der Hermeneutik.)

Die noch nicht beſetzten Fächer werden ſo, wie es die Umſtände erlauben, durch Mitarbeiter ausgefüllt werden, deren Namen auch jedesmal die vollgültigſte Bürgſchaft für den Werth ihrer Arbeit leiſten werden. Ich werde nicht ermangeln, das Weitere darüber jedesmal zur gehörigen Zeit bekannt zu machen.

Göttingen, am 6 Octob. 1800.

J. G. Roſenbuſch, Witwe.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Fr. Reiſsmann's Anleitung zur Meſskunſt, geometriſchen Perſpectiv und Zeichenkunſt. Für angehende Künſtler und Handwerker. Mit vielen Kupfern. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meiſsner.* 22 gr.

In unterzeichneter Buchhandlung iſt zu haben:

Von Weiſs, des Obriſten, *polit. philoſoph. moral. Abhandlungen und Grundſätze.* 3 Theile. Neue Ausgabe. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Wer ſich ſowohl als andere kennen will, der muſs vor allem die allgemeine und beſondere Natur des Menſchen kennen. Den Weg hiezu bahnt vortrefflich dieſer

Digitized by Google

dieſer Verf. Mit ſeiner treffenden Zeichnung ſtellt er die Gründe der Handlungen und Begierden des Menſchen dar; durch Vereinigung des Mannichfaltigen unter einen feſten Geſichtspunct erleichtert er dem Leſer das eigene Urtheil, und läſst bey jedem Fortſchritte der Unterſuchung die Reſultate des Gefundenen ihm deutlich werden. So wird der Gang ſeiner Unterſuchungen ſehr lehrreich, ſehr anziehend. — Gewiſs, ein Schriftſteller, der ſo, wie dieſer, der Natur auf ihren geheimſten Wegen nachzugehen, ihre verſteckten Falten zu entwickeln, und jeden *wahren* Beſtimmungsgrund einer Handlung ſo rein zu unterſcheiden weiſs; der endlich von dieſem Unterſchied eine ſo praktiſche Anwendung auf das wirkliche Leben zu machen verſteht, muſs bald in die Hände aller denkenden Menſchen, beſonders aller Erzieher und Jugendlehrer, kommen. Durch ihn wird das hohe Geſchäfft der Selbſtprüfung ein Gegenſtand der Aufmerkſamkeit für jedes Alter des Lebens werden; wozu es die Philoſophie aller aufgeklärten Nationen, beſonders des Chriſtenthums, längſt geheiligt hat.

Ritſcherſche Buchhandlung
in Hannover.

Taſchenbuch
für
Billardſpieler.
Enthaltend:
eine Anweiſung ſämmtlicher Regeln,
die
zu richtiger Erlernung dieſes ſchönen und unterhaltenden Spiels nothwendig ſind.
Mit Kupfern.
Preis: 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. rhein.

Es enthält dieſes Taſchenbuch nicht etwa die troknen Geſetze, die man unter dem Namen Billardregeln in jedem Billardzimmer angehängt findet, ſondern eine auf anhaltende Verſuche gegründete Anweiſung, wie man dieſes Spiel regelmäſsig erlernen, oder es darin zur höchmöglichſten Vollkommenheit bringen kann. Auſser der Beſchreibung aller bekannten Arten des Billardſpiels findet man auch ein ziemlich ſtarkes Wörterbuch aller beym Billardſpiel gebräuchlichen Wörter nebſt deren Erklärung.

Buonaparte, als Menſch, Bürger, Krieger und Regent geſchildert, nebſt Bemerkung über die neuſte Conſtitution der franz. Republik.

Unter dieſem Titel hat ſo eben eine Schrift die Preſſe verlaſſen, deren eigenthümliches Intereſſe, durch den Scharfſinn und durch die elegante und kraftvolle Darſtellungsgabe ihres Verfaſſers noch erhoben wird; ſie zerfällt in folgende Abſchnitte: 1) Einleitung. 2) Buonaparte als Menſch, 3) als Bürger, 4) als Krieger, 5) als Regent betrachtet, 6) wird Buonaparte ſich auf ſeinem Poſten behaupten? 7) war die Revolution vom 18ten und 19ten Brumaire nothwendig? 8) Bemerkungen über die neueſte Verfaſſung der franz. Republik. Dieſe Schrift iſt broſchirt in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 8 gr zu haben.

Taſchenbuch
für
Freunde der Freude
und
des geſellſchaftlichen Geſanges.

Mit 100 Seiten Melodien der beſten Tonkünſtler. Elegant gebunden 1 Rthlr. 16 gr. oder 3 fl. rhein.

Dieſes ſich auch durch ſein Äuſseres empfehlende Taſchenbuch wird vorzüglich den Freunden geſelliger Freuden, die beym frohen Becher gern ihre Gefühle durch den erheiternden Rundgeſang erhöhn, willkommen ſeyn. Auch werden Freunde der Tonkunſt in den vielen in Kupfer geſtochnen Melodien der beſten Tonkünſtler eine gute Auswahl bemerken.

Anzeige für Überſetzer.

Von dem franzöſiſchen Romane:

Stello. Hiſtoire anglaiſe, par Aglae.

hat bereits eine bekannte Buchhandlung die Verfügung zur baldigſten und zugleich anſtändigen Erſcheinung der deutſchen Überſetzung getroffen.

Von folgenden in Frankreich mit ausgezeichnetem Beyfalle aufgenommenen Romanen:

Illyrine, ou recueil de l'inexperience. 3 Vol.

Mes premières étourderies ou quelques chapitres de ma vie en attendant mieux. 3 Tom. fig.

werden in unterzeichneter Handlung eheſtens Überſetzungen, an denen bereits gedruckt wird, erſcheinen, welches zur Vermeidung der Concurrenz bekannt gemacht wird.

J. G. Braun,
Buchhändler in Berlin.

In unſerm Verlage iſt erſchienen:

Beneken, Fr. B., über den Umgang mit Leidenden. 8. 18 gr.

Vorliegendes Buch giebt einen trefflichen Pendant zu dem Knigge'ſchen Werke über den Umgang mit Menſchen. In der That wäre es zu wünſchen, daſs mehrere Parthien dieſes Werks von einer ſo geübten Hand, von einem Mann mit ſo tiefer Kenntniſs des menſchlichen Herzens, mit ſo feinem Sinn für jede Noth, für jedes Leiden der Menſchen, mit ſolcher Zartheit des Gefühls und der Empfindung, wie Hr. *B.* beſitzt, näher ausgeführt würden. Wie manchen trifft nicht das eigentlich ſüſse Loos, der wohlthätige Tröſter eines Unglücklichen zu werden! Aber, wie viel hängt dabey von der Art ab, *wie* Jemand es wird — Dieſes ſo ſehr wichtige, ſehr folgenreiche — *Wie* iſt der Gegenſtand, welchen der Verf. behandelt; gewiſs zur vollen

Digitized by Google

vollen Befriedigung eines Jeden, der weifs, was Seelenleiden sind, und eben dadurch das Bedürfnifs eines solchen Buches sehr dringend und lebhaft empfunden hat.

Ritscherſche Buchhandlung
in Hannover.

Taſchenbuch
für
Blumenliebhaber
und für
Gartenfreunde.

Preis: 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr. rhein.

Man findet in diesem Taschenbuche eine genaue und durchaus auf Erfahrung gegründete Anleitung, wie man in jedem Monate durch das ganze Jahr hindurch verfahren muss, um sowohl in Gärten als in den Zimmern schöne Blumen zu erhalten, und fast in jedem Monate neue Blumen zu bekommen. Es wird daher dieses Taschenbuch zugleich ein angenehmes Geschenk für Damen seyn, die ihre Zimmer gern mit dem schönsten Schmucke, mit Blumen, decoriren.

Für Eigene- und Leih-Bibliotheken.

Folgende 3 Romane haben so eben die Presse verlassen, und sind in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Die beiden Marillos. Eine italienische Geschichte. Von C. F. W. R***. Mit 3 Kupfern von W. Arndt. 8. geheftet. 1 Rthlr. 12 gr.

Dasselbe Buch ohne Kupfer. roh. 1 Rthlr.

Natalie, oder die Schreckensscene auf dem St. Gotthard. Eine Geschichte zur Beherzigung aller, denen Gewalt auf Erden verliehen ist. Von dem Verfasser des Zauberers Angelion. Mit 3 Kupfern von Penzel. 8. geheftet. 1 Rthlr. 12 gr.

Dasselbe Buch ohne Kupfer. roh. 1 Rthlr.

Sophie und Ottokar. Ein Roman von Gustav Moll. Mit Kupfern. 8. geheftet. 1 Rthlr. 8 gr.

Der Verleger dieser 3 Romane, verweist die Liebhaber unterhaltender Lectüre auf Aurora — Rinaldo — Elisa und Henriette zurück. Hat man bey Anpreisung dieser Romane sich nicht getäuscht gefunden, so wird man es auch hier nicht, wann man auf den Versicherungen des Verlegers: dass Niemand dieselben unbefriedigt aus der Hand legen wird, bauen will, und sich selbige zu Eigen macht.

Naturgeſchichte.

Getreue Abbildungen naturhistorischer Gegenstände etc. mit neuen Zusätzen und Erklärungen von *J. B. Bechstein*, des 3ten Hundert drittes, oder 23s Heft, mit 10 illuminirten und schwarzen Kupfern, gr. 8. Nürnberg, bey *Schneider* und *Weigel*, 1800, enthält: 1) Den Bären Robbe, 2) die Kropfantilope, 3) den Jupiter-Fisch, 4), 5) Sittich von Pennant. Männchen und Weibchen, 6) die europäische Schildkröte, 7) den Nasenfisch, 8) den Waidenschwärmer, 9) Weidenholzspinner, 10) Bandweidenspinner.

Das 24, 25 und 26 Heft erscheinen nächstens.

Unter dem Titel:

Bemerkungen über die dießährige Ruhrepidemie, ihre Urſachen, und Behandlung nach Brownſchen Grundſätzen,

wird nächstens eine kleine Schrift erscheinen.

Ferner arbeite ich auch an einer Naturgeschichte für das schöne Geschlecht, und Liebhaber der Natur, welche keine Naturforscher sind.

Sowohl auf jene Schrift suche ich das medicinische Publicum, als auch auf dieses Werk die Liebhaber der Natur im voraus aufmerksam zu machne.

Hirschberg im Voigtlande,
d. 24 Octob. 1800.

D. G. G. Zinke.

II. Bücher so zu verkaufen.

Das allgemeine juriſtiſche Orakel, ganz reinlich, in 17 Franzbänden in Folio, u. also vollständig. 30 Rthlr.

Le nouveau Teſtament, par Beausobre et Lenfant. 2. Tom. 4. 2 Rthlr. 12 gr.

Diese Bücher sind zu haben in Dresden bey dem Hn. Advocat *Lieder*, auf der kleinen Brüder-Gasse, in *Lieders* Hause, 3 Treppen hoch.

III. Vermischte Anzeigen.

Zur Vermeidung aller künftig sich ereignen könnender Collisionen und Verwirrungen, wird *hiermit* bekannt gemacht, dass, da seit kurzem *hier* ein neuer *Buchhändler* mit Namen *August Herrmann* sich etablirt hat, alle Briefe, Pakete etc. die diesen Vornamen auf den Aufschriften nicht ausdrücklich angeben, an unsere Handlung kommen, welche, wie bisher, auch in der Folge unter der alten Firma: *Herrmannſche* Buchhandlung, oder kurz Buchhändler *Herrmann* fortgeführt wird. Der daraus entstehen könnende Nachtheil geht auf Rechnung dessen, der auf diese Anzeige nicht achtet, und wir wollen uns hiermit bestens verwahret haben.

Frankfurt a. M., d. 18 Octob.

Johann Christian Herrmann,
Buchhändler allhier Lit. I. 178.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 183.

Mittwochs den 12ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniss neuer Bücher bey *Gebauer* in Halle. Oster- und Michaelis-Messe 1800.

Aeschyli Tragoediae, quae supersunt ac deperditarum fragmenta. Rec. *C. G. Schütz*. Vol. I. Prometheus vinctus et septem adv. Thebas. Edit. II. 8 maj. 2 Rthlr. 3 gr.

Aeschyli tragoediae septem. Denuo rec. et versionem latinam adjecit *C. G. Schütz*. Vol. I. Prometheus vinctus. Septem adv. Thebas. Persae Supplices. 8 maj. 1 Rthlr. 9 gr.

Ejusdem. Vol. II. Agamemnon. Choëphorae. Eumenides. 8. maj. 1 Rthlr. 9 gr.

Deutsch-französisches technologisches und naturhistorisches Hauptwörterbuch. Herausgegeben von *Chr. Karl Andre*. 4r Theil. Seef — Z. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

v. Cancrin, F. L., Abhandlung von dem Wasserrechte, sowohl dem natürlichen als positiven, vornämlich aber dem deutschen. 3r Band. 4. 1 Rthlr.

Desselben 4r Band. 4. 15 gr.

Beide auch unter dem Titel:

v. Cancrin, Fr. Ludw., Abhandlungen von dem Seerechte. 1r u. 2r Band. 4.

Dessen Abbildung und Beschreibung eines neuen Holz-, Zeit und Arbeitslohn sparenden Spleiss- und Treibofens. Mit 2 Kupfertafeln. 4. 9 gr.

Dessen kurzgefasste, praktische, meist ganz neue Lehren, wie man mit mehr Vortheil aus jedem, besonders dem vitrilischen, arsenikalischen und kupferigen Eisenerz, das bestmöglichste, seinem Urstoff eigene Eisen erhalten kann. Mit 2 Kupfertafeln. 4. 12 gr.

Elementarwerk, neues, für die niedern Klassen lateinischer Schulen und Gymnasien. Herausgegeben von *C. G. Schütz*. Neunter Theil. Geographisches Lehrbuch für den zweyten Cursus. Zweyter Band. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8.

Wird gegen Neujahr fertig.

Fabri's, J. E., Elementargeographie. Dritter Band. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8.

Wird gegen Neujahr fertig.

Der Gemeindeschreiber. Ein Hülfsbüchlein für diejenigen, welche die Gemeindschreiberey auf dem Lande zu besorgen haben, mit besonderer Hinsicht auf die Preussischen Länder, vornämlich für Schullehrer, Dorfrichter und Gemeindevorsteher brauchbar. Von *J. C. Fricke*. gr. 4. 12 gr.

Horazens Satyren. In deutsche Verse übersetzt und mit kurzen erklärenden Anmerkungen versehen von *Joh. Jac. Harmsen*. gr. 8. 18 gr.

ΛΟΥΚΙΑΝΟΥ, σαμοσατεως, απαντα. Luciani Samosat. Opera omnia maxime ex fide codd. Par. recensita. Edidit Dr. *Fr. Schmieder*. Vol. I. 8 maj. 3 Rthlr.

Der Rathgeber in der Schreibestunde, oder Aufsätze für Schulmeister in Knaben- und Mädchenschulen zum Vor-, Schön-, Recht- und Briefschreiben. Von *J. G. Reinhardt*. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 8 gr.

Religionslehre in Beyspielen. Herausgegeben von *H. B. Wagnitz*. 2r Theil. gr. 8. 21 gr.

Schulbibel, kleine, für Kinder in Bürger- und Landschulen. Von *Heinr. Gottl. Zerrenner*. 8. 18 gr.

Sprengel's, Kurt, Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneykunde. Erster Theil. Zweyte, durchaus umgearbeitete Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr.

Derselbe zweyter Theil. Zweyte durchaus umgearbeitete Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Rehm, Herm. Fried., Rathschläge für angehende christliche Religionslehrer zur zweckmässigen Führung ihres Amtes. gr. 8. 16 gr.

Unter der Presse sind:

Handbuch der Semiotik von *Kurt Sprengel*. gr. 8.

ΛΟΥΚΙΑΝΟΥ, σαμοσατεως, απαντα. Luciani Samosat. Opera omnia maxime ex fide codd. Par. recensita. Edidit *Fr. Schmieder*. Vol. II. 8 maj.

Für Freunde
hermetischer Wissenschaften
und der
Alchymie.

Die *Sommer*sche Buchhandlung in Leipzig hat nach und nach eine Menge hermetischer und alchymistischer Schriften an sich gekauft, so, dass die Zahl der grossen

Digitized by Google

Werke und der kleinern Schriften sich an die dreyssig beläuft. Die weitläuftigen Titel aller dieser Werke hieherzusetzen, würde zu viel Raum einnehmen, und zu kostspielig seyn. Soviel ist indess gewiss, dass viele darunter *äusserst selten* sind, und daher Liebhaber dieser Wissenschaften und Sammler solcher Werke sehr interessiren müssen. — Die ganze, ehemels theure Sammlung, wovon nur noch wenige Exemplare vollständig abgelassen werden können, kostet, nebst den dazu gehörigen Kupfern jetzt nur 12 Rthlr. oder 21 fl. 36 kr. rhein. Wer sich mit *baarer* Zahlung *unmittelbar* an die *Sommersche* Buchhandlung wendet, der erhält bis an die Grenzen von Deutschland sein Exemplar postfrey.

In letzter Michaelis-Messe sind folgende neue vorzügliche Schriften ausgegeben worden:

Klein, J. J., Lehrbuch der theoretischen Musik in systematischer Ordnung, mit vielen Kupfern. 4. 1 Rthlr. 12 gr.

Riedel, C. T., neueste Schreibekunst, oder Anweisung deutsche und französische Handschriften nach dem neuesten Geschmack schreiben zu lernen in 20 Blättern. 4. 12 gr.

Gemälde von Europa im letzten Jahre des 18ten Jahrhunderts entworfen von Hippolitus a Lapide dem jüngern, 2 Bändchen mit Kupf. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Buonaparte, N., als Mensch, Bürger, Krieger und Regent geschildert, nebst Bemerkungen über die neueste Verfassung der französischen Republik, von Orthodoxos Philentheros. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Panorama.
Ein
Taschenbuch
auf
das erste Jahr
des neunzehnten Jahrhunderts.
Von
Friedrich Schlenkert.
Mit Kupfern.

Preis: 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. 24 kr. rhein.

Der bekannte Verfasser liefert in diesem Taschenbuche ein vortreffliches Gemälde der Menschen wie sie sind, in dem ihm ganz eignen lebhaften Kolorit. Zu mehrerer Unterhaltung hat er die Form des Dialogs gewählt, und seine Personen handeln bald am Hofe, bald in der ruhigen Hütte des Landbewohners.

In meinem Verlage ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Grundsätze der landwirthschaftlichen Polizey und Industriepflege, von *A. H. Hatzel*. gr. 8. (Preis 16 gr.)

Inhalt: Einleitung. Begriff der Polizey überhaupt, und der landwirthschaftlichen insbesondere. 1r Abschn. Von landwirthschaftlichen Polizeyanstalten überhaupt. 2r Abschn. Von den Felddiebstählen und von den Polizeyverfügungen gegen dieselben. 3r Abschn. Von den Beschädigungen an Früchten und Verletzungen an den Grundstücken, und von den Polizeyverfügungen zur Abwendung derselben. 4r Abschn. Von dem Schaden, den das Wasser an Grundstücken anrichten kann, und was die Polizey zur möglichen Verhütung desselben zu thun hat. 5r Abschn. Von der Hinwegraumung der Hindernisse, welche der vortheilhaften Betreibung der Landwirthschaft im Wege stehen. 6r Abschn. Von den Bemühungen der Polizey zur Beförderung der landwirthschaftlichen Industrie. 7r Abschn. Von dem landwirthschaftlichen Handel. 8r Abschn. Von den Landplagen, welche die Landwirthschaft treffen.

Gotha, im Octob. 1800.

Justus Perthes.

Für das Theater und seine Freunde.

Ich erhalte in einigen Wochen eine kleine Schrift in Commission, welche viel Aufsehen machen wird. Der Titel wird bizarr klingen, allein es kann nicht helfen, er ist einmal so:

Prisen aus der hornernen Dose des gesunden Verstandes. Es sind:

Briefe eines Vaters an seinen Sohn über das deutsche Theaterwesen.

Der Prais wird broschirt 12 gr. seyn.

H. Gräff.

Im Verlage von *Joh. Rifsler* und *Comp.* in Mülhausen am Oberrhein, und in Commission bey *Ziegler* und *Söhne* in Zürich und Leipzig, sind folgende Bücher neu herausgekommen:

Rolando's und seiner Gefährten Reise um die Welt. Ein Lesebuch für die Jugend zur Erlernung der nothwendigsten Kenntnisse der Erdbeschreibung und Naturgeschichte. Aus dem Französischen von L. F. Jauffert. 12. 1800.

Der Verfasser dieses in Paris ausserordentlich gut aufgenommenen Buchs, hat seinen Zweck hauptsächlich auf einen nützlichen und angenehmen Unterricht der Jugend in der Erdbeschreibung und Naturgeschichte gerichtet. An dem Leitfaden einer Reisebeschreibung führt er seine Leser nach und nach durch die merkwürdigsten Länder unsrer Erde. Durch trockene Aufzählung der merkwürdigsten Gegenstände jeder Gegend, wie in einem geographischen Lehrbuch unumgänglich nothwendig ist, wird der jugendliche Geist nur zu oft ermüdet; hier aber folgt der Leser den Reisenden, er glaubt selbst mit ihnen zu wandern, und nimmt an ihren Schicksalen und Gefahren Theil. Die Reisenden besehen die Merkwürdigkeiten der Länder selbst, sie essen von den Producten, sie beobachten die Thiere. Die Erzählungen der Einwohner machen sie mit ihren Sitten bekannt. Auch erwachsenen Lesern wird dieses Buch eine angenehme und nützliche Lectüre geben.

Der

Digitized by Google

Der Band, der 4 Hefte enthält, jedes ungefähr aus 3 Bogen bestehend, kostet 18 gr., jedem wird ein zweckmäfsiges und wohlgestochenes Titelkupfer beygefügt.

Versuch einer leichten und fafslichen Lehrart der Decimal-Rechnung, nebst Anwendung derselben auf die neue fränkische Maas- Gewicht- und Münzordnung. 11 Bogen in 8. um den billigen Preis von 6 gr.

Dieser Versuch verbindet mit einer aufserordentlichen Deutlichkeit in der Lehre der Decimal-Rechnung überhaupt, noch das Verdienst, dafs er den genauesten und fafslichsten Unterricht über die in der fränkischen Republik zum Theil schon eingeführten neuen Mafse und Gewichte gewährt.

Taschenbuch
für
Prediger
und für
Kandidaten des Predigtamts.

Preis: 16 gr. oder 1 fl. 12 kr. rhein.

Diefes Taschenbuch enthält aufser einem Kalender auf 1801, 1802, 1803 und 1804, wo überall die vorfallenden Amtsverrichtungen angezeigt sind, 1) ein alphabetisches Wörterbuch der Amtspflichten eines kurfächsischen Predigers. 2) Etwas über den Ursprung der Feyer- und andern merkwürdigen Tage, 3) wie sich ein Landprediger gegen nächtliche Einbrüche der Diebe zu sichern habe. 4) Leichen- Trauungs- Hochzeits- und andere religiöse Gebräuche verschiedner Völker, 5) einen bequem eingerichteten Leipziger Postbericht. Übrigens hat der Verfasser vorzüglich zur Absicht, Prediger und Kandidaten des Predigtamts mit ihren gegenwärtigen und künftigen Amtspflichten genauer bekannt zu machen, und man findet daher mancherley nützliche Dinge in diesem Taschenbuche, die man anderwärts vergebens sucht.

Von dem beliebten Verfasser der mit so vielem Beyfall aufgenommenen Kinderschrift: Gumal und Lina in 3 Theilen, ist in meinem Verlage erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dramatische Spruchwörter zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für Kinder. 18 Bändchen. Auch unter dem Titel: *Sittengemälde aus dem gemeinen Leben zum belehrenden Unterricht für Kinder.* 18 Bändchen. 8. 12 gr.

Mit der nämlichen Wahrheit und Wärme, womit der Verfasser in Gumal und Lina, Kindern die vornehmsten Religionsbegriffe, in einer für sie anziehenden Form, an's Herz legt, stellt er in diesen Sprüchwörtern Charaktere auf, die der Kinderwelt manchen Aufschlufs über Vorfälle aus der wirklichen Welt geben können. Der Verfasser erklärt sich über den Zweck dieses Buchs in der Vorrede folgendermaafsen: "Unter den Spielen, durch welche beides, die *angenehme* und *nützliche* Unterhaltung befördert wird, kenne ich keines, welches dieser Absicht besser entspricht, als das bekannte *Spruchwörterspiel*. Ein Spiel, das so recht zur Ausbildung der edlern Talente des menschlichen Geistes und Herzens und zugleich zur Aufheiterung des Gemüths und körperlichen Übung geeignet ist, und daher auch in den gröfsern Zirkeln und in den gebildetsten Gesellschaften seit langer Zeit aufgenommen worden ist. Ein Spiel, dessen Leitung sich kein Vater, kein Lehrer, wenn er ein wahrer Freund seiner Kinder ist und Talent dazu hat, schämen darf."

Gotha, im Octob. 1800.

Justus Perthes.

Am Schlusse unsers Thaten und Folgereichen Jahrhunderts, erhalten wir aus der Feder eines unsrer vorzüglichsten Schriftsteller ein:

Gemälde von Europa, im letzten Jahre des 18ten Jahrhunderts, entworfen von Hippolitus a Lapide dem jüngern, mit Kupfern.

Die erste Abtheilung dieses merkwürdigen Schrift hat bereits die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen broschirt für 1 Rthlr. zu haben. Der Inhalt davon ist: 1) Einleitung. 2) Verfassungen. 3) Regenten. 4) Minister und Höflinge. 5) Geist der Regierungen. Das 2te und letzte Bändchen wird in einigen Tagen ebenfalls zu haben seyn und 16 gr. kosten.

Neuestes
Taschenbuch
für
Frauenzimmer
edlerer Bildung.
Von
Eulalia Gutwill.
Mit Kupfern.

Preis: 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr. rhein. In Marroquin gebunden 2 Rthlr. 8 gr. oder 4 fl. 12 kr. rhein.

Dieses Taschenbuch, welches sich durch äussere Eleganz *vor allen übrigen* auszeichnet, enthält Unterhaltung und Belehrung in angenehmer Abwechslung. Auch hat es das Vorzügliche, dafs es sowohl unverheuratheten als auch verheuratheten Damen als ein für beide brauchbares und zugleich elegantes Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk kann überreicht werden.

Im Verlage der Gebrüder *Hahn* in Hannover ist erschienen:

Das Zellesche Stadtrecht, von neuem herausgegeben und mit erläuternden praktischen Anmerkungen begleitet von Dr. *Theodor Hagemann*, Oberappellationsrath in Celle. 1800. 18 gr.

Dieses Werk mufs, als ein schätzbarer Beytrag zu der Geschichte statutarischer Rechte, die Aufmerksamkeit eines jeden eunübenden Juristen verdienen. Die Bestimmungen der Zellesche Statuten sind sehr vollständig, und können in dieser Hinsicht auch als Muster guter Einrichtungen für andere Städte dienen.

Die

Digitized by Google

Die Anmerkungen des Herausgebers enthalten einen Schatz der trefflichsten Reflexionen über praktische Gegenstände, welche für den Praktiker ein grofses Interesse haben.

Von dem so eben erschienenen Buche:

Mémoires ou considerations sur les sourds-muets de naissance et sur les moyens de donner la parole et l'ouie à ceux qui en sont susceptibles, par U. R. T. Bonrier-Dusmortiers, membre de la Societé libre de Sciences etc. avec une gravure. Paris, chez *Buisson*, l'an VIII. (1800.)

erscheint in meinem Verlag nächstens eine Übersetzung mit Anmerkungen von Hn. Dr. *F. M. Martens*.

Leipzig, im Octob. 1800.

Friedrich Leupold Supprian.

Von nachbenannten Schriften:

1) Lettres on the Irish Nation, written in the year 1799 by *George Cooper*, Esq. London, 1800.

2) Observations on the Manners et Customs of the Egyptians, by *John Antes*, Esq. London, 1800.

sind Übersetzungen veranstaltet, die in wenig Wochen die Presse verlassen. Zu Vermeidung unangenehmer Collision wird hiervon Notiz gegeben.

d. 10 Nov. 1800.

II. Neue Landkarten.

1) *Der österreichische Kreifs*, nach astronom. Beobachtungen und den vorzüglichsten Hülfsmitteln entworfen von *C. Mannert*, 1800.

Ein grofses Blatt, das 4 Schuh 2 Zoll breit, und 3 Schuh 3 Zoll hoch ist, enthält ausser dem Erzherzogthum Österreich ob und unter der Ens in Viertel getheilt, auch noch folgende Länder: Kärnthen, Krain, Histrien, Tyrol, das venetianische Gebiet, einen Theil von Italien, und als Nebenland, Baiern und Schwaben, das zur deutlichen Übersicht des Schauplatzes an der Donau, des Inn- Iser und Lechflusses dient, ist nebst den übrigen kürzlich neu erschienenen Landkarten von Schlesien, Böhmen, Kursachsen, in obiger Grösse, ingleichem Frankreich nach der neuen Abtheil. in Departem. in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben.

2) *Karte von Frankreich*, nach Capitaine *Dezauche*, *Mantelle* etc. entworfen von *C. Mannert*, 1800.

Die neueste Eintheilung in Departements ist sehr deutlich abgebildet, als Nebenländer erscheinen, ein Theil von Schwaben, Schweiz, Italien, Spanien und England.

A. G. Schneider u. Weigel,
in Nürnberg.

III. Auction.

Am 8ten Decemb. a. c. sollen die von weyl. Berg-Medico *D. F. L. May*, nachgel. Bücher und chirurgischen Instrumente, in der Wohnung der nachgel. Witwe desselben zu Goslar, meistbietend verkauft werden. Auswärtige Commissionen übernehmen die Hn. *Dres*, *Niese*, *Borchers* und *Sternberg* in Goslar, und Hr. Berggegenschreiber *Ey* in Clausthal, bey welchen Verzeichnisse der zu verkaufenden Bücher gratis zu haben sind.

IV. Vermischte Anzeigen.

Ankündigung
eines Seminars zur Bildung
Christlicher Prediger,
welches in Bremen errichtet werden soll.

Das evangelisch-reformirte Ministerium macht hierdurch bekannt, dafs sich die meisten seiner Glieder vereinigt haben, Jünglinge, die sich dem protestantisch-christlichen Predigtamte widmen, praktisch dazu vorzubereiten, und ihnen dadurch *das letzte Jahr* ihres Aufenthalts auf Akademieen, zu ersparen. Die Hn. Prediger *Tiling*, *Buhl*, *Meister*, *Buch*, *Petri*, *Wagner*, *Meyer*, *von Aschen*, *Häfeli* und *Ewald*, werden daran, mehr oder weniger, thätigen Antheil nehmen; die Hn. *Oelrichs*, *Iken*, *Stolz* und *Kiefselbach*, sind durch ihre Lage daran gehindert. Jeder Jüngling wird vorher geprüft, um zum Nachholen des, ihm allenfalls fehlenden, angewiesen werden zu können. Es werden Vorlesungen über *biblische Dogmatik*, blofs nach der Bibel, über den eigenthümlichen *Geist* der älteren und neueren heiligen Schriften, über *christliche Sittenlehre*, mit Voraussetzung des gewöhnlichen Moralsystems, und über *Pastoraltheologie* gehalten; die Jünglinge werden in *Ausarbeitung* der mannigfaltigsten *Predigten* und im *Katechisiren*, nach vorher gegebener *homiletischen* und *katechetischer Anleitung*, auch im *öffentlichen Vortrage* und Behandlung *Kranker*, oder *an der Seele leidender Personen* geübt, müssen auch vor verschiedenartigen Gemeinden *predigen*. Es wird ihnen praktisch *gezeigt*, wie *gute Schulen einzurichten* sind, und wie man *Lehrer* und *Schuler leiten* müsse. Jeder Jüngling steht unter der *besonderen Leitung* eines Glieds der dazu niedergesetzten Inspection; doch können die Ältern ihren Sohn jedem Andern der in diesem Institute thätigen Mitglieder anvertrauen. Es werden abwechselnd *Zusammenkünfte* veranstaltet, die blofs die Bildung der Jünglinge zur Absicht haben. *Honorar wird weder gefodert, noch genommen.* Vielmehr wird der würdigste Jüngling *ordinirt*, und erhält als Gehülfe, ein *kleines Gehalt*. Mit 350 — 400 Rthlr. kann man hier auskommen. Ein ausführlicher Plan, kann in allen grösern Buchhandlungen Deutschlands eingesehen werden.

Bremen, im Sept. 1800.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 189.

Sonnabends den 15ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Sommerſchen* Buchhandlung zu Leipzig und in allen Buchhandlungen Deutſchlands iſt zu haben:

El ingenioſo Hidalgo Don Quixote de la Mancha. compueſto por Miguel Cervantes Saavedra. Nueva Edicion, arreglada á la tercera de la Real Academie Eſpañola. Con Eſtampas. Parte primera. 2 Rthl. oder 3 fl. 36 kr. rheinl.

Zu einer Zeit, da die, ehedem in Deutſchland aus politiſchen Gründen ſtudirte, ſpaniſche Sprache und Literatur bey uns, ihres innern gediegnen Gehalts wegen, wieder in Aufnahme zu kommen beginnt, wird der Mangel an guten Ausgaben der Originalwerke Spaniens höchſt fühlbar. Um dieſe Lücke zum Theile zu füllen, liefern wir hier einen *ungemein correcten*, durch ſein Äuſſeres ſich ſehr empfehlenden Abdruck des Meiſterwerks des unſterblichen Cervantes. Wir haben dabey die neueſte, unter Aufſicht der königl. Spaniſchen Akademie zu Madrid erſchienene, Ausgabe zu Grunde gelegt, welche wir dem deutſchen Publicum durch eine treue, jedoch *correctere*, und in Rückſicht des Äuſſern verſchönerte Nachbildung wiedergeben. Die wichtigen über viele Stellen des Werks Licht verbreitenden Einleitungsſchriften des Madrider Originals erhalten die Kaufer *unverſtummelt*.

Robinſonaden. Neu erzählt von *Aug. Wilhelmi*. 1r Bd. Enthaltend: die geſuchte Perleninſel. 20 gr. od. 1 fl. 30 kr. rhein.

Nicht um die Menge der Robinſonaden zu vermehren, bearbeitete der Verfaſſer mit der ihm eigenthümlichen muntern Laune die gegenwärtige, die wegen ihres innern Gehaltes und ihrer intereſſanten Unterhaltung dem Campe'ſchen und Wezelſchen an die Seite geſtellt zu werden verdient.

Sophie von Waldov. Eine wahre Geſchichte. 18 gr. od. 1 fl. 21 kr. rhein.

Der Verfaſſer erzählt auf eine unterhaltende Art die wahre Geſchichte einer unglücklichen Liebe und die mancherley verwickelten Ereigniſſe derſelben. Fühlende Menſchen werden an dieſer Geſchichte Theil nehmen, und dies Buch nicht ohne Beyfall aus den Händen legen.

Taſchen-Lexicon für Chirurgen und Wundärzte. Enthaltend Alles, was bey vorkommenden Fällen zu wiſſen und ſich Raths zu erholen nöthig iſt. 2 Bände. 2 Rthl. 20 gr. od. 5 fl. 6 kr. rhein.

Dieſes Taſchen-Lexicon, welches in alphabetiſcher Ordnung die hauptſächlichſten chirurgiſchen Krankheiten, nebſt den ihnen anpaſſenden Heilmethoden enthält, gehört mit zu den Hülfsmitteln, deren ſich angehende Wundärzte, bey noch nicht hinreichenden Kenntniſſen, in dringenden Fällen augenblicklich bedienen könnten. Man findet darin einen Schatz von Erfahrungen der beſten aus- und inländiſchen Wundärzte, die der ſich in der Nothwendigkeit Gebrauch davon machen zu müſſen befindende Wundarzt, voll Zutrauen und ohne Gefahr, anwenden kann. Auch erlaubt die Bequemlichkeit des Formats, daſs man es, in zwey Banden gebunden, bey ſich tragen und ſich augenblicklich Raths erholen kann.

Zwölffaches Unterhaltungsſpiel, nebſt einem Anhange von 30 verſchiednen Geſellſchaftsſpielen, zum Nutzen und Vergnügen für Kinder und junge Leute, um ihnen auf eine angenehme Weiſe eine Menge nützlicher Kenntniſſe beyzubringen. 16 gr. od. 1 fl. 12 kr. Gebunden 20 gr. od. 1 fl. 30 kr. rhein.

Wer ſelbſt Vater einer Familie iſt, der wird aus Erfahrung wiſſen, daſs immerwahrende Beſchäftigung für geſunde und muntre Kinder ein nothwendiges Bedürfniſs iſt. Um daher auch die Zeit auſſer den gewöhnlichen Lehrſtunden auf eine angenehme und doch auch zugleich nützliche Art auszufüllen, erfand der Verfaſſer gegenwärtiges zwölffaches Unterhaltungsſpiel. Der Anhang enthält folgende Spiele: 1. Das Ringſpiel; 2. das Reiſeſpiel; 3. das Sprüchwörterſpiel; 4. ich verkaufe meine Perücke; 5. ein Spiel zum Nachſprechen; 6. das Vergleichungsſpiel; 7. die heimlichen Fragen; 8. mein Nachbar gefallt mir; 9. die Toilette; 10. der Kapuziner; 11. ich komme vom Markte; 12. wer dieſs nicht kann, der kann nicht viel; 13. das Advocatenſpiel; 14. die Antwort in einer Phraſe; 15. das Charadenſpiel; 16. die Akademie der Wiſſenſchaften: 17. das Gedankenſpiel; 18. der Sekretär; 19. Luft, Waſſer und Erde; 20. das Kaufmannsſpiel; 21. Noch ein Kaufmannsſpiel; 22. das Ringelſpiel;

ſpiel; 23. anagrammatiſches Spiel; 24. Fragſpiel; 25. das böſe Ding; 26. Brüderchen, wer klopft? 27. Jacob, wo biſt du? 28 Papageno; 29. das Gebrauchſpiel; 30. Adam mit ſeinen Söhnen. Hierauf folgen 100 verſchiedne Arten, Pfänder auszulöſen.

William Thownſons wunderbare und ſeltſame Begebenheiten. Von *A. Wilhelmi.* 20 gr. oder 1 fl. 30 kr. rhein.

Es iſt dies eine Robinſonade, welche, wie alle Robinſonaden, viel Sonderbares enthält. Nur der angenehme Ton, in dem der Verfaſſer erzählt, die glückliche Gabe, mit der er die Aufmerkſamkeit der Leſer feſt zu halten weiſs, der originelle Witz und Laune, die darin herrſcht, und die mancherley Abwechſelungen, die ſo viele angenehme Unterhaltung gewähren, zeichnet dieſen Robinſon von dem gewöhnlichen Troß von Robinſons aus, ſo daſs ihn Jedermann gern leſen wird.

Allgemeines homiletiſches Wörterbuch; oder: praktiſches Handbuch für Prediger und für Kandidaten des Predigtamts, enthaltend: eine möglichſt vollſtändige, dem Inhalte nach alphabetiſch geordnete Sammlung auserleſener Predigtentwürfe aus den vorzüglichſten ältern und neuern Predigten und Predigtſammlungen nebſt Angaben der Quellen und beygefügten nöthigen Regiſtern. Erſter Band. A bis H. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr. rhein.

Der Herausgeber, welcher es recht gut weiſs, daſs es ganz und gar nicht an Sammlungen von Predigtentwürfen fehlt, hat die Erfahrung gemacht, daſs in allen dieſen Sammlungen Diſpoſitionen enthalten ſind, nach welchen wohl kein Prediger, der in Religionskenntniſſen und Predigtgeſchmacke mit ſeinem Zeitalter fortgerückt iſt, ſeine Vorträge ausarbeiten wird, und daſs daher dort viele aus der Mode gekommene Diſpoſitionen mit groſser Papierverſchwendung aufgenommen worden ſind. Er hat dahero dieſen Fehler vermieden und die Predigtentwürfe über die in alphabetiſcher Ordnung aufgeſtellten Materien ſind mit kluger Auswahl aus den Werken eines Adler, Ammon, Bartels, Bauer, Burkhardt, Blair, Brückner, Cannabich, Fock, Gebhard, Götz, Greiling, Henlein, Henke, Herzlieb, Hudtwelker, Kindervater, Koppe, Löffler, Marezoll, Morus, Münter, Muller, Patzke, Pfranger, Reinhard, Ribbeck, Roſenmüller, Salzmann, Schatter, Schmidt, Schneider, Schulze, Sintenis, Sonntag, Spelding, Steinmetz, Teller, Tiſcher, Veilhodter, Wedag, Zollikofer und verſchiedner andrer ältrer und neuerer Kanzelredner gezogen. Dabey hat er vorzüglich auf Reichhaltigkeit von Entwürfen über ſolche Materien, die in unſern Tagen öfters auf die Kanzel gebracht werden müſſen, Rückſicht genommen; und es iſt dahero dieſes Werk vorzüglich denen Predigern, die ſich jene gröſsern Werke nicht anſchaffen können, als ein ſehr brauchbares Hülfsmittel bey ihren öfters beſchwerlichen Amtsarbeiten ſehr zu empfehlen.

Alte Geographie.

d'Anville Handbuch der alten Erdbeſchreibung, zum Gebrauch ſeines Atlas Antiquus, in 12 Karten verfaſst, 3 Theile, Europa, Aſia, Africa und die mittlere Geographie enthaltend, neue vermehrte Auflage, gr. 8. 1800. 6 Rthl. 12 gr.

Dieſer von deutſchen Gelehrten, namentlich von den Herren Prof. Heeren, Bruns und Paulus abgefaſsten Danville, iſt zugleich auch von andern competenten Richtern als der beſte Commentar über die Danvilliſchen Landkarten anerkannt worden.

Obſchon der Preiſs, des immer ſteigenden Papiers ungeachtet, ſehr billig iſt: ſo haben wir uns dennoch entſchloſſen, um *dieſes Werk*, zur leichtern Anſchaffung für *Studierende*, noch *gemeinnütziger* zu machen, daſſelbe vollſtändig von dato an bis Oſtern 1801 um 5 Rthl. zu erlaſſen, wenn man ſich in frankirten Briefen an uns oder an Herrn Buchhändler Köhler in Leipzig immediate wenden will. Der Atlas antiquus Danvilleanus major dazu koſtet 4 Rthl.; deſſen minor aber nur 2 Rth.

Eben ſo wollen wir euch den niedrigen Preiſs von des Herrn Dr. P. L. Bruns neuer ſyſt. Erdbeſchreibung von Africa, 6 Theile, nebſt Anhang, gr. 8. 1799. 7 Rthl. 12 gr. bis Oſtern 1801 für 6 Rthl. gelten laſſen, und vier Landkarten von Africa drein geben, die apart 1 Rthl. koſten, damit entfernte Liebhaber ſich dieſes brauchbare Werk, das gelehrte Zeitſchriften als das beſte und vollſtändigſte, das wir bisher von Africa und den nördlichen Staaten beſitzen, anſchaffen können. Nach Verlauf dieſer Zeit koſtet es mit den Karten 8 Rthlr. 12 gr.

Nürnberg im Octob. 1800.

A. G. Schneider und Weigel.

Naturgeſchichte.

Mullers, Joh. vorzüglichſte Sing-Vögel Deutſchlands, mit ihren Neſtern und Eyern, nach der Natur abgebildet, und aus eigener Erfahrung beſchrieben, 4tes und letztes Heft, mit 7 ausgemalten Kupfertafeln, gr. 4to 1 Rthl. 12 gr.

Mit dieſem Heft beſchlieſst der Verfaſſer dieſe Sammlung, deren Gegenſtände er nach der Natur entwarf und beſchrieb, ohne ſeine Zuflucht zu Büchern zu nehmen. Ob ſchon dieſes Heft aus 7, ſtatt 6, Zeichnungen beſteht, das nebſt Stich und Illumination vorzüglich ſchön ausgefallen iſt, und ſowohl die natürliche Stellung der Vögel, als auch ihre natürlichen Farben das Auge ergötzen und zum Kauf einladen, mithin das letzte Heft um nichts geringer als die vorhergehenden erſcheint, im Gegentheil, was das Mühſame der Kunſt betrift, Vorzüge hat: ſo iſt dennoch der wohlfeile Preiſs geblieben. Ein jedes Heft koſtet nur 1 Rthl. 12 gr. davon noch der gewöhnliche Rabbat für die Hrn. Buchhändler abgehet, mithin eine ſo ſchöne Zeichnung dem Verleger nicht volle 4 gr. einbringt, wobey die Beſchreibung noch gratis gegeben wird, die zu jedem Heft 2½ Bogen in gr. 4. beträgt, wenn nicht

Ken-

Digitized by Google

Kenner und Liebhaber viele Beſtellungen darauf bey uns machen, die ſich ſchöner Exemplare und baldiger Expedition verſichert halten können.

Das artige Gedicht auf die ſämmtlichen Singvögel, welches der Verfaſſer dieſem Heft beygefügt hat, wird Liebhabern beſonders wohl gefallen.

Die ganze Sammlung beſtehet aus 25 Abbildungen, ohne das Titelkupfer, die junge Nachtigall vorſtellend, nämlich: 1) Die Nachtigall, Männchen, Weibchen, Neſt und Eyer, 2) der Mönch, 3) die graue Grasmücke, 4) die geſchwatzige Grasmücke, 5) die Baſtardnachtigall, 6) der Gimpel, 7) der Canarienvogel, 8) der gemeine Hänfling, 9) der Stieglitz, 10) der gemeine Fink, 11) die Feldlerche, 12) Baumlerche, 13) Piplerche, 14) der Goldammer, 15) Zeiſig, 16) die Miſteldroſſel, 17) Sing- oder Weindroſſel, 18) Schwarzdroſſel, 19) der gemeine Staar, 20) Rothſchwanz, 21) das Rothkehlchen, 22) die Braunelle, 23) der Weidenzeiſig, 24) Zaunkönig, 25) die Wachtel, Männchen, Weibchen, Neſt und Eyer, welche zuſammen, inclusive der Beſchreibung 6 Rthl. oder 1 Carolin koſten. Sollten ſich auch Liebhaber finden, welche die Kupfer ohne Text zu haben wünſchen: ſo ſind wir nicht abgeneigt, ſolche für 5 Rthl. 8 gr. zu erlaſſen.

A. G. Schneider und Weigel.

Bekanntmachung des Waffenträger der Geſetze und ſein neueſtes Intelligenz-Blatt für Deutſchlands Gerichts Höfe betreff.

Um d. W. d. G. auch ſo brauchbar als gemeinnützig ſowohl für das juriſtiſche als auſſerjuriſtiſche Publicum zu machen, wird mit demſelben in Verbindung auſſer dem *eigentlichen* Intelligenzblatt, wöchentlich noch ein Bogen herausgegeben, welcher unter dem Titel: *Allgemeines Intelligenz-Blatt, für Deutſchlands Gerichtshöfe* als ein *Beyblatt* d. W. d. G. angeſehen und für jedes Rechtscollegium, für jeden Beamten, Gerichts-Vorſteher u. ſ. w. von Wichtigkeit werden ſoll. In daſſelbe wird alles *neeni geldlich* eingerückt, was den Richter als Richter unmittelbar intereſſiren und zu ſchnellerer Verbreitung rechtlicher Hülfe, zum ſchnellern Gang der Juſtiz, zur ſicherern Handhabung Ihrer Pflege und zu Auffpürung und Verfolgung der Verbrecher hinwirken kann; — mit einem Wort: alles, was zur Notiz der Gerichtshöfe *als ſolcher im alleinigen Bezug auf Handhabung der Gerechtigkeit* dienen kann und dienen muſs. Der Waffenträger d. G. allein, koſtet jährlich 1 Carol. in Golde, in Verbindung mit dieſem neeen Intelligenzblatt, 8 Rthl. 12 gr. ſächſ. das Intelligenzblatt allein aber, 3 Rthl. ſächſ.

Da Eigennutz nicht die Triebfeder bey unſerm Unternehmen iſt: ſo werden wir auch *allen gemeinnützigen Sachen, ſo wie dem merkwürdigen der Literatur in ſeyern daſſelbe Bezug auf das hat, war unſre Zeitſchrift umfaſſen ſoll*, ein frayes Plätzchen im *eigentlichen* Intelligenzblatt d. W. d. G. einraumen; jedoch verbieten wir uns alle Selbſtrecenſionen.

Die Beſtellungen auf d. W. d. G. müſſen medio Decbr. entweder bey dem k. k. Poſtamt in Weimar oder bey der Expedition daſelbſt, eingeſchickt werden; die Abnehmer melden ſich bey dem Poſtamt oder bey der Buchhandlung ihres Orts; erſteres liefert ihnen die Stücke wöchentlich, jedoch broſchirt.

Da Hr. Poſtſecretar Danz in einem andern Poſtamt angeſtellt worden iſt: ſo convertiren diejenigen, die nicht an die Expedition des W. d. G. die Briefe adreſsiren wollen, dieſelben an den k. k. Poſtverwalter Hn. *Bartholomäi* in Weimar.

Die neuſten Schriften zur Recenſion bitten wir bald einzuſenden, ſo wie wir auch unſre Mitarbeiter und Correſpondenten erſuchen, mit Einſendung der Beyträge fleiſsig zu continuiren.

Die Herausgeber des Waffenträgers der Geſetze.

Bey den Gebr. Hahn in Hannover iſt erſchienen:

Beytrage zur Kenntniſs und Verbeſſerung der Kirchen- und Schulweſens in den K. Braunſchw. Lüneb. Kurlanden, geſammelt und herausgegeben von *D. J. C. Salfeld*, Abte zu Loccum, Land- und Schatzrath, auch K. Kurfürſtl. Conſiſtorialrath 1r Band in 4 Stücken. 1 Rthl. 12 gr.

Schon längſt empfand Jeder, der ſich für die wichtigſten Bildungsanſtalten im Staate, Kirchen und Schulen intereſſirt, lebhaft das Bedürfniſs einer Schrift, wie die vorliegende iſt. Nur ein Mann, wie der Herausg., der ſelbſt die höchſte Aufſicht über ſolche Anſtalten führt, und Alles mit eigenem Auge ſah und prüfte, war im Stande, das Verdienſt, es befriedigt zu haben, ſich zu erwerben. — Kenntniſs des Kirchen- und Schulweſens in den Kurbraunſchw. Landen iſt die Ausbeute, welche dem Leſer die hiſtoriſchen Aufſatze dieſes Werks gewähren, worin die Geſchichte vorzüglicher Schulanſtalten, ihrer Verbeſſerung u. ſ. w. erzählt wird. Die praktiſchen Abhandlungen beſtehen theils in Vorſchlägen, theils in Muſtern öffentlicher Vorträge, und beſonders liturgiſcher Handlungen. Zuweilen werden auch einzelne Gegenſtände der Erziehungskunſt behandelt. — Überhaupt iſt der Zweck dieſer Beyträge, den Religionslehrern Anweiſung zu geben, wie ſie in vernünftiger Rückſicht auf die Stimmung einer jeden Gemeinde, neue gute Einrichtungen mit ſicherm Erfolg befördern, und ſchon vorhandene zweckmäſsiger benutzen können.

In allen Buchhandlungen und Leſebibliotheken iſt zu haben:

Die ganze Familie wie ſie ſeyn ſollte: ein Roman wie er ſeyn kann, von *Ch. H. Spieſs*, Geſchwindſchreiber in der Unterwelt. Mit einer allegoriſchen Vignette. Auf Schreibp. 21 gr.

Es kommen darin folgende Perſonen und andere perſonificirte Dinge vor: Eliſa, das Weib, wie es ſeyn ſollte; Robert der Mann w. e. ſ. ſ. Anton der Kna-

Knabe w. a. f. f. Robinſon der Prediger w. e. f. f. Anonymus der Privaterzieher w. e. f. f. Henriette, das Weib wie es ſeyn kann; von Milfurt, ihr Gatte; von Hohenſtamm, ihr Vater; die alte Lieſe, deſſen Geliebte. Der Genius der Zeit; die Annalen der leidenden Menſchheit; das hiſtoriſche Journal. Janus und Muſarion; die Münchner und Erlanger Litteraturzeitung. Erasmus Schleicher, Paul Yſop und die ſchwarzen Brüder; Friedrich mit der gebiſsnen Wange, die Bürger und Bergknappen in Freyberg; der traveſtirte Hamlet und ein ungeheurer Hinterer; der Hahn mit neun Hühnern, das hin- und herzieheude Hasuchen und Jüngers Fritz; Ebba von Medem; das Jahrbuch der neueſten Litteratur und Diethelm. (Stumme): der deutſche Alcibiades und der lahme Wachtelpeter; der kauſche Joſeph und Laurella Piſana, Schmiedchens Windbruch; der groſse Bandit und der kleine Cäſar etc.

In der *Craziſchen* Buchhandlung in Freyberg ſind zur Mich. Meſſe 1800 folgende Schriften erſchienen:

Beobachtungen auf einer Fuſsreiſe von der rothen Hütte ins Anhaltiſche nach Magdeſprung, der Roſstrappe, Thale und den Blankenburgiſchen Eiſenhütten, beſonders in Rückſicht auf Eiſenwerke, von *J. G. L. Blumhof* und *J. G. Stunkel*, Eiſenhüttengehülfen zur rothen Hütte. Mit 1 Kupfer. 8. 8 gr.

Journal, neues bergmänniſches, herausgegeben von *A. W. Köhler*, und *E. A. S. Hoffmann*. 3n Bandes 3s u. 4s St. mit 2 Kupfertafeln. 8. 18 gr.

Sillig J. F. Katechiſationen über religiöſe Lieder welche Glaubenslehren enthalten. 8. 1 Rthl.

Die Lieder ſind aus dem neuen Dresdner Geſangbuche, und zum Gebrauch der Schüler auch beſonders abgedruckt zu haben. 2 Bogen. das Exemplar 2 gr. Parthieweiſe aber zu 6 Expl. 6 gr.

Über allgemeine und beſondere Beichte. Ein Sendſchreiben an Hn. D. Merkel, Superintendenten in Chemnitz. Von einem alten Landpfarrer. 8. broſchirt. 3 gr.

Weiſse, Dr. C. E., neues Muſeum für die ſächſ. Geſchichte, Litteratur und Staatskunde. 2s St. gr. 8. 4 Stück zuſammen. 3 Rthl.

Romane.

Mädchenhofmeiſter, der, oder das Buchzeichen. Ein Seitenſtück zu dem Manne auf Freyers Füſsen von *Fr. Laun*. 8. Schrppr. 18 gr.

Der Mädchenhofmeiſter, welcher mit dem Manne auf Freyers Füſsen ein und dieſelbe Perſon iſt, hofft, daſs die Darſtellung der Trübſeligkeiten, mit denen er während ſeiner 8 tägigen Hofmeiſterſchaft zu kämpfen hatte, ihm als Buch ein glücklicheres Loos, wenigſtens bey denen verſchaffen werden, die ſich gern in muntre Laune verſetzen laſſen.

Semiramis. Ein romantiſches Gemälde der Vorzeit. 8. 1 Rthl. 4 gr.

In dieſem Gemälde wird *Semiramis* als das Ideal weiblicher Gröſse, doch nicht fehlerfrey, ſondern nur als ein ſehr veredeltes Weib dargeſtellt.

Ungewöhnliche Menſchen in gewöhnlichen Begebenheiten. Von der Verfaſſerin d. *Ju.ia* u. *Friedrike*. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Der Roman *Julie* u. *Friedr.* iſt ſowohl in der A. L. Z. als der Erlanger Literatur Zeitung ſo ſehr empfohlen worden, daſs dieſe Erzählungen wohl auf Beyfall rechnen können.

Überſetzungs-Anzeige.

Von den in kurzem zu London erſcheinenden John *Barrows Travels into the interior parts of Africa in the Years* 1797 et 1798 werden wir eine vom Hn. Prof. und Biblioth. *Sprengel* zu Halle bearbeitete Überſetzung in dem nächſten Bande ſeiner *allgem. Biblioth. der neueſten Reiſen* liefern, welches wir, um anderweitige Colliſionen zu vermeiden, hierdurch anzeigen.

Weimar den 6 Novbr. 1800.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir.

II. Neue Muſikalien.

Anzeige der Offenbacher Herausgabe von *Mozarts Partituren.* Don Giovanni, oſia il Diſſoluto punito, Oper in zween Acten, mit italianiſchem und deutſchem Texte.

Meiner älteren Ankündigung zufolge, werde ich nun nach und nach die vorzüglichſten Partituren von Mozarts Opern und andern Inſtrumental- und Vocalcompoſitionen herausgehen. Mit der Partitur des Don Juan mache ich den Anfang. Sie erſcheint längſtens in drey Monaten, und ſo lange bleibt die Subſcriptionsfriſt offen. Der Preis in Subſcription iſt *eilf Gulden* Rheiniſch; der Ladenpreis *achtzehn* Gulden.

Die Herausgabe dieſer Partitur wird nach der von Mozart hinterlaſſenen eigenen Handſchrift beſorgt, ganz ſo wie ſie urſprünglich, mit italiäniſchem Texte (dem ich die beſte deutſche Überſetzung beyfüge,) nebſt allen dazu gehörigen Recitativen und einigen Arien, die bisher bey dieſer Oper nicht bekannt gewaſen, von ihm componirt worden.

Dem muſicaliſchen Publicum wird *dieſes* Werk gewiſs um ſo willkommener ſeyn, da bis jetzt nur ſehr fehlerhafte, ſelbſt untereinander abweichende, Abſchriften davon circulirt haben.

Nach dem Originale iſt gedachte Oper in zween Acte eingetheilt; jeder wird in einem beſondern Hefte erſcheinen, die zuſammen ohngefähr 120-130 Bogen ſtark werden können. Übrigens unterlaſſe ich nichts, dieſem vortreflichen Werke alle mögliche typographiſche Schönheit zu verſchaffen.

Subſcription nehmen meine Herren Commiſſionärs an den Plätzen, wo ſich Muſicalienleger von mir befinden, an. Wem es gelegener iſt, beliebe ſich direct an mich zu wenden.

Offenbach am Mayn, im Monate Oct. 1800.

Joh. André.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 190.

Sonnabends den 15ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Bey der faſt unübarſehbar groſsen, ſich noch mit jedem Jahre vermehrenden Anzahl von Journalen und Zeitſchriften aller Art, mit welchem das letzte Jahrzehend unſer deutſches Vaterland bereichert — faſt möchte man ſagen — überſchwemmt hat, vermiſst man dennoch ein Inſtitut, des uns mit den baſten unterhaltanden und belehrenden Aufſätzen, die von Zait zu Zeit in Frankreicha periodiſchen Schriften erſchainen, bekannt machte. Es gewinnt beynaha das Anſehen, als ob dia geſpannta Aufmerkſamkeit, mit welcher wir nach allem, was in Bezug auf Politik und Geſchichte des Tages jenſeits des Rheins her uns zukommt, forſchen, unſern Blick von ſo manchen duftanden Blumen abzieht, welche auf Frankreichs blutgedüngter Erde kräftig und lieblich empor ſpriaſsen. Dieſe auf vaterländiſchen Boden zu verpflenzen, iſt dar Zweck einar Zeitſchrift, walche mit dem Anfang des neuen Jahrhunderts unter dam Titel:

Unterhaltende Blätter aus Frankreichs neueſten Zeitſchriften,

erſcheinen wird. Da wir die Einrichtung getroffen haben, daſs wir allmonadlich die neueſten Journale und Flugblätter, welche in Paria und den erſtan Provinzialſtadten Frankreicha arſcheinen, pünctlich zugeſandt erhalten: ſo dürfen wir nicht befurchten, daſs es uns an Materialien fehlan werde.

Die Harausgeber.

* * *

Vorgedachta Zeitſchrift wird in meinem Verlage in broſchirten Heften von 14 — 16 Bogen, in einem geſchmackvollen Umſchleg gahaftet, hersuskommen. In Abſicht dar Erſcheinung derſelben wird man ſich an keine beſtimmte Zeit binden, ſondern es dabey, ſowohl auf die Reichhaltigkeit der Materialien, ala auch insbeſondere auf den gröſs ra oder geringara Beyfall, den das Publicum diaſem Inſtitut ſchenken wird, ankommen laſſen. Doch hofft man, die Erſcheinung der beiden erſten Stücke zur Oſter-Meſſe 1801 mit Gewiſsheit verſprechen zu können. Beſtellungen darauf, nehmen alla Buchhandlungen und Poſtämter jeglichen Orts an, welche die weitere Beſorgung übernehmen werden.

J. G. Braun, Buchhändler in Berlin.

Von dem Journal der Erfindungen, Theorien und Widerſprüche in der Natur- und Arzneywiſſenſchaft,

iſt das 32ta Stück broſchirt an alle Buchhandlungen abgeſchickt worden. Auch iſt daſſelba für die beygetretenen neuen Intereſſenten unter dam verändarten Titel:

Neues Journal der Erfindungen, Theorien und Widerſprüche etc. 8s Stück, broſchirt in einem grünen Umſchlage,

ebenfalls in allen Buchhandlungen zu haben. Preis 9 gr. ſächſ.

Gotha, im Nov. 1800.

Juſtus Perthes.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige

das topographiſch-ſtatiſtiſch-geographiſche Wörterbuch der ſämmtl. Königl. Preuſs. Staaten etc. betreffend.

Dieſes Werk iſt durch die Recenſionen eines jeden Bandes in der Literatur-Zeitung und allgem. Deutſchen Bibliothek ſchon aufs vortheilhafteſte bekannt geworden. Um nun dem Publico die Anſchaffung eines ſo allgemein nützlichen Buchs zu erleichtern, erbietet ſich der Verleger hiermit, den Käufern, welcha auf 10 Bände ſogleich pränumerieren, jeden Band zu 16 gr. zu überlaſſen, ſo daſs alſo für die bereits arſchienenen erſten 9 Bände, welche zuſammen 9 Alphabet betragen, mahr nicht ala 6 Rthlr. bear, und für jeden künftigen Band, deren höchſtens noch 4 erſcheinen, 16 gr. *pränumerando* gezahlt wird.

Wer es übernimmt, Pränumeranten zu ſammeln, empfängt nicht nur das 10te Exemplar frey, ſondern zieht auch für dieſe Bemühung 8 Procant von der Zahlung ab. Die löbl. Poſtämter, Buchhandlungen und andere Freunde der Statiſtik werden erſucht, ſich für die

Digitized by Google

die weitere Beförderung dieſes Werks möglichſt zu intereſſiren.

In Hinſicht auf die Nützlichkeit des Werks hat auch der Verleger die Freude gehabt, daſs Se. Majeſtät von Preuſsen daſſelbe durch nachfolgendes allergnädigſtes Cabinetsſchreiben allen Landescollegien empfohlen haben:

Sa. Königl. Majeſtät von Preuſsen etc. haben auf die Eingabe des Buchhändlers *Kummel* vom 16 d. M. ſo wohl dem General-Directorio als Juſtiz-Departement *dato* zu erkennen gegeben, daſs Sie das in ſeinem Verlag herausgekommene geographiſche Wörterbuch der ſämmtlichen Preuſsiſchen Staaten der von ihm gewünſchten Empfehlung werth gefunden haben, auch hiernach es beiden Behörden überlaſſen, dem gemäſs das weiter Erfoderliche zu verfügen, und machen dem Supplicanten ſolches nachrichtlich hierdurch bekannt.

Breslau, d. 28 Aug. 1800.

Fr. Wilhelm.

An den Buchhändler *Kummel* zu Halle.

Es iſt auch dieſem zu Folge von Einem hochpreiſslichen General-Directorio und Juſtiz-Departement unter dem 1 Octob. a. c. ein Circulare wegen weiterer Empfehlung dieſes Buchs an ſämmtliche Landes-Behörden ergangen.

Halle, d. 27 Oct. 1800.

Karl Auguſt Kümmel.

In meinem Verlage ſind jetzige Michaelis-Meſſe folgende neue Bücher erſchienen, und in allen Buchhandlungen um beygeſetzte Preiſe zu haben:

Antonia Caduti, ein in Jamben geſchriebenes Trauerſpiel in 5 Aufzügen. gr. 8. Engl. Druckpapier. 1 Rthlr. 8 gr.

Damberger, Chr. Fr., Landreiſe in das Innere von Afrika; vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis nach Maroco. In den Jahren 1781 bis 1797. Mit einer groſsen Karte und colorirten Kupfern. 2 Theile. gr. 8. broſchirt. 2 Rthlr. 16 gr.

Gutjahr, D. *K. Th.*, populäre Vorleſungen über das Staatsrecht, oder die Rechte des Fürſten und des Bürgers. kl. 8. Schreibpapier.

Heydenreich, Prof. *K. H.*, Maximen für den geſelligen Umgang. Ein Taſchenbuch für junge Perſonen die Ehre, Nutzen und Vergnügen in der Geſellſchaft ſuchen. Mit einem ſatyr. Kupfer von *H. Ramberg* und *W. Böhm*. kl. 8. Schreibpapier broſchirt in farbig. Umſchlag. 18 gr. und gebunden in Futteral mit colör. Kupf. 1 Rthlr.

Heydenreich, Prof. *K. H.*, Veſta; kleine Schriften z. Philoſophie des Lebens, beſonders des häuslichen, 4r Band. 21 gr.

Deſſen Privaterzieher, 2r Band, erſcheint in einigen Wochen.

Pallas, P. S., Species Aſtragalor. Faſc. V. et VI. 8 Rthlr.

Gottfried Martini,
Buchhändler in Leipzig.

In meinem Verlage iſt erſchienen, und in Leipzig bey Hn. *J. Benj. G. Fleiſcher* Sen. in Commiſſion zu haben:

M. T. Cicero's Lukullus, oder über das menſchliche Erkenntniſsvermögen, nebſt einem Fragmente, aus dem Lateiniſchen überſetzt von P. F. *Boost*. 8. 1800. 1 fl. oder 16 gr.

Die Verſchwörung des Pelopidas, ein Schauſpiel in 5 Aufzügen. 8. 1801. 1 fl. 20 kr. oder 21 gr.

Ferner ſind bey mir Exempl. von folgenden Werken zu bekommen:

Hiſtoire naturelle de Buffon, réduite à ce qu'elle contient de plus inſtructif et de plus intéreſſant, par P. Bernard. 10 Tomes. gr. in-8. Paris, an VIII. papier grand raiſin, ornés d'environ 220 figures, brochés. 44 fl. oder 25 Rthlr.

Recherches hiſtoriques, litéraires et critiques ſur l'origine de l'imprimerie; particulièrement ſur ſes premiers établiſſemens, au 15me Siècle, dans la Belgique; ornées des portraits et des écuſſons des premiers Imprimeurs belges; par P. Lambinet. gr. in-8. Bruxelles, an VII. broché. 4 fl. oder 2 Rthlr. 8 gr.

République fondée ſur la nature phyſique et morale de l'homme, par G. Le Febure, 2 Parties. 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Le Rai voyageur incognito, ou l'école des voyageurs, comédie en trois actes et en proſe, par G. Le Febure. 8. 40 kr. oder 10 gr.

Frankfurt, a. M.

P. W. Eichenberg.

In allen Buchhandlungen und Leſebibliotheken iſt zu haben:

Der Mann wie er iſt; ein Seitenſtück zum Weibe wie es iſt; von dem Verfaſſer des Guido von Sohnsdorn. Auf holl. Papier mit 1 Titelkupfer von Stölzel. 1 Rthlr. 16 gr.

Dresden u. Pirna, d. 2 Oct. 1800.

Arnold und Pinther.

In unſerm Verlage iſt zu haben:

Wie können Schwangere ſich geſund erhalten, und eine frohe Niederkunft erwarten? nebſt Verhaltungsregeln für Wöchnerinnen, von D. *C. A. Struve*. 1800. 8. 15 gr.

Auch in dieſer Schrift hat ſich der Verfaſſer um das menſchliche Geſchlecht ſehr verdient gemacht, da er den Müttern auf eine faſsliche und ſehr angenehme Art, eine vernünftige Anweiſung giebt, wie ſie ſich bey dem Anfange, Fortgang und Ende ihrer Schwangerſchaft klüglich zu verhalten haben. Durch das ganze Werk arbeitet der Hr. Doctor nicht allein dem Aberglauben, den Vorurtheilen, den Ängſtlichkeiten bey dieſen Umſtänden, wie nicht weniger dem ſogenannten Verſehen gründlich entgegen; ſondern er läſst ſich auch beſonders auf die Diät, Bewegungen, Arbeiten, Arzneyen, Hausmittel, Aderlaſſen, wie ſie ſchädlich oder nicht

Digitized by Google

nicht schädlich sind, ein, und liefert also den Müttern ein Buch in die Hände, worin sie nicht leicht eine Frage vermissen werden, wo sie nicht völlige Auskunft erhalten. Sehr zu beherzigen ist, was hier von den lästigen Wochen-Besuchen und v. d. g. gesagt wird.

Wie viel Gutes und wie manche Aufklärung könnten Pastorinnen und Frauen der Schullehrer auf dem Lande stiften, wenn sie sich mit diesem Buche bekannt machten, zumal es nicht sowohl für Ärzte und Hebammen, sondern für jede Schwangere selbst in einer angenehmen reizenden Sprache geschrieben ist.

Gebrüder Habn,
in Hannover.

Bey dem Buchdrucker *C. F. Schimmelpfennig*, in Halle, ist herausgekommen:

Über den Begriff und Zweck einer Encyklopädie im Allgemeinen, und der Encyklopädie der Rechtswissenschaften insbesondre. Zur Ankündigung seiner Vorlesungen über die letztern von D. *Christ. Gottl. Konopak*, Privatdocent des Rechts, ausserordentlichem Beysitzer der Juristen-Facultät und Lehrer der Mathematik und Physik am Königl. Pädagogium zu Halle. Preis 6 gr.

III. Neue Landkarten.

Atlas

zur Geschichte aller europäischen Staaten, von ihrem Ursprunge an bis zum Jahre 1800, zum Gebrauch der studirenden Jugend und anderer Geschichtsfreunde, nach Anleitung der besten alten und neuen Geschichtschreiber entworfen, und durch beygefügte *chronologische* und *genealogische Tabellen* erläutert von

C. Kruse,

Instructor der Durchl. Prinzen von Holstein-Oldenburg.

Dieser Atlas, den ich dem Publico nach einer langen und mühsamen Arbeit auf Subscription hiermit anbiete, besteht aus 15 Karten in gewöhnlichem grossen Formate nebst mehreren dazu gehörenden Tabellen, und zeigt, wie Europa, von seiner ältesten historischen Zeit an bis jetzt am *Ende eines jeden Jahrhunderts* ausgesehen hat.

Doch in den ersten vier Jahrhunderten nach Christi Geburt, und in noch frühern Zeiten beschäftigt die eigentliche Geschichte sich fast Allein mit dem römischen Reiche, und den ausgebreiteten Provinzen desselben; und die geographischen Veränderungen, welche während dieser Zeit in denselben und in dem übrigen Europa etwa zu bemerken wären, sind zu unerheblich, als dass es der Mühe und Kosten werth wäre, zu den ersten drey Jahrhunderten eben so, wie nachher zu jedem folgenden, besondere Karten zu liefern.

Die erste Karte zeigt also im Allgemeinen, wie *Europa vor* und *im Jahre 400 nach Chr. Geburt* aussah. Man findet hier noch beide römische Reiche in ihrer vollen (geographischen) Grösse mit allen dazu gehörenden Provinzen und deren Unterabtheilungen, auch das furchtbare Hunnische Reich und die damaligen Wohnsitze aller Völker, welche um diese Zeit schon historisch merkwürdig waren, oder es bald nachher wurden. Die beygefügte chronologische Tabelle enthält kürzlich alles, was von der Herkunft und den frühern Begebenheiten dieser Völker zu bemerken ist.

Die zweyte Karte stellt Europa im Jahre 500 nach Chr. Geburt in einer fast ganz veränderten Gestalt vor Augen. Das Abendländische Römische Reich ist durch die sogenannte grosse Völkerwanderung (von welcher man hier den anschaulichsten Begriff erhält) zertrümmert, und, so wie das eigentliche Hunnische, gänzlich verschwunden. Man findet dafür die neuen Reiche der *Gepiden, Franken, Britten, Sachsen etc. etc.* Die hierzu gehörende chronologische Tabelle enthält wiederum kurz, aber doch vollständiger als der gewöhnliche Zweck ähnlicher Tabellen es erlaubt, die Geschichte aller dieser Staaten während des ganzen fünften Jahrhunderts.

Auf der Karte vom Jahre 600 findet man unter andern Veränderungen die neuen Reiche der Avaren und Longobarden, welche letztere ausser dem Exarchate und den kleinen Herzogthümern Rom und Neapel ungefähr ganz Italien besitzen. — So geht dies dann durch alle Jahrhunderte fort, bis nach und nach auch die neuesten Staaten zum Vorschein kommen.

Diese Folge von Karten und Tabellen zeigt also deutlicher, als es auf irgend eine andre Art möglich ist, wie im Fortgange der Zeiten allmälig ganz Europa aus der tiefsten Barbarey bis zu dem jetzigen Grade seiner Cultur sich durcharbeitet, wie aus ungeheuern Wüsten nach und nach blühende Länder, aus den Verbindungen roher Horden policirte Staaten werden, und wie endlich nach einer Reihe von Begebenheiten und Veränderungen jedes einzelne Land seine jetzige Gestalt und Verfassung erhält. — Auch sieht jeder leicht ein, dass dergleichen Karten fast das einzige Mittel sind, das Interesse mancher grossen Begebenheiten ins Licht zu setzen, die Verwickelungen und den Gang derselben begreiflich zu machen, und zugleich dem Gedächtnisse eine vollständige Übersicht der ganzen Geschichte unsers Welttheils *leicht* und *auf immer* einzuprägen. Überhaupt sind dergleichen Karten zur Bekanntschaft mit der Geschichte offenbar eben so unentbehrlich, oder wenigstens eben so nützlich, als unsre gewöhnlichen Landkarten zur Bekanntschaft *mit der jetzigen Geographie*.

Ein Atlas dieser Art war demnach für die unberichteten Classen aller gebildeten Nationen schon längst Bedürfniss; und da ich bey meiner Arbeit schlechterdings nur auf das, was *nöthig* und *brauchbar* ist, gesehen habe: so darf ich hoffen, dass dieselben für jeden, der seiner Verhältnisse wegen, oder aus blosser Neigung, sich von der Geschichte aller oder auch nur einzelner europäischen Staaten einen deutlichen Überblick zu verschaffen sucht, und insonderheit zum Gebrauch beym Unterrichte der studierenden Jugend von erheblichem Nutzen seyn werden. Man wird übrigens von dem Plane dieses Werkes in den *Allg. geographischen*

Digitized by Google

schen Ephemeriden eine etwas vollständigere Anzeige finden.

Zu jedem der ersten 9 Jahrhunderte (vom J. 400 — 1300) kommt nur Eine chronologische Tabelle; da aber das Interesse und die Menge denkwürdiger Begebenheiten von hier an immer noch zunimmt: so erhält jedes folgende Jahrhundert 2 dergleichen Tabellen. Auch werde ich bey jedem grösern Zeitraume die unentbehrlichsten *genealogischen Tabellen* beyfügen.

Die ganze Sammlung erscheint in drey Lieferungen, jede von 5 Karten, nebst den dazu gehörenden Tabellen. Damit aber jeder die Grenzen der Länder in ältern und mittlern Zeiten desto leichter mit den gegenwärtigen vergleichen könne, werde ich die Karten von den Jahren 1700 und 1800 zuerst mitstechen lassen. Dies wird insonderheit auch allen denen angenehm seyn, die vorzüglich nur auf die Geschichte der *neuesten Weltbegebenheiten* achten. Auch diese beiden letzten Karten enthalten sehr auffallende Beweise von der Veränderlichkeit aller menschlichen Dinge. Denn auch in dem gegenwärtigen Jahrhunderte ist die geographische Gestalt unsers Welttheils durch 14 grosse Kriege und andre Ereignisse sehr merklich verändert worden. *Spanien* z. E. erscheint auf der Karte vom Jahre 1700 noch im Besitze von Neapel, Sicilien, Sardinien etc.; das erst kurz vorher mächtig gewordne *Schweden* hatte in diesem Jahre noch Ingermannland, Esthland, Liefland, das H. Bremen etc. etc.; *Polen* (dessen ehemalige Grenzen man bald auf keiner Karte mehr finden wird,) war dem Umfange nach grösser, als alle Österreichische Staaten, und ungefähr sechsmal so gross, als die damaligen *Preussischen* (oder vielmehr Kurf. Brandenburgischen) Besitzungen; selbst die *Genueser* besassen noch Corsika, die *Venetianer* Morea etc. etc. Wie aber die Karte vom Jahre 1800 aussehen wird, läßt sich erst am nächsten 31 Decemb. völlig bestimmen.

Von den beiden Tabellen, die zur Geschichte dieses Jahrhunderts gehören, enthält die erste das Verzeichniss der Regenten, ihrer vorzüglichsten Minister u. s. w., nebst den merkwürdigsten Begebenheiten im *Innern* jedes Reichs; die zweyte eine kurze Übersicht der wichtigsten *allgemeinen Staatshändel*, z. E. der Kriege (mit Benennung der vorzüglichsten Anführer:) Friedensschlüsse etc. etc.

Ich werde übrigens alles anwenden, um diesen Atlas auch in Ansehung des Äussern, und besonders auch der Illumination, worauf hier sehr viel ankommt, so schön zu liefern, als irgend möglich ist. Die Kosten dieser Unternehmung belaufen sich *sehr hoch*, so dass ich mich ohne zahlreiche Subscription nicht weit damit wagen kann. Obgleich aber der Zeitpunct hierzu keinesweges günstig ist: so glaube ich doch hoffen zu dürfen, dass jeder Freund der Geschichte und jeder Gelehrte den Fortgang dieses Unternehmens nicht blos wünschen, sondern auch durch weitere Bekanntmachung dieser Anzeige *befördern* wird. Ich verspreche mir bisher so viel Subscribenten, dass ich kein Bedenken trage, folgende Bedingungen fest zu setzen:

Wer vor Ende dieses Jahrs subscribirt, erhält jede Lieferung für 3 Rthlr. 8 gr. oder 6 fl., den Louisd'or zu 9 fl. gerechnet, den ganzen Atlas also von mehr als 40 Blatt für 2 Louisd'or (oder deren Werth in Silbergelde.) In Vergleichung mit gewöhnlichen Landkarten, deren Publicum weit grösser ist, wird gewiss jeder diesen Preis sehr mässig finden.

Die erste Hälfte dieses Geldes, also ein Louisd'or, wird nicht eher bezahlt, als bis ich in öffentlichen Blättern anzeigen kann, dass die erste Lieferung zur *Absendung bereit liegt*, wozu ungefähr noch ein Jahr erforderlich seyn wird, obgleich die erste Karte schon jetzt bey einem geschickten Künstler in Arbeit ist. Die andre Hälfte wird bezahlt, wenn ich die zweyte Lieferung absenden, und den Subscribenten zugleich, wie ich als billig erkenne, die Sicherheit der letzten Lieferung beweisen kann. — Fürs erste werden nicht mehr Abdrücke gemacht, als bestellt werden; auch kostet in der Folge jedes Exemplar einen halben Louisd'or mehr.

Die Subscribenten erhalten übrigens natürlicher Weise die ersten und besten Abdrücke, welches bey Landkarten nicht gleichgültig ist. Auch verspreche ich diesen Exemplare, die unter meinen Augen illuminirt werden, oder wenigstens genau revidirt, und als solche mit einem Zeichen versehen sind.

Von den chronologischen Tabellen erfolgt eine deutsche und eine französische Ausgabe; man kann also bestellen, welche man will.

Ich ersuche nun jeden, der die baldige Vollendung dieses Unternehmens wünscht, Subscription anzunehmen, und mir spätestens mit Anfange des künftigen Jahres von dem Erfolge seiner Bemühungen gütigst zu benachrichtigen.

Wer für 10 Exemplare bezahlt, erhält 1 überher; auf 5 Exemplare ist die erste Hälfte des sechsten frey. Insonderheit werden alle resp. Buch- und Kunsthandlungen gewiss von jedem ihrer Bekannten und Freunde Bestellungen annehmen. Ich *liefere die Exemplare*, zur Erleichterung der weiten Versendung nach Leipzig zur Messe; doch werde ich dieselben auf Verlangen auch nach jedem andern Orte absenden. Diejenigen Buchhandlungen, welche mit der *Hoffmannischen* in Hamburg und der *Rengerschen* in Halle in Verbindung stehen, werden ersucht, sich an eine von diesen zu wenden. Briefe und Gelder wird hoffentlich jeder frankiren, so weit die Posten es erlauben.

Oldenburg im Herzogthum,
d. 21 Oct. 1800.

In Jena nimmt Hr. Justizrath *Hufeland* Subscription an.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 191.

Sonnabends den 15ten November 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur.

Sechſte Ueberſicht.

Natur- und Gewerbskunde.

Unter den gelehrten Geſellſchaften Hollands ſind vorzüglich zwey, die ſich jetzt gänzlich mit der *Naturkunde* im weiteſten Sinne des Wortes beſchäftigen; da auſſer der *Batoaſſch Genoatſchap der proefonderluke Wysbegeerte te Rotterdam*, die ſchon durch ihren Namen den Hauptgegenſtand ihrer Bemühungen ankündigt, auch die *batoaſſch Maatſchappy der Wetenſchapen te Haarlem*, (deren oeconom. Tak für die Gewerbskunde ſorgt) in ihrem Programm von 1798 erklärt hat, daſs ſie ſich in Zukunft ganz vorzüglich mit der Naturkunde beſchäftigen werde. Die letzten Schriften der erſten, von denen wir Nachrichten vorfinden, waren ſo ganz medicinſchen Inhalts, daſs deren Anzeige völlig in der vorhergehenden Überſicht ihre Stelle fand, dahingegen gehören die neueſten Schriften der haarlemer Societät unter dem Titel: *Natuurkundige Verhandelingen van de batoaſſch Maatſchappy der Wetenſchapen te Haarlem.* Amſterdam v. Allart. 1 D. 1 St. 1799. 131 S. gr. 8. gröſstentheils hieher, da, auſſer einer bereits erwähnten medicinſchen Abhandlung, die übrigen vier ganz der Naturkunde gewidmet ſind. Die drey erſten von dem verſtorbenen Prediger *A. C. Swaving* beſchäftigen ſich durchaus mit mikroſkopiſchen Unterſuchungen. Die erſte enthält nämlich mikroſcopiſche Beobachtungen über die Cryſtalliſation der Metalle: es ſind deren dreyſsig, mit Kupfern, die der Vf. ſelbſt gezeichnet und illuminirt hat; die zweyte liefert eine Anweiſung, undurchſichtige Gegenſtände in dem zuſammengeſetzten Mikroſcop gehörig zu erleuchten; und die dritte eine Abhandlung von den Infuſionsthierchen. Die vierte Abhandlung von dem bekannten Secretär dieſer Geſellſchaft, *Mart. v. Marum*: Beobachtungen und Bemerkungen über den Torf, liefert das Reſultat, daſs der Torfboden in den vereinigten Niederlanden nicht angeſchwemmt, ſondern urſprünglich ſey.

Geht man die einzelnen Fächer der Naturwiſſenſchaften durch: ſo ergiebt ſich, daſs für die ſogenannte *Naturgeſchichte* ſehr wenig gethan wurde. Nach Lehrbüchern über das Ganze ſieht man ſich vergebens um; und wenn das Studium der Botanik durch einen gut gerathenen, mit Kupfern gezierten, *Almanach der Kruidkunde voor het J. 1800 tot aanrichting en vermaak voor het ſchoone geſlogt, als ook voor die geenen, die de eerſte beginzelen der Kruidkunde beoefenen.* Amſt., Elewe 12. ſo wie durch eine Überſetzung der nach *Rouſſeau* bearbeiteten Botanik für Frauenzimmer von *J. van Noorden* (Amſt. 1797. gr. 8.) und die Geſchichte derſelben durch des bereits in der vorhergehenden Überſicht erwähnten Prof. *Gh. Vrolyk's oratio de eo, quod Amſtelodamenſes ad rem bot. exornandam conferunt.* Amſt., 1797. 70 S. gr. 8. (12 St.) bereichert wurde: ſo findet man dagegen die Mineralogie ganz vernachläſsigt, und die Literatur der Zoologie nur durch die wahrſcheinlich bloſs mit einem neuen Titel verſehene *natuurkundige Beſchryving van eenige byz. Dieren door Th. v. Bruſſel etc.* Amſt., Elewe 1799. 8. durch zwey Überſetzungen deutſcher Bücher: — *Natuur- en huishoudkundige Hiſtoria der Honden.* Dordrecht 1796. gr. 8. (2 St.) und: *Merkwaardige Voorbeelden ter bevordering der Kennis van te Zielvermogens der Dieren — door J. G. Trimolt.* Amſt., v. Vliet. 1799. 176 S. S. (1 fl.) und durch ein paar bereits erwähnte Schriften für Kinder vermehrt.

Weit fleiſsiger wurde die *Phyſik* und *Chemie* bearbeitet, und zwar zum Theil mit Anwendung auf die Geſchäfte des Lebens. Für die erſtere erſchien, — auſſer einer mit Anmerkungen verſehenen Überſetzung von *L. Cp. Schmaling's* Naturlehre für Schulen nach der 1789 erſchienen 2n Auflage, — von einem Schüler des berühmten van *Swinden* zu Leiden, *A. v. Bemmelen*, Prof. der Mathemat., Phyſik und Aſtronomie zu Delft: *Grondbeginzelen der proefondervindelyke Natuurkunde.* Haag, v. Cleef. 1 D 1799. gr. 8. das auch auſſerhalb dem Vaterlande des Vf. für ein ſehr brauchbares Buch erklärt wurde. Die ſehr oberflächlich und nachläſſig bearbeitete *Behandeling eener Verzameling van Inſtrumenten, Gereedſchapen en Proeven tot de Natuurkunde — 1 D. hand. over de Lucht.* 1796. 104 S. gr. 8. (1 fl. 10 ſt.) ſcheint mit dem erſten Stücke wieder aufgehört zu haben. — Die Lehre von der Electrici-

tricität, die bekanntlich in Holland viele Liebhaber hat, unter denen ſich vorzüglich van *Marum* auszeichnet (vergl. A. L. Z. 1799. 132 S.) wurde von *H. Lugt* in *Onderwys in de eerſte Beginzels de Electriciteit*, Weſtzaandam 1797. 20 S. gr. 8. und durch: *de Theorie der Electriciteit ruſtende op proefondervyndelyke Waarheden*, Ebendaſ. 1797. 120 S. gr 8. von neuem bearbeitet. — Für die Wetterkunde, die für die Holländer aus mehr als einem Grunde ein nicht unbedeutendes Studium ausmacht, die dem Landmanne nicht weniger als dem Seefahrer, wichtig iſt, und an Intereſſe um ſo mehr gewinnt, je dringender bey der Veränderlichkeit des Wetters in einem dem Waſſer abgewonnenen Lande einige feſte Grundſätze der Meteorologie ſind, lieferte ein Ungenannter einen nicht unbedeutenden Beytrag: *Weerkundige Stellingen gegrond op eene 50 jaarige Waarneeming* 1798. 28 S. gr. 8. (6 St.) Nach den 50jährigen Erfahrungen des Vf. war z. B. am 19 Januar meiſtens gutes Wetter, und kein Schnee; der 29 war der ſchönſte Tag des Monats; den 12 April regnete es ſelten, der 25 aber war der regnichteſte Tag des ganzen Jahrs; der 25 May war regnicht und zum Ungewitter geneigt: am 31 Auguſt regnete es in 50 Jahren nur 4mal. Die *Gedenkwoardige Waarnemingen en Annotatien of Aantekeningen der Vrieskunde en van het Weder, mitgaaders eenige Byzonderheden von den luotſten geſtrengen Winter — Nov. en Dec. 1798en Jan. en Febr. 1799 ten natte voor volgende geſtrenge Winters, met opzicht der groote Overſtroomingen, opgeſteld, verzameld en kortelyk byëen gebragt door J. Cantzlaar.* Rott. Cornel. 1799. 28 S. gr. 8. (5 St.) entſprechen dem Titel völlig. *De Boeren Weerwikker of nanwyzing van de naaſtoende Luchtsgeſteldheid uit eene langdurige Waarneeming van den Barometer tot nut van den Landman in den Hooi- en Oogſt Tyd.* Grouingen, Oomkens 1796. 26 S. gr. 8. (2 St.) iſt ein ſehr nützliches Büchlein für den Landmann, und durch *Korte op ondervinding ruſtende Thermometer Beſchryving door J. A. Uilkens, Meeſter der frye Konſten, Dr. in de Wysg., Prop. in de Geneeskeid, en hon. Lid d. Hnagſche Natuur u. Geneesk. Correſp.* Groningen. Oomkens 1796. 124 S. gr. 8. (16 St.) wurde eine bisherige Lücke in der holland. Literatur ſehr gut ausgefüllt. — Daß übrigens *Quetremère d'Isjonval*, jetzt Brigadechef in franzöſiſchen Dienſten, ſeine Entdeckungen über die Spinnen als Wetterpropheten in Holland machte, iſt eine bereits zur Gnüge bekannte Thatſache.

N. C. de Fremery Oratio de arctiſſimo, quo Chemia cum phyſicis ſcientiis conjungitur, vinculo, publ. dicta die 18 Dec. 1795 quum ord. Med., Chemiae, Hiſt. not. nec non artis pharmaceut. Profeſſ. ſolenniter capeſſeret. Utrecht, Paddenburg. 1796. 60 S. gr. 4. und: *Redevoering over den Invloed der hedendaagſche Scheikunde op de oeconomiſche Weetenſchappen en Artzenymengkunde openlyk uitgeſproken in de groote Kerk te Rotterdam door H. W. Kuppe, Med. Dr. enz. by het plechtig aanvaarden voor het openbaar Leeraarambt in de Schei- en Artzenymengkunde d. 27. v. Herſtmaand* 1796. Rotterdam, Bronkhorſt. u. a. 1796. 56 S. gr. 8. (8 St.) führen uns zu der *Chemie*, die gegenwärtig in Holland mit nicht weniger Eifer, als in andern Ländern, und eben ſo ſehr mit ſteter Rückſicht auf deren praktiſchen Einfluſs betrieben wird. Auch hier iſt gröſstentheils das antiphlogiſtiſche Syſtem herrſchend. Das Hauptverdienſt um deſſen Einführung gehört dem bekannten Naturforſcher *M. van Marum*, der bey ſeinem Aufenthalte zu Paris bereits 1785 durch *Lavoiſier, Monge* und *Berthollet*, ein Jünger des neuen Syſtems wurde, und auch bald darauf, nachdem er durch viele Verſuche ſeine Ueberzeugung beſtätigt geſehen hatte, *Schets van de Lavoiſieriaanſche Scheikunde* herausgab. Indeſſen fand die neue Lehre anfangs wenig Eingang, wahrſcheinlich beſonders wegen der Schwierigkeit der koſtbaren Verſuche. Dieſs veranlaſste van *Marum*, die günſtige Gelegenheit, die er als Aufſeher des Teylerſchen Cabinets hatte, dieſe Sammlung durch neue Werkzeuge zu chemiſchen Experimenten zu bereichern und damit Verſuche anzuſtellen, deren Bekanntwerden dem neuen Syſteme immer mehr Anhänger verſchafte. Dieſe beſchrieb er nun in: *Beſchryving van eenige nieuwe of verbeterde chemiſche Werktuigen behoorende aan Teyler's Stichting en van Proefneemingen met dezelve in 't Werk geſteld door Mr. v. Marum — in het Holl. en Fraanſch — zynde het 10e Stuck der Verhand. uitg. door Teylers tweede Genootſchap.* Haarlem, Beets 1798. gr. 4. (4 fr 4 ſt.) (Vgl. A. L. Z. 99 N. 37.) — Neben van *Marum* hatten ſich vorzüglich *Kuſteleun* und *Nieuwland* durch allgemeinere Werke um die Chemie verdient gemacht; in den letztern Jahren wurden dieſe noch durch die anonyme Ueberſetzung von *Jacquin's Anfangsgründen der mediciniſch-praktiſchen Chemie* (Leyden. 1796. gr. 8.) und durch *Jf. Corn Vz. Sterk's* Ueberſetzung von *Fourcroy's Philoſophie chimique* (Amſt. 1799. 8.) vermehrt. Auch erſchienen mehrere Sammlungen. Die Vf. der bekannten *Recherches phyſico-chimiques, J. R. Deiman, A. Paets v. Troostwyck, A. Lauwerenburgh* und *G. Vrolik* (mit denen ehedem *Nieuwland* und *Boudt* vereinigt waren) gaben dieſe einzeln erſchienenen geſammelt heraus: *Natuurſcheikundige Verhandelingen* Amſt., Holtrop. gr. 8 1-2 St. 1799 (1 fl. 18 ſt.) Auf die 1797 mit dem 25 Hefte beſchloſſenen *chemiſche en phyſiſche Oefeningen voor de Beminnaars der Schei- en Natuurkunde in 't algemeen ter Bevordering van Induſtrie en Oeconomie-Kunde in't byzonder door P. J. Kuſteleun en na derzelfs overlyden vervolgt door J. R. Deiman.* (Leyden, Honkoop. gr. 8.) folgten noch in demſelben Jahre *Nieuwe ch. en ph. Oef. etc.* (übrigens unter demſelben Titel) *door P. van Werkhoven, Apotheker te Utrecht.* Utr. v Paddenburg. 1-2 St. 1797. 3-5 St. 1798. 6-8 St. 1799. Sie enthalten gröſstentheils Ueberſetzungen aus dem Franzöſiſchen und Deutſchen; an eigenen Abhandlungen findet man eine vom Prof. *Schacht* zu Harderwyck über die Entbindung des Waſſers aus thieriſchen Körpern; einen holländiſch abgefaſsten Auszug aus *van den Boſch Diſſ. chem. med.*

de

de natura et utilitate Liquoris amnii, (Utrecht 1792.) von Dr. *Roboi*, u. *Thd. Uilken's*, Apoth. zu Groningen, Bemerk. über die cryſtalliſirte Weinſteinſäure. — Neben dieſen Real-Journalen exiſtirt ein kritiſches, die an die Stelle der ehemal. *Scheikundige Bibliotheek* getretene *Nieuwe Sch. B.* Amſt., Doll's W. gr. 8. 1 B. oder 1-4 St. 1798. (2 fl. 12 St.) die, auſſer einigen wenigen Aufſätzen, Anzeigen chemiſcher Schriften in mehreren Sprachen enthält.

Eine der wichtigſten Materien, auf welche man die Chemie anwendete, war die Verbeſſerung des verdorbenen Waſſers, durch unſchädliche Mittel, auf welche die neue *niederländiſche ökon. Geſellſchaft*, einem Auftrage der Regierung zufolge, einen Preis von 6000 Gulden ausgeſetzt hatte. Ehe noch die Beantwortungen dieſer Frage erſchienen, war ein Ungenannter uneigennützig genug, ohne Anſpruch auf jene Prämie, in *Memorie over de zuivering van bedorven Water, met proeven geſtaafd.* Amſt., Holtrop. 1799. 16 S. gr. 8. (3 St.) ſeine Meynung darüber zu ſagen, die dahin geht, das Waſſer durch Kohlenſtaub und Vitriolſäure zu reinigen; wogegen aber Chemiker gegründete Einwendungen machten. Auſſerdem gab der Oberchirurg bey der Marine, *Bern. Huſſem* zu Amſterdam: *Middel, om het water, welk tot dageliekſchen Dronk voor het Scheepsvolk aan Boord moet ſtrekken, volkomen te zuiveren, als het ſtinkend en bedorven is, op ondervinding ſteunende en met afbeeldingen aangewezen.* Amſt., Holtrop. 1799 20 S. gr. 8. (8 St.) heraus, worin ein von den Engländern gebrauchtes Mittel, die Durchſeihung des Waſſers durch Löcher in blechernen Platten, empfohlen wird, das man aber nicht für hinlänglich erkennen will.

Von der Anwendung der Chemie auf die Gewerbskunde zeugt in vielen einzelnen Theilen die urſprünglich der bekannten franzöſiſchen Sammlung nachgeahmte *Volledige Beſchrieving van alle Konſten, Ambachten, Handwerken, Fabrieken, Truſieken, derzelver Werkhuizen, Gereedſchappen enz.* Dordrecht, Bluſsé gr. 8. deren 138 Stück (1796) den Graveur (von *Ar. Fokke Simonsz*; das 14e (1797) den Honigbau, das 15e (1798) die Maulbeerbaumzucht, das 16e (1799) die Bierbrauerey (von dem Brauer *Jac. Buys*) liefert. — Die *Huishoudkundige Stukken*, Rott., v. d. Dries 1796. 78 S. gr. 8. (6 St.) die, wie der Titel weiter lautet, eine Sammlung von allerley Beobachtungen, Rathſchlägen, Entdeckungen, Erfindungen von Werkzeugen und Geräthſchaften für verſchiedene Künſte und Wiſſenſchaften enthält, iſt eine Compilation, wie wir deren alle Jahre auch erhalten.

Daſs übrigens, trotz den ungünſtigen Zeitumſtänden, doch von Seiten der Regierung ſowohl als von Privatgeſellſchaften und einzelnen Perſonen alles mögliche geſchehe, die Gewerbe zu unterſtützen, würde nur Partheyſucht abzuleugnen ſich bemühen. Die Sorge der Staatsverwaltung für dieſen Zweck ergiebt ſich unter andern aus einer 1798 angefangenen Zeitſchrift: *de Oeconomiſt, of Verzameling van Staatsſtukken, Verhandelingen en Berichten, betr. den Landbauw, de Fabrieken, den Koophandel en de Zeevaart, byzonder van de Bataafſche Republiek.* Amſterdam. Allart. gr. 8. die, auſſer dem geſetzgeberiſchen Verhandlungen, auch andere wichtige Actenſtücke zur Geſchichte der Gewerbe enthält. Ein paar ſpecielle Sammlungen, die von dem Eifer der holländiſchen Provinzial-Verwaltungen für die Urbarmachung unfruchtbarer Ländereyen zeugen, ſind: *Tegenwoordiger Staat der Duinen van het voormalig Geweſt Holland, zynde het eerſte Deel van het algemeen Rapport der Commiſſie van Superintendentie over tot onderzoek der Duinen.* Leyden, Herdingk u. Dumortier. 1798. 197 S. gr. 8. (44 St.) wovon man in öffentlichen Blättern Auszüge geleſen hat; und: *Prysverhandeling over de Marken en Marken Genootſchappen, de Noodzaaklykheid van en de Middelen tot derzelver Vernichtiging door T. W. Broxterman; uitg. op laſt van het intermediar adminiſtratief Beſtuur van het voormalig Geweſt Gelderland.* Arnheim, Moeleman 1798. 87 S. gr. 8. (12 St.)

Neben dieſen Bemühungen von Seiten des Staats iſt auch die Thätigkeit des *ökon. Tak* der *Haarlemer Geſellſchaft der Wiſſenſchaften*, (die, wenn wir nicht irren, jetzt den Namen der *nederlandſche huishoudelyk Maatſchappy* führt) für die Gewerbe überhaupt, und der *Landbaugeſellſchaft in Amſterdam* für die Aufnahme des Ackerbaues und für das Wohl des Landmanns ſichtbar, die beide ſowohl auf Schriften, als auch auf öconomiſche und technologiſche Verſuche, Praiſe ausſetzen. Erſtere macht ihre Verhandlungen von Zeit zu Zeit nach den verſchiedenen Fächern der Gewerbskunde bekannt, und ſcheint in den neuſten Jahren nichts geliefert zu haben; von den Schriften der letztern: *Verhandelingen uitg. door de Maatſchappy ter Bevordering van den Landbauw te Amſteldam.* Amſteldam, Sepp. liefert des 13 Th. 1 St. 1799. 173 S. gr. 8. (1 fl. 4 St) eine durch eine Preisfrage veranlaſste populäre Anweiſung zum Ackerbau im engeren Sinne, von H. *Ponſa* zu *Geervliet* in Geſprächen zwiſchen einem Bauer und ſeinem Sohne. Der vorhergehende Theil ihrer Schriften enthält eine Preisabhandlung über die Kennzeichen der Darmgicht bey Schafen und andern Hausthieren, von dem Arzte *J. Gunther Eberhard*, zu Zeiſt, der unter andern durch eine Abhandlung über die Entbindung der Kühe bekannt iſt. Ueberhaupt befindet ſich die Viehzucht und die Thierarzneykunde in Holland in einem ſehr blühenden Zuſtande. Indeſſen konnte dieſs nicht die ſchreckliche Viehpeſt hindern, die 1796 dort, ſo wie anderwärts, ausbrach. Im Lande ſelbſt wurden darüber officielle Berichte von zwey um ihre Kunſt ſehr verdienten Männern gedruckt, die für künftige Fälle ſehr nützlich werden können: 1) *Rapport wegens den Staat der Veeziekte, waargenomen in de maand Dec. 1796. in de Landen tuſſchen Maas en Waal en te Landen van Cuyk, door S. J. Brugmans, uitg. op laſt der Nat. Vergad.* Leyden, v. Honkoop. 1797. 93 S. gr. 8. (6 St.) 2) *De Veepeſt, welke zich in het Quartier van Numegen geopenbaard heeft, op laſt van het provinc. Collegie in Gelderland onderzocht en eene Geneeswyze tegen dezelve voorgedragen door B. Forſten, Archiater*

Digitized by Google

ter van Gelderland en Prof. in de Geneesk. te Harderwyck, waarby gevoegd is Voorbehood en Geneeskundig Advys over dezelve Veepeſt uitgebragt door de geneesk. Faculteit te Harderwyck. Arnhem, v. Goor. 1797. 61 S. gr. 8. (8 St.) wovon auch ein Auszug für den Landmann auf 8 S. in demſelben Verlage erſchien. Mit der obgedachten Schrift verdient noch verglichen zu werden: *Vergelykende Aanmerkingen der Waarnecmingen door kundige, onderzoek lievende, Mannen in de voorige Veeſterften geboekſtaafd tegens die, welken in het Rappart — — zyn waargen. — 'vrymaedig bevoordeeld door J. le Francq van Berkhey, M. D. en Praelector in de natuurlyke Hiſtorie an de Haaghe School te Leyden.* 1797. 56 S. gr. 8. ungeachtet ſie ihr Daſeyn vorzüglich dem Umſtande zu danken haben, daſs man die Kenntniſſe des Vf. bey dieſer Gelegenheit zu benutzen verabſäumte. — Auſſerdem wurden *Fauſt's* Viehpeſttabelle und *Reichs* Unterricht für den Landmann über die Rindviehſeuche u. ſ. w. überſetzt.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Hr. Geh. Juſtizrath *Klein*, bisheriger Director der Univerſität, und Ordinarius der Juriſtenfacultät zu Halle geht als Geh. Obertribunalsrath nach *Berlin*, wo er bekanntlich ſchon ehedem als Kammergerichtsrath angeſtellt war, und als Mitglied der Geſetzcommiſſion an dem neuen Geſetzbuche arbeitete.

Der ehemal. franz. Ingenieur, Hr. v. *Boumard*, iſt nach einem ſehr vortheilhaften Berichte des Hn. Generalmajors v. *Tempelhof* über deſſen dem Könige handſchriftlich zugeſchicktes und bald darauf gedrucktes Werk: *Eſſai général de fortification et d'attaque et défenſe des places* als Major im Ingenieurcorps angeſtellt worden.

Das durch *Euler's* Tod kürzlich erledigte Secretariat der Academie der Wiſſenſchaften zu St. Petersburg hat der bekannte Collegienrath Hr. *N. Fuſs* erhalten.

Hr. Joſeph *Mayer*, Prof. der allgemeinen Naturgeſchichte in Wien, iſt an die Stelle des verſtorbenen Prof. *Zauſchner's*, Prof. der ſpeciellen Naturgeſchichte auf der Univerſität zu Prag geworden. An ſeine Stelle in Wien tritt Hr. Prof. Vinc. v. *Bieha* aus Prag u. an deſſen Stelle Hr. Dr. *Mikan* d. j.

Hr. *Chriſt. Ernſt Weiſse*, D. u. Prof. der Rechte in Leipzig, iſt zum Aſſeſſor des dortigen Oberhofgerichts ernannt worden.

Der Rector des Gymnaſiums zu Weilburg, Hr. *Schellenberg*, der den Ruf als Superintendent in Weilburg ablehnte, iſt zum Conſiſtorialrath mit Sitz und Stimme ernannt worden, und hat eine Zulage erhalten. — Der bisherige Prorector Hr. *Muller* iſt zum Superintendenten, an deſſen Stelle aber der bisherige Conrector Hr. *Eichhoff* aus Frankfurt am Mayn zum Prorector, der Collaborator Hr. *Krebs* aus Halle aber zum Conrectorbefördert und deſſen Stelle mit dem Candidaten Hn. *Schellenberg* beſetzt worden.

III. Todesfälle.

Den 25 April ſtarb zu Giſé in Ägypten B. *Gloutier*, General-finanzverwalter der franzöſ. Armee, und Mitglied des ägypt. Inſtituts.

Den 9 Sept. ſt. in Paris der berühmte Violiniſt *Gaviniés*, Prof. im *Conſervatoire de Muſique*, im 73 J. ſ. A. Wegen ſeiner ausgezeichneten Geſchicklichkeit auf ſeinem Inſtrumente nannte man ihn den *Tartini* Frankreichs.

Auch ſtarb daſelbſt im September der durch erotiſche Gedichte bekannte *Caillé* d. ä.

Nach Berichten aus Spanien iſt der durch ſeine veterinariſchen Schriften vortheilhaft bekannte *Gilbert* auf einer dorthin unternommenen öconomiſchen Reiſe zu Seigneurialano im 40 J. ſ. A. verſtorben.

Der bereits N. 69 des I. Bl. d. J. unter den Todten aufgeführte ſpaniſche Geſchichtſchreiber *Juan Bautiſta Munoz* ſtarb nicht, wie dort nach den öffentlichen Blättern gemeldet wird, im Januar d. J. 1800, ſondern bereits d. 19 Julius 1799. Er war Cosmographe Major von Indien und Commis in der Canzley des Miniſters von Indien. Seit 1790 litt er an heftigen Kopfſchmerzen, die ihn ſeine *Hiſtoria del nuveo mundo* fortzuſetzen hinderten, wozu er aus den Archiven eine ungeheure Menge von Originaldocumenten zuſammengebracht hatte. Der zweyte Band war bey ſeinem Tode fertig, ſo wie ein Band von Documenten. Der König hat von allen ſeinen Handſchriften Beſitz genommen. Mehr über ihn, ſeine Gelehrſamkeit, und ſeinen liebenswürdigen Charakter findet man in dem intereſſanten Schreiben des Vicedirectors der kgl. Sternwarte zu Madrid, Joſ. *Chaix*, in des Hn. v. *Zachs monatl. Correſp.* Oct. 1800.

IV. Vermiſchte Nachrichten.

Nach dem Reglement, das wegen der Anwendung des vom verſt. Geheimen Rath *Oelrichs*, dem franzöſiſchen Gymnaſium zu Berlin legirten Kapitals von 1000 Rthl. entworfen worden, iſt das Kapital zu 5 pr. C. belegt; die Zinſen von 500 Rthl. erhalten zwey die Univerſität beziehende Studierende auf zwey Jahre; (wenn keine zur Univerſität abgehen: ſo werden dafür Bücher angeſchafft, welche 6 der geſchickteſten jungen Leute aus den obern Klaſſen erhalten); die Zinſen der übrigen 500 Rthl. erhält der Studierende auf der Univerſität zwey Jahre nach einander, welcher die beſte lateiniſche Rede verfaſst hat.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 192.

Mittwochs den 19ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Von der:

Monatlichen Correſpondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde, herausgegeben von *Fr. von Zach*, H. S. Oberſtlieutenant und Director der Sternwarte Seeberg, iſt der *November*-Heft erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

XLVIII. Beytrag zur *Bauerſchen Topographie*. Verzeichniſs der Bayeriſchen Städte und Märkte, mit Anzeige ihrer Bevölkerung nach der Volkszählung im Jahre 1794.

XLIX. Nachricht über *Butan* und *Tibet*. Aus *Sam. Turner's Account of an Embaſſy to the court of the Teshoo Lama in Tibet*. (Fortſetzung zu S. 277 f.)

L. Carte reduite de la mer des Indes et une Partie de celle du Sud, dreſſée par *J. D. Barbié du Bocage*.

LI. Nachtrag zu geograph. Längen-Beſtimmungen. Von Dr. *Fr. de Paula Triesnecker*.

LII. Vermiſchte geogr. und aſtronom. Nachrichten aus Ägypten und Frankreich. Aus zwey Schreiben des D. *Burckhardt*. Paris d. 28 Aug. und 25 Sept. 1800.

LIII. Von der phyſiſchen Beſchaffenheit und den Producten der Länder zwiſchen dem *Terek und Kur am Caſpiſchen Meere*. (Zu S. 378 f.)

LIV. Über die öſtliche Küſte von *Korea*. Aus einem Schreiben von *Jul. Klaproth*. Berlin den 25 Sept. 1800.

LV. Nachricht über das Däniſche *Bureau des Longitudes* und verſchiedene geograph. Unternehmungen. Aus einem Schreiben des Commandeur-Capitains cet. *von Löwenörn*. Kopenhagen, den 19 Sept. 1800.

LVI. *A. G. Käſtner's* Ehren-Denkmal in Göttingen.

LVII. Bedeckung des Sterns 43 im Schlangenträger den 4 Jul. 1800.

Der Preis eines Jahrganges iſt gegen Pränumeration *fünf Reichsthaler* ſächſ. Währung (9 fl. rhein.); und man kann zu jeder Zeit in das Abonnement eintreten, muſs aber den ganzen laufenden Jahrgang nehmen. Einzelne Monats-Stücke koſten 12 gr. (54 kr. rhein.)

Man macht die Beſtellungen bey den Poſt-Expeditionen und Buchhandlungen jedes Orts, welche die Exemplare von unterzeichneter Buchhandlung auf den gewöhnlichen Wegen beziehen.

Gotha.

Beckeriſche Buchhandlung.

Das 10te Stück des *deutſchen Obſtgärtners* 1800, iſt bey uns erſchienen, und hat folgenden Inhalt: *Erſte Abtheilung.* I. Beſondere Naturgeſchichte der Geſchlechter der Obſtbäume. 10. Des Weinſtocks. II. Äpfel-Sorten. No. LXX. Neuyorker Reinette. No. LXXI. Geſtreifter Birn-Calville. III. Birn-Sorten. No. LXXXI. Königsbirn von Neapel. *Zweyte Abtheilung.* I. Fortſetzung einer der vier Preisſchriften, die bey den von der Kur-Mainz. Akademie aufgeſtellten pomologiſchen Fragen eoncurrirt haben. II. Pomologie der Alten. Columella. III. Bäume ohne Pfahl zu befeſtigen.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Das 11 Stück vom *Journal der Moden* 1800, iſt bey uns erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. Ährenleſe auf dem Felde der neueſten Literatur. Könnten die Weiber nicht auch auf die Heirath gehn? aus *Krugs Philoſophie der Ehe*. II. Muſterkarten mediſcher Converſationen in Hamburg. Allee vor dem Pavillon des Rafraichiſſeurs. III. Blicke auf die theatraliſchen Beluſtigungen während der Sommermeſſe in Caſſel. IV. Ausſtellung von Natur- und Kunſtſachen auf dem Hamburger Berge. V. *Badechronik*. 1. Hofgeismar. 2. Das Buſebbad bey Meiſsen. 3. Karlsbad und Eger. VI. *Muſik*. 1. Almanſor und Nadine, eine wiedergefundene Compoſition von *G. Benda*. 2. Geſänge beym Klavier von *Beczwarzowski*. VII. *Theater*. 1. Leipziger Theater im Sommer 1800. 2. Vermiſchte Theaternachrichten aus Hamburg und Altona. VIII. *Bildende Künſte*. 1. Artiſtiſche Journale. 2. Zeichenbuch für Damen und *Fugers* Köpfe nach Raphael. 3. Neueſte Portraitbüſte des *Erzherzogs Karl*. IX. *Tanzkunſt*. Neuer Berliniſcher Tanzkalender. X. *Modeberichte*. 1. Aus London. 2. Aus Paris. 3. Pariſer Mode-

Digitized by Google

Modetracht zu Ende des Jahrhunderts. 4. Modennachrichten aus Karlsbad. 5. Leipziger Michaelmesse. 6. Aus F. — XI. Erklärung der Kupfertafeln, welche liefern: *Taf.* 31. Eine Pariser Dame im vollen Anzuge vorn herunter mit halben Bandschleifen garnirt. *Taf.* 32. Eine junge deutsche Dame in einem *Schanzenlaufer* oder schwarzen Überrock von Cassimir nach neuester Mode. *Taf.* 33. Ein Pariser Elegant und eine Elegante, als Carrikatur zu betrachten, obgleich als Muster im Pariser Modejournal aufgestellt.

F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar.

Magdeburg-Halberstädtische Blätter
eine Monatsschrift
von
H. L. W. Barckhausen, Königl. Geh. Rath
und
L. H. Jakob, Prof. der Philosophie.

Von diesem Provinzial-Journal erscheint im nächsten Jahre am Ende jedes Monats ein Stück von 6 Bogen, in Commission bey *Schwetschke* in Halle und *Keil* in Magdeburg. Der Jahrgang kostet 3 Rthlr. 8 gr. Pränumeration. Ausführlichere Anzeigen des Plans sind in allen guten Buchhandlungen zu haben.

II Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Blumen und Früchte für Zeichner, Blumenfreunde und Stickerinnen, nach der Natur entworfen und ausgemalt, 2r Theil, mit 8 colorirten und 8 schwarzen Kupfern in Fol. gebunden. 3 Rthlr. 8 gr.

Urtheile über den Werth dieses Werks findet man in der Allg. Lit. Zeitung No. 118. vom Jahr 1800 und im 53ten Bande der allg. deutschen Bibliothek.

Deutsche Kunstblätter aufs Jahr 1800. 2r Heft mit Kupfer. 8. 4 Stücke. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieser Heft enthält folgende Aufsätze: Über den Roman; Oeser am Tage vor seinem Tode; die Kunstausstellung in Dresden; Fragmente über bildende Kunst; Recensionen.

Fragmenta ideuncularum. Francfort. 8. 6 gr.

Dresden u. Pirna, d. 2 Oct. 1800.

Arnold und Pinther.

Anekdoten, Charakterzüge und Actenstücke aus Buonapartes Leben. Aus dem Französischen übersetzt. 1801. 8. 16 gr.

Der Mann, der sein Leben der Schöpfung eines neuen Staates mit Heldengröfse hingab, der durch Kenntnisse, Talente, und die kühnste Unerschrockenheit die gerechte Bewunderung Europas verdient hat, bleibt in den kleinsten Verhältnissen der immer gleich grosse, originelle Mann. Denen, die ihn zunächst umgeben, ist er bewunderungswürdig und liebenswürdig zugleich. Durch die stete Aufmerksamkeit auf die seiner Handlungen ist eine Sammlung von Anekdoten und Charakterzügen entstanden, die Frankreich mit Enthusiasmus las, und die in der vorliegenden ansprechenden Übersetzung jedem deutschen Verehrer des grofsen Corsen sehr willkommen seyn wird, da sie Deutschland noch ganz unbekannt ist.

Anzeige für Ärzte und Wundärzte.

So eben ist der fünfte Band von:

Geist und Kritik der medicinischen und chirurgischen Zeitschriften Deutschlands,

erschienen, und für den gewöhnlichen Preis von 1 Rthlr. in allen Handlungen zu haben; noch vor Weihnachten erscheint, nebst einem Sachregister, der 6te Band. Zur Ostermesse 1801 tritt der 7te Band auf. Der Herausgeber, Hr. Kreisphysikus und Dr. *Kausch* in Mielitsch, sieht sich genöthigt, bey der mit jeder Messe steigenden Menge der medicinischen und chirurgischen Journale, jährlich forthin drey statt zwey Bände zu liefern. — Aus dem steigenden Absatze ist leicht zu ersehen, dafs man sich bey jedem neuen Bande dieser Anstalt immer mehr von der Unentbehrlichkeit einer solchen kritischen Übersicht der ungeheuern deutschen med. und chirurg. Journalistik überzeugen müsse.

Der Verleger.

Zütphen. Bey *R. C. A. Thieme* sind erschienen, und in Leipzig bey *J. S. Heinsius* zu haben:

1. Jo. Chr. Struchtmeyeri, Rudimenta linguae Graecae, ad Systema analogiae a Tiberio Hemsterhusio inventae, ab hujus Discipulis latina explicatae effinxit et emendavit Ev. Scheidius; accedit Ev. Lubini Clavis linguae graecae. Editio secunda.

Ein für Lehrlinge der griechischen Sprache unentbehrliches, und in vielen Schulen bereits mit Nutzen eingeführtes Schulbuch.

2. Warnung für Unerfahrne und junge Leute, in der wichtigsten Angelegenheit; aus dem Hollandischen nach der zehnten Ausgabe.

Diese kleine vortreffliche Schrift verdient gewifs in Deutschland eine eben so günstige Aufnahme, als dieselbe in Holland, England und Frankreich gefunden hat, und wirklich ist sie schon in mehr als 1000 Händen, und die Lesung derselben wird gewifs nicht ohne Segen bleiben; denn sie gewährt denen, die sich nicht mit tiefen Untersuchungen abgeben können, eine kurze und leichte Übersicht der Angriffe der Feinde auf das Christenthum, und der Beweise wider dieselben, und demnächst von der Wahrheit und Göttlichkeit unsrer Religion.

Vergötterungs-Almanach für 1801. 1 Rthlr.

Endlich ist er ans Licht, der längst ersehnte Almanach aller Almanache, der die Götter und Herren der

Digitized by Google

deutſchen Parnaſſus zum erſtenmal mit ihrer Glorie umgiebt. Auch hier geht Deutſchland alſo dem Auslande vor; man machte ihm neidiſch den Vorwurf, es lieſſe ſeine Gelehrten verhungern, aber es canoniſirt ſie und zählt ſeine Tage und Wachen nach ihnen. Nicht die Nimbus-umgebenen allein ſind hier in Reih und Glied geſtellt, auch die Uneingeweihten, die des hohen Zieles noch nicht würdig waren, finden in den beygefügten Hausmitteln den Weg bereitet, den ſie wandeln ſollen. Die bey den Deutſchen bis jetzt noch ſo ungiebige Quelle des ächten Witzes fliesst hier reichhaltig, und die Hausmittel, und die Monumente auf lebende Gelehrte können als Muſter einer geſchmackvollen Satire dienen.

In der *Rittſcherſchen* Buchhandlung iſt erſchienen:

Robert Smiths Handbuch zur Vertreibung der ſchädlichen vierfüſsigen und geflügelten Thiere. Aus dem Engl. überſ. und mit Zuſatzen vermehrt. Nebſt Kupfern. 1800. 8. 1 Rthlr.

Die Vertilgung ſchädlicher Thiere iſt für die Landespolizey und für jede Haushaltung ein wichtiger, intereſſanter Gegenſtand. In Deutſchland iſt dies Geſchaft in den Handen unwiſſender Leute; mithin muſs ein Werk wie das vorliegende, welches in der Kürze ſicher anwendbare durch Erfahrung bewahrte Regeln über jenen Gegenſtand aufſtellt, dem Publicum ſehr willkommen ſeyn. Der Gutsbeſitzer, der Haushälter auf dem Lande und in den Städten — kurz wer auf irgend eine Art durch ſchadliche Thiere Nachtheil erfährt, findet hier guten heilſamen Rath.

Nachricht für das civiliſtiſche Publicum.

In unſerm Verlag iſt nun erſchienen:

Hugo Donelli Commentarii de jure civili. Denuo recenſuit atque edidit *J. C. König*, editio ſexta. Vol. I. 8 maj.

Auſaer den 2 erſten Büchern enthält er: *a*) Der berühmten Rechtsgelehrten *Gundling, Vinnius, Gravina, G. Beyer, Hucker*, Urtheile über dieſe Commentarien; *b*) eine genaue Beſchreibung der frühern Editionen; *c*) die Vorrede des Herausgebers; *d*) die Vorrede des *St. Genilis* zur Ausgabe vom J. 1612; *e*) die *erſte* Vorrede des *Donellus*. — Die Haupteigenſchaften, wodurch ſich übrigens die gegenwartige Ausgabe von ihren ältern Schweſtern unterſcheidet, ſind folgende. Die Druckfehler, welche in den Text und die *Allegationen* der Geſetze ſich eingeſchlichen hatten, ſind verbeſſert. Die *alte Allegationsart* muſste der gewöhnlichen neuern weichen. Die *Allegationen* ſelbſt, mit welchen, zur groſsen Unbequemlichkeit für die Leſer, der Text in den frühern Ausgaben durchwebt iſt, ſtehen hier abgeſondert in geſpaltenen Columnen, unter dem Texte. *Nur überhaupt angeführte* Stellen aus der *Glaſſe* und aus *andern* ſeltenen civiliſtiſchen Schriften wurden genauer angezeigt, oder, wenn ſie keinen groſsen Raum einnahmen, als Noten beygefugt. Die Abtheilungen der Capitel in §§. nebſt ihren (von Prof. *Pellegrini* in Piſa verfaſsten) *Summarien*, wurden aus der zu *Lucca* 1762 — 70 in 12 *Foliobanden* erſchienenen *Ausgabe aller Donelliſchen Werke* aufgenommen. Ein vollſtändiges Regiſter liefert der *letzte Band*. Der *zweyte* Band wird bald möglichſt nachfolgen, und ſo auch die übrigen Bände. — Der Preis dieſes Bandes iſt 1 Rthlr. 4 gr.

Raſpeſche Buchhandlung
in Nürnberg.

III. Vermiſchte Anzeigen.

Muſter,
wie Redacteurs durch Unwahrheiten ſich aus der Verlegenheit ziehen muſſen.

Im Maihefte der geographiſchen Ephemeriden, von *Gaſpari* und *Bertuch* in Weimar, ſteht Seite 458 bis 475 eine Recenſion der *Jakſchen* Poſtkarte von Deutſchland, welche die *Sötzmanniſche* Karte eben deſſelben Reichs verjüngt zur Grundlage hat, deren Poſt-Courſe aber aus der *Dietzſchen* Poſtkarte zum allgemeinen Poſtbuche vom Jahre 1795 genommen ſind. Weil ſich jedoch der ungenannte Verfaſſer dieſer Recenſion einer *Poſtkarte, bey ſeiner gänzlichen Unkunde des Poſtweſens*, einen ſehr abſprechenden Ton erlaubt: ſo glaubte ich, ihn an die ſchuldige Achtung für Wahrheit und für das Publicum erinnern zu müſſen, und überſendete den Hn. *Gaſpari* und *Bertuch* eine Autikritik zum Einrücken, in welcher ich die lacherlichen und groben Schnitzer Ihres Recenſenten gezeigt, und umſtändlich bewieſen habe. Dieſe meine Abhandlung ſteht im Auguſt- und Septemberſtücke der Ephemeriden, aber nicht nur von Noten der gedachten Herren begleitet, ſondern auch nach ihrem Gutbefinden *verſtummelt*. Und von was für Noten! Weit entfernt, auch nur etwas Haltbares gegen meine Behauptungen anführen zu können, nennen ſie meine Antikritik *weitſchweifig, unpaſſlich* und in einer *animoſen Einkleidung* dargeſtellt.

Weitſchweifig iſt mein Aufſatz wohl nicht, denn die Kritik ihres Recenſenten im Maihefte von Seite 458 an, enthält 17 Seiten, mein Aufſatz (Auguſt- und Septemberſtück S. 158 und 272) gerade eben ſo viel. Kann ich dafür, daſs ich faſt in jeder Zeile Unrichtigkeiten fand? Muſste ich ſie nicht als ſolche auszeichnen und nur noch meine Behauptungen mit Gründen unterſtützen, und muſs man ſich daher nicht vielmehr wundern, daſs ſie nicht langer gerathen iſt? — *Unpaſſlich*, dachte ich, iſt meine Antikritik nur in ſo fern, als die Hn. Redacteurs ſich allerdings gedemuthiget fühlen *mögen*, den eigentlichen Werth ihrer Recenſionen *in ihrer eigenen Zeitſchrift* dargeſtellt zu ſehen. — Wenn Hr. *Bertuch* und *Gaſpari* nach allen von mir in der Antikritik aufgeſtellten und von ihnen reſpectieten Gründen *mich* (und nicht *ihre Recenſion*) der Animoſität zu beſchuldigen ſich erdreiſten: ſo glaube ich ihnen dieſe Beſchuldigung mit dem vollkommenſten Rechte zurückgeben zu können. Oder mit welchem gelindern Worte bezeichnet man in der Expedition der Ephemeriden das Benehmen der Redacteurs, wenn

Digitized by Google

wenn ſie, nachdem *die äuſſerſt grobe Unwahrheit ihres Recenſenten* beurkundet iſt, und nachdem ſie *dies ſchriftlich* (in einem Briefe vom 4 Julius) *anerkannt haben*, die Worte (S. 183 N.) drucken laſſen: "Wir haben die Recenſion der *Jackſchen* Karte einem *ſachkundigen* Manne aufgetragen, und haben uns in der Wahl *nicht geirrt*."

Die Hn. *Gaſpari* und *Bertuch* haben ferner den Verſuch nicht unter ihrer Würde gehalten, ſich durch abſichtlich geſagte *Unwahrheiten* (ich vermeide das bekannte kürzere Wort,) aus der Verlegenheit zu ziehn. Denn ſie entblöden ſich nicht, S. 185 zu behaupten, daſs ihnen etwa ein halbes Jahr vor dem Monat Mai — alſo im November vorigen Jahres — die *Sotzmannſche* Karte von Magdeburg *ſchon abgedruckt* zur Recenſion zugeſchickt worden ſey. Gerichtlich allenfalls kann das Gegentheil erwieſen werden; Kupferſtecher, Drucker und Verkäufer wiſſen ebenfalls daſſelbe. Ausgangs Juli *dieſes Jahres* erſt erſchienen die erſten Abdrücke der Karte, und zwar in möglichſter Eil gerade zu der Zeit, als meine Antikritik, in welcher dieſer *Sotzmannſchen* Karte als *noch nicht erſchienen* gedacht iſt, von den Hn. Redacteurs ihrem Recenſenten zur Durchſicht zugekommen ſeyn muſste. Wie ſich dieſe Umſtände doch zuſammen paſsen!

Spaſshaft iſt der Behelf gedachter Herren, daſs Hr. *Satzmann*, ſeine damals *noch nicht abgedruckte* Karte *mit allen benutzten Materialien* zur gefälligen Recenſion eingeſandt habe. Ein Mitarbeiter wird doch dem andern ſchon aufserdem aufs Wort glauben. Man ſieht der ganzen Exculpation die Erdichtung und das Beſtreben der Hn. *Gaſpari* und *Bertuch* an, doch etwas, wenn auch Ungereimtes, zu ſagen. Die Frage iſt nur: warum der Recenſent nichts weiter recenſirt hat, als was ihm meine *dem Hn. Sotzmann mitgetheilte Notizen*, die er überdies aus bloſser Unkunde falſch abſchrieb, darboten. Und nun erklären mir die Herren das Räthſel, wie ſie es S. 186 nennen, mit der Auskunft: weil ihr Recenſent *nichts weiter von den Poſtcourſen verſtand*, und daher *das Übrige der Karte von ſelbſt unberührt laſſen muſste*. So können auch Knaben recenſiren.

Vorzüglich reichhaltig iſt die Anmerkung S. 277. Sie belehrt uns, daſs es aufser der bekannten *Dietzſchen* Poſtkarte, (eben derſelben, aus welcher der bekannte Hr. Geograph *Sotzmann* und Hr. *Jack* die ſämmtlichen nichtpreuſsiſchen Poſtcourſe genommen haben,) noch eine *Dietzſchiſche* Poſtkarte gebe. Ich wäre begierig zu wiſſen, woher die Herren dieſe unerhörte literariſche Notiz haben, *denn nie hat eine Dietzſchiſche Poſtkarte exiſtirt*. Damit aber auch Niemand veranlaſst werde, dieſer *vorgeblichen Karte* weiter nachzuforſchen, wird von den Herren wohlweislich hinzugeſetzt, daſs ſie ein elendes Machwerk ſey, alſo der Mühe nicht lohnen würde. Von der mir bey der Gelegenheit ertheilten Weiſung, daſs ich nicht *Dietzſchen*, ſondern *Dietziſchen* hätte ſchreiben ſollen, kann ich keinen Gebrauch machen. Nach der Analogie ſchrieb man denn *Bertuchiſchen* Ephemeriden; aber der Name heiſst ja nicht *Dietzi*, *Bertuchi*, wie Hr. *Gaſpari*, wo man z. B. vollkommen und grammatikaliſch richtig: *Gaſpariſche* Unwahrheit, *Gaſpariſcher* Nothbehelf, ſagen kann.

Wenn es doch, wie ſich aus allem zeigt, den vorwohlgedachten Hn. Redactoren der Ephemeriden ſo empfindlich war, ihren Recenſenten, "von dem ſie vor vielen andern vorausſetzen konnten, daſs er die dazu nöthigen Kenntniſſe habe," im wahren Lichte der Eitelkeit zu ſehen: ſo muſs man ſich über nichts mehr ſo ſehr wundern, als daſs ſie meine Antikritik aufnahmen. Da ſie ſich nun aber dazu entſchloſſen: ſo hatten ſie ſchlechterdings kein Recht, meinen Aufſatz zu verſtümmeln. Denn ich hatte ihnen zur ausdrücklichen Bedingung gemacht, ihn entweder *unverkürzt* aufzunehmen oder mit umgehender Poſt zurück zu ſenden. Sie berufen ſich (*im* Septemberhefte S. 281 u.) auf ihr unſtreitiges *Recht* zu ſtreichen. Wer hat ein Recht, einen eingegangenen *Vertrag einſeitig* abzuändern? Wer hat es vollends, nachdem er den *Vertrag* vollgültig acceptirte? Denn ich habe ihr ſchriftliches Verſprechen, meine Antikritik *unverkürzt* abdrucken zu laſſen, in Händen.

Ich bin es nur ſelbſt ſchuldig, die von den Herren, vorgeblich wegen perſönlicher Ausfälle, geſtrichene Stelle im Zuſammenhange hieher zu ſetzen:

> Es wäre ſehr zu wünſchen, daſs ein fähiger, geſchickter Geograph, *entfernt* von einer *handwerksmäſsigen* Finanz-Speculation, und ohne es auf den ergiebigſten Ertrag einer Menge zum Theil nur zierlich copirten oder extrahirten Karten anzulegen etc. ſich von ſolchen Männern des Poſtweſens, welche ſämmtliche Poſten genau kennen, und allein nur richtige Nachrichten zu geben im Stande ſind, Poſtcourstabellen bearbeiten und umſtändlich mittheilen hieſſe — "ohne letztere Gro„ſchen- und Bogenweiſe zu würdigen, und ſich „die Prüfung der darauf verwandten Mühe und „nöthigen Hülfsmittel, die *wohl aufser der Kennt*„*niſs* jedem Andern liegen, anzumaſsen, *damit* er „nur, durch möglichſtes Abzwacken, ſein eigenes „oft nach dem muthmaſslichen Abſatze ſich rich„tendes Honorar (nach ſeinen andern Werken „abgemeſſen) nicht ſchmälern möge."

Wüſsten die Hn. *Gaſpari* und *Bertuch*, daſs ſich Jemand durch dieſe Stelle getroffen fühlte, deſto beſſer. Es wäre eben ſo zu wünſchen, daſs jeder *eigennützige* Verhinderer nützlicher Unternehmungen und jeder *allzeitig* fertige Landkarten-Fabrikant ſich getroffen *fühlte*: es wäre Verdienſt, dazu beyzutragen.

Berlin, im Sept. 1800.

Wilhelm Heinrich Matthias,
Geheimer Secretär und Regiſtrator beym
Königl. General-Poſtamte.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 193.

Mittwochs den 19ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Holländiſche Literatur.

Siebente Ueberſicht.

Mathematik und Taktik.

Auch für die *Mathematik* ſorgen ein paar beſondere Geſellſchaften: die Amſterdamer *Genootſchap der mathematiſchen Weetenſchappen onder de ſpreuk: Een onvermoeide Arbeid komt alles te boven*, und die Leydener *Maatſchappy der Wiſs- Bouw- Natuur- en Tekenkunde, onder de Spreuk: de Wiskunde is de Moeder der Weetenſchappen*, die indeſſen in den letztern Jahren keine *Verhandelingen* und *Werken* herausgegeben zu haben ſcheinen. Doch veranlaſste letztere, ſo wie die *Maatſchappy tot Nut van't Algemeen* für den Unterricht der Kinder in der Rechenkunſt ſorgte, vor einigen Jahren ein Lehrbuch der Geometrie für die Jugend. Auſserdem läſst ſich auch die ſchon mehrmals erwähnte *bataaſſch Genootſchap der proefondervindelyke Wysbegeerte te Rotterdam* die Beförderung der Mathematik angelegen ſeyn. So beſorgte ſie den Druck der ihr übergebenen *tweedal wiskundige Verhandelingen door Jac. de Gelder, Mathematicus*, Rotterdam, Vis 1799. 44 S. gr. 4. (1 fl. 5 ſt.) über zwey in Holland noch wenig bearbeitete Gegenſtände: 1) Newtons binomiſches Theorem zu jeder Potenz zu erheben, wovon der Vf. eine Demonſtration a priori geliefert zu haben glaubt; 2) Methode der Reihen, die dazu dienen, die Verhältniſſe der Kreisbogen zu deren Sinuſſen, Coſinuſſen, Tangenten und Cotangenten rückwärts, aus der Elementar-Mathematik, ohne Beyhülfe der Infinitesimal-Rechnung abzuleiten.

Bey dem allgemeinen Bedürfniſſe von Rechenbüchern iſt es natürlich, daſs eine Menge Schriftſteller mit dergleichen Arbeiten ihr Glück zu machen ſuchen. Hier zuerſt einige allgemeine Lehrbücher für die Jugend. Ganz miſsrathen iſt: *Arithmetica of Rekenkunſt Zamengeſteld door H. van Dyk. Leermeester in de Rekenkunſt en Koopmans- Boekhouden te Amſterdam*; Amſt. Poſſer. 1796. 83 S. 4. (16 St.); Empfehlung verdienen dagegen: *Erſte Beginzelen van de Arithmetica of Rekenkunſt ten Gebruike der Schoolen in 4 D. zamengeſteld door Arn. Bast. Strabbe, Math. te Amſt., volkamen uitgewerkt en ontbonden door J. te Veltrup, Leermeester der Wiskunde te Haarlem.* Amſt., Elwe 1796. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) Auf Veranſtaltung der oft gedachten *Maatſchappy tot Nut van't Alg.* erſchienen: *Antwoorden op de Rekenkundige Vragen van H. Aeneae vaarkamende in deszelfs Rekenboek voor de nederlandſche Jeugd*; Leyden u. a. O. 1798. 44 S. 8. (3 St.) die von dem Rotterdamer Schulhalter *Phil. Jac. Leer* herrühren. Zu den bisherigen kaufmänniſchen Rechenbüchern kamen folgende neue: *De Arithmetica of Rekenkunſt op den Koophandel toegepaſt in volkomen uitgewerkte Opſtellen ten Dienſte der nederlandſche Jeugd door Evert Fleuryn, Math. en geadmitteerd Landmeter*, Amſt., Stichter 1798. 216 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) Sie wurde, ſo wie der 1796 erſchienene *Sleutel van het ital. Koopmans Boekhouden* (Rott. Dries. gr. 8. 1 fl. 16 ſt.) für verunglückte Finanzſpeculation erklärt. Nicht viel beſſer ergieng es den *Reductie Tafelen — dien. om de waarde van vre mde Geldſpecien, volg. een gegeven Coers in holland. Gulden te reduc. etc. door H. de Hartog, Lector der Wiskunde, Zeevart en Sterrekunde aan het Athen. illuſtre te Amſterdam.* Amſt., Gouwelus 1799. gr. 4. (6 fl.) Neben dieſen theils unbedeutenden, theils unnützen Büchern, erſchien jedoch auch eine *Ars combinatoria, of de Kunſt de Samenſtelling aanwendig opgeheedert door J. F. Hogman*, 1 St. Dordrecht, Blusse. 1796. 54 S. gr. 8. (1 fl. 10 St.) die ihrem Vf. (zu Antwerpen), der ſich Mitglied der obgedachten Amſterdamer Geſellſchaft ſo wie der mathemat. Geſellſchaft zu Hamburg nennt, wahrhaft Ehre macht.

So wie die *Genootſchap tot nut van 't Algemeen* für den Unterricht der Jugend im Rechnen zu ſorgen ſuchte: ſo gab die Leydner mathemat. Geſellſchaft durch eine Preisfrage Veranlaſſung zu der *Handleiding tot de Kennis der Meetkunde door J. W. Karſten te Leeuwarden, aan wien de ganden Eerprijs is toegewezen door het Wis- Bouw- en Natuurkundig Genootſchap de Leydsche etc.* Leyden, Hankap 1797. 106 S. 8. (15 ſt.) die in Geſprächen zwiſchen einem Vater und ſeinem Sohn-

Digitized by Google

Sohne sehr deutlich, wenn nicht vielmehr kindisch, abgefasst ist. Der Vf. legt übrigens vielen Werth auf die Anwendung.

Unter den verschiedenen Theilen der angewandten Mathematik sind, der Natur des Landes nach, vorzüglich die hydrostatischen Wissenschaften ein Gegenstand der Bearbeitung ihrer Schriftsteller. Auch in den letztern Jahren erschienen einige lehrreiche Schriften über verschiedene Arten von Wasserbau. So ist zwar der *Bericht van B.* (Adr. Fr.) *Goudriaan, A. Z. aan het Committé van Vroedte der Stad Amfeldam op eene ordre Adres van J. Graves — aang. de madderwerk binnen tegen den Sparendamschen Dyk, even buiten de Haarlemer Poort* Amst., Schalekamp. 1796 42 S. gr. 8. (10 St.) nur eine persönliche Vertheidigung gegen den Vorwurf unnützer Geldausgaben bey dem auf dem Titel erwähnten Baue, aber nicht leer an manch rey für Unternehmen solcher Werken nützlichen Bemerkungen. Derselbe Schriftsteller vermehrte seine Verdienste um diese Wissenschaft durch eine sehr lehrreiche *Verhandeling der Beantwoording der Vraage: welke Aanlegging van Paal- en Hijwerken, betr. derzelfs stand en samenstelling in het meest Bestand tegen den Slag en Aandroog van Winter en de Koning van het Ijs etc.* Rott., Vis. 1799. gr. 4. 1 fl. 5 St.) — In der *Verhandeling over den voordeligsten Hoek, onder welken men de Pantdeuren eener Sluize kan zamenvoegen, door C. Bruiningsjun., Oud Toezigter van Rhijnland in het Kwartier van Spaarndam, Directeur generaal der drooggmakerijen van Nieuwkoop en Zevenhoven etc.* Haarlem, Walré 1797. 55 S. gr. 8. (13 St.) schlägt der Vf. nach einer Darstellung der bisherigen Theorieen von *Belidor, Lecchi* u. a. eine nicht blofs neue, sondern auch bessere, Methode vor. Dem ältern *Bruiningsi* hat man die Besorgung des Drucks der wichtigen *Verzameling van Rapporten, Verbaalen en verdere Stukken, betreffende de Doorsnijdingen en Werken, welke jegens de Conventie van de J. 1771 op de Boven Rivieren inzonderheid Emmerik en Arnhem zijn aangelegd, zo tot Bevordering van derzelver Voorbaarheid, als om, door eene geregelde Verdeeling van het Opperwater, de Overstroomingen te voorkomen.* Landsdruck. 1798. 2 D. fol. m. 13 Karten u. 2 Kpfr. (14 fl.) zu danken, deren grofser Zweck selbst durch die letztern Wegschwemmungen in Holland nur zu einleuchtend wurde. — Ein wichtiger Gegenstand für die Wasserbaukunst war auch in den letztern Jahren die Anlegung sogenannter trockner Docken zur Ausbesserung von Schiffen, vorzüglich von Kriegsschiffen, wie sie besonders in den vornehmsten englischen Häfen längst dem Canale und an den französischen Küsten gewöhnlich sind. Sehr dringend empfahl diese *G. Blanken Junsz.* Mitglied der batav. Gesellschaft der Experimentalphysik zu Rotterdam und hydraulischer Architekt in der *Verhandeling over het aanleggen en maken van zoogenaamde drooge Dokken in de hollandsche Zeehavens; by onders toegepast op de gelegenheid van's Lands Dok en Werft te Helvoetsluis.* Rott., Vis. 1796. 19 S. gr. 8. (m. 1 Kpfr. (1 fl.); und da sich der Rec. dieser Schrift in den *allg. Vaterl. Letterof.* 1797. N. 1. bey aller Gerechtigkeit, die er dieser Schrift widerfahren liefs, gegen die Nützlichkeit dieser Docken erklärt: so nahm sie *Piet. Glavemans*, Generalbaumeister bey der Marine, in einer *Verhandeling over de Nuttigheid en Noodzakelykheid der droogen Dokken.* Rott. Vis. 1798. 42 S. gr. 8. (8 St.) in Schutz.

Für die eigentliche Schiffahrtskunde scheint in den letztern Jahren nichts geschrieben zu seyn. Dagegen machten die Zeitumstände es nöthig, sich fleifsig mit der Tactik zur See zu beschäftigen, und dieses Studium erhielt keine geringe Bereicherung durch die *Korte Inleiding voor de Oorlog ter Zee door den (Admiral) Ridder van Kinsbergen uitg. door C. A. Mackay, Oud Zee Officier.* Zütphen, Thieme. 1798. 108 S. gr. 8. (18 St.) die bereits aus Deutschen durch Auszüge bekannt ist. Um indessen in Zukunft der neuern englischen See-Tactik, die den Holländern am 11 Oct. 1797. so nachtheilig wurde, in Zukunft wirksamer entgegen zu arbeiten, übersetzte auch J. J. *Melvill*, Cap. Lieut. zur See in Diensten der Republik, die bereits 1787 erschienene *L'art de la guerre sur mer, par le Vicomte de Grenier. (Zee-Tactik — met een Aanhangsel.* Leyden 1799. 63 S. 4. m. K. 4 fl.) dessen Vorschriften dazu geeignet seyn sollen, die Angriffsart der Engländer zu vereiteln. — Die Tactik zu Lande erhielt nur durch Uebersetzungen Zuwachs. Des in Breda stehenden Artillerie-Lieutenants *H. W. Sonerakers* Abh. von der Eintheilung, Bespannung und Transport des Geschützes u. s. w. wurde zu Breda übersetzt und zu Amsterdam erschien: *Handboek voor de kanonnier of algemeen Onderwys in den Dienst van alderley Geschut, 't welk in de Artillerie gebezigd wordt, alles volgends de Leerwyze by de Artillerie der fransche Republiek in gebruik — onder het opzicht van een voornaam fransch Officier uit het Fransch vertaald.* 1796. 158 S. gr. 8. (1 fl. 8 St.)

Die *Astronomie* findet man weit mehr vernachlässigt, als man bey einer seefahrenden Nation und bey deren Bekanntschaft mit der Literatur der Ausländer vermuthen sollte. Das keineswegs aufhellende *Lumen de lumine of Kort Begrep van de Sterrenkunst.* In dr. Busch. 1796. gr. 8. (18 St.) hat für die Wissenschaft eben so wenig Interesse, als die auch in Holland mit vielem Eifer geführte Streitigkeit über den Anfang des 19ten Jahrhunderts, bey welcher sich vorzüglich der schon öfters erwähnte *J. Canzenar* für das Jahr 1800 als das erste desselben erklärte. Noch überflüssiger war vielleicht der Streit über die Sterndeuterey zwischen dem Prediger und Professor *Krom* zu Middelburg und *Pt. J. Covenent*, der sie in Schutz zu nehmen für gut fand.

II. Universitäten Chronik.

Gröningen.

Am 21 Junius erhielt Hr. *L. W. Wildervanck* die juriſt. Doctorwürde. Er schrieb bey dieser Gelegenheit:

Digitized by Google

heit: *Spec. Jurid. inaug. exhibens quaestiones quasdam selectas.*

Am 12 Jul. promovirte Hr. *I. P. During* als Doctor der Arzneygel. Seine Inaug. Schrift handelte: *de erroribus quibusdam, in formularum praescriptione exitiosis.*

Am 16 Jul. promovirte Hr. *C. Keiser* als Doctor der Rechte. Seine Inaug. Diss. enthält: *Observationes miscellaneas de coniunctivina, praesertim ex iure Batavo.*

Am 30 Jul. wurde Hr. *J. H. G. Bachiene*, aus Thiel, Doctor der Rechte, nachdem er *Diss. iuridica inauguralis de iure Conductoris; remissionem mercedis exigendi propter casum fatalem*, vertheidigt hätte.

III. Schulschriften.

Den 24 Sept. feyerte das reformirte Gymnasium zu Heidelberg seinen halbjährigen Rede- und Promotions-Actus. Als Einladung zu dieser Feyerlichkeit erschien: *Neuer Versuch einer Geschichte des reformirten Gymnasiums zu Heidelberg. Zweyte Periode. Geschichte des Gymnasiums unter dem Churfürsten Friedrich dem Dritten. Zweyte Hälfte. Erste Abtheilung. Erweiterung und Vergrösserung des Gymnasiums gegen das Ende des Jahres 1563 von dem Rector desselben, D. Gottfried Christian Lauter.* 54 S. 8.

Der Hr. Oberconsistorialrath *Hecker* in Berlin theilt in einer Einladungsschrift zur Prüfung der Realschule und des kurmärkischen Landschullehrer- und Küster-Seminars (am 10. 13. 14 Oct. 1800) einige Gedanken und Vorschläge *über Seminarien* mit.

Das Programm des Hn. O. C. R. *Ermann* als Directors des französ. Gymnasiums zu Berlin zu dem Examen am 6 7 Oct. enthält ein *Tableau des Leçons du College roy. français pour l'examen etc.*

IV. Preise.

Die batavische Gesellschaft *Tot nut van 't Algemeen* hielt am 12 und 13 Aug. zu Amsterdam ihre Versammlung. Über die aufgegebene Frage: *Wie kann man besonders Ungelehrtere auf die deutlichste und leichteste Art den Schöpfer in seinen Vollkommenheiten aus seinen Werken kennen lehren?* waren sieben verschiedene Abhandlungen eingelaufen. Hr. Pred. *Ten Oever* zu Herzogenbusch erhielt die goldne und Hr. Pred. *Verwey* zu Marssum die silberne Medaille. Die Frage: *Welches sind die Pflichten des Zusammenlebens? wie und wodurch werden dieselbe auf die beste Weise ausgeübt?* war von Hr. *C. W. Stroink*, Pr. zu Hasp und von *I. van Overkerk de Vries* zu Amsterdam am besten beantwortet. Jenem wurde die goldne, diesem die silberne Medaille zuerkannt. Auch die bekannte Schriftstellerin *Anna Maria Moens* zu Hoorn erhielt die goldne Medaille wegen des eingesandten *sittlichen Schulbuchs*; desgleichen Hr. *H. Weyer*, Schullehrer in Oude Pekela für sein *Schulbuch über die Geschichte des Vaterlands.*

Folgende Fragen sind von der Gesellschaft aufgegeben, um sie vor dem 1 Febr. 1801 zu beantworten.

1) Welches sind die geschicktesten und ausführbarsten Mittel, um der dem Staate so schädlichen immer mehr und mehr zunehmenden Ausgelassenheit in Grundsätzen und Sitten zu steuern und die Achtung gegen den öffentlichen Gottesdienst und dessen Ansehen wieder herzustellen: um auch dem so sichtbar zunehmenden Sittenverderben unter den Kindern der Unbemittelten mit Vortheil entgegenzuwirken?

2) Das Leben Jesu, ein Schulbuch. Es wird dabey verlangt, dass die Schrift auf ähnliche Art, wie die Geschichte Josephs von *Hubhoff* eingerichtet und zugleich, dass die Geschichte der Personen nicht bloss erzählt, sondern auch der Charakter derselben ordentlich geschildert werde.

3) Da der niederländische National-Gesang so wenig angenehmes hat: so wird gefragt: Kann man auch in Schulen den Kindern bey Zeiten, ehe ihr Gehör verdorben wird, gute Gründe von der Musik und Singkunst beybringen, und welches sind die besten Mittel diesen Endzweck zu erreichen?

4) Eine fassliche und für den gemeinen Mann eingerichtete Abhandlung, worin auf eine unterhaltende Weise das Schädliche der Vorurtheile in Ansehung des Nativitätsstellen und Planetenlesen vollständig gezeigt wird; nebst einem kurzen Erweis, dass weder die Cometen noch Planeten auf die Schicksale der Menschen einen unmittelbaren Einfluss haben können.

5) Da Kinder und junge Leute vielen Verführungen zum Nachtheil ihrer Sitten und ihres Körperbaues ausgesetzt sind: so wird gefragt: welches sind die besten Mittel, die man ihnen übereinstimmend mit ihrer Fassungskraft vorstellen kann, um sie vor denselben in Acht zu nehmen und zu bewahren.

6) Wünscht man ein Schulbuch, worin von allen Künsten und Handwerken gehandelt wird.

7) Desgleichen ein Schulbuch über alle Arten von Fabriken, und

8) ein geographisches Schulbuch.

Die Abhandlungen werden an den Secretär der Gesellschaft Hn. G. Brender à Brandis zu Amsterdam eingesandt.

Die *ökonomische Gesellschaft* des *Seinedepartements* hat von neuem Fragen zur Beantwortung aufgestellt. Die erste betrifft das *Abwechseln mit den verschiedenen Getraidearten*, zur Vermehrung der Brache; die zweyte verlangt eine *practische Anweisung zur Benutzung* mit Rücksicht auf die Verschiedenheit des Climas und der Localitäten; die dritte betrifft den *Dünger*, dessen Wirkungsart überhaupt und nach Verschiedenheit des Bodens und der Pflanzen, dessen Zubereitung und Gebrauch. Die erste Beantwortung soll mit 1000, die zweyte mit 600, die dritte mit 400 Fr. belohnt werden.

Die *ökonomische Gesellschaft* des *Seine- und Oisedepartements* hat zwey Fragen für das gegenwärtige neunte und zwey andere für die folgenden Jahre 10 und 12 aufgege-

Digitized by Google

gegeben. Die erſte Frage für das 9 J. iſt. „Wie viele Jahre muſs, nach Verhältniſſe des Bodens und einer ihm zuträglichen Cultur ein *Pacht* dauern, wenn er der Cultur und dem Beſitzer nützlich werden ſoll." — Die Beantwortung wird d. 17 Meſs. 9 J. mit einer ſilbernen Medaille und mit 100 Franken, die der Conſul *Lebrun* dazu hergiebt, belohnt. Auf dieſelbe Art ſoll die zweyte über die *beſte Verfertigung der Weine*, belohnt werden. Die für das 10te Jahr ausgeſetzte Frage, deren Belohnung dieſelbe iſt, betrifft den Gebrauch des *Miſt-Düngers*; die für das 12te Jahr die *Zwiſchencultur der Ländereyen auf denen Korn gebauet wird.*

V. Todesfälle.

Am 1 Aug. ſtarb zu Homburg vor der Höhe der daſige Oberhofprediger, Conſ. Rath und Pfarrer der reform. Gemeine *Ch. Zwilling*; und ebendaſ. am 9 Sept. der daſige zweyte luther. Pfarrer u. Director des Waiſenhauſes *Ph. Jac. Leutwein*, 37 J. alt.

Den 6 Sept. ſt. zu St. Petersburg der K. keiſ. Etatsrath Mitgl., u. Secretar der k. Acad. d. Wiſſenſchaften, *J. Albr. Euler*, im 66 J. ſ. A.

Am 13 Sept ſtarb in Gerawalde in der Uckermark der Prediger *Friedrich George Immanuel Purgold* im 54ten Lebensjahre. Er war aus Perchen im Magdeburgiſchen gebürtig, und ein Sohn des vormaligen dortigen Predigers, der als Vf. des Reſultates ſeines mehr als funfzigjährigen Nachdenkens über die Religion Jeſu, noch in dankbarem Andenken iſt. Ehe der Verſtorbene ins Predigtamt trat, war er Lehrer am Pädagogium des Kloſters U. L. Frauen in Magdeburg und darauf Rector des Lyceums zu Prenzlau. Man hat von ihm einige lateiniſche und deutſche Programmen.

Am 28 Sept. ſtarb zu Rammelburg in der Grafſchaft Mannsfeld der daſige durch viele Schriften bekannte Juſtizamtmann *Joh. Gotth. Benj. Pfeil* im 68 Jahre.

Den 5 Oct. in Danzig *Nathanael Friedrich Trenge*, Kirchen- und Schulrath, Senior des geiſtlichen Miniſteriums und Paſtor an der Oberpfarrkirche zu Marien. Er war in Danzig am 4 Oct. 1731 geboren, ſtand zuvor als zweyter Paſtor an der gedachten Kirche, und als Ordinarius am Spend- und Zuchthauſe daſelbſt.

Den 8 Oct. ſtarb zu Heidelberg an einem Blutſturze Hr. *Johann Albert Hofé*, geboren zu Heidelberg den 15 Aug. 1769. Er hatte Theologie ſtudiert, und erhielt im May 1800 das Amt eines Predigers in der Altſtadt zu Weinheim an der Bergſtraſse, welche Stelle er den 22 Febr. 1801 hätte beziehen ſollen. Das Publikum kennt ihn durch das von ihm angefangene *Herbarium virum muſcorum frondoſorum cum deſcriptionibus analyticis ad normam Hedwigii*, Leipzig 1799-1800. 2 Th. kl. 8. Auch hat er verſchiedene Beyträge zu *Uſteris* botaniſchem Journale geliefert. Obgleich Botanik und die mit ihr verwandten Wiſſenſchaften ſeine Lieblingsſtudien waren, war er doch auch kein Fremdling in den Wiſſenſchaften ſeines eigentlichen Berufes.

Den 18 ſtarb zu Kopenhagen der als Naturforſcher beſonders im Fache der Conchyliologie bekannte Paſtor an der daſigen Garniſonkirche, *Joh. Hieron. Chemnitz*, in einem Alter von 70 Jahren.

Den 18 ſt der Freyherr *Ren. Leop. Ch. K. v. Senkenberg*, II. Darmſtadt. Regierungsrath in Gieſsen, im 49 J. ſ. A.

Den 25 Oct. ſt. zu Stuttgard der hzgl. wirtemberg. Hof- und Domainenrath *Gottlob Friedr. Elſaeſſer* im 63 J. ſein. Alt.

Den 28 ſt. zu Paris der Senator *Creuze Latouche*, Mitglied der conſtituirenden Verſammlung, des Nationalconvents u. des geſetzgebenden Corps, wie auch des Nationalinſtituts.

Auch ſtarb in dieſem Monete *P. J. Changeux*, im 58 J. ſ. A. Beider Schriften ſind im gel. Frankreich verzeichnet.

Vor kurzem ſt. ebendaſelbſt der aus Berlin gebürtige, durch ſeine Médecine puerpérale bekannte *Arzt Fried. Plesmann*, Mitgl. der daſigen Soc. de Medecine, im 38 J.

VI. Vermiſchte Nachrichten.

Der berühmte Bildhauer und Rector bey der Akademie der Künſte in Berlin, Hr. *Schadow*, verfertigt jetzt die marmorne Büſte des verſtorbenen Kirchenraths *Meierotto*.

Zum Andenken eben dieſes gelehrten und verdienten Schulmanns wird der berühmte Medailleur *Abramſon* eine Medaille prägen, von der ſich vieles verſprechen läſst, da derſelbe in ſeiner von ihm nach der Natur modellirten Suite von Gelehrten auch das ähnliche Bild des Verſtorbenen hatte. Dieſe Medaille wird daher als eine Fortſetzung der von mehreren Gelehrten herausgegebenen Medaillen dieſes Künſtlers anzuſehen ſeyn. Die Vorderſeite ſoll das Bruſtbild des Verewigten mit ſeinem Namen enthalten. Auf der Rückſeite iſt folgende vom Hrn. Oberconſiſtorialrath *Gedike* angegebene allegoriſche Idee und Inſchrift: Eine jugendliche Figur impft einen Zweig auf einen Stamm ein: woran man Blätter ausſchlagen ſieht. Man ſieht dabey einige junge Bäume: ingleichen einen Stamm, der bereits Früchte trägt. Die Umſchrift lautet: *Glücklich und treu im Garten der Menſchheit.* Im Abſchnitt ſteht: *Geſtorben* 1800.

Der König von Preuſsen hat der Bibliothek des franzöſ. Gymnaſiums in Berlin ein Exemplar von *Bode's* Himmelsatlas geſchenkt.

Hr. Hofrath *Spazier* hat ſeine Lehrerſtelle in Deſſau niedergelegt und wird künftig in Leipzig privatiſiren.

In Bremen iſt ſeit kurzem durch die Hn. Prediger *Ewald* und *Häfeli* vermittelſt einer Subſcription eine Normalbürgerſchule, zu Stande gekommen, zu deren Unterhaltung die daſigen Kaufleute und Gelehrten über 300 Rthl. ſubſcribirt haben. Auch iſt eine Normalſchule für ganz kleine Kinder eingerichtet und an der Verbeſſerung mehrerer Kirchſpielſchulen und der Trivialſchulen wird gleichfalls gearbeitet.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 194.

Mittwochs den 19ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das 11te Stück der *A. G. Ephemeriden* 1800, herausgegeben von *Gaſpari* und *Bertuch*, iſt erſchienen und enthält folgendes:

I. *Abhandlungen.* Vorläufige Nachricht v. *Dambergers* Reiſe durch Afrika, vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis Marocco, in einem Auszuge vom Hn. *Tileſius*. II. *Vermiſchte Nachrichten.* 1. Einige Nachrichten über la Valetta, zur Erläuterung des dieſem Hefte beygefügten Plans dieſer Stadt. 2. Erſtes Schreiben aus Paris, *Boudins* Entdeckungsreiſe und *le Vaillants* Expedition nach Afrika betreffend. 3. Zweytes Schreiben aus Paris. *Degerando's* Mémoire, *Gregbert's* Werk über Ägypten. 4. Schreiben aus London. *Arrowsmith's* Karte von Aſien — *Van Diemens* Land — *Bligh's* neu erfundene Seekarten — *Stockdales* Karten von den unirten Königreichen — drey neue Reiſen. 5. Atlas zur Geſchichte aller europäiſchen Staaten von ihrem Urſprung bis 1800, vom Hn. Inſtructor *Kruſe* in Oldenburg. 6. *Avantcoureur* der neu erſchienenen Karten. 7. Vorläufige Antwort der Herausgeber der A. G. E. auf einen ungerechten Angriff. Zu dieſem Stücke gehören: 1) Das Bildniſs des Portugieſiſchen Seehelden *Alfonſo Albuquerque*. Er war zwar kein groſser Entdecker, gab aber durch ſeine Thaten der Geographie von Indien eine neue Geſtalt. 2. Der Plan der Stadt und Feſtung la Valetta auf der Inſel Malta.

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Mit dem Anfange des Jahres 1801 erſcheint wöchentlich zweymal, in unterzeichneter Buchhandlung, unter dem Titel: *Chronik der Menſchheit*, eine politiſch-hiſtoriſch-literariſche Zeitung, die ſich durch anziehende Darſtellung und einen, die neueſte Zeitgeſchichte in dieſen wichtigen Beziehungen, ſchnell verfolgenden Überblick, vor ähnlichen Novitätenblättern auszeichnen wird. Eine ausführliche Detaillirung ihres Plans findet ſich im Reichsanzeiger und Verkündiger abgedruckt, und auf allen Poſtämtern, Zeitungs- und Intelligenzcomptoiren und Buchhandlungen niedergelegt. Die wöchentlichen Verſendungen geſchehen durch die Kaiſerl. Oberpoſtamts-Zeitungsexpedition in Erfurt; alle Poſtämter und Zeitungsexpeditionen nehmen Beſtellungen an, und liefern ſie jährlich um 3 Rthlr. 12 gr. ſächſ. oder 6 fl. 18 kr. rhein. In ein damit verbundenes Intelligenzblatt werden gegen 1 gr. Inſertionsgebühren Anzeigen und Bekanntmachungen aller Art aufgenommen.

Henningaſche Buchhandlung in Erfurt.

Der franzöſiſche Merkur, herausgegeben von *Julius Graf von Soden*. Erſten Bandes erſtes Heft, iſt ſo eben in unſerm Verlage erſchienen, und in allen Buchhandlungen vorrathig zu haben. Um das deutſche Publicum auf dieſes in ſeiner Art einzige, viel umfaſſende und mit Fleiſs bearbeitete Journal, welches die durch den Krieg bisher unterbrochene Bekanntſchaft mit den Künſten, Wiſſenſchaften, Erfindungen, Moden, Theatern, Begebenheiten etc. unſrer weſtlichen Nachbarn wiederum erneuert, aufmerkſam zu machen, wird eine kurze Inhaltsanzeige des erſten Heftes die beſte Empfehlung ſeyn.

Inhalt des erſten Heftes: Plan und innere Einrichtung. Kalender und Décadaire der franzöſiſchen Republik. I. *Innere Staatshaushaltung etc.* II. *Beyträge zur Tribunal- und Sittengeſchichte.* Geſchichte des jungen taubſtummen Grafen von Solar. III. *Wiſſenſchaftliche Gegenſtände.* a) Nekrolog. b) Öffentliche und Privat-Inſtitute. Sitzung des National-Inſtituts. Aufgaben und Preisaustheilungen. Republikan. Portikus. IV. *Erfindungen. Moden.* V. *Kunſtnachrichten.* Gemälde. Denkmäler. Büſten. Statüen. Muſik. Gobelinmanufactur. VI. *Literariſcher Anzeiger.* Philoſophie. Geſetzgebung. Finanzwiſſenſchaft. Staatswirthſchaft. Erdkunde. Reiſebeſchreibungen. Naturgeſchichte. Landwirthſchaft. Technologie. Schöne Wiſſenſchaften. Überſetzungen. Miscellen. Proſpectus des Mercure de france. VII. *Theater.* Beſchreibung der jetzt beſtehenden Theater in Paris. Recenſionen der neueſten Theatervorſtellungen. Sonſtige Spectacles. VIII. *Anecdoten*, bisher nicht bekannte, von Buonaparte, Rouſſeau, Malesherbes,

bes, H. v. Orleans, Abbé l'Epée, Fitz James dem Bauchſprecher, Gretry, S. Marc, u. a.

Intelligenzblatt.

Der Jahrgang dieſes Journals beſteht aus 8 Heften à 6 bis 8 Bogen in farbigem Umſchlage broſchirt, welche mit Haupttitel und Regiſter einen Band ausmachen, und nach der in der Einleitung gegebenen Nachricht erſcheinen werden.

Der Preis des Jahrganga iſt für die Subſcribenten 4 Rthlr. ſächſ. Courant, den Louisd'or zu 5 Rthlr. Der nachherige Ladenpreis 5 Rthlr. oder ein Louisd'or. Alle löbliche Poſtämter, Intelligenz- und Zeitungs-Comptoirs, ſo wie alle in- und ausländiſche ſolide Buchhandlungen nehmen Beſtellungen auf dieſe Zeitſchrift an, und die Verlagshandlung bewilliget ihnen die gewöhnlichen Vortheile, wogegen der Preis nicht erhöhet werden darf. Man kann zu jeder Zeit im Jahre abooniren; nur macht man ſich immer dabey auf den ganzen laufenden Jahrgang verbindlich, weil einzelne Hefte nicht können abgelaſſen werden. Die Aufſagung wird der Verlagshandlung ein Vierteljahr vor dem Schluſſe des Jahrgangs bekannt gemacht. Ein, jedem Hefte beygefügtes Intelligenzblatt ſteht Schriftſtellern, Buchhändlern, Künſtlern u. a. zu Bekanntmachung ihrer Neuigkeiten gegen Bezahlung der Druckkoſten von 6 Pfenningen oder einem halben Groſchen für jede Zeile offen.

Dortmund, am 6 Oct. 1800.

Heinr. Blothe und Comp.

Archiv des Criminalrechts von *E. F. Klein* und *G. A. Kleinſchrod*; 3n Bandes 2s Stück. 8. Halle, *Hemmerde*, geheft. 12 gr. *Inhalt:* 1) Beſchluſs der gekrönt. Preisſchrift von *Elſenhardt*. 2) Anmerk. dazu von *Klein*. 3) Bemerk. über Landesverweiſung u. Urphede von *Biedermann*. 4) Über das Verbrechen des Dardanariats von *Kleinſchrod*. 5) Über Allmendingen Grundzüge zu einer neuen Theorie über Verletzung des goten Namens von *Klein*. 6) Das Wundermädchen in Eppendorf von *Vezin*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Die helvetiſche Revolution macht mir die Studien der Philologie und Hiſtorie, die ich jederzeit liebte, deſto werther und unentbehrlicher, indem ſie mein Gemüthe von der Anſicht der grauſen Gegenwart und von der Ausſicht in die wüſte Zukunft, ſo wie von träumeriſchen Idealen, mit welchen leider! die Wirklichkeit in allzu grellem Widerſpruch ſteht, am leichteſten abzogen, und zum Erdulden des nothwendigen Ungemachs ſtärkten. Unter anderm beſchäftigte mich am meiſtao *eine Geſchichte des Zehnten*, von ſeinen älteſten Spuren durch alle Nationen und Zeiten herunter — ein Werk, welches, je nachdem das Schickſal es fügen mag, das Grabmal dieſes in den Jahrbüchern der Menſchheit immer wichtig bleibenden Inſtitutes werden; oder die Herſtellung deſſelben feyern und einen hiſtoriſchen Beweis abgeben wird, wie ſehr die Weisheit *des Tages* das Alterthum miſskennt und läſtert, und die ſchönſten Inſtitute der Humanität barbariſch zu vernichten trachtet.

Meine Arbeit zerfällt in folgende Hauptſtücke:

1) *Der Patriarchaliſche Zehnte.* 2) *Der Heidniſche, insbeſondere der Griechen und Römer.* 3) *Der Moſaiſche.* 4) *Der Rabbiniſche.* 5) *Der Chriſtliche* a. *in ſeiner Entſtehung und Verbreitung* b. *in ſeinen Schickſalen zur Zeit der Reformation* c. *zu unſerer Zeit.* 6) *Bey andern neuern Völkern.*

Das erſte Hauptſtück iſt ganz ausgearbeitet, und kann als eine beſondere Schrift erſcheinen, weil daſſelbe ſo vieler philologiſch- und hiſtoriſch-kritiſcher Erörterungen und überhaupt ſeiner eigenen Ausführung bedurfte.

Ob meine Arbeit leſenswerth ſey; ob darin Urtheilskraft, Geſchmack, Gelehrſamkeit das Gute früherer Forſcher und Kritiker wohl vereinbare, und die bisherigen *Ungewiſsheiten*, *Zweifel*, Widerſprüche mit neuem Lichte beſiege; ob ſie den *Gegenſtand* von *allen* Seiten betrachte und tiefer, als jemals, *ergründe*; ob meine Schrift demnach nicht allein für den eigentlichen Gelehrten, den Philologen, Hiſtoriker, Theologen ihren ausſchlieſsenden Werth habe, ſondern dem ganzen, für das groſse Intereſſe der Menſchheit nicht unempfindlichen, gebildetern Publicum unterhaltend ſeyn müſſe — für ſolche Erreichung meines Zweckes kann freylich mein Name nicht bürgen. Was mir aber nächſt dem Bewuſstſeyn des aufgewendeten Fleiſses die gröſste Zuverſicht einflöſst, iſt das Urtheil des befugteſten Richters, den ich in meinem Vaterlande zu finden wuſste — des wahrhaft ehrwürdigen *Antiſtes Heſſen*, der mir das durchgeleſene Manuſcript mit folgenden Zeilen zurückgehen lieſs:

„Mein hochgeſchätzteſter Freund! Sie haben mit „Ihrer gründlichen Exegeſe auf die bibliſche Zehnten„kunde ein Licht geworfen, wodurch nicht nur dieſer „Gegenſtand ſelbſt, ſondern noch manches andere, „was denſelben im Zuſammenhang der Geſchichte be„rührt, aufgeheitert wird, und zugleich ein Intereſſe „ſelbſt für diejenigen bekommt, denen die Sache Vor„theils oder Schadens halber gleichgültig iſt. Für den „Wahrheits- und Alterthums-Forſcher hat ſie aber „ihre beſondern Wichtigkeiten, die mit denen des „heutigen Bedürfniſſes der Kirchen und Schulen zu„ſammen genommen, den Gegenſtand einer ſo genauen „hiſtoriſchen Unterſuchung höchſt würdig machen."

Auf eine ſolche Autorität bin wage ich, ungeachtet die gegenwartigen Umſtände beſonders in der armen, zum Hades verſunkenen Schweiz, auch der Literatur ſo feindlich ſind, einen Verſuch, ob eine hinlängliche Zahl Pränumeranten in und auſser dem Vaterland mich in den Stand ſetzen wolle, dieſes Werk ohne meinen Schaden herauszugeben.

Es ſoll einen doppelten Titel bekommen: *Allgemeine Kunde des Zehnten. Erſter Theil*, und: *Der Patriarchaliſche Zehnte. Ein Beytrag zur Geſchichte der älteſten Cultur, Religioſität und Humanität, und zum ſpeciellſten Bibel-*

Digitized by Google

Bibelstudium. Der Preis für ungefähr 20 Bogen, weifses Papier, mit lateinischen Lettern und eigenhändiger Correctur, in Mitteloctavform, 2 *Schweizerfranken*, 4 *Batzen* (24 *Groschen Reichsgeld.*) Die übrigen Stücke möchten, nach den bereits gesammelten Materialien gemessen, 2, höchstens 3 Bände von ähnlicher Gröfse füllen.

Ich ersuche alle Bekannte und Unbekannte, welche der Sache oder auch der Person gewogen seyn mögen, dieses Unternehmen gütigst zu befördern, und anerbiete Ihnen mit meinem ehrerbietigsten Dank je das sechste Exemplar unentgeldlich. Übrigens gelobe ich *den Zehnten des ungewissen Ertrags* meinen hülfsbedürftigern Landesleuten.

Die Pränumeration für die *Schweiz* bleibt offen bis Neujahr 1801, für das *Ausland* bis *Leipziger Ostermesse* 1801. Später verlangte Exemplare werden nur um den Ladenpreis von 3 *Franken*, 6 *Batzen* (1 Rthlr. 8 gr.) erlassen werden. Brief und Geld addressirt man an den Verfasser selbst; auswärtige an den Commissionär der *Orellischen* Buchhandlung in Leipzig, Hn. *J. B. Schiegg*.

Zürich, d. 20 Weinmonat 1800.

Johannes Schulthefs,
Professor der alten Sprachen am Collegium Humanitatis in Zürich.

In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:

Die nächtliche Erscheinung im Schlosse Mazzini. 2te Ausg. 8. 1800. 1 Rthlr.

Wer die lebhafte Manier, die interessante Darstellung verschlungener Situationen, die feine, treffende Schilderung der Charakter liebt, womit englische Romanendichter die Phantasie ihrer Leser, und ihren Verstand zugleich, so angenehm beschäftigen können, der wird gewifs auch durch dieses ächte Product der romantischen Muse vollkommen befriedigt werden. Kampf und Sieg einer tugendhaften beldenmüthigen Liebe, über die Machinationen, welche erfinderische Bosheit ihr entgegensetzt; endlicher Triumph der leidenden Tugend über das lange vom Schicksal begünstigte Laster — so heifsen ohngefähr die Umrisse des Gemäldes, das ein kunstreicher, genialischer Pinsel uns hier aufstellt.

Ritscherische Buchhandlung
in Hannover.

Edle Griechen
in den Revolutionszeiten
des
alten Syrakus,
vom
Verfasser
der
Edlen der Vorwelt.

Zweyter Theil, ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen die 2 Theile 38 Bogen stark für 2 Rthlr. zu haben auf Schreibpapier, und 2 fl. 45 kr. auf sehr schönes Druckpapier.

Elberfeld, im Octob. 1800.

Archiv für die Geschichte, Erdbeschreibung, Staatskunde und Alterthümer der deutschen Niederrheinlande, von Dr. A. Cb. Borheck. 2s Stück. gr. 8. 1 fl. 15 kr.

Westphälischer, historisch-geographischer National-Kalender, zum Nutzen und Vergnügen auf das Jahr 1800 herausgegeben, von E. F. Weddigen, Doctor der Philosophie und Prediger zu Kleinbremen, mit 1 Kupfer. broschirt. 2 fl.

Der zweyte Jahrgang auf 1801 wird in einigen Wochen fertig, und wer noch vor Ende dieses Jahres Bestellung auf den Jahrgang von 1801 macht, welcher auch 2 fl. kostet, erhält beide Jahrgänge für 3 fl.

Herrmanni, J. W., vollständiges katechetisches Lehrbuch der christlichen Religion, zum Gebrauch in den Bürger- und Landschulen und in den niedern Classen der Gymnasien, den Bedürfnissen sowohl der ältern und fähigern als auch der jüngern und minderfähigen Kinder gemäfs, mit beständiger Rücksicht auf den Geist unsers Zeitalters. 8. 30 kr.

Comptoir für Literatur.

Bey den Gebrüder *Hahn* in Hannover ist erschienen:

Erläuterungen zum neuen Testamente, für geübte und gebildete Leser, von Dr. *Joh. Jac. Stolz*, 1s und 2s Heft, neue verbess. Ausgabe. gr. 8. 1800. 1 Rthlr. 4 gr.

Derselbe freymüthige, ächt gründliche Forschungsgeist, welcher die *Stolz'sche* Übersetzung des N. Test. zu der vorzüglichsten unsers Zeitalters macht, zeigt sich auch in diesen mit dem so eben erschienenen 6ten Hefte jetzt vollendeter Erläuterungen. Sie sind ein wahrhaft praktischer Commentar über das christl. Religionsbuch. Überall ein eifriges Bestreben, die Thaten und Lehren Jesu recht lebendig darzustellen, ihren heilbringenden Einfluss auf Leben und Wandel seiner Verehrer zu zeigen, und die Christen auf den praktischen Zweck hinzuweisen, für welchen ein Jeder die Bibel lesen sollte. — Hat man hier *Stolz*, den Bibelerklärer, hochschätzen und bewundern gelernt; so lernt man in der angehängten Schrift, *Sectengeist, Stolz*, den Menschen verehren, der den Angriffen eines blinden Zelotismus nur Toleranz und Wahrheit entgegen setzt.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Neue Reisen in Deutschland. Dritter Theil. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meifsner.* 1 Rthlr. 20 gr.

Inhalt: *Ansichten aus Thuringen.* Im Jahr 1795. Von *Friedr. Herrmann.* Mit einer Vignette: Schloss Schönburg; und einer Reisekarte von Leipzig durch die

die Stifter Merſeburg und Naumburg in die öſtliche Hälfte des Thüringiſchen Kreiſes. Nach den neueſten aſtronomiſchen Ortsbeſtimmungen, guten Nachrichten, Karten und Handzeichnungen entworfen. — 2) *Reiſe von Dresden nach Prag, und zurück.* Vom Syndicus *K. F. P.* Mit einer Reiſekarte von Dresden nach Prag, nebſt der gegenwärtigen Poſtroute. Nach den neueſten aſtronom. Ortsbeſt. guten Nachr., Karten und Handzeichnungen und der Murdoch'ſchen Projection gezeichnet. — 3) *Kurze Beſchreibung von Prag.* Vom Syndicus *K. F. P.* (Die darinnen gelieferten Nachrichten über Prag, — dieſer *terra incognita* wenigſtens für Nieder Deutſchland — werden gewiſs ſehr willkommen ſeyn, und um ſo mehr intereſſiren, da wir endlich einmal ein compendioſes und doch gnügendes Urtheil über dieſe groſse und wichtige Stadt hören, ein Urtheil von der Feder eines Fremden, der ſich lange genug dort aufhielt um ſelbſt ſehen zu können.)

Folgendes franz. Werk:

Lettres du Dr. Williams Kentish, Neveu de Smellie, au Citoyen Baudelocque, ſur quelques paſſages de ſon traité d'accouchemens. à Paris chez Morodan,

wird in kurzem von einem berühmten Arzt mit Anmerkungen überſetzt erſcheinen, und ich mache dies zur Vermeidung aller Concurrenz hiermit bekannt.

Leipzig, d. 10 Nov. 1800.

Wilhelm Rein.

Von dem intereſſanten engliſchen und jetzt *ins Franzöſiſche* überſetzten Roman:

l'Egliſe de Saint Siffrid. 5 Vol.

wird in kurzem von einem beliebten Schriftſteller eine Überſetzung bey mir erſcheinen. Dies zur Vermeidung aller Concurrenz.

Leipzig, d. 10 Nov. 1800.

Wilhelm Rein.

Von Hn. *R. Kirwan:*

Eſſay on the Analyſis of Mineral Waters, London, 1799.

erſcheint eine mit Anmerkungen verſehene Überſetzung von dem Hn. Profeſſor *Lampadius*, zur Oſter-Meſſe in unſerm Verlage. Dafs dieſes ſchätzbare Werk ſchon unter der Preſſe iſt, zeigen wir zur Vermeidung aller Colliſionen hierdurch an.

Freyberg, d. 8 Nov. 1800.

Craziſche Buchhandlung.

Nachricht
die Ergänzungsblätter
der A. L. Z. von 1785 — 1800.
betreffend.

Die bereits angekündigten Ergänzungsblätter zur A. L. Z. 1785 — 1800 werden mit dem Anfange des künftigen Jahres unfehlbar beginnen, und neben den beiden erſten Jahrgängen der A. L. Z. des neunzehnten Jahrhunderts wöchentlich in drey beſondern Numern fortlaufen.

Auſser den Beurtheilungen einzelner wichtiger Werke, werden dieſe Blätter noch dadurch ein vorzügliches Intereſſe gewinnen, dafs ſie hiſtoriſche Überſichten des Fortgangs der Literatur im beſagten Zeitraume nach verſchiednen Fächern und Hauptmomenten enthalten werden, dergeſtalt, dafs auf die wichtigen bereits angezeigten Werke dabey zurückgewieſen, die Recenſionen der noch unangezeigt gebliebenen dabey eingeſchaltet werden. Man wird alſo auf dieſe Art zunächſt die Geſchichte der Entdeckungen in Abſicht des Galvanismus, die Geſchichte der über Fichte's Vorſtellung der Lehre von Gott entſtandnen Bewegungen, die des Fortgangs der Kantiſchen Philoſophie, die der vorzügl. Arbeiten im Fache der alten Literatur u. ſ. w. erhalten.

2) *Der Jahrgang dieſer Ergänzungsblätter koſtet hier drey Thaler Conventionsgeld, und wir haben die Abrede mit den unmittelbar von uns beziehenden Expeditionen genommen, dafs an den mehrſten Orten Deutſchlands durch die löbl. Poſtämter der Jahrgang wöchentlich poſtfrey ſpedirt für vier Thaler, welche bey der Beſtellung gezahlt werden, erhalten werden könne.*

3) *Auſserdem haben wir die Einrichtung getroffen, dafs jedem Exemplare der A. L. Z. vom Jahr 1801 den Monat Januar hindurch ein Exemplar der Ergänzungsblätter beygefügt werde, ſo dafs man die zwölf erſten Numern als Probeblätter erhält und während dieſes Monats ſich nach Belieben zum Abonnement beſtimmen kann. Wer nun vor Ende des Januars dieſe Blätter nicht abbeſtellt, oder aufſagt, erklärt dadurch, dafs er ſich auf den ganzen Jahrgang abonnire. Beſtellt er ſie aber innerhalb des Januars ab: ſo bedarf es keiner Zurückſendung der erſten zwölf Numern, ſondern es behält ſolche der Empfanger unentgeldlich.*

Jena, d. 17 Nov. 1800.

Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 195.

Sonnabends den 22ten November 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur.

Achte Ueberſicht.

Philoſophie und Politik.

Faſt in allen Fächern der Literatur ſchlieſsen ſich die Holländer ſo dicht an die Deutſchen an, daſs ſie wenigſtens mit unſern Fortſchritten in denſelben immer bekannt ſind. Dieſs iſt auch der Fall mit der *Philoſophie*, in welcher immer derſelbe Geſchmack herrſchend zu ſeyn ſcheint, den man in Deutſchland wahrnimmt. Ein groſser Theil ihrer Philoſophen ſind daher auch ganz in aller Stille zur Fahne der kritiſchen Philoſophie übergetreten. Sehr viel trugen hierzu des berühmten Profeſſors *P. von Hemert* Empfehlungen derſelben ſchon 1792 in den *Bydragen tot het menſchlyk Geluk* (1 B. 1 St.) und dann ſeine ſchon ſonſt bekannten: *Begin-ſels der Kantiaanſche Wysgeerte, naar het Hoogduitſch vryelyk gevolgd en met Aantekeningen etc.* I - II. D. 1796. III. D. 1797. IV. D. 1798. (à 1 fl. 10 St.) bey, wozu noch 1798 auf Veranlaſſung einer Preisfrage der Teylerſchen Geſellſchaft kam: *Proeve ter Beantwoording der Vraage, betreff. het beſtaan van beginſelen eener belangbare Goedwilligheid in het menſchlyk hart*, Amſterdam 1798. gr. 8. (1 fl.) die ganz nach den Grundſätzen der krit. Philoſophie bearbeitet iſt. Um den dadurch bewirkten Eifer nicht erkalten zu laſſen, gab derſelbe Gelehrte ein *Magazyn voor de critiſche Wysbegeerte en de Geſchiedenis van dezelve.* Amſt., Schalekamp. 1798. u. f. J. gr. 8. heraus. Folgende Inhalts-Anzeige einiger Hefte dieſer Sammlung macht zugleich mehrere Liebhaber der kritiſchen Philoſophie in Holland namhaft. 1 D. 1 St. (1798.) liefert 1) eine ausführlichere Überſicht des Urſprungs und des vorzüglichſten Inhalts der krit. Phil. 2) ein genealogiſches Verzeichniſs von *Kant's* Schriften; 3) Schickſale der kritiſchen Philoſophie bey verſchiedenen Völkern bis zur gegenwärtigen Zeit. 2s St. (1798) 1) Abriſs von *Kant's* Sittenlehre von *T. H. Heumann*, Dr. der Philoſophie zu Amſterdam; 2) Methodenlehre der reinen prakt. Vernunft v. H. 3) Bemerk. über eine Stelle im vorhergehenden Stücke von *W. Servaas*, D. M. zu Delfshaven. 4) Methode der Sittenlehre, v. H. 3s St. (1799): 1) Fortſ. von N. 4 des 2n St. 2 u. 4) Rede des H. in der Geſellſchaft: *felix meritis* zu Amſterdam über die Frage: hat man Gründe zu glauben, daſs die Menſchheit von Zeit zu Zeit beſſer werden dürfte? Nebſt Anmerkungen darüber. 3) Fragment eines Briefes von *C. A. Willmans* an *Kant*. — II. D. 1 St. (1799) 1) Schreiben des H. an einen Freund in Italien: über den gegenwärtigen Zuſtand der krit. Philoſophie in der bataviſchen Republik und den vorzüglichſten Streitpunkt zwiſchen den krit. Philoſophen und deren Gegnern. 2) Verſuch einer Erläuterung der Kritik der reinen Vernunft von dem Advocaten *J. Kinker*. — In einem der folgenden Stücke, (deren Anzeige einer künftigen Überſicht vorbehalten bleibt), hat der Herausg. *Kant* und *Fichte* zuſammengeſtellt, und dadurch einen holländiſchen Journaliſten bewogen, die Erklärung des erſtern über die Wiſſenſchaftslehre des letztern überſetzt mitzutheilen. Eine Zuſammenſtellung der Kantiſchen und Fichtiſchen Lehren über einen beſondern Gegenſtand liefert die *Diſput. jur. de Matrimonio ex ſent. cel. Im. Kantii et Joh. G. Fichte, Praeſ. H. Cſt. Cras* — *prop. Ant. Bh. Falck, Trajecto.* Amſt. d. Hengſt. 1799. 8. worin der Vf., ein Schüler von *Cras*, und von dem obgedachten *Heumann*, mehr F. als K. Recht zu geben ſcheint, ungeachtet er nicht alle Meynungen des Erſtern annimmt. Bey Gelegenheit der Anzeige dieſer Diſſ. erfährt man auch, daſs die krit. Philoſophie in Amſterdam unter den Studierenden ſehr viele Freunde hat, und überhaupt in der ganzen bataviſchen Republik immer mehr Anhänger gewinnt, ſo viele Gegner auch deren Verbreitung zu hindern ſuchen. Einer ihrer eifrigſten Verbreiter, neben v. *Hemert*, iſt der bereits gedachte *Heumann*, der ſie in den *Principes moraux de la Philoſophie critique développés et appliqués à une Législation externe fondée ſur la Juſtice, la Liberté et l'Egalité naturelle* Amſt., d. Hengſt 1799. 8. auf Gegenſtände anwendete, die eben allgemein intereſſant waren. Von Schriften der *Kantianer* finden wir bloſs *L. Em. Snells vornehmſte Wahrheiten der natuerlichen Religion und Sittenlehre* überſetzt, Groningen, Zuidema 1799. 8.

Digitized by Google

Alles übrige, was wir zur Literatur der Philosophie noch beyzufügen haben, besteht, ausser einer mit sehr vielem Beyfalle aufgenommenen Schrift über Spinoza: *Bernh. Nieuhof over Spinozisme*, Harderwyk, v. Cossel 1799. 374 S. gr. 8. (2 fl. 12 kr.) die diesen berühmten Philosophen nach verschiedenen Gesichtspuncten auf eine den gegenwärtigen Einsichten gemässe Art darstellt — in populären Abhandlungen, die ins Gebiet der Moral und des Naturrechts gehören. Diese sind ein paar Preisschriften auf die zu seiner Zeit ausführlich bekannt gemachte Frage über die Ausrottung des Aberglaubens, von *Seerp Grotoma* und einem Ungenannten, die 1796. (Leyden, Luchtmans 117 S. gr. 4.) erschienen; einige Reden in der Gesellschaft *Felix Meritis* zu Amsterdam von *G. Ryck*: *de Onverdraagzaamheid, beschouwd als een Vloek voor het Menschdom* (Amst., Allart. 1797. 46 S. gr. 8.) von *J. S. Swaan* (Apotheker daselbst): *de Laster en haare Schadelykheid geschetst* (Ebendas., Roos. 1788. 35 S. gr. 8.) und eine von dem Dr. Med. *Jip Benjing*, in dem Amsterdamer Departement der *Maatschappy tot nut van't Algemeen* verlesene *Zielkundige Verhandeling*. (Amst., Mens. 1798. 140 S. 8.) worin der Einfluss gezeigt wird, den der Glaube an ein künftiges Leben auf die Ausbildung der Seelenkräfte äussert. — Sehr umfassend ist *W. E. Perponcher's Wysgeer der Natuur*, dessen 2ter Theil auch den Titel führt: *W. d. N. en der Openbaring*, Utrecht, v. Schoonhoven 1797. 591. 663 S. (à 6 fl.) der, nach einer vollständigen Übersicht alles dessen, was man unter Natur zu begreifen pflegt, sich vorzüglich mit dem Menschen und dessen Pflichten beschäftigt, wie sie ihm *geoffenbart* worden. Ganz bey der natürlichen Moral und dem Naturrechte bleibt die bekannte *Petronella Moens* in ihrem namenlosen: *Brief aan Eerhardt over de Rechten en Pligten der Natuur*, Utrecht. v. Terveen 1797. 22 S. gr. 8. (4 St.) Diese Rechte eines richtig vorgestellten Naturstandes sind, der Vfn. zufolge, vollkommene Gleichheit, Freyheit und Sicherheit für Personen und Eigenthum; und deren Handhabung macht die Pflichten des Menschen aus. Schon vorher waren auf Veranlassung der französischen Revolution mehrere dergleichen Schriften erschienen, und die auf dieselben Grundsätze gebaute neue Constitution der Bataver vermehrte die Menge derselben. Sie waren jedoch grösstentheils unbedeutend und anonym, und wenige zeichneten sich so vortheilhaft aus, als: *Philanthes Leidsterus over den Slaavenstand met eenige Aanteekeningen en een Voorbericht van den Burger J. v. Geuns, A. L. M., Phil. Dr. en Christen Leeraar by de Doopsgezinden te Leiden.* Leyden, du Mortier. 1797. 42, 128 S. gr. 8. (1 fl. 8 St.) welche diesen Gegenstand, sowohl nach der christlichen, als auch nach der natürlichen Moral, untersuchte. Insonderheit wurden *Rousseau's* Abhandlung vom gesellschaftlichen Vertrag (1796), der Kats *Wolfhorecruft* Vertheidigung der Rechte des Weibes (nach der *Salamonischen* Übersetzung von *Pierrand v. Blumenfeld* 1796) nachher aber auch (1797) *Neckers* Gedanken über die Gleichheit, übersetzt, welche letzten von den Republikanern eben nicht zum Besten aufgenommen wurden.

Dass übrigens die neuen holländischen Gesetzgeber den Grundsatz der Gleichheit, trotz allen Einwendungen dagegen, auf die Gleichstellung der Provinzen in Rücksicht der Schulden anwendeten, ist aus den öffentlichen Blättern bekannt. Überdiess machte ihn der Vf. von: *de Gilden getoetst aan de Rechten van den Mensch en Burger en het algemeen Geluk der Maatschappy.* Amst., de Bruyn 1796. 58 S. gr. 8. (11 St.) geltend, und sah nachher seinen Vorschlag zur Aufhebung der Zünfte, trotz der Gegenschriften von *Hm. Wykmans* und *F. Kliefoot*, ausführen. Nicht weniger fand dieser Grundsatz seine Anwendung auf die Juden, (im September 1796) für die besonders *D. Friedrichsfeld*, ein deutscher Jude, in mehreren Pieçen sich verwendet hatte, (unter andern gegen eine öffentliche Rede des bekannten Gelehrten van *Swinden*), wie die *Actenstücke zur Geschichte der Erhebung der Juden zu Bürgern in der Republik Batavien.* Aus d. Holland. Neustrelitz. 1797. 8. beweisen. Diese Frage konnte um so leichter entschieden werden, da die neuen Gesetzgeber so eben durch eine Proclamation v. 18 Aug. 1796 die Kirche vom Staate getrennt hatten; ein Schritt, der eine Menge Schriften veranlasste, deren Aufzählung hier zu weit führen würde. Auch an dieser Angelegenheit hatte der oben in der theologischen Literatur erwähnte Remonstranten-Prediger *Rogge* keinen geringen Antheil. Seine dem Gesetze vorangegangene Schrift: *de Godsdienst afgesonderd van den Staat opgedragen aan de aanstaande Nat. Conventie* (1795) veranlasste mehrere Brochuren, welche die Ausführung dieses Vorschlags zu hindern bestimmt waren, (z. Th. von berühmten Theologen: wie z. B. *Dirk Corn. v. d. Voorst* u. a.) aber nichts vermochten, wie man actenmässig aus den von demselben *Corn. Rogge* herausgegebenen: *Volledige Verzameling van alle Stukken betr. de Afscheiding der Kerk van den Staat door de Nationale Vergadering vertegenwoordigende het Volk van Nederland met eene Voorrede.* (Leyden 1796. 423 S. gr 8. 2 fl. 18 kr.) ersehen kann. Wer übrigens den bisherigen genauen Zusammenhang des Staats mit der Kirche auch in Holland, wo er doch hier und da weniger streng war, als in manchen andern, besonders katholischen Staaten, nur einigermaassen kennt, wird leicht die Wichtigkeit dieses Schrittes fühlen. Ausserdem dass er in verschiedenen Rücksichten auf die Glieder der Kirche selbst wirkte, die jetzt z. B. ganz allein für ihre Lehrer sorgen mussten etc. ein Umstand, der eine Menge anonymer Schriften veranlasste, die wir hier nicht aufzählen können, hatte er auch auf die Gesetzgebung um so mehr Einfluss, da ein Artikel des hierher gehörigen Decrets auch alle auf kirchliche Lehren gebaute Gesetze abschaffte: wie unter andern *Rechtsgeleerd onderzoek, of de Proclamatie van de Nat. Verg. d. 18. Aug. 1796. krachtens wet moet en kunne Werking hebt het Placaat van de voormalige Staaten v. Holland en Westfriesland in dato 21 Jul. 1730. tegen de Sacomie, door Mr. G. J. Gales.* Amst., Gartman.

Digitized by Google

1795. 26 S. gr. 8. (6 St.) zeigt, worin die Beybehaltung der in dem alten Placat festgesetzten Todesstrafe vertheidigt wird. Diese Angelegenheit veranlasste auch eine Übersetzung von *Villaume's* Schrift: *über das Verhältniss der Religion zur Moral und zum Staate.* (Ohne Druckort 1797. gr. 8.), so wie sie überhaupt beynahe eben so viele Schriften zur Folge hatte, als die allgemeine Constitution des Landes, deren erste Entwürfe ein paar Monate darauf in der gesetzgebenden Versammlung vorgelegt wurden. Bey der Verschiedenheit von Meynungen über dieselben Grundsätze der Staatsverfassung trugen nicht nur mehrere Glieder dieser Versammlung verschiedene Entwürfe vor; sondern auch Privatgesellschaften (von Jacobinern) und Individuen liefsen einzelne Schriften dieser Art drukken. Der ungebetenen Rathgeber waren verhältnifsmäfsig eben so viel, als in Frankreich; und nur dem Charakter der Holländer ist es zuzuschreiben, dafs daraus nicht eben so gefahrliche Folgen entstanden, als dort. — Eben so fehlte es nachher, da endlich, nach Verwerfung der ersten, eine zweyte Constitution zu Stande kam, nicht an Schriftstellern, die darüber commentirten und sie auch für den gemeinen Mann und die Jugend verständlich zu machen und zu empfehlen suchten.

Bey allen diesen Empfehlungen aber konnten sich selbst sogenannte Patrioten nicht verhehlen, dafs die Wohlthaten der neuen Constitution ihnen hoch zu stehen kamen. — Bekanntlich mufsten die Holländer ihre Freyheit von den Franzosen ziemlich theuer erkaufen; auch kostete ihnen ihre nachherige Verbindung mit Frankreich grofse Summen. Dieſs machte neue Finanzquellen nöthig. Es fehlte nicht an Projectmachern, die dergleichen entdeckt zu haben vermeynten. So glaubte dirfs der Vf. von *Bedenkingen over eene algemeene Belasting op de inkomsten voor de bataafsch Gemeneheſt.* Leyden, Dumortier. 1796. 8. ein in unsern Tagen haufig vorkommendes Project; er wurde aber von zwey Mitgliedern des Nationalconvents, *J. v. Maanen*, und *J. D. Pasteur* in *de Onmoogelykheid der Invoering van eene alg. Belasting etc.* Haag, Leeuwest. 1797. 48 S. gr. 8. (8 St.) und in *Brief aan den Heere. Hahn etc.* Leyden, Honkoop. 1797. 39 S. gr. 8. (8 St.) widerlegt. Wichtiger ist: *finantieël Betoog, om in de tegenwoordige Omstandigheden, zonder buitengewone Geldhefſing, het noodige Geld voor de Bataafsche Republiek te vinden, door C. Zilleſen.* Utrecht, v. Paddenburg. 1798. 30 S. gr. 8. (3 St. 8 d.) deren Vf. darauf dringt, bey dem möglichst geringen Verluste des Geldumlaufs, der Erhaltung der allgemeinen Thätigkeit und der Preise der beweglichen und unbeweglichen Güter, und der Bewahrung des National-Credits, lieber zu gewissen Münzoperationen, zu einer Besteurung der begraben Gründe und einer freywilligen Geldnegociation seine Zuflucht zu nehmen. Die verschiednen Einwendungen dagegen suchte der Vf. in *het F. B. — verdedigd etc.* Ebendas. 1799. 30 S. gr. 8. (5 St. 8 d.) zu widerlegen. Der nicht ohne Beyfall aufgenommene *Plan, waar door het Land de thands benodigde Penningen, zonder directe Geldheffing, zoude bekomen, waar toe de gemeene Man niets, de Burger jets, en de Ryke niet zoer belast zullen zyn, door D. Haagens, stemgerechtig Burger te Amsterdam.* Amst., Suit 1798. 30 S. gr. 8. (6 St.) empfiehlt eine gezwungene Lotterie. Die wirklich erfolgten allgemeinen Finanzmaafsregeln kennt der Leser aus den öffentlichen Blättern. Sie waren möglichst schonend, und doch drückend genug, um Murren zu erregen. Unter diesen Umständen suchten die holländischen Schriftsteller ihre Mitbürger durch Übersetzungen von *Paine's* und *Morgan's* Schriften über den Finanzzustand Englands, (1796) zu trösten, und durch verschiedene Pamphlets so wie durch Übersetzungen von *Theremin's* Schrift über das Interesse der Staaten in Hinsicht auf England (1796) und *Erskine's* Betrachtungen über die Ursachen und Folgen des jetzigen Kriegs (1797) den Hafs gegen England, als die Hauptquelle der drückenden Zeitumstände, zu nähren. — So wie übrigens in England, fühlte man auch jetzt in Holland, mehr als bisher, einen immer höher steigenden Mangel, und dabey eine auffallende Schaamlosigkeit des gemeinen Mannes, der lieber vom Gelde der Armencassen leben, als arbeiten wollte. Dieſs veranlafste die auf alle Bedürfnisse des Vaterlandes aufmerksame *Maatschappy tot nut van 't Algemeen*, eine Preisfrage über diesen Gegenstand aufzugeben und die gekrönte Abhandlung des Predigers *P. Feenstra* zu Holwert (jetzt zu Sneek) unter dem Titel drucken zu lassen: *Proefverhandeling over de Middelen, om den yver en werkzaamheid by den minvermogenden Burger optewekken.* Amsterd., Keyzer 1798. 150 S. 8. (8 St.) worin die Frage sehr ausführlich beantwortet wird; nur sind freylich mehrere der angegebenen Mittel, als zweckmäfsigere Erziehung der Jugend und moralische Belehrung des gemeinen Mannes u. s. w. leichter vorgeschlagen, als angewendet, und langsamer wirkend, als man wohl wünschen dürfte.

II. Universitäten Chronik.

Jena.

Den 25 Oct. 1800 vertheidigte ohne Vorsitz, Hr. *Florens Westphalen*, aus Westphalen, seine Inaug. Diss. *sistens tornacensium criticen atque novam ex emendatione recentiori speciem*: und erhielt darauf die medicin. Doctorwürde. Hr. Geh. Hofr. *Gruner*, schrieb dazu als Programm: *commentat. in locum Lutheri: de filiis per diabolum subditis. I.*

Den 8 Nov. erlangte dieselbe Würde, Hr. *Karl Friedr. Jul. Dannenberg*, aus dem Hannöverschen, nachdem er, ebenfalls ohne Vorsitz, seine Inaug. Diss. *de asthenia incitationis cum ventriculi et intestinorum affectione locali, verum sistens, rejecta gastricismi opinione de eadem, sententiam*, vertheidigt hatte.

Das Programm dazu von Hn. Geh. Hofr. *Gruner*, enthält die VII. Fortsetzung vom *Spicilegium scriptorum de morbo gallico.*

Den

Digitized by Google

Den 7 erhielt Hr. *Joh. Friedr. Heim. Schwabe*, aus dem Weimar. die Philoſoph. Doctorwürde.

Leipzig.

Am 29 Oct. hielt Hr. M. *Chriſt. Aug. Heinr. Clodius* zum Antritt der ihm unlängſt ertheilten auſserordentl. philoſoph. Profeſſur eine Rede *de liberis artibus a rebus humanis unimum avocantibus*, wozu er in einem Programm: *excurſus in Gellium ad Noct. Att. l. 15. c. 11. de ſcientia et philoſophia* (46 S.) einlud.

Am 31 Oct., als dem Reformationsfeſte, wurde in der Univerſitätskirche vom Hn. Prof. *Kurl Fried. Richter*, Theolog. Baccalaur., die gewöhnliche Rede gehalten: *nihil Lutheri laudibus eo detrahi, quod plus effecerit, quum primis conſiliis ipſa ſpectaverat*; Hr. Dr. *Keil* ſchrieb dazu als Programm *de doctoribus veteris eccleſiae culpa corruptae per Platonicas ſententias Theologiae liberandis, Commentatio* 8. (16 S.)

III. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der durch ſeine Schweizergeſchichte berühmte Hofrath bey der Staatskanzley *Johannes Müller* zu Wien iſt an die Stelle des verſtorbenen Denis als erſter Cuſtos der k. k. Bibliothek angeſtellt worden.

Der bekannte Hiſtoriker, Hofrath *Woltmann* in Berlin, iſt von dem Landgrafen v. Heſſen Homburg zum geheimen Legationsrath und Reſidenten am kgl. preuſs. Hofe ernannt worden.

Der fürſtl. Archivar, Hr. *Seb. Stumpf* zu Würzburg hat den Rang und Charakter eines fürſtl. Hof- u. Regierungsrathes erhalten.

Der Hofmedicus und Hofrath *Waitz* zu Caſſel iſt von dem Landgrafen zum Leibarzte und zum erſten Brunnenarzte in Nenndorf ernannt worden.

Der ſchon ſeit 15 Jahren in Bern lebende Profeſſor *Tralles* aus Hamburg hat durch ein beſonderes Decret das helvetiſche Bürgerrecht erhalten.

Hr. L. *Meiſter*, bisheriger Profeſſor an der Kunſtſchule zu Zürich, iſt als Pfarrer zu Langnau bey Zürich angeſtellt worden.

Hr. K. A. *Engelhardt* zu Draaden iſt von der oberlauſitz. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zum Ehrenmitgliede erwählt worden.

Das durch die vor einiger Zeit erwähnte weitere Beförderung des Hn. Prof. Mereau erledigte Univerſitäts-Bibliothekariat zu Jena, iſt dem Hn. D. Philoſ. *Joh. Sam. Erſch* conferirt worden.

IV. Preiſe.

In der öffentl. Verſammlung des *franzöſiſ. National-Inſtituts* am 6 Oct. wurden die Urtheile über die eingegangenen Preisſchriften des letztern Jahrs bekannt gemacht. Der Preis der Claſſe der Literatur und ſchönen Künſte auf die Frage; *welches waren die Urſachen der Vollkommenheit der Bildhauerkunſt der Alten, und welche Mittel dürfte es geben, ſie zu erreichen*, wurde einem noch ungenannten Vf. zuerkannt: der von der Regierung ausgeſetzte Preis auf eine Abhandlung *über Leichenbeſtattungen und Begräbniſsarte* wurde zwiſchen dem ehemal gen Geſetzgeber *Muſot* und *Amaury Duval*, Chef des Künſte Bureau's im Miniſterium der innern Angelegenheiten, getheilt; der von *Champagne* ausgeſetzte Preis auf die Frage: *durch welche Urſachen entwickelte ſich der Freyheitsgeiſt in Frankreich von Franz I. an bis auf d. J.* 1789 wurde dem Kupferſtecher *Ponce* zuerkannt. Der von der Claſſe der Literatur und ſchönen Künſte ausgeſetzte Preis auf ein Gedicht, die Gründung der Republik betreffend, wird, da keines der eingeſandten Gedichte der Erwartung entſprach, von neuem ausgeſetzt. — In derſelben Sitzung wurden die Künſtler Preiſse proclamirt. Unter den Künſtlern, die Preiſe erhielten, befanden ſich unter andern *Friedrich Tieck* aus Berlin, und *Alex. J. Conſt. Norblin* aus Warſchau; ein paar Zöglinge von Pariſer Bildhauern.

V. Oeffentliche Anſtalten.

Den 6 Oct. hielt das *franzöſ. Nationalinſtitut der Wiſſ. und Künſte zu Paris* eine öffentl. Sitzung, worin auſser den Berichten über die Arbeiten der verſchiedenen Claſſen und der Bekanntmachung der gekrönten Schriften und Kunſtwerke auch einige Abhandlungen vorgeleſen wurden. *Amelhon* erſtattete einen Bericht über die aus Ägypten eingegangene Inſchrift, *Cuvier* verlas eine Lobreda auf den verſtorbenen Arzt L. Guill. Lemonnier, *Legrand* ein Memoire über Bertrandon's de la Brocquiere 1432 u. 33 zu Waſſer nach Jeruſalem unternommene Reiſe und Rückreiſe nach Frankreich zu Lande; *Bernardin de St. Pierre* ein Memoire über das diätetiſche Verhalten und die nautiſchen Beobachtungen, die er dem Cap. *Baudin* und deſſen Reiſegefährten empfiehlt.

Die ehemal. *Société de Médecine* zu Paris iſt nun durch einen förmlichen Beſchlafs wieder hergeſtellt. Zu den noch übrigen Mitgliedern derſelben kommen folgende neue: *Alibert, Andry, Anvitu, Bichat, Chaptal, Cuvier, Deschamps, Huzard, Jadelot, Jeanroy, Juſſieu, Laporte, Lepreux, Teſſier u. Vauquelin.*

VI. Vermiſchte Nachrichten.

Der in dieſem Blatte mehrmalen erwähnte Preſsfreyheitsproceſs des Pfarrers *Schuppers* wegen einer Broſchüre gegen die geſetzgebende Gewalt in Helvetien iſt endlich von dem Diſtrictsgericht zu Bafersdorf dahin entſchieden worden, dafs gedachter Pfarrer aller ſeiner Amtsverrichtungen entſetzt werden, keine politiſchen Schriften mehr herausgeben, und 60 Franken Strafe erlegen ſoll.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero. 196.

Sonnabends den 22ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Le cahier du *Spectateur du Nord*, pour le mois d'October contient les articles ſuivans:

Education pratique. Extrait.
Poeſie. Fragment de l'Enéide, traduit par Delille.
Traits caractériſtiques de Frédéric II. Extrait.
Bioucel ou l'Emigré, nouvelle hiſtorique. Extrait.
Voyage de Néarque. Extrait.
Sur l'inſtruction des ſourds et muets.
Saint Léon, Roman. Extrait.
Le Cimetière de la Madelaine. Extrait.
Correſpondance du Duc d'Orléans. Extrait.
Sur la France et l'Angleterre.
Coup-d'oeil ſur la ſituation de l'Europe.

Ce Journal, publié à Hambourg, et qui eſt à la fin de ſa quatrième année, continuera en 1801.

Hufelands Journal der praktiſchen Heilkunde. X. Band 4s Stück. Auch unter dem Titel: *Neues Journal der praktiſchen Heilkunde.* III. Band 4s Stück. (12 gr. oder 54 kr.)

Inhalt: I. Alcalien, die wirkſamſten, aber bisher gröſstentheils überſehenen, Heilmittel in den wichtigſten Krankheiten; von D. *Stütz* zu Schwäbiſch-Gemünd (dem Erfinder der neuen Heilart des Tetanus durch Alcalien.) II. Bemerkungen über die Waſſerſucht überhaupt, nebſt der merkwürdigen Geſchichte einer aufs äuſserſte gekommnen und geheilten Waſſerſucht etc., von D. *Moritz v. Willig*, Arzt zu Bergen auf der Inſel Rügen. III. Über Brechmittel, vom Hn. Hofmedicus *Fiſcher*, zu Lüneburg. IV. Kuhpockenimpfung. Höchſtmerkwürdige Erfahrung über die Entkräftung des Kuhpockengifts durch die vorher gegangnen Menſchenpocken, von Hn. D. *de Carro*, zu Wien. V. Über den groſsen Nutzen des Öls in der Medicin, beſonders in einigen noch nicht bekannten Fällen, vom *Herausgeber*. VI. Über die Roſe der neugebornen Kinder, nebſt einer in der medic. chirurg. Krankenanſtalt zu Jena gemachten Beobachtung und Hebung dieſer Krankheit, vom *Herausgeber*. VII. Über Hn. Prof. *Reichs* Fiebermittel, nebſt einer Erfahrung, vom *Herausgeber*. VIII. Kurze Nachrichten und mediciniſche Neuigkeiten. 1. Verbeſſerte Bereitung des geſchwefelten Ammoniäc. 2. Braunſtein gegen die Krätze. 3. Gebrauch der Salpeterſaure, (aus einem Briefe von *Beddoes.*) 4. Salzbader in der Gicht. — Namen und Sachregiſter.

Mit dieſem Stück des Journals wird ausgegeben: *Hufelands Bibliothek der prakt. Heilkunde.* III. Band 4s Stück. (5 gr.) Inhalt. *Brera Annotazione medico-pratiche ſulle diverſe malattie. — Portal Beobachtungen über die Lungenſucht. — Schmidt Blicke in das Gebiet der Heilkunde, — Jahn praktiſche Materia-Medica. — Haller Phyſiologie von Leveling und Tralles. — Regiſter.*

II. Ankündigungen neuer Bücher.

An das botaniſche Publicum.

Die unter dem Namen *Algae aquaticae* im Linneiſchen Syſteme aufgeführten Vegetabilien, haben ſich bis jetzt noch unter allen übrigen Familien der 24 Claſſen verhältnifsmäſsig der geringſten Aufmerkſamkeit der Forſcher zu erfreuen gehabt, ſo ſehr ſie dieſelbe auch aus mehrern Rückſichten verdienen. Seitdem der würdige Herausgeber des *Tentamen Florae Germanicae* mit ſeinem unermüdlichen Fleiſse und ſeltenen Scharfſinne die nähere Bekanntſchaft mit dieſen Gewächſen vorzüglich in ſeinen Catalecten ſo ſehr erleichtert hat, ſcheint es, als ob die Botaniker dieſe ſo ſehr überſehenen Kinder der vaterländiſchen Flora etwas lieb zu gewinnen anfangen; wenigſtens glaube ich dieſes aus ihren häufigen Nachfragen nach dieſen Gewächſen ſchlieſsen zu können. Da ich ihnen ſeit einigen Jahren einen Theil meiner Muſse geſchenkt habe: ſo glaube ich es wagen zu dürfen, dem botaniſchen Publico mein Scherflein zur nähern Kenntniſs dieſer Gewächſe anzubieten. Ich bin nämlich geſonnen, die in ebengedachten Rothiſchen Catalecten beſchriebenen, und entweder noch gar nicht, oder nicht belehrend genug abgebildeten Gattungen und Arten in einer Folge von illuminirten Zeichnungen unter dem Titel: *Icones algarum aquaticarum quae in Rothii Catalectis botanicis deſcriptae reperiuntur*, in klein Folio ſauber geſtochen herauszugeben,

geben, wenn eine hinlängliche Subscription mich für die Kosten des Unternehmens sichern sollte. Was die Einrichtung des Werks betrift: so wird jede Pflanze nicht nur in ihrer natürlichen vollkommnen Gestalt, sondern auch nach ihren Haupttheilen durch Vergrösserungen, vermittelst des bekannten Hoffmannischen Mikroskops, dargestellt werden. In Ansehung meiner Manier, beziehe ich mich auf den zweyten Theil der Rothischen Catalecten, zu welchem ich einige Zeichnungen von diesen Gewächsen geliefert habe. Das Werk wird Dekadenweise erscheinen, der Preis billig seyn, und gleich nach Eingang der Subscribenten-Listen der Anfang gemacht werden. Ich ersuche daher meine geehrten Freunde und die löbl. Buchhandlungen, sich gegen die gewöhnliche Gratification der Mühe das Einzeichnens der Subscribenten zu unterziehen, und die Nemen recht bald an mich oder an die hiesige *Wilmanische* Buchhandlung einzusenden. Nementlich ersuche ich folgende Herrn unter meinen Gönnern und Freunden, die Mühe des Subscribentensammelns zu übernehmen:

Hn. Dr. und Prof. *Batsch*, in Jena.
— *Hayne*, in Berlin.
— Prof. *Hoffmann*, in Göttingen.
— Dr. *Koch*, in Kayserslautern.
— Hofr. *Mönch*, in Marburg.
— Prof. *Reinwardt*, in Harderwyk.
— Dr. *Römer*, in Zürich.
— Dir. *Ruhlmann*, in Hannover.
— Dr. *Scherbius*, in Frankfurt a. M.
— Medicinalrath *Schrader*, in Göttingen.
— Präs. *v. Schreber*, in Erlangen.
— Prof. *Sprengel*, in Halle.
— Dr. und Prof. *Willdenow*, in Berlin.

Bremen, im Nov. 1800.

F. C. Mertens, Prof.

Von den *Gebräuchen und Kleidung der Chinesen*, vom Prof. *Grohmann*, Herausg. d. Ideen Magazins, ist nunmehr das 4te Heft erschienen, und enthält folgende 5 Kupfer: 1) Einen Mann, der bey einer Sonnenfinsterniss auf einer kleinen Gongue schlägt. 2) Einen Kesselflicker. 3) Ein Marionettenspiel. 4) Einen Fischhändler. 5) Einen Bettler mit einem Affen. — Das Heft kostet 2 Rthlr., und ist zu haben in allen Kunst- und Buchhandlungen.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Kleines Taschenbuch zur Bildung und Veredlung der Jugend, von *Fr. G.* 12. Leipzig, bey *S. Lincke*.

Ausser 12 allegorischen Sprüchwörterkupfern, welche nicht in das Buch, sondern besonders geheftet ausgegeben werden, enthält dieses Taschenbuch folgende Aufsätze: 1) Veter Treuwerths 2 Unterhaltungen über die feine Lebensart. 2) Der muthwillige Knabe. 3) Das stolze Madchen. 4) Unterhaltungen in Sprüchwörtern, 12 kleine Erzählungen mit Beziehung auf die Kupfer. 5) 25 Charaden und 25 Räthsel.

Der Zweck dieses kleinen Taschenbuchs ist, den Verstand der Jugend zu bilden, ihr die nützlichsten Kenntnisse und Begriffe über die Sittlichkeit und feine Lebensart auf eine unterhaltende Weise bey zu *bringen*, und sie dadurch zu dem weitern Unterrichte in den für ihr künftiges Wohl so wichtigen Wahrheiten, einer vernünftigen Lebensklugheit vorzubereiten.

Der Preis desselben ist mit 12 saubern illuminirten Kupfern 1 Rthlr. — Mit schwarzen Kupfern 16 gr. Der Preis ohne Kupfer 8 gr. Es ist dasselbe sowohl schwarz als illuminirt in allen Buchhandlungen zu haben.

Salomo Lincke, in Leipzig.

Von dem in Oxford erschienenen Werk:

Fragmenta novi Testamenti e versione Aegyptiaca Dialecti Thebaidicae, Sahidicae seu superioris Egypti,

an welchem der bekannte Dr. *Woide* erst so lange arbeitete, und nach seinem Tod von Dr. *Fort* beendigt wurde, hat Endesunterschriebene Buchhandlung eine Ausgabe mit Bemerkungen eines bekannten Gelehrten veranstaltet; solches wird des Zusammentreffens wegen bekannt gemacht.

Baumgärtnerische Buchhandl.

Folgende Verlags-Bücher, sind bey dem Buchhändler *Keyser* in Erfurt, in der Michaelis-Messe 1800 herausgekommen:

Antihypochondriakus, der junge, oder etwas zur Erschütterung des Zwergfells und zur Beförderung der Verdauung, 8a, 9a und 10a Porziönchen. 8. 12 gr.

Busch, G. C. B., Almanach der Fortschritte, neuesten Erfindungen und Entdeckungen in Wissenschaften, Künsten, Manufacturen und Handwerken, von Ostern 1799 bis Ostern 1800, fünfter Jahrgang, mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Gotthardt, D. J. Chr., das Ganze der Pferdezucht, oder: vollständiger Unterricht in der Wartung, Pflege und Behandlung der Pferde, ihrer Verwendung, Kenntniss und Heilung ihrer Krankheiten, 1r Band. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Keyser, G. A., über die Veredlung des Obstes und die Veränderung der Obstkernstämme. 8. 8 gr.

Möstler, Joh. Gottfried, theoretisch-praktisches System der Lehre von gerichtlichen Klagen und Einreden, aus römischen, canonischen, und ursprünglich deutschen, sowohl allgemeinen oder Reichsgesetzen, als auch besondern oder Provinzial-, insonderheit sächsischen und preussischen Rechten, auch praktischer Rechtsgelehrten Schriften zusammen gezogen, mit den nöthigsten Hülfsmitteln und zweckmässigen Formeln versehen, zum Gebrauch für Richter, Advokaten und andere dergleichen Personen, 2r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Auch

Digitized by Google

Auch unter dem Titel:

Syſtem der Lehre von allgemein präparatoriſchen und Präjudizial-Klagen. gr. 8.

Reſch, F. A., über die Benutzung des Torfes im allgemeinen, und über die Anwendung deſſelben zum Bierbrauen und Malzdarren insbeſondre; ſo wie zu Heizung der Stuben, zum Kochen, Sieden und Braten; bey Fabriken und Manufacturen, Kalk-Ziegel- Brandtwein- und andern Brennereyen etc. 8. 8 gr.

Schulfreund, der deutſche, ein nützliches Hand- und Leſebuch für Lehrer in Bürger- und Landſchulen, herausgegeben von *H. G. Zerrenner*, 23e Bändchen. 8. 6 gr.

Weiſtenborn, D. *J. Fr.*, Anleitung zur Geburtshülfe für Hebemmen und angehende Geburtshelfer; zweyte Auflage, durchgeſehen und vermehrt, von D. *Ludwig Vogel*. 8. 20 gr.

Anzeige für die elegante Welt.

Von dem *Mode-Magazin* iſt nunmehro das 11te Stück erſchienen mit 4 Kupfertafeln: 1) Eine Pariſer Dame in ihrer Kleidung mit Schnallen. 2) Eine Leipziger Dame mit ihrem Kind. Neueſtee Pariſer Coſtume. 3) Aufſetze und Bonnets für Damen. 4) Modell der neueſten Zimmerdecoration. Der Text enthält: 1) Grünaus ſonderbares Vermächtniſs. 2) Anekdoten u. witzige Einfälle. 3) Verſchönerungsmittel und ökonomiſche Beyträge. 4) Beſchreibung der Leipziger Michaelis-Meſſe. 5) Schreiben aus Riga über den Hn. von Kotzebue. 6) Auflöſung der Räthſel. 7) Modeberichte und Erklärung der Kupfer. — Der Jahrgang dieſes Magazins von 12 Heften, iſt für 6 Rthlr. in allen Buchhandlungen und Poſtämtern zu haben.

Induſtrie-Comptoir in Leipzig.

Hufelands, D. *C. W.*, *Syſtem der praktiſchen Heilkunde.* Ein Handbuch für Vorleſungen und für den praktiſchen Gebrauch. Erſter Band. *Allgemeine Therapeutik.* gr. 8. 2 Rthlr.

iſt nun erſchienen, und an alle Buchhandlungen verſandt worden.

Der Hr. Verf. ſucht durch dieſes Werk dem, bey dem jetzigen Streite der Partheyen in der Medicin immer dringender werdenden, Bedürfniſſe abzuhelfen: einen Standpunct zu haben, in welchem ſich das Gute aller Partheyen und Vorſtellungsarten zum praktiſchen Gebrauche benutzen und vereinigen laſſe, und wodurch eine alles umfaſſende Anſicht des Heilgeſchäfts und der dadurch möglichen Wirkungen erhalten würde. Zugleich theilt er darin ſein mediciniſches Glaubensbekenntniſs und den Commentar für ſeine übrigen Schriften mit. Der Inhalt iſt: Kap. 1. Therapeutik der Natur. 2. Allgemeine Theorie der Heilung. 3. Heilmittel, ihre allgemeine Wirkung und Anwendung. 4. Heilverfahren und Verſchiedenheit des Heilgeſchäfts nach dem Zweck. 5. Pathogenie und Verſchiedenheit der Grundkrankheiten in therapeutiſcher Hinſicht. 6. Die Fundamentalmethode der Heilkunſt. 7. Die Excitirende Methode. 8. Die ſtärkende Methode. 9. Die beſänftigende Methode. 10. Die ſchwächende Methode. 11. Die ſpecifiſche Methode. 12. Die antagoniſtiſche Methode. 13. Die reſteurirende Methode. 14. Die ausleerende Methode. 15. Die Methode der Umänderung der meteriellen Eigenſchaften und Verhältniſſe des organiſchen Körpers.

Der *zweyte* Band, welcher in kurzem erſcheinen wird, wird die ſpecielle Heilung aller Krankheiten, in gedrängter Kürze, und nach den im erſten Theile gegebenen Principien, enthalten.

Friedrich Frommann.

Bey *Wilh. Webel* in Zeitz iſt erſchienen, und in allen Buchhandlungen Deutſchlands zu haben:

Encyklopädiſches Wörterbuch, oder alphabetiſche Erklärung aller Wörter aus fremden Sprachen, die im Deutſchen angenommen ſind, wie auch aller in den Wiſſenſchaften, bey den Künſten und Handwerken üblichen Kunſtausdrücke, 3e Band. 8. 1 Rthlr.

Auch wird in allen Buchhandlungen ein neuer Subſcriptionsplan unentgeldlich ausgegeben, wodurch ſich Jedermann dies Werk complet ſehr wohlfeil anſchaffen kann. — Bey dem Verleger dieſes Werks und bey Hn. *Heinſius* in Leipzig wird auch der Plan eines neuen Wochenblatts für das Stift Naumburg, Zeitz und umliegende Gegend, aber auch für das größere deutſche Publicum unter dem Titel: *Archiv für das gemeine Leben*, ausgegeben.

Sitten, Gebräuche und Kleidung der Ruſſen in St. Petersburg. Dargeſtellt von D. *J. G. Gruber* und *Ch. G. H. Geiſsler*, Zeichner und Reiſegeſellſchafter des Hn. Etats-Rath v. *Pallas*. — Hiervon iſt das erſte Heft erſchienen, das folgende 5 Kupfer enthält: 1) Ein Milchweib und Erdbeeren Mädchen. 2) Ein Sbitenſchik und ruſſiſcher Soldat. 3) Ein ruſſiſcher Schornſteinfeger und Schinkenhändler. 4) Ein Piroſchnik und Doniſcher Coſak. 5) Ein Pfannenhändler und Lampenwärter. Der Text iſt deutſch und franzöſiſch. Dieſes Heft koſtet 18 gr. und iſt in allen Buchhandlungen zu haben.

Induſtrie-Comptoir in Leipzig.

In unterzeichneter Buchhandlung iſt zu haben:

Dr. *G. A. Piepenbrings*, Anleitung zur Kenntniſs der Ackererdarten. 1800. 8. 14 gr.

Man betrieb bisher den Ackerbau größtentheils mehr nach zufälligen Erfahrungen, als nach reinen, geprüften Grundſätzen. Des Verf. Abſicht iſt, einen Beytrag zur Verminderung dieſes Übels zu geben. Er unterſucht gründlich die innern Beſtendtheile des Bodens und ihre Verſchiedenheit; er ertheilt ſichere Mittel gegen

Digitized by Google

gegen die Fehler derſelben. So führt er die Leſer zu richtigen Begriffen über die Lehre von Düng- und Verbeſſerungsmitteln, und deckt mit Scharfſinn und Sachkenntniſs die Irrthümer auf, welche darüber bey den meiſten Ökonomen noch herrſchen. Allen Landwirthen iſt daher dies Buch ſehr zu empfehlen, und wem an gründlicher Kenntniſs des Ackerbaues etwas liegt, der möchte es nicht entbehren können.

Ritſcherſche Buchhandlung
in Hannover.

In einigen Wochen erſcheint in einer bekannten Buchhandlung eine Überſetzung der neueſten Erfahrungen und Schriften von *Jenner*, *Ferrior* und *Woodville* und andern, über die Kuhpocken. Wir machen Ärzte und Publicum auf dieſe wichtigen Schriften, die die wohlthätige Abſicht haben, die Blattern auszurotten, aufmerkſam, und zeigen es zugleich den Überſetzern an, damit dieſe nicht unbelohnte Zeit anwenden, da die neueſten in England erſcheinenden Schriften bereits von einem Manne, der das Studium dieſer neuen Methode der Kuhpocken-Inoculation jetzt ſein Hauptgeſchäft ſeyn läſst, überſetzt werden.

Bey uns iſt erſchienen:

Biographiſches Bilderbuch für die Jugend in deutſcher und franzöſiſcher Sprache; 11 u. 12 Heft, (die Kupfer ſind Portraits.) gr. 4. broſchirt. 16 gr.

Um eine genaue Anſicht in Abſicht auf Zweck und Brauchbarkeit zu geben, ſey es uns vergönnt, ein paar Worte aus der Vorrede hieher zu ſetzen. — "Lebensbeſchreibungen merkwürdiger und berühmter Perſonen haben für jede Art von Leſern einen anziehenden Reiz, und ſind beſonders geſchickt, in jungen Gemüthern, den ſo wohlthätigen Nachahmungstrieb zu erwecken, und zum Guten, Edlen und Schönen zu lenken. Demnach iſt eine Sammlung von Biographieen, die mit Kürze Mannichfaltigkeit verbinden, unſtreitig eine höchſt intereſſante und lehrreiche Lectüre für junge Leſer, die oft dadurch ihre Beſtimmung kennen lernen, und durch Betrachtung eines groſsen und anlockenden Beyſpiels zur Nacheiferung angefeuert werden." — Dem zufolge gehört es auch ſicher unter die Zahl nützlicher Weihnachts-Geſchenke für die Jugend.

Hoffmanniſche Buchhandlung
in Weimar.

III. Auction.

Montag den 12ten Januar nachſtehenden Jahrs und folgende Tage, ſoll in Caſſel eine auserleſene Sammlung juriſtiſcher theolog. philolog. und hiſtoriſcher Bücher, mehrentheils ſehr ſauber gebunden, worunter vorzüglich viele Claſſiker, gegen baare Bezahlung in Carolins à 6 ½ Rthlr. öffentlich verſteigert werden, und iſt das Verzeichniſs davon bey dem daſigen Intelligenz-Comptoir gratis zu haben.

IV. Vermiſchte Anzeigen.

Der Beſitzer einer ſehr vortheilhaft ſituirten Buchhandlung ſieht ſich durch beſondere Umſtände bewogen, dieſe Handlung zu verkaufen; folgende kurze Schilderung und näher eingezogene Nachrichten werden zu der Überzeugung führen, wie ſelten es ſich fügen dürfte, daſs eine Handlung in dieſer Lage und in einem ſolchen Zuſtande verkauft wird. Sie wurde von ihrem Beſitzer eine Reihe Jahre her bis jetzt mit aller möglichen Betriebſamkeit und dabey nach den Regeln der ſtrengſten Solidität geführt, ſie macht bedeutende Verlagsgeſchäfte, und verbindet damit ein verhältnifsmäſsig kleineres aber entſchiedenes Sortiments-Geſchäft, ſie beſitzt den Actienhandel an dem *ſehr angenehmen Orte* ihres Aufenthalts, (in der ſüdlichen *Hälfte* Oberſachſens) und ihre Einrichtung ſowohl da, als in Leipzig kann dem Käufer nicht anders als vortheilhaft und willkommen ſeyn. Wer ein ſchon etwas beträchtliches Capital auf dieſe Art anzulegen geſonnen iſt, erfährt nähere Nachricht in der *Graiſchen* Buchhandlung zu Hof, und in der *Langeſchen* in Berlin.

Se. Kurfürſtl. Durchlaucht zu Sachſen haben laut Reſcripts vom 23 Oct. 1809, huldreichſt zu verfügen geruhet, daſs die neue privilegirte Geraiſche Zeitung in den Kurſächſiſchen Landen von der Kurfürſtl. Sächſ. Zeitungs-Expedition in Leipzig *portofrey* verſendet werde. Wir erſuchen daher alle, die dieſe Zeitung zu leſen wünſchen, ihre Beſtellungen bey dem ihnen zunächſt gelegenen Kurſächſ. Poſtamte zu machen, wo ſie dann ſolche gegen vierteljährige Pränumeration von 18 gr. ſächſ. wöchentlich zweymal erhalten werden.

Die Expedition der neuen privilegirten Geraiſchen Zeitung.

V. Berichtigungen.

In meiner: *Anleitung zu Führung des Injurien-Proceſſes nach Sächſiſchen Rechten.* Leipzig, bey *Leupold*, bitte ich, folgende Druckfehler zu verbeſſern:

Seite VI. 1 und 9 leſe man *Grolmann* für Grollmann.
— 11 Zeile 7 nach den Worten: *zu dem 68ten Artikel des Landrechts*, ſetze man noch hinzu: *des 1ten Buchs.*
— 43 leſe man §. 24. für §. 25.

Leipzig, am 1 Nov. 1800.

Dr. Gottfr. Ludw. Winekler,
Profeſſor der Rechte.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 197.

Mittwochs den 26ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Holländiſche Literatur.

Neunte Ueberſicht.

Geſchichte und Erdbeſchreibung.

So neu auch die Geſchichte der Revolution in Holland iſt: ſo haben ſich doch bereits mehrere Schriftſteller daran gewagt, im Vertrauen auf die vielen, theils in Semmlungen, theils einzeln gedruckten, Actenſtücke und die entweder in einzelnen Schriften, oder in den Couranten (Zeitungen) ausführlich erzählte Thatſachen, ſie zuſammenhangend zu bearbeiten. Einen nicht unglücklichen Verſuch dieſer Art machte der bereits mehrmalen erwähnte Remonſtranten Prediger Corn. Rogge in: *Tafereel van de Geſchiedenis der jongſte Omwenteling de verëenigde Nederlanden.* Amſt., Allart. 1796. 627 S. gr. 8. (5 fl. 15 ſt.) die er durch *Geſchiedenis der Staatsregeling voor het bataafſch Volk*, Ebendeſ. 1799. 905 S. gr. 8. (7 fl.) vervollſtändigte. Der Vf. beginnt mit dem Feldzuge 1794. Weiter zurück geht der ebenfalls bereits (in der vorhergehenden Überſicht) erwähnte Zilleſen in der *Geſchiedenis der verëenigde Nederlanden, nevens de voornaamſte Gebeurteniſſen in Europa zedert de Oorlogs verklaaring der Franſchen aan Engeland en Willem V. tot de Veſtiging der een en onverdeelde bataafſche Republiek.* Haag, Leeuweſtyn I - III. D. 1798-99. 368. 371. 378 S. gr. 8. (à 3 fl. 12 ſt.) die erſt in einigen folgenden Theilen vollendet werden wird. Sie iſt, wenigſtens gröſstentheils, in einem hochdemokratiſchen Tone abgefaſst. Ganz natürlich mufste übrigens dieſe Revolution Gelegenheit zur Vergleichung mit der letzten im J. 1787 geben, um ſo mehr, da damals gekränkte Patrioten jetzt ihre Stimme laut erhoben und Entſchädigungen verlangten, wie mehrere beſonders gedruckte Actenſtücke beweiſen. Eine zuſammengeſtellte Geſchichte beider liefert: *de Poſt van den Neder Rhyn, N. 605 tot 624 behelz. een naauwkeurig hiſtoriſch Verhaal van het Gebeurde binnen deze Republiek ſedert de Omwenteling van 1787 tot de Revolutie van 1797 (1795) onpartydig ſamengeſteld.* Utrecht. v. Paddenburg 1798. 186 S. gr. 8. (2 fl.) dem es vielleicht weniger an der Unpartheylichkeit, als an Ordnung, Deutlichkeit und Genauigkeit fehlt. Einige andere Schriftſteller fanden ſich veranlaſst, die Geſchichte der holländiſchen Revolutionen überhaupt und der ſtatthalteriſchen Regierung, für die Jugend, zu bearbeiten: *Hiſtorie der Omwentelingen in vaterlandſch Geſprekken voor Kinderen door J. Hazen.* Amſt., v. Vliet u. Hezen. 1796. 340 S. 8. (2 fl. 8 ſt.) und: *Geſprekken over de voornaamſte Gebeurteniſſen in het Vaderland, byzonderlyk ten tyde der Stadhouders; een Schoolboek ter Dienſte der nederl. Jeugd.* Leyden, du Mortier. 1796. 104 S. 8. (6 St.) — Die Schriften über die allmähligen Fortſchritte der Revolution in der ganzen Republik und in einzeln Provinzen und Städten aufzuzählen, würde uns hier zu weit führen; wir begnügen uns deher mit der bloſsen Angebe, daſs keine merkwürdige Thatſache unbearbeitet blieb, und daſs es überdieſs nicht an zweckmäſsigen Actenſammlungen fehlt. Auszeichnung verdient beſonders: *Nadenking van eenen Staatsman wegens zyn Miniſterie in Holland.* 1800. 97 S. gr. 8. eine Schrift des bekannten Raedpenſionaris a. d. *Spiegel*, die, ungeachtet er ſie nicht ſelbſt herausgab, doch authentiſch zu ſeyn ſcheint, und in Vergleichung mit andern Schriften zur Geſchichte des Anfangs der Revolution dient. — Eines der intereſſanteſten ſpätern Ereigniſſe, die Abſetzung der erſten Directoren, wurde in einer officiellen Schrift gerechtfertigt, die A. L. Z. 1799. N. 80 angezeigt iſt.

Je lauter übrigens die Stimmen gegen die neueſten Revolutionen wurden, deſto mehr bedurfte men ſolcher Troſtgründe, als ein unbekannter, aber gewiſs nicht neuer Schriftſteller in: *godsdienſtige en wysgeerige Beſchouwing der jongſte Staatsomwentelingen in Europa*, Amſt., Yntema. 1799. 80 S. gr. 8. (11 St.) vorlegt, nach welchen man, alles trüben Anſcheins ungeachtet, für Moral und Religion günſtige Folgen davon zu erwarten hat. — Was übrigens hier, dem Zwecke des Vfs. gemäſs, nur kurz erzählt wird, findet man ausführlicher in dem ſchon ſeit mehreren Jahren für die neueſte Zeitgeſchichte in einzelnen, an 400 S. ſtarken, Bänden erſcheinenden Werke: *Algemeene Geſchiedenis der tegenvoordige Eeuw*, Harlingen, v. d. Plaats. gr. 8.

Digitized by Google

das noch immer mit Beyfall gelesen wird. Aufserdem fehlt es nicht an Bearbeitungen einzelner Thatsachen der auswärtigen Staaten, an Biographieen berühmter Generale unserer Zeit u. s. w. wiewohl diese Schriften gröfstentheils Übersetzungen sind. Aus *Rioufſe's Mémm. d'un Detenu* wurde ein *Beknopt Tafereel van het Schrekbewind.* Amst. Allart. 1797. 96 S. gr. 8. (14 St.) aufgestellt; als Seitenstücke dazu dienen die Übersetzungen der Geschichte der Deportation nach Guyana unter dem Directorium. *Pichegru's* und *Bonaparte's*, so wie nachher *Suworow's* Feldzüge wurden sehr bald übersetzt; und so wie sich ein Bataver freute, seine Landsleute mit einem *Dagverhaal van de mislukte Onderneming der Engelſchen op Quiberon door een franſch Officier.* Haarlem, Bohn. 1796. 44 S. gr. 8. (8 St.) zu beschenken; so wollte ein anderer durch: *Geſchiedenisſen der Landingen, welke plots gehad hebben in Engeland, Schotland en Jerland en de aangrenzende Eilanden zedert Julius Coeſar tot op onze dagen, uit het Franſch.* Utrecht, v. Schroeff 1798. 120 S. 8. (18 St.) eine neue Landung in den brittischen Inseln im Voraus andeuten. Statt aber dafs die Bataver eine Geschichte dieser Art erhielten, mufsten sie die Geschichte glücklicher Landungen der Engländer in ihren Colonieen lesen, wie z. B. neben der Geschichte der Eroberung des Vorgebirgs der guten Hoffnung: *Geſchiedkundig en waar Verhaal der Gebeurtenisſen welke in de Colonie Demrary, by en zedert het vertrek van den Baron von Groveſtins, hebben plats gehad, door J. C. de la Coſte, Jauoner van Demerary, naar het origineel uit het franſch vertaald door C. Hitters.* Haag, Sufan. 1798. 157 u. 162 S. gr. 8. (2 fl. 12 kr.) woraus sich ergiebt, dafs schon seit 1795 die Übergabe der gedachten Colonie an die Engländer vorbereitet wurde; und den nicht minder interessanten *Verſlag van Mr. J. Bam, voorheen Secr. van't Gouvern. der Colonie Eſſequebo en Demerary enz. wegens zyne en verſcheid. Burgers van Demerary geweldige en tyranniecke vervoerig uit de Colonie, ramspodige totgevallen, noodlottigt Schipbreuk, langduer. gevangenis in Engeland en gelukkige ontkoming uit dezelve doormengt met eenige reflecties over de oorzaak der overgave van de Colonie aan Groot Britanje.* Amst., 1799. 49 S. gr. 8. (8 St.). Späterhin mufsten sie selbst die Engländer auf ihrer Halbinsel landen sehen, nachdem sie zu Ende des Jahrs 1797 den Untergang des gröfsten Theils ihrer Flotte erlebt hatten, der den Druck verschiedener officieller Stücke, z. B. des Urtheils über den Admiral *de Winter etc.* veranlafste.

Uebrigens findet man in den neuern Jahren die Aufmerksamkeit der Holländer, so wie anderer Nationen, die eben mit einer Staatsveränderung beschäftigt sind, zu sehr auf die Geschichte des Tages geheftet, als dafs man bedeutende Schriften über die ältere Geschichte oder allgemeine historische Werke erwarten könnte. Aufser den Fortsetzungen von *Stuart's* römischer Geschichte und dessen Übersetzung der *Voyage du jeune Anacharſis*, so wie einigen Bearbeitungen bekannter Gegenstände aus der Geschichte der ältern Republiken, die aber mehr belletristische als historische Arbeiten sind, findet man nur noch den Anfang einer: *Algemeene Geſchiedenis der geheele Weveld ſedert derzelver Schepping tot op den tegenwoordigen Tyd in een kort beſtek gebragt.* Haarlem v. Paan I-II. D. 1797-98. gr. 8. m. K. (à 3 fl.) wahrscheinlich von dem Vf. der obgedachten *Geſchied. d. tegenvoord. Eeuw*, die aber nicht zum Besten gerathen ist, nebst den Uebersetzungen von *Schröckhs* Weltgeschichte für Kinder von W. *Weſterbaan*, Amst., Allart. 1796 u. f. J.) und dessen umgearbeiteten *Curas* nach der 3te Aufl. (Leyden, v. Paddenburg. 1799. 8.) so wie von G. *Thompſon's* auch ins Deutsche übersetzten: *Spir of general Hiſtory from the 8th. to the 18th. Cent.* (Deventer, Lermhorst. 1796. gr. 8.)

Als Beyträge zur neuesten Staatengeschichte müssen wir hier die Uebersetzungen einiger Biographieen von Regenten anführen. Dahin gehören die unter *Voltaire's* Namen cursirenden Memoiren über das Leben Friedrichs II. (1796) und (*Richter's*) Leben F. II. skizzirt von einem freymüthigen Manne (1797-98) zu einer Zeit, da sie bey uns ziemlich *vergessen sind*; die mit nicht geringem Beyfalle aufgenommene französische Biographie Catharina's II. (von *Coſtéro*) nebst *Rulhiere's* Geschichte der Revolution, welcher diese Regentin auf den Thron setzte, (1797-98). und die von *de la Veaux* herausgegebene Geschichte Peters III. von dem Amsterdamer Advocaten *J. v. der Linden*. Auch erschienen die unter dem Namen Miranda, Königin von Norden, romantisch bearbeitete Geschichte der russischen Regentin, und mehrere die Gräfin von Lichtenau betreffende Piecen übersetzt. *Franklin's* eignes Leben, e. d. Engl. und *Fontanes's* Lobrede auf *Washington* aus dem Französischen, durften sich um so mehr Beyfall versprechen, je mehr damals Stifter von Revolutionen die Aufmerksamkeit auf sich zogen. — Unter den Biographieen auswärtiger Privatpersonen fand blofs die bekannte *Schubartſche* einen Übersetzer. (Amst., 1798 2 Th. gr. 8.) Desto fleifsiger bearbeiteten die Holländer die Biographieen ihrer Landsleute. Neben der Fortsetzung der frühern Sammlung: *Levensbeſchryving van eenige voornaame, meeſt nederlandſche Mannen en Vrouwen, uit echte Stukken opgemaakt.* Haarlem, Bohn. gr. 8. wovon 1798 der 7-8 Th. erschienen, begann *J. A. Chalmot* ein sehr ausführliches und gut bearbeitetes *Biographiſch Woordenboek der Nederlanden bevattende de levensbeſchryvingen van voornaame Staatsmannen, Krygshelden en Geleerden in allerlei Vakken van Wet., Dichters, Schilders en andere Konſtenaaren en verder zoodanige perſoonen, de door de eene of andere daad zich beroemd of aan den Vaderlande verdienſtelyk hebben gemaakt.* Amst., Allart. gr. 8. wovon der 1 Th. 1797 (404 S.) den Buchstaben *A.* der 2-5te Th. 1798. 99. den Buchst. *B.* enthalten. Einer der gröfsten Helden der Holländer, der bekannte Admiral *de Ruiter*, fand einen neuen Biographen an dem obgedachten *C. Rogge's Het Leven van Mich. de Ruiter etc.* macht auch den 1 D. von *Levensgeſchiedenisſen voor jonge Lieden.* Leyden, Dumortier. 1799. 196 S. 12 aus. Auch mufste es für den Patriotismus

der

Digitized by Google

der Holländer eine angenehme Erscheinung seyn, dass der von der Stockholmer Academie ausgesetzte Preis auf ein Elogium ihres grossen Landsmann *Hugo Grotius* ihrem berühmten Rechtsgelehrten H. Cst. *Cras* zu Theil wurde (Der Vf. liess diese *Laudatio H. Gr.* zu Amst. b. Hengst 1796. gr. 8. drucken). Neben den einzeln erschienenen Biographieen kürzlich verstorbener Gelehrten, worunter sich besonders die *Levensberichten van J. F. Martinet door A. van d. Berg* (Amst. Allart 1796. gr. 8.) und drey Gedächtnissreden auf Ärzte *St. J. van Geuns* von *Jod. Heringa* (Utrecht, v. Paddenburg. 1796. 104 S. gr. 8.) *J. P. Michell* von *Gerrit Schutte*, (Amst., Crajenschot. 1796. 4.) und *P. v. Wind* von A. v. *Solingen*, (Middelburg, Abrahams 1799 gr. 8.) auszeichnen, findet man deren auch mehrere in Journalen.

Nicht weniger sieht man diesen Patriotismus bey der Bearbeitung der neuesten *Erdbeschreibung* und *Staatskunde* der vereinigten Niederlande. — Die neue Eintheilung der Republik veranlasste mehrere Schriften und Karten; unter jenen dürfte *Corn. Covens beknopte Staatsbeschrieving der bat. Republiek etc.* Amst., b. Vf. 1800. gr. 8. (15 St.) die vorzüglichste seyn; unter letztern zeichnet sich die *Kaart der bataafsch Republiek verdeeld in Departementen en Ringen van de Acte van Staatsregeling, door Quint Ondaatje*, Haag, Leeuwestyn 1799. 1 Bog. (1 St.) aus; sie ist mit aller gebührenden Genauigkeit verfertigt. Auch wurde die Kenntniss der einzelnen Provinzen durch verschiedene Schriften bereichert. Dahin gehört ausser der Fortsetzung der besonders dem Vaterlande gewidmeten *hedendagschen Historie of tegenwoordige Staat van alle Volkeren* eine: *beknopte Beschryving der Provintie van Utrecht etc.* Utrecht, Quint 1799. 237 S. 4. (1 fl. 15 St.) die aus den besten Quellen geschöpft ist; und eine *Reize door de Majory van 't Herzogenbosch in de J.* 1798. Amst., Snakes 1799. 146 S. gr. 8. (2 fl.) deren Einwohner hier als sehr abergläubisch und verfolgungssüchtig gegen die Protestanten geschildert werden. Die *Korte Aardryskundige Beschryving der verëen. Nederlanden ter Nutte der Schoolen opgesteld door W. H. H.* Amst., Poster 1798. 140 S. 8. (18 St.) konnte, der Natur der Sache nach, nicht zu neuen Aufklärungen bestimmt seyn, wird aber als zweckmässig empfohlen. Zu den allgemeinen geographischen Schulbüchern, unter welchen *Geographiesch Zakboekjen voor Neêrlands Jeugd* (in Fragen und Antworten) 1798 zum drittenmale aufgelegt wurde, (Leyden, Dumortier. 90 S. 8.) gesellten sich: *Vraagen over de Hemel- en Aardryskunde voor de Jeugd, door H. A. Altton, Pred. te Zwoll.* Amst., Allart. 1798. 39 S. gr. (4 St.) denen die Antworten in einem Lehrbuche nachfolgen sollen.

Man weiss übrigens, wie sehr die Holländer für das Fach der Länderkunde durch Übersetzungen, besonders auch von Reisen nach entfernten Erdtheilen, sorgen. Ist gleich ihr Handel jetzt beynahe ganz gehemmt: so ist doch diese Periode noch zu neu, und die Aussicht, ihn einst wieder so wie ehedem ausgebreitet zu sehen, so wenig unwahrscheinlich, dass das Interesse für Länder- und Völkerkunde immer rege bleibt. Noch jetzt besitzen sie mehrere wichtige Colonieen, von welchen aus sie einigen Handel in der Ferne treiben, und Verbindungen, die einst wieder sehr wichtig werden können, zu unterhalten im Stande sind. Bekanntlich kam bald nach der englischen Gesandtschaft in China eine batavische an, deren Geschichte wir bereits aus einer deutschen Übersetzung kennen. Sie gewährte den Hollandern einen erfreulichen Contrast mit *Macartney's* Gesandtschaft, deren Berichte von *Staunton* und *Huttner* von den holländischen Dollmetschern nicht übersehen wurden. Nicht weniger war die Aufmerksamkeit fortdauernd auf die Besitzungen der englisch-ostindischen Compagnie gerichtet; und sie wurde nachher noch durch Bonaparte's Zug nach Ägypten vermehrt. *Campbell's* bekannte Landreise nach Ostindien, und *P. F. Henry's Route de l'Inde* wurden sehr bald, beide im Haag, b. Leeuwestyn. 1797. u 1799. ins Holländische übergetragen. — Zur genauern Kenntniss der westindischen Colonieen der Engländer wurden *Edward's* bekanntes Werk, Haarlem, b. Loosjes. gr. 8. das 1799 mit dem 6 Theile beschlossen wurde, und die bereits 1790 erschienene *Short Journey to the Westindies* noch 1799 (Utrecht, Paddenburg. gr. 8.) übersetzt. *Morse's* und *Ebeling's* Erdbeschreibungen von Nordamerika fanden ebenfalls ihre Bearbeiter; das Werk des letztern, womit der fleissige *Ysbrand von Hamelsveld* seine Landsleute beschenkte, wurde selbst mit originalen Anmerkungen des Vfs. vermehrt. Ganz vorzüglich interessant war aber, gerade jetzt, *Stedman's Reise nach Surinam*, die in einer vollständigen und abgekürzten Übersetzung herauskam. — Auch erscheint selten eine europäische Reise von einiger Bedeutung in irgend einer Sprache, die nicht sogleich ins Holländ. übergetragen wurde. So erschienen des Grafen *Stolberg's* Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Italien und Sicilien u. s. w. (Amst., Allart. 1798. gr. 8.) *Dupaty's* Briefe über Italien von dem Rector *J. ten Brink* zu Harderwyk, *Watkin's* Reisen durch die Schweiz, Italien, Sicilien und die griechischen Inseln, Mr. *Coxe's* u. Mrs. H. M. *Williams* Reisen durch die Schweiz aus dem Englischen, die bekannte grosse Reise einer Gesellschaft von Gelehrten durch die französ. Departements aus dem Französ., *Meyers* Fragmente über Paris aus dem Deutschen, der Miss *Wollstonecraft* Reisen durch Schweden und Dannemark etc. Von Holländern selbst erhält man selten dergleichen Reisen. Des Schiscap. *Gerrit Bol's Dagverhaal van een driejaarig Verblyf te Napels en Reize van daar door Italien, Zwitzerland enz. naar Holland van d. J.* 1794-97. Westzaandam, v. Aken. 1798. 15, 98 S. gr. 8. (18 St.) enthält so ungleich weniger, als man sich von einem dreyjährigen Aufenthalte in Italien versprechen durfte, dass man sich sehr irren würde, wenn man daraus etwas zu lernen glaubte; allenfalls ist sein Tagebuch zur Unterhaltung in einer müssigen Stunde gut — und mehr wollte auch der bescheidne Vf. nicht. Weit wichtiger ist das Originalwerk: *Aantekeningen gehouden op eene Reize*

Digitized by Google

Reize door Turkyën, Natolien, de Krim en Rustland in de J. 1784 - 89. Constantinopolen v. d. Hedgira 1206 en 1209. 454. u. 317 S. gr. 8. (12 fl.) die genauere Nachrichten, als viele andere Bücher dieser Art, liefern.

II. Preise.

Die im Haag errichtete Gesellschaft zur Vertheidigung des Christenthums, hielt am 21 Aug. ihre allgemeine Versammlung. Hr. Pred. *Meutes* von Amsterdam eröfnete die Sitzung mit einer Rede; über den richtig angewendeten und recht gelenkten Eifer für die Wahrheit in Sachen des Glaubens und der Religion.

Auf die bereits 1788 aufgegebene und 1790 wiederholte Frage; *welches ist die beste Art, der christlichen Jugend deutliche und gegründete Begriffe von der geoffenbarten Glaubens und Sittenlehre beyzubringen*, waren keine völlig befriedigende Antworten eingelaufen. Doch hat die Gesellschaft dem Vf. der Abhandlung mit dem Spruch *magni interest ad laudem et decus religionis ita fieri* eine silberne Medaille zuerkannt, wenn er dem Secretär der Gesellschaft vor dem 1 Oct. seinen Namen meldet und sich geneigt erklart, seine Abhandlung in einigen Stücken abzuändern.

Die erste im Jehr 1798 aufgegebene Frage: *Ist nicht in dem Zusammenhang der Geschichte und Lehren der biblischen Bücher von den frühesten Zeiten an eine höhere fortwirkende Vorsehung sichtbar, und kann man daraus nicht auf eine besondere göttliche Leitung und Führung der Verfasser schliessen*, ist nicht befriedigend beantwortet worden. Diese Frage wird deswegen aufs neue aufgegeben, um sie vor dem 1 April 1802 zu beantworten.

Auf die zweyte Frage: *über den Beweis der Wahrheit und Göttlichkeit der Lehre des Evangeliums aus den Wunderwerken Jesu und der Apostel* waren verschiedene Abhandlungen eingelaufen. Die Abhandlung mit dem Wahlspruch: *Dentur fidei, quae fidei sunt*, wevon Hr. D. *A. W. P. Möller*, Prof. der Theologie zu Duisburg, Vf. war, wurde mit der ausgesetzten goldnen Medaille gekrönt. Zwey andere Abhandlungen über denselben Gegenstand, die eine mit dem Spruch; *Rabbi wij weeten dat gy zijt een Leeraer, van God gekomen*, die andere mit den Worten *Gelaaft my, dat ik in den Vader ben en de Vater in my is etc.* wurde eine silberne Medaille auerkannt, und beide Vf. werden ersucht sich zu nennen.

Ueber die dritte Frage: *welches ist der eigentliche Begriff, welchen die heiligen Vff. mit der Vergebung der Sunden verknupften*, waren ebenfalls einige Abhandlungen eingesandt worden. Die Gesellschaft fand aber keine, welcher sie den Preis zuerkennen konnte. Sie erwartet daher noch eine mehr befriedigende Antwort auf diese Frage vor dem 1 Sept. 1801.

Unter den Aufgaben für Ungelehrte ist die erste über den wahren Zweck und die grosse Wichtigkeit des Gebets nicht so beantwortet worden, dafs der ausgesetzte Preis hätte können ertheilt werden. Unter den Abhandlungen über die wahre Beschaffenheit und Vortrefflichkeit der christlichen Gelassenheit erhielt die mit der Inschrift *De Hrere regeert* die silberne Medaille. Der Vf. davon war Hr. *Died. Boot*, Prediger zu Renkum und Heelsum.

Folgende drey Fragen sind aufgegeben worden, um sie vor dem 1 Jan. 1802 zu beantworten:

1) Weil unter den bisher eingelaufenen Abhandlungen über den Beweis der wahren und ewigen Gottheit des h. Geistes keine befriedigend war: so wird nun, um den nähern und richtigen Beweis dieser Wahrheit zu begründen, um eine mehr bestimmte Abhandlung ersucht, worin bewiesen wird, dafs der Sinn, welchen die sogenannten neuen Reformatoren den Benennungen *Geist, Geist Gottes* und *heiliger Geist* gewöhnlich geben, in sehr vielen Schriftstellen mit den Regeln einer guten Auslegungskunde nicht bestehen kann.
2) Da die Gesellschaft eine Abhandlung, worin bewiesen wird, dafs *Gott eigentliche bestimmte Strafen auf die Übertretung seiner Gesetze gedrohet hat und eine andere, welche zeigt, dafs die Strafgerechtigkeit der Gottheit würdig sey*, bereits herausgegeben hat: so wünscht sie nun einen deutlichen und exegetischen Erweis, dafs nach der Lehre der Bibel Jesus in seinem Gehorsam, Leiden und Sterben als Bürge für die Sünder, der an ihrer Statt der göttlichen Gerechtigkeit genug gethan, und ihnen das ewige Leben erworben habe, betrachtet werden müsse; nebst der Widerlegung der davon in unsern Zeiten abweichenden Meynungen.
3) Da auf die im J. 1796 aufgegebene und im J. 1798 erneuerte Frage wegen ihres weiten Umfangs keine Antwort eingelaufen ist: so wird nun folgende näher bestimmte Frage aufgegeben: Was kann aus den ächten Denkmälern der Griechischen und Lateinischen Profanschriftsteller beygebracht werden um die Geschichtserzählung in den Büchern Mosis aufzuklären, zu bestatigen und zu vertheidigen.

Ausser den vorher schon aufgegebenen Stücken über Materien, die allgemein nützlich und der Fassungskraft eines jeden angemessen sind, werden folgende Aufgaben, um sie vor dem 1 Sept. 1801 zu beantworten, aufgestellt.

1) Eine Abhandlung über die Anleitung und Ermunterung, die Zeit wohl anzuwenden, wie sie das Evangelium giebt.
2) Eine Abhandlung über die Wichtigkeit einer christlichen Erziehung für das anwachsende und folgende Geschlecht.

Diejenigen, welche Abhandlungen einsenden wollen, werden ersucht, sich der Kürze und Deutlichkeit zu befleisigen und ihre Abhandlungen in leserlicher Schrift einzusenden. Die Abhandlungen können in Lateinischer, Holländischer oder auch Hochdeutscher Sprache (aber mit *Lateinischen Buchstaben*) geschrieben eingesendt werden. Man sendet sie postfrey an den Secretar der Gesellschaft Hrn. *Adrian van Asfendelft*, Prediger zu Leyden.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 198.

Mittwochs den 26ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

An das
pädagogiſche Publicum
im Betreff der
Bibliothek
der pädagogiſchen Literatur etc.
Herausgegeben
von
J. C. F. Guts Muths.

Wir haben unſre Probe abgelegt. Eilf Stücke dieſer Zeitſchrift ſind in den Händen der Freunde des Erziehungsweſens in allen Gegenden Deutſchlands. Man hat ſie mit Beyfall aufgenommen. Wir kündigen hiermit die Fortſetzung für das kommende Jahr des neuen Jahrhunderts an. *Reviſion der Arbeiten unſerer pädagogiſchen Schriftſteller, nähere Vereinigung unſeres, in Hinſicht auf Erziehung, claſſiſchen Bodens* bleibt unſer *Zweck*. Man beginnt immer mehr, ſelbſt in den entfernteſten Gegenden, uns die Hand zu bieten, und wir werden alles thun, unſere Zeitſchrift möglichſt zu vervollkommnen.

Gut wird es immer ſeyn, wenn unſere neu hinzutretenden Hrn. Abonnenten vor Ende dieſes Jahres Ihre Beſtellungen bey der nächſten *Buchhandlung*, oder dem nächſten *Poſtamte* machen, damit man die Auflage einigermaſen danach beſtimmen kann. Will man ſich *pränumerando* für den ganzen Jahrgang an den Verleger oder den Redacteur poſtfrey wenden; ſo erhält man 20 p. C. Rabatt. Der gewöhnliche Preis iſt für jedes Stück 9 gr. oder 40 kr. rhein.

Schnepfenthal, im Nov. 1800.

J. C. F. Guts Muths,
Mitarbeiter zu Schnepfenthal und Redacteur der B. d. p. Lit. im Namen der Mitarbeiter und des Hn. Verlegers.

In der *Mayrſchen* Buchhandlung zu Salzburg ſind von *Wismayrs Ephemeriden der italieniſchen Literatur für Deutſchland*, bereits die erſten 4 Hefte erſchienen. Folgendes iſt der Inhalt derſelben: *Erſtes Heft.* I. Einleitung und Plan. II. Recenſionen verſchiedener ital. und auf Italien Bezug habender Werke. III. Vermiſchte Nachrichten. 1. Über die neue gelehrte Geſellſchaft in Siena. 2. Literar. Nachrichten aus Bologna. 3. Beobachtungen des Abb. Chimiello über die Kälte des vorjährigen Winters. 4. Deſſen wichtige Nachrichten über den Durchgang des Merkurs unter der Sonne. 5. Merkw. Actenſtücke die Univerſität Pavia betr. 6. Über die in Florenz gekrönte ökonom. Preisſchrift. 7. Jahresfeſt der Academie degl' Arcadi in Rom. 8. Wiedervereinigung der Künſtler-Akademie in Rom. 9. Neue ital. Kupferſtiche. 10. Landkarten. 11. Hinrichtung mehrerer Gelehrten in Neapel. 12. Anekdoten aus dem Concleve in Venedig. IV. Ital. liter. Intelligenzblatt. a) Bodonieniſche Druckſchriften. b) Ankündigungen und Nachrichten von neuen Büchern, Ausgaben, Überſetzungen u. dgl. *Zweytes Heft.* I. Recenſionen. II. Nekrologie. III. Vermiſchte Nachrichten. 1. Über das ital. Theater. 2. Wiedereröffnung des Colleg. Clement. in Rom. 3. Sinngedichte auf Pius VII. 4. Projectirte Herſtellung des Jeſuiter-Ordens. 5. Beerdigungs-Feyer. 6. Kunſt-Nachrichten. 7. Merkwürdige Naturerſcheinungen. 8. Das ital. Epigram. IV. Ital. Liter. Intelligenzblat. *Drittes Heft.* I. Recenſionen. II. Abhandlungen. 1. Über den Urſprung des Namens Pabſt. 2. Über ein ſonderbares Naturſpiel hörnerähnlicher Auswüchſe am menſchlichen Körper. III. Vermiſchte Nachrichten. 1. Über die ital. Oper. 2. Neue Organiſirung der Univerſität Pavia durch Buonaparte. 3. Über den Anfang des 19ten Jahrhunderts. 4. Kunſtnachrichten. 5. Literariſche Beſchäftigungen des P. Paulinus in Padua. 6. Verſchiedene Notizen. 7. Favole inedite, del de Roſai. IV. Intelligenzblatt. *Viertes Heft.* I. Allgemeines Charakter-Gemälde von Italien. II. Recenſionen. III. Vermiſchte Nachrichten. 1. Ital. Geſetzgebung. 2. Neue Erfindungen und Beobachtungen der Italiener. 3. Über die verſchiedenen Zuſtände des Lichtes. 4. Schickſale ital. Gelehrten. 5. Nachricht von einer gelehrten Reiſe. IV. Intelligenzblatt. — Das 5te und 6te Heft womit der erſte Jahrgang geſchloſſen iſt, wird nächſtens erſcheinen, und die weitere Fortſetzung ſoll ununterbrochen

Digitized by Google

brochen nachfolgen. Der Preis des ganzen Jahrganges, in 6 Heften, jedes zu 7 Bogen, in einem Umschlag geheftet ist 3 Rthlr.

Ferner ist daselbst, und in allen Buchhandlungen zu haben: Wozu sind Geistliche da? — Beantwortet von M. Fingerlos. 2 Bändchen. 8. 1 Rthlr. 16 gr. — Rumpler, M., über den ersten Lese- und Schreib-Unterricht in Schulen. gr. 8. 11 gr.

Folgende Zeitschriften werden für 1801 fortgesetzt, und sind wöchentlich für einen etwas erhöhten Preis auf allen löbl. Postämtern und Zeitungs-Expeditionen, monatlich aber in allen Buchhandlungen für beygesetzte Preise zu haben:

1) *Handlungs-Zeitung, kaiserl. priv. allgemeine*, und Anzeiger mit einer jährlichen Zugabe von 12 Bogen, für das Neueste und Nützlichste der Chemie, Fabrikwissenschaft, Apothekerkunst, Ökonomie und Waarenkenntniss, hauptsächlich für Kaufleute, Fabrikanten, Künstler und Handwerker. Mit Kupfern und monatlichen Preiscouranten; zusammen 70 Bogen. gr. 8. *Achter* Jahrgang. 1801. Preis 5 fl. oder 3 Rthlr. 40 gr.

2) *Der Verkündiger*, oder Wochenschrift zur Belehrung Unterhaltung und Bekanntmachung für alle Stände, 104 Bogen. kl. Fol. *Fünfter* Jahrgang. 1801. Preis 4 fl. oder 2 Rthlr. 6 gr.

3) *Das Neueste und Nützlichste* der Chemie, Fabrikwissenschaft, Apothekerkunst, Ökonomie und Waarenkenntniss, hauptsächlich für Kaufleute, Fabrikanten, Künstler und Handwerker. 4r Band. 1800. 12 Bogen in 8. mit Kupfern. Preis 1 fl. 30 kr. oder 20 gr.

Da der Werth dieser Zeitschriften bereits seit Jahren von dem Publicum anerkannt ist: so brauchen wir nur ihre Fortsetzung anzuzeigen.

Die Expedition der kaiserl. priv. allg. Handlungs-Zeitung und des Verkündigers in Nürnberg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Meister Liebreich. Ein nützliches Lesebuch für Volksschulen und bürgerliche Familien, von *H. C. Lossius.* 8. 2 Theile. 1 Rthlr.

Wer das moralische Elementarwerk des Hn. Prof. *Salzmann* kennt, und beym Privatunterrichte der Kinder benutzt, der wird wissen, wie anziehend und lehrreich dasselbe für sie ist. Oft schon wünschten viele Väter und Erzieher, dass es diesem würdigen Manne gefallen möchte, ein ähnliches für die bürgerlichen Stände zu bearbeiten, um auch diesen Kindern die Pflichten in den Verhältnissen ihres Lebens und ihrer von den höhern Ständen so sehr verschiedenen Lage in einem so treuen Gemälde und so einnehmenden Gewande darzustellen; aber nach so langen Jahren ist es ein frommer Wunsch geblieben. Der Hr. Verfasser des oben angezeigten Buchs hat mit Hülfe einer tiefen Menschenkenntniss diesem Mangel abzuhelfen gesucht, und dasselbe in Hinsicht der sittlichen Bedürfnisse für Bürgerskinder bearbeitet, um als Lehr- und Lesebuch, sowohl in Bürgerschulen, als Bürgerfamilien benutzt zu werden. Er bemühte sich, die Kinder mit manchen Erfindungen und wohlthätigen Anstalten bekannt zu machen, durch welche sich unser Zeitalter auszeichnet, um Vorurtheile zu verdrängen, die der Beförderung des Guten in diesem Stande noch oft im Wege stehen. Auch richtet er die Aufmerksamkeit der Kinder auf ihren eigenen Körper, um ihnen in anschaulichen Beyspielen gute und üble Folgen einer ordentlichen oder übeln Diät zu lehren.

Diese Schrift zeichnet sich auch in Hinsicht ihres guten Drucks und des wohlfeilen Preises (beide Bände sind 34 Bogen stark) aus. Sollten Erzieher oder Schulen mehrere Exemplare auf einmal nehmen: so bin ich erbötig, ihnen beträchtliche Vortheile zu gewähren, im Fall sie sich gerade an mich wenden.

Gotha, im Nov. 1800.

Justus Perthes.

Das vor kurzem in Paris herausgekommene Werk von *Ségur dem Aeltern*, welches die *Regierungsgeschichte Friedrich Wilhelms II.* zur Einfassung eines kunstreichen Gemäldes der wichtigsten Weltbegebenheiten in den Jahren 1786 bis 1796 gemacht, und den vollkommensten Commentar über den bekannten Text: *Iliacos muros extra peccatur et intra*, geliefert hat, den die Feder eines so gewandten Diplomatikers, als der Ex-Ambassadeur *Ségur* ist, nur immer liefern konnte, dürfte schwerlich in seinem ganzen Umfang von 1220 Seiten in gr. 8. und mit den eigenen Localbeziehungen des Verfassers, eine wörtlich getreue Übersetzung ertragen. Ein bekannter, und durch die glückliche Lage, in welcher er lebt, völlig unabhängiger Schriftsteller, der selbst als Geschichtschreiber eine ehrenvolle Stelle unter uns einnimmt, wird dies Werk für deutsche Leser bearbeiten, und alles weglassen, was der Geschichtsforscher und Diplomatiker wohl ohnehin nie in einer Übersetzung nachlesen dürfte. So bearbeitet und abgekürzt erscheint dieses Werk zur Ostermesse 1801, *in einem Bande*, in meinem Verlage.

Leipziger Mich. Messe 1800.

Joh. Fr. Hartknoch.

Ankündigung einer neuen Ausgabe des Nemesius.

Ungeachtet *Nemesius* philosophische Abhandlung *über die Natur des Menschen* wegen der Wichtigkeit des Inhalts, des Verfassers reinen, deutlichen, dogmatischen Schreibart, Belesenheit und Scharfsinn, wodurch er sich ganz dem *Aristoteles* nähert, vorzüglich verdient gelesen zu werden: so sind doch nur zwey Ausgaben davon zu haben, eine zu Antwerpen 1565. 8. die andere zu Oxford 1671. 8. gedruckt, die sich

nach

nach so langen Jahren äuſserſt rar gemacht haben. Die ecſte hat der gelehrte *Nicaſius Ellebodius* aus zwey, wie er ſelbſt ſagt, ſehr verſtümmelten Handſchriften zu erſt griechiſch herausgegeben. Da er ſich aber noch überdem zu Padua befand, und alſo das Werk in ſeiner Abweſenheit zu Antwerpen gedruckt wurde: ſo fehlen ganze Perioden im griechiſchen Texte; manche Stellen ſind doppelt abgedruckt, manche verſetzt. Der Oxforder Herausgeber hatte auch zwey Handſchriften, welche er aber kaum zehnmal angeführt hat. Sonſt zeigen deſſen Anmerckungen von groſser Beleſenheit, und erläutern bisweilen die Sachen, doch nicht mit gehörigec Beſtimmtheit. Da ich nun drey Augsburger, zwey Dresdner und zwey Münchner Handſchriften erhalten; überdies die beiden alten lateiniſchen Überſetzungen des *Cono* und *Vallu*, die aus Handſchriften gemacht ſind, verglichen habe: ſo glaube ich nach der letzten Ausgabe von 1671, das heiſst, nach 130 Jahren, es wohl wagen zu dürfen, eine neue genauere und richtigere herauszugeben. Was ich in ſelbiger zu leiſten mir Mühe gegeben, zeigt folgendec Titel an: *Nemeſius Emeſenus de Natura Hominis Graece et Latine. Poſt editionem Antuerpienſem et Oxonienſem adhibitis tribus Codd. Auguſtanis, duobus Dresdenſibus, totidemque Monachienſibus, nec non duabus vetuſtis verſionibus Latinis, Canonis et Vallae, denuo multo, quam antea, emendatius edidit et animadverſiones adiecit C. F. M.*

Dieſe Ausgaba wird aur Jubilate-Meſſe 1801 im Veclag der *Gebauerſchen* Buchhandlung zu Halle erſcheinen.

Wittenberg, am 24 Oct. 1800.

Chriſtian Friedcich Matthäi.

Falks, J. D., Taſchenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire, Vter Jahrgang; für das Jahr 1801.

Bekanntlich gehört dieſes Taſchenbuch nicht zu der Legion Taſchenbüchec, die für das neue Jahrhundert in allen Büchec-Fabciken und Buchhandlungen sogar *fortimentweiſe* erſcheint, ſondern iſt, da der Hr. Verfaſſer dacinn keine fcemden Arbeiten aufnimmt, vielmehr als die *jährliche Sammlung ſeiner eignen poetiſchen* und *proſaiſchen Werke* zu betrachten; und der Titel *Taſchenbuch* bloſs zufällig; indem es weder Kalender noch ſonſt etwas Ähnliches von einem Taſchenbuche hat, als das Taſchenformat. Der Vte Jahrgang fücs J. 1801 iſt bereits, wie wir ſchon vorläufig angeeigt.n, in unſerm Verlage erſchienen, und wird ſich Deutſchland, das die genialiſchen Kinder ſeiner Dichtec wohl zu ſchätzen weiſs, durch ſeinen hier folgenden Inhalt, ſelbſt empfehlen. 1) Die *Louiade*; ein Heldengedicht in 5 Geſangen. Frey nach dem Engliſchen des Peter Pindac. 2) Aeſthetiſche Zergliederung der Schönheiten des Heldengedichts von dec Laus. 3) Peter Pindars Bittſchcift an Se. Majeſtät, in Betreff einec Penſion. 4) Des Königs Einzug au Exeter. 5) Hymnus auf das XIX Jahrhundert, nach dem neueſten Stücke des Athenäums. 6) Vermiſchte Briefe über Friedrich Schlegels Lucinde. 7) Der Jahrmarkt zu Plunderswcilern, (oder die groſse Buchhändlar-Meſſe.) Parodie des Göthiſchen; nebſt einer Carricatur.

Da ſonſt das Ladenſchild gewöhnlich die Art der Waace anzeigt, welche die Handlung führt: ſo leiſtet auch hier der figuricte Umſchlag dieſem Taſchenbuch denſelben Dienſt, und wir hoffen ſicher, daſs keine Menſchenhand, die darnach greift, es ungeöffnet laſſen wird.

Weimar, d. 1 Nov. 1800.

F. S. privil. Induſtria-Comptoir.

Angenehm und lieb wird es ſowohl dem theoretiſchen als auch dem pcaktiſchen Rechtsgelehrten ſeyn, wenn ec hiermit erfahrt, daſs des Hn. Domherrn D. *H. G. Bauer*, Ocdinarii dac Juciſten Facultät zu Leipzig,

Reſponſorum juris. Pars Ima.

nunmahro erſchienen iſt, und von heute an abgeholt werden kann; in dieſem 1ten Theile findet man 47 aweifelhafte Rechtsfälle, welche theils allgemeine Belehrungen, theils ſolche, ſo den Proceſs erläutern und ſchwierige Gegenſtande des Familienzuſtandes näher beſtimmen, enthalten, dem allen ſind noch 2 Abhandlungen das Hn. Verfaſſers vorausgeſchickt.

Die Hn. Pränumecanten erhalten, wie ſchon mehrmals öffentl. verſprochen worden iſt, ihre Exemplare auf weiſsem und feinem Druckpapier, und können dieſes ausdrücklich bey denjenigen, wo ſie vorausbezahlt haben, veclangen; ſollten aber Fälle eintreten, daſs ſie dergleichen gute Exemplare nicht erhielten, ſo liegt die Schuld lediglich an *Ihrem* Hn. Collecteur, daſs derſelbe die Pränumeration nicht baac eingeſandt hat. Übrigens werden *Sie* beym 2ten Theil *Ihre* reſp. werthe Namen und Charakter vorgedruckt finden.

Der Ladenpreis iſt 1 Rthlr. 8 gr.

Leipzig, d. 18 Nov. 1800.

G. L. Göthe.

An die Damen, Spitzen- und Muſſelin-Fabrikanten.

Von den Muſtern zur Weiſsen-Stickerey, enthaltend Voiler, Hutstucher, Kleider, Jawls, Kanten etc., iſt die zweyte vermehrte Auflage erſchienen, und unterſchriebene Handlung kann dieſe Muſter-Sammlung als die beſte und reichhaltigſte, die in dieſer erſchienen ſind, empfehlen; ſie enthält 70 geſchmackvolle Muſter in queer Fol. bcoſchict. Pceis 3 Rthlr. Sie ſind in allen Kunſt- und Buchhandlungen au haben.

Induſtria-Comptoir in Leipzig.

In der *Ritſchenſchen* Buchhandlung in Hannover iſt erſchienen:

Hannöveriſche Armen-Apothek, herausgegeben von D. *E. A. Nolte*. 1800. 8. 6 gr.

Die awechmäſsige Einrichtung der Armen-Apotheken, iſt ein ſo wichtiger Theil der mediciniſchen Polizey, daſs es faſt von jedem beträchtlichen Orte eine

Pharma-

Digitized by Google

Pharmacopaea pauperum giebt. Auch für die hiesige Stadt war ein solches Werk Bedürfniss; und man muss daher dem Verf. Dank wissen, dass er die Beschreibung der Arzneymittel so pragmatisch und so vollständig geliefert hat. Jeder Arzt wird sie mit grossem Interesse lesen und Gelegenheit finden, auch an seinem Orte manches Nützliche daraus zu realisiren.

Von:

Pfaffs, H. L., unterhaltendem Historienbuche für Bürger- und Bauersleute, 22 Bogen stark, mit einem Titelkupfer und im Preise zu 9 gr. sächs. oder 40 kr. rhein.

ist eine *neue verbesserte Auflage* erschienen, und nun in allen Buchhandlungen zu haben.

Der zu früh verstorbene Herausgeber dieses Buchs, dessen erste Auflage mit allgemeinem Beyfall aufgenommen worden ist, suchte für eine so grosse und ehrwürdige Menschenclasse, als die auf dem Titel erwähnte, sich thätig zu beweisen, und zur Beförderung ihrer sittlichen Vollkommenheit, durch aufgestellte Beyspiele, in einem faslichen und unterhaltenden Ton, zu ihrer Belehrung beyzutragen.

Wenn Herrschaften, obrigkeitliche Personen, oder andere begüterte Menschenfreunde, ingleichen Schulen, eine Anzahl Exemplare zusammen nehmen und sich gerade an mich wenden, erhalten sie das Exemplar für 6 gr. sächs. oder 27 kr. rhein.

Gotha, im Nov. 1800.

Justus Perthes.

Zur Michaelis-Messe erschienen in der *Raspeschen* Buchhandlung zu Nürnberg:

E. J. C. Esper icones fucorum, oder Abbildung der *Tange*, mit beygefügten systematischen Kennzeichen und Beschreibungen der neuen Gattungen, mit illum. Kupfern. 4s Heft. gr. 4. 5 Rthlr.

C. C. Nopitsch, Wegweiser für Fremde in Nürnberg, oder topographische Beschreibung der Reichsstadt Nürnberg nach ihren Plätzen, Märkten, Gassen, geist- und weltlichen Gebäuden etc. 8. 12 gr.

J. J. Römer, flora europaea inchoata, c. tab. aen. pict. Fasc. V. 8 maj. 20 gr.

Unterzeichnete Handlung hat das Vergnügen, den Freunden und Verehrern des verstorbenen Hn. Kirchenraths *Meierotto*, nunmehr die gewisse Hoffnung machen zu können, dass ihr Wunsch, eine vollständige Biographie dieses unvergesslichen Mannes zu erhalten, so bald als möglich erfüllt werden wird. Hr. Prof. *Brunn*, welcher 14 Jahre lang sein College und Freund, und Zeuge seiner Verdienste, besonders um das Gymnasium, war, hat sich auf wiederholte Aufforderung vieler dankbaren Schüler des Verewigten, so wie aus eigener Neigung, entschlossen, diesen seltenen Mann in einem vollständigen Charakter-Gemälde, so darzustellen, wie er wirklich war. Er ist hierzu um so mehr geeignet, da ihm in jeder Rücksicht die ersten Quellen dazu geöffnet sind. Ein so viel als möglich ähnliches Portrait, von einem unsrer besten Künstler gestochen, wird dazu geliefert werden. Sobald das Werk vollendet ist, wird es durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Berlin, d. 7 Oct. 1800.

Königl. preuss. akadem. Kunst- und Buchhandlung.

Den auswärtigen Freunden der Länderkunde zeige ich an, dass ich meine *Erdbeschreibung der Ober- und Nieder-Lausitz*, für die erwachsenere Jugend, 2 Bände, (über 40 enggedruckte Bogen in Pränum. Preis 22 gr. im Ladenpreis 1 Rthlr. 6 gr.) *meist nach handschriftlichen* an den Orten selbst eingezognen Qualian gearbeitet habe, und dass man darin ausser vielen neuen Nachrichten über jene Provinzen, besonders über die Unterthanen-Verhältnisse, die Verfassung und das Fabrikwesen Angaben findet, die bisher kein Werk dieser Art enthält — ich sage dies nicht aus Eigendünkel, sondern blos, um geographische Literatoren auf Nachrichten aufmerksam zu machen, die man sonst in Jugendschriften dieser Art nicht zu suchen pflegt. Hr. *Barth* in Leipzig hat die Hauptcommission.

Dresden, im Nov. 1800.

K. A. Engelhardt.

III. Vermischte Anzeigen.

Ich zeige hiemit an, dass alle Bücher und Aufsätze meines Namens, ohne *Vornamen* von mir sind, dem Verfasser von Memnons Bildsäule in Briefen an Ida; dem Staat und die Juden; dem Schattenkönig u. s. w.

Hamburg.

Kosegarten.

IV. Berichtigung.

Um ein mögliches Missverständniss, der in No. 170. vorkommenden Anzeige eines in Bremen zu errichtenden theologischen Seminarii, zu verhüten, wird bemerkt, dass es in dem gedruckten Plan, in Ansehung der nicht theilnehmenden Mitglieder des Ministerii, p. 8 — 9 so heisst: D. und Professor *Oelrichs* — D. *Iken* — D. *Stolz* — und D. *Kieffelbach* — haben die Einladung, an dieser Unternehmung thätigen Theil zu nehmen, wegen ihrer Lage, die es ihnen nicht erlaubt, abgelehnt.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 199.

Sonnabends den 29ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Bücherverbote.

Verzeichniſs der Bücher, welche in den Monaten Jun. und Jul. 1800 bey der k. k. Büchercenſur in Wien verboten worden ſind.

Junius.

Almansch des rentiers dédié aux affsmés pour leur ſervir de paſſetems etc. Psria an. 8. 8.

Annés (l') théstrsle, ou Almsnach des ſpectscles de Psria, pour l'an. 8. 1800. 12.

Bibliothèque, (nouvellé) univerſelle, des Romans de Année tome 8. Psris 8.

Chanſonnier (le) de la montagne ou recueil des Chanſons Vaudevilles, pots-pourris et hymnes pstriotiques par différens auteurs. Psris an 2. 12.

Chevslier (le) noir, nouvelle du huitième ſiecle. Par M. N. O. à Paris 1800. 8.

Clemence de Lautrec Par l'suteur de P. Tome 1. et 2. Psris 7. 8.

Cramer, (C. G.) der Polter-Abend 1. u. 2ter Theil, Arnſtadt, und Rudolſtadt 1800. 8.

Etourderies (mes premières) ou quelques chapitres de ma vie en sttendant mieux 3 Tomes an. 8. 12.

Fragmentum *Petronii* ex Bibliothecae Sti Gall antiquiſſimo Mscr. excerptum nunc primum in lucem editum gallice vertit *Lallemandus* 1800. 8.

Fructidor (dix huit) ſes cauſes et ſes effets 2 Tomes Hamburg. 799. 8.

Genius (der) der Zeit. May 800. Altona 8.

Geſchichte und Politik eine Zeitſchrift herausgegeben, von *H. L. Wattmann* 1800. 3s St. Berlin. 8.

Hiſtoire de la République françaiſe depuis le traité de Campo Formio jusqu'à l'acceptation de la Conſtitution de l'an 8. par *Ant. Fantin Désodoards*, formant le Tome 7. de l'hiſtoire de la révolution. Paris an. 8. 1800. 8.

Hiſtoire ſecrète de la Révolution françaiſe par *François Pagés*, Tome 4. etc. Psris an 8. Tom. 4.

Illyntre ou l'ecueil de l'inexpérience par G. *de Marency* 3. Tomes Par. an 7. 8.

Lindſey (Milady) ou l'épouſe pacifique par M. *Bourſon Malarmé*. 2 Tomes. Par. an 6. 12.

Mirabeau's erſtes Abentheuer aus dem franzöſiſchen des le *Suir's* von *Rosmeli* Frankfurt a. M. 1800 8.

Moins, ou la Villageoiſe du mont-Cenis, Paris an 7. 12.

Morgen und Abendandachten auf alle Tage der Woche, ein Handbuch für jeden Menſchen, der Gott ſucht, und das Gute liebt. Bern 799 8.

Pius VI. und ſein Pontificat, eine hiſtoriſch- und philoſophiſche Schilderung aus dem Franzöſ. vom Vf. der Darſtellungen aus Italien mit Anmerkungen des Ueberſetzers Hamburg 1800. 8.

Rinaldo Rinaldini der Räuberhauptmann, eine romant. Geſchichte 13-15s Buch. Leipzig 1800. 8.

Schuderoff's (J) Predigerſpiegel für Geiſtliche und Layen 1. Bändchen. Leipzig 800. 8.

Seidel, (C. A.) Goldchen, oder das Ziegeuner-Mädchen. Köthen 1800. 8.

Staatsgeſchichte, neueſte, von Europs, ein Leſebuch für die Jugend. Berlin 1799. 8.

Traité ſur l'origine de la Philoſophie, des Sciences et des Arts par le Cit. *Dutouchet*. Psris 8.

Zeitung (allgemeine) vom 1n März bis letzten Juny 4.

Züge (intereſſante) und Anecdoten aus der Geſchichte älterer und neuerer Zeiten, ein Lehrbuch für die Jugend nach dem Franz. des Hrn. Filaſſier 6tes Bändchen.

Julius.

Äffin (die zwey und vierzig jährige) das vermaledeiteſte Märchen unter der Sonne. 1r Theil Wien und Berlin 1800. 8.

Althing der Hahn mit ſeinen neun Hühnern. Leipz. 1800. 8.

Althing, (Chr) Hanchens Hin- und Herzüge. Nebſt der Geſchichte dreyer Hochzeitsnächte. 1a Bändchen. Dreaden 1800. 12.

Anecdotes ſur Buonaparte. Londres 1800. 8.

Annalen der leidenden Menſchheit in zwangloſen Heften 8s Heft 1800.

Archiv (Berliniſches) 1800. Junius. Berlin 1800. 8.

Aſtolph, (Fürſt), und ſein Freund Onion. Leipzig 1800. 8.

Bauer, (der), im Hofe, oder Bertholds Abentheuer. Eine Arabeske von Peter Squenz. Leipz. 1800. 8.

Bauern-Philoſophie, oder Belehrung über mancherley Gegenſtande des Aberglaubens, und andere nützliche Kenntniſſe vom Vf. des Buches vom Aberglauben. 1. Bändchen. Leipz. 1500.

Beyträge zum republikaniſchen Geſetzbuche enthalten in Anmerkungen zur allgemeinen Gerichtsordnung für die preuſſiſchen Staaten. Königsberg 1800. 8.

Biographie Peter III. Kaiſers aller Ruſſen zur unpartheyiſchen Anſicht der Wirkung der dermaligen Revolution und zur Berichtigung der Beurtheilung des Characters Katharina II. Von Hrn. von *Saldern*. Nach dem Franzöſ. überſetzt. Petersburg 1800. 8.

Blätter, (hiſtoriſche), und Anecdoten. 1e Sammlung. Weimar 1800. 8.

Briefe über Reval, nebſt Nachrichten von Eſth- und Liefland. Ein Seitenſtück zu Merkels Letten. Von einem unpartheyiſchen Beobachter. Deutſchland 1800. 8.

Briefe an Emilien über die Mythologie. Nach dem Franzöſ. des Hrn. v. *Mouſſer*. 5r Theil. Mannheim 1800. 12.

Cäſar (Jul.) oder der Sturz der römiſchen Rrpublik. Ein Pendant zum Fall der römiſchen Monarchie. 4r und letzter Theil. Magdeburg 1800. 8.

Chriſtus Er und ſeine Lehre ein Commentar zu Gumal und Lina, beſtimmt, dem jugendlichen Alter die Reſultate eines vernünftigen Denkens über die Religion der Chriſten mitzutheilen. Leipz. 1800. 8.

Cölina, oder das Kind des Grheimniſſes. Ein Seitenſtück zum Victor. Nach dem Franzöſ des *Ducray Duminil* von *Fr. Oertel*. 3r Theil Leipzig und Sorau 1300. 8.

Contes en Vers et quelques pièces fugitives. Paris An. VII. 8.

Contes et opuscules en Vers et en proſe ſuivis de poeſies fugitives par *Andrieux*. Paris VIII. 1800.

Cordelia, ou foibleſſe excuſable, hiſtoire de la Vie telle qu'elle eſt. 2 Volumes trad. de l'angloiſ par P. *Chatin*. 2 Tomes. Paris 1800. 8.

Corſen, (der) Sitten und Gebräuche aus dem Franzöſ. des Bürgers Feydel überſ. von F. W. v. B. Zeitz 1800. 8.

Cramers Tagebuch aus Paris. Von Iſmael Abdalah. 1r Theil. Paris 8.

Cramer, (C. G.), Zoar der Auserwählte. 1r und 2r Theil. Berlin 1800. 8.

Delphina oder das verliebte Geſpenſt. Eine wahre Geſchichte. Aus dem Franz. des Bürgers A. P. F. M. Von *Gentily* überſ. 1 Bändchen. Leipz. 1800. 8.

Dictionnaire raiſonné des droits d'Enregiſtrement loi du 22 Frimaire. An. VII. Tome 1 et 2. Paris An. VII. 8.

—— des Athées anciens et modernes. Par *Sylvain* M***l (Maréchal). Paris An. VIII. 8.

Eleonore et Arſana, ou les epeux réunis Paris. An. VIII. 8.

Elsbeth Gräfin von Saffenburg, oder die Räuber von Königgrätz, eine Geiſtergeſchichte. Leipz. 1800. 8.

Erklärung (ausführliche) der ſämmtlichen Wundergeſchichten des alten Teſtaments aus natürlichen Urſachen. Ein Gegenſtück zu Ecks Erklärung 1r Th. Die in den moſaiſchen Schriften enthaltenen Wundergeſchichten. Berlin 1800. 8.

Faro-Spiele (der) Eduardo Conte di Paſſaro 1r Th. 1800. 8.

Fikenſcher (G. W. A.) Chriſtian Wilhelm Baron von Krahnemann. Geſchichte dieſes angeblichen Goldmachers, eines der größten Betrüger des 17n Jahrh. Nürnberg 1800. 8.

Fiſcher, (Chr. Aug.) Sophie, oder der Einſiedler am Genfer-See. 1. 2. 3r Theil, 2te verm. Ausgabe. Leipz. 1800. 8.

Flugge, (Chriſt. Wilh.) Geſchichte des Glaubens an Unſterblichkeit, Auferſtehung, Gericht, und Vergeltung, 3r Theil, 2e Abtheilung. Leipz. 1800. 8. oder Geſchichte der Lehre vom Zuſtande des Menſchen nach dem Tode. 2r Theil. Leipz. 1800. 8.

Fragmente in Sterne's Manier. Ein Seitenſtück zu Yorks empfindſamen Reiſen nach der zweyten Ausgabe des Originals überſ. von *A. Wilhelmi*. Leipz. 1800. 8.

Fragments in the manner of Sterne. Leipz. 1800. 12.

Frankreich im Jahre 1800. 5 Stück. Altona 8.

Frenzel, (Lic. J. S. T.) von dem Unvermögen zur Fortpflanzung in Hinſicht auf beide Geſchlechter. 1e Abtheil. Wittenberg 1800. 8.

Frühlings- und Sommer-Beluſtigungen für Freunde des Witzes und der Laune. Tobolsko in Sibirien 1799. 12.

Galetti (G. G. A.) kleine Weltgeſchichte zum Unterricht und zur Unterhaltung. 7r Theil. Goths 1800. 8.

Gebothe (die zehen) für Bürger und Bauern im lieben bayeriſchen Vaterlande, auch für andere deutſche Staaten anwendbar, 2e Lieferung der Pralimluarien zum künftigen Landtag. 1800. 8.

Gemälde, (hiſtoriſche) und Erzahlungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menſchen. 8 Bände Leipz. 1800. 8. oder Begebenheiten (Merkwürdige) Characterzüge und Anekdoten etc. 4r Band. Leipz. 1800. 8.

Geſchichte (kurze) des General Mack ſeit ſeiner Abreiſe von Wien, nach Neapel gegen Ende September 1798 bis zur glücklichen Selbſtrettung aus der franzöſ. Gefangenſchaft 1800. 8.

Glorioſo der groſſe Teufel. Eine Geſchichte des 18n Jahrh. von dem Vf. des Rinaldo Rinaldini. 1r Th. Rudolſtadt 1800. 8.

Göttlichkeit (die) des Chriſtenthums, ſo weit ſie begriffen werden kann. Vom Vf. der Briefe an Emma über die kantiſche Philoſophie. Bremen 1800. 8.

Grab (das) ein, der Miſs Anna Radcliff zugeſchriebener Roman. Nach dem Franzöſ. von Fr. von *Oertel*. Leipz. 1800. 8.

Grundlegung zu einer vollkommen menſchlichen Verfaſſung. 1r Theil eine durchgängige Beurtheilung und Verwerfung der franzöſ. Staatsverfaſſung vom 3ten Jahr enthaltend. Jena und Leipzig 1800. 8.

Hai-

Digitized by Google

Heydenreich (K. H.) kleine Schriften zur Philoſophie des Lebens, beſonders des häuslichen. 2s Bändchen. Leipz. 1800. 8.

Hulder und Braſcha, oder der Bund fürs Glück der Bürger. Mehr Geſchichte als Roman. Herausg. von *Emica*. Leipz. 1800. 8.

Hiſtoire du Directoire conſtitutionel comparée à celle du gouvernement qui lui a ſuccedé jusqu'au 30 prairial, An. VII. par un Exrepréſentant du peuple. Paris An. VIII. 8.

Janus. Eine Zeitſchrift. No. 5. May 1800. Weimar 8.

Kakodämon (der Schreckliche) Panſalvius und Miranda Donnerkeil, Reviſor des Codex der Menſchenrechte. Pinapolis 1800. 8.

Kartenblätter (neue) denkenden Spielern geweiht vom Vf. der alten. Breslau 1800. 8.

Kauz (des alten) Meditationen über Beſenſtiele, Stiefelknechte, Schuhbürſten, Quark und Konſorten. Ein Buch zur Beförderung der Humanität. Berlin u. Stettin 1800. 8.

Krötenſteins (Junker Kurt) wundervolle geheimniſsreiche und verliebte Heldenfahrt. Ein Spiegel für Ritter und Geiſterromane. Herausg. von Bemela Gaillard. 1r Theil. Ronneburg 1800. 8.

Länder- und Reiſebeſchreibungen (kleine) aus den Werken vorzüglicher ausländiſchen Reiſenden 7r Band. 12 St. Leipzig 1800. 8. Oder

Natur- und Sittengemälde aus Schweden, Norwegen und Dännemark. 2s Bandchen. Leipz. 1800. 8.

Laukard (Fr. Ch.) Erzählungen und Novellen. 1s Bandchen. Leipz. 1800. 8.

Leisler (J. P. A.) Populäres Naturrecht. 1r Th. Reines Naturrecht. Frankf. a. M. 1800. 8.

Lenardo und Blandine. Eine Geſchichte der neueſten Zeiten. Aus dem Span. überſ. Mainz VIII. 8.

Lehmann (H. L.) Rudolpho von Sancta Croce und Blandina von Rietberg oder das Alpenfraulein. Eine wahre Geſchichte aus der öſtlichen Schweiz. Köthen 1800. 8.

Litterature (de la) conſiderée dans ſes rapports avec les inſtitutions ſociales Par. Mad. *Stael Holſtein*. Tome 1 et 2. Pars 8.

Lüder Geſchichte der vornehmſten Völker der alten Welt im Grundriſſe. Braunſchweig 1800. 8.

Magazin (brittiſches) für Prediger. Herausg. von *F. W. A. Ziegenhorn*. 1n Bandes 2s St. Braunſchweig und Helmſtadt 1800. 8.

Mährchen erzählt vom Zauberer Simon. Leipz. 1800. 8.

Merkel (G.) Sammlung von Volker Gemälden nebſt einem Verſuche über die Geſchichte der Menſchheit. Lübeck 1800. 8.

Meyer (G. W.) Verſuch einer Hermeneutik des alten Teſtaments. 2r Theil. Lübeck 1800. 8.

Mittelalter (das) und die Ritterzeiten, nicht wie ſie ſeyn könnten, ſondern wie ſie waren. Fragment zur näheren Kenntniſs jener Zeiten. Leipz. 1800. 8.

Muller (Ernſt) Fragmente für Spaziergange und Naturfreunde. Leipz. 1800. 8.

Muller (G) Eliſa von Walheim und Bernardo. Eine wahre Familien-Geſchichte mit Originalbriefen. 1. 2. Theil. Stuttgardt 1800. 8.

Muller (W. F.) Meine Streifereyen in den Harz, und in einige ſeiner umliegenden Gegenden. 1. Bandchen. Weimar 1800. 8.

Nachrichten und Bemerkungen über den algieriſchen Staat. 3. Theil. Altona 1800. 8.

Nerulf's (Karl) Wanderungen durch Rügen. Herausg. von *L. Th. Koſegarten* 1800. 8.

Otmar Volksſagen. Nacherzahlt. Bremen 1800. 8.

Paul (*Jean*) Clavis Fichtiana ſeu Leibgeberiana. Anhang zum 1 komiſchen Anhang des Titan. Erfurt 1800. 8.

Paulus (H. E. G.) philoſophiſch kritiſcher und hiſtoriſcher Kommentar über das neue Teſtament. 1. Theil Lübeck 1800. 8.

Oſſervazioni Tomo 1. et 2. Firenze 1800. 8.

Raccolta cronologico-raggionata di Documenti inediti, che formano la Storia diplomatica della rivoluzione e caduta de la Republica di Venezia. Corredata di critiche.

Rathgeber (der) für alle Stände. 2r Jahrg. 2s Stück. Gotha 1800. 8.

Reiſe in die mittäglichen Provinzen von Frankreich im Jahr 1785 bis 1786. 7r Theil. Leipz. 1800. 8.

Rogge (Cornelius) Abriſs der Geſchichte der neueſten Revolution in den vereinigten Niederlanden. Aus dem Hollandiſchen. Göttingen 1800. 8.

Schad (J. B.) Geiſt der Philoſophie unſerer Zeit. Jena 1800. 8.

Schad (J. B.) gemeinfaſsliche Darſtellung des Fichtiſchen Syſtems und der daraus hervorgehenden Religionstheorie. 2r Band. Erfurt 1800. 8.

Schickſale (die) der geheimen Geſellſchaften in Deutſchland aus dem Portefeuille eines reiſenden Franzoſen 1800. 8.

Schlenkert (Fr.) Bernhard Herzog zu Sachſen Weimar. Ein hiſtoriſches Gemälde. 1n Bandes 1r Theil. Leipz. 1800. 8

Schmidt (F. L.) der Sturm von Magdeburg, Ein vaterländiſches Schauſpiel in 5 Aufzügen. Magdeburg 1799. 8.

Sidonie das Opfer einer unnatürlichen Mutter. Eine wahre Geſchichte. Braunſchweig 1800. 8.

Sintenis, (C. F.) zweyte Poſtille. 3r Theil. Zerbſt 1800. 8.

Sophie von Waldov, oder die leidende Tugend. Eine wahre Geſchichte. Leipz. 1800. 8.

Souvenirs de la journée du 1 Prairial An. III. publié par *F. P. Tiſſot* fils aîné. Paris An. VIII. 8.

Staudlin (L. F.) Grundriſs der Tugend und Religionslehre. 2r Theil. 2 Hefte. Göttingen 1800. 8.

Stephanor, oder die Abentheuer eines jungen Portugieſen. 1 2 Bändchen. Kölln 1800. 8.

Sullivans (R.) Überſicht der Natur in Briefen an einen Reiſenden, nebſt einigen Bemerkungen über den Atheismus und deſſen Verbreitung im neuen Frankreich. Aus dem Engl. 4. und letzter B. Leipz. 1800. 8.

Venturini (Karl) die Religion der Vernunft, und des Herzens. 2. Theil. Koppenhagen und Leipz. 1800. 8.

Un-

Digitized by Google

Unerröckchen (das) wunderthätige, eine Sage nebst zwey nageneuen Originalbriefen des Berggeistes Rübezahl. Herausg. von Alexander Zaunkönig. 1. 2. Bändchen. Leipz. 1800. 8.

Fuſs (D. Chr. D.) Verſuch über die Erziehung für den Staat. 2r u. letzter Theil. Halle 1799. 8.

Voſs (Chr. D.) Handbuch der allgemeinen Staatswiſſenſchaft nach Schlözers Grundriſs bearbeitet. 5r Theil. Leipz. 1800. 8. Oder

—— Einleitungen in die Geſchichte und Literatur der allgemeinen Staatswiſſenſchaft. 1r Theil. Leipzig 1800. 8.

Wagner (S. Chr.) die Geſpenſter. Kurze Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit. 4r Theil. Wien 1800. 8.

Wildfänge (die), ein Roman. Nach dem Engl. Berlin und Stettin 1800. 8.

Wintermährchen von Gevatter Johann. Bayreuth 1800. 8.

Wolfrom (J. B.) Etwas zur Verbeſſerung des Schickſals vieler Lehrlinge in den Werkſtatten der Profeſſioniſten, Künſtler, zur Beherzigung für Eltern, Lehrherrn u. ſ. w. und alle Menſchenfreunde. Leipz. 1800. 8.

Zeitalter (das goldene) in zwey romantiſchen Gemälden. Leipz. 1800. 8. Oder

Zeitalter (das verlohrne goldne) 12 Gemälde. 1r Band. Leipz. 1800. 8.

II. Chronik deutſcher Univerſitäten.

Göttingen.

Den 20. Oct. vertheidigte, zur Erlangung der med. Doctorwurde, Hr. *Joh. Heinr. Winiker* aus Göttingen ſeine Inaug. Diſſ. *de morbi ſcrophulaſt cauſo* (3 B. 4.)

Den 21 erhielt Hr. *Wilh. Pet. Kohl* aus Frankfurt am Main, nach Vertheidigung ſeiner Inaug. Diſſ. *de Succeſſione ab inteſtato per reſcriptum legitimatorum extantibus liberis legitime natis* (3 B. 4.) die juriſtiſche Doctorwürde.

Den 22 hielt der auſserordentl. Prof. der Med., Hr. Dr. *Ludw. Chriſtoph Wilh. Cappel*, ſeine Antrittsrede, wozu er in einem Programm: *ditquiſitio de viribus corporis humani, quae dicuntur medicatrices* (4 B. 4.) eingeladen hatte.

Hr. Prof. *Wurdenburg* hat eine vorläufige Nachricht über ſein neuerlich durch ihn errichtetes mediciniſch-chirurgiſches Privatclinicum drucken laſſen. (1½ B. 4.).

Wittenberg.

Am 28. Jul. vertheidigte, unter dem Hn. General Superint. D. *Nitzſche*, Hr. Adjunct *Carl Theophilus Anton*, aus Wittenberg, ſeine anderweitige Promotions-Diſputation, *Lotus Gal.* 3, 20. *critice, hiſtorice et exegetice tractatus.* 7½ B. 4.

Am 29 hielt Hr. *Carl Gottlob Siegold*, aus Berg, eine öffentliche Rede: *de vero animi cultu*; wozu Hr. Prof. *Henrici* durch ein Programm: *de Laocoonte, Comm. I.* 1 B. 4. eingeladen hatte.

Am 9 Aug. erhielt Hr. Lic. *Joh. Troug. Richter*, Amtsphyſicus zu Schweinitz, das Doctordiplom von der mediciniſchen Facultät.

Am 20 Aug. hielt Hr. M. *Joh. Aug. Zeune*, aus Wittenberg, eine öffentliche Stipendiaten Rede: *quantum literae ad humanitatem pertinentes hoc ſeculo in Germania ceperint incrementi*; Hr. Prof. *Henrici* ſchrieb dazu ein Programm: *de pacis a Romanis impetrandae ſolennibus. Comm. IX.* 1 B. 4.

Am 19 Aug. wurde, unter Hrn. D. *Bochmer*, von Hn. *Joh. Chriſt. Carl Meuder*, a. Dresden, eine Inaug. Diſp. *de ſcirrho ejusque medela.* 4½ B. 4. vertheidiget; wozu Hr. *Titius* ein Programm: *de acre in Coluteae leguminibus contento, Prol. I.* 1 B. 4. hatte drucken laſſen.

Am 30 vertheidigte, unter Hn. D. *Salom. Zacharie*, Hr. *Gottlob Ludwig Gierſchner*, aus Niemek, eine Diſputation: *Origines Oeconomiae civilis in territoriis Imperii Germanici receptae* 3. B. 4.

Am 18. Sept. erhielt Hr. Lic. *Joh. Peter Woolf*, aus Leutitz, ausübender Arzt in Grimma, von der daſigen mediciniſchen Facultät, das Doctordiplom.

Am 27 hielt Hr. *Joh. Fried. Erdmann*, aus Wittenberg, wegen eines Thielemanniſchen Stipendii, eine öffentliche Rede: *de plantarum ex alio loco in alium migratione*, wozu Hr. Prof. *Henrici* durch ein Programm: *de Laocoonte; Comm. II.* 1. B. 4. eingeladen hatte.

Das diesjährige Michaelisprogramm von Hn. Generalſuperint. D. *Nitzſche* handelt: *de judicandis morum praeceptis in N. Teſtamento a communi omnium hominum ac temporum uſu alienis. Comm. IV.* 2. Bog. Das Michaelisgedicht vom Hn. Prof. *Meerheim* enthält: *hiſtoriae Angelorum, Spec. XII. vaticinium Eſaiae contra Aſſyrios.* Reg. II. cap. 19. ½ Bog.

III. Vermiſchte Nachrichten.

Der Hr. Graveur *Merker* zu Braunſchweig hat auf den Anfang des neunzehnten Jahrhunderts eine Medaille verfertigt. Die Vorderſeite iſt von dem Künſtler ſelbſt erfunden; die Rückſeite und die Unterſchriften hat Hr. Hofr. *Eſchenburg* angegeben. *Jene* ſtellt den Herkules in der Wiege, mit einem umgekehrten Schilde dar, wie er die Schlange zerdrückt. *Dieſe* enthält die Attribute des Herkules, mit einem Palmzweige bedeckt. Unter der Vorderſeite ſteht: *Der Anfang Kampf*, und unter der Rückſeite: *der Fortgang Ruhe.* Über der Rückſeite lieſet man die Jahrszahl: MDCCCI. — Hr. *Merker* verkauft Abdrücke der Medaille in feinem Silber für 3 Rthl.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 200.

Sonnabends den 29ten November 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der letzten Meſſe iſt fertig geworden:

Diodori Siculi Bibliothecae hiſtoricae Libri qui ſuperſunt, ac deperditorum fragmenta. Graeca emendavit, notationem argumentorum ſubjecit, latinam Laur. Rhodomani interpretationem caſtigavit, et notas virorum doctorum ex editione Petri Weſſelingii integras cum ſuis animadverſionibus indicibusque locupletiſſimis adiunxit Henr. Car. Abr. Eichſtädt. Volumen I. (Druckpap. 2 Rthlr. 16 gr. Schreibpap. 3 Rthlr. 8 gr.)

Entſtehung und Anlage dankt dieſe Ausgabe dem Hn. Profeſſor *Wolf* in Halle, welcher den Plan und die Abſicht deſſelben bekanntlich in ſeiner Vorrede zu Demoſthenes Leptines dem Publicum dargelegt hat. Nachdem die erſten fünf Texteabogen abgedruckt waren, wurde von dem genannten Gelehrten die Fortſetzung dem Hn. Profeſſor *Eichſtädt* in Jena übertragen. Die erſte Bemühung des Hn. Herausgebers gieng auf Berichtigung des Textes, welcher zuförderſt von den ſehr zahlreichen Druckfehlern der *Weſſelingiſchen* Ausgabe, die man in neuern Zeiten theils fortgepflanzt, theils mit neuen vermehrt hatte, gereiniget, und in dieſer Hinſicht zu der Unverdorbenheit der Stephaniana zurückgeführt werden muſste. Der Herausgeber ſuchte aber auch überhaupt durch ſorgfältige Benutzung der kritiſchen Hülfsmittel, ſo wie durch Conjecturalverbeſſerungen, dem Text ſeiner Vorgänger eine andere und beſſere Geſtalt zu verleihen; auch verſchmähete er's nicht, eine beſondere kritiſche Sorgfalt auf die Kleinigkeiten der Orthographie, Interpunction, Accentuation u. ſ. w. zu verwenden, die leichter verſpottet, als erlernt und mit Conſequenz ausgeübt werden. Von dieſem allem legt die *Vorrede*, woraus wir dies ausgezogen haben, eine vollſtändige und weitläuftige Rechenſchaft ab; ſie verſichert zugleich, daſs, abgeſehen von jenen grammatiſchen Kleinigkeiten, keine Seite der *Weſſelingiſchen* Ausgabe ohne Änderung geblieben; daſs dem ungeachtet für *Diodor* noch ſehr viel zu thun übrig ſey, was zum Theil nur durch wohlwollende Unterſtützung von Gelehrten geleiſtet werden könne. Auf dieſe Vorrede des Herausgebers folgen die übrigen in der *Weſſelingiſchen* Ausgabe befindlichen Praefationen, aus den Original-Editionen verbeſſert. Vom Texte ſelbſt enthält dieſer Band die erſten *vier* Bücher: die folgenden fünf, welche zuſammen den erſten Theil der *Weſſelingiſchen* Edition ausmachen, wird der *zweyte* Band begreifen, welcher *auf Oſtern* erſcheint. So wird der geſammte Text, mit den untergeſetzten, neu ausgearbeiteten Summarien, und den angehängten Tabellen, welche die Seitenzahlen der drey vorhergehenden Ausgaben vergleichen, ſich bequem in *vier Bände* faſſen laſſen. Nebenbey ſoll theils die *verbeſſerte Rhodomaniſche Verſion*, theils der *vollſtändige Commentar der Weſſelingiſchen Ausgabe*, mit vielen Zuſätzen des Hn. Herausgebers und vollſtändigen *Prolegomenen* vermehrt, in beſonderen, doch durch Einrichtung und Inhalt mit dem Texte genau verbundenen, Bänden erſcheinen: alles (wie der Hr. Herausgeber uns wiederholt verſichert hat) mit der *langſamen Eile*, welche den Pflichten gegen das ſtrengere und geachtetere Publicum keinen Eintrag thut, ohne jedoch den andern Theil deſſelben, der mit der Vollendung eines Werks bloſs den Begriff des Fertigſeyns zu verbinden gewohnt iſt, ein halbes Menſchenalter hindurch mit vergeblichen Erwartungen hinzuhalten. Daſs auch wir unſers Theils dafür geſorgt haben, den *Diodor* in einem anſtändigen Gewande einzuführen, davon wird ſich Jeder bald durch eine flüchtige Einſicht der Ausgabe überzeugen.

Hemmerde und Schwetſchke,
Buchhändler in Halle.

Beyträge zur Geſchichte der unbekannten Reiche in Aſien und Afrika, von *G. A. von Breitenbauch*, 2 Theile. 1 Rthlr. 12 gr. Weimar, 1800. in der *Hoffmanniſchen* Buchhandlung.

Wir halten es für unſere Pflicht, das Publicum, auf dieſe Schrift des rühmlichſt bekannten Verfaſſers der Ergänzungen der Geſchichte von Aſien und Afrika, aufmerkſam zu machen. Sie enthält fortgeſetzte Aufklärungen über die am wenigſten bekannten Länder jener beiden Welttheile, aus Quellen geſchöpft, die nicht Jedermann zugänglich ſind, und zum Theil mit

Digitized by Google

kritischem Fleisse bearbeitet. Dem Geschichtsforscher werden sie zuverlässig willkommen seyn, und dem Liebhaber durch ihre Mannigfaltigkeit Befriedigung gewähren. Im ersten Theile befindet sich eine neu bearbeitete Geschichte der Drusen, einer Nation, die durch die neuern kriegrischen Ereignisse im Orient, die Aufmerksamkeit wieder erregt hat. Ausserdem enthält er Beytrage zur Geschichte von Persien, der Nabobie Auhd, Ava, Pegu, Malacca, Ceylon; und der zweyte Theil Nachrichten von den Molukkischen Inseln, Ternata, Macassar, den Suhluh Inseln, Tunis, Habesch und mehrern afrikanischen Königreichen und Volkerschaften, mehrentheils aus seltenen Schriften und zum Theil aus handschriftlichen Nachrichten zusammengetragen.

Zu der in meinem Verlage herausgekommenen Ausgabe der *Oeuvres completes de M. de Florian*, sind 3 neue Bände oder Tome 9. 10. 11. erschienen, welche auf Schreibpapier 2 Rthlr. und auf Velinpapier mit Kupfern 6 Rthlr. kosten. Diese 3 Bände enthalten: *Don Quichotte de la Manche, traduit de l'Espagnol de Michel des Cervantes*, und werden auch unter diesem besondern Titel verkauft. Zugleich zeige ich an, dass wer künftig die completen Werke des Florian kauft, für den sehr billigen Preis von 7 Rthlr. für 11 Bände auf Schreibpapier, und noch die sämmtlichen Kupfer von Chodowiecki, Penzel, Mansfeld etc. dazu erhält.

Gerhard Fleischer,
Buch- und Kunsthändler in Leipzig.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Neue Reisen in Deutschland. Dritter Theil. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meisner.* 1 Rthlr. 20 gr.

Inhalt: *Ansichten aus Thuringen.* Im Jahr 1793. Von *Friedr. Herrmann.* Mit einer Vignette: Schloss Schönburg; und einer Reisekarte von Leipzig durch die Stifter Merseburg und Naumburg in die östliche Hälfte des Thüringischen Kreises. Nach den neuesten astronomischen Ortsbestimmungen, guten Nachrichten, Karten und Handzeichnungen entworfen. — 2) *Reise von Dresden nach Prag, und zurück.* Vom Syndicus *K. F. P.* Mit einer Reisekarte von Dresden nach Prag, nebst der gegenwartigen Postroute. Nach den neuesten astronom. Ortsbest. guten Nachr., Karten und Handzeichnungen und der Murdoch'schen Projection gezeichnet. — 3) *Kurze Beschreibung von Prag.* Vom Syndicus *K. F. P.* (Die darinnen gelieferten Nachrichten über Prag, — dieser *terra incognita* wenigstens für Nieder Deutschland — werden gewiss sehr willkommen seyn, und um so mehr interessiren, da wir endlich einmal ein compendiöses und doch gnügendes Urtheil über diese grosse und wichtige Stadt hören, ein Urtheil von der Feder eines Fremden, der sich lange genug dort aufhielt, um selbst sehen zu können.)

Von würdigen Schulmännern aufgefodert, habe ich von den 6 Banden der *Merkelschen, von mir vollendeten, Erdbeschreibung von Kursachsen*, einen Auszug veranstaltet, der unter dem Titel: *Handbuch der Erdbeschreibung der Kursachs. Lande, besonders fur Burger- und Landschulen*, im Anfange des Dec. gewiss erscheint. Der Pranum. Preis ist 8 gr., der Ladenpreis 12 gr. Die 3 grossen dazu gearbeiteten Tabellen: 1) über die Producte, 2) die Verarbeitung derselben durch Manufacturen und Fabriken, 3) über den Handel der Kursächs. Staaten, können die Besitzer der grössern Merkel. Erdbeschreibung, denen sie eigentlich noch fehlen, allenfalls auch einzeln für 4 gr. bekommen. Die Hauptcommission hat die *Barthische* Buchhandlung, übrigens kann man sich an mich selbst, und an alle längst bekannte Orte, wo auch das grössere Werk zu haben ist, wenden.

Dresden-Friedrichstadt,
im Nov. 1800.

K. A. Engelhardt. No. 16.

Bey *Caspar Fritsch* in Leipzig haben die Presse verlassen:

P. Virgilius Maro, varietate lectionis et perpetua adnotatione illustratus a Chr. Gottl. Heyne, accedunt indices. Editio novia curis emendata et aucta 6 Volumina cum 204 tabulis aeneis. 8 maj. charta velina laevigata. à 36 Rthlr.

— — idem liber. charta scriptoria laevigata. à 24 Rthlr.

Herodia Attici quae supersunt adnotationibus illustravit Raphael Fiorillo, praefixa est epistola Heynii ad auctorem de finibus studii critici regundis. 8 maj. à 1 Rthlr.

Meusels, J. Ge., Anleitung zur Kenntniss der europäischen Staatengeschichte, vierte durchaus berichtigte und fortgesetzte Ausgabe. gr. 8. 2 Rthlr.

Von dem gründlichen Werke:

Cours elementaire d'histoire naturelle pharmaceutique ou description des matières et simples que produisent les trois regnes de la nature, et qui sont d'usage en pharmacie, en chimie et dans les differens arts qui en derivent etc. etc. et considérées par leur rapport à la doctrine pneumato-chimique par Simon Moreau. 2 Tomes gr. in-8. à Paris. An 8.

erscheint bey mir eine Übersetzung von einem sachkundigen Arzte, welches ich zur Vermeidung aller Collision hierdurch anzeige.

Leipzig, im Oct. 1800.

Fried. Gottl. Jacobäer.

Bey *P. G. Kummer* in Leipzig sind in letzter Michaelis-Messe erschienen, und auch in allen auswärtigen Buchhandlungen zu haben:

Beckmann's Beyträge zur Geschichte der Erfindungen. Fünften Bandes erstes Stück. 8. 8 gr.

Kettners,

Digitized by Google

Kettners, G. F., Abbildung und Beſchreibung eines durch Praxin vervollkommenden Holz-ſparenden Kochofens, wo mit dem vierten Theile Holz auszukommen. Mit einer Kupfertafel. 8. 4 gr.

Kotzebue neue Schauſpiele, 4r Band. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Die in dieſem Bande enthaltenen 3 Stücke ſind auch einzeln zu bekommen, nämlich:

Johanna von Montfaucon, ein romantiſches Gemälde aus dem vierzehnten Jahrhundert in fünf Acten. 8. 14 gr.

Das Schreibepult, oder die Gefahren der Jugend, ein Schauſpiel in vier Acten. 8. 16 gr.

Der Gefangene, ein Luſtſpiel in einem Act. 8. 5 gr.

Die Widerſprüche, oder die Folgen die es haben kann. Aus dem Franzöſiſchen überſetzt. 8. 18 gr.

Das goldne Zeitalter, in zwey romantiſchen Gemälden. Zweyter Band, das neue goldne Zeitalter. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

In 8 Tagen wird fertig:

Das neue Jahrhundert ein Schauſpiel von Kotzebue.

Nachricht für Mineralogen und Buchhändler.

Von dem engliſchen Werke:

Outline of the mineralogy of the Scottish Isles etc. in two Volumes by *Robert Jameſon.*

welches erſt künftigen Monat in dem Londner Buchhandel in 4. erſcheinen wird, wurde ſchon zu Ende des Monats Auguſt a. c. in dem Hamburger Intelligenzblatte eine Überſetzung angekündigt. Dieſem ungeachtet aber wird hiermit eine zweyte Überſetzung des nämlichen Werkes bekannt gemacht, nur mit dem Zuſatze, daſs es unter der Aufſicht des gelehrten Hn. Verfaſſers, der ſich jetzt in Freyberg aufhält, von einem Schüler des Hn. Bergrath *Werner's* überſetzt und mit Verbeſſerungen und Zuſätzen verſehen, in einer ſoliden Buchhandlung herauskommen wird.

Freyberg, im Nov. 1800.

Anzeige für Ältern, Schullehrer und Erzieher.

J. A. C. Lohre, erſte Vorbereitungen für Kinder, zunächſt zum Gebrauch beym häuslichen Unterricht. 4 Theile mit Kupfern. 8. Leipzig, bey *Gerhard Fleiſcher* d. jüng. 1800.

Dieſe vier Bande ſind in unſern beſten gelehrten Zeitſchriften mit ausgezeichnetem Beyfall beehrt, und bereits in mehrern Schulen und vielen Familien mit Nutzen gebraucht. Das erſte Bändchen enthält ein A. B. C. Buch, nebſt einer Anweiſung Kinder leicht und gut leſen zu lehren. Das zweyte eine Menge von lehrreichen und angenehmen Geſchichten, die den Sinn für Tugend und Recht bilden, und als ein moraliſches Elementarwerk angeſehen werden müſſen. Das dritte eine Menge von Materialien verſchiedener Art (Aufgaben — Fragen — Räthſel — Fabeln — Gedichte — Entwickelung verſchiedener Begriffe —) die Verſtandeskräfte zu üben und zu ſchärfen: und der vierte Band einen Inbegriff der gemeinnützigſten Kenntniſſe, die Natur, den Menſchen, und ſeine Kräfte, und ſein geſelliges Leben betreffend. Das Ganze iſt ſo gearbeitet, daſs es wiſsbegierigen Kindern zu einer angenehmen Selbſtunterhaltung, und Ältern und Lehrern zu einem bequemen Handbuch dienen kann. Übrigens darf man nicht fürchten, hier ſchon hundertmal gebrauchte und allgemein bekannte Sachen wieder zu finden. Der Verfaſſer hat es ſich zur Pflicht gemacht, nicht mit fremdem Eigenthum ſein Werk anzufüllen.

Der Preis dieſer 4 Theile iſt mit illuminirten Kupfern 3 Rthlr. 2 gr., mit ſchwarzen 2 Rthlr 20 gr., wofür ſie in allen Buchhandlungen zu haben ſind.

Für Hauswirthinnen und Seifenſieder iſt erſchienen:

Die neueſte Entdeckungen über das Seifen-Sieden und über einige andere damit in Verbindung ſtehende Sachen.

Leipzig, bey *Gerhard Fleiſcher* d. jüng. 1800.

Was die berühmteſten franz. Chemiker auf ausdrücklichen Befehl ihrer Regierung in dieſem nützlichen Kunſtzweige neues entdeckt haben, findet man hier beſchrieben. Verbeſſerte Handgriffe, neue Surrogate ſtatt der Aſche und Potaſche, ſo wie die Benutzung vieler in Hauswirthſchaften bisher nicht geachteten Abgänge und anderer Subſtanzen ſtatt der Öle und Fette, machen daher dieſe Schrift den Seifenſiedern ſowohl als guten Hauswirthinnen unentbehrlich.

In allen Buchhandlungen iſt dieſe Schrift à 16 gr. zu haben.

Von dem Hn. Profeſſor *Merrem* haben wir den Verlag der beiden erſten Hefte ſeiner *Beyträge zur Naturgeſchichte*, die ſich unter dem Titel: *Beyträge zur Geſchichte der Amphibien*, herausgekommen ſind, an uns gekauft, und zeigen hierdurch an, daſs wir ſie bis zur Oſter-Meſſe 1801 den Liebhabern zum Pränumerationspreiſe von 6 Rthlr. in Louisd'or zu 5 Rthlr. für das Heft überlaſſen wollen, hernach tritt der vorige Ladenpreis von 9 Rthlr. wieder ein. Zugleich zeigen wir hierdurch an, daſs das dritte Heft gedachter Beyträge in eben der Oſter-Meſſe erſcheinen werde.

Duisburg, d. 10 Nov. 1800.

Helwingſche Buchhandlung.

Anzeige, die Kunſt zu ſtricken betreffend.

Da ſeit der Erſcheinung des mit ſo allgemeinem Beyfall aufgenommenen Werks:

Die Kunſt zu ſtricken in ihrem ganzen Umfange, von Netto und Lehmann,

das Stricken nach geſchmackvollen und künſtlichen Muſtern eine Lieblingsbeſchäftigung der Damen geworden iſt: ſo fanden wir uns dadurch veranlaſst, alles aufzubieten, was dieſem Werk einen noch höhern Grad von Vollſtändigkeit geben konnte, und die Hn. Netto

Digitized by Google

Netto und *Lehmann* liefsen sich bereitwillig finden, auch über das Doppelstricken der Jupons nach neuester Mode und über die Textur mit gekreuzten Garnfäden à la grecque Anweisung zu geben, und sie mit den geschmackvollsten Modellzeichnungen zu begleiten. Wir kündigen daher dem Publicum die Erscheinung des 2ten Theils dieses Werks an, welcher so eben unter folgendem Titel die Presse verlassen hat:

Netto und *Lehmann*, die Kunst zu Stricken in ihrem ganzen Umfange, oder vollständige und gründliche Anweisung, alle sowohl gewöhnliche als künstliche Arten von Strickerey nach Zeichnungen zu verfertigen. Mit 20 illuminirten und schwarzen Kupfern. Queer Folio. 2r und letzter Theil. 4 Rthlr.

Voss und Comp. in Leipzig.

Als Weihnachts-Geschenk können folgende Bücher als sehr nützlich und brauchbar anempfohlen werden:

Für *Jünglinge*: Examen aus der Natur zum Unterricht für Kinder von reiferem Alter, sowohl zum Schul- als Privatgebrauch. gr. 8. 12 gr.

Für *Frauenzimmer*: Lilien der deutschen Dichtung, für einsame Spaziergange, zur Bestimmung des Geistes für Innigkeit, Schönheit, Erhabenheit und Wahrheit. Mit einem Titelkupfer. 1 Rthlr. 4 gr.

Als Weihnachts-Geschenk empfiehlt sich das in allen kritischen Blättern sehr gut beurtheilte:

Neues Bilderbuch für Kinder in kurzen unterhaltenden Erzählungen von den Sitten, Meinungen und Gebräuchen fremder Völker, auch von den Thieren und andern Merkwürdigkeiten fremder Völker. 2 Bände mit vielen Kupfern. 4. Bayreuth, bey *J. A. Lübecks* Erben. 2 Rthlr. 8 gr.

Auf vielfaltiges Verlangen haben wir auch eine Ausgabe mit ausgemalten Kupfern veranstaltet, wovon die beiden Bände 4 Rthlr. kosten.

In der *Lübeckischen* Hofbuchhandlung zu Bayreuth ist herausgekommen:

Der aufrichtige Zahnarzt, oder Anweisung für solche, die ihren Kindern das Zahnen erleichtern, die eignen Zahne bis ins hohe Alter gesund erhalten und sich beym Zahnschmerz sichere Erleichterung und Hülfe verschaffen wollen, mit einer illum. Abbildung. 8. 4 gr.

Die Behandlung eines Gegenstandes von so allgemeinem Interesse bedarf keiner besondern Empfehlung, — nur bemerken müssen wir, dafs man bey aller Wohlfeilheit in diesem Werkchen nichts vermissen wird, was zur Sache gehört, und besonders hinlängliche Auskunft über ein neu erfundenes Mittel gegen den Zahnschmerz erhält, dessen wunderbare Wirksamkeit durch Erfahrung immer bewahrter wird.

II. Kunstsachen.

Zwey verkäufliche Original-Schildereyen.

Folgende beide sehr vortreffliche Original-Schildereyen werden hiemit feil geboten: 1) Ein satyrisches Stück mit mehrern hundert Figuren, welches in einer weiten Landschaft alle männliche und weibliche Mönchs- auch Ritter-Orden in ihren eigenthümlichen Kleidungen vorstellt, wie sie sich dem Pabste nähern und vor ihm niederfallen. Zur Seite des Pabstes steht ein entblätterter Baum, an dem die Ornate, Insignien etc. der römischen Kirche herabhangen. Hie und da befindet sich unter der Gesellschaft ein Teufel, welcher z. E. zweyen Jesuiten einen *Scepter* und *Geldbeutel* darbietet. Im Hintergrunde wird Jesus vom Satan versucht. Die Landschaft ist von *Peter Brugel* A. 1605. und staffirt von *Enas Gismannus*, auf Kupfer. 12½ *Zoll hoch*, und 26 Z. breit. Der Preis ist 25 Karid'or. — 2) Bey einem auf dem Boden lodernden Feuer steht ein Mann, in der Rechte ein Trinkgefäs, und mit der Linken ein Tobakpfeifchen haltend; ihm zur Seite sind noch zwey Männer mit Tobakspfeifchen zu sehen. Im Hintergrund erblickt man auf einem hölzernen Gestelle ein Trinkgefäs, Buch etc. von *Daniel Tenier* auf Holz gemalt. 10¼ Zoll hoch, und 7¼ Z. breit. Der Preis ist 125 Guld. — Wer sie zu kaufen gesonnen ist, beliebe sich in postfreyen Briefen zu wenden an *Joh. Ferdinand Roth*, Diacon zu St. Sebald in Nürnberg.

III. Auction.

Die *Johann Georg Fleischerischen* Erben zu Frankfurt am Mayn, machen hierdurch bekannt, dafs nunmehro der Katalog als dritte Lieferung ihres ansehnlichen Lagers von ungebundenen Büchern, welcher die Buchstaben G. und H. nebst einem Anhange enthält, die Presse verlassen, und sowohl *in allen hiesigen* als den meisten auswärtigen Buchhandlungen, wie auch bey den bekannten Hn. Antiquaren und nachbenannten Hn. Commissionärs unentgeldlich zu haben ist. Die Auction selbst wird den 2ten Febr. nächstkommenden Jahres ohnfehlbar ihren Anfang nehmen, indessen allhier Hr. *P. H. Guilhauman*, Hr. *Dietz*, Hr. Antiquar. *Hacker*, Hr. Ausruffschreiber *Reutlinger* und *Klebinger*, Hr. *Loew* Beer *Hanau*; in Leipzig Hr. *Benj. u. Gerhard Fleischer*; in Gotha die *Expedition des Reichs-Anzeigers*; in Jena Hr. Hofcommissar *Fiedler*; in Dillenburg die *Intelligenz Anfertigung*, und in Cleve Hr. *J. W. Hannesman*, Commissionen übernehmen, und ihre Aufträge bestens besorgen werden.

Frankfurt a. M., im Nov. 1800.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 201.

Sonnabends den 29ten November 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Holländiſche Literatur.

Zehnte Ueberſicht.

Belletriſtiſche Schriften.

Bey mehrern der vorhergehenden Fächer der Literatur haben wir Geſellſchaften zur Beförderung derſelben erwähnt, für keines aber exiſtiren deren ſo viele, als für das belletriſtiſche, unter allerley Namen und Sinnſprüchen. Wenigſtens beſitzen die bedeutendſten Städte dergleichen Inſtitute, die ihre Arbeiten drucken laſſen. Im Haag iſt eine *Dichtlievend Kunſtgenootſchap onder de Zinſpreuk: Kunſtlieffde ſpaart geen Vlyt*, die von 1791 - 97 drey Bände *Dichtſtukken* Heftweiſe herausgab; die *Amſterdamſche Dicht- en Letterôefenend Genootſchap* theilt in ihren ſeit 1790 erſcheinenden *Werken* auch theoretiſche Abhandlungen mit; ſo wie dieſs auch die ebendaſelbſt und zu *Leyden* ſchon ſeit langer Zeit thätige *Genootſchap* mit dem Symbolum: *Kunſt wordt door Arbeid verkreegen*, in ihren *Taal- en dichtlievende Oefeningen* und die *Rotterdamer Dicht- en Letterlievend Genootſchap onder de Zinſpreuk: Studium ſcientiorum gealtrix* thut. Aufserdem beſitzt *Amſterdam* noch eine *Genootſchop onder de Zinſpreuk: Oefening kweekt Kunſt*, die *poetiſche Mengelingen* herausgiebt, und eine *Genootſchop ter Spreuke voerende: Hier no voimaakter*, die Gedichte drucken läſst; auch exiſtirt in Leyden eine *Gezelſchop: non arte ſed amore poëſeos*, und in Gouda erſchienen ehedem: *Mengelwerken de Kamer voor Rhetorica genaamd: Goudsbloemen* u. ſ. w. Von den *Kleine dichterlyke Handſchriften* einer nicht geſchloſſnen Geſellſchaft von Dichtern erſchien noch kürzlich *twaalfde Schakering*. Amſt., Uylenbroek. 144 S. gr. 8. zu welcher *A. L. Barbaz*, *O. de Flines*, *C. Loots*, *W. v. Olleſſen*, *J. du Pri*, *P. G. Witſen Geysbeck*, u. a. Originalgedichte, *Arntzenius*, *Bilderdyck*, *v. Winter* u. a. Überſetzungen aus Horaz, Tibull, und Boetius lieferten. Überdieſs werden auch in andern gelehrten Geſellſchaften, die ſich nicht ausſchliefsungsweiſe mit den ſchönen Künſten beſchäftigen, belletriſtiſche Arbeiten vorgeleſen, und einige derſelben laſſen dieſelben drucken, wie die: *Verzameling van Verhaadelingen en Dichtſtukken uitg. door het Genootſchap te Weeſp opgericht onder de Zinſpreuk: voor het Menſchdom*, und die Titel mehrerer in der Amſterdammer Geſellſchaft: *Felix Meritis* vorgeleſenen metriſchen Gedichte, proſaiſchen Aufſätze ſatyriſchen Inhalts u. dgl. beweiſen; und endlich benutzte auch die öfters erwähnte *Maatſchappy tot nut van't Algemeen* ihren Einfluſs dazu, die Talente vaterländiſcher Dichtkunſt auf ihren Zweck der Volksbildung anzuwenden. — Unter allen dieſen Geſellſchaften macht ſich die unter dem Sinnſpruche: *Kunſt wordt door Arbeid verkreegen* am meiſten um die Theorie verdient, wie auſser ihren Schriften mehrere einzeln gedruckte Abhandlungen zeigen; daher auch der bekannte Philolog und lateiniſche Dichter, *Laur. v. Stalpen*, oder *Santen*, ihr ſeine anonyme: *Nuwe Proef over het Werktuigelyke der Dichtkunde*: (Leyden, v. Thoir 1796. 99 S. gr. 8.) widmete.

Bey allem dieſen Streben aber, die Dichtkunſt empor zu bringen, dürfte doch der Ruhm der bataviſchen Literatur in dieſem Fache nie eine beträchtliche Höhe im Auslande erreichen. Im Ganzen zählten die Holländer von jeher nur wenige claſſiſche Dichter, wie etwa *Jac. Cats* und *Jooſt van Vondel*, deren Werke noch in den letzten Jahren wieder aufgelegt wurden; und unter den neueſten ſind diejenigen bekannter, die in lateiniſcher, als die in ihrer Mutterſprache dichteten. Von jenen ſey hier zuerſt die Rede. — Schon oben in der 2ten Überſicht haben wir *Hoeuft* als lateiniſchen Dichter aufgeführt. *Nodell*, der 1794 *Carminum Sylloge* herausgab, lieſs 1796. *C. S. altera, praeter Elegias XXX. varia varii generis Poemata exhibens*, Rotterdam b. Cornel. 152 S. gr. 8. (1 fl. 10 ſt.) folgen. Der bereits oben als Juriſt erwähnte *D. Jac. v. Lennep* beſingt in *Raſticatio manpodico; accedunt Carmina varii argumenti.* Leyden v. Thoir 1796. 111 S. gr. 8. (18 ſt.) ſeine Geburtsſtätte Maanenpad, einen durch Gefechte berühmten Ort, verſchiedene Vorfälle und Perſonen unſerer Zeiten, wie z. B. Charlotte Corday u. a. — *H. Collot d'Etcary Muſae juveniles.* Rott., Cornel 1797. 72 S. 8. (12 St.) empfehlen ihren Vf., gleich dem vorigen, als einen guten lateiniſchen Dichter. *Ode v. c. c. Allardio r Faneq.*

Digitized by Google

Prof. med. Auſp.; *Hae acc. duo Epigramata* Amſt., Keyzer 1797. gr. 8. (1 fl. 8 ſt.) rühren von dem ſonſt ſchon bekannten Dichter *Fopiscus Horatius Acker* her. Die beiden Epigrammen ſind ſehr verſchiedner Art; das erſte lobpreiſet *Buonaparte*, das andere ſpottet eines ärmlichen Dichters, *G. Knoop*, der ſich durch ſeinere Reimerey: *De val von den Toren te Harderwyck in twee Gezangen* (1797. 49 S. gr. 8.) lächerlich gemacht hatte, ſchwerlich aber für die Zuſendung ſeiner Gedichte an den Vf. einen ſolchen Dank vermuthen konnte. Über denſelben Vorfall dichtete nachher *Arker* nach; *Profopapoëa in turrim Harderov. coulapſam.* Zwoll, de Vri. 1798. 8. (2 St.) worin der gedachte Thurm ſein Schickſal ſelbſt beklagt, und den Menſchen gute Lehren über die Vergänglichkeit giebt. Auf dieſe Liebhaberey zur lateiniſchen Dichtkunſt und auf den Nationalſtolz ſeiner Nation rechnete der Verleger von: *Hug. Grotii Socra, in quibus Adamus exul, Trag., aliorumque eiusdem generis carminum cultulus, propter eximiam raritatem denuo recuſo.* Dordrecht, v. Braam 1798. 8. (1 fl. 10 ſt.) die G. als ein Jüngling von 18 Jahren herausgab, die nachherigen Sammler ſeiner Werke aber ſo ſehr vernachläſsigten, daſs dieſe geiſtlichen Gedichte ſelten geworden waren. Vielleicht iſt daher ein Verzeichniſs derſelben hier nicht unwillkommen. Auſser dem auf dem Titel genannten Trauerſpiele liefert die Sammlung noch: *principia quatuor Evang. verſibus heroicis expreſſa; Hymnus Zachariae, H. Mariae, H. Simeonis; Epigr. de vera felicitate* (Matth. V. 12.) *Stephani declamatio* (Act. VII.) *Decl. Pauli ad Athen. hab. in Areopago* (A. XVII.) *Pſalmi* 52. 130. 114. 137, 58. *Carmen Chriſt. et Orthodox. Patrem ſymb. conf., Carmen paſchale idemque Poëtae natalitium*; und *Epicedion Gertrudis, filiae Joh. ab Oldenbarnweldt, Conj. Reynaldi Brederodii.*

Unter den jetzlebenden Dichtern in holländiſcher Sprache iſt keiner ſo berühmt, als der overyſſelſche *Rhyawis Feith*, deſſen *Oden en Gedichten* zu Amſt. b. Allart 1796-98 in 3 Theilen (jeder en 200 S. gr. 8. zuſammen 9 fl. 12 ſt.) ziemlich ſplendid gedruckt erſchienen. Einen nicht viel geringern Ruhm im Vaterlande genieſst der vor einiger Zeit verſtorbene *Pieter Nieuwland*, deſſen bisher noch ungedruckte oder zerſtreute Arbeiten 1797 geſammelt erſchienen, und die Dichterin *Petronella Moens*, von der 1798 eine neue Sammlung von Gedichten: *Vruchten der Eenzamheid*, Amſt. Sakes 99 S gr. 8. (1 fl. 5 ſt.) erſchien; die mit der ſehr unreifen *Vrucht der Eenzamheid* eines Ungenannten (Haarlem 1796. gr. 8.) nicht verwechſelt weeden derf. Die *Mengelpoezy van W. Bilderdyk*. Amſt., Doll. 1799. 336 S. gr. 8. (2 fl. 10 ſt.) die dem Vf. bey ſeinen Vorleſungen in England über die Dichtkunſt als Beyſpiele dienten, enthalten ein Lehrgedicht über die Aſtronomie, das nichts vielmehr als eine Erklärung der Sternbilder enthält, Überſetzungen Oſſianſcher Gedichte, welche die Holländer für Meiſterſtücke erklären, Oden und Epigramme. Derſelbe Dichter gab in demſelben Jahre: *Mengel Poezy bevatt, Vertellingen en Romances*, Ebendſ. 155 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) heraus, die gröſstentheils aus dem Deutſchen und Engliſchen entlehnt ſind. Sehr vielen Beyfall erhielten: *Dichtpoginger van Mr. Jacs. Cathors. Corns. den Beer Portugaal*, Amſt., Uilenbroek 1799. 104 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) die auſser einigen gröſsern Lehrgedichten, über Tugend und Gewiſſen mehrere andere moraliſche Gedichte und lyriſche Geſänge liefern, in denen Liebe zur Tugend und Vaterland athmen.

Hamelia's Gedachten in ſlapeloze Nachten. Amſterdam. Schneider u. C. 1796. 120 S. gr. 8. (16 St.) ſind durchaus, wie der Titel, ärmliche Reimerey eines alten Mannes, der ſelbſt wohl am Tage, nach einer wohl durchſchlafenen Nacht, etwas beſſeres zu produciren auſser Stande ſeyn dürfte. — Die *Gezangen van J. C. Venema*, Groningen, Zuidema 1797. 70 S. gr. 8. (18 St.) zeigen wenigſtens von einigen Talenten ihres Vfs. für jetzt hat er jedoch einen für ſeine Schwingen zu hohen Flug genommen. — Der als Veterinär-Schriftſteller berühmte *Jſ. le Francq. de Berkhey* würde für ſeinen Namen beſſer geſorgt haben, wenn er bey ſeinen *Jock en ernſtige Vertellingen myner Jeugd.* Leyden 1798. 290 S. gr. 8. (2 fl.) anonym geblieben wäre. — Der ſonſt ſchon bekannte *Barend Fremery* gab 1798 zu Amſterdam: *myn Letterhof; eerſte Afperking* (220 S. gr. 8. 2 fl. 5 ſt.) heraus, worin er eine *Tuinkamer* und einen *Bloemen gaerde* eröfnet, deren letzter in *Rozenperk, Hijociathenbed, Tulpenbok* und *Josmynsboſchen* abgetheilt iſt. Mehrere der hier gelieferten Gedichte beziehen ſich auf die Revolution, an welcher der Vf. nicht geringen Antheil hatte.

Dieſelben Zeitumſtände begeiſterten mehrere andere Dichter. Buoneparte's Heldenthaten beſang *Bern. Boſch* in: *Neopolem Bonaparte*, ein Gedicht das 1799 zum zweyten male gedruckt wurde; die Revolution der Niederlande feyerte *A. L. Barbaz* in ſeinem epiſchen Gedichte: *De Tempel der Vryheid in drie Zangen* Amſterd., Uilenbroek. 1797. 74 S. gr. 8. (1 fl. 10 ſt.) an dem indeſſen mehr der gute Wille, als die Kraft zu loben iſt. Beſſer gelangen *A. Loosjes*, Buchhändler zu Haarlem, ſeine *Worſtellingen der bataafſche Vryheid in vier Zangen.* Haarlem b. Vf. 1798. 36 S. gr. 8. (5 St. 8 D.) die urſprünglich zu dem Feſte der Haarlemer Volksgeſellſchaft bey Gelegenheit der Annahme der Conſtitution gedichtet und geſungen wurden. Derſelbe Dichter beſang nachher *in het Vaterland omgevallen en verloſt in ſes Zangen.* Ebdſ. 1799. 104 S. gr. 8. (1 fl. 8 ſt.) denſelben Gegenſtand, den die bekannte Dichterin *Petronella Moens* in: *de woeſte Aanval en ſchaadelyke Aftogt der Britten en Ruſſen in 2 Z.* Haag, Schnyders 1799. 28 S. gr. 8. (5 St. 8 d.) feyerte. Der patriotiſche Geiſt, der beide beſeelte, und zum Theil ſchon aus dem Titel hervorleuchtet, würde auch weniger vollkommnen Gedichten Beyfall verſchaft haben. Neben dieſen Freudengeſängen ertönen aber auch Klaglieder. Die mit der Revolution verknüpften traurigen Umſtände bewegen einige patriotiſche Dichter, *Dom. van der Schoaf*, refor-

Digitized by Google

reformirten Prediger zu Limmen, in *de Eenigezindheid in de beroemde Maatſchappy Felix Meritis uitgeſprocken.* (Amſt. Uilenbroek 1798. 29 S. gr. 8. (8 St.) und *Ambroſ. Juſt. Zubli* in *Lierzang aan het bataaſſch Volk by des aanvang der jaars* 1798. Ebendaſ. 17 S. gr. 8. (11 St.) ihre Landsleute zu ermuntern, durch Einigkeit und Patriotismus den Unfällen des Vaterlandes muthig zu begegnen. Zu näherer Aufklärung der Begriffe von Freyheit u. dgl. für das Volk gaben die beiden Dichterinnen *Elis. Bekker, Wed. A. A. Wolf* ond *Agatho Deken Gedichte en Liedjens voor het Vaderland benevens eene Aanſpraak aan het bataaſſch Volk.* Hasg. v. Cleef 1798. 266 S. gr. 8. (2 fl. 4 ſt.) heraus, die wahrſcheinlich nicht unwirkſam geblieben ſeyn werden. Auch warnt letztere in: *Myne offerhonde aan het Vaderland.* Hasg. v. Cleef 1799. 58 S. gr. 8. (11 St.) gegen den Miſsbrauch der gedachten Grundſätze, ſo wie gegen Irreligioſität und Sittenloſigkeit. Schade nur, daſs ſie in dieſer Schrift ſich ſehr intolerant gegen die Reformirten erklärt, und Blöſsen giebt, die man bey ihr nicht vermuthete. Eben ſo verdanken ihr Daſeyn den Zeitumſtänden *Lucius Junius Brutus.* Haarlem, Loosjes 1797. 66 S. gr. 8. (18 St.) *Marcus Junius Brutus.* Ebdſ. 1798. 90 S. gr. 8. (1 fl. 4 ſt.) und *Cornelia de Moeder der Gracchen, in acht Beſpiegelingen,* Ebendſ. 1798. 59 S. gr. 8. die nachher den gemeinſchaftlichen Titel erhielten: *Romeinſche Antieken von Vrieheids- en Vaderlandsliefde,* ſo wie die *Tafreelen uit de Jaorboeken der Vryheid door H. Weytingh, Rector d. latynſche School te zult Bommel.* Ebdſ. 1798. 187 S. gr. 8. (1 fl. 5 ſt.) In den erſtern werden die beiden *Brutus* als Muſter der Vaterlandsliebe dargeſtellt, und die Mutter der Gracchen als Lobredner in ihrer fürs Vaterland geſtorbenen Söhne aufgeführt; die Tafreelen ſind Dialogen in *Meiſners* Manier, (von dem auch ein Dialog überſetzt mitgetheilt wird), und zwar aus der Geſchichte der Griechen: Leonidas zu Thermopylae und Thraſybul oder die Rettung Athens; aus der Römiſchen: Lucretia oder die Grundlegung der römiſchen Republik und Scipio nach der Schlacht bey Cannae zu Canuſium aus *Meiſner*); und aus der heutigen Geſchichte: Die Belagerung von Leyden und Beurepaire oder die Übergabe von Verdun. — Ein Ungenannter trat mit einem heroiſchen Gedichte auf: *de Bataaven.* Haarlem, Loosjes. 1799. 42 S. gr. 8. (18 St.) das in zwey Geſangen die frühern Schickſale der Bataver und deren Sitten behandelt. Die Erzählung der erſtern wird als Prophezeihung dem hypothetiſchen Ahnherrn Bato in den Mund gelegt. Die ſpätere Geſchichte will der Vf. in einigen folgenden Geſängen behandeln, um dadurch Liebe zum Vaterlande und zur Freyheit zu erwecken, wenn dieſe erſten Beyfall finden; dieſer iſt ihnen aber eben nicht in reichlichem Maaſse zu Theil geworden. Näher zum Ziele rückte eine Geſellſchaft patriotiſcher Freunde: *K. de Pecker Pz., P. Vreede, C. v. d. Heyden, A. v. d. Willigen* und *Winter-Tromp,* die *Liederen voor de batauſſche Krygsmagt by derzelver Expeditie tegen Engeland in d. J.* 1797. Leyden, du Mortier 1797. 22 S. 8. herausgab, welche mit vielem Beyfalle aufgenommen wurden. Kurz vorher hatte auch ein ungenannter Dichter in *de Nederlandſch Jongelingſchap aangemoedigt tot den Zeedienſt.* Hasg. Plaat. 16 S. gr. 8. die Jugend zur Vaterlandsvertheidigung aufgefodert. Dabey wurden jedoch die durch die löbliche *Maatſchappy tot nut van't Algemeen* in Gang gebrachten Bemühungen, das Volk und die Jugend durch Gedichte in ihren übrigen Verhältniſſen aufzuklären und zum Guten aufzumuntern, nicht vernachläſsigt. Ein ziemlich gelungener Verſuch von Liedern für Landleute ſind die: *Huishoudelyke Liedjens voor den Landman, door Fr. Biecklinq.* Amſt., Saukes 1798. 72 S. 8. (6 ſt.)

Auch im Fache der Satire haben die Holländer in den neueſten Jahren einige Producte aufzuweiſen, vorzüglich von *Arend Fokke Simonsz.* Von ihm allein ſind folgende drey: *Proeve van een ironieſch - comieſch Woordenboek van veranderde, vernieuwde en nieuw uitgevon den Woorden en Spreekwyzen in de nederduitſche Taal, voorgelezen in, en opgedragen aan, de Maatſchappy der Verdienſten ten Sprenke voerende: Felix Meritis.* Amſt., Roos. 1797-98. 148 u. 204 S. gr. 8. (2 fl. 10 ſt.) worin er, unter dem Scheine zum Theil überflüſsig gelehrter Worterklärungen, ſehr nützliche Wahrheiten ſagt: *Geheimzinnige Toeberedſelen tot eene boertige Reis door Europa — De Paketboot of Hiſtorie van Engeland van de grondlegging van dat Koningryk tot op heden — London in een boertigen Styl beſchreven etc.* (Haarlem, Bohn 1794-98. 3 D. 618 S. gr. 8. (6 fl. 10 ſt.) die von dem Vf. in derſelben Geſellſchaft nach und nach vorgeleſen wurden, und beſonders ſehr fühlbaren Spott auf diejenigen Gelehrten enthalten, die überall ihre Kenntniſſe auskramen, und über den Nebenſachen die Hauptſache vergeſſen; und die in derſelben Geſellſchaft gehaltenen, drey Vorleſungen: *Hed ondſchridbor Drietal Redenwezens Verlichting, Dengd en Tyd op eene zonderlinge zinſpelende wyze geſchetst etc.* Ebendſ. 1799. 145 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) worin, ganz im ironiſchem Style, von den drey nach dem Titel unzertrennbaren Gegenſtänden gehandelt wird: Aufklärung entwirft die Zeichnung zu dem Gebäude des menſchlichen Glücks; die Tugend führt daſſelbe auf; die Zeit vollendet es. *De hedendagſche Olympus, een Droom voorgelezen in de Maatſchappy Felix Meritis door P. G. Witſen Geysbeek.* Amſt., Geysbeek u. Roos 1796. 34 S. gr. 8. (7 St.) iſt ein Product, das in einer bey den Holländern noch oft gebräuchlichen Form, welche vorgedachter *Fokke* ehedem auch zur Mittheilung ſeiner Ideen wählte, eine ſehr ernſte Materie, (die letzte Revolution) ſcherzend behandelt. — *Het eerſte Deel der Doodenlyſt van N. Klimpoſt nubila Phoebus.* Amſt., Uilenbroek 1798. 48 S. gr. 8. (12 St.) iſt die Fortſetzung einer *Rabeneriſchen* Satyre, die weit hinter dem Vorbilde zurückbleibt.

Dieſen verſchiedenen Originalwerken mögen hier noch, ehe wir zu den Romanen und Schauſpielen übergehen, die Überſetzungen ausländiſcher Werke aus den bisher angeführten Claſſen folgen. Die *Oden van Klop-*

Digitized by Google

Klopstock en Wieland in 't Nederduitsch door P. L. van de Kasteele. Haarlem, Loosjes 1798 115 S. gr. 8. (1 fl. 5 St.) haben freylich viel von ihrer Kraft verloren; indessen hat der Übersetzer alles gethan, was möglich war, und kann sich, nach dem Urtheile eines sachkundigen Landsmannes, mit dem Sprüchlein trösten: *in magnis et voluisse sat est*. Zu gleicher Zeit traten auch kürzlich zwey neue Übersetzer des *Klopstockschen* Messias in Prose auf, von welchem bekanntlich *C. Groneveld* eine Übersetzung im Versmasse das Originals mit ziemlichem Glücke unternommen hat; ein schon sonst bekannter Schriftsteller, *B. Nieuwenhuizen*. (Delft., de Groot I-II. D. 1799. 190. 158 S. gr. 8.) und ein Ungenannter, (Amst., Potter I-II. D. 1799. 254 S. u. 206 S. gr. 8.) wovon bald dieser, bald jener, dem Originale naher kommt. Derselbe *Nieuwenhuizen* gab kürzlich auch *de Alpen, naar het Hoogduitsch van Haller*, Delft, Roelofswaert. 1799. 31 S. gr. 8. (8 St.) in Versen heraus, worin er aber tief unter dem Originale bleibt. Besser ist der *Mevrouw van Westerveld Salentyn, geb. opten Noort*, die prosaische Übersetzung von *Salchli's* Lehrgedichte: *le Mal* (Amst., Allart 1798. gr. 8.) und einem Ungenannten die Nachahmung von *Kleist's* Glück der Liebe in der *Zak Bibliotheek van Vernuft en Smaak*. II. D. 1798 gelungen. Die *Proeve over den Mensch uit het Engelsch van Alex. Pope in Digtmaat overbragt door Pt. v. Winter*. Amsterdam, Uilenbroek 1797. 94 S. gr. 8. (1 fl.) ist die erste lesbare Übersetzung dieses Gedichts in holländischer Sprache, deren Vf. sich keine Mühe verdriessen liess, dem Originale so nahe als möglich zu kommen. — Die *Verzameling van Fabelen en Vertelsels ten Dienste der vaterlandsche Schoolen*. Leyden, du Mortier 1797. 88 S. 8. (3 St.) begreift eine zweckmässige Sammlung aus *Gellert, Gleim, Florian* u. a. Die von den schon mehrmalen erwähnten *A. L. Barbaz* gelieferten *Fabelen en Vertelsels*. Amst., Uilenbroek 1799. gr. 8. sind nach *la Fontaine, Gellert* und *Florian* gearbeitet, denen der Nachahmer, seinen eigenen Ausdrücken nach, nur von ferne folgt.

(Der Beschluss folgt.)

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

François de Neufchateau, der zweymal Minister der innern Angelegenheiten und eine kurze Zeit Mitglied des Vollziehungsdirectoriums der französ. Republik war, ist vor kurzem zum Staatsrathe ernannt worden.

Der preuss. Staatsminister von *Luccheſini*, Mitglied der Berliner Academie, ist gegenwärtig als preuss. Gesandter in Paris.

Der König von Preussen hat dem kaiserl. königl. Postofficier, Hn. *Crusius* zu Wien, für sein *topographisches Postlexikon von allen Orten der kayserl. Erblande* die grosse goldene Huldigungsmedaille mit einem gnädigen Handschreiben zugesandt.

Der verdienstvolle Hr. Domkapitular *von Hochow* auf Rekahn ist von der Meklenburgschen Landwirthschaftsgesellschaft zum Mitgliede ernannt worden.

Hr. Geheime Oberfinanzrath *von Ernsthausen* zu Potsdam, Hr. Kriegsrath *Lutherath* zu Gothe, Hr. Pred. *Limpint* zu Nennhausen, Hr. Graf von *Schlitz* auf Karstorf, Hr. von *Oerzen* auf Gross-Viehlen im Meklenburgschen und Hr. Pred. *Lademann* zu Ursieben sind zu Ehrenmitgliedern; Hr. Regierungsrath *Schulze* zu Kustrin, Hr. Amtmann *Hochius* in Pervenitz, Hr. D. *Freter* in Potsdam, und Hr. Geh. Rath *Wilkens* in Berlin zu ordentlichen Mitgliedern der märk. ökonomischen Gesellschaft in Potsdam erwählt worden.

Der in N. 295 erwähnte *Friedrich Tieck*, der kürzlich in Paris wegen eines Kunstwerks mit einem Preise belohnt wurde, lernte seine Kunst anfangs in Berlin bey dem Bildhauer *Bettkober*, und erhielt wegen seiner Fortschritte 1793 von der königl. Akademie der Künste die grosse silberne Medaille. Wegen einer in der Folge verfertigten allegorischen Vorstellung über den geschlossenen Baseler Frieden, wurde ihm von der Akademie abermals der Preis von 100 Rthl. zu Theil. Er studirte darauf noch unter *Schadow* in Berlin, und gieng alsdann auf Reisen. In Paris setzte er sein Studium auf der *école centrale des arts* (der ehemaligen Kunstakademie) fort.

III. Vermischte Nachrichten.

Unter dem 11 Oct. 1800 erschien in Berlin eine *Instruction für sämmtliche Collegia medica und Medicinaldeputationen in den preuss. Landen, nach welchen sie bey der Prüfung der Chirurgen zu verfahren haben, die das Amt eines Chirurgi forensis, Stadt- oder Landchirurgen zu erhalten wünschen*. Die Veranlassung dazu gab die Bemerkung, dass die Fundscheine über chirurgische Besichtigungen mit oder ohne Obduction oft so verworren ausfielen, dass die obern Behörden daraus kein richtiges Resultat ziehen konnten. Jeder genannte Wundarzt muss ein Prüfungszeugniss vom Obercollegio medico et sanitatis haben; die Examinatoren müssen schriftlich und mündlich den Candideten, der sich zu einer der gedachten Stellen qualificiren will, prüfen.

Die Statue des Fürsten *Leopold von Dessau*, der sich unter Friedrich Wilhelm I. und Fried. II. als Helden bekannt machte, ist von *Schadow* in italianischem Marmor auf königl. Kosten verfertigt, und wird im Dec. 1800 in hiesigen Lustgarten aufgestellt werden. Nunmehr arbeitet Hr. *Schadow* an der Zeichnung zu einer Statue *Friedrichs des Grossen*, die ihn zu Pferde vorstellt, und in Bronze gegossen wird. Der König hat die Besorgung dieses Kunstwerkes dem Hn. Staatsmin. v. *Heinitz* und Hn. General von *Tempelhoff* aufgetragen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 202.

Mittwochs den 3ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Holländiſche Literatur.

Zehnte Ueberſicht.

(Fortſetzung.)

(*Romane und Schauſpiele.*)

Für das Fach der *Romane* eröffnete der als rythmiſcher Dichter bereits oben angeführte *Rhynwis Feith* eine ganz neue Laufbahn. *Julia* (1783) und *Ferdinand en Conſtantia* (1784) änderten den bisherigen Geſchmack gänzlich. Die deutſchen und franzöſiſchen Leſer muſsten ſie freylich in den aben nicht gut gerathenen Überſetzungen übertrieben empfindſam finden; in Holland aber waren ſie das erſte wirkſame Mittel, die bisherigen mit Plattheiten und Obſcönitäten überladenen Originalromane zu verdrängen. Späterhin gaben die auch im Deutſchen bekannten bürgerlichen Romane der bereits gedachten Madame *Becker*, die ſie zum Theil in Verbindung mit ihrer Freundin *Agatha Deken* ſchrieb, eine neue Wendung, ſo wie die Überſetzungen mehrerer guten Romane, beſonders aus dem Deutſchen und Engliſchen, das ihrige dazu beytrugen, die Liebhaberey zu den ältern Romanen beynahe ganz zu vernichten. Neben der eben erwähnten Mad. *Becker*, zeichnet ſich hier vorzüglich die ſchon öfters erwähnte *Petronella Moens* aus, deren Schrift unter dem Titel: *Mynn vrye Denkwyze over belangryke Onderwerpen.* Haag, Leeuweſtyn 1797. 368 S. gr. 8. (5 fl) ihrer Proteſtation ungeachtet, daſs ſie keinen Roman habe ſchreiben wollen, doch hieher gehört, da der Inhalt dieſes Werkchens aus zwey Frauenzimmer Geſchichten beſteht, die der Vfn. zum Vehikel dienen, ihre Gedanken über verſchiedene Gegenſtände zu äuſsern, und beſonders Freundſchaft, Menſchenliebe, Patriotismus, die Würde der Religion, die Hoffnung der Unſterblichkeit, das Vertrauen auf eine allwaltende Vorſehung etc. zu empfehlen.

Uebrigens läſst ſich, auſser dieſen beiden Schriftſtellerinnen und dem obgedachten *Feith*, kein Romanſchreiber von Bedeutung in der Claſſe der romantiſchen Biographieen nennen. Eine weit zahlreichere Claſſe machen die launigen und empfindſamen Reiſen aus, ſo daſs ſelbſt 1796 ein Satiriker dagegen mit *Sentimenteele Toegift op alle ſentimenteele Reizen, Brieven en Wandelingen*, (Ohne Druckort u. Jahrzahl) 167 S. 8. (1 fl. 5 ſt.) auftrat, ohne jedoch die Talente, die eine Satire allein wirkſam machen, in dem Grade zu zeigen, daſs ſein Verſuch nur den geringſten Einfluſs hätte haben können. Noch in dem gedachten Jahre erſchienen: *Wonderlyke Ontmoetingen van Jeromn Sharp op zyne Reizen door Frankryk en Engeland* Haarlingen, v. d. Plaat 1796. 171 S. gr. 8. (1 fl. 10 ſt.) die einem Franzoſen abgeborgt zu ſeyn ſcheinen, dem der Vf. ſie ſehr gern hätte laſſen können. Weit glücklicher war ein Nachahmer unſers *Knigge's Mit: de Reis naar Utrecht, eene nederlandſch Geſchiedenis, niet vertuuld.* Amſt., Uuilenbroek. 1798. 168 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) Satiriſcher noch und ganz politiſchen Inhalts iſt der von einem etwas petulanten Schriftſteller, *Gerrit Paupe* dem obgedachten Vf. von: *Jeſus Chriſt. de waare Wysgeer etc.* mit Namens Unterſchrift herausgegebene Roman: *De Knorrepot en de Menſchenvriend, of vralyke Wandeling in en buiten de bataaffche Republiek, behelzende ſatirique Schetzen van verächtelyke, gevaarlyke, belachlyke en goede Karacters van voorname Staatsmannen; de natuur gevolgd*, 1798. 168 S. gr. 8. (1 fl.) Die Form der Wanderungen eines Geldſtücks, benutzte *E. Zydnlaar* in *Charles of de Gevalen van een Louisd'or.* Haag, Plaat. 1798. 324 S. 8. (2 fl. 4 ſt.) zur Erzählung der amerikaniſchen Revolution und der Schickſale der vereinigten Niederlande bis zur Revolution 1787. die aber durch viel unnöthige Abſchweifungen verunſtaltet wird.

Dieſs dürfte — mit Übergehung einiger unbedeutenden namenloſen Producte — ſo ziemlich der ganze Vorrath von Originalromanen der letztern Jahre ſeyn. Übrigens ſorgten ihre Überſetzer dafür, ſie mit den verſchiedenartigſten Producten der ausländiſchen Romanſchreiber bekannt zu machen. So wurden, um zuerſt von den Deutſchen zu ſprechen, *Veit Webers* (*Wächter's*) Sagen der Vorzeit (zweymal); und *Schreibers* Waldbruder im Eichthale (Amſt., Holtrop. 1798. 8.) *Klingers* Raphael von Aquilles (Leyden, Honkoop.

Digitized by Google

1798. gr. 8.); *Jacobi's* Woldemar (Haarlem, Bohn. 1799. 2 D. gr. 8.) — Amalia und Sternthal, eine Klostergeschichte (Rott. Meyer. 1796. 8.) *Miltenbergs (Lafontaine's)* Narrarmensch (Amsterd. Doll. 1796. gr. 8.) Ludwig Hering, oder der Mensch im Negligé (Dordrecht. 1796. 2 D. 8.) und *Miller's* Geschichte Gottfried Walters (Utrecht, v. Paddenburg. 1796. 8.) ferner Amalia Will, (Leyden 1798. gr. 8.) Elisa oder das Weib, wie es seyn sollte, nach der 4n Ausgabe (Zutphen. 1799. gr. 8.) und Robert oder der Mann etc. (Westzaandam 1800. gr. 8.) so wie auch einige bekannte neue historische Romane Miranda und Saul II. (1798. u. 99) übersetzt. Auch erschienen *Kotzebues* Kinder der Laune holländisch in 4 Bänden. — Unter die Übersetzungen aus dem *Französischen* gehört unter andern, höchstwahrscheinlich, wiewohl der Titel es nicht sagt; *de Tyranny van Robespierre of de vervolgde Deugd.* Rott., Bennet. 1798. 224 S. 8. (1 fl. 6 st.) ein ziemlich schlechtes Produce, das, wenn es Beyfall erhalten hat, diesen nur den Zeitumständen verdankt. Ganz anders verhält es sich mit dem auch ins Deutsche übersetzten Roman: *Dot de Suzette etc.* Haag, Leeuwestyn. 1799. 12. (1 fl. (10 st.) und mit dem nach *Barthelemy's* Tode herausgegebenen griechischen Romane: *Charite et Polydore.* Ebendas. 1799. 12. Schon früher erschienen holländische: das bekannten *Mercier's Histoire d'une jeune Lutherienne.* (Utrecht, v. Paddenburg. 1796. gr. 8.) und *Mercier's v. Compiegne Gerhard de Velsen*, dessen Stoff aus der Geschichte der Bataver entlehnt ist. (Amst., Holtrop. 1796. 8.) — Aus dem *Englischen* wurde der bekannte ältere Roman: der geistliche Donquixote von *Elis. Bekker* Mad. *A. Wolf* (Haag, v. Cleef. 1798-99. gr. 8.) die Emmelina der Mrs. *Smith*, deren beiden letzten Theile 1796-97 herauskamen; *J. Moore's Eduard* (Amst., Yntema 1799 f. J.) und *Cumberland's* Henry von der bereits gedachten *E. Bekker*, Wed. *A. Wolf*, (Amst., Doll. 1800. gr. 8.) übersetzt. — Grösstentheils dem Auslande abgeborgt scheinen auch die mit Beyfalle aufgenommenen: *merkwaardige Geschiedverhaalen, kenschetzende onderscheiden belongryke Karakters.* Haag, Leeuwestyn 1798. 265 S. gr. 8. (2 fl. 10 st.) zu seyn.

Dasselbe Verhältniss der Armuth an Originalwerken, das bey den Romanen statt findet, tritt auch bey den *Theaterstucken* ein; den stärksten Zuwachs der neuesten Jahre verschafften sich die Holländer durch Übersetzungen, die zum Theil in Sammlungen erschienen. So besteht: *Zedelyk Schouwtoneel der menschelyke Hartstoehten en Dadin, of Toneelstucken van Verstand en Smaak.* Amst., Doll. gr. 8. ganz aus deutschen Schauspielen. Der erste Theil (1796. 450 S.) enthält: *Kotzebue's Spanier in Peru, Zschokke's Abällino*, und ein anonymes Stück. Von der *Zakbibliotheek van Verstand en Smaak.* Amst. Allart. gr. 8. enthält 1 D. (1797. 225 S. (1 fl. 10 st.) auf vier verschiedenen Erzählungen) *K. Steinberg's Menschen u. Menschensituationen* und *den Ring*; der II. D. (1798. 236 S.) aber das Trauerspiel: Adelheid von Raffenberg. — Die einzeln herausgekommenen Stücke führen wir hier nach dem Namen ihrer Verfasser alphabetisch mit den holländischen Titeln auf, aus denen sich zugleich ergiebt, in wiefern die Uebersetzer wörtlich übergetragen haben, oder Umarbeiter zu seyn behaupten: *Amalia Ringenthal of Wraak en Minnenyd, Trsp. — naar het Hoogd. v. Ant. Dr. Breichn.* Amsterdam, Roos 1798. 8. (12 St.) *De Geestenbezweerer, Treurs. — naar het Hoogduitsch von A. G. Bretzner.* Haag, Leeuwestyn 1797. 8. (11 St) — *Adelaide, Gravin v. Teck, Ridder T. — van Elise Burger, geb. Hahn, door D. Onderwater.* Leyden, du Mortier 1799. 8. *De Losbol met een bruns Hart, naar het Hoogd. von Hogemann.* Utrecht, v. Paddenburg. 1798. 8. (5 St. 8 D.) *Sint. Marten, of de gestaalde Ganzen, Toneelspel, door Hagemann, vertoald door D. Onderwater.* Leyden, du Mortier 1799. gr. 8. (6 St.) *Het Magnetismus, Blyspel gevolgd naar het Hoogd. van W. A. Iffland, door M. G. Engelmann*, Amst., v. Kesteren 1798. 8. (8 St.) *De Speeler of Revenge Proeg, Toneelsp. — naar het H. v. — Iffland door D. Onderwater.* Haag, Leeuwestyn 1799. 8 (12 St.) — *De Schaking, Blyspel uit het Hoogduitsch van J. F. Jünger.* Amsterdam, v. Hulst. 1798. 8. (12 St.) (*De verwarde Schaking, Blyspel, gevolgd naar het Hoogduitsch der Wildfang von A. v. Kotzebue — door S. G. Witsen Geysbeek.* Amst., v. Kesteren. 1798. 8.) *De Bloetverwonten, Blyspel gevolgd naar het Hoogduitsch van A. v. Kotzebue. — door P. G. Witsen Geysbeek.* Ebend. 98. gr. 8.) *Robert Muxwell, Treurspel van A. v. Kotzebue.* Haag, Leeuwestyn 1798. 8. *De Verzoening of de Broedertwist, Toneelspel naar het Hoogd. von A. v. Kotzebue | door D. Onderwater.* Haag, Leeuwestyn 1798. gr. 8.) *de oude Lieftoester van Peter III. naar het H. van A. v. K.* und *de kwade Luim door A. v. K.* beide Amst., v. Kesteren 1799. 8. *De hyperboreïsche Ezel of de hedendagsche Beschaving door A. v. K.* Ebendf. Smit. 1800, 8. — *De Vrienden, Tonelspel — naar het H. van F. W. Ziegler.* Amst., Roos 1799. 8. — *De Tweeres Sidonia, T. gevolgd naar het H. v. Zschokke*, Amst., v. Kesteren 1799. 8. u. *Julius von Sassen, Tr. (door Zschokke)* Ebend. 1799. 8. und ein paar andere von Anonymen: *Het Blodje is omgekeerd, Toneelsp. gevolgd naar het Hoogd. door A. Haordyk Verstolk.* Haag, Leeuwestyn 1799. 127 S. 8. (4 St.) *De Secretaris; of het zal zich schikken, Toneelspel in 3 Bedr. naar het Hoogd.* Amst., Roos 1799. 8. (8 St.) *Jeder veege zyn eigen Vlner, Toneelsp. uit het Hoogd.* Amst., Holtrop. 1799. 8. (6 St.) *De Virtuosen of hed levend Testament, — door G. C. de Greuve, na het H.* Amst., v. Kesteren. 1799. 8.

Aus dem Französischen finden wir, ausser *Ronsseau's Pygmalion* in gereimten Versen (Haarlem. 1798. gr. 8.): *De Canonnyk een Milieu naar 't Fransch van A. Duval door P. Boddaert.* Haag, Leeuwestyn 1797. 8. — *De Verteller of de twee Postkuyzen naar het Fr. van J. B. Picard.* Haarlem v. Walré. 1797. 8. — *De Abt de l'Epée — naar het Fr. van*

J. N.

Digitized by Google

J. N. Bouilly. Amſt., Doſl. 1800. 8. *Macbeth, Tr. gevolgd naar het Fr. v. M. Ducis.* Ebendſ. 1800. 8. *De Schoemooker van Damaskus — naar h. Fr. v. Pigault le Brun.* Ebdſ., Uilenbroek. 1800. 8. *De Struikroovers van Kalabrien of de onveilige Wildernis, Toneelſpel gev. naar het Fr. van J. M. Loolfel — Trésogote door M. G. Engelman.* Amſt., v. Keſteren 1800. 8. und einige anonyme.

Zu den Originaltheaterſtücken der neueſten Jahre gehören zuerſt ein paar Sammlungen. Die vier *Komerſpelen door J. A. Boeker.* Dordrecht, Kleton. 1796. 135 S. 8. (12 St.) zeugen gerade nicht von hohem dramatiſchen Talente, gehören aber doch, bey ihrer moraliſchen Tendenz, zu den erträglichern und können bey ihrer Kürze in kleinen Zirkeln aufgeführt werden. Dagegen ſind die *Republikeinſche Klugtſpelen* von dem bereits oben erwähnten *Gerrit Paape.* Haag, Leeuweſtyn 1796. 118 S. 8. (11 St.) ärmliche Poſſen. *De geredde Republiek, drie Toneelſtukken in 3 Bedrieven.* Utrecht, v. Paddenburg 1798. 132 S. 8. (12 St.) würde den holländiſchen Patrioten intereſſiren, wenn nicht alle Regeln der Kunſt auf die ſonderbarſte Art verletzt wären, und dieſe drey Stücken etwas mehr, als eine ſchlecht dialogiſirte Geſchichte bekannter Vorfälle lieferten. Von faſt ähnlichem Gehalte iſt: *Dirk de Bekker, Treurſpel.* Haarlem, Loosjes 1799, 8. (8 St.) das übrigens die edle That eines Mannes ehrt, der, um andere aus den Fluthen zu retten, ſelbſt ſein Leben aufopferte. Ein noch ſehr mangelhafter, jedoch von vielem Talente zeugender, Verſuch iſt: *Titus Manlius Torquatus of de zegepral der Krygstucht, Tr. door Dn. Bleecker.* Amſt., Uilenbroek. 1799. 82 S. 8. (10 St.) — *Alonzo of de Zegepraal der Liefde, Treurſpel door A. Kroſt.* Amſt., Allart 1798. 104 S. gr. 8. (1 fl. 16 ſt.) iſt nach dem bekannten Sujet der Incas von *Marmontel* in Verſen und gröſtentheils glücklich bearbeitet. *Claudine, Toneelſpel in 3 Bedr. door A. van der Willigen.* Haarlem, v. Walré 1797. 8. (12 St.) nach einer Erzählung von Florian, in welcher ein Vater ſeine ihm entlaufene Tochter wieder annimmt, gehört unter die beſſern neuern Stücke; die poetiſche Gerechtigkeit wird nicht verletzt. Weniger iſt dieſs der Fall in *het nederlandſch Huisgezin, burgerlyk Toneelſpel in 3 Bedr.* Rott., Meyer 1797. 44 S. 8. (10 St.) deren Vf. ſeinen Helden plötzlich aus allen Schulden rettet, übrigens aber ſeine Leſer im Zweifel läſst, ob er übertriebenen Patriotismus lächerlich machen oder ein Beyſpiel von Dankbarkeit darſtellen wollte. — *Ferdinand von de Heuvel, af de beloonde Deugd in 5 Bedr. door G. V. O.* Amſt., Molenyzer 1798. 93 S. 8. (8 St.) iſt auf Rührung der Zuſchauer berechnet; ein Vater erkennt ſeinen Sohn, der wegen einer von ihm gemiſsbilligten Liebe viar Jahre lang entfernt geweſen war, jetzt in ſeiner Uniform wieder, und befördert nun ſeine Verbindung mit der Geliebten. *Getrouw tot in den Dood, Blyſpel door M. Weſtermen,* Haag, Leeuweſtyn 1798. 55 S. 8. (6 St.) worin eine vermeinte Wittwe ihren Mann wieder findet, wird als ein gutes Nachſpiel empfohlen. *Suinfar en Sephie of de onverwachte Wedervinding; Toneelſpeel gedeeltelyk gevolgd naar eene franſche Vertelling v. de H. de la Dixmerie door A. M.* Amſt., Uilenbroek. 1799. 8. iſt von einem ſehen bejahrten Schriftſteller, Namens *Maas,* der darin den Mädchen empfiehlt, in der wichtigſten Angelegenheit ihres Lebens ihre Mütter zu Rathe zu ziehen. Den Beſchluſs machen wir mit einigen ächt patriotiſchen Stücken über einen mehrfach bearbeiteten Gegenſtand: *De aftogt der Engelſchen en Ruſſen van de Batoafſche Kuſt, Toneelſpel in 3 Bedr.* Amſt., Nieman 1799. 95 S. 8. (12 St.) das bey allen ſeinen Mängeln dem angegebenen Zweeke der Beluſtigung des Volks entſpricht; mehr auf Moral berechnet iſt die: *De Inkwartiering in Noordholland 1799. Toneelſpel.* Amſt., Roos 1800. 8. (8 St.) deren Vf. die Tugenden der Beſcheidenheit und eheligen Treue einſchärft. Dem mit den Regeln der Kunſt ſehr unbekannten Vf. von *de Landing en Vlucht der Engelſchen Toneelſpel* 1800. 8. (5 ſt. 8 d.) kann bloſs ſein warmer Patriotismus zum Verdienſte angerechnet werden.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Der um die oriental. Literatur ſo ſehr verdiente Hr. Hofrath *Bernh. v. Jenisch* zu Wien iſt von dem Kaiſer in den erbländiſchen Adelſtand erhoben worden.

Die beiden Lehrer der Zeichenkunſt und Mathematik an der Ritterakademie zu Dresden, die Hn. *Protorius* und *Klug*, ſind zu Souslieutenants ernannt worden.

Hr. J. M. C. *Tarnow* zu Roſteck, Vf. der unter dem Namen Hermann Proteſtant erſchienenen Schrift über Proteſtantismus etc. u. m. a. hat das Diaconat an der Marienkirche zu Roſtock, und Hr. F. *Simonis*, Vf. mehrerer Schriften, die Predigerſtelle zu Ruchow unweit Sternberg erhalten.

Hr. *J. K. Fiſcher*, Vf. von Predigten für Schauſpieler u. ſ. w. der bisher zu Güſtrew privatiſirte, iſt als Organiſt an der daſigen Stadtkirche angeſtellt worden.

Das königl. Collegium med. zu Stockholm hat den Hn. Aſſeſſor *Hennings* zu Barth zum Mitgliede aufgenommen.

Die kurfürſtl. ſächſ. ökonom. Societät zu Leipzig hat Hn K. *Muller*, Schulrheiſs zu Markt Wipfeld zum Ehrenmitgliede ernannt.

Der Hof - Kammer - und Stadt - Muſikus *Fiſcher* zu Braunſchweig hat von dem Kaiſer von Rufsland für eine auf deſſen Geburtsfeſt componirte, für lauter Blas-Inſtrumente geſetzte, *Cantate*, eine ſehr ſauber gearbeitete goldene Tabatiere nebſt einem höchſtgnädigen Handſchreiben erhalten.

III. Gelehrte Geſellſchaften.

Bey der am 28 Oct. 1800 gehaltenen Zuſammenkunft der *märkiſchen ökonomiſchen Geſellſchaft zu Potsdam* führte der Hr. Domcapitular *von Rochow* in Abweſen-

Digitized by Google

weſenheit des zeitigen Chefs derſelben, Hn. Staatsminiſters von *Voſs* den Vorſitz. Man las über folgende Gegenſtände Abhandlungen vor. 1. Hr. *von Bachow* über die diesjährige Ernte, und 2. über die Kiehnraupe. 3. Hr. Conrector *Baumann* theilte Vorſchläge zur Errichtung einer Krankengeſellſchaftskaſſe für den Landmann mit. 4. Der Hr. Major von *Blankenſee* auf Troſſen, ein Mittel wider die Schafpocken. 5. Hr. D. *Levi* in Potsdam, über die Catharalfieber. 6. Hr. Pred. *Schröder* aus Böke, über Mortalität des Dorfes Grüningen in Vergleichung mit den benachbarten Dörfern, wahrſcheinlich durch den Genuſs der unreifen Erdoffeln veranlaſst. 7. Hr. Pred. *Schlemuller* aus Berlin über Veredlung der Erdoffeln. 8. Ein *Ungenannter* gab einen Beytrag zur Verminderung der Kiehnraupe. 9. Hr. Factor *Warm* aus Potsdam, ebenfalls über Veredlung der Erdoffeln. 10. Hr. Pred. *Germershauſen* aus Schlalach, über die Cultur des Hopfens ohne Stangen, ſo dass die Mark Brandenburg nicht nur damit hinlänglich verſehen werde, ſondern denſelben noch ausführen könne. 11. Legte Hr. Amtmann *Hartmann* aus Roskow bey Brandenburg einige Getraidearten vor, womit er Verſuche gemacht hatte.

Zuletzt wurden von einem eingegangenen Mſpte, ſo wie von den eingeſandten Büchern und Modellen Nachrichten ertheilt, und die zur Aufnahme vorgeſchlagenen neuen Mitglieder bekannt gemacht.

IV. Todesfälle.

Den 25 May ſtarb zu Melle im Osnabrückſchen der daſige Gerichtsaſſeſſor *Jo. And. F. Waraecke*, 64 Jahr alt.

Den 21 Jul. zu Springe im Hannöverſchen der daſige Paſtor Hr. *Kr. Halſcher*, alt 77 Jahr.

Den 2 Aug. zu Landshut der daſige Prof. der Arzneykunde, *Phil. Fiſcher*, Pfalzbair. Medicinalrath und Leibarzt 60 Jahre alt.

In Berlin ſtarb am 9 Nov. *Chriſtian Gottlieb Selle*, D. der Arzneygelahrheit, Geh. Rath, Director des medic. chirurgiſchen Collegiums, Mitglied der Berliniſchen Academie der Wiſſenſchaften, und Director der philoſophiſchen Klaſſe, imgleichen Mitglied der Stockholmer Akademie und der Societät der Ärzte in London und in der Schweiz. — Er war am 7 Oct. 1748 in Stettin geboren, ging als Arzt der Landgräfin von Heſſen-Darmſtadt mit nach St. Petersburg, und wurde darauf Leibarzt des Fürſtbiſchofs von Ermeland (jetzigen Erzbiſchofe von Gnaſen). Friedrich II. ernannte ihn zu ſeinem Leibarzt, und man weiſs, dass er die Krankheitsgeſchichte dieſes groſsen Königs bald nach deſſen Tode ſehr gründlich beſchrieb. Auch Friedrich Wilhelm II. beſtätigte ihn in dieſer Würde, und trug ihm die Unterſuchung über eine während des Kriegas in Südpreuſsen ausgebrochene Epidemie auf. Der jetzige König ſchenkte ihm ebenfalls ſein Zutrauen. Seine Schriften zeugen von ſeinen Kenntniſſen in der ſpeculativen Philoſophie und Arzneykunde. Als practiſcher Arzt leiſtete er ungemein viel, und ſein moraliſcher Character verdiente alle Achtung. Nur war ſeine phyſiſche Conſtitution ſchwach. Er verordnete ſich ſelbſt ſein letztes Mittel und beſtimmte die Zeit ſeines Endes voraus, worin er nur bis auf eine Viertelſtunde irrte. Bey der von ihm ſelbſt verordneten Öffnung ſeines Leichnams fand man, dass eine exulcerirte Lungenſucht die nächſte Veranlaſſung ſeines Todes geweſen war.

V. Titelverbot.

Bücherverbote ſind nicht ſelten; aber deſto ſeltener mögen Titelverbote ſeyn. Salzburg, welches in den neueſten Tagen in Hinſicht auf Aufklärung, Duldung und Preſsfreyheit in einen ziemlich zweydeutigen Ruf gekommen iſt, hat ein ſolches Titelverbot aufzuweiſen. Der dortige Conſiſtorial- und Hofrathsadvocat *Judas Thaddäus Zauner* gab im J. 1792 eine Sammlung von Landesurkunden heraus, unter dem Titel: „*Corpus juris publici Salisburgenſis, oder Sammlung der wichtigſten, die Staatsverfaſſung des Erzſtifts Salzburg betreffenden Urkunden.*" Auf höchſten landesfürſtlichen Befehl wurde er über die Herausgabe dieſes Werks zur Verantwortung gezogen. Nach geſchehener Unterſuchung erhielt er aus dem fürſtl. Kabinette die Entſchlieſsung: „dass man zwar den Inhalt des Werkes ganz unbedenklich gefunden hätte; deſſen ungeachtet aber durchaus nicht geſtatten könnte, dass daſſelbe im Lande unter dem Titel: Corpus juris publici etc. verkauft würde. Das Titelblatt müſste daher ſchlechterdings umgedruckt, und nur die deutſche Benennung: *Sammlung der wichtigſten etc.* beybehalten werden. In den Exemplaren, welche in das Ausland verſchickt würden, dürfte hingegen auch der lateiniſche Titel ſtehen bleiben." So ungefähr lautete die fürſtliche Entſchlieſsung, die aber nicht zu Papiere gebracht wurde. Hierin liegt der Grund, warum die Zauneriſche Urkunden-Sammlung in der, zu Salzburg erſchienenen Oberd. Lit. Zeitung nur unter der deutſchen, in den auswärtigen gelehrten Blättern aber auch unter der lateiniſchen Benennung recenſirt wurde.

VI. Vermiſchte Nachrichten.

Der Hr. Kammerherr und Berghauptmann K. Freyherr v. *Bothmer* zu Bayreuth, hat der Univerſität zu Erlangen ſeine anſehnliche und wohlgeordnete Mineralien-Sammlung geſchenkt.

In Hn. Nicolai's Schrift über den Gebrauch der falſchen Haare und Perücken befindet ſich die Nachricht, dass ſich im Garten zu Sansſouci bey Potsdam ein ſeltenes Bruſtbild aus der Polignacſchen Sammlung befinde, von welchem der Haarſchmuck, eine ehemalige römiſche Frauenzimmerperücke darſtellend, abgenommen werden kann. Die Akademie der Künſte und mechaniſchen Wiſſenſchaften hat bey der diesjährigen Ausſtellung der Kunſtwerke dieſe ſeltene Antike zugleich mit ausſtellen laſſen.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 203.

Mittwochs den 3ten December 1800.

Zweyte Nachricht
die Ergänzungsblätter
zur A. L. Z. von 1785 — 1800.
betreffend.

Wir finden uns veranlaſst, den Zweck und die Einrichtung dieſer Ergänzungsblätter noch genauer anzugeben, als es in der erſten kurzen Ankündigung geſchehen iſt.

Es ſollen nämlich darin nicht bloſs die bisher in der A. L. Z. noch nicht beurtheilten Werke von Belang aus dem Zeitraum von 1785 — 1800 angezeigt, ſondern auch eine Ueberſicht des Fortgangs der Literatur nach den einzelnen Fächern der Wiſſenſchaften gegeben werden.

Es ſind alſo dieſe Ergänzungsblätter theils als ein nothwendiges Supplement zur A. L. Z. der drey erſten Quinquennien, theils als eine Einleitung zur A. L. Z. des neunzehnten Jahrhunderts, theils als eine encyklopädiſche Literaturgeſchichte der drey letzten Quinquennien des achtzehnten Jahrhunderts zu betrachten. In dieſer Hinſicht werden ſie auch für diejenigen, welche die Allg. Lit. Zeitung nicht eigenthümlich beſitzen, das Intereſſe haben, was eine Reviſion der Literatur einer beträchtlichen Periode der neueſten Zeit für jeden Freund der Wiſſenſchaften nothwendig haben muſs.

Das vom Hn. Dr Erſch ausgearbeitete Repertorium der Literatur, enthält wie bekannt, eine allgemeine Regiſtratur ſämmtlicher gröſsern Werke und kleinern Schriften, die in jedem Quinquennium erſchienen ſind, mit Nachweiſung, wo nicht etwa bloſs in der A. L. Z. ſondern auch in den vornehmſten andern theils allgemeinen theils Particular Journalen in und auſserhalb Deutſchland Recenſionen derſelben zu finden ſind.

In den Ergänzungsblättern wird aber eine räſonnirende Darſtellung des Wichtigſten und Brauchbaren, was in der Periode der drey letzten Quinquennien für die Wiſſenſchaften geleiſtet worden, geliefert.

Gleich beym Anfange der A. L. Z. haben wir an eine ſolche Reviſion gedacht, die unſerer erſten Idee nach alle fünf Jahre geliefert werden ſollte. Es fand ſich aber, daſs dieſer Zeitraum zu kurz war, um davon ein Gemälde aufzuſtellen, das reich und mannichfaltig, lebhaft und anziehend genug wäre. Eine Periode von funfzehn Jahren aber bietet in allen Fächern ſchon Stoff genug dar, um die einzelnen Parthieen einer ſolchen hiſtoriſchen Darſtellung nicht leer laſſen, oder zu ärmlich beſetzen zu dürfen.

Wer nun die gedachten Ergänzungsblätter, welche unter dem Titel:

Allgemeine Reviſion der Literatur
in den drey letzten Quinquennien
der achtzehnten Jahrhunderts.

mit Anfange des nächſten Jahrs erſcheinen, und durch zwey Jahrgänge fortgeſetzt werden, zu beſitzen wünſcht, kann ſie:

1) *wöchentlich durch die Poſtämter,*
2) *monatlich durch Buchhandlungen, und*
3) *auf den Leipziger Meſſen durch die Buchhandlungen erhalten.*

Der Ladenpreis eines Jahrgangs iſt Vier Thaler Conventionsgeld.

Auch wird an den mehrſten Orten Deutſchlands bey poſtfreyer wöchentlicher Spedition der Jahrgang den Abonnenten zufolge der mit den von der Expedition der A. L. Z. unmittelbar beziehenden löbl. Poſtämtern und Zeitungs-Expeditionen getroffnen Abrede, den Abonnenten nicht höher als Vier Thaler jährlich kommen.

Jena, d. 27 Nov. 1800.

Expedition der Allg. Lit. Zeitung.

Digitized by Google

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Wielands neuer deutſcher Merkur 1800, *November*, haben wir am 21ten d. M. an alle Buchhandlungen, Poſt- und Zeitungs-Expeditionen verſandt, der Inhalt iſt:

I. Gedichte.
Sonnette von *J. D. Gries.*
II. Haben die alten Germanen Barden und Druiden gehabt, oder nicht? Von *K. F. Kretſchmann.*
III. Kritiſche Briefe v. *K.*
IV. Freundſchaftliche Geſpräche. *S.* und *P.*
V. *Nekrolog.*
Michael Denis.
VI. Die Allgemeine Zeitung.
VII. Neueſte Literatur in Wien.

Die Beſtellungen auf den folgenden Jahrgang erbitten wir uns noch vor Ausgang Decembers.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

In der Akademiſchen Buchhandlung in Jena iſt ſo eben erſchienen, und an alle Buchhandlungen verſandt worden:

Journal für die Chirurgie, Geburtshulfe und gerichtliche Arzneykunde, herausgegeben von *Juſt. Chriſtian Loder.* Dritten Bandes Erſtes Stück.

Inhalt: I. Über die Operation der falſchen Pulsader-Geſchwulſt, von Hn. Prof. *Scarpa* zu Pavia. II. Geſchichte einer wichtigen Augenkrankheit, von Hn. Dr. *Fiſcher* zu Lüneburg. III. Heilung eines Eiter-Auges und einer darauf erfolgten Verſtopfung der Pupille, vom *Herausgeber.* IV. Beobachtung über die Knochen-Speckgeſchwulſt, vom Hn. Dr. *Voltmar*, zu Witgenſtein. V. Abnahme einer ſcirrhöſen und ſchon größtentheils krebſigen männlichen Ruthe, vom Hn. Hofr. *Jardens*, zu Hof. (Nebſt einer Abbildung, T. I.) VI. Etwas über den Verband der Nabelbrüche, vom Hn. General-Stabs-Chirurgus und Prof. *Brunninghauſen*, zu Würzburg. (Nebſt Abbildung Tab. II. Fig. 1—5.) VII. Abnehmung einer Bruſt, in welcher drey Nadeln befindlich waren, von Hn. *Schrag.* Mitgetheilt vom Hn. Hofr. und Leibarzt *Pohl*, zu Dresden. VIII. Einige Bemerkungen über Bruch-Operationen, vom Hn. Garniſons-Medicus Dr. *Michaelis*, zu Harburg. IX. Beobachtung eines verſchluckten Stückes einer eiſernen Gabel, welches, nach ſieben Monaten, bis zum Ausgange des Maſtdarms gekommen war, vom Hn. Dr. *Bley*, zu Erfurt. (Nebſt einer Abbildung Tab. II. Fig. 6.) X. Ausrottung eines merkwürdigen Schwammgewächſes der Augenhöle, vom Hn. Stadt- und Amts-Phyſicus *Wagner*, zu Balingen. (Nebſt einer Abbildung. Tab. III. Fig. 1.) XI. Etwas über den Lenhardtiſchen Geſundheitstrank für Schwangere u. ſ. w. auch über den Nutzen abführender Arzneyen *in* der letzten Hälfte der Schwangerſchaft, von Hn. Dr. *Wigand*, Geburtshelfer zu Hamburg. Nebſt einem Zuſatz vom *Herausgeber.* XII. Urtheil und Gutachten über den Dr. *Frank*, zu Mühlhauſen. XIII. Kurze Nachrichten und Neuigkeiten. 1) Beobachtung eines in den Maſtdarm gebrachten und nach drey Tagen von ſelbſt abgegangenen Bierzapfens. (Nebſt einer Abbildung Tab. II. Fig. 7.) 2) Beobachtung einer wichtigen Kopfverletzung, vom Hn. Dr. *Böger*, zu Arolſen. (Nebſt Abbildung Tab. III. Fig. 2. 3.) 3) Preisaufgabe der Monnickhoffſchen Stiftung zu Amſterdam. 4) Verzeichniſs der jetzigen Lehrer der Chirurgie und Geburts-Hülfe in der Bataviſchen Republik. Mitgetheilt vom Hn. Dr. *Heinemeyer*, zu Jever. 5) Ankündigung des Hn. *Wolffſohn*, praktiſchen Brucharztes. XIV. Anzeige von einigen neuen Schriften.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Leipziger Taſchenkalender, oder Taſchenbuch für Liebhaber des Schönen und Guten auf das Jahr 1801, von *J. G. D. Schmiedgen*, mit Kupfern. Leipzig, bey *C. G. Weigel.* gebunden 12 gr. in gemalten ſeidenen Einbanden 16 gr.

Inhalt:

I. *Erzählungen:*
1. Die gemalten Eier, oder: Geſchichte meiner Liebe, mit 1 Kupfer.
2. Die Rückkehr, mit 1 Kupfer.

II. *Anekdoten, Einfalle und Skizzen:*
1. Der Schein.
2. Vervollkommnung des weiblichen Geſchlechtes.
3. Die ſeltene Münze.
4. Die Wegweiſer.
5. Die Liebe nach dem Tode.
6. Es giebt mehr als einen.

III. *Gedichte:*
1. An die Natur.
2. Das vergeſſene Blümchen.
3. Aufruf zur Freude im Mai.
4. Die bittere Frage.
5. Mein Danklied.
6. Heinrich und Agnes, mit 1 Kupfer.
7. An mein Grab.
8. Wunſch in einem Birkenhaine.
9. Rundgeſang.

Der Kupfer ſind ſechs. No. I. II. III. nach Schubert von Froſch geſtochen, gehören zu den Erzählungen und Gedichten.

No. IV. V. VI. von Darnſtedt nach eigenen Zeichnungen, ſind Anſichten aus Leipziger Garten, nämlich:

No. IV.

Digitized by Google

No. IV. Anſicht der Inſel im Trierſchen Garten.

No. V. Anſicht des Monuments in demſelben Garten.

No. VI. Anſicht der Inſel im Löhr'ſchen Garten.

Verfaſſer und Verleger wollen durch dieſen neuen Taſchenkalender die Anzahl der ſchon vorhandenen auf keine zweckloſe Art vermehren; ihre vereinigten Wünſche gehen vielmehr dahin, auf einem glücklichen Mittelwege einen Taſchenkalender zu liefern, der, bey einem möglichſt geſchmackvollen Äuſsern und für Verſtand und Herz berechneten Aufſätzen und Gedichten, ſich durch einen *ſehr wohlfeilen Preis empfehlen ſoll*, um ſo eine Mittelgattung zwiſchen den, theils zu koſtbaren, theils zu gehaltloſen und kleinen Taſchenbüchern aufzuſtellen, die auch für den minder Bemittelten käuflich wäre, und doch auch die Foderungen des Geſchmacks befriedigte.

Dieſes Taſchenbuch wird jährlich fortgeſetzt werden und nach und nach, theils eine Reihe maleriſcher Natur-Scenen und andere Kupfer, theils ſolche Aufſätze und Gedichte enthalten, durch welche bey dem Leſer ſanfte und frohe Empfindungen erregt werden können.

Neuer Bauernkalender
oder
Taſchenbuch für deutſche Landwirthe
auf das Jahr 1801.

Leipzig, bey *C. G. Weigel.*

8½ Bogen ſtark, broſchirt. 4 gr.

Der Verfaſſer hat bey Herausgabe dieſes erſten Jahrganges eines neuen Taſchenbuchs die Abſicht, die Landwirthe mit den vorzüglichſten Grundſätzen, welche man bey der Viehzucht ſowohl im geſunden als kranken Zuſtande des Viehes zu befolgen hat, im Zuſammenhange bekannt zu machen, und handelt für diesmal von der Pferde- und Rindviehzucht. Sollte dieſes Unternehmen Beyfall finden, ſo wird davon jährlich eine Fortſetzung erſcheinen, und der Verleger wird die folgenden Jahrgange wie dieſen erſten jedesmal um einen *äuſserſt billigen Preis* liefern.

Kleines Taſchenbuch zur Bildung und Veredlung der Jugend, von *Fr. G.* 12. Leipzig, bey *S Lincke.* Äuſser 12 allegoriſchen Sprüchwörterkupfern, welche nicht in das Buch, ſondern beſonders geheftet ausgegeben werden, enthält dieſes Taſchenbuch folgende Aufſätze: 1) Vater Treuwerths 2 Unterhaltungen über die feine Lebensart. 2) Der muthwillige Knabe. 3) Das ſtolze Madchen. 4) Unterhaltungen in Sprüchwörtern, 12 kleine Erzählungen mit Beziehung auf die Kupfer. 5) 25 Charaden und 25 Rathſel.

Der Zweck dieſes kleinen Taſchenbuchs iſt, den Verſtand der Jugend zu bilden, ihr die nützlichſten Kenntniſſe und Begriffe über die Sittlichkeit und feine Lebensart auf eine unterhaltende Weiſe bey zu bringen, und ſie dadurch zu dem weitern Unterrichte in den für ihr künftiges Wohl ſo wichtigen Wahrheiten einer vernünftigen Lebensklugheit vorzubereiten.

Der Preis deſſelben iſt mit 12 ſaubern illuminirten Kupfern 1 Rthlr. — Mit ſchwarzen Kupfern 16 gr. Der Preis ohne Kupfer 8 gr. Es iſt daſſelbe ſowohl ſchwarz als illuminirt in allen Buchhandlungen zu haben.

Salomo Lincke, in Leipzig.

In der *Lübeckiſchen* Hofbuchhandlung zu Bayreuth ſind herausgekommen:

Lichtenbergs auserleſene Schriften, mit 24 Kupfern nach *D. Chodowiecki.* 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Der Inhalt iſt folgender:

I. Vorſchlag zu einem Orbis pictus für deutſche dramatiſche Schriftſteller, Romanendichter und Schauſpieler. Nebſt einigen Beyträgen dazu.
(Götting. Magaz. der Wiſſenſch. und Literatur, herausgeg. v. Ge. Chph. Lichtenberg u. Ge. Forſter. Jahrg. 1. St. 3. S. 467 — und Jahrg. 4. St. 1. S. 161. 1780 u. 1785.)

II. Briefe aus England, an Heinr. Chr. Boie.
(D. Muſeum 1776 B. 1. S. 526. B. 2. S. 982; 1778. B. 1. S. 11 u. 434.)

III. Über Phyſiognomik, wider die Phyſiognomen.
(Zuerſt im Götting. Taſchenkalender von 1778. S. 1, dann einzeln: Götting. 1778. 8.)

IV. Duppelter Lebensweg, in Kupferſtichen nach Chodowiecki.
(Götting. Taſchenkalender von 1778. S. 26.)

Etwas über den Nutzen und den Cours der Stockſchläge, Ohrfeigen, Hiebe etc. bey verſchiedenen Völkern.

V. Über Schweinesſchwänze und Studentenzöpfe.
(Zuerſt in Baldingers neuem Magaz. für Ärzte. B. 5. S. 3. Leipzig 1783.)

VI. Timorus, d. i. Vertheidigung zweyer Iſraeliten u. ſ. w.
(Zuerſt einzeln gedruckt Berl. 1773. kl. 8.)

VII. Über Schwärmerey und Schöngeiſterey. (Aus einem Briefe.)
(Zuerſt im Götting. Magaz. Jahrg. 3. St. 4. S. 589. 1783 gedruckt.)

VIII. Die Zerſtörung der ſchwimmenden Batterien vor Gibraltar.
(Zuerſt gedruckt daſelbſt S. 613.)

IX. Vermiſchte Gedanken über die aeroſtatiſchen Maſchinen.
(Zuerſt daſelbſt St. 6. S. 930, und zum Theil St. 5. S. 738.)

Von der vor einiger Zeit angekündigten: *"Kurzen Geſchichte der merkwurdigſten Begebenheiten des achtzehnten*

Digitized by Google

zehntes Jahrhundert für den Bürger und Landmann," ist nun das erste Bändchen 14 Bogen stark erschienen, und enthält:

I. Die Geschichte des grofsen Nordischen Kriegs vom Jahr 1700 bis auf den Nystädter Frieden 1721.

II. Die Geschichte des Spanischen Erbfolge-Kriegs.

III. Die Geschichte des Österreichischen Erbfolge-Kriegs von 1740 bis 1748.

Als Anhang:

I. Erzählung von dem Erdbeben in Calabrien, im Jahr 1783.

II. Erzählung von der Belagerung von Gibraltar.

Das zweyte Bändchen erscheint gleich nach dem Schlusse dieses Jahres; *dieses* Bändchen wird wenigstens 16 Bogen stark werden. Es wird darauf, wie es bey dem ersten geschehen ist, 8 gr. Vorausbezahlung bey mir und in allen Buchhandlungen bis *zu Ende dieses Jahres* angenommen.

Der Ladenpreis des ersten Bändchens ist nun 12 gr. *wer indessen beym Empfang desselben zugleich auf das zweyte pränumeriren will, erhält das erste noch für* 8 gr. Sammler von Pränumeranten erhalten auf 10 Exemplare das 11te frey.

C. G. Weigel,
Buchhandler in Leipzig.

An Ältern und Erzieher.

Da die wohlfeile Ausgabe meiner *Gymnastik für die Jugend, enthaltend eine praktische Anweisung zu Leibesübungen etc.* vergriffen ist, und manchen Liebhabern der Preis für die bessere Ausgabe zu schwer fällt, obgleich 3 Rthlr. für 44 Bogen Schweizerpapier und 12 Kupfer nicht zu viel seyn dürften: so mache ich diesen, nachdem ich die hiesige Verlagshandlung dazu vermocht, und die Besorgung selbst übernommen habe, folgende leichtere Bedingungen. Ich erbiete mich, Ihnen die *Gymnastik für den Preis von 2 Rthlr. postfrey Leipzig und Frankfurt a. M.* zu übermachen, wenn man sich an *mich selbst* wendet, und das Geld *postfrey* einschickt.

Schnepfenthal, d. 8 Oct. 1800.

J. C. Fr. Guts Muths,
Mitarbeiter in der Erziehungs-Anstalt zu Schnepfenthal.

Folgende Jugendschriften, welche in den meisten kritischen Blättern günstig recensirt worden sind, können zu Weihnachts-Geschenken für Kinder empfohlen werden.

Blasche, B. H., Werkstätte der Kinder. 8. 1r Theil mit 2 Kupfertafeln. 1800. (17 Bogen.) 18 gr.

Glatz, J., Familiengemälde und Erzählungen für die Jugend, zwey Bändchen, mit Titelkupfern. 8. 1799. (24 Bogen.) 1 Rthlr. 4 gr.

Kirsten, J. F. E., Seelenlehre für die Jugend, nach den Grundsätzen der Kantischen Philosophie, in dialogischer Form. 8. 1800. (16 Bogen.) 12 gr.

Lossius, K. F., Cumal und Linn. Eine Geschichte für Kinder, zum Unterricht und Vergnügen, besonders um ihnen die ersten Religionsbegriffe beyzubringen. 3 Theile. 8. Mit Titelkupfern. 1800. (62 Bogen.) 2 Rthlr.

Lossius, K. F., Sittengemälde aus dem gemeinen Leben zum belehrenden Unterricht für Kinder. 8. 1796. Mit Titelkupfer. (10 Bogen) 10 gr.

— — dramatisirte Sprüchwörter zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für Kinder. 1r Theil. 8. 1800. (11 Bogen.) 12 gr.

Auch unter dem Titel,

Sittengemälde aus dem gemeinen Leben etc. 2r Theil.

Lossius, K. C., Meister Liebreich. Ein nützliches Lesebuch für Volksschulen und bürgerliche Familien. Zwey Theile, mit Titelvignetten. 8. 1800. (34 Bogen.) 1 Rthlr.

Pfaff, H. L., unterhaltendes Historienbuch für Bürger und Bauersleute, mit Titelkupfer. 2te Auflage. 8. 1800. (22 Bogen.) 9 gr.

Von einigen dieser Schriften kann man auch gegen Weihnachten gebundene Exemplare in mehrern Buchhandlungen erhalten.

Gotha, im Nov. 1800.

Der Verleger.

III. Auction.

Den 15 December u. f. Tage dieses Jahres soll zu Berlin die vom verstorbenen Doctor der Medicin, Hn. *Marcus Eliezer Bloch*, hinterlassene auserlesene Bibliothek, welche die kostbarsten Werke der berühmtesten europäischen Nationen im Fache der Naturgeschichte in den saubersten und mit Farben erleuchteten Ausgaben enthält; ferner eine nicht minder vortreff. und selecte Sammlung von griech. und röm. Classikern, antiquar. philolog. histor. geogr. literar. physikal. mathemat. schönwissenschaftl. artist. technolog. jurist. theolog. medicin. philosoph. und vermischten Büchern, wie auch von Kupferstichen, Landkarten und Musikalien, gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Das gedruckte Verzeichniss erhält man in Bremen bey Hn. *Joh. Andreas Engelbrecht*; in Danzig bey Hn. *Friedrich Samuel Gerhard*; in Breslau bey Hn. Inspector *Quitzig*; in Göttingen beym Hn. Professor *Eyring*; in Gotha in der *Expedition des Reichsanzeiger*; in Hamburg beym Buchhändler Hn. *August Friedrich Bruprecht*; in Stettin in der *Friedrich Nicolaischen* Buchhandlung, und in Berlin beym Unterzeichneten.

Berlin, d. 13 Sept. 1800.

Sonnin,
Königl. Preuss. Auctions-Commissarius zu Berlin.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 204.

Sonnabends den 6ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht für die respectiven Regierungen Deutschlands, und deren Ärzte.

Im vorigen Jahre wurde den respectiven Regierungen Deutschlands die Nachricht mitgetheilt: dass man diejenigen Resultate, welche die anjetzt rathsamsten Massregeln wider das Pockenelend betreffen, und sich als solche aus den Verhandlungen aller theilnehmenden Ärzte ergeben würden, im Jahre 1800 übersenden zu können hoffe. *Der Abdruck dieser Resultate* und die Expedition der dazu gehörigen Beylagen etc. *wird eben jetzt angefangen.*

Ich halte es für meine Schuldigkeit, einige von den *Gründen* anzugeben, *warum der Abdruck jener Resultate etc. eben jetzt erst* (zwar also in dem versprochnen Jahre, aber doch gegen das Ende desselben) *seinen Anfang nimmt*, und *weshalb* also die respectiven Regierungen jene Resultate *etliche Monate später* erhalten werden.

1. Schon im *siebenten* Stücke des *Archivs wider die Pockennoth* wurden die Gutachten einiger *Weltweisen* mitgetheilt. Hier urtheilte man über die Ausrottungs-Impfung und über ähnliche Gegenstände nach den ewigen Gesetzen der *Gerechtigkeit* und *Menschlichkeit*. Die Gesellschaft der Ärzte wünschte aber, vor Übersendung der hiehergehörigen Resultate auch über dasjenige, was in besagter und ähnlicher Rücksicht der Unterthan von *Rechtswegen* fodern könne, die Gutachten einiger der berühmtesten *Rechtsgelehrten* ebenfals benutzen zu können. Sie wendete sich deshalb an mehrere Juristenfacultäten Deutschlands. Hierauf liefen nun einige von diesen *rechtlichen* Gutachten zur erbetenen Zeit ein (als unter andern von der Hochlöblichen Juristenfacultät zu *Göttingen* u. s. f.); andere aber, die man abzuwarten für Pflicht hielt, verzögerten sich etc.

2. Die Gesellschaft der Ärzte beschäftigte sich in diesem Jahre vielfaltig mit der *Kuhpocken-Impfung*. Auch ich habe in den Monaten August und September mehrere Personen (und hierunter zuerst meinem einzigen mir übrig gebliebnen Kinde) die Kuhpocken eingeimpft, durch Correspondenz mit verschiednen Ärzten Englands (als mit den Herren *Woodville*, *Pearson* etc.) über das hiehergehörige mich zu unterrichten gesucht, und zu einer vorsichtigen und *künftigen* Erhaltung der Kuhpocken *unter Kühen unsrer Nachbarschaft* einige Vorkehrungen getroffen. Bey diesen letztern Versuchen mit unsern Kühen könnte wohl Klima, Fütterung etc. einige Unterschiede veranlassen; *vorsichtige* Versuche dieser Art aber (solche meyne ich, wobey die übrigen Kühe gesichert werden etc.) sind doch auf jeden Fall rathsam. — Wer sich von der bisher empfohlnen *Kuhpocken-Impfung* der Menschen *die möglichste Entfernung des Pockenelendes* verspricht, *der irrt in vielfältiger Rücksicht! Diese* Impfung, *insofern* sie der Maxime der *Ausrottungs-Impfung* gemäss ist, *muss mit allen übrigen Mitteln wider das Pockenelend in eine zweckmässige Verbindung gebracht werden*, und zwar, so viel es Zeit und Umstände gestatten, *immer vollkommner!* —

Treffliche Ärzte irren sich meines Erachtens darin, dass sie eine gewisse *Empfänglichkeit der Menschen für die Pocken etc.* nicht für dasjenige erkennen, was diese ist; nicht, meyne ich, für einen Theil des *gesunden* Zustandes des Menschengeschlechts! *Jede Pockenkrankheit*, die den Menschen gegen eine zweyte (ächte und allgemeine) Pockenkrankheit *unempfindlich* macht, folglich auch *jede* solche *Impfung* (sey es auch übrigens die beste) *raubt der Menschheit* einen hiehergehörigen Theil ihres *gesunden* Zustandes! Dieser Verlust ist anjetzt in Rücksicht unzähliger einzelner Menschen unbedeutend, in Rücksicht der Menschheit aber von grosser und verkannter Wichtigkeit! — Bey derjenigen Höhe, welche nun einmal das Pockenelend der Menschen erreicht hat, darf dermalen die Aufopferung jenes Theiles des *gesunden* Zustandes in *unzähligen einzelnen Nothfällen nicht gescheut werden*; nach Vorschlägen aber, die, wie die unsrigen, *das allgemeine Beste* (folglich auch der Nachwelt) betreffen, muss diese *gesunde Empfänglichkeit des Menschengeschlechts für die Pocken etc.* nicht blos, wie es unser Pockenelend für jetzt erfodert, zweckmässig (das heisst, durch die Ausrottungs-Impfung) *getilgt*, sondern auch unter dem Menschengeschlechte zweckmäs-

mäſsig *erhalten* (folglich wider die Empfehlung der übrigens beſten Impfung gehörig *geſchutzt*) werden. Alle Verhältniſſe dieſer Art kommen bey der *Ansrotzungs-Impfung* in Betracht. (Mehreres hiervon im *achten* Stücke des *Archivs wider die Pockennoth*, das im Verlaufe des nächſten Jahres verkäuflich ſeyn wird.)

3. Über einen Umſtand, der bey den jetzigen Reſultaten in Betracht kam, waren die eingelaufenen Gutachten der Ärzte *ſo äuſserſt verſchieden*, daſs hiedurch eine Verzögerung unvermeidlich wurde. Dieſer eine Umſtand betraf *diejenige Behandlung der Augen* während der Pocken, die in dem *allgemeinſten Volksunterrichte hierüber* zu empfehlen wäre, oder nicht. Ich wendete mich (bey den vielfältigen und zum Theil lebhaften Äuſserungen über dieſen einzelnen Gegenſtand) ſelbſt an ſolche Ärzte, die zwar bishero an dieſer unſrer Angelegenheit noch nicht zunächſt Antheil genommen hatten, mir aber auch als vortreffliche Augenärzte bekannt waren. (Des Beyſpieles wegen nenne ich die Herren Hofrath *Richter* zu Göttingen, und Joſ. *Beer* zu Wien) etc.

4. Mehrere Mitglieder unſrer Geſellſchaft hatten ſich bey Einſendung der *allgemeinen* Gutachten etc. ein *beſondres* Gutachten über dieſen und jenen *einzelnen* Umſtand etc. vorbehalten. *Die Pflicht der Geſellſchaft war, dergleichen abzuwarten!* Selbſt der Tod aber hat die Erfüllung einiger Verſprechen dieſer Art unmöglich gemacht. (Ich nenne des Beyſpieles wegen den kürzlich verſtorbnen Präſident des Collegii medici zu Anſpach von *Schopf.*)

Andre Umſtände übergehe ich hier. Man weiſs, daſs die Zahl der Regierungen Deutſchlands groſs iſt. Den erwähnten und gedruckten Reſultaten ſind *geſchriebne* Beylagen etc. zuzufügen. Die eignen Verhältniſſe mancher Regierung fodern beſondre Rückſichten u. ſ. f.

Man habe die Güte, ſich der angedeuteten Umſtände zu erinnern, wenn man die erwähnten Reſultate etc. *einige Monate ſpäter* erhält.

Halle im November 1800.

Dr. J. C. W. Junker.
Prof. der Medicin zu Halle.

In Brummers Buchhandlung in Kopenhagen, und in allen Buchhandlungen ſind folgende neue Bücher zu bekommen.

Brun, Friederike, Verfaſſer der Gedichte, Tagebuch einer Reiſe durch die öſtliche, ſüdliche und nördliche Schweiz; ausgefertigt 1798. 1799 mit Kpf. 2 Rthl. 12 gr.

Bugge, A. Reiſe nach Paris, auf Einladung des Nationalinſtituts im J. 1799 mit Kpfr. 1 Rthl. 8 gr.

Gamborg, wie kann man den Geſang unſerer Waldvögel verbeſſern? 3 gr.

Hung, A. W. von der Luftelectricität, beſonders mit Anwendung auf Gewitterableiter 6 gr.

Herrmann, von Unna, Schauſpiel, mit Chören und Geſängen 8 gr.

Maurenbrecher, J. G. die Religion des Chriſtenthums auf Natur und Bibel gegründet: das beſte Erziehungsmittel der Menſchheit. Ein Handbuch zur Beförderung heilſamer Erkenntnis und guter Geſinnungen, für junge und ältere Chriſten, vor bey, und nach der Confirmation. 12 gr.

Muller, G. H. neues däniſch-deutſches Lexicon für Deutſche, die dieſe Sprache erlernen wollen, nebſt einer däniſchen Grammatik, 2 Bde. 3 Rthl. 12 gr.

Pfaff, C. H. Aphoriſmen über die Experimentalphyſik. 5 gr.

— und Dr. *Scheel*, nordiſches Archiv für Natur und Arzneywiſſenſchaft. 2 St. 1 Rthl. 8 gr. geheftet.

Ramus, von geſchnittenen Steinen und der Kunſt ſelbige zu graviren. 3 gr.

Schuhmacher, Prof. C. F. mediciniſch-chirurgiſche Bemerkungen. 1 Rthl. 12 gr.

Villaume, Vf. des Handbuchs für Lehrer in Schulen, wie iſt ein theoretiſch-practiſches Inſtitut für Handwerker einzurichten, daſs ſolches mit den wenigſten Koſten doch ſo viel, als möglich nütze? *Eine Preisſchrift.* 3 gr.

Phyſicaliſche, chemiſche, naturhiſtoriſche und mathematiſche Abhandlungen aus der neuen Sammlung der Schriften der königl. däniſchen Geſellſchaft der Wiſſenſch. 2 St. mit Kpf. 1 Rthl.

Bonſtetten, K. W. v., neue Schriften. 3 Bde mit Kpf. 4 Rthl.

Fragmente aus dem Tagebuche eines Fremden, mehrentheils während deſſen Aufenthalt in den königl. däniſchen Staaten geſammelt. 1 Rthl. 16 gr.

Manſa, Plans zu Gartenanlagen im neueſten engliſchen Geſchmack, nebſt Anweiſung, wie man kleinere Parthieen eintheilen und bepflanzen kann. 2 Hefte, mit illum. Kpf. gr. Fol. 4 Rthl.

— Daſſelbe mit ſchw. Kpfn. 2 Rthl.

— Daſſelbe mit franzöſ. Text, zu nemlichen Preiſen.

Bittre Wahrheiten, franzöſiſcher Unfug in Niederſachſen, beſonders in Hamburg und däniger Gegend veranlaſst durch angeſehene Neufränkiſche Apoſtel. 2 Bde. 2 Rthl. 8 gr.

An das Publikum.

Hr. M. *Hahn*, zeitheriger Sonnabends-Prediger in Leipzig und nunmehriger Diakonus in Schneeberg, hat meinem und dem Verlangen mehrerer Bürger Schneebergs, ſeine in *Leipzig* und in ſeiner Vaterſtadt Schneeberg gehaltenen *Abſchieds-* und *Anzugs-Predigten* gefällig überlaſſen. Ich glaube durch den Abdruck und durch den wohlfeilen Verkauf derſelben (4 Groſchen) nicht nur dem *Leipziger* und *Schneeberger*, ſondern auch dem Publikum überhaupt, um ſo mehr einen Dienſt erwieſen zu haben, je *gemeinnütziger* die darin abgehandelten Materien ſind.

Der Inhalt der Abſchiedsrede iſt: *„Wie wichtig es für das Eintreten in neue Verbindungen ſey, ſeine vorigen Verbindungen mit einem guten Gewiſſen zu verlaſſen?“* und der Anzugsrede: *„Was iſt ein Seelſorger?“*

Digitized by Google

ger?" Was letztere insbesondere anlangt: so ist sie nicht nur allen Herren *Geistlichen* und denen, die sich dem geistlichen Facha widmen, sondern auch allen *Gemeinden* zu empfehlen, welche die Bestimmung, Pflichten, Rachte und Grenzen ihrer Seelensorger genauer zu wissen begehren und mit dem Verhältnifs bekannt zu seyn wünschen, in welchem sie und ihre Seelensorger gegenseitig mit einander stehen.

Schneeberg, gedruckt und zu finden, bey C. W. T. *Schill.* In Commission in Leipzig in der Barthischen Buchhandlung.

Anzeige für Eltern, welche ihren Kindern ein angenehmes Weihnachtsgeschenk machen wollen.

Der Herr *K. St. E. Weifse*, Verfasser des allgemein beliebten Kinderfreundes, hat mit dem 10ten Jahre seines Weihnachtsgeschenks für Kinder, den Eltern abermals Gelegenheit gegeben, ihre Kinder zu beschenken.

Sämmtliche 10 Stücka sauber gebunden, enthalten:

1) *Geschichte des Prinzen Libu etc.* 14 gr.

2) *Der kleine Jack. Eine Volksgeschichte etc.* 14 gr.

3) *Das blinde Kind. Eine Familiengeschichte etc.* 16 gr.

4 bis 10) *Das geöffnete Schreibepult m. K. Zum Unterricht und Vergnügen junger Personen etc.* 7 Bdch. 4 Rthl. 16 gr.

Ferner sind von demselben bearbeitet und herausgegeben:

Burtons Vorlesungen über weibliche Erziehung und Sitten. 2 Thle, 2te verbesserte Aufl. Mit 4 Kupf. 1 Rthl. 18 gr.

Dramatische Unterhaltungen zur Belehrung und zum Vergnügen junger Personen. Mit Kpf. 18 gr.

Folgende 2 Bücher gehören auch hieher.

Sophie von La Roche, Briefe an Lina. 1r Bend als *Madchen*, 2r und 3r *als Mutter. Ein Buch für junge Frauenzimmer, die ihr Herz und ihren Verstand bilden wollen.* 3te verbesserte Aufl. Mit Kpf., auf Schrp. 2 Rthl. 14 gr. auf Druckpap. 1 Rthl. 22 gr.

Böckh's Rathgeber junger Leute etc. 2 Bde. Mit Kpf. 1 Rthl. 22 gr.

Obige Bücher sind in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Seit mehrern Jahren her war ich Willens, ein Apothekerbuch in besonderer Hinsicht für Sachsen auszuarbeiten, welches bis zur einstigen Erscheinung einer Landespharmacopöe die Stelle derselben vertreten könnte. Die im vorigen Jahre herausgekommne Pharmacopöa Borussica, welche mit Recht den vollen Beyfall aller Sachkenner erhielt, brachte meinen Entschlufs hierüber zur Reife. Ich nahm mir vor, dieses Werk ins Deutsche zu übersetzen, und meiner Arbeit zum Grunde zu legen. Da mehrere rühmlichst bekannte Gelehrte, mit denen ich deshalb zu Rathe ging, mein Unternehmen billigten: so unterzog ich mich derselben nun wirklich, und es wird dieses Apothekerbuch, wovon schon ein grofser Theil abgedruckt ist, *nächste Ostermesse* bey Herrn Crusius, Buchhändler in Leipzig, welcher dessen Verlag übernommen und für das Äufsere desselben, durch die Wahl eines festen und weifsen Papiers mit Didotschen Lettern rühmlichst besorgt ist, unter dem Titel:

Preufsisches Apothekerbuch, nach der neuesten Ausgabe der lateinischen Urschrift übersetzt, und durchaus mit Zusätzen und erläuternd. Anmerk. begleitet von mir Unterschriebenen, herauskommen. Da ich mich bey Abfassung dieser Schrift keinesweges blos auf die Pharmacopöa Borussica beschränkt, sondern, indem ich sie zum Leitfaden wählte, in den Zusätzen und Anmerkungen, ausser den in neuern Zeiten herausgekommnen vorzüglichsten Apothekerbüchern, die besten in die Pharmacie einschlagenden Schriften sorgfältig, und wie man finden wird, mit Strenger Auswahl benutzt, auch mehrere wirksame Mittel, welche die Hrn. Verfasser meiner Urschrift, übersehen, oder die erst nach ihrer Herausgabe bekannt wurden, eingeschaltet habe; so wird man in derselben alles vereinigt finden, was wir den Bemühungen der Naturforscher und Ärzte des sich schliefsenden Jahrhunderts verdanken; der Vorwurf, den einige Recensenten der Pharmacopöa Borussica, wegen der neuern chemischen Sprache, worin die Beschreibung der einfachen zum Theil, und die Vorschriften zur Bereitung der zusammengesetzten und chemischen Heilmittel ganz abgefafst, sind, machten, wird selbige ferner nicht mehr treffen, da nun jedar Arzt und Apotheker, dem diese Sprache nicht verständlich genug ist, sich in meiner Übersetzung Rathe erholen und gründliche Belehrung finden wird. Es werden also die preufsischen Ärzte und Apotheker diese Schrift als einen pharmaceutischen Kommentar über ihr Landesdispensatorium; die Auswärtigen und insonderheit die Sächsischen aber als ein vollständiges Handbuch — die Ärzte und Physici bey Beurtheilung der Güte und Verfälschung, auch beym Verordnen der Arzneyen und die Apotheker als Anleitung zur richtigen Kenntnifs der rohen und zweckmäfsen Bereitung vornehmlich der chemischen Heilmittel gebrauchen können.

Aug. Ferd. Ludw. Dörffurt.
Senator und Apothek. in Wittenberg.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben: *Neuestes Gemälde von Malta und dem Maltheserorden.* 3 Bde 8. (Ladenpreis 2 Rthl.)

Dieses Buch, das in keiner Leihbibliothek fehlen sollte, und welches auch bald jeder Privatmann sich anschaffen wird, den eine vollständige Übersicht von dieser jetzt so wichtigen Insel interessirt, ist nun complett in jeder Buchhandlung zu haben. Der Verf. schöpfte aus handschriftlichen und anderen Quellen, welche nur eben ihm offen standen, und mehrere öffentliche Beurtheilungen ertheilten der Arbeit desselben das verdiente Lob.

Schumannsche Buchhandlung
zu Zwickau.

Ver-

II. Vermiſchte Anzeigen.

Vorläufige Antwort des Verlegers von Chr. Fr. Dombergers Landreiſe in das Innere von Afrika, auf die Nachſchrift d. H. d. allgem. geograph. Ephemeriden, zu dem im Novembr. Stück dieſer Zeitſchrift abgedruckten Auszuge dieſer Reiſe von Hr. M. Tileſius.

In dieſer Nachſchrift heiſet es:

Was eine anſchnliche, eigends zu dieſem Zwecke geſtiftete Geſellſchaft mit gröſten Koſten nicht zu Stande bringen konnte: was gebildete, beſonders dazu vorbereitete und mit allen Erforderniſſen ausgerüſtete Manner nicht auszuführen vermochten; was auf einem weit kurzern Wege, weder von Oſten, noch von Weſten, noch von Norden her zu bewirken war: das thut ein armer reiſender Handwerkspurſche — als Fluchtling und gröſtentheils als Sclave, folglich ohne Vorſatz und wider ſeinen Willen: er durchreiſete Afrika von Suden her, von ſeiner entlegenſten Spitze an, in ſeinem allergröſten Durchmeſſer, von einem äuſſerſten Extrem zum andern, und noch dazu faſt immer im Zickzack.

Iſt dieſe Reiſe wirklich gemacht: ſo iſt ſie der erſten Reiſe um die Welt in mancher Hinſicht an die Seite zu ſetzen und ragt über die ähnlichen Reiſen eines Marco Paolo, Rubriquis u. a. in Aſien weit hervor. Iſt ſie aber eine Frucht der Imagination: ſo muſs man wenigſtens dem Verfaſſer das Zeugniſs geben, daſs er ſie ziemlich im Zugel zu halten, und die vorhandenen Nachrichten gut zu benutzen gewuſst habe. So ohngefähr muſs es im Innern Afrika ausſehen, Solche Begebenheiten ohngefähr muſs der Reiſende haben, der das Gluck hat durchzukommen. Der Auszug enthält nichts Übertriebenes oder Wunderbares.

Es iſt die Sache des Herrn Verlegers zu beweiſen, daſs der Vf. ihn und das Publikum mit ſeiner Reiſe nicht täuſche.

An innern Gründen der Glaubwurdigkeit fehlt es wenigſtens dieſem Auszuge nicht etc. etc.

Auf die in der erwähnten Nachſchrift erhobenen wohlgegründeten Zweifel der Herren Herausgeber, bin ich ſowohl des Vfs, als meinem eignen guten Namen eine Antwort ſchuldig, welche ich um ſo lieber und eilender gebe, je befriedigender dieſelbe, euch nur vorläufig wie ſie jetzt erſcheint, hoffentlich für jene verehrungswürdige Manner, und je leichter ſie für mich iſt. Denn füre erſte ſind mehrere dieſer Zweifel lediglich durch die *unvorſichtige Fluchtigkeit des Fertigers jenes Auszugs*, des Herrn M. Tileſius, entſtanden. Hieher gehört:

1) *Daſs der Verfaſſer als Tiſchler- und Sachſe (???) dennoch erſt auf dem Cap ſchreiben gelernt habe.*

Hier hat Hr. M. Tileſius das Wortchen „*holländiſch*" vergeſſen. Den Beweis liefert Seite 11. des Werkes ſelbſt.

2) *Daſs der Verfaſſer, ob er gleich ſein Tagebuch zeitig verloren, dennoch uns alles aufzählen können.*

Hier hat Hr. M. Tileſius vergeſſen, was S. 215 des Werkes mit klaren Worten ſteht, nämlich daſs es der Verfaſſer bald, nachdem es ihm entwendet worden, glücklich *wieder bekommen.*

3) *Daſs der Verfaſſer gerade nach dem allerentfernteſten Lande gegangen ſey.*

Hier hat Hr. M. Tileſius vergeſſen zu berühren, was der Verf. S. 197 ausführlich und befriedigend anführt.

4) *Daſs ſich der Vf. nach dem Daſeyn von Reichen erkundiget habe, welche er doch wahrſcheinlich erſt nach ſeiner Zurückkunft aus unſern Karten kennen lernen?*

Hier hat Hr. M. Tileſius vergeſſen, daſs wenn er das eine anführen wollte, er auch das andere anführen mußte, nämlich daſs der Vf. S. 27. ausdrücklich erzählt: wie er ſich nach den Original-Zeichnungen eines gewiſſen Martens einige Copieen von dem Innern des Landes, obwohl nur nach vielen Bitten, habe nehmen dürfen.

So viel für Rechnung des Hn. *Epitomators.*

Noch gehören indeſſen auf dieſelbe die im Auszuge angeblich, aus der Vorrede des Werkes angeführten harten Ausfälle Dembergers gegen le Vaillant, von denen die Vorrede ſelbſt kein ſtummes Wörtchen enthält. Der argloſen Uubefangenheit des Reiſenden kam dergleichen nicht in den Sinn. Er erzählt blos, weil er geſehen hat, nicht, weil andere weniger geſehen haben ſollen, wie ſehr auch dies hier der Fall wirklich iſt.

Übrigens ſey es mir zu vorläufiger Beglaubigung noch ferner anzuführen erlaubt:

a) Daſs der Vf. bereits von mehreren, Achtung verdienenden, Männern in alle Ecken und Winkel ſeiner Angaben hinein und von allen Seiten her befragt, und überall mit ſich übereinſtimmend und völlig argloſ in ſeinem Beantwortungstone befunden worden; jetzt aber mit dem ihm ſehr am Herzen liegenden Vorhaben beſchäftiget ſey, ſich dem Herrn Oberconſiſtorialrath *Böttiger* und Legationsrath *Bertuch* in Weimar, zu jeder weiteren mündlichen Prüfung und Beurtheilung perſönlich vorzuſtellen.

b) Daſs ich bereits des Vfs mündliches und ſchriftliches wiederholtes Anerbieten habe, die Wahrheit ſeiner Angaben nicht nur eidlich zu erhärten, ſondern auch die Wirklichkeit ſowohl ſeiner Reiſe im Allgemeinen als einzelner Umſtände derſelben durch unverweigerliche holländiſche Zeugniſſe zu erweiſen.

Dies iſt es, was ich vor der Hand mir, der Würde der zweifelnden Perſonen, und der augenſcheinlichen Erheblichkeit ihrer Zweifel ſchuldig zu ſeyn glaubte. Hoffentlich wird auch dieſes Vorläufige nicht unbefriedigend ſeyn.

Gottfr. Mertini,
der Verleger.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 205.

Sonnabends den 6ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Die Monate *September* und *October* vom *Allgemeinen literariſchen Anzeiger* 1800, welcha aus 36 ordentlichen Numern (No. 137 — 172.) und 9 Beylagen beſtehen, enthalten: (7) Correſpondenz-Nachrichten aus *Paris; Riga; Revel; Landshut; Berlin; Weimar; Bauern.* — Über politiſche Zeitungen und Intelligenzblätter in *Italien;* der *Schweiz;* der *bataviſchen Republik; Nord-Amerika; Polen; Spanien* und dem *Spaniſchen Amerika;* vom Miniſter Reſidenten von *Schwurzkopf.* — Hiſtoriſch-artiſtiſche Nachrichten und Bemerkungen über die *Gemälde Ausſtellung* zu *Dresden,* im März 1800. — *Zum Andenken an Gottl. Nathan. Fiſcher.* — Recenſionen von *Bruggemann's* Beyträgen etc. — 158 längere und kürzere vermiſchte Aufſätze, Bemerkungen, Anzeigen, Beantwortungen, Erklarungen, Nachrichten, Berichtigungen, Auffoderungen, Anfragen, Vermiſchte u. ſ. w. von *Matthäi; Matthia; Schmid; C. A. Fiſcher; Schilling; Zerboni; Stenzel; Bock; Göfs; Sell; Schmidt; Teucher; Alter; von Schulz; Sieltzer; Sprengel; Petri; Kiefhaber; Becker; Vulpius; Opitz; Dr. Panzer; Arnoldi; Roth; Dietz; Lauts; Rotger; Niz; Kinderling; Zauner; Reinwald; Fikenſcher; Heinemeyer; Wedekind; Lenz; von Beuſt; Koppe; Anton; Mutſcherlich; Engelhardt; Rottermundt; Oertel; Behr; Buader; Waldau; Vieweg* und Ungen. — Die *Beylagen* enthalten 113 Nachrichten und Anzeigen von Gelehrten und Buchhandlern merkantiliſchen Inhalts.

Der Jahrgang 1800 des A. L. A. koſtet in *wöchentlicher* Lieferung 4 Rthlr. 12 gr. Sächſ. und *monatlich broſchirt* 4 Rthlr. Sächſ.

Leipzig.

Rooh und Comp.

Propyläen, herausgegeben von *Göthe.* Dritten Bandes zweytes Stück. Tübingen, bey *Cotta.*

Inhalt:

I. Mantua im Jahr 1795.
II. Über Lehranſtalten, zu Gunſten der bildenden Künſte. Privatunterricht.
III. Rafaels Werke im Vatikan. Zweyte Fortſetzung.
IV. Die Preisaufgabe für bildende Kunſt betreffend.
1. Preisertheilung 1800.
2. Recenſion der eingegangenen Stücke.
Tod des Rheſus.
Abſchied des Hectors.
3. Sendſchreiben an den Herausgaber.
4. Neue Aufgabe auf 1801.
5. Flüchtiga Überſicht über bildende Kunſt in Deutſchland.
V. Dramatiſcha Preisaufgabe.
VI. Kurzgefaſste Miscellen.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachſtehande neua Verlags-Artikel ſind in Bayreuth bey *J. A. Lubecks* Erben erſchienen:

1) C. F. Hommels deutſcher Flavius, oder Anleitung ſowohl in bürgerl. als peinl. Fallen Urthel abzufaſsen, worin zugleich die Advocaten belehrt werden bey rechtl. Klagen und Vorbringen die Schluſsbitten gehörig einzurichten. Vierta Ausgabe durchgehends ſtark vermehrt und verbeſſert von D. E. F. Klein. 2 Bände. gr. 8. 3 Rthlr.

2) Leben des Quintus Fixlein aus 15 Zettelkaſten gezogen, nebſt einem Mustheil und einigen Jus de tablette von Jean Paul. 2te verbeſſerte und vermehrte Auflage. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Neue Verlags-Bücher von *Siegfried Lebrecht Cruſius* in Leipzig. Michaelis-Meſſe 1800.

Beyer's, J. R. G., Muſeum für Prediger, 4r Band 12 Stück. gr. 8. 18 gr. oder 1 fl. 21 kr.

Bilderbuch, hiſtoriſches, für die Jugend, enthaltend Vaterlandsgeſchichte. 5r Band mit Kupfern von Mettenleiter. 8. gebunden 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Daſſelbe auch unter folgendem Titel:

Geſchichte der Deutſchen. 5r Band, ohne Kupfer, ungebunden. 22 gr. oder 1 fl. 39 kr.

Bröders, Chr. Gottl., praktiſche Grammatik der lateiniſchen

Digitized by Google

fchen Sprache cum lectionibus latinis. 4te Auflage. gr. 8. 16 gr oder 1 fl. 12 kr.

— — Wörterbuch zu feiner kleinen lateinifchen Grammatik für Anfänger. 3te verbeflerte Auflage. gr. 8. 6 gr. oder 27 kr.

Handbuch, exegetifches, des Neuen Teftaments. 8s Stück. 2te verbef. Auflage. gr. 8. 12 gr. oder 54 kr.

Trommedorf's, J. B., Journal der Pharmecie für Ärzte und Apotheker. 8n Bandes 2s Stück. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Furs Theater und feine Freunde.

Die kleine Piece, auf welche kürzlich aufmerkfam gemacht wurde, ift nunmehro in allen Buchhandlungen zu bekommen: *Prifen aus der hörnernen Dofe des gefunden Menfchenverftandes*, brofchirt 12 gr. Es find Briefe eines Vaters an feinen Sohn, welcher fich dem Theater gewidmet hatte. Befriedigt wird ein jeder werden, ob aber *mit fich* zufrieden bleiben?

Bey *Johann Friedrich Müller* in Schnepfenthal, und in allen Buchhandlungen ift zu haben:

Heilmann, oder Unterricht, wie der Menfch erzogen werden und leben mufs, um gefund zu feyn und ein hohes Alter zu erreichen. Ein Buch für Jugendlehrer zum Gebrauch bey der Erklärung des Gefundheitskatechismus, ingleichen für Hausväter und ihre Familien ein belehrendes und unterhaltendes Lefebuch. 1r Theil. 12 gr.

Angenehm und lieb wird es fowohl dem theoretifchen als auch dem praktifchen Rechtsgelehrten feyn, wenn er hiermit erfährt, dafs des Hn. Domherrn D. *H. G. Bauer*, Ordinarii der Juriften Facultät zu Leipzig,

Refponforum juris. Pars Ima!

nunmehro erfchienen ift, und von heute an abgeholt werden kann; in diefem 1ten Theile findet man 47 zweifelhafte Rechtsfälle, welche theils allgemeine Belehrungen, theils folche, fo den Procefs erläutern und fchwierige Gegenftände des Familienzuftandes näher beftimmen, enthalten; dem allen find noch 2 Abhandlungen des Hn. Verfeffers vorausgefchickt.

Die Hn. Pränumeranten erhalten, wie fchon mehrmals öffentl. verfprochen worden ift, ihre Exemplare auf weifsem und feinem Druckpapier, und können diefes ausdrücklich bey denjenigen, wo fie vorausbezahlt haben, verlangen; füllten aber Fälle eintreten, dafs fie dergleichen gute Exemplare nicht erhielten, fo liegt die Schuld lediglich an *Ihrem* Hn. Collecteur, dafs derfelbe die Pränumeration nicht baar eingefendt hat. Übrigens werden *Sie* beym 2ten Theil *Ihre* refp. werthe Namen und Charakter vorgedruckt finden.

Der Ladenpreis ift 1 Rthlr. 8 gr.

Leipzig, d. 18 Nov. 1800.

G. L. Göthe.

Hodermann, G. H., Lehrbuch des deutfchen peinlichen Rechts mit Formularien verfaffet, und mit der peinlichen Gerichts-Ordnung Karls V. und des H. R. R. beftarket. Erfter Band. gr. 8. Leipzig, in der *von Kleefeldfchen* Buchhandlung. 2 Rthlr. (der zweyte und letzte Band wird Ende Nov. 1800 fertig.)

Den Rechtsgelehrten mufs ein Lehrbuch der Art über den wichtigften und intereffanteften Theil der Jurisprudenz fehr willkommen feyn, indem diefes Werk, nach dem Urtheile fachkundiger Männer fich durch Gründlichkeit in Behandlung des Gegenftandes, durch gefchickte Anordnung des Ganzen, durch Deutlichkeit und Bündigkeit des Vortrags, fo wie durch eine reichhaltige durch dee ganze Buch fortlaufende Literatur zu feinem Vortheile auszeichnet, und daher für Lehrer einen guten Leitfaden, und für junge Rechtsgelehrte ein brauchbares Hülfsmittel beym Privatftudium diefer ihnen in der Praxis fo nöthigen Wiffenfchaft abgiebt.

In Hamburg ift erfchienen, und beym Verfaffer, wie auch in allen guten Buchhandlungen für 1 Ducaten Holl. zu haben:

Der zweyte Theil des Waaren-Lexicon in 12 Sprachen, von Licentiat *Nemnich*.

Er ift diefer zweyte Theil eine Fortfetzung feines 1797 herausgekommenen Waaren-Lexicon, mit welchem er auch in der Seitenzahl fortgeht. — Beide Theile zufammen koften 1 Louisd'or. — Das Werk ift bekanntlich das einzige in feiner Art, vielen Ständen nützlich, Kaufleuten von einiger Bedeutung aber unentbehrlich.

Kleiner Hausbedarf für Frauenzimmer, um glücklich zu werden, in Erzählungen, Dichtungen und kleinen Aufsätzen, 2r Theil. 8. Leipzig, in der *von Kleefeldfchen* Buchhandlung. 1800. 18 gr.

Der gütige Beyfall, welcher dem erften *Bändchen* diefer Schrift zu Theil wurde, war dem Verfeffer Aufmunterung zur Herausgabe des zweyten Theils, welcher in Abficht feines innern Gehalts dem erften nicht nachftehen wird, ihn aber an Mannichfaltigkeit noch weit übertrifft, indem in felbigem *hundert* verfchiedene Aufsätze ftehen, wovon auch die kleinften ihres Platzes nicht unwerth find.

Der Wintergärtner, oder Anweifung, die beliebteften Modeblumen und ökonomifche Gewächfe ohne Treibhäufer und Miftbeete, in Zimmern, Kellern und andern Behältern zu überwintern, oder für den offenen Garten vorzubereiten, von *Friedrich Gottlieb Dietrich*, Fürft. Sächf. Weim. Hofgartner. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Hr. *Dietrich* liefert hier den würdigften Pendant zu der vor kurzem von ihm herausgegebenen *Gemüfe-*

und

Digitized by Google

und *Fruchtſpeifenwärterin*, und jeder Liebhaber der Blumen- und ökonomiſchen Gärtnerey wird es ihm danken, denn er ertheilt Belehrungen aus Erfahrung, wie man die groſse Noth, die Gewächſe ohne Treibhäuſer zu überwintern, zum vortheilhafteſten überwinden könne. Die Gemüſe- und Fruchtſpeifenwärterin hat man in den Haushaltungen als ein praktiſch nützliches Büchelchen aufgenommen, und gleiche Ehre wird ohne Zweifel dem Winterwärter wiederfahren.

In der Einleitung wird die Überwinterung überhaupt abgehandelt, und das Ganze beſchlieſst ein Regiſter mit den einzelnen Benennungen der abgehandelten Gewächſe.

Man findet dies nützliche Buch ſowohl bey uns als auch in allen Buchhandlungen.

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

Bey *J. A. Lübecks* Erben in Bayreuth ſind in Commiſſion zu haben:

Hardmeiers ſechs letzte Predigten in Bayreuth, oder letzte unverkennbare Bemühung ſeine bisherigen Zuhörer zur allgemeinen wahren einzigen Religion der Vernunft zu führen. 8. 14 gr.

Dieſe abermalige Bekanntmachung iſt um ſo nöthiger, da man die Meynung hegt, als waren dieſe Predigten nicht mehr zu haben, nachdem die Kurſächſ. Bücher-Commiſſion den nach Leipzig geſandten Vorrath hat wegnehmen laſſen, wodurch ein allzueifriger Nachdrucker Veranlaſſung gefunden hat, dieſen Vorgang zu ſeinem Vortheil zu benutzen.

Dieſer Nachdruck iſt übrigens ſo fehlerhaft, daſs man Jedermann davor warnen muſs.

So eben iſt erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Struve, H. F., von inländiſchen Gewürzen, nach ihren deutſchen und lateiniſchen linneiſchen Namen, der Art ihrer Anwendung, Zubereitung, Aufbehaltung und ihren Kräften. Eine Abhandlung zum Nutzen der Küche und der Diätetik. 8. Leipzig, 1801. in der von *Kleinſchen* Buchhandlung. 8 gr.

Der Verfaſſer hat dabey den Zweck gehabt, die ausländiſchen ungeſunden theuern Gewürze zu verdrängen, und an deren Stelle inländiſche geſunde und wohlfeile Gewürze einzuführen.

Schon zu Anfange Junius dieſes Jahres, luden wir durch eine ausführliche Ankündigung das Publicum ein, auf 4 *verſchiedene* bey uns erſcheinende *Handwörterbücher der lateiniſchen, franzöſiſchen, engliſchen* und *italieniſchen Sprache* zu pränumeriren.

Jener Ankündigung zufolge, auf die wir uns beziehen, zerfällt 1) jedes der genannten Handwörterbücher in zwey Theile, und kann folglich von beiden Nationen gebraucht werden; 2) jedes wird vollſtändiger, als die vorhandenen Handwörterbücher ausfallen und, ungeachtet der Ökonomie des Drucks, immer 50 — 60 Bogen gr. 8. betragen. 3) Im gewöhnlichen Bücherpreiſe würde daher jedes nicht unter 3 bis 3 ½ Rthlr. gegeben werden können; allein da die gröſste Wohlfeilheit das Eigenthümlichſte dieſer Werke ausmachen ſoll: ſo erlaſſen wir jedes Exemplar a) *gegen Vorauszahlung bis Ende des Jahrs für* 21 gr. *ſächſ.* b) *Vom erſten Januar an bis zu Erſcheinung deſſelben, gegen bloſse Unterzeichnung*, jeden *gedruckten Bogen für* 1 ½ *Groſchen ſächſ.* Alle Buchhandlungen, beſonders aber die Verbreiter dieſer Anzeige, nehmen Vorausbezahlung und Unterzeichnung an, und liefern die Exempl. dann portofrey. (*NB.* Vorausbezahler, die ſich an uns ſelbſt wenden, bezahlen für das Exempl. nur 16 gr. ſächſ., tragen aber alles Porto.) 4) Gelehrte, die durch Werke dieſer Art ſich ſchon aufs vortheilhafteſte bekannt gemacht haben, wie z. B. Hr. Lector *Flathe* zu Leipzig, Hr. Conrector *Haas* zu Schneeberg etc. ſind mit der Ausarbeitung der Handwörterbücher unermüdet beſchäftigt, und ſo, daſs vielleicht ſchon zu Oſtern das italieniſche und franzöſiſche abgeliefert und das lateiniſche und engliſche zu Michaeli zuverläſsig nach geſendet werden können.

Wir ſagen *vielleicht*, denn es kann wohl treffen, daſs eins oder das andere der Handwörterbücher ſtärker, als wir berechneten, ausfallen könnte, und folglich mehr Aufwand und Zeit erfodert; allein, da eine ſolche Verſpätung nur zum Vortheil der Werke ſeyn kann, ſo wird man ſolche ſich gern gefallen laſſen.

Die Namen der reſp. Vorausbezahler werden nach Verlauf des Pränum. Termins in dem Reiche-Anzeiger abgedruckt, wodurch wir denſelben ſowohl als uns die Mühe und Koſten erſparen, welche beſondere Pränumerat ons-Scheine erfodern.

Ronneburg, d. 1 Dec. 1800.

Schumannſche Buchhandlung.

Bey *J. D. Schöps*, Buchhändler in Zittau, und in allen Buchhandlungen iſt zu haben:

D. C. G. Meiſsners Literatur des Oberlauſitziſchen Rechts, 1r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. — D. C. A. Peſchecks Wörterbuch der Hausarzneykunde, für Ärzte und Nichtärzte, 1r Band. 8 1 Rthlr. — Allgemeine Beyträge zur Beförderung des Ackerbaues, der Künſte, Manufacturen und Gewerbe, herausg. von J. G. Geisler, 2 Theile mit 12 Kupfern. 8. 1 Rthlr. — Auswahl romantiſcher Gemälde vom Verfaſſer der romantiſchen Geſchichten der Vorzeit, 2 Thrile. 8. 1 Rthlr. 10 gr. — Theſſaliſche Zauber- und Geiſtermährchen, aus dem Franzöſ. der Madem. von Luſſan, 2 Theile. 8. 2 Rthlr. 4 gr. — Oberlauſitziſcher Adreſs- Poſt- und Reiſe-Kalender a. d. Jahr 1800. gr. 8. 18 gr. — Regententafel von Europa in Form eines Dominoſpiels. Ein Geſchenk für Kinder. 8 gr. — Karl Bruckmann, oder William Sterne, Findling des Harzgebirges, und Bewohner einer einſamen Inſel

der

Digitized by Google

der Südsee, 3r Theil. 8. 12 gr. — M. C. Peschecks nöthige und gemeinnützige Rechenstunden für alle Stände, worin sowohl die doppelte Regel de Tri, als auch Zins- Rabatt-, Zeit-, Licitations-, Tara- Fusti- und andere Rechnungen abgehandelt sind, nebst einem deutlichen Unterricht von dem Pari, und dem Cours der vornehmsten Wechselplätze und einer Vergleichung der aus- und einländischen Münzen, Maasse und Gewichte, verbessert von J. F. Heynetz. 8. 14 gr.

Kurzer Abriss der Naturgeschichte und Naturlehre, aphoristisch-tabellarisch abgefasst, nebst beygefügter allgemeiner und besonderer Literatur. Zum Leitfaden beym Unterricht in gelehrten Schulen. 8. Leipzig, in der *von Kleefeldschen* Buchhandlung. 1800. 18 gr.

Der Verfasser hat die aphoristisch-tabellarische Form als die, zur *Übersicht bequemste* gewählt, und in *gedrängter* Kürze und *systematischer* Ordnung das *Vorzüglichste* aus der Naturgeschichte und Naturlehre dargestellt. Die beygefügte sehr *reichhaltige* Literatur setzet den Lehrer hinlänglich in Stand, sich überall Rath zu holen, um zur Erläuterung dieser *Schrift* das Seinige beyzutragen. Sie wird, da sie in Absicht ihrer innern Form und Einrichtung, die *erste* ihrer Art ist, auf den Beyfall der Lehrer in Schulen und Gymnasien, nicht ungegründete Ansprüche machen können.

So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Nachträge zu Schedels Waarenlexicon; oder neue Bemerkungen zur Kenntniss derjenigen Natur- und Kunstproducte, welche Gegenstände des Handels sind. Herausgegeben von *A. Schumann*. I. Bandes 1s Heft. 8. Preis 12 gr.

Dieses Werk, von welchem jährlich 4 Hefte erscheinen, (die dann einen Band ausmachen) hat für jeden Kaufmann überhaupt, für die Besitzer des Schedelschen Werks aber insbesondere, viel Interesse; denn es berichtiget manche Artikel jenes Werkes und trägt alle neue Erfahrungen und Bemerkungen nach, durch welche unsere Reisebeschreiber, Naturforscher u. s. f. die kaufmännische Waarenkunde von Zeit zu Zeit bereichern.

Vorübungen für junge Leute zur Bildung des ästhetischen und moralischen Geschmacks. Vom Herausgeber des kleinen Hausbedarfs für Frauenzimmer. 8. Leipzig, in der *von Kleefeldschen* Buchhandlung. 1800. 20 gr.

Diese Schrift ist hauptsächlich für Schulen bestimmt, und ihr Zweck ist bereits auf dem Titel angekündigt. Dass ein Buch dieser Art, Bedürfniss für reifende Jünglinge in Schulen sey, und einem geschickten Lehrer Stoff darbiete, den ästhetischen und moralischen Geschmack junger Leute zu scharfen und zu vervollkommnen, braucht keines Beweises. In wie fern gegenwärtige Schrift zu diesem Zwecke geeignet sey, mag die kurze Angabe der Hauptrubriken vorläufig ins Licht setzen: 1) Schilderungen und Beschreibungen. 2) Charaktere und Sittengemälde aus der Moral. 3) Einzelne Gedanken verschiedener Schriftsteller. 4) Vermischte Aufsätze und Reden. 5) Briefe. 6) Gespräche. 7) Erzählungen.

Von der bekannten Schrift des Hn. Regierungs-Rath *Medicus*:

Unächter Acacien Baum u. s. w.

ist das 2te Heft des 5ten Bandes erschienen, und in allen Buchhandlungen broschirt für 8 gr. zu bekommen.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Das Erwachen der Liebe, oder der erste Kuss. Mit 1 Kupfer. Leipzig, in der *von Kleefeldschen* Buchhandlung. 1800. 1 Rthlr.

Wenn eine, nach einem einfachen, wohldurchdachten Plane angelegte, psychologisch gut durchgeführte, durch einen anziehenden Vortrag ausgeschmückte, mit Wahrheit, Natur und Empfindung geschriebene Geschichte des menschlichen Herzens, auf den Beyfall der Leser und Leserinnen von gebildetern Geschmack gerechte Ansprüche machen, und ihr Interesse zu erregen und zu unterhalten hoffen kann: so wird gegenwärtiger Roman, welcher überdies mit einer, seinem innern Werthe angemessenen typographischen Schönheit ausgestattet ist, mit Befriedigung aller seiner Leser und Leserinnen aus den Händen gelegt, und dem Verfasser für so manche schöne Gefühle, welche er erregte, gerechter Dank gezollt werden.

Unterzeichnete Buchhandlung macht hiemit *Candidaten der Theologie* und *angehende Prediger* auf ein Buch aufmerksam, das ihnen in mahrern Rücksichten nützlich werden kann, nämlich auf:

J. F. W. Thym's theologische Encyklopädie und Methodologie. Halle. 1797. 8.

Da es den Umfang jeder einzelnen theologischen Wissenschaft genau angiebt, die Geschichte derselben bis auf die neuesten Zeiten liefert, und besonders mit Hernennung der wichtigsten Hülfsmittel, die zweckmäßigste Methode für das eigene Studium der Theologie entwickelt: so kann es ein brauchbarer Wegweiser zur Vorbereitung auf das Candidaten-Examen werden, wie es überdies noch angehende Prediger dazu aufmuntern könnte, ihre Muße im Amt auf das genauere Studium dieses oder jenes interessanten Theils der Theologie zu verwenden.

Curtsche Buchhandlung.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 206.

Sonnabends den 6ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Wiederholte Ankündigung einer neuen Ausgabe der alten Classiker.

Vor drey Jahren kündigte Hr. Oberconsistorialrath *Böttiger* zu Weimar in diesen Blättern die Veranstaltungen an, welche er mit Hn. Buchhändler *Göschen* in Leipzig getroffen, um eine *Reihe der alten Classiker*, zuförderst der *Römischen*, in den correctesten Texten, mit einer zweckmäßigen Ausstattung und in dem saubersten Gewande, das verschönernde Kunst ihnen anzulegen vermag, aus der den Deutschen genugsam bekannten und dar möglichsten Vollkommenheit immer naher gebrachten Officin des genannten Typographen hervorgehen zu lassen. Die Unternehmung wurde von den geachtetesten Philologen Deutschlands mit Wohlwollen und Freundlichkeit aufgenommen: mehrere sicherten ihr thätige Theilnahme zu; andere unterstützten sie durch Rathschläge; alle aber sahen der Ausführung mit den günstigsten Erwartungen entgegen. In der That waren diese Erwartungen so gegründet, als sie es wohl selten in ähnlichen Fällen seyn mögen. Denn was liess nicht der Verein eines so gelehrten, scharfsinnigen und umfassenden Humanisten mit einem unserer geschmackvollesten, liberalsten und von wahrem Patriotismus beseelten Typographen, und die engere Verbindung beider Männer mit so vielen vortrefflichen Gelehrten hoffen! — Jedoch der Genius der alten Literatur war nur dem Entstehen und der ersten Einleitung dieses wichtigen Unternehmens so sichtbar hold: ob er auch den Fortgang und die Ausführung nicht minder begünstigen werde, dies muss die Folgezeit lehren. So manches von Hn. *Böttiger* in den verflossenen Jahren für dies Institut angeordnet und vorbereitet worden ist; so hat ihn doch eine Menge anderer Arbeiten, die das Publikum ihm zum Theil schon verdankt, zum Theil noch danken wird, behindert, seine rühmliche Thätigkeit fernerhin auf dasselbe unmittelbar zu verwenden: er hat endlich, nach manchen zwischen uns gepflogenen Verabredungen und mit Zustimmung unsers gemeinschaftlichen Freundes, Hn. *Göschen's* in Leipzig, die Leitung und Redaction des ganzen Unternehmens auf mich übergetragen. Ich war anfänglich gesonnen, mich dabey nur auf einen kleinen, selbstgewählten Kreis griechischer Dichter einzuschranken: allein die erhaltene Versicherung, dass ich mich der freundschaftlichen Berathung des Hn. OCR. *Böttiger* in jedem Fall würde erfreuen dürfen, die ermunternde Hinsicht auf so viele würdige Gelehrte, welche mit ihm zugleich das Ihrige zum Ganzen beyzutragen und durch Rath und That mitzuwirken mündlich oder schriftlich versprochen haben, die einladende Hoffnung, dass sich mit dieser ehrwürdigen Gesellschaft bald noch mahrere vereinigen werden — alles diess hat mir, was meine Liebe für die alte Literatur allein nicht fahig gewesen wäre, die kühne Zuversicht eingeflösst, dem übertragenen Geschaft in seinem ganzen Umfange mit Ernst und Eifer die Hand zu bieten.

Ich darf zwar voraussetzen, dass der *innere Plan* dieser Unternehmung den Lesern, welche Gegenstände dieser Art interessiren, aus der ersten Ankündigung des Hn. OCR. *Böttiger* noch im Andenken ruhen wird. Allein um bereits entstandenen oder noch zu fürchtenden Missverständnissen zu begegnen, und viele mögliche Fragen im Voraus zu beantworten, achte ich es für Pflicht, theils aus jener Ankündigung das Wesentliche hier genau zu wiederholen, theils die neuen Verbesserungen und näheren Bestimmungen hinzuzufügen, welche der Plan sowohl durch schriftlich eingegangene Gutachten mehrerer Gelehrten, als durch unsere gemeinschaftlichen Überlegungen allmählich gewonnen hat.

Die ganze Suite der Classiker, von denen die *Römischen* zuerst ans Licht treten sollen, ist nicht sowohl dem eingeweiheten Philologen, der aus den Handen der Musen den goldenen Zweig empfing, als der grösseren Classe gebildeter Leser bestimmt, welche in arbeitsfreyen Stunden noch gern die Früchte der Musenkünste geniessen. Auch jenem müssen zwar seine täglichen Lebensgefährten und Hausfreunde in diesem neuen Gewande freundlich zusprechen; doch haben sie es eigentlich nicht um seinetwillen angethan. Anspruchslos wünschten sie durch die sorgfältigere Wahl ihres Anzuges und Schmuckes sich auch da Freunde zu erobern, wo sonst nur der modernen Eleganz die Thü-

Digitized by Google

ee geöffnet ist. Geweihet der Ruhe des Geschäftsmannes, der Unterhaltung des Landlebens und der Erholung gebildeter Leser jedes Standes, sollen diese Ausgaben dem Reichen nicht zu wohlfeil, dem Bemittelten angenehm, jedoch auch dem beschränkten Liebhaber nicht unerreichbar seyn. Für das Bedürfniss solcher Käufer muss aber auch durch die innere Einrichtung gesorgt werden. Man setzt daher im Ganzen Leser voraus, welche hinlängliche Vorerkenntnisse besitzen, um die Alten, ohne philologische Erläuterungen, rein und um ihrer selbst willen zu lesen, ohne doch solche ganz auszuschliessen, welche entweder noch einige Fingerzeige zu erwarten berechtiget, oder die nach Gründen zu fragen geneigt und gewohnt sind.

Es versteht sich, dass die erste Foderung *aller* dieser Leser auf einen *möglichst berichtigten Text* gerichtet ist, d. h. auf einen solchen, zu dessen Bildung sich kritische Gewissenhaftigkeit des Herausgebers mit vollendeter Reinheit des Druckes vereiniget hat. Da die einzelnen Schriftsteller so vertheilt werden, dass jeder Editor nur denjenigen nimmt, mit dem er eine längere und vertrautere Bekanntschaft geschlossen, den er für das Publikum entweder schon bearbeitet hat, oder noch zu bearbeiten Willens, wenigstens fähig ist: so darf der Kenner die Wahl der Lesarten jedes Herausgebers Einsicht ruhig und ohne alle Gefährde für die Integrität des Schriftstellers anheim geben, und der Liebheber kann mit Gewissheit überzeugt seyn, dass er von jeglichem Autor die unverfälschteste und richtigste Ausgabe in den Händen habe. Denn die Constitution des Textes muss nunmehr als das Resultat der Prüfungen angesehen werden, welche der Herausgeber Jahre lang in kritischer Hinsicht über den Autor angestellt hat. Und eben dadurch wird sich die ganze Suite zu ihrem Vortheil vor vielen ähnlichen Unternehmungen auszeichnen, wo der Text entweder blos nach den vorhergehenden, oft fehlerhaften Recensionen, gewöhnlich mit neuen Fehlern abgedruckt, oder von dem Editor, der als Fremdling zu seinem Schriftsteller trat, mit tumultuarischer Eile zubereitet worden ist.

Um jedoch selbst den Schein kritischer Willkührlichkeit zu verhüten, soll jeden Schriftsteller ein *besonderes Bandchen mit Noten* begleiten, welches eine kurze und bündige Rechtfertigung der entweder *neu aufgenommenen* oder *gegen bedeutende Autoritäten beybehaltenen Lesarten* enthalten wird. Von eigentlicher *Interpretation* darf nur soviel beygemischt werden, als die Kritik zu ihrer Unterstützung oder Aufhellung bedarf. Ohnehin sind je alle wirklich schwierige Stellen in der Ordnung auch der das Alte vindicirenden oder amendirenden Kritik ausgesetzt. Aber eine strenge Rücksicht auf die Pflichten der letzteren wird hier um so nöthiger seyn, da bey vielen verdorbenen oder verdächtigen Stellen, wo die Acten zur völligen Entscheidung noch nicht geschlossen sind, den Herausgebern, nach dem Zweck dieser Editionen, ein freyerer Spielraum vergönnt seyn muss. Anstatt also in solchen Fällen den zierlichen Abdruck durch monströse und sinnlose Lesarten zu verunstalten, und die Leser, welche kritische Debatten nicht lieben, mit Ungewissheit oder Verdruss zu erfüllen, wird der Editor lieber die wahrscheinlichere und verständliche, d. h. die dem Geiste des Schriftstellers und dem Zusammenhange der Stelle angemessene, wenn auch nicht ausgemacht wahre, Lesart wählen, und das Andenken von jener nur in den Noten aufbewahren. Aus diesen muss übrigens alles Triviale so wie alles Polemische, die blos zur Schau aufgestellte Belesenheit nicht minder, als die prunkende und zur Unzeit herbeygeführte Gelehrsamkeit, völlig entfernt bleiben. Überall müssen mehr die obersten Resultate, als der ganze, oftmals sehr verschlungene, Gang, der Untersuchung dargelegt werden. Hat mancher Herausgeber sich einen vollständigen Apparat von Kritik, Sprachforschungen und Sachgelehrsamkeit zu diesem oder jenem Schriftsteller erworben: so bleibt es ihm unbenommen, denselben in einem von unserer Suite ganz unabhängigen Werk zu Tage zu fördern. Hr. *Göschen* wird selbst dazu gern beyrathig seyn: auch hat er schon ehemals erklärt, dass er die von jedem Herausgeber diesen Editionen geschenkten Bemühungen eben so uneigennützig erkennen werde, als sey der ganze Apparat dabey wirklich aufgestellt worden. So wenig aber, als ein solcher Apparat, darf auch die *Erklärung einzelner Worte* in diese Sphäre gezogen werden. Wenn die letzten bey manchen Schriftstellern als *veraltete* oder *technische*, oder wegen dunkler Beziehungen auf *Mythologie*, *Geschichte*, *Geographie* und *Alterthümer* einer besondern Aufklärung bedürfen; so werden sie weit schicklicher dieselbe in einer dem Texte angehängten *Clavis* erhalten können. Es braucht übrigens wohl kaum erinnert zu werden, dass alle die Verbalien und Realien, welche jedes wohl verfasste Lexicon bietet, und wovon die Anwendung auf einzelne Stellen der Alten sich von selbst ergiebt, für eine *Clavis*, wie wir sie hier fodern, nicht geeignet sind.

Überhaupt muss bey dem Anhange *kritischer Noten* die doppelte Hinsicht genommen werden, dass weder der typographischen Schönheit dadurch *Eintrag geschehe*, noch der Leser genöthiget werde, *sich derselben* zu bedienen, oder sie doch wenigstens mit den Classikern zugleich zu kaufen. Beides wird dadurch verhütet, dass die Noten nicht unter dem Texte, sondern *in besondern Bandchen* erscheinen, welche als ein integrirender Theil des Ganzen selbst betrachtet, und doch auch, ohne Nachtheil des Ganzen, davon getrennt werden können.

Allen Lesern aber, denen diese Ausgaben bestimmt sind, muss es (wie Hr. *Böttiger* in der ersten Ankündigung bereits bemerkt hat) sehr wünschenswerth seyn, nicht allein *vor jedem Schriftsteller* eine *allgemeine Einleitung*, sondern auch *vor jedem einzelnen Gedichte* oder *Hauptabschnitte* eine *Beurtheilung* zu finden. Es soll daher der *Vorrede* des Herausgebers, worin er sich über Plan und Hülfsmittel seines hier gelieferten Textes kurz erklärt, eine *Einleitung* folgen, die über folgende zwey Punkte eine verständige Auskunft

Digitized by Google

kunft giebt. *Erſtlich*: eine Nachricht über die Lebensumſtände des Schriftſtellers (beſonders wiefern dieſe auf ſeine literariſche und moraliſche Bildung, und mithin auf ſeine Werke ſelbſt Einfluſs gehabt haben) und über die Schickſale ſeiner Schriften. Dieſe Nachricht wird auf wenigen Seiten die Reſultate alles deſſen zu liefern ſuchen, was die fortgeſetzten Unterſuchungen ſachkundiger Männer bis jetzt darüber als Thatſache, oder doch als höchſte Wahrſcheinlichkeit, ausfindig machten. *Zweytens*: eine auf die Grundſätze der höhern Kritik gegründete Würdigung des individuellen Charakters, des Geiſtes und der Manier jedes Schriftſtellers. — Mehr kann der Leſer, den wir zunächſt im Auge haben, in einer Einleitung nicht zu wiſſen begehren. Ihn befriedige die kürzeſte und zweckmäſsigſte Erläuterung dieſer beiden Punkte, und ſie ſey zugleich dieſen Ausgaben eine Ausſtattung, die man in andern Bearbeitungen vergeblich ſucht. Bey den *kleineren Beurtheilungen* und *Inhaltsanzeigen* bleibe der Herausgeber ſeinem eigenen Gefühl unwandelbar treu. So werden ſie an Individualität gewinnen, was ihnen an vorgerechnetem Sammlerfleiſs abzugehen ſcheint.

Es war vom Anfang an der Wunſch des Verlegers, und er iſt ſeitdem durch die Billigung vieler das Unternehmen prüfenden Gelehrten darin beſtärkt worden, in dieſe ganze Suite von Ausgaben *die möglichſte Harmonie und Einheit* wie des *äuſſern Verhältniſſes*, ſo auch des *innern Plans*, gebracht zu ſehen. Es wird daher eine der hauptſächlichſten Pflichten des Redacteurs ſeyn, bey der Leitung dieſer Unternehmung durch fortgeſetzten Briefwechſel mit den Theilnehmern und durch Vergleichung und Einigung ihrer vielleicht verſchiedenen Anſichten und Zwecke, auf die Erfüllung jenes Wunſches möglichſt hinzuarbeiten. Nie aber wird ihn dieſe Pflicht zu einer pedantiſchen Einſeitigkeit verleiten; nie wird er vergeſſen, daſs durch die Verſchiedenheit der Dichter und Proſaiker, ſowohl überhaupt als wiederum unter ſich ſelbſt, jene bezweckte Harmonie mancherley Modificationen erleide. Die verſprochenen *Einleitungen* und *Inhaltsbeurtheilungen* werden daher eben ſo, wie der Zuſatz von *Noten*, bey jedem Schriftſteller Haupterforderniſs bleiben; auch ſcheint der Gegenſtand der letzten durch das Obige hinreichend fixirt: allein das Maas und innere Verhältniſs derſelben, und andere Zugaben dieſer Editionen, dergleichen *Cloves*, *Landkarten* u. ſ. w. ſind, werden natürlich durch die Verſchiedenheit der Autoren ſelbſt verſchiedentlich beſtimmt werden.

Die von Manchen gewünſchte Herausgabe der Claſſiker *nach der Chronologie* würde für die Theilnehmer ſowohl als für den Redacteur ein drückender Zwang ſeyn, und den Käufern nicht den mindeſten weſentlichen Vortheil gewähren. Auch iſt das Publikum berechtiget, zur früheren oder ſpäteren Erſcheinung der einzelnen Werke weit wichtigere Beſtimmungsgründe, als die Folge der *Zeit*, in welcher ihre Verfaſſer lebten, zu fodern. Dieſe Gründe werden die Herausgeber, nach ihrer individuellen Vorbereitung und Muſse zu dem gegenwärtigen Geſchäft, geltend zu machen wiſſen. Jeder Schriftſteller bildet dann ein Ganzes für ſich: ſchöner und empfehlungswerther wird das Ganze erſcheinen, wenn nach einer Reihe von Jahren der herrliche Kreis dieſer Genieen des Alterthums auch in dieſer Sammlung geſchloſſen ſeyn wird, und die Frage, wohin jeder Einzelne gehöre, wird alsdann ſo wenig als jetzt von irgend einem Verſtändigen aufgeworfen werden.

Von jedem Claſſiker ſollen *zwey Ausgaben von verſchiedenem Druck und Format* erſcheinen: eine in dem Format der Octavausgaben von Klopſtocks Meſſias und dem Brunckiſchen Virgilius, ungefähr mit dem Drucke des letzten, doch reiner und geſchmackvoller, und auf Velinpapier; die andere mit kleinerem Druck in Taſchenformat, theils auf demſelben Papier, theils auf weiſsem Druckpapier. So wird der wackere Verleger, dem bey dieſem Unternehmen wahre Beförderung des Edeln und Rühmlichen am Herzen liegt, die verſchiedenen Wünſche der Bemittelten nicht blos durch geſchmackvolle Eleganz, ſondern auch durch Niedlichkeit und Gefälligkeit der Form, und überdies die Bedürfniſſe der Ärmern, beſonders der Schulen, welche ſeither noch immer auf die Nürnberger, Tübinger und ähnliche Abdrücke beſchränkt waren, durch die möglichſte Wohlfeilheit der correcteſten Ausgaben zu befriedigen trachten. Den eleganten Ausgaben ſollen auch noch anſtändige und wahrhaft belehrende Anſehmückungen durch Chalkographie und Zeichnungen deutſcher Künſtler in und auſser Italien eine neue Empfehlung erwerben. Die Notenbände werden blos für jene gröſsere Ausgaben in Medianoctav gedruckt; die Einleitungen aber, die Inhaltsbeurtheilungen, und, wo es nöthig iſt, die Schlüſſel kommen auch bey den kleinen Ausgaben in Taſchenformat unverkürzt und unverändert hinzu. Übrigens wird in beiden Ausgaben, wie ſich dies bey dieſer Officin von ſelbſt verſteht, auf vollendete Reinheit und Fehlerloſigkeit des Drucks die gröſste Sorgfalt verwendet werden.

Ich werde es nicht verabſäumen, diejenigen Philologen, mit denen ich in freundſchaftlichen Verhältniſſen zu ſtehen das Glück habe, und welchen ich Neigung für dies Geſchäft zutrauen darf, nunmehr zur wirklichen Theilnahme einzuladen, und über einzelne Punkte nähere Verabredung mit ihnen zu nehmen. Bey mehreren derſelben wird es nur einer Erinnerung bedürfen, da ſie bereits durch Hn. *Böttiger's* Bemühungen für das Inſtitut gewonnen ſind. Überdies aber ergreife auch ich mit Vergnügen die Gelegenheit dieſer Ankündigung, *alle übrigen, welche hier thätig mitzuwirken, und einen Theil des Ganzen auf ſich zu nehmen Luſt und Beruf in ſich fühlen, zu einer genauern, ſelbſt beliebigen Verbindung mit mir aufzufodern.*

Mit dem Anfange des neuen Jahrhunderts wird der Druck dieſer neuen Suite eröffnet werden, und zu

Oſtern

zu Ostern 1802 sollen die ersten Bände erscheinen.

Jena, am 28 November 1800.

Heinr. Karl Abr. Eichstädt,
Dr. u. Professor der Philos. zu Jena.

Pränumerationsanzeige.

Materialien für Gesetzgebung und Staatswissenschaft.

Ein Werk, welches der als Schriftsteller und neuerdings auch besonders durch den Entwurf eines neuen Gesetzbuchs für vollkommnere bürgerliche Gerechtigkeitspflege bekannte Geheime Rath *Frefenius* zu *Friedberg* in der Wetterau auf Vorausbezahlung und auf seine Kosten drucken läßt, und bis Ostern 1801 an die Pränumeranten abliefern will. Es wird auf 2 Alphabete betragen, und die Vorausbezahlung besteht nur in 2 f. 24. kr. Frankfurter Reichs- oder in 1 Rthlr. 8 gr. sächsischer Währung. Es enthält über 20 Pieces, *alle von dem nehmlichen Verfasser*, in verschiedenen angenehmen Gewanden, theils einzeln schon gedruckt, aber längst nicht mehr zu haben, und nun verbessert; — meistens aber in Manuscripten, wenigen Orten nur geheim bekannt und mit wichtigem Beyfalle belohnt. Ihre vorzüglichen Gegenstände sind folgende. — Grundsätzen peinlicher Gesetzgebung. — Vereinfachte Gesetzgebung über Verträge der Staatseinwohner. — Austheilung der Ehre und Privilegirungen im Staate. — Neue Gesetzgebung in allem Umfange in besonderer Beziehung auf das deutsche Reich. — Gesunkener Preis liegender Güther, Ursachen davon, Mittel dagegen. — Schädlichkeit und Unschädlichkeit der Monopolien. — Religion und Gottesdienst. — Dispensiren. — Politische Nothwendigkeit. — Bestimmung und Titel der Fürsten. — Geistlichkeit. — Deutsche Klöster. — Deutschland und seine Verfassung im Allgemeinen und in den wichtigsten Details. — Neue Staatsschöpfung und Nationalkraft Deutschlands. — Innerstes politisches und staatsrechtliches Interesse mindermächtiger Reichsstände. — Aussichten der Welttheile und Staaten seit Amerika's Unabhängigkeit. — Mehreres zu numeriren wäre hier zu weitläuftig.

Gedruckte Ankündigungen sind bereits an biedere Deutsche und Freunde überschickt, und wünscht man die Resultate ihrer Theilnahme, der Beförderung des Drucks wegen, baldigst und, so viel möglich, vor Ablauf des Pränumerationstermins, welcher mit Ende Hornungs 1801 zu Ende gehet. Auf 10 Exemplaren wird eines frey gegeben und gleich jenen bis Frankfurt und Leipzig portofrey überschickt. Pränumerationsgelder werden direct an den Vf. eingesendet, von welchem Jedem, der sich dafür interessiren wird, bekannt oder unbekannt, wärmste Dankbarkeit und Hochachtung gewidmet sind.

Unterm 1 dieses sind an die Herren Commissionäre in Leipzig alle bestellten Exemplare von:

Nathan Baileys Dictionary English - German and German - English. Englisch - deutsches und deutsch-Englisches Wörterbuch. Gänzlich umgearbeitet von *J. A. Fahrenkruger.* Erster Theil. *Englisch-deutsch.* Zehnte verbesserte und vermehrte Auflage. 2 Rthl. 12 gr.

für die Herren Buchhändler wirklich abgeliefert worden. Auch liefert Herr *Heinsius* ferner dies, wie andre meiner Verlagsbücher, aus. Der 2te Theil erscheint, wenn nicht vor, doch ohnfehlbar zur nächsten Ostermesse, und wird wahrscheinlich 1 Rthl. 12 gr. kosten. Diese zehnte Ausgabe ist übrigens mit grossem Fleisse von Hn. *Fahrenkruger* wirklich vermehrt (auf beide Theile 9 bis 12 Bogen) und verbessert worden. Dies, so wie die ganze Einrichtung des Drucks, Korrektheit und Güte des Papiers werden meine Bemühungen: den allgemeinen Beyfall, den dies Lexicon sich bisher, trotz allen seinen ältern und neuern Nebenbuhlern erworben, demselben ferner zu sichern, am unbezweifeltsten beweisen.

Jena im December 1800.

Friedrich Frommann.

Bey Reinicke und Hinrichs in Leipzig ist unter der Presse und wird in kurzen erscheinen.

Das Ganze der venerischen Krankheiten von D. A. V. Berlinghieri Professor der Medicin in Pisa. Frey bearbeitet und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Dr. *F. C. F. Leune.*

Abhandlung über das entzündliche Gefässfieber von *F. Augaleng.* Mit Anmerkungen vom Dr. *F. C. F. Leune.*

Voyage dans l'interieur de l' Afrique dans les années 1781 jusques en 1797 p. *C. F. Damberger* 2 Vol. av. Carte et planches enluminay. No. 1. 3 Ecus.

Dem Wunsche einiger auswärtigen Interessenten gemäss, wird die Wochenschrift: *Briefe an ein Frauenzimmer über die wichtigsten Producte der schönen Literatur von G. Merkel*, — die bisher nur in monatlichen Heften versendet wurde, künftig auch als Zeitung wöchentlich verschickt werden. Da das königl. Hofpostamt zu Berlin die Spedition übernommen hat, so kann man sich deshalb überall an das nächste Postamt wenden; als Monatsschrift sind diese Briefe, wie bisher, in den Buchhandlungen zu haben. Drey Hefte sind bis jetzt erschienen. Der Preis des Jahrgangs, der nicht getrennt wird, ist 3 Rthl. preuss. Courant.

Den 26 November 1800.

Sandere Buchhandlung,
in Berlin.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 207.

Mittwochs den 10ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Taschenbuch und Almanach zum geselligen Vergnügen 1801. Herausgegeben von *W. G. Becker.* Leipzig, bey *Hoch* und *Comp.* (Preis 1 Rthlr. 8 gr.)

Der Jahrgang 1801 dieses beliebten Taschenbuchs ist erschienen und wetteifert mit seinen Vorgängern und Nebenbuhlern um den Vorzug. Denn auch dieser 11te Jahrgang ist vom Herausgeber und der Verlagshandlung so reichlich ausgestattet, dass ihm so wohl wegen der Menge von interessanten Aufsätzen, der zahlreichen Kupfer und andern Zugaben, als auch wegen der starken Bogenzahl und des wohlfeilen Preises keiner den Rang streitig macht. — Ausser dem deutschen und französischen Kalender, einer Tafel für den sichtbaren Auf- und Untergang des Mondes, so wie der Sonne, und einer Tafel zur Stellung der Uhr enthält dieses Taschenbuch zuerst *prosaische Aufsätze.* Die 4 Erzählungen sind: 1) *Zwist* und *Liebe.* Von *A. G. Eberhard.* 2) Die *Hundsgrotte bey Puzzuolo.* Von *Aug. Lafontaine.* 3) *Biographie eines Engels.* Ein Bruchstück aus der Schreibtafel eines reisenden Malers. Von *A. Mahlmann.* 4) Der *Schutzgeist der Liebe.* Von *W. G. Becker.* Dann folgen 12 *Apologen, Anekdoten* und *Einfälle* von *Kretschmann, Kästner, A. G Eberhard, Schink,* und 26 *Apophthegmen* von *A. Mahlmann.* — Der grösern und kleinern Gedichte, aus allen Gattungen, sind 80, und man wird unter den Namen ihrer Verfasser, ausser den schätzbaren Mitarbeitern der vorhergehenden Jahrgänge, auch mehrere neuere berühmte und geschätzte Dichter finden. Nach alphabetischer Ordnung sind es folgende: *Becker; Bthlendorf; Burdn; Eberhard; Gleim; von Gockingk; Gries; Haug; von Kopken; Kretschmann; Langbein; Lauenstein; Mahlmann; Manso; Messerschmid; Nöller; Pfeffel; Reitschky; Schink; Klamer Schmidt; Schmidt; Starke; Tiedge* und *Weisse.* — Diesen Gedichten folgen 7 Charaden und Räthsel von *Eberhard, Jos ch* und zwey Ungen. — Der Anhang enthält 3 gesellschaftliche Spiele, nämlich: die Inquisition, das Recensir-Spiel und die Räthselsprache. — Die sechs Angloisen, 2 Quadrillen, 2 Menuetten und 4 Walzer hat der Kapellmeister *Vinzenz Maschek* in Prag componirt. Auch findet man neue Touren zu 8 Angloisen, 1 Quadrille und 1 Seize von *G. L. Klumm.* — Die beygefügten Lieder-Compositionen sind von den Kapellmeistern *Naumann* und *Seydelmann*; von *Fr. Methfessel; Schenk; Sterkel* und *Friedrich Wilken.* — Noch ist das Taschenbuch mit 12 Kupfern geziert. Acht derselben sind von *D. Chodowiecky* gezeichnet und gestochen, welche *Cl. Kohl* und *W. Böhm* wiederholt haben. Die übrigen vier landschaftlichen Prospecte sind von *Adrian Ziegg* nach der Natur gezeichnet, von *Darnstedt* gestochen, und stellen folgende interessante und malerische Bergschlösser vor: 1) Schönburg, bey Naumburg in Sachsen; 2) Schreckenstein, bey Aussig; 3) Blankenstein und 4) das Riesenschloss bey Ossegg, sämmtlich in Böhmen.

So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Campe, J. H., Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke. Ein Ergänzungsband zu Adelungs Wörterbuche. In zwey Banden. 1r Band. gr. 4. Braunschweig, *Schulbuchhandlung.* 2 Rthlr.

Der *zweyte* und *letzte* Band erscheint ohnfehlbar in bevorstehender Leipziger Oster-Messe.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Neue Reisen in Deutschland. Dritter Theil. 8. Leipzig, bey *G. Benj. Meissner.* 1 Rthlr. 20 gr.

Inhalt: *Ansichten aus Thüringen.* Im Jahr 1795. Von *Friedr. Herrmann.* Mit einer Vignette: Schloss Schönburg; und einer Reisekarte von Leipzig durch die Stifter Merseburg und Naumburg in die östliche Hälfte des Thüringischen Kreises. Nach den neuesten astronomischen Ortsbestimmungen, guten Nachrichten, Karten und Handzeichnungen entworfen. — 2) *Reise von Dresden nach Prag, und zurück.* Vom Syndicus *K. F. P.* Mit einer Reisekarte von Dresden nach Prag, nebst der gegenwärtigen Postroute. Nach den neuesten

Digitized by Google

aſtronom. Ortsbeſt. guten Nachr., Karten und Handzeichnungen und der Murdoch'ſchen Projection gezeichnet. — 3) *Kurze Beſchreibung von Prag.* Vom Syndicus *K. F. P.* (Die darin gelieferten Nachrichten über Prag, — dieſer *terra incognita* wenigſtens für Nieder Deutſchland — werden gewiſs ſehr willkommen ſeyn, und um ſo mehr intereſſiren, da wir endlich einmal ein compendiöſes und doch gnügendes Urtheil über dieſe groſsa und wichtiga Stadt hören, ein Urtheil von der Feder eines Fremden, der ſich lange genug dort aufhielt, um ſelbſt ſehen zu können.)

Bey *Hoch* und *Comp.* in Leipzig ſind im Jahre 1800 folgende Bücher erſchienen, und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Allgemeiner literariſcher Anzeiger. Jahrgang 1800, oder Vr Band (Januar bis December) gr. 4. Monatlich broſchirt. 4 Rthlr.

Ausſprüche des reinen Herzens und der philoſophirenden Vernunft über die der Menſchheit wichtigſten Gegenſtände. Zuſammen getragen aus den Schriften älterer und neuerer Denker von *J. H. Wyttenbach* und *J. A. Nevrohr.* I. Band. Zweyte vermehrte und verbeſſerte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. (Dieſelben complet 3 Bande 5 Rthlr.)

Der Bauer am Hofe, oder *Berthold's* Abentheuer. Eine Arabeske von *Peter Squenz.* Mit 1 Titelkupfer von *W. Bohm.* 8. broſchirt. 1 Rthlr. 8 gr.

Bauern-Philoſophie, oder: Belehrungen für Bürger und Landleute, über mancherley Gegenſtande des Aberglaubens und andere nützliche Kenntniſſe. Vom Verfaſſer des Buchs vom Aberglauben. 2 Bandchen. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Dr. *Robert Bree's* praktiſche Unterſuchung über krankhaften Athemholen, beſonders über das convulſiviſche Aſthma, ſeine eigenthümlichen Urſachen und Heilanzeigen. Aus dem Engliſchen mit Anmerkungen überſetzt von *K. F. A. S.* gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Breitkopf's, Joh. Glo. Immon., Verſuch, den Urſprung der Spielkarten, die Einführung des Leinenpapiers und den Anfang der Holzſchneidekunſt in Europa zu erforſchen. 2. Theil, welcher eine Geſchichte der Schreiberey, Schönſchreiberey, und der Kinder der Zeichenkunſt, Bildſchnitzerey, Malerey und Muſaik, ſowohl an den Decken und Fuſsböden, als auch an den Wanden und Fenſtern, nebſt einer Geſchichte der Malerey in den Handſchriften u. ſ. w. enthält. Aus des Verfaſſers Nachlaſſe herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet von *Joh. Chriſtian Friedr. Hoch.* gr. 4. Druckpapier. 2 Rthlr. 8 gr. Schreibpapier. 2 Rthlr. 16 gr.

Erholungen. Herausgegeben von *Wilh. Gli. Becker.* 1800. 4 Bandchen. à 1 Rthlr.

Gemeinnütziges *Handbuch für Forſt- und Jagdbediente* der untern Claſſen, inſonderheit für Privat-Revier-Jäger. Von einem praktiſchen Forſtwirthe.

2. Abtheilung, welche die Vorkenntniſſe der Jagd enthält. 8. 18 gr.

3. und letzte Abtheilung, welche von der wirklichen Jagd handelt. Nebſt einem Regiſter über das ganze Werk. 8. 18 gr.

(Daſſelbe complet 3 Abtheilungen. 1 Rthlr. 20 gr.)

Ökonomiſche Hefte, oder Sammlung von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Stadt- und Landwirth. Jahrgang 1800, oder Band XIV. und XV. (Januar bis December.) 8. 3 Rthlr.

Dieſelben 2ten Bandes 3s Heft. Zweyte verbeſſerte Auflage. 8. 10 gr.

Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung und Mode. Mit natürlichen Zeugmuſtern und illuminirten Kupfern. Jahrgang 1800, oder Band XVIII. und XIX. (Januar bis December.) gr. 8. 5 Rthlr.

Kann eine überſinnliche Weltordnung die Pradicate haben, die *Fichte* Gott beylegt und kann ſie alſo Gott ſeyn? Den Äuſserungen des Hn. Prof. *Fichte* ſelbſt gemäſs, verneinend beantwortet von — s. Für und wider *Fichte.* 8. (In Commiſſion.) 3 gr.

Wilh. Traug. Krug's Aphorismen zur Philoſophie des Rechts. I. Band. 8. 16 gr.

Deſſen Briefe über die Wiſſenſchaftslehre. Nebſt einer Abhandlung über die von derſelben verſuchte Beſtimmung des religiöſen Glaubens. 8. 12 gr.

Lindner's, Fr. L., Wanderungen und Schickſale des Pater *Abilgard.* Drittes und letztes Bandchen. 8. (Complet 3 Bandchen 2 Rthlr. 12 gr.)

Magazin für die geſammte Mineralogie, Geognoſie und mineralogiſche Erdbeſchreibung. Verfaſst von einer Geſellſchaft Gelehrten und herausgegeben von *Karl Ernſt Adolph von Hoff.* I. Bandes 1s Heft. Mit 1 Kupfer. gr. 8. 20 gr.

Philoſophie der Ehe. Ein Beytrag zur Philoſophie des Lebens für beide Geſchlechter. 8. 22 gr.

Poppe, Joh. Heinr. Mor., ausführliche Geſchichte der theoretiſch-praktiſchen *Uhrmacherkunſt*, ſeit der älteſten Art den Tag einzutheilen, bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Taſchenbuch zum geſelligen Vergnügen für 1798. Mit Kupfern, Spielen, Muſik und Tanzen. *Dritte Auflage.* 12. 16 gr.

Taſchenbuch und Almanach zum geſelligen Vergnügen. 11r Jahrgang 1801. Herausgegeben von *Wilh. Gli. Becker.* Mit Spielen, Muſik, Tanzen und Kupfern, von *Dan. Chodowiecky, Cl. Kohl* und *W. Bohm.*

Auch unter dem Titel:

Neues Taſchenbuch und Neuer Almanach zum geſelligen Vergnügen. 11r Jahrgang 1801 u. ſ. w. 1 Rthlr. 8 gr.

Über Herders Metakritik und deren Einführung ins Publicum durch den Hermes Pſychopompos. Nebſt einer Beylage. Herausgegeben von einem Freunde der Wahrheit. 8. 12 gr.

Agoſt. de' Valenti, Übungen zum Überſetzen aus dem Deutſchen ins Italieniſche, mit untergelegten Phraſen. Zum Gebrauch für höhere Schulen und Erziehungsanſtalten. gr. 8. 20 gr.

Andr. Wagner's Specialregeln zur bequemen Berechnung der Waarenpreiſe und Münz-Arbitragen auf die

Digitized by Google

die vornehmsten Plätze. Neu erfunden und berechnet. 4. broschirt. 1 Rthlr. 12 gr.

Woltmann's, Karl Ludw., Grundriss der neueren Menschengeschichte. II. Theils erste Hälfte. 8. 8 gr.

(Der I. Theil und des II. Theils 1te Hälfte zusammen 1 Rthlr.)

Jena. Bey *Göpferdt* ist zu haben:

Ältere und neuere Gesetze, Ordnungen und Circular-Befehle für das Fürstenthum Weimar und für die Jenaische Landesportion bis zu Ende des Jahres 1799 in einem alphabetischen wörtlichen Auszug gebracht von *Johannes Schmidt*, F. S. Weimar. Legat. Rath, geh. Secretär u. Archivar. Erster Band. 1 Rthlr. 18 gr.

Auch ist die in diesem Bande befindliche Stammtafel des Hoch Fürstl. Hauses Sachsen-Weimar bey demselben für 2 gr. besonders zu haben.

Zu einem angenehmen und nützlichen Weihnachts-Geschenk für die Jugend, kann folgendes Buch mit Recht empfohlen werden, welches in allen Buchhandlungen zu haben ist:

A. Freyherr *von Knigge*
über den
Umgang mit Menschen.
Im Auszuge für die Jugend
mit einer
durchgängigen Beyspielsammlung
von *J. G. Gruber.*
Preis 18 gr. gebunden 21 gr.

G. S. A. Mellin, Marginalien und Register zu Kants metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre. gr. 8. 12 gr.

sind so eben bey mir erschienen, und nach demselben Plan und zu demselben Zweck — vorzüglich zu Vorlesungen — bearbeitet wie desselben Verf. "*Marginalien zu Kants Kritik der Erkenntnisvermögen.*" Da ich unverlangt keine Exemplare davon versende; so ersuche ich die Buchhandlungen, sich dieselben von Hn. *Heinsius* in Leipzig ausliefern zu lassen.

Jena, im Nov. 1800.

Friedrich Frommann.

Für Lehrer und Erzieher.

Diejenigen Züge aus der ältern und neuern Geschichte, welche 10 bis 12 jährigen Kindern interessant und lehrreich dargestellt werden können, sind, meines Wissens, noch von keinem Kinderschriftsteller, und am wenigsten von den Verfassern der bisherigen Weltgeschichten f. K. nach einem gehörigen Plane gesammelt, und unterhaltend erzählt worden. Wer den Mangel einer solchen Sammlung bey dem historischen Elementarunterrichte so lebhaft, als ich, empfunden hat, der ist mir vielleicht dankbar für die Mühe, die ich auf die Ausarbeitung einer *Weltgeschichte für Kinder und Kinderlehrer*, in 4 Bänden, verwendet habe, wovon um der leichtern Anschaffung willen halbjährlich ein Theil erfolgen soll. Der erste ist bereits allhier bey *Frölich* erschienen, und kostet 1 Rthlr. 4 gr.

Berlin.

K. F. Becker.

Im Laufe des künftigen Jahres 1801 erscheint bey uns eine deutsche Bearbeitung von dem wichtigen:

Geographical System of Herodotus. By *James Rennell.* London 1800. maj. 4.

Dem Verfasser der sie begleitenden Zusätze und Berichtigungen ist die Geographie des *Herodot* nicht fremd, und wir können dem philologischen Publicum schon jetzt etwas Vorzügliches mit Gewissheit versprechen. Dies zur Vermeidung aller Concurrenz.

Leipzig, am 7 Nov. 1800.

Roch und Comp.

Bey uns ist so eben fertig geworden, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Taschenbuch auf das Jahr 1801, für die Gegenden am Niederrhein. Von *E. M. Arndt, Edm. von Harold, L. T. Kosegarten, K. Lappe, T. J. Lenzen, A. W. Schreiber, H. Stilling, J. A. Weppen* etc. Herausgegeben von *W. Aschenberg.* Mit Kupfern von *Hess* und Melodien.

Auch unter dem Titel:

Bergisches Taschenbuch zur Belehrung und Unterhaltung auf das Jahr 1801. Von *W. Aschenberg.*

Blos die Reichhaltigkeit und der daraus entstehende grösere Umfang des Büchleins, haben seine Erscheinung um ein paar Wochen verspätet. Die vielen inzwischen an uns ergangenen Anfragen beweisen uns, dass man ihm mit Begierde entgegen sieht; und wir dürfen es sagen: Niemand wird seine Erwartung getäuscht finden. Man wird dem Herausgeber und uns das Zeugniss geben, dass wir den Beyfall zu schätzen wussten, welcher dem Taschenbuch auf 1800 wurde.

Auch gegenwärtige Fortsetzung zerfällt in 2 Theile, einen *poetischen* und einen *prosaischen.* Der *erstere* enthält eine reiche Gedichtsammlung von *Arndt, Aschenberg, Bindseil*, Prof. *B—, Cunze, Emmrich, Fremery, J. G. Jakobi, Kosegarten, Krieger, Lappe, Propper, Reimer, Schreiber, Schull, Starke, Varnhagen*, Doctor *W—, Weppen, Werner* und mehreren andern. Der *zweyte* begreift folgendes: 1) *Leonhard und Bernhardine*, eine rührende Erzählung von *Heinr. Stilling* (Hofr. *Jung.*) 2) *Darstellung der bergischen Landesgeschichte.* Fortsetzung von *W. Aschenberg.* (sehr interessant.) 3) *Blätter aus der Geschichte eines Todten, von ihm selbst geschrieben.* Von *K. Lappe.* 4) *Finmara*, eine celtische Reliquie. Von *Edm. von Harold.* 5) *Der goldne Dreyfuss.* Von *A. W. Schreiber.*

6) Anek-

6) *Anekdoten und Charakterzüge.* Von *Lenzen* und *Aschenberg.* 7) *Jo.* Von *K. Lappe.*

Das *Äußere* dieses Taschenbuchs ist so beschaffen, dafs es sich getrost neben jedes deutsche Product dieser Art stellen darf. Die *Kupfer* gehören zu den gelungensten Arbeiten des berühmten Meisters, der sie verfertigte. Sechs *Melodien* werden für Freunde des Gesanges eine angenehme Zugabe seyn. Das Ganze kostet 1 Rthlr. 12 gr. Sächs. oder 2 fl. 42 kr. Rhein., welches jeder für 350 enggedruckte Seiten, so viele Kupfer und Melodien höchst billig finden wird.

Düsseldorf, im Nov. 1800.

Joh. Christ. Dänzers
Buchhandlung.

Leipziger Taschenkalender auf das Jahr 1801, oder Taschenbuch für Freunde und Freundinnen des Schönen und Nützlichen, besonders für edle Gattinen und Mütter und solche die es werden wollen. Leipzig, bey *Reinicke* und *Hinrichs.* Preis 1 Rthlr. 8 gr.

Schon das Äufsere dieses Taschenbuchs empfiehlt sich durch die Sauberkeit des Drucks und der 12 schönen Monats- und 1 Titelkupfer von *Gunther.* Der Inhalt ist folgender: 1) Erklärung der 12 Monatskupfer. 2) Am ersten Jahrstage des 19ten Jahrhunderts. 3) Über den Umgang mit Menschen nach den verschiedenen Temperamenten und Charaktern derselben. 4) Einige Winke an Väter und Erzieher. 5) Gräfin Baba, Stifterin des Doms zu Naumburg, eine Gesch. a. d. 11ten Jahrh. 6) Eulalia, oder das Glück häuslicher Wirthschaftlichkeit. 7) Gedanken und Aufsätze in Stammbücher. 8) Auserlesene und geprüfte Frauenzimmerbibliothek in 3 Abtheil.

Dieses Inhaltsverzeichnifs wird es beweisen, dafs man bemüht gewesen ist, *Nutzen* und *Vergnügen* mit einander zu verbinden; auf die Schreibart und Einkleidung hat man diejenige Sorgfalt verwandt, welche man gebildeten Leserinnen schuldig zu seyn glaubte, und sie werden daher dieses Buch nicht allein gern in die Hände nehmen, sondern auch *weiser* und *besser* von dessen Lectüre zurückkehren.

Ich kündige hiermit eine:

Kurzgefafste Geschichte
des
Achtzehnten Jahrhunderts.
Ein Lesebuch für Jedermann.

auf Subscription an. Dieses Lesebuch soll kein weitläuftiges, kein gelehrtes, kein classisches Werk werden; darauf mache ich theils keine Prätension, theils wär es meinem Zweck entgegen; es soll eine kurze, faßliche und getreue Darstellung der Begebenheiten des so wichtigen 18ten Jahrhunderts (und zwar von diesen Begebenheiten nur die *allgemein* interessanten) ohne Raisonnement und ohne Schminke enthalten; es soll einfach geschrieben, nicht zu stark von Bogenzahl, nicht theuer — kurz, ein Lesebuch für Jedermann seyn.

Vorausbezahlung verlange ich nicht. Auch kann ich den Preis nicht genau bestimmen; allein über 16 bis 18 Groschen wird er nicht betragen.

Bald nach Neujahr wird das Buch erscheinen, wovon bereits eine weitläuftigere Anzeige mit der Westphalischen Provinzialzeitung ausgegeben worden ist.

Man subscribirt bey den löbl. Postämtern oder in soliden Buchhandlungen.

Wesel, im Sept. 1800. *)

J. W. Heuberger,
Redacteur der Westphälischen
Provinzial-Zeitung.

II. Bücher so zu verkaufen.

Ein vollständiges sauber gebundenes Exemplar der *Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung* von ihrem Anfange (1785) bis 1799 incl., ist für 9 Louisd'or zu verkaufen. Nachricht giebt die *Themasche* Buchhandlung in Braunschweig.

III. Erklärung.

Durch Briefe aus Deutschland erfahre ich heute, dafs im Messkatalog ein Buch unter dem Titel angekündigt ist:

Gr. v. Hoffmanseggs Reise in Ungarn bis an die turkische Grenze, in Originalbriefen.

Dies Buch mag erst erscheinen sollen, oder bereits erschienen seyn: so finde ich nöthig mit umgehender Post zu erklären, dafs jene Briefe zwar von mir geschrieben sind, aber durchaus blofs *in freundschaftlicher* Rücksicht und ohne auf die allerentfernteste *Art* für den Druck bestimmt zu seyn, weshalb ich an ihrer öffentlichen Bekanntmachung, welche ohne mein Wissen unternommen worden, durchaus keinen Theil habe. Da Privataufserungen nicht verbindlich machen: so thue ich aber sowohl auf den Beyfall des Publicums Verzicht, als ich mich durch gegenwärtige Erklärung gegen seine Kritik zu sichern hoffe. Beides gehört billig dem mir unbekannten Herausgeber.

Lissabon, d. 9 Oct. 1800.

Graf von Hoffmannsegg.

*) Diese Anzeige wurde in Westphalen schon im August publicirt. Seitdem las ich in der A. L. Z. die Ankündigung eines ähnlichen Werks. Ich bemerke das blos, damit man mich keines Plagiats beschuldige.

H.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 208.

Mittwochs den 10ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Folgende neue Verlagswerke ſind letzte Michaeli-Meſſe 1800. im Induſtrie-Comptoir zu Weimar erſchienen und in allen guten Buch- und Kunſthandlungen zu haben.

Batſch, D. *A. J. G. C.* Beyträge und Entwürfe zur pragmatiſchen Naturgeſchichte der drey Naturreiche Mineralreich 1r Th. Erd- und Steinarten 2te Lieferung. gr. 4. 1 Rthlr.

Bertuchs, *F. J.*, Bilderbuch für Kinder, mit deutſchen und franzöſiſchen Erklärungen und ausgem. Kupfern. Nr. 53. und 54. gr. 4. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr. mit ſchwarzen Kupfern, 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Bibliothek der neueſten und wichtigſten Reiſebeſchreibungen, und geograph. Nachrichten zur Erweiterung der Erdkunde, nach einem ſyſtemat. Plane geſammelt und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten bearbeitet und herausgegeben von *C. M. Sprengel.* 2r Band enthält: *Wilſons* Beſchreibung einer Miſſionsreiſe nach dem ſtillen Ocean, nebſt einem Auszug aus la Billiardiere's Reiſe in die Südſee. m. 1 Karte. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr. oder 4 fl. 3 kr.

Lacepede, Hn. *de la*, Naturgeſchichte der Amphibien, oder der Eyerlegenden vierfüſsigen Thiere und Schlangen. Eine Fortſetzung von Büffons Naturgeſchichte. Aus dem Franz. mit Anmerkungen und Zuſätzen von J. M. Bechſtein. 2r Band mit ausgemalten Kupfern, gr. 8. 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr. mit ſchwarzen Kupfern. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr.

Ephemeriden, allgem. geographiſche, verfaſst von einer Geſellſchaft Gelehrten und herausgegeben von *A. C. Gaspari* und *F. J. Bertuch*, 3r Jahrgang, 6s — 10s Stück mit Karten und Kupf. gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr.

Falks, *J. D.*, Taſchenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre. 5r Jahrg 12. brosch. 1 Rthlr. 16 gr. od. 3 fl.

Funke, *C. Ph.*, ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuche für Kinder. Ein Commentar für Eltern und Lehrer, welche ſich jenes Werks beym Unterricht ihrer Kinder und Schüler bedienen wollen. No. 53 und 54. gr. 8. 12 gr. oder 54 kr.

Journal des Luxus und der Moden, herausgegeben v. Bertuch und Kraus. 15r Jahrgang 1800. 7s — 10s Stück. Jul. bis Okt. mit ausgem. und ſchwarzen Kupfern. gr. 8. der Jahrgang von 12 Stücken 4 Rthlr. od. 7 fl. 12 kr.

Loders, D. *J. C.*, *anatomiſche Tafeln* zur Beförderung der Kenntniſſe des menſchlichen Körpers. IV. Lieferung. Splanchnologie 2te Abtheil. Lage *der Eingeweide*; Tab. 58 — 64. mit latein. oder deutſchem Text. gr. Fol. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr. mit den Kupfern auf gröſseres Schweizerpapier mit lat. oder deutſchem Text. 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. 18 kr. der latein. oder deutſche Text ohne die Kupfer. 6 gr. od. 27 kr.

Derſelben 5te Lieferung Angiologie 4te Abtheil. *das Herz.* Tab. 113 — 118. mit lat. od. deutſchem Text. gr. Fol. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr. mit den Kupfern auf gröſseres Schweizer Papier und mit lat. oder deutſchem Text. 3 Rthlr. 12 gr. od. 6 fl. 18 kr. Der latein. oder deutſche Text ohne die Kupfer. 12 gr. od. 54 kr.

London und Paris III. Jahrgang 1800. mit ausgemahlen und ſchwarzen Kupfern. gr. 8. der Jahrgang von 8 Stücken 6 Rthlr. 8 gr. oder 11 fl.

Obſtgärtner, *der deutſche*, oder gemeinnütziges Magazin des Obſtbaues in Deutſchlands ſämmtlichen Kreiſen, verf. von einigen Freunden der Obſtkultur und herausgegeben v. J. V. Sickler. VII. Jahrg. 1800. 5s bis 10 Stück, mit illum. und ſchwarzen Kupfern. gr. 8. der Jahrgang von 12 Stücken. 6 Rthlr. od. 10 fl. 48 kr.

Rumfords, *Benj. Graf v.*, kleine Schriften, politiſchen, ökonomiſchen und philoſophiſchen Inhalts, mit Kupfern. 1r Band. neue unveränderte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. od. 4 fl. 30 kr.

Voigts, *J. G. Magazin* für den neueſten Zuſtand der Naturkunde, mit Rückſicht auf die dazu gehörigen Hülfswiſſenſchaften. II. Bandes 2s St. mit Kupfern. 8. 18 gr. od. 1 fl. 21 kr.

Welthers, *B. S.* Betrachtungen über die Natur, für Verſtand und Herz, und insbeſondere zur Beförderung religiöſer Überzeugungen und Gefühle. 2r Theil mit Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr

Wilſons, *J.* Beſchreibung einer Miſſions-Reiſe nach dem ſüdl. ſtillen Ocean, nebſt einem Auszuge aus la Billiadiere's Reiſe in die Südſee, aus dem Engl. überſetzt

setzt und herausgegeben von *M. C. Sprengel.* gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr. od. 4 fl. 3 kr.

Kupferstichw. Abbildungen aller Obstsorten aus dem deutschen Obstgärtner. Äpfel 3te, 4te Lieferung, jede von 12 Blatt illum. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. od. 4 fl. 48 kr.

Abbild. d. Obstt. Birnen, 3te, 4te Lieferung, jede von 12 Blatt illum. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. od. 4 fl. 48 kr.

Portrait, v. D. *Christoval Colon*, Entdecker der neuen Welt. gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.

— — von *Ch. D. Ebeling*, Prof. in Hamburg. gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.

— — *F. v. Könitz* in Unter-Siemau und *C. von Truchsss* zu Bettenburg auf 1 Blatt. gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.

— — v. *G. M. Lowitz*, Prof. der Philos. gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.

— — Dr. *P. S. Pallas*, Russ. K. Staats-Rath etc. gr. 8. 4 gr. od. 18 kr.

— — *J. Franc. Galoup de la Pérouse* gr. 8. 4 gr. oder 18 kr.

— — *J. Cook*. gr. 8. 4 gr. oder 18 kr.

Neue Karten. Oestliche und Westliche Halbkugel der Erde, nach den neuesten Entdeckungen entworfen und berichtiget 1800. Royl. Fol. 8 gr. oder 36 kr. auf holländ. Olifant-Papier und in englischer Manier illuminirt. 12 gr. od. 54 kr.

Südliche und Nördliche Halbkugel der Erde nach den neuesten Entdeckungen entworfen und berichtiget 1800. Royl. Fol. 8 gr. oder 36 kr. auf Holländ. Olif. Papier und in engl. Manier illum. 1800. Royl. Fol. 12 gr. oder 54 kr.

Karte des Türkischen Reichs in Europa nach den neuesten astronom. Ortsbestimmungen neu entworfen und berichtiget auf der Sternwarte Seeberg bey Gotha, gezeichnet von J. C. M. Reinecke. 1800. Royl. Fol. 8 gr. oder 36 kr. auf holländ. Olif. Papier und engl. illum. 12 gr. oder 54 kr.

Karte von Ostindien diesseits und jenseits des Ganges, nach den neuesten astronom. Ortsbestimmungen und andern sichern Hülfsmitteln, neu entworfen und berichtiget auf der Sternwarte Seeberg bey Gotha, gezeichnet von *J. C. M. Reinecke.* 1800. Royl. Fol. 2 Blätter. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr. auf holl. Olif. Papier und engl. illum. 2 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Karte von China, nach den Beobachtungen der neuesten Reisen und andern sichern Hülfsmitteln neu entworfen und berichtiget auf der Sternwarte Seeberg bey Gotha, gezeichnet von *A. Stieler.* 1800. Royl. Fol. 8 gr. oder 36 kr. auf holländ. Olif. Pap. und engl. illum. 12 gr. oder 54 kr.

Karte von Afrika, nach den neuesten astronom. Beobachtungen und Reisen berichtiget und revidirt auf der Sternwarte Seeberg bey Gotha, gezeichnet von *J. C. M. Reinecke.* 1800. Royl. Fol. 8 gr. oder 36 kr. auf holländ. Olif. Pap. und engl. illum. 12 gr. oder 54 kr.

Karte vom Nilstrome, Aegypten, Nubien und Habesch, oder den nord-östl. Theil von Afrika begreifend, nach astronom. Beobachtungen älterer und neuerer Reisen, und andern Hülfsquellen neu entworfen von *F. L. Güssefeld*, 1800. Royl. Fol. 8 gr. oder 36 kr. auf holl. Olif. Papier und engl. illum. 12 gr. od. 54 kr.

Karte de vereinigten Staaten von Nord-Amerika, nach den besten und zuverlässigsten Hülfsmitteln neu entworfen von *F. L. Güssefeld.* 1800. Royl. Fol. 8 gr. oder 36 kr. auf holl. Olif. Papier und engl. illum. 12 gr. od. 54 kr.

Island nach Murdochischer Projection und den astronom. Ortsbestimmungen von Verdun de la Crenne, Pingré und Borda gezeichnet von *J. C. M. Reinecke.* 1800. Royl. Fol. 8 gr. oder 36 kr. auf holländ. Olif. Papier und engl. illum. 12 gr. oder 54 kr.

Karte vom Niedersächsischen Kreise, nach Murdochischer Projection entworfen, nach den bewährtesten astronom. Beobachtungen berichtiget und gezeichnet von *F. L. Güssefeld.* Royl. Fol. 1800. 8 gr. oder 36 kr. auf holland. Olif. Papier und in engl. Manier illum. 12 gr. oder 54 kr.

Karte der Insel Otaheite, nach der Messung des Capn. *Cook* im J. 1769. und dessen spätern astronom. Beobachtungen entworfen v. Cap. *W. Wilson.* Fol. 6 gr. od. 27 kr.

— — der neuen Niederlassungen in *Ober-Canada*, nach der Smithschen Karte reducirt. querfol. 3 gr. oder 15 kr.

Bey *J. Decker*, Buchhändler in Basel, sind als Fortsetzung der Thurneysischen *englischen Autoren* bis Ende 1800. folgende Werke erschienen:

Supplement to the essays of David Hume. Essays on suicide and the immortality of the Soul, with remarks by the editor. 1 vol. in 8.

Essays on philosophical subjects, by the late *Adam Smith.* To which is prefixed an account of the life and writings of the author, by *Dugald Stewart.* 1 vol. in 8.

The life of John Milton, with conjectures on the origin of paradise lost, by *William Hailey.* 1 vol. in 8.

The history of America, containing the history of Virginia to the year 1688; and the *history of New England* to the year 1652. by *William Robertson.* 1 vol. in 8. (Hiezu ist auch ein besonderer Titel als 4 Band von Robertson's history of America, für die Besitzer der 3 ersten gedruckt.)

Essays moral and literary by Vicesimus Knox. 3 vol. in 8.

Winter Evenings or lucubrations on life and letters, by *Vicesimus Knox.* 2 vol. in 8.

Athenian letters, or the *epistolary correspondence of an agent of the King of Persia, residing at Athens during the Peloponnesian war.* A new edition to which is added a geographical index. 3 vol. in 8.

Die Verfasser dieser Briefe sind Philippe Yorke Graf v. Hardwicke und sein Bruder Charles Yorke, Großkanzler von England. Sie wurden zum erstenmal in J. 1741. für eine kleine Anzahl Freunde gedruckt, die ihr Wort gegeben hatten, sie nicht bekannt zu machen. Im J. 1781. machte die Familie eine neue Auflage davon, von 100 Exemplaren; hierdurch wurde das Werk etwas bekannter, so dass im J. 1798. eine neue Auflage für das grosse Publicum musste gemacht werden, welcher [illegible] das

dem mehrere ſchnell gefolgt ſind. Über den Werth des Buchs iſt es hinreichend, das Urtheil des berühmten Verfaſſers der Voyage de jeune Anacharſis anzuführen, welcher ſich ſo darüber ausdrückte: „*Si j'avois connu plutot cet ouvrage, je n'aurois pas commencé le mien ou j'aurois taché d'approcher de ce beau modèle. Pourquoi ne l'a-t-on pas communiqué au public? Pourquoi n'eſt-il pas traduit dans les autres langues? Je ſacrifierois volontiers mes derniers jours au plaiſir d'en enrichir notre litterature, ſi je connoiſſois mieux les fineſſes de la langue anglaiſe etc.*" Da die Originalausgabe 2£ Pf. Sterl. koſtet: ſo glaubt man den Freunden der engliſchen Literatur durch Beſorgung dieſer wohlfeilen, ſauber gedruckten, einen angenehmen Dienſt geleiſtet zu haben.

Inſtitutes of moral philoſophy by Adam Ferguſon. 1 vol. 8.

Folgende ſind unter der Preſſe und erſcheinen unfehlbar zur künftigen Oſtermeſſe:

Hiſtory of England in letters from a nobleman (Goldſmith) 2 vol. in 8.

Smith's Inquiry into the wealth of nations. 4 vol. in 8.

Blair's lectures on Rhetoric. 4 vol.

Coxe's travels into Switzerland. 3 vol.

Um dieſer Ausgabe einen Werth ſelbſt vor dem Original zu geben, ſo hat man 1) derſelben die Anmerkungen des franzöſiſchen Überſetzers, Raynod, beygefügt, welche von Kennern dem Werke ſelbſt vorgezogen werden. 2) Statt der ihrer Zeit ganz guten Karte, welche ſich bey dem Original befindet, hat man dieſe neue Ausgabe die ſeitdem erſchienene weit vorzüglichere Weiſhiſche Generalkarte beygefügt. 3) Endlich wird dieſe neue Ausgabe mit ſechs Schweizerproſpekten geziert ſeyn, welche einer der erſten jetzt lebenden Landſchaftsmahler, der Schweiz, Birmann, gezeichnet und unter ſeinen Augen hat radiren laſſen. Da eine gewiſſe Anzahl Exemplare des Werks auf Velinpapier abgedruckt werden, ſo wird man die Blätter für dieſelben illuminiren laſſen; eine Arbeit, die ebenfalls unter der Aufſicht dieſes Künſtlers beſorgt wird. Auf dieſe Exemplare nimmt man Beſtellung an.

Auſser allen obigen von *J. Decker* ſelbſt gedruckten engliſchen Schriftſtellern findet man bey demſelben alle bey *J. J. Thurneyſen* erſchienene, zu denſelben Preiſen und durch Buchhändler unter gleichen Bedingungen. Die neueſten derſelben ſind:

Hiſtorical account of the riſe and progreſs of the engliſh ſtage, and of the economy and uſages of the ancient theatres in England, by Edmund Malone. 1 vol. 8.

An Eſſay on the learning of Shakeſpeare, by Richard Farmer. 1 vol. 8.

The life of Lorenzo de' Medici, called the magnificent, by William Roscoe. 4 vol.

The plays of William Shakeſpeare, with the corrections and illuſtrations of various commentators. To which are added notes by *Samuel Johnſon and George Steevens.* A new edition revised and augmented, with a gloſſarial index. 12 vol. in 8.

Von der Sammlung franzöſiſcher Klaſſiker, welche J. Decker herausgiebt, ſind bis jetzt erſchienen:

Oeuvres morales de François Duc de la Rochefoucault. Suivies d'obſervations et d'un ſupplément deſtiné à ſervir de correctif à ſes maximes, par *Agricole de Fortia* 1 vol. in 8.

Dieſelben auf Velinpapier.

Oeuvres completes de Montesquieu, nouvelle edition contenant toutes les oeuvres poſthumes et les notes d'Helvetius ſur une partie de l'Eſprit de lois. 8 vol. 8.

Dieſelbe auf Velinpapier.

Folgendes zeichnet dieſe Ausgabe vor allen übrigen dieſes Schriftſtellers aus: 1) Sie iſt, auſser der kleinen Didotſchen Handausgabe, die einzige, welche die Anmerkungen von Helvetius enthält. 2) Sie enthält 20 Aufſätze und 14 Briefe von Montesquieu, und Anekdoten über ihn, welche ſich in keiner frühern Ausgabe befinden, ausgenommen, die in 5 Quartbänden, welche 10 Carolin koſtet; und auſserdem die vortreffliche Analyſe des Eſprit des lois von Bertolini, welche auch in dieſer fehlte. 3) Sie enthält ſehr brauchbare, bey dem Eſprit des lois unentbehrliche Sachregiſter, die doch bisher in allen Ausgaben dieſes Formats fehlten oder ohne Sachkenntniſs verfertigt waren.

Es fehlt uns noch an einem Werke, welches für die Geſchichte der Menſchheit, für die Philoſophie derſelben und für die Religion einen der intereſſanteſten werden könnte, und wozu die ſo ſehr erweiterte und ſich ſtets mehr erweiternde Kenntniſs der Völker und Menſchen gerade jezt am meiſten einladet. Dieſes Werk iſt eine *Allgemeine Geſchichte aller Religionen*, nach einer Idee und einem Plane, welche zum Theil ſchon in meinen *Beyträgen zur Philoſophie und Geſchichte der Religion und Sittenlehre* entwickelt worden ſind. Wenn ein ſolches Werk, ohngeachtet mancher vortrefflicher Beyträge, welche wir beſonders in neuern Zeiten dazu erhalten haben, doch noch nicht geliefert iſt: ſo liegt der Grund wohl vorzüglich darinn, weil viele einzelne Parthien einer ſolchen Geſchichte noch nicht hinlänglich bearbeitet ſind, und weil wenige Gelehrte ſich in einer Lage befinden, wo ſie die vielen und mannichfaltigen dazu erfoderlichen Schriften zu benuzen im Stande ſind. Meine bereits angeführten *Beyträge zur Philoſophie und Geſch.* etc. haben mit den Zweck gehabt, Vorarbeiten zu einem ſolchen Werke zu liefern, welche das Publicum mit ſeinem Beifalle beehrt hat. Übrigens waren in jener Zeitſchrift philoſophiſche und hiſtoriſche Abhandlungen vereinigt; jezt bin ich geſonnen, ein Journal bloſs für die *Geſchichte der Religionen* anzulegen. Die *Geſchichte der Moral* wird davon aus bekannten Gründen nicht ganz ausgeſchloſſen werden können, und das, was man gewöhnlich *Kirchengeſchichte* nennt, gehört ohnehin dazu. Eine allgemeine Religionsgeſchichte muſs auch Kirchengeſchichte umfaſſen, nur freilich nach allgemeineren Geſichtspuncten und in Verbindung mit der Geſchichte anderer Religionen. Das Chriſtenthum ſelbſt und ſeine Geſchichte kann ohne eine ſolche Verbindung und Vergleichung gar nicht recht verſtanden und gewürdigt werden, und wenn mich nicht Alles trügt: ſo enthält gerade ſie die ſchönſte Apologie und den höchſten Lobſpruch für dieſe göttlichſte aller Religionen und ihre Wirkungen. Die hieſige Bibliothek bietet mir in ihren

Schä-

Digitized by Google

Schätzen, insbesondere in ihrer vortrefflichen Sammlung von Reisebeschreibungen, eine erwünschte Gelegenheit zur Anlegung eines solchen Journals an und eben so stehe ich schon in Verbindung mit mehreren Gelehrten, welche aus der Religionsgeschichte ihr besonderes Studium gemacht haben und deren Beyträge ich erwarten darf. Ich benutze diese Bekanntmachung, um andere, mit welchen ich noch nicht in einer solchen Verbindung stehe, zur Theilnehmung einzuladen. Das Journal wird Abhandlungen, Auszüge aus Reisebeschreibungen, Vergleichung älterer und neuerer Nachrichten, Literatur, Recensionen etc. umfassen. Wann es einige Zeit fortgedauert hat: so hoffe ich selbst wenigstens ein *Handbuch einer allgemeinen Geschichte der Religionen*, wie wir es jetzt noch nicht besitzen und noch nicht besitzen können, zu liefern und dadurch vielleicht einen andern Gelehrten zu veranlassen, uns ein gröfseres Werk über diesen Gegenstand zu schenken. Es wird kaum noch bemerkt zu werden brauchen, dafs die *Geographie der Religionen* in den Plan eingeschlossen ist.

Die thätige, promte und exacte Hahnsche Buchhandlung in Hannover hat den Verlag des Journals übernommen. Jeder Band soll 2 Stücke von 18 Bogen in 8. enthalten. Das erste Stück erscheint im Anfange des Jahrs 1801.

Göttingen, d. 24 Nov. 1800.

D. Stäudlin.

Hannover in der Helwingschen Hofbuchhandlung ist erschienen: *Betrachtungen über das Verhältnifs des Kriegsstandes zu dem Zwecke der Staaten von F. von der Decken, Hauptmann bey dem General Staabe.* gr. 8. 370 Seiten.

Wenn unsere Zeit vorzüglich Anlafs giebt, über den Krieg und alles, was auf ihn Bezug hat, nachzudenken, so mufs dieses einem Werke itzt doppeltes Interesse geben, dafs sich durch seinen innern Werth zu jeder Zeit empfehlen würde. Der Verfasser, welcher sich schon durch mehrere Schriften als einen über sein Fach denkenden Mann bewährt hat, entwickelt in demselben, wie nach der Natur der bürgerlichen Gesellschaft sich die Kriegs-Verfassung nach und nach habe auf verschiedene Weise bestimmen müssen, und wie das stehende Kriegsheer nothwendige Folge eines gewissen Grades von Cultur und unvermeidliches Bedürfnifs unsrer itzigen europäischen Staaten sey. Ohne die Mängel dieser Einrichtung zu verkennen, zeigt der Verfasser auch die Vortheile derselben und giebt die Bestimmungen an, unter denen der auch in Friedenszeiten unterhaltene Militärstand der Bevölkerung und dem Wohlstande der Länder keinesweges nachtheilig, vielmehr beförderlich sey, und geht alle Verhältnisse der verschiedenen Lagen und Verfassungen der Staaten durch, nach denen sich dieses mannichfach abändert. Diese Untersuchungen sind mit ächt philosophischem ruhigen Geiste geführt, die Beweise der Behauptungen des Verfassers immer aus der Natur des Menschen und den Erfahrungen älterer und neuerer Geschichte hergeleitet und dabey ist alles in einem so einnehmenden, durch Klarheit und Precision sich auszeichnendem Style vorgetragen, dafs wir dieses in seiner Art wirklich classische Werk dem militairischen so wie überhaupt dem gebildeten Publicum zur belehrenden Unterhaltung recht sehr empfehlen können.

Von nachstehenden beliebten Schulbüchern und *Original*-Ausgaben, welche bisher das Berlinische Gymnasium im Verlag hatte, habe ich den ganzen Vorrath an mich gekauft; selbige sind daher nun einig und allein bey mir, um beygesetzte sehr geringe Preise, zu bekommen, obgleich die davon fabrizirten Nachdrücke viel theurer verkauft werden. Schulen erhalten überdem das 12te Ex. frey.

Vollständige lateinische Grammatica Marchica 4te Edition 56 Bogen stark 10 gr.

Auszug aus der grofsen lateinischen Märkischen Grammatik, 10te Edition 18 Bogen 6 gr.

Vollständige griechische Grammatik, nach der Ordnung der lateinischen markischen Gramm. eingerichtet 80½ Bogen und 3 Kupfern 14 gr.

Fundamenta linguae hebraeae, regio jussu in usum juventutis praesertim marchicae 17 Bogen 5 gr.

Index vocum hebraearum, quo illae secundum linguae eius fundamenta, in usum juventutis Marchicae etc. 34 halbe Bogen 5 gr.

Theophrasti notationes morum, griechisch, 5 halbe Bogen 1 gr.

Agaptei scheda regia de officio boni principis ad Imperatorem Justinianum, griechisch, 4 halbe Bogen 1 gr.

Auch ist in meinem Verlage erschienen:

Gesänge und Deklamations-Übungen für Schulen, 2te wohlfeile Ausgabe 8. 1801. 6 gr.

Berlin, d. 21 Nov. 1800.

Friedr. Franke, Buchhändler.

Einzelne Lieferungen sowohl von Rödings Wörterbuch der Marine, als auch von Nemnichs Polyglotten-Lexicon der Naturgeschichte, à 1 Duc. Holl. für jede Lieferung, sind noch bis Ende des Januars 1801, bey mir zu bekommen. Hernach kann und wird durchaus kein Exemplar mehr completirt.

Leipzig, im November, 1800.

Böhme.

II. Berichtigung.

Anzeige für die Besitzer der Rhapsodien von L. T. Kosegarten.

In der Neuen Aufl. des Ersten Theils, so wir in den Neuen, dem 3ten Theile der Rhapsodien, welche vor einigen Monaten die Presse verlassen haben, haben sich bey der weiten Entfernung des Verfassers vom Druckort einige grobe Druckfehler eingeschlichen, welche durch ein nachgeliefertes Verzeichnifs derselben und einige Kartons, welche ein jeder Kaufer von seiner Buchhandlung zu fodern hat, zu verbessern sind.

Heinrich Gräff.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 209.

Sonnabends den 13ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Nachricht an das Publikum die Fortſetzung der Juriſtiſchen Literatur-Zeitung betreffend.

Die Juriſtiſche Literatur-Zeitung, welche mit dem Monat *October* v. J. ihren Anfang nahm, und deren erſter Jahrgang mit dem Monat *September* d. J. beſchloſſen wurde, wird der Anzeige in No. 24 des Intell. Blatt zufolge, mit dem 1 Jan. 1800 wieder anfangen, und *ununterbrochen* fortgeſetzt werden. Der Zweck dieſer Zeitſchrift, dem Rechtsgelehrten *vollſtändige, gründliche,* und *unpartheyiſche* Beurtheilungen der neueſten Juriſtiſchen Literatur zu liefern, und beſonders den Geſchäftsmann in den Stand zu ſetzen, auch ohne die Bücher ſelbſt zu beſitzen, mit der Literatur fortgehen zu können, iſt aus der vorigjährigen Ankündigung dieſer Zeitung bekannt, und wir ſchmeicheln, uns den vorgeſetzten Zweck bisher ſo ziemlich erreicht zu haben. Ohne die Juriſtiſche Literatur-Zeitung anzupreiſen, die ſich ſchon ſelbſt empfehlen ſoll, wollen wir nur dem Publikum mit wenigem ſagen, welche Einrichtungen wir für das kommende Jahrhundert getroffen haben, und an wen ſich die Abonnenten der J. L. Z. zu wenden haben.

Die Juriſtiſche Literatur-Zeitung für das kommende Jahrhundert ſchränkt ſich nicht blos auf die Deutſche juriſtiſche Literatur ein, ſondern alle im Fache der Juriſtiſchen Literatur in- und auſſer Deutſchland erſcheinende Schriften werden darinn beurtheilt. In Abſicht der Recenſionen wird nach wie vor die *groſſte Wahrheitsliebe* mit *Ernſt* und *Strenge* verbunden in der J. L. Z. herrſchen. Eine Humanität, welche man darinn ſetzt, elende Schriften zu loben, oder einen nothwendigen Tadel durch Complimente zu verſüſſen, verdient dieſen Namen nicht, und ein Journal worin man ſo eine Humanität findet, ſcheint uns einer Boutique zu gleichen, in welcher tödtliche Inſtrumente mit Pflaſter und Scharpie zugleich verkauft werden.

Das *Intelligenzblatt* der J. L. Z. ſchränkt ſich hinführo blos auf *literariſche* Anzeigen und Nachrichten ein. Es trift aber zu demſelben noch eine *Beylage* hinzu, in welcher alles, was nur irgend den Juriſten intereſſirt, aufgenommen werden ſoll, und in welcher wir alles, was für daſſelbe gehört, *unentgeldlich* aufnehmen. Sie enthält:

I) Nachrichten von der Geſetzgebung, und vollſtändige Anzeigen des Inhalts aller neuen Geſetze.

II) Nachrichten von ſolchen Rechtsgelahrten, welche zwar nicht Literatoren ſind, aber doch in Abſicht ihres Wirkungskraiſes es verdienen, dem Publikum näher bekannt zu werden.

III) Nachrichten von merkwürdigen Rechtsfällen und deren Entſcheidung.

IV) Nachrichten von der Juſtiz-Verfaſſung und Verwaltung ſowohl in- als auſſerhalb Deutſchland.

V) Rügen, Anfragen und deren Beantwortung, in ſo ferne ſolche nicht literariſchen Inhalts ſind u. ſ. f.

Hauptſpeditionen der J. L. Z. haben übernommen, das *königliche Grenz-Poſtamt* zu *Halle*, die *Churfurſtl. Sachſiſche Zeitungs-Expedition* zu *Leipzig*, das *Reichs-Poſtamt* zu *Gotha* und das *königl. däniſche Poſtamt* zu *Hamburg*, von welchen man ſowohl unmittelbar als mittelbar durch andere Poſtämter die J. L. Z. *wöchentlich* erhalten kann. Die Buchhandlungen, welche die J. L. Z. *monatlich* verlangen, wenden ſich an die *Curtſche* Buchhandlung zu Halle, welcher die Verſendung an alle Poſtämter und Buchhandlungen übertragen worden iſt. Der Preis der Zeitung bleibt, der Ausdehnung derſelben ungeachtet, nach wie vor 4 Rthl. Pr. Cour. wofür ſie wenigſtens von den Buchhandlungen zu haben iſt. Auf den Poſtämtern kann ſie bey groſſer Entfernung wohl etwas höher kommen.

Halle den 31 Novembr. 1800.

Die Unternehmer der J. L. Z.

Dabelow. Meeſa.

Profeſſor der Rechte. Profeſſor der Philoſophie.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Peter Strohkopf, ſatyriſch komiſcher Roman, vom Verfaſſer des Marionetten-Trauerſpiels, Hamlet. Erſter, und zweyter Theil. Göttingen in der Dieterichiſchen Buchhandlung 1801.

„Nomen et omen habet" ruft der Prorector der Universität * *, nachdem er den Helden des obenstehenden Buches examinirt und immatriculirt hat, (Theil 1. Capitel 8. S. 138.) und *Peter* straft ihn nicht Lügen. Sein ganzer Lebenslauf beweist seines Namens Sinn und Inhalt. Der Leser findet also in gegenwärtigem satyrisch-komischen Romane die Biographie, eines totalen Strohkopfs, der als solcher gezeugt, gebohren und erzogen vegetirt, studirt, judicirt, räsonnirt und decidirt, wie sein Name verspricht und andeutet. Die Strohkopfiaden seiner Kindheit künden ihn zuerst an, seine Universitäts-Jahre entwickeln ihn, und seine Rückkehr von der Akademie führt ihn, nach und nach, der vollendetesten Strohköpfigkeit entgegen, deren Leute seines Stammes nur immer fähig sind. Er wird Candidat der Theologie und fangt — Stroh; er predigt und giebt — Strohweide. Er legt sich auf das Studium der neuesten Philosophien und drischt — Stroh. Er wird examinirt und man findet in seinem Kopfe, was sein Name verheißt. Er muß der Kanzel entsagen und die Protektion einer Dame verhilft ihm zum Rathschreiber-Dienst, zur Rathsherrn Stelle. Er kriecht und prunkt als Aristocrat, rasst und raformirt, als Democrat, und beschließt die erste Periode seines Lebens, als Bürgermeister seiner Vaterstadt. Seine brillantesten Strohkopfiaden scheinen aber noch von dem Verfasser in Petto behalten zu seyn. Denn, läut der Vorrede, wird er im dritten Theile, als Polizeyverwalter, als Ehestands-Theorist, als Erzieher, als Quacksalber, als Dichter, als Recensent, als Theater-Kritiker, als Atheist und Dummgläubiger sein Wesen treiben und also in seinem Lebensgemälde kein Zug ausgelassen werden, der zur vollständigen Characteristik seiner Natur und Eigenthümlichkeit gehört. Was aber diese Biographie noch besonders bezeichnet, ist leider! daß sie zugleich eine Geschichte der Strohkopfiaden der Zeit giebt, und gewissen Verirrungen des gesunden Menschenverstandes ein Denkmal stiftet, die man kaum glauben würde, so ungeheuer sind sie, wenn sie nicht sammt und sonders, treu und wörtlich aus dem Archive des laufenden Decenniums genommen wären.

Die Dieterichsche Buchhandlung.

Auf Bitten des Verfassers hier noch die Berichtigung der in beiden Theilen eingeschlichnen Druckfehler.

Erster Theil.

Seite 13. Zeile 8 liest statt Deche: *Decke.* S. 17. Z. 5 statt unter dem Ofen: unter *den* Ofen. S. 63. Z. 8 statt die junge Braut: die junge *Braut.* S. 104. Z. 12 statt festen: *festern.* S. 110. Z. 16 statt nur: *und.* S. 144. Z. 18 statt darüber wurden die Musensöhn do h on wenig bange: darüber *wurde den Musensöhnen* u. s. w. S. 151. Z. 19 statt, die redliche Unterschrift: die *adliche Unterschrift.* S. 167. Z. 15 statt, in tausend Stücken: in tausend *Stucke.* S. 240. Z. 3 statt, bey Nennung seines Namens: bey Nennung *ihres* Namens. S. 261. Z. 6 muß das *nicht* weggelassen werden. S. 284. Z. 15 statt Freyheit: *Frischheit.* S. 289. Z. 5 statt das Maculatur: *die* Maculatur. S. 291. Z. 10 statt zagten: *jagten.* S. 298 muß Z. 20 ein, nach Jungfrauschaft stehen. S. 309. Z. 18 statt fleischernes: *fleischarmes.* S. 311. Z. 13 statt, einer ihrer: *eines* ihrer. S. 317. Z. 5 statt verbannbastisiren: *verhombastisiren.* S. 327. Z. 11 statt, wie Minerva's und Jupiters Hirn springend: wie *Minerva aus* Jupiters Hirn springend. S. 329. Z. 4 statt, seiner Büchers: *seines Buches.* S. 338. Z. 12 statt, waren: *wären.* S. 342. Z. 11. statt, Wörterfüse; *Wörterfüsse.* S. 356. Z. 7 statt exercirte: *exerpirte.* S. 358. Z. 12 statt über ihren Sinn: über *ihrem* Sinn. S. 362. Z. 6 statt Somnabule: *Somnambüle.* S. 369. Z. 3 statt, der seelig kurirten: *des* seelig kurirten. S. 374. Z. 1 statt, dragatner Schlafrock: *Drogettner* Schlafrock. S. 388. Z. 16 statt seinen Tisch: *meinen* Tisch. S. 390. Z. 12 statt, du lieber Himmelchen: du *liebes* Himmelchen. S. 396. Z. 13 statt: der Vorstellung ihres; die Vorstellung *ihrer.*

Zweyter Theil.

Seite 27. Z. 9 statt Kunde: *Kinde.* S. 120, Z. 13 statt puren Schein: *purer* Schein. S. 127. Z. 13 statt leiter — Athen: leiten — Athen. S. 132. Z. 2 statt ganz: *ganze.* S. 164. Z. 9 statt, emballirte: *embellirte.* S. 208. Z. 5 statt faßliches Schauspiel: *festliches* Schauspiel. S. 224. Z. 9 statt, wenn das nun aber: wenn das nun *eben.* S. 246. Z. 2 statt, Tanzend: *tanzen.* S. 269. Z. 13 statt Maroguini — Geldtasche: *Maroquin* — Geldtasche. S. 274. S. 18 muß es heißen: durch das Wort von *vor* dem Namen. S. 322 vorletzte Zeile statt, wenn man sie sieht, wenn man sie *nicht* sieht. S. 345. Z. 5 statt, von Schilde und von ganz Deutschland, *vor* ganz Schilde und *vor* ganz Deutschland.

Im Verlag der Wittekindischen Hofbuchhandlung zu Eisenach erscheinen künftig:

„B. von Hellfeld Beyträge zum Staatsrechte und zur Geschichte von Sachsen. Aus *ungedruckten* Quellen fortgesetzt von Hrn C. H. L. W. *Spitler von Mitterberg*, herzogl. Sachsen Coburg Saalfeldischem Geheimen Regierungs- und Consistorial-Rathe, der 11o Band dieser Fortsetzung, oder: der von Hellfeldischen Beyträge 2r Band in gr. 8. erscheint g. G. in der Ostermesse 1801 und da jenes von Kennern und Freunden des Staats-Rechts und der Geschichte von Sachsen mit allgemeinem Beyfall aufgenommene Werk dem allzufrühen Ableben des Hn. Hofraths von *Hellfeld* mit dem 3n Bande abgebrochen wurde, der Hr. Geh. Regierungsrath *Spitler* von Mitterberg aber sich in dem Besitze einer ansehnlichen aus 25 Folio Bänden bestehenden Privat-Sammlung *wichtiger Urkunden*, Archival Nachrichten und Abhandlungen über Gegenstände des sächsischen Staatsrechtes, der Geschichte und Staatskunde befindet, und derselbe es sich zum Grundsatze und Gesetze gemacht hat, nichts in seine *Fortsetzung* der Hellfeldischen Beyträge aufzunehmen, was bereits anders-

Digitized by Google

anderswo gedruckt und zu finden ist: so wird wahrscheinlich diese Ankündigung Freunden des Staatsrecht und der Geschichte nicht unwillkommen seyn.

Eisenach den 13 Nov. 1800.

Wittekindtsche Hofbuchhandlung.

Bruchstück einer Recension aus der Erlanger Literaturzeitung. No. 202 u. 203. 1800.

Über Offenbarung und Mythologie. Als Nachtrag zur Religion innerhalb der Grenzen der reinen Vernunft. Berlin, in der königl. akad. Kunst- und Buchhandlung. 1799. gr. 8. 20 gr.

Wir zeigen hier dem gelehrten Publikum eins der *merkwurdigsten* Bücher an, welches in dem letzten Jahrzehend geschrieben worden ist. Es handelt nicht nur von einem Gegenstande, der das Herz des positiven Glaubens der Christen ausmacht, sondern stellt auch Resultate auf, die von allen bisherigen Untersuchungen über diesen Gegenstand mehr oder weniger abweichen. Diejenigen, die das Evangelium der selbstständigen Vernunft — die Lehre von der Autonomie aller Wahrheit und Weisheit, in dem Systeme des transcendentalen Idealismus begriffen und sich zu eigen gemacht haben, werden dem anonymen Verfasser mit Vergnügen folgen. Denen hingegen, welche in dem Mistrauen gegen die Vernunft den Stein der Weisen, und Allen, die in dem Buchstaben des geoffenbarten Worts Trost für ihre arme Seele finden, wird gerade das Geistvollste in diesem Buche eine Thorheit, und das, was auf den ausgezeichneten Beyfall der Kenner rechnen darf, ein Ärgernifs seyn. Wir unseres Orts rechnen bey dieser Anzeige auf Leser, die ohne Krücke gehen und das Licht der Wahrheit ohne Schirm vertragen können.

(Der Recensent geht nun auf 6 vollen Seiten der Inhalt dieses merkwurdigen Buches durch und schliefst seine gründliche Beurtheilung mit den Worten):

„*Die Toleranz aller Menschen*, sagt der Verfasser in der Vorrede, *mag dies Buch dulden.*" „Wir im Gegentheil hoffen, dafs kein Leser es blos dulde, sondern mit Aufmerksamkeit prüfe und Gewinn für *seinen Geist* daraus ziehe."

Unterzeichnete Handlung glaubte, das Publikum auf diese Recension aufmerksam machen zu mussen.

Berlin den 16 Nov. 1800.

Königl. akad. Kunst- u. Buchhandl.

Historische Gemälde, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen, herausgegeben von einer Gesellschaft von Freunden der Geschichte. 9r Band mit 1 Kupf. nach Schnorrer von Böhme; oder: *Merkwurdige Begebenheiten, Characterzuge und Anekdoten aus dem Leben* etc. 4r Band. 1 Rthl. 8gr.

Der fortdauernde Beyfall, den dieses Werk bey dem Publikum findet, und die ausgezeichnete Vervollkommung, die es unter der Redaction des Hn. K. L. M. *Müller* erhalten hat, machen alle weitere Empfehlungen desselben unnöthig. Die interessantesten Aufsätze dieses Bandes sind: *Gustav* III. König von Schweden. Godoi, Herzog von Alkudia, der Friedensfürst. Hal-Mehi-Cantimire. Der Weltumsegler la Perouse; Karl der Grofse. Scene aus dem Leben des Tänzers Vestris. Mutterliebe. Die Rettung. Der Wollhändler Nichols. Edler Zug eines deutschen Ministers. Scenen aus Las Casas Leben. Mentschikof und Dolgorucky. — Der 9te Band, der zur nächsten Ostermesse erscheint, wird u. a. auch eine authentische, aus ächten Quellen geschöpfte Geschichte des *berühmten Ritters Bayard* enthalten, dessen Andenken bereits durch das Kotzebuesche Schauspiel, unter uns aufgelebt ist. — Um den Ankauf dieses Bandes, denjenigen Liebhabern zu erleichtern, die die früher erschienenen 8 Bände nicht besitzen, wird er auch unter dem besondern Titel: *Annalen menschlicher Gröfse und Verworfenheit, oder merkwurdige Begebenheiten und Anekdoten aus dem Leben berühmter und berüchtigter Menschen*, zu haben seyn.

Le Repertoire du Vaudeville ou Recueil des meilleures pieces en Vaudevilles representées sur differents théatres de Paris, precedées de discours historiques sur ces theatres et ce genre de composition, accompagnées de notes explicatives, qui font connoitre l'etat des moeurs, de l'esprit et du gout en france, et offrent un tableau dramatique et vivant de sa capitale. — Cahier Second, contenant le Marriage de Scarron, la Girouette de St. Cloud et la Journée de St. Cloud; avec la musique des Airs le moins connus. 8. broché. 21 gr.

Ist schon im October erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden. Das Publikum hat nun in dieser gewifs wohl ausgestatteten und mit allem was nur den geistigen Gaum reizen und befriedigen kann, versehenen Sammlung *Fünf* dieser frohen Spiele des Witzes, denen oft der Zauber der witzigsten Einfälle eine lange Dauer sichert, in Händen! Sein ferneres Beyfall wird entscheiden, ob ich fortfahren darf, unserm für so vieles Fremde empfängliche Deutschland, eine Auswahl der frohlichsten und witzigsten dieser Liederspiele mitzutheilen, oder ob wir wirklich ganz verlernt haben zu lachen! Dies 2te Heft liefert *Scarrons Hochzeittag* — reich an Laune und komischen Situationen — begleitet mit einer Menge interessanter Anekdoten aus jener Zeit; und 2 durch den in seinen Folgen, so wichtigen 18 Brümaire erzeugte Gelegenheitsstücke, die reich an feinen Zügen, die Eindrücke des ersten Augenblicks sehr lebendig hinstellen, und so nach Jahren ein grofses Interesse gewähren.

Jena im November 1800.

Fridrich Frommann.

Da ich vielleicht bald eine ziemlich weite Reise, die nicht ohne Gefahr ist, antreten werde, und doch

etwas

etwas meines Geiſtes in guter Form in Sicherheit bringen möchte: ſo habe ich eine *Auswahl meiner Gedichte* drucken laſſen, die, wie mein Verleger verſichert, in wenig Tagen durch alle Buchhandlungen zu bekommen ſeyn wird. Ich habe in dieſa Sammlung nur ſolche Stücke aufgenommen, denen ich hinlängliches kosmiſches und äſthetiſches Intereſſe zutraue, und über die mich das Urtheil manches kritiſchen Freundes berichtigt hat. Heilſame Strenge, vorzüglich aus eigenem Gefühl entſprungen, hat Gericht gehalten, und vieles weggeworfen, damit dadurch das Zurückbleibende mehr werde.

G. den 1 Nov. 1800.

Seume.

Vitae duum virorum doctrina et meritis excellentium, Tiberii Hemſterhuſii et Davidis Ruhnkenii, altera ab eodem Ruhnkenio, altera a Daniele Wyttenbachio ſcripta, nunc nero ob argumenti praeſtantiam et ſimilitudinem iunctim repetitae. Lipſ. 1801. gr. 8.

Wir haben unter dieſem Titel einen wohlfeilern und correctern Abdruck dieſer claſſiſchen Biographieen zweyer der größten Philologen und Kritiker des zu Ende gehenden Jahrhunderts, und zwar der erſtern nach der zweyten ſtark verbeſſerten, auch mit wichtigen Zugaben vermehrten Holländiſchen Originalausgabe (Lugd. Bat. 1789. gr. 8.) veranſtaltet, und ſchmeicheln uns, durch dieſe Verbindung nicht nur den gemeinſchaftlichen Zweck beider gewiſſermaaſsen paralleler Meiſterſtücke, deren kaines ohne das andere geleſen ſeyn will, beſſer befördert zu haben, ſondern auch den Wünſchen wenig bemittelter Freunda der alten Literatur zuvar gekommen zu ſeyn. In dieſer Vorausſetzung erſuchen wir vorzüglich alle Lehrer in höhern Schulen, denen es am Herzen liegt, ihren Zöglingen Geſchmack an ächter Gelehrſamkeit beyzubringen, dieſe auf die Exiſtenz des gegenwärtigen Abdruckes aufmerkſam zu machen, weil wir überzeugt ſind, daſs ſchon die Bekanntmachung unſrer Unternehmung ihre beſte Empfehlung iſt. Der Ladenpreis beträgt 21 gr., wir verſprechen jedoch, hauptſächlich in der letztern Hinſicht, und um die Anſchaffung dieſer anerkannt lehrreichen Lectüre für Schulen zu erleichtern, jedem, der 4 Exemplara gegen baare Bezahlung uns abnimmt, das 5te frey zukommen zu laſſen.

Leipzig und Neumburg, den 24 Nov. 1800.

Reinicke u. Hinrichs.
Buchhändler.

Die Familie Wolfeld. 1 Rthl. 12 gr.

Dieſes Familiengemälde zeichnet ſich durch die treue Schilderung häuslicher Charaktere aus. Der Verfaſſer weiſs unſer Intereſſe zu gewinnen und wir nehmen an ſeinem häuslichen Zirkel lebhaften Antheil.

Karamſins Erzählungen. A. d. Ruſſiſchen. v. J. Richter; mit 1 Kupf. von *Jury*. Taſchenformet 16 gr.

Dieſa Erzählungen haben im Originel bey der ruſſiſchen Leſewelt das glänzendſte Glück gemacht, und gehören unſtreitig unter die vorzüglichſten Erſcheinungen in dieſem Fache. Die Verpflanzung dieſer lieblichen Blumen auf deutſchen Boden verdanken wir dem geſchmackvollen Überſetzer der Karamſinſchen Briefe eines reiſenden Ruſſen. Dieſes Bändchen enthält: 1) die arme Life. 2) Flor Silin. 3) Natalia, die Bojarentochter. 4) Julie, (deren franzöſiſcher Überſetzer im Spectateur du Nord, ſie den Meiſterſtücken Marmontels und Florians an die Seite ſetzt).

II. Vermiſchte Anzeigen.

Nachtrag zu der im N. 190 eingerückten Ankündigung des *Atlaſſes zur Geſchichte aller europäiſchen Staaten.*

Durch einen ungünſtigen Zufall ſind die erſten *beſonders gedruckten* Anzeigen von dieſem *Werke* nur an wenigen Orten bekannt geworden. *Ich muſs* deshalb jetzt den *Subſcriptions-Termin bis zu Ende des Januars* 1801 verlängern. Doch kann ich zugleich anzeigen, daſs ich jetzt im Stande bin, die anfangs feſtgeſetzten Zahlungs-Termine, ſelbſt für diejenigen, die indeſſen ſchon ſubſcribirt haben, bequemer einzurichten.

Ich gedenke nämlich jetzt den Atlas (nicht in 3 ſondern) in *vier* Lieferungen herauszugeben; und jeda derſelben kann *einzeln* mit ½ Louisd'or (oder deſſen Werth in Silbergelde) bezahlt werden. Die vorher erbetene Pränumeration auf einen Theil der folgenden Lieferungen fällt alſo weg, oder iſt wenigſtens *nicht nothwendig*. Das Geld braucht nicht eher bezahlt zu werden, als bis ich anzeigen kann, daſs die ganza Lieferung zur *Abſendung bereit* liegt. Dann aber werden ſämmtliche Subſcribenten erſucht, daſſelbe an denjenigen, bey dem ſie ſubſcribirt haben, baar einzuſenden, indem ich — wie jeder leicht ſelbſt erachten wird — zu weitläufigen Abrechnungen weder Zeit noch ſonſtige Möglichkeit ausfindig machen kann.

Die erſte Karte wird nächſtens ſchon fertig; ich wünſche deshalb bald möglichſt zu erfahren, wie viel Abdrücke fürs erſte erfoderlich ſeyn werden. Doch können noch 10 und mehr Monate hingehen, ehe die ganze erſte Lieferung fertig wird.

Wer 5 oder mehr Exemplara beſtellt, erhält 10 p. C. Rabatt vom Subſcriptions-Preiſe. Diejenigen, welche keine Gelegenheit haben, die *an mich ſelbſt gerichteten* Briefe poſtfray zu machen, können dieſelben auch unfrankirt abſenden.

Die *Bengerſche Buchhandlung in Halle* hat übrigens die Haupt-Spedition, beſonders an die übrigen reſp. Buchhandlungen übernommen.

Oldenburg den 27 Nov. 1800.

C. Kruſe.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 210.

Sonnabends den 13ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Das 4te Stück von *London* und *Paris* 1800 iſt erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

I. *London.* 1. Luxus der Engländer allein auf Bequemlichkeit (*comforts*) gerichtet. Hausliche Bequemlichkeiten. Waſſerzufluſs. *Water-closets.* Kohlenkeller. Alle Bedürfniſſe werden ins Haus gebracht. *Duſtmen.* Reinlichkeitsregeln für Fremde. 2. Fortgeſetzte innere Haus- und Meubelſchau. Fuſsteppiche. Verſchiedene Arten und Gebrauch derſelben. 3. Wandtapeten. Ihre Bequemlichkeit und Wohlfeilheit. Getafelte Wände (*wainſcotted.*) Gebrauch des Firniſſes zum Überziehn der Wände (*painting.*) 4. Meubles auf Rollen (*caſters.*) II. *Paris.* 1. Wanderungen. Bureau Central. Ausſicht vom Pont Neuf. Menſchenclaſſen, die man regelmäſsig dort findet, blinde Bettler, Schuhputzer, Trödler, Lotteriemäkler, Medicinverkaufer. Proben ihres Süls. *Beylage.* Beeinträchtigung der Fremden an den Grenzen. Berichtigung einer Stelle in *Heinzmanns* Frühſtunden von Paris. 2. Fortſetzung der Wanderung. Gutmüthigkeit der Pariſer *Badauds.* Colonnade des Louvre. Platz vor der Kirche St. Germain l'Auxerrais. Numereusſpieler zur Lotterie. Taſchenſpielerkünſte. Quackſalber. Gallerie des Louvre. Erinnerungen an den 15ten Vendemiaire. 3. Buonaparte's ländlicher Aufenthalt zu *Malmaiſon.* Lage des Landhauſes. Innere Beſchaffenheit. Mahlzeiten. Lebensordnung. 4. Des Wiedreuſſeben des Frohleichnamfeſtes. — *La Mere coupable.* 5. Experimente der Unſichtbarkeit und des Trophoniuskopfes im *Maiſon Longueville.* Anekdoten von *Karl Rony*, dem Unternehmer. Nachſchrift des Herausgebers über ähnliche Künſte. III. *Engliſche Carricaturen.* 1. Die Verloſung am Dreykönigstage zu St. Anne's Hill. (Hierzu gehört die Carricatur No. X.) 2. Dr. Sangrado (Pitt) läſet dem John Bull zur Ader, um ihn vom gelben Fieber (ſeinen Guineen) zu befreyen. (Hierzu gehört die Carricatur No. XI.) 3. Ein neubeckner Ritter reiſt mit ſeiner Familie nach Margate. (Hierzu gehört die Carricatur No. XII.)

F. S. privil. Induſtrie-Comptoir zu Weimar.

Neues Magazin für Prediger. Herausgegeben von Dr. *W. A. Teller.* IXn Bandes 2s Stück. gr. 8. 18 gr.

Dies Stück wird den Beſitzern dieſes Magazins ſich vorzüglich empfehlen durch 11 Entwürfe für die Feſtenzeit, und durch 5 am Neujahrtage für die *Säcularfeyer.* Der ganze Inhalt iſt: I. *Abtheilung. Abhandlung.* Commentar über die Worte Chriſti Matth. 10, 16. 3 Anzeigen. II. *Abtheil.* 5 Entwürfe über Evangelien und Epiſteln. 11 über ſelbſtgewählte Texte. 6 caſuiſtiſche Entwürfe. III. *Abtheil.* Statt der ſonſtigen Homilien, die praktiſche Behandlung der 7 erſten Texte, welche jetzt im Hollſteinſchen im 3n Jahrgange zum Gebrauch bey dem Vormittags-Gottesdienſte vorgeſchrieben ſind. IV. *Abtheil.* 1. Nachricht von ſeit 1797 in Paris herausgekommenen Schriften der kathol. Geiſtlichkeit, ihre kirchliche Verfaſſung betreffend. 2. Etwas über die Bitte an Theologen im 220 Stück des Reichs-Anzeigers von 1800.

Jena, im Nov. 1800.

Friedrich Frommann.

In allen Buchhandlungen iſt zu haben:

Magazin für die geſammte Mineralogie, Geognoſie und mineralogiſche Erdbeſchreibung. Verfaſst von einer Geſellſchaft Gelehrten, und herausgegeben von *Karl Ernſt Adolph von Hoff.* I. Bandes 1s Heft. Mit 1 Kupfertafel. Leipzig, bey *Roch* und *Comp.* 1800. gr. 8. (20 gr.)

Inhalt:

I. Einleitung und Bemerkungen über das Studium und die Behandlungsart der Mineralogie als Wiſſenſchaft: nebſt einer kurzen Überſicht der wichtigſten neuern Fortſchritte und des jetzigen Zuſtandes derſelben.

II. Überſicht und Prüfung der wichtigſten Bemerkungen von *Faujas de St. Fond* über Gegenſtände der Mineralogie in *England, Schottland* und den *Hebriden.*

III. Über eine merkwürdige Kryſtalliſation des ſchwarzen *Stangenſchörls.*

IV. Abhandlung über die Kräuter-Abdrücke im Schieferthon und Sandſtein der Steinkohlen-Formationen. Von *von Schlotheim.*

V. Literatur. Recenſionen von
A. Deutſchen,
B. Franzöſiſchen und
C. Engliſchen Büchern.
VI. Vorfälle und Veränderungen, welche einzelne Gelehrte perſönlich betreffen.
VII. Todesfälle.
VIII. Allerley.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage erſcheint zur Oſter-Meſſe eine Überſetzung der vier letzten Theile, der:

Voyages dans les Alpes par de Sauſſure etc.

Der erſte Theil mit Anmerkungen und Zuſätzen von *H. L. A. von Arnim*, wird eine Zuſammenſtellung aller phyſikaliſchen Reiſebeobachtungen und Sauſſure's Leben nach dan ſo eben erſchienenen merkwürdigen *Memoires ſur la Vie de Sauſſure*, bearbeitet, enthalten.

Göttingen, im Nov. 1800.

Heinrich Dieterich.

Anzeige eines militäriſch, geographiſch und politiſchen Werks.

Dies Werk ſoll eine ſo viel möglich vollſtändige Militärgeographie des öſtlichen Rheinufers, und dann einen ſyſtematiſchen Operationsplan zur Vertheidigung des Rheinthals, als Deutſchlands weſtlicher Hauptſchutzwehr, in allen kriegeriſchen und politiſchen Lagen, enthalten. Die Wichtigkeit eines ſolchen Unternehmens iſt ſo einleuchtend, daſs es keiner Empfehlung bedarf. Der Titel, unter welchem dies Werk erſcheinen wird, iſt:

Syſtematiſches Lehrbuch des deutſchen Schutzkrieges am Rhein. In zwey Theilen. Von *Georg Venturini.* Kopenhagen und Leipzig. 1801.

Den erſten Theil wird das Lehrbuch der Militairgeographia des öſtlichen Rheinufers ausmachen, welches in 2 Abſchnitten vom Nieder- und Oberrhein, dieſe Länder in ſtatiſtiſcher Rückſicht und aus dem Geſichtspuncte ihrer Terainhinderniſſe, Wohnörter und Communicationen betrachtet. Der zweyte Theil wird das deutſche Vertheidigungsſyſtem am Rhein abhandeln, um die Defenſionsgebäude am Niederrhein, die Operationen zur Erhaltung derſelben, die Vertheidigung des Niederrheins, und den allgemeinen Vertheidigungsplan der ganzen Rheingrenze darſtellen. Man kann dies gröſsere Werk über die Vertheidigung des Rheins gewiſſermaaſsen als eine Fortſetzung der Militairgeographia der Weſtphäliſch-Bataviſchen Grenze anſehen, die im letzten Bande des Tacktiſchen Lehrbuchs enthalten iſt. Der erſte Theil erſcheint zur Jubil. Meſſe 1801, und der zweyte wird alsdann bald nachfolgen; das Ganze wird ohngefähr 4 bis 5 Alphabet ausmachen. Die Subſcription dauert bis Ende dieſes Jahrs. Die Beförderer des Werks erhalten das Alphabet in gr. 8. mit latein. Lettern gedruckt für 1 Rthlr.; die Namen derſelben werden dem Werke vorgedruckt. Der nachherige Preis im Laden wird um $\frac{1}{4}$ erhöhet werden. Wer ſich noch näher über den Plan und Einrichtung dieſes Werks zu unterrichten wünſcht, der findet in Archenholz Minerva, Monat Octob, in Genz polit. Journale, Monat Octob., und in Hennings Genius der Zeit, Nov. Stück 1800, einen ausführlichern Plan. Subſcription nehmen alle Buchhandlungen an.

Joh. Heinr. Schubothe.
Buchhandl. in Copenhagen.

Im Reichs-Anzeiger 1799. No. 145. S. 1682 kündigte ich ein neues *allgemeines deutſches Leſebuch für Bürger- und Landſchulen* etc. an, und bat um Urtheile und Winke ſachverſtändiger Schulmänner, ſowohl über den Plan, als über einzelne Stücke des zu liefernden Leſebuchs, um den deutſchen Schulen etwas vollſtändiges und befriedigendes zu geben. Viele würdige Männer intereſſirten ſich für die Sache. Ich ſage Ihnen hiermit meinen öffentlichen Dank. Möchten doch diejenigen, welche anonym an *mich ſchrieben, mir* ihre Namen gütigſt mittheilen. Dieſes Leſebuch erſcheint nun ſicher in der Oſter-Meſſe 1801 bey *Frdr. Severin* und *Comp.* zu Weiſsenfels. Die Verlagshandlung wird für guten Druck, gutes Papier und für einen wohlfeilen Preis ſorgen. Denjenigen Männer, die unter gewiſsen Bedingungen 10, 15 u. 20 Exemplare abnehmen wollten, ſage ich, daſs ich ihre Wünſche, ſo viel mir möglich war, zu erfüllen ſuchte. Mit ihren Beſtellungen können ſie ſich nur an die Verlagshandlung wenden.

Berſtadt, in der Wetterau,
im Nov. 1800.

Dr. L. H. I. Soldan.

Nachricht wegen des Taſchenbuchs und Almanachs zum geſelligen Vergnügen.

Die Reichhaltigkeit an proſaiſchen Aufſätzen und Gedichten ſowohl, als die Theilnahme der berühmteſten Schriftſteller Deutſchlands, verſchaffen dieſem Taſchenbuche eine ſo ungetheilte günſtige Aufnahme und Rang, daſs die Verlags-Handlung ihrer Seits in den Stand geſetzt wurde, ihm jährlich mehrere Vorzüge und eine ſolche Anzahl von Bogen zu geben, als zwey andere Taſchenbücher zuſammen genommen, ſo daſs kein billig Denkender eine gröſsere Wohlfeilheit des Preiſes für mehr als ein Alphabet Bogen ohne andere zahlreiche Zugaben verlangen kann. Man findet durchaus eine gleiche Zweckmäſsigkeit der Wahl des Herausgebers, der man zeither immer Gerechtigkeit hat wiederfahren laſſen und keine Zeile, wegen welcher man Anſtand nehmen dürfte, es auch den Unbefangenſten in die Hände zu geben.

Die ganze Folge der Jahrgänge 1791 — 1800 verdient daher in jeder belletriſtiſchen, und ſowohl der angenehmen Unterhaltung als auch zugleich der Belehrung gewidmeten Bibliothek ihre Stelle. Schon die

Büch-

Digitized by Google

flüchtige Anſicht des Inhalts eines jeden einzelnen Jahrgangs verſchaft ihr dieſen ehrenvollen Platz.

Um nun auch unſrer Seits mehrern dieſe angenehme Lectüre zu Theil werden zu laſſen, und die Anfragen und Wünſche der Liebhaber zu erfüllen, welche ſich dieſe ganze Folge um einen etwas wohlfeilern Preis als den Ladenpreis von 11 Rthlr. 4 gr. anzuſchaffen geneigt ſind, oder mit dieſer trefflichen Sammlung ein Weihnachts-, Neujahrs- oder Geburtstags-Geſchenk machen wollen, haben wir von einer kleinen Anzahl von Exemplaren den Preis, der bisher 11 Rthlr. 4 gr. war, erniedrigt und wollen, ſo weit dieſe Anzahl reicht, das

Taſchenbuch und Almanach zum geſelligen Vergnügen für die Jahre 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799 *und* 1800, oder X. Jahrgange complet zu 7 Rthlr. Sächſ. Cour.

an diejenigen Liebhaber überlaſſen, welche ſich deshalb *unmittelbar an uns*, in *portofreyen* Zuſchriften und Einſendungen der Gelder, wenden wollen.

Zur Completirung der unvollſtändigen Sammlungen von dieſen Taſchenbüchern wollen wir die Jahrgänge 1791, 1792 und 1793, jeden für 12 gr. Sächſ. Cour. und die Jahrgänge 1794 bis mit 1800, jeden für 21 gr. Sächſ. Cour. (ſtatt des Preiſes von 16 gr. und 1 Rthlr. 8 gr.) an Liebhaber unter gleichen Bedingungen überlaſſen.

Wer 5 Exemplare der completen Sammlung zuſammen nimmt, und den Betrag derſelben *unmittelbar an uns frey* und *baar* einſendet, erhält das 5te Exemplar, als einen Rabatt für ſeine Bemühung, unentgeldlich.

Leipzig.

Roch und Comp.

Fourcroy, *A. F.*, Syſtem der theoretiſchen und praktiſchen Chemie, herausgegeben von Dr. *C. G. Eſchenbach*, Profeſſor der Chemie zu Leipzig. Fol. Bey *Reinicke* und *Hinrichs*. Ord. Papier 2 Rthlr. Schreibpap. 2 Rthlr. 12 gr.

Welches angenehme und wichtige Geſchenk *Fourcroy* der gelehrten Welt durch dieſe mit mühſamem Fleiſs ausgearbeitete Tabellen gemacht habe, worinnen man nicht nur die Grundſätze und das Ganze der Chemie von ihrer theoretiſchen Seite, ſondern zugleich auch ihre Anwendung auf andere dahin einſchlagende Wiſſenſchaften vorgeſtellt findet, weiſs jeder Kenner der Chemie ohne unſer Erinnern. Die Überſetzung hat unter der Bearbeitung des Hn. Dr. *Eſchenbachs*, unſers deutſchen *Fourcroys*, noch mehr gewonnen, welcher ſelbſt in der Vorrede noch einige neuere deutſche Entdeckungen angeführt hat, die das Ganze noch mehr vervollkommnen. Die Wiener Überſetzung dieſes Werks hat auſser mehrern Fehlern (die zu berühren hier der Ort nicht iſt) den Hauptmangel, daſs gerade das Weſentlichſte, die tabellariſche Ordnung zerrüttet, und alles in Form eines gewöhnlichen Buchs abgedruckt iſt, wodurch die ſo nöthige und bequeme Überſicht das Ganze wegfällt. Wer ſich von dem Nutzen und Brauchbarkeit dieſes Kennern und Liebhabern gleich wichtigen unentbehrlichen Werkes näher überzeugen will, den verweiſen wir an die Vorrede des Hn. Dr. *Eſchenbachs*, die ganz das Gepräge der Unpartheylichkeit tragt und ſo geſchrieben iſt, daſs ſie jeden Unbefangenen, ſowohl von dem Werthe des Originals, als auch von dar auf die Überſetzung verwendaten Mühe und Sorgfalt ſattſam überzeugan wird.

Die Verleger.

Angenehm und lieb wird es ſowohl dem theoretiſchen als auch dem praktiſchen Rechtsgelehrten ſeyn, wenn er hiermit erfährt, daſs des Hn. Domherrn D. *H. G. Bauer*, Ordinarii der Juriſten Facultät zu Leipzig,

Reſponſorum juris. Pars Ima.

nunmehro erſchienan iſt, und von heute an abgeholt werdan kann; in dieſam 1ten Theile findet man 47 zweifelhafte Rechtsfälle, welche theils allgemeine Belehrungen, theils ſolcha, ſo den Proceſs erläutern und ſchwierige Gegenſtände des Familienzuſtandes nähar beſtimmen, enthalten; dam allen ſind noch 2 Abhandlungen des Hn. Verfaſſers vorausgeſchickt.

Die Hn. Pränumeranten erhalten, wie ſchon mehrmals öffentl. verſprochan worden iſt, ihre Exemplare auf weiſsam und feinem Druckpapier, und können dieſes ausdrücklich bey denjenigen, wo ſie vorausbezahlt haben, verlangen; ſollten aber Fälle eintreten, daſs ſie dergleichen gute Exemplare nicht erhielten, ſo liegt die Schuld lediglich an *Ihrem* Hn. Collecteur, daſs derſelbe die Pränumeration nicht baar eingeſandt hat. Übrigens werden *Sie* beym 2ten Theil *Ihre* reſp. werthe Namen und Charakter vorgedruckt finden.

Der Ladenpreis iſt 1 Rthlr. 8 gr.

Leipzig, d. 18 Nov. 1800.

G. L. Göthe.

Nouvelle Grammaire Françoiſe, oder ſyſtematiſche Anweiſung zu leichter und gründlicher Erlernung der franzöſiſchan Sprache für Deutſcha, mit Erläuterungen durch zweckmäſsigera Beyſpiela als im *Meidinger*, gemeinſchaftlich bearbeitet von *A. de La Combe* und *C. L. Seebach*, Prof. a. d. Univerſität in Leipzig. 8. Leipzig, bey *Reinicke* und *Hinrichs*. 18 gr. auf fein Papier 1 Rthlr.

Der Umſtand, daſs ſich zwey Gelahrte zur Bearbeitung dieſer neuen Sprachlehre vereinigten, ein *Franzoſe* und ein *Deutſcher*, gereicht derſelben zur beſondern Empfehlung, und man wird hoffentlich die Arbeit beider Männer, zweckmäſsig, gründlich und vollſtändig finden. Beſonders zeichnet ſich dieſe Sprachlehre vor der (mit Unrecht) ſo beliebten *Meidingerſchen*, durch eine *ſyſtematiſche Ordnung*, durch ein beſſeres Verhältniſs der einzelnen Theile, durch einen deutlichan Vortrag, durch *beſtimmtere Auseinanderſetzung* der *Regeln*, und endlich durch *beſſer gewählte*,

gewählte, *den Geschmack mehr befriedigende Beyspiele* und *Übungen* zu ihrem Vortheile aus. Die Correctheit und der wohlfeile Preis, (für 32 Bogen enge gedruckt 18 gr.) sind neue Vorzüge gegenwärtiger Grammaire, welche gewifs, die *Meidingersche* verdrängen wird, da sie in der That geeignet ist, das gründliche Studium der französischen Sprache, durch den deutlichen Vortrag, nicht allein merklich zu erleichtern, sondern auch in weit kürzerer Zeit zu vollenden.

Die Verleger.

In allen guten Buchhandlungen sind folgende Werke um beygesetzte Preise zu haben:

Reisen des Pythagoras, 1r Band. Mit Karten und Kupfern. 2 Rthlr.

Politisch-arithmetisches Jahrbuch, 1r Theil. 1 Rthlr. 8 gr.

Biographische Darstellungen. 1 Rthlr.

Nahrung für Witz und Gefühl, 2s Bändchen. 1 Rthlr. 12 gr.

Oswald, oder das Häuschen im Schwarzwalde. 1 Rthlr.

Die Familie Wolfeld. 1 Rthlr. 12 gr.

M. M. 1800.

G. F. Tschè.

Ch. Joh. G. Grüfse

praktische Anweisung zum Übersetzen aus dem

Deutschen ins Lateinische.

Erster Theil. Ladenpreis 8 gr.

ist nun erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben. Um die Einführung dieses Buchs in Schulen zu erleichtern, will der Verleger 25 Exemplare für 5 Rthlr. 12 gr. oder 9 fl. 54 kr., und 52 Exempl. für 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr. überlassen, wenn man sich mit *baarer* und *postfreyer* Zahlung an seinen Commissionär, Hn. *P. G. Kummer*, Buchhändler in Leipzig, wendet. Der Laubthaler ist zu 1 Rthlr. 14 gr., in Gulden aber zu 2 fl. 45 kr. gerechnet.

Karamsins Briefe eines reisenden Russen. Aus dem Russischen von *J. Richter*, 3s u. 4s Bändchen, mit Kupfern von *Jury*. Taschenformat. 1 Rthlr. 16 gr.

Einige kritische Blätter haben bereits die günstigsten Urtheile über dieses Werk gefällt, und der liebenswürdigen Unbefangenheit im Tone, der leichten und fliefsenden Darstellung, und dem heitern und hellen Blick des Verfassers, das reinste Lob ertheilt. In diesen beiden Bändchen geht die Reise über Zürich durch die Schweiz bis Genf, und von da über Lyon nach Paris. In dem 5ten Bändchen, das zur nächsten Oster-Messe erscheinen wird, schildert der Verfasser seinen Aufenthalt in dieser merkwürdigen Stadt, und beweist, dafs man sogar während der Revolution sehr viel interessantes von Paris erzählen kann, ohne dieselbe mehr als nur ganz leise zu berühren. Was er indessen darüber sagt, wird gewifs den Beyfall jedes unbefangenen Lesers erhalten.

Werner,

einige Bruchstücke aus einem Tagebuche.

Ich mufs es dem Urtheile meiner Kunstrichter überlassen, ob dieser Roman die Aufmerksamkeit der Leser verdient. Als Verfasser darf ich zu seiner Empfehlung nichts hinzufügen.

Die Buchhandlungen erhalten ihn auf der Leipziger Oster-Messe von der *Quienschen* Buchhandlung. Da der Druck desselben bereits vollendet ist, können diejenigen, die ihn früher verlangen, sich entweder an obengenannte zu Berlin, oder an die hiesige *Höderische* Buchhandlung wenden. Der Preis ist 16 gr.

Wesel, d. 26 Nov. 1800.

Maréchaux.

III. Warnung.

Dem Vernehmen nach ist in *Nurnberg*, wie man uns meldet, von *Grattenauer* ein Nachdruck von *Daulnoys kleiner französischer Sprachlehre für Kinder und Anfanger*, veranstaltet. Wir warnen vor dem Ankauf derselben, indem die vor kurzem fertig gewordene neue Auflage dieser kleinen Sprachlehre gar sehr verbessert ist. Durch häufig gebrauchte Petitschrift, durch Zusammendrängen des Drucks und einen hinzugekommenen Bogen war man im Stande, diese Buch, ohne den Preis von 10 gr. zu erhöhen, um ein Drittheil zu vermehren. Es sind nämlich mehr Regeln darin aufgenommen, und die Aufgaben sind ansehnlich vermehrt, zum Theil verlängert, durch Auswahl aus der Naturgeschichte interessanter gemacht, und fast durchgängig in Gesprächsform abgefafst. Überhaupt gieng das Bestreben des Verfassers dahin, dem Publicum seine Dankbarkeit für den Beyfall, welcher der ersten Ausgabe geschenkt wurde, durch Vervollkommung der zweyten Auflage thätig zu beweisen. Auch empfiehlt sich diese Ausgabe durch Correctheit, vornämlich in den Accenten und nach der Orthographie der Pariser Akademie, durch guten Druck und sauberes Papier. Übrigens ist bey dieser neuen Auflage dem Nachdruck durch einen vorgedruckten Contract begegnet.

Dortmund, d. 23 Nov. 1800.

Gebrüder Mallinckrodt.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 211

Sonnabend den 13ten December 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten Chronik.

Nachricht von den Vorlesungen, welche im 9 Jahre der fränkischen Republik zu Mainz gehalten werden.

Die Professoren haben ihre diesjährigen Vorlesungen in einem französischen Programm bekannt gemacht, welches bei Pfeiffer in Mainz unter folgendem Titel gedruckt ist: *Programme des divers Cours d'etudes qui se donneront pendant l'an IX. de la république française à l'université du Departement du Mont-Tonnerre à Mayence.*

I. Central-Schule.

Zeichenkunst. Br. *Koeck*, Prof. der Zeichenkunst, wird Primidi und Duodi einer jeden Decade, geübtern Liebhabern dieser Kunst Vorlesungen geben. 1. über das Verhältniss der Maasse in den Figuren, 2. über den praktischen Theil der Geometrie, 3. über den der Anatomie nach Albini Regeln, 4. über Perspektive, 5. über den dahin gehörigen optischen Theil, 6. über die Schönheitsregeln der Malerei nach Mengs, 7. über historische Zusammenstellung nach ebendemselben.

Die *zweyte* Classe der Schüler wird Tridi, quartidi und septidi 1. die Verhältnisse der Maasse in Gestalten für Architektur, 2. Geometrie, in sofern dieselbe mit dem Vorigen in Verbindung steht, 3. den praktischen Theil der Perspektive, 4. Verzierungen und ihre Anwendung auf Architektur kennen lernen.

Die Vorlesungen für die *Anfänger* werden sich auf bloße Uebungen im Zeichnen den Septidi, Octidi und Nonidi einschränken.

Physik und *Anfangsgründe der Chemie.* Br. *Anschel* Prof. der Physik, lehrt die Anfangsgründe der Naturwissenschaft in folgender Ordnung. 1. Allgemeine Principe dieser Wissenschaft, 2. Mechanik, 3. angewandte Physick; Ebenderselbe wird auch Tridi und Septidi Privatvorlesungen über die *Erhaltung* und *Wiederherstellung des Gesichts* halten.

Naturgeschichte. Br. *Koeler* Prof. der Naturgeschichte, wird die Vorlesungen über diese Wissenschaft in drei Theile theilen, 1. allgemeine Geschichte der Natur und Zoologie im Winter nach *Blumenbachs* Compendium lesen, 2. Botanik im Sommer nach *Linné* lehren, und dann 3. Mineralogie nach *Struve* vortragen.

Alte Sprachen. Br. *Matthiae*, Prof. der alten Sprachen wird an ungleichen Tagen die Elemente der griechischen Sprache nach Trendelenburg vortragen, und die Erzählungen des Aelian nach Langes griechischem Lesebuche Halle 1797. erklären. An gleichen Tagen wird er den schon geübtern Zöglingen einige Schriften Platos oder auch Theocrits Idyllen erläutern. Eben derselbe wird auch zwey Vorlesungen über die lateinische Sprache eröffnen: für wenig geübte wird er Cäsar's Commentarien, und für geübtere Horazens Gedichte erklären.

Französische Sprache. Br. *Pierre* Prof. der französischen Sprache wird seine Vorlesungen, wie gewöhnlich, an ungleichen Tagen halten. Er wird zwey Classen bilden, in der einen die Anfangsgründe der französischen Sprache, und in der andern dieselbe praktisch lehren.

Mathematik. Br. *Metternich* Prof. der Mathematik, wird zwey Vorlesungen in dieser Wissenschaft eröffnen. 1. An ungleichen Tagen Arithmetik nebst Algebra, Decimalrechnung in ihrem ganzen Umfang, Geometrie und Trigonometrie u. s. w. lehren. An gleichen Tagen hingegen Statik, Hydrostatik, Hydraulik, und die ersten Anfangsgründe der Astronomie und Geographie vortragen.

Philosophie und Moral. Br. *Neeb*, Prof. der Philosophie, wird in dem ersten Halbjahr die Moral lehren; nach einer Einleitung wird er analytische Untersuchungen über das Physische und Moralische des Menschen, und über seinen Hang nach dem Vergnügen u. s. w. anstellen. 1. er wird im allgemeinen Theile von den Ideen des Guten und Angenehmen, des Vergnügens und der Schuldigkait, der Nothwendigkeit und Freiheit u. s. w. handeln. 2. Angewandte Moral lehren. Im letzten Semester wird er eine pragmatische Geschichte der Wissenschaften und schönen Künste nach den sieben Epochen, in welche sich die Fortschritte des menschlichen Geistes theilen lassen, vortragen.

Schöne Wissenschaften. Br. *Lehne*, Prof. der schönen Wissenschaften, wird diese Vorlesungen in drey Theile theilen. 1. Die Geschichte, Fortschritte und Vervoll-

vollkommnung der Wiſſenſchaft vortragen. 2. Eine Theorie der Aeſtethik aufſtellen. 3. Den praktiſchen Theil, Muſik, Mimik, Mahlerei, Architektur u. ſ. w. Rhetorik und Poeſie lehren.

Geſchichte. Dr. *Schneidler*, Prof. der Geſchichte, wird ſeinen Zuhörern die erſten Epochen der allgemeinen Geſchichte bis zur Gründung der neuern Staaten erzählen. Er wird ſich am längſten bey der Darſtellung des Urſprungs der Conſtitutionen und den Urſachen des Glücks und des Untergangs der verſchiedenen Republiken des Alterthums aufhalten.

Geſetzgebung. Br. *Bodmann*, Prof. der Geſetzgebung, fängt ſeine Vorleſung mit der Schilderung der Form des franzöſiſchen Staates nach der Conſtitution des Achten Jahres an. 2. tragt franzöſiſche Geſetzgebung vor, in Rückſicht auf ihr Syſtem von Gouvernement, und ſeiner Zweige der Civil, Criminal- und Commercial-Juſtitzverwaltung vor. 3. im letzten Semeſter wird er die andern Theile der Geſetzgebung, der Polizey, Militairorganiſation, Handel u. ſ. w. lehren.

Auch wird er Privatvorleſungen über das römiſche Recht eröffnen.

Bibliographie. Br. *Fiſcher*, Bibliothecar, wird Vorleſungen über allgemeine Literatur halten. Dieſe Vorleſungen werden nicht blos biographiſche Notizen, ſondern auch ſolche aus dem Leben der Verfaſſer geſchöpfte Bemerkungen in ſich faſſen, die auf die ihnen eigenen Ideen und Syſteme einiges Licht werfen können.

Die *Bibliothek* wird dem Publicum alle ungleichen Tage nemlich: Primidi, Tridi, Quintidi, Septidi, Nonidi, von 9 bis 12 Uhr geöffnet ſeyn.

Derſelbe Profeſſor wird auch Privatvorleſungen *über Thier- und Pflanzenanatomie* eröffnen. In dieſen wird er durch Thier- und Pflanzenzergliederungen die thieriſche und vegetabiliſche Oeconomie enthüllen, und ſich bemuhen, ſeinen Zuhörern die Mittel vorzulegen, welche die Thier- und Pflanzenphyſiologie in der Warnung und Pflege der Thiere und Gewachſe uns darbietet. Sein Hauptaugenmerk wird dabey immer auf den Beweis gerichtet ſeyn, daſs nur durch vergleichende Anatomie, und dia daraus hergenommenen Kennzeichen eine wahre Syſtematik der Weſen möglich ſey.

II. Specialſchule der Medicin.

Anatomie. Br. *Ackermann*, Prof. der Anatomie und Phyſiologie, wird erſt die Struktur des menſchlichen Körpers nach Cadavern lehren, auch Privatanweiſungen zu Zergliederungen geben. Im zweiten Theile ſeiner Vorleſungen wird er die Wirkungen des lebenden Körpers nach den Geſetzen der phyſiſchen Natur entwickeln, und dabey ſein Buch: Phyſiſche Darſtellung der Lebenskräfte zum Grunde legen. Er verſpricht auch Privatvorleſungen über Pathogenie zu halten.

Pathologie und *allgemeine Therapie.* Br. *Anton Metternich*, Prof. der Pathologie, wird dieſe Wiſſenſchaft nach ſeinen eigenen Heften leſen, den Unterſchied der Krankheiten in Anſehung der flüſſigen und feſten Theile ſchildern, die Urſachen derſelben aufſuchen, und in der allgemeinen Therapie die Mittel gegen dieſelben kennen lehren.

Clinik und *Therapie.* Br. *Wedekind*, Prof. der Clinik und Therapie wird 1. ſeine *klinaiſchen Vorleſungen* im Militairhoſpital fortſetzen. 2. Vorleſungen über die *beſondere Diätetik* halten, und vorzüglich die Lehre über die phyſikaliſche Erziehung der Kinder mit einfliefſen laſſen. 3. ſeine Vorleſungen über allgemeine und beſondere *Therapie* wieder eröffnen.

Thierarzneikunde. Br. *Mégélé*, Prof. der Thierheilkunde, wird im Winter 1. den theoretiſchen Theil, über die ſchickliche Wahl, den Unterhalt, die Erziehung, Erhaltung, Verbeſſerung der Racen, der Hausthiare beſonders der Pferde, des Hornviehes, und der Schaafe vortragen. 2. Im letzten Semeſter den praktiſchen Theil, beſonders die Viehſeuchen, der genannten Thiere erläutern.

Chymie. Br. *Molitor*, Prof. der Chemie, lieſst im Winter theoretiſche und praktiſche Chemia, und tragt 2. im Sommer die Arzneimittellehre und das Formulare vor.

Entbindungskunde. Br. *Weidmann*, Prof. der Entbindungskunſt, wird dieſe Kunſt lehren. Er iſt auch bereit Privatvorleſungen über Chirurgie zu halten.

Entworfen und beſchloſſen durch die *allgemeine* Verſammlung der Univerſität zu Mainz den 5. Brumaire des 9ten Jahrs der fränkiſchen Republick.

Unterzeichnet Mégélé, Präſident
Lehné, Secretaire.

Preisaufgaben des homiletiſchen Inſtituts zu Jena.

Die theol. Facultät hat, in einer Sitzung im Sept. dieſes Jahres, unter den über das im vorigen Jahr aufgegebene Thema: *„die Pflicht, ſeine Bedurfniſſe zu beſchränken, uber Phil. 4, 12.“* eingelaufenen Preispredigten der Predigt mit dem Motto: *παντα μοι ἐξεστιν ἀλλ᾽ οὐ παντα συμφερει*, den Vorzug zuerkannt, und dem in dem beigelegten verſiegelten Zettel genannten Verfaſſer derſelben

Herrn *Bernhard Heinrich Foſter* aus Lübeck

deshalb ein Belobungs-Diplom unter dem gröſsaeren Facultätsſiegel ausgefertiget.

In der zugleich aufgegebenen gewesenen Bearbeitung deſſelben Thema's mit beſonderer Rückſicht auf die Bedürfniſſe eines weniger gebildeten Auditoriums war diesmal, zum Bedauern der Facultät, keine Concurrenz, indem nur Eine Predigt dieſer Art einlief, die den Foderungen nicht ganz entſprechend gefunden wurde.

Für das künftige Jahr hat die Facultät zum Thema aufgegeben:

Das ſcheinbare Mitverhältniſs zwiſchen den Schickſalen und dem Verhalten der Menſchen, über Pred. Sal. IX, 2. 3.

wobey ſie den Wunſch, die zweifache Rückſicht der Bearbeitung von den Concurrenten beobachtet zu ſehen, abermals mit der Verſicherung wiederholt, daſs auch aus beiden Claſſen der Bearbeitung Eine öffentlich ausgezeichnet werden ſoll.

Die Concurrenz iſt für dieſes Jahr allen den Herren die binnen Oſtern 1799 bis Oſtern 1801 Mitglieder des hieſigen homiletiſchen Inſtituts geweſen ſind, ſie mögen ſich noch hier befinden oder ſchon von hier abgegangen ſeyn, zugeſtanden. Die Predigten müſſen, wie gewöhnlich, von

einer

einer fremden Hand geschrieben, mit einem beigelegten versiegelten Zettel, der den Namen des Verfassers enthält, an *H. D. Niethammer*, den Vorsteher des homilet. Instituts eingeschickt werden, und spätstens am Ende des Augusts 1801 eingelaufen seyn.

II. Vermischte Nachrichten.

Die von dem ehemal. französ. Wohlfahrtsausschusse arrichtete Aerostatische Schule zu Meudon ist vor kurzem aufgehoben worden.

Die Gymnasiums-Gebäude zu Calmar in Schweden und die dortige Bibliothek sind bey der letzten Feuersbrunst daselbst ein Raub der Flamme geworden.

Am 30. Aug. übergab Hr. I. Alb. *Colmar*, Rathsconsulent und Assessor des Untergerichts zu Nürnberg, der dasigen Rentkammer einen Schenkungsbrief über 1209 Gulden rheinisch, die er seit 3 Jahren als Besoldung für das 3 Jahre lang verweltete Assessorat bey dem Oeconomie Verbesserungs- und Rechnungs-Revisions-Collegium und nunmehrigen Rentekammer gezogen hatte, unter der Bedingung, deren Nutzen ausschliefslich zum Besten der Will-Norischen Bibliothek, so lange diese für sich besteht, wird sie aber mit der Stadtbibliothek vereinigt, zur bessern Unterhaltung beider zu verwenden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Vaterländisch-Historisches Taschenbuch auf alle Tage im Jahre zur Unterhaltung für Freunde vaterländischer Geschichte und zur Belehrung für die vaterländische Jugend in monatlichen Heften.

Die Geschichte des Vaterlandes sollte das tägliche Handbuch eines jeden seyn, der im Schoofse desselben Friede und Ruhe geniefst, und unter dem wohlthätigen Schutze seiner Gesetze sich vervollkommnen, und seinem selbstgewählten Glücke nachstreben kann.

Die Vorzeit allein belehrt über die Gegenwart, und man wird nie vertraut seyn mit der jetzigen Lage des Vaterlandes, mit seinem Gesetz und Recht, wenn man es nicht mit dessen frühern Schicksalen ist. — Ueberdem liefert die Geschichte die schönsten Muster für die patriotische Nacheiferung; und schon in dieser Hinsicht sorgten die Väter aller Völker für die weiteste und lebendigste Verbreitung ihrer Geschichte; denn auch dies gehört unter die grofsen Vortheile der Staatsvereinigung, dafs sie den sonst isolirten Menschen als einen Theil eines grofsen Ganzen darstellt, dafs sie ihn aus dem Schlummer des Egoismus erweckt, und zur Nacheiferung, zum Patriotismus befeuert.

Zu einer Zeit, wo ein König nicht vom Glanze des blendenden Verdienstes angezogen, das langsam und schwer errungene aber ewige Verdienst wählt, die Nation für die Segnungen, die sie von ihm als Gnade noch hofft, für das Glück, welches in dem unverwelklichen Stamme des edelsten Fürstenhauses ihr aufblüht, zu erziehn, wo er selbst die Künste auffodert, sich durch Darstellung der vaterländischen Geschichte zu verewigen — zu dieser Zeit ist es Pflicht, dafs die Geschichte sich ihres eignen hohen Berufs erinnere, und den Griffel zur Hand nehme.

Höhern Talenten und geübtern Kräften ist es vorbehalten, das grofse Gemälde einer vaterländischen Geschichte auszuführen, vor welchem auch der Kunstkenner mit Bewunderung erweilt.

Mir sey es vergönnt, so nützlich zu seyn, als meine Kräfte es gestatten, als meine Wünsche es hoffen. Der Freund unsres Vaterlandes nehme wohlwollend von mir eine Schrift an, die wenn es ihr gelingt, sein Ohr und Herz zu gewinnen, ihm täglich eine süfse und stolze Erinnerung an die Vorzeit seines Vaterlandes zurückruft, und der Jüngling, der sich dem Vaterlande weiht, lernt die Gröfse, die Tugend und das Verdienst seiner Ahnen bewundern, und werde zum edlen Wetteifer begeistert.

Ich hoffe dies alles in einem Werke zu leisten, das in monatlichen Heften erscheinen wird.

Die Idee gehört nicht mir eigenthümlich; ich habe sie von den historischen Taschenbüchern des verdienstvollen Professors *Seybold* entlehnt.

Vom Januar 1801 an, erscheint mit jedem Monat ein Heft des vaterländisch-historischen Taschenbuchs von etwa 6 bis 7 Bogen, je nachdem der Stoff mehr oder weniger fodert. Dieses enthält:

1) Den Kalender eines jeden Monats, statt der sonst gebräuchlichen Namen von Heiligen etc. mit den Namen von Männern bezeichnet, die sich, auf welche Art es sey, ein Verdienst um unser Vaterland erwerben, oder durch Begebenheiten charakterisirt, die in der Geschichte des Vaterlandes von Bedeutung sind. Soviel es möglich ist, werde ich die Begebenheiten immer auf den Tag legen, an welchem sie sich ereigneten, und mit den Namen verdienstvoller Männer entweder ihren Geburts- oder Todestag bezeichnen.

Dies ist freylich nicht überall möglich, es soll aber mit Sorgfalt, wo es sich thun läfst, ausgeführt werden.

2) Eine gedrängte Biographie der genannten Männer und eine kraftvolle Darstellung der angeführten Begebenheiten.

Ich werde mich bemühen, die Erzählung so lebhaft und darstellend als möglich, und den Ton derselben erhebend und eindringlich seyn zu lassen.

Ein Buch wie dieses, scheint vorzüglich zum Unterrichte, sowohl dem häuslichen als dem in öffentlichen Anstalten geeignet. Man hat sonst die unzweckmäfsige Sitte gehabt, den Unterricht mit der Lesung eines Kapitels in der Bibel anzufangen; sollte es nicht nützlicher seyn, nach einigen Augenblicken, die man dem Gebet geweiht, durch die Erinnerung an eine grofse Begebenheit

Digitized by Google

heit, oder einen grofsen Mann des Vaterlandes, einen heilsamen Ernst über den Tag, und sofort über das ganze Leben zu verbreiten? Auf diese Art scheint das vaterländisch-historische Taschenbuch ein brauchbares Lesebuch für den Unterricht abzugeben, indem der Lehrer entweder selbst die auf den Tag gestellte Begebenheit oder Lebensbeschreibung vorliest oder vorlesen läst, und mit nothwendigen Erläuterungen und nützlichen Betrachtungen verwebt. Auf gleiche Weise werden es Hausväter im Kreise ihrer Familie benutzen können.

Beides, Gegenstand und Zweck dieser Schrift, fodern mich gleich stark auf, alles zu leisten, was meine Kräfte vermögen.

Berlin den 7. Novbr. 1800.

Fr. Rambach.

Mitglied des Senats der Königl. Akademie der Künste, und Professor und Prorektor des Friedrichswerderschen Gymnasiums.

* * *

Ich habe den Verlag dieses Taschenbuchs übernommen. In den ersten Tagen eines jeden Monats erscheint ein Heft zwischen 5 und 7 Bogen stark in farbigem Umschlage. Drey Hefte machen einen Band. Der Jahrgang kostet 3 Rthl. 8 gr. Einzeln kostet das Heft 8 gr. Ohnerachtet der Form einer Zeitschrift wird das Taschenbuch mit dem vierten Bande beschlossen. Alle Buchhandlungen nehmen Subscription auf dieses Werk an. Diejenigen Handlungen und Privatpersonen, welche es von Berlin leichter und schneller ziehen können, oder wollen, belieben sich mit ihren Bestellungen an den Buchhändler *Heinrich Frölich* daselbst zu wenden, welcher für meine Rechnung ohne Verzug ausliefert.

Fr. Nicolovius.

Buchhändler in Königsberg.

Poetisches Journal. Herausgegeben von *Ludwig Tieck.* Erster Jahrgang. Zweites Stück,

ist schon im October an alle Buchhandlungen versandt worden und somit des ersten Jahrgangs Erster Band à 1 Rthl. 16 gr. geschlossen. Inhalt dieses Stücks: 1. Epicoene oder das stumme Mädchen, ein Lustspiel des Ben Jonson. 2. Briefe über W. Shakespeare. 3. Erinnerung und Ermunterung in 20 Sonnetten. — Dieses ersten Jahrgangs zweyter Band oder 3s u. 4s Stück erscheint bis und zur nächsten Ostermesse.

Jena im December 1800.

Friedrich Frommann.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Abul Casem Mohamed, ein Beytrag zur polit. Menschengeschichte von *J. von Rehbinder*, vormahls Königl. Dänischen Consul in Algier. Koppenhagen bey *J. H. Schubothe* 1799. 87 S. in 8. (Preis 7 gr.)

Der Herausgeber folgt dem Eroberer Schritt vor Schritt, vom Jahre seiner Geburt 570 bis zu seinem Tode 632. Ohnerachtet er nicht mehr jung war als er starb, so hätte er doch noch länger leben können, wenn er nicht wäre von einer Jüdin vergiftet worden. Mohamed brach auf seinem Sterbebette in Verwünschungen über die Juden aus, dafs sie seine Tage verkürzt hatten. Hieraus leitet sich auch der Mahomedaner Hafs und die äusserste Verachtung dar unter den orientalischen Despotismus tiefgebeugten jüdischen Nation. Der Verfasser schrieb mit dem gröfsten Scharfsinn und philosophischen Blick ohne Leidenschaft. Hierdurch ist auch die Lücke ausgefüllt, welche der Verfasser der *Nachrichten und Bemerkungen über den algierschen Staat* in Mohameds Leben gelassen und worüber er sich im 2ten Theile S. 898. erklärt.

Reisen des Pythagoras mit Charte und Kupfer. 2 Rthl. 1r Bd.

Wem sollte eine Geschichte des Alterthums, in welche der Leser Schritt vor Schritt eingeführt wird, nicht willkomman seyn, wer sollte nicht gern dem Gange eines Mannes folgen, dessen Ziel und Streben *Wahrheit* war, der jede Mühseeligkeit des Lebens ertrug, um *ihr* den Schleier zu lüften und *sie* in das Gebiet seiner Zeitgenossen einzuführen? War ein Mann, aus dessen reichhaltiger Quelle gesammelter Kenntnisse und Lebensregeln die entfernteste Nachwelt ihre Weisheit ableitete, so ist Pythagoras des Denkmals aller cultivirten Völker werth. Seine Geschichte ist *ein Theil der menschlichen Kulturgeschichte*, und es war ein trefflicher Gedanke, wenn der Verfasser der Reisen des Pythagoras, die wir hier dem Publikum in einer deutschen Uebersetzung übergeben, an diesem Manne die Schilderung der Vorzeit anknüpfte. Es sey uns nur noch die Bemerkung erlaubt, dafs der Uebersetzer diesem Originalwerke durch genauere Bestimmung mancher flüchtiger Angaben und durch die Umarbeitung der ihm beygefügten Charte, einen höhern Werth gegeben hat.

Politisch-arithmetisches Jahrbuch zur Geschichte des menschlichen Lebens des Kunst- und Gewerbfleifses u. s. w. 1r Thl. 1 Rthl. 8 gr.

Der Verfasser der obigen Schrift hatte die Absicht, eine fortgesetzte Uebersicht der Thatsachen zu geben, welche die genaue Kenntnifs unsers Vaterlandes begründen, ohne die kleine Beschäftigung seiner Bewohner nach festen Regeln geordnet werden kann. Nach den Resultaten, welche die Zusammenstellung dieser mannigfaltigen Berührungspunkte des *Eigenthumlichen* eines jeden Staats giebt, entwirft der weise Gesetzgeber der Bestimmung der besondern Rechte, und der praktische Geschäftsmann bestimmt nach ihnen die Mittel und das Ziel seiner Wirksamkeit. Eine solche umfassende Anatomie des *Staatskörpers* war bisher noch nicht vorhanden, darf man sich wundern, wenn *derselbe* aus einem falschen Gesichtspunkte behandelt wurde?

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 212.

Mittwochs den 17ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Ankündigung die Fortſetzung der allgemeinen theologiſchen und pädagogiſchen Bibliothek betreffend.

Der Herausgeber dieſer Bibliothek hat Grund, mit der Aufnahme, welche dieſelbe bey dem Publikum gefunden hat: zufrieden zu ſeyn, da alle ihm bisher bekannt gewordene öffentliche Urtheile darüber ſehr zu ihrem Vortheile ſprachen. Auch falle wenigſtens das in die Augen, daſs ſchon bis jetzt eine groſse Anzahl von neuen Schriften iſt angezeigt worden; daſs wenige bedeutende Werke noch unangezeigt geblieben ſind, (die aber noch nachgeholt werden); — und daſs manche Recenſionen ſelbſt den Stoff zu Büchern enthalten dürften.

Da des Recenſirens in unſern Tagen ſo viel geworden iſt, und da ſich auch hier ein gewiſſer Schlendrian eingeſchlichen hat; ſo muſs es dem Manne, welcher doch mit den Fortſchritten ſeines Zeitalters nicht unbekannt bleiben will, leicht zum Überdruſse werden, die vielen erſcheinenden Recenſionen zu leſen, zu vergleichen, und ſich daraus ein Reſultat zu ziehen.

Dieſe theologiſche Bibliothek hatte ſich's daher zum Zweck gemacht, ihre Leſer in den Stand zu ſetzen, den gegenwärtigen Zuſtand jedes Faches der Theologie zu überſehen, — den Gewinn, den es von Zeit zu Zeit mache, richtig zu ſchätzen, — die noch vorhandenen Lücken zu bemerken, — das Beſtreben des Zeitalters um weiter zu kommen, richtig zu beurtheilen. Die Erfahrung hat den Herausgeber belehrt, daſs das Inſtitut dieſem ihm vorgeſteckten Zwecke noch nicht ſo nahe komme, als es demſelben kommen könnte; ein vorzügliches Hinderniſs hat er in der bisherigen, von andern geſchätzten Inſtituten entlehnten, Form deſſelben entdeckt. Sein Beſtreben wird alſo darauf gerichtet ſeyn, dieſem Mangel abzuhelfen, und er kündigt daher an, daſs die Bibliothek vom neuen Jahrhundert an (d. h. mit dem fünften Bande) in einer veränderten Form erſcheinen werde. Es wird alsdann hauptſächlich darauf geſehen werden, daſs Schriften, welche verwandten Inhalts ſind, in Verbindung angezeigt, — daſs in den Recenſionen das Neue, welches dieſe Schriften enthalten, vollſtändiger ausgehoben und beurtheilt, daſs überhaupt noch mehr auf das Weſentliche, als Auſſerweſentliche, des Inhalts Rückſicht genommen werde. Zugleich wird auch, um dadurch den Geiſt der Zeit beſtimmter zu characteriſiren, ein Blatt beygefügt werden, in welchem Nachrichten über intereſſante Gegenſtände geliefert, und, wo es nützlich oder nöthig ſcheint, mit freymüthigen Beurtheilungen begleitet werden.

Daſs das *Pädagogiſche Fach* den Theologen mehr angehe, als man ehedem glaubte, geſteht man in unſern Tagen zu, ſeitdem man einſehen gelernt hat, daſs der Religionslehrer nicht zum Prieſter, ſondern zum Volkserzieher beſtimmt ſey. Weil es daher nöthig iſt, daſs nicht blos der Schulmann, ſondern auch der Prediger und der Aufſeher des geiſtlichen Standes, ſich mit den Fortſchritten dieſes Faches ſorgfältig bekannt mache: ſo war bisher die Aufmerkſamkeit des Herausgebers beſonders auf dieſes Fach gerichtet, und, um dies bemerkbar zu machen, änderte er auch ſelbſt ſchon vor einiger Zeit den Titel der Bibliothek. Um von nun aber deſto ſicherer den Bedürfniſſen des Publikums zu entſprechen, hat er ſeinen Freund, den Hn. Pfarrer *Schwarz* in Münſter, (der bisher ſchon viele Recenſionen in dieſem Fache geliefert hat), erſucht, die Beſorgung einer zweckmäſsigen Bearbeitung der ſich auf Jugend- und Volkserziehung beziehenden Schriften zu übernehmen; und dieſer wird daher auch vom fünften Bande an als Mitherausgeber Antheil an der Bibliothek haben.

Johann Ernſt Chriſtian Schmidt,
ordentlicher Profeſſor der Theologie bey der Univerſität zu Gieſsen.

Damit dieſem dritten Jahrgang der *allgemeinen theologiſchen und pädagogiſchen Bibliothek* eine neue Epoche deſſelben beginne, und ich meines Theils nichts verſäumen möchte, wodurch eine *Allgemeinere Verbreitung* befördert werden kann; ſo mögen folgende Bedingungen dazu mitwirken:

1) Das Inſtitut behält ſeine zeitherige äuſsere ökonomiſche Einrichtung bey, d. h. der Jahrgang beſtehet aus 6 Stücken, deren 3 einen Band ausmachen. Alle

2 Monate erscheint ein Stück von 9 bis 11 Bogen, roh oder nach Verlangen broschirt mit einem blauen Umschlage versehen.

2) Der dritte Jahrgang beginnt mit dem neuen Jahre 1801, wo alsdann mit Ende Januars das erste Stück ausgegeben werden soll.

3) Der Ladenpreis bleibt, wie bisher, für den Jahrgang 3 Rthlr. 12 gr. sächs. oder 6 fl. 18 kr. Rheinisch, wofür ihn auch die entferntesten Buchhandlungen liefern werden.

4) *Neuen Interessenten*, die den dritten Jahrgang dieser Bibliothek zu halten gesonnen sind, will ich die beiden *ersten* Jahrgänge, oder den 1 bis 4 Band derselben, *um die Hälfte des Ladenpreises* herabsetzen, d. h. statt 7 Rthl. — um 3 Rthl. 12 gr. sächs. oder 6 fl. 18 kr. rheinisch, und ihnen folglich die Anschaffung des *Ganzen* dadurch merklich erleichtern. Dies kann jedoch nur bis zur Leipziger Jubilatemesse 1801 statt finden, da kein grosser Vorrath dieser Jahrgänge mehr vorhanden ist.

5) Autoren und Verleger, denen an früherer Anzeige ihrer Werke gelegen ist, belieben solche unter der Addresse: *An die Herausgeber der neuesten theologischen und pädagogischen Bibliothek zu Giessen*, — durch Einschluss des Hn. Buchhändler Böhme in Leipzig, oder des Hn. Buchhändler Streng in Frankfurt a. M. einzusenden.

6) Sind die Verleger anderer Journale eingeladen, in dem jedem Stück beyzufügenden Intelligenzblatt den Inhalt ihrer Zeitschriften zu inseriren; ich werde ein gleiches von den meinigen, in ihren Journalen bewerkstelligen. Giessen im Nov. 1800.

Der Verleger.
Georg Friedrich Heyer,
Universitäts-Buchhandler dahier.

Von Guts Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur ist das *November-Stück* erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden.

Innhalt I. Abschnitt Recensionen folgender Schriften: Lachmann über die Umschaffung lat. Schulen in Bürgerschulen. *Gedicke's* Annalen 1 B. 3s H. *Fickenscher's* freymüthige Gedanken etc. Neues zweckmäfsiges Erleichterungsmittel etc. *Jauffret* Contes et autres morceaux Tom. I. *Magenau's* kleine Handbibliothek 11 B. 2s H. *Jauffret* l'art épistolaire T. I. II. *Pohle* Gespräche über sittl. religiöse Wahrheiten. *Stegens* Predigten oder Wunderzeichen. *Herstigs* Kinderlieder mit Melodien. Vorübungen im Lesen vor dem A B C Buche. Die Schule der Erfahrung 2te Auflage. *Schilling* über Verbesserung der Schulanstalten. *Loffus* dramatische Sprüchwörter 1s B. *Eberhards* magische Kunststücke f. Kinder. Gesundheitslehre für alle Stände. *Segnitz* Grundsätze einer vernünftigen Kinderpflege. *Hufelands* guter Rath an Mütter im Auszuge. Der aufrichtige Zahnarzt. *Fausts* Gesundheitskatechismus 8te Aufl. *Herfels* Predigt über die Erziehung der Kinder. *Kleine's* Nachricht von der Erziehungs-Bibliothek zu *Soest*. *Jahns* Elementarbuch der hebräischen Sprache. I. u. II. Theil. *Haas* Anweisung die hebräische Sprache zu studieren. *Jöck's* Weihe der christl. Moral. *Harrers* kleine Handbibel für die Schuljugend. Neue Aufl. *Gaheis* Handbuch einer prakt. Methodik etc. *Hufeland* avis aux mères. *Meineke's* kleines Übungsbuch zum Französischschreiben. 2te Aufl. II. *Abschnitt. Abhandlungen, Aufsätze u. s. w.* 1) Ideen über den Schulunterricht in der Naturgeschichte von Hr. Dr. *Scheiver*. 2) Anrede bey einem Valedictionsactus von Hr. D. C. B. *Böttiger*. 3) Über die Behandlung und Benutzung der Thiere in pädagogischer Hinsicht. 4) Etwas für Philologen über die Lares als Schutz-Gottheiten besonders die Lares permarini beym Livius von Hr. Rector *Schilling*. Der Preis eines jeden Heftes ist 9 gr.

Gotha im Nov. 1800.

Justus Perthes.

Systemartiges Verzeichniss und Beschreibung der Pflanzen um Erfurt. Chemnitz bey *G. F. Tasche* 1801. 2 Rthl.

Für den Botaniker, dem es um Erweiterung seiner Wissenschaften zu thun ist, enthält diese Werk eine reichliche Ausbeute.

In unserm Verlage hat die Presse verlassen:

Hefte, ökonomisch-veterinärische, von der Zucht, Wartung und Stallung der vorzüglichen Haus- und Nutzthiere, herausgegeben vom Commissionsrath *Riem* und Professor *I. S. Reuter*. Nebst Zeichnungen zu Ställen, Häusern und Hütten, mit Grundrissen, Aufrissen und Durchschnitten zum Aufbewahren dieser Thiere, entworfen und erläutert vom Architect *I. A. Heine*. Viertes Heft. 1 Rthl. 8 gr.

Dieser Heft, der sich mit der Schweinezucht beschäftigt, ist mit derselben Vollständigkeit und Gründlichkeit abgefasst, die das Publikum von den grosen ökonomischen Kenntnissen der berühmten Verfasser schon gewohnt ist. Alle Sachverständige heben entschieden, dass diese Riemischen Hefte einen der ersten Plätze in jeder ökonomischen Bibliothek verdienen.

Voss et Comp. in Leipzig.

Geschichte der Liga. Chemnitz bey *G. F. Tasche.* 1801. Preis 2 Rthl.

Dem Beobachter, der in den Ereignissen unserer Tage die Nachbildungen der Vorzeit zu sehen genöthigt ist, wird eine Schrift sehr willkommen seyn, welche die Geschichte eines Bundes aus Urkunden aufstellt, der durch sein thätiges Mitwirken Deutschlands gegenwärtige Verfassung gründete. Dem Menschenfreund dringt sich dann bey der Vergleichung unserer gegenwärtigen Lage mit der des dreyfsigjährigen Kriegs und seiner constitutionellen Folge, die Frage auf, ob das

Digitized by Google

des Werk so vieler Anstrengung leichtsinnig aufgegeben werden dürfe?

II. Bücher so zu verkaufen.

In Folio.

Nouveau Atlas, cont. toutes les Parties du Monde par Sanson. e Per. 692, in gros Atlas Format. Brleder in seub. Exempl. 5 Rthl.

Aarti Opera omnia Edit. 3a 3 Tomi. Lugd. Bat. 692. Taub. Rippenb. 6 Rthl.

Böhmeri Consultationes et Decis. Jur. 6. Tomi. 733-54. 6 B. Brled.

Atomie der Mahler. m. Kupf. Nrb. 706 Pappe. 16 gr.

Semml. gerichtl. vollst. Acten. Gott. 772. 1 Rthl.

Description generale de 4 Parties du Monde. 8 Tomes à Par. 6601 6 Rippenb. 4 Rthl.

Dictionnaire franç. par Richelet. 2 Tomes. à Rouen. 719. 2 Rippenb. 2 Rthl. 12 gr.

— hist. crit. par Bayle. 3 Tomes à Rott. 702. 3 B. Brled. m. Tit. 6 Rthl.

Lipenii Bibliotheca jurid. 2 Tomi Lipf. 757. 2 Brled. R. u. E. m. Titel, mit Pp. durchschossen ganz neu. 5 Rthl.

Lundorpii Acta publica, 17 Theile m. Reg. Frf. und Cöln 668-718. 10 neue Perg. Bande. 8 Rthl.

Murhards Brem. u. Verd. Ritterssal m. eingedr. Wappen. Brem. 720. Perg. 2 Rthl.

S. de Pufendorf Res gestae Fried. Wilhelmi M. Elect. Brandenb. Berol. 695. Perg. 3 Rthl.

Scheuchzers Kupferbibel 4 Theile. Augsb. 731-35. 4 B. Juchtenbd ganz neu. 20 Rthl.

Thuceii Acta publica, 3 Theile. Frf. u. L. 715-22. 2 B. Perg. 2 Rthl. 22 gr.

In Quarto.

Boehmeri Jus eccles. prot. 3 Tomi. Hal. 730. 3 B. Perg. 2 Rthl. 12 gr.

von Bünau deutsche Kayser- u. Reichsgeschichte. 2 Thle Leipz. 728. 32. 2 B. Perg. 2 Rthl.

Calepini Dictionarium novum Linguarum. 2 Tomi. Lugd. Bat. Perg. 1 Rthl.

il Consolato del Mare, ital. et holl. Leyd. 704. Perg. 12 gr.

Corpus Juris romani, c. not. Gothofredi. 720. Rippenb. 2 Rthl.

— — civilis Gothofredi Col. All. 626 Perg. 1 Rthl.

— — german. antiqui J. G. Heineccii et P. Georgisch. Hal. 738. Perg. 16 gr.

Dictionnaire imper. ital. fr. allem. et let. par Veneroni J. Castelli. 2 Tomes à Frf. 714. 2 Frb. 2 Rthl.

Dippels sämmtl. Schriften, 3 Theile. Berleb. 747. 2 B. Perg. 1 Rthl.

Fritschii Jus fluviaticum. Jen. 672. Perg. 16 gr.

Gerfault le parfait Marechal av. fig. à Par. 746. Frb. 16 gr.

Gerdesii Historie Reformationis 4 Tomi c. Iconib. Gron. 744 52. 4 B. Juchtenbd. 3 Rthl.

Ej. Miscellanea Groningena nova, 8 Tomi. ib. 749-65. 4 B. Brled. 16 gr.

Gundlings Disc. über d. Pandekten. 2 Theile. Frf. 739. 2 B. Perg. 1 Rthl. 4 gr.

Jablonsky Lexicon der Künste u. Wissenschaften. Königsb. 748. Rippenb. 1 Rthl. 8 gr.

— unparth. Kirchenhistorie A. u. N. Test. nach Hübners Methode. 3 Theile. Jene 735-54. 4 B. Perg. 3 Rthl.

Lipperts Dactyliothek. 2 Theile m. eingedr. Kupf. Leipz. 767. 2 B. Led. R. u. E. 2 Rthl. 12 gr.

Mascovs Gesch. der Deutschen, 2 Theile eb. 726-37. Perg. 1 Rthl. 12 gr.

Michaelis Suppl. ed Lexica hebr. Pars 1-4. Halb. 784. Led. R. in E. m. W. 3 Rthl.

Dessen Übers. des A. Test. m. Anmerk. 13 Theile. eb. 769-83. 13 B. Pappe. 12 Rthl.

Neumanns medicin. Chimie 2 Theile. Züll. 756 Perg. 1 Rthl. 8 gr.

Pritzelii vollst. Pferdewissenschaft, 2 Theile m. K. Leipz. 777. 2 B. Brled. m. Tit. 1 Rthl. 8 gr.

Pufendorf Observationes Juris univ. 4 Tomi Hanov. 743-70. 4 B. Perg. 4 Rthl.

Quanz Methode pour apprendre à jouer de la Flute trav. à Berl. 752. 2 B. Pappe, 16 gr.

Solleysel le parfait Marechal. 2 Tome av. Fig. à Par. 754. Frb. 20 gr.

Dessen vollk. Stallmeister 2 Theile a. d. Fr. m. K. Basel 706. 16 gr.

Starke Bibelwerk A. u. N. Test. 9 Theile u. Reg. 8 B. Pappe. 2 Rthl. 20 gr.

Strahlenbergs Beschr. des Nordostl. Theils von Europe u. Asia m. 1 Karte u. Kupf. Stockh. 730. Perg. R. u. E. 1 Rthl.

Strychii Usus modern. Pandectar. 5 Tomi. Hal. 690-712. 3 B. Perg. 2 Rthl. 12 gr.

le Sueur Histoire de l'Eglise de l'Empire. 6 Parties à Genev. 674-79. 3 B. Perg. 1 Rthl.

Allgem. Welthistoire 1 bis 45 Theile 46 Theils 1. 2. 3r Band. 47. 50. 53. 54. 55. Theil u. Zusätze 1r bis 6r Theil. Halle der 1. bis 7 Theil u. Zusätze. 1. 2r Theil in 9 Franzb. gr bis 37r Theil u. Zus. 5 bis 6. Theil in Peppe, die übrigen Theile ungebunden. 20 Rthl.

Zinkens europ. Friedensschlüsse, 4 Theile. Cob. 728. 27. 2 B. Perg. 16 gr.

Memoires de Christine Reine de Suede par Archenholz. 4 Tomes, Amst. 751-60. 4 B. geh. 5 Rthl.

In Octavo.

Annalen der Braunschw. Lüneb. Lande. 1r bis 6r Jahrg. geh. 4 Rthl.

v. Archenholz Minerva von 1792-98. 24 Bände in grüne Pappe m. Tit. u. 1798 geh. 10 Rthl.

Hamburg. Berichte von gelehrten Sachen v. 1732 bis 1743. 12 B. Perg. 1 Rthl. 12 gr.

Bibliothek der schönen Wissenschaften 1r bis 8r Band. 8 B. Brled. 1 Rthl. 8 gr.

de Bielfeld Lettres famil. et autres 2 Tomes à la Haye 763. 2 Frb. 16 gr.

de

— — Institutions polit. 4 Tomes à Par. 762. 4 Frkf. 1 Rthl.

Briefe die neueste Literatur betr. 24 Theile u. Reg. Berl. 767. 12 B. Pappe. 2 Rthl. 8 gr.

la Clef du Cabinet des Princes de l'Europe. de l'an 1704 - 1740. 75 Tomes geh. 5 Rthl.

Fabri europ. Staats-Canzley 11 bis 83r Theil und 6 Haupttreg. über den 1 bis 72 Thl. 87 B. Perg. 10 Rthl.

Genz Betracht. über die franz. Revolution. 2 Theile. Berl. 793. Led. R. u. E. 16 gr.

Geschichte philos. u. polit. der europ. Handlung in beiden Indien, a. d. Fr. 7 Theile. Kopenh. 774 - 78 7 Halbfrb. 3 Rthl.

Goldsmiths Gesch. der Römer, a . Engl. 2 Theile. Leipz. 744. 2 Marmh. 2 Rthl.

Heinmanns Erklär. des N. T. 22 Theile. 12 B. Pappe. 2 Rthl.

Histoire polit. de la Revolution en France. 2 Tomes à Londr. 789. 8 gr.

Imhofs histor. Bilderſaal m. K. 11 Theile. 14 B. Perg. 6 Rthl.

Journal. Hamb. polit. von 1781 - 93. geh. 2 Rthl. 12 gr.

Kennicott the State of the printed hebr. Text of the O. Test. consid. in 2 Parts. Oxf. 753. 2 B. Led. R. u. E. 12 gr.

Lilienthals gute Sache der göttl. Offenbarung. 16 Theile u. Reg. Königsb. 750 - 82. 9 B. Led. R. u. E. 2 Rthl. 16 gr.

Lüders Anleit. zur Wartung aller Küchengartengewächse m. K. Lüb. 780. Bried. m. W. 1 Rthl.

Magazin. Hamburg. 26 Theile. 26 B. Perg. 7 Rthl. 12 gr.

Mignots Gesch. des Ottomann. Reichs a. d. Fr. 3 Theile. Mit. 774. 3 Halbfrb. 2 Rthl.

Nachrichten, unschuld. von theol. Sachen, Büchern etc. v. 1710 - 19. u. fortges. Sammlung v. 1720 - 40. nebst 3 Univ. Reg. 34 B. Perg. 6 Rthl.

Niceron Nachr. v. berühmt. Gelehrten 22 Theile. 11 B. Pappe. 3 Rthl.

Der brittische Plutarch. 6 Theile. 6 B. Pappe. 1 Rthl. 8 gr.

Reichards Land- und Gartenschatz. 6 Theile m. K. 3 B. Led. R. u. E. 1 Rthl. 4 gr.

Dessen Einheit in d. Garten- u. Ackerbau. 2 Theile m. K. 2 B. Led. R. u. E. 1 Rthl.

Dessen vermischte Schriften m. K. Led. R. u. E. 1 8 gr.

Schlözers Staatsanzeigen 59 Hefte. 13 Halbfrb. 5 Rthl.

Die neuesten Staatsbegebenheiten 8 Bände v. 1775 - 82. 8 B. Pappe. 2 Rthl.

Stapfers Grundlegung zur wahren Religion. 12 Theile. 12 B. Bried. 2 Rthl.

Vatelius, od. Unterr. v. d. Behandl. Kur- und Wartung der Pferde und des Hornviehes. 2 Theile. Gotha 779. 80. 2 B. Bried. 1 Rthl.

Wieglebs Chemie. 2 Theile. Berl. 786. 2 B. Pappe. 2 Rthl.

Wolfs allgem. Geschichte der Jesuiten. 4 Theile. Zur. 789 - 92. 4 B. Pappe. 1 Rthl. 16 gr.

Die Bezahlung geschiehet in Pistolen à 5 Rthl. und Ducaten à 2½ Rthl. Liebhaber belieben sich in Postfreyen Briefen an die Cramersche Buchhandlung in Bremen zu wenden.

III. Auctionen.

Des sel. H. R. *Heister's* Herbarium vivum von 105 Bänden in gros Folio, enthaltend zwischen 7000 - 8000 Pflanzen, wird nebst des sel. HR. Cappel's Bücher- und Instrumenten-Sammlung am 5ten Januar 1801 in Helmstädt öffentlich verkauft werden. Einige Catalogen sind in der Expedition des Intelligenzblattes zu haben.

Zu einer in *Dresden* am 26 Jenner 1801 anfangenden beträchtlichen *Münzauction* sind Catalogen sowohl in *Dresden*, in dem Büchersuctionscomptoir auf der Grosen-Brüdergasse No. 261. als auch zu *Gotha* in der Exped. des Reichs-Anzeig. und zu *Jena* in der Exped. der A. L. Z. und bey Hn. Hofcommissär *Fiedler* zu bekommen.

Ich ersuche bey dieser Gelegenheit diejenigen Literatur- und Münzfreunde in Deutschland, insbesondere im Obersächsischen, in Böhmen und andern angrenzenden Landen, welche mit dem hiesigen Bücher- und Münzauctionswesen nicht ohnehin schon in Verbindung stehen, sich wegen regelmäsiger Zusendung der Catalogen an mich zu wenden. Sie werden nicht nur alle Bereitwilligkeit, ihnen gefällig zu seyn, erfahren; sondern auch mit dem Inhalte der Catalogen sehr wohl zufrieden seyn. Schon in einigen Wochen erscheint wieder ein *Münzcatalogus* zu einer im Frühjahre vor sich gehenden Auction, welche sich durch Kostbarkeit und Anzahl der Stücke auszeichnet, und insbesondere viele Goldgülden und schwere goldene Medaillen enthält. Die nächste, im Anfang des Frühjahrs bevorstehende *Bücherauction* enthält nicht nur die ganze Bibliothek eines verstorbenen gelehrten *Theologen*, sondern auch mehrere beträchtliche juristische und historische, italienisch geschriebene Werke. Auch wird im Verlaufe dieses Jahres eine Bibliothek versteigert werden, die an statistischen und historischen Sachen, vorzüglich über Churſachsen von der grösten Wichtigkeit ist.

Dresden im Decemb. 1800.

Joh. Heinr. Gottl. Heussinger.
Churfürstl. Bücher- und Münzenauctionator und Taxator.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 213.

Mittwochs den 17ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Berliniſches Archiv der Zeit und ihres Geſchmacks herausgegeben von Rambach und Feſsler. November 1800. Berlin bey Friedr. Maurer.

Inhalt: 1) Die Wahrheit, von *Vermehren*. 2) Die Hoffnung, von *Ebendemſelben*. 3) Blumen vom Gefilde d. Dichtkunſt, von *B.* 4) Die Blumen der Liebe, ein Mährchen. 5) Neueſte Literatur. Briefe an ein Frauenzimmer. 6) Deutſches Theater. a) Abfertigung d. Hn. *Rhode*. b) Ein Dialog, Theaterzeitung und Frauenzimmerbeichte. c) Letztes Wort über eine elende und grobe Kritik in der Theaterzeitung, v. *Heinrich*. 7) Correſpondenz. Schreiben aus Breslau, von *H.* 8) Überſicht der merkwürd. Staatsbegebenheiten am Ende Octobers 1800. 9) Literar. Anzeiger.

Von der:

Monatlichen Correſpondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde, herausgegeben von *Fr. von Zach*, H. S. Oberſtlieutenant und Director der Sternwarte Seeberg, iſt der *December*-Heft erſchienen, und hat folgenden Inhalt:

LVIII. Auszug aus einem aſtronom. Tagebuche, geführt auf einer Reiſe nach *Celle*, *Bremen* und *Lilienthal* im Septemb. 1800.

LIX. Nachrichten über *Buton* und *Tibet*. Aus *Sam. Turner's* Account of an Embaſſy cet. (Beſchluſs zu S. 277 f.)

LX. Déſcription des Pyramides de Djize, de la ville du Kaire et de ſes environs, y compris Djize, le Mekia et l'Iſle de Rouda, p. *J. Grobert*, Chef de Brigade d'Artillerie.

LXI. Literariſch-geographiſche Nachrichten. Aus einem Schreiben des Dr. und Biblioth. *Ebeling*. Hamburg den 12 Oct. 1800.

LXII. A correct map of the ſtate of *Vermont* cet. by *James Whitelaw* Eſq. Newhaven 1796.

LXIII. Über eine neuentdeckte Durchfahrt oder Meerenge, welche *von Diemen's Land* von *Neu-Holland* treunt.

LXIV. El Viagero univerſal.

Regiſter zum zweyten Bande der Monatl. Correſpondenz.

Der Preis eines Jahrganges iſt gegen Pränumeration *fünf Reichsthaler* ſächſ. Währung (9 fl. rhein.); und man kann zu jeder Zeit in das Abonnement eintreten, muſs aber den ganzen laufenden Jahrgang nehmen. Einzelne Monats-Stücke koſten 12 gr. (54 kr. rhein.)

Man macht die Beſtellungen bey den Poſt-Expeditionen und Buchhandlungen jedes Orts, welche die Exemplare von unterzeichneter Buchhandlung auf den gewöhnlichen Wegen beziehen.

Gotha.

Beckeriſche Buchhandlung.

Von den *Annalen der Phyſik*, herausgegeben vom Hn. Prof. *Gilbert*, iſt das 12 Stück dieſes Jahrgangs erſchienen, und enthält:

I. Erklarung der Vorſtellung vom Einſchlagen des Blitzes und der Sicherheit von Ableitern, von Dr. *J. A. H. Reimarus*. II. Ideen über den Magnetismus, von *Kirwan*. III. Sind die Flüſsigkeiten Nichtleiter der Wärme? unterſucht von *Socquet*. IV. Über einige bisher nicht beobachtete Urſachen des Irrthums bey Verſuchen mit dem Eudiometer, von *L. A. v. Arnim*. V. Kurze Nachricht von *Berthollets* Unterſuchungen über das Salpetergas, in eudiometriſcher Rückſicht. VI. Bemerkungen über das Radical der Salzſäure, v. *Berthollet*. VII. Erklärung einer optiſchen Erſcheinung, welche unter Waſſer getauchte Gegenſtände gedoppelt zeigt, von *Hällſtröm*. (Fortſetzung.) VIII. Ein leicht zu verfertigendes Barometer, v. D. *Rodig*, in Pirna. IX. Etwas über Kriegsſchiffe, von *N. Bottger*, zu Friedericia. X. Über den Einfluſs des Bodens auf die Beſtandtheile der Pflanzen, v. *Sauſſure*, dem Sohn. XI. Zuſätze und Verbeſſerungen. (Über die Bertierſchen und Hermbſtädtſchen Attraktionsverſuche; zu Hamiltons Bericht über den Veſuv; über den Galvaniſchen Verſuch Voltas, und über d. chem. Verſuche damit.) Sach- und Namenregiſter über die drey Bände des Jahrgangs 1800 dieſer Annalen, als

Digitized by Google

eine Gesch. der Physik des verflossenen Jahres zu gebrauchen.

Halle, d. 1 Dec. 1800.

Rangersche Buchhandlung.

Ankündigung
eines
allgemeinen literarischen Novitätenblatts
für
Gelehrte, Künstler, Buchhändler und alle Verehrer der Künste und Wissenschaften.

Das *allgemeine literarische Novitätenblatt* wird mit dem Anfange des Jahres 1801 alle Novitäten *sorgfältig* zusammentragen, die den Gelehrten, Künstler und Buchhändler in literarischer und merkantilischer Hinsicht näher interessiren, und allen Verehrern der Künste und Wissenschaften eine nützliche und angenehme Unterhaltung gewähren. Also Neuigkeiten, die man in Form *kurzer Notizen* aus den verschiedenen Journalen und Zeitungen auszuheben und anzumerken gewohnt, oder gezwungen ist.

Wenn wir nun von unserer Seite diese Notizen so *gedrängt* geben als dies geschehen kann, ohne ihnen ihr Interesse zu benehmen; wenn wir die an und für sich trocknen Materialien in eine möglichst *gefällige Form* zu bringen suchen: wenn wir sie, in Verbindung mit den *gerade an uns gelangenden* Neuigkeiten, in einer zur *schnellen Übersicht* und zum *bequemen Nachschlagen* erfoderlichen Ordnung, *vollständig* liefern; wenn wir, um ihre *schnelle* Verbreitung bestmöglichst zu befördern, wöchentlich *Vier* Numern, jede zu einem halben Bogen, gut und vortheilhaft gedruckt, erscheinen lassen; wenn wir für diese *zweyhundert und acht* Numern nicht mehr als *vier* Rthlr. sächs. (*sieben* Guld. *zwölf* Kr. rhein.) verlangen, und dennoch alle gerade an uns gelangenden Neuigkeiten *kuentgeldlich* aufnehmen: so hoffen wir auch, dass Gelehrte, Künstler, Buchhändler, und alle Verehrer der Künste und Wissenschaften unser mühsames Unternehmen wohl aufnehmen, bestens befördern, und ihre Beyträge

an die Redaction des allgemeinen literarischen Novitätenblatts

gern uns *postfrey* einsenden werden.

Ausser den Buchhandlungen, welche das Novitätenblatt unmittelbar von dem unterzeichneten Comptoir beziehen, werden alle wohllöbliche Postämter, Zeitungs-Expeditionen, Addres- und Intelligenz-Comptoirs gebeten, Bestellungen anzunehmen, und sich deshalb an die wohllöbl. *Kurfürstl. Sächs. Zeitungs-Expedition in Leipzig*, wie auch an das wohllöbl. *Herzogl. Sächs. Postamt* allhier zu wenden, welche ihnen selbiges nach Verlangen wöchentlich oder monatlich broschirt zusenden werden.

Altenburg, d. 1 Dec. 1800.

Literarisches Comptoir.

An die Freunde der Naturwissenschaft und der Kunste

Die Zeitung für Naturforscher erwarb sich gleich nach ihrer Entstehung eine Theilnahme, die mich nicht wenig aufmunterte.

Sie erfreute sich, was sie nicht zu erwarten wagte, des unschätzbaren Glücks, von einem Monarchen aufgenommen zu werden, dessen sehnlichster Wunsch es ist, nützliche Wissenschaften und brauchbare Künste, in seinen schon so blühenden Staaten, immer mehr zu verbreiten und zu beleben.

Durch diese Königliche Huld fand ich mich ganz besonders aufgefodert, einem Unternehmen, das ich blos als die nützliche Beschäftigung einiger müssigen Stunden betrachtete, einen noch grösaern Fleiss zu widmen.

Ich wurde um so mehr dazu bewogen, als ich, indem ich die Zeitung für Naturforscher mit andern gemeinnützigen Blättern verglich, deutlich einzusehn glaubte, dass sie die einzige ist, welche den *ganzen* Umfang des Feldes der Naturwissenschaften und der Zweige, die sich aus denselben entwickeln, bearbeitet.

Freylich war der Raum eines halben Bogens zu klein, als dass sich von ihr vieles erwarten liess. Der Leser ahndete indessen doch schon den Geist, der in ihr wehte, und die Absicht des Herausgebers. Es ergab sich hinreichend aus verschiedenen Artikeln, dass sie nicht allein gemeinere Leser, sondern auch gelehrtere suchte, und jedem Früchte zu reichen wünschte, die ihm in seinem Fache nützen konnten.

Dieses, in seiner Entstehung so kleines, Werkchen, welches doch so vieles umfassen sollte, betrachtete der nachsichtvolle Leser, als ein Kind, das einer grösseren Geistesentwickelung fähig ist. Die fernere Bildung ist das Werk der Zeit, die Frucht der Erfahrung, der Erfolg der ununterbrochenen Beharrlichkeit des väterlichen Fleisses.

Die Zeitung für Naturforscher fand in diesem Jahre so viele Leser, wie nöthig waren, ihre Existenz zu sichern, obgleich alle Kosten, welche die Herausgabe derselben mit sich brachte, noch nicht ganz gedeckt sind. Jetzt darf sie auf ihr Wachsthum bedacht seyn. Mit Anfang des künftigen Jahrhunderts muss sie schon an Vollkommenheit gewinnen.

Bis jetzt bearbeitete ich ihre Artikel selbst. Allein sie umfasst mehr als meine Kräfte umspannen. Diesen Mangel zu heben, habe ich mich nicht ohne Erfolg nach geschickten Mitarbeitern umgesehn. Die Früchte ihrer gründlichen Sachkenntniss wird der Leser gleich mit Anfang künftigen Jahres einärndten. Für Chemie, Physik, Botanik, Ökonomie und die angrenzenden Felder ist gesorgt worden. Für das Fabrikwesen habe ich einen Mann entdeckt, dessen Kenntnisse ich für dieses Blatt zu gewinnen mich bemühet habe. Die Volksarzneykunde, versteht sich im beschränktem Verstande, die mit ein Hauptzweck der Zeitung werden muss, ist einem Manne anvertrauet, dessen Lieblingsidee sie von jeher war.

Ein neuer Wachsthum an Materialien erfodert für die-

Digitized by Google

dieselbe mehr Raum. Mit Anfang künftigen Jahres werde ich statt einem halben Bogen und einigen Intelligenzblättern wöchentlich, regelmäfsig zwey mal die Woche einen halben Bogen herausgeben.

Das Intelligenzblatt unter dem besondern Titel eines Preufsischen Anzeigers, wird, sobald Materialien vorhanden sind, in die Stelle der Beylagen treten, bis es durch die Menge der Beyträge eine eigene Existenz erhalten kann.

Dieser beträchtliche Zuwachs an Bogenzahl mit dem Honorar der Mitarbeiter verbunden, macht eine Erhöhung des Preises für das Jahr 1801 um so nothwendiger, da ich gewifs mehrere Jahre noch dem Publicum meine eigene Bemühungen unentgeldlich werde widmen müssen. — Für das Jahr 1801 kostet sie 2 Rthlr.

Das Weselsche Postamt besorgt die Spedition für die Postämter. Wegen den Spedizionsgebühren mufs sich ein jeder mit dem Postamte seines Orts vergleichen.

Wesel, d. 25 Nov. 1800.

Maréchaux.

Die Verwüstungen, welche die Blattern anrichten, sind bekannt und gefürchtet genug, um jeder Aussicht, sie zu verringern und zu verbannen, die allgemeinste Theilnahme zuzusichern. Das Publicum kennt die schönen Hoffnungen, welche sich auf die glücklichen Impfungen mit Kuhpockengift gründen, und die Unternehmungen, mit denen das Ausland diese Aussichten begünstigt. Wir hoffen, an diesen Unternehmungen durch ein Journal Antheil zu nehmen, das unter dem Namen: Für die Verbesserung der Blattern alles sammeln wird, was in England, Frankreich, Deutschland u. s. w. mit dem Kuhpockengifte unternommen wird. Das erste Heft, das nächstens in einer soliden Buchhandlung erscheinen wird, soll eine vollständige Geschichte der bisherigen Versuche nebst einer genauen Abbildung der wahren Kuhpocken enthalten. Wir ersuchen alle Freunde der Menschheit und Heilkunde, die sich mit diesem grofsen Gegenstande beschäftigen, um ihre gütige Theilnahme.

Jena, d. 28 Nov. 1800.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von unserm:

Westphälischen historisch-geographischen National-Kalender zum Nutzen und Vergnügen,

ist auf das Jahr 1800, der erste Jahrgang, mit einer wohl getroffenen Zeichnung des Hn. Staatsministers von *Fürstenberg* erschienen.

Wir erlauben uns die Freyheit, den Plan dieses Werks, welches zuverlässig fortgesetzet, und wovon der zweyte Jahrgang in einigen Wochen fertig wird, dem Publicum vor Augen zu legen, und zweifeln keinen Augenblick, dafs derselbe, da die Westphälischen Provinzen gröfstentheils *terra incognita* sind, willkommen seyn werde.

Jeder Jahrgang dieses National-Kalenders zerfällt in folgende Abschnitte:

1. *Der Kalender liefert nicht Bruchstücke, sondern mit Anzeige der Quellen, ausführliche Beschreibungen Westphälischer Provinzen, von welcher alle engere Schulgeographie, alle pedantische System- und Sprachform mog ichst entfernt bleiben soll,* — Gegenstände, welche der Geograph einer allgemeinen Erdbeschreibung nur kurz berühren, oder auf welche er nur durch Winke *hinweisen* kann, z. B. reitzende Naturscenen, merkwürdige Naturbegebenheiten, denkwürdige Anlagen der Kunst u. s. w. wird der National-Kalender, so weit die Quellen dazu leiten, ausführlich behandeln. — Eine ausführliche Geschichte jeder Provinz, wodurch das Werk zu gedehnt werden dürfte, gehört nicht in seinen Plan, jedoch werden die *Hauptepochen*, mit Hinweisung zu den Quellen, kurz angezeigt.

2. *Giebt er kurze Notizen von neuen in dem Westphälischen Kreise gemachten nützlichen Erfindungen, Entdeckungen,* lobenswerthen Einrichtungen und Lebensbeschreibungen berühmter Westphälischer Gelehrten und Staatsmanner.

Der 3te Abschnitt steht allein den Kaufleuten angesehener Westphälischer Handlungshäuser offen, deren Sortiments- und Fabrikartikel hier kurz angezeigt werden, wenn die Einsendungen vor dem Monat September jedes Jahrs erfolgen.

(Über den Nutzen dieser Anzeige brauchen wir kein Wort zu verlieren.)

Der National-Kalender wird in klein 8. gedruckt, 20 Bogen stark, brofchirt, und soll nach Beschaffenheit der Umstände, mit kleinen Karten der Westphälischen Staaten, oder mit andern zweckmafsigen sauber gestochenen Kupfern geziert werden, durch gutes Papier, saubern Druck sich auszeichnen, und überhaupt so eingerichtet werden, dafs er auch der erwachsenen Jugend zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung in die Hände gegeben werden kann.

Der Inhalt des *ersten* erschienenen Jahrgangs ist folgender:

Die Tage der Monate sind mit denkwürdigen verstorbenen Westphälischen Gelehrten und Staatsmännern bezeichnet. — Hierauf folgt eine ausführliche Einleitung in die Beschreibung der Westphäl. Provinzen, wobey der Nationalcharakter des Volks umständlich entworfen ist. — Eine ausführliche *historisch-geographisch-statistische Beschreibung des Fürstenthums Minden*, nach den neuesten Hülfsquellen bearbeitet, nebst den Lebensbeschreibungen *Hermann Hamelmanns*, *Otto Wilhelm von Königsmark's*, und andern nützlichen Notizen machen den Beschlufs.

Um nun diesem Kalender durch schöne Zeichnungen noch mehr Interesse zu geben: so ersuchen wir alle patriotisch denkende Freunde unsers Vaterlandes, denselben auf das thätigste zu unterstützen. Die Hn. Subscribenten erhalten dafür die *ersten* und *besten* Abdrücke, und wir ersuchen sie, ihre Namen, die künftig beym zweyten und folgenden Jahrgängen vorgedruckt werden, mit der Zahl der verlangten Exemplare auf diesem

Blatte

Digitized by Google

Blatte zu bemerken, und uns selbiges dann gütigst zurückzuschicken. Der Preis eines Jahrgangs ist 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr. oder 1 Rthlr. 20 Sbr.

Man kann sich an jede solide Buchhandlung Deutschlands, wie auch an alle löbliche Postämter wenden, welche gegen den gewöhnlichen Rabbat, die bestellten Exemplare von uns beziehen können. Wer sich sonst der Mühe unterziehen will, Unterzeichnungen anzunehmen, erhält auf 10 Exemplar zwey frey.

Elberfeld, im Oct. 1800.

Comptoir für Literatur.

Paulus, H. E. G., Philologisch-kritischer und historischer Commentar über das neue Testament, in welchem der griechische Text in einer Recognition der Varianten, Interpunctionen und Abschnitte, durch Einleitungen, Inhalts-Anzeigen und ununterbrochene Scholien, als Grundlage der Geschichte des Urchristenthums bearbeitet ist. *Zweiter Theil.* Der drey ersten Evangelien 2te Hälfte, bis zur Leidensgeschichte. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

ist so eben in meinem Verlage fertig, und am 10 hujus in Leipzig an alle Hn. Commissionär der resp. Buchhandlungen abgeliefert worden. Er kann also noch vor Schluss dieses Jahres in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn.

Lübeck, im Dec. 1800.

Friedrich Bohn.

Oswald, oder das Hünschen im Schwarzwalde. 1s Bändchen. 1 Rthlr.

Dieser genialische Roman empfiehlt sich durch Gedankenfülle jedem Freunde der Jean Paulschen Muse. In der künstlichen Verhüllung in das Gewand, welches Jean Paul'n eigen ist, scheint er die unberufenen Nachahmer dieses Genies zu züchtigen.

So eben ist nun auch von:

Hodermann, G. H., Lehrbuch des deutschen peinlichen Rechts, mit Formularien verfasst, und mit der peinlichen Gerichts-Ordnung Karls V. bestarket,

der zweyte und letzte Band erschienen. Der Preis ist ebenfalls 2 Rthlr. Beide Bände 4 Rthlr. gr. 8. Leipzig in der von *Heerfeldschen* Buchhandlung.

Dem Rechtsgelahrten muss ein Lehrbuch der Art über den wichtigsten und interessantesten Theil der Jurisprudenz sehr willkommen seyn, indem dieses Werk, nach dem Urtheile sachkundiger Männer, sich durch Gründlichkeit in Behandlung des Ganzen, durch Deutlichkeit und Bündigkeit des Vortrags, so wie durch eine reichhaltige durch das ganze Buch fortlaufende Literatur zu seinem Vortheile auszeichnet, und daher für Lehrer einen guten Leitfaden, und für junge Rechtsgelehrte ein brauchbares Hülfsmittal beym Privatstudium dieser ihnen in der Praxis so nöthigen Wissenschaft abgiebt. Einen vorzüglichen Werth erhält dieser zweyte praktische Band durch die darin enthaltenen Formularien und die peinliche Gerichts-Ordnung Karls V.

Biographische Darstellungen. 1 Rthlr.

Hier findet man das Leben berühmter Abentheurer und Grosswesire in lichtvoller Kürze treffend gezeichnet. Dem Geschichtskundigen sind folgende Namen nicht fremd: *Ibrahim Pascha; Nassaf; Kienstanz*, Premier-Minister in Siam; *Graf von Bonneval; Johann Wilhelm*, Herzog von Ripperda u. s. w.

Wir kündigen dem Publicum an, dass die 4te Sammlung von:

Dolz neuen Katechisationen über religiöse Gegenstände,

in unserm Verlage erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt ist. Die Verdienste des Hn. *Dolz* um die Katechetik sind zu entschieden, als dass wir nöthig hätten ein Buch zu empfehlen, das sich schon in den Händen der meisten Schulmänner befindet.

Vofs und Comp., in Leipzig.

Nahrung für Witz und Gefühl. Zweytes Bändchen. 1 Rthlr. 12 gr.

Die Fortsetzung dieses geistvollen Werks waren der Verleger und der Übersetzer einem achtungswürdigen Theil des Publicums und den Verehrern weiblicher *Delicatesse* und *Empfindsamkeit*, welche den Schriften der Frau Necker eigen ist, schuldig.

III. Vermischte Anzeigen.

Meinen Freunden und Bekannten, ingleichen einem jeden, der Antheil an meinem Schicksal nimmt, zeige ich an, dass ich seit Martini d. J. mich selbst etablirt habe.

Ich habe mit mehr andern Geschäften eine Lesebibliothek verbunden — und bin gewilligt daneben Antiquarische Geschäfte ins Grosse zu machen — Buchhändler und Buchhandlungen, welche beträchtliche Vorräthe von alten Sachen haben, können mir davon ein Verzeichniss einsenden, und die Bedingnisse melden, unter welchen sie solche abstehen wollen. Wer hierauf reflectirt, dem wird diese Anzeige genug seyn; denn besondere Circularbriefe werde ich desfalls nicht erlassen.

Hamburg, d. 26 Nov. 1800.

Karl Hermann Hemmerde.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 214.

Mittwochs den 17ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Im Verlaufe dieses Jahres hat die *Königl. Societät der Wissenschaften* zu Göttingen zu Correspondenten ernannt: Hn. *Joh. Dav. Ackerblad*, Königl. Schwed. Secretair bey der Gesandschaft zu Constantinopel; Hn. *Ch. F. Rudiger* und Hn. *H. A. Rotho*, ausserordentl. Professoren zu Leipzig; Hn. *Mar. v. Prasse*, ordentl. Prof. d. Math. zu Leipzig; Hn. *J. H. Jugler*, Landphys. zu Lüchow; Hn. *Jos. Gaultieri*, der Phil. u. Med. Dr.; Hn. *Fr. Ambr. Reafs*, Leibarzt des Fürsten Lobkowitz zu Bilin in Böhmen: Hn. *Ch. H. Persoon*, Dr. Med. zu Göttingen; Hn. *Jac. Jos. Winterl*, Prof. d. Chemie und Botanik zu Pesth, und Hn. *K. de Villers*, ehemal. Oberlieut. beym franz. Artilleriecorps (jetzt zu Lübeck.)

Die Med. Gesellschaft zu Paris hat den Hn. geh. Hofr. *Gruner* in Jena zum Mitgliede gewählt.

II. Todesfälle.

Bereits am 17. Jul. 1799. starb zu Reval Hr. *Dan. Ernst Wehrmann*, Professor und Rector des kaiserl. Gymnasii, im 53. Jahre seines verdienstvollen Alters. Er war aus Hildesheim in Niedersachsen gebürtig, wo er auf dem Gymnasio Andreano seinen Schulcursus machte, und sich in Göttingen, besonders unter H. Heynens Leitung, auch als Mitglied des philologischen Seminarii zum Schulmann ausbildete. Auf seines Lehrers Empfehlung wurde er im J. 1768. nach Sörgels Uebernahme des Rectorats in Einbek, Prorector in Bielefeld. Auf ein Jahr nahm er das ihm angetragene Rectorat in Hildesheim an, ging aber schon im J. 1772 nach Bielefeld als Rector zurück, als Manso Rektor des Gymn. zu Oldenburg wurde. Im J. 1779 ging er als Professor nach Reval, zum Theil aus Liebe zu seinem Bruder, dem noch lebenden Prof. an der Ritterakademie daselbst. Er war ein vortrefflicher Schulmann und Schulaufseher, und in der alten Literatur, vorzüglich in der römischen, ein sehr geschmackvoller und gründlicher Kenner. Eine Zeitlang war er ein fleissiger Mitarbeiter an der Allg. deutschen Bibliothek. Ausser Schulprogrammen hat er unter seinem Namen nichts geschrieben. Sein Nachfolger am Kais. Gymn. ist der Hr. Prof. Suerdsjö.

Den 25. Sept. starb zu Neukloster bey Wismar der dasige Prediger *E. J. K. Walter*, 60 Jahre alt.

Den 25. Oct. zu Dresden der Kurfürstl. Leibarzt u. Prof. d. Pathologie zu Leipzig, *J. Ehrh. Pohl*, 51 J. alt.

Den 26. Oct. der Benedictiner *J. Bapt. Weifs* zu St. Blasien, 47 Jahr alt.

Noch starb im October zu Genf der durch mehrere Schriften bekannte *Samuel Constant*, im 71. J.

Den 1. Nov. d. J. starb zu Groningen der durch seine Schriften und Schicksale in der Batavischen Republik und auch auswärts berühmte Herr *Friedr. Adolf von der Mark*, in einem Alter von 81 Jahren und beynahe 8 Monaten. Er war den 9ten März 1719 zu Emmerich geboren, wurde im J. 1754 Professor des Staats- und Völkerrechts auf der Universität zu Groningen, wo er in dem Kampfe mit der Holländ. Orthodoxie unterlag und seine Stelle verlor. Friedrich der Grofse berief ihn als Lehrer der Rechte nach Lingen; von hier ging er indessen einige Jahre darauf als Prof. Iur. nach Deventer. Im J. 1787 verlor er bei der bekannten Staatsumwälzung, weil er heftiger Patriot war, auch diese Stelle und wurde Professor zu Steinfurt. Als Pichegrü 1795 Holland eroberte, kehrte er dahin zurück und erhielt aufs neue eine Rechtsprofessur zu Groningen und den Posten eines Raths in dem Gerichtshofe zu Utrecht.

Den 9. Nov. in München der Kurfürstl. Schulcommissionsrath *L. Fronhofer*, im 54. Jahre.

Den 12. Nov. der ehemal. Prof. und Fürstl. Thurn- u. Taxischer Bibliothecar, *Fr. W. Rothhammer*, im 50. Jahr.

III. Preise.

Preisvertheilung, und Preisaufgaben der Academie der Wissenschaften zu Berlin für das Jahr 1801 und 1802.

L'Académie Royale des Sciences et Belles Lettres a tenu, le jeudi 7 Août 1800, son assemblée publique, destinée a célébrer l'anniversaire de la naissance du Roi.

L'Académie ayant proposé pour l'année 1800, époque du jubilé séculaire de la fondation de l'ancienne *Société royale*, un *prix extraordinaire* sur la question.

Digitized by Google

Comment Frédéric II a-t-il influé sur le progrès des lumières, et en général sur l'esprit de son siècle?

quoiqu'aucune des pièces envoyées au concours n'ait entièrement rempli le but de l'Académie, le prix de cette question a été adjugé à celle qui en a le plus approché, et qui a pour devise: *O lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrûm*, laquelle, après l'ouverture du billet, se trouve être de Mr. *Jean George Gebhard*, premier prédicateur réformé de l'église de Jérusalem et de l'église-neuve de Berlin.

La Classe de Belles-Lettres avoit proposé pour la même année la question suivante:

Sur les Goths et le Gothicisme.

Rien n'étant entré sur cette question, elle est de nouveau proposée pour l'année 1802.

Quant aux deux prix assignés sur le legs de Mr Cothenius, la Classe de Physique a déclaré que des deux pièces entrées pour la seconde question, ni l'une ni l'autre ne mérite le prix; sur la première elle a adjugé le prix à la pièce qui a pour devise *Legibus immobilis rerum ordo feritur*, et qui après l'ouverture du billet s'est trouvée être de Mr *J. S. B. Neumann*, inspecteur et premier pasteur à Templin. L'*Accessit* a été accordé à la pièce qui a pour devise *Non ad erudiendum erud tum, sed etc.* L'auteur est invité par l'Académie à se nommer.

La Classe de Mathématique continue de proposer pour l'année 1802 avec un prix double la question suivante:

Comme, malgré les travaux des plus habiles astronomes, il reste encore plusieurs points à éclaircir relativement à la variation de l'obliquité de l'Ecliptique, l'Académie invite les savans à s'occuper de nouveau de cet objet, et couronnera le mémoire qui contiendra les recherches les plus interessantes et les éclaircissemens les plus importans sur cette matiere.

La Classe de Philosophie continue de proposer pour l'année 1801 la question suivante:

Démontrer d'une maniere incontestable l'origine de toutes nos connoissances, soit en présentant des argumens non employés encore, soit en présentant des argumens déjà employés, mais en les présentant avec une clarté nouvelle et une force victorieuse de toute objection.

La Classe de Physique a proposé et propose encore pour la même année 1801 la question suivante:

L'électricité agit-elle sur les matieres qui fermentent? Dans ce cas, quelle est son action? Est-elle favorable à la fermentation? ou bien l'empêche-t-elle? Apporte-t-elle des changemens dans les produits de la fermentation? Quels avantages peut-on tirer du développement de cette matière, pour perfectionner l'art de faire le vin, celui du brasseur, du vinaigrier et du distillateur d'eau de-vie?

On invite les Savans de tout pays, excepté les membres ordinaires de l'Académie, à travailler sur ces questions. Le prix, qui consiste en une médaille d'or du poids de cinquante ducats, sera donné à ceux qui, au jugement de l'Académie, auront le mieux réussi. Les pièces écrites d'un caractère lisible, seront adressées franches de port, au *Secrétaire perpétuel de l'Académie*. Celles qui n'auront point mérité le prix au jugement de l'Académie, ne pouvant être rendues aux auteurs, mais devant être déposées en original dans les archives de l'Académie, tous ceux qui enverront des mémoires au concours, sont invités à en tirer copie avant de les remettre.

Le terme pour les recevoir est fixé au 1 mai des années indiquées ci dessus; après quoi on n'en recevra absolument aucune, quelque raison de retardement qui puisse être alléguée en sa faveur.

Nach der von der *Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen* am 1. December gedruckten Nachricht war auf die zu seiner Zeit bekannt gemachte Preisfrage der *mathematischen Classe* keine Beantwortung eingegangen. Unter den 15 Antworten auf die *ökonomische* Frage, den *Gartenbau auf Dörfern* betreffend, erhielt die von *J. F. v. Rettberg* eingesendete den Preis. Auf den Novbr. 1801 wiederholt die Gesellschaft die im vorigen Jahre von der *historischen* Classe bekannt gemachte Frage, eine *kritische Untersuchung der grossen Verschiedenheit der morgenländ. Nachrichten von den griechischen und römischen Schriftstellern in der Geschichte des alten persischen Reichs* betreffend, und auf den Nov. 1802. die 1799 nicht hinlänglich beantwortete Frage der *physischen Classe*: *in welchen Ordnungen der beiden Thierclassen von Insecten und Gewürmern kann die Verrichtung des Athemholens oder auf irgend eine Weise Luft zu schöpfen, und ihre Hauptwirkung, der sogenannte, dem Verbrennen auf gewisser Rücksicht ähnliche Prozess durch Beobachtungen und Versuche erwiesen werden?* Auf 1803 giebt die *mathematische Classe* auf: 1. *Durch richtige und zweckmässige Versuche und daraus abgeleitete Vergleichungen zu erfahren: wie Körper von verschiedenen Materien, aber einerley Figur und Gröfse, unter möglichst gleichen Umständen des einfallenden Sonnenlichts und der umgebenden Luft, sich von einerley Temperatur stufenweise, etwa von Minute zu Minute in dem Sonnenlicht erwärmen*, und 2. *welchen Grad der Temperatur jeder Körper am Ende eines jeden Versuchs erreichen würde, et jeg nun diese Temperatur entweder unmittelbar oder durch wenigstens aus dem beobachteten Gesetze der successiven Erwärmung hergeleitet worden* u. s. w. Für jede dieser Fragen ist der Preis 50 Ducaten, und der Termin der Einsendung der *September* jeden Jahrs.

Die *ökonomischen* Preisaufgaben sind:

auf den Julius 1801, *die gründlichste und vollständigste Naturgeschichte der Erdflohe* (Chrysomelae) *und die Angabe der sichersten Mittel wider den Schaden, den sie verursachen*. Auf den November 1801: *die gründlichste und deutlichste Anweisung, Steinkohlen von Braunkohlen zu sechen*. Auf den Julius 1802: *die vollständigste und gründlichste physikalische und ökonomische Beschreibung irgend eines beträchtlichen Bezirks der Königl. Kurfürstl. deutschen Lande.*

Der Preis für jede dieser Aufgaben ist 12 Ducaten, und der Einsendungstermin der Schriften für die Novemberaufgabe der September, für die andern der May.

Digitized by Google

IV. Vermischte Nachrichten.

Einem Befehl des Kaisers von Rusland zu folge soll die Uniform *der Universität zu Moskau* in einem dunkelgrünen Rocke mit rothen Aufschlägen und Kragen, weissen Knöpfen mit dem Reichswappen auf der einen Hälfte und auf der andern mit den gelehrten Attributen und aus weissen Unterkleidern bestehen.

Das Gymnasium zu Bielefeld, dessen Patron der Magistrat ist, hat am letzten 28. Septbr. das Glük gehabt, dass der König beschlossen hat, mit demselben die vier Vikarien des dasigen Kapitels, welche allein von der Königl. Collation abhangen, *in perpetuum* dergestalt zu verbinden, dass solche in jedem Erledigungsfalle unter der Approbation der Minden-Ravensbergischen Regierung und Consistorii verkauft, das dafür zu erhaltende Honorarium auf sichere Hypothek ausgeliehen, und die jährlichen Zinsen davon zur Verbesserung der Gehalte der fünf Lehrer des Gymnasiums verwendet werden sollen. Auch hat der König dem Gymnasium, wie andern gelehrten Schulen, die Bodenschen Himmelskarten geschenkt.

Der bekannte englische Oekonom, *John Sinclair*, hat durch den Geschäftsträger Otto, dem National-Institute seinen Plan zur Errichtung von Experimental-Landwirthschaften übersendet, wodurch die Oekonomen in den Stand gesetzt werden sollen, feste Grundsätze der Landwirthschaft zu erhalten. Das Institut hat den Plan übersetzen lassen und ihn auf *Calx* Bericht in allen seinen Theilen genehmigt.

Die *Kuhpokken-Inoculation* wird in *Paris* mit sehr glücklichem Erfolge fortgesetzt.

Das vom Junius an zu Berlin eröffnete Panorama der Herren *Tielker* und *Kaqz*, hat den Beyfall des Publikums nicht gefunden, so sehr die Erwartung wegen ähnlicher gerühmter Kunstwerke in London und Paris auch darauf gerichtet war. Sachkenner sind mit der Wirkung der Decoration nicht zufrieden. Das Gemälde stellt die Gegenden Roms von der Ansicht vor, die sich auf dem südöstlichen Punkte des palatinischen Berges zeigt. Auch an dem Gemälde selbst findet man manches auszusetzen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verlagsbücher von *Rinck* und *Schnuphase* in Altenburg und Erfurt, Oster- und Michaelismesse 1800.

Bibelcommentar, zum Handgebrauch für Prediger Schullehrer und Layen, nach den jetzigen Interpretationsgrundsätzen, von einer Gesellschaft Gelehrten, 2r B. gr. 8.

Lechevalier Reise nach Troas, oder Gemälde der Ebene von Troja, in ihrem gegenwärtigen Zustande, nach dem Französ. von *C. G. Lenz*, mit Kupf. und einer Karte. 8.

Glatz, S., das rothe Buch, oder Erzählungen für Knaben und Mädchen. 1stes Bändch. für Kinder von 7 bis 9 Jahren; 2ter B. für Leser von 9—10 Jahren. 8. (das 3te u. 4te B. werden zur OM. 1801. erscheinen.)

Romanzen und Balladen der Deutschen, gesammelt von *Weitz*. 2ter B. mit 5 Kupf. von *Kohl*. 8.

Liebe und Untreue. Nach dem Franz. der *Adelaide von Varaigal*. 8.

Lieder- und Fabelbuch zur leichten und angenehmen Uebung des Gedächtnisses für Kinder. Zwey Bändchen. 8.

Murad, ein persisches Mährchen von *Anton Wall*. 1stes Bdch. 8.

Amalie von Sölten. 8.

Die Psalmen, zum Gebrauch in den sogenannten Betstunden, mit Benutzung der besten und neuesten Hülfsmittel, übersetzt und erklärt von *D. G. I. L. Renft*. gr. 8.

Die Verketzerer. Nach dem Lat. *Jak. Jac. Zimmermanns*. Mit einer Vorrede und einem Intelligenzblatte von *D. Joh. Jac. Stolz*. gr. 8. (Diese Schrift schildert die Verdienste eines, vor beynahe 30 Jahren gestorbenen, trefflichen Zürcher'schen Theologen, und giebt einen Auszug aus seiner anziehendsten Schrift. Das Int. Bl. hat seinen Zwek erreicht, hat zu einem erwünschten Frieden geführt, und Gelegenheit gegeben, ein schönes, in unsern Tagen seltenes, Beyspiel von Versöhnlichkeit und Duldung zweyer Gelehrten zu sehen.)

Predigten über die Merkwürdigkeiten des 18ten Jahrhunderts, gehalten in der Martinskirche zu Bremen von *D. J. J. Stolz*. gr. 8. (Der erste Heft ist in der Michaelismesse an alle Buchhandlungen ausgeliefert worden, und der 2te wird in einigen Tagen die Presse verlassen.

Das Bildniss von *Anton Wall*, gezeichnet von Biondi, gestochen von Nettling. gr. 4.

Folgender Almanach für das kommende Jahr verdient unter dem Heere seiner Begleiter ausgezeichnet zu werden:

Der tägliche Gesellschafter, ein Taschenbuch zum Vergnügen auf das Jahr 1801. Preis 1 Rthl.

Zur Zierde gereicht ihm ein schönes weibliches Bildniss „Amalie" als Titelkupfer und vier vortrefflich ausgeführte Landschaften, „die vier Jahreszeiten" von Diez und Gräter. Unter den Aufsätzen ist ohnstreitig ein interessantes Gemälde von Hamburg — diesem in der neuern Zeit so wichtig gewordenen kleinen Freystaate — der beste. Die übrigen von Kosegarten, Thiele u. s. w. streiten um den Vorrang.

In

Digitized by Google

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Bonaparte's zweyter Feldzug in Italien, im Jahr 1800, nach dem Tagebuche eines Officiers der Reservearmee, zusammengetragen von dem B. Foudras. gr. 8. 12 gr.

Verdiente je ein geschichtliches Werk der Franzosen ins Deutsche übersetzt zu werden: so war es ohnstreitig die Geschichte eines Feldzuges, der romantisch anfing, aber bald die ganze Welt in Erstaunen setzte und den Held, welcher den Plan dazu entwarf und ausführte, über alle Feldherrn des Alterthums erhob. Der Verfasser hat sein Werk durch die Erzählung mancher Vorfälle während des Marsches, so wie durch eine Schilderung der gefährlichen Berg-Uebergänge in der Schweiz, und durch eine Beschreibung der Rückreise von Bonaparte nebst allen ihm zu Ehren auf derselben angestellten Festlichkeiten, noch interessanter zu machen gewusst.

Entdeckungen, die neuesten, und Erläuterungen aus der Arzeneykunde, systematisch dargestellt von Fr. Ludw. Augustin. Zweyter Jahrgang das Jahr 1799. gr. 8. Berlin in der *Felisch*schen Buchhandlung. Preis 1 Rthl. 22 gr.

Der ausgezeichnete Beyfall, mit welchem die Allgemeine Literaturzeitung, die Hufelandsche Bibliothek u. A., über die Nützlichkeit dieses Unternehmens und den Werth der Ausführung desselben entschieden haben, war für den Verfasser eine grosse Aufmunterung, allen seinen Fleiss auf die Fortsetzung dieses Werks zu wenden, und auch diesen zweyten Jahrgang, wo möglich, noch mehr Vollständigkeit und Interesse zu geben. Wie erwünscht muss es dem Arzte und Wundarzte seyn, dem Zeit- und Geldaufwand, die zahlreichen neuen, grossen, theuern, oft unbekannten, einheimischen und ausländischen Werke selbst zu lesen, nicht erlaubt, hier in einer getreuen, lichtvollen Darstellung alles Neue, Nützliche und Wissenswerthe zu überblicken, was der rastlose Geist des Zeitalters in Beobachtungen der Erscheinungen und Wirkungen der Natur entdeckte und aufklärte. Mit allem Rechte kann daher dieses Werk sowohl dem angehenden, als dem ausübenden, Arzte und Wundarzte, der bey dem täglichen Fortschritt seiner Wissenschaft nicht zurückbleiben will, als ein unentbehrliches Handbuch empfohlen werden.

Unterzeichneter arbeitet gegenwärtig an einer Handausgabe sämmtlicher Reden und Briefe des Isocrates, deren Verlag die hiesigen Buchhandler Hemmerde und Schwetschke übernommen haben, und wünscht ihr besonders von Seiten eines gereinigten Textes einigen Werth geben zu können. Er ist daher so frey, alle diejenigen Gelehrten, welche noch unbenutzte Lesarten alter Handschriften entweder selbst besitzen und mittheilen wollen, oder dergleichen nachweisen können, hiermit ergebenst zu ersuchen, ihn mit ihren gütigen Beyträgen und Nachweisungen bald zu beehren. Nicht weniger angenehm werden ihm auch exegetische Beyträge und andere nützlichen Notizen seyn. Halle d. 4. Dec. 1800.

M. Wilh. Lenge
Lehrer am luth. Gymnas.

Neue Verlagsbücher der Buchhandlung des Waysenhauses in Hallo von der Ostern- und Michalismesse 1800.

Fibel zum Gebrauch beym ersten Unterricht der Kinder. 2te Hälfte. 4te Auflage. 8. 1 gr.

— 2te Hälfte. 8. 2 gr. 6 pf.

Fulda (F. C.) Oratorisches Magazin, 1tes Bändchen oder Gespräche und kleine Schauspiele für Jünglinge, 1ste Sammlung. 8. 20 gr.

Grens (F. A. C.) Grundriss der Chemie. 2 Thla. 2te verbesserte Auflage. gr. 8. 2 Rthl.

— — System der Pharmacologie, 2ten Bandes 2te Abtheilung. 2te ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. 1 Rthl.

Junkers (F. A.) Handbuch der gemeinnützigsten Kenntnisse für Volksschulen, 2ter Band, 4te verbesserte Aufl. gr. 8. 10 gr.

— — biblischer Catechismus für Volksschulen. 6te Aufl. 8. 2 gr.

Knapps (De. G. C.) neuere Geschichte der evangelischen Missionsanstalten. 56tes Stück. 4. 6 gr.

Mundt (G. W.) Burgheim unter seinen Kindern. Neue Gespräche und Erzählungen für Kinder von 8 bis 16 Jahren, über Natur und Menschenleben. 3te Samml. 8. 1801. 22 gr.

Niemeyers (Dr. A. H.) Handbuch für christliche Religionslehrer. 2ter Th. Homiletik, Pastoralwissenschaft und Liturgik. 4te verbesserte Auflage. gr. 8. 1 Rthl.

— — Gesangbuch für höhere Schulen und Erziehungsanstalten. 4te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 10 gr.

— — Uebungen der Andacht und des Nachdenkens, für Jünglinge auf Schulen am Morgen und Abend, an Communiontagen und bey andern feyerlichen Gelegenheiten. 8. 4 gr.

Sieferts (P.) neue Auswahl vorzüglicher Stücke aus den besten französischen Schriftstellern für die obern Klassen mit kurzen historisch-literarischen Nachrichten über die Verfasser. 1ster oder poetischer Thei.

Auch unter dem Titel:

— — nouveau choix des morceaux les plus interessans de la litterature françoise etc. 1 Partie. fur la Poesie. 8. 1 Rthl. 4 gr.

Stengels (C. L.) Beyträge zur Kenntniss der Justizverfassung und der juristischen Litteratur in den Preussischen Staaten. 9ter, 10ter und 11ter Band oder neue Beytrage 3ter 4ter und 5ter Band. gr. 8. 4 Rthl. 12 gr.

Suetonii (C. Tranquilli) Opera. In usum scholarum ad optimas editiones accuratissime expressa. 8. 1801. 7 gr.

Wochenblatt (hallisches patriotisches.) Zur Beförderung wohlthätiger Zwecke; herausgegeben von Dr. A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz. 1ster u. 2ter Jahrgang. 1799—1801. (In Commission.)

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 215.

Mittwochs den 17ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Christian Friedrich Müller*, Buchhändler in Pforzheim, ist erschienen, und in allen Buchhandlungen für 12 gr. zu haben:

Taschenbuch auf das Jahr 1801, für Freunde der scherzhaften und angenehmen Lecture. Mit Beyträgen von *D. E. L. Posselt*, *Buri*, *Karl Moisch*, *Wilhelmine Muller* u. a. Auch 6 Kupfern in Futteral.

Die Namen der Mitarbeiter, besonders eines *Posselt* und einer *Wilhelmine Müller*, bürgen für den innern Werth. Der Inhalt ist folgender:

Kalender.
Erklärung der Kupfer, von *W. M.*
Friedens-Gesang, von *Wilhelmine Muller.*
Die Entdeckung, von *G. Wanderer.*

Gedichte.

Auf die Ruinen der Burg Steinsberg, von *K. Moisch.*
Hochzeit-Gedicht, nach vorgeschriebenen Endreimen, von *J. Gottfried.*
Der Zwist der Liebe, von *Buri.*
Das Blümchen. An Laura, von *Buri.*
Parodie, von *F. Blum.*
Der Stern der Liebe, von *F. Blum.*
An einen jungen Kadetten, als er zur Rheinarmee abgieng, von *Wilhelmine Muller.*
Klage und Erhörung, von *K. Moisch.*
Ludwig von Gleichen, von *K. Moisch.*
Buonapartes Marsch über den Bernhard, von einem Augenzeugen. Mitgetheilt von *Posselt.*

In der *Johann Thomas* Edl. von *Trattnerischen* Buchhandlung in Wien sind erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Alter, F. C., über Georgianische Literatur. Mit einem Kupfer. 8. Wien, 1798. 30 kr.
— — Philologisch-kritische Miscellaneen. 8. 1799. 45 kr.
— — über die Samskrdamische Sprache, vulgo Samskrit. 8. 1799. 24 kr.
Baumberg, Gabriele von, sämmtliche Gedichte. kl. 8. 1800. 1 fl. 30 kr.
Chenots, A., hinterlassene Schriften über die ärztlichen und politischen Anstalten bey der Pestseuche. gr. 8. 1798. 30 kr.
Denis, M., Codices Manuscripti Theologici Bibliothecae Palatinae Vindobonensis latini aliarumque occidentis linguarum. Vol. I. P. I. II. III. med. Fol. 1794 — 1796. 22 fl. 10 kr.
— — Codices Manuscripti Theologici Bibliothecae Palatinae Vindobonensis latini aliarumque occ. linguarum. Vol. II. P. I. et II. med. Fol. 1799. 22 fl. 30 kr.

Der 3te Theil ist unter der Presse, und das Werk dann beschlossen.

Gotsch, M. A., geordnete Materialien zum philosophischen Studium einer neuen, allgemeinen Erd-Menschen-Staaten- und Cultur-Geschichte. Ersten Heft. gr. 8. 1799. 36 kr.
Grotsch, A., Fastenpredigten. 2 Theil. gr. 8. 1796. 3 fl.
— — Sonntagspredigten. 4 Theile. gr. 8. 1797 — 1798. 6 fl.
— — Feyertagspredigten. 2 Theile. gr. 8. 1798 — 1799. 3 fl.
Kurze Erklärung der Hufelandischen Theorie über die Kunst das menschliche Leben zu verlängern, sammt einer Anweisung zur Ausübung dieser Kunst. Von einem Wiener Arzte. gr. 8. 1799. 36 kr.
Methode nouvelle plus courte et plus simple et en bien des cas exacte, de traiter la Mechanique, par Mr. Sebastien de Maillard. gr. 8. 1800. 1 fl. 12 kr.
Sammlung der bischöflichen Hirtenbriefe in dem ehemaligen Venezianer Staate bey dem Einmarsche der k. k. Truppen. gr. 8. 1798. 24 kr.
Scharndorffer unpartheyische Beurtheilung der Brownischen Heilkunde. 8. 1800. 15 kr.
Triesnecker, F. de P., Ephemerides Astronomicae, Anni 1801. ad Merid. Vindobon. med. 8. 1800. 1 fl. 30 kr.
Vega, G., Versuch über Enthüllung eines Geheimnisses in der bekannten Lehre der allgemeinen Gravitation. gr. 8. 1800. 12 kr.

Digitized by Google

Vega, G., Anleitung zur Hydrodynamik, des mathemat. Lehrbuches, zum Gebrauch des k. k. Artillericorps. 4r Theil. gr. 8. 2 fl.

Neujahrs
Taschenbuch
von
Weimar,
auf das
Jahr 1801.
Herausgegeben
von
Seckendorf.

Dies Taschenbuch ist so eben bey uns fertig geworden, und darf, bey aller seiner Jugend, durch Mannigfaltigkeit und Anmuth geschmückt, mit manchem altem in die Schranken treten. Die Inhaltsanzeige mag nur im Allgemeinen hier stehen. Voran tritt Palaofron und Neoterpe, ein Festspiel von *Göthe*; und am Ende ein Epilog von Ebendemselben. Von *Jean Paul* lesen wir die Leichenrede auf den höchstseeligen Magen des Fürsten von Scheerau, welche schon vor acht Jahren in der unsichtbaren Loge angekündigt wurde, und *Friedrich Majer* erinnert an reiche noch unbenutzte Schätze der Vorzeit durch seine Bearbeitung der epischen Legende Hugdietrich und Hildburg, und durch die Erzählung von Du Guesclins Kinder- und Ritterjahren. Die übrigen Aufsätze und Gedichte, ausser denjenigen von *Friedericke Brun* und aus *Siegmund von Seckendorfs* Nachlasse, sind zwar nur mit Anfangsbuchstaben bezeichnet, ihre Verfasser werden aber zu seiner Zeit auch genennt werden, und der gebildete Leser wird seine alten Freunde leicht erkennen. Vorläufig dürfen wir nur so viel verrathen, dass unter diesen Signaturen auch das ehrwürdige W. nicht fehlt, das man in einem weimarischen Taschenbuche so ungern vermissen würde.

Man erhält dies reichhaltige, geschmackvoll eingebundne und mit einem Kupfer verzierte Taschenbuch für den geringen Preis von 1 Rthlr. sächs. oder 1 fl. 48 kr. Rheinisch-Courant sowohl bey uns als auch in allen Buchhandlungen und auf allen Postämtern. In 3 Monaten erscheint die Fortsetzung unter dem Titel: *Ostet-Taschenbuch.*

Gebrüder Gädicke,
in Weimar.

In der Ostermesse 1800 ist bey *Ludwig Schellenberg* erschienen, und bey Hn. von *Kleefeld* in Leipzig zu haben:

Anhang oder Commentar über Wilh. Friedr. Hezels neues französisches Elementarwerk. gr. 8. 20 gr.

Reisen durch Oberdeutschland, in Briefen an einen vertrauten Freund. Erstes Bändchen, mit Kupfern, enthält Salzburgs gebirgigte Gegenden, Reichenhall und Berchtesgaden. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Le Febure sichere und kurze Heilart aller Augenentzündungen. gr. 8. 2 gr.

Kästner, A. G., neueste grösstentheils noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle, fortgesetzt, oder 2tes Bändchen. Mit Genehmigung des Verfassers. 8. 8 gr.

J. Theod. Reinhard, Versuch einer systematischen Einleitung in die Lehre vom Eigenthumsrecht. 8. 10 gr.

Schicksale der geheimen Gesellschaften in Deutschland, aus dem Portefeuille eines Franzosen. 8. 6 gr.

Soldan, E. S. C., der Lehrer in Bürger- und Landschulen, was er ist und was er leisten soll. 8. 12 gr.

Die Stimme Europas im letzten Jahre des 18ten Jahrhunderts. Von einem freyen Bürger Deutschlands. 8. 4 gr.

Taschenbuch zum Zeitvertreib für muntere Gesellschaften, in prosaisch-poetischen Aufsätzen. 12. 6 gr.

Vogler, Joh. Phil., Pharmaca selecta, oder Arzneymittel durch Beobachtungen am Krankenbette bestätigt, nach der neuesten Ausgabe übersetzt. 8. 8 gr.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:
Ewald, J. L., die Kunst ein gutes Mädchen, eine gute Gattin, Mutter und Hausfrau zu werden. Ein Handbuch für erwachsene Töchter, Gattinnen und Mütter. Mit 7 Kupfern von *Bamberg* gezeichnet und *Ridley* gestochen und neuer Musik von *F. Fränzl.* 2 Bände, 2te vermehrte Auflage auf Schreibpapier 2 Rthlr. 12 gr. und Velinpapier 3 Rthlr.

Zur Empfehlung dieses vortrefflichen Buchs, das schon in der ersten Auflage allgemeinen Beyfall, und in allen kritischen Blättern das grösste Lob erhielt, und wovon unter andern die deutsche Bibliothek im 49ten Bande 2te Stück pag. 550 sagte; — "*Die Regeln, die der Verfasser den Gattinnen zur Beglückung und Veredlung ihrer Männer, und mithin ihrer selbst giebt, können nicht besser gedacht und herzlicher ausgedruckt seyn, als hier geschehen ist, und verdienten in der ganzen Weiberwelt von den Regierungen unentgeldlich vertheilt zu werden.*" — darf ich wohl nichts weiter hinzusetzen, als: dass diese neue Auflage vom verdienstvollen Verfasser ansehnlich vermehrt und mit einer ganz neuen Vorlesung bereichert ist. Zur Verschönerung des Ganzen ziert diese Ausgabe, nicht nur ganz neue Musik von dem beliebten *Fränzl* componirt, sondern auch 7 neue schöne Kupfer, welche Hr. *Bamberg* gezeichnet und *Ridley* in London gestochen hat; die Szenen dazu sind so gewählt, dass sie gewiss allgemeines Interesse, und die Ausführung derselben den grösten Beyfall erhalten werden. — Gewiss wird dieses Buch, das angenehmste Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk für das schöne Geschlecht seyn.

Der Verleger.

In der *Kriegerschen* Buchhandlung ist in der Ostermesse 1800 erschienen, und bey ihrem Commissionär Hn. *Kummer* in Leipzig beständig zu haben:

Cancrin, Fr. L. von, Abhandlung von einem neu eingerichteten, besonders dem Landvolk sehr vortheilhaften

Digitized by Google

haften und Brandsperrenden Ofen- und Kochheerde. 2te Auflage mit Kupf. 8. 8 gr.

Cancrin, Fr. L. von, Fruchtriege, 2te Aufl. 8. 6 gr.

Die peinliche Halsgerichtsordnung Karl V. von Hn. Canzler Koch. 3te Aufl. gr. 8. 16 gr.

Das Heimweh, 1r u. 2r Theil. 2te wohlf. Ausg. auf Druckpap. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

L. Hünersdorf Anleitung zu der natürlichsten und leichtesten Art, Pferde abzurichten. Zweyte verm. Aufl. 8. Druckpapier. 1 Rthlr. 12 gr.
Schreibpapier mit Kupf. 2 Rthlr.

Hartig, G. L., Anweisung zur Holzzucht für Förster. 3te vermehrte Auflage. gr. 8. 16 gr.

Mönch, Conr., systematische Lehre von den einfachen und zusammengesetzten Arzneymitteln. 4te Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Stein, G. W., theoretische und praktische Geburtshülfe, 6te verbesserte und verm. Aufl. mit Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Journal für Prediger, 1r Band 2s Stück. gr. 8. 9 gr.

Neues medicinisches und physisches Journal von Baldinger. 2r Band 4s Stück. gr. 8. 8 gr.

Magazin für Wochen- und Leichenpredigten, 7r Bd. 2s Heft. gr. 8. 6 gr.

Busch, Joh. Dsv., Taschenbuch für angehende Thierärzte und Liebhaber der Thier-Arzneykunde, welches eine, auf eigene und anderer Thierärzte Erfahrung gegründete, Anleitung, die Krankheiten der Hausthiere zu behandeln, enthält, mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 8 ge.

Starks, Karl, medicinische Beobachtungen über eine der vorzüglichsten Ursachen des allzustarken Blutflusses aus der Gebärmutter und deren Heilung; aus dem Latein. mit Anmerkungen von C. F. E. 8 gr.

v. Wizleben Beytr. zur Holzcultur. 2te Aufl. 8. 10 gr.

Bey *C. G. Anton* in Görlitz ist erschienen:

Otto, G. F., Lexicon der seit dem 15ten Jahrhundert verstorbenen u. jetztlebenden Oberlausitzischen Schriftsteller und Künstler. 1n Bandes 2te Abtheil. E — G. Nebst Supplementen. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Rätze, J. G., die Freyheit des Willens, mit Hinsicht auf die neuesten Einwendungen wider dieselbe dargestellt. 8. 18 gr.

Übersicht der Erde
beym Anfange
des neunzehnten Jahrhunderts.
oder
Neuestes Lehrbuch
der
Erd- und Länderkunde
von
Christian Adam Muller.

Unter diesem Titel erscheint gleich nach abgeschlossenem Frieden ein neues Handbuch der Erdbeschreibung in meinem Verlag.

Es wird sich von den bisher erschienenen geographischen Werken dadurch unterscheiden, dass es zwischen compendiarischer Kürze und zu kostbarer unbequemer Weitläuftigkeit das Mittel halten, und doch mit einer befriedigenden Vollständigkeit alles dasjenige enthalten wird, was man in einem solchen Werke zu suchen berechtigt ist.

Das Ganze erscheint in 4 Bänden in gr. 8., und eine ausführliche Anzeige über den Plan und die Einrichtung dieses Werkes wird nächstens in allen Buchhandlungen zu haben seyn.

Hof, d. 1 Nov. 1800.

Gottfried Adolph Grau.

Lüneburg, bey *Herold* und *Wahlstab* ist erschienen:

Die Unerforschlichen. Eine Schweizergeschichte. Seitenstück zu Rudolph von Werdenberg, von *August Lafontaine.* 2 Theile mit einem Titelkupfer von *Stottrup.* 620 S. in 8. 2 Rthlr.

Gewiss wird niemand diesen Roman in die Hände nehmen, ohne ihn mit lebhaftem Vergnügen bis zu Ende zu lesen, denn er zeichnet sich durch seine hinreissende Sprache, durch das immer höher steigende Interesse, und durch die darinen verwebten und mit einer Meisterhand gezeichneten Situationen sehr vortheilhaft von seinen Mitbrüdern aus. Der Raum dieser Blätter erlaubt uns nicht, mehreres zur Empfehlung eines Buchs hinzuzufügen, welches gewiss für die Seele der Liebhaber von solcher Lectüre, ein wahrer Genuss seyn wird.

Das
achtzehnte Jahrhundert.
Ein Skizze.
Nebst einer Übersicht der wichtigsten Staatenveränderungen seit 1700, und einer Genealogie der vornehmsten regierenden Häuser in Europa.
Mit einer Karte Europens neutrliche Republiken darstellend.
Hof, bey *G. A. Grau*, 1801.
(Preis 16 gr. sächs. oder 1 fl. 12 kr. rhein.)

Niemand wird sich bey Anschaffung dieses Werkchens in Hinsicht dessen, was der Titel verspricht, getäuscht finden. Die Skizze gewährt einen richtigen Rückblick auf die grossen Begebenheiten des scheidenden Jahrhunderts; die Übersicht begreifft die Eigenheiten desselben, und die Veranderungen der wichtigsten Staaten, und handelt zugleich die Grösse und Bevölkerung, Ab- oder Zunahme der vorzüglichsten europäischen Reiche mit Genauigkeit ab; die Genealogie endlich enthält kurze Notizen über den Ursprung etc. der regierenden Häuser, und empfiehlt sich besonders durch Anführung derjenigen verstorbenen Personen, deren Namen in diesem Zeitraum denkwürdig geworden sind, und an wichtige Vorfalle erinnert.

Ist in allen Buchhandlungen zu haben.

In

Digitized by Google

In der *Behrens*chen Buchhandlung in Frankfurt a. M. und in allen Buchhandlungen sind nachstehende zwey Jugendschriften zu bekommen:

Trimolts Handbuch der Naturgeschichte für Deutschlands Jugend, zunächst für die obern Classen in Bürgerschulen und für den häuslichen Unterricht, mit 8 illum. Kupfern. gr. 8. 3 fl. 15 kr. oder 2 Rthlr. 4 gr. Dasselbe mit schwarzen Kupfern. 2 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 16 gr.

— — merkwürdige Beyspiele zur Kenntniss der Seelenkräfte der Thiere für die erwachsene Jugend, mit 1 Titelkupfer. 8. 1 fl. oder 16 gr.

Neues
theoretisch-praktisches
Zeichenbuch
zum Selbstunterricht für alle Stände.
Nebst einer Anleitung zum Coloriren der Landschaften, und zur Blumen- und Pastellmalerey.
Erstes und Zweyter Heft.
Neue verbesserte und mit neuen Kupfertafeln vermehrte Auflage.
Hof, bey *G. A. Grau*, 1800.

(2 Rthlr. 20 gr. sächs. oder 3 fl. 18 kr. rhein.)

Werth und die Brauchbarkeit dieses Werkes ist bereits hinlänglich bekannt, und von Kennern der Kunst so gewürdigt worden, dass wir die Erscheinung dieser *neuen Auflage* nur anzeigen dürfen, um das Publicum darauf aufmerksam zu machen, dass sie wirklich verbessert, und mit einigen ganz neu gezeichneten Kupfertafeln vermehrt ist.

Der Preis ist demungeachtet nicht erhöhet, sondern, wie bisher, 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 18 kr. rhein.

Das ganze Werk, welches nun in 8 Heften vollständig ist, kostet 11 Rthlr. 8 gr. oder 20 fl. 24 kr. rhein., wofür es in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben ist.

In unsrer Buchhandlung ist zu bekommen:

O. R. F. W. Winkelmans deutsch-holländisches und holländisch-deutsches Handwörterbuch. 2 Bände. gr. 8.

Weidmannische Buchhandlung
in Leipzig.

Anzeige für praktische Ärzte und Wundärzte.

Zu bequemer Führung medicinischer Tagebücher, sind von zwey Sorten gedruckter Tabellen, auf feinem Schreibpapier unter dem Titel:

Krankenmanual
und
Krankenjournal

auf das Jahr 1801.

gebunden, und zum Gebrauch gefertigt, an die vornehmsten Buchhandlungen Deutschlands zur Ansicht versendet worden.

Jedem Arzt und Wundarzt, der sich derselben zum Aufzeichnen seiner täglichen Vorfallenheiten bedienen will, wird die Nützlichkeit der dabey getroffenen Einrichtung, bey dem Gebrauch derselben von selbst einleuchten. Man kann durch jede Buchhandlung, wo auch dergleichen nicht vorräthig seyn sollten, wie auch unmittelbar, Bestellungen davon bey uns machen. Der Preis eines Exemplars ist 1 Rthlr.

Literarisches Comptoir
in Altenburg.

II. Vermischte Anzeigen.

Hr Prediger *Wagnitz* schrieb 1784 und 1786 ein Erbauungsbuch, unter dem Titel: *Zur Ehre Jesu Christi und seiner Religion.* Eine Sonntagslectüre für ungelehrte Christen, in zwey Theilen in gr. 8., die von mir verlegt und für 1 Rthlr. 6 gr. verkauft wurde. Gewiss kein zu hoher Preis, denn das Buch besteht aus 40 Bogen. Erst jetzt erfahre ich, *dass schon 1793* unter dem gewöhnlichen: *Frankfurt und Leipzig*, ein Nachdruck in ord. 8. veranstaltet worden, und für 1 Rthlr. verkauft wird. Druck und Papier der Originalausgabe sind nicht nur besser, sondern es müssen auch die Käufer des Nachdrucks der schönen von *Enderer* gezeichneten und gestochenen Titelvignette entbehren, für welche der Nachdrucker einen geschmacklosen Holzschnitt giebt. Auch ists immer ein unredliches Unternehmen, welches Edeldenkende nicht unterstützen werden. Und damit diese desto weniger in Versuchung gerathen: so erkläre ich hiermit, dass ich die Originalausgabe ebenfalls für 1 Rthlr. Preuss. Courant von nun an verkaufen werde, um welchen Preis sie sowohl bey mir, als in der *Hemmerde* und *Schwetschkeschen* Buchhandlung zu Halle, und in allen übrigen Buchhandlungen zu haben ist. Zur Empfehlung des Buchs etwas hinzuzusetzen, kommt mir nicht zu; der veranstaltete Nachdruck zeugt selbst für den Werth desselben.

Halle, 1800.

Fr. Aug. Gruner, *der ältere.*

III. Berichtigung.

Das Publicum hat die Melodie zu dem Lied: *Prüfungsempfindung*, mit so vieler Wärme aufgenommen, dass ihm der Name des Verfassers nicht gleichgültig seyn wird. Zur Berichtigung des *Beckerischen Almanachs und Taschenbuchs zum geselligen Vergnügen* auf 1801. S. 19 und 231 wird daher bemerkt, dass *jene* Melodie im Jahre 1782 von dem Hn. Concertmeister *Eulin* in Wetzlar gesetzt worden ist.

Wetzlar, d. 6 Dec. 1800.

Eulin, Senior.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 216.

Sonnabend den 20ten December 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey uns sind folgende *seltene Werke* zu bekommen:

Viacci, Adr., Trigonometrie artificialis: sive magnus Canon Triangulorum logarithmicus, ad Radium 100000, 000000 et ad dena Scrupula secunda. Cui accedunt *Henr. Briggii* Chiliedes logarithmorum Viginti pro numeris naturali serie crescentibus ab Vnitate ad 20000. Quorum ope Triangula plane et sphaerica, inter alia nova eximiaque compendia e geometricis fundamentis petita, sola Additione, Subtractione, et Bipartitione exquisitissime dimetiantur. Folio. Goudae, MDCXXXIII. 20 *Rthl. sächsisch.*

Arithmetique Logarithmetique, ou la construction et usage d'une table contenent les logarithmes de tous les nombres depuis l'unité jusques à 100000 et d'une autre table en la quelle sont comprins les logarithmes des Sinus, Tangentes et Secentes, de tous les degrez et minutes du quart du Cercle, selon le Raid de 10, 00000, 00000, parties, etc. etc. Folio, a Goude, MDCXXVIII. 30 *Rthl. sächsisch.*

Dasselbe Werk, mit lateinischer Erklarung. Folio. 30 *Rthl. sächsisch.*

Leipzig, den 6 Decemb. 1800.

Weidmannische Buchhandlung.

Schneider J. G. Eclogae physicae historiam et interpretationem corporum et rerum naturalium continentes ex scriptoribus praecipue graecis excerptae in usum studiosae litterarum juventutis. Vol. I. Textum exhibens. med. 8. auf Schrbp. 2 Rthl. od. 3 fl. 36 kr. auf Druckpap. 1 Rthl. 16 gr. od. 3 fl.

Ist nun in seinen beiden Abtheilungen als eine Sammlung von Elementarkenntnissen aus der Naturgeschichte und Naturlehre der Alten, besonders der Griechen in allen Buchhandlungen zu haben. Der 2 Theil, welcher die Anmerkungen und Erläuterungen und ein Register enthalten wird, ist schon unter der Presse und erscheint längstens bis zur nächsten Ostermesse. Die gewiss sehr lesenswerthe und zu beherzigende Vorrede des Hn. Herausgebers giebt über Zweck und Plan dieser Sammlung, so wie über die Ausführung die befriedigendsten Nachrichten. Diese Chrestomathie ist nämlich eines Theils für die obern Classen der Gymnasien und für den akademischen Unterricht zur Verbreitung wissenschaftlicher und philologischer Kenntnisse berechnet und wird dafür gewiss eben so einzig als zweckmässig seyn; andern Theils ist sie aber zuverlässig ein eben so erwünschtes Geschenk für alle die Liebhaber, die mit der Liebe zum griechischen Alterthum die Kenntniss oder die Neigung zu dem Studium der physischen Wissenschaften verbinden. Für diese ist besonders manches Excerpt so wie manche Ausführung in den Anmerkungen angelegt, welche beym Gebrauch in Schulen entbehrt werden könnten, auch ist für sie besonders die Ausgabe auf gutes Schrbp. bestimmt, da hingegen die andere auf ordinäres Druckpapier sich zum Schulgebrauch eignet.

Jena im December 1800.

Friedrich Frommann.

In letzter Micheelismesse ist bey *Voss* und Comp. in Leipzig erschienen.

Hochheimer, C. F. A. allgemeines ökonomisch-chemisch-technologisches Haus- und Kunstbuch, oder Sammlung ausgesuchter Vorschriften zum Gebrauch für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Künstler und Kunstliebhaber, fortgesetzt von *M. J. C. Hoffmann*, 3r Theil. 2 Rthl. 6 gr.

Allen Besitzern der ersten Theile dieses nützlichen und bewährten Buchs wird die vom Herrn M. Hoffmann besorgte Fortsetzung willkommen seyn, indem das Ganze dadurch an Vollständigkeit und reichhaltigem Interesse gewonnen hat. Es wird nicht leicht ein Buch geben, welches so viele und so praktische Regeln für Ökonomie und Technologie giebt, wie vorliegendes. Das komplete Werk ist in allen Buchhandlungen für 6 Rthl. 12 gr. zu haben.

Um Collisionen zu vermeiden, wird hiermit angezeigt, dass nächstens in einer soliden Buchhandlung von

Digitized by Google

folgenden Werken deutsche Übersetzungen erscheinen: 1) *Bonnaterre* P. J. Notice historique sur le sauvage de l'Aveyron et sur quelques autres individus qu'on a trouvés dans les forêts à différentes epoques. An VIII. 2) *Trousset.* Histoire de la fievre qui a régné épidémiquement à Grenoble etc. 3) *Spallanzani*, Experiences sur la circulation observée dans l'universalité du système vasculaire, sur les phenomènes de la circulation languissante etc. Ouvrage trad. da l'ital. avec des notes et précedé d'une esquisse de la vie littéraira de l'auteur, par *Tourdes.* 4) *Ontyd.* C. G. Treatise on mortal Diseases etc.

Anzeige für Schullehrer und Erzieher.

Scholz P. Gespräche über die Naturlehre für Kinder; mit 3 Kupfertafeln 8. Dkpr. 20 gr. Schrbpap. 1 Rthl. 2 gr.

Dem Verleger ist es gar nicht unbekannt, dass die deutsche Literatur an Schriften ähnlichen Inhalts sehr reich sey, und deshalb war er anfangs abgeneigt die Annahme des Manuscripts zu contrahiren. Einige kenntnisreiche Physiker, die zugleich auch achtungswürdige erfahrene Schulmanner sind, übernahmen vorher die Durchsicht des Manuscripts und ihr Urtheil darüber war: — „Auszeichnend ist diese Schrift in der Hinsicht, dass wir unter den vielen schätzbaren Schulschriften kaum etwas so vollständiges und populares in Absicht der Naturlehre für Kinder in Schulen besitzen als dieses kleine Werkchen uns liefert. Vorzüglich ist es jenen Schullehrern sehr zu empfehlen, welche an Physikalischen und Naturkenntnissen oft selbst sehr arm sind, diese dürften hier einen sehr bequemen und gebahnten Weg finden, sich selbst und ihre Schüler in der höchstnützlichen Naturkunde weiter zu bringen."

Auf diese Empfehlung konnte ich zuversichtlich den Verlag übernehmen, wobey ich dann für einen möglichst billigen Preis sorgte, um auch armen Schulen die Anschaffung nicht zu erschweren. Eltern, die ihrer Kinder Bestes wünschen, machen damit ihren Lieblingen gewiss ein sehr zweckmassiges Weihnachts-Geschenk.

August Schall.
Buch- und Kunsthandler in Breslau.

In mehreren öffentlichen Blättern findet man die Frage: „Welches sind die besten Schriften über die zuträglichste Behandlungsart der Canarienvögel etc." — Dieser Anfrage können wir nachstehende Beantwortung ertheilen: Vor einiger Zeit kam bey uns eine Abhandlung über Canarienvögel heraus, die mit so allgemeinem Beyfalle aufgenommen wurde, dass die erste Auflage bald vergriffen war. Um nun diese Schrift desto vollständiger und für die Besitzer der Canarienvögel noch nützlicher zu machen, wurde sie nicht allein bey der neuen Auflage fast ganzlich verbessert und umgearbeitet, sondern der Verfasser gieng nun auch das ganze Heer von Krankheiten, so diese Vögel plagt, durch, und zeigte die Mittel an, sie zu heben. Auch ist er in das genaueste Detail übergegangen, ohne jedoch langweilig zu werden. Diese nützliche Schrift ist bey uns unter folgendem Titel zu haben:

Anweisung für Liebhaber der Canarienvögel, oder was bey ihrer Paarung, Heckezeit, Auffutterung der Jungen, Behandlung der Alten, vorzüglich aber bey Zufällen und Krankheiten zu beobachten ist. 1801. Preis 5 gr.

Braunschweig im December.

Schröderische Buchhandlung.

Bey *K. C. Stiller* in Rostock ist verlegt und in allen Buchhandlungen für 16 gr. zu haben:

Fr. W. Sibeth (Land- und Hof-Ger. Assessor zu Gästrow). *Erörterungen der Lehre vom Besitz.* 1r Th. gr. 8.

Ausser einigen Druckfehlern, die bey Erscheinung des 2n Theils angezeigt werden sollen ist zu verbessern P. 125 bey No. 23. Z. 3 wo es heissen soll: ex privilegio von Seiten des einen und ex contractu liquido conditionis a domino von Seiten des andern.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandl. für 20 gr. zu haben:

Eduard Hofrastocks Leben, Meynungen und Reisen im Reiche des Lichts und der Finsternis, von *Kasimir Lange* 1r Th. mit dem Motto:

Lasset uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

Bey *August Schall* Buchhändler in Breslau sind in diesem Jahre nachstehende Schriften erschienen:

1. *Ansichten* gewahlter Naturpartheien von Schlesien 12 Heft in 6 Blattern, mit schwarzen Kupfern 16 gr. in bunten Kupfern. 1 Rthl. 16 gr.
2. *Aurora*, oder: dunkel sind die Wege der Rache. Schauspiel in 4 Aufzügen; als Fortsetzung der Aurora, oder das Kind der Hölle vom *Grafen von Soden* 8. mit 1 Kupfer nach *Angelica Kaufmann.* Schrb. 14 gr. Druckp. 10 gr.
3. *Bildnisse* deutscher Schriftsteller und Künstler nebst Skizzen zu ihrer Characteristik. (I. und II. Stück, *Jean Paul* und *Max. Scholz*) 4. jedes Heft. 8 gr.
4. *Burgund* C. Buchstabier und Lesetafeln, 13 Tafeln in Folio. 10 gr.
5. *Der Horcher*; eine Wochenschrift für den Bürger und Landmann 12 Quartal in 12 Heften; mit Kupfern und Ansichten gewahlter Naturpartheien 8. brochirt. 14 gr.
6. *Ein Jahrgang gemeinfasslicher Predigten* für Landleute mit besonderer Hinsicht auf ihre besondere Bedürfnisse 4. 1 Rthl.
7. *Die heilige Laube*; ein Roman mit 1 Kupfer nach *Angelica Kaufmann* 8. Schreibpap. 20 gr. Druckp. 16 gr.
8. *Ma-*

Digitized by Google

8. *Museum* deutscher Gelehrten und Künstler, in Kupfern und schriftlichen Abrissen. 1r Band 1 - 3e Heft bearbeitet, von Prof. *Fuldeborn* gr. 8. (*Kant*, *Garve*, *Herder*).

wird fortgesetzt und das folgende Fr. Schiller enthalten.

9. *Scholz* P. Gespräche über die Naturlehre für Kinder; mit 3 Kupfertafeln 8. Drkp. 20 gr. Schreibpap. 1 Rthl. 2 gr.

10. *Skizze* des Schauspielers Czechtizky, mit dessen Bildniss gr. 8. 6 gr.

11. *Vermächtniss* eines alten Komödianten; oder goldnes A. B. C. für Zunftgesellen des Theaters mit 1 Kupf. 8. 8 gr.

Breslau am 1 Dec. 1800.

Im literarischen Comtoir zu Altenburg ist erschienen:

Beytrag
zur Geschichte
der
Frühlings - Epidemie
im Jahr 1800,
von
J. D. Metzger
Hofrath und Professor zu Königsberg.

So wie die von eben dem Verfasser im Jahre 1782 herausgegebene klassische Schrift, über die damals durch ganz Europa sich verbreitete *Influenza*, ihren Ursprung und Fortgang durch die nördlichen Gegenden, die besten Aufschlüsse gewährt, so erhält man auch hier über die Entstehung und den Verlauf der fast eben so denkwürdigen Catarrhal - Epidemie des vergangenen Frühjahrs, theils aus den eignen Wahrnehmungen des Verfassers, theils aus den hier mitgetheilten Berichten mehrerer russischen und preussischen Physiker und Ärzte, eine nähere Kenntniss, die durch die zugleich aufgestellte Parallele der diesjährigen Epidemie mit der Influenza von 1782, noch interessanter wird.

Preis der Schrift, 8 gr.

In so ferne häufige Bestellung auf ein Werk als Beweis des Beyfalls vom Publiko gelten kann, darf ich mir schmeicheln, dass nachstehende zwey literarische Unternehmungen allgemeine Zufriedenheit erlangt haben.

Bildnisse deutscher Schriftsteller und Künstler, nebst Skizzen zu ihrer Characteristik. (1r u. 2r Heft enthält: Jean Paul und Max Scholz) jedes Heft 8 gr. wird fortgesetzt.

Museum deutscher Gelehrten und Künstler, in Kupfern und schriftlichen Abrissen, bearbeitet von Hn. Prof *Fuldeborn* (1r Band 1 - 3r Heft enthält: *Kant*, *Garve*, *Herder*) jedes Heft. 8 gr.

Das 4te Heft ist *Fr. Schiller* gewidmet.

Desselben Werks 2r Band ist den rühmten Tonkünstlern bestimmt, und wird einen *Bach*, *Haydn*. *Mozart*, *Dittersdorf*, *Dulon* und *Zumsteeg* enthalten.

August Schall.
Buch- und Kunsthändler in Breslau.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Buchstabier und Lesetafeln, 13 Tafeln in Fol. 10 gr.

Die Nutzbarkeit dieses Unternehmens spricht für sich selbst; ich will also nur Erzieher und Schulmänner darauf aufmerksam machen und sie bitten, dieselben vorher in Augenschein zu nehmen, ehe sie über den Werth oder Unwerth dieses Beförderungsmittels zum Lesenlernen ein Urtheil fallen. Schon vor einigen Wochen sind Exemplaria an die vorzüglichsten Buchhandlungen gesandt worden.

August Schall.
Buch- und Kunsthandler in Breslau.

Damit der zum Debit übernommene:

Jahrgang gemeinfasslicher Predigten für Landleute mit besonderer Hinsicht auf ihre Bedürfnisse. 4.

die Absicht des Hn. Verfassers desto gewisser erreichen möge, so habe ich den Preis dieses Buchs, das beynahe 4 Alphabeth beträgt, nur auf 1 Rthl. Sächs. gesetzt, damit die Anschaffung keinem Kirchen - Ärario oder einem zwar frommen, aber nicht reichen Familienvater zur lästigen Ausgabe werde. Auch können alle Buchhandlungen denselben Preis halten, ohne dass Liebhaber zu diesem Predigtbuche sich an mich directe wenden.

August Schall.
Kunst- und Buchhändler in Breslau.

II. Bemerkung.

In der *Belletristischen Zeitung* stehen (St. 47.) allerley Worte über meine Trauerspiele: Der *Fall* der *Schweiz* und der *Freundschaftsbund*. — Nun will man behaupten, der Verfasser dieses Allerley habe in demselben einen vollgültigen, durchaus unumstösslichen Beweis niedergelegt, dass er nicht die entfernteste Ahnung habe von dem, was eine Tragödie seyn solle, und es könne ihm schwerlich jemals möglich werden, zu einer Ahnung derselben sich zu erheben, — es herrschet in besagten Worten eine so *grelle, schwerfällige und mit unnachahmlicher Geduld concentrirte Ignoranz, die selbst im Irrthum noch einmal irrt, und, um vollendet zu seyn, wieder in sich selbst zurückkehrt*, so dass auch Einige auf die Vermuthung gekommen sind, der Verfasser dieses Allerley habe hier alle *Recensionen persifliren* wollen, in denen nüchterne Prosa und gemeine Natur ein Kunstwerk anzutasten sich erdreusten will. — Ferner glaubt man, ich werde auf Jenes Allerley antworten, und dasselbe vernichten: man bedenkt dabey aber nicht, dass es eine schwere Aufgabe sey, Jemanden zu antworten, der eigentlich gar nicht *geredet* hat, und etwas zu vernichten, das an sich schon todt ist.

Digitized by Google

ist. Wer mit einer Nullität zu fechten versteht, übernehme meine Rolle.

Ich habe übrigens eine zu hohe Meynung von einigen unserer kritischen Anstalten, als dass ich nicht zu seiner Zeit, eine gediegene, erschöpfende Recension meiner Dramen zu hoffen haben sollte. Fern von jeder unlautern Anmaafsung, glaube ich es doch sagen zu dürfen, dass ich einen durchaus neuen Weg eingeschlagen habe. Mit welchem Glücke — darüber wünsche ich die Stimme ächter Kritik zu hören.

Am 30 Novemb. 1800.

Der *Verfasser* der Trauerspiele: Der *Freundschaftsbruch* und *der Fall der Schweiz.*

III. Vermischte Anzeigen.

Nicht ohne Befremden lesen wir in der Erlanger Literaturzeitung (Intelligenzbl. Nro. 43. 1800), dass Hr. D. Döring in Herborn einen Auszug aus Ploucquet report. med. pract. et chir. ankündiget, und zwar, wie es scheint, in der Voraussetzung, als ob noch andre ehrliche Leute auf gleiche Speculation gesinnen könnten, zur Vermeidung aller Collision.

Wer auch den Gedanken in der Salzburger medic. chirurg. Zeitung (Jun. 1799. Bd. 1.), worauf sich Hr. Döring beruft, gehabt haben mag, so kann dieser ihn doch gewiss zu einem Unternehmen nicht legitimiren, das weder in literarischer Hinsicht sehr verdienstlich, noch in civiler Hinsicht sehr löblich seyn dürfte. Es ist doch wahrlich kein Verdienst, durch einen so federleichten Assimilationsprocess sich die Arbeit eines andern zuzueignen, und Früchte davon beziehen zu wollen, auf welche doch wohl nur allein die unendliche Bemühung des eigentlichen Verfassers, und die sehr beträchtliche Unternehmung des Verlegers, der ein Capital von mehr als 30,000 Gulden darauf verwendete, gerechten Anspruch machen können.

Wenn Hr. Döring sich das Ansehen geben will, als ob er aus Ploucquet Repert. nur das Bessere in einen kürzern Raum zusammengedrängt liefern werde, so können wir ihm nicht vorenthalten, dass jenes Werk seiner ganzen Anlage und Tendenz nach keines Auszugs fähig sey, und eine Unternehmung von der angekündigten Art nichts als eine Verstümmelung seye, und genannt zu werden verdiene. Denn was soll überhaupt ein Auszug aus einem Werk heifsen, dessen Vorzug in der gröfsten Vollständigkeit bestehet, und das also nur durch Zusätze gewinnen, durch Weglassung aber nothwendig verlieren mufs? Und wer sich je durch die versprochene Wohlfeilheit der Ankündigung täuschen lassen wollte, mag bedenken, dass, wenn auch in Ploucquet Repert. z. B. unbedeutend scheinende Dissertationen mit angeführt worden sind, derselben zwo an der Zahl nicht mehr als Einen guten Groschen kosten, und demnach die sehr unsichere Ersparniss Reue nach sich ziehen möchte. Denn wer ist Bürge dafür, dass Hr. D. in der Auswahl dessen, was er hinwegzulassen willens ist, gerade so glücklich seyn werde, nicht solche Gegenstände zu treffen, die von andern sachkundigen Practikern höchst ungerne vermisst werden dürften.

Wir enthalten uns, mehreres hinzuzusetzen, und bemerken nur noch, dass, was die noch neuere Literatur betrift, solche bereits von Hn. D. Ploucquet mit gleichem Fleifse und Geist redigirt fertig liegt.

Wenn wir also auch das Unternehmen nicht geradezu für eine Art von Nachdruck erklären wollen, so wird es sich doch aufs glimpflichste davon zu sprechen, von dem Vorwurf eines Plagiats nicht frey machen können. Wie dem aber auch sey, so bleibt uns als Verleger nichts übrig, als den Schaden, mit dem uns Hr. D. bedroht, so sehr als möglich zu vermindern. Dieser würde minder bedeutend seyn, wenn die Ausgabe von Plencquet Repert. nicht in eine Periode gefallen wäre, wo wegen des leidigen Kriegs der Ankauf desselben so sehr erschwert wurde; so gilt es aber immer noch ein sehr beträchtliches Capital, das uns durch die in Deutschland so gewöhnliche Buchmecherey nun entzogen werden soll. Unter diesen Umständen sehen wir uns daher gedrungen, das ganze *Repert.*, *das mit den* Supplementen aus 10 Bänden besteht, und im Subscriptionspreis 65 fl. 40 kr. kostet, an diejenigen, die sich binnen jetzt und Ostern bey uns melden, das Exemplar für 6 Dukaten baar zu erlassen. Bey 6 Exemplar soll das siebente noch gratis gegeben werden.

Die Zusendung soll aufs wohlfeilste durch gewöhnliche Büchersendungen besorgt werden.

Tübingen, den 11 Nov. 1800.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

IV. Berichtigung.

Im Verlage des Buchhändlers *K. C. Stiller* zu Rostock ist so eben erschienen und in allen Buchhandl. für 1 Rthl. zu haben:

D. Chr. Dav. Ant. Martini. (Prof. d. Theolog. zu Rostock) Versuch einer pragmat. Geschichte des Dogma von der Gottheit Christi in den vier ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt, 1r Theil gr. 8. worinnen nachstehend *verzeichnete Druck*fehler zu verbessern sind:

S. 4. Z. 1 f. umher l. näher.
S. 11. Z 11 von unten f. und l. nur.
S. 33. Z. 15 für nur l. nun.
S. 63. Z. 8 f. wohnt l. weht.
S. 111. Z. 3 ist das Wort *zusammen* auszustreichen.
S. 120. Z. 1 von unten f. nur l. nun.
S. 171. Not. 278. Z. 4 von unten f. auf l. auch.
S. 207. Z. 8 f. nun l. nur.
S. 221. Z. 5 f. und l. nur.
— — Z. 8 f. Sabellius l. Paulus von Samosata.
— — Z. 3 von unten f. dies l. das.
S. 223. Z. 1 für engsten l. eigentlichsten.
S. 227. Z. 7 von unten f. richtige l. nichtige.
S. 279. Z. 7. f. ain l. im.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 217.

Sonnabends den 20ten December 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten Chronik.

Jena.

Den 22 Nov. 1800 vertheidigte, ohne Vorsitz, Hr. *Joh. Friedr. Nickels*, aus Wolgast in Pommern, seine Inaug. Diss.: *sistens iridis anatomiam, physiologiam, pathologiam et morborum hinc oriundorum therapiam*, und erhielt darauf die medicinische Doctorwürde.

Das von Hn. Geh. Hofrath *Gruner* hiezu geschriebene Programm enthält die 2te Fortsetzung der Comment. *in locum Lutheri: de filiis per diabolum subditis.*

Den 29 erhielt Hr. *Joh. Everh. Nultenius*, aus Bremen, die juriſt. Doctorwürde, nachdem er seine (noch nicht gedruckte) Inaug. Diss.: *de eo quod justum est circa confessionem qualificatam*, ohne Vorsitz vertheidigt hatte. Das Programm dazu von Hn. Geh. Justizrath *Reichardt*, wird *partic. ult. disquisit.: utrum actus legitimi Romanis fuerint solemniores* enthalten.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeugungen.

Das *Athenäum* oder die gelehrte Gesellschaft zu Lyon, hat die 3 Consuls, *Buonaparte*, *Cambacérès* und *le Brun*, ferner *Lucian Buonaparte*, *Talleyrand*, *Chaptal*, *Garat*, *La Harpe*, *Sicard* und Mad. *Fanny Beauharnois* zu Ehrenmitgliedern aufgenommen.

Der bekannte Chemiker, *Chaptal*, ist kürzlich als Minister der innern Angelegenheiten an *Lucian Buonaparte's* Stelle getreten; vor diesem war es eine kurze Zeit der Astronom *La Place*.

Der neue Minister vom Innern hat die dem Dichter *St. Lambert* von seinem Vorgänger bewilligte Pension von 2400 Franken bestätigt, und dem durch mehrere nützliche Schriften bekannten Abt *Morellet*, so wie dem Historiker *Guillard* Pensionen von 2000 Franken bewilligt.

Lacretelle d. ä. in Paris, dessen Talente so lange ungebraucht blieben, ist endlich vor kurzem vom Erhaltungssenate zum Mitgliede des gesetzgebenden Corps ernennt worden.

Der durch seine Reisen bekannte *Lesseps* ist zum Commissär der Handelsverhältnisse in Cadix ernannt worden.

III. Todesfälle.

(*Fortsetz. der Todesfälle englischer Gelehrten.* S. No. 79.)

1799.

Den 21 Dec. starb zu Salisbury *James Easton*, Friedensrichter und Alderman zu Salisbury, Verf. des kürzlich erschienenen: *Essay on human Longevity recording age and place of residence and year of the decease of 1712 persons, who attained a century and upwards from A. D. 66 to 1799.* alt 77 Jahr.

Den 27 der Prediger Dr. *Kent* zu Whistley bey Potterne, Wiltshire im 87 J. Seine Bibliothek vermechte er mit einem Capitale von 300 Pf. St. der Universität Oxford, deren Fellow er war.

Auch starb in diesem Monate *Joseph Black*, Dr. d. Med. und Prof. der Chemie zu Edinburg. Er war im Jahr 1727 zu Bordeaux geboren, wo sein Vater, ein geborner Irländer, damals ansässig war. Ehe er 1769 an *Cullen's* Stelle Professor der Chemie in Edinburgh wurde, bekleidete er dieselbe Professur zu Glasgow. Seine chemischen Entdeckungen sind hinlänglich bekannt.

1800.

Den 6 Januar starb zu Paston, Northamtonsh., *Will. Jones*, Prediger daselbst und Mitglied der kgl. Gesellschaft der Wissenscheften. Zu seinen von Reuss verzeichneten Schriften gehört noch die frühere: *Observations on a Journey to Paris* 1777. 8. In den letzten Jahren kamen noch hinzu: *Memoirs of the Bishop Horne* 1795. 8., und, ausser mehrern einzelnen Predigten, eine Sammlung von 2 Bänden 1796. 8.

Den 7. Zu Ormathwaite bey Keswik Cumberlandsh. Dr. *Will. Brownrigg*, Mitglied der kgl. Gesellsch. d. Wiss. im 89 Jahre. Seit 20 Jahren lebte er ganz seinem Lieblingsstudium, der Naturkunde. Seine Schriften hat *Reuss* verzeichnet.

Den 7. Zu Greatyarmouth *Samuel Cooper*, Curat daselbst, und Pfarrer zu Morley und Yelverton, Norfolksh., Verf. mehrerer Predigten und der *first Principles of civil and ecclesiastical Government delineated in 2 parts, in letters to Dr. Priestley, occas. by his to Mr. Burke.* 1791. 8., im 61 J. d. A.

Den 11. Zu Armegh, *Will. Newcome*, Dr Th. u. Erzbischof von Armagh und Primet von Irland seit

1795, vorher Bischof von Dromore, dann von Ossory und Waterford. Von seinen in *Reuss'ens* gel. Engl. verzeichneten Schriften wurden die *Observations on our Lords conduct as a divine Instructor etc.* 1795 von neuem aufgelegt.

Den 13. Zu Edinburg der dasige Prediger *James Macknight*, Dr. der Th., Verf. mehrerer theolog. Schriften. Auf die 1787 mit den Briefen an die Thessalonier gemachte Probe einer neuen möglichst buchstäblichen Übersetzung mit Anmerkungen, folgte erst 1795 die ganze Übersetzung aller apostolischen Briefe in 4 Quartbänden.

Den 15. *Th. Bowen*, Prediger des Bridewell Hospitals und Vorsteher einer Schule zu Fullham, Middelsex. Man hat von ihm: *Thaughts on the necessity of moral discipline in Prison.* 1798. 8.

Den 17. *Anthony Lambert*, zu London, ehedem ein angesehener Kaufmann zu Calcutta in Bengalen, ein thätiges Mitglied der dasigen asiatischen Gesellschaft u. verständiger Kaufmann, der über sein Gewerbe ein in Indien sehr bekanntes Buch schrieb, im 41 Jahre seines Alters. 1798 war er nach England zurückgekommen.

Den 22. Zu London *John Warner*, Dr. Th. ein ehemals sehr beliebter Prediger, und ein origineller Schriftsteller, 64 J. alt. Seinem Temperamente nach äußerte er für alles, was ihm groß und edel schien, viel Enthusiasmus. Dieser Stimmung hat man das Monument für Howard in der St. Paulskirche zu danken. Zu Anfange der franz. Revolution war er als Gesandtschaftsprediger mit Lord *Gower* in Paris.

An demselben Tage starb der bekannte Commentator über Shakespeare, *George Steevens*, Esq. Mitgl. d. Königl. Gesellschaft d. Wiss. und der Gesellschaft der Alterthumsforscher, 65 Jahr alt. Seine Ausgabe Shakespeare's, deren neueste Auflage 1793 in 15 Octavbänden erschien, ist die vollständigste unter allen. Leider verdunkelte ein boshafter Witz seine Talente.

Den 4 *Februar* zu Iddesleig Parsonage, der durch seine treue Übersetzung des Pindars und eigene Gedichte bekannte Prediger *Will. Tasker* von Exeter. Von den bey *Reuss* verzeichneten Oden erschien 1791 — 1793 eine neue Aufl. in 3 Banden. Seine neuesten Schriften sind: *Arviragus, a Trag.* 1796. 8. *An attempt to examine the several wounds and deaths of the Heroes in the Iliad and Eneid and trying them by the test of Anatomy and Physiology in a series of letters*, wovon 1798 eine neue Aufl. erschien; und *Extracts from naval and military Poems.* Bath. 1799. 8. Kurz vor seinem Tode beschäftigte er sich noch mit einer Geschichte der *Physiognamik* von Aristoteles bis auf Lavater.

Den 8. Zu Cambridge Dr. *Rob. Glynn Clobery*, Fellow vom Kings-College und Mitgl. des kgl. medicinischen Collegiums, im 81 J. Er hat sich in seiner Jugend als Dichter bekannt gemacht.

Den 24. Zu Wickham Hants, d. dasige Pfarrer *Joseph Warton*, Prabendar zu Winchester, 78 J. alt, Bruder des Hofdichters *Th. W.*, und selbst als Dichter bekannt. Von seiner Übersetzung des *Virgils* erschien eine neue Auflage 1763, 70, 74 in 4 V. 12. 1797 besorgte er eine Ausgabe von *Pope's* Werken in 9 Octavbänden, an der er 16 Jahre gearbeitet hatte. Als Mensch wurde er sehr geschätzt.

Den 14 *März* zu London, *Daines Barrington*, kgl. Rath und Mitgl. der kgl. Gesellsch. der Wiss. und der Gesellsch. d. Alterthumsforscher, Verf. einer beträchtlichen Menge von Abhandlungen in den Sammlungen der gedachten Gesellsch. und einiger besondern gedruckten Schriften, von welchen die *Observations on the Statutes, chiefly the more antient, from Magna Charta to 21 James 1. c. 27. with an appendix, being a proposal for new modelling Statutes*, 1766. 4., wovon zwey Editionen in demselben Jahre erschienen, *the Naturalists Calender* 1767, der ebenfalls öfters aufgelegt wurde, und die 1773 verfertigte englische Übersetzung zu *Estob's* Ausgabe der angelsächsischen, dem Könige Alfred beygelegten, Übersetzung des Orosius mit Anmerkungen von *Reuss* nicht erwähnt werden. Er war der erste, der die späterhin vom Cap. *Phipps*, nachherigen Lord *Mulgrave*, unternommene Reise nach dem Nordpole in der von Reuss mit Engels Übersetzung angeführten Schrift vorschlug.

Den 17. Zu Eton der dasige Lehrer *John Norbury*, Dr. der Theol. und Prediger zu Mapplederham, Oxfordsh., der sich wenige Jahre vor seinem Tode durch eine griechische Übersetzung von *Gray's* berühmter Elegie bekannt machte.

Den 20. Zu Bath der dasige Hospitalarzt *Daniel Lysons*, im 74 J. Seine Schriften sind im gel. Engl. verzeichnet.

Den 25 *April* zu East Dereham, Norfolkah. *Will. Cowper* Esq. Mitgl. von Inner Temple, Verf. des Gedichts: *the Task* 1785. 8., und einer 1791 erschienenen metrischen Übersetzung von Homers Iliade und Odyssee. Er war 1722 zu Great Berkhamstead, Hertsh. geboren.

Den 22 *May* zu London, *Samuel Pegge*, Barrister von Middle Temple, und Mitglied der Antiquarian Soc. Sohn des bekannten Alterthumsforscher, dessen *History of Beauchief Abbey* er zum Drucke bereitet und fast vollendet hinterlassen hat. Zu den von *Reuss* angeführten *Curialia* kam 1791 ein 3r Theil. Er war 1732 geboren.

Den 27 *Junius* zu London, *Will. Cruickshank*, ein durch seine ins Deutsche übersetzte Anatomia der einsaugenden Gefäße bekannter Wundarzt. Er war 1745 zu Edinburg geboren, kam aber bereits 1771 nach London, wo er zuerst *W. Hunters* Gehülfe war. Nach dem Tode dieses Anatomikers übernahm er es mit *Baillie*, den Unterricht, den *H.* ertheilt hatte, fortzusetzen. In den *philos. Transact.* 1794 findet man von ihm Beobachtungen über die Nerven, auch ließ er noch 1795 die der zweyten Ausgabe des obgedachten Werks beygefügten Bemerkungen über die unmerkliche Ausdünstung, besonders abdrucken.

Noch starben in der ersten Hälfte des Jahres 1800.

Rob. Miln, M. A. und mehrere Jahre hindurch Prediger einer Dissenter Gemeine zu Carlisle, Verf. eines

eines *Course of physico-theol. Lectures*, (1786.) in einem hohen Alter; und

George Allan, Mitglied der Gesellschaft der Alterthumsforscher, zu Grange by Darlington in der Grafschaft Durham. Seine Liebhaberey für die Alterthümer des Vaterlandes veranlasste ihn, eine Privatdruckerey in seinem Hause anzulegen, aus welcher mehrere Schriften ins Publicum kamen, die indessen nicht sehr bekannt worden zu seyn scheinen. Auch hatte ihm *Hutchinson* bey seiner *History of Durham* viel zu danken.

IV. Bücherverbote.

In Paris hat die Regierung kürzlich die ganze Auflage eines Werks von dem bekannten *Delisle de Salles* über den Frieden Europa's und seine Grundlage, so wie das Pamphlet: Vergleichung zwischen Cromwell, Cäsar u. s. w. confisciren lassen.

In Turin hat der franz. Gesandte, der ehemal. General *Jourdan*, aufs strengste alle Schriften verbieten lassen, die etwas gegen die Religion und die Regierung enthalten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Ankündigung
der
Allgemeinen medicinischen Annalen des Neunzehnten Jahrhunderts.

Die *Allgemeinen medicinischen Annalen* des anhebenden *Neunzehnten Jahrhunderts*, reihen sich unmittelbar an die *Allgemeinen medicinischen Annalen des Jahres* 1800 an, und sind durch diese, wie durch die selbigen vorher gegangenen beiden Jahrgänge der *Medicinischen National-Zeitung* 1798 und 1799, bereits eingeleitet.

So wie die genannten drey Jahrgänge dieser allgemein bekannten Zeitschrift, eine treue und möglichst vollendete Ansicht des Zustande der Arzneykunde nach ihrem ganzen Umfange, und den mannigfaltigen Umformungen und Bereicherungen, die diese neuerdings erhalten hat, zum Schlusse des in so vieler Hinsicht denkwürdigen 18ten Jahrhunderts gewähren: so werden die ununterbrochen fortgehenden *Allgemeinen medicinischen Annalen* des neuen Seculums, mit gleicher Treue und Partheylosigkeit, alles was fernerhin die Geschichte der Ak. merkwürdiges und interessantes darbietet, aufnehmen und mittheilen, und so jeden Arzt und Wundarzt, wie auch jeden Freund der Heilkunde in ausreichenden Stand setzen, mit dem Fortgang dieser Wissenschaft, ununterbrochen gleichen Schritt zu halten.

In Verbindung mit diesen Annalen erscheint jeden Monat, statt der bisher in dieser Zeitschrift von Zeit zu Zeit mitgetheilten medicinisch-praktischen Correspondenz-Nachrichten, ein *medicinischer Correspondenzblatt*, zu dem, von jedem sachkundigen Arzt und Wundarzt, unter Zusicherung eines angemessenen Honorars, zweckmässige Beyträge erbeten werden.

Der jährliche *Pränumerationspreis* dieser Annalen, ist 4 Rthlr. 8 gr. sächs. oder 7 fl. 48 kr. rhein.

Die *Versendung*, geschieht monatlich broschirt, durch alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs-Expeditionen.

Die beiden Jahrgänge der Medicinischen National-Zeitung und der Allgem. Medicin. Annalen 1800, die im Buchhandel 12 Rthlr. 16 gr. kosten, werden, bey unmittelbarer postfreyer Einsendung, von uns um 8 Carolin oder 11 fl. rhein. abgelassen.

Literarisches Comptoir
in Altenburg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Paulus, H. E. G., Philologisch-kritischer und historischer Commentar über das neue Testament, in welchem der griechische Text in einer Recognition der Varianten, Interpunctionen und Abschnitte, durch Einleitungen, Inhalts-Anzeigen und ununterbrochene Scholien, als Grundlage der Geschichte des Urchristenthums beerbeitet ist. *Zweyter Theil.* Der drey ersten Evangelien 2te Hälfte, bis zur Leidensgeschichte. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

ist so eben in meinem Verlage fertig, und am 10 hujus in Leipzig an alle Hn. Commissionäre der resp. Buchhandlungen abgeliefert worden. Er kann also noch vor Schluss dieses Jahres in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn.

Lübeck, im Dec. 1800.

Friedrich Bohn.

So eben ist nun auch von:

Hodermann, G. H., Lehrbuch des deutschen peinlichen Rechts, mit Formularien verfasst, und mit der peinlichen Gerichts-Ordnung Karls V. bestärket,

der zweyte und letzte Band erschienen. Der Preis ist ebenfalls 2 Rthlr. Beide Bände 4 Rthlr. gr. 8. Leipzig in der von *Kleefeldischen* Buchhandlung.

Dem Rechtsgelehrten muss ein Lehrbuch der Art über den wichtigsten und interessantesten Theil der Jurisprudenz sehr willkommen seyn, indem dieses Werk, nach dem Urtheile sachkundiger Männer, sich durch Gründlichkeit in Behandlung des Ganzen, durch Deutlichkeit und Bündigkeit des Vortrags, so wie durch eine reichhaltige durch das ganze Buch fortlaufende Literatur zu seinem Vortheile auszeichnet, und daher für Lehrer einen guten Leitfaden, und für junge Rechtsgelehrte

Digitized by Google

gelehrte ein brauchbares Hülfsmittel beym Privatstudium dieser ihnen in der Praxis so nöthigen Wissenschaft abgiebt. Einen vorzüglichen Werth erhält dieser zweyte praktische Band durch die darin enthaltenen Formularien und die peinliche Gerichts-Ordnung Karls V.

Als ein nützliches und angenehmes Weihnachts-Geschenk für Kinder, kann ich empfehlen:

Moriz und Auguste, oder die Kleinen, wie sie seyn sollten; vom Verfasser des Robert, oder der Mann, wie er seyn sollte. Mit einem Titelkupfer und broschirt. 1 Rthlr.

Wer erwägt, wie weit schwerer es vom Kindern, als für Kinder zu schreiben ist, der wird gewiss dem Verfasser das Zeugniss geben, dass er diese Schwierigkeit glücklich gehoben hat, und dass diese Schrift in Rücksicht des lehrreichen und dem Fassungsvermögen der Kinder so angemessenen Inhalts, ein willkommener Beytrag zu einer Kinderbibliothek ist.

Ist in allen Buchhandlungen zu haben.

K. W. Küchler.

Der Gefangene in Spanien, oder Blicke auf die Provinzen Catalonien und Granada; aus dem Französischen d. *Masias*. 8. Mit Vignette von *Lips*. Zürich und Leipzig, bey *Ziegler* und *Sohne*. (20 gr.)

Der nun auch in Deutschland rühmlichst bekannte Verfasser, war zwey Jahre als Kriegsgefangener in einer der berühmtesten und nicht genug gekannten Provinz von Spanien, und liefert hiermit eine reizende Darstellung dessen was er sah und empfand. Der ungetheilte Beyfall, den dieses Werk, gleich bey seiner Erscheinung in Frankreich mit so vielem Recht erhielt, verspricht dieser trefflichen Übersetzung die beste Aufnahme jedes deutschen Lesers von Gefühl und Geschmack. Da schon einige unserer vorzüglichern kritischen Blätter für seinen Werth entschieden haben: *so* glauben wir zu mehrerer Empfahlung nichts beyfügen zu dürfen.

In meinem Verlage ist erschienen:

Katechismus der kursächsischen Gesetze. Zum Unterrichte in den Schulen, und für den Bürger und Landmann. 8. 15 gr.

Der Recensent der Allg. Lit. Zeitung, fällt von dieser Schrift folgendes Urtheil: "Dieser Katechismus ist ganz für Volksschulen geformt, und enthält das allgemeinwissenswürdige von den Rechten und Befugnissen jedes Landesbewohners. Alles, was dem Bürger und Landmann von den Gesetzen zu wissen nöthig ist, wird kurz mit Beziehung auf die Gesetze selbst angezeigt. Der erste Abschnitt handelt vom Personen-Rechte. Im zweyten ist das Sachenrecht vorgetragen, welches in das Eigenthums-Erb- und Vertragsrecht abgetheilt ist. Der dritte Abschnitt handelt von Verbrechen und Strafen, und der Anhang, wie man sich bey Processen zu verhalten hat, und dieses kurz aber zweckmässig. Der Verf. hätte sich immer nennen können, seine Arbeit macht ihm Ehre. Jeder Beförderer einer vernünftigen Aufklärung sollte dazu beytragen, dass diese Schrift in die Hände vieler Landleute kame, die so oft durch Betrüger in ihren rechtlichen Angelegenheiten irre geführt, und um Haus und Hof gebracht werden u. s. w."

Sollte Jemand zu dem rühmlichen Zwecke, diese Schrift zu verbreiten, beytragen wollen: so bin ich erbötig, bey Bestellungen, die jedoch nicht unter 6 Expl. seyn dürfen, das Expl. für 10 gr. zu geben; für welchen Preis man sie bey mir und in allen Buchhandlungen haben kann.

Leipzig, im Dec. 1800.

Karl Wilhelm Küchler,
Buchhändler.

An Jäger und Jagdliebhaber.

In unserm Verlag sind erschienen 2 Hefte Kupfer, denen sie ihren Beyfall gewiss nicht werden versagen können. Das erste Heft enthält:

1. Der Morgenzug auf die Haasen-Hetze.
2. Fairbrother, ein berühmter engl. Fuchs-Jäger.
3. Die Fuchsjagd in der Wiege.
4. Die Fuchsjagd.
5. Das Frühstück nach der Fuchsjagd.
6. Zwey kämpfende *Hirsche*.

Das 2tes Heft enthält:

1. Die Aufsuchung des Haasen.
2. Die Hunde auf der Fährte.
3. Die Bärenjagd.
4. Die Büffeljagd.
5. Der Antilopen-Sprung.
6. Afrikenische Antilopen-Jagd.

Diese Hefte haben den Titel: Kupferstiche für Freunde und Liebhaber der Jagd. Illum. das Heft 1 Rthlr. 8 gr. und schwarz 1 Rthlr. *In Queer Folio.* broschirt.

Diese Kupfer sind zu einem Weihnachts-Geschenk völlig geeignet.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

III. Berichtigungen.

In No. 199. des Intelligenzbletts der A. L. Z. ist S. 1664 in der Nachricht von der Medaille des *Hn. Merker Z.* 7 v. u. das Wort *mit* auszustreichen. Die Vorderseite stellt nämlich nicht den Herkules in der Wiege *mit* einem umgekehrten Schilde, sondern stellt ihn in der Wiege der, zu welcher ihm ein umgekehrter Schild dient. Z. 6 v. u. lese man *Schlangen* statt *Schlange*.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 218.

Sonnabends den 20ten December 1800.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle

Französischer Gelehrten und Künstler seit 1797.

Im März 1797 starb der durch seine Seereisen und eine nach ihm benannte Insel bekannte *Yves Joseph de Kerguelen Tremarec*, ehemal. Contre-Admiral, Mitglied der ehemal. Akademie der Marine. Zu den von *Erfch* verzeichneten Schriften gehört noch: *Relation de deux Voyages dans les mers australes et dans les Indes faits en 1771 jusqu'en 1774.* Paris 1782. 8.

Den 8 April starb zu London der Abbé *St. Amand*, der eben sehr eifrig mit einer Geschichte Frankreichs von Ludwigs XIV. Regierung an bis 1796 beschäftigt war, wobey verschiedene seiner in London sich aufhaltenden Landsleute ihn unterstützten.

Den 29 *Jean Français Moniot*, Benedictiner der ehemaligen Abtey St. Germain des Près im 74 J. s. A. zu Tigery bey Corbeil. Er war aus Besançon gebürtig, und ist Vf. der unter Dom *Bedos* Namen bekannten, zur Encykl. gehörigen, *l'Art du facteur d'Orgues* 1766 u. f. J.

Den 17 May *Mich. Jean Sedaine*, Architect und Secr. der ehemal. Baukunst Akad. zu Paris, Mitgl. der ehemal. Acad. franç. und der Akad. zu Auxerre, geb. den 4 Jun. 1759. Seine zum Theil auch in Deutschland nach *Weisse*, *Gotters* u. a. Übersetzungen, häufig gespielten Theaterstücke sind bekannt.

Den 14 Jun. zu Lausanne der bekannte Arzt *Sim. André Tissot*, im 72 J. s. A. Sein Leben und Bildniss findet man in *Meisters* berühmten Männern Helv. III. 4. und Nachrichten von seinen letzten Lebensumständen unter andern in *Mag. enc.* 4e A. N. 6.

Den 21 Julius zu Paris *Bernard Peletier* Apotheker, Professor der Physik und Chemie bey der Centralschule der öffentl. Arbeiten, Mitglied des Nationalinstituts u. m. a. gelehrten Anstalten, bekannt durch viele nach seinem Tode gesammelten, Aufsätze in den *Annales de Chimie* und *Journal d'Histoire naturelle*, deren Mitherausgeber er war etc. im 36 J. s. A. Er war ein Mann von liebenswürdigem Charakter, und vielem Eifer für die Wissenschaften. Vgl. *Lassus* Notiz im Mag. enc. A. 3e N. 14.

Den 25 Aug. *Jean Baptist Louvet*, ein durch seinen Antheil an der Revolution, und überdiess noch durch seine in mehrere Sprachen übersetzten Romane hinlänglich bekannter Schriftsteller, einige dreyssig Jahre alt.

Den 5 September zu Bordeaux *Pierre Pacaran*, ehemal. Canonicus der Metropolitankirche *St. André* daselbst, 1791 vom Volke zum Bischofe des Girondedepartements gewählt; ein Mann von vieler Gelehrsamkeit, Vf. eines Mémoire über die Rechte und Jurisdiction der gedachten Kirche, einer Broschüre für den neuen Eid der Geistlichen etc. Vgl. *Mag. encycl.* 4e A. 10 N.

An demf. Tage zu Montd'or der thätige Naturforscher *Claude Ant. Gaspard Riche*, bald nach seiner Zurückkunft von der mühseligen Reise, welche zur Aufsuchung des unglücklichen la Peyrouse unternommen worden war, im 35 Jahre s. A. Seine bisher gelieferten Abhandlungen erweckten die gröfsten Hoffnungen von ihm. Vergl. *Cuvier's* Eloge in *Mag. enc.* 4e A. N. 15.

Den 26 Nov. *Jacques Elie Lamblardie*, Prof. der Wasserbaukunst bey der polytechnischen Schule zu Paris und Director dieser Anstalt, geboren zu Loches 1747.

Noch starben in demselben Jahre:

Jean Lanteires, Titular Professor der schönen Wissenschaften zu Lausanne, seiner Vaterstadt, von dem sowohl in *Erschen's* gel. Frankr. als auch in *Meusels* gelehrtem Deutschlande Nachrichten vorkommen.

Alex. de Leyre (oder de *Layre*) Deputirter des Girondedepartements im Convent, nachher Mitglied des Nationalinstituts im Fache der speculativen Philosophie.

Nicolas Jean Mereaux, Professor der Musik beym National-Institute zu Paris, im 52 J. s. A. Er componirte Voltaire's Sampson, die Opern Oedipe, Jocaste u. a. m. und hinterläfst mehrere, handschriftliche Arbeiten.

Pierre Mouchon, Prediger zu Genf, Verf. der *Table analytique et raisonnée de l'Encyclopédie* 1780. 2 Vols

2 Vols fol. Nach seinem Tode wurde eine Auswahl seiner Predigten angekündigt.

1798.

Den 8 Febr. *August Cheval-Hubert*, anfangs Maler, dann Baumeister zu Paris. Zu mehreren republikanischen Festen machte er die Entwürfe. Er war im Begriffe, ein Werk über die Baukunst herauszugeben, dessen Studium er in Rom vervollständigt hatte, als der Tod ihn, im 40 J. s. A. hinraffte. (s. Mag. enc. 3 A. 21 N.).

Den 25 *Louis Jules Barbon Mancini Nivernois*, ehemal. Duc, franz. Gesandter am grosbritt. Hofe, 1763. zu Friedensunterhandlungen, Mitgl. der Acad. Ff. und der Acad. d. Inscr. et b. l. wie auch der schwed. Akademie zu Stockholm, geb. den 16 Dec. 1716. Zu den in Erschienes gel. Fr. verzeichneten Schriften kamen noch: *Melanges de Litérature en vers et en prose* 1797. 3 V. 8.

Den 27 *J. Bapt. L. Faivre*, ein geschickter Baumeister, der erst kurz vorher, nach einem mehrjährigen Aufenthalte in Rom, nach Paris zurückgekommen war und für den Entwurf zu einem Denkmale auf dem Siegsplatze einen Preis erhalten hatte, im 32 Jahre.

Den 29 März zu Paris *Bertr. Augustin Carronge*, Vf. mehrerer astronomischen Abhandlungen in der *Connoiss. des tems* bis 1801. geb. zu Dol 1742. Die Revolution hatte ihn in grose Dürftigkeit gestürzt; kurz vor seinem Ende wurde er jedoch, — durch die Vermittelung des Directors Lazareillere Lepaux, — Postverwalter.

Den 7 April der Abbé *le Monnier*, Mitgl. des Nationalinstituts im Fache der alten Sprache und Bibliothekar beym Pantheon, Uebersetzer des Persius und Terenz, wie auch Vf. vieler Theaterstücke. Vgl. *Ventenat's* Notiz im *Mag. enc.* A. 2 N. 6. A. 3. N. 3.

Den 18 April *Gerard Dudoyer*, geb. zu Chartres 1732, ein durch mehrere Theaterstücke und Beyträge zum Musenalmnache bekannter Dichter. Vergl. *P. Fr. Aubin's* Notiz im *J. de Paris.* A. VI. N. 220.

Im May starb zu Paris der durch mehrere Theaterstücke bekannte *Forgeot*.

Den 12 Jun. *Andre Charles Cailleau*, Buchdrukker und Buchhandler zu Paris, einer der stärksten Vielschreiber der neuesten Zeiten, im 78 J. Er war Mitglied des ehemaligen *Musée de Paris*, jetzt *Société libre des Sciences, Lettres et Arts*, in welcher bald nach seinem Tode de *Machy* eine Lobrede auf ihn vorlas.

Den 15 zu Paris: *Alexis Jean Pierre Panckoucke*, Vf. der *Metrologie ou Traité des Mesures, Poids et Monnoyes des anciens Peuples et des Modernes.* Paris 1780. 4. u. s. m. geb. zu Lusan, den 10 Febr. 1732. Er starb in so grosser Armuth, dass das National-Institut sich bey der Regierung für seine Wittwe und Kinder verwenden musste. Er wurde, wie *Lalande* in den Geogr. Ephem. Aug. 1798 bemerkt, Unterstützung gefunden haben, wenn er nicht gegen das neue Münz-System geschrieben und sich dadurch alle Gelehrte zu Feinden gemacht hatte.

Den 4 Jul. zu Mailand der durch mehrere belletristische Schriften und als Hauptherausgeber der *Bibliotheque de Romans* bekannte *Jean François* (de) *Basilide*: er war den 15 Jul. 1724 zu Marseille geboren.

Den 12 September der Abbé *André Charles Brotier*, Neffe des bekannten Philologen dieses Namens, von dem er eine Schrift herausgab, und Mitgl. der ehemal. Acad. des Inscr. et b. Lettres, geboren zu Clamecy im Dep. Nievre. Er wurde im Januar 1797 als Theilhaber einer royalistischen Verschwörung verhaftet und nach dem 4 Sept. 1797 mit andern nach Cayenne deportirt, wo er auch starb.

Den 22 zu Paris *Pierre Isaac Poissonnier*, ein berühmter Arzt. Er wurde 1720 den 5 Jul. zu Dijon gebohren, trat 1746 an Dubois's Stelle als Prof. der Arzneykunde am Collège de France und wurde 1757 Oberarzt der Armee. 1758 ging er nach St. Petersburg als Arzt der Kaiserin Elisabeth, blieb dort zwey Jahre und wohnte den Versuchen, das Quecksilber zum Gefrieren zu bringen, bey, wovon er in den *Memoiren* der Pariser Akad. der Wiss. Bericht erstattete. Bald nach seiner Rückkehr wurde er zum Staatsrathe und 1764 zum General-Inspector des Medicinalwesens in den französischen Häfen und Colonieen ernannt. Seine Methode, aus Seewasser trinkbares Wasser zu machen, verschaffte ihm 1769 eine jährliche Pension von 12000 Liv. 1777 gab er seine Professur im Collège de France auf. Während der Revolution musste er eine Zeitlang im Gefängnisse schmachten. Nach der Constitution von 1795 wurde er Professor bey den Centralschulen, *Lalande* und *Sue* schrieben seine Eloge.

Den 2 October *Jean Guill. Bruguière*, Arzt und Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, geboren zu Montpellier um 1750. Er wohnte der von Kerguelen 1773 unternommenen Entdeckungsreise nach der Südsee bey, auf der er nicht wenig litt, hielt sich dann eine Zeitlang in Montpellier auf, kam aber 1781 wieder nach Paris, wo er für die *Encyclopédie méthodique* die nur bis zum Buchstaben C vollendete Geschichte der Würmer schrieb, und unternahm zu den letztern Jahren, eben nicht in den besten Gesundheitsumständen, in Gesellschaft von *Olivier*, eine Reise nach dem Orient. Die Beschwerden derselben kosteten ihm das Leben; er starb auf der Rückreise zu Ancona, an einem bösartigen Fieber. Ausser der obgedachten Arbeit lieferte er mancherley naturhistorische Aufsätze in Journalen. Vgl. *Cuvier's* Eloge im *Mag. enc.* 5e A. 9 N.

Den 22 zu Aix *Jules Franc. Paul Fauris St. Vincent*, ehemaliges Parlementsglied daselbst, wo er 1716 geboren wurde, Vf. der in Papons Geschichte der Provence befindlichen Abh. über die provencalischen Münzen. Er hinterliess eine Beschreibung seines reichhaltigen Münz- und Antiquitäten-Cabinets. Einige antiquarische Abhandlungen von ihm findet man im *Mag. encycl.* worin auch Nachrichten von seinen Lebensumständen vorkommen. (A. IV. N. 16.)

In den ersten Tagen des Novembers der Architect *Wailly*, Mitglied des Nationalinstituts, zu Paris.

Den

Den 12 November zu Paris *Marlette Moreau Monnet*, eine durch mahrere Schriften, besonders ihre Erzählungen bekannte Schriftstellerin an einer Operation an den Brüsten. Schon in ihrem 18 Jahre hatte sie den Beyfall des Publikums durch verschiedene Arbeiten arworben, und *Voltaire* adresirte an sie sehr artige Complimente. Sie wurde von *d'Alembert*, *Diderot* und andern berühmten Männern geschätzt, und der bekannte Akademiker *Thomas* war ihr besonderer Freund. Vgl. *Mag enc.* 4e A. 15 N.

Den 14 zu Paris *Jean Fr. Colle*, ehemal. Prof. der Hydrographie zu Vannes, nachher zu Dünkirchen, endlich auch einige Zeit nach der Revolution zu Paris, wo er sich aber, nach Aufhebung dieser Stelle, durch Privatunterricht ernähren mufste. Er wurde zu Versailles den 25 Oct. 1745 gebohren. Aufser seinen logarithm. Tafeln gab er 1798 heraus: *Supplement à la Trigonometrie sphérique et à la navigation de Bezout.* 1797 überreichte er dem Nationalinstitute einen Plan zu einem neuen Telegraphen, und einer telegraphischen Sprache, mit einem Wörterbuche von 12000 dazu eingerichteten französ. Wörtern.

Den 29 *François Cretté* (de) *Palluel*, Ökonom und Friedensrichter zu Dugny, Mitgl. der ehemaligen Legislatur, ein zweyter Kleinjogg, wie *Rougier de la Bergerie* im *J. de Paris* An 7. N. 274 und *Mag. enc.* 4e A. 17 N. ihn schildert, im 57 J. s. A. Aufser den von Ersch erwahnten Schriften hat er noch verschiedene in Journalen bekannt gemacht; andere hat sein Biograph drucken zu lassen versprochen.

Den 30 December *Ant. Pierre Montesquiou*, ehemaliger Marquis, gleich bekannt als Schriftsteller besonders im Finanzfache und als General, der sich um Frankreich durch die Eroberung von Savoyen verdient machte, im 57 J. s. A. Sein Freund *Roderer* hat im *Journal de Paris* (an 7 N. 102. 106.) eine Biographie von ihm, besonders in der Absicht, ihn gegen seine vielen Verläumder zu vertheidigen, geliefert, die man im Journal *Frankreich* (1799. 1. St.) übersetzt findet.

Noch starben im J. 1798.

Pierre Bayen, Mitglied des Instituts der Wissenschaften, e emaliger *Apothicaire Major des Camps et Armées du Roi*, im 73 J. s. A. Er war aus Champagne gebürtig. Nach seinem Tode gaben *Parmentier* und *Malatret* seine *Opuscules chimiques* (1798. 2 V. 8.) heraus.

Charles Joseph Panckoucke, Buchhändler in Paris, geb. daselbst 1736. durch verschiedene Schriften noch mehr aber durch die Unternehmung der Encyklopädie und anderer grofsen Werke bekannt.

II. Vermischte Nachrichten.

Die vom Hn. Oberhofprediger D. *Reinhard* in Dresden am Reformationsfeste gehaltene Predigt über Röm. 3. V. 24-25., worinnen gezeigt wird: *wie sehr unsre Kirche Ursache habe, es nie zu vergessen, sie sey ihr Daseyn vornehmlich der Erneuerung des Lehrsatzes von der freyen Gnade Gottes in Christo schuldig.* (30 S. 8.) ist durch ein aus dem Churf. Sächs. geheimen Consilio erlassenes gnäd. Rescript vom 3 Nov. 1800 *als ein Wort zu seiner Zeit geredet* öffentlich bekannt gemacht, und sowohl den Universitäten als jeder Kirche der Churfächs. Lande mitgetheilt, auch den Religionslehrern die nachdrückliche Erinnerung gegeben worden, dafs auch sie die in dieser Predigt abgehandelten wichtigen Grundlehren zum Hauptgegenstande ihrer öffentlichen Vorträge u. s. w. machen mögen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Empfehlung eines Weihnachtsgeschenks.

Von der ungemein lehrreichen und unterhaltenden Kinderschrift: *Burgheim unter seinen Kindern, von G. W. Mundt*, ist jetzt eben der 3te Theil bey uns fertig geworden, welcher den beyden vorigen an Nützbarkeit nicht nur gleich kommt, sondern sie auch an Interesse des Inhalts und an der glücklichen Manier, das Nützliche mit dem Angenehmen zu mischen, übertrifft. Er kostet 22 Groschen, und alle 3 Theile 2 Rthl. 8 Groschen, wofür man es in allen Buchhandlungen erhalten kann.

Halle im Decemb. 1800.

Buchhandlung des Waisenhauses.

An Flöten-Spieler.

Hr. *H. Köhler* sah den Mangel an Composition für die Flöte, wodurch sich Liebhaber der Flote ohne weiteres Accompagnement unterhalten und vergnügen könnten: er wahlte daher 12 beliebte Arien, und machte Variationen darauf. Da er selbst ein bekannter Flötenspieler ist, und dieses Instrument seinen ganzen Umfang nach kennt, so wird es gewifs jedem Liebhaber der Flöte angenehm seyn, wenn wir ihm hier ein neues erschienenes Werk ankündigen:

Plaisir pour la Flute ou douze Airs favorites avec Variations par Henry Köhler, Oeuvre XVI.

Diese Noten sind unter der Aufsicht des Hn. Köhler in Kupfer gestochen, und befinden sich in allen Buch- und Musikalien-Handlungen für 18 gr.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

An die Damen, Spitzen und Mouffelinfabrikanten. Von den Mustern zur Weifsen-Stickerey, enthaltend Voiles, Halstücher, Kleider, Shawls, Kanten u. s. w. ist die 2te vermehrte Auflage erschienen, und unterschriebene Handlung kann diese Muster-Sammlung als die

Digitized by Google

die beste und reichhaltigste, die in dieser Art erschienen sind, empfehlen: sie enthält 70 geschmackvolle Muster in queer Fol. broch. Preis 3 Rthl. und sind in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

Nachricht für Pferde-Besitzer.

Der erfahrne Rathgeber für Pferde-Besitzer, oder Verhaltungsregeln, Recepte und Operations-Vorschriften, wornach man seine Pferde gesund erhalten, und ihnen, sowohl bey innern Krankheiten als auch bey Verwundungen und andern äussern Schäden, in Ermangelung eines guten Rossarztes, ohne nachtheiligen Verzug selbst helfen kann. Besonders für Officiers in Felde. 8. Berlin, in *Carl Matzdorffs* Buchhandlung. 1800. Preis. 16 gr.

Eine mehr als zwanzigjährige Erfahrung hat den Vf. in den Stand gesetzt, dieses kleine Werk herauszugeben, welches durchgängig das Gepräge reifen und gründlichen Nachdenkens trägt, und daher für jeden Pferde-Besitzer von gröfstem Nutzen seyn wird.

An Jäger- und Jagdliebhaber.

Von dem mit Recht so beliebten *Magazin für das Jagd- und Forstwesen*, ist der 8te Heft mit 5 Kupfern erschienen. Es enthält. 1) Anleitung zur Kohlenbrennerey. 2) Über den Anbau der Rüster. 3) Ein Tuch zum Jagen des Rothwildpretes. 4) Der Gabar. 5) Von den Giftschwämmen. 6) Natur-Geschichte der Antilopen. 7) Nützliches Allerley oder Jagd- und Forst-Chronik. 8) Ankündigung einer Forst- und Lehr-Anstalt. Der Preis ist 1 Rthl. und man bekommt es in allen Buchhandlungen.

Industrie-Comptoir in Leipzig.

II. Neue Landkarten.

Specialkarte von dem zum Herzogthum Magdeburg gehörigen *Saalkreis*, nach einer genauen Vermessung des Terrains, zusammen getragen und herausgegeben. Halle im Verlag der Waisenhaus-Buchhandlung. Diese Karte ist zwey Fuss Rheinl. hoch und ein und zwey Drittel Fuss breit und nach einem sehr grossen Maasstabe, nehmlich vier Zoll Rheinl. auf eine deutsche Meile, angefertiget. Man trifft darauf nicht allein alle Dörfer, Vorwerke, Mühlen, Krüge, Steinbrüche etc. sondern auch die Post und Heerstrassen an. Diese sauber illuminirte Karte, worauf zugleich ein grosser Theil der Grafschaft Mannsfeld und des Anhältschen mit befindlich ist, kann man in jeder Buch- und Landkarten-Handlung für 16 gr. erhalten.

III. Auctionen.

Die Auction der vortrefflichen Bibliothek des seel. Prof. Berg in Duisburg, welche vorzüglich theologische, historische, die orientalische, griechische und römische Literatur, wie auch die Literargeschichte betreffende, nicht weniger mehrere wichtige und seltene juristische, numismatische, mathematische und andere handschriftliche und gedruckte Werke, aus allen Theilen der Wissenschaften enthält, und von welcher bereits im 135 Stücke dieses Intelligenzblattes nähere Nachricht gegeben ist, und die Commissionärs angezeigt sind, wird unverändert am 2ten Februar künftigen Jahres ihren Anfang nehmen.

Zu Hannover wird am 9 Februar und den folgenden Tagen eine beträchtliche Sammlung von Büchern, aus allen Wissenschaften, mathematischen Instrumenten, Musikalien und Kupferstichen, unter welchen sich besonders die Sammlung der von dem verstorbenen Hofrath Lichtenberg herausgegebenen Hogarthschen Kupfer, und mehrere andere nach diesem Meister befinden, meistbietend verkauft. Verzeichnisse sind zu haben in Braunschweig, im Intell. Comtoir, Wolfenbüttel, bey Hn. Syndicus Bergmann, Celle, bey Hn. Kanzlist Boden, Göttingen, im Intell. Comptoir, Gotha, in der Expedition des Reichs-Anzeiger, Jena in der Expedit. der allgem. Lit. Zeitung, Leipzig bey Hrn. Sommer und Gruner. Postfrey eingesandte Aufträge übernehmen hiesigen Orts die Herrn, Auditor Stakemann, Commissionär Freudenthal, Schullehrer Eisenhardt und der Unterzeichnete.

Hannover im Decemb. 1800.

Hr. Mertens.
Stadt-Secr.

IV. Vermischte Anzeigen.

Der durch mehrere gemeinnützige Schriften im Publikum bekannt gewordene Privatgelehrte Hr. Franz, dessen der Recensent der Oberdeutschen Literaturzeitung, bey Gelegenheit der Schrift: „Der Spreewald, in physikal. statist. Hinsicht, durch wichtige Urkunden und Actenstücke erläutert etc," mit ausgezeichnetem Lobe und Beyfall gedenket, sandte ein *Exemplar* an den König und erhielt darauf folgendes Kabinetsschreiben:

An den Privatgelehrten Hn. Franz zu Schleiz im Voigtlande.

Die von dem Privatgelehrten Hn. Franz unter dem 20. v. M. eingereichte Beschreibung des Spreewaldes, hat Sr. königlichen Majestät von Preussen etc. viel Vergnügen gemacht; so dass Sie dem Hn. Verf. für die geschehene Mittheilung, und für seine dabey gehabte gute Absicht, Ihren aufrichtigen Dank hierdurch zu erkennen geben wollen.

Potsdam den 13 May 1800.

Friedrich Wilhelm.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 219.

Mittwochs den 24ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodiſche Schriften.

Ankündigung des neuen deutſchen Magazins auf das Jahr 1801.

Mit dem Ablauf des Decembere ſind nun eehn Jahre verfloſſen, ſeit ich das *deutſche Magazin* herauszugeben anfing. Ich glaube mich mit der Hofnung ſchmeicheln zu können, daſs es im Ganzen immer den unveränderten Beyfall dee Publikums genoſs: auch haben mehrere Recenſionen auf die wichtigſten darin enthaltenen Aufſätze die allgemeine Aufmerkſamkeit zu lenken geſucht. Dieſe Aufmunterung, der Wunſch verſchiedener um die Literatur ſehr verdienter Männer, meine eigene Meynung von der jetzigen Lage der Schriftſtellerey, beſtimmen mich zu dem Entſchluſs, dieſe Zeitſchrift fortzuſetzen. Wir leben in einer Zeit, die man wahrhaft *miſslich* nennen kann, und das neue Jahrhundert bricht, auch von der mächtigen politiſchen Kriſis abſtrahirt, unter Phanomenen ein, welche von den nicht blos ſpeculativen Schriftſtellern das angeſtrengteſte Beſtreben heiſchen, jeder, wae ſie können, beyzutragen, um die öffentliche Meynung ſo zu lenken, daſs wir von dem ſchon erreichten Stand der literariſchen und ſittlichen Kultur nicht wieder zurücksinken, anſtatt weiter fortzuſchreiten. Die Schriftſteller ſind, gröſstentheils durch ihre eigene Schuld, durch die ungeziemende Heftigkeit, womit man entgegengeſetzte Meynungen über erhebliche rechtliche und politiſche Gegenſtände beſtritten hat, tief in den revolutionären Strudel verflochten. Zwar hat man jetzt nicht mehr zu fürchten, daſs die unvernünftigen Gleichheitsprediger, die ſpitzfindigen Gegner des Eigenthums, die ſchaamloſen Beſtreiter aller feſten moraliſchen Grundſätze die Oberhand gewinnen werden; auch iſt man ziemlich ſicher, daſs keine Regierung weiter ſuchen werde, dergleichen Grundſätze durch ſtrafbare Propaganden zu verbreiten, oder durch fürchterliche Experimente zur Ausübung zu bringen.

Aber wir laufen dagegen Gefahr Wiſſenſchaft und Kultur und Hochſinn gehaſst, verfolgt, unterdrückt zu ſehen, und ſchon finden wir unter mehreren Regierungen ſchreckliche Vorbereitungen zu Maasregeln, welche die Barberey des Mittelalters wieder herbey zu führen ſcheinen. Zu andern Zeiten wären dieſe Schritte wenig gefährlich geweſen, weil die allgemeine Meynung aller Gutgeſinnten ſie misbilligte; jetzt hingegen glauben ſelbſt verſtändige, wohlwollende Männer ihnen beypflichten zu müſſen, weil ſie ſich vor dem entgegenſtehenden Extrem übermäſsig fürchten. Dieſen Irrthum zu heben, die Regierungen zu überzeugen, daſs Aufklärung und Freymüthigkeit ſehr gut vereinbarlich ſind mit der Unterwürfigkeit unter beſtehenden Geſetzen und Verfaſſungen — das muſs daher das Hauptziel der Bemühungen wohlgeſinnter Schriftſteller ſeyn. Man erreicht es durch unpartheyiſche Unterſuchung, durch ſanfte Belehrung, durch jene gutmüthige Darſtellung, welche gleich bey der erſten Anſicht jeden Gedanken an ungleiche Abſichten entfernt.

Dieſe Tendenz wünſche auch ich hauptſächlich meinem Journale bey dem Eintritt in das *künftige Jahrhundert*, und in der Hoffnung eines günſtigen Erfolgs will ich es fortſetzen. So fern ich von allen Anmaaſſungen zu ſeyn glaube, ſo darf ich doch behaupten, daſs ich bisher ſo glücklich geweſen bin, die Meynung der Unpartheylichkeit und Maſsigung, für meine Schriften zu erhalten. Die gute Wirkung davon hat ſich auch auf das deutſche Magazin erſtreckt. In den herausgekommenen 20 Bänden ſind manche Aufſätze über politiſche Gegenſtände, bey ihrer erſten Erſcheinung, wo man ſie ſo oft verdammt, ohne hinlänglich geprüft zu haben, vielleicht nur aus Zutrauen zu der Firma des Herausgebers unangefochten geblieben. Dies Zutreuen ſuchte ich bisher gewiſſenhaft zu verdienen: ſo auch in Zukunft. Aber eben weil ich es noch glücklicher Weiſe beſitze, wollte ich nicht gerne in dieſem, auch für Journale, ſo bedenklichen Zeitpunkt abtreten, ſondern den günſtigen Anlaſs nutzen, der Literatur mittelbar, durch die fortgeſetzte Herausgabe jener Zeitſchrift, einen vielleicht nicht unerheblichen Dienſt zu leiſten. Ich hoffe dabey, das Publikum werde, der Menge der Journale ungeachtet, fortfahren, ſich für das meinige zu intereſſiren, vielleicht in höherem Grade, jemehr ich auch bemühen werde, es den Bedürfniſſen unſerer Zeit anzupaſſen, und jemehr ich, durch manche glückliche Umſtände unterſtützt, vor vielen andern

dern freye Hände habe, diese Bemühung nach meiner besten Überzeugung anzuwenden. Vorzüglich wünsche ich solche Aufsätze mitzutheilen, welche einen unmittelbaren Einfluss auf das bürgerliche und sittliche Wohl haben, es sey durch populäre Untersuchung, oder durch Beschreibung gemeinnütziger Veranstaltungen oder durch Schilderung nachahmungswürdiger Züge und Gesinnungen; indes versteht es sich, dass um der Mannigfaltigkeit der Unterhaltung wegen, die einem Journale dieser Art immer wesentlich seyn muss, nicht nur die Einkleidung durchaus willkührlich bleibt, sondern dass auch, wie bisher, Aufsätze über irgend einen andern Gegenstand nicht ausgeschlossen sind, sobald sie sich durch inneren Werth und Zweckmäfsigkeit des Vortrags empfehlen.

Kopenhagen den 29 Novemb. 1800.

C. U. D. v. Eggers.

Da ich den Absatz des neuen deutschen Magazins vom Anfang des Jahres 1801 an übernehme, so bitte ich die Herren Buchhändler und Liebhaber sich deswegen an mich zu wenden. Einzelne Hefte werden nur an Subscribenten zur Ergänzung eines verlorenen etc. gegen 10 gr. ausgeliefert.

Liebhaber die auf 6 Ex. pränumeriren, erhalten den Jahrgang zu 3 Rthl, 12 gr, den Louisd'or zu 5 Rthl. und das 7te frey.

Hamburg im Decemb. 1800.

H. L. Villaume.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Carl Schaumburg* und Compagnie Buchhändler in Wien ist ganz neu erschienen.

Gesundheits-Taschenbuch
für
das Jahr 1801
von
einer Gesellschaft Wiener Ärzte, mit dem
Bildnisse des *John Brown*.

Innhalt.

1. Vorrede der Herausgeber. 2. Biographie des Doctors *John Brown* und Schicksale seiner Lehre von *Joseph Frank*, Primararzte im allgemeinen Krankenhause in Wien. 3. Einige Verse aus einem komischen Heldengedichte, the Brunnoniad genannt; aus dem Englischen von Hn. *Rotschky* übersetzt. 4. Über das Einimpfen der Kuhpocken von Dr. da *Carro*, praktischem Arzte in Wien. 5. Von den Ursachen der häufigen Lungensuchten in grofsen Städten besonders in Wien, und den Mitteln dieselben zu vermeiden, von *Martin Schmidt*, der Arzneykunde Dr. und Arzt im allgemeinen Krankenhause zu Wien. 6. Über den Einfluss der neuesten Frauenzimmertrachten auf die Gesundheit des schönen Geschlechts von *Joseph Frank*, Primararzte u. s. w. 7. Über die Wortbegriffe Kuriren und Heilen von Dr. *Joh. Adam Schmidt* K. K. Rathe und Professor der Heilkunde an der Josephsakademie zu Wien. (Aus dem Magazin der Heilkunde herausgegeben von Röschlaub 4ten Bandes 2tes Stück). 8. Über den Einfluss der Wärme und Kälte auf die Erhaltung der Gesundheit und Heilung der Krankheiten von Dr. *Werner*, N. Oester. Landschafts-Protophysicus und praktischem Arzte in Wien. 9. Über den Einfluss der Gerüche auf den menschlichen Körper von Doctor *Thomas Cappellini*, Assistenten der Clinik auf der hohen Schule zu Wien und praktischen Arzte allda. 10. Über die sogenannten Frühlingskuren von Dr. *Hath*, ehemals Professor der Pathologie auf der Universität in Kölln nun praktischem Arzt in Wien. 11. Bruchstücke zur Winterdiätetik von Dr. *Wagner*, praktischem Arzte in Wien. 12. Geschichte eines Loches im Magen, mit einigen Betrachtungen über die Verdauung von Dr. *Heim*, praktischem Arzte in Wien. 13. Über die Sterblichkeit im allgemeinen Krankenhause zu Wien, von *Joseph Frank*, Primararzte allda. 14. Über die Gewohnheit, von Dr. *Johann Malfatti*, Arzt in dem allgemeinen Krankenhause zu Wien.

Wir fügen der Inhalts-Anzeige dieses neuen Taschenbuchs nichts weiter hinzu, indem wir glauben, dass dieselbe und die Namen der Mitarbeiter hinlänglich seyn werden, die Aufmerksamkeit des Arztes sowohl als des Nicht-Arztes zu erregen; das Äussere desselben wird hoffentlich auch den Foderungen der Literatur-Freunde Genüge leisten, indem es auf schönem Schreibpapier gedruckt, in einen geschmackvollen Umschlag geheftet, ausgegeben wird. Der Preis ist 1 Rthl. 4 gr. wofür es in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Ferner ist so eben im Verlage der nämlichen Buchhandlung fertig geworden.

Annalen der bildenden Kunste für die österreichischen Staaten, von *Hans Rudolph Fuesslı* 1r Theil. gr. 8. Wien 1801. 1 Rthl. 4 gr.

Innhalt. I. Einleitung. II. Geschichte der bildendenden Künste in Wien. III. Biographieen einiger der thätigsten Mitglieder der Wienerschen Kunstakademie. 1) Direktor *Fuger*, 2) Professor *Caucig*, 3) Professor *Maurer*, 4) Direktor *Schmutzer*, 5) *Bartsch*. IV. Betrachtung über den dermaligen Geschmack des Wiener Publikums in Rücksicht auf die bildenden Künste. V. Übersicht der Sammlung von Kupferstichen und Zeichnungen Sr. Königl. Hoheit des Hn. Herzogs *Albrecht* von Sachsen-Teschen.

Schwerlich wird dieses interessante Werk einer schreyenden Empfehlung bedürfen, da die Gegenstände des Inhalts so gut gewählt sind, dass dieselben gewiss jeden Freund der bildenden Künste interessiren werden. Wer wird nicht begierig seyn, die Geschichte der bildenden Künste der grofsen Kayserstadt zu lesen, und wer sollte nicht dem liebenswürdigen Verfasser seinen Dank zollen, für die Biographieen eines *Fuger*, *Caucig*, *Maurer*, *Schmutzer* und *Bartsch*. Eben so interessant wird es dem Künstler als dem Liebhaber der Kunst seyn, in diesem 1n Theile eine Übersicht der so prachtvollen als seltenen Sammlung von Kupferstichen und Handzeichnungen Sr. königl. Hoheit des Herzogs *Albrecht* von Sachsen-Teschen, zu finden. Möchte der Verfasser doch sein Wort halten, und uns recht bald die Fortsetzung dieses lange erwarteten Werkes schenken.

Bey

Bey *Schaumburg* und Comp. in Wien iſt erſchienen.

Hiſtoriſche Skizzen von J. von *Kalchberg*, 2 Theile m. Kpf. auf holländ. Papier 3 Rth. 8 gr. auf Schreibp. 2 Rthl. 16 gr.

Inhalt. 1r Theil. I. Die Schlacht am Marchfelde. II. Der dankbare Löwe. III. Eva von Gall. IV. Die Gräfinn v. Frangipan. V. Karl der Groſse. VI. Friedrich der Streitbare.

2r Theil. I. Roſemunde Königinn der Longobarden. II. Veit von Rotenhan. III. Die Entführung. IV. Maria v. Brabant. V. Nicolaus Serini. VI. Die Frauenburg. VII. Weibliche Treue. VIII. Die Edlen von Tügern. IX. Die tapfern Tyroler.

Mit beſonderm Vergnügen machen wir das Publikum mit einem neuen Werke eines Steyermärkiſchen Schriftſtellers bekannt, welches vorzüglich geeignet iſt, eine beliebte Lectüre nicht nur der eigentlichen Bücherfreunde, ſondern auch der groſsern Menge der Leſebegierigen, ſelbſt die ſanftefühlende Hälfte derſelben nicht ausgeſchloſſen, und zugleich mit der Unterhaltung, die es gewährt, höhere Zwecke zu erfüllen. Der Inhalt iſt gröſstentheils aus der vaterländiſchen Geſchichte genommen, wenn man dieſes Wort auf Deutſchland, die öſterreichiſche Monarchie und ſogar auf die Steyermark ſelbſt bezieht; und die Ausführung iſt ſo gut gerathen, daſs wir geneigt ſind zu glauben, romantiſche Erzählungen ſeyen die Lieblingsgegenſtände der Kalchbergiſchen Muſe.

Literariſche Anzeige.

Was meine Leſer auf die Verſicherung in der Schrift: Für *Chriſtenthum*, *Aufklärung* und *Menſchenwohl* (III. B. 3. Heft) erwarten konnten, iſt nun geſchehen. In der *Jägerſchen* Buchhandlung erſchien ſo eben:

Charron, drey Bücher über die Weisheit; aus dem Altfranzöſiſchen frey überſetzt und abgekürzt. Paix et peu. Je ne ſais. Frankfurt am Mayn 1802. 318 S. 8.

Daſſelbe Lob der geſchmackvollen Behandlung, welches die *göttingiſche* gelehrte Zeitung den *einzelnen* Probe-Bogen ſchon ertheilt hat, verdient gewiſs nun auch das *Ganze*. So leicht und angenehm laſſen ſich die Sprüche der Weisheit des unbefangenen *Charron* leſen. Aber, was ich von den *Charronſchen* Bogen, welche ich in die oben angeführte Schrift aufgenommen habe, behaupten konnte, daſs ſie *für alle Leſer anſtoſs frey ſeyen*, kann ich für *dies Ganze* nicht geltend machen. Es gefällt vielleicht dem Geiſtes-Verwandten *Charrons* bey einer *zweyten* Auflage ſeiner Überſetzung jene Stellen, (es ſind nur wenige) welche dem *jugendlichen* Leſer vorenthalten werden müſſen, und an welcher der *reifere* ſo viel doch nicht verliert, auszulaſſen, um dieſes Buch der *Weisheit* in aller Leſer Hände zu geben. Wer ſollte wohl auch nicht wünſchen, daſs alle den alten *Charron* ſprechen hörten: „Der Glaube an Gott und Unſterblichkeit muſs uns von höherer Hand kommen, wann unſer Thun und Laſſen dadurch beſtimmt werden, unſre Seele einen höhern Flug nehmen, das Irdiſche gering (*nicht über ſeinen Werth*) ſchätzen, ſich um die himmliſche Güter bewerben, und dieſen allein nachſtreben ſoll. Das Höchſte, was *die* menſchliche Vernunft erreichen kann, ihre letzte Reife und Vollkommenheit, iſt der Begriff von dem Daſeyn eines Weſens, das Alles erſchaffen hat, alles regiert, alles erhält, für alles ſorgt, ohne deſſen Willen und Zulaſſung nichts geſchieht. Hat dieſer Begriff ſich vollſtändig in uns entwickelt: o dann giebt es kein Übel mehr für uns; was uns widerfährt, trifft uns durch Gottes Zulaſſung; und wir ertragen jedes Leiden mit Geduld, ohne zu murren, noch uns dawider aufzulehnen. In unſrer Seele herrſcht Ruhe. Was wir unternehmen, beginnen wir mit Gott. Was uns widerfährt, geſchieht vor ſeinen Augen. Ihm gefällt kein anders Opfer, als ein Herz, das, um ſeiner Erkenntniſs und Verehrung fähig und ſeiner Liebe empfänglich zu ſeyn, ſich rein erhalten hat von böſen Gedanken, Worten, und Werken. *Laſst uns Gott anbeten und zu ihm flehen, als ob alle Welt zugegen wäre; das hingegen, was wir von der Welt verlangen, ſo begehren, als wenn nur Gott unſre Wünſche hörte, und er uns ſichtbar zugegen wäre!*"

Frankfurt am Mayn den 15 Decemb. 1800.

Hufnagel.

Kurzgefaſste Überſicht der merkwürdigſten Ereigniſſe der franzöſiſchen Revolution, von ihrer Entſtehung bis zur Rückkunft Buonaparte's aus Egypten; mit einer Karte von Frankreich, nach dem neu projektirten Vergröſserungsplan und einem Karrikaturgemälde der Lage Europens, 2 Stück, 8. 20 gr. oder 1 fl. 20 kr.

Man findet in dieſer kleinen intereſſanten Schrift, in Form einer zuſammenhangenden wohlerzählten Geſchichte, eine gedrängte Überſicht der kurzen aber thatenvollen Zeit, ſeit Entſtehung der ſo merkwürdigen Revolution und zwar nach chronologiſcher Ordnung, damit der Leſer mit einem Blick in irdem Tage und Monat jede merkwürdige Begebenheit ſogleich auffinden, und ſich von dem wahren unpartheyiſchen Hergang derſelben unterrichten kann. — Die dem erſten Stück beygefügte Karte von Frankreich zeigt zugleich den ehemals projectirten Vergröſserungsplan der Republik, nach welchem dieſelbe auf der Karte einen Globus formiren ſollte. Das Karrikaturgemälde des 2n Stücks iſt nicht minder intereſſant, und zeigt die dermalige Lage Europens in ihrer wahren Geſtalt.

Iſt in der Jägerſchen Buchhandl. erſchienen, und auch durch alle Handlungen zu erhalten.

Zu künftiger Oſtermeſſe erſcheint der II. Theil von: *Lang's* neuerer Geſchichte des Fürſtenthums Baireuth.

Sie geht diesmal vom Jahr 1527-1557 und enthält aus

bis-

bisher ganz unbenutzten archivalischen Quellen die Geschichte der Einführung des Protestantismus in den Fränkischen Fürstenthümern mit noch eingedruckten Originalbriefen des Dr. Luthers, die Klösteraufhabungen, der Entwicklung der Landständischen Verfassung und der übrigen Regierungsverwaltung des bisher aus Urkunden gepriesenen, hier aber mit ächten Farben geschilderten Markgrafen Albrechts des Kriegers. Der dritte Theil wird bis zum Jahr 1603 gehen und damit *die neuere Geschichte* beschliessen.

Göttingen 1801.

J. C. D. Schneider.

Thurn (W. Chr.) der Mensch, was er ist, seyn und werden soll, nebst einer Abhandlung über den Zweck der thierischen Schöpfung, 8. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Dieses Werk erstreckt sich vorzüglich auf die verschiedenen Zwecke, welche sich Eltern von Kindern machen. Die Zwecke der Freude, der Unterstützung, der Fortpflanzung, der Glückseligkeit, welche Kinder geniessen sollen, werden mit der Fackel der Kritik beleuchtet, und als nicht Stich haltend verworfen. Der Verfasser stellt endlich einen auf der praktischen Vernunft ruhenden Zweck auf, in welchem sich die Klage verzweifelnder Väter und tiefgebeugter Mütter über den Tod ihrer Lieblinge in eine beruhigende Harmonie auflöst. Er zeigt zugleich den schadlichen Einfluss, welchen die sinnlichen Zwecke auf die Erziehung der Kinder äussern, und giebt empfehlende und zu beherzigende Vorschläge, wie durch eine dem sittlichen Zweck gemässe Erziehung das steigende Wohl der Menschheit realisirt werden kann, der Erzieher, der Lehrer, der Vater wird es euch in dieser Hinsicht nicht ohne Belehrung finden, und dem Verfasser Dank zollen, der so thätig für das Wohl der Menschheit spricht. Das Werk beschliesst eine Abhandlung über den Zweck der unvernünftigen Schöpfung in Hinsicht einer moralischen Weltordnung. Er stützt sich bey dieser Untersuchung ebenfalls auf praktische Principien, und zeigt, wie nur aus diesem Gesichtspunkt die grösseste Einheit und Harmonie in der ganzen Schöpfung entspringt. Der Ideengang des schon durch mehrere Arbeiten bekannten Verfassers ist systematisch, lichtvoll und bey dem schwierigen Wege, den er betret, in Wahrheit populär. Der Stil ist kraftvoll, und verräth den Mann von Gefühl.

Ist in der Jagerschen Buchhandlung erschienen und auch durch alle andern Handl. zu erhalten.

Das *Comitial-Taschenbuch* wird, verschiedener eingetretener Hindernisse wegen, erst mit dem Jahre 1802, aber dann unfehlbar fortgesetzt werden.

Regensburg im Novemb. 1800.

J. V. Cammerer, Legationssekretär.

Crichton, D. Alex. über Natur und Ursprung der Geisteszerrüttung, ein kurzes System der Physiologie und Pathologie des menschlichen Geistes. Ein gedrängter Auszug aus dem Englischen. Leipzig in der von Kluefeldschen Buchhandl. 8. 1 Rthl. 12 gr.

Gegenwertige Schrift ist ein Versuch, eine Menge einzelner Thatsachen, welche in den Schriften der Ärzte und Weltweisen verschiedener Länder und Zeitalter vorgefunden werden, auf gewisse feste Grundsätze zurückzuführen. Dass der Verfasser seinen wohlentworfenen Plan nicht ohne Geschicklichkeit, historische und kritische Kenntnis und philosophischen Scharfsinn bearbeitet, dem Denker Stoff zu lehrreichen Untersuchungen, dem Arzte wichtige Winke, und überhaupt jedem wohlorganisirten Kopfe, der bey den Tiefen der menschlichen Natur mit Interesse verweilet, einen brauchbaren Leitfaden in die Hände gegeben habe, glauben wir ohne Partheylichkeit behaupten, und dem zu Folge gegenwärtige Schrift jedem denkenden Kopfe, und jedem Freunde reeller Lectüre, mit Grund empfehlen zu können.

II. Bücher so zu verkaufen.

1) Von dem Journal der Erfindungen, Theorieen und Widersprüche sind die ersten 28 Stücke in zwey Bände gebunden um 8 fl. rhn., oder 4 Rthl. 10 gr. sächs. zu haben.

2) *Baldingers* Magazin für Ärzte 12 Stücke in 2 Bände gebunden, nebst dessen neuem Magazin 20 Bände, wovon 15 *Bände gebunden*, und die andern 5 Bände, jedes Stück noch einzeln geheftet um 20 fl. rhein. oder 11 Rthl. 4 gr. sächs.

3) Dessen Medicinisch-physisches Journal 34 Stücke, wovon die ersten 12 Stücke in zwey Bände gebunden, die andern aber noch einzeln geheftet, um 8 fl. rhein. oder 4 Rthl. 10 gr. sächs.

4) *Grens* Journal der Physik 8 Bände und dessen neues Journal der Physik 4 Bände, nebst allgemeinem Register, in schönem engl. Band um 22 fl. rhein. oder 12 Rthl. sächs.

5) *Gilberts* Annalen der Physik als eine Fortsetzung von *Grens* Journal 6 Bände oder 24 Stücke, jedes Stück einzeln geheftet um 16 fl. rhn. oder 9 Rthl. sächs.

6) *Sicklers* deutscher Obstgärtner vollständig so weit es bis jetzt heraus ist, vom Anfang seiner Entstehung als vom Jahr 1794 bis Ende 1800, wovon die beiden ersten Jahrgänge in 4 Bände *gebunden*, die andern aber einzeln geheftet um 40 fl. rhn. oder 22 Rthl. sächs.

Liebhaber wenden sich deshalb in frankirten Briefen an die Heyersche Buchhandlung in Darmstadt.

Digitized by Google

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 220.

Mittwochs den 24ten December 1800.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben hat folgendes intereſſante Werk die Preſſe verlaſſen, und iſt in allen Buchhandlungen für 2 Rthlr. zu haben:

Der
Magdalenen-Kirchhof
von
J. J. Regnault-Warin.
2 Theile.
Aus dem Franzöſiſchen.
Leipzig, bey *Gerhard Fleiſcher* dem jüngern.

Sitten, Gebräuche und Kleidung der Ruſſen in St. Petersburg. Dargeſtellt in Gemälden mit Beſchreibungen von Dr. *J. G. Grober*, und *H. G. J. Geiſtler*, Zeichner und Reiſe-Geſellſchafter des Hn. Etats-Rath *von Pallas*.

Hiervon iſt das 1te Heft erſchienen, das folgende 5 Kupfer enthält: 1) Ein Milchweib und Erdbeeren-Mädchen. 2) Ein Sbitenſchik und ruſſiſcher Soldat. 3) Ein ruſſiſcher Schornſteinfeger und Schinkenhändler. 4) Ein Proſchuik und Doniſcher Coſak. 5) Ein Plinſenhändler und Lampenwarter. Der Text iſt deutſch und franzöſiſch. Dieſes Heft koſtet 18 gr. und iſt in allen Buchhandlungen zu haben.

Induſtrie-Comptoir in Leipzig.

Bey *Ettinger* in Gotha iſt erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Magie für geſellſchaftliches Vergnügen und der Minderung des Glaubens an Schwarzkünſtler, Wahrſager, Hexen u. Geſpenſter. 1r Theil. Neue Auflage. 16 gr.
— — 2r Theil. 16 gr.

An die Hn. Officiers.

Von dem *neuen Militäriſchen Magazin*, von *J. G. Hoyer*, Pontonier-Premier-Lieutenant, iſt nunmehr das 7te Stück mit 2 Kupfern erſchienen, und enthält: 1) Über die Vertheidigung der Provence und des Vars gegen Italien. Fortſetzung. 2) Über das Richten des Geſchützes und den Aufſatz, von einem Fürſtl. Heſſen-Caſſel'ſchen Officier. 3) Bruchſtücke zur Kriegs-Geſchichte von 1793. Fortſetzung des im 5ten Stück abgebrochenen Aufſatzes. 4) Über die tiefſte Stellung und ihre jetzige Anwendung, von Hn. Hauptmann *von M.* 5) Beytrag zur Logiſtik, von einem Königl. Preuſſiſchen Officier. Fortſetzung. Der Preis iſt 16 gr. Man bekommt es in allen Buchhandlungen.

Baumgärtneriſche Buchhandl.

So eben ſind erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aufruf an die Menſchheit bey dem Antritt eines neuen Jahrhunderts. gr. 8. broſchirt. 4 gr.

Kann die jetzige Regierung von Frankreich Beſtand haben, und hat England Grunde, ſich einem Frieden mit Frankreich zu widerſetzen? Nach d. Franzöſiſchen mit Anmerkungen eines Deutſchen. gr. 8. broſchirt. 4 gr.

In meinem Verlage iſt erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Genius der Geſundheit und des Lebens. Ein Taſchenbuch für Ärzte und Nichtärzte auf das Jahr 1801, von Dr. *C. J. Kilian.* 8. 21 ½ Bogen ſtark, broſchirt. 16 gr.

Inhalt:

I. Neueſte Theorie der allgemeinen ſowohl theoretiſchen als praktiſchen Heilkunde.
II. Fragmente einer Haus-Arzneymittel-Lehre.
III. Einige diätetiſche Bemerkungen und Vorſichtsregeln für Tabakraucher.
IV. Diätetiſche und mediciniſche Beobachtungen.

Der Verfaſſer dieſes jährlich fortzuſetzenden Taſchenbuchs hat die Abſicht, den gebildeten Nichtarzt, ſowohl durch Angabe diätetiſcher Vorſchriften und Hausmittel in den Stand zu ſetzen, ſich vor Krankheiten zu bewahren, als ihm durch Darſtellung der Grundſätze, Regeln, Beobachtungen und Reſultate der neuern Heilkunde einen Weg zu eröffnen, bey vor-

kommenden Krankheitszuſtänden den gründlichen Arzt zu verſtehen, und dadurch mittelbar ſeine Wiedergeneſung zu befördern, vielleicht gar zu beſchleunigen.

Nächſtdem hat er den Zweck, Ärzte, die wegen überhäufter praktiſcher Geſchäfte oder aus Mangel der dazu nöthigen Schriften auſser Stand ſind, die neueſten Entdeckungen in der mediciniſch-literariſchen Welt kennen zu lernen, durch dieſes Taſchenbuch mit den Entdeckungen und Fortſchritten der neuern Heilkunde bekannt zu machen.

C. G. Weigel,
Buchhändler in Leipzig.

An Herrſchaften und Tiſchler-Meiſter.

Wir zeigen hiermit an, daſs das zweyte Heft der *Londner* und *Pariſer Meubles* erſchienen iſt: es übertrifft an Geſchmack und Mannigfaltigkeit der Ideen das erſte ſehr weit. Alle halbe Jahre erſcheint ein Heft, der Preis iſt 1 Rthlr., und iſt in allen Kunſt- und Buchhandlungen zu haben.

Induſtrie-Comptoir in Leipzig.

In meinem Verlage iſt erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

K. A. Caſar's, Prof. der Vernunftlehre, Gedanken über die Nothwendigkeit der akademiſchen Gerichtsbarkeit, und über einige andere mit dieſer Frage verwandte Gegenſtände. Vorangeſchickt iſt ein *Sendſchreiben* an den ungenannten Verf. der Schrift: *Sollen die akademiſchen Gerichte noch ferner in der jetzigen Verfaſſung gelaſſen werden?* 8. Schreibpapier mit Didotſchen Lettern. 16 gr.

C. W. Küchler.

Bey *Amand Konig*, Buchhändler in Strasburg, iſt zu haben:

Hiſtoire naturelle des Singes et des Makis, ſuivie de celle des Galéopithèques; par J. B. Audebert; ouvrage orné de 63 planches deſſinées d'après nature, et imprimées en couleurs, in-fol. grand papier vélin ſuperfin ſatiné, 10 Livraiſons. Paris, 1800. 380 Liv.

Hiſtoire naturelle des Colibris et des Oiſeaux-Mouches; par J. B. Audebert; ouvrage orné de figures d'une exécution nouvelle, deſſinées d'après nature, par l'Auteur, et imprimées en couleurs. Cet ouvrage eſt compris de 48 planches, et diviſé en 8 Livraiſons.

Paris grand in-fol. Jéſus vélin, par chaque Livraiſon. 36 Livres

Prix grand in-4. Jéſus vélin. idem. 18 Livres

Die in dieſen beiden Werken befindliche Kupfer ſind nach einer neuen Manier, wovon Hr. Audebert Erfinder iſt, geſtochen worden; auch die Illumination iſt der Natur ſo getreu, daſs jedes Blatt eine Original Zeichnung zu ſeyn ſcheint. Es giebt kein naturhiſtoriſches Werk, das in aller Rückſicht mit dieſen beiden könnte verglichen werden.

Oeuvres de J. J. Rouſſeau, collationés ſur les manuſcrits originaux de l'Auteur; in-4. grand papier vélin d'Annonay, figures d'après les deſſins de Cochin, Renaud et Monſiau, et gravées par le plus habiles artiſtes. 18 Vol. brochés en Carton. 1000 Livres

Von dieſer Prachtausgabe ſind nur 100 Exemplare gedruckt worden, und der Preis eines jeden Theils iſt jetzo 70 Livres.

Voyage ſentimental, par L. Sterna, anglais-français, édit. in-4. papier vélin. 2 Vol. avec ſix eſtampes, deſſinées par Monſiau, impreſſion da Didot le jeune. 72 L.

Voyage de découvertes a l'océan pacifique du Nord et autour du monde; par G. Vancouver, traduit de l'anglais. Ouvrage enrichi de figures. 3 Vol. in-4. et 1 Vol. d'Atlas gr. in-fol. Paris, 1800. 110 L.

Deſcription des Pyramides de Ghize de la Ville du Keire et de ſes environs, par Grobert. 4. avec figures. 8 L. 10 S.

Traité des fievres et des inflammations de J. Quarin. Ouvrage traduit du latin, avec des notes du Traducteur par J. B. Emonuot. 2 Vol. 8. Paris, 1800. 8 L. 10 S.

Dictionnaire portatif et de prononciation, eſpagnol-français et français-eſpagnol, à l'uſage des deux nations par J. L. B. Cormon. 2 Vol. 8. Lyon, 1800. 15 L.

Van Mons, J. B., cenſura commentarii a Wieglebo nuper editi, cui Titulus de vaporis aquei in aërem converſione. 4 maj. Bruxellis, 1800. 16 S.

Principes de la litterature par l'Abbé Batteux; nouvelle édition. 6 Vol. 12. Lyon, 1800. 12 L.

Dictionnaire raiſonné, univerſel d'hiſtoire naturelle par Valmont-Bomare. Nouvelle édition d'après le quatrième revue et conſidérablement augmentée par l'Auteur. 15 Vol. 8. Lyon, 1800. 60 L.

Von Gamborgs Jeſu Moral, Oedmanns geogr. Handlex. d. N. T. und bref till en vaen under en reſa in landsorteren Stockh. 1800, werden nächſtens deutſche Überſetzungen erſcheinen, welches zur Vermeidung aller Colliſionen hier, wie ſchon neulich in der Leipz. Zeitung, bekannt gemacht wird.

M.

In meinem Verlage iſt erſchienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Forſt- und Jagd-Kalender für das Jahr 1801, oder 8ter Jahrgang, herausgegeben von dem Profeſſor *Leonhardi* in Leipzig.

Der Inhalt iſt folgender: 1) Bericht von 9 verſchiedenen Baum-Arten, welche für England ſowohl zu Zierbäumen, als auch zu Bau- und Nutzhölzern, mit dem größten Vortheile erzogen werden können, von *Karl White*. 2) Naturgeſchichte des Elennthiers. Mit einer illuminirten Kupfertafel. 3) Anleitung zur Theerſchwelerey und zum Kienrufsbrennen. Hierzu ½ Bogen Kupfer.

Digitized by Google

Kupfer. 4) Naturgeschichte des Schneehuhns. Mit einer illuminirten Kupfertafel. 5) Beantwortung eines Briefes, die Anlegung eines Thiergartens und die Ausrodung der Stöcke betreffend. 6) Naturgeschichte der wilden Katze. 7) Waldgeschichte von England, nach Gilpin. 8) Vom Schweifshunde. 9) Naturgeschichte des Greifadlers. Mit einer illuminirten Kupfertafel. 10) Geschichte nützlicher Erfindungen, welche den Forstwirth überhaupt und insbesondere angehen. 11) Wenn soll man Schlagholzreviere abtreiben? 12) Chronik der Waldbrände. Dieser Kalender kostet sauber gebunden 1 Rthlr. 8 gr. sächs.

Leipzig, im Nov. 1800.

C. W. Küchler.

Um alle, sowohl geschahene als auch künftige, Bestellungen und Anfragen auf einmal zu beantworten, mache ich bekannt, dafs ich von "des Hn. Prof. *K. H. Heydenreichr Beyträgen zur Kritik des Geschmacks*; 1r Theil," (welchar Theil "*Grundsätze der Kritik der Lächerlichen, mit Hinsicht auf das Lustspiel; nebst einer Abhandlung über den Scherz und die Grundsätze seiner Beurtheilung*" enthält, und auch unter diesem Titel ausgegeben wird,) keine allzugrofse Anzahl auf *Schweizerpapier* gedruckt habe, und diese Anzahl bis auf einige wenige Exemplare, die ich nur für vorzügliche Fälle und Bestellungen lasse, bereits vergriffen ist. Dies ist die Ursache, warum viele kein Schweizerpapier (à 16 gr.) erhalten haben. *Auf Druckpapier* à 10 gr. sind jedoch noch Exemplare vorräthig.

F. A. Leupold,
Buchhändler in Leipzig.

Als ein nützliches und angenehmes Weihnachts-Geschenk für Kinder, kann ich empfehlen:

Moriz und August, oder die Kleinen, wie sie seyn sollten; vom Verfasser des Robert, oder der Mann, wie er seyn sollte. Mit einem Titelkupfer und broschirt. 1 Rthlr.

Wer erwägt, wie weit schwerer es von Kindern, als für Kinder zu schreiben ist, der wird gewifs dem Verfasser das Zeugnifs geben, dafs er diese Schwierigkeit glücklich gehoben hat, und dafs diese Schrift in Rücksicht des lehrreichen und dem Fassungsvermögen der Kinder so angemessenen Inhalts, ein willkommener Beytrag zu einer Kinderbibliothek ist.

Ist in allen Buchhandlungen zu haben.

K. W. Küchler.

Die Sprüche Salomo's, herausgegeben von *Herrmann Muntinghe*, aus dem Holländischen übersetzt von *M. J. C. H. Scholl*, 1ste Abtheilung. gr. 8. 10 gr. oder 45 kr.

Unser würdiger Senior Dr. *Hufnagel* sagt Folgendes von diesem Buche: "Die Verdienste des berühmten Schriftauslegers, Hn. *Muntinghe*, sind zu bekannt, als dafs nicht jeder Bibelfreund vorstehende Werk mit Vergnügen in seiner Bibliothek aufnehmen wird. Die genaue Kenntnifs der übersetzten Schrift selbst, und der Sprache des gelehrten *Muntinghe* hat der *Schollischen* Übersetzung einen entschiedenen Werth gegeben. Wer die Psalmen von *Muntinghe* nach der *Schollischen* Übersetzung schon besitzt, wird die Sprüche Salomo's — ein jedem denkenden und fühlenden Leser höchst willkommenes Buch — gern als einen würdigen Pendant beygesellen. — Der zweyte Band ist bereits unter der Presse.

Ist in der *Jägerschen* Buchhandlung erschienen, und auch durch alle Handlungen zu erhalten.

In meinem Verlage ist erschienen:

Katechismus der kurfürstlichen Gesetze. Zum Unterrichte in den Schulen, und für den Bürger und Landmann. 8. 15 gr.

Der Recensent der Allg. Lit. Zeitung, fällt von dieser Schrift folgenden Urtheil: "Dieser Katechismus ist ganz für Volksschulen geformt; und enthält das allgemeinwissenswürdige von den Rechten und Befugnissen jedes Landesbewohners. Alles, was dem Bürger und Landmann von den Gesetzen zu wissen nöthig ist, wird kurz mit Beziehung auf die Gesetze selbst angezeigt. Der erste Abschnitt handelt vom Personen-Rechte. Im zweyten ist das Sachenrecht vorgetragen, welches in das Eigenthums-Erb- und Vertragsrecht abgetheilt ist. Der dritte Abschnitt handelt von Verbrechen und Strafen, und der Anhang, wie man sich bey Processen zu verhalten hat, und dieses kurz aber zweckmäfsig. Der Verf. hätte sich immer nennen können, seine Arbeit macht ihm Ehre. Jeder Beförderer einer vernünftigen Aufklärung sollte dazu beytragen, dafs diese Schrift in die Hände vieler Landleute käme, die so oft durch Betrüger in ihren rechtlichen Angelegenheiten irre geführt, und um Haus und Hof gebracht werden u. s. w."

Sollte Jemand zu dem rühmlichen Zwecke, diese Schrift zu verbreiten, beytragen wollen: so bin ich erbötig, bey Bestellungen, die jedoch nicht unter 6 Expl. seyn dürfen, das Expl. für 10 gr. zu geben; für welchen Preis man sie bey mir und in allen Buchhandlungen haben kann.

Leipzig, im Dec. 1800.

Karl Wilhelm Küchler,
Buchhändler.

II. Bücher so zu verkaufen.

Nachfolgende Bücher und Zeitschriften stehn beym Buchhändler *C. G. Anton* in Görlitz gegen baare und conventionsmafsige Zahlung in Louisd'ors à 5 Rthlr. einzeln oder zusammen zu verkaufen.

Die Allgemeine Jenaer Literatur-Zeitung von 1785, und also vom 1ten Jahrgange an, bis mit 1798, nebst Intelligenzblatt und Supplementbänden von 86 und 87. 50 Rthlr.

Jeder Jahrgang ist, nebst Monats-Register, aufs sauberste in 4 gelbe Pappbände mit rothgesprengtem Schnitt

Schnitt und doppeltem goldenen Titel, die Intelligenzblätter wieder besonders in 1 Band, auf die nämliche saubere Art, und die Hauptregister zusammen in einen einzelnen Band gebunden. Das Ganze besteht aus 72 Banden.

Die Allgemeine Jenaer Literatur-Zeitung von 91 — 95. Jeder Jahrgang in 4 Bande, broschirt, beschnitten und sehr reinlich. 15 Rthlr.

Von nachstehenden Zeitschriften ist, wo weiter nichts dabey steht, jeder Jahrgang in 2 ganz neue blaue Pappbande mit rothgesprengtem Schnitt sehr reinlich gebunden.

Klio, 96. 1s — 6s Heft. Leipzig. 1 Rthlr.
Neue Klio, 96 und 97. 1r und 2r Band, und Ergänzungsheft. Leipzig. 3 Rthlr.
Englische Blätter, von Schubart. 5r — 9r Band. 6 Rthlr.
Der Geist unsers Zeitalters. 95. Augsb. 16 gr.
Apollo. Prag, 97. 16 gr.
Frankreich, 97 u. 98. Lübeck. 2 Rthlr.
London u. Paris. Weimar, m. K. 98. 2 Rthlr. 8 gr.
Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung u. Mode. Leipzig, m. Kupf. 96 — 98. 6 Rthlr.
Posselts Annalen. Tübingen, 96 — 98. 5 Rthlr.
Minerva, von Archenholz. Hamburg. 94. in 4 Banden. 2 Rthlr.
Desgl. 97. 98. jedes Jahr in 4 Bänden. 8 Rthlr.
Berlinar Monatsschrift. 95. 96. 2 Rthlr.
Genius der Zeit. Altona, 95 — 97. 5 Rthlr.
Deutsches Magazin. Altona, 95 — 98. 6 Rthlr.
N. deutscher Merkur. Leipz. 95 — 98. 5 Rthlr. 12 gr.
Deutsche Monatsschrift. Leipzig. 95 — 97. 6 Rthlr.
Neue deutsche Monatsschrift. 93. Berl. 1 Rthlr. 12 gr.
Geraische Volks-Zeitung. 97. in 1 Band. 16 gr.
Würzburger gelahrte Anzeigen. 97 und 98. jeder Jahrgang in 1 Band. 3 Rthlr.
Leipziger gelahrte Anzeigen. 97. in 1 Band. 1 Rthlr.
Nürnberger gel. Zeitung. 97. in 1 B. 1 Rthlr. 8 gr.
Journal von und für Deutschland. 84 — 92. mit Kupf. Nürnb. Das ganze Werk complett. 20 Rthlr.
Von Schütz, Auszug aus Krünitz Encyklopädie, 1r — 17r Theil. Berlin, in halben Franzbänden, mit Titel und gespr. Schnitt. 20 Rthlr.
Linnaei Species Plantarum, T. 1 et 2. Vindob. 64. in 2 Marmorbänden. 3 Rthlr.

Man erbittet sich Geld und Briefe frnko. Unfrankirte Briefe werden nicht beantwortet.

III. Vermischte Anzeigen.

Die am 9ten Oct. dieses Jahres aus Lissabon datirte in diesem Blatte ergangene, Erklärung des Hn. Grafen *von Hofmannsegg*, meines lieben Schwagers, betreffend die von mir veranlaßte Herausgabe eines bey dem Buchhändler Hn. *Anton* in Görlitz verlegten Auszugs, seiner an meine Frau, geborne Gräfin *v. Hofmannsegg*, aus Ungarn gesendeten Briefe, macht es mir zur Pflicht hiermit zu erklären: daß wir sowohl die Nachricht dieser Bekanntmachung, als auch diesen nur von uns, durch den Hn. Ober-Amts-Advocat *Jähnen*, dem Publicum übergebenen Auszug dieser schatzbaren Privat-Briefe, meinem genannten Schwager erst jetzt mit mehrern andern Sachen zur Ansicht nach Portugall übersenden werden, und daß, da derselbe diesen Auszug noch gar nicht gesehen hat, die in ihm, durch die im Meßkatalog nicht ganz richtig befindliche Angabe des Titels dieses Auszugs, veranlaßte Idee, als ob diese Schrift nicht einen Auszug sondern seine sämmtlichen Original-Briefe enthielte, vorbemeldete Erklärung desselben bewirket hat.

Übrigens habe ich mit Vergnügen durch die schon erfolgte Beurtheilung dieses Auszugs in den Göttinger gelehrten Zeitungen, meine Hoffnung des erwarteten öffentlichen Beyfalls erfüllet gesehen, und bin gewiß, daß das Publicum die Bekanntmachung dieses Auszugs um so interessanter in der jetzigen Zeitperiode finden wird, wo der reinste Patriotismus der edlen Ungarischen Nation in so hellem Lichte erscheinet, und die Bemerkungen meines Schwagers besonders auf die moralische Ausbildung der höhern Stände dieses Landes gerichtet sind.

Cunnersdorf bey Görlitz,
d. 20 Nov. 1800.

Friedrich von Kleist,
Königl. Preußischer Rittmeister und Kurfürstl. Sachs. Kreis-Director im Fürstenthum Querfurth, auch des St. Johanniter-Ordens-Ritter und designirter Comthur von Worben.

An wohlhabende Ältern,
die ihren Söhnen eine gute physische, moralische und wissenschaftliche Erziehung zu geben wünschen.

Bey meinem 2 tägigen Aufenthalte in Giessen, bin ich Zeuge nicht nur von dem wirklichen Anfange, sondern auch von der äußerst vortheilhaften Einrichtung des *Hezel*schen Lehr- und *Erziehungs-Instituts*, geworden. Bey der Menge von Instituten, zu deren Errichtung sich gleich jeder Candidat oder Landpfarrer berufen wähnt, halte ich es für Pflicht, *auf jenes Hezelische* Institut in *Giessen*, aufmerksam zu machen, und es allen wohlhabenden Ältern, für ihre Söhne, von 8 bis 17 Jahre (welche zu jeder Zeit des Jahres eintreten können) nachdrücklich zu empfehlen.

Man darf sich übrigens nur gerade an den Director, Hn. Geh. R. Roth und Professer *Hezel* in Giessen wenden, und nöthigenfalls sich den gedruckten Plan von demselben ausbitten.

Cassel, d. 13 Dec. 1800.

D. Wittich.

N. S. Noch des Freyhn. *v. Senkenberg* Tode, ist Hr. Reg. R. und Professor *D. Crome*, dieser berühmte Gelehrte, welcher lange Zeit Lehrer und Erzieher an dem ehemals berühmten Philantropin in *Dessau* gewesen, *Mitdirector* des *Hezelischen* Instituts geworden.

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 05985 6735

DO NOT CIRCULATE

DO NOT CIRCULATE

Digitized by Google